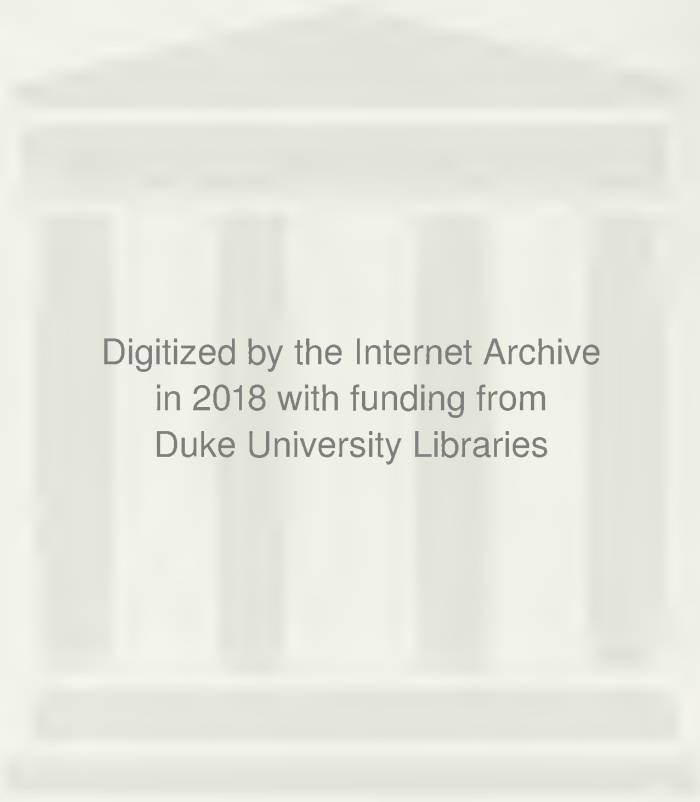


THE KARL HOLL
LIBRARY OF CHURCH HISTORY



DUKE UNIVERSITY LIBRARY
DURHAM, N. C.

Date November 1927



Digitized by the Internet Archive
in 2018 with funding from
Duke University Libraries

Seinem verehrten Collegen Hott

2. fr. Br. $\frac{1}{12}$

Hiedl

DIE FRAGMENTE DER VORSOKRATIKER

DIE FRAGMENTE
DER
VORSOKRATIKER

GRIECHISCH UND DEUTSCH

VON

HERMANN DIELS

DRITTE AUFLAGE

ERSTER BAND



BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1912

888

Is. 61

v. 1

cop. 2

WILHELM DILTHEY

ZUGEEIGNET

1903. 1906. 1912.

Χαῖρέ μοι ἀρχαίης σοφίης, φίλε, συνθιασῶτα·
σεῖο καὶ εἰς ᾿Αίδεω μνήσομ' ἀποιχομένου.

180261

AUS DER VORREDE

ZUR ERSTEN AUFLAGE (1903).

Das vorliegende Buch ist zunächst bestimmt, Vorlesungen über griechische Philosophie zugrunde gelegt zu werden. Zum eindringenden Verständnis der Begriffe und Systeme ist es unerläßlich, an der Hand der Originalurkunden den Entwicklungsprozeß des griechischen Denkens *in statu nascendi* zu beobachten. Willkürliche Auswahl der Fragmente wird stets als Hemmung und Bevormundung der Lehrenden und Lernenden empfunden werden. Darum strebt diese Sammlung Vollständigkeit der eigentlichen Fragmente und Mitteilung des wesentlichen biographischen und doxographischen Materials an. Dies letztere wurde in der Disposition des grundlegenden Buches, Theophrast's *Φυσικῶν δόξαι*, angeordnet: Prinzipien, Gott, Kosmos, Meteora, Psychologie, Physiologie. Der Kreis der Philosophie ist im antiken Sinne möglichst weit gezogen, so daß auch die exakten Wissenschaften, namentlich die Mathematik, berücksichtigt wurden. Die Medizin, die eigentlich auch in den Rahmen gehört, habe ich mit Rücksicht auf M. WELLMANN'S Fragmentsammlung nur insoweit aufgenommen, als sie direkt mit der alten Physiologie im Bunde steht. Die Anordnung des Ganzen mußte die einzelnen Persönlichkeiten möglichst getrennt halten. Gegenüber der pragmatischen Zusammenfassung der Schulen, wie sie für die eigentliche Geschichtsschreibung nötig erscheint, hat es ein gewisses Interesse, nun auch einmal die Individuen als solche zu beobachten, die wenigen Großen und die unzähligen Kleinen, deren emsige Arbeit freilich nur in der Massenwirkung zutage tritt, welche die unbegreiflich rasche Entfaltung der Philosophie im sechsten und vor allem im fünften Jahrhundert zeigt. Es sind in diesem Bande über vierhundert Namen vereinigt, von denen freilich die meisten für uns nur Namen bleiben. Aber sie alle haben doch ihren Anteil an dem Blühen und Überblühen des griechischen Geistesfrühlings.

Wo die alten Schulen in ununterbrochener Kontinuität bis ins vierte Jahrhundert gedauert haben, ist auch diese nachsokratische Diadoche berücksichtigt worden, was willkommen sein wird wie der »Anhang«, der die alten Kosmologen, Astrologen und Sophisten zufügt. Warum von dem unendlichen Wuste der Orphiker und Pythagoreer nur das Altbezeugte gegeben worden ist, bedarf keiner Motivierung.



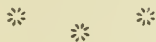
Was den Dialekt betrifft, habe ich an meinem Prinzip festgehalten, die zufällige Überlieferung der einzelnen Schriftsteller getreu wiederzugeben, da sonst eine wissenschaftliche Verwertung der Fragmente zu dialektologischen Zwecken unmöglich wäre¹⁾. Auch für die Scheidung des Echten und Unechten ist es unumgänglich nötig, die unkorrigierte Überlieferung in allen Vulgarismen, Hyperionismen und Pseudodorismen festzuhalten. Unbedenklich dagegen erschien es in den alten Stücken, die korrekte Orthographie *μεῖζαι, οἰκτίρειν, Χίλων* u. dgl., die in der römischen Zeit grundsätzlich geändert wurde, herzustellen.

Auch von dem Prinzip, die Ordnung umfangreicher Fragmente, wo die Überlieferung oder der Inhalt keine sichere Disposition an die Hand gab, in der alphabetischen Reihenfolge der Autoren zu geben, glaubte ich nicht abgehen zu sollen. Was hilft es, in dem gewaltigen Haufen der Aphorismen Heraklits oder Demokrits hier und da einen wirklichen oder vermeintlichen Zusammenhang zu finden, wo man doch der weit überwiegenden Mehrzahl gegenüber ratlos bleibt? Die äußerliche Ordnung nach den Autoren wahrt wenigstens das Recht der Überlieferung, die für die Beurteilung der Fragmente und ihrer Form wesentlich ins Gewicht fällt. Außerdem wird man bei der Gewohnheit unserer Anthologien, im Original nahe zusammenstehende Stellen hintereinander zu bringen, dem ursprünglichen Zusammenhang in vielen Fällen näher bleiben als durch eine Zerteilung nach willkürlich gewählter eigener Disposition. Selbst für die Wortkritik kann dies Prinzip unter Umständen wichtig

¹⁾ Nur in den Hippokratesstücken c. 12 C 1. 2 habe ich zur Probe meine Dialektrezension durchgeführt.

werden, da die Exzerpte, auch wenn sie aus verschiedenen Stellen stammen, doch häufig durch das Band des Stichwortes zusammenhängen, nach dem alle Anthologien, die Urquellen wie die späteren Exzerptoren, die einzelnen Stellen unter die Kapitel zu verteilen pflegen¹⁾.

Die Übersetzung der Fragmente, die ich statt eines Kommentars nach dem Muster meiner Sonderausgaben (*Parmenides*, Berlin G. Reimer, 1897 und *Herakleitos*, Berlin, Weidmann, 1901) zugefügt habe, beabsichtigt rasch in das Verständnis der Texte, soweit es sich mir erschlossen hat, einzuführen. Dieses Verständnis bietet nicht nur bei den Dichterphilosophen, sondern auch bei der teils eigentümlichen, teils eigenwilligen alten Prosa erhebliche Schwierigkeiten. Denn abgesehen von der beabsichtigten oder unbeabsichtigten Unklarheit der Sprache, in der sich die aus der Tiefe zum ersten Male aufsteigenden Gedanken nur mühsam durchringen, steht diese archaische Rede weit ab von der periodisch gerundeten und semasiologisch abgeschlossenen Eleganz der Attiker des vierten Jahrhunderts. Manche Wörter haben später ihren Geltungsbereich verengt. Wie wir z. B. öfter den Sinn des altdeutschen Wortes »Mut« verkennen, so verstanden Aristoteles und Eudemos die ihnen verkürzt im Gedächtnis haftende Sentenz des Heraklit θυμῷ μάχεσθαι χαλεπόν· ὅτι γὰρ ἂν θέληι, ψυχῆς ὠνεῖται (12 B 85) vom Zorne, ohne zu beachten, daß durch ὅτι ἂν θέληι (auch dies archaisch gesagt) der weitere Begriff von θυμός, der das ἐπιθυμεῖν mit umfaßt, indiziert ist. Der Sophist Antiphon verstand in seiner Paraphrase der Sentenz 80 B 58 das Wort θυμός noch richtig. [Vgl. E. Jacoby *de Antiph. soph.* (Berl. 1908) S. 50.]



¹⁾ So ergibt sich der von Natorp in der Vorrede S. v festgestellte Sinn von Demokrit fr. 280 184 N., den Meineke verkannt hatte, aus dem Zusammenhang. Vgl. fr. 279.

AUS DER VORREDE

ZUR ZWEITEN AUFLAGE (1906).



Trotz den klaren Worten der ersten Vorrede muß ich, um einem vielfach geäußerten Mißverständnis zu begegnen, noch einmal betonen, daß nur die eigentlichen, unter B zusammengestellten Fragmente der Philosophen vollständig gegeben werden sollen, dagegen nicht die Lemmata der Fragmente (was an sich möglich wäre, wie meine *Poetae philosophi* beweisen) und nicht die unter A jedesmal vorgesetzten doxographischen Berichte oder die unter C zusammengefaßten Imitationen, was überhaupt innerhalb des gegebenen Rahmens unmöglich wäre.

Die getroffene Auswahl hat mich mehr Zeit und Mühe gekostet, als wenn ich mein gesammeltes Material vollständig in die Druckerei gesandt hätte. Ich glaube aber gerade durch diese Beschränkung auf das Wesentliche und Alte den Anfängern, und nicht nur diesen, einen Dienst geleistet zu haben. Es war meine Absicht, nur die Ähren in die Scheune zu fahren, das Stroh aber draußen zu lassen, selbst auf die Gefahr hin, daß hier und da ein gutes Korn darin bliebe.



ZUR DRITTEN AUFLAGE.

Die wohlwollende Aufnahme, die auch die zweite Auflage der VORSOKRATIKER gefunden hat, legte mir die Verpflichtung auf, die rasch notwendig gewordene dritte innerhalb des gesteckten Rahmens möglichst vollendet auszugestalten. Es sind daher zahlreiche Zusätze und Verbesserungen aufgenommen worden, die ich z. T. den Winken alter und neuer Freunde des Werkes verdanke. So hat z. B. Hr. H. MUTSCHMANN die Lesarten des Sextus, Hr. P. v. D. MÜHLL die des Diogenes nach ihren eignen Collationen der maßgebenden Handschriften revidiert, wobei einige wichtige Verbesserungen der Texte gewonnen wurden¹⁾. Es ist mir ein Bedürfnis, ihnen und allen andern stillen Mitarbeitern des Werkes hier gemeinsam meinen innigsten Dank abzustatten.

In der äußeren Einrichtung bin ich den Ratschlägen zahlreicher Fachgenossen gefolgt und habe die kritischen Noten, die bisher als Anhang nachfolgten, etwas ausführlicher gestaltet und unter den Text gesetzt²⁾. Dadurch wurde es notwendig, den ersten Band vor den Abderiten zu schließen und diese mit dem Anhang (alte Kosmologie, Astronomie und Gnomik, ferner Sophistik) dem zweiten zuzuweisen, der durch Aufnahme der beiden erhaltenen Reden des Gorgias eine Erweiterung erfahren hat. Im Ganzen haben diese beiden Bände, die gleichzeitig ausgegeben werden, den früheren Umfang nur um zwei Bogen überschritten.

Der dritte Band wird später die drei Register (der Stellen, Namen und Wörter) in der Neubearbeitung des Herrn W. KRANZ bringen. Er hat auch diese Auflage mit seiner Sorgfalt begleitet und manche Textverbesserung beigezeichnet. Ich bin ihm auch diesmal wieder zu ganz besonderem Danke verpflichtet.

¹⁾ Vgl. z. B. I 32, 39 und 148, 16.

²⁾ Die Textverbesserungen des Herausgebers sind mit * bezeichnet.

Bis zum Erscheinen des dritten Bandes, der nicht sofort in Angriff genommen werden kann, wird der Wortindex der zweiten Auflage (II 2, 1910 erschienen) auch für die neue Auflage benutzt werden können, da die Kapitelzahlen unverändert geblieben und die Seitenzahlen der früheren Auflage am Rande der dritten vermerkt sind.

Berlin, den 20. September 1912.

HERMANN DIELS.

INHALT DES ERSTEN BANDES.

Kap.	Seite	Kap.	Seite
1. Thales	1	32. Philolaos	301
2. Anaximandros	14	33. Eurytos	320
3. Anaximenes	22	34. Archippos. Lysis. Opsimos . .	321
4. Pythagoras	27	35. Archytas	322
5. Kerkops	35	35 ^a . Okkelos	338
6. Petron	—	36. Timaios	339
7. Brotinos	—	37. Hiketas	340
8. Hippasos	36	38. Ekphantos	—
9. Kalliphon und Demokedes . .	39	39. Xenophilos	341
10. Parmiskos	41	40. Diokles. Echekrates. Poly-	
11. Xenophanes	42	mnastos. Phanton. Arion. . .	—
12. Herakleitos	67	41. Proros. Amyklas. Kleinias . .	342
13. Epicharmos	113	42. Damon und Phintias	—
14. Alkmaion	131	43. Simos. Myonides. Euphranor .	343
15. Ikkos	137	44. Lykon	—
16. Paron	—	45. Pythagoreische Schule:	
17. Ameinias	—	A. Katalog des Iamblichos . .	344
18. Parmenides	138	B. Anonyme Pythagorcer . .	345
19. Zenon	165	C. Ἀκούσματα, Σύμβολα. . .	357
20. Melissos	176	D. Ἐκ τῶν Ἀριστοξένου Πυ-	
21. Empedokles	193	θαγορικῶν ἀποφάσεων καὶ	
22. Menestor	283	Πυθαγορικοῦ βίου	361
23. Xuthos	284	E. Pythagoristen der Komödie .	373
24. Boïdas	—	46. Anaxagoras	375
25. Ion von Chios	285	47. Archelaos	410
26. Hippon	288	48. Metrodoros von Lampsakos .	414
27. Phaleas und Hippodamos . .	293	49. Kleidemos	415
28. Polykleitos	294	50. Idaios	—
29. Oinopides	296	51. Diogenes von Apollonia . .	416
30. Hippokrates v. Chios. Aischylos	298	52. Kratylos	432
31. Theodoros	300	53. Antisthenes der Herakliteer .	434

ERKLÄRUNG DER TITELVIGNETTE.

Die Vignette zeigt die Rückseite einer auf Samos geprägten Kupfermünze des Traianus in fast doppelter Vergrößerung. Das Prägbild ist nach zwei sich ergänzenden Exemplaren des Berliner und Londoner Kabinets gezeichnet und folgendermaßen zu beschreiben:

Vs.: AVTOKPATΩP rechts; TPAIANOC links. Kopf des Traianus mit Lorbeerkranz und Gewand rechtshin.

Rs.: ΠΥΘΑΓΟΡΗΣ rechts; CAMIΩN links. Sitzender bärtiger Pythagoras mit dem Mantel um den Unterkörper und über dem linken Oberarm auf einem Stuhl linkshin; in der Rechten ein Stäbchen, mit dem er an einem vor ihm auf einem Pfeiler liegenden Globus demonstriert; die Linke am Szepter.

H. v. FRITZE.

ZUSÄTZE UND BERICHTIGUNGEN

ZUM ERSTEN BANDE.

1 17, 18 Anm. 8 zw. ὑφ' ἥλιον und Cedr. zuzufügen ἀναδιδομένης.

44, 13 Bywater *J. of Philol.* 32, 116 liest Iamben: οὐκ ἴση | πρόκλησις αὕτη τᾶσεβει πρὸς εὐσεβῇ. Ich möchte lieber, da ἴση im Ionischen bedenklich ist, im Sillenmetrum [s. zu I 60, 14] vermuten:

οὐ γὰρ εἴση
πρόκλησις αὕτη τᾶσεβει πρὸς εὐσεβῇ.

51, 27 l. συμπάντων τῶν θαλασσίων ('so alle Hss.' Wendland).

61, 5 (ἕκαστοι) schon Herwerden *Quaest. ep.* Utr. 1876.

116, 9 ff. Crönert *Herm.* 47, 402 sieht Epicharm selbst als Verf. seiner Gnomologie und der a. O. Z. 13 ff. angeführten Verse an, deren Schluß V. 16—27 er zu ergänzen sucht. (In diesen Versen ist Z. 12 δὴ ᾧ und 13 τις zu schreiben.)

159, 4 νύκτ' ἀλαήν Herwerden, naheliegend, aber schwerlich richtig.

166, 23 l. ἐπὶ τῆς οἱ.

225, 14 μέλει zuerst Herwerden 1876.

349, 27 καταποδοῦσιν verm. Kranz, um ἀναποδῶν (29) zu halten.

376, 24 ff. Geficklen *Herm.* 42, 127 sucht zu beweisen, daß die Asebieanklage gegen Anaxagoras auf eine Äußerung seiner Schrift über den Blitz gegründet worden sei, der den Tempel des Zeus nicht verschone. Aber Luc. Tim. 10 ist nicht von dem Buch des Anaxagoras oder einem Berichte daraus inspiriert. Er hat vielmehr den Witz der Wolken des Aristophanes 398 ff. (wie die Flohsprünge u. a. dieses Stückes im Prometheus 34) geschickt benutzt. Noch weniger beweist Lucr. II 1090. Es bleibt also beim μύθος, den Plato [46 A 35] und die antike Biographie allein als Ausgangspunkt der Anklage kannte.

I 380, 38 ff. Satyros hat im sechsten Buche seiner Βίων ἀναγραφῇ, wo er die Viten der drei Tragiker behandelte, das Verhältnis des Euripides zu Anaxagoras in gelehrter Ausdeutung des Dichters dialogisch dargestellt und zahlreiche Stellen zitiert, die leider in dem neugefundenen Papyrus (Ox. P. IX n. 1176) nur teilweise kenntlich und lesbar sind: fr. 37 c. 1. 22 [p. 139] ἔπειτα δὲ τὸν Ἀναξαγόραν δαιμονίως [ἡγά]σατο? φουσι . . . Nach Anführung von Kritias 81 B 19 (als Euripideisch) wird Eur. fr. 912 fr. 37 c. 3, 9 zitiert: 'σοὶ τῷ πάντων μεδέοντι χλόην πέλανόν τε φέρω Ζεὺς εἶθ' Ἀϊδης ὀνομάζει' (so!) ἀκριβῶς ὅλως περιείληφεν τὸν Ἀναξαγόρειον διάκοσμον [ἔπεσι] τρισὶν περι[ίω], so *]. καὶ ἄλλῃ γέ πῃ διαπορεῖ, τί πότε ἐστὶ τὸ προεστηκὸς τῶν οὐρανίων· Ζεὺς εἶτ' ἀνάγκη φύσεος εἶτε [νοῦς βροτῶν] (vgl. 51 C 2). Dann wird fr. 38 c. 1, 16 Eur. fr. 913 angeführt:

[ἐκε]ῖ λέγει 'τίς [ἀτιμ]όθεος καὶ [πα]ραδαίμων(?), ὃς τάδε λεύσσω· οὐ προδιδάσκει ψυχὴν αὐτοῦ θεὸν ἡγεῖσθαι, μετεωρολόγων δ' ἐκάς ἔρριπεν σκολιὰς ἀπάτας; ὧν τολμηρὰ γλῶσσ' εἰκοβολεῖ περὶ τῶν ἀφα[νῶν] οὐδὲν γνῶμης μετέχουσα'. Dann mit dem Lob des πόνος, Verachtung des πλοῦτος Übergang zu Euripides als Schüler des Sokrates fr. 38 col. 2. 3. 4. fr. 39 col. 2.

413, 35 PLUT. de primo frig. 21. 954 F ὅθεν οὐ κατὰ χώραν μόνον ἐξ ἔδρας ἀκίνητον οὔσαν αὐτὴν [näml. τὴν γῆν], ἀλλὰ καὶ κατ' οὐσίαν ἀμετάβλητον, ἔστιν ἅτε δὴ 'μένουσαν ἐν θεῶν οἴκῳ' + κλίτα προσηγόρευσαν οἱ παλαιοὶ [Plato Phaedr. 246 B] διὰ τὴν στάσιν καὶ πῆξιν· ἥς ἡ ψυχρότης δεσμός ἐστιν, ὡς Ἀρχέλαος ὁ φυσικὸς εἶπεν, οὐδενὸς χαλῶντος αὐτὴν οὐδὲ μαλάττοντος, ἅτε θεομένην καὶ ἀλεινομένην (ἀμετάβλητον) οὔσαν. < > *; Cröpert, der das Fr. nachweist, verm. < ἡρεμ>οὔσαν.

414, 22 tilge δ' (nach τὸν).

1. THALES.

A. LEBEN UND LEHRE.

1. DIOGENES LAERTIUS I 22—44. (22) Ἦν τοίνυν ὁ Θαλῆς, ὡς μὲν Ἡρόδοτος [I 170] καὶ Δοῦρις [fr. 52, FHG II 482] καὶ Δημόκριτός [55 B 115^a] φασί, πατρὸς μὲν
 5 Ἐξαμίου, μητρὸς δὲ Κλεοβουλίνης, ἐκ τῶν Θηλιδῶν, οἳ εἰσι Φοίνικες, εὐγενέστατοι
 τῶν ἀπὸ Κάδμου καὶ Ἀγήνορος. (ἦν δὲ τῶν ἐπτὰ σοφῶν,) καθὰ καὶ Πλάτων
 [Protag. 343 A] φησί· καὶ πρῶτος σοφὸς ὠνομάσθη ἄρχοντος Ἀθήνησι Δαμασίου
 [582], καθ' ὃν καὶ οἱ ἐπτὰ σοφοὶ ἐκλήθησαν, ὡς φησι Δημήτριος ὁ Φαληρεὺς ἐν
 τῇ τῶν Ἀρχόντων ἀναγραφῇ [fr. 1, FGH II 362]. ἐπολιτογραφήθη δὲ ἐν Μιλή-
 10 τωι, ὅτε ἦλθε σὺν Νείλειω ἐκπεσόντι Φοινίκης· ὡς δ' οἱ πλείους φασίν, ἰθαγενὴς
 Μιλήσιος ἦν καὶ γένους λαμπροῦ. (23) μετὰ δὲ τὰ πολιτικά τῆς φυσικῆς ἐγέ-
 νητο θεωρίας. καὶ κατὰ τινες μὲν σύγγραμμα κατέλιπεν οὐδέν· ἡ γὰρ εἰς αὐτὸν
 ἀναφερομένη Ναυτικὴ ἀστρολογία Φώκου λέγεται εἶναι τοῦ Σαμίου [c. 69. Vgl.
 1 B 1]. Καλλίμαχος δ' αὐτὸν οἶδεν εὐρετὴν τῆς ἄρκτου τῆς μικρᾶς λέγων ἐν τοῖς
 15 Ἰάμβοις [fr. 94, II 259 Schneid.; s. A 3^a] οὕτως· 'καὶ τῆς ἀμάξης . . . Φοίνικες'.
 κατὰ τινες δὲ μόνα δύο συνέγραψε Περὶ τροπῆς καὶ Ἰσημερίας [B 3], τὰ ἄλλ' ἀκα-
 τάληπτα εἶναι δοκιμάσας. δοκεῖ δὲ κατὰ τινες πρῶτος ἀστρολογῆσαι καὶ ἡλιακὰς
 ἐκλείψεις καὶ τροπὰς προειπεῖν, ὡς φησιν Εὐδήμος [fr. 94 Spreng.] ἐν τῇ περὶ τῶν
 Ἀστρολογουμένων ἱστορίαι· ὅθεν αὐτὸν καὶ Ξενοφάνης [11 B 19] καὶ Ἡρόδοτος [I 74]
 20 θαυμάζει. μαρτυρεῖ δ' αὐτῷ καὶ Ἡράκλειτος [12 B 38] καὶ Δημόκριτος [55 B 115^a].
 (24) ἔνιοι δὲ καὶ αὐτὸν πρῶτον εἰπεῖν φασιν ἀθανάτους τὰς ψυχὰς· ὧν ἐστι
 Χοιρίλος ὁ ποιητής [p. 182 Naeke]. πρῶτος δὲ καὶ τὴν ἀπὸ τροπῆς ἐπὶ τροπὴν
 ἀράοδον εὔρεν, καὶ πρῶτος τὸ τοῦ ἡλίου μέγεθος (τοῦ ἡλιακοῦ κύκλου ὥσπερ
 καὶ τὸ τῆς σελήνης μέγεθος) τοῦ σεληναίου ἔπτακοσιοστὸν καὶ εἰκοστὸν μέρος
 25 ἀπεφάνητο κατὰ τινες. πρῶτος δὲ καὶ τὴν ὑστάτην ἡμέραν τοῦ μηνὸς τριακάδα
 εἶπεν. πρῶτος δὲ καὶ περὶ φύσεως διελέχθη, ὡς τινες.

3 Hss. des Diog. Laërt.: B(urbonicus 253 (III B 29)), P(arin. 1759), F(lorent. Laur. 69, 13), gelegentlich: V(atic. 1303), Φ (Vatic. 96, Epitome), Σ (Suidas), Λ (Reste ma. latein. Übers.) 5 Ἐξαμίου BPF¹: Ἐξαμουόλου F². Vgl. *Arch. f. G. d. Phil.* II 167

Νηλιδῶν wegen 10 Bywater, Tannery 6 Ἀγήνορος] die Fortsetzung steht Z. 9 ἐπολιτογραφήθη. Der Zusammenhang ist durch ein Einschiesel () des Diogenes (oder seines Sekretärs) unterbrochen, das den Anfang verloren hat (καθὰ . . . ἀναγραφῇ) (ἦν δὲ τῶν ἐπτὰ σοφῶν) beispielsweise * 7 Δαμασίου] Epoche der ersten gezählten Pythias Marm. P. ep. 38 (S. 166 Jacoby). Zusammenkunft der sieben Weisen in Delphi. Vgl. Plato Protag. 343 A (c. 73^a 2) u. a. Jacoby *Apollod.* S. 182

10 νειλίῳ P: νειλίῳ (α B²) B: νηλίῳ F 17 vgl. A 3 S. 6, 19 18 προείπεν B¹ A 20 αὐτῷ BF: αὐτὸ P 23 Lücke ergänzt nach Apuleius A 19 (S. 11, 36 f.), Cleom. II p. 136, 28 Z., Archim. aren. 1, 10 * (*Hermes* 24, 306); anders Hultsch *Abh. z. G. d. Math.* IX 194². 25 ὑστ(άτην ἡμ)έραν Scaliger: ὑστέραν Hss.

- Ἄριστοτέλης [de anima A 2. 405^a 19] δὲ καὶ Ἰππίας [79 B 7] φασὶν αὐτὸν καὶ 3
 τοῖς ἀψύχοις μεταδιδόναι ψυχῆς, τεκμαιρόμενον ἐκ τῆς λίθου τῆς μαγνήτιδος καὶ
 τοῦ ἡλέκτρου. παρὰ τε Αἰγυπτίῳ γεωμετρῶν μαθόντα φησὶ Παμφίλῃ [fr. 1, FHG
 III 520] πρῶτον καταγράψαι κύκλου τὸ τρίγωνον ὀρθογώνιον καὶ θύσαι βοῦν.
 5 (25) οἱ δὲ Πυθαγόραν φασίν, ὧν ἔστιν Ἀπολλόδωρος ὁ λογιστικός [vgl. Diog. VIII 12].
 (οὗτος προήγαγεν ἐπὶ πλεῖστον, ἃ φησι Καλλίμαχος ἐν τοῖς Ἰάμβοις [s. A 3^a] Εὐ-
 φορβον εὑρεῖν τὸν Φρύγα οἶον Ἰσκαληνὰ καὶ τρίγωνα καὶ ὅσα γραμμικῆς ἔχεται
 θεωρίας.) δοκεῖ δὲ καὶ ἐν τοῖς πολιτικοῖς ἄριστα βεβουλευσθαι. Κροίσου γοῦν
 πέμψαντος πρὸς Μιλησίους ἐπὶ συμμαχίαι ἐκώλυσεν· ὅπερ Κύρου κρατήσαντος
 10 ἔσωσε τὴν πόλιν. καὶ αὐτὸς δέ φησιν, ὡς Ἡρακλείδης [Ponticus fr. 47 Voss.] ἱστο-
 ρεῖ, μόνῃρ αὐτὸν γεγονέναι καὶ ἰδιστήν. (26) ἔνιοι δὲ καὶ γῆμαι αὐτὸν καὶ 4
 Κύβισθον υἱὸν σχεῖν· οἱ δὲ ἄγαμον μείναι, τῆς δὲ ἀδελφῆς τὸν υἱὸν θέσθαι. ὅτε
 καὶ ἐρωτηθέντα, διὰ τί οὐ τεκνοποιεῖ, ἰδίᾳ φιλοτεκνίαν· εἰπεῖν. καὶ λέγουσιν ὅτι
 τῆς μητρὸς ἀναγκαζούσης αὐτὸν γῆμαι ἔλεγεν ὀυδέπω καιρὸς, εἴτα ἐπειδὴ παρή-
 15 βησεν ἐγκειμένης εἰπεῖν ὀυκέτι καιρὸς. φησὶν δὲ καὶ Ἰερώνυμος ὁ Ῥόδιος ἐν τῷ
 δευτέρῳ τῶν σποράδην ὑπομνημάτων [fr. 8 Hiller], ὅτι βουλόμενος δεῖξαι ῥά-
 ιδιον εἶναι πλουτεῖν, φορᾶς ἐλαίων μελλούσης ἔσσεσθαι, προνοήσας ἐμισθώσατο τὰ
 ἐλαιουργεῖα καὶ πάμπλειστα συνέειλε χρήματα.
 (27) ἀρχὴν δὲ τῶν πάντων ὕδωρ ὑπεστήσατο, καὶ τὸν κόσμον ἔμψυχον καὶ
 20 δαιμόνιον πλήρη. τὰς τε ὥρας τοῦ ἐνιαυτοῦ φασὶν αὐτὸν εὑρεῖν καὶ εἰς τριακο-
 σίας ἐξήκοντα πέντε ἡμέρας διελεῖν.
 οὐδεὶς δὲ αὐτοῦ καθηγῆσατο, πλὴν ὅτι εἰς Αἴγυπτον ἐλθὼν τοῖς ἱερεῦσι συν-
 διέτριπεν. ὁ δὲ Ἰερώνυμος [fr. 21 Hill.] καὶ ἐκμετρήσας φησιν αὐτὸν τὰς πυραμί-
 δας ἐκ τῆς σκιάς, παρατηρήσαντα ὅτε ἡμῖν ἰσομεγέθης ἐστίν. συνεβίω δὲ καὶ Θρα-
 25 συβούλῳ τῷ Μιλησίῳ τυράννῳ, καθά φησι Μινύης [FHG II 335, 3]. τὰ δὲ περὶ
 τὸν τρίποδα φανερὰ τὸν εὑρεθέντα ὑπὸ τῶν ἀλίων καὶ διαπεμφθέντα τοῖς σοφοῖς
 ὑπὸ τοῦ δήμου τῶν Μιλησίων. (28) φασὶ γὰρ Ἰωνικούς τινας νεανίσκους βόλον
 ἀγοράσαι παρὰ Μιλησίων ἀλίων. ἀνασπασθέντος δὲ τοῦ τρίποδος ἀμφισβήτησις
 ἦν, ἕως οἱ Μιλησιοὶ ἔπεμψαν εἰς Δελφούς· καὶ ὁ θεὸς ἔχρησεν οὕτως·
 30 ἔκγονε Μιλήτου, τρίποδος πέρι Φοῖβον ἐρωταῖς,
 τίς σοφίῃ πάντων πρῶτος, τούτου τρίποδ' αὐδῶ.
 διδοῦσιν οὖν Θαλῆι· ὁ δὲ ἄλλω καὶ ἄλλος ἄλλω ἕως Σόλωνος. ὁ δὲ ἔφη σοφίαι
 πρῶτον εἶναι τὸν θεὸν καὶ ἀπέστειλεν εἰς Δελφούς. ταῦτα δὲ ὁ Καλλίμαχος ἐν

2 διδόναι FP² ψυχὰς Hss. 4 καταγράψαι (ἐπὶ ἡμῖ)κυκλίου Meibom;
 vielleicht καταγρ. (ἡμῖ)κυκλίου καὶ (ὅτε) καὶ Bywater 6 οὗτος αὐτὸς B.
 Der Satz gehört in die Pythagorasvita, vgl. Diod. x 6, 4. W. Volkmann *Quaest. d.*
Diog. I 5 πλεῖον Emperius ἃ fehlt B 7 vgl. zu S. 7, 1 10 καὶ αὐτὸς]
 nämlich Thales als Gesprächsperson des Herakleides vgl. Diog. VIII 4 11 δὲ καὶ]
 δὲ F: καὶ BP¹ 12 Κύβισθον Plut. Sol. 7: κίβισθον (κίδισθον, κίβισσον) Hss.
 Vgl. Thiele *Neue Jahrb. f. Ph.* 1908, 395 σχεῖν Scal.: ἔχειν Hss. 15 ἱερώνυ-
 μος καὶ BP: καὶ fehlt F: umstellte Cobet 16 ῥάιδιον Aristoteles S. 9, 12: ῥαόν
 Hss. 17 ἐλαίων F: fehlt BPΦ 18 συνέειλε PF, (Λ in Corr.) B: συνέῃξε Φ: συν-
 ἔλεξε (s. S. 9, 11) Cobet: συνέειρε Emperius: συνέῃγε Richards 22 δὲ] τε BP²
 ὅτ' BP 24 ἰσομεγέθεις εἰσὶ Hss.: verb. Menage vgl. A 21 S. 12, 16 31 τίς hel-
 lenistisch: ὅς Val. Max., Schol. Arist. σοφία BP 32 διδοῦσιν BPF²: δη-
 λουσιν F: διδῶσιν falsch Cobet 33 δὲ ὁ BP: δὲ F

τοῖς ἰάμβοις ἄλλως ἱστορεῖ, παρὰ Μαιανδρίου [fr. 3, FHG II 335] λαβὼν τοῦ Μιλη- 4
σίου. Βαθυκλέα γὰρ τινα Ἀρκάδα φιάλην καταλιπεῖν καὶ ἐπισκῆψαι 'δοῦναι τῶν
σοφῶν ὀνηῖσται' [S. A 3^a V. 132]. ἐδόθη δὲ Θαλῇ καὶ κατὰ περίοδον πάλιν Θαλῇ·

(29) ὁ δὲ τῷ Διδυμεῖ Ἀπόλλωνι ἀπέστειλεν εἰπὼν οὕτω κατὰ τὸν Καλλίμαχον [fr.
5 95, II 260 Schn.]·

Θαλῆς με τῷ μεδεῦντι Νείλεω δήμου

δίδωσι, τοῦτο δις λαβὼν ἀριστεῖον.

τὸ δὲ πεζὸν οὕτως ἔχει· 'Θαλῆς Ἐξαμύου Μιλήσιος Ἀπόλλωνι Δελφινίῳ Ἑλ-
λήνων ἀριστεῖον δις λαβὼν'. ὁ δὲ περιενεγκὼν τὴν φιάλην τοῦ Βαθυκλέους παῖς

10 Θυρίων ἐκαλεῖτο, καθά φησιν Ἑλευσις ἐν τῷ Περὶ Ἀχιλλέως [FHG II 336, 3] καὶ
'Αλέξαν ὁ Μύνδιος ἐν ἐνάτῳ Μυθικῶν.

Εὐδοῖος δ' ὁ Κνίδιος καὶ Εὐάνθης ὁ Μιλήσιος [FHG III 2*] φασὶ τῶν Κροίσου
τινὰ φίλων λαβεῖν παρὰ τοῦ βασιλέως ποτήριον χρυσοῦν, ὅπως δῶι τῷ σοφω-
τάτῳ τῶν Ἑλλήνων· τὸν δὲ δοῦναι Θαλῇ, καὶ περιελθεῖν εἰς Χίλωνα. (30) ὃν

15 πυνθάνεσθαι τοῦ Πυθίου, τίς αὐτοῦ σοφώτερος· καὶ τὸν ἀνειπεῖν Μύσωνα, περὶ
οὗ λέξομεν. (τοῦτον οἱ περὶ τὸν Εὐδοῖον ἀντὶ Κλεοβούλου τιθέασι, Πλάτων [Pro-
tag. 343 A] δ' ἀντὶ Περιάνδρου.) περὶ αὐτοῦ δὴ τάδε ἀνείπεν ὁ Πύθιος·

Οἰταῖόν τινά φημι Μύσων(α) ἐνὶ Χηνὶ γενέσθαι

σοῦ μᾶλλον πραπίδεςσιν ἀρηρότα πευκαλίμησιν.

20 ὁ δὲ ἐρωτήσας ἦν Ἀνάχαρις. Δαῖμαχος δ' ὁ Πλατωνικός [fr. 6, FHG II 442] καὶ
Κλέαρχος [fr. 44 c, FHG II 317] φιάλην ἀποσταλῆναι ὑπὸ Κροίσου Πιττακῷ καὶ
οὕτω περιενεχθῆναι.

Ἀνδρῶν δ' ἐν τῷ Τρίποδι [fr. 1, FHG II 347] Ἀργεῖους ἄθλον ἀρετῆς τῷ σο-
φωτάτῳ τῶν Ἑλλήνων τρίποδα θεῖναι· κριθῆναι δὲ Ἀριστόδημον Σπαρτιάτην, ὃν
25 παραχωρῆσαι Χίλῳ. (31) μέμνηται τοῦ Ἀριστόδημου καὶ Ἀλκαῖος [fr. 49 Bergk]
οὕτως·

ὥς γὰρ δὴ ποτ' Ἀριστόδαμόν φασ' οὐκ ἀπάλαμνον ἐν Σπάρτῃ λόγον 5

εἰπεῖν· χρήματ' ἀνὴρ, πενιχρὸς δ' οὐδεὶς πέλετ' ἐσλός.

ἐνίοι δέ φασιν ὑπὸ Περιάνδρου Θρασυβούλῳ τῷ Μιλησίῳ τυράννῳ πλοῖον
30 ἔμφορον ἀποσταλῆναι· τοῦ δὲ περὶ τὴν Κῶιαν θάλασσαν ναυαγῆσαντος ὕστερον
εὐρεθῆναι πρὸς τιναν ἀλιέαν τὸν τρίποδα. Φανόδικος [fr. 4, FHG IV 473] δὲ περὶ
τὴν Ἀθηναίων θάλασσαν εὐρεθῆναι καὶ ἀνενεχθέντα εἰς ἄστῳ γενομένης ἐκκλησίας
Βίαντι πεμφθῆναι· (32) διὰ τί δέ, ἐν τῷ περὶ Βίαντος [I 82] λέξομεν.

ἄλλοι φασὶν ἡφαιστότευκτον εἶναι αὐτὸν καὶ δοθῆναι πρὸς τοῦ θεοῦ Πέλοπι
35 γαμοῦντι· αὐθὶς τε εἰς Μενέλαον ἐλθεῖν καὶ σὺν τῇ Ἑλένῃ ἄρπασθέντα ὑπὸ
'Αλεξάνδρου ῥιφῆναι εἰς τὴν Κῶιαν θάλασσαν πρὸς τῆς Λακαίνης, εἰπούσης ὅτι
περιμάχητος ἔσται. χρόνῳ δὲ Λεβεδίων τινῶν αὐτόθι γρίφον ὠνησαμένων κατα-

1 ἰαμβίοις F Μαιανδρίου] λεανδρίου PF: δὲ ἀνδρίου B. Vgl. zu c. 73^a 1 § 41;
Preuner *Herm.* 29, 531 2 τῶν Hss. Pap.: τῷ Cobet 3 ὀνηῖστω B² in

Lücke: Lücke P¹: τῷ πρωτίστῳ FP² 4 Διδυμεῖ*: διδυμι B: διδυμαῖω PF

7 τῷτὸ Roepert 8 Διδυμαίῳ Menage 9 περι*αγαγῶν F παιδὸς F

11 = Ἀλέξανδρος vgl. Wellmann *Herm.* 26, 519 15 ἀνελεῖν Richards vgl. zu Z. 17

26 vgl. c. 73^a 1 § 41 τὸν fehlt F 17 ἀνεῖλεν Casaubonus 18 ἐνὶ F: ἐν BP

20 Δαίμαχος Casaubon.: δαίδαχος BP: δαίδαλος (aus δαίδαχος) F Πλαταϊκός

Casaubonus 23 δ' fehlt B¹ 27 φασ*: φασὶν BF: ὃν φασὶν P¹ 28 ἐσλός

οὐδὲ τίμιος Schol. Pind. I. II 17 37 γρύπων F ἑωνησαμένων BF

ληφθῆναι καὶ τὸν τρίποδα, μαχομένων δὲ πρὸς τοὺς ἀλιέας γενέσθαι τὴν ἄνοδον ὅ
 ἕως τῆς Κῷ· καὶ ὡς οὐδὲν ἤνυτον, τοῖς Μιλησίοις ἡμετροπόλει οὔσῃ μηνύουσιν.
 οἱ δ' ἐπειδὴ διαπρεσβεύόμενοι ἡλογοῦντο, πρὸς τοὺς Κώιους πολεμοῦσι. καὶ πολ-
 λῶν ἐκατέρωθεν πιπτόντων ἐκπίπτει χρησμός δοῦναι τῷ σοφωτάτῳ· καὶ ἀμφο-
 5 ἑτεροὶ συνήνεσαν Θαλῇ. (33) ὁ δὲ μετὰ τὴν περίοδον τῷ Διδυμεῖ τίθησιν
 Ἀπόλλωνι. Κώιοις μὲν οὖν τοῦτον ἐχρήσθη τὸν τρόπον·

οὐ πρότερον λήξει νείκος Μερόπων καὶ Ἰώνων,
 πρὶν τρίποδα χρύσειον, ὃν Ἥφαιστος βάλε πόντῳ,
 ἐκ πόλιος πέμψῃτε καὶ ἐς δόμον ἀνδρὸς ἱκηται,
 10 ὃς σοφὸς ἦι τὰ τ' ἐόντα τὰ τ' ἐσόμενα πρό τ' ἐόντα.
 Μιλησίοις δέ·

ἔκγονε Μιλήτου, τρίποδος πέρι Φοῖβον ἐρωταῖς;
 καὶ ὡς προείρηται. καὶ τόδε μὲν οὕτως.

Ἐρμιππος δ' ἐν τοῖς Βίοις [fr. 12, FHG III 39] εἰς τοῦτον ἀναφέρει τὸ λεγόμε-
 15 νον ὑπὸ τινων περὶ Σωκράτους. ἔφασκε γάρ, φασί, τριῶν τούτων ἕνεκα χάριν
 ἔχειν τῇ Τύχῃ· πρῶτον μὲν ὅτι ἄνθρωπος ἐγενόμην καὶ οὐ θηρίον, εἶτα ὅτι ἀνὴρ
 καὶ οὐ γυνή, τρίτον ὅτι Ἕλλην καὶ οὐ βάρβαρος. (34) λέγεται δ' ἀγόμενος ὑπὸ
 γραδὸς ἐκ τῆς οἰκίας, ἵνα τὰ ἄστρα κατανοήσῃ, εἰς βόθρον ἐμπεσεῖν καὶ αὐτῷ
 ἀνοιμύξαντι φάναι τὴν γραδὴν· 'σὺ γάρ, ὦ Θαλῇ, τὰ ἐν ποσὶν οὐ δυνάμενος ἰδεῖν
 20 τὰ ἐπὶ τοῦ οὐρανοῦ οἶε γνώσεσθαι'; οἶδε δ' αὐτὸν ἀστρονομούμενον καὶ Τίμων, καὶ
 ἐν τοῖς Σίλλοις [fr. 23 D.] ἐπαινεῖ αὐτὸν λέγων·

οἷόν θ' ἐπὶ τὰ θάλητα σοφῶν σοφὸν ἀστρονόμημα.

τὰ δὲ γεγραμμένα ὑπ' αὐτοῦ φησι Λόβων ὁ Ἀργεῖος [FHG III 27**] εἰς ἔπη
 τείνειν διακόσια. ἐπιγεγράφθαι δ' αὐτοῦ ἐπὶ τῆς εἰκόνης τόδε·

25 τόνδε Θαλῆν Μίλητος Ἰᾶς θρέψας ἠέδειξεν
 ἀστρολόγων πάντων πρεσβύτατον σοφία.

(35) τῶν τε αἰδομένων αὐτοῦ τάδε εἶναι·

οὐ τι τὰ πολλὰ ἔπη φρονίμην ἀπεφνήματο δόξαν·

ἐν τι μάτευε σοφόν,]

30 ἐν τι κεδνὸν αἰροῦ·

δήσεις γὰρ ἀνδρῶν κωτίλων γλώσσας ἀπεραντολόγους.

φέρεται δὲ καὶ ἀποφθέγματα αὐτοῦ τάδε· πρεσβύτατον τῶν ἰδόντων ἰθεὸς·
 ἀγένητον γάρ. κάλλιστον κόσμος· ποίημα γὰρ θεοῦ. μέγιστον τόπος· ἅπαντα
 γὰρ χωρεῖ. τάχιστον νοῦς· διὰ παντὸς γὰρ τρέχει. ἰσχυρότατον ἀνάγκη· κρατεῖ

35 γὰρ πάντων. σοφώτατον χρόνος· ἀνευρίσκει γὰρ πάντα. οὐδὲν ἔφη τὸν θάνατον
 διαφέρειν τοῦ ζῆν· 'σὺ οὖν' ἔφη τις 'διὰ τί οὐκ ἀποθνήσκεις'; 'ὅτι', ἔφη, 'οὐδὲν
 διαφέρει'. (36) πρὸς τὸν πυθόμενον τί πρότερον γεγόνει, νῦν ἢ ἡμέρα, ἢ νύξ'

1 δὲ F: δὴ BP 2 ἤνυτον B: ἤνυττον P¹: ἤνυον F οὔσῃ B¹F¹: οὔσι P
 5 θαλῇ P: θαλῇ B: θαλῇ aus θαλῇ F¹ διδυμαίῳ ἀνατίθησιν F 7 οὐ BF: μὴ P
 λῆξιν P corr. 10 σοφὸς ἦι *: σοφία B (F?), Diod. ix 3: δεδάηκε F², (aus δεδαύκε)
 P² (altverderbter Vers) πρό τ' ἐόντα] προδέδορκεν Diod. (vgl. Hesiod. Th. 38)
 12 ἐρωταῖς fehlt B 15 περὶ ἐπὶ B φασί Hss.: φησί Stephanus 22 θ' ἐπὶ τὰ BP:
 ζῆπειτα F 23 Λόβων] vgl. Crönert in Leo's Χάριτες 134 f. 26 ἀστρολόγον BPF,
 Anth. Pal. (P): verb. Anth. Pal. corr., Planud. σοφίῃ F, Anth. 29 ἐν τι PF²:
 εοντι B: ἐόντα F¹ 31 δήσεις *: λύσεις Hss.: obstrues Ambrosius (= βύσεις
 Cobet) 32 ff. vgl. c. 73^a 3 δ 37 γεγόνει B: γεγόνει PF: γέγονε Φ ἢ νύξ] so

- ἔφη 'μῖαι ἡμέραι πρότερον'. ἡρώτησέ τις αὐτόν, εἰ λήθοι θεοὺς ἄνθρωπος ἀδικῶν· 6
 'ἀλλ' οὐδὲ διανοούμενος' ἔφη. πρὸς τὸν μοιχὸν ἐρόμενον, εἰ ὁμόσειε μὴ μεμοι-
 χευκέναι, 'οὐ χεῖρον' ἔφη 'μοιχείας ἐπιορκία'. ἐρωτηθεὶς τί δύσκολον, ἔφη 'τὸ
 5 εἶαυτὸν γινῶναι· τί δὲ εὐκολον, 'τὸ ἄλλω ὑποθέσθαι'. τί ἥδιστον, 'τὸ ἐπιτυγχάνειν'.
 10 τί τὸ θεῖον, 'τὸ μῆτε ἀρχὴν ἔχον μῆτε τελευτὴν'. τί δὲ καινὸν εἴη τεθεαμένος,
 ἔφη· 'γέροντα τύραννον'. πῶς ἂν τις ἀτυχίαν βραῖστα φέροι, 'εἰ τοὺς ἐχθροὺς
 χεῖρον πράσσοντας βλέποι'. πῶς ἂν ἄριστα καὶ δικαιοτάτα βιώσαιμεν, 'ἐὰν ἂ τοῖς
 ἄλλοις ἐπιτιμῶμεν, αὐτοὶ μὴ δρώμεν'. (37) τίς εὐδαίμων, 'ὁ τὸ μὲν σῶμα ὑγίης,
 τὴν δὲ ψυχὴν εὐπορος, τὴν δὲ φύσιν εὐπαίδευτος'. φίλων παρόντων καὶ ἀπόν-
 15 των μεμνησθαι φησί· μὴ τὴν ὄψιν καλλωπίζεσθαι, ἀλλὰ τοῖς ἐπιτηδεύμασιν εἶναι
 καλόν. 'μὴ πλουτεῖ' φησί 'κακῶς μηδὲ διαβαλλέτω σε λόγος πρὸς τοὺς πίστεως
 κεκοινωνηκότας'. 'οὓς ἂν ἐράνουσ εἰσενέγκῃς' φησί 'τοῖς γονεῦσιν, τοὺς αὐτοὺς
 προσδέχου καὶ παρὰ τῶν τέκνων'. τὸν Νεῖλον εἶπε πληθύνει ἀνακοπτομένων τῶν
 20 βρυμάτων ὑπὸ τῶν ἐτησίων ἐναντίων ὄντων.
 φησί δ' Ἀπολλόδωρος ἐν τοῖς Χρονικοῖς [fr. 15 Jacoby] γεγενῆσθαι αὐτὸν
 κατὰ τὸ πρῶτον ἔτος τῆς ἱτριάκοστῆς πέμπτῃς [ἐνάτης?] Ὀλυμπιάδος [640].
 (38) ἐτελεύτησε δ' ἐτῶν ἑβδομήκοντα ὀκτώ (ἦ, ὡς Σωσικράτης [fr. 10, FHG IV 501]
 φησὶν, ἐνενήκοντα)· τελευτῆσαι γὰρ ἐπὶ τῆς πεντηκοστῆς ὀγδόῃς Ὀλυμπιάδος
 [548—5], γεγονότα κατὰ Κροῖσον, ὡς καὶ τὸν Ἄλυν ὑποσχέσθαι ἄνευ γεφύρας
 25 περᾶσαι, τὸ ρεῖθρον παρατρέψαντα [546].
 γεγόνاسι δὲ καὶ ἄλλοι Θαλαῖ, καθά φησι Δημήτριος ὁ Μάρνης ἐν τοῖς Ὀμω-
 νύμοις, πέντε· ῥήτωρ Καλλατιανὸς κακόζηλος· ζωγράφος Σικυνῆσις μεγαλοφυής·
 τρίτος ἀρχαῖος πάνυ κατὰ Ἡσίοδον καὶ Ὀμηρον καὶ Λυκοῦργον· τέταρτος οὐ
 μέμνηται Δοῦρις ἐν τῷ Περὶ ζωγραφίας [fr. 77, FHG II 487]· πέμπτος νεώτερος,
 25 ἄδοξος, οὐ μνημονεύει Διονύσιος ἐν Κριτικοῖς).
 (39) ὁ δ' οὖν σοφὸς ἐτελεύτησεν ἀγῶνα θεώμενος γυμνικὸν ὑπὸ τε καύματος
 καὶ δίψους καὶ ἀσθενείας, ἥδη γηραιός. καὶ αὐτοῦ ἐπιγέγραπται τῷ μνήματι
 [Anth. Pal. VII 84].
 ἦ ὀλίγον τόδε σᾶμα (τὸ δὲ κλέος οὐρανόμακες)
 30 τῷ πολυφροντίστῳ τοῦτο Θάλητος ὄρη.
 ἔστι καὶ παρ' ἡμῖν ἐς αὐτὸν ἐν τῷ πρώτῳ τῶν Ἐπιγραμμάτων ἡ Παμμέτρῳ
 τόδε τὸ ἐπίγραμμα [Anth. Pal. VII 85].
 γυμνικὸν αὖ ποτ' ἀγῶνα θεώμενον, ἥελιε Ζεῦ,
 τὸν σοφὸν ἄνδρα Θαλὴν ἥρπασας ἐκ σταδίου.

auch Pap. Berol. Rubens. 44 (Onesikritos? vgl. * *Latere. Al., Abh. d. B. Ak.* 1904 S. 13), anders Plut. Alex. 64, Clem. Strom. VI 38 5, 1 τις] Pittakos Theo II 97, 30 Sp. λάθοι (aus λάθη) FΦ 2 ὁμόσει Hss.: verb. Cobet 3 χεῖρων FΦ¹ 4 ὑποτίθεσθαι P τὸ (nach ἥδιστον) FΦ: fehlt BP 5 δὲ καινὸν Menage (nach Plut. de gen. Socr. 6): δύσκολον (vgl. Z. 3) Hss. 9 τύχην F φύσιν] ψυχὴν F 15 γεγενέναι F 16 πέμπτῃς F¹: θ * *Rh. Mus.* 31, 16 (546 + 78 = 624). S. Jacoby *Apollodoros* 176 17 ἐτελεύτησεν ἐτῶν B 22 καλλαντιανὸς B: καλαντιανὸς P: καλαντινιανὸς F 23 τέταρτος = n. 2 des Demetrios, πέμπτος = n. 1 24 ζωγράφων F 26 γοῦν F 27 nach γηραιὸς hat ὦν F ἐπέγραψε F 29 ἦ] ἦ ρ' Anth. Plan. σᾶμα B: σῆμα (aus σᾶμα?) P: σῶμα B²: σῆμα F, Anth. οὐρανόμηκες F, Anth. 30 τῷ P²: τῷ δὲ BP¹F: τοῦ Anth. πολυφροντίστου Anth. ὄρει F 31 ἡμῶν εἰς F 33 αὖ P: ἂ B¹: fehlt B²F, Anth. ἥελιε] vgl. καύματος Z. 26. S. 6, 12 34 σταδίων BP

αἰνέω ὅτι μιν ἐγγὺς ἀπήγαγες· ἡ γὰρ ὁ πρέσβυς
οὐκέθ' ὄραν ἀπὸ γῆς ἀστέρας ἠδύνατο.

(40) τούτου ἐστὶν τὸ Γνωθὶ σαυτόν, ὅπερ Ἀντισθένης ἐν ταῖς Διαδοχαῖς
[FHG III 182*] Φημονόης εἶναι φησιν, ἐξειδιωποιήσασθαι δὲ αὐτὸ Χάλωνα.

5 Das folgende (40—42) s. c. 73^a 1. φέρονται δὲ καὶ τοῦ Θαλοῦ ἐπιστολαὶ αἶδε
(43. 44).

2. SUIDAS [42—47 aus Hesychios Onomatologos, Z. 13—16 aus A 1] Θαλῆς
Ἐξαμίου καὶ Κλεοβουλίνης Μιλήσιος, ὡς δὲ Ἡρόδοτος [s. 1 A 4] Φοῖνιξ, γεγωνὺς πρὸ
Κροίσου ἐπὶ τῆς λεὲ Ὀλυμπιάδος [640—637], κατὰ δὲ Φλέγοντα γνωριζόμενος ἦδη
10 ἐπὶ τῆς Ζ [752—749]. ἔγραψε περὶ μετεώρων ἐν ἔπεισι [vgl. B 1], Περὶ ἰσημερίας
[B 4] καὶ ἄλλα πολλά. ἐτελεύτησε δὲ γηραιὸς θεώμενος γυμνικὸν ἀγῶνα, πιληθείς
δὲ ὑπὸ τοῦ ὄχλου καὶ ἐκλυθεὶς ὑπὸ τοῦ καύματος.

πρῶτος δὲ τὸ τοῦ σοφοῦ ἔσχεν ὄνομα καὶ πρῶτος τὴν ψυχὴν εἶπεν ἀθάνα- 7
τον, ἐκλείψεις τε καὶ ἰσημερίας κατείληφεν. ἀποφθέγματα δὲ αὐτοῦ πλεῖστα καὶ
15 τὸ θρυλούμενον ᾿γνωθὶ σαυτόν. τὸ γὰρ ᾿εγγύα, πάρα δ' ἄτα' Χίλωνός ἐστι μᾶλλον
ἰδιοποιησαμένου αὐτοῦ καὶ τὸ ᾿μῆδὲν ἄγαν' [vgl. Cedren. I 275, 14].

Θαλῆς ὁ φυσικὸς φιλόσοφος ἐπὶ Δαρείου (!) προειπὼν τὴν τοῦ ἡλίου ἐκλειψιν.

3. SCHOL. PLATONIS in Remp. 600A [aus Hesych] Θαλῆς Ἐξαμίου Μιλήσιος,
Φοῖνιξ δὲ καθ' Ἡρόδοτον [s. 1 A 4]. οὗτος πρῶτος ὠνομάσθη σοφός. εὔρε γὰρ τὸν
20 ἡλίου ἐκλείπειν ἐξ ὑποδρομῆς σελήνης καὶ μικρὰν ἄρκτον αὐτὸς ἔγνω καὶ τὰς τροπὰς
πρῶτος Ἑλλήνων καὶ περὶ μεγέθους ἡλίου καὶ φύσεως, ἀλλὰ καὶ ἄψυχα ψυχὴν
ἔχειν ὅπως οὖν ἐκ τῆς μαγνήτιδος καὶ τοῦ ἡλέκτρου. ἀρχὴν δὲ τῶν στοιχείων
τὸ ὕδωρ. τὸν δὲ κόσμον ἔμψυχον ἔφη καὶ δαιμόνων πλήρη. ἐπαιδεύθη ἐν Αἰγύ-
πτῳ ὑπὸ τῶν ἱερέων. τούτου τὸ ᾿γνωθὶ σαυτόν. ἐτελεύτησε δὲ μονήρης γηραιὸς
25 γυμνικὸν ἀγῶνα θεώμενος ὑπὸ καύματος ἐκλυθεὶς.

3^a. CALLIMACH. Iamb. [fr. 94 (s. oben S. 1, 14) + Pap. Oxyrh. VII 33] Thyrrion,
der Sohn des Arkaders Bathykses, hat den Auftrag den von seinem Vater hinter-
lassenen Pokal dem Weisesten zu übergeben:

30 ἔπλευσεν ἔς Μίλητον· ἦν γὰρ ἡ νίκη
Θάλητος, ὅς τ' ἦν τὰλλα δεξιὸς γνώμηι

P. O. 119 καὶ τῆς ἀμάξης ἐλέγετο σταθμήσασθαι

120 τοὺς ἀστερίσκους, ἧι πλέουσι Φοίνικες.

35 εὔρεν δ' ὁ πρὸς ἑλληνος αἰσίῳ σίττηι
ἐν τοῦ Διδυμέος τὸν γέροντα κωνήϊω
ἔϋοντα τὴν γῆν καὶ γράφοντα τὸ σχῆμα,
τοῦξεῦρ' ὁ Φρυξὲς Εὐφορβος, ὅστις ἀνθρώπων

2 γῆς] τῆς B¹ 4 ἐαυτῷ F 5 gefälschte Briefe an Pherekydes und Solon.
Text abgedr. * *Poet. phil. fr.* 11, 4—25 9 Ol. 35 stammt aus der korrupten
Quelle des Diog. (S. 5, 16), wie Euseb. A 7 (S. 8, 27) Entstehung des Phlegonti-
schen Ansatzes unklar s. *Rh. Mus.* 31, 18². Verwechslung mit Thaletas? Rhode
Kl. Schr. I 169¹. Vgl. 1 A 8 (S. 8, 38. 40) 33 πρὸς ἑλληνος = Ἀρκάς, zuerst
von Hippys von Rhegion so bezeichnet, aus προσῒλληνος ionisch richtig mit
Diphthong σίττηι Scholion des Pap. ὄρνεον 34 Διδυμέος vgl. das Ende
[fr. 95; oben S. 3, 4] 36 Diodor [s. unten 45 B 3] faßt Φρυξὲς Εὐφορβος identisch
mit Pythagoras. Aber die Chronologie! Vielleicht schreibt Kall. dem Vorgänger
des Pyth., der zur Zeit des trojanischen Kriegs lebte, das Wissen der späteren

- 125 τρίγωνα καὶ σκαληνὰ πρῶτος ἔγραψε
καὶ κύκλον ἑλ(ικα) κηδίδαξε νηστεύειν
τῶν ἐμπνεόντων· οἱ δ' ἄρ' οὐχ ὑπήκουσαν,
οὐ πάντες, ἀλλ' οὓς εἶχεν οὔτερος δαίμων.
πρὸς δὴ μιν ὦδ' ἔφησε (παῖς Βαθύκληιος)·
130 'ἐκεῖνο τοῦλόχρυσον ἐξ (ἐμοῦ δέξαι.)
οὐμός πατήρ ἐφείτο τοῦ (χρεῶν ἄγχι)
δοῦναι, τίς ὑμέων τῶν σοφῶν ὀνηῖστος
τῶν ἐπτά, κηγῷ σοι δίδωμι(ἀριστήιον)'.
Θαλῆς δὲ τῷ σκίπτει τοῦδα(φος ψήσας)
135 καὶ τὴν ὑπήνην τήτέρῃ (λαβὼν χειρί)
ἔξεϊπε· 'τὴν δόσιν μὲν (οὐκ ἔγωγ' ἄξω),
σὺ δ' εἰ(τοκ)εῷνος μὴ λό(γους ἀτιμ)άζεις
Βίης

- 15 4. HERODOT. I 170 χρηστὴ δὲ καὶ πρὶν ἢ διαφθαρῆναι Ἰωνίνην Θαλέω ἀνδρὸς
Μιλησίου ἐγένετο [sc. ἡ γνῶμη], τὸ ἀνέκαθεν γένος ἐόντος Φοίνικος, ὃς ἐκέλευε
ἐν βουλευτήριον Ἴωνας ἐκτῆσθαι, τὸ δὲ εἶναι ἐν Τέωι (Τέων γὰρ μέσον εἶναι
Ἰωνίης), τὰς δὲ ἄλλας πόλιας οἰκεομένας μηδὲν ἡσσαν νομίζεσθαι κατὰπερ εἰ δήμοι
εἶεν. Vgl. I 146 Μινύαι δὲ Ὀρχομένιοί σφι [den kolonisierenden Ionern] ἀνα-
20 μεμείχεται καὶ Καδμεῖοι.

5. — I 74 (Krieg zwischen Alyattes und Kyaxares) διαφέρουσι δὲ σφι ἐπ'
ἴσῃς τὸν πόλεμον τῷ ἔκτωι ἔτει συμβολῆς γενομένης συνήνεικε, ὥστε τῆς μάχης
συνεστέωσης τὴν ἡμέρην ἐξαπίνης νύκτα γενέσθαι [Sonnenfinsternis 28. Mai 585].

Inkarnation zu. Denn die Erfindung des σχῆμα bezieht sich wohl auf den pytha-
goreischen Lehrsatz 7, 1 καὶ σκαληνῶν 'sogar ungleichseitige Dreiecke konnte
er konstruieren' 2 Diodor x 6, 4 (Exc. Const. ed. Boissevain IV 293, 32) gibt
καὶ κύκλον ἐπταμήκη δίδασκε νηστεύειν, Pap. καικυκλονεῖ Da ἐπταμήκη un-
verständlich ist (die 7 Planeten oder die 7 μέρη des Kosmos bei Hipp. de heb-
dom. 1 können nicht gemeint sein), da ferner der Akzent über ε im Pap. und
die Korrektur λ auf anderes weist, so vermute ich ἑλ(ικα) (Kreisproblem 1 A 20).
Das unverständliche κη in κηδίδαξε (Diodor) scheint Anlaß zu der alten Kor-
ruptel ἐπταμήκη gegeben zu haben 3 οἱ δ' ἄρ' οὐχ ὑπήκουσαν Niebuhr: οἱ τὰδ'
οὐδ' ὑπήκουσαν Diod.; anders Hunt 5. 6 erg.* 7 οὐμός = ὁ ἐμός (Wilamowitz)
χρεῶν ἄγχι (dem Tode nahe) * 8 τίς = ὅστις (Housman) vgl. S. 2, 31

10 *, nicht πλῆξας. Thales glättet den Boden, um die Figuren, die als Zei-
chen seiner σοφία gedeutet werden könnten, zu vernichten. 11 Griff in den
Bart noch heute in Griechenland Zeichen der Verlegenheit 12—13 unsicher
erg.* 13 τοκεῷνος (parentis) vgl. zu 12 B 74 14 Βίης] Hyperionismus, wenn
nicht etwa βίης gemeint war 23 Über die Sonnenfinsternis s. Ginzel *Spec.
Kanon* Berl. 1899 S. 171 vgl. Boll Pauly-Wissowa RE. VI 2 337; Cumont *Florile-
gium de Vogüé* 159 ff. Da Herodot ein ganzes Jahr Spielraum läßt, so ergibt sich
nach diesem ältesten Berichte, daß Thales, der nach dem damaligen Stand der
bellenischen Astronomie (trotz A 17) keine Einsicht in den Vorgang besessen
haben kann, nur empirisch berechnete Wahrscheinlichkeitslisten für Finsternisse
(wohl dem chaldäischen Saros-System entlehnt) kannte. Auch die späteren Chal-
däer konnten nur ungefähre Voraussagen geben (Diodor. II 31, 6).

τὴν δὲ μεταλλαγὴν ταύτην τῆς ἡμέρης Θαλῆς ὁ Μιλήσιος τοῖσι Ἰωσι προηγόρευσε 7
 ἔσσεσθαι, οὐρον ᾧ προθέμενος ἐνιαυτὸν τοῦτον, ἐν τῷ δὴ καὶ ἐγένετο ἡ μεταβολή.
 CLEM. Strom. I 65 p. 354 P. Θαλὴν δὲ Εὐδήμος [fr. 94 Sp. vgl. 11 B 19] ἐν ταῖς Ἀστρο-
 5 λογικαῖς ἱστορίαις τὴν γενομένην ἔκλειψιν τοῦ ἡλίου προεῖπεν φησι, καθ' οὗς χρό-
 νους συνῆψαν μάχην πρὸς ἀλλήλους Μῆδοί τε καὶ Λυδοὶ βασιλεύοντος Κυαξάρου
 μὲν τοῦ Ἀστυάγου πατρὸς Μήδων, Ἀλυάττου δὲ τοῦ Κροῖσου Λυδῶν . . . εἰσι δὲ
 οἱ χρόνοι ἀμφὶ τὴν ὧ δολυμπιάδα [580—77] (das letzte aus Tatian 41 περὶ τῆς τῶν
 10 ἑπτὰ σοφῶν ἡλικίας ἀναγράφομεν· τοῦ γὰρ πρεσβυτάτου τῶν προειρημένων Θά-
 λητος γενομένου περὶ τὴν πεντηκοστὴν δολυμπιάδα. EUSEB. Chron. a) Sync. Θ. Μι-
 λήσιος ἔκλειψιν ἡλίου σύμψασαν προεῖπεν. Arm. Ol. 49, 2 [583]. b) Ol. 50 [580/77]
 Cyrill. c. Iul. I p. 13 E. c) (Hieron.) *solis facta defectio, cum futuram eam Thales*
ante dixisset, Alyattes et Astyages dimicaverunt a. Abr. 1432 [585 a. Chr.]. Cic. de
 div. I 49, 112 *primus defectionem solis, quae Astyage regnante facta est, prae-*
 dixisse fertur. PLIN. N. H. II 53 *apud Graecos autem investigavit* [sc. defectus
 15 rationem] *primus omnium Thales Milesius olympiadis XLVIII anno quarto* [585/4
 a. Chr.] *praedicto solis defectu qui Alyatte rege factus est urbis conditae CLXX.*

6. HEROD. I 75 ὡς δὲ ἀπίκετο ἐπὶ τὸν Ἄλυν ποταμὸν ὁ Κροῖσος τὸ ἐνθεῦτεν,
 ὡς μὲν ἐγὼ λέγω, κατὰ τὰς εἰσάσας γεφυράς διεβίβασε τὸν στρατὸν, ὡς δὲ ὁ
 πολλὸς λόγος Ἑλλήνων, Θαλῆς οἱ ὁ Μιλήσιος διεβίβασε. ἀπορέοντος γὰρ Κροῖσου,
 20 ὅπως οἱ διαβήσεται τὸν ποταμὸν ὁ στρατός . . . λέγεται παρεόντα τὸν Θαλὴν ἐν
 τῷ στρατοπέδῳ ποιῆσαι αὐτῷ τὸν ποταμὸν ἔξ ἀριστερῆς χειρὸς ῥέοντα τοῦ
 στρατοῦ καὶ ἐκ δεξιῆς ῥέειν, ποιῆσαι δὲ ὥδε· ἄνωθεν τοῦ στρατοπέδου ἀρξάμενον
 διώρυχα βαθεάν ὀρύσσειν ἄγοντα μνηοειδέα, ὅπως ἂν τὸ στρατόπεδον ἰδρυμένον
 κατὰ νύτου λάβοι, ταύτη κατὰ τὴν διώρυχα ἐκτραπόμενος ἐκ τῶν ἀρχαίων ῥέε-
 25 θρων, καὶ αὐτὶς παραμειβόμενος τὸ στρατόπεδον ἐς τὰ ἀρχαῖα ἐσβάλλοι. ὥστε
 ἐπεῖτε καὶ ἐσχίσθη τάχιστα ὁ ποταμός, ἀμφοτέρῃ διαβατὸς ἐγένετο.

7. EUSEB. Chron. a) bei Cyrill. c. Iul. I p. 12 τριακοστῇ πέμπτῃ δολυμπιάδι 8
 [640—37] Θ. Μιλήσιος πρῶτος φυσικὸς φιλόσοφος γενέσθαι λέγεται, παρατείνεσθαι
 δὲ τὴν ζωὴν αὐτοῦ φασιν ἕως πεντηκοστῆς ὁγδόης ὀλ. [548—5]; b) Hieron. Ol.
 30 35, 1 [640] (Armen. Ol. 35, 2 [639]) *Th. Milesius Examylis filius primus physicus*
philosophus agnoscitur [falsch statt nascitur], *quem vixisse aiunt usque ad LVIII*
olympiadem. ABULFARAGIUS p. 33 Pococke: *tradit Cyrillus in libro suo quo re-*
spondet Iuliano . . . fuisse Thaletem ante initium regni Nebuchadnesaris XXVIII
annis. dicit autem Porphyrius floruisse Thaletem post Nebuchadnesarem CXXVII
 35 *annis* (589—6?).

8. Ἐκλογὴ Ἱστοριῶν Parisina [Cramer An. Par. II 263 vgl. Leo ed. Bekk.
 p. 36, 4] unter König Hiskias J. 6 [um Ol. 10. 740] κατὰ τούτους τοὺς χρόνους
 Θ. Μιλήσιος ἐν Τενέδῳ ἀπέθανε καὶ Σίβυλλα Ἐρυθραία ἐγνωρίζετο. CHRON. pasch.
 214, 20 Bekk. unter Hiskias J. 5 [ol. 10, 3. 738] τούτῳ τῷ ἔτει Θ. ὁ Μιλήσιος φιλό-
 40 σοφος ἐν Τενέδῳ ἀπέθανεν.

9. PLATO Theaet. 174 A ὥσπερ καὶ Θαλὴν ἀστρονομοῦντα, ὧ Θεόδωρε, καὶ
 ἄνω βλέποντα, πεσόντα εἰς φρέαρ, Θραῖττά τίς ἐμμελὴς καὶ χαρίεσσα θεραπαινὶς

32 Über Abulfaragius s. * *Poet. phil. fr.* S. 13. Jacoby *Apollod.* 180 f.

34 CXXIII] XXIII Unger

39 Vgl. den Ansatz des Phlegon A 2 (S. 6, 9)

40 »Tenedos wegen seines angeblichen Nachfolgers in der Astronomie Kleo-
 stratos« Wilam. Vgl. c. 70 A 1

41 die Beziehung der Anekdote auf Antisthenes

(Dümmeler) ist unrichtig

42 θεραπαινὶς tilgt Cobet

ἀποσκῶψαι λέγεται, ὡς τὰ μὲν ἐν οὐρανῷ προθυμοῖτο εἰδέναι, τὰ δ' ὀπισθεν 8
αὐτοῦ καὶ παρὰ πόδας λανθάνοι αὐτόν.

10. ARISTOT. Pol. A. 11 1259^a6 πάντα γὰρ ὡφέλιμα ταῦτ' ἐστὶ τοῖς τιμῶσι
τὴν χρηματιστικὴν, οἷον καὶ τὸ Θαλέω τοῦ Μιλησίου. τοῦτο γὰρ ἐστὶ κατανόημά
5 τι χρηματιστικόν· ἀλλ' ἐκείνῳ μὲν διὰ τὴν σοφίαν προσάπτουσι, τυγχάνει δὲ
καθόλου τι ὄν. ὀνειδιζόντων γὰρ αὐτῷ διὰ τὴν πενίαν ὡς ἀνωφελοῦς τῆς φιλο-
σοφίας οὕσης, κατανοήσαντά φασιν αὐτὸν ἐλαιῶν φορὰν ἐσομένην ἐκ τῆς ἀστρο-
λογίας, ἔτι χειμῶνος ὄντος εὐπορήσαντα χρημάτων ὀλίγων ἀρραβῶνας διαδοῦναι
τῶν ἐλαιουργείων τῶν τ' ἐν Μιλήτῳ καὶ Χίῳ πάντων, ὀλίγου μισθωσάμενον ἅτ'
10 οὐδενὸς ἐπιβάλλοντος. ἐπειδὴ δ' ὁ καιρὸς ἦκε, πολλῶν ζητουμένων ἅμα καὶ
ἐξαίφνης, ἐκμισθοῦντα ὄν τρόπον ἠβούλετο, πολλὰ χρήματα συλλέξαντα ἐπιδείξει,
ὅτι βράδιον ἐστὶ πλουτεῖν τοῖς φιλοσόφοις, ἂν βούλωνται, ἀλλ' οὐ τοῦτ' ἐστὶ περὶ
ὃ σπουδάζουσιν. Vgl. S. 2, 15. Cic. div. 149, 111.

11. PROCL. in Eucl. 65, 3 Friedl. [Eudemos Γεωμετρικὴ ἱστορία fr. 84 Speng.]
15 ὥσπερ οὖν παρὰ τοῖς Φοίνεϊν διὰ τὰς ἐμπορείας καὶ τὰ συναλλάγματα τὴν ἀρχὴν
ἔλαβεν ἡ τῶν ἀριθμῶν ἀκριβὴς γνῶσις, οὕτω δὲ καὶ παρ' Αἰγυπτίοις ἡ γεωμετρία
διὰ τὴν εἰρημένην αἰτίαν εὑρηται. Θ. δὲ πρῶτον εἰς Αἴγυπτον ἐλθὼν μετήγαγεν
εἰς τὴν Ἑλλάδα τὴν θεωρίαν ταύτην καὶ πολλὰ μὲν αὐτὸς εὔρεν, πολλῶν δὲ τὰς
ἀρχὰς τοῖς μετ' αὐτὸν ὑφηγήσατο τοῖς μὲν καθολικώτερον ἐπιβάλλων, τοῖς δὲ
20 αἰσθητικώτερον. PLUT. Sol. 2 καὶ Θαλὴν δὲ φασιν ἐμπορίαι χρῆσασθαι καὶ Ἱππο-
κράτην [c. 30] τὸν μαθηματικόν, καὶ Πλάτῳ τῆς ἀποδημίας ἐφόδιον ἐλαίου
τινὸς ἐν Αἰγύπτῳ διάθεσιν γενέσθαι. de Is. et Osir. 34 οἴονται δὲ καὶ Ὅμηρον
ὥσπερ Θαλὴ μαθόντα παρ' Αἰγυπτίων ὕδαρ ἀρχὴν ἀπάντων καὶ γένεσιν τίθεσθαι.
IOSEPH. c. Ap. 12 ἀλλὰ μὴν καὶ τοὺς περὶ τῶν οὐρανίων τε καὶ θείων πρῶτους
25 παρ' Ἑλλήσι φιλοσοφήσαντας οἷον Φερεκύδην τε τὸν Σύριον [c. 71] καὶ Πυθαγόραν
καὶ Θάλητα πάντες συμφώνως ὁμολογοῦσιν Αἰγυπτίων καὶ Χαλδαίων γενομένους
μαθητὰς ὀλίγα συγγράψαι καὶ ταῦτα τοῖς Ἑλλήσιν εἶναι δοκεῖ πάντων ἀρχαιότατα
καὶ μόλις αὐτὰ πιστεύουσιν ὑπ' ἐκείνων γεγράφθαι. AETIUS de plac. 13, 1 [Dox.
276] φιλοσοφήσας ἐν Αἰγύπτῳ ἦλθεν εἰς Μίλητον πρεσβύτερος. IAMBL. V. Py-
30 thag. 12 προετρέπατο [Thales] τὸν Πυθαγόραν εἰς Αἴγυπτον διαπλεῦσαι καὶ τοῖς
ἐν Μέμφιδι καὶ Διοσπόλει μάλιστα συμβαλεῖν ἱερεῦσι· παρὰ γὰρ ἐκείνων καὶ ἑαυ-
τὸν ἐφωδιάσθαι ταῦτα, δι' ἃ σοφὸς παρὰ τοῖς πολλοῖς νομίζεται.

11a. HIMER. 30 Cod. Neap. [Schenkl Herm. 46, 420] ἦιδε μὲν Ὀλυμπίᾳ τὴν
Ἱέρωνος δόξαν πρὸς λύραν ὁ Πίνδαρος· ἦιδε δὲ ὁ Ἀνακρέων τὴν Πολυκράτους
35 τύχην Σαμίῳν τῇ θεαί πέμπουσιν ἱερά· καὶ Ἀλκαῖος ἐν ὠιδαῖς εἶχε Θαλὴν, ὅτε
καὶ Λέσβος πανήγυριν . . .

LEHRE.

9

12. ARISTOT. Metaphys. A 3. 983^b6 τῶν δὲ πρῶτον φιλοσοφούντων οἱ πλεί-
στοι τὰς ἐν ὕλης εἶδει μόνας ὠιήθησαν ἀρχὰς εἶναι πάντων· ἔξ οὗ γὰρ ἔστιν ἅπαντα
40 τὰ ὄντα καὶ ἔξ οὗ γίγνεται πρῶτου καὶ εἰς ὃ φθείρεται τελευταῖον, τῆς μὲν οὐσίας
ὑπομενούσης τοῖς δὲ πάθεσι μεταβαλλούσης, τοῦτο στοιχεῖον καὶ ταύτην ἀρχὴν

1 ὀπισθεν W, Iambl.: ἔμπροσθεν BT; vgl. R. Hensel *Vindic. Plat.* (Berl. 1906)
p. 14 35 πεμπόντων Elter εἶχε Neap.: ἦγε Elter: ἦχει Schenkl: ἦιδε *.
Von dieser Beziehung ist sonst nichts bekannt. Vermutlich aus einem Symposi-
um der 7 Weisen entnommen, wenn nicht Verwechslung mit Pittakos (Schenkl)
vorliegt.

- φασιν εἶναι τῶν ὄντων, καὶ διὰ τοῦτο οὔτε γίγνεσθαι οὐδὲν οἴονται οὐτ' ἀπόλ- 9
 λυσθαι, ὡς τῆς τοιαύτης φύσεως ἀεὶ σωιζομένης . . . (17) δεῖ γὰρ εἶναι τινα φύσιν
 ἢ μίαν ἢ πλείους μιάς, ἐξ ὧν γίγνεται τὰλλα σωιζομένης ἐκείνης. τὸ μέντοι πλήθος
 καὶ τὸ εἶδος τῆς τοιαύτης ἀρχῆς οὐ τὸ αὐτὸ πάντες λέγουσιν, ἀλλὰ Θαλῆς μὲν ὁ
 5 τῆς τοιαύτης ἀρχηγὸς φιλοσοφίας ὕδωρ εἶναι φησιν (διὸ καὶ τὴν γῆν ἐφ' ὕδατος
 ἀπεφαίνετο εἶναι), λαβὼν ἴσως τὴν ὑπόληψιν ταύτην ἐκ τοῦ πάντων ὄραν τὴν
 τροφὴν ὑγρὰν οὔσαν καὶ αὐτὸ τὸ θερμὸν ἐκ τούτου γιγνόμενον καὶ τούτῳ ζῶν
 (τὸ δ' ἐξ οὗ γίγνεται, τοῦτ' ἐστὶν ἀρχὴ πάντων), διὰ τε δὴ τοῦτο τὴν ὑπόληψιν
 λαβὼν ταύτην καὶ διὰ τὸ πάντων τὰ σπέρματα τὴν φύσιν ὑγρὰν ἔχειν· τὸ δ' ὕδωρ
 10 ἀρχὴ τῆς φύσεώς ἐστι τοῖς ὑγροῖς. εἰσὶ δέ τινες οἱ καὶ τοὺς παμπалаίους καὶ πολὺ
 πρὸ τῆς νῦν γενέσεως καὶ πρῶτους θεολογήσαντας οὕτως οἴονται περὶ τῆς φύσεως
 ὑπολαβεῖν· Ὁκεανὸν τε γὰρ καὶ Τηθὺν ἐποίησαν τῆς γενέσεως πατέρας [Hom. Ξ 201]
 καὶ τὸν ὄρκον τῶν θεῶν ὕδωρ, τὴν καλουμένην ὑπ' αὐτῶν Στύγα τῶν ποιητῶν
 [O 37 u. a.]· τιμωτάτον μὲν γὰρ τὸ πρεσβύτατον, ὄρκος δὲ τὸ τιμωτάτον ἐστίν.
 13. SIMPL. Phys. 23, 21 [Theophrast's Phys. Opin. fr. 1. Doxogr. 475, 1] τῶν δὲ
 μίαν καὶ κινουμένην λεγόντων τὴν ἀρχήν, οὓς καὶ φυσικοὺς ἰδίως καλεῖ [Aristo-
 teles], οἱ μὲν πεπερασμένην αὐτὴν φασιν, ὥσπερ Θ. μὲν Ἐξαμίου Μιλήσιος καὶ
 Ἰππων [c. 26], ὃς δοκεῖ καὶ ἄθεος γεγονέναι, ὕδωρ ἔλεγον τὴν ἀρχὴν ἐκ τῶν
 φαινομένων κατὰ τὴν αἴσθησιν εἰς τοῦτο προαχθέντες· καὶ γὰρ τὸ θερμὸν τῷ
 20 ὑγρῷ ζῇ καὶ τὰ νεκρούμενα ξηραίνεται καὶ τὰ σπέρματα πάντων ὑγρὰ καὶ ἡ
 τροφὴ πᾶσα χυλώδης· ἐξ οὗ δὲ ἐστὶν ἕκαστα, τοῦτῳ καὶ τρέφεσθαι πέφυκε· τὸ
 δὲ ὕδωρ ἀρχὴ τῆς ὑγρᾶς φύσεώς ἐστι καὶ συνεκτικὸν πάντων· διὸ πάντων ἀρχὴν
 ὑπέλαβον εἶναι τὸ ὕδωρ καὶ τὴν γῆν ἐφ' ὕδατος ἀπεφήναντο κεῖσθαι. 458, 23 οἱ
 μὲν ἔν τι στοιχεῖον ὑποτιθέντες τοῦτο ἄπειρον ἔλεγον τῷ μεγέθει, ὥσπερ Θ. μὲν
 25 ὕδωρ.

13^a. AET. I 17, 1 (D. 315) Θ. καὶ οἱ ἀπ' αὐτοῦ κράσεις εἶναι τὰς τῶν στοιχείων
 μίξεις κατ' ἀλλοίωσιν.

13^b. — II 1, 2 (D. 327) Θ. καὶ οἱ ἀπ' αὐτοῦ ἓνα τὸν κόσμον.

13^c. — II 12, 1 (D. 340) Θ., Πυθαγόρας καὶ οἱ ἀπ' αὐτοῦ μεμερίσθαι τὴν τοῦ
 30 παντὸς οὐρανοῦ σφαῖραν εἰς κύκλους πέντε, οὐστίνας προσαγορεύουσι ζώνας. καλεῖται
 δ' αὐτῶν ὁ μὲν ἀρκτικός καὶ ἀειφανής, ὁ δὲ θερινὸς τροπικός, ὁ δὲ ἱσημερινός,
 ὁ δὲ χειμερινὸς τροπικός, ὁ δὲ ἀνταρκτικός τε καὶ ἀφανής. λοξὸς δὲ τοῖς τρισὶ
 μέσοις ὁ καλούμενος ζωιδιακὸς ὑποβέβληται παρεπιψαύων τῶν μέσων τριῶν. πάντας
 δὲ αὐτοὺς ὁ μεσημβρινὸς πρὸς ὀρθὰς ἀπὸ τῶν ἄρκτων ἐπὶ τὸ ἀντίξουν τέμνει.

14. ARIST. de caelo B 13. 294^a 28 οἱ δ' ἐφ' ὕδατος κεῖσθαι [sc. τὴν γῆν]. τοῦτον
 γὰρ ἀρχαιότατον παρελήφαμεν τὸν λόγον, ὃν φασιν εἰπεῖν Θαλῆν τὸν Μιλήσιον,
 ὡς διὰ τὸ πλωτὴν εἶναι μένουσαν ὥσπερ ξύλον ἢ τι τοιοῦτον ἕτερον (καὶ γὰρ
 τούτων ἐπ' ἄερος μὲν οὐθὲν πέφυκε μένειν, ἀλλ' ἐφ' ὕδατος), ὥσπερ οὐ τὸν αὐτὸν
 λόγον ὄντα περὶ γῆς καὶ τοῦ ὕδατος τοῦ ὀχρόντος τὴν γῆν. SIMPL. de cael.
 40 522, 14 Θαλοῦ τοῦ Μιλησίου τίθησιν [n. δόξαν] ἐφ' ὕδατος λέγοντος ὀχεῖσθαι τὴν

2 δεῖν verm. Wirth

10 Text nach E, Alex.: ἀρχὴν τ. φύσ. εἶναι A^b

13 τῶν ποιητῶν tilgt Christ

15 die Stilisierung gehört teilweise Simplicius
 oder Alexander an, dem er diese Excerpte aus Theophrast verdankt. συνεκτικὸν
 z. B. (22) ist stoisch 26 Solche spätere Terminologie verratende Artikel der
 Placita über Th. stammen vermutlich aus Poseidonios und sind geschichtlich
 wertlos. Vgl. A 13^b. c. 17^a. b.

γῆν ὥσπερ Εὐλον ἢ ἄλλο τι τῶν ἐπινήχεσθαι τῷ ὕδατι πεφυκότων. πρὸς ταύτην 9
δὲ τὴν δόξαν ὁ Ἀριστοτέλης ἀντιλέγει μᾶλλον ἴσως ἐπικρατοῦσαν διὰ τὸ καὶ παρ'
Αἰγυπτίοις οὕτως ἐν μύθου σχήματι λέγεσθαι καὶ τὸν Θαλῆν ἴσως ἐκείθεν τὸν
λόγον κεκομικέναι. Vgl. Plut. de Is. et Osir. 34 p 314 c.

5 15. SENECA Nat. Quaest. III 14 p. 106, 9 Gercke. *Thaletis inepta sententia est. ait enim terrarum orbem aqua sustineri et vchi more navigii mobilitateque eius fluctuare tunc cum dicitur tremere. non est ergo mirum, si abundat humor ad flumina profundenda, cum mundus in humore sit totus.* AET. III 11, 1 (D. 377)
οἱ ἀπὸ Θάλεω τὴν γῆν μέσσην.

10 16. HEROD. II 20 (Ansichten der Griechen über die Nilschwelle) τῶν ἢ ἐτέρῃ
μὲν λέγει τοὺς ἐτησίας ἀνέμους εἶναι αἰτίους πληθύνειν τὸν ποταμὸν κωλύοντας
ἐς θάλασσαν ἐκρέειν τὸν Νεῖλον. AET. IV 1, 1 Θ. τοὺς ἐτησίας ἀνέμους οἶται
πλέοντας τῇ Αἰγύπτῳ ἀντιπροσώπους ἐπαίρειν τοῦ Νεῖλου τὸν ὄγκον διὰ τὸ τὰς
ἐκροὰς αὐτοῦ τῇ παροιδησί τοῦ ἀντιπαρήκοντος πελάγους ἀνακόπτεσθαι. Vgl.
15 Dox. S. 384. 228.

17. DERCYLLIDES ap. Theon. astr. 198, 14 H. Εὐδήμος [fr. 94 Sp.] ἰστορεῖ ἐν
ταῖς Ἀστρολογίαις, ὅτι Οἰνοπίδης [c. 29, 7] εὔρε πρῶτος τὴν τοῦ Ζωιδιακοῦ λόξωσιν
καὶ τὴν τοῦ μεγάλου ἐνιαυτοῦ περίστασιν, Θ. δὲ ἡλίου ἔκλειψιν καὶ τὴν κατὰ τὰς
τροπὰς αὐτοῦ περίοδον, ὡς οὐκ ἴση αἰὲ συμβαίνει.

20 17^a. AET. II 13, 1 (D. 341) Θ. γεώδη μὲν, ἔμπυρα δὲ τὰ ἄστρα. 20, 9 (D. 349)
Θ. γεοειδῆ τὸν ἥλιον. 24, 1 (D. 353) Θ. πρῶτος ἔφη ἐκλείπειν τὸν ἥλιον τῆς σελήνης
αὐτὸν ὑπερχομένης κατὰ κάθετον, οὔσης φύσει γεώδους. βλέπεσθαι δὲ τοῦτο
κατοπτρικῶς ὑποτιθέμενον τῷ δίσκῳ.

17^b. — II 21, 5 (D. 358) Θ. πρῶτος ἔφη ὑπὸ τοῦ ἡλίου φωτίζεσθαι τὴν σε-
25 λήνην.

18. PLIN. N. H. XVIII 213 *occasum matutinum Vergiliarum Hesiodus (nam huius quoque nomine exstat Astrologia [c. 68^a] tradidit fieri, cum aequinoctium autumni conficeretur, Thales XXV. die ab aequinoctio.* Vgl. 1 B 1. 2. c. 2, 20.

19. APULEIUS Flor. 18 p. 37, 10 Helm. *Th. Milesius ex septem illis sapientiae*
30 *memoratis viris facile praecripius (enim geometriae penes Graecos primus repertor*
et naturae certissimus explorator et astrorum peritissimus contemplator) maximas
res parvis lincis repperit: temporum ambitus, ventorum flatus, stellarum meatus, 10
tonitruum sonora miracula, siderum obliqua curricula, solis annua reverticula;
idem lunae vel nascentis incrementa vel senescentis dispendia vel delinquentis
35 *obstiticula. idem sane iam proclivi senectute divinam rationem de sole commentus*
est, quam equidem non didici modo, verum etiam experiundo comprobavi, quoties
sol magnitudine sua circum quem permeat metiatur. id a se recens inventum
Th. memoratur edocuisse Mandrolitum Priencensem, qui nora et inopinata cogni-
40 *tionem impendio delectatus optare iussit quantam vellet mercedem sibi pro tanto*
documento rependi: 'satis' inquit 'mihi fuerit mercedis' Th. sapiens, 'si id quod

5 aus Poseidonios vgl. VI 6 6 eius] fehlt Φ 7 vielleicht esse *
abundat vulgo humore EZ 8 mundus Δ: fehlt Φ 17 λόξωσιν * (1878):
διάζωσιν Hs. 22 κατὰ κάθετον und κατοπτρικῶς beweisen Poseidonios als
Quelle. Vgl. Achill. Isag. 19 (47, 1 M.); 20 (50, 2) 34 itidem falsch Kronen-
berg deliquantis Hs. 38 Mandrolitum * zuerst Crusius Philol. 49, 677
(vgl. Kern Insch. v. Magn. 17, 32): mandraytum Hs.

*a me didicisti eum proferre ad quosdam coeperis, tibi non adsciveris, sed eius 10
inveni me potius quam alium repertorem praedicaris'.*

20. PROCL. in Eucl. 157, 10 Friedl. (aus Eudem) τὸ μὲν οὖν διχοτομεῖσθαι τὸν κύκλον ὑπὸ τῆς διαμέτρου πρῶτον Θαλῆν ἐκείνον ἀποδείξαι φασιν. 250, 20 τῷ μὲν 5 οὖν Θαλῇ τῷ παλαιῷ πολλῶν τε ἄλλων εὐρέσεως ἕνεκα καὶ τοῦδε τοῦ θεωρήματος χάρις. λέγεται γὰρ δὴ πρῶτος ἐκείνος ἐπιστῆσαι καὶ εἰπεῖν, ὡς ἄρα παντὸς ἰσοσκελοῦς αἱ πρὸς τῇ βάσει γωνίαι ἴσαι εἰσίν, ἀρχαϊκώτερον δὲ τὰς ἴσας ὁμοίας προσειρηκέναι. 299, 1 τοῦτο τοίνυν τὸ θεώρημα δείκνυσιν, ὅτι δύο εὐθειῶν ἀλλήλας τεμνουσῶν αἱ κατὰ κορυφὴν γωνίαι ἴσαι εἰσίν, εὐρημένον μὲν, ὥς φησιν 10 Εὐδήμος, ὑπὸ Θαλοῦ πρῶτου. 352, 14 Εὐδήμος δὲ ἐν ταῖς Γεωμετρικαῖς ἱστορίαις [fr. 87] εἰς Θαλῆν τοῦτο ἀνάγει τὸ θεώρημα [Identität der Dreiecke, wenn sie eine Seite und die beiden anliegenden Winkel gleich haben]. τὴν γὰρ τῶν ἐν θαλάττῃ πλοίων ἀπόστασιν δι' οὗ τρόπου φασὶν αὐτὸν δεικνύναι, τούτῳ προσ-
χρησθῆαι φησιν ἀναγκαῖον.

15 21. PLIN. N. H. XXXVI 82 *mensuram altitudinis earum* [scil. pyramidum] *deprehendere invenit Th. Milesius umbram metiendo qua hora par esse corpori solet* (vgl. S. 2, 23). PLUT. conv. VII sap. 2 p. 147 A τὴν βακτηρίαν στήσας ἐπὶ τῷ πέρατι τῆς σκιάς ἦν ἡ πυραμὶς ἐποίει, γενομένων τῇ ἐπαφῇ τῆς ἀκτίνος δυοῖν τριγῶνων ἔδειξας, ὃν ἡ σκιά πρὸς τὴν σκιάν λόγον εἶχε, τὴν πυραμίδα πρὸς τὴν βακτηρίαν 20 ἔχουσιν.

22. ARIST. de anima A 5. 411^a 7 καὶ ἐν τῷ ὄλῳ δέ τινες αὐτὴν [sc. τὴν ψυχὴν] μεμεῖχθαι φασιν, ὅθεν ἴσως καὶ Θ. ωήθη πάντα πλήρη θεῶν εἶναι. Vgl. PLATO legg. X 899 B. ebend. A 2. 405^a 19 ἔοικε δὲ καὶ Θ., ἐξ ὧν ἀπομνημονεύουσι, 25 κινητικὸν τι τὴν ψυχὴν ὑπολαβεῖν, εἴπερ τὸν λίθον [Magnetstein] ἔφη ψυχὴν ἔχειν, ὅτι τὸν σίδηρον κινεῖ.

23. AET. I 7, 11 (D. 301) Θ. νοῦν τοῦ κόσμου τὸν θεόν, τὸ δὲ πᾶν ἔμψυχον ἅμα καὶ δαιμόνων πλήρες· διήκειν δὲ καὶ διὰ τοῦ στοιχειώδους ὕγρου δύναμιν 30 θεῖαν κινητικὴν αὐτοῦ. CIC. d. deor. n. I 10, 25 *Th. enim Milesius qui primus de talibus rebus quaesivit, aquam dixit esse initium rerum, deum autem eam men-*
tem, quae ex aqua cuncta fingeret.

ΑΠΟΡΗΘΕΓΜΑΤΙΚ. Vgl. Diog. § 35 ff. S. 4, 32 und c. 73 a 2. 3 ὅ.

B. ANGEBLICHE FRAGMENTE.

11

ΘΑΛΟΥ ΝΑΥΤΙΚΗ ΑΣΤΡΟΛΟΓΙΑ.

1. DIOG. I 23 [vgl. S. 1, 13]. SUID. [vgl. S. 6, 7]. SIMPL. phys. 23, 29 Θ. δὲ 35 πρῶτος παραδέδοται τὴν περὶ φύσεως ἱστορίαν τοῖς Ἑλλήσιν ἐκφῆναι, πολλῶν μὲν

1 *non* fehlt Hs. erster H. 7 ἴσας war archaisch st. des genaueren ὁμοίας gebraucht. S. z. Sprachgebr. Vahlen Poet.³ 269. Es lag also Proklos [Eudem?] eine mathematische Schrift des Thales vor (S. Max Schmidt *Kulturh. Beitr.* I 47. 49). Etwa B 1, wie Z. 12 ff. andeutet? 24 τὸν λίθον] vielmehr τὴν λίθον mit Hs. X wie Phys. Θ 10. 267^a 2 27 διήκειν κτλ.] 'Poseidonios' als Quelle zeigt die Terminologie 35 Dieses altionische Schifferbuch mit Sternbilderkatalog und Schiffsdistanzenberechnung (A 18. 20) ist ein Vorläufer des Kleostratos (c. 70) und ein Gegenstück zu dem Hesiod zugeschriebenen Gedicht (c. 68^a). Wenn zwei

καὶ ἄλλων προγεγονότων, ὡς καὶ τῷ Θεοφράστῳ [Phys. Opin. 1, D. 475] δοκεῖ, 11
 αὐτὸς δὲ πολὺ διενεγκὼν ἐκείνων ὡς ἀποκρῦσαι πάντας τοὺς πρὸ αὐτοῦ. λέγεται
 δὲ ἐν γραφαῖς μηδὲν καταλιπεῖν πλὴν τῆς καλουμένης Ναυτικῆς ἀστρολογίας.
 Plut. Pyth. or. 18. 402 E πρότερον μὲν ἐν ποιήμασιν ἐξέφερον οἱ φιλόσοφοι τὰ
 5 δόγματα καὶ τοὺς λόγους ὥσπερ Ὀρφεὺς [c. 66] καὶ Ἡσίοδος [vgl. c. 68^a] καὶ Παρμε-
 νίδης [18 A 15] καὶ Ξενοφάνης [11 A 18] καὶ Ἐμπεδοκλῆς [21 A 25] καὶ Θαλῆς ... οὐδὲ
 ἀστρολογίαν ἀδοξοτέραν ἐποίησαν οἱ περὶ Ἀρίσταρχον καὶ Τιμόχαριν καὶ Ἀρίστυλ-
 λον καὶ Ἰππαρχον καταλογάδην γράφοντες, ἐν μέτροις πρότερον Εὐδόξου καὶ Ἡσιό-
 δου καὶ Θαλοῦ γραφόντων, εἴ γε Θ. ἐποίησεν ὡς ἀληθῶς (τὴν) εἰς αὐτὸν ἀναφε-
 10 ρομένην Ἀστρολογίαν. Vgl. A 18—20.

2. SCHOL. ARAT. 172 p. 369, 24 (Hyaden) Θαλῆς μὲν οὖν δύο αὐτὰς εἶπεν
 εἶναι, τὴν μὲν βόρειον τὴν δὲ νότιον.

ΠΕΡΙ ΑΡΧΩΝ ΑΒ.

3. GALEN. in Hipp. de hum. i 1 [xvi 37 K.] Θ. μὲν εἶπερ καὶ ἐκ τοῦ ὕδατος
 15 φησι συνεστάναι πάντα, ἀλλ' ὅμως καὶ τοῦτο βούλεται [sc. μεταβάλλειν εἰς ἄλλα
 τὰ στοιχεῖα]. ἄμεινον δὲ καὶ αὐτοῦ τὴν ῥῆσιν προσθεῖναι ἐκ τοῦ δευτέρου Περὶ
 τῶν ἀρχῶν ἔχουσιν ὡδὲ πως· 'τὰ μὲν οὖν πολυθρύλητα τέτταρα, ὧν τὸ
 πρῶτον εἶναι ὕδωρ φανερὸν καὶ ὡσανεὶ μόνον στοιχεῖον τίθεμεν, πρὸς
 σύγκρισίν τε καὶ πηγνυσίν καὶ σύστασιν τῶν ἐγκοσμίων πρὸς ἄλλα
 20 συγκεράννυται. πῶς δέ, ἤδη λέλεκται ἡμῖν ἐν τῷ πρώτῳ.'

ΠΕΡΙ ΤΡΟΠΗΣ. ΠΕΡΙ ΙΣΗΜΕΡΙΑΣ.

4. DIOG. i 23 [vgl. S. 1, 16] κατὰ τινὰς δὲ μόνὰ δύο συνέγραψε Περὶ τροπῆς
 καὶ ἰσημερίας, τὰ ἄλλ' ἀκατάληπτα εἶναι δοκιμάσας. Vgl. SUID. S. 6, 14.

SCHIFFERSTERNKUNDE.

1. Altes dem Th. zugeschriebenes Gedicht des Phokos von Samos.

2. *Th. unterschied zwei Hyaden, eine nördliche und eine südliche.*

ÜBER DIE PRINZIPIEN.

(Späte Fälschung in mindestens zwei Büchern.)

3. Die vielberedeten vier Prinzipien, deren erstes wir Wasser nennen und
 zum gewissermaßen einzigen Elemente machen, werden also zur Vereinigung und
 Gerinnung und Verbindung der irdischen Dinge miteinander zusammengemischt.
 Wie aber, haben wir bereits in dem ersten Buch dargelegt.

4. ÜBER SONNENWENDE. 4. ÜBER TAG- UND NACHTGLEICHE
 (Fälschung).

Autorennamen Thales und Phokos aus Samos den Alexandrinern bekannt waren,
 ist der zweite gewiß glaubwürdiger 13 AB] mindestens. Wenn πρώτῳ (11, 22)
 genau gesagt ist, waren es wenigstens drei Bücher 14 εἴ περ καὶ Kalbfleisch:
 εἰ καὶ περὶ Hs.: μὲν οὖν καίπερ Menage (z. Diog. i 27); καίπερ ... φήσας * (früher)
 16—17 die Schrift ist nach dem Stil schwerlich älter als unsere Zeitrechnung
 17 τῶν würde im Zitat eines Titels besser fehlen 18 εἶναι ὕδωρ] so Hs.

21 die beiden Schriften (wenn es nicht eine war) knüpften an die Solstitial-
 beobachtungen der altionischen Kalenderastronomie an, die auf Thales zurück-
 geführt wurden. Vgl. 1 A 18. 70 B 4

2. ANAXIMANDROS.

1. DIOG. II 1—2. (1) Ἀναξίμανδρος Πραξιάρχου Μιλήσιος. οὗτος ἔφασκεν ἀρχὴν καὶ στοιχεῖον τὸ ἄπειρον, οὐ διορίζων ἀέρα ἢ ὕδωρ ἢ ἄλλο τι. καὶ τὰ μὲν μέρη μεταβάλλειν, τὸ δὲ πᾶν ἀμετάβλητον εἶναι. μέσσην τε τὴν γῆν κείσθαι κέν-
 5 τρου τάξιν ἐπέχουσιν οὖσαν σφαιροειδῇ (τὴν τε σελήνην ψευδοφαῖν καὶ ἀπὸ ἡλίου φωτίζεσθαι, ἀλλὰ καὶ τὸν ἥλιον οὐκ ἐλάττωσα τῆς γῆς καὶ καθαρώτατον πῦρ). 12
 (εὗρεν δὲ καὶ γνῶμονα πρῶτος καὶ ἔστησεν ἐπὶ τῶν σκιοθήρων ἐν Λακεδαιμόνι, καθά φησι Φαβωρίνος ἐν Παντοδαπῇ ἱστορίᾳ [fr. 27, FHG III 581], τροπὰς τε καὶ ἰσημερίας σημαίνοντα καὶ ὠροσκοπεῖα κατεσκεύασε). (2) καὶ γῆς καὶ
 10 θαλάσσης περίμετρον πρῶτος ἔγραψεν, ἀλλὰ καὶ σφαῖραν κατεσκεύασε. Vgl. A 6.
 τῶν δὲ ἀρεσκόντων αὐτῷ πεποίηται κεφαλαιώδη τὴν ἔκθεσιν, ἣν ποὺ περιέ-
 15 τυχευεν καὶ Ἀπολλόδωρος ὁ Ἀθηναῖος· ὃς καὶ φησιν αὐτὸν ἐν τοῖς Χρονικοῖς [fr. 17 Jac.] τῷ δευτέρῳ ἔτει τῆς πεντηκοστῆς ὀγδόης Ὀλυμπιάδος [547/6] ἔτῳ εἶναι ἐξήκοντα τεττάρων καὶ μετ' ὀλίγον τελευτῆσαι (ἀκμάσαντά πη μάλιστα κατὰ Πο-
 15 λυκράτη τὸν Σάμου τύραννον).
 (τοῦτου φασὶν αἰδόντος καταγελάσαι τὰ παιδάρια, τὸν δὲ μαθόντα φάναι ἑλ-
 20 τιον οὖν ἡμῖν αἰστέον διὰ τὰ παιδάρια'.)
 γέγονε δὲ καὶ ἄλλος Ἀναξίμανδρος ἱστορικὸς καὶ αὐτὸς Μιλήσιος τῇ Ἰάδι γεγραμῶς [45 C 6].
 20 2. SUIDAS. Ἀ. Πραξιάρχου Μιλήσιος φιλόσοφος συγγενὴς καὶ μαθητὴς καὶ διά-
 δοχος Θάλητος. πρῶτος δὲ ἰσημερίαν εὔρε καὶ τροπὰς καὶ ὠρολογεῖα, καὶ τὴν γῆν ἐν μεσαιτάτῳ κείσθαι. γνῶμονά τε εἰσήγαγε καὶ ὅλως γεωμετρίας ὑποτύπων ἐδειξεν. ἔγραψε Περὶ φύσεως, Γῆς περίοδον καὶ Περὶ τῶν ἀπλανῶν καὶ Σφαῖραν καὶ ἄλλα τινά.
 25 3. AEL. V. H. III 17 καὶ Ἀ. δὲ ἡγήσατο τῆς ἐς Ἀπολλωνίαν [am Pontos] ἐκ Μιλήτου ἀποικίας.
 4. EUS. P. E. x 14, 11 Θαλοῦ δὲ γίνεται ἀκουστῆς Ἀ., Πραξιάρχου μὲν παῖς, γένος δὲ καὶ αὐτὸς Μιλήσιος. οὗτος πρῶτος γνῶμονας κατεσκεύασε πρὸς διάγνω-
 30 σιν τροπῶν τε ἡλίου καὶ χρόνων καὶ ὥρων καὶ ἰσημερίας (vgl. HERODOT. II 109 πόλον μὲν γὰρ καὶ γνῶμονα καὶ τὰ δωδέκα μέρεα τῆς ἡμέρης παρὰ Βαβυλωνίων ἔμαθον οἱ Ἕλληνες).

2—5 oberflächliches Excerpt aus Theophr. Phys. Opin. (vgl. n. 9—11)

2 παρὰ Ξιάδου B 5 Diogenes oder seine Vorlage, die Theophrasts Excerpte einarbeitete, ist auf eine Anaxagoras betreffende Notiz gestoßen, vgl. 46 A 77; über den Theophrastischen Ausdruck ψευδοφαῖς und diese Konfusion s. * *Parmen.* (1897) S. 111 7—9 ist ebenfalls ein verschlagener Zettel vgl. 3 A 14^a
 11 δὲ] τε B ἢ alte Verbess.: ὡς BP (F alte Hand fehlt hier) 12 καὶ BP: καὶ ὁ vulg. ὃς fehlt P 13 Das Jahr bezieht sich auf das Datum der Schrift (s. c. 2, 5), das wohl durch astronomische Angaben festgestellt werden konnte; darin hatte der Philosoph autobiographische Angaben gegeben, welche Apollodor zu seinem Ansatz berechtigt zu haben scheinen 14 ἀκμάσαντα... τύραννον gehört zur Pythagorasvita vgl. c. 4, 8 16. 17 auch diese Anekdote stammt aus einem falschen Kasten (Anaxandrides?) 23 ἔγραψε aus Hesychios. Die Titel sind aus Sätzen wie Diog. oben Z. 9f. herausgelesen Περὶ τῶν ἀπλανῶν bezieht sich wohl darauf, daß er zuerst die Fixsternsphäre unterschied, vgl. c. 2, 18

5. PLIN. N. H. II 31 *obliquitatem eius* [sc. zodiaci] *intellexisse, hoc est rerum* 12
foris aperuisse, A. Milesius traditur primus olympiade quinquagesima octava
[548—545], signa deinde in eo Cleostratus, et prima arietis ac sagittari [70 B 2],
sphaeram ipsam ante multo Atlas.

5^a. CIC. de div. I 50, 112 *ab Anaximandro physico moniti Lacedaemonii sunt,*
ut urbem et tecta linquerent armatique in agro exuebant, quod terrae motus in-
staret, tum cum et urbs tota corruit et monte Taygeto extrema montis quasi puppis
avolsa est. Vgl. Plin. N. H. II 191 und c. 2, 28.

6. AGATHEMER. I 1 (aus Eratosthenes) 'Α. ὁ Μιλήσιος ἀκουστής Θαλέω πρῶτος
 10 ἐτόλμησε τὴν οἰκουμένην ἐν πίνακι γράψαι, μεθ' ὃν Ἐκαταῖος ὁ Μιλήσιος ἀνὴρ
 πολυπλανῆς διηκριβώσεν, ὥστε θαυμασθῆναι τὸ πρᾶγμα. STRABO I p. 7 τοὺς πρῶ-
 τους μεθ' Ὀμηρον δύο φησὶν Ἐρατοσθένης, Ἀναξίμανδρόν τε Θαλοῦ γεγονότα
 γνῶριμον καὶ πολίτην καὶ Ἐκαταῖον τὸν Μιλήσιον· τὸν μὲν οὖν ἐκδοῦναι πρῶτον
 γεωγραφικὸν πίνακα, τὸν δὲ Ἐκαταῖον καταλιπεῖν γράμμα πιστούμενον ἐκείνου
 15 εἶναι ἐκ τῆς ἄλλης αὐτοῦ γραφῆς.

7. THEMIST. or. 36 p. 317 ἐθάρρησε πρῶτος ὧν ἴσμεν Ἑλλήνων λόγον ἐξε-
 νεγκεῖν περὶ φύσεως συγγεγραμμένον.

8. DIOG. VIII 70 Διόδωρος δ' ὁ Ἐφέσιος περὶ Ἀναξίμανδρου γράφων φησὶν,
 ὅτι τοῦτον ἐζηλώκει [Empedocles] τραγικὸν ἀσκῶν τυφὸν καὶ σεμνὴν ἀναλαβὼν
 20 ἐσθῆτα.

9. SIMPLIC. phys. 24, 13 (Z. 22—29 aus Theophrasts Phys. Opin. fr. 2 Dox. 476). 13

τῶν δὲ ἔν καὶ κινούμενον καὶ ἄπειρον λεγόντων Ἀ. μὲν Πραξιᾶδου Μιλήσιος
 Θαλοῦ γενόμενος διάδοχος καὶ μαθητῆς ἀρχὴν τε καὶ στοιχείον εἶρηκε τῶν
 ὄντων τὸ ἄπειρον, πρῶτος τοῦτο τοῦνομα κομίσας τῆς ἀρχῆς. λέγει δ' αὐτὴν
 25 μίτη ὕδωρ μίτη ἄλλο τι τῶν καλουμένων εἶναι στοιχείων, ἀλλ' ἑτέραν τινὰ φύσιν
 ἄπειρον, ἐξ ἧς ἅπαντας γίνεσθαι τοὺς οὐρανοὺς καὶ τοὺς ἐν αὐτοῖς κόσμους· ἐξ
 ὧν δὲ ἡ γένεσις ἐστὶ τοῖς οὖσι, καὶ τὴν φθορὰν εἰς ταῦτα γίνεσθαι
 κατὰ τὸ χρεῶν· διδόναι γὰρ αὐτὰ δίκην καὶ τίσιν ἀλλήλοις τῆς ἀδι-
 κίας κατὰ τὴν τοῦ χρόνου τάξιν, ποιητικωτέροις οὕτως ὀνόμασιν αὐτὰ λέγων.
 30 δῆλον δὲ ὅτι τὴν εἰς ἄλλα μεταβολὴν τῶν τεττάρων στοιχείων οὗτος θεασάμε-
 νος οὐκ ἠξίωσεν ἔν τι τούτων ὑποκείμενον ποιῆσαι, ἀλλὰ τι ἄλλο παρὰ ταῦτα·
 οὗτος δὲ οὐκ ἀλλοιούμενου τοῦ στοιχείου τὴν γένεσιν ποιεῖ, ἀλλ' ἀποκρινομένων
 τῶν ἐναντίων διὰ τῆς αἰδίου κινήσεως. διὸ καὶ τοῖς περὶ Ἀναξαγόραν τοῦτον ὁ
 Ἀριστοτέλης συντάξεν. 150, 24 ἐναντιότητες δὲ εἰσι θερμόν, ψυχρόν, ξηρόν,
 35 ὕγρόν, καὶ τὰ ἄλλα. Vgl. ARISTOT. phys. A 4. 187^a 20 οἱ δ' ἐκ τοῦ ἐνὸς ἐνούσας
 τὰς ἐναντιότητας ἐκκρίνεσθαι, ὥσπερ Ἀναξίμανδρός φησι καὶ ὅσοι δ' ἐν καὶ πολλὰ
 φασιν εἶναι, ὥσπερ Ἐμπεδοκλῆς καὶ Ἀναξαγόρας· ἐκ τοῦ μείγματος γὰρ καὶ οὗτοι
 ἐκκρίνουσι τὰλλα.

9. Anfang der Dinge ist das Unendliche. Woraus aber ihnen die Geburt
 ist, dahin geht auch ihr Sterben nach der Notwendigkeit. Denn sie zahlen ein-
 ander Strafe und Buße für ihre Ruchlosigkeit nach der Zeit Ordnung.

18 θεόδωρος F 23 ἀρχήν] *Anfang der Dinge* (vgl. Tannery *Pour l'histoire*
de la Sc. hell. 97) oder *Prineip* (vgl. Heidel *Proeced. of Am. Ac. of Arts and Sc.*
 45, 4 p. 793)? 28 ἀλλήλοις] *dativus commodi*: das Untergehende dem Über-
 lebenden und dieses wieder untergehend dem künftig Entstehenden. Vgl. Eur.
 Chrysipp. fr. 839, 13 (c. 46 A 112)

9a. SIMPL. Phys. 151, 14 καὶ Θεόφραστος δὲ τὸν Ἀναξαγόραν εἰς τὸν Ἀναξί-13
μανδρον συνθῶν καὶ οὕτως ἐκλαμβάνει τὰ ὑπὸ Ἀναξαγόρου λεγόμενα, ὡς δύ-
νασθαι μίαν αὐτὸν φύσιν λέγειν τὸ ὑποκείμενον· γράφει δὲ οὕτως ἐν τῇ Φυσικῇ
ἱστορίᾳ (fr. 4. D. 479) 'οὕτω μὲν οὖν λαμβανόντων δόξειεν ἂν ποιεῖν τὰς μὲν ὑλικὰς
5 ἀρχὰς ἀπείρους, ὥσπερ εἴρηται, τὴν δὲ τῆς κινήσεως καὶ τῆς γενέσεως αἰτίαν μίαν.
εἰ δέ τις τὴν μίαν τὴν ἀπάντων ὑπολάβοι μίαν εἶναι φύσιν ἀόριστον καὶ κατ' εἶδος
καὶ κατὰ μέγεθος, ὅπερ ἂν δόξειε βούλεσθαι λέγειν, συμβαίνει δύο τὰς ἀρχὰς αὐτῷ
λέγειν τὴν τε τοῦ ἀπείρου φύσιν καὶ τὸν νοῦν, ὥστε πάντως φαίνεται τὰ σωμα-
τικά στοιχεῖα παραπλησίως ποιῶν Ἀναξιμάνδρῳ.'

- 10 [PLUT.] Strom. 2 (D. 579; aus Theophrast) μεθ' ὃν [Thales] Ἀναξί-
μανδρον Θάλητος ἐταῖρον γενόμενον τὸ ἀπειρον φάναί τὴν πᾶσαν αἰτίαν ἔχειν
τῆς τοῦ παντὸς γενέσεώς τε καὶ φθορᾶς, ἔξ οὗ δὴ φησι τοὺς τε οὐρανοὺς ἀπο-
κεκρίσθαι καὶ καθόλου τοὺς ἅπαντας ἀπείρους ὄντας κόσμους. ἀπεφήνατο δὲ τὴν
φθορὰν γίνεσθαι καὶ πολὺ πρότερον τὴν γένεσιν ἔξ ἀπείρου αἰῶνος ἀνακυκλου-
15 μένων πάντων αὐτῶν. ὑπάρχειν δέ φησι τῷ μὲν σχήματι τὴν γῆν κυλινδροειδῆ,
ἔχειν δὲ τοσοῦτον βάθος ὅσον ἂν εἴη τρίτον πρὸς τὸ πλάτος. φησὶ δὲ τὸ ἐκ τοῦ
αἰδίου γόνιμον θερμοῦ τε καὶ ψυχροῦ κατὰ τὴν γένεσιν τοῦδε τοῦ κόσμου ἀπο-
κριθῆναι καὶ τινα ἐκ τούτου φλογὸς σφαῖραν περιφυγῆναι τῷ περὶ τὴν γῆν ἀέρι
ὡς τῷ δένδρῳ φλοῖον· ἥστινος ἀπορραγείσης καὶ εἰς τινὰς ἀποκλεισθείσης κύ-
20 κλους ὑποστήναι τὸν ἥλιον καὶ τὴν σελήνην καὶ τοὺς ἀστέρας. ἔτι φησὶν, ὅτι
κατ' ἀρχὰς ἔξ ἀλλοειδῶν ζώων ὁ ἄνθρωπος ἐγεννήθη ἐκ τοῦ τὰ μὲν ἄλλα δι'
ἑαυτῶν ταχὺ νέμεσθαι, μόνον δὲ τὸν ἄνθρωπον πολυχρονίου δεῖσθαι τιτηνῆσεως·
διὸ καὶ κατ' ἀρχὰς οὐκ ἂν ποτε τοιοῦτον ὄντα διασωθῆναι.

11. HIPPOCR. Ref. I 6, 1—7 (D. 559). (1) Θαλοῦ τοῖνον Ἀναξίμανδρος γίνεται
25 ἀκροατής. Ἀ. Πραξιᾶδου Μιλήσιος· οὗτος ἀρχὴν ἔφη τῶν ὄντων φύσιν τινὰ τοῦ
ἀπείρου, ἔξ ἧς γίνεσθαι τοὺς οὐρανοὺς καὶ τοὺς ἐν αὐτοῖς κόσμους. ταύτην δ'
αἰδίων εἶναι καὶ ἀγήρω, ἣν καὶ πάντας περιέχειν τοὺς κόσμους. λέγει δὲ χρόνον 14
ὡς ὠρισμένης τῆς γενέσεως καὶ τῆς οὐσίας καὶ τῆς φθορᾶς (2) οὗτος μὲν οὖν
ἀρχὴν καὶ στοιχεῖον εἴρηκε τῶν ὄντων τὸ ἀπειρον, πρῶτος τοῦνομα καλέσας τῆς
30 ἀρχῆς. πρὸς δὲ τούτῳ κίνησιν αἰδίων εἶναι, ἐν ᾗ συμβαίνει γίνεσθαι τοὺς οὐρα-
νοὺς. (3) τὴν δὲ γῆν εἶναι μετέωρον ὑπὸ μηδενὸς κρατουμένην, μένουσαν δὲ
διὰ τὴν ὁμοίαν πάντων ἀπόστασιν. τὸ δὲ σχῆμα αὐτῆς γυρόν, στρογγύλον, κίονι
λίθῳ παραπλήσιον· τῶν δὲ ἐπιπέδων ὡς μὲν ἐπιβεβῆκαμεν, ὃ δὲ ἀντίθετον ὑπ-
άρχει. (4) τὰ δὲ ἄστρα γίνεσθαι κύκλον πυρός, ἀποκριθέντα τοῦ κατὰ τὸν
35 κόσμον πυρός, περιληφθέντα δ' ὑπὸ ἀέρος. ἐκπνοὰς δ' ὑπάρξει πόρους τινὰς
αὐλῶδεις, καθ' οὓς φαίνεται τὰ ἄστρα· διὸ καὶ ἐπιφρασσομένων τῶν ἐκπνοῶν τὰς

15 [πάντων] Heidel *Class. Philol.* vi (1911) 86 17 γόνιμον] vielleicht Aus-
druck Anaximanders, jedenfalls Theophrastisch vgl. Porph. d. abst. II 5 19 ἧς
τινος BO: ἧς A 26 τὸν ἐν αὐτοῖς κόσμον Hss., Cedren.: verb. Ritter vgl. Z. 13
27 ἦν fehlt Cedren. 30 συμβαίνειν Roeper 31 δὲ Cedr.: fehlt Hss.
32 ἀπόστασιν] ὑπόσχεσιν καὶ κείσθαι ταύτην μὲν [I. ἐν] μεσαιτάτῳ Cedr. aus Suid.
S. 14, 21 γυρόν Roeper: ὑγρόν Hss., Cedr. χίονι λίθῳ Hss.: χιονώδεις λίθῳ Cedr.:
κίονι λιθῷ *, vgl. c. 2, 25 und Dox. 218 34 γενέσθαι Cedr. πυρός] genauer
πλήρη πυρός vgl. c. 2, 21, doch ähnlich c. 2, 10 (oben Z. 18), wo σφαῖραν statt κύκλον
genauer ist 35. 36 πόρους τινὰς αὐλῶδεις Cedr.: τόπους τινὰς αἰρώδεις Hss. vgl.
c. 2, 22 36 φαίνεται Hss. (vgl. Z. 30 συμβαίνει): φαίνονται Cedr.: φαίνεσθαι Usener

ἐκλείψει γίνεσθαι. (5) τὴν δὲ σελήνην ποτὲ μὲν πληρουμένην φαίνεσθαι, ποτὲ 14
δὲ μειουμένην παρὰ τὴν τῶν πόρων ἐπίφραειν ἢ ἀνοίειν. εἶναι δὲ τὸν κύκλον
τοῦ ἡλίου ἐπτακαϊκοσαπλασίονα * * * τῆς σελήνης, καὶ ἀνωτάτῳ μὲν εἶναι τὸν
ἡλίον, * * * κατωτάτῳ δὲ τοὺς τῶν ἀπλανῶν * * * ἀστέρων κύκλους. (6) τὰ
5 δὲ ζῶια γίνεσθαι (ἐξ ὕγρου) ἑξατμιζομένου ὑπὸ τοῦ ἡλίου. τὸν δὲ ἄνθρωπον
ἐτέρῳ ζῳίῳ γεγονέναι, τουτέστι ἰχθύϊ, παραπλήσιον κατ' ἀρχάς. (7) ἀνέμους
δὲ γίνεσθαι τῶν λεπτοτάτων ἀτμῶν τοῦ ἀέρος ἀποκρινομένων καὶ ὅταν ἀθροισθῶσι
κινουμένων, ὑετοὺς δὲ ἐκ τῆς ἀτμίδος τῆς ἐκ γῆς ὑφ' ἡλίον ἀναδιδομένης· ἀστρα-
πὰς δέ, ὅταν ἄνεμος ἐμπίπτων διιστᾷ τὰς νεφέλας. οὗτος ἐγένετο κατὰ ἔτος
10 τρίτον τῆς τεσσαρακοστῆς δευτέρας Ὀλυμπίδος [610].

12. HERM. irris. 10 (D. 653) ὁ πολίτης αὐτοῦ (des Thales) Ἀ. τοῦ ὕγρου
πρεσβυτέραν ἀρχὴν εἶναι λέγει τὴν αἰδίων κίνησιν καὶ ταύτηι τὰ μὲν γενᾶσθαι
τὰ δὲ φθεῖρεσθαι.

13. CIC. AC. pr. II 37, 118 *is enim [Anaximander] infinitatem naturae dixit*
15 *esse, e qua omnia gignerentur*. Vgl. [ARIST.] de MXG 2, 10. 975^b21 [20 A 5].

14. AET. de plac. I 3, 3 (D. 277) Ἀναξίμανδρος δὲ Πραξιάνδου Μιλήσιος φησι
τῶν ὄντων ἀρχὴν εἶναι τὸ ἄπειρον· ἐκ γὰρ τούτου πάντα γίνεσθαι καὶ εἰς τοῦτο
πάντα φθεῖρεσθαι. διὸ καὶ γενᾶσθαι ἀπείρους κόσμους καὶ πάλιν φθεῖρεσθαι εἰς
τὸ ἐξ οὗ γίνεσθαι. λέγει γοῦν διότι ἀπέραντόν ἐστιν, ἵνα μηδὲν ἐλλείπηι ἡ γένεσις ἢ
20 ὑφίσταμένη. ἁμαρτάνει δὲ οὗτος μὴ λέγων τί ἐστὶ τὸ ἄπειρον, πότερον ἀήρ ἐστὶν ἢ
ὕδωρ ἢ γῆ ἢ ἄλλα τινὰ σώματα. ἁμαρτάνει οὖν τὴν μὲν ὕλην ἀποφαινόμενος,
τὸ δὲ ποιοῦν αἴτιον ἀναιρῶν. τὸ γὰρ ἄπειρον οὐδὲν ἄλλο ἢ ὕλη ἐστίν· οὐ δύ-
ναιται δὲ ἡ ὕλη εἶναι ἐνέργεια, ἐὰν μὴ τὸ ποιοῦν ὑποκέχεται. Vgl. Arist. Phys.
Γ 7. 207^b35 ὡς ὕλη τὸ ἄπειρόν ἐστιν αἴτιον, καὶ ὅτι τὸ μὲν εἶναι αὐτῷ στέρησις,
25 τὸ δὲ καθ' αὐτὸ ὑποκείμενον τὸ συνεχές καὶ αἰσθητόν. φαίνονται δὲ καὶ οἱ ἄλλοι
πάντες ὡς ὕληι χρώμενοι τῷ ἀπείρῳ· διὸ καὶ ἄτοπον τὸ περιέχειν ποιεῖν αὐτὸ
ἀλλὰ μὴ περιεχόμενον. 8. 208^a8 οὔτε γὰρ ἵνα ἡ γένεσις μὴ ἐπιλείπηι, ἀναγκαῖον
ἐνεργεῖαι ἄπειρον εἶναι σῶμα αἰσθητόν.

15. ARIST. Phys. Γ 4. 203^b6 ἅπαντα γὰρ ἢ ἀρχὴ ἢ ἐξ ἀρχῆς, τοῦ δὲ ἀπείρου
30 οὐκ ἐστὶν ἀρχή· εἴη γὰρ ἂν αὐτοῦ πέρας. ἔτι δὲ καὶ ἀγέννητον καὶ ἀφθαρτον ὡς
ἀρχή τις οὐσα· τὸ τε γὰρ γενόμενον ἀνάγκη τέλος λαβεῖν, καὶ τελευτὴ πάσης ἐστὶ
φθορᾶς. διὸ καθάπερ λέγομεν, οὐ ταύτης ἀρχῆς, ἀλλ' αὕτη τῶν ἄλλων εἶναι δοκεῖ
καὶ περιέχειν ἅπαντα καὶ πάντα κυβερνᾶν, ὡς φασιν ὅσοι μὴ ποιοῦσι παρὰ τὸ
ἄπειρον ἄλλας αἰτίας οἷον νοῦν [Anaxagoras] ἢ φιλίαν [Empedokles]. καὶ τοῦτ'
35 εἶναι τὸ θεῖον· ἀθάνατον γὰρ καὶ ἀνώλεθρον, ὥς φησιν ὁ Ἀναξίμανδρος καὶ
οἱ πλείστοι τῶν φυσιολόγων. τοῦ δ' εἶναι τι ἄπειρον ἢ πίστις ἐκ πέντε μάλιστ'
ἂν συμβαίνει σκοποῦσιν, ἐκ τε τοῦ χρόνου (οὗτος γὰρ ἄπειρος) καὶ ἐκ τῆς ἐν

3 Ausfüllung der Lücke (τῆς γῆς, ἐννεακαϊδεκαπλασίονα δὲ τὸν) * : ohne Lücke
Hss., Cedr., viell. Hippol.

4 ἡλίου Roeper. Dann vielleicht ausgefallen
μετ' αὐτὸν δὲ τὴν σελήνην (vgl. S. 19, 6) * nach ἀπλανῶν fehlt καὶ τῶν πλανητῶν
(vgl. S. 19, 6), wie κύκλους zeigt 5 ζῶδια Cedr. (ἐξ ὕγρου) ἑξατμιζομένου * :
ἑξατμιζόμενα Hss., Cedr. 8 ὑετοὺς Cedr. : ὑετὸν Hss. ἐκ τῆς ἀτμίδος

τῆς ἐκ τῶν ὑφ' ἡλίον Cedr. : ἐκ γῆς [τῆς T] ἀναδιδομένης ἐκ τῶν ὑφ' ἡλίον Hss. :
verb. * (f = P) 9 ἐκπίπτων διίστησι Cedr. 19 γίνεσθαι * : γίνεσθαι Plut.,
Stob. 26 περιέχειν] vgl. Z. 33 27 μὴ E: τὸ μὴ vulgo 33 κυβερνᾶν] viel-
leicht Ausdruck Anaximanders, doch vgl. auch 12 B 41; 18 B 12, 3

τοῖς μεγέθεσι διαιρέσεως (χρῶνται γὰρ οἱ μαθηματικοὶ τῷ ἀπείρῳ), ἔτι τῷ 14
οὕτως ἂν μόνως μὴ ὑπολείπειν γένεσιν καὶ φθοράν, εἰ ἄπειρον εἴη ὅθεν ἀφαιρεί-
ται τὸ γιγνόμενον. ἔτι τῷ τὸ πεπερασμένον αἰὲ πρὸς τι περαίνειν, ὥστε ἀνάγκη
μηδὲν εἶναι πέρας, εἰ αἰὲ περαίνειν ἀνάγκη ἕτερον πρὸς ἕτερον. μάλιστα δὲ καὶ
5 κυριώτατον, ὃ τὴν κοινὴν ποιεῖ ἀπορίαν πᾶσιν· διὰ γὰρ τὸ ἐν τῇ νοήσει μὴ ὑπο- 15
λείπειν καὶ ὁ ἀριθμὸς δοκεῖ ἄπειρος εἶναι καὶ τὰ μαθηματικά μεγέθη καὶ τὸ ἔξω τοῦ
οὐρανοῦ· ἀπείρου δ' ὄντος τοῦ ἔξω, καὶ σῶμα ἄπειρον εἶναι δοκεῖ καὶ κόσμοι.

16. ALEX. Metaph. 60, 8 προσέθηκε δὲ τῇ ἱστορίᾳ καὶ τὴν Ἀναξιμάνδρου
δόξαν, ὃς ἀρχὴν ἔθετο τὴν μεταξὺ φύσιν ἀέρος τε καὶ πυρός, ἢ ἀέρος τε καὶ
10 ὕδατος· λέγεται γὰρ ἀμφοτέρως, falsch aus Arist. de caelo Γ 3, 303^b 12. Metaph.
Α 7, 988^a 30 u. a. St. erschlossen; dagegen phys. Α 4, 187^a 12 οἱ μὲν γὰρ ἐν ποιή-
σαντες τὸ ὄν σῶμα τὸ ὑποκείμενον ἢ τῶν τριῶν τι ἢ ἄλλο ὃ ἐστὶ πυρὸς μὲν
πυκνότερον ἀέρος δὲ λεπτότερον, τᾶλλα γεννῶσι πυκνότητα καὶ μανότῃ πολλὰ
15 ποιοῦντες. . . 20 οἱ δὲ ἐκ τοῦ ἐνὸς ἐνούσας τὰς ἐναντιότητας ἐκκρίνεσθαι, ὥσπερ
Ἀναξιμανδρὸς φησι. 5. 20^{1b} 22 ἀλλὰ μὴν οὐδὲ ἐν καὶ ἀπλοῦν εἶναι ἐνδέχεται τὸ
ἄπειρον σῶμα, οὔτε ὡς λέγουσί τινες [Anaximander, s. Simpl. z. d. St.] τὸ παρὰ τὰ
στοιχεῖα, ἔξ οὗ ταῦτα γεννῶσιν, οὐθ' ἀπλῶς. εἰσὶ γὰρ τινες οἱ τοῦτο ποιοῦσι τὸ
ἄπειρον, ἀλλ' οὐκ ἀέρα ἢ ὕδωρ, ὡς μὴ τᾶλλα φθεῖρηται ὑπὸ τοῦ ἀπείρου αὐτῶν·
ἔχουσι γὰρ πρὸς ἄλληλα ἐναντίωσιν, οἷον ὁ μὲν ἄρ ψυχρὸς, τὸ δ' ὕδωρ ὑγρόν,
20 τὸ δὲ πῦρ θερμόν· ὦν εἰ ἦν ἐν ἄπειρον, ἔφθαρτο ἂν ἥδη τᾶλλα· νῦν δ' ἕτερον
εἶναι φασί, ἔξ οὗ ταῦτα. Vgl. Metaph. Α 2 [46 Α 61.]

17. AUGUSTIN. C. D. VIII 2 *non enim ex una re sicut Thales ex umore, sed
ex suis propriis principiis quasque res nasci putavit. quae rerum principia sin-*
gularum esse credidit infinita, et innumerabiles mundos gignere et quaecumque
25 *in eis oriuntur; eosque mundos modo dissolvi modo iterum gigni existimavit,*
quanta quisque aetate sua manere potuerit, nec ipse aliquid divinae menti in his
rerum operibus tribuens. SIMPL. de caelo 615, 13 Ἀ. δὲ Θαλὸς πολίτης καὶ ἐταῖ-
ρος . . . ἄπειρον δὲ πρῶτος ὑπέθετο, ἵνα ἔχη χρῆσθαι πρὸς τὰς γενέσεις ἀφθόνως·
καὶ κόσμους δὲ ἀπείρους οὗτος καὶ ἕκαστον τῶν κόσμων ἔξ ἀπείρου τοῦ τοιούτου
30 στοιχείου ὑπέθετο ὡς δοκεῖ. ΑἸΤ. I 7, 12 (D. 302) Ἀ. ἀπεφήνατο τοὺς ἀπείρους
οὐρανοὺς θεοὺς. CIC. d. nat. d. I 10, 25 *Anaximandri autem opinio est nativos*
esse deos longis intervallis orientis occidentisque, eosque innumerabiles esse mun-
dos. sed nos deum nisi sempiternum intellegere qui possumus? ΑἸΤ. II 1, 3 (D. 327)
Ἀ., Ἀναξιμένης. Ἀρχέλαος, Ξενοφάνης, Διογένης, Λεύκιππος, Δημόκριτος, Ἐπί-
35 κουρος ἀπείρους κόσμους ἐν τῷ ἀπείρῳ κατὰ πᾶσαν περιαγωγὴν sc. γίνεσθαι
καὶ φθεῖρεσθαι. ib. 8 (D. 329) τῶν ἀπείρους ἀποφηναμένων τοὺς κόσμους Ἀ. τὸ
ἴσον αὐτοὺς ἀπέχειν ἀλλήλων. 4, 6 (D. 331) Ἀ. . . φθαρτὸν τὸν κόσμον. Simpl.
phys. 1121, 5 οἱ μὲν γὰρ ἀπείρους τῷ πλήθει τοὺς κόσμους ὑποθέμενοι, ὡς οἱ
περὶ Ἀ. καὶ Λεύκιππον καὶ Δημόκριτον [καὶ ὕστερον οἱ περὶ Ἐπίκουρον, γίνο-
40 μένους αὐτοὺς καὶ φθειρομένους ὑπέθεντο ἐπ' ἄπειρον, ἄλλων μὲν αἰὲ γινομένων
ἄλλων δὲ φθειρομένων καὶ τὴν κίνησιν ἀίδιον ἔλεγον· ἄνευ γὰρ κινήσεως οὐκ
ἔστι γένεσις ἢ φθορά.

2 ἐπιλείπειν liest Simpl. 466, 28 (wie Ar. oben S. 17, 27) 8 Über die
Unrichtigkeit von Alexanders (und dessen Nachttreter) Annahme s. Zeller I⁵ 208 ff.,
wo die Literatur verzeichnet ist; vgl. unten c. 50 35 περιαγωγῇ] Periode (der
Weltbildung) Stob.?: περίστασιν Plutarch.

17^a. AET. II 11, 5 (D. 340) 'Α. ἐκ θερμοῦ καὶ ψυχροῦ μίγματος [sc. εἶναι τὸν 15 οὐρανόν].

18. AET. II 13, 7 (D. 342) 'Α. [sc. τὰ ἄστρα εἶναι] πλήματα ἀέρος τροχοειδῆ, πυρὸς ἔμπλεα, κατὰ τι μέρος ἀπὸ στομιῶν ἐκπνέοντα φλόγας. 15, 6 (D. 345) 'Α. 5 καὶ Μητροδώρος ὁ Χίος καὶ Κράτης ἀνωτάτω μὲν πάντων τὸν ἥλιον τετάχθαι, μετ' αὐτὸν δὲ τὴν σελήνην, ὑπὸ δὲ αὐτοὺς τὰ ἀπλανῆ τῶν ἀστρων καὶ τοὺς πλά- νητας. 16, 5 (D. 345) 'Α. ὑπὸ τῶν κύκλων καὶ τῶν σφαιρῶν, ἐφ' ὧν ἕκαστος [sc. ἀστήρ] βέβηκε, φέρεσθαι [sc. τοὺς ἀστέρας].

19. SIMPL. de caelo 471, 1 ταῦτα οὖν, φησὶν [Arist. 291^a 29] 'ἐκ τῶν περὶ 10 ἀστρολογίαν θεωρεῖσθω'. καὶ γὰρ ἐκεῖ περὶ τῆς τάξεως τῶν πλανωμένων καὶ περὶ μεγεθῶν καὶ ἀποστημάτων ἀποδέδεται 'Αναξίμανδρου πρώτου τὸν περὶ μεγε- θῶν καὶ ἀποστημάτων λόγον εὐρηκότος, ὡς Εὐδήμος [fr. 95 Sp.] ἱστορεῖ τὴν τῆς θέσεως τάξιν εἰς τοὺς Πυθαγορείους πρώτους ἀναφέρων. τὰ δὲ μεγέθη καὶ τὰ 16 ἀποστήματα ἡλίου καὶ σελήνης μέχρι νῦν ἔγνωσται ἀπὸ τῶν ἐκλείψεων τὴν ἀφορ- 15 μὴν τῆς καταλήψεως λαβόντα, καὶ εἰκὸς ἦν ταῦτα καὶ τὸν 'Αναξίμανδρον εὐρηκέναι, καὶ 'Ερμούδ δὲ καὶ 'Αφροδίτης ἀπὸ τῆς πρὸς τοῦτους μεταπαρβολῆς.

20. PLIN. N. H. XVIII 213 *occasum matutinum Vergiliarum Hesiodus . . tradidit fieri, cum aequinoctium autumnū conficeretur, Thales XXV. die ab aequinoctio* [vgl. 1 A 18], *Anaximander XXXI.*

20 21. ACHILL. Is. 19 (46, 20 M. aus Poseidonios) τινὲς δέ, ὧν ἐστι καὶ 'Α., φασὶ πέμπειν αὐτὸν [n. τὸν ἥλιον] τὸ φῶς σχῆμα ἔχοντα τροχοῦ. ὥσπερ γὰρ ἐν τῷ τροχῷ κοίλῃ ἐστὶν ἡ πλήμνη, ἔχει δὲ ἀπ' αὐτῆς ἀνατεταμένας τὰς κνημίδας πρὸς τὴν ἔξωθεν τῆς ἀψίδος περιφοράν, οὕτω καὶ αὐτὸν ἀπὸ κοίλου τὸ φῶς ἐκπέμποντα τὴν ἀνάτασιν τῶν ἀκτίνων ποιεῖσθαι καὶ ἔξωθεν αὐτὰς κύκλῳ φωτίζειν. τινὲς 25 δὲ [vielmehr derselbe A.] ὡς ἀπὸ σάλπιγγος ἐκ κοίλου τόπου καὶ στενοῦ ἐκ- πέμπειν αὐτὸν τὸ φῶς ὥσπερ πρηστήρας. AET. II 20, 1 (D. 348) 'Α. [sc. τὸν ἥλιον] κύκλον εἶναι ὀκτωκαίκοσαπλασίονα τῆς γῆς, ἄρματεῖν τροχῷ παραπλήσιον, τὴν ἀψίδα ἔχοντα κοίλην, πλήρη πυρός, κατὰ τι μέρος ἐκφαίνουσιν διὰ στομίου τὸ πῦρ ὥσπερ διὰ πρηστήρος αὐλοῦ. καὶ τοῦτ' εἶναι τὸν ἥλιον. 21, 1 (D. 351) 'Α. τὸν 30 μὲν ἥλιον ἴσον εἶναι τῇ γῇ, τὸν δὲ κύκλον, ἀφ' οὗ τὴν ἐκπνοὴν ἔχει καὶ ὑφ' οὗ περιφέρεται, ἑπτακαίκοσαπλασίῳ τῆς γῆς. 24, 2 (D. 354) 'Α. [sc. γίνεσθαι τὴν ἐκλείψιν ἡλίου] τοῦ στομίου τῆς τοῦ πυρὸς ἐκπνοῆς ἀποκλειομένου.

22. AET. II 25, 1 (D. 355) 'Α. [sc. τὴν σελήνην] κύκλον εἶναι ἑννεακαίδεκαπλασίονα τῆς γῆς, ὅμοιον ἄρματεῖν (τροχῷ) κοίλῃ ἔχοντι τὴν ἀψίδα καὶ πυρὸς πλήρη 35 καθάπερ τὸν τοῦ ἡλίου, κείμενον λοξόν, ὡς κάκείνον, ἔχοντα μίαν ἐκπνοὴν οἷον πρηστήρος αὐλόν. ἐκλείπειν δὲ κατὰ τὰς τροπὰς τοῦ τροχοῦ. 28, 1 (D. 358) 'Α., Ξενοφάνης, Βήρωσος ἴδιον αὐτὴν ἔχειν φῶς. 29, 1 (D. 359) 'Α. [sc. ἐκλείπειν τὴν σελήνην] τοῦ στομίου τοῦ περὶ τὸν τροχὸν ἐπιφραττομένου.

1 Die parallele Stelle Achill. Is. 5 (35, 1 Maass) 'Α. δὲ πτηνὸν [γῆρινον Maass] πυρὸς μετέχοντα, 'Αριστοτέλης δὲ σῶμα ἐκ ψυχροῦ καὶ θερμοῦ scheint schwer ver- dorben wie das Kap. des Aëtius, doch vgl. c. 2, 10 S. 16, 17 8 βέβηκε] mathem. Ausdr. vgl. Eudem. b. Simpl. phys. 63, 16 19 xxxi nach d. Exc. d. Schol. Germ.: XIX oder XXIX oder XXX Hss. 26 πρηστήρας Hs.: πρηστήρα Maass. Eher (ἀπὸ) πρηστήρος * 29 πρηστήρος αὐλοῦ (vgl. Z. 36) vgl. Hipp. de artic. 47 (II 181, 14 Kühlew.). 77 (235, 14)

23. ΑἸΤ. III 3, 1 (D. 367) περὶ βροντῶν ἀστραπῶν κεραυνῶν πρηστήρων τε καὶ 16
 τυφῶνων. Ἄ. ἐκ τοῦ πνεύματος ταυτὶ πάντα συμβαίνειν· ὅταν γὰρ περιληφθὲν
 νέφει παχεῖ βιασάμενον ἐκπέσῃ τῇ λεπτομερείᾳ καὶ κουφότητι, τόθ' ἢ μὲν ῥῆξις
 τὸν φόφον, ἢ δὲ διαστολὴ παρὰ τὴν μελανίαν τοῦ νέφους τὸν διαυγασμὸν ἀπο-
 5 τελεῖ. SENEC. Nat. Qu. II 18 *Anaximandrus omnia ad spiritum retulit. tonitrua,*
inquit, sunt nubis ictae sonus. quare inaequalia sunt? quia et ipse spiritus in-
aequalis est. quare et sereno tonat? quia tunc quoque per crassum et scissum
aëra spiritus prosilit. at quare aliquando non fulgurat et tonat? quia spiritus
infirmior non valuit in flammam, in sonum valuit. quid est ergo ipsa fulguratio?
 10 *aëris diducentis se corruentisque iactatio languidum ignem nec exiturum aperiens.*
quid est fulmen? acrioris densiorisque spiritus cursus.

24. — III 7, 1 (D. 374) Ἄ. ἄνεμον εἶναι ῥύσιν ἀέρος τῶν λεπτοτάτων ἐν αὐτῷ
 καὶ ὑγροτάτων ὑπὸ τοῦ ἡλίου κινουμένων ἢ τηκομένων.

25. — III 10, 2 (D. 376) Ἄ. λίθωι κίονι τὴν γῆν προσφερῇ· τῶν ἐπιπέδων * * *
 15 [s. n. 11, 3].

26. ARIST. de caelo B 13. 295^b 10 εἰσὶ δέ τινες οἱ διὰ τὴν ὁμοιότητά φασι
 αὐτὴν [sc. γῆν] μένειν, ὥσπερ τῶν ἀρχαίων Ἄ.. μᾶλλον μὲν γὰρ οὐθὲν ἄνω ἢ
 κάτω ἢ εἰς τὰ πλάγια φέρεσθαι προσήκει τὸ ἐπὶ τοῦ μέσου ἰδρυμένον καὶ ὁμοίως
 πρὸς τὰ ἔσχατα ἔχον· ἅμα δ' ἀδύνατον εἰς τὰναντία ποιεῖσθαι τὴν κίνησιν, ὥστ'
 20 ἔξ ἀνάγκης μένειν. THEO SMYRN. p. 198, 18 Hill. [Eudem fr. 94 Speng.] Ἄ. δὲ
 ὅτι ἡ γῆ μετέωρος· καὶ κινεῖται περὶ τὸ τοῦ κόσμου μέσον.

27. ARIST. Meteor. B 1. 353^b 6 εἶναι γὰρ τὸ πρῶτον ὑγρὸν ἅπαντα τὸν περὶ
 τὴν γῆν τόπον, ὑπὸ δὲ τοῦ ἡλίου ξηραίνόμενον τὸ μὲν διατμίσαν πνεύματα καὶ
 τροπὰς ἡλίου καὶ σελήνης φασὶ ποιεῖν, τὸ δὲ λειφθὲν θάλατταν εἶναι· διὸ καὶ
 25 ἐλάττω γίνεσθαι ξηραίνομένην οἴονται καὶ τέλος ἔσσεσθαι ποτε πᾶσαν ξηράν.
 ALEX. z. d. St. 67, 3 οἱ μὲν γὰρ αὐτῶν ὑπόλειμμα λέγουσιν εἶναι τὴν θάλασσαν
 τῆς πρώτης ὑγρότητος· ὑγροῦ γὰρ ὄντος τοῦ περὶ τὴν γῆν τόπου κᾶπειτα τὸ
 μὲν τι τῆς ὑγρότητος ὑπὸ τοῦ ἡλίου ἔξατμίζεσθαι καὶ γίνεσθαι πνεύματά τε ἔξ
 αὐτοῦ καὶ τροπὰς ἡλίου τε καὶ σελήνης ὡς διὰ τὰς ἀτμίδας ταύτας καὶ τὰς ἀνα- 17
 30 θυμιάσεις κἀκείνων τὰς τροπὰς ποιουμένων, ἔνθα ἡ ταύτης αὐτοῖς χορηγία γίνεται,
 περὶ ταῦτα τρεπομένων· τὸ δὲ τι αὐτῆς ὑπολειφθὲν ἐν τοῖς κοίλοις τῆς γῆς τό-
 ποις θάλασσαν εἶναι· διὸ καὶ ἐλάττω γίνεσθαι ξηραίνομένην ἐκάστοτε ὑπὸ τοῦ
 ἡλίου καὶ τέλος ἔσσεσθαι ποτε ξηράν· ταύτης τῆς δόξης ἐγένετο, ὡς ἱστορεῖ Θεό-
 35 φραστος [Phys. opin. fr. 23. D. 494], Ἄναξίμανδρός τε καὶ Διογένης. ΑἸΤ. III 16, 1
 (D. 381) Ἄ. τὴν θάλασσαν φησιν εἶναι τῆς πρώτης ὑγρασίας λείψανον, ἧς τὸ μὲν
 πλεῖον μέρος ἀνεξήρανε τὸ πῦρ, τὸ δὲ ὑπολειφθὲν διὰ τὴν ἑκκαυσιν μετέβαλεν.

28. AMMIAN. XVII, 7, 12 (Erdbeben, vgl. 5^a) *Anaximander ait crescentem*
nimia aestuum siccitate aut post madiores imbrium terram rimas pandere gran-
diores, quas penetrat supernus aer violentus et nimius, ac per eas vehementi

6 spiritus *: ictus Hss. (ictus inaequalis est fehlt Φ) 7 crassum Φ ε:
 eussum δ T: quassum Gronov 8 et] set Skutsch 8. 9 quia infirmior spiri-
 tus, qui in flammam non valuit i. s. v. Δ 10 exulturum Weidner vgl. II 20, 2.
 23, 1 14 λίθωι κίονι s. zu S. 16, 32 18 προσήκειν FM vielleicht richtig

21 Stelle mißverstanden oder verderbt; κεῖται Montucla. S. Zeller I⁵ 227¹
 27 τόπου (τὸ πρῶτον) ἔπειτα Heidel 37 aus Poseidonios vgl. R. v. Scala
Festg. f. Büdinger (Insbr. 1898); *Anaximenes* wohl richtig Accursius nach 3 A 21

spiritu quassatam cieri propriis sedibus. qua de causa tremores huius modi 17
vaporatis temporibus aut nimia aquarum caelestium superfusione contingunt.
ideoque Neptunum, umentis substantiae potestatem, Ennosigaeon et Sisicthona
poetae veteres et theologi nuncuparunt.

5 29. ΑἸΤ. IV 3, 2 (D. 387 not.) Ἀναξίμενης δὲ καὶ Ἀναξίμανδρος καὶ Ἀναξα-
 γόρας καὶ Ἀρχέλαος ἀερῶδη τῆς ψυχῆς τὴν φύσιν εἰρήκασιν.

30. — v 19, 4 (D. 430) Ἀ. ἐν ὑγρῷ γεννηθῆναι τὰ πρῶτα ζῶια φλοιοῖς πε-
 ριεχόμενα ἀκανθώδεσι, προβαινούσης δὲ τῆς ἡλικίας ἀποβαίνειν ἐπὶ τὸ ξηρότερον
 καὶ περιρρηγνυμένου τοῦ φλοιοῦ ἐπ' ὀλίγον χρόνον μεταβιῶναι. CENSORIN. 4, 7

10 A. *Milesius videri sibi ex aqua terraque calefactis exortos esse sive pisces seu*
piscibus simillima animalia; in his homines concrevisse fetusque ad pubertatem
intus retentos; tunc demum ruptis illis viros mulieresque qui iam se alere possent
processisse. PLUT. Symp. VIII 8, 4 p. 730 E οἱ δ' ἀφ' Ἑλληνος τοῦ παλαιοῦ καὶ

15 πατρογενεῖω Ποσειδῶνι θούουσιν, ἐκ τῆς ὑγρᾶς τὸν ἄνθρωπον οὐσίας φῦναι δό-
 ξαντες ὡς καὶ Σύροι· διὸ καὶ σέβονται τὸν ἰχθύν ὡς ὁμογενῆ καὶ σύντροφον ἐπι-
 εικέστερον Ἀναξίμανδρου φιλοσοφοῦντες· οὐ γὰρ ἐν τοῖς αὐτοῖς ἐκεῖνος ἰχθύς

καὶ ἄνθρωπος, ἀλλ' ἐν ἰχθύσιν ἐγγενέσθαι τὸ πρῶτον ἄνθρωπος ἀποφαίνεται
 καὶ τραφέντας, ὥσπερ οἱ γαλεοὶ, καὶ γενομένους ἱκανοὺς ἑαυτοῖς βοηθεῖν ἐκβῆναι
 τηνικαῦτα καὶ γῆς λαβέσθαι. καθάπερ οὖν τὸ πῦρ τὴν ὕλην, ἔξ ἧς ἀνήφθη,
 20 μητέρα καὶ πατέρα οὖσαν ἥσθιεν, ὡς ὁ τὸν Κήκυος γάμον εἰς τὰ Ἡσιόδου [fr. 158 Rz.]
 παρεμβάλων εἰρήκεν, οὕτως ὁ Ἀ. τῶν ἀνθρώπων πατέρα καὶ μητέρα κοινὸν ἀπο-
 φήνας τὸν ἰχθύν διέβαλε πρὸς τὴν βρώσιν.

ZWEIFELHAFTES.

31. SCHOL. DIONYS. THRAC. p. 183, 1 Hildeg. τῶν στοιχείων εὐρετὴν ἄλλοι
 25 τε καὶ Ἐφορος ἐν δευτέρῳ [fehlt FHG] Κάδμον φασίν, οἱ δὲ οὐχ εὐρετὴν, τῆς
 δὲ Φοινίκων εὐρέσεως πρὸς ἡμᾶς διάκτορον γεγενῆσθαι . . . Πυθόδωρος δὲ . . .
 Δαναὸν μετακομίσει αὐτὰ φασιν· ἐπιμαρτυροῦσι τούτοις καὶ οἱ Μιλησιακοὶ συγ-
 γραφεῖς Ἀναξίμανδρος καὶ Διονύσιος καὶ Ἐκαταῖος, οὓς καὶ Ἀπολλόδωρος ἐν
 Νεῶν καταλόγῳ [fehlt FHG] παρατίθεται.

1 tremores Lindenbrog: terrores Hss. 5 Die unchronologische Auf-
 zählung erklärt sich vielleicht dadurch, daß Theophrast von Anaximenes als dem
 typischen Vertreter des Ἀήρ-Prinzips ausging. Bäumker *Fleckeis. Jahrb.* 1886
 S. 828 streicht καὶ Ἀναξίμανδρος, was bei Theodoret überliefert, bei Stob. weg-
 gelassen ist. 18 γαλεοὶ Emperius: παλαιοὶ die Hs. vgl. de soll. anim. 33. 982 A
 τοῦ δὲ γαλεοῦ τὸ φιλόστοργον . . . τίκτουσι μὲν γὰρ ὡὶδὸν εἴτα ζῶιον οὐκ ἐκτὸς
 ἀλλ' ἐντὸς ἐν ἑαυτοῖς καὶ τρέφουσιν οὕτω καὶ φέρουσιν ὥσπερ ἐκ δευτέρας γενέ-
 σεως· ὅταν δὲ μείζονα γένηται, μεθιάσι θύραζε 24 Bezieht sich entweder auf
 den jüngeren Anaximander (FHG II 67) oder auf die Ansprüche des Philosophen,
 erster Prosaiker oder Pinakograph der Hellenen zu sein (vgl. n. 6)

BILDNISSE des A. gibt es zwei 1) zeitgenössische milesische Statue (Oberteil
 fehlt), Unterschrift ΑΝΑΞΙΜΑΝΔΡΟ (Wiegand *Milet* II 88); 2) hellenistisches Relief
 (Thermenmus. Rom), Überschr. ΑΝΑΞΙΜΑΝΔΡΟΥ (Helbig *Führer* II n. 1097).

3. ANAXIMENES.

17

A. LEBEN UND LEHRE.

1. DIOG. Π 3. Ἀναξίμενης Εὐρυστράτου Μιλήσιος ἤκουσεν Ἀναξιμάνδρου (ἔνιοι δὲ καὶ Παρμενίδου φασὶν ἀκοῦσαι αὐτόν). οὗτος ἀρχὴν ἀέρα εἶπεν καὶ τὸ 5 ἄπειρον. κινεῖσθαι δὲ τὰ ἄστρα οὐχ ὑπὸ γῆν, ἀλλὰ περὶ γῆν.

κέχρηται τε λέξει Ἰάδι ἀπλῇ καὶ ἀπερίττωι. καὶ γεγένηται μὲν, καθά φησιν Ἀπολλόδωρος [fr. 18 Jacoby], περὶ τὴν Σάρδεων ἄλωσιν, ἐτελεύτησε δὲ τῇ ἐξηκοστῇ τρίτῃ ὀλυμπιάδι [528/5].

γεγόνασι δὲ καὶ ἄλλοι δύο Λαμψακηνοί, ῥήτωρ καὶ ἱστορικός, ὃς ἀδελφῆς 10 υἱὸς ἦν τοῦ ῥήτορος τοῦ τὰς Ἀλεξάνδρου πράξεις γεγραφότος. Folgen zwei gefälschte Briefe an Pythagoras.

2. SUIDAS Ἀναξίμενης Εὐρυστράτου Μιλήσιος φιλόσοφος, μαθητὴς καὶ διὰ- 18 δοχος Ἀναξιμάνδρου τοῦ Μιλησίου, οἱ δὲ καὶ Παρμενίδου ἔφασαν. γέγονεν (ἐν τῇ νε ὀλυμπιάδι [560/57]) ἐν τῇ Σάρδεων ἁλώσει, ὅτε Κύρος ὁ Πέρσης Κροῖσον 15 καθεῖλεν [546/5].

3. EUSEB. Chron. Ἀναξίμενης φυσικὸς ἐγνωρίζετο ol. 55, 4 [557/6, 55, 1 nach Hier. AP: Kyros' Regierungsantritt].

4. ARIST. Metaphys. A 3. 984^a 5 Ἀ. δὲ ἀέρα καὶ Διογένης πρότερον ὕδατος [Thales] καὶ μάλιστα ἀρχὴν τιθέασι τῶν ἀπλῶν σωματῶν. Vgl. Aët. I 3, 4 (3 B 2).

5. SIMPL. Phys. 24, 26 (Theophr. Phys. Opin. fr. 2. D. 476). Ἀ. δὲ Εὐρυστράτου Μιλήσιος, ἑταῖρος γεγωνῶς Ἀναξιμάνδρου, μίαν μὲν καὶ αὐτὸς τὴν ὑποκειμένην φύσιν καὶ ἄπειρόν φησιν ὥσπερ ἐκεῖνος, οὐκ ἀόριστον δὲ ὥσπερ ἐκεῖνος, ἀλλὰ 20 ὠρισμένην, ἀέρα λέγων αὐτὴν· διαφέρειν δὲ μανότητι καὶ πυκνότητι κατὰ τὰς οὐσίας. καὶ ἀραιούμενον μὲν πῦρ γίνεσθαι, πυκνούμενον δὲ ἄνεμον, εἴτα νέφος, 25 ἔτι δὲ μᾶλλον ὕδωρ, εἴτα γῆν, εἴτα λίθους, τὰ δὲ ἄλλα ἐκ τούτων. κίνησιν δὲ καὶ οὗτος αἰδίων ποιεῖ, δι' ἣν καὶ τὴν μεταβολὴν γίνεσθαι. 22, 9 ἐπιστήσαι δὲ χρή, ὅτι ἄλλο μὲν ἐστὶ τὸ κατὰ πλῆθος ἄπειρον καὶ πεπερασμένον, ὃ τοῖς πολλὰς λέγουσι τὰς ἀρχὰς οἰκεῖον ἦν, ἄλλο δὲ τὸ κατὰ μέγεθος ἄπειρον ἢ πεπερασμένον. 30 ὅπερ... καὶ πρὸς Ἀναξίμανδρον καὶ Ἀναξίμενην ἀρμόζει, ἐν μὲν ἄπειρον δὲ τῷ μεγέθει τὸ στοιχεῖον ὑποθεμένους. 149, 32 ἐπὶ γὰρ τούτου μόνου [Anaximenes] Θεόφραστος ἐν τῇ Ἱστορίᾳ [fr. 2. Dox. 477] τὴν μάνωσιν εἴρηκε καὶ πύκνωσιν, δῆλον δὲ ὡς καὶ οἱ ἄλλοι τῇ μανότητι καὶ πυκνότητι ἐχρῶντο.

4 ἔνιοι ... αὐτόν wohl versprengte Notiz, die Παρμενίδην voraussetzt. Vgl. 18 A 1 4. 5 καὶ τὸ ἄπειρον] Mißverständnis oder Verderbnis statt καὶ τούτον ἄ. 5 ὑπὸ BP¹Φ: ὑπὲρ P²(Q!) (F alte Hand fehlt hier) 6 λέξει BP¹ mrg.: γλώσση P¹ text. 7 περὶ τὴν Σάρδεων ἄλωσιν steht in den Hss. an Stelle von τῇ ἐξηκοστῇ τρίτῃ ὀλυμπιάδι: vertauschte Simson. Vgl. Rh. Mus. 31, 27 13. 14 ἐν τῇ νε ὀλ. ist Zusatz des byz. Bearbeiters aus Euseb. oder ähnl. Chronik. Vgl. Suid. Anakreon οἱ δὲ ἐπὶ Κύρου καὶ Καμβύσου τάττουσιν αὐτόν [κατὰ τὴν νε (so statt νε A) ὀλυμπιάδα], Chroniker. des Regierungsantritts des Kyros. Ebenso scheint hier die vorhergehende Epoche des Anakreon ὀλ. νβ [1. εβ] aus Euseb. Epoche des Anakr. und Polykr. zugesetzt 24 ἀραιούμενον *: διαιρούμενον Hss.

6. PLUT. Strom. 3 (D. 579). Ἀναξιμένην δέ φασι τὴν τῶν ὄλων ἀρχὴν τὸν 18
 ἀέρα εἶπεν καὶ τοῦτον εἶναι τῷ μὲν μεγέθει ἄπειρον, ταῖς δὲ περὶ αὐτὸν ποιό-
 τησιν ὠρισμένον· γεννᾶσθαι τε πάντα κατὰ τινὰ πύκνωσιν τούτου καὶ πάλιν
 ἀραιῶσιν. τὴν γε μὴν κίνησιν ἔξ αἰῶνος ὑπάρχειν· πλουμένου δὲ τοῦ ἀέρος
 5 πρῶτην γεγενῆσθαι λέγει τὴν γῆν πλατεῖαν μάλα· διὸ καὶ κατὰ λόγον αὐτὴν
 ἐποχεῖσθαι τῷ ἀέρι· καὶ τὸν ἥλιον καὶ τὴν σελήνην καὶ τὰ λοιπὰ ἄστροι τὴν ἀρχὴν
 τῆς γενέσεως ἔχειν ἐκ γῆς. ἀποφαίνεται γοῦν τὸν ἥλιον γῆν, διὰ δὲ τὴν ὀξείαν
 κίνησιν καὶ μάλ' ἱκανῶς θερμὴν ταύτην καθῖς λαβεῖν.
7. HIPPOCL. Ref. I 7 (D. 560). (1) Ἄ. δὲ καὶ αὐτὸς ὢν Μιλήσιος υἱὸς δ' Εὐρύ-
 10 στράτου, ἀέρα ἄπειρον ἔφη τὴν ἀρχὴν εἶναι, ἔξ οὗ τὰ γινόμενα καὶ τὰ γεγονότα
 καὶ τὰ ἐσόμενα καὶ θεοὺς καὶ θεία γίνεσθαι, τὰ δὲ λοιπὰ ἐκ τῶν τούτου ἀπο-
 γόνων. (2) τὸ δὲ εἶδος τοῦ ἀέρος τοιοῦτον· ὅταν μὲν ὁμαλῶτατος ᾖ, ὅψει ἄδηλον,
 δηλοῦσθαι δὲ τῷ ψυχρῷ καὶ τῷ θερμῷ καὶ τῷ νοτερῷ καὶ τῷ κινουμένῳ.
 κινεῖσθαι δὲ αἰέ· οὐ γὰρ μεταβάλλειν ὅσα μεταβάλλει, εἰ μὴ κινῶτο. (3) πυ-
 15 κνούμενον γὰρ καὶ ἀραιούμενον διάφορον φαίνεσθαι· ὅταν γὰρ εἰς τὸ ἀραιότερον
 διαχυθῇ, πῦρ γίνεσθαι, ἀνέμους δὲ πάλιν εἶναι ἀέρα πυκνούμενον, ἔξ ἀέρος (δὲ)
 νέφος ἀποτελεῖσθαι κατὰ τὴν πύκνωσιν, ἔτι δὲ μάλλον ὕδωρ, ἐπὶ πλείονι πυκνωθέντα
 γῆν καὶ εἰς τὸ μάλιστα πυκνότατον λίθους, ὥστε τὰ κυριώτατα τῆς γενέσεως
 ἐναντία εἶναι θερμὸν τε καὶ ψυχρόν. (4) τὴν δὲ γῆν πλατεῖαν εἶναι ἐπ' ἀέρος
 20 ὀχουμένην, ὁμοίως δὲ καὶ ἥλιον καὶ σελήνην καὶ τὰ ἄλλα ἄστροι πάντα πύρινα
 ὄντα ἐποχεῖσθαι τῷ ἀέρι διὰ πλάτος. (5) γεγενῆσθαι δὲ τὰ ἄστροι ἐκ γῆς διὰ
 τὸ τὴν ἱκμάδα ἐκ ταύτης ἀνίστασθαι, ἧς ἀραιουμένης τὸ πῦρ γίνεσθαι, ἐκ δὲ τοῦ
 πυρὸς μετεωριζομένου τοὺς ἀστέρας συνίστασθαι. εἶναι δὲ καὶ γεώδεις φύσεις
 ἐν τῷ τόπῳ τῶν ἀστέρων συμπεριφερομένας ἐκεῖνους. (6) οὐ κινεῖσθαι δὲ
 25 ὑπὸ γῆν τὰ ἄστροι λέγει, καθὼς ἕτεροι ὑπειλήφασιν, ἀλλὰ περὶ γῆν, ὥσπερ ἐπὶ
 τὴν ἡμετέραν κεφαλὴν στρέφεται τὸ πλῆρον. κρύπτεσθαι τε τὸν ἥλιον οὐχ ὑπὸ
 γῆν γενόμενον, ἀλλ' ὑπὸ τῶν τῆς γῆς ὑψηλοτέρων μερῶν σκεπτόμενον καὶ διὰ τὴν
 πλείονα ἡμῶν αὐτοῦ γενομένην ἀπόστασιν. τὰ δὲ ἄστροι μὴ θερμαίνεσθαι διὰ τὸ 19
 μῆκος τῆς ἀποστάσεως. (7) ἀνέμους δὲ γεννᾶσθαι, ὅταν ἡ πεπυκνωμένος ὁ ἀήρ
 30 καὶ ὡσθεὶς φέρεται· συνελθόντα δὲ καὶ ἐπὶ πλείονι παχυνθέντα νέφη γεννᾶσθαι
 καὶ οὕτως εἰς ὕδωρ μεταβάλλειν. χάλαζαν δὲ γίνεσθαι, ὅταν ἀπὸ τῶν νεφῶν τὸ
 ὕδωρ καταφερόμενον παγῇ· χιόνα δὲ, ὅταν αὐτὰ ταῦτα ἐνυγρότερα ὄντα πῆξιν
 λάβῃ. (8) ἀστραπὴν δ' ὅταν τὰ νέφη διιστῇται βίαι πνευμάτων· τούτων γὰρ
 διισταμένων λαμπρὰν καὶ πυρῶδην γίνεσθαι τὴν αὐγὴν. Ἴριν δὲ γεννᾶσθαι τῶν
 35 ἡλιακῶν αὐγῶν εἰς ἀέρα συνεστῶτα πιπτουσῶν. σεισμὸν δὲ τῆς γῆς ἐπὶ πλείονι

2 μεγέθει Zeller: μὲν γένει Hss. Giffords Verteidigung (Eus. t. IV z. d. St.)
 ist falsch und in bezug auf Zeller inkorrekt. S. Zeller I⁵ 240³. Vgl. S. 22, 29 ff.

8 *: ἱκανῶς θερμοτάτην κίνησιν λαβεῖν Hss.: θερμοτήτα (corr. -τος) Renaissancehs.
 D: θερμοτήτος Usener: θερμοτήτα (ohne κίνησιν) Zeller 14 d. i. πάντα γὰρ
 κινήσει μόνῃ μεταβάλλει. Gomperz verm. οὐ γὰρ (ἀν) μεταβάλλειν (εἰς) ὅσα μετα-
 βάλλει 15 γὰρ (nach ὅταν) Roeper: δὲ Hss. 17 ἀποτελεσθῇ Hss.: verb.
 Roeper vielleicht ἐπὶ πλείονι (δὲ) 18 πυκνότατον, das * 1. 2. Aufl. strich, läßt
 sich als späte Inkorrekttheit des Kompilators halten 19 τὴν δὲ γῆν] 'vgl. Plato
 Phaedon 99 b ὁ δὲ ὥσπερ καρδόπῳ πλατεῖαι βάθρον τὸν ἀέρα ὑπερείδει' Bidez
 26 στρέφεται] vgl. Berger *Gesch. d. Erd. d. Gr.*² 79 29 *: ὅταν ἐκπεπυκνω-
 μένος ὁ ἀήρ ἀραιωθείς φέρεται Hss. Vgl. S. 22, 24, 23, 16 30 συνελθόντος
 und παχυνθέντος Zeller

ἀλλοιουμένης ὑπὸ θερμασίας καὶ ψύξεως. (9) ταῦτα μὲν οὖν Ἀναξίμενης. οὗτος 19
ἤκμασε περὶ ἔτος πρῶτον τῆς πεντηκοστῆς ὀγδόης ὀλυμπιάδος [548/7].

8. HERMIAS IRRIS. 7 (D. 653) ἐπειδὴν δὲ ἡγήσασθαι δόγμα ἔχειν ἀκίνητον, Ἀ.
ὕπολαβὼν ἀντικέκραγεν· ἀλλ' ἐγὼ σοὶ φημι· τὸ πᾶν ἐστὶν ὁ ἀήρ, καὶ οὗτος πυ-
5 κνούμενος καὶ συνιστάμενος ὕδωρ καὶ γῆ γίνεταί, ἀραιούμενος δὲ καὶ διαχεόμενος
αἰθήρ καὶ πῦρ, εἰς δὲ τὴν αὐτοῦ φύσιν ἐπανιών ἀήρ· ἀραιωθείς δὲ καὶ πυκνωθείς,
φησὶν, ἐξαλλάσσεται.

9. CIC. Acad. II 37, 118 [nach Anaximander] *post eius auditor Anaximenes*
infinitum aëra, sed ea, quae ex eo orerentur, definita: gigni autem terram, aquam,
10 *ignem, tum ex iis omnia.*

10. — de nat. d. I 10, 26 *post A. aëra deum statuit eumque gigni esseque*
immensum et infinitum et semper in motu, quasi aut aer sine ulla forma deus
esse possit, cum praesertim deum non modo aliqua, sed pulcherrima specie deceat
esse, aut non omne quod ortum sit mortalitas consequatur. (Folgt 46 A 48.)

15 AUGUSTIN. C. D. VIII 2 *iste [Anaximander] Anaximenen discipulum et successorem*
reliquit, qui omnes rerum causas aëri infinito dedit, nec deos negavit aut tacuit;
non tamen ab ipsis aërem factum, sed ipsos ex aëre ortos credidit. AËT. I 7, 13
(D. 302) Ἀ. τὸν ἀέρα (nämlich. θεὸν εἶναι)· δεῖ δ' ὑπακούειν ἐπὶ τῶν οὕτως λεγο-
μένων τὰς ἐνδηκούσας τοῖς στοιχείοις ἢ τοῖς σώμασι δυνάμεις. Vgl. II 1, 3 (S. 18, 33).

20 11. SIMPL. Phys. 1121, 12 γενητὸν δὲ καὶ φθαρτὸν τὸν ἕνα κόσμον ποιοῦσιν,
ὅσοι αἰεὶ μὲν φασιν εἶναι κόσμον, οὐ μὴν τὸν αὐτὸν αἰεὶ, ἀλλὰ ἄλλοτε ἄλλον γινό-
μενον κατὰ τινας χρόνων περιόδους, ὡς Ἀναξίμενης τε καὶ Ἡράκλειτος καὶ Διο-
γένης καὶ ὕστερον οἱ ἀπὸ τῆς Στοᾶς [s. oben c. 2, 17 S. 18, 38].

12. AËT. II 2, 4 (D. 329^b not.) καὶ οἱ μὲν μυλοειδῶς [vgl. 18, 46], οἱ δὲ τροχοῦ
25 δίκην περιδινεῖσθαι [Anaximander s. 2, 21], nämlich τὸν κόσμον.

13. — II 11, 1 (D. 339) Ἀ. καὶ Παρμενίδης [18 A 37] τὴν περιφορὰν τὴν ἐξω-
τάτῃ τῆς γῆς εἶναι τὸν οὐρανόν.

14. — II 13, 10 (D. 342) Ἀ. πυρίνην μὲν τὴν φύσιν τῶν ἄστρον, περιέχειν
δὲ τινα καὶ γεώδη σώματα συμπεριφερόμενα τοῦτοις ἀόρατα. Ebenda 14, 3 (D. 344)
30 Ἀ. ἤλων δίκην καταπετηγέναί τὰ ἄστρα τῷ κρυσταλλοειδεῖ. ἔνιοι[?] δὲ πέταλα
εἶναι πύρινα ὥσπερ ζωγραφήματα. 16, 6 (D. 346) Ἀ. οὐχ ὑπὸ γῆν, ἀλλὰ περὶ
αὐτὴν στρέφεσθαι τοὺς ἀστέρας. ARIST. Meteor. B. 1. 354^a 28 πολλοὺς πεισθῆναι
τῶν ἀρχαίων μετεωρολόγων τὸν ἥλιον μὴ φέρεσθαι ὑπὸ γῆν, ἀλλὰ περὶ τὴν γῆν
καὶ τὸν τόπον τοῦτον, ἀφανίζεσθαι δὲ καὶ ποιεῖν νύκτα διὰ τὸ ὑψηλὴν εἶναι πρὸς
35 ἄρκτον τὴν γῆν. AËT. II 19, 1. 2 (D. 347) Πλάτων τὰς ἐπισημασίας τὰς τε θερινὰς
καὶ τὰς χειμερινὰς κατὰ τὰς τῶν ἄστρον ἐπιτολάς τε καὶ δυσμὰς γίνεσθαι. Ἀ. δὲ
διὰ μὲν ταῦτα μηδὲν τοῦτον, διὰ δὲ τὸν ἥλιον μόνον.

14^a. PLIN. II 186 *sic fit ut vario lucis incremento in Meroe longissimus dies*
XII horas aequinoctialis et octo partis unius horae colligat, Alexandriae vero XIII
40 *horas, in Italia XV, in Britannia XVII . . . 187 umbrarum hanc rationem et quam*

2 πρῶτον] gemeint ist τρίτον wie S. 22, 14. Doch war vielleicht in der Vor-
lage das erste Jahr der Ol. gesetzt 4 ὁ aus P(atmicius) zugesetzt. Vgl. Knopf
Z. f. w. Theol. 43, 628 6 *: ἀραιὸς εἰ δὲ καὶ πυκνωθῇ φησιν Hss. Dies soll
kein wörtliches Zitat sein; vgl. Hermias 13 (Dox. S. 654, 19) 24 μυλοειδῶς]
vgl. Berger a. O. 80¹ 26 περιφορὰν] vgl. 12 C 1, 10

vocant gnomonicon invenit A. Milesius, Anaximandri, de quo diximus (c. 2, 5), di-20
scipulus, primusque horologium quod appellant sciothericon Lacedaemone ostendit.
 Vgl. S. 14, 7.

15. AËT. II 20, 2 (D. 348) Ἀ. πύρινον ὑπάρχειν τὸν ἥλιον ἀπεφήνατο. 22, 1
 5 (D. 352) Ἀ. πλατὺν ὡς πέταλον τὸν ἥλιον. 23, 1 (D. 352) Ἀ. ὑπὸ πεπυκνωμένου
 ἀέρος καὶ ἀντιτύπου ἐξωθούμενα τὰ ἄστρα τὰς τροπὰς ποιεῖσθαι.

16. THEO SMYRN. p. 198, 14 Hill. Εὐδήμος ἱστορεῖ ἐν ταῖς Ἀστρολογίαις
 [fr. 94 Sp.], ὅτι Οἰνοπίδης εὔρε πρῶτος . . . Ἀναξιμένης δὲ ὅτι ἡ σελήνη ἐκ τοῦ
 ἡλίου ἔχει τὸ φῶς καὶ τίνα ἐκλείπει τρόπον. AËT. II 25, 2 (D. 356) Ἀ. πυρίνην
 10 τὴν σελήνην.

27. AËT. III 3, 2 (D. 368, nach Anaximand. c. 2, 23) Ἀναξιμένης ταῦτα τούτῳ,
 προσιθίεις τὸ ἐπὶ τῆς θαλάσσης, ἥτις σχιζομένη ταῖς κύμαις παραστίλβει. 4, 1 (D. 370)
 Ἀ. νέφη μὲν γίνεσθαι παχυνθέντος ἐπὶ πλεῖον τοῦ ἀέρος, μᾶλλον δ' ἐπισυνα-
 χθέντος ἐκθλίβεσθαι τοὺς ὄμβρους, χάλαζαν δέ, ἐπειδὰν τὸ καταφερόμενον ὕδωρ
 15 παγῇ, χιόνα δ' ὅταν συμπεριληφθῇ τι τῷ ὑγρῷ πνευματικόν.

18. — III 5, 10 (D. 373) Ἀ. ἱρὶν γίνεσθαι κατ' αὐγασμὸν ἡλίου πρὸς νέφει
 πυκνῶι καὶ παχεῖ καὶ μέλανι παρὰ τὸ μὴ δύνασθαι τὰς ἀκτῖνας εἰς τὸ πέραν δια-
 κόπτειν ἐπισυνισταμένας αὐτῷ. SCHOL. ARAT. p. 515, 27 M. (aus Poseidonios)
 τὴν ἱρὶν Ἀ. φησὶ γίνεσθαι, ἥνικα ἂν ἐπιπέσωσιν αἱ τοῦ ἡλίου αὐγαὶ εἰς παχὺν
 20 καὶ πυκνὸν τὸν ἀέρα. ὅθεν τὸ μὲν πρότερον αὐτοῦ τοῦ ἡλίου φοινικοῦν φαίνεται,
 διακαιόμενον ὑπὸ τῶν ἀκτίνων, τὸ δὲ μέλαν, κατακρατούμενον ὑπὸ τῆς ὑγρότητος.
 καὶ νυκτὸς δέ φησι γίνεσθαι τὴν ἱρὶν ἀπὸ τῆς σελήνης, ἀλλ' οὐ πολλάκις διὰ τὸ
 μὴ πανσέληνον εἶναι διὰ παντὸς καὶ ἀσθενέστερον αὐτὴν φῶς ἔχειν τοῦ ἡλίου.

19. GALEN. in Hipp. de hum. III xvi 395 K. (mittelbar aus Poseidonios)
 25 Ἀ. δὲ ἐξ ὕδατος καὶ ἀέρος γίνεσθαι τοὺς ἀνέμους βούλεται καὶ [τῇ] ρύμηι τινὶ
 ἀγνώστῳ βιαίως φέρεσθαι καὶ τάχιστα ὡς τὰ πτηνὰ πέτεσθαι.

20. AËT. III 10, 3 (D. 377) Ἀ. τραπεζοειδῇ [nämlich τὴν γῆν]. ARISTOT. de
 caelo B 13. 294^b 13 Ἀ. δὲ καὶ Ἀναξαγόρας καὶ Δημόκριτος τὸ πλάτος αἰτίον εἶναι
 φασὶ τοῦ μένειν αὐτὴν· οὐ γὰρ τέμνειν, ἀλλ' ἐπιπωματίζει τὸν ἀέρα τὸν κάτωθεν,
 30 ὅπερ φαίνεται τὰ πλάτος ἔχοντα τῶν σωμάτων ποιεῖν· ταῦτα γὰρ καὶ πρὸς τοὺς
 ἀνέμους ἔχει δυσκινήτως διὰ τὴν ἀντέρεισιν. ταῦτ' οὐκ ἔχοντα τῷ πλάτει
 φασὶ τὴν γῆν πρὸς τὸν ὑποκείμενον ἀέρα. τὸν δ' οὐκ ἔχοντα τοῦ μεταστῆναι
 τόπον ἱκανὸν ἄθρόον τῷ κάτωθεν ἡρεμεῖν, ὥσπερ τὸ ἐν ταῖς κλεψύδραις ὕδωρ.
 AËT. III 15, 8 (D. 380) Ἀ. διὰ τὸ πλάτος ἐποχεῖσθαι τῷ ἀέρι.

21. ARISTOT. Meteor. B 7. 365^b 6 Ἀ. δὲ φησι βρεχομένην τὴν γῆν καὶ ξηραι-
 νομένην ῥήγνυσθαι καὶ ὑπὸ τούτων τῶν ἀπορρηγνυμένων κολωνῶν ἐμπίπτόντων
 σειεσθαι· διὸ καὶ γίγνεσθαι τοὺς σεισμοὺς ἐν τε τοῖς αὐχοῖς καὶ πάλιν ἐν ταῖς
 ὑπερομβρίαις· ἐν τε γὰρ τοῖς αὐχοῖς, ὥσπερ εἴρηται, ξηραινομένην ῥήγνυσθαι,
 καὶ ὑπὸ τῶν ὑδάτων ὑπερυγραινομένην διαπίπτειν. Vgl. AËT. III 15, 3 (D. 379);
 40 SENEC. Nat. Qu. vi 10 und c. 2, 28 (S. 20, 37).

22. GALEN. in Hipp. d. nat. h. xv 25 K. aus Sabinos οὔτε γὰρ πάμπαν ἀέρα
 λέγω τὸν ἀνθρωπιν ὥσπερ Ἀ.

14 χάλαζαν und χιόνα sind bei Aëtios (Plut. Stob.) vertauscht. Das Obige
 hat aus Hipp. hergestellt (s. S. 23, 31) * Dox. 136 24 vgl. Kaibel *Herm.* 20, 580.
 Berger a. O. 127¹ 26 βιαίως φέρεσθαι] so Hs. 32 τοῦ *: που L: fehlt
 übr. Hss.; Simpl. 524, 12 ὁ δὲ ἀῆρ μὴ ἔχων ἱκανὸν τόπον πρὸς τὸ μεταστῆναι.

23. PHILOPON. de anima 9,9 Hayd. οἱ δὲ ἀερίαν [nämlich τὴν ψυχὴν] ὡς 20 Ἄ. καὶ τινες τῶν Στωικῶν. Vgl. 87, 2 aus Ar. d. an. A 2. 405^a 21. Vgl. B 2; Aët. iv 3, 2; Plato Phaedon p. 96 v.

B. FRAGMENTE.

21

5 1. PLUT. de prim. frig. 7, 947 F. ἡ καθάπερ Ἄ., ὁ παλαιὸς ὤιετο, μήτε τὸ ψυχρὸν ἐν οὐσίαις μήτε τὸ θερμὸν ἀπολείπωμεν, ἀλλὰ πάθη κοινὰ τῆς ὕλης ἐπιγινόμενα ταῖς μεταβολαῖς· τὸ γὰρ συστελλόμενον αὐτῆς καὶ πυκνούμενον ψυχρὸν εἶναί φησι, τὸ δ' ἀραιὸν καὶ τὸ χαλαρὸν (οὕτω πως ὀνομάσας καὶ τῷ ῥήματι) θερμόν. ὅθεν οὐκ 10 ἀπεικότως λέγεσθαι τὸ καὶ θερμὰ τὸν ἄνθρωπον ἐκ τοῦ στόματος καὶ ψυχρὰ μεθίεναι· ψύχεται γὰρ ἡ πνοὴ πιεσθεῖσα καὶ πυκνωθεῖσα τοῖς χεῖλεσιν, ἀνειμένου δὲ τοῦ στόματος ἐκπίπτουσα γίγνεται θερμὸν ὑπὸ μανότητος. τοῦτο μὲν οὖν ἀγνόημα ποιεῖται τοῦ ἀνδρὸς ὁ Ἀριστοτέλης [Probl. 34, 7. 964^a 10?]. ἀνειμένου γὰρ τοῦ στόματος 15 ἐκπνεῖσθαι τὸ θερμὸν ἐξ ἡμῶν αὐτῶν, ὅταν δὲ συστρέψαντες τὰ χεῖλη φυσῇσωμεν, οὐ τὸν ἐξ ἡμῶν ἀλλὰ τὸν ἀέρα τὸν πρὸ τοῦ στόματος ὠθεῖσθαι ψυχρὸν ὄντα καὶ προσεμπίπτειν.

2. Aët. i 3, 4 (D. 278). Ἄ. Εὐρυστράτου Μιλήσιος ἀρχὴν τῶν ὄντων ἀέρα ἀπεφώνητο· ἐκ γὰρ τούτου πάντα γίνεσθαι καὶ εἰς αὐτὸν 20 πάλιν ἀναλύεσθαι. ὅϊον ἡ ψυχὴ, φησίν, ἡ ἡμετέρα ἀῆρ οὐσα συγκρατεῖ ἡμᾶς, καὶ ὅλον τὸν κόσμον πνεῦμα καὶ ἀῆρ περιέχει· λέγεται δὲ συνωνύμως ἀῆρ καὶ πνεῦμα. ἀμαρτάνει δὲ καὶ οὗτος [vgl. c. 2, 14] ἐξ ἀπλοῦ καὶ μονοειδοῦς ἀέρος καὶ πνεύματος δοκῶν συνεστάναι τὰ ζῶια· ἀδύνατον γὰρ ἀρχὴν μίαν τὴν ὕλην τῶν 25 ὄντων ὑποστήναι, ἀλλὰ καὶ τὸ ποιοῦν αἴτιον χρὴ ὑποτιθέναι· οἷον ἄργυρος οὐκ ἀρκεῖ πρὸς τὸ ἔκπωμα γενέσθαι, ἐὰν μὴ τὸ ποιοῦν ᾖ, τουτέστιν ὁ ἀργυροκόπος· ὁμοίως καὶ ἐπὶ τοῦ χαλκοῦ καὶ τοῦ ξύλου καὶ τῆς ἄλλης ὕλης.

GEFÄLSCHTES.

30 3. OLYMPIODOR. de arte sacra lapidis philosophorum c. 25 (Berthelot Coll. Alchym. gr. i 2 p. 83, 7) μίαν δὲ κινουμένην ἄπειρον ἀρχὴν

1. *Das sich zusammenziehende und verdichtende der Materie ist das Kalte, das Dünne und Schlawe dagegen das Warme.*

2. *Wie unsre Seele Luft ist und uns dadurch zusammenhält, so umspannt auch die ganze Weltordnung Odem und Luft.*

30 Die Fälschung ergibt sich nicht nur aus dem schwindelhaften Charakter des Buches, sondern auch aus dem Sprachgebrauch: ἀσώματος, πλούσιος; der Anfang aus Arist. Phys. Δ 4. 212^a 12, der Schluß ebenfalls aus Aristot. vgl. c. 2, 14. 15 (S. 17)

πάντων τῶν ὄντων δοξάζει Ἄ. τὸν ἀέρα. λέγει γὰρ οὕτως· ἑγγύς 21
 ἔστιν ὁ ἀήρ τοῦ ἀσωμάτου· καὶ ὅτι κατ' ἔκροϊαν τούτου
 γινόμεθα, ἀνάγκη αὐτὸν καὶ ἄπειρον εἶναι καὶ πλούσιον
 διὰ τὸ μηδέποτε ἐκλείπειν.

GEFÄLSCHTES.

3. Die Luft steht dem Unkörperlichen nahe, und weil wir durch
 ihren Ausfluß entstehen, muß sie unendlich und reich sein, da sie nie-
 mals ausgeht.

5 4. PYTHAGORAS.

22

Da es keine Schriften des Pythagoras gab und überhaupt vor Philolaos'
 Zeit nur mündliche Tradition der eigentlichen Schule bestand, so gibt es hier
 keine Doxographie. Die Biographie muß sich bei der früh beginnenden Legenden-
 bildung im ganzen auf die ältesten Zeugnisse bis Aristoteles und dessen Schule
 10 (mit Auswahl) beschränken. Die Zeugnisse des Xenophanes [11 B 7], Heraklit
 [12 B 40. 129 (?)], Empedokles [21 B 129], Ion [25 B 4 (?)] über P. s. bei diesen!

1. HEROD. II 123 πρῶτοι δὲ καὶ τόνδε τὸν λόγον Αἰγύπτιοί εἰσι οἱ εἰπόντες,
 ὡς ἀνθρώπου ψυχὴ ἀθάνατός ἐστι, τοῦ σώματος δὲ καταφθίνοντος ἐς ἄλλο ζῶιον
 αἰεὶ γινόμενον ἐσδύεται, ἐπεὶ δὲ πάντα περιέλθῃ τὰ χερσαῖα καὶ τὰ θαλάσσια
 15 καὶ τὰ πετεινά, αὐτὶς ἐς ἀνθρώπου σῶμα γινόμενον ἐσδύνειν, τὴν περιήλυσιν δὲ
 αὐτῇ γίνεσθαι ἐν τρισχιλίοις ἔτεσι. τούτῳ τῷ λόγῳ εἰσὶ οἱ Ἑλλήνων ἐχρήσαντο,
 οἱ μὲν πρότερον οἱ δὲ ὕστερον, ὡς ἰδίῳ ἐσωτῶν ἐόντι· τῶν ἐγὼ εἰδὼς τὰ οὐνό-
 ματα οὐ γράφω. II 81 οὐ μέντοι ἔς γε τὰ ἱρὰ [der Ägypter] ἐσφέρεται εἰρίνεα
 οὐδὲ συγκαταθάπτεται σφι· οὐ γὰρ ὅσιον· ὁμολογέουσι δὲ ταῦτα τοῖσι Ὀρφι-
 20 κοῖσι καλεομένοισι καὶ Βακχικοῖσι, ἐοῦσι δὲ Αἰγυπτίοισι [vgl. Z. 12], καὶ Πυθαγο-
 ρείοισι· οὐδὲ γὰρ τούτων τῶν ὀργίων μετέχοντα ὅσιον ἐστὶ ἐν εἰρινέοις εἵμασι
 θαφθῆναι. ἔστι δὲ περὶ αὐτῶν ἱρὸς λόγος λεγόμενος.

2. — IV 95 ὡς δὲ ἐγὼ πυνθάνομαι τῶν τὸν Ἑλλήσποντον οἰκεόντων Ἑλλή-
 νων καὶ Πόντον, τὸν Σάλμοξιν τοῦτον ἐόντα ἄνθρωπον δουλεύσαι ἐν Σάμῳ, δου-
 25 λεύσαι δὲ Πυθαγόρῃ τῷ Μνησάρχῳ. ἐνθευτεν δὲ αὐτὸν γενόμενον ἐλεύθερον
 χρήματα κτήσασθαι συχνά, κτησάμενον δὲ ἀπελθεῖν ἐς τὴν ἐσωτοῦ. ἅτε δὲ κα-
 κοβίων τε ἐόντων τῶν Θρηίκων καὶ ὑπαφρονεστέρων, τὸν Σάλμοξιν τοῦτον ἐπιστά-
 μενον δίαίταν τε ἰάδα καὶ ἦθεα βαθύτερα ἢ κατὰ Θρηίκας, οἷα Ἑλλησί τε ὁμιλή-
 σαντα καὶ Ἑλλήνων οὐ τῷ ἀσθεनेστάτῳ σοφιστῇ Πυθαγόρῃ, κατασκευάσασθαι
 30 ἀνδρεῖνα, ἐς τὸν πανδοκεύοντα τῶν ἀστῶν τοὺς πρῶτους καὶ εὐωχέοντα ἀναδι-
 δάσκειν, ὡς οὔτε αὐτὸς οὔτε οἱ συμπόται αὐτοῦ οὔτε οἱ ἐκ τούτων αἰεὶ γινόμενοι
 ἀποθανέονται, ἀλλ' ἥξουσι ἐς χώρον τοῦτον, ἵνα αἰεὶ περιέοντες ἔξουσι [τὰ] πάντα
 ἀγαθὰ. ἐν ᾧ δὲ ἐποίει τὰ καταλεχθέντα καὶ ἔλεγε ταῦτα, ἐν τούτῳ κατάγειον
 οἴκημα ἐποιεῖτο. ὡς δὲ οἱ παντελῶς εἶχε τὸ οἶκμα, ἐκ μὲν τῶν Θρηίκων ἥφα-
 35 νίσθη, καταβὰς δὲ κάτω ἐς τὸ κατάγειον οἴκημα διατᾶτο ἐπ' ἔτεα τρία· οἱ δὲ μιν
 ἐπόθεον τε καὶ ἐπένθεον ὡς τεθνεῶτα. τετάρτῳ δὲ ἔτει ἐφάνη τοῖσι Θρηῖσι καὶ
 οὕτω πιθανὰ σφι ἐγένετο, τὰ ἔλεγε ὁ Σάλμοξις. ταῦτά φασὶ μιν ποιῆσαι. ἐγὼ

δὲ περὶ μὲν τούτου καὶ τοῦ καταγέου οἰκήματος οὔτε ἀπιστέω οὐτ' ὦν πιστεύω 22
τι λήην, δοκέω δὲ πολλοῖσι ἔτεσι πρότερον τὸν Σάλμοειν τοῦτον γενέσθαι Πυθα-
γόρεω.

3. DIOG. VIII 8 φησὶ δὲ καὶ Ἀριστόξενος [FHG II 272 fr. 2] τὰ πλεῖστα τῶν
5 ἠθικῶν δογμάτων λαβεῖν τὸν Πυθαγόραν παρὰ Θεμιστοκλείας τῆς ἐν Δελφοῖς.

4. ISOCR. BUS. 28 Πυθαγόρας ὁ Σάμιος . . ἀφικόμενος εἰς Αἴγυπτον καὶ μαθη-
τῆς ἐκεῖνων [der Ägypter] γενόμενος τὴν τ' ἄλλην φιλοσοφίαν πρῶτος εἰς τοὺς
"Ελληνας ἐκόμισε καὶ τὰ περὶ τὰς θυσίας καὶ τὰς ἀγιστείας τὰς ἐν τοῖς ἱεροῖς
ἐπιφανέστερον τῶν ἄλλων ἐσπούδασεν ἡγούμενος, εἰ καὶ μηδὲν αὐτῷ διὰ ταῦτα
10 πλεόν γίγνοιτο παρὰ τῶν θεῶν, ἀλλ' οὖν παρὰ γε τοῖς ἀνθρώποις ἐκ τούτων
μάλιστα εὐδοκίμησιν. 29 ὅπερ αὐτῷ καὶ συνέβη. τοσοῦτον γὰρ εὐδοξία τοὺς
ἄλλους ὑπερέβαλεν, ὥστε καὶ τοὺς νεωτέρους ἅπαντας ἐπιθυμεῖν αὐτοῦ μαθητὰς
εἶναι, καὶ τοὺς πρεσβυτέρους ἥδιον ὄραν τοὺς παῖδας τοὺς αὐτῶν ἐκείνῳ συγγι-
γνομένους ἢ τῶν οἰκείων ἐπιμελουμένους. καὶ τούτοις οὐχ οἷόν τ' ἀπιστεῖν· ἔτι 23
15 γὰρ καὶ νῦν τοὺς προσποιουμένους ἐκείνου μαθητὰς εἶναι μάλλον σιγῶντας θαυ-
μάζουσιν ἢ τοὺς ἐπὶ τῷ λέγειν μεγίστην δόξαν ἔχοντας.

5. DIOG. VIII 56 [OA II 156^b6 Sauppe] Ἀλκιδάμας δ' ἐν τῷ Φυσικῷ [vgl.
21 A 1, 56] φησι . . . τὸν δὲ [Empedokles] Ἀναξαγόρου διακοῦσαι καὶ Πυθαγόρου
καὶ τοῦ μὲν τὴν σεμνότητα ζηλωσαι τοῦ τε βίου καὶ τοῦ σχήματος, τοῦ δὲ τὴν
20 φυσιολογίαν. ARIST. Rhet. B 23. 1398^b9 καὶ ὡς Ἀλκιδάμας [OA II 155 fr. 5 S.],
ὅτι πάντες τοὺς σοφοὺς τιμῶσιν. Πάριοι γοῦν Ἀρχίλοχον καίτερ βλάσφημον
ὄντα τετιμῆκασιν . . . καὶ Ἰταλιῶται Πυθαγόραν καὶ Λαμψακηνοὶ Ἀναξαγόραν ξένον
ὄντα ἔθαψαν καὶ τιμῶσιν ἔτι καὶ νῦν.

6. DIOG. IX 38 δοκεῖ δέ (Demokrit), φησὶν ὁ Θρασύλος, Ζηλωτῆς γεγονέναι
25 τῶν Πυθαγορικῶν· ἀλλὰ καὶ αὐτοῦ Πυθαγόρου μέμνηται θαυμάζων αὐτὸν ἐν τῷ
ὁμωνύμῳ συγγράμματι (nämlich Πυθαγόρης § 46; vgl. 55 A 33. B 11). πάντα
δὲ δοκεῖν παρὰ τούτου λαβεῖν καὶ αὐτοῦ δ' ἂν ἀκηκοέναι, εἰ μὴ τὰ τῶν χρόνων
ἐμάχετο. πάντως μέντοι τῶν Πυθαγορικῶν τινος ἀκοῦσαι φησιν αὐτὸν Γλαῦκος
ὁ Ῥηγίνος κατὰ τοὺς αὐτοὺς χρόνους αὐτῷ γεγονώς. PORPH. V. P. 3 Δουρις
30 δ' ὁ Σάμιος ἐν δευτέρῳ τῶν Ὁρων [FHG II 482 fr. 56] παῖδά τ' αὐτοῦ (des Py-
thagoras) ἀναγράφει Ἀρίμνηστον καὶ διδάσκαλόν φησι γενέσθαι Δημοκρίτου. τὸν
δ' Ἀρίμνηστον κατελθόντ' ἀπὸ τῆς φυγῆς χαλκοῦν ἀνάθημα τῷ ἱερωῖ τῆς Ἥρας
ἀναθεῖναι τὴν διάμετρον ἔχον ἐγγὺς δύο πήχεων, οὗ ἐπίγραμμα ἦν ἐγγεγραμμέ-
νον τόδε·

35 Πυθαγόρεω φίλος υἱὸς Ἀρίμνηστός μ' ἀνέθηκε
πολλὰς ἐξευρῶν εἰνὶ λόγοις σοφίας.

Über diese Fälschung s. c. 43, 2.

6a. PROCL. in Eucl. 65, 11 Fr. [aus Eudem fr. 84; nach 1 A 11; vgl. 79 B 12]
μετὰ δὲ τοῦτον (Thales) Μάμερκος ὁ Στησιχόρου τοῦ ποιητοῦ ἀδελφὸς ὡς ἐφαψά-
40 μενος τῆς περὶ γεωμετρίας σπουδῆς μνημονεύεται . . . ἐπὶ δὲ τούτοις Π. τὴν περὶ
αὐτὴν φιλοσοφίαν εἰς σχήμα παιδείας ἐλευθέρου μετέστησεν ἄνωθεν τὰς ἀρχὰς
αὐτῆς ἐπισκοπούμενος καὶ αὐλως καὶ νοερώς τὰ θεωρήματα διερευνώμενος, δς δὴ
καὶ τὴν τῶν ἀνὰ λόγον πραγματείαν καὶ τὴν τῶν κοσμικῶν σχημάτων σύστασιν
ἀνεῦρεν.

5 ἐν Δελφοῖς Aldobr. (Porph. V. P. 41): ἀδελφῆς Hss. 6 über die Ten-
denz Raeder Rh. Mus. 63, 508 39 Μάμερκος] vgl. Suid. Στησίχορος. Diog.
VIII 1. Plut. Num. 8. Festus 23, 18 Müll.

7. ARISTOT. *Metaph.* A 5. 986^a 29 καὶ γὰρ ἐγένετο τὴν ἡλικίαν Ἀλκμαίων (νέος) 23
ἐπὶ γέροντι Πυθαγόρῃ. Aus Aristoteles' Buch *Περὶ τῶν Πυθαγορείων* [Rose
fr. 191] stammt die erste Aufzeichnung der Pythagoraslegende. Excerpt bei
APOLLON. mir. 6 τοῦτοις [Epimenides, Aristeas, Hermotimos, Abaris, Phereky-
5 des] δὲ ἐπιγενόμενος Πυθαγόρας Μνησάρχου υἱὸς τὸ μὲν πρῶτον διεπονείτο περὶ
τὰ μαθήματα καὶ τοὺς ἀριθμούς, ὕστερον δὲ ποτε καὶ τῆς Φερεκύδου τερατοποιίας
οὐκ ἀπέστη. καὶ γὰρ (ἐν) Μεταποντίῳ πλοίου εἰσπλοούμενου φορτίον ἔχοντας καὶ
τῶν παρατυχόντων εὐχομένων σωστὸν κατελθεῖν διὰ τὸν φόρτον, ἐστῶτα τοῦτον
10 εἰπεῖν 'νεκρὸν τοίνυν φανήσεται ὑμῖν σῶμα ἄγον τὸ πλοῖον τοῦτο' [vgl. Andron,
den Theopomp ausschreibt nach Porphyg. bei Eus. P. E. x 3, 6]. πάλιν δ' ἐν Καυλω-
νίαι, ὡς φησιν Ἀριστοτέλης (προουσήμηνε τὴν λευκὴν ἄρκτον. καὶ ὁ αὐτὸς Ἀριστο-
τέλης) γράφων περὶ αὐτοῦ πολλὰ μὲν καὶ ἄλλα λέγει καὶ 'τὸν ἐν Τυρρηνίαι, φη-
σίν, δάκνοντα θανάσιμον ὅφιν αὐτὸς δάκνων ἀπέκτεινεν'. καὶ τὴν γενομένην δὲ
στάσιν τοῖς Πυθαγορείοις προειπεῖν. διὸ καὶ εἰς Μεταπόντιον ἀπῆρεν ὑπὸ μηδενὸς
15 θεωρηθεῖς, καὶ ὑπὸ τοῦ Κάσα ποταμοῦ διαβαίνων σὺν ἄλλοις ἤκουσε φωνὴν με-
γάλην ὑπὲρ ἀνθρώπων· 'Πυθαγόρα, χαῖρε.' τοὺς δὲ παρόντας περιδεεῖς γενέσθαι.
ἐφάνη δὲ ποτε καὶ ἐν Κρότωνι καὶ ἐν Μεταποντίῳ τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ καὶ ὥρᾳ.
ἐν θεάτρῳ δὲ καθήμενός ποτε ἐξανίστατο, ὡς φησιν Ἀριστοτέλης, καὶ τὸν ἴδιον
μηρὸν παρέφηρε τοῖς καθημένοις ὡς χρυσοῦν. AEL. V. H. II 26 Ἀριστοτέλης [fr. 24
20 191] λέγει ὑπὸ τῶν Κροτωνιάτῶν τὸν Πυθαγόραν Ἀπόλλωνα Ὑπερβόρειον προσα-
γορεύεσθαι. IV 17 ἐδίδασκε Π. τοὺς ἀνθρώπους, ὅτι κρειττόνων γεγένηται σπερ-
μάτων ἢ κατὰ τὴν φύσιν τὴν θνητὴν. Folgen die oben Z. 16 ff. berichteten
Beweise. καὶ Μυλλίαν δὲ τὸν Κροτωνιάτην ὑπέμνησεν, ὅτι Μίδας ὁ Γορδίου
ἐστὶν ὁ Φρύξ, καὶ τὸν αἰτὸν δὲ τὸν λευκὸν κατέψησεν ὑπομείναντα αὐτόν. IAMBL.
25 V. P. 31 ἰστορεῖ δὲ καὶ Ἀριστοτέλης ἐν τοῖς *Περὶ τῆς Πυθαγορικῆς φιλοσοφίας*
[fr. 192] διαίρεσιν τίνα τοιάνδε ὑπὸ τῶν ἀνδρῶν ἐν τοῖς πάνυ ἀπορρήτοις δια-
φυλάττεσθαι· τοῦ λογικοῦ ζώου τὸ μὲν ἐστὶ θεός, τὸ δὲ ἄνθρωπος, τὸ δὲ οἶον
Πυθαγόρας.

8. CLEM. A. L. Strom. I 62 [II 39, 17 St.] Πυθαγόρας μὲν οὖν Μνησάρχου Σάμιος,
30 ὡς φησιν Ἰππόβοτος, ὡς δὲ Ἀριστόξενος ἐν τῷ Πυθαγόρου βίῳ [FHG II 272 fr. 1]
καὶ Ἀρίσταρχος [Ἀριστοτέλης Preller, fr. 190 Rose] καὶ Θεόπομπος [FHG I 287 fr. 67]
Τυρρηνὸς ἦν, ὡς δὲ Νεάνθης [FHG III 5 fr. 17] Σύριος ἢ Τύριος. ὥστε εἶναι κατὰ
τοὺς πλείστους τὸν Πυθαγόραν βάρβαρον τὸ γένος. DIOG. VIII 1 ὡς Ἀριστόξενος,
Τυρρηνὸς ἀπὸ μιᾶς τῶν νήσων ἄς ἔσχον Ἀθηναῖοι Τυρρηνούς ἐκβαλόντες [Lemnos,
35 vgl. Neanthes b. Porph. V. P. 2]. DIOG. I 118 Ἀριστόξενος δ' ἐν τῷ *Περὶ Πυθα-
γόρου* καὶ τῶν γνωρίμων αὐτοῦ [a. O. fr. 3] φησι νοσήσαντα αὐτόν [Pherekydes
71 A 1] ὑπὸ Πυθαγόρου ταφῆναι ἐν Δήλῳ. PORPHYR. V. P. 9 γεγονότα δ' ἐτῶν
τεσσεράκοντά φησιν ὁ Ἀριστόξενος [a. O. fr. 4] καὶ ὁρῶντα τὴν τοῦ Πολυκράτους
40 τε καὶ δεσποτείαν [μὴ] ὑπομένειν, οὕτως δὴ τὴν εἰς Ἰταλίαν ἀπαρσιν ποιήσασθαι.

1 (νέος) * vgl. Iambl. V. P. 104: τὴν ἡλικίαν (ἀνὴρ) wider die übliche For-
mel Gomperz 2 Über die Quellenverzweigung dieser Literatur vgl. Corssen
Rh. Mus. 67, 30 ff. 11 < > * vgl. Iambl. V. P. 142 Nauck 15 Κάσα * vgl.
Herm. 33, 334: κατὰ σάμον Hs. 20 Πυθαγόραν Πύθειον Hss. Vermutlich ist
nach Iambl. V. P. 30 zu schreiben τὸν (Πυθαγόραν) Πύθειον (ῆ) * 34 ἔσχον
BP: κατέσχον F 40 [μὴ] Cobet

- THEOL. ARITHM. (aus Anatolios) p. 40 Ast. Ἀνδροκύδης δὲ ὁ Πυθαγορικὸς ὁ Περὶ 24
 τῶν συμβόλων γράφας καὶ Εὐβουλίδης ὁ Πυθαγορικὸς καὶ Ἀριστῶδες καὶ Ἰππό-
 βοτος καὶ Νεάνθης οἱ (τὰ) κατὰ τὸν ἄνδρα ἀναγράφαντες οἷς ἔτεσι τὰς μετεμ-
 ψυχώσεις τὰς αὐτῷ συμβεβηκυίας ἔφασαν γεγονέναι. μετὰ τοσαῦτα γοῦν ἔτη εἰς
 5 παλιγγενεσίαν ἔλθειν Πυθαγόραν καὶ ἀναζῆσαι ὥσαντι μετὰ τὴν πρώτην ἀνακύκλω-
 σιν καὶ ἐπάνοδον τοῦ ἀπὸ ἕξ ψυχογονικοῦ κύβου, τοῦ δ' αὐτοῦ καὶ ἀποκαταστατικοῦ
 διὰ τὸ σφαιρικόν, ὥς δὲ καὶ ἄλλην διὰ τούτων ἀνάζησιν ἔσχε· ὦι καὶ συμφωνεῖ
 τὸ Εὐφόρβου τὴν ψυχὴν ἐσχηκέναι κατὰ γε τοὺς χρόνους· ᾗ γὰρ καὶ ἰδ' ἔτη ἔγ-
 γιστα ἀπὸ τῶν Τρωικῶν ἱστορεῖται μέχρι Ξενοφάνους τοῦ φυσικοῦ καὶ τῶν Ἀνα-
 10 κρέοντός τε καὶ Πολυκράτους χρόνων καὶ τῆς ὑπὸ Ἀρπάγου τοῦ Μήδου Ἰώνων
 πολιορκίας καὶ ἀναστάσεως, ἣν Φωκεῖς φυγόντες Μασσαλίαν ὠικήσαν· πᾶσι γὰρ
 τούτοις ὁμόχρονος ὁ Π.· ὑπὸ Καμβύσου γοῦν ἱστορεῖται Αἴγυπτον ἐλόντος συνηι-
 χμαλωτῖσθαι ἐκεῖ συνδιατρίβων τοῖς ἱερεῦσι, καὶ εἰς Βαβυλῶνα μετελθὼν τὰς βαρ-
 15 βαρικὰς τελετὰς μνηθῆναι, ὅτε Καμβύσης τῇ Πολυκράτους μέχρι τυραννίδι συνε-
 χροῖ, ἣν φεύγων εἰς Αἴγυπτον μετῆλθε Πυθαγόρας. δις οὖν ἀφαιρεθείσης τῆς
 περιόδου (τοῦτ' ἔστι δις τῶν οἷς ἐτῶν λοιπὰ γίνεται τὰ τοῦ βίου αὐτοῦ πρ. DIOG.
 VIII 4 τοῦτόν [Pythagoras] φησιν Ἡρακλείδης ὁ Ποντικὸς [fr. 37 Voss., vgl. 71 B 8]
 περὶ αὐτοῦ τάδε λέγειν, ὥς εἴη ποτὲ γεγονῶς Αἰθαλίδης καὶ Ἑρμοῦ υἱὸς νομισθεῖ-
 20 τὸν δὲ Ἑρμῆν εἰπεῖν αὐτῷ ἐλέσθαι ὅ τι ἂν βούληται πλὴν ἀθανασίας. αἰτήσασθαι
 οὖν ζῶντα καὶ τελευτῶντα μνήμην ἔχειν τῶν συμβαινόντων. ἐν μὲν οὖν τῇ ζωῇ
 πάντων διαμνημονεῦσαι· ἐπεὶ δὲ ἀποθάνοι, τηρῆσαι τὴν αὐτὴν μνήμην. χρόνῳ
 δ' ὕστερον εἰς Εὐφορβον ἔλθειν καὶ ὑπὸ Μενέλεω τρωθῆναι. ὁ δ' Εὐφορβὸς ἔλε-
 γεν, ὥς Αἰθαλίδης ποτὲ γεγονῶς, καὶ ὅτι παρ' Ἑρμοῦ τὸ δῶρον λάβοι καὶ τὴν τῆς
 25 ψυχῆς περιπόλησιν, ὥς περιεπολήθη καὶ εἰς ὅσα φυτὰ καὶ ζῶια παρεγένετο καὶ
 ὅσα ἡ ψυχὴ ἐν τῷ Αἰδῇ ἔπαθε καὶ αἱ λοιπαὶ τίνα ὑπομένουσιν. (5) ἐπειδὴ δὲ
 Εὐφορβὸς ἀποθάνοι, μεταβῆναι τὴν ψυχὴν αὐτοῦ εἰς Ἑρμότιμον, ὃς καὶ αὐτὸς
 πίστιν θέλων δοῦναι ἐπανήλθεν εἰς Βραγχίδας καὶ εἰσελθὼν εἰς τὸ τοῦ Ἀπόλλωνος
 ἱερὸν ἐπέδειξεν ἣν Μενέλαος ἀνέθηκεν ἀσπίδα (ἔφη γὰρ αὐτόν, ὅτ' ἀπέπλει ἐκ
 Τροίας, ἀναθεῖναι τῷ Ἀπόλλωνι τὴν ἀσπίδα) διασεσπηῖαν ἤδη, μόνον δὲ δια-
 30 μόνον τὸ ἐλεφαντίνον πρόσωπον. ἐπειδὴ δὲ Ἑρμότιμος ἀπέθανε, γενέσθαι Πύρρον
 τὸν Δήλιον αἰεΐα· καὶ πάντα πάλιν μνημονεύειν, πῶς πρόσθεν Αἰθαλίδης, εἴτ'
 Εὐφορβὸς, εἴτα Ἑρμότιμος, εἴτα Πύρρος γένοιτο. ἐπειδὴ δὲ Πύρρος ἀπέθανε, γε-
 νέσθαι Πυθαγόραν καὶ πάντων τῶν εἰρημένων μεμνήσθαι.

9. ΡΟΡΗ V. P. 7 πλὴν τοσαύτη γε ἀγνεία φησὶν Εὐδοξος ἐν τῇ ἐβδόμῃ
 35 τῆς Γῆς περιόδου κεκρῆσθαι καὶ τῇ περὶ τοὺς φόνους φυγῇ καὶ τῶν φονευόντων,

1 Über diese ganze Fabeli vgl. Rohde *Psyche* II² 418 ff. Corssen *Rh. Mus.*
 67, 3. Mindestens Aithalides scheint aus Pherekydes [71 B 8] zu stammen. Laqueur
Herm. 42, 530 hat die Rechnung aufgeklärt. Die Epoche des Pythagoras (Poly-
 krates) ist danach 538 (vgl. c. 4, 10 S. 31, 27); 216 + 216 + 82 = 514. Die Τρωικά
 fallen also nach diesem System 1052, vier Geschlechter (133 J.) nach 1184 (Erato-
 sthenes). Den Turnus gibt Diog. VIII 14 auf 207 J. an (vgl. Rohde a. O. 419 Corssen
Rh. Mus. 67, 3), Comm. Lucan. Bern. 289, 12 Us. auf 462 J. [432 = 2 × 216 Rohde]

5 ἀναζῆσαι Ast: ἀναζητῆσαι Hss. 7 ἄλλην Ast: ἄλλο Hss. 8 γε τε Hss.
 11 ὠικήσαν] ὠκίσαν Hss. 14 τελευτὰς Hss. 20 τελευτήσαντα Cobet
 25 ἐν ᾧδου Cobet 27 θέλων δοῦναι BP: umgest. F 28 ἀπέπλευσεν F
 29 διαμένον Cobet: διαμένειν BPF

- ὡς μὴ μόνον τῶν ἐμψύχων ἀπέχεσθαι, ἀλλὰ καὶ μαγείροις καὶ θηράτορσι μηδέποτε²⁴
 πλησιάζειν. STRAB. XV 716 [aus Onesikritos fr. 10 Müll.] εἰπόντος δ' [Kalapos] ὅτι
 καὶ Πυθαγόρας τοιαῦτα [Askese] λέγοι κελεύει τε ἐμψύχων ἀπέχεσθαι κτλ. DIOG.
 VII 20 θυσίαις τε ἐχρήτο ἀψύχοις, οἱ δὲ φασιν, ὅτι ἀλεκτορσι μόνον καὶ ἐρίφοις
 5 γαλαθηνοῖς καὶ τοῖς λεγομένοις ἀπαλταῖς, ἥκιστα δὲ ἄρνασιν. ὁ γε μὴν Ἀριστόξενος
 [FHG II 273 fr. 7] πάντα μὲν τὰ ἄλλα συγχωρεῖν αὐτὸν ἐσθίειν ἔμψυχα, μόνον δ'
 ἀπέχεσθαι βοδὸς ἀροτῆρος καὶ κριοῦ. GELL. IV 11, 1 *opinio vetus falsa occupavit*
et convaluit Pythagoram philosophum non esitarisse ex animalibus, item absti-
nuisse fabulo quem Graeci κύαμον appellant. 2. *ex hac opinione Callimachus*²⁵
poeta scripsit [fr. 128] καὶ κύαμων ἄπο χειρὰς ἔχειν, ἀνιώντος ἐδεστοῦ, κἀγὼ, Πυθα-
 γόρας ὡς ἐκέλευε, λέγω. 4. *Sed Aristoxenus musicus, vir litterarum veterum*
diligentissimus, Aristoteli philosophi auditor, in libro quem de Pythagora reliquit
[a. O.], nullo saepius legumento Pythagoram dicit usum quam fabis, quoniam is
eibus et subduceret sensim alvum et lerigaret. 5. *verba ipsa Aristoxeni* [fr. 7 FHG
 15 II 273] *subscripsi*: Π. δὲ τῶν ὀσπρίων μάλιστα τὸν κύαμον ἐδοκίμασεν· λειαντικόν
 τε γὰρ εἶναι καὶ διαχωρητικόν· διὸ καὶ μάλιστα κέχρηται αὐτῷ. 6. *poreulis quo-*
que minusculis et haedis tenerioribus victitasse idem Aristoxenus refert. 7. *quam*
rem videtur cognovisse e Xenophilo Pythagorico familiari suo et ex quibusdam
aliis natu maioribus, qui ab aetate Pythagorae (haud tantum aberant)... 12. Ἀρι-
 20 στοτέλης [fr. 194] δὲ μήτρας καὶ καρδίας καὶ ἀκαλήφης καὶ τοιούτων τινῶν ἄλλων
 ἀπέχεσθαι φησιν τοὺς Πυθαγορικούς, χρῆσθαι δὲ τοῖς ἄλλοις. Vgl. c. 39.
10. PLAT. resp. x 600A ἀλλὰ δὴ εἰ μὴ δημοσίαι, ἰδίαί τισιν ἡγεμῶν παιδείας
 αὐτὸς ζῶν λέγεται Ὀμηρος γενέσθαι, οἱ ἐκείνον ἡγάπων ἐπὶ συνουσίαι καὶ τοῖς
 ὑστέροις ὁδὸν τινα παρέδοσαν βίου Ὀμηρικὴν, ὥσπερ Πυθαγόρας αὐτὸς τε δια-
 25 φερόντως ἐπὶ τούτῳ ἡγαπήθη· καὶ οἱ ὕστεροι ἔτι καὶ νῦν Πυθαγόρειον τρόπον
 ἐπονομάζοντες τοῦ βίου διαφανεῖς πη δοκοῦσιν εἶναι ἐν τοῖς ἄλλοις. DIOG. VIII 45
 ἡκμαζε δὲ (Pythagoras) καὶ κατὰ τὴν ἐξηκοστὴν ὀλυμπιάδα [540—537], καὶ αὐτοῦ
 τὸ σύστημα διέμενε μέχρι γενεῶν ἐννέα ἢ καὶ δέκα. 46. τελευταῖοι γὰρ ἐγένοντο
 τῶν Πυθαγορείων, οὓς καὶ Ἀριστόξενος [fr. 12 FHG II 275] εἶδε, Ξενοφίλος τε ὁ
 30 Χαλκιδεὺς ἀπὸ Θράκης καὶ Φάντων ὁ Φλιάσιος καὶ Ἐχεκράτης καὶ Διοκλῆς καὶ
 Πολύμναστος Φλιάσιοι καὶ αὐτοί. ἦσαν δ' ἀκροαταὶ Φιλολάου καὶ Εὐρύτου τῶν
 Ταραντίνων.

11. HIPPOL. Ref. I 2, 12 (Dox. 557) Διόδωρος δὲ ὁ Ἐρετριεὺς καὶ Ἀριστόξενος
 ὁ μουσικός φασιν πρὸς Ζαράταν τὸν Χαλδαῖον ἐληλυθέναι Πυθαγόραν.
 35 12. DIOG. VIII 14 καὶ πρῶτον [Pyth.] εἰς τοὺς Ἕλληνας μέτρα καὶ σταθμὰ εἰση-
 γήσασθαι, καθὰ φησιν Ἀριστόξενος ὁ μουσικός [FHG II 274 fr. 10]. PORPH. V. P. 22
 προσήλθον δ' αὐτῷ, ὡς φησιν Ἀριστόξενος [FHG II 273 fr. 5] καὶ Λευκανοὶ καὶ
 Μεσσάπιοι καὶ Πευκέτιοι καὶ Ῥωμαῖοι. Vgl. Iambl. V. P. 241.

4 φασιν P: φασὶν ὅτι BF ἀλεκτορίσι Σ 5 καὶ γαλαθηνοῖς Hss.:
 γαλ. καὶ stellte um Kochalsky nach Z. 17: καὶ tilgte Froben über den Umfang
 des Zitats aus Aristoxenos vgl. Hosius zu Gell. S. xxxi³ 6 μόνον BPF: μόνου
 ΦΣ: μόνων vulg. δὲ αὐτὸν ἀπέχεσθαι F 7 ἀροτῆρος βοδὸς F 15 λει-
 αντικόν Cobet: λειανκυτικόν V: λειανκυήτικόν Urb.: λειαν κνητικόν ς: λειαν κινήτικόν
 Ald. Vgl. Diog. VIII 24 19 *haud... aberant* fehlt Hss.: *haud tantum aberant* *:
minus diu aberant Hertz 27 καὶ κατὰ BPF¹: καὶ tilgte F² ἐξηκοστὴν]
 vgl. z. S. 30, 1 28 διέμενε P: διέμεινε BF ἐννέα καὶ δέκα F 30 φλιάσιος
 P: φιλιάσιος B (vor d. Ras.), F 34 Ζαράταν] d. i. Zarathustra, Zoroaster

- Φερεκύδην τὸν Σύριον, οἱ δὲ εἰς Μεταπόντιον λέγοντες ἀποδεδημηκέναι τὸν Πυ- 26
θαγόραν. αἱ δὲ αἰτίαι τῆς ἐπιβουλῆς πλείονες λέγονται, μία μὲν ὑπὸ τῶν Κυλ-
ωνίων λεγομένων ἀνδρῶν τοιάδε γενομένη. Κύλων ἀνὴρ Κροτωνιάτης γένει μὲν
καὶ δόξῃ καὶ πλούτῳ πρωτεύων τῶν πολιτῶν, ἄλλως δὲ χαλεπὸς τις καὶ βίαιος
5 καὶ θυρωβώδης καὶ τυραννικὸς τὸ ἦθος πᾶσαν προθυμίαν παρασχόμενος πρὸς τὸ
κοινωνῆσαι τοῦ Πυθαγορείου βίου καὶ προσελθὼν πρὸς αὐτὸν τὸν Πυθαγόραν
ἤδη πρεσβύτην ὄντα ἀπεδοκιμάσθη διὰ τὰς προειρημένας αἰτίας. (249) γενομένου
δὲ τούτου πόλεμον ἰσχυρὸν ἤρατο καὶ αὐτὸς καὶ οἱ φίλοι αὐτοῦ πρὸς αὐτόν τε
10 τὸν Πυθαγόραν καὶ τοὺς ἐταίρους, καὶ οὕτω σφοδρὰ τις ἐγένετο καὶ ἄκρατος ἡ
φιλοτιμία αὐτοῦ τε τοῦ Κύλωνος καὶ τῶν μετ' ἐκείνου τεταγμένων, ὥστε διατείναι
μέχρι τῶν τελευταίων Πυθαγορείων. ὁ μὲν οὖν Πυθαγόρας διὰ ταύτην τὴν αἰτίαν
ἀπῆλθεν εἰς τὸ Μεταπόντιον κακεῖ λέγεται καταστρέφαι τὸν βίον. οἱ δὲ Κυλῶ-
νιοι λεγόμενοι διετέλουν πρὸς Πυθαγορείους στασιάζοντες καὶ πᾶσαν ἐνδεικνύ-
μενοι δυσμένειαν. ἀλλ' ὅμως ἐπεκράτει μέχρι τινὸς ἡ τῶν Πυθαγορείων καλοκαγαθία
15 καὶ ἡ τῶν πόλεων αὐτῶν βούλησις, ὥστε ὑπ' ἐκείνων οἰκονομεῖσθαι βούλεσθαι
τὰ περὶ τὰς πολιτείας. τέλος δὲ εἰς τοσοῦτον ἐπεβούλευσαν τοῖς ἀνδράσιν, ὥστε
ἐν τῇ Μίλωνος οἰκίᾳ ἐν Κρότῳ συνεδρευόντων τῶν Πυθαγορείων καὶ βουλευο-
μένων περὶ πολιτικῶν πραγμάτων ὑφάψαντες τὴν οἰκίαν κατέκαυσαν τοὺς ἀνδρας
πλὴν δυεῖν, Ἀρχίππου τε καὶ Λύσιδος· οὗτοι δὲ νεώτατοι ὄντες καὶ εὐρωστότατοι
20 διεξέπαισαντο ἔξω πῶς. (250) γενομένου δὲ τούτου καὶ λόγον οὐδένα ποιησα-
μένων τῶν πόλεων περὶ τοῦ συμβάντος πάθους ἐπαύσαντο τῆς ἐπιμελείας οἱ Πυ-
θαγόριοι. συνέβη δὲ τοῦτο δι' ἀμφοτέρας τὰς αἰτίας, διὰ τε τὴν ὀλιγωρίαν τῶν
πόλεων (τοῦ τοιοῦτου γὰρ καὶ τηλικούτου γενομένου πάθους οὐδεμίαν ἐπιστροφὴν
ἐποίησαντο) διὰ τε τὴν ἀπώλειαν τῶν ἡγεμονικωτάτων ἀνδρῶν. τῶν δὲ δύο τῶν
25 περισωθέντων ἀμφοτέρων Ταραντίνων ὄντων ὁ μὲν Ἀρχιππος ἀνεχώρησεν εἰς
Ταραντα, ὁ δὲ Λῦσις μισήσας τὴν ὀλιγωρίαν ἀπῆρεν εἰς τὴν Ἑλλάδα καὶ ἐν Ἀχαΐᾳ
διέτριβε τῇ Πελοποννησιακῇ, ἔπειτα εἰς Θήβας μετωκίσαστο σπουδῆς τινας γενο- 27
μένης· οὐπὲρ ἐγένετο Ἐπαμεινώνδας ἀκροατῆς καὶ πατέρα τὸν Λῦσιν ἐκάλεσεν.
ᾧδε καὶ τὸν βίον κατέστρεψεν. (251) οἱ δὲ λοιποὶ τῶν Πυθαγορείων ἀθροί-
30 σθέντες εἰς τὸ Ῥήγιον ἐκεῖ διέτριβον μετ' ἀλλήλων. προϊόντος δὲ τοῦ χρόνου
καὶ τῶν πολιτευμάτων ἐπὶ τὸ χεῖρον προβαινόντων ἀπέστησαν τῆς Ἰταλίας πλὴν
Ἀρχίππου τοῦ Ταραντίνου. ἦσαν δὲ οἱ σπουδαιότατοι Φάντων τε καὶ Ἐχεκράτης
καὶ Πολύμναστος καὶ Διοκλῆς Φλιάσιοι, Ξενοφίλος δὲ Χαλκιδεὺς τῶν ἀπὸ Θράκης
Χαλκιδίων. ἐφύλαξαν μὲν οὖν τὰ ἐξ ἀρχῆς ἤθη καὶ τὰ μαθήματα καίτοι ἐκλι-
35 πούσης τῆς αἰρέσεως, ἕως εὐγενῶς ἠφανίσθησαν. ταῦτα μὲν οὖν Ἀριστόξευος
[FHG II 274 fr. 11] διηγείται. Νικόμαχος δὲ τὰ μὲν ἄλλα συνομολογεῖ τούτοις, παρὰ
δὲ τὴν ἀποδημίαν Πυθαγόρου φησὶ γεγενέαι τὴν ἐπιβουλὴν ταύτην κτλ. [Vgl.
32 A 4^a und c. 34.] PORPHYR. V. P. 56 Δικαίφαρχος [fr. 31. FHG II 245] δὲ καὶ οἱ
ἀκριβέστεροι καὶ τὸν Πυθαγόραν φασὶν παρῆναι τῇ ἐπιβουλῇ. POLYB. II 38, 10 ff.
40 τὰ μὲν οὖν τῆς προαιρέσεως καὶ τὸ τῆς πολιτείας ἰδίωμα τὸ νῦν εἰρημένον καὶ
πρότερον ὑπῆρχε παρὰ τοῖς Ἀχαιοῖς . . . (39, 1) καθ' οὓς γὰρ καιροὺς ἐν τοῖς

16 ἐπεβούλευσε Hs.: verb. Kießling 18 πολιτικῶν Mahne: πολεμικῶν
Hs. 27 γενομένης] nāml. παρὰ τῶν Θηβαίων, Gegens. ὀλιγωρία τῶν Ἰταλικῶν
Z. 22 31 ἀπέστησαν . . . Ταραντίνου (in der Hs. nach Πυθαγορείων Z. 29) ver-
stellte Rohde 32 Ἀρχίππου Beckmann (*Quaest. de Pyth. rel.* i Berl. 1844):
ἀρχύτου Hs. Vgl. c. 34 34 ἐκλειπούσης Hs.: verb. Scaliger 35 ἔως] ὡς Hs.

κατὰ τὴν Ἰταλίαν τόποις κατὰ τὴν μεγάλην Ἑλλάδα τότε προσαγορευομένην ἐνέ- 27
 πρῃσαν τὰ συνέδρια τῶν Πυθαγορείων, (2) μετὰ ταῦτα γινομένου κινήματος
 ὀλοσχεροῦς περὶ τὰς πολιτείας (ὅπερ εἰκός, ὡς ἂν τῶν πρώτων ἀνδρῶν ἐξ ἐκάστης
 πόλεως οὕτω παραλόγως διαφθαρέντων) (3) συνέβη τὰς κατ' ἐκείνους τοὺς
 5 τόπους Ἑλληνικὰς πόλεις ἀναπλησθῆναι φόνου καὶ στάσεως καὶ παντοδαπῆς ταρα-
 χῆς. (4) ἐν οἷς καιροῖς, ἀπὸ τῶν πλείστων μερῶν τῆς Ἑλλάδος πρεσβευόντων
 ἐπὶ τὰς διαλύσεις, Ἀχαιοὶς καὶ τῇ τούτων πίστει συνεκρήσαντο πρὸς τὴν τῶν
 παρόντων κακῶν ἔξαγωγὴν.

SCHRIFTEN.

10 17. PHILOD. de piet. S. 66, 4b 3 Gomp. Πυθαγόρου δ' αὐτοῦ γε οὐδέν φασί
 τινες εἶναι τῶν ἀναφερομένων παρὰ (τὰ τρία ἐκεῖνα βιβλία?). IAMBVL. V. P. 199
 [verm. aus Aristoxenos] θαυμάζεται δὲ καὶ ἡ τῆς φυλακῆς ἀκρίβεια· ἐν γὰρ το-
 σαύταις γενεαῖς ἐτῶν οὐθίς οὐδενὶ φαίνεται τῶν Πυθαγορείων ὑπομνημάτων
 περιτετευχὺς πρὸ τῆς Φιλολάου ἡλικίας, ἀλλ' οὗτος πρῶτος ἐξήνεγκε τὰ θρυλού-
 15 μενα ταῦτα τρία βιβλία, ἃ λέγεται Δίων ὁ Συρακούσιος ἑκατὸν μνῶν πρίσθαι
 Πλάτωνος κελύσαντος, εἰς πενίαν τινὰ μεγάλῃν τε καὶ ἰσχυρὰν ἀφικομένου τοῦ
 Φιλολάου, ἐπειδὴ καὶ αὐτὸς ἦν ἀπὸ συγγενείας τῶν Πυθαγορείων, καὶ διὰ τοῦτο
 μετέλαβε τῶν βιβλίων. Vgl. c. 32 A 1 (§ 85). c. 8, 4.

18. IOSEPH. c. Ap. I 163 αὐτοῦ [Pyth.] μὲν οὖν οὐδέν ὁμολογεῖται σύγγραμμα,
 20 πολλοὶ δὲ τὰ περὶ αὐτὸν ἱστορήκασιν, καὶ τούτων ἐπισημότατός ἐστιν Ἑρμιππος
 (vgl. I A 11. c. 9, 2). PLUT. Alex. fort. I 4 p. 328 οὐδὲ Πυθαγόρας ἔγραψεν οὐδὲν
 οὐδὲ Σωκράτης οὐδὲ Ἀρκεσίλαος οὔτε Καρνεάδης. GAL. de plac. Hipp. et Plat. 459
 Müll. Ποσειδώνιος δὲ καὶ Πυθαγόραν φησὶν [näml. er habe bereits die Platonische
 Psychologie vertreten], αὐτοῦ μὲν τοῦ Πυθαγόρου συγγράμματος οὐδενὸς
 25 εἰς ἡμᾶς διασωζομένου, τεκμαιρόμενος δὲ ἐξ ὧν ἔνιοι τῶν μαθητῶν αὐτοῦ γεγρά-
 φασιν. Vgl. in Hipp. de nat. hom. xv 67 K.

19. DIOG. VIII 6 ἔνιοι μὲν οὖν Πυθαγόραν μὴδὲ ἐν καταλιπεῖν σύγγραμμά φα-
 σιν (παίζοντες. Ἡράκλειτος γοῦν ὁ φυσικὸς [12 B 129] μονονουχὶ κέκραγε καὶ φησι.
 'Πυθαγόρης Μνησάρχου ἱστορίῃν ἤσκησεν ἀνθρώπων μάλιστα πάντων. καὶ ἐκλεξά-
 30 μενος ταύτας τὰς συγγραφὰς ἐποίησατο ἑαυτοῦ σοφίῃν, πολυμαθείην, κακοτεχνίην.'
 οὕτω δ' εἶπεν, ἐπειδὴ περ ἐναρχόμενος ὁ Πυθαγόρας τοῦ Φυσικοῦ συγγράμματος
 λέγει ὧδε· 'οὐ μὰ τὸν ἀέρα, τὸν ἀναπνέω, οὐ μὰ τὸ ὕδωρ, τὸ πίνω, οὐ κοτ' οἶσω
 πόγον περὶ τοῦ λόγου τοῦδε.' γέγραπται δὲ τῷ Πυθαγόρῃ συγγράμματα τρία,
 Παιδευτικόν, Πολιτικόν, Φυσικόν· (7) τὸ δὲ φερόμενον ὡς Πυθαγόρου Λύσιδος 28
 35 ἐστὶ τοῦ Ταραντίνου Πυθαγορικοῦ φυγόντος εἰς Θήβας καὶ Ἐπαμεινώνδα καθηγη-
 σαμένου [vgl. c. 34]. φησὶ δ' Ἡρακλείδης ὁ τοῦ Σαραπίνως ἐν τῇ Σωτίωνος ἐπι-
 τομῇ [FHG III 169 fr. 9] γεγραφέαν αὐτὸν καὶ Περὶ τοῦ ὅλου ἐν ἔπεσιν, δεύτερον
 τὸν ἱερὸν λόγον, οὗ ἡ ἀρχή· 'ὦ νέοι, ἀλλὰ σέβεσθε μεθ' ἡσυχίας τάδε πάντα',

1 ἐνέπρῃσαν Casaub.: ἐνέπρῃσε Hss. 7 συνέκρῃσαν Hss.: verb. Scaliger
 11 < > * nach Z. 15. 33. Vgl. *Archiv f. Gesch. d. Phil.* III 459 ff. 27 μὲν οὖν P:
 μὲν BF *: φασὶ διαπαίζοντες Hss. 31 Φυσικοῦ alexandrinische Fälschung
 in ionischem Dialekte s: *Arch. a. O.* 451 ff. 32 κοτ' οἶσω * (*ich werde nic Tadel*
davon tragen): κατοίσω Hss., was Corssen *Rh. Mus.* 67, 15 schützt. Aber im archa-
 ischen Buchanfang, der hier imitiert wird, kann ὁ λόγος ὅδε wohl nur der eigene
 sein 38 ἡ fehlt B

τρίτον Περὶ ψυχῆς, τέταρτον Περὶ εὐσεβείας, πέμπτον Ἠλοθαλῇ τὸν Ἐπιχάρμου 28
τοῦ Κῶου πατέρα [vgl. 13 A 3. 8], ἕκτον Κρότωνα καὶ ἄλλους. τὸν δὲ Μυστικὸν
λόγον Ἰππᾶσου φησὶν εἶναι, γεγραμμένον ἐπὶ διαβολῇ Πυθαγόρου [vgl. c. 8].
πολλοὺς δὲ καὶ ὑπὸ Ἀστωνος τοῦ Κροτωνιάτου γραφέντας ἀνατεθῆναι Πυθαγόροι.

5

AELTERE PYTHAGOREER.

5. KERKOPS.

Cic. de n. deor. I 38, 107 *Orpheum poctam docet Aristoteles* [fr. 7] *numquam fuisse
et hoc Orphicum carmen Pythagorei ferunt cuiusdam fuisse Cercopis.* CLEM.
Str. I 131 (II 81, 11 Stährl.) Ἐπιγένης δὲ ἐν τοῖς Περὶ τῆς εἰς Ὀρφέα (ἀναφερομένης)
10 ποιήσεως Κέρκωπος εἶναι λέγει τοῦ Πυθαγορείου τὴν Εἰς Αἰδοῦ κατάβασιν καὶ
τὸν ἱερὸν λόγον [ang. Schriften des Pythagoras, s. 25 B 2], τὸν δὲ Πέπλον καὶ
τὰ Φυσικὰ Βροντίου [c. 7]. SUID. s. v. Ὀρφεύς. Ἱεροὺς λόγους ἐν ῥαψωιδίαις κδ.
λέγονται δὲ εἶναι Θεογενήτου τοῦ Θεσσαλοῦ, οἱ δὲ Κέρκωπος τοῦ Πυθαγορείου.
DIOG. II 46 [s. S. 26, 18 ff.] καὶ Κέρκωψ Ἡσιόδωι ζῶντι [näml. ἐφιλονίκει]. Wohl ein
15 anderer.

6. PETRON.

PLUT. de defect. or. 22 p. 422 B τρεῖς καὶ ὀγδοήκοντα καὶ ἑκατὸν εἶναι συν-
τεταγμένους [κατὰ σχῆμα τριγωνοειδές, οὗ πλευρὰν ἑκάστην ἑξήκοντα κόσμους
ἔχειν. τριῶν δὲ τῶν λοιπῶν ἕκαστον ἰδρῶσθαι κατὰ γυνίαν, ἄπτεσθαι δὲ τοὺς
20 ἐφεξῆς ἀλλήλων ἀτρέμα περιόντας ὥσπερ ἐν χορείαι. 23 p. 422 D ἐλέγχει δ' αὐτὸν
ὁ τῶν κόσμων ἀριθμὸς οὐκ ὦν Αἰγύπτιος οὐδὲ Ἰνδὸς ἀλλὰ Δωριεὺς ἀπὸ Σικελίας,
ἀνδρὸς Ἱμεραίου τοῦνομα Πέτρωνος· αὐτοῦ μὲν ἐκείνου βιβλίδιον οὐκ ἀνέγνω
οὐδὲ οἶδα διασχιζόμενον, Ἰππυς δὲ ὁ Ῥηγίνος, οὗ μέμνηται Φανίας ὁ Ἐρέσιος
[FHG II 300, fr. 22], ἱστορεῖ δόξαν εἶναι ταύτην Πέτρωνος καὶ λόγον, ὡς ἑκατὸν
25 καὶ ὀγδοήκοντα καὶ τρεῖς κόσμους ὄντας, ἀπομένους δ' ἀλλήλων κατὰ στοιχείον,
ὅτι δὴ τοῦτ' ἔστι τὸ 'κατὰ στοιχείον ἄπτεσθαι', μὴ προσδιασφῶν μὴδ' ἄλλην τινὰ
πιθανότητα προσάπτων.

7. BRO TINOS.

1. IAMBL. V. P. 267 p. 189, 5 Nauck Μεταποντῖνοι Βροντίνος κτλ. p. 194, 2
30 Θεανῶ γυνὴ τοῦ Μεταποντίνου Βροτίνου. 132 πρὸς Δεινωνῶν γὰρ τὴν Βροντίνου
γυναῖκα, τῶν Πυθαγορείων ἑνός, οὖσαν σοφὴν τε καὶ περιττὴν τὴν ψυχὴν, ἧς
ἔστι καὶ τὸ καλὸν καὶ περιβόητον ῥῆμα τὸ τὴν γυναῖκα δεῖν θύειν αὐθημερὸν

4 Ἀστωνος] vgl. zu 45 A Αἴγων 9 (ἀναφερομένης) Hiller vgl. S. 34, 11
18 Über die Bedeutung des Dreiecks vgl. Procl. z. Eucl. 115, 1 Friedl., über στοι-
χείον und die ganze Idee * *Elementum* 62 ff. Vgl. Epikur Diog. x 88 (abgedr.
54 A 24) 28 Βροτίνος oder Βροντίνος wird in dem Abdruck der Quellen genau
nach den Hss. geschrieben. Βροτίνος verteidigt Usener Syrian. p. 926¹ 2 30 Δει-
νωνῶ Hs.: Θεανῶ verkehrt Arcerius vgl. S. 36, 1. Doch scheint Δεινῶ und Θεανῶ
in der Überl. zusammengefloßen.

ἀνισταμένην ἀπὸ τοῦ ἑαυτῆς ἀνδρός, ὃ τινες εἰς Θεανὼ ἀναφέρουσι, πρὸς δὴ 28
ταύτην παρελθούσας τὰς τῶν Κροτωνιατῶν γυναῖκας παρακαλέσαι περὶ τοῦ συμ- 29
πεῖσαι τὸν Πυθαγόραν διαλεχθῆναι περὶ τῆς πρὸς αὐτὰς σωφροσύνης τοῖς ἀν-
δράσιν αὐτῶν κτλ. DIOG. VIII 42 ἦν δὲ τῷ Πυθαγόρῃ καὶ γυνή, Θεανὼ ὄνομα,
5 Βροντίνου τοῦ Κροτωνιάτου θυγάτηρ· οἱ δέ, γυναῖκα μὲν εἶναι Βροντίνου, μαθή-
τριαν δὲ Πυθαγόρου. ἦν αὐτῷ καὶ θυγάτηρ Δαμῷ, ὡς φησι Λύσις ἐν ἐπιστολῇ
τῇ πρὸς Ἰππασον.

2. DIOG. VIII 83 Alkmaion beginnt seine Schrift (14 B 1): Ἀλκμαίων Κροτω-
νήτης τάδε ἔλεξε Πείριθου υἱὸς Βροτίνῳ καὶ Λέοντι καὶ Βαθύλλῳ· περὶ τῶν
10 ἀφανῶν κτλ.

3. — VIII 55 τὴν γὰρ περιφερομένην ὡς Τηλαύγους ἐπιστολὴν, ὅτι τε μετ-
έσχεν [Empedokles] Ἰππάσου καὶ Βροτίνου, μὴ εἶναι ἀξιόπιστον.

4. SUID. s. v. Ὀρφεύς. Πέπλον καὶ Δίκτυον· καὶ ταῦτα Ζωπύρου τοῦ Ἡρα-
κλεώτου, οἱ δὲ Βροτίνου . . . καὶ Φυσικά, ἃ Βροντίνου φασίν. CLEM. Str. I 131.
15 (II 81, 13 St.) [vgl. S. 35, 11] τὸν δὲ Πέπλον καὶ τὰ Φυσικά [Schriften des Orpheus]
Βροντίνου.

5. IAMBL. d. comm. math. sc. 8 p. 34, 20 Festa διόπερ καὶ Βροτίνος ἐν τῷ
Περὶ νοῦ καὶ διανοίας χωρίζων αὐτὰ ἀπ' ἀλλήλων τάδε λέγει. Zitate aus der
gefälschten Schrift auch Syrian. Metaph. p. 926^a 2 und öfters [Ps. Alex. Met. 821,
20 34 Hayd.]; Stob. b. Phot. bibl. 114^a 29.

8. HIPPASOS.

LEBEN.

1. DIOG. VIII 84 Ἰππασος Μεταποντίνος καὶ αὐτὸς Πυθαγορικός. ἔφη δὲ
χρόνον ὠρισμένον εἶναι τῆς τοῦ κόσμου μεταβολῆς καὶ πεπερασμένον εἶναι τὸ πᾶν
25 καὶ ἀεικίνητον [aus Theophrast, vgl. n. 7].

φησὶ δ' αὐτὸν Δημήτριος ἐν Ὀμωνύμοις μὴδὲν καταλιπεῖν σύγγραμμα. γεγό-
νασι δὲ Ἰππασοὶ δύο, οὗτός τε καὶ ἕτερος γεγραφῶς ἐν πέντε βιβλίοις Λακύνων
πολιτείαν. ἦν δὲ καὶ αὐτὸς Λάκων.

1a. SUID. s. v. Ἡράκλειτος [12 A 1a] . . . τινὲς δὲ αὐτὸν ἔφασαν διακοῦσαι Ξενο-
30 φάνους καὶ Ἰππάσου τοῦ Πυθαγορείου.

2. IAMBL. V. Pyth. 267 p. 190, 11 N. Συβαρίται Μέτωπος, Ἰππασος κτλ.

— 81 [aus Nikomachos] δύο γὰρ ἦν γένη καὶ τῶν μεταχειριζομένων αὐτῇν
[Pythagoreische Philosophie], οἱ μὲν ἀκουσματικοί, οἱ δὲ μαθηματικοί. τούτων
δὲ οἱ μὲν μαθηματικοὶ ὡμολογοῦντο Πυθαγόρειοι εἶναι ὑπὸ τῶν ἐτέρων, τοὺς δὲ
35 ἀκουσματικούς οὗτοι οὐχ ὡμολογοῦν, οὐδὲ τὴν πραγματείαν αὐτῶν εἶναι Πυθα-
γόρου, ἀλλ' Ἰππάσου· τὸν δὲ Ἰππασον οἱ μὲν Κροτωνιάτην φασίν, οἱ δὲ Μετα-
ποντίνον. Porph. V. P. 36 ὅσα γε μὴν τοῖς προσιούσι διελέγετο [Pythagoras], ἣ

7 Ἰππασον BP: Ἰππαρχον F² (F¹ läßt ἐν...Ἰππ. aus). Vgl. über d. Brief c. 8, 4
(S. 37, 26 Anm.) 9 βροτίνῳ P: βροντίνῳ BF 11 ὡς *: πρὸς Hss. Möglich ist
auch πρὸς <Φιλόλαον> nach 21 A 1 § 53 12 βροτίνου P¹: βροντίνου BFP²
17 überall ist hier Βροτίνος überl. 33 μαθηματικοί Iambl. de commun. math.
scient. 25 p. 76 Festa, wo das Stück auch steht, liest hier ἀκουσματικοί, οἱ δὲ μαθη-
ματικοί. τούτων δὲ οἱ μὲν ἀκουσματικοὶ . . . τοὺς δὲ μαθηματικούς. Vgl. S. 38, 26

διεξοδικῶς ἢ συμβολικῶς παρήνει. 37 διττὸν γὰρ ἦν αὐτοῦ τῆς διδασκαλίας τὸ 29
σχῆμα. καὶ τῶν προσιόντων οἱ μὲν ἐκαλοῦντο μαθηματικοί, οἱ δ' ἀκουσματικοί.
καὶ μαθηματικοὶ μὲν οἱ τὸν περιττώτερον καὶ πρὸς ἀκρίβειαν διαπεπονημένον τῆς
ἐπιστήμης λόγον ἐκμεμαθηκότες, ἀκουσματικοὶ δ' οἱ μόνας τὰς κεφαλαϊώδεις ὑπο-
5 θήκας τῶν γραμμάτων ἄνευ ἀκριβεστέρας διηγήσεως ἀκηκοότες.

3. DIOG. VIII 7 [s. S. 35, 2] τὸν δὲ Μυστικὸν λόγον [des Pythagoras] Ἰππασοῦ
φησὶν εἶναι γεγραμμένον ἐπὶ διαβολῇ Πυθαγόρου.

4. IAMBL. V. P. 88 und de c. math. sc. 25 περὶ δ' Ἰππασοῦ λέγουσιν, ὡς ἦν 30
μὲν τῶν Πυθαγορείων, διὰ δὲ τὸ ἐξενεγκεῖν καὶ γράψασθαι πρῶτος σφαῖραν τὴν
10 ἐκ τῶν δώδεκα πενταγώνων ἀπόλοιτο κατὰ θάλατταν ὡς ἀσεβήσας, δόξαν δὲ λάβοι
ὡς εὐρών, εἶναι δὲ πάντα ἑκείνου τοῦ ἀνδρός. προσαγορεύουσι γὰρ οὕτω τὸν
Πυθαγόραν καὶ οὐ καλοῦσιν ὀνόματι. ἐπέδωκε δὲ τὰ μαθήματα, ἐπεὶ ἐξηνέχθησαν,
(κατὰ πᾶσαν τὴν Ἑλλάδα, καὶ πρῶτοι τῶν τότε μαθηματικῶν ἐνομίσθησαν) δισσοὶ
προάγοντε μάλιστα Θεόδωρός τε ὁ Κυρηνάιος [c. 31] καὶ Ἱπποκράτης ὁ Χίος [c. 30].
15 λέγουσι δὲ οἱ Πυθαγόρειοι ἐξηνέχθαι γεωμετρίαν οὕτως· ἀποβαλεῖν τινα τὴν
οὐσίαν τῶν Πυθαγορείων, ὡς δὲ τοῦτ' ἠτύχησε, δοθῆναι αὐτῷ χρηματίσασθαι ἀπὸ
γεωμετρίας. V. P. 246 τὸν γοῦν πρῶτον ἐκφάναντα τὴν τῆς συμμετρίας καὶ
ἀσυμμετρίας φύσιν τοῖς ἀναξίους μετέχειν τῶν λόγων οὕτως φασὶν ἀποστρηθῆναι,
ὡς μὴ μόνον ἐκ τῆς κοινῆς συνουσίας καὶ διαίτης ἐξορισθῆναι, ἀλλὰ καὶ τάφον
20 αὐτοῦ κατασκευασθῆναι ὡς δῆτα ἀποικομένου ἐκ τοῦ μετ' ἀνθρώπων βίου τοῦ
ποτε ἐταίρου γενομένου. 247 οἱ δὲ φασὶ καὶ τὸ δαιμόνιον νεμεσῆσαι τοῖς ἐξώφορα
τὰ Πυθαγόρου ποιησαμένοις. φθαρῆναι γὰρ ὡς ἀσεβήσαντα ἐν θαλάσσῃ τὸν δηλῶ-
σαντα τὴν τοῦ εἰκοσαγώνου σύστασιν, τοῦτο δ' ἦν δωδεκάεδρον, ἐν τῶν πέντε
λεγομένων στερεῶν σχημάτων, εἰς σφαῖραν ἐκτείνεσθαι. ἔνιοι δὲ τὸν περὶ τῆς
25 ἀλογίας καὶ τῆς ἀσυμμετρίας ἐξειπόντα τοῦτο παθεῖν ἔλεξαν. CLEM. Strom. v 58
(II 364, 27 St.) φασὶ γοῦν Ἱππαρχον (sic) τὸν Πυθαγόρειον αἰτίαν ἔχοντα γράψασθαι
τὰ τοῦ Πυθαγόρου σαφῶς ἐξελαθῆναι τῆς διατριβῆς καὶ στήλην ἐπ' αὐτῷ γενέσθαι
οἷα νεκρῶι.

5. IAMBL. V. P. 257 τὰ μὲν τοιαῦτα, καθάπερ προείπον (§ 255), ἐπὶ τοσοῦτον
30 ἐλύπει κοινῶς ἅπαντας ἐφ' ὅσον ἐώρων ἰδιάζοντας ἐν αὐτοῖς τοὺς συμπεπαιδευ-
μένους... ἀρχόντων δὲ τούτων [nāml. τῶν συγγενῶν] τῆς διαστάσεως ἐτοιμῶς
οἱ λοιποὶ προσέπιπτον εἰς τὴν ἔχθραν, καὶ λερόντων ἐξ αὐτῶν τῶν χιλίων Ἰππασοῦ
καὶ Διοδώρου καὶ Θεάγους ὑπὲρ τοῦ πάντας κοινωνεῖν τῶν ἀρχῶν καὶ τῆς ἐκ-
κλησίας καὶ διδόναι τὰς εὐθύνas τοὺς ἀρχοντας ἐν τοῖς ἐκ πάντων λαχοῦσιν,
35 ἐναντιουμένων δὲ τῶν Πυθαγορείων Ἀλκιμάχου καὶ Δεινάρχου καὶ Μέτῳος καὶ
Δημοκρίδους [c. 9] καὶ διακωλυόντων τὴν πάτριον πολιτείαν μὴ καταλύειν ἐκρά-
τησαν οἱ τῷ πλήθει συνηγοροῦντες. μετὰ δὲ ταῦτα συνελθόντων τῶν πολλῶν
διελόμενοι τὰς δημηγορίας κατηγοροῦν τινὲς αὐτῶν ἐκ τῶν ῥητόρων, Κύλων καὶ
Νίνων [aus Apollonios' Roman].

8 λέγουσιν d. c. math.: μάλιστα V. Pyth. 10 ἀπώλετο V. P. 12 ἐπέ-
δωκε... Χίος fehlt V. P. 13 () * 26 Vgl. den gefälschten Brief des Lysis
an Hipparchos [= Hippasos vgl. Diog. VIII 42, S. 36, 6] bei Iambl. V. Pyth. 75;
Hipparchos = Archippos [c. 4, 16. 34, 1. 45 A] vermutet Rohde. S. c. 34, 5
30 ἐώρων Nauck: ἔωσαν Hs., nāml. die Mitbürger 32 χιλίων Cobet: χρόνων
Hs. 38 τινὲς *: τῶν Hs.

6. CAEL. Aurel. acut. pass. I 1 *aiunt Ippallum (so) Pythagoricum philosophum* 30 *interrogatum quid ageret respondisse: 'nondum nihil; nondum quidem mihi invidetur'.*

LEHRE. [Vgl. 1.]

5 7. ARIST. Metaph. A 3. 984^a7 "Ι. δὲ πῦρ ὁ Μεταποντίνος καὶ Ἡράκλειτος ὁ Ἐφέσιος. SIMPL. phys. 23, 33 [D. 475; Theophr. Phys. Opin. fr. 1] "Ι. δὲ ὁ Μεταποντίνος καὶ Ἡράκλειτος ὁ Ἐφέσιος [12 A 6] ἐν καὶ οὗτοι καὶ κινούμενον καὶ πεπερασμένον, ἀλλὰ πῦρ ἐποίησαν τὴν ἀρχὴν καὶ ἐκ πυρὸς ποιοῦσι τὰ ὄντα πυκνῶσει καὶ μανῶσει καὶ διαλύουσι πάλιν εἰς πῦρ ὡς ταύτης μιᾶς οὐσης φύσεως
10 τῆς ὑποκειμένης. AET. I 5, 5 [D. 292] "Ι. δὲ ὁ Μεταποντίνος καὶ Ἡράκλειτος ὁ Βλύσωνος ὁ Ἐφέσιος ἐν εἶναι τὸ πᾶν ἀεικίνητον καὶ πεπερασμένον, ἀρχὴν δὲ τὸ πῦρ ἐσηκέναι.

8. CLEM. Protr. 5, 64 S. 49, 3 Stählin. τὸ πῦρ θεὸν ὑπελήφατον "Ι. τε ὁ Μετα- 31
ποντίνος καὶ ὁ Ἐφέσιος Ἡράκλειτος.

15 9. AET. IV 3, 4 [D. 388] Παρμενίδης καὶ "Ι. καὶ Ἡράκλειτος πυρώδη [näml. τὴν ψυχὴν]. TERTULL. de anima 5 *Hipparchus (so) et Heraclitus ex igni.*

10. Claudian. Mam. de anim. II 7 *Hippon (so) Metapontinus ex eadem schola Pythagorae praemissis pro statu sententiae suae insolubilibus argumentis de anima sic pronuntiat 'longe aliud anima, aliud corpus est, quae corpore et*
20 *torpente viget et caeco videt et mortuo vivit', unde autem, hoc est quo princeps, nescire se dicit* [wie n. 11 aus einer gefälschten neupyth. Schrift].

11. IAMBL. de anima bei Stob. ecl. I 49, 32 [S. 364, 8 W.] ἀλλὰ καὶ τοῦτον [näml. τὸν ἀριθμὸν] ἀπλῶς μὲν οὕτως ἐνιοι τῶν Πυθαγορείων τῇ ψυχῇ συναρ-
25 μόζουσιν. ὡς δ' αὐτοκίνητον Ξενοκράτης, ὡς δὲ λόγους περιέχουσιν (ψυχὴν?) ὁ ἀκουσματικὸς τῶν Πυθαγορείων. IAMBL. Nicom. arithm. 10, 20 Pistelli οἱ δὲ περὶ Ἰππασον ἀκουσματικοὶ ἀριθμὸν εἶπον παράδειγμα πρῶτον κοσμοποιίας καὶ πάλιν κριτικὸν κοσμοουργοῦ θεοῦ ὄργανον. Vgl. Syr. in Ar. metaph. p. 902^a 31 Us.

30 12. SCHOL. PLAT. Phaed. 108^b Γλαύκου τέχνη] ἢ ἐπὶ τῶν μὴ ῥαιδίως κατεργαζομένων ἢ ἐπὶ τῶν πάνυ ἐπιμελῶς καὶ ἐντέχνως εἰργασμένων. "Ι. γὰρ τις κατεσκεύασε χαλκοῦς τέτταρας δίσκους οὕτως, ὥστε τὰς μὲν διαμέτρους αὐτῶν ἴσας ὑπάρχειν, τὸ δὲ τοῦ πρώτου δίσκου πάχος ἐπίτριτον μὲν εἶναι τοῦ δευτέρου, ἡμιόλιον δὲ τοῦ τρίτου, διπλάσιον δὲ τοῦ τετάρτου, κρουομένους δὲ τούτους ἐπι-
35 τελεῖν συμφωνίαν τινά. καὶ λέγεται Γλαῦκον ἰδόντα τοὺς ἐπὶ τῶν δίσκων φθόγγους πρῶτον ἐχειρῆσαι δι' αὐτῶν χειρουργεῖν, καὶ ἀπὸ ταύτης τῆς πραγματείας ἔτι καὶ νῦν λέγεσθαι τὴν καλουμένην Γλαύκου τέχνην. μέμνηται δὲ τούτου Ἀριστό-
40 ξενος ἐν τῷ Περὶ τῆς μουσικῆς ἀκροάσεως [FHG II 288 fr. 77] καὶ Νικοκλῆς ἐν τῷ Περὶ θεωρίας [vgl. Zenob. II 91]. Vgl. Eus. c. Marc. Migne xxiv 746 ἕτερος δὲ τὴν ἐπ' ἄκρον μουσικῆς ἐμπειρίαν μαρτυρήσας τῷ Γλαῦκῳ τοὺς κατασκευασθέντας ὑπ' αὐτοῦ δίσκους χαλκοῦς φησι τέτταρας πρὸς τὸ ἐμμελῆ τινα (διὰ) τῆς κρούσεως τὴν συμφωνίαν τῶν φθόγγων ἀποτελεῖν.

3 im Original: φασὶν Ἰππασον τὸν Πυθαγορικὸν φιλόσοφον ἐρωτηθέντα τί πρᾶξαι ἀποκρίνασθαι· 'οὐπω γ' οὐδέν· οὐπω γοῦν φθονοῦμαι'. Ἰππαλος auch Stob. ecl. I 10, 14 p. 126, 7 W. (schon Phot.) im Exc. aus Aët. I 5, 5 [s. ob. Z. 10]

24 <ψυχὴν> * nach Iambl. a. O. 364, 20 ff.: <οὐσίαν> Kochalsky, vgl. Iambl. 365, 25: <ἐν> λόγοις περιέχουσιν Usener 41 < > *

13. THEO SMYRN. p. 59, 4 Hill. ταύτας δὲ τὰς συμφωνίας οἱ μὲν ἀπὸ βαρῶν 31
 ἡξίουσαν λαμβάνειν, οἱ δὲ ἀπὸ μεγεθῶν οἱ δὲ ἀπὸ κινήσεων καὶ ἀριθμῶν οἱ δὲ
 ἀπὸ ἀγγείων [καὶ μεγεθῶν]. Λάσος δὲ ὁ Ἑρμιονεύς, ὡς φασι, καὶ οἱ περὶ τὸν
 Μεταποντῖνον Ἰππασον Πυθαγορικὸν ἄνδρα συνέπεσθαι τῶν κινήσεων τὰ τάχη
 5 καὶ τὰς βραδυτήτας δι' ὧν αἱ συμφωνίαι * * * ἐν ἀριθμοῖς ἡγούμενος λόγους
 τοιούτους ἐλάμβανεν ἐπ' ἀγγείων· ἴσων γὰρ ὄντων καὶ ὁμοίων πάντων τῶν
 ἀγγείων τὸ μὲν κενὸν ἐάσας, τὸ δὲ ἡμισυ ὑγροῦ (πληρώσας) ἐψόφει ἐκατέρωι,
 καὶ αὐτῷι ἢ διὰ πασῶν ἀπεδίδοδο συμφωνία· θάτερον δὲ πάλιν τῶν ἀγγείων
 κενὸν ἔων εἰς θάτερον τῶν τεσσάρων μερῶν τὸ ἓν ἐνέχεε, καὶ κρούσαντι αὐτῷι
 10 ἢ διὰ τεσσάρων συμφωνία ἀπεδίδοδο, ἢ δὲ διὰ πέντε, (ὅτε) ἓν μέρος τῶν τριῶν
 συνεπλήρου οὔσης τῆς κενώσεως πρὸς τὴν ἑτέραν ἐν μὲν τῇ διὰ πασῶν ὡς β
 πρὸς ἓν, ἐν δὲ τῷ διὰ πέντε ὡς γ πρὸς β, ἐν δὲ τῷ διὰ τεσσάρων ὡς δ πρὸς γ.

14. BOETH. inst. mus. II 10 [aus Nikomachos] *sed Eubulides* [vgl. S. 30, 2]
atque Hippasus alium consonantiarum ordinem ponunt. aiunt enim multipliei-
 15 *tatis augmenta superpartieularitatis deminutioni rato ordine respondere. itaque*
non posse esse duplum praeter dimidium nec triplum praeter tertiam partem.
quoniam igitur sit duplum, ex eo diapason consonantiam reddi, quoniam vero
sit dimidium, ex eo quasi contrariam divisionem sesquialteram, id est diapente,
effici proportionem. quibus mixtis, scilicet diapason ac diapente, triplicem pro-
 20 *creari, quae utramque contineat symphoniam. sed rursus triplicem partem tertiam*
contraria divisione partiri, ex qua rursus diatessaron symphonia nascetur.
triplicem vero atque sesquiertium iunctos quadruplam comparisonem propor-
tionis efficere. unde fit, ut ex diapason ac diapente, quae est una consonantia,
et diatessaron una coneinentia coniungatur, quae in quadruplo consistens bis
 25 *diapason nomen accepit. secundum hoc quoque hic ordo est: diapason, diapente,*
diapason ac diapente, diatessaron, bis diapason.

15. IAMBL. in Nic. p. 109, 19 Pist. μόναι δὲ τὸ παλαιὸν τρεῖς ἦσαν μεσότητες
 ἐπὶ Πυθαγόρου καὶ τῶν κατ' αὐτὸν μαθηματικῶν, ἀριθμητικὴ τε καὶ ἡ γεω-
 μετρικὴ καὶ ἡ ποτὲ μὲν ὑπεναντία λεγόμενη τῇ τάξει τρίτη, ὑπὸ δὲ τῶν
 30 περὶ Ἀρχύταν [35 B 2] αὐθις καὶ Ἰππασον ἀρμονικὴ μετακληθεῖσα ... ἀλλαγέν-
 τος δὲ τοῦ ὀνόματος οἱ μετὰ ταῦτα περὶ Εὐδόξου μαθηματικοὶ ἄλλας τρεῖς προσ-
 ανευρόντες μεσότητας τὴν τετάρτην ἰδίως ὑπεναντίαν ἐκάλεσαν, ... τὰς δὲ
 λοιπὰς δύο ἀπλῶς κατὰ τὴν τάξιν προσηγόρευσαν πέμπτην τε καὶ ἕκτην. Vgl.
 S. 113, 16. 116, 1 Pist.

35 9. KALLIPHON UND DEMOKEDES.

1. HERODOT. III 125 Πολυκράτης δὲ πάσης συμβουλῆς ἀλογήσας ἔπλεε παρὰ
 τὸν Ὀροίτεια ἅμα ἀγόμενος ἄλλους τε πολλοὺς τῶν ἐταίρων, ἐν δὲ δὴ καὶ Δη-
 μοκῆδεα τὸν Καλλιφώντος Κροτωνιήτην ἄνδρα ἱητρὸν τε ἐόντα καὶ τὴν τέχνην
 αἰσέοντα ἄριστα τῶν κατ' ἑωυτὸν. 129 τῇ δὲ δὴ ὀγδόῃ ἡμέρῃ ἔχοντί οἱ [Da-
 40 ρείος] φλαύρως οἶα δὴ παρακούσας τις πρότερον ἔτι ἐν Σάρδισι τοῦ Κροτωνιήτεω
 Δημοκῆδεως τὴν τέχνην ἐσαγγέλλει τῷ Δαρείῳ· ὁ δὲ ἄγειν μιν τὴν ταχίστην
 παρ' ἑωυτὸν ἐκέλευσε. τὸν δὲ ὡς ἐξεῦρον ἐν τοῖσι Ὀροίτειω ἀνδραπόδοισι ὅκου

- δὴ ἀπημελημένον παρήγον ἐς μέσον . . . 130 μετὰ δὲ ὡς οἱ ἐπέτρεψε Ἑλληνι- 32
κοῖσι ἱήμασι χρεώμενος καὶ ἥπια μετὰ τὰ ἰσχυρὰ προσάγων ὕπνου τέ μιν λαγχάνειν
ἐποίει καὶ ἐν χρόνῳ ὀλίγῳ ὑγίεια μιν ἔοντα ἀπέδεξε οὐδαμὰ ἔτι ἐλπίζοντα ἀρτίπου
ἔσεσθαι. δωρεῖται δὴ μιν μετὰ ταῦτα ὁ Δαρεῖος πεδέων χρυσεῶν δύο ζεύγεσι·
5 ὁ δὲ μιν ἐπέειρετο, εἴ οἱ διπλήσιον τὸ κακὸν ἐπιτήδες νέμει, ὅτι μιν ὑγίεια ἐποίησε.
Die Gemahlinnen des Dareios beschenkten ihn darauf auf dessen Geheiß so reich-
lich, ὡς τοὺς ἀποπίπτοντας ἀπὸ τῶν φιαλέων σαττήρας ἐπόμενος ὁ οἰκέτης, τῷ
οὔνομα ἦν Σκίτων [Quelle Herodots?], ἀνελέγετο καὶ οἱ χρῆμα πολλόν τι χρυσοῦ
συνελέχθη. 131 ὁ δὲ Δ. οὗτος ᾧδε ἐκ Κρότῳνος ἀπιγμένος Πολυκράτει ὠμίλησε.
10 πατρὶ συνείχετο ἐν τῇ Κρότῳνι ὀργὴν χαλεπῶι. τοῦτον ἐπέειπε οὐκ ἐδύνατο φέ-
ρειν, ἀπολιπὼν οἶχετο ἐς Αἶγιναν. καταστὰς δὲ ἐς ταύτην πρῶτῳ ἔτει ὑπερεβά-
λετο τοὺς ἄλλους ἱητροῦς, ἀσκευὴς περ ἔων καὶ ἔχων οὐδὲν τῶν ὅσα περὶ τὴν
τέχνην ἐστὶ ἐργαλῆα. καὶ μιν δευτέρῳ ἔτει ταλάντου Αἰγινήται δημοσίῃ μι-
σθοῦνται, τρίτῳ δὲ ἔτει Ἀθηναῖοι ἑκατὸν μνέων, τετάρτῳ δὲ ἔτει Πολυκράτης
15 δυὼν ταλάντων. οὕτω μὲν ἀπίκετο ἐς τὴν Σάμον καὶ ἀπὸ τούτου τοῦ ἀνδρὸς
οὐκ ἦκιστα Κροτωνιῆται ἱητροὶ εὐδοκίμησαν. ἐγένετο γὰρ ὦν τοῦτο ὅτε πρῶτοι
μὲν Κροτωνιῆται ἱητροὶ ἐλέγοντο ἀνὰ τὴν Ἑλλάδα εἶναι, δευτέροι δὲ Κυρηναῖοι.
Heilung der Atossa (Brustgeschwür; vgl. Timaios unten n. 2^a S. 41, 6). Flucht nach
Tarent und Kroton 133 ff. 137 τοσόνδε μέντοι ἐνετείλατό σφι [den persischen
20 Begleitern] Δ. ἀναγομένοισι, κελύων εἰπεῖν σφεας Δαρείῳ, ὅτι ἄρμοσται τὴν
Μίλωνος θυγατέρα Δ. γυναῖκα· τοῦ γὰρ δὴ παλαιστέω Μίλωνος [s. c. 4, 12.13.15]
ἦν οὔνομα πολλὸν παρὰ βασιλεί. κατὰ δὲ τοῦτό μοι δοκεῖ σπεύσαι τὸν γάμον 33
τοῦτον τελέσας χρήματα μεγάλα Δημοκίδης, ἵνα φανῇ πρὸς Δαρείου ἔων καὶ ἐν
τῇ ἐωυτοῦ δόκιμος. Tod des D. durch Theages in Plataiai [Demos in Kroton?]
25 nach Apollonios IAMB. V. P. 261 [s. S. 37, 36 ff.]. Die Familie scheint weiter
geblüht zu haben. Vgl. Inschr. aus Abydos Μουσείον κ. βιβλ. II 2. 3 (1878) S. 13
Δαμοκίδης Βλῶσῳνος Κροτωνιάτης.

2. SUID. Δημοκίδης Καλλιφῶντος ἱερέως ἐν Κνίδῳ γενομένου Ἀσκληπιοῦ,
Κροτωνιάτης ἱατρός, ὃς ἐν Αἰγίνῃ ἰάτρευσέ τε καὶ ἔγημε, καὶ Πολυκράτην τὸν
30 Σάμου τύραννον ἰάτρευσεν ἐπὶ χρυσοῖο ταλάντοις δύο καὶ ὑπὸ Δαρείου τοῦ Πέρ-
σου μετεπέμφθη καὶ συνεγένετο αὐτῷ χρόνον ἱκανόν· ἔγραψεν ἱατρικὸν βιβλίον.
IOSEPH. c. Ap. I 163 [nach c. 4, 18 S. 34, 20] Ἐρμιππος ἀνὴρ περὶ πᾶσαν ἱστορίαν ἐπι-
μελής. λέγει τοῖνυν ἐν τῷ πρῶτῳ τῶν Περὶ Πυθαγόρου βιβλίων [FHG III 41
fr. 21], ὅτι Πυθαγόρας ἐνὸς αὐτοῦ τῶν συνουσιαστῶν τελευτήσαντος τοῦνομα
35 Καλλιφῶντος τὸ γένος Κροτωνιάτου τὴν ἐκείνου ψυχὴν ἔλεγε συνδιατρίβειν αὐτῷ
καὶ νύκτωρ καὶ μεθ' ἡμέραν· καὶ ὅτι παρεκελεύετο μὴ διέρχεσθαι τόπον, ἐφ' ὃν
ὄνος ὀκλάσῃ, καὶ τῶν διψίων ὑδάτων ἀπέχεσθαι καὶ πάσης ἀπέχειν βλασφημίας.
εἶτα προστίθῃσι μετὰ ταῦτα καὶ τάδε· ἑαυτὸν λέγειται γὰρ ὡς ἀλη-
40 θῶς ὁ ἀνὴρ ἐκείνους πολλὰ τῶν παρὰ Ἰουδαίους νομίμων εἰς τὴν αὐτοῦ μετενεγκέν
φιλοσοφίαν. [Vgl. Hermipp. fr. 2 aus Orig. c. Cels. I 15 p. 67, 27 K.]

2^a. Ath. XII 522 A καὶ Κροτωνιάται δ', ὡς φησι Τίμαιος [FHG I 212], μετὰ
τὸ ἐξελεῖν Συβαρίτας ἐξώκειλαν εἰς τρυφὴν, ὥστε καὶ τὸν ἄρχοντα αὐτῶν περιμέναι
κατὰ τὴν πόλιν ἀλουργίδα ἡμφιεσμένον καὶ ἐστεφανωμένον χρυσῷ στεφάνῳ ὑπο-

δεδεμένον λευκάς κρηπίδας. οἱ δὲ οὐ διὰ τρυφήν φασι τοῦτο γεγονέναι, ἀλλὰ 33
 διὰ Δημοκῆδην τὸν ἱατρόν. ὃς τὸ μὲν γένος ἦν Κροτωνιάτης, Πολυκράτει δὲ τῷ
 Σαμίων τυράννῳ συνὼν καὶ μετὰ τὸν ἐκείνου θάνατον αἰχμαλωτισθεὶς ὑπὸ Περ-
 σῶν ἀνιήθη ὡς βασιλέα, Ὁρόιτου τὸν Πολυκράτη ἀποκτείναντος. θεραπεύσας
 5 δ' ὁ Δημοκῆδης Ἀτοσσαν τὴν Δαρείου μὲν γυναῖκα, Κύρου δὲ θυγατέρα, τὸν
 μαστὸν ἀλγίσασαν ἤιτησε ταύτην δωρεὰν καταπεμφθῆναι εἰς τὴν Ἑλλάδα ὡς ἐπ-
 ανελευσόμενος. καὶ τυχὼν ἦκεν εἰς Κρότωνα. βουλομένου τε αὐτόθι καταμένειν,
 ἐπιλαβομένου τινὸς τῶν Περσῶν καὶ λέγοντος, ὅτι βασιλέως εἶη δούλος, ἐκείνον
 μὲν ὑφείλοντο οἱ Κροτωνιάται, ἐκδύσαντες δὲ τὴν στολὴν τοῦ Πέρσου ἐνέδυσαν
 10 τὸν ὑπῆρέτην τοῦ πρυτανεύοντος. ἔξ οὗ δὴ Περσικὴν ἔχων στολὴν περιέρχεται
 ταῖς ἐβδόμαις τοὺς βωμοὺς μετὰ τοῦ πρυτάνεως, οὐ τρυφῆς χάριν οὐδὲ ὕβρεως,
 ἀλλ' ἐπηρείας τῆς εἰς τοὺς Πέρσας τοῦτο πράττοντες.

2^b. AELIAN. V. H. VIII 17 (Skythes von Dareios in seine Heimat beurlaubt
 kehrte wieder zu ihm zurück) τοῦτο δὲ Δ. ὁ Κροτωνιάτης οὐκ ἐποίησε καὶ διὰ
 15 τοῦτο Δαρείος ὑπὲρ αὐτοῦ φλαύρως ἔλεγεν, ἀπατεῶνα λέγων καὶ ἄνθρωπον
 κάκιστον.

2^c. HIMER. cod. Neapol. [Schenkl *Herm.* 46, 426] φασι δὲ καὶ Δημοκῆδην
 ἐκείνον τὸν Κροτωνιάτην, τὸν πρῶτον ἱατρικὴν Ἑλλάδα παρὰ βαρβάρους κομίσαντα,
 μετὰ Σοῦσα καὶ Μήδους παρὰ Πυθαγόραν φοιτήσαντα πλέον τὸν ὄλβον τῆς ἐκείνου
 20 σοφίας ἢ τὰ βασιλεία θαυμάσια χρήματα.

3. STOB. flor. 116, 45 M. Δημοκῆδους. αὐξανομένου τοῦ σώματος συναύξονται
 (καὶ αἱ) φρένες, γηράσκοντος δὲ συγγηράσκουσι καὶ εἰς τὰ πρήγματα πάντα ἀμ-
 βλύνονται aus Herod. III 134 διδαχθεῖσα ὑπὸ τοῦ Δημοκῆδους ἡ Ἀτοσσα προσ-
 ἔφερε ἐν τῇ κοίτῃ Δαρείῳ λόγον τοιόνδε . . . ἔνυν γὰρ ἂν τι καὶ ἀποδέξαιο
 25 ἔργον, ἕως νέος εἰς ἡλικίην. αὐξομένῳ γὰρ τῷ σώματι . . . πάντα ἀπαμβλύνονται'.
 Vgl. Lucret. III 445 Heinze.

10. PARMISKOS.

1. IAMBL. V. P. 267 Μεταποντῖνοι Βροντίνος, Παρμίσκος [so die Hs.], Ὁρε-
 στάδας, Λέων κτλ. Vgl. 45 A.

30 2. DIOG. IX 20 δοκεῖ δὲ [Xenophanes, s. S. 43, 5] πεπράσθαι ὑπὸ (* καὶ λελύ-
 σθαι ὑπὸ) τῶν Πυθαγορικῶν Παρμενίσκου καὶ Ὁρεστάδου.

3. ATHEN. XIV 614A Παρμενίσκος [so die Hs.] δὲ ὁ Μεταποντῖνος, ὡς φησιν
 Σῆμος ἐν Ἐδηλιάδος [FHG IV 493 fr. 8], καὶ γένει καὶ πλούτῳ πρωτεύων εἰς Τρο-
 φωνίου καταβὰς καὶ ἀνελθὼν οὐκ ἔτι γελᾶν ἐδύνατο. καὶ χρηστηριαζομένῳ περὶ
 35 τοῦτου ἡ Πυθία ἔφη·

εἶρην μ' ἀμφὶ γέλωτος, ἀμείλιχε, μειλιχίοιο·

δώσει σοι μήτηρ οἴκοι· τὴν ἔξοχα τίε.

ἐλπίζων δ' ἂν ἐπ' ἀνέλθῃ εἰς τὴν πατρίδα γελάσειν, ὥς (οἱ) οὐδὲν ἦν πλέον, οἰό-
 μενος ἐξηπατῆσθαι ἔρχεται ποτε κατὰ τύχην εἰς Δῆλον· καὶ πάντα τὰ κατὰ τὴν

9 ἀφείλοντο Hs.: verb. Kaibel 11 ἐβδόμαις] vgl. Roscher *Abh. sächs.*
G. d. W. 24 VI 24³¹, 29 17 Vgl. Demokrit 55 B 118 21 Δημοκῆδους Zeller:
 δημοκρίτου Hss. 30 () * 31 παρμενίσκου so BP: παρμενίδου F² ὁρε-
 στάκου F 37 οἴκῳ Hs.: verb. Meineke 38 (οἱ) Kaibel

νήσον θαυμάζων ἦλθεν καὶ εἰς τὸ Λητώιον νομίζων τῆς Ἀπόλλωνος μητρὸς 33
 ἄγαλμά τι θεωρήσειν ἀξιόλογον· ἰδὼν δ' αὐτὸ εὖλον ὃν ἄμορφον παραδόξως
 ἐγέλασεν. καὶ τὸν τοῦ θεοῦ χρησμὸν συμβαλὼν καὶ τῆς ἀρρωστίας ἀπαλλαγὴς
 μεγαλωσὶ τὴν θεὸν ἐτίμησεν. Inventar des Artemistempels zu Delos *Bull. corr.*
 5 *hell.* xiv 403, 17 ff. κρατὴρ ἀργυροῦς, ὃν ἀνέθηκε Παρμίσκος, ὀλκὴν PXXXXPΘΔΔΗ-
 vgl. x 462, 19. xv 127 f.

11. XENOPHANES.

34

A. LEBEN UND LEHRE.

1. *DIOGENES IX 18 ff.* (18) Ξενοφάνης Δεξίου ἢ, ὡς Ἀπολλόδωρος [*fr.* 21^a Jac.],
 10 Ὀρθομένους Κολοφώνιος ἐπαινέται πρὸς τοῦ Τίμωνος· φησὶ γοῦν [*fr.* 60 Diels;
 vgl. 11 A 35].

Ἐξαινοφάνη θ' ὑπάτυφον Ὀμηραπάτην ἐπικόπτειν.

οὗτος ἐκπεσὼν τῆς πατρίδος ἐν Ζάγκλῃ τῆς Σικελίας (διέτριβε καὶ τῆς εἰς Ἑλέαν
 ἀποικίας κοινωνήσας ἐδίδασκεν ἐκεῖ), διέτριβε δὲ καὶ ἐν Κατάνῃ. διήκουσε δὲ
 15 κατ' ἐνίους μὲν οὐδενός, (κατ' ἐνίους δὲ Βότωνος Ἀθηναίου ἢ, ὡς τινες, Ἀρχε-
 λάου). καί, ὡς Σωτίων φησὶ, κατ' Ἀναξίμανδρον ἦν. γέγραφε δὲ ἐν ἔπеси καὶ
 ἐλεγείας καὶ ἰάμβους καθ' Ἡσιόδου καὶ Ὀμήρου, ἐπικόπτων αὐτῶν τὰ περὶ θεῶν
 εἰρημένα. ἀλλὰ καὶ αὐτὸς ἐρραψυίδει τὰ ἑαυτοῦ. ἀντιδοξάσαι τε λέγεται Θαλῇ
 [11 B 19] καὶ Πυθαγόρῃ [B 7], καθάψασθαι δὲ καὶ Ἐπιμενίδου [B 20], μακροβιώτατός
 20 τε γέγονεν, ὡς πού καὶ αὐτός φησιν· ἥδη . . . ἐτύμωσ' [B 8].

(19) φησὶ δὲ τέτταρα εἶναι τῶν ὄντων στοιχεῖα, κόσμους δὲ ἀπείρους, οὐ
 παραλλακτοὺς δέ. τὰ νέφη συνίστασθαι τῆς ἀφ' ἡλίου ἀτμίδος ἀναφερομένης καὶ
 αἰρούσης αὐτὰ εἰς τὸ περιέχον. οὐσίαν θεοῦ σφαιροειδῆ, μηδὲν ὅμοιον ἔχουσαν
 ἀνθρώπων· ὅλον δὲ ὄραν καὶ ὅλον ἀκούειν, μὴ μέντοι ἀναπνεῖν· σύμπαντά τε εἶναι
 25 νοῦν καὶ φρόνησιν καὶ αἶδιον. πρῶτός τε ἀπεφήνατο, ὅτι πᾶν τὸ γινόμενον φθα-
 ρόν ἐστι καὶ ἡ ψυχὴ πνεῦμα.

ἔφη δὲ καὶ τὰ πολλὰ ἦσσω νοῦ εἶναι· καὶ τοῖς τυράννοις ἐντυχάνειν ἢ ὡς
 ἥκιστα ἢ ὡς ἥδιστα. (20) Ἐμπεδοκλέους δὲ εἰπόντος αὐτῷ ὅτι ἀνεύρετός ἐστιν
 ὁ σοφός· εἰκότως· ἔφη· σοφὸν γὰρ εἶναι δεῖ τὸν ἐπιγνωσόμενον τὸν σοφόν· [vgl.
 30 21 A 20]. φησὶ δὲ Σωτίων πρῶτον αὐτὸν εἰπεῖν ἀκατάληπτα εἶναι τὰ πάντα [vgl.
 11 B 34], πλανώμενος.

2 εὖλον ὃν Meineke: ξύλινον 3 συμβάλλων Hs.: verb. * 12 ξεινο-
 φανῇ θ' BP: ξεινοφανῆν F ὑπότυφον F ὀμηραπάτην Sext. P²F: ὀμηροπά-
 την P¹B 13 < > * 14 διέτριβε δὲ καὶ BP: δὲ tilgte P²F 15 falsche Ein-
 lage, vielleicht auf Xenophon bezüglich, der wie Sokrates an die ionische Diadochie
 des Archelaos angeknüpft und mit Boton dem rhetorischen Lehrer des Thera-
 menes (V. x orat. 837 A) in Verbindung gebracht werden konnte. Die Verwech-
 slung war bereits in Diogenes' Vorlage vgl. 11 A 6 (s. *Poetarum phil. fragm.* Berol.
 1901. p. 20 ff.) 16 δὲ καὶ ἐν ἔπеси ἐλεγείας F ἔπеси B 23 ff. 17 ἐλεγείας
 B 1—9 ἰάμβους B 10—22 21—26 Ausz. aus Theophr. Phys. Opin. 21 οὐ
 παραλλακτοὺς BPΦ: ἀπαραλλάκτους FP² 23 [αὐτὰ] Heidel (αἰρούσης intransitiv
 fassend) 24 ἀναπνεῖν pythagoreische Lehre vgl. 45 B 30 27 τοῖς τυράν-
 νοις Wanderaneddote vgl. Diod. ix 28. Val. M. vii 2 extr. Amm. Marc. 18, 3, 7

ἐποίησε δὲ καὶ Κολοφῶνος κτίσιν καὶ τὸν εἰς Ἑλέαν τῆς Ἰταλίας ἀποικισμὸν³⁴
 ἔφη δισχίλια. καὶ ἤκμαζε κατὰ τὴν ἐξηκοστὴν Ὀλυμπιάδα [540—537; Apollod.
 fr. 21^b Jac. Vgl. B 8, 4]. φησὶ δὲ Δημήτριος ὁ Φαληρεὺς ἐν τῷ Περὶ γήρων
 καὶ Παναίτιος ὁ Στωικός ἐν τῷ Περὶ εὐθυμίας [fr. 17 Fowler] ταῖς ἰδίαις χερσὶ
 5 θάψαι τοὺς υἱεῖς αὐτόν, καθάπερ καὶ Ἀναξαγόραν. δοκεῖ δὲ πεπράσθαι ὑπὸ
 (* καὶ λελύσθαι ὑπὸ) τῶν Πυθαγορικῶν Παρμενίσκου καὶ Ὀρεστάδου, καθά φησι
 Φαβριῖνος ἐν Ἀπομνημονευμάτων πρώτῳ [fr. 2, FHG III 577]. γέγονε δὲ καὶ ἄλλος
 Ξενοφάνης Λέσβιος ποιητὴς ἰάμβων.

2. — IX 21 Ξενοφάνους δὲ διήκουσε Παρμενίδης Πύρητος Ἑλεάτης. τοῦτον
 10 Θεόφραστος ἐν τῇ Ἐπιτομῇ [fr. 6^a Dox. 482] Ἀναξιμάνδρου φησὶν ἀκοῦσαι.
 Vgl. 18 A 1.

3. HERACLIT [12 B 40] πολυμαθὴς νόον ἔχειν οὐ διδάσκει· Ἡσίοδον γὰρ ἂν
 ἐδίδαξε καὶ Πυθαγόρην αὐτὶς τε Ξενοφάνεα καὶ Ἑκαταίον.]

4. CICERO Acad. II 118 (aus Theophr.) *Xenophanes paulo etiam antiquior*
 15 (als Anaxagoras) *unum esse omnia*.

5. DIOG. VIII 56 [s. 21 A 1] Ἑρμιππος οὐ Παρμενίδου, Ξενοφάνους δὲ γεγο-
 νέναι Ζηλωτὴν (Empedokles), ὡι καὶ συνδιατρίψαι καὶ μιμήσασθαι τὴν ἐποποιίαν
 [vgl. S. 42, 28].

6. [LUCIAN.] Macrobi. 20 Ξ. ὁ Δεξίνου μὲν υἱός, Ἀρχελάου δὲ τοῦ φυσικοῦ
 20 μαθητῆς ἐβίωσεν ἔτη ἑν καὶ ἐνενήκοντα.

7. CENSOR. 15, 3 X. *Colophonius maior annorum centum fuit*.

35

8. CLEM. Strom. I 64 (II 40, 20 St.) τῆς δὲ Ἑλεατικῆς ἀγωγῆς Ξ. ὁ Κολοφώ-
 νιος κατάρχει, ὃν φησι Τίμαιος [fr. 92, FHG I 215] κατὰ Ἱέρωνα τὸν Σικελίας δυνά-
 25 στην καὶ Ἐπίχαρμον τὸν ποιητὴν γεγονέναι, Ἀπολλόδωρος [fr. 22 Jac.] δὲ κατὰ
 τὴν τεσσαρακοστὴν Ὀλυμπιάδα [620—617] γενόμενον παρατετακέναι ἄχρι Δαρείου
 τε καὶ Κύρου χρόνων. Aus derselben Quelle Sext. adv. math. I 257: Ξ. Κολο-
 φώνιος ἐγένετο περὶ τὴν τεσσαρακοστὴν Ὀλυμπιάδα [vgl. B 8].

9. EUSEB. Chron. a) Ol. 56 [556—3] Ξ. Κολοφώνιος ἐγνωρίζετο. b) Ol. 59—61
 [richtig Arm. 60, 1 = 540] Ἰβυκὸς ὁ μελοποιὸς καὶ Φερεκύδης ὁ ἱστοριογράφος
 30 καὶ Φωκυλίδης καὶ Ξενοφάνης ὁ φυσικὸς παρωιδιῶν ποιητῆς. Vgl. A 1, oben Z. 2.

10. THEOL. arithm. p. 40 Ast. [c. 4, 8 S. 30, 9].

ΑΠΟΡΗΤΗΓΜΑΤΙΚ [vgl. A 1, S. 42, 27—31].

11. PLUT. reg. apophth. p. 175 C πρὸς δὲ Ξενοφάνην τὸν Κολοφώνιον εἰπόντα
 μόλις οἰκέτας δύο τρέφειν· ἄλλ' Ὀμηρος· εἶπεν (Hieron), ὃν σὺ διασύρεις, πλείο-
 35 νας ἢ μυρίους τρέφει τεθνηκώς·.

12. ARIST. Rhet. B 23. 1399^b 5 ἄλλος [sc. τόπος] ἐκ τοῦ, τὸ συμβαῖνον ἐὰν
 ᾖ ταυτόν, ὅτι καὶ ἐξ ὧν συμβαίνει ταῦτά· οἷον Ξ. ἔλεγεν ὅτι ὁμοίως ἀσεβοῦσιν

1 ἐποίησε... δισχίλια verdächtigte Hiller *Rh. M.* 33, 529. Dagegen Immisch
Philol. 49, 208, Crönert Χάριτες 123 ff. 5 Dublette zu Platons Leben

5. 6 vgl. zu S. 41, 31 16 οὐ παρμενίδης F²: ὁ παρμενίδου BP¹: fehlt F¹
 19 [Luc.] die Schrift ist 212 verfaßt vgl. Hirschfeld *Herm.* 24, 159 20 μαθη-
 τῆς] Verwirrung wie S. 42, 15 25 τεσσαρακοστὴν] πεντηκοστὴν Ritter d. i.
 580—77 Δαρείου τε καὶ Κύρου aus Versnot umgestellt? So * *Rh. Mus.* 31, 23
 33 vgl. Sternbach *Abh. d. krak. Ak. philol.* xx p. 152

οὐ γινέσθαι φάσκοντες τοὺς θεοὺς τοῖς ἀποθανεῖν λέγουσιν· ἀμφοτέρως γὰρ συμ- 35
βαίνει μὴ εἶναι τοὺς θεοὺς ποτε.

13. ARIST. B 26. 1400^b 5 οἷον Ξ. Ἐλεάταις ἐρωτῶσιν, εἰ θύωσι τῇ Λευκοθέαι
καὶ θρηνώσιν ἢ μή, συνεβούλευεν, εἰ μὲν θεὸν ὑπολαμβάνουσιν, μὴ θρηνεῖν, εἰ
5 δ' ἄνθρωπον, μὴ θύειν. Anders Plut. Amat. 18, 12. 736 D Ξ. Αἰγυπτίοις ἐκέλευσε
τὸν Ὅσιριν εἰ θνητὸν νομίζουσι μὴ τιμᾶν ὡς θνητόν, εἰ δὲ θεὸν ἡγοῦνται μὴ
θρηνεῖν. de Is. et Os. 70. 379 B εὐ μὲν οὖν Ξ. ὁ Κολοφώνιος ἠξίωσε τοὺς Αἰ-
γυπτίους, εἰ θεοὺς νομίζουσι, μὴ θρηνεῖν, εἰ δὲ θρηνοῦσι, θεοὺς μὴ νομίζειν
[vgl. 12 B 127]. de superst. 13 p. 171 E Ξ. ὁ φυσικὸς τοὺς Αἰγυπτίους κοπτο-
10 μένους ἐν ταῖς ἑορταῖς καὶ θρηνοῦντας ὁρῶν ὑπέμνησεν οἰκειῶς· ὅυτοι' φησὶν
'εἰ μὲν θεοὶ εἰσι, μὴ θρηνεῖτε αὐτούς· εἰ δ' ἄνθρωποι, μὴ θύετε αὐτοῖς' [vgl. Ps.
Plut. apophth. Lac. 26 p. 228 E].

14. ARIST. Rhet. A 15. 1377^a 19 καὶ τὸ τοῦ Ξενοφάνους ἀρμόττει, ὅτι οὐκ ἔση
πρόκλησις αὕτη [zum Eid] ἀσεβεῖ πρὸς εὐσεβή, ἀλλ' ὁμοία καὶ εἰ ἰσχυρὸς ἀσθενῇ
15 πατάξει ἢ πληγῆναι προκαλέσαιο.

15. — Metaph. Γ 5. 1010^a 4 διὸ εἰκότως μὲν λέγουσιν, οὐκ ἀληθὴ δὲ λέγου-
σιν· οὕτω γὰρ ἀρμόττει μᾶλλον εἰπεῖν ἢ ὥσπερ Ἐπίχαρμος εἰς Ξενοφάνην.

16. PLUT. de vit. pud. 5 p. 530 E μὴ δυσωπηθῆς μηδὲ δέισις σκυπτόμενος,
ἀλλ' ὥσπερ Ξ. Λάσου τοῦ Ἑρμιονέως μὴ βουλόμενον αὐτῷ συγκυβεῖν δειλὸν
20 ἀποκαλοῦντος ὡμολόγει καὶ πάνυ δειλὸς εἶναι πρὸς τὰ αἰσχρὰ καὶ ἄτολμος.

17. — de commun. notit. 46, 3 p. 1084 F ὁ μὲν οὖν Ξ. διηγουμένου τινὸς
ἐγχελεῖς ἑωρακέναι ἐν ὕδατι θερμῷ ζώσας· οὐκοῦν' εἶπεν ἐν ψυχρῷ αὐτὰς ἐψή-
σομεν'.

POESIE.

25 18. DIOG. IX 22 καὶ αὐτὸς (Parmenides) δὲ διὰ ποιημάτων φιλοσοφεῖ καθά-
περ Ἡσιόδός τε καὶ Ξ. καὶ Ἐμπεδοκλῆς. Vgl. 1 B 1 (S. 13, 6), 11 A 5 (S. 43, 16).

19. — IX 18 (oben S. 42, 16). II 46 vgl. S. 32, 37) ἀποθανόντι δὲ [scil. Ὀμή- 36
ρωι ἐφιλονίκει] Ξ. ὁ Κολοφώνιος καὶ Κέρκωψ Ἡσιόδωι ζῶντι, τελευτήσαντι δὲ ὁ
προεξημένος Ξ.

30 20. STRABO XIV p. 643 Ξ. ὁ φυσικὸς ὁ τοὺς Σίλλους ποιήσας διὰ ποιημάτων.

21. APUL. Florida c. 20 *canit enim Empedocles carmina, Plato dialogos, Socrates hymnos, Epicharmus comoedias, Xenophon historias, Xenocrates [Xeno-
phanes Casaubonus?] satiras.*

22. PROCL. zu Hesiod. opp. 284 (aus Plutarch) Ξ. διὰ δὴ τινα πρὸς τοὺς
35 κατ' αὐτὸν φιλοσόφους καὶ ποιητὰς μικροψυχίαν Σίλλους ἀτόπους ἐκθεῖναι λέγεται
κατὰ πάντων φιλοσόφων καὶ ποιητῶν.

23. SCHOL. ABT zu B 212 ἥδη δὲ οὐ Ξενοφάνει, ἀλλ' Ὀμήρωι πρώτῳ Σίλλοι
πεποιήνται, ἐν οἷς αὐτὸς τε τὸν Θεοσίτην σιλλαίνει καὶ ὁ Θεοσίτης τοὺς ἀρίστους.

24. ARIUS DID. bei Stob. ecl. II 1, 18 (p. 6, 14 W.) Ξενοφάνους πρώτου λόγος
40 ἦλθεν εἰς τοὺς Ἕλληνας ἄξιος γραφῆς ἅμα παιδιὰ τὰς τε τῶν ἄλλων τόλμας ἐπι-
πλήττοντος καὶ τὴν αὐτοῦ παριστάντος εὐλάβειαν, ὡς ἄρα θεὸς μὲν οἶδε τὴν ἀλή-
θειαν, ὁ δόκος ... τέτυκται' (B 34, 4). Vgl. 11 A 35.

3 Über die Wanderanedkote vgl. Nilsson *Gr. Feste* 432, 4 16 Gomperz
Wien. Sitz. Ber. 78, 569 vermutet als Epicharmisch εἰκότως μὲν οὐκ ἔφα τόδ', ἀλλ'
ἀλαθέως ἔφα mit Bezug auf die Götterlehre des X. 32 *comoedias* *: *modos* Hs.
besser *Crates Rohde* 35 συνθεῖναι Paris. 2771 41 'wird der Trimeter θεὸς
... ἀλήθειαν (μόνος) etwa aus X. (Sillen) zitiert wie das folgende Fr.?' Heidel

25. CICERO Acad. prior. II 23, 74 *Parmenides, X., minus bonis quamquam* 36
versibus (nämlich als Empedokles), *sed tamen illi versibus increpant eorum ad-*
rogantiam quasi irati, qui eum sciri nihil possit, audeant se scire dicere.

26. PHILO de provid. II 39 *non ita tamen X. aut Parmenides aut Empedocles*
 5 *sive alii quicumque theologi a poesi capti sunt divini viri* [sc. deos mendaces
finxerunt], *sed potius theoriam naturae gaudio amplexi et vitam omnem ad pie-*
tatem laudemque deorum dedicantes optimi quidem viri comperti sunt, poetae
tamen non felices: quos oportebat divinitus spiritum sortiri gratiamque de caelo
 10 *metrum carmen rhythmumque caelestem ac divinum, ut poemata vera relinque-*
rent velut prototypum libri perfectum et pulerum cunctis exemplar. Ebend. 42 *at*
quare Empedocles, Parmenides, X. aemulatorque istorum echorus non sortiti sunt
spiritum Musarum, cum theologiam exercuerunt?

27. ATHEN. XIV 632 C D οἱ τὴν μουσικὴν οἰκειότατα διέκειντο οἱ ἀρ-
 15 χαιοὶ δὴλον καὶ ἐξ Ὀμήρου· ὃς διὰ τὸ μεμελοποιηκέναι πᾶσαν ἑαυτοῦ τὴν ποιή-
 σιν ἀφροντιστὶ [τοὺς] πολλοὺς ἀκεφάλους ποιεῖ στίχους καὶ λαγαροὺς, ἔτι δὲ
 μειούρους. Ξ. δὲ καὶ Σόλων καὶ Θέογνις καὶ Φωκυλίδης, ἔτι δὲ Περιανδρὸς ὁ
 Κορίνθιος ἐλεγείοις καὶ τῶν λοιπῶν οἱ μὴ προσάγοντες πρὸς τὰ ποιήματα
 μελῳδίαν ἐκπονοῦσι τοὺς στίχους τοῖς ἀριθμοῖς καὶ τῇ τάξει τῶν μέτρων καὶ
 σκοποῦσιν ὅπως αὐτῶν μηδεὶς (μήτε) ἀκέφαλος ἔσται μήτε λαγαρὸς μήτε μείουρος.

20

LEHRE.

28. [ARIST.] de Melisso Xenophane Gorgia cc. 3. 4.

ed. Bekker
 p. 977^a

c. 3 (1) Ἀδύνατόν φησιν εἶναι, εἴ τι ἔστι, γενέσθαι, τοῦτο λέγων
 15 ἐπὶ τοῦ θεοῦ· ἀνάγκη γὰρ ἦτοι ἐξ ὁμοίου ἢ ἐξ ἀνομοίου
 γενέσθαι τὸ γενόμενον· δυνατόν δὲ οὐδέτερον· οὔτε γὰρ
 ὅμοιον ὑπ' ὁμοίου προσήκειν τεκνωθῆναι μᾶλλον ἢ τεκνώσαι
 (ταῦτά γὰρ ἅπαντα τοῖς γε ἴσοις καὶ ὁμοίως ὑπάρχειν πρὸς
 ἄλληλα) οὐτ' ἂν ἐξ ἀνομοίου τάνομοιον γενέσθαι. (2) εἰ γὰρ
 20 γίγνοιτο ἐξ ἀσθενεστέρου τὸ ἰσχυρότερον ἢ ἐξ ἐλάττονος τὸ
 μείζον ἢ ἐκ χείρονος τὸ κρείττον, ἢ τοῦναντίον τὰ χεῖρω ἐκ
 τῶν κρείττων, τὸ οὐκ ὄν ἐξ ὄντος (ἢ τὸ ὄν ἐξ οὐκ ὄντος) ἂν γε-
 νέσθαι· ὅπερ ἀδύνατον.
 ἀίδιον μὲν οὖν διὰ ταῦτα εἶναι τὸν θεόν. (3) εἰ δ' ἔστιν ὁ θεὸς
 ἀπάντων κράτιστον, ἔνα φησὶν αὐτὸν προσήκειν εἶναι. εἰ γὰρ
 25 δύο ἢ πλείους εἶεν, οὐκ ἂν ἔτι κράτιστον καὶ βέλτιστον αὐτὸν
 εἶναι πάντων. ἕκαστος γὰρ ὡς θεὸς τῶν πολλῶν ὁμοίως ἂν
 τοιοῦτος εἴη. τοῦτο γὰρ θεὸν καὶ θεοῦ δύναμιν εἶναι, κρατεῖν,
 ἀλλὰ μὴ κρατεῖσθαι, καὶ πάντων κράτιστον εἶναι. ὥστε
 καθὼ μὴ κρείττων, κατὰ τοσοῦτον οὐκ εἶναι θεόν. (4) πλειόνων
 30 οὖν ὄντων, εἰ μὲν εἶεν τὰ μὲν ἀλλήλων κρείττους τὰ δὲ ἡτ-
 τούς, οὐκ ἂν εἶναι θεοὺς· πεφυκέναι γὰρ τὸ θεῖον μὴ κρατεῖ-

37

21 scheint (vielleicht mit Benutzung von Aristoteles' Πρὸς τὰ Ξενοφάνους
 [Ξενοκράτους Hss.] α, Diog. v 25) von einem Eklektiker röm. Zeit geschrieben.
 Text nach m. Ausg. Abh. d. Berl. Ak. 1900, Hss. LR 977a22 () Brandis
 γενέσθαι] γίγνεσθαι Blass 28 πάντα κρατεῖσθαι εἶναι LR: verb. Karsten

- 977^a σθαι. (5) ἴσων δὲ ὄντων, οὐκ ἂν ἔχειν θεοῦ φύσιν, ὃν δεῖν εἶναι κράτιστον· τὸ δὲ ἴσον οὔτε βέλτιον οὔτε χεῖρον εἶναι τοῦ ἴσου. ὥστ' εἶπερ εἴη τε καὶ τοιοῦτον εἴη θεός, ἓνα μόνον εἶναι τὸν θεόν. οὐδὲ γὰρ οὐδὲ πάντα δύνασθαι ἂν αἱ βούλοιο [οὐ γὰρ ἂν δύνασθαι] πλειόνων ὄντων· ἓνα ἄρα εἶναι μόνον. (6) ἓνα δ' ὄντα ὅμοιον εἶναι πάντη, ὁρῶντα καὶ ἀκούοντα τάς τε ἄλλας αἰσθήσεις ἔχοντα πάντη· εἰ γὰρ μή, κρατεῖν ἂν καὶ κρατεῖσθαι ὑπ' ἀλλήλων τὰ μέρη θεοῦ [ὄντα], ὅπερ ἀδύνατον.
- 977^b 1 (7) πάντη δ' ὅμοιον ὄντα σφαιροειδῆ εἶναι· οὐ γὰρ τῇ μὲν τῇ δ' οὐ τοιοῦτον εἶναι, ἀλλὰ πάντη. (8) αἰδίων δὲ ὄντα καὶ ἓνα καὶ (ὅμοιον καὶ) σφαιροειδῆ οὔτε ἄπειρον οὔτε πεπεράνθαι. ἄπειρον μὲν (γὰρ) τὸ μὴ ὃν εἶναι· τοῦτο γὰρ οὔτε μέσον οὔτε ἀρχὴν καὶ τέλος οὐτ' ἄλλο οὐδὲν μέρος ἔχειν, τοιοῦτον δὲ εἶναι τὸ ἄπειρον· οἷον δὲ τὸ μὴ ὄν, οὐκ ἂν εἶναι τὸ ὄν· περαίνειν δὲ πρὸς ἄλληλα, εἰ πλείω εἴη. τὸ δὲ ἓν οὔτε τῷ οὐκ ὄντι οὔτε τοῖς πολλοῖς ὡμοιωσθαι· ἓν γὰρ (ὄν) οὐκ ἔχειν, πρὸς ὅτι περανεῖ. (9) τὸ δὲ τοιοῦτον ἓν, ὃν τὸν θεὸν εἶναι λέγει, οὔτε κινεῖσθαι οὔτε ἀκίνητον εἶναι· ἀκίνητον μὲν γὰρ εἶναι τὸ μὴ ὄν· οὔτε γὰρ ἂν εἰς αὐτὸ ἕτερον οὐτ' ἐκείνο εἰς ἄλλο ἔλθειν. κινεῖσθαι δὲ τὰ πλείω ὄντα ἑνός· ἕτερον γὰρ εἰς ἕτερον δεῖν κινεῖσθαι. εἰς μὲν οὖν τὸ μὴ ὄν οὐδὲν ἂν κινηθῆναι. (10) τὸ γὰρ μὴ ὄν οὐδαμῇ εἶναι, εἰ δὲ εἰς ἄλληλα μεταβάλλοι, πλείω ἂν τὸ ἓν εἶναι ἑνός. διὰ ταῦτα δὲ κινεῖσθαι μὲν ἂν τὰ δύο ἢ πλείω ἑνός, ἡρεμεῖν δὲ καὶ ἀκίνητον εἶναι τὸ οὐδέν. (11) τὸ δὲ ἓν οὔτε ἀτρεμεῖν οὔτε κινεῖσθαι· οὔτε γὰρ τῷ μὴ ὄντι οὔτε τοῖς πολλοῖς ὅμοιον εἶναι. κατὰ πάντα δὲ οὕτως ἔχοντα τὸν θεόν, αἰδίων τε καὶ ἓνα, ὅμοιον τε καὶ σφαιροειδῆ ὄντα, οὔτε ἄπειρον οὔτε πεπερασμένον οὔτε ἡρεμοῦντα οὔτε κινητὸν εἶναι.
- c. 4 (1) Πρῶτον μὲν οὖν λαμβάνει τὸ γιγνόμενον καὶ οὔτος ἐξ ὄντος γίγνεσθαι, ὥσπερ ὁ Μέλισσος [20 A 5]. καίτοι τί κωλύει μήτ' ἐξ ὁμοίου (μήτ' ἐξ ἀνομοίου) τὸ γιγνόμενον γίγνεσθαι, ἀλλ' ἐκ μὴ ὄντος; ἔτι οὐδὲν μᾶλλον ὁ θεὸς ἀγέννητος ἢ καὶ τᾶλλα πάντα, εἴπερ ἅπαντα ἐξ ὁμοίου ἢ ἐξ ἀνομοίου γέγονεν (ὅπερ ἀδύνατον). ὥστε ἢ οὐδέν ἐστι παρὰ τὸν θεὸν ἢ καὶ τὰ ἄλλα αἰδία πάντα. (2) ἔτι κράτιστον τὸν θεὸν λαμβάνει, τοῦτο δυνατώτατον καὶ

977^a 32 θεοῦ Bonitz: θεὸν LR φύσιν ὃν zuerst M. P. Hoffmann *Rev. de l'instr. p. en Belg.* 27 (1884) p. 24: φυσίff in ras. R: φύσιν L 35. 36 οὐ... δύνασθαι tilgt Blass 37 ὁρᾶν τε καὶ ἀκούειν LR: verb. Wendland vgl. 39 39 [ὄντα] * 977^b 3 (ὅμοιον καὶ) Wendl. μὲν (γὰρ) τὸ Bonitz: μὲν ὁ L: ὁ R 8 (ὄν) Blass 9 ἓν, ὃν *: ἐν, ὃν L: ὄν, ἐν ὃν R 14 ἀν τὸ ἐν Karsten: αὐτὸν LR 15 διὰ κατὰ Wendl. 18 δὲ] δὴ? * 20 *: ἡρεμῖν (comp.) L: ἡρεμεῖν R κινητὸν Fülleborn: ἀκίνητον LR 23 () Brandis; doch genügt vielleicht τί κ. μηδ' ἐξ ὁμοίου (d. h. καὶ ἐκ μὴ ὁμοίου vgl. Bonitz *Ind. Ar.* 539^a 21) τ. γ. γ. Vgl. 11 A 31 S. 50, 20 f. 25 ἢ ἐξ] ἢ καὶ ἐξ L: ἢ R

- 977^b βέλτιστον λέγων· οὐ δοκεῖ δὲ τοῦτο κατὰ τὸν νόμον, ἀλλὰ
πολλὰ κρείττους εἶναι ἀλλήλων οἱ θεοί. οὐκ οὖν ἐκ τοῦ δο-
30 κούντος εἰληφε ταύτην κατὰ τοῦ θεοῦ τὴν ὁμολογίαν. (3) τό τε
κράτιστον εἶναι τὸν θεὸν οὐχ οὕτως ὑπολαμβάνειν λέγεται,
ὡς πρὸς ἄλλο τι τοιαύτη ἢ τοῦ θεοῦ φύσις, ἀλλὰ πρὸς τὴν
αὐτοῦ διάθεσιν, ἐπεὶ τοί γε πρὸς ἕτερον οὐδὲν ἂν κωλύει μὴ
τῇ αὐτοῦ ἐπιεικέει καὶ ῥύμῃ ὑπερέχειν, ἀλλὰ διὰ τὴν
35 τῶν ἄλλων ἀσθένειαν. θέλοι δ' ἂν οὐδεὶς οὕτω τὸν θεὸν
φάναι κράτιστον εἶναι, ἀλλ' ὅτι αὐτὸς ἔχει ὡς οἶόν τε
ἄριστα, καὶ οὐδὲν ἑλλείπει καὶ εὖ καὶ καλῶς ἔχειν αὐτῷ·
τάλλα γὰρ ἴσως ἔχοντι κάκεινο ἂν συμβαίνοι. (4) οὕτω δὲ δια-
39 κείσθαι καὶ πλείους αὐτοὺς ὄντας οὐδὲν ἂν κωλύει, ἅπαντας ὡς
978^a 1 οἶόν τε ἄριστα διακειμένους, καὶ κρατίστους τῶν ἄλλων, οὐχ
αὐτῶν ὄντας. (5) ἔστι δ', ὡς ἔοικε, καὶ ἄλλα. κράτιστον γὰρ
εἶναι τὸν θεὸν φησι, τοῦτο δὲ τινῶν εἶναι ἀνάγκη· ἓνα τ' ὄντα
πάντη ὁρᾶν καὶ ἀκοῦειν οὐδὲν προσήκει· οὐδὲ γὰρ εἰ μὴ καὶ
5 τῇδ' ὁρᾶι, χεῖρον ὁρᾶι ταύτη, ἀλλ' οὐχ ὁρᾶι. ἀλλ' ἴσως τοῦτο
βούλεται τὸ πάντη αἰσθάνεσθαι, ὅτι οὕτως ἂν βέλτιστα ἔχοι,
ὅμοιος ὦν πάντη. (6) ἔτι τοιοῦτος ὦν διὰ τί σφαιροειδὴς ἂν εἴη,
ἀλλ' οὐχ [ὅτι] ἐτέραν τινὰ μάλλον ἔχων ἰδέαν, ὅτι πάντη
ἀκούει καὶ πάντη κρατεῖ; ὥσπερ γὰρ ὅταν λέγωμεν τὸ
10 ψιμύθιον ὅτι πάντη ἐστὶ λευκόν, οὐδὲν ἄλλο σημαίνο-
μεν ἢ ὅτι ἐν ἅπασιν αὐτοῦ τοῖς μέρεσιν ἐγκέχρωσται ἡ
λευκότης· τί δὴ κωλύει οὕτως κάκει τὸ πάντη ὁρᾶν καὶ
ἀκούειν καὶ κρατεῖν λέγεσθαι, ὅτι ἅπαν ὁ ἂν τις αὐτοῦ
λαμβάνῃ μέρος, τοῦτ' ἔσται πεπονθός; ὥσπερ δὲ οὐδὲ τὸ
15 ψιμύθιον, οὐδὲ τὸν θεὸν ἀνάγκη εἶναι διὰ τοῦτο σφαιροειδῆ.
(7) ἔτι μήτε ἄπειρον (εἶναι) μήτε πεπεράνθαι σῶμά γε ὄντα καὶ ἔχοντα
μέγεθος πῶς οἶόν τε, εἴπερ τοῦτ' ἐστὶν ἄπειρον ὁ ἂν μὴ ἔχῃ
πέρας δεκτικὸν ὃν πέραςτος, πέρας δ' ἐν μεγέθει καὶ πλή-
θει ἐγγίγνεται καὶ ἐν ἅπαντι τῷ ποσῷ, ὥστε εἰ μὴ ἔχει
20 πέρας μέγεθος ὃν ἄπειρόν ἐστιν; (8) ἔτι δὲ σφαιροειδῆ ὄντα
ἀνάγκη πέρας ἔχειν· ἔσχατα γὰρ ἔχει, εἴπερ μέσον ἔχει
αὐτοῦ, οὐ πλείστον ἀπέχει. μέσον δὲ ἔχει σφαιροειδὴς ὦν·
τοῦτο γὰρ ἐστὶ σφαιροειδὲς ὁ ἐκ τοῦ μέσου ὁμοίως πρὸς τὰ
ἔσχατα. (9) σῶμα δ' ἔσχατα ἢ πέρατα ἔχειν, οὐδὲν διαφέρει. *** εἰ
25 γὰρ καὶ τὸ μὴ ὃν ἄπειρόν ἐστι, τί οὐκ ἂν καὶ τὸ ὃν ἄπειρον; τί γὰρ
κωλύει ἓνια ταῦτ' ἂν λεχθῆναι κατὰ τοῦ ὄντος καὶ μὴ ὄντος;
τό τε γὰρ ὃν † οὐκ ὃν οὐδεὶς νῦν αἰσθάνεται, καὶ ὃν δέ τις οὐκ

977^b 31 ὑπολαμβάνειν Vahlen: ὑπολαμβάνων LR: ὑπολαμβανόντων Blass
37 καὶ εἰ] τοῦ εἰ Heidel 38 τάλλα * vgl. Z. 24: ἅμα LR: ἀλλὰ Bergk: ἄριστα
Wendl. οὕτως fügt nach ἅμα γ. ἴσως zu Wilson 978^a 8 [ὅτι] Karsten
πάντη (ὁρᾶι καὶ πάντη) * 16 (εἶναι) nach Spuren von L Karsten ὄντα
Spengel: ὦν L: fehlt R: ὃν Bekker ἔχοντα Spengel: ἔχον R: ἔχων L
22 σφαιροειδὲς ὃν LR: verb. zuerst Spengel 24 Lücke * 25 *: τὸ μὴ ὃν
ἄπεστι οὐκ (οὐκ korr. aus τ.) ἂν L: ἀπλοῦν οὐκ ἂν R

- 978^a ἄν αισθάνοιτο ἃ νῦν· ἄμφω δὲ λεκτὰ καὶ διανοητά *** οὐ λευ- 38
κόν τε τὸ μὴ ὄν· ἢ οὖν διὰ τοῦτο τὰ ὄντα πάντα λευκά, ὅπως
30 μὴ τι ταῦτὸ κατὰ τοῦ ὄντος σημειώμεν καὶ μὴ ὄντος, ἢ οὐ-
δέν, οἶμαι, κωλύει καὶ τῶν ὄντων τι μὴ εἶναι λευκόν· οὕτω δὲ
καὶ μάλλον ἂν ἀπόφασιν δέξαιτο [τὸ ἄπειρον], εἰ κατὰ τὸ πά-
λαι λεχθέν τι [μάλλον] παρὰ τὸ μὴ ἔχειν (πέρας) ἐστὶν ἄπει-
ρον· ὥστε καὶ τὸ ὄν ἢ ἄπειρον ἢ πέρας ἔχον ἐστίν. (10) ἴσως δὲ
35 ἄτοπον καὶ τὸ προσάπτειν τῷ μὴ ὄντι ἀπειρίαν· οὐ γὰρ πᾶν,
εἰ μὴ ἔχει πέρας, ἄπειρον λέγομεν, ὥσπερ οὐδ' ἄνισον οὐκ ἂν
φάμεν εἶναι τὸ μὴ ἴσον. (11) ἔ(τι) τί οὐκ ἂν ἔχοι ὁ θεὸς πέρας εἰς 39
ῶν, ἀλλ' οὐ πρὸς θεόν; εἰ δὲ ἐν μόνον ἐστὶν ὁ θεός, (ἐν) ἂν εἴη
978^b 1 μόνον καὶ τὰ τοῦ θεοῦ μέρη. (12) ἔτι καὶ τοῦτ' ἄτοπον, εἰ τοῖς
πολλοῖς συμβέβηκεν πεπεράνθαι πρὸς ἄλληλα, διὰ τοῦτο
τὸ ἐν μὴ ἔχειν πέρας. πολλὰ γὰρ τοῖς πολλοῖς καὶ τῷ
ἐνὶ ὑπάρχει ταυτά, ἐπεὶ καὶ τὸ εἶναι κοινὸν αὐτοῖς ἐστίν.
5 ἄτοπον οὖν ἴσως ἂν εἴη, εἰ διὰ τοῦτο μὴ φάμεν εἶναι τὸν
θεόν, εἰ τὰ πολλὰ ἐστίν, ὅπως μὴ ὅμοιον ἔσται αὐτοῖς ταύτη.
(13) ἔτι τί κωλύει πεπεράνθαι καὶ ἔχειν πέρατα ἐν ὄντα τὸν
θεόν; ὥς καὶ ὁ Παρμενίδης [B 8, 43] λέγει ἐν ὄν εἶναι αὐτὸν πάν-
τοθεν εὐκύκλου σφαίρας ἐναλίγκιον ὄγκω, μεσσόθεν ἰσοπα-
10 λές· τὸ γὰρ πέρας τινὸς μὲν ἀνάγκη εἶναι, οὐ μέντοι
πρὸς τί γε, οὐδὲ ἀνάγκη τὸ ἔχον πέρας πρὸς τι ἔχειν πέ-
ρας, ὥς πεπερασμένον πρὸς τὸ [μὴ] ἐφεξῆς ἄπειρον, ἀλλ'
ἐστὶ τὸ πεπεράνθαι ἔσχατα ἔχειν, ἔσχατα δ' ἔχον οὐκ
14 ἀνάγκη πρὸς τι ἔχειν. (14) ἐνίοις μὲν οὖν συμβαίνει
14^a γ' ἂν καὶ πεπεράνθαι (καὶ) πρὸς τι συνάπτειν, τοῖς
14^b δὲ πεπεράνθαι μὲν, μὴ μέντοι πρὸς τι πεπεράν-
15 θαι. (15) πάλιν περὶ τοῦ ἀκίνητον εἶναι τὸ ὄν καὶ τὸ (μὴ) ὄν
15^a (λεκτέον ὅτι τὸ ὑπολαμβάνειν ἀκίνητον εἶναι τὸ μὴ ὄν),
16 ὅτι καὶ τὸ ὄν κινεῖται, ἴσως ὁμοίως τοῖς ἐμπροσθεν ἄτοπον.
καὶ ἔτι· ἄρά γε οὐ ταῦτὸ ἂν τις ὑπολάβοι τὸ μὴ κινεῖσθαι
18 καὶ τὸ ἀκίνητον εἶναι, ἀλλὰ τὸ μὲν ἀπόφασιν τοῦ κινεῖσθαι,
ὥσπερ τὸ μὴ ἴσον, ὅπερ καὶ κατὰ τοῦ μὴ ὄντος εἰπεῖν
20 ἀληθές, τὸ δὲ ἀκίνητον τῷ ἔχειν πως ἤδη λέγεσθαι, ὥσπερ
τὸ ἄνισον, καὶ ἐπὶ τῷ ἐναντίῳ τοῦ κινεῖσθαι, τῷ ἡρεμεῖν,
ὥς καὶ σχεδὸν αἱ ἀπὸ τοῦ ἁ ἀποφάσεις ἐπὶ ἐναντίοις λέ-
γονται; τὸ μὲν οὖν μὴ κινεῖσθαι ἀληθές ἐπὶ τοῦ μὴ ὄντος,

978^a 28 λεκτὰ καὶ L: λεκτὰ οπ R: ὅπη Bernens. 29 ἢ Brandis: εἰ LR
32. 33 *: καὶ ἄλλην οὖν ἀπόφασιν δέξονται τὸ ἄπειρον, εἰ μὴ τὸ πάλα λεχθέν τι
μάλλον παρὰ τὸ μὴ ἔχειν ἢ μὴ ἔχειν ἐστὶν ἅπαν LR 33 λεχθὲν^a 17 35 τὸ
ἄτοπον τὸ καὶ L¹: τὸ ἄ. καὶ R: verb. vulg. 36 οὐκ[?] ἅπαν * 37 ἴσον Spengel:
ὄν LR ἔ(τι) Brandis 38 (ἐν) Urbinas 108 978^b 1 ἔτι Kern: ἐπεὶ LR
12 [μὴ] Mullach; πρὸς τὸ ἐφεξῆς συνάπτον, ἀλλ' Blass 14. 14^a συμβαίνει πᾶν
LR: verb. Wilson 14^a (καὶ) Brandis 15 καὶ τὸ μὴ ὄν Urb. 108: καὶ τὸ ἐν
L: καὶ τὸ ὄν R 15^a () * 16 ἐμπροσθεν^a § 9 ff. 18 τοῦ Bekker: τῷ
L: fehlt R 19 εἰπεῖν Bonitz: εἴπερ LR 22 καὶ (αἱ ἄλλαι) σχεδὸν Blass

- 978^b τὸ δὲ ἡρεμεῖν οὐχ ὑπάρχει τῷ μὴ ὄντι. ὁμοίως δὲ οὐδὲ <τὸ>
 25 ἀκίνητον εἶναι σημαίνει ταυτόν. ἀλλ' οὗτος ἐπὶ τῷ ἡρεμεῖν
 αὐτῷ χρηταί, καὶ φησὶ τὸ μὴ ὄν ἡρεμεῖν, ὅτι οὐκ ἔχει
 μετάβασιν. (16) ὅπερ τε καὶ ἐν τοῖς ἄνω εἵπομεν, ἄτοπον ἴσως,
 εἴ τι τῷ μὴ ὄντι προσάπτομεν, τοῦτο μὴ ἀληθές εἶναι κατὰ
 30 τοῦ ὄντος εἰπεῖν, ἄλλως τε καὶ ἀποφασίς ἢ τὸ λεχθέν, οἷον
 καὶ τὸ μὴ κινεῖσθαι μηδὲ μεταβαίνειν ἐστί. πολλὰ
 γὰρ ἄν, καθάπερ καὶ ἐλέχθη, ἀφαιροῖτο τῶν ὄντων κατη-
 γορεῖν. οὐδὲ γὰρ ἂν πολλὰ ἀληθές εἰπεῖν εἴη μὴ ἔν, εἴπερ
 καὶ τὸ μὴ ὄν ἐστί μὴ ἔν. (17) ἔτι ἐπ' ἐνίων τάναντία ζυμβαί-
 νειν + δοκεῖ κατὰ τὰς αὐτὰς ἀποφάσεις· οἷον ἀνάγκη ἢ ἴσον
 35 ἢ ἄνισον, ἂν τι πλήθος ἢ μέγεθος ἦι, καὶ ἄρτιον ἢ περι-
 τόν, ἂν ἀριθμὸς ἦι· ὁμοίως δ' ἴσως καὶ τὸ <ὄν ἢ> ἡρεμεῖν ἢ
 κινεῖσθαι ἀνάγκη, ἂν σῶμα ἦι. (18) ἔτι εἰ καὶ διὰ τοῦτο μὴ
 κινεῖται ὁ θεός τε καὶ τὸ ἔν, ὅτι τὰ πολλὰ κινεῖται τῷ
 979^a 1 εἰς ἄλληλα ἰέναι, τί κωλύει καὶ τὸν θεὸν κινεῖσθαι εἰς
 ἄλλο; οὐδα(μοῦ γὰρ λέγει) ὅτι <ἐν ἐστί> μόνον, ἀλλ' ὅτι εἰς μόνος
 θεός. (19) εἰ δὲ καὶ
 οὕτως, τί κωλύει εἰς ἄλληλα κινουμένων τῶν μερῶν τοῦ
 <θεοῦ> κύκλῳ φέ(ρεσθαι τὸν) θεόν; οὐ γὰρ δὴ τὸ τοιοῦτον
 ἔν, ὥσπερ ὁ Ζήνων,
 5 πολλὰ εἶναι φήσει. αὐτὸς γὰρ σῶμα λέγει εἶναι τὸν
 θεόν, εἴτε τόδε τὸ πᾶν εἴτε ὃ τι δῆποτε αὐτὸ λέγων· ἀσώ-
 ματος γὰρ ὦν πῶς ἂν σφαιροειδὴς εἴη; (20) ἔτι μόνως γ' ἂν
 οὕτως οὕτ' ἂν κινεῖτο οὕτ' ἂν ἡρεμοῖ μηδαμοῦ γε ὦν; ἐπεὶ δὲ
 σῶμά ἐστί, τί ἂν αὐτὸ κωλύοι κινεῖσθαι, ὡς ἐλέχθη;

29. PLATO Sophist. p. 242 CD [der Fremde aus Elea spricht] μῦθόν τινα
 ἕκαστος φαίνεται μοι διηγέσθαι παισὶν ὡς οὖσιν ἡμῖν, ὁ μὲν ὡς τρία τὰ ὄντα,
 πολεμεῖ δὲ ἀλλήλοις ἐνίοτε αὐτῶν ἅττα πηι, τοτὲ δὲ καὶ φίλα γιγνόμενα γάμους
 τε καὶ τόκους καὶ τροφὰς τῶν ἐκγόνων παρέχεται [vgl. 71 B 1.4]· δύο δὲ ἕτερος
 5 εἰπών, ὑγρὸν καὶ ξηρὸν ἢ θερμὸν καὶ ψυχρὸν, συνοικίζει τε αὐτὰ καὶ ἐκδίδωσι
 [vgl. 47 A 4]· τὸ δὲ παρ' ἡμῶν Ἑλεατικὸν ἔθνος, ἀπὸ Ξενοφάνους τε καὶ ἔτι
 πρόσθεν ἀρξάμενον [vgl. Philob. p. 16 CD], ὡς ἐνὸς ὄντος τῶν πάντων καλου-
 μένων, οὕτω διεξέρχεται τοῖς μύθοις. PHILOP. phys. 125, 27 Vitell. ὁ Πορφύριος
 φησι τὸν Ξενοφάνη τὸ ξηρὸν καὶ τὸ ὑγρὸν δοξάσαι ἀρχάς, τὴν γῆν λέγω καὶ τὸ
 10 ὕδωρ, καὶ χρῆσιν αὐτοῦ παρατίθεται τοῦτο δηλοῦσαν 'γῆ καὶ ὕδωρ πάντ' ἐσθ'
 ὅσα φύοντ' ἡ δὲ γίνονται' [B 29]· ταύτης δὲ τῆς δόξης δοκεῖ καὶ Ὅμηρος
 εἶναι ἐν οἷς φησιν 'ἀλλ' ὑμεῖς μὲν πάντες ὕδωρ καὶ γαῖα γένοισθε' [H 99].

24 <τὸ> * 27 ἄνω] 978^a 25 29 λεχθέντων καὶ R: ὡς λεχθέν L:
 verb. Apelt 30 μεταβαίνειν Felicianus: μεταλαμβάνειν LR 31 κατηγορεῖ
 LR: verb. Weise 33 ἔν. ἔτι zuerst Spengel: ἔν· εἴτε LR 34 δοκεῖ ἀδυνα-
 τεῖ? οἷον Bonitz: ὦν R: ὄν L 35 μέγεθος Felic.: μὴ ὡς L: καὶ μὴ ὡς R
 36 < > * 979^a 2 < > Kern 3 οὕτως Kern: οὗτος L: αὐτὸς R
 979^a 4 θεοῦ] Lücke LR φέ(ρεσθαι τὸν) die Lücke füllte Bergk 7 ἔτι
 μόνως Apelt: ἐπιμόνως R: ἐπεὶ μόνως L γ' ἂν Bergk: τᾶν L: ὅταν R
 9 αὐτὸς Bergk

n. 29 Z. 6 παρ' ἡμῶν richtig die Hss. Die Sekte geht von uns (Elea) aus

30. ARISTOT. *Metaph. A* 5. 986^b 18 Παρμενίδης μὲν γὰρ ἔοικε τοῦ κατὰ τὸν 40 λόγον ἐνὸς ἅπτεσθαι, Μέλισσος δὲ τοῦ κατὰ τὴν ὕλην· διὸ καὶ ὁ μὲν πεπερασμένον, ὁ δ' ἄπειρόν φησιν εἶναι αὐτό· Ξ. δὲ πρῶτος τούτων ἐνίσας (ὁ γὰρ Παρμενίδης τούτου λέγεται γενέσθαι μαθητής) οὐδὲν διεσαφίνισεν, οὐδὲ τῆς φύσεως 5 τούτων οὐδετέρας ἔοικε θιγεῖν, ἀλλ' εἰς τὸν ὅλον οὐρανὸν ἀποβλέψας τὸ ἐν εἶναι φησὶ τὸν θεόν [vgl. B 23]· οὗτοι μὲν οὖν, καθάπερ εἵπομεν, ἀφετέοι πρὸς τὴν νῦν παρούσαν Ζήτησιν, οἱ μὲν δύο καὶ πάνπαν ὡς ὄντες μικρὸν ἀγροικότεροι, Ξ. καὶ Μέλισσος.

31. SIMPL. *Phys.* 22, 22 ff. (1) ἀνάγκη τοίνυν τὴν ἀρχὴν ἢ μίαν εἶναι ἢ οὐ 10 μίαν, ταῦτ' οὖν δὲ εἰπεῖν πλείους, καὶ εἰ μίαν, ἥτοι ἀκίνητον ἢ κινουμένην. καὶ εἰ ἀκίνητον, ἥτοι ἄπειρον ὡς Μέλισσος ὁ Σάμιος δοκεῖ λέγειν, ἢ πεπερασμένην ὡς Παρμενίδης Πύρρητος Ἐλεάτης, οὐ περὶ φυσικοῦ στοιχείου λέγοντες οὗτοι, ἀλλὰ περὶ τοῦ ὄντως ὄντος. (2) μίαν δὲ τὴν ἀρχὴν ἥτοι ἐν τὸ ὄν καὶ πᾶν (καὶ οὔτε πεπερασμένον οὔτε ἄπειρον οὔτε κινούμενον οὔτε ἡρεμῶν) Ξενοφάνην τὸν Κολο- 15 φώνιον τὸν Παρμενίδου διδάσκαλον ὑποτίθεσθαι φησὶν ὁ Θεόφραστος [*Phys. Op. fr.* 5 D. 480] ὁμολογῶν ἑτέρας εἶναι μᾶλλον ἢ τῆς περὶ φύσεως ἱστορίας τὴν μνήμην τῆς τούτου δόξης. (3) τὸ γὰρ ἐν τοῦτο καὶ πᾶν τὸν θεὸν ἔλεγεν ὁ Ξ., ὃν ἓνα μὲν δείκνυσιν ἐκ τοῦ πάντων κράτιστον εἶναι· πλείονων γάρ, φησὶν, ὄντων ὁμοίως ὑπάρχειν ἀνάγκη πᾶσι τὸ κρατεῖν· τὸ δὲ πάντων κράτιστον καὶ 20 ἄριστον θεός. (4) ἀγέννητον δὲ ἐδείκνυεν ἐκ τοῦ δεῖν τὸ γινόμενον ἢ ἐξ ὁμοίου ἢ ἐξ ἀνομοίου γίνεσθαι. ἀλλὰ τὸ μὲν ὁμοιον ἀπαθές φησιν ὑπὸ τοῦ ὁμοίου· οὐδὲν γὰρ μᾶλλον γεννᾶν ἢ γεννᾶσθαι προσήκει τὸ ὁμοιον ἐκ τοῦ ὁμοίου· εἰ δὲ ἐξ ἀνομοίου γίνοιτο, ἔσται τὸ ὄν ἐκ τοῦ μὴ ὄντος. καὶ οὕτως ἀγέννητον καὶ αἰδῖον ἐδείκνυ. (5) οὔτε δὲ ἄπειρον οὔτε πεπερασμένον εἶναι, διότι ἄπειρον μὲν 25 τὸ μὴ ὄν ὡς οὔτε ἀρχὴν ἔχον οὔτε μέσον οὔτε τέλος, περαίνειν δὲ πρὸς ἄλληλα τὰ πλείω. (6) παραπλησίως δὲ καὶ τὴν κίνησιν ἀφαιρεῖ καὶ τὴν ἡρεμίαν, ἀκίνητον μὲν γὰρ εἶναι τὸ μὴ ὄν· οὔτε γὰρ ἂν εἰς αὐτὸ ἕτερον οὔτε αὐτὸ πρὸς ἄλλο ἐλθεῖν· κινεῖσθαι δὲ τὰ πλείω τοῦ ἐνός· ἕτερον γὰρ εἰς ἕτερον μεταβάλλειν. (7) ὥστε καὶ ὅταν ἐν ταύτῳ μένειν λέγῃ καὶ μὴ κινεῖσθαι, 'αἰεὶ δ' ... ἄλλῃ' 30 [B 26] οὐ κατὰ τὴν ἡρεμίαν τὴν ἀντικειμένην τῇ κινήσει μένειν αὐτὸ φησιν, 41 ἀλλὰ κατὰ τὴν ἀπὸ κινήσεως καὶ ἡρεμίας ἐξηρημένην μονήν. (8) Νικόλαος δὲ ὁ Δαμασκηνὸς ὡς ἄπειρον καὶ ἀκίνητον λέγοντος αὐτοῦ τὴν ἀρχὴν ἐν τῇ Περὶ θεῶν ἀπομνημονεύει, 'Ἀλέξανδρος δὲ ὡς πεπερασμένον αὐτὸ καὶ σφαιροειδές. (9) ἀλλ' ὅτι μὲν οὔτε ἄπειρον οὔτε πεπερασμένον αὐτὸ δείκνυσιν, ἐκ τῶν προειρη- 35 μένων δὴλον· πεπερασμένον δὲ καὶ σφαιροειδές αὐτὸ διὰ τὸ πανταχόθεν ὁμοιον λέγειν. καὶ πάντα νοεῖν δὲ φησιν αὐτὸ λέγων 'ἀλλ' ... κραδαίνει' [B 25].

32. [PLUT.] *Strom.* 4 [Eus. P. E. I 8, 4. D. 580] Ξ. δὲ ὁ Κολοφώνιος ἰδίαν τινὰ ὁδὸν πεπορευμένος καὶ παρηλαχῦιαν πάντας τοὺς προειρημένους [Thales, Anaximander, Anaximenes] οὔτε γένεσιν οὔτε φθορὰν ἀπολείπει, ἀλλ' εἶναι λέγει

9 Simplic. hat Theophrast (aus Alexanders Kommentar) mit einem Auszug aus n. 28 verbunden. S. Dox. 109 ff. 16 ὁμολογῶν] Theophr. wiederholt Arist. Z. 6 ἀφετέοι πρὸς τὴν νῦν παρούσαν Ζήτησιν; Xen. gehöre eigentlich zur Theologie 28 μεταβάλλει Hss.: verb. Karsten 30 αὐτὸ DE: αὐτὸν E^aF wie Z. 36 34 πεπερασμένον (οὔτε ἡρεμῶν οὔτε κινητόν) H. Schoene 36 λέγει Aldine: λέγειν Hss.: vgl. Dox. 112 f. αὐτὸ DE: αὐτὸν E^aF λέγων] so die Hss.

τὸ πᾶν αἰεὶ ὅμοιον· εἰ γὰρ γίγνοιτο τοῦτο, φησὶν, ἀναγκαῖον πρὸ τούτου μὴ εἶναι· 41
τὸ μὴ ὂν δὲ οὐκ ἂν γένοιτο οὐδ' ἂν τὸ μὴ ὂν ποιῆσαι τι οὔτε ὑπὸ τοῦ μὴ ὄντος
γένοιτ' ἄν τι. ἀποφαίνεται δὲ καὶ τὰς αἰσθήσεις ψευδεῖς καὶ καθόλου σὺν αὐταῖς
καὶ αὐτὸν τὸν λόγον διαβάλλει. ἀποφαίνεται δὲ καὶ τῷ χρόνῳ καταφερομένην
5 συνεχῶς καὶ κατ' ὀλίγον τὴν γῆν εἰς τὴν θάλασσαν χωρεῖν. φησὶ δὲ καὶ τὸν
ἥλιον ἐκ μικρῶν καὶ πλείονων πυριδίων ἀθροίζεσθαι. ἀποφαίνεται δὲ καὶ περὶ
θεῶν ὡς οὐδεμιᾶς ἡγεμονίας ἐν αὐτοῖς οὔσης· οὐ γὰρ ὅσιον δεσπόζεσθαι τινα
τῶν θεῶν· ἐπιδείσθαι τε μηδενὸς αὐτῶν μηδένα μηδ' ὅλως· ἀκούειν δὲ καὶ ὁρᾶν
καθόλου καὶ μὴ κατὰ μέρος. ἀποφαίνεται δὲ καὶ τὴν γῆν ἄπειρον εἶναι καὶ μὴ
10 κατὰ πᾶν μέρος περιέχεσθαι ὑπὸ ἀέρος· γίνεσθαι δὲ ἅπαντα ἐκ γῆς· τὸν δὲ ἥλιόν
φησι καὶ τὰ ἄστρα ἐκ τῶν νεφῶν γίνεσθαι.

33. HIPPOCR. Ref. I 14 (D. 565) (1) Ξ. δὲ ὁ Κολοφώνιος Ὁρθομένους υἱός.
οὗτος ἔως Κύρου διέμεινεν. οὗτος ἔφη πρῶτος ἀκαταληψίαν εἶναι πάντων εἰπὼν
οὕτως· 'εἰ γὰρ . . . τέτυκται' [B 34, 3. 4].

15 (2) λέγει δὲ ὅτι οὐδὲν γίνεται οὐδὲ φθείρεται οὐδὲ κινεῖται καὶ ὅτι ἐν τῷ
πᾶν ἔστιν ἔξω μεταβολῆς. φησὶ δὲ καὶ τὸν θεὸν εἶναι αἰδῖον καὶ ἕνα καὶ ὅμοιον
πάντῃ καὶ πεπερασμένον καὶ σφαιροειδῆ καὶ πᾶσι τοῖς μορίοις αἰσθητικόν.
(3) τὸν δὲ ἥλιον ἐκ μικρῶν πυριδίων ἀθροιζομένων γίνεσθαι καθ' ἐκάστην ἡμέραν,
τὴν δὲ γῆν ἄπειρον εἶναι καὶ μήτε ὑπ' ἀέρος μήτε ὑπὸ τοῦ οὐρανοῦ περιέχεσθαι.
20 καὶ ἀπείρους ἡλίους εἶναι καὶ σελήνας, τὰ δὲ πάντα εἶναι ἐκ γῆς. (4) οὗτος
τὴν θάλασσαν ἁλμυρὰν ἔφη διὰ τὸ πολλὰ μίγματα συρρέειν ἐν αὐτῇ. ὁ δὲ Μη-
τρόδωρος [57 A 19] διὰ τὸ ἐν τῇ γῇ διηθεῖσθαι, τούτου χάριν γίνεσθαι ἁλμυρὰν.
(5) ὁ δὲ Ξενοφάνης μῖξιν τῆς γῆς πρὸς τὴν θάλασσαν γίνεσθαι δοκεῖ καὶ τῷ
χρόνῳ ὑπὸ τοῦ ὑγροῦ λύεσθαι, φάσκων τοιαύτας ἔχειν ἀποδείξεις, ὅτι ἐν μέσῃ
25 γῇ καὶ ὄρεσιν εὐρίσκονται κόγχαι, καὶ ἐν Συρακούσαις δὲ ἐν ταῖς λατομίαις λέγει
εὐρήσθαι τύπον ἰχθύος καὶ φωκῶν, ἐν δὲ Πάρῳ τύπον ἀφύης ἐν τῷ βάθει τοῦ
λίθου, ἐν δὲ Μελίτῃ πλάκας συμπάντων θαλασσίων. (6) ταῦτα δὲ φησι γενέ-
σθαι, ὅτε πάντα ἐπηλώθησαν πάλαι, τὸν δὲ τύπον ἐν τῷ πλητῷ Ξηρανθῆναι.
ἀναιρεῖσθαι δὲ τοὺς ἀνθρώπους πάντας, ὅταν ἡ γῆ κατενεχθεῖσα εἰς τὴν θάλατταν
30 πληρὸς γένηται, εἴτα πάλιν ἄρχεσθαι τῆς γενέσεως, καὶ ταύτην πᾶσι τοῖς κόσμοις
γίνεσθαι μεταβολήν. S. B 33.

34. CIC. Acad. II 118 [s. S. 43, 14] *unum esse omnia neque id esse mutabile
et id esse deum neque natum umquam et sempiternum, conglobata figura.* d. n.
deor. I 11, 28 *tum X. qui mente adiuncta omne praeterea quod esset infinitum*
35 *deum voluit esse, de ipsa mente item reprehendetur ut ceteri, de infinitate autem*
vehementius, in qua nihil neque sentiens neque coniunctum potest esse. Vgl.
ARIST. poet. 25. 1460^b 35.

35. [GALEN.] hist. phil. 7 (Dox. 604, 17) . . . Ξενοφάνην μὲν περὶ πάντων ἡπο- 42
ρηκότα, δογματίσαντα δὲ μόνον τὸ εἶναι πάντα ἐν καὶ τοῦτο ὑπάρχειν θεὸν

6 πυριδίων Tour: πυρίων Hss. (vgl. A 33. 40) 7 vgl. 11 C 1 9 μὴ
nach καὶ Brandis: nach μέρος Hss. (vgl. B 28) 11 τῶν νεφῶν] nämlich πε-
πυρωμένων A 38. 40. Dieser Satz stammt aus dem Kap. περὶ νεφῶν, dagegen
τὸν ἥλιον . . . ἀθροίζεσθαι (6) aus dem Kap. περὶ ἄστρον des Theophrastischen
Werkes 25 κόγχαι] vgl. Herod. II 12 26 φωκῶν Gomperz ἀφύης Gronov:
δάφνης 27 μελίτῃ Hss.: verb. Karsten 30 ἄρχεσθαι] nämll. τὴν γῆν
30. 31 *: καὶ τοῦτο πᾶσι τοῖς κόσμοις γίνεσθαι καταβάλλειν Hss. vgl. Ar. Meteor.
A 14. 325^a 14 ff. 34 *esset (unum et)* * u. Kalbfleisch 35 *reprehenderetur* Hss.

πεπερασμένον, λογικόν, ἀμετάβλητον. ΤΙΜΟΝ fr. 59 [Sext. P. H. I 223] ἐν πολλοῖς 42 γὰρ αὐτὸν ἐπαινέσας [τὸν Ξενοφάνην] ὡς καὶ τοὺς Σίλλους αὐτῷ ἀναθεῖναι ἐποίησεν [Τίμον] αὐτὸν ὀδυρόμενον καὶ λέγοντα·

- 5 ὡς καὶ ἐγὼν ὄφελον πυκνοῦ νόου ἀντιβολῆσαι
ἀμφοτερόβλεπτος· δολίῃ δ' ὁδῷ ἐξαπατήθην
πρεσβυγενῆς ἔτ' ἐὼν καὶ ἀμενθήριτος ἀπάσης
σκεπτοσύνης· ὅππῃ γὰρ ἐμὸν νόον εἰρύσαιμι,
5 εἰς ἐν ταῦτό τε πᾶν ἀνελύετο· πᾶν δ' ἐὼν αἰεὶ
πάντῃ ἀνελκόμενον μίαν εἰς φύσιν ἴσταθ' ὁμοίην.

10 ΤΙΜΟΝ fr. 60 [Sext. P. H. I 224. Diog. IX 18, S. 42, 10]

Ξεινοφάνης θ' ὑπάτυφος, Ὀμηραπάτης ἐπικόπτης,
ἔα, τὸν ἀπ' ἀνθρώπων θεὸν ἐπλάσας ἴσον ἀπάντῃ
(ἀτρεμῇ) ἀσκηθῇ νοερώτερον ἢ ἐν νόμῳ.

wozu Sext. erkl. διὰ τοῦτο γοῦν καὶ 'ὑπάτυφον' αὐτὸν λέγει καὶ οὐ τέλειον ατυ-
15 φον, δι' ὧν φησι· 'Ξεινοφάνης [so Sext.] ... νόημα'. 'ὑπάτυφον' μὲν γὰρ εἶπε
τὸν κατὰ τι ἄτυφον, 'Ὀμηραπάτης' [so] δὲ ἐπισκώπτῃν, ἐπεὶ τὴν παρ' Ὀμήρῳ ἀπά-
την διέσυρεν· ἐδογματίζε δὲ ὁ Ξ. παρὰ τὰς τῶν ἄλλων ἀνθρώπων προλήψεις ἐν
εἶναι τὸ πᾶν, καὶ τὸν θεὸν συμφυῇ τοῖς πᾶσιν, εἶναι δὲ σφαιροειδῆ καὶ ἀπαθῆ
καὶ ἀμετάβλητον καὶ λογικόν.

- 20 36. THEODORET. IV 5 aus Aëtios (D. 284 not.) Ξ. μὲν οὖν ὁ Ὀρθομένοιος
ὁ Κολοφώνιος ὁ τῆς Ἑλεατικῆς αἰρέσεως ἡγησάμενος ἐν εἶναι τὸ πᾶν ἔφησε
σφαιροειδὲς καὶ πεπερασμένον, οὐ γενητὸν ἀλλ' αἰδίων καὶ πάμπαν ἀκίνητον.
πάλιν δὲ αὐ τῶνδε τῶν λόγων ἐπιλαθόμενος ἐκ τῆς γῆς φύναι ἅπαντα εἴρηκεν·
αὐτοῦ γὰρ δὴ τότε τὸ ἔπος ἐστίν 'ἐκ γῆς ... τελευταῖ' [B 27]. Aus d. homeri-
25 schen Allegorien Stob. ecl. I 10, 12 Ξ. ἀρχὴν τῶν ὄντων πάντων εἶναι τὴν γῆν.
γράφει γὰρ ἐν τῷ Περί φύσεως 'ἐκ ... τελευταῖ'. OLYMPIOD. de arte sacr. 24
[Berthelot Collect. des Alehm. gr. I 2] p. 82, 21 τὴν μὲν γὰρ γῆν οὐδεὶς ἐδόξασεν
εἶναι ἀρχήν, εἰ μὴ Ξ. ὁ Κολοφώνιος. GALEN. in Hippocr. d. nat. hom. xv 25 K.
κακῶς δὲ καὶ τῶν ἐξηγητῶν ἔνιοι κατεψεύσαντο Ξενοφάνους ὥσπερ καὶ Σαβῖνος
30 ὠδέ πως γράψας αὐτοῖς ὀνόμασιν· οὔτε γὰρ πάμπαν ἀέρα λέγω τὸν ἀνθρωπον
ὥσπερ Ἀναξιμένης οὔτε ὕδωρ ὡς Θαλῆς οὔτε γῆν ὡς ἐν τινι [B 33?] Ξενοφάνης·

2 τὸν Ξενοφάνην Glosse; tilgte Kayser 5 ἀμφοτεροβλέπτου Bekker
6 ἔτ' ἐὼν Hss. (noch im Greisenalter ließ er sich täuschen; vgl. Plato Menex. 236 c):
ἐτέων Bekker, τε γέρων Nauck unrichtig ἀπενθήριτος Hss.: verb. Bergk 'un-
bekümmert um jede Vorsicht' 7 ὅππῃ Sext. MC: ὅπου EAB 8 vgl. A 30.
S. 50, 5 δ' ἐὼν δ' ἐμὸν Ludwig unnötig, ebenso δὲ οἱ Ottfr. Müller, der über-
setzt: nach welcher Seite ich meine Gedanken lenkte, kehrten sie immer bei dem
Einen und Gleichen ein; alles Seiende, auf welche Weise ich es wog, ergab eine
und dieselbe Natur 11 Ξεινοφάνης usw. Sext.: Ξεινοφάνην usw. Diog. [11 A 1].
Der Akk. bei Diog. ist wahrscheinlicher als der von Sext. gegebene Nominativ
ὀμηραπάτης ἐπισκώπτης Sext.: ὀμηροπάτην (ὀμηραπάτην FP²) ἐπικόπτην Diog.
12 ἔα τὸν (so) Sextushss.: ἦ τὸν (vgl. Tim. fr. 50. Diog. IX 69) oder ἐκτὸς Fabri-
cius: εἰ τὸν (vielleicht ging ein Wort wie θαυμάζω vorher) * (1. 2. Aufl.): ἴδὸς τὸν
Roepers ἀπ' ἀνθρώπων Fabricius nach fr. 50: ἀπάνθρωπον Hss. ἴσον ἀπάντῃ
wohl aus Xenophanes vgl. 18 B 8, 44; 21 B 28. Daher 13 ἀτρεμῇ * aus 18 B 1, 29;
8, 4; ἀσκηθῇ = οὐλον 18 B 8, 4

οὐδαμόθεν γὰρ εὐρίσκεται ὁ Ξ. ἀποφηνάμενος οὕτως . . . καὶ Θεόφραστος δ' ἂν 42
ἐν ταῖς τῶν Φυσικῶν δοξῶν ἐπιτομαῖς τὴν Ξενοφάνους δόξαν, εἴπερ οὕτως εἶχεν,
ἐγγράφει. Vgl. Arist. Metaph. A 8. 989^a 5.

37. AἲT. II 4, 11 (D. 332) Ξ. ἀγέννητον καὶ αἰδίων καὶ ἄφθαρτον τὸν κόσμον.
5 Vgl. II 1, 3 s. S. 18, 33.

38. — II 13, 14 (D. 343) Ξ. ἐκ νεφῶν μὲν πεπυρωμένων [sc. τοὺς ἀστέρας
γίνεσθαι]· σβεννυμένους δὲ καθ' ἑκάστην ἡμέραν ἀναζωπυρεῖν νύκτωρ καθάπερ
τοὺς ἄνθρακας· τὰς γὰρ ἀνατολάς καὶ τὰς δύσεις ἐξάψεις εἶναι καὶ σβέσεις.

39. — II 18, 1 (D. 347) Ξ. τοὺς ἐπὶ τῶν πλοίων φαινομένους οἶον ἀστέρας,
10 οὓς καὶ Διοσκούρους καλοῦσιν τινες, νεφέλια εἶναι κατὰ τὴν ποιὰν κίνησιν παρα-
λάμποντα.

40. — 20, 3 (D. 348) Ξ. ἐκ νεφῶν πεπυρωμένων εἶναι τὸν ἥλιον. Θεόφραστος
ἐν τοῖς Φυσικοῖς [fr. 16. D. 492] γέγραπεν ἐκ πυριδιῶν μὲν τῶν συναθροιζομένων
ἐκ τῆς ὑγρᾶς ἀναθυμιάσεως, συναθροιζόντων δὲ τὸν ἥλιον.

41. — II 24, 4 (D. 354) Ξ. κατὰ σβέσιν [sc. τὴν ἔκλειψιν, richtiger δύσιν, ἡλίου 43
γίνεσθαι], ἕτερον δὲ πάλιν ταῖς ἀνατολαῖς γίνεσθαι. παριστόρηκε δὲ καὶ ἔκλειψιν
ἡλίου ἐφ' ὅλον μῆνα καὶ πάλιν ἔκλειψιν ἐντελῇ, ὥστε τὴν ἡμέραν νύκτα φανῆναι.

41^a. — II 24, 9 (D. 355) Ξ. πολλοὺς εἶναι ἡλίους καὶ σελήνας κατὰ κλίματα
τῆς γῆς καὶ ἀποτομὰς καὶ ζώνας, κατὰ δὲ τινα καιρὸν ἐκπίπτειν τὸν δίσκον εἰς
20 τινα ἀποτομὴν τῆς γῆς οὐκ οἰκουμένην ὑφ' ἡμῶν καὶ οὕτως ὥσπερ κενεμβατοῦντα
ἔκλειψιν ὑποφαίνειν· ὁ δ' αὐτὸς τὸν ἥλιον εἰς ἄπειρον μὲν προίεναι, δοκεῖν δὲ
κυκλεῖσθαι διὰ τὴν ἀπόστασιν.

42. — II 30, 8 (D. 362) Ξ. τὸν μὲν ἥλιον χρήσιμον εἶναι πρὸς τὴν τοῦ κό-
σμου καὶ τὴν τῶν ἐν αὐτῷ ζώων ἰγένεσιν τε καὶ διοίκησιν, τὴν δὲ σελήνην
25 παρέλκειν.

43. — II 25, 4 (D. 356) Ξ. νέφος εἶναι πεπιλημένον [sc. τὴν σελήνην]. II 28, 1
[D. 358] Ἀναξίμανδρος, Ξ., Βήρωςος ἴδιον αὐτὴν ἔχειν φῶς. II 29, 5 (D. 360) Ξ.
καὶ τὴν μηνιαίαν ἀπόκρυψιν κατὰ σβέσιν [sc. γίνεσθαι].

44. — III 2, 11 (D. 367) Ξ. πάντα τὰ τοιαῦτα [sc. κομήτας, διάιττοντας, δοκί-
30 δας] νεφῶν πεπυρωμένων συστήματα ἢ κινήματα.

45. — III 3, 6 (D. 368) Ξ. ἀστραπαὺς γίνεσθαι λαμπруνομένων τῶν νεφῶν κατὰ
τὴν κίνησιν.

46. — III 4, 4 (D. 371) Ξ. ἀπὸ τῆς τοῦ ἡλίου θερμότητος ὡς ἀρκτικῆς αἰτίας
τὰν τοῖς μεταρσίοις συμβαίνειν. ἀνελκόμενον γὰρ ἐκ τῆς θαλάττης τοῦ ὕγρου
35 τὸ γλυκὺ διὰ τὴν λεπτομέρειαν διακρινόμενον νέφη τε συνιστάνειν ὀμιχλούμενον
καὶ καταστάζειν ὄμβρους ὑπὸ πιλήσεως καὶ διατμίζειν τὰ πνεύματα. γράφει γὰρ
διαρρήδην 'πῆγῃ δ' . . . ὕδατος' [B 30, 1].

47. ARISTOT. de caelo B 13. 294^a 21 οἱ μὲν γὰρ διὰ ταῦτα ἄπειρον τὸ κάτω
τῆς γῆς εἶναι φασιν, ἐπ' ἄπειρον αὐτὴν ἔρριζῶσθαι λέγοντες ὥσπερ Ξ. ὁ Κολο-
40 φώνιος [B 28, 'ἵνα μὴ πράγματ' ἔχῃσι ζητοῦντες τὴν αἰτίαν. διὸ καὶ Ἐμπεδοκλῆς
οὕτως ἐπέπληξεν εἰπὼν ὡς 'εἴπερ . . . ἰδόντων [21 B 39]; vgl. Simpl. ad Ar. I. c.
p. 522, 7 Heib. ἀγνοῶ δὲ ἐγὼ τοῖς Ξενοφάνους ἔπεισι τοῖς περὶ τούτου μὴ ἐντυ-
χύν, πότερον τὸ κάτω μέρος τῆς γῆς ἄπειρον εἶναι λέγων διὰ τοῦτο μένειν αὐτὴν

12 Aëtios gab zuerst ein Excerpt aus Poseidonios, der Theophrast benutzt,
dann aus Theophrast selbst 21 ὑποφαίνειν Stob., Plut. A: ὑπομένειν Plut. EBC
30 κινήματα] also νέφη κινούμενα z. B. διάιττοντες.

- φῆσιν ἢ τὸν ὑποκάτω τῆς γῆς τόπον καὶ αἰθέρα ἄπειρον καὶ δια τοῦτο ἐπ' ἄπει- 43
 ρον καταφερομένην τὴν γῆν δοκεῖν ἡρεμεῖν. οὔτε γὰρ ὁ Ἀριστοτέλης διεσάφησεν
 οὔτε τὰ Ἐμπεδοκλέους ἔπη διορίζει σαφῶς· 'γῆς' γὰρ 'βάθη' λέγοιτο ἂν καὶ
 5 ἔκεινα εἰς ἃ κάτεισιν. ΑἸΤ. III 9, 4 (D. 376) Ξ. ἐκ τοῦ κατωτέρου μέρους εἰς
 ἄπειρον [μέρος] ἔρριζώσθαι [scil. τὴν γῆν], ἔξ αἰέρος δὲ καὶ πυρὸς συμπαγῆναι.
 II 11, 1. 2 (D. 377) οἱ ἀπὸ Θάλεω τὴν γῆν μέσσην, Ξ. πρώτην· εἰς ἄπειρον γὰρ
 ἔρριζώσθαι [vgl. B 28]. Cic. Acad. pr. II 39, 122 *sed equid nos eodem modo rerum*
naturas persequere aperire dividere possumus, ut videamus, terra penitusne defixa
sit et quasi radicibus suis haereat [d. i. Xenophanes] *an media pendeat?* 123 *habi-*
 10 *tari ait Xenophanes* [vielmehr Anaxagoras] *in luna eamque esse terram multarum*
urbium et montium. Vgl. Hippol. I 14, 3 [S. 51, 18]. Aus Aristoteles Pseudar.
 de MXG 2, 21 p. 976^a 32 [20 A 5]. Diog. Oenoand. fr. 21, 10 p. 26 f. William.
 48. [ARIST.] Mirab. 38. 833^a 15 [viell. aus Timaios] τὸ δ' ἐν τῇ Λιπάραι [scil.
 πῶρ] ποτὲ καὶ ἐκλιπεῖν Ξ. φῆσιν ἐπ' ἔτη ἑκκαίδεκα, τῶι δ' ἑβδόμῳ ἐπανελεθῆναι.
 15 49. ARISTOCLES Περὶ φιλοσοφίας ἡ [Eus. XIV 17, 1] οἴονται γὰρ δεῖν τὰς μὲν
 αἰσθήσεις καὶ τὰς φαντασίας καταβάλλειν, αὐτῶι δὲ μόνον τῶι λόγῳ πιστεύειν·
 τοιαῦτα γὰρ τινα πρότερον μὲν Ξ. καὶ Παρμενίδης καὶ Ζήνων καὶ Μέλισσος
 ἔλεγον, ὕστερον δ' οἱ περὶ Σίλπιωνα καὶ τοὺς Μεγαρικούς. ὅθεν ἡξίουσιν οὐτοῖ γε
 τὸ ὄν ἐν εἶναι καὶ τὸ ἕτερον μὴ εἶναι μηδὲ γεννάσθαι τι μηδὲ φθεῖρεσθαι μηδὲ 44
 20 κινεῖσθαι τὸ παράπαν. ΑἸΤ. IV 9, 1 (D. 369) Πυθαγόρας, Ἐμπεδοκλῆς, Ξ. . .
 ψευδεῖς εἶναι τὰς αἰσθήσεις. Vgl. B 34.
 50. MACROB. S. Scip. I 14, 19 X. *ex terra et aqua* [sc. animam esse].
 51. TERTULL. de anima c. 43 [über den Schlaf] *Anaxagoras cum Xenophane*
defetiscentiam [gr. κόπον τῆς σωματικῆς ἐνεργείας].
 25 52. CIC. de divin. I 3, 5 *philosophorum vero exquisita quaedam argumenta*
cur esset vera divinatio collecta sunt, e quibus, ut de antiquissimis loquar, Colo-
phonius X., unus qui deos esse diceret, divinationem funditus sustulit; reliqui
vero omnes praeter Epicurum balbutientem de natura deorum divinationem pro-
baverunt. ΑἸΤ. V 1, 1 (D. 415) Ξ. καὶ Ἐπίκουρος ἀναίρουσι τὴν μαντικὴν.

ΞΕΝΟΦΑΝΟΥΣ ΕΛΕΓΕΙΑΙ.

1. [21 Karsten, 1 Crusius] ATHEN. XI 462 c

νῦν γὰρ δὴ Ζάπεδον καθαρὸν καὶ χεῖρες ἀπάντων
 καὶ κύλικες· πλεκτοὺς δ' ἀμφιτιθεῖ στεφάνους,

ELEGIEN.

1. Nun ist ja der Estrich rein und aller Hände und Becher.
 Gewundene Kränze setzt uns einer aufs Haupt, und ein anderer reicht

5 [] * (vgl. Z. 6) 26 *collecta sunt* [näml. von Poseidonios 27 *unus*
qui deos esse diceret] 'der einzige, der an Götter glaubte'. Korrekter wäre ge-
 wesen *unus ex eis qui deos esse dicerent* 34 (1, 2) ἀμφιτιθεῖς Ath., was
 Ludwich (*Mél. Nicole* 343) als ἀμφιτιθεῖς deutet

ἄλλος δ' εὐώδες μύρον ἐν φιάλῃ παρατείνει·

44

κρατὴρ δ' ἔστηκεν μεστὸς ἐυφροσύνης,

5 ἄλλος δ' οἶνος ἔτοιμος, ὃς οὐποτέ φησι προδώσειν,

μείλιχος ἐν κεράμοισ' ἄνθεος ὀσδόμενος·

5 ἐν δὲ μέσοισ' ἄγνῃν ὀδμὴν λιβανωτὸς ἴησι·

ψυχρὸν δ' ἔστιν ὕδωρ καὶ γλυκὺ καὶ καθαρὸν·

πάρκεινται δ' ἄρτοι ξανθοὶ γεραρὴ τε τράπεζα

10 τυροῦ καὶ μέλιτος πίονος ἀχθομένη·

βωμὸς δ' ἄνθεσιν ἂν τὸ μέσον πάντῃ πεπύκασται,

10 μολπὴ δ' ἀμφὶς ἔχει δώματα καὶ θαλίη.

χρὴ δὲ πρῶτον μὲν θεὸν ὑμνεῖν εὐφρονας ἀνδρας

45

εὐφήμοις μύθοις καὶ καθαροῖσι λόγοις·

15 σπείσαντας δὲ καὶ εὐξαμένους τὰ δίκαια δύνασθαι

πρήσσειν (ταῦτα γὰρ ὦν ἔστι προχειρότερον)

15 οὐχ ὕβρις πίνειν ὁπόσον κεν ἔχων ἀφίκαιο

οἶκαδ' ἄνευ προπόλου μὴ πάνυ γηραλέος.

ἀνδρῶν δ' αἰνεῖν τοῦτον ὃς ἐσθλὰ πίων ἀναφαίνει,

20 ὥς οἱ μνημοσύνη καὶ τόνοσ' ἀμφ' ἀρετῆς.

duftende Salbe in einer Schale dar. Schon steht der Mischkrug angefüllt mit Frohsinn, (5) auch noch anderer Wein ist bereit in den Krügen, der nimmer zu versagen verspricht, ein milder, blumenduftender. In unsrer Mitte sendet der Weihrauch heiligen Duft empor, kaltes Wasser ist da, süßes, lauterer. Daneben liegen blonde Semmeln, und der stattliche Tisch (10) beugt sich unter der Last des Käses und fetten Honigs. Rings mit Blumen geschmückt steht in der Mitte der Altar, Gesang und Festfreude schallt durch das ganze Haus. Da ziemt's zuerst verständigen Männern den Göttern lobzusingen mit heiligen Gesängen und reinen Worten. (15) Dann aber nach der Spende und nach dem Gebet, uns Kraft zu verleihen das Rechte zu tun (denn die *zu erbitten*, ist doch das nächstliegende), ist's keine Sünde so viel zu trinken, daß sich ungeleitet nach Hause finden kann, wer nicht ganz altersschwach ist. Von den Männern aber ist der zu loben, der nach dem Trunke wackere Proben ablegt, (20) wie Gedächtnis und Stimme für die Tugend ihm glühen.

3 (1, 5) ἄλλος δ' οἶνος ἔστιν ἔτοιμος Ath.: verb. apogr.: οἶνος δ' ἔστιν ἔτοιμος (ohne ἄλλος) Ludwig 10 (12) ἔχοι Usener wider die Absicht des Prooemiums

11 (13) χρὴ δὲ Bergk 13 (15) δὲ Bergk: τε Ath. 15 (17) οὐχ ὕβρεις πίνειν δ' Ath.: verb. Musurus, Bergk 17 (19) ἀναφαίνει Ath. 18 (20) ὥς οἱ Coraes: ὡση Ath. τὸν ὃς Ath. Die Beziehung von τόνοσ' [vgl. 12 C 1, 8 E] ergibt sich durch den Zusammenhang; gefälliger wäre σύντρονος vgl. Pratin. fr. 5

Die moderne Bedeutung von ἀρετὴ ergibt sich aus der Polemik gegen die alte Auffassung B 2

οὔτι μάχας διέπειν Τιτήνων οὐδὲ Γιγάντων
οὐδέ <τε> Κενταύρων, πλάσματα τῶν προτέρων,
ἢ στάσιος σφεδανάς, τοῖς οὐδὲν χρηστὸν ἔνεστι,
θεῶν <δὲ> προμηθεῖν αἰὲν ἔχειν ἀγαθόν.

45

5 2. [19 K., 2 Cr.] ΑΤΗ. x 413 f nach 11 C2: ταῦτ' εἴληφεν ὁ Εὐριπίδης ἐκ τῶν τοῦ Κολοφωνίου ἐλεγείων Ξενοφάνους οὕτως εἰρηκότος.

ἀλλ' εἰ μὲν ταχυτῇτι ποδῶν νίκην τις ἄροιτο
ἢ πενταθλεύων, ἔνθα Διὸς τέμενος
πὰρ Πίσαιο ῥοῆισ' ἐν Ὀλυμπίῃ, εἴτε παλαίῳ
10 ἢ καὶ πυκτοσύνην ἀλγινόεσσαν ἔχων,
5 εἴτε τι δεινὸν ἄεθλον ὃ παγκράτιον καλέουσιν,
ἀστοῖσιν κ' εἴη κυδρότερος προσορᾶν,
καὶ κε προεδρίην φανερὴν ἐν ἀγῶσιν ἄροιτο,
καὶ κεν σίτ' εἴη δημοσίων κτεάνων
15 ἐκ πόλεως καὶ δῶρον ὃ οἱ κειμήλιον εἴη.
10 εἴτε καὶ ἵπποισιν, ταῦτά κε πάντα λάχοι

46

Nicht Kämpfe der Titanen oder Giganten oder auch der Kentauren zu besingen — Erfindungen der Vorzeit — oder tobenden Bürgerzwist, darin kein Heil ist, sondern allzeit die Götter zu ehren, das ist tüchtig.

2. Mag einer auch in der Schnelligkeit der Füße den Sieg gewinnen oder im Fünfkampf, wo des Zeus heilige Flur ist am Pisaquell in Olympia, oder im Ringen oder auch wenn er den schmerzreichen Faustkampf besteht (5) oder ein gewisses schreckliches Wettspiel, das sie Allkampf (*Pankration*) benennen, so wäre er zwar für die Bürger glorreicher anzuschauen *als je*, er erhielte den weithin sichtbaren Ehrensitz bei den Kampfspielen und die Speisung auf öffentliche Kosten von der Stadt und eine Ehrengabe, die ihm ein Kleinod wäre; (10) ja mag er selbst einen Wagensieg erringen, so würde er trotz aller dieser

1 (1, 21) διέπειν A: διέπει E 2 (22) < > Ludwich: αὐ, τι, τὰ andere πλάσμάτων pr. Ath.: verb. Schweighäuser. Er wehrt die Rezitation von Hesiods Theog. u. dgl. Epen ab 3 (23) σφεδανάς Osann: φενδόνας Ath. Polemik gegen Alkaios' Stasiotika wie Anacr. fr. 94 B. 4 (24) < > Scaliger ἀγαθὴν Ath.: verb. G. Hermann Die Textgestaltung ist von V. 19 an unsicher. Neuester Versuch von Ludwich a. O.: 19 ὃς ἔσθλ', ἃ πῶν ἀναφαίνει, σώσει μνημοσύνη, καὶ τινος ἀμφ' ἀρετῆς οὐ τι μ. διέπη... 23 τοῖς <δ>... ἀγαθόν 10 (2, 4) ἐλὼν Usener 12 (6) προσεραν Ath.: verb. Jacobs 16 (10) κε] κ'εἰ Ath.

οὐκ ἔων ἄξιος ὥσπερ ἐγώ. ῥώμης γὰρ ἀμείνων
ἀνδρῶν ἡδ' ἵππων ἡμετέρῃ σοφίῃ.

ἀλλ' εἰκῆι μάλα τοῦτο νομίζεται, οὐδὲ δίκαιον
προκρίνειν ῥώμην τῆς ἀγαθῆς σοφίης.

- 5 15 οὔτε γὰρ εἰ πύκτης ἀγαθὸς λαοῖσιν μετεῖη
οὔτ' εἰ πενταθλεῖν οὔτε παλαισμοσύνην,
οὐδὲ μὲν εἰ ταχυτῇτι ποδῶν, τόπερ ἐστὶ πρότιμον
ῥώμης ὅσσοι ἀνδρῶν ἔργ' ἐν ἀγῶνι πέλει,
τοῦνεκεν ἂν δὴ μᾶλλον ἐν εὐνομίῃ πόλις εἴη.
10 20 σμικρὸν δ' ἂν τι πόλει χάρμα γένοιτο' ἐπὶ τῷ,
εἴ τις ἀεθλεύων νικῶι Πίσαιο παρ' ὄχθας·
οὐ γὰρ πιαίνει ταῦτα μυχοὺς πόλεως.

3. [20 K., 3 Cr.] ATH. XII 526 A Κολοφώνιοι δ' ὥς φησι Φύλαρχος [fr. 62 FHG I 353] τὴν ἀρχὴν ὄντες σκληροὶ ἐν ταῖς ἀγωγαῖς, ἐπεὶ εἰς τροφὴν ἐξώκειλαν πρὸς 15 Λυδοὺς φιλίαν καὶ συμμαχίαν ποιησάμενοι, προήιεσαν διησκημένοι τὰς κόμας χρυσῷ κόσμῳ, ὡς καὶ Ξ. φησίν.

ἀβροσύνας δὲ μαθόντες ἀνωφελέας παρὰ Λυδῶν,
ὄφρα τυραννίης ἦσαν ἄνευ στυγερῆς,
ἦιεσαν εἰς ἀγορὴν παναλουργέα φάρε' ἔχοντες,
20 οὐ μείους ὥσπερ χίλιοι εἰς ἐπίπαν,

gewonnenen Preise ihrer doch nicht so würdig sein wie ich. Denn besser als Männer- und Rossekraft ist doch unsere Weisheit. Freilich ist das eine gar grundlose Sitte, und es ist ungerecht die Stärke der tüchtigen Weisheit vorzuziehen. (15) Denn wenn auch ein tüchtiger Faustkämpfer im Volke wäre oder wer im Fünfkampf oder der Ringkunst hervorragte, oder in der Schnelligkeit der Füße, was ja doch den Vorrang hat unter allen Kraftstücken, die sich im Wettkampfe der Männer zeigen, so wäre doch um dessentwillen die Stadt nicht in besserer Ordnung, (20) und die Stadt hätte nur geringen Genuß davon, wenn einer an Pisas Ufern den Wettsieg gewänne; denn das macht die Kammern der Stadt nicht voll.

3. Überflüssigen Prunk hatten sie von den Lydern erlernt, solange sie noch frei waren von der verhaßten Zwingherrschaft. Da schritten sie zum Markte mit purpurnen Gewändern nicht weniger denn tausend

5 (2, 15) λαοῖσιν ἐτ' εἴη Ath.: verb. Stephanus 17 (3, 1) ἀπροσύνας Ath.: verb. Schneider Saxo

5 αὐχαλέοι, χαίτησιν ἀγαλλόμεν(οι) εὐπρεπέεσσιν
ἀσκητοῖς ὁδμὴν χρίμασι δευόμενοι.

46

4. POLLUX IX 83 εἶτε Φεῖδων πρῶτος ὁ Ἀργεῖος ἔκοψε νόμισμα εἶτε Δη- 47
μοδίκη ἢ Κυμαία συνοικήσασα Μίδαι τῷ Φρυγί (παῖς δ' ἦν Ἀγαμέμνωνος Κυμαίων
5 βασιλέως) εἶτε Ἀθηναίους Ἐριχθόνιος καὶ Λύκος, εἶτε Λυδοί, καθά φησι Ξ. Vgl.
Herod. I 94 Λυδοὶ γὰρ δὴ καὶ πρῶτοι ἀνθρώπων τῶν ἡμεῖς ἴδμεν, νόμισμα χρυσοῦ
καὶ ἀργυροῦ κοψάμενοι ἐχρήσαντο.

5. [23 K., 4 Cr.] ATH. XI 18. 782 A

οὐδὲ κεν ἐν κύλικι πρότερον κεράσειέ τις οἶνον
10 ἐγχεάς, ἀλλ' ὕδωρ καὶ καθύπερθε μέθυ.

6. [22 K., 5 Cr.] ATHEN. IX 368 E Ξ. δ' ὁ Κολοφώνιος ἐν τοῖς ἐλεγείοις φησί·
πέμψας γὰρ κωλὴν ἐρίφου σκέλος ἤραο πῖον
ταύρου λαρινοῦ, τίμιον ἀνδρὶ λαχεῖν,
15 τοῦ κλέος Ἑλλάδα πᾶσαν ἐφίζεται οὐδ' ἀπολήξει,
ἔστ' ἂν αἰοιδᾶν ᾗ γένος Ἑλλαδικῶν.

7. [18 K., 6 Cr.] DIOG. VIII 36 περὶ δὲ τοῦ ἄλλοτε ἄλλον γεγενῆσθαι (Pytha-
goras) Ξενοφάνης ἐν ἐλεγείᾳ προσμαρτυρεῖ, ἧς ἀρχὴ 'νὺν ... κέλευθον'. ὁ δὲ
περὶ αὐτοῦ (Pythagoras) φησιν, οὕτως ἔχει 'καί ... αἴων'. Vgl. A 1, S. 42, 19.

νὺν αὖτ' ἄλλον ἔπειμι λόγον, δέϊξω δὲ κέλευθον.

*

*

*

zumal, (5) prunkend, einherstolzierend mit schön geschmückten Locken
und triefend vom Dufte künstlich bereiteter Salben.

4. Die Lyder prägten zuerst Geld.

5. Auch beim Mischen im Becher würde Niemand den Wein zuerst
hineingießen, sondern das Wasser und darüber den Wein.

6. Du sandtest die Keule eines Böckchens und erhieltst dafür den
fetten Schenkel eines Mastochsen, wie sich das als Preis für einen Mann
gebührt, dessen Ruhm über ganz Hellas reichen und nimmer verklingen
wird, solange nur das Geschlecht der Hellenischen Lieder am Leben
bleibt.

7. Jetzo will ich wieder zu anderer Rede mich wenden und den
Pfad weisen.

*

*

*

1 (3, 5) ἀγαλλομενεὐπρεπέεσσιν Ath. Die (dialektische? vgl. *Poet. phil.* z. d. St.)
Elision oder Krasis ist sonst ungewöhnlich. Emendation bisher vergeblich ver-
sucht 5 Ἀθηναῖοι? * 11 (6) Ausfall auf einen Sänger wie Simonides (B 21)

14 ἀφίεται Ath.: verb. Karsten 15 αἰοιδᾶν Ath. A: αἰοιδῶν C wertlose
Korrektur ἑλλαδικόν A: verb. C; doch s. Dittenberger *Herm.* 41, 209

καί ποτέ μιν στυφελιζομένου σκύλακος παριόντα 47
 φασὶν ἐποικτῖραι καὶ τόδε φάσθαι ἔπος·
 'παῦσαι μὴδὲ ῥάπιζ', ἐπεὶ ἡ φίλου ἀνέρος ἐστίν
 5 ψυχή, τὴν ἔγνω ν φθεγξαμένης αἰών'.

8. [24 K., 7 Cr.] DIOG. IX 18. 19 (vgl S. 42, 20) μακροβιῳτάτος τε γέγονεν 48
 (Xenophanes), ὡς που καὶ αὐτὸς φησὶν·

ἤδη δ' ἐπτά τ' ἔασι καὶ ἐξήκοντ' ἐνιαυτοὶ
 βληστρίζοντες ἐμὴν φροντίδ' ἀν' Ἑλλάδα γῆν·
 10 ἐκ γενετῆς δὲ τότ' ἦσαν ἐείκοσι πέντε τε πρὸς τοῖς,
 εἵπερ ἐγὼ περὶ τῶνδ' οἶδα λέγειν ἐτύμως.

9. [26 K., 8 Cr.] ETYM. GEN. s. v. γήρας
 ἀνδρὸς γηρέντος πολλὸν ἀφαιρότερος.

ΣΙΛΛΟΙ.

10. [18 Cr., 4 Wachsm. Sillogr.] HERODIAN. π. διχρ. p. 296, 6 [Cr. An. Ox. III]
 15 ἐξ ἀρχῆς καθ' Ὅμηρον ἐπεὶ μεμαθήκασιν πάντες . . .

11. [7 K., 16 Cr., 2 W.] SEXT. adv. math. IX 193
 πάντα θεοῖσ' ἀνέθηκαν Ὅμηρός θ' Ἡσίοδος τε,

Und es heißt, als er einmal vorüberging, wie ein Hündchen miß-
 handelt wurde, soll er Mitleid empfunden und dieses Wort gesprochen
 haben: 'Hör auf mit deinem Schlagen. Denn es ist ja die Seele eines
 Freundes, die ich erkannte, wie ich ihre Stimme hörte'.

8. Siebenundsechzig Jahre sind es bereits, die meinen Kummer
 durch das Hellenische Land auf und ab treiben. Damals aber waren
 es fünfundzwanzig von meiner Geburt gerechnet, wenn ich hierüber der
 Wahrheit gemäß zu berichten weiß.

9. Viel kraftloser als ein gealterter Mann.

SILLEN.

10. Da von Anfang an alle nach Homer gelernt haben . . .

11. Alles haben Homer und Hesiod den Göttern angehängt, was

1 (7, 2) μὴν BF 2 (3) φασὶν Anth., Σ (s. v. στυφελίζω): φασί γ' ΡΦΣ (s. v.
 Ξενοφάνης): φασί γ' οὖν F: B fehlt 9 (8, 3) τότ' nach B 22 Ioniens Unterwerfung
 durch Harpagos (540. Vgl. c. 4, 8 (S. 30, 10); 11 A 1 (S. 43, 3). Also danach Xen. ge-
 boren 565, Zeit der Elegie 473 13 Σίλλοι mindestens 5 Bücher. Vgl. B 21^a
 15 (10, 1) μεμαθήκασιν näml. τοὺς θεοὺς κακίστους εἶναι

ὅσσα παρ' ἀνθρώποισιν ὀνείδεα καὶ ψόγος ἐστίν, 48
κλέπτειν μοιχεύειν τε καὶ ἀλλήλους ἀπατεύειν.

12. [7 K., 16 Cr., 2 W.] SEXT. adv. math. I 289 Ὅμηρος δὲ καὶ Ἡσίοδος
κατὰ τὸν Κολοφώνιον Ξενοφάνη

5 ὡς πλείστ(α) ἐφθέγγαντο θεῶν ἀθεμίστια ἔργα,
κλέπτειν μοιχεύειν τε καὶ ἀλλήλους ἀπατεύειν.

Κρόνος μὲν γὰρ ἐφ' οὗ τὸν εὐδαίμονα βίον γεγονέναι λέγουσι τὸν πατέρα ἡνδρο-
τόμησε καὶ τὰ τέκνα κατέπιεν Ζεὺς τε ὁ τούτου παῖς ἀφελόμενος αὐτὸν τῆς
ἡγεμονίας 'γαίης νέρθε καθεῖσε' (Ξ 204) κτλ.

10 13. [31 K., 5 W.] GELLII N. A. III 11 *alii Homerum quam Hesiodum maio-
rem natu fuisse scripserunt, in quibus Philochorus* [fr. 54^b FHG I 393] *et X., alii
minorem.*

14. [5 K., 30 Cr.] CLEM. Str. V 109 [II 399, 19 St.] nach B 23 49

ἀλλ' οἱ βροτοὶ δοκέουσι γεννᾶσθαι θεούς,

15 τὴν σφετέρην δ' ἐσθῆτα ἔχειν φωνήν τε δέμας τε.

15. [6 K., 17 Cr.] CLEM. Str. V 110 [II 400, 1 St.] nach B 14

ἀλλ' εἰ χεῖρας ἔχον βόες <ἵπποι τ'> ἢ ἐλέοντες
ἢ γράψαι χεῖρεσσι καὶ ἔργα τελεῖν ἄπερ ἄνδρες,
ἵπποι μὲν θ' ἵπποισι βόες δὲ τε βουσὶν ὁμοίας

nur bei Menschen Schimpf und Schande ist: Stehlen und Ehebrechen
und sich gegenseitig Betrügen.

12. Wie sie gar viele ruchlose Taten der Götter erzählten: Stehlen
und Ehebrechen und sich gegenseitig Betrügen.

13. *Homer war älter als Hesiod.*

14. Doch wähnen die Sterblichen, die Götter würden geboren und
hätten Gewand und Stimme und Gestalt wie sie.

15. Doch wenn die Ochsen *und Rosse* und Löwen Hände hätten
oder malen könnten mit ihren Händen und Werke bilden wie die
Menschen, so würden die Rosse roßähnliche, die Ochsen ochsenähnliche

5 (12, 1) ὡς Fabricius: ὅς Sext.: οἱ Stephanus, καὶ Karsten, ὡς Wachsmuth,
der v. 2 tilgte und v. 1 an fr. 11 schob. Sextus faßte ὡς πλείστα (*quam plurima*)
unepisch zusammen 6 (12, 2) ἀλλήλοις hier alle Hss. außer E 14 (14, 1) Iam-
bus nach Art des Kolophonischen Margites δοκέουσι Eus.: δοκοῦσι Clem.
γεννᾶσθαι wäre im epischen Verse unmöglich vgl. W. Ribbeck *Rh. Mus.* 33, 456
15 (14, 2) σφετέρην ἐσθῆτά τ' Karsten 17 (15, 1) ἀλλ' ... ἔχον Euseb. (dessen
Überl. meist weniger von Interpolation gelitten als die direkte des Clem. u. das Exc.
d. Theodor.): ἀλλ' εἴ τοι χεῖρας εἶχον Clem. (und daraus Theodor.). Danach ἀλλ'
ἵπποι εἰ ἔχον χεῖρας ἢ βόες ἢ ἐλέοντες καὶ γράψαι Ludwich a. O. ἵπποι τ' fügte
zu * 18 (15, 2) γράψαι sc. εἶχον χεῖρεσσι χροήμι? * 19 (3) ὁμοίας (sc.
ιδέας) Theod.: ὁμοιοὶ Clem., Eus.

καί <κε> θεῶν ἰδέας ἔγραφον καὶ σώματ' ἐποίουν 49
5 τοιαῦθ' οἷόν περ καὶ τοὶ δέμας εἶχον <ἐκαστοι>.

16. [0] CLEM. STR. VII 22 [III 16, 6 St.]

Αἰθίοπες τε <θεοὺς σφετέρους> σιμοὺς μέλανάς τε
5 Θρηϊκῆς τε γλαυκοὺς καὶ πυρροὺς <φασι πέλεσθαι>.

17. [27 K., 10 Cr., 1 W.] SCHOL. ARIST. EQU. 408 βάκχους . . . τοὺς κλάδους,
οὓς οἱ μύσται φέρουσι. μέννηται δὲ Ξ. ἐν Σίλλοις·

ἐστᾶσιν δ' ἐλάτης <βάκχοι> πυκινὸν περὶ δῶμα.

18. [16 K., 28 Cr.] STOB. ECL. I 8, 2. Flor. 29, 41.

10 οὔτοι ἀπ' ἀρχῆς πάντα θεοὶ θνητοῖς ὑπέδειξαν,
ἀλλὰ χρόνῳ ζητοῦντες ἐφευρίσκουσιν ἄμεινον.

19. DIOG. I 23 [vgl. S. 1, 19; 11 A 1 S. 42, 18] δοκεῖ δὲ [Thales] κατὰ τινὰς πρῶ-
τος ἀστρολογῆσαι καὶ ἡλιακὰς ἐκλείψεις καὶ τροπὰς προειπεῖν, ὥς φησιν
Εὐδήμος ἐν τῇ περὶ τῶν Ἀστρολογουμένων ἱστορίᾳ [fr. 94 Speng. Vgl. 1 A 5
15 S. 8, 3], ὅθεν αὐτὸν καὶ Ξ. καὶ Ἡρόδοτος θαυμάζει.

20. [32 K.] — I 111 [vgl. S. 42, 19] ὡς δὲ Ξ. ὁ Κολοφώνιος ἀκηκοέναι φησί,
τέτταρα πρὸς τοῖς πεντήκοντα καὶ ἑκατόν (sc. ἔτη βιώναι Ἐπιμενίδην).

21. [28 K.] SCHOL. ARISTOPH. PAC. 697 ὁ Σιμωνίδης διεβέβλητο ἐπὶ φιλαρ- 50
γυρίᾳ . . . χαριέντως δὲ πάντῳ τῷ αὐτῷ λόγῳ διέσυρε [β τοῦ ἱαμποποιῦ] καὶ

Göttergestalten malen und solche Körper bilden, (5) wie *jede Art* gerade selbst das Aussehen hätte.

16. Die Äthiopen behaupten, ihre Götter seien schwarz und stumpfnasig, die Thraker, blauäugig und rothaarig.

17. Rings um das feste Haus stehen Fichtenmaien.

18. Nicht von Anfang an haben die Götter den Sterblichen alles Verborgene gezeigt, sondern allmählich finden sie suchend das Bessere.

19. Thales sagte Sonnenfinsternisse voraus.

20. Epimenides lebte 150 Jahre.

21. Simonides der Knicker.

4. 5 (16, 1. 2) erg. *: Clemens' Paraphrase lautet: τὰς μορφὰς αὐτῶν (n. θεῶν) ὁμοίας ἑαυτοῖς ἕκαστοι διαζωγραφοῦσιν, ὡς φησιν ὁ Ξ. 'Αἰθίοπες τε μέλανας σιμοὺς τε Θρηϊκῆς τε πυρροὺς καὶ γλαυκοὺς' 5 πυρροὺς] rothaarig nach [Ar.] probl. 38, 2. 966^b 26. Galen de temp. II 5 (I 618 K.) Die Hautfarbe scheint Hipp. de aer. aq. loc. 20 (I 63, 16 Kühlew.) zu meinen 8 ἐλάτης Wachsmuth: ἐλάτε Θ: ἐλάτη V

10 ὑπέδειξαν Flor. 29, 41: παρέδειξαν ecl. I 8, 2 17 das Gedicht, in dem von Epim. Schlaf berichtet war (Fälschung des Onomakritos? s. Berl. Sitz. B. 1891, 401), gab X. Anlaß zum Spott wie Pythagoras (B 7) 19 [β τοῦ ἱαμποποιῦ] Glosse tilgte *: sie bezieht sich wohl auf Simonides

μέμνηται ὅτι μικρολόγος ἦν. ὅθεν Ξενοφάνης κίμβικα αὐτὸν προσαγορεύει. 50
Vgl. 11 A 22.

21^a. SCHOL. HOM. OXYRH. 1087, 40 (Ox. Pap. VIII p. 103) τὸ Ἔρυκος παρὰ
Ξενοφάνει ἐν Ἐ Σίλλων.

5 ΠΑΡΩΙΔΙΑΙ [= ΣΙΛΛΟΙ? vgl. 11 A 9].

22. [17 K., 9 Cr., 3 W.] ATHEN. Epit. II p. 54 E Ξ. ὁ Κολοφώνιος ἐν Πα-
ρωιδίαις·

πᾶρ πυρὶ χρή τοιαῦτα λέγειν χειμῶνος ἐν ὥρῃ
ἐν κλίνῃ μαλακῇ κατακείμενον, ἔμπλεον ὄντα,
10 πίνοντα γλυκὺν οἶνον, ὑποτρῶγοντ' ἑρεβίνθους·
τίς πόθεν εἰς ἀνδρῶν, πόσα τοι ἔτε' ἔστί, φέριστε;
5 πηλίκος ἦσθ', ὅθ' ὁ Μῆδος ἀφίκετο;'

ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ.

23. [1 K., 12 Cr.] CLEM. Strom. V 109 (II 399, 16 St.) Ξ. ὁ Κολ. διδάσκων ὅτι
15 εἰς καὶ ἀσώματος ὁ θεὸς ἐπιφέρει [vgl. A 30].

εἰς θεός, ἔν τε θεοῖσι καὶ ἀνθρώποισι μέγιστος,
οὔτι δέμας θνητοῖσιν ὁμοῖος οὐδὲ νόημα.

24. [2 K., 13 Cr.] SEXT. adv. math. IX 144 [11 A 1 S. 42, 24]

οὐλος ὀράϊ, οὐλος δὲ νοεῖ, οὐλος δέ τ' ἀκούει.

21^a. Erykos (*Stadt oder Berg in Sicilien = Eryx*).

PARODIEN.

22. Solch Gespräch ziemt beim Feuer zur Winterszeit, wenn man
auf weichem Lager gesättigt daliegt und süßen Wein trinkt und Kichern
dazu knuspert: 'Wer und woher bist du der Männer? Wieviel Jahre
zählst du, mein Bester? (5) Wie alt warst du, als der Meder einbrach?'

VON DER NATUR.

23. Ein einziger Gott, unter Göttern und Menschen der größte,
weder an Gestalt den Sterblichen ähnlich noch an Gedanken.

24. Die Gottheit ist ganz Auge, ganz Geist, ganz Ohr.

3 Ἔρυκος] statt Ἐρυξ 6 παρῳδαίς Hss.: verb. Menage. Aus der Epitome
des Ath. geht nicht hervor, ob παρωιδίαι eigentlicher Titel oder Charakterisie-
rung der Sillen sein soll. Doch ist die Homerimitation besonders kenntlich, deren
Fehlen in den Sillenfragm. Voghera *Stud. ital.* XI 1 voreilig veranlaßte den Titel
Σίλλοι für Xen. zu leugnen 10 vgl. Aristoph. Eccl. 45 12 ὁ Μῆδος]
Harpagos vgl. B 8 16 εἰς θεός] vom οὐρανός gesagt vgl. A 30 S. 50, 5; der
polarische Ausdruck ἐν τε θεοῖσι καὶ ἀνθρώποισι formelhaft und populär
17 οὔτε ... οὔτε falsch Sylburg 18 vgl. 13 B 12

25. [3 K., 14 Cr.] SIMPL. phys. 23, 19 [A 31, 9]

ἀλλ' ἀπάνευθε πόνοιο νόου φρενὶ πάντα κραδαίνει.

26. [4 K., 15 Cr.] SIMPL. phys. 22, 9 [A 31, 7]

αἰεὶ δ' ἐν ταύτῳ μῖμνει κινούμενος οὐδὲν
οὐδὲ μετέρχεσθαι μιν ἐπιτρέπει ἄλλοτε ἄλλῃ.

27. [8 K., 11 Cr.] AET. (Theodor.) IV 5 [vgl. A 36]

ἐκ γαίης γὰρ πάντα καὶ εἰς γῆν πάντα τελευτᾷ.

28. [12 K., 22 Cr.] ACHILL. Isag. 4 p. 34, 11 Maass [vgl. A 33, 3. S. 51, 19] 51

γαίης μὲν τόδε πείρας ἄνω παρὰ ποσσὶν ὀράται
ἥερι προσπλάζον, τὸ κάτω δ' ἐς ἄπειρον ἰκνεῖται.

29. [10 K., 20 Cr.] SIMPLIC. phys. 188, 32 [vgl. A 29 S. 49]

γῆ καὶ ὕδωρ πάντ' ἐσθ' ὅσα γίνοντ(αι) ἡδὲ φύονται.

30. [11 K. 11^a, 23 Cr.] AET. III 4, 4 [= 11 A 46] SCHOL. GENAV. ad Φ 196

[aus Krates von Mallos] Ξ. ἐν τῷ Περὶ φύσεως·

πηγὴ δ' ἐστὶ θάλασσ(α) ὕδατος, πηγὴ δ' ἀνέμοιο·
οὔτε γὰρ ἐν νέφεσιν <πνοαί κ' ἀνέμοιο φύοιντο
ἐκπνείοντος> ἔσωθεν ἄνευ πόντου μέγαλοιο

25. Doch sonder Mühe schwingt er das All mit des Geistes Denkkraft.

26. Stets am selbigen Ort verharret er sich nirgend bewegend, und
es geziemt ihm nicht bald hierhin bald dorthin zu wandern.

27. Denn aus Erde ist alles, und zur Erde wird alles am Ende.

28. Dieses obere Ende der Erde erblickt man zu unseren Füßen an
die Luft stoßen, das untere dagegen erstreckt sich ins Unermeßliche.

29. Erde und Wasser ist alles, was da wird und wächst.

30. Das Meer ist Quell des Wassers, Quell des Windes. Denn in
den Wolken würde kein Wchen des Windes, der von innen herausbläst,2 (25) Der immanente Gott ist in allem geistig regsam, ohne körperlicher
Organe oder Bewegung dazu zu bedürfen (B 26) 4 (26, 1) κινούμενος E^aF:

κινούμενον DE; beständige Variante vgl. zu S. 50, 29 ff. 9 (28, 1) φησὶ γὰρ

μὲν M: γαίης γάρ φησι V παρ ποσσὶν M 10 (28, 2) ἥερι *: καὶ ῥεῖ Hss.:

αἰθέρι Karsten vgl. Herod. VII 8 γ γῆν τὴν Περιοῖδα ἀποδέξομεν τῷ Διὸς αἰθέρι

ὁμοιούσαν ἄπειρον] *indefinitum*, nicht *infinitem*. Doch s. 11 A 28 p. 977^b 3

ἰκνεῖται] s. 18 B 8, 46 11 (29) Simpl. nennt irrthümlich Anaximenes. Richtig

Philop. a. O. 12 (29, 1) πάντ Philop.: πᾶν Simpl. 13 (30) *Berl. Sitz. B.* 1891, 572.Vgl. Arist. Meteor. B 2. 354^b 15 15 (30, 1) θαλασση Genav. 16 (2) Lücke

füllte *: οὔτε γὰρ <ἂν νέφε' οὔτ' ἀνέμων ἂν ἐγίγνετ' αὐτῇ> ἐν νεφέεσσιν ἔσωθεν

H. Weil: ohne Lücke οὔτε γὰρ ἂν γνόφος ἔσθεν' ἄνευ κτλ. Ludwich (Mél. Nicole

336): οὔτε γὰρ ἂν νέφε' ἔσκεν Wachsmuth 17 (3) πόντοιο Genav.: verb.

Nicole

οὔτε ῥοαὶ ποταμῶν οὔτ' αἰθέρος ὄμβριον ὕδωρ,
5 ἀλλὰ μέγας πόντος γενέτωρ νεφέων ἀνέμων τε
καὶ ποταμῶν.

51

31. [0] HERACLIT. Alleg. Hom. c. 44 [Étymologie v. ὑπερίων]
ἡέλιός θ' ὑπεριέμενος γαῖάν τ' ἐπιθάλλων.

5

32. [13 K., 24 Cr.] SCHOL. BLT Eust. ad Hom. A 27
ἦν τ' Ἴριν καλέουσι, νέφος καὶ τοῦτο πέφυκε,
πορφύρεον καὶ φοινίκεον καὶ χλωρὸν ἰδέσθαι.

33. [9 K., 21 Cr.] SEXT. adv. math. x 314

10

πάντες γὰρ γαίης τε καὶ ὕδατος ἐκγενόμεσθα.

34. [14 K., 19 Cr.] SEXT. adv. math. vii 49. 110 PLUT. aud. poet. 2 p. 17 E
καὶ τὸ μὲν οὖν σαφές οὔτις ἀνὴρ γένετ' οὐδέ τις ἔσται
εἰδὼς ἀμφὶ θεῶν τε καὶ ἄσσα λέγω περὶ πάντων·
εἰ γὰρ καὶ τὰ μάλιστα τύχοι τετελεσμένον εἰπών,
αὐτὸς ὅμως οὐκ οἶδε· δόκος δ' ἐπὶ πᾶσι τέτυκται.

15

52

35. [15 K., 26 Cr.] PLUT. Sympos. ix 7 p. 746 B

ταῦτα δεδοξάσθω μὲν ἑοικότα τοῖς ἐτύμοισι.

entstehen ohne den großen Pontos, noch Fluten der Ströme, noch Regenwasser des Äthers; (5) der große Pontos ist vielmehr der Vater der Wolken, Winde und Ströme.

31. Die Sonne sich über die Erde schwingend und sie erwärmend.

32. Und was sie Iris benennen, auch das ist seiner Natur nach nur eine Wolke, purpurn und hellrot und gelbgrün zu schauen.

33. Denn wir alle sind aus Erde und Wasser geboren.

34. Und was nun die Wahrheit betrifft, so gab es und wird es Niemand geben, der sie wüßte in bezug auf die Götter und alle Dinge, die ich nur immer erwähne. Denn spräche er auch einmal zufällig das allervollendetste, so weiß er's selber doch nicht. Denn nur Wahn ist allen beschieden.

35. Dies nun soll als wahrscheinlich hingestellt sein!

1 (30, 4) αἰθέρος Nicole: αἰ Genav. 7 (32, 1) καὶ] wie Sonne usw. Vgl. *
Arch. f. Gesch. d. Phil. x 533 12 (34, 1) γένετ' Plut.: ἴδεν Sext.: εἶδεν Diog.
ix 72 (P): οἶδεν Diog. (BF) 13 (34, 2) ἀμφὶ θεῶν] Sext. paraphrasiert: τὸ μὲν
οὖν ἀληθές καὶ γινώριμον οὐδεὶς ἀνθρώπος οἶδε τό γε ἐν τοῖς ἀδόλοισι πράγμασιν·
κᾶν γὰρ ἐκ τύχης ἐπιβάλλῃ τούτῳ, ὅμως οὐκ οἶδεν ὅτι ἐπιβέβληκεν αὐτῷ ἀλλ'
οἶεται καὶ δοκεῖ. 14 (34, 3) ἦν ... τύχη ... τετελεσμένα Gal. viii 636 K.
17 (35, 1) δεδοξασθαι Plut.: verb. Wilamowitz: δεδοξασται Karsten

36. [27 Cr.] HERODIAN. π. διχρ. 296, 9

52

ὁππόσα δὴ θνητοῖσι πεφήνασιν εἰσοράασθαι . . .

37. [29 Cr.] HERODIAN. π. μον. λέξ. 30, 30

καὶ μὲν ἐνὶ σπεάτεσσιν τεοῖς καταλείβεται ὕδωρ.

5 38. [25 Cr.] HERODIAN. π. μον. λέξ. p. 41, 5

εἰ μὴ χλωρὸν ἔφυσε θεὸς μέλι, πολλὸν ἔφασκον
γλύσσινα σῦκα πέλεσθαι.39. [20 K.] POLLUX VI 46 κέρασον τὸ δένδρον ἐν τῷ Περὶ φύσεως Ξενο-
φάνους εὐρύων.10 40. [30 K.] ETYM. GEN. s. v. βρόταχον τὸν βάτραχον Ἰωνες [καὶ Ἀριστο-
φάνης φησὶ] καὶ παρὰ Ξενοφάνει.41. TZETZ. ad Dion. Perieg. v. 940 p. 1010 Bernhardy περὶ τῶν εἰς ῥοὺς κανῶν
(über sirós)

συλλογράφος δέ τις τὸ σὶ μακρὸν γράφει

15 τῷ ῥῷ, δοκεῖ μοι, τοῦτο μηκύνas τάχα.

συλλογράφος νῦν ὁ Ξενοφάνης ἐστὶ καὶ ὁ Τίμων καὶ ἔτεροι.

ZWEIFELHAFTE FRAGMENTE.

42. HERODIAN. π. μον. λέξεως 7, 11 καὶ παρὰ Ξενοφάνει ἐν δῶτι Σίλλων·
καὶ (κ') ἐπιθυμήσει νέος νῆς ἀμφιπόλοιο.36. Alles, was sich nur immer der menschlichen Anschauung offen-
bart hat . . .

37. Und in gewissen Höhlen fürwahr tropft das Wasser herab.

38. Wenn Gott nicht den gelblichen Honig erschaffen hätte, so würde
man meinen, die Feigen seien viel süßer als alles andre.

39. Kirschbaum.

40. Frosch.

41. Grube.

ZWEIFELHAFTE FRAGMENTE.

42. Da würde Lust bekommen ein Junger nach einer jungen Magd.

2 (36) Gestirne? 4 (37) *: καὶ μὴν Hs. ἐν σπεάτεσσι (vorher καὶ
μὴν) Ludwig a. O. τεοῖς = *tuīs* sinnlos: ich verstehe τεοῖς indefinit, näml. in
den Stalaktitenhöhlen, wo sich Erde aus Wasser bildet: τέως 'währenddessen, daß
das Wasser durch die Poren der Erde dringt, sickert es beständig von den Wän-
den' Ludwig 6 (38, 1) πολλῶν ἔφασκεν Hs. (*Rh. Mus.* 35, 104): verb. Lehrs:
πολλὸν ἔφησεν Ludwig 18 (42) Ξ. ἐν δ' Σίλλων Seidler: ἀριστοφάνει ἐν
δινσίλλων Havn.: ἀρ. ἐν δ' συλλάβῳ Vind.: Ἀριστοφάνει ἐν Δίνῳ Σίλλων (!) Lud-
wich: Ἀριστοφάνει ἐν Αἰολοσίκῳ W. Dindorf. Gegen Aristoph. spricht, daß Hero-
dian die Kontraktion νῆ nur noch aus den Σαμίῳν ὥροι kennt, ferner πλῆ [51 B 10]
und Ῥῆ [71 B 9] 19 (42) (κ') Dindorf

43. SCHOL. HOM. B ad I 539 χλούνην οἱ μὲν ἀφριστήν· . . . Ξενοφῶντα 53
[Ξενοφάνην G. Hermann] δὲ γένος τι Ἰνδῶν φάναι τὸν χλούνην εἶναι καθά-
περ καὶ παρ' Αἰσχύλῳ ἐν Ἠδωνοῖς 'μακροσκελὲς μὲν· ἄρα μὴ χλόνης τις ἦν;' [FT 62 Nauck²].
- 5 44. ATHEN. IV p. 174 F 'γίγγραινοισι γὰρ οἱ Φοίνικες, ὥς φησιν ὁ Ξενο-
φῶν [Ξενοφάνης Dümmler], ἐχρῶντο αὐλοῖς σπιθαμιαίοις τὸ μέγεθος ὁξὺ καὶ
γοερὸν φθεγγομένοις'. τούτοις δὲ καὶ οἱ Κἄρες χρῶνται ἐν τοῖς θρήνοις, εἰ μὴ
ἄρα καὶ ἡ Καρία Φοινίκη ἐκαλεῖτο, ὥς παρὰ Κορίνθῃ καὶ Βακχυλίδῃ [fr. 40 Blass]
ἔστιν εὐρεῖν. ὀνομάζονται δὲ οἱ αὐλοὶ γίγγροι ὑπὸ τῶν Φοινίκων ἀπὸ τῶν περὶ
10 Ἀδωνιν θρήνων· τὸν γὰρ Ἀδωνιν γίγγρην καλεῖτε ὑμεῖς οἱ Φοίνικες, ὥς ἰστορεῖ
Δημοκλείδης.
45. SCHOL. HIPPOCR. ad Epid. I 13, 3 [Klein, Erotian. S. 18] βληστρισμός:
ὁ ρίπτασμός· οὕτω Βακχεῖος τίθησιν· ἐν ἐνίοις δὲ ἀντιγράφοις εὐρομεν βλητρισμὸν
χωρὶς τοῦ σ. ὄντως δὲ τὸν ρίπτασμὸν σημαίνει, καθὼς καὶ Ξενοφάνης ὁ Κολο-
15 φώνιος φησιν· 'ἐγὼ δὲ ἑμαυτὸν πόλιν ἐκ πόλεως φέρων ἐβλήστριζον'
ἀντὶ τοῦ ἐρριπταζόμεν [vgl. B 8, 2].

C. IMITATION.

1. EURIP. Herc. 1341 [vgl. B 11. 12. A 32; I 51, 6. 7]
ἐγὼ δὲ τοὺς θεοὺς οὔτε λέκτρ' ἂ μὴ θέμις
20 στέργειν νομίζω, δεσμά τ' ἐξάπτειν χεροῖν
οὔτ' ἡξίωσα πώποτ' οὔτε πείσομαι,
οὐδ' ἄλλον ἄλλου δεσπότην πεφυκέναι.
1345 δεῖται γὰρ ὁ θεός, εἴπερ ἔστ' ὀρθῶς θεός,
οὐδενός· αἰοδῶν οἶδε δύστηνοι λόγοι.
- 25 2. ATHEN. X 413 C διὸ καὶ Εὐριπίδης ἐν τῷ πρώτῳ Αὐτολύκῳ λέγει [fr. 282 N.]
κακῶν γὰρ ὄντων μυρίων καθ' Ἑλλάδα
οὐδὲν κάκιόν ἐστιν ἀθλητῶν γένους·
οἱ πρῶτοι μὲν ζῆν οὔτε μαθάνουσιν εὖ
οὔτ' ἂν δύναιτο· πῶς γάρ, ὅστις ἔστ' ἀνὴρ
30 5 γνάθου τε δοῦλος νηδύος θ' ἡσσημένος,
κτῆσαιτ' ἂν ὄλβον εἰς ὑπερβολὴν πατρός; . . .

43. Eber (?).

44. Die Phönikier gebrauchten spannenlange Gingrasflöten mit schrillen und klagendem Tone.

45. Doch ich warf mich hin und her von Stadt zu Stadt fahrend.

1 Ξενοφάνην und 6 Ξενοφάνης schwerlich richtig. Vielleicht ist der Geograph Xenophon v. Lampsakos gemeint 15 noch nicht emendiert. Iambus zwischen Hexametern (wie B 14) möglich. Etwa ἐγὼ δ' ἑμαυτὸν ἐκ πόλεως πόλιν φέρων | ἐβλήστριζον. Aber Ausfall von B 8 nach φησιν wahrscheinlicher. Die obige Stelle würde dann einem ionischen Prosaiker gehören 24 αἰοδῶν δ' Hss.: δ' fehlt Plut., Clem.

- 13 ἐμεψάμην δὲ κα τὸν Ἑλλήνων νόμον, 53
οἱ τῶνδ' ἕκατι σύλλογον ποιούμενοι
- 15 τιμῶσ' ἀχρεῖους ἡδονὰς δαιτὸς χάριν.
τί γὰρ παλαίσας εὖ, τί δ' ὑκύπους ἀνήρ
5 ἢ δίσκον ἄρας ἢ γνάθον παίσας καλῶς
πόλει πατρῷαι στέφανον ἤρκεσεν λαβῶν;
πότερα μαχοῦνται πολεμίοισιν ἐν χερσὶν
- 20 δίσκους ἔχοντες ἢ δίχ' ἀσπίδων χερὶ
θείνοντες ἐκβαλοῦσι πολεμίους πάτρας; 54
οὐδεὶς σιδήρου ταῦτα μωραίνει πέλας [στάς].
(ἀλλ') ἄνδρας (οἶμαι) χρή σοφοῦς τε κἀγαθοῦς
φύλλοις στέφεσθαι, χῶστις ἡγείται πόλει
- 25 κάλλιστα σύφρων καὶ δίκαιος ὦν ἀνὴρ
ὅστις τε μύθοις ἔργ' ἀπαλλάσσει κακὰ
15 μάχας τ' ἀφαιρῶν καὶ στάσεις. τοιαῦτα γὰρ
πόλει τε πάσῃ πᾶσι θ' Ἑλλησιν καλὰ.

ταῦτ' εἴληφεν ὁ Εὐριπίδης ἐκ τῶν τοῦ Κολοφωνίου ἐλεγείων Ξενοφάνους οὕτως
εἰρηκότος· ἄλλ' . . . πόλεως' [B 2].

12. HERAKLEITOS.

20 A. LEBEN UND LEHRE.

LEBEN.

1. DIOG. IX 1—17. (1) Ἡράκλειτος Βλόσωνος ἢ, ὡς τινες, Ἡράκωντος Ἐφέ-
σιος. οὗτος ἤκμαζε μὲν κατὰ τὴν ἐνάτην καὶ ἐξηκοστὴν ὀλυμπιάδα [504—501].
μεγαλόφρων δὲ γέγονε παρ' ὄντιναοῦν καὶ ὑπερόπτης, ὡς καὶ ἐκ τοῦ συγγράμμα-
25 τοῦ αὐτοῦ δῆλον, ἐν ᾧ φησι· πολυμαθὴς . . . Ἐκαταῖον' [B 40]. εἶναι γὰρ
'ἐν τὸ σοφὸν . . . πάντων' [B 41]. 'τόν' τε "Ὁμηρον" ἔφασκεν . . . ὁμοίως'
[B 42]. (2) ἔλεγε δὲ καὶ ὕβριν . . . πυρκαϊήν' [B 43] καὶ 'μάχεσθαι . . . τείχεος'
[B 44]. καθάπτεται δὲ καὶ τῶν Ἐφεσίων ἐπὶ τῷ τὸν ἐταῖρον ἐκβαλεῖν Ἐρμόδω-
ρον, ἐν οἷς φησιν· ἄξιον . . . μετ' ἄλλων' [B 121]. ἀξιούμενος δὲ καὶ νόμους
30 θεῖναι πρὸς αὐτῶν ὑπερίδῃ διὰ τὸ ἤδη κεκρατῆσθαι τῇ πονηρᾷ πολιτείᾳ τὴν
πόλιν. (3) ἀναχωρήσας δὲ εἰς τὸ ἱερὸν τῆς Ἀρτέμιδος μετὰ τῶν παίδων ἡστρα-
γάλιζεν· περιστάντων δ' αὐτὸν τῶν Ἐφεσίων, 'τί, ὦ κάκιστοι, θαυμάζετε;' εἶπεν·
'ἢ οὐ κρεῖττον τοῦτο ποιεῖν ἢ μεθ' ὑμῶν πολιτεύεσθαι;' καὶ τέλος μισανθρωπήσας
καὶ ἐκπατήσας ἐν τοῖς ὄρεσι διηιτᾶτο, πῶας σιτούμενος καὶ βοτάνας. καὶ μέντοι

5 ἄρας ἢ C: ἄρση A 8 δίχ' Lobeck: δι' Hs. 10 στάς. ἄνδρας χρή Hs.:
verb. Nauck: στάς. ἄνδρας οἶμαι Mekler 14 τε Musgrave: γε A 22 βλό-
σωνος BP: βλῦσωνος F. Βλῦσωνος geben Aët. S. 38, 11; Σ [12 A 1a] als zweiten
Namen βαυτωρος (oder βακτωρος), Clem. [A 3] βαυσωνος; dagegen Βλόσωνος Σ
(erster Name), Schol. Plat. r. p. vi 498 B βαθεωνος = βλοσωνος, Epiph. Dox. 591, 13
βλεσωνος; s. Inschr. v. Abydos (oben c. 9, 1 (40, 27) Crönert *Kolotes* S. 184 (138)
ἡράκωντος K. Keil: ἡρακίωντος F: ἡρακίωντος B: ἡρακίωντος P: ἡρακίνος Σ
[12 A 1a] 26 τε F²: γε BP¹F 32 εἶπεν BPΦ: ἔφη F

- καὶ διὰ τοῦτο περιτραπεῖς εἰς ὕδρον κατῆλθεν εἰς ἄστν καὶ τῶν ἱατρῶν αἰνιγμα- 54
 τωδῶς ἐπυνθάνετο, εἰ δύναιτο ἐξ ἐπομβρίας αὐχμὸν ποιῆσαι· τῶν δὲ μὴ συνιέν-
 των, αὐτὸν εἰς βούστασιν κατορύξας τῇ τῶν βολίτων ἀλέαι ἤλπισεν ἑξατμισθή-
 σεσθαι. οὐδὲν δὲ ἀνύων οὐδ' οὕτως ἐτελεύτα βιοὺς ἔτη ἐξήκοντα. (Folgt Epigramm
 5 des Laërtios.) (4) "Ερμιππος [FHG III 42 fr. 28] δέ φησι λέγειν αὐτὸν τοῖς
 ἱατροῖς, εἴ τις δύναται τὰ ἔντερα κεινώσας (τὸ) ὑγρὸν ἑξερᾶσαι· ἀπειπόντων δὲ
 θείναι αὐτὸν εἰς τὸν ἥλιον καὶ κελεύειν τοὺς παῖδας βολίτοις καταπλάττειν· οὕτω
 δὴ κατατεινόμενον δευτεραῖον τελευτῆσαι καὶ θαφθῆναι ἐν τῇ ἀγορᾷ. Νεάνθης
 δ' ὁ Κυζικηνός [FHG III 4 fr. 11] φησι μὴ δυνηθέντα αὐτὸν ἀποσπάσαι τὰ βόλιτα
 10 μῆναι καὶ διὰ τὴν μεταβολὴν ἀγνοηθέντα κυνόβρωτον γενέσθαι. (5) γέγονε
 δὲ θαυμάσιος ἐκ παίδων, ὅτε καὶ νέος ὦν ἔφασκε μὴδὲν εἰδέναι, τέλειος μέντοι
 γενόμενος πάντα ἐγνώκηναι. ἤκουσέ τε οὐδενός, ἀλλ' αὐτὸν ἔφη διζῆσασθαι
 [B 101] καὶ μαθεῖν πάντα παρ' ἑαυτοῦ. Σωτίων δέ φησιν εἰρηκέναι τινὰς Ξενο-
 φάνους αὐτὸν ἀκηκοέναι· λέγειν τε Ἀρίστωνα ἐν τῷ Περὶ Ἡρακλείτου καὶ τὸν
 15 ὕδρον αὐτὸν θεραπευθῆναι, ἀποθανεῖν δ' ἄλλῃ νόσῳ· τοῦτο δὲ καὶ Ἰππόβοτος
 φησι. τὸ δὲ φερόμενον αὐτοῦ βιβλίον ἐστὶ μὲν ἀπὸ τοῦ συνέχοντος Περὶ φύ-
 σεως, διήρηται δὲ εἰς τρεῖς λόγους, εἷς τε τὸν περὶ τοῦ παντὸς καὶ πολιτικὸν
 καὶ θεολογικόν. (6) ἀνέθηκε δ' αὐτὸ εἰς τὸ τῆς Ἀρτέμιδος ἱερόν, ὡς μὲν τινες, 55
 ἐπιτηδεύσας ἀσαφέστερον γράφαι, ὅπως οἱ δυνάμενοι (μόνοι) προσοίειν αὐτῷ
 20 καὶ μὴ ἐκ τοῦ δημῶδους εὐκαταφρόνητον ᾗ. τοῦτον δὲ καὶ ὁ Τίμων [fr. 43 D.]
 ὑπογράφει λέγων· 'τοῖς δ' ἐνὶ κοκκυστῆς ὀχλολοῖδορος Ἡράκλειτος αἰνικτῆς ἀνό-
 ρουσε'. Θεόφραστος δέ φησιν ὑπὸ μελαγχολίας τὰ μὲν ἡμιτελῆ, τὰ δὲ ἄλλοτε
 ἄλλως ἔχοντα γράφαι. σημεῖον δ' αὐτοῦ τῆς μεγαλοφροσύνης Ἀντισθένης φησὶν
 ἐν Διαδοχαῖς [FHG III 182*]· ἐκχωρῆσαι γὰρ τὰδελφῷ τῆς βασιλείας. τοσαύτην
 25 δὲ δόξαν ἔσχε τὸ σύγγραμμα, ὡς καὶ αἰρετιστὰς ἀπ' αὐτοῦ γενέσθαι τοὺς κλη-
 θέντας Ἡρακλειτεῖους.
 (7) ἐδόκει δὲ αὐτῷ καθολικῶς μὲν τάδε· ἐκ πυρὸς τὰ πάντα συνεστάναι καὶ
 εἰς τοῦτο ἀναλύεσθαι· πάντα δὲ γίνεσθαι καθ' εἰμαρμένην καὶ διὰ τῆς ἐναντιοδρο-
 μίας ἡρμόσθαι τὰ ὄντα· καὶ πάντα ψυχῶν εἶναι καὶ δαιμόνων πλήρη. εἶρηκε δὲ
 30 καὶ περὶ τῶν ἐν κόσμῳ συνισταμένων πάντων παθῶν, ὅτι τε ὁ ἥλιός ἐστι τὸ
 μέγεθος οἷος φαίνεται. (λέγεται δὲ καί· 'ψυχῆς... ἔχει' [B 45]. τὴν τε οἴησιν
 ἱερὰν νόσον [B 46] ἔλεγε καὶ τὴν ὄρασιν ψεύδεσθαι. λαμπρῶς τε ἐνίστε ἐν τῷ

3 βουστάσιον Φ βολίτων ΒΦ (vgl. Z. 7) 6 τὰ ἔντερα κεινώσας *: ἔντερα
 ταπεινώσας (mit versetztem Artikel) Hss.: τὰ ἔντερα πιάσας Cobet. Der paro-
 dische Autor Περὶ θανάτων, dem Hermippos hier folgt [s. * *Heraklit*² (Berl. 1909) 316],
 scheint absichtlich die hippokratischen Fachausdrücke κε(ι)νοῦν und ἑξερᾶν verwandt
 zu haben (τὸ) Cobet ἑξερῶσαι Φ 11 εἶναι BPF: verb. Ambros. vgl. Gnom.
 Vat. 743 'H. ὁ φυσικὸς ἔφησε σοφώτατος γεγονέναι πάντων νέος ὦν ὅτι ἡίδει ἑαυτὸν
 μὴδὲν εἰδόντα 12 διζῆσασθαι BPF: verb. Casaubonus 13 ἑαυτοῦ BP: ἑωυ-
 τοῦ F¹ 17 τρεῖς λόγους] 3 Bücher gab es zu Heraklits Zeit nicht. Auch ist diese
 Teilung an sich unwahrscheinlich. Wie kann, nach unsern Fragmenten zu urteilen,
 der λόγος περὶ τοῦ παντὸς vom θεολογικὸς getrennt gewesen sein! Ein alexan-
 drinischer Auszug kann so geordnet gewesen sein 19 () Richards 23 'ση-
 μέιον ... βασιλείας (24) gehört in § 1 (S. 67, 24)' Kranz 28 δὲ B: τε PF: tilgt P²
 ἐναντιοδρομίας * aus A 8: ἐναντιοτροπῆς Hss. (glossiert war ἐναντίας τροπῆς)
 30 πάντων lassen aus FP² τὸ F: fehlt BP¹ 31 οἷος Cobet

- συγγράμματι καὶ σαφῶς ἐκβάλλει, ὥστε καὶ τὸν νωθέστατον ραϊδίως γνῶναι καὶ 55
 διάγραμμα ψυχῆς λαβεῖν· ἢ τε βραχύτης καὶ τὸ βάρος τῆς ἐρμηνείας ἀσύγκριτον.)
 (8) καὶ τὰ ἐπὶ μέρους δὲ αὐτῷ ὡδ' ἔχει τῶν δογμάτων· πῦρ εἶναι στοιχείον καὶ
 πυρὸς ἀμοιβὴν τὰ πάντα [B 90] ἀραιώσει καὶ πυκνώσει [τὰ] γινόμενα· σαφῶς δὲ
 5 οὐδὲν ἐκτίθεται. γίνεσθαι τε πάντα κατ' ἐναντιότητα καὶ βεῖν τὰ ὅλα ποταμοῦ
 δίκην [vgl. B 12. 91], πεπεράνθαι τε τὸ πᾶν καὶ ἕνα εἶναι κόσμον· γεννᾶσθαι τε
 αὐτὸν ἐκ πυρὸς καὶ πάλιν ἐκπυροῦσθαι κατὰ τινας περιόδους ἐναλλάξ τὸν σύμ-
 παντα αἰῶνα· τοῦτο δὲ γίνεσθαι καθ' εἰμαρμένην. τῶν δὲ ἐναντίων τὸ μὲν ἐπὶ
 τὴν γένεσιν ἄγον καλεῖσθαι πόλεμον καὶ ἔριν [B 80], τὸ δ' ἐπὶ τὴν ἐκπύρωσιν
 10 ὁμολογίαν καὶ εἰρήνην, καὶ τὴν μεταβολὴν ὁδὸν ἄνω κάτω, τὸν τε κόσμον γίνε-
 σθαι κατ' αὐτὴν. (9) πυκνούμενον γὰρ τὸ πῦρ ἐξυγραινέσθαι συνιστάμενόν τε
 γίνεσθαι ὕδωρ, πεγνύμενον δὲ τὸ ὕδωρ εἰς γῆν τρέπεσθαι· καὶ ταύτην ὁδὸν ἐπὶ
 τὸ κάτω εἶναι. πάλιν τε αὖ τὴν γῆν χεῖσθαι, ἔξ ἧς τὸ ὕδωρ γίνεσθαι, ἐκ δὲ τού-
 του τὰ λοιπά, σχεδὸν πάντα ἐπὶ τὴν ἀναθυμιάσιν ἀνάγων τὴν ἀπὸ τῆς θαλάττης·
 15 αὕτη δὲ ἐστὶν ἢ ἐπὶ τὸ ἄνω ὁδός. γίνεσθαι δὲ ἀναθυμιάσεις ἀπὸ τε γῆς καὶ θα-
 λάττης, ἃς μὲν λαμπράς καὶ καθαρὰς, ἃς δὲ σκοτεινάς. αὖξεσθαι δὲ τὸ μὲν πῦρ
 ὑπὸ τῶν λαμπρῶν, τὸ δὲ ὑγρὸν ὑπὸ τῶν ἐτέρων. τὸ δὲ περιέχον ὁποῖόν ἐστιν
 οὐ δηλοῖ· εἶναι μέντοι ἐν αὐτῷ σκάφας ἐπεστραμμένας κατὰ κοῖλον πρὸς ἡμᾶς,
 ἐν αἷς ἀθροιζομένας τὰς λαμπράς ἀναθυμιάσεις ἀποτελεῖν φλόγας, ἃς εἶναι τὰ
 20 ἄστρα. (10) λαμπροτάτην δὲ εἶναι τὴν τοῦ ἡλίου φλόγα καὶ θερμοτάτην. τὰ
 μὲν γὰρ ἄλλα ἄστρα πλεον ἀπέχειν ἀπὸ γῆς καὶ διὰ τοῦτο ἡττον λάμπειν καὶ
 θάλλειν, τὴν δὲ σελήνην προσγειοτέραν οὖσαν μὴ διὰ τοῦ καθαροῦ φέρεσθαι
 τόπου. τὸν μέντοι ἥλιον ἐν διαυγεί καὶ ἀμιγεί κείσθαι καὶ σύμμετρον ἀφ' ἡμῶν
 ἔχειν διάστημα· τοιγάρτοι μάλλον θερμαίνειν τε καὶ φωτίζειν. ἐκλείπειν τε ἥλιον
 25 καὶ σελήνην ἄνω στρεφομένων τῶν σκαφῶν· τούς τε κατὰ μῆνα τῆς σελήνης
 σχηματισμοὺς γίνεσθαι στρεφομένης ἐν αὐτῇ κατὰ μικρὸν τῆς σκάφης. ἡμέραν τε
 καὶ νύκτα γίνεσθαι καὶ μῆνας καὶ ὥρας ἐτείους καὶ ἐνιαυτοὺς ὑετούς τε καὶ πνεύ-
 ματα καὶ τὰ τούτοις ὅμοια κατὰ τὰς διαφόρους ἀναθυμιάσεις. (11) τὴν μὲν γὰρ
 λαμπρὰν ἀναθυμιάσιν φλογμθεῖσαν ἐν τῷ κύκλῳ τοῦ ἡλίου ἡμέραν ποιεῖν, τὴν
 30 δὲ ἐναντίαν ἐπικρατήσασαν νύκτα ἀποτελεῖν· καὶ ἐκ μὲν τοῦ λαμπροῦ τὸ θερμὸν
 αὐξόμενον θέρος ποιεῖν, ἐκ δὲ τοῦ σκοτεινοῦ τὸ ὑγρὸν πλεονάζον χειμῶνα ἀπερ-
 γάζεσθαι. ἀκολουθῶς δὲ τούτοις καὶ περὶ τῶν ἄλλων αἰτιολογεῖ. περὶ δὲ τῆς
 γῆς οὐδὲν ἀποφαίνεται ποῖα τίς ἐστιν, ἀλλ' οὐδὲ περὶ τῶν σκαφῶν. καὶ ταῦτα
 μὲν ἦν αὐτῷ τὰ δοκούντα.
 35 τὰ δὲ περὶ Σωκράτους καὶ ὅσα ἐντυχὼν τῷ συγγράμματι εἴποι, κομίσαντος 56
 Εὐριπίδου, καθά φησιν Ἀρίστων, ἐν τῷ περὶ Σωκράτους εἰρήκαμεν [s. A 4].
 (12) (Σέλευκος μέντοι φησὶν ὁ γραμματικὸς [fehlt FHG III 500] Κρότωνά τινα ἰστορεῖν
 ἐν τῷ Κατακλυμβητῇ Κράτητά τινα πρῶτον εἰς τὴν Ἑλλάδα κομίσαι τὸ βιβλίον).
 καὶ εἰπεῖν Δηλίου τινὸς δεῖσθαι κολυμβητοῦ, ὃς οὐκ ἀποπνιγῆσεται ἐν αὐτῷ.
 40 ἐπιγράφουσι δὲ αὐτῷ οἱ μὲν Μούσας, οἱ δὲ Περί φύσεως, Διόδοτος δὲ
 ἀκριβὲς οἰάκισμα πρὸς στάθμην βίου,

1 ἐκβάλλει ὥστε Laur. 69, 28 (vgl. S. 70, 16': ἐκβόλως τε Hss. 4 τὰ BP¹Φ:
 fehlt F: es scheint etwas ausgefallen 6 πεπεράνθαι Φ: πεπεράσθαι BPF
 11 κατὰ ταύτην F 13 εἶναι BPΦ: εἶναι λέγει F αὐτὴν Reiske: αὐτὴν τὴν
 Hss. 23 κινεῖσθαι (wahrscheinlich) Bywater 27 καὶ (vor ὥρας) F: fehlt BPΦ
 ἐτείους Φ: ἐτίους F¹: αἰτίους BP 29 ἐν fehlt F 38 κράτη BP 39 καὶ
 εἰπεῖν bezieht sich auf Sokrates Z. 36

+ ἄλλοι γνῶμην ἡθῶν τρόπου κόσμον ἑνὸς τῶν ζυμπάντων. φασὶ δ' αὐτὸν ἐρω- 56
τηθέντα, διὰ τί σιωπᾷ, φάναι 'ὅτι ὑμεῖς λαλήτε'. ἐπόθησε δὲ αὐτοῦ καὶ Δαρεῖος
μετασχεῖν καὶ ἔγραψεν ὥδε πρὸς αὐτόν. Folgt § 13—14 ein Brief des Dareios
(attisch) und Heraklits Antwort (ionisch), die wie die übrigen sieben (Hercher
5 *Epistologr.* 280 ff.) den Abdruck nicht lohnen.

- (15) τοιοῦτος μὲν ἀνὴρ καὶ πρὸς βασιλέα. Δημήτριος δὲ φησιν ἐν τοῖς Ὀμ-
νύμοις καὶ Ἀθηναίων αὐτὸν ὑπερφρονῆσαι, δόξαν ἔχοντα παμπλείστην, καταφρο-
νούμενον τε ὑπὸ τῶν Ἐφεσίων ἐλέσθαι μᾶλλον τὰ οἰκεῖα. μέμνηται αὐτοῦ καὶ ὁ
Φαληρεὺς Δημήτριος ἐν τῇ Σωκράτους ἀπολογίᾳ [fehlt FHG II 366]. πλείστοί
10 τέ εἰσιν ὅσοι ἐξήγγηται αὐτοῦ τὸ σύγγραμμα· καὶ γὰρ Ἀντισθένης καὶ Ἡρακλεί-
δης ὁ Ποντικός [p. 88 Voss], Κλεάνθης τε καὶ Σφαῖρος ὁ Στωικός, πρὸς δὲ Παι-
σανίας ὁ κληθεὶς Ἡρακλειτιστής, Νικομήδης τε καὶ Διονύσιος· τῶν δὲ γραμματι-
κῶν Διδόδοτος, ὃς οὐ φησι περὶ φύσεως εἶναι τὸ σύγγραμμα, ἀλλὰ περὶ πολιτείας,
τὰ δὲ περὶ φύσεως ἐν παραδείγματος εἶδει κείσθαι. (16) Ἱερώνυμος δὲ [φησι
15 [fr. 23 Hiller] καὶ Σκυθῖνον τὸν τῶν Ἰάμβων ποιητὴν [vgl. C 3] ἐπιβαλέσθαι τὸν
ἐκείνου λόγον διὰ μέτρου ἐκβάλλειν. πολλὰ τ' εἰς αὐτὸν ἐπιγράμματα φέρεται,
ἀτὰρ δὴ καὶ τότε [Anth. P. VII 128].

- Ἡράκλειτος ἐγώ· τί μ' ἄνω κάτω ἔλκετ' ἄμουσοι;
οὐχ ὑμῖν ἐπόνουν, τοῖς δ' ἔμ' ἐπισταμένους.
20 εἰς ἔμοι ἄνθρωπος τρισμῦριοι, οἱ δ' ἀνὰριθμοι
οὐδείς. ταῦτ' αὐδῶ καὶ παρὰ Φερσεφόνῃ.
καὶ ἄλλο τοιόνδε [Anth. P. IX 540].

- μὴ ταχὺς Ἡρακλείτου ἐπ' ὀμφαλὸν εἴλεε βύβλον
τοῦφεσίου· μάλα τοι δύσβατος ἀτραπιτός.
25 ὀρφνὴ καὶ σκότος ἐστὶν ἀλάμπeton· ἦν δέ σε μύστης
εἰσαγάγῃ, φανεροῦ λαμπρότερ' ἡλείου.

- (17) γεγόνασι δ' Ἡράκλειτοι πέντε· πρῶτος αὐτὸς οὗτος· δεύτερος ποιητὴς
λυρικός, οὗ ἐστὶ τῶν δώδεκα θεῶν ἐγκώμιον· τρίτος ἐλεγείας ποιητὴς Ἀλικαρ-
νασσεύς, εἰς ὃν Καλλίμαχος πεποίηκεν οὕτως· 'εἶπέ τις ... βαλεῖ' [epigr. 2 Wil].
30 τέταρτος Λέσβιος ἱστορίαν γεγραφώς Μακεδονικὴν· πέμπτος σπουδογέλοιος ἀπὸ
κιθαρωιδίας μεταβεβηκώς εἰς τὸ εἶδος.

- 1a. Suid. Ἡράκλειτος Βλόσωνος ἢ Βαύτωρος, οἱ δὲ Ἡρακίνος, Ἐφέσιος, φι-
λόσοφος φυσικός, ὃς ἐπεκλήθη Σκοτεινός. οὗτος ἐμαθήτευσεν οὐδενὶ τῶν φιλο-
σόφων, φύσει δὲ καὶ ἐπιμελείαι ἡσκήθη. οὗτος ὑδρωπιάσας οὐκ ἐνεδίδου τοῖς
35 ἰατροῖς ἥτις ἐβούλοντο θεραπεύειν αὐτόν, ἀλλ' αὐτὸς βολβίτῳ χρίσας ὅλον ἑαυ-
τὸν εἶασε ξηρανθῆναι τοῦτο τῷ ἡλίῳ, καὶ κείμενον αὐτὸν κύνες προσελθοῦσαι

1 ἄλλοι γινώμονα ἡθῶν, κόσμον τρόπων [so Σ s. v. Δηλίου], ἕνα ἀντὶ ζυμπάν-
των [nach B 49] Küster; vielleicht ursprünglich Fortsetzung der Verse des Dio-
dotos [s. Z. 13] καὶ γινώμον' ἡθῶν (καὶ καλὸν) κόσμον τρόπων | ἑνός τε συμπάν-
των τε *

9 δημόκριτος BP 11 nach τε wiederh. die Hss. ὁ ποντικός
14 τὰ so die Hss.: τὸ (infolge Druckfehlers der Hübnerschen Ausg.) Cobet
15 ἐπιβαλέσθαι F ἐπιβαλλέσθαι BP 16 ἐκ διαμέτρου ἐκβαλεῖν F 18 τί μ
ἄνω Meineke: τιμαῖς BP¹: τίμει ὦ Φ Anth.: τίμει ὦν F 21 Περσεφόνῃ BΦ Anth.

23 εἶλεε BPF Anth. Pal.: εἶλυστο Plan. 32 βλόσωνος alle Hss. βαύτω-
ρος V: βλαύτωρος BE: βάκτωρος A, Verlesungen von Βλόσωνος (s. zu S. 67, 22)
ἡρακίνος VE: ὀρακίνος B (s. zu S. 67, 22) 36 τῷ ἡλίῳ AV: ὑπὸ τοῦ ἡλίου vulg.

διέσπασαν. οἱ δὲ ἄμμωι χωσθέντα φασὶν ἀποθανεῖν. τινὲς δὲ αὐτὸν ἔφασαν δια-
κοῦσαι Ξενοφάνους καὶ Ἰππασίου τοῦ Πυθαγορείου. ἦν δὲ ἐπὶ τῆς 56
[504—1] ἐπὶ Δαρείου τοῦ Ὑστάσπου, καὶ ἔγραψε πολλὰ ποιητικῶς.

2. STRABO XIV 3 p. 632. 633 ἄρξει δὲ φησιν (Pherekydes FPG I 98 fr. 111) Ἄν-
5 δροκλον τῆς τῶν Ἰώνων ἀποικίας ὕστερον τῆς Αἰολικῆς, υἱὸν γνήσιον Κόδρου τοῦ
Ἀθηνῶν βασιλέως, γενέσθαι δὲ τοῦτον Ἐφέσου κτίστην. διόπερ τὸ βασιλεῖον τῶν 57
Ἰώνων ἐκεῖ συστήναί φασι καὶ ἔτι νῦν οἱ ἐκ τοῦ γένους ὀνομάζονται βασιλεῖς ἔχοντές
τινας τιμὰς, προεδρίαν τε ἐν ἀγῶσι καὶ πορφύραν ἐπίσημον τοῦ βασιλικοῦ γένους,
σκήπτωνα ἀντὶ σκίπτρου, καὶ τὰ ἱερὰ τῆς Ἐλευσινίας Δήμητρος. Vgl. S. 68, 24.

10 3. CLEM. Strom. I 65 (II 41, 19 St.) Ἡ γὰρ ὁ Βλῦσωνος Μελαγκόμαν τὸν τύ-
ραννον ἔπεισεν ἀποθέσθαι τὴν ἀρχήν. οὗτος βασιλέα Δαρεῖον παρακαλοῦντα ἦκειν
εἰς Πέρσας ὑπερεῖδεν.

3a. STRABO XIV 25 p. 642 ἄνδρες δ' ἀξιόλογοι γεγονάσιν ἐν αὐτῇ [Ephesos]
τῶν μὲν παλαιῶν Ἡ. τε ὁ Σκοτεινὸς καλούμενος καὶ Ἑρμόδωρος, περὶ οὗ ὁ αὐτὸς
15 φησιν ἄξιον . . . ἄλλων' [B 121]. δοκεῖ δ' οὗτος ὁ ἀνὴρ νόμους τινὰς Ῥωμαίοις
συγγράψαι. PLIN. H. n. XXXIV 21 *fuit et Hermodori Ephesii* [näml. statua] *in*
*comitio, legum quas decemviri scribebant interpretis, publice dicata.*⁴

3b. THEMIST. π. ἀρετῆς p. 40 [Rh. Mus. 27, 456 f.] Die Ephesier waren an
Wohlleben und Vergnügen gewöhnt, als aber gegen sie Krieg sich erhob, ver-
20 setzte eine Umschließung der Perser ihre Stadt in Belagerung. Sie aber ver-
gnügten sich auch so nach ihrer Gewohnheit. Es fingen aber die Lebensmittel
an in der Stadt zu mangeln. Als der Hunger stark auf ihnen lastete, versammelten
sich die Städter, um zu beraten was zu tun sei, daß der Lebensunterhalt nicht
fehle; aber zu raten, daß sie ihr Wohlleben einschränken müßten, wagte keiner.
25 Als sie darüber alle versammelt waren, nahm ein Mann namens H. Gersten-
grütze, mischte sie mit Wasser und aß sie unter ihnen sitzend, und dies war
eine stillschweigende Lehre dem ganzen Volk. Es sagt die Geschichte, daß die
Ephesier sofort ihre Zurechtweisung merkten und keiner anderen Zurechtweisung
bedurften, sondern fortgingen, indem sie tatsächlich gesehen hatten, daß sie
30 etwas am Wohlleben mindern müßten, damit die Speise nicht abnehme. Als
aber ihre Feinde hörten, daß sie gelernt hätten, ordnungsmäßig zu leben, und
die Mahlzeit nach Herakleitos' Rate hielten, brachen sie von der Stadt auf,
und während sie Sieger waren durch die Waffen, räumten sie das Feld vor der
Grütze des Herakleitos. PLUT. de garr. 17 p. 511 8 c [οἱ δὲ συμβολικῶς ἄνευ
35 φωνῆς ἃ δεῖ φράζοντες οὐκ ἐπαινοῦνται καὶ θαυμάζονται διαφερόντως; ὥς Ἡ.
ἀξιούντων αὐτὸν τῶν πολιτῶν γνῶμην τιν' εἰπεῖν περὶ ὁμονοίας, ἀναβάς ἐπὶ τὸ
βῆμα καὶ λαβὼν ψυχροῦ κύλικα καὶ τῶν ἀλφίτων ἐπιπάσας καὶ τῷ γλήχωνι κι-

2 ἔε Α 10 βαύσωνος Clem. [s. zu S. 67, 22]; verb. Canter 16 über Hermo-
doros, der nichts mit den Decemviren zu tun haben kann, vgl. Boesch *de XII*
tabulis. Gött. Diss. 1893 S. 58. Die Legende scheint erwachsen aus der Tatsache,
daß ein Ionier Hermodoros, den Polemon (bei Hesych s. v. σκυδικαί) zitiert, Ge-
setze geschrieben hat. Ihn identifiziert mit Heraklits Freund Wilamowitz *Nordion*.
Steine (Abb. d. Berl. Ak. 1909. S. 71¹) 18 Anekdote ist historisch wertlos, da
der Lakonismus des H. aus dem Stil seines Buches und der Gerstentrank aus
B 125 (vgl. κινήσας) genommen ist

νήσας ἐκπιῶν ἀπῆλθεν, ἐπιδειζάμενος αὐτοῖς, ὅτι το τοῖς τυχοῦσιν ἀρκεῖσθαι καὶ 57
μὴ δεῖσθαι τῶν πολυτελῶν ἐν εἰρήνῃ καὶ ὁμονοίαι διατηρεῖ τὰς πόλεις. Vgl.
Schol. Hom. BT z. K 149.

Römische Münzen von Ephesos zeigen im Rs. mit der Umschrift ΗΡΑΚΛΕΙ-
5 ΤΟΦΕΦΕΙΩΝ den Philosophen stehend, bärtig, nach links blickend und die
Rechte zum Reden erhebend. Der Mantel ist um Unterkörper und l. Schul-
ter gelegt, die Brust bleibt frei. Im linken Arm trägt er eine Keule [Vign. B. II
und *Herakleitos (1909) 83]. Danach will G. Lippold *Mitt. d. Ath. Inst.* 36 (1911)
153 in einer Marmorstatue aus Gortyn ein Abbild der ephes. Statue erkennen.
10 Allein der Knotenstock ist hier auf die Erde gestützt, nicht geschultert. Die
Zuweisung bleibt daher fraglich.

SCHRIFT. Vgl. A 1, §§ 5—7. 12. 15. 16.

4. ARIST. Rhet. Γ 5. 1407^b 11 ὅλως δὲ δεῖ εὐανάγνωστον εἶναι τὸ γεγραμμέ-
νον καὶ εὐφραστον· ἔστιν δὲ τὸ αὐτό· ὅπερ οἱ πολλοὶ σύνδεσμοι (ἔχουσιν, οἱ δ'
15 ὀλίγοι) οὐκ ἔχουσιν οὐδ' ἂ μὴ ράιδιον διαστίξαι ὥσπερ τὰ Ἡρακλείτου. τὰ γὰρ
Ἡρακλείτου διαστίξαι ἔργον διὰ τὸ ἄδηλον εἶναι, ποτέρῳ πρόσκειται, τῷ ὕστερον
ἢ τῷ πρότερον, οἷον ἐν τῇ ἀρχῇ αὐτοῦ τοῦ συγγραμματος· φησὶ γάρ 'τοῦ
λόγου τοῦδ' ἐόντος αἰεὶ ἀξύνετοι ἄνθρωποι γίγνονται' [B 1]. ἄδηλον
γὰρ τὸ αἰεὶ πρὸς ποτέρῳ (δεῖ) διαστίξαι. DEMETR. 192 τὸ δὲ σαφές ἐν πλείοσιν·
20 πρῶτα μὲν ἐν τοῖς κυρίοις, ἔπειτα ἐν τοῖς συνδεδεμένοις· τὸ δὲ ἀσύνδετον καὶ
διαλελυμένον ὅλον ἀσαφές πάν· ἄδηλος γὰρ ἡ ἐκάστου κύλου ἀρχὴ διὰ τὴν λύ-
σιν, ὥσπερ τὰ Ἡρακλείτου· καὶ γὰρ ταῦτα σκοτεινὰ ποιεῖ τὸ πλεῖστον ἢ λύσις.
DIOG. II 22 φασὶ δ' Εὐριπίδην αὐτῷ [Sokrates] δόντα τὸ Ἡρακλείτου σύγγραμμα
ἐρέσθαι 'τί δοκεῖ'; τὸν δὲ φάναι 'ἂ μὲν συνῆκα, γενναῖα· οἶμαι δὲ καὶ ἂ μὴ συν- 58
25 ἦκα· πλὴν Δηλίου γέ τιнос δεῖται κολυμβητοῦ'.

LEHRE.

Vgl. die Auszüge aus Theophrasts Φυσικῶν δόξαι A 1, 7 (mittelbar)
und 8—11 (unmittelbar).

5. ARIST. Metaph. A 3. 984^a 7 [s. c. 8, 7 S. 38, 5]. SIMPL. phys. 23, 33 (aus
30 Theophr. Phys. Opin. fr. 1, D. 475) 'Ἰππασος δὲ ὁ Μεταποντίνος [c. 8, 7] καὶ Ἡ. ὁ Ἐφέ-
σιος ἐν καὶ οὔτοι καὶ κινούμενον καὶ πεπερασμένον, ἀλλὰ πῦρ ἐποίησαν τὴν ἀρχήν,
καὶ ἐκ πυρὸς ποιοῦσι τὰ ὄντα πυκνῶσει καὶ μανῶσει καὶ διαλύουσι πάλιν εἰς πῦρ,
ὡς ταύτης μῆδ' οὐσης φύσεως τῆς ὑποκειμένης· πυρὸς γὰρ ἀμοιβὴν εἶναι φησιν
'Ἡ. πάντα. ποιεῖ δὲ καὶ τάξιν τινὰ καὶ χρόνον ὠρισμένον τῆς τοῦ κόσμου μετα-
35 βολῆς κατὰ τινὰ εἰμαρμένην ἀνάγκην. Aët. I 3, 11 (D. 283) 'Ἡ. καὶ Ἰππασος ὁ
Μεταποντίνος ἀρχὴν τῶν ἀπάντων τὸ πῦρ. ἐκ πυρὸς γὰρ τὰ πάντα γίνεσθαι καὶ
εἰς πῦρ πάντα τελευτᾶν λέγουσι. τούτου δὲ κατασβεσνυμένου κοσμοποιεῖσθαι τὰ
πάντα· πρῶτον μὲν γὰρ τὸ παχυμερέστατον αὐτοῦ εἰς αὐτὸ συστελλόμενον γῆ

14 () * vgl. Demetr. Z. 19 19 πρὸς ποτέρῳ [προτέρῳ A: ὁποτέρῳ cett.]
διαστίξαι Hss.: δεῖ στίξαι Victorius. Aristotelischer klänge πρὸς ποτέρῳ ohne Ver-
bum. Fraglich war und ist, ob ἐόντος, oder αἰεὶ, zu interpungieren sei 23 τὸ
Hss.: τοῦ oder τὸ τοῦ Ausgg. 34 καὶ χρόνον E²F: παρὰ χρ. E. Vgl. S. 36, 24
38 γῆ γίγνεται] so Aët. (Plut. Stob.) statt γῆν γίνεσθαι

γίγνεται, ἔπειτα ἀναχαλωμένην τὴν γῆν ὑπὸ τοῦ πυρὸς φύσει ὕδωρ ἀποτελεῖσθαι, 58 ἀναθυμιάμενον δὲ ἀέρα γίγνεσθαι. πάλιν δὲ τὸν κόσμον καὶ τὰ σώματα πάντα ὑπὸ τοῦ πυρὸς ἀναλοῦσθαι ἐν τῇ ἐκπυρώσει. Vgl. 5, 5 S. 38, 10. GAL. de elem. sec. Hipp. I 4 (I 443 K. 23, 1 Helmgr.) οἱ τε τὸ πῦρ [nämlich στοιχεῖον εἰπόντες] 5 ὡσαύτως ἐκ τοῦ συνιὸν μὲν καὶ πυκνούμενον ἀέρα γίγνεσθαι, παθὸν δ' ἔτι μᾶλλον τοῦτο καὶ σφοδρότερον πιληθὲν ὕδωρ, ἐπὶ πλείστον δὲ πυκνωθὲν γῆν ἀποτελεῖσθαι, συλλογίζονται καὶ αὐτοὶ τοῦτ' εἶναι τὸ στοιχεῖον.

6. PLAT. Cratyl. p. 402 A λέγει που Ἡράκλειτος ὅτι πάντα χωρεῖ καὶ οὐδὲν μένει καὶ ποταμοῦ ῥοῇ ἀπεικάζων τὰ ὄντα λέγει ὡς δις ἐς τὸν αὐτὸν ποταμὸν 10 οὐκ ἂν ἐμβαίης [vgl. B 12]. AET. I 23, 7 (D. 320) Ἡ. ἡρεμίαν μὲν καὶ στάσιν ἐκ τῶν ὄλων ἀνῆρι· ἔστι γὰρ τοῦτο τῶν νεκρῶν· κίνησιν δὲ τοῖς πᾶσιν ἀπεδίδου, αἰδῖον μὲν τοῖς αἰδίοις, φθαρτὴν δὲ τοῖς φθαρτοῖς.

7. ARIST. Metaph. Γ 3. 1005^b 23 ἀδύνατον γὰρ ὄντινόν ταῦτον ὑπολαμβάνειν εἶναι καὶ μὴ εἶναι, καθάπερ τινὲς οἴονται λέγειν Ἡράκλειτον.

15 8. AET. I 7. 22 (D. 303) Ἡ. τὸ περιοδικὸν πῦρ αἰδῖον [nämlich εἶναι θεόν], εἰμαρμένην δὲ λόγον ἐκ τῆς ἐναντιοδρομίας δημιουργόν τῶν ὄντων [vgl. S. 68, 28]. I, 27, 1 (D. 322 nach Theophrast) Ἡ. πάντα καθ' εἰμαρμένην, τὴν δὲ αὐτὴν ὑπάρχειν καὶ ἀνάγκην. 28, 1 (D. 323 nach Poseidonios) Ἡ. οὐσίαν εἰμαρμένης ἀπεφάνετο 20 λόγον τὸν διὰ οὐσίας τοῦ παντὸς διήκοντα. αὕτη δ' ἔστι τὸ αἰθέριον σῶμα, σπέρμα τῆς τοῦ παντὸς γενέσεως καὶ περιόδου μέτρον τεταγμένης. Vgl. c. 8, 8.

9. ARIST. de part. anim. A 5. 645^a 17 καθάπερ Ἡ. λέγεται πρὸς τοὺς ξένους εἰπεῖν τοὺς βουλομένους ἐντυχεῖν αὐτῷ, οἱ ἐπειδὴ προσιόντες εἶδον αὐτὸν θερόμενον πρὸς τῷ ἰπνῷ ἔστησαν (ἐκέλευε γὰρ αὐτοὺς εἰσεῖναι θαρροῦντας· εἶναι γὰρ καὶ ἐνταῦθα θεοῦς), οὕτω καὶ πρὸς τὴν ζήτησιν περὶ ἐκάστου τῶν ζώων 25 προσίεσθαι δεῖ μὴ δυσωπούμενον, ὡς ἐν ἅπασιν ὄντος τινὸς φυσικοῦ καὶ καλοῦ.

10. — de caelo A 10. 279^b 12 γενόμενον μὲν οὖν ἅπαντες εἶναι φασιν [nämlich τὸν οὐρανόν], ἀλλὰ γενόμενον οἱ μὲν αἰδῖον, οἱ δὲ φθαρτὸν ὥσπερ ὅτιοῦν ἄλλο τῶν φύσει συνισταμένων, οἱ δὲ ἐναλλάξ ὅτε μὲν οὕτως ὅτε δὲ ἄλλως ἔχειν φθειρόμενον καὶ τοῦτο αἰεὶ διατελεῖν οὕτως, ὥσπερ Ἐμπεδοκλῆς ὁ Ἀκραγαν- 30 τίνος καὶ Ἡ. ὁ Ἐφεσίος. Phys. Γ 5. 205^a 3 ὥσπερ Ἡ. φησιν γίνεσθαι ποτε πῦρ. SIMPLIC. de cael. 94, 4 Heib. καὶ Ἡ. δὲ ποτὲ μὲν ἐκπυροῦσθαι λέγει τὸν κόσμον ποτὲ δὲ ἐκ τοῦ πυρὸς συνίστασθαι πάλιν αὐτὸν κατὰ τινος χρόνου περιόδους ἐν οἷς φησι ὑτέρα ἀπτόμενος καὶ μέτρα σβεννύμενος [B 30]. ταύτης δὲ τῆς δόξης ὕστερον ἐγένοντο καὶ οἱ Στωικοί. Vgl. B 31. AET. II 1. 2 (D. 327) Ἡ. 35 . . . ἔνα τὸν κόσμον. 4, 3 (D. 331) Ἡ. οὐ κατὰ χρόνον εἶναι γενητὸν τὸν κόσμον, ἀλλὰ κατ' ἐπίνοιαν. 11, 4 (D. 340) Παρμενίδης Ἡ. . . πύρινον εἶναι τὸν οὐρανόν.

11. — II 13, 8 (D. 342) Παρμενίδης καὶ Ἡ. πιλήματα πυρὸς τὰ ἄστρα. 17, 4 59 (D. 346) Ἡ. . . τρέφεσθαι τοὺς ἀστέρας ἐκ τῆς ἀπὸ γῆς ἀναθυμιάσεως.

12. — II 20, 16 (D. 351) Ἡ. . . ἄναμμα νοερὸν τὸ ἐκ θαλάττης εἶναι τὸν 40 ἥλιον. — 22, 2 (D. 352) σκαφοειδῆ, ὑπόκυρτον. — 24, 3 (D. 354) (γίνεσθαι τὴν

1 φύσει Plut. Stob.: χύσει Döhner: φησὶ? * 7 αὐτοὶ LIM: οὔτοι dett. 30 γίνεσθαι] nicht γενήσεσθαι wegen des steten Wechsels der Epochen (Burnet *Early gr. phil.*² 179) 34 οἱ Στωικοί] vgl. Plut. de def. orac. 12 p. 415 F. Die Auffassung, daß erst die Stoiker die Weltverbrennung in H. hineininterpretiert hätten, ist irrig

ἐκλείπιν) κατὰ τὴν τοῦ σκαφοειδοῦς στροφήν, ὥστε τὸ μὲν κοῖλον ἄνω γίγνεσθαι, 59
τὸ δὲ κυρτὸν κάτω πρὸς τὴν ἡμετέραν ὄψιν. — 27, 2 (D. 358) Ἡ. σκαφοειδῆ (τὴν
σελήνην). — 28, 6 (D. 359) Ἡ. ταῦτὸν πεπονθέναι τὸν ἥλιον καὶ τὴν σελήνην.
σκαφοειδεῖς γὰρ ὄντας τοῖς σχήμασι τοὺς ἀστέρας, δεχομένους τὰς ἀπὸ τῆς ὑγρᾶς
5 ἀναθυμιάσεως αὐγὰς, φωτίζεσθαι πρὸς τὴν φαντασίαν, λαμπρότερον μὲν τὸν ἥλιον·
ἐν καθαρωτέρῳ γὰρ ἄερί φέρεσθαι, τὴν δὲ σελήνην ἐν θολωτέρῳ· διὰ τοῦτο
καὶ ἀμαυρότεραν φαίνεσθαι. — 29, 3 Ἡ. . . (ἐκλείπειν τὴν σελήνην) κατὰ τὴν τοῦ
σκαφοειδοῦς στροφήν καὶ τὰς περικλίσεις.

13. AET. II 32, 3 (D. 364) Ἡ. ἐκ μυρίων ὀκτακοσίων ἐνιαυτῶν ἡλιακῶν (τὸν
10 μέγαν ἐνιαυτὸν εἶναι). Vgl. Censorin 18, 10 *hic annus etiam heliacos a quibus-*
dam dicitur, et ab aliis [Heraklit?] θεοῦ ἐνιαυτός. . . (11) *hunc Aristarchus*
putavit annorum vertentium ΠΟCCCLXXXIII. . . , H. et Linus XDOCC.

14. — III 3, 9 (D. 369) Ἡ. βροντὴν μὲν κατὰ συστροφὰς ἀνέμων καὶ νεφῶν
καὶ ἐμπτώσεις πνευμάτων εἰς τὰ νέφη, ἀστραπὰς δὲ κατὰ τὰς τῶν θυμωμένων
15 ἐξάψεις, πρηστήρας δὲ κατὰ νεφῶν ἐμπρήσεις καὶ σβέσεις.

14^a. NICAND. Alex. 171 ff. (vgl. B 84).

καὶ τε σύ γ' ἀγλεύκην βάψαις ἰόντα θάλασσαν
ἦν τε καὶ ἀτμεῦνιν ἀνέμοις πόρεν Ἐννοσίγαιος
σὺν πυρί. καὶ γὰρ δὴ τὸ πνοαῖς συνδάμναται ἐχθραῖς
20 πῦρ μὲν αἰείζων καὶ ἀχύνετον ἔτρεσεν ὕδωρ
ἀργέστας, καὶ ῥ' ἡ μὲν ἀκοσμήεσσα, φιλορτῆς
175 δεσπόζει νηῶν τε καὶ ἐμφθορέων αἰζηῶν,
ὕλη δ' ἐχθομένοιο πυρὸς κατὰ θεσμὸν ἀκούει.

Schol. ἀτμεῦνιν δὲ δουλεύειν, ὑποκείσθαι· ἀτμένες γὰρ οἱ δοῦλοι· ὅτι δὲ δουλεύει
25 ἡ θάλασσα καὶ τὸ πῦρ ἀνέμοις, κατὰ θεῖον νόμον δηλονότι, τοῦτο δὲ καὶ Ἡ. καὶ
Μενεκράτης εἴρηκεν. ἀργέστας· οἰονεῖ τοὺς ἀνέμους ἀχύνετον δὲ τὸ πολύχυτον·
τὸ γὰρ αῖ ἐπιτατικόν ἐστιν. ἐκτίθεσθαι οὖν βούλεται διὰ τούτων καὶ Ἡ., ὅτι πάντα
ἐναντία ἀλλήλοις ἐστὶ κατ' αὐτόν. . . δεσπόζει νηῶν· τῇ γὰρ θαλάσσῃ ὑπόκεινται
τὰ πλοῖα, τῷ δὲ πυρί ἡ ὕλη. ἐμφθορέων δ' αἰζηῶν· τῶν ἐν θαλάσσῃ φθειρομένων.

30 15. ARIST. de anima A 2. 405^a 24 καὶ Ἡ. δὲ τὴν ἀρχὴν εἶναι φησι ψυχὴν (wie
Diogenes 51 A 20), εἶπερ τὴν ἀναθυμιάσιν [B 12], ἐξ ἧς τὰλλα συνίστησιν.
MACROB. S. Scip. 14, 19 (animam) *H. physicus scintillam stellaris essentiae*. AET.
IV 3, 12 (D. 389) Ἡ. τὴν μὲν τοῦ κόσμου ψυχὴν ἀναθυμιάσιν ἐκ τῶν ἐν αὐτῷ
ὑγρῶν, τὴν δὲ ἐν τοῖς ζώοις ἀπὸ τῆς ἐκτὸς καὶ τῆς ἐν αὐτοῖς ἀναθυμιάσεως,
35 ὁμογενῆ. (Vgl. c. 8, 9.)

16. SECT. adv. math. VII 126 ff. (126) ὁ δὲ Ἡράκλειτος, ἐπεὶ πάλιν ἐδόκει
δυσὶν ὀργανῶσθαι ὁ ἄνθρωπος πρὸς τὴν τῆς ἀληθείας γνῶσιν, αἰσθήσει τε καὶ
λόγῳ, τούτων τὴν (μὲν) αἴσθησιν παραπλησίως τοῖς προειρημένους φυσικοῖς ἅπ-
στον εἶναι νενόμικεν, τὸν δὲ λόγον ὑποτίθεται κριτήριον. ἀλλὰ τὴν μὲν αἴσθησιν

8 καὶ τὰς περικλίσεις fehlt Plut., gehört also vielleicht zu den gleichzeitig
bei Stob. genannten Alkmaion [14 A 4] oder Antiphon [80 B 28]. Gemeint sind
mit περικλίσεις die halben oder Viertelswendungen der Phasen 9 ὀκτακισχιλίων
Aët. (Plut. Stob.): den antiken Zahlenfehler verb. Tannery aus Censorin *Pour l'hist.*
de la Science Hell. 168. Denn 30×360 Jahre = 10800 14 ἀναθυμωμένων
Schuster. Doch steht auch II 6, 3 das Simplex 38 (μὲν) Bekker

ἐλέγχει λέγων κατὰ λέξιν 'κακοὶ . . . ἐχόντων' [B 107], ὅπερ ἴσον ἦν τῷ 'βαρ-59
 βάρων ἐστὶ ψυχῶν ταῖς ἀλόγοις αἰσθήσεσι πιστεύειν'. (127) τὸν δὲ λόγον κριτὴν
 τῆς ἀληθείας ἀποφαίνεται οὐ τὸν ὁποιονδήποτε, ἀλλὰ τὸν κοινὸν καὶ θεῖον. τίς
 δ' ἐστὶν οὗτος, συντόμως ὑποδεικτέον· ἀρέσκει γὰρ τῷ φυσικῷ τὸ περιέχον
 5 ἡμᾶς λογικόν τε ὄν καὶ φρενήρες. (128) ἐμφαίνει δὲ τὸ τοιοῦτο πολὺ πρόσθεν 60
 Ὁμηρος [σ 163] εἰπών·

τοῖος γὰρ νόος ἐστὶν ἐπιχθονίων ἀνθρώπων,
 οἷον ἐπ' ἡμᾶς ἄγῃσι πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε.

καὶ Ἀρχίλοχος [fr. 70] δέ φησι τοὺς ἀνθρώπους τοιαῦτα φρονεῖν 'ὁποῖον Ζεὺς
 10 ἐφ' ἡμέρην ἄγει'. εἴρηται δὲ καὶ τῷ Εὐριπίδῃ [Troad. 885] τὸ αὐτό·

ὅστις ποτ' εἰ σὺ δυστόπαστος εἰσίδειν
 Ζεὺς, εἴτ' ἀνάγκη φύσεος εἶτε νοὺς βροτῶν,
 ἐπευξάμην σε.

(129) τοῦτον οὖν τὸν θεῖον λόγον καθ' Ἡράκλειτον δι' ἀναπνοῆς σπάσαντες
 15 νοεροὶ γινόμεθα, καὶ ἐν μὲν ὕπνοις ληθαῖοι, κατὰ δὲ ἔγερσιν πάλιν ἔμφρονες· ἐν
 γὰρ τοῖς ὕπνοις μυσάντων τῶν αἰσθητικῶν πόρων χωρίζεται τῆς πρὸς τὸ περιέχον
 συμφυῖας ὁ ἐν ἡμῖν νοὺς μόνῃς τῆς κατὰ ἀναπνοὴν προσφύσεως σωιζομένης
 οἰονεῖ τινος ρίζης, χωρισθεὶς τε ἀποβάλλει ἢν πρότερον εἶχε μνημονικὴν δύναμιν·
 (130) ἐν δὲ ἐγρηγόρσει πάλιν διὰ τῶν αἰσθητικῶν πόρων ὥσπερ διὰ τινων θυρίδων
 20 προκύψας καὶ τῷ περιέχοντι συμβαλὼν λογικὴν ἐνδύεται δύναμιν. ὅνπερ οὖν
 τρόπον οἱ ἄνθρωποι πλησιάσαντες τῷ πυρὶ κατ' ἀλλοίωσιν διάπυροι γίνονται,
 χωρισθέντες δὲ σβέννυνται, οὕτω καὶ ἡ ἐπιξενωθεῖσα τοῖς ἡμετέροις σύμασιν ἀπὸ
 τοῦ περιέχοντος μοῖρα κατὰ μὲν τὸν χωρισμὸν σχεδὸν ἄλογος γίνεται, κατὰ
 δὲ τὴν διὰ τῶν πλείστων πόρων σύμφυσιν ὁμοιοειδὴς τῷ ὄλῳ καθίσταται.
 25 (131) τοῦτον δὴ τὸν κοινὸν λόγον καὶ θεῖον καὶ οὐ κατὰ μετοχὴν γινόμεθα λο-
 γικοί, κριτήριον ἀληθείας φησὶν ὁ Ἡ· ὅθεν τὸ μὲν κοινὴ πᾶσι φαινόμενον, τοῦτ'
 εἶναι πιστόν (τῷ κοινῷ γὰρ καὶ θεῷ λόγῳ λαμβάνεται), τὸ δὲ τι μόνῳ προσ-
 πίπτον ἄπιστον ὑπάρχειν διὰ τὴν ἐναντίαν αἰτίαν. (132) ἐναρχόμενος γοῦν τῶν
 Περὶ φύσεως ὁ προειρημένος ἀνὴρ καὶ τρόπον τινὰ δεικνὺς τὸ περιέχον φησί·
 30 'λόγου . . . ἐπιλανθάνονται' [B 1]. (133) διὰ τούτων γὰρ ῥητῶς παραστήσας
 ὅτι κατὰ μετοχὴν τοῦ θεοῦ λόγου πάντα πράττομέν τε καὶ νοοῦμεν ὀλίγα προσ-
 διελθὼν ἐπιφέρει 'διὸ . . . φρόνησιν' [B 2]. ἡ δ' ἐστὶν οὐκ ἄλλο τι ἄλλ' ἐξη-
 γησις τοῦ τρόπου τῆς τοῦ παντὸς διοικήσεως. διὸ καθ' ὃ τι ἂν αὐτοῦ τῆς μνή-
 μης κοινωνήσωμεν, ἀληθεύομεν, ἃ δὲ ἂν ἰδιάσωμεν, ψευδόμεθα. (134) νῦν γὰρ
 35 ῥητότατα καὶ ἐν τούτοις τὸν κοινὸν λόγον κριτήριον ἀποφαίνεται, καὶ τὰ μὲν
 κοινῇ φησι φαινόμενα πιστὰ ὡς ἂν τῷ κοινῷ κρινόμενα λόγῳ, τὰ δὲ κατ' ἰδίαν
 ἐκάστῳ ψευδῇ. viii 286 καὶ μὴν ῥητῶς ὁ Ἡ. φησι τὸ μὴ εἶναι λογικὸν τὸν
 ἄνθρωπον, μόνον δ' ὅφρα φρενήρες τὸ περιέχον [s. vii 127]. Danach APOLL.
 Tyan. ep. 18 Ἡ. ὁ φυσικὸς ἄλογος εἶναι κατὰ φύσιν ἔφησε τὸν ἄνθρωπον
 40 [= Heracl. fr. 133 Byw.]

14 οὖν NE: δὴ L 19 ἐγρηγόρσει (vgl. Z. 15) N (Laur. 85, 19): ἐγρηγορόσι übr.
 θυρίδων] vgl. Chalcid. c. 237 p. 272 Wrobel. *at vero H. intimum motum, qui est
 intentio animi sive animadversio, porrigi dieit per oculorum meatus atque ita tan-
 gere tractareque visenda.* Lucret. iii 360 L. 28 γοῦν Kayser: οὖν Hss.
 31 προδιελθὼν Hss.: verb. Bekker 36 φησι Edd.: φασι Hss.

17. AET. IV 7, 2 (D. 392) <Ἡ. ἀφθαρτον εἶναι τὴν ψυχὴν>· ἐξιοῦσαν γὰρ εἰς 60 τὴν τοῦ παντὸς ψυχὴν ἀναχωρεῖν πρὸς τὸ ὁμογενές.

18. — v 23 (D. 434) Ἡ. καὶ οἱ Στωικοὶ ἄρχεσθαι τοὺς ἀνθρώπους τῆς τελειότητος περὶ τὴν δευτέραν ἑβδομάδα, περὶ ἣν ὁ σπερματικὸς κινεῖται ὁρρός.

5 19. [fr. 87—89 Byw.] PLUT. def. orac. 11. 415 D οἱ μὲν ἡβώντων ἀναγινώσκοντες [bei Hesiod. fr. 171, 2 Rz. 1902] ἔτη τριάκοντα ποιοῦσι τὴν γενεὰν καθ' Ἡράκλειτον, ἐν ᾧ χρόνῳ γεννῶντα παρέχει τὸν ἐξ αὐτοῦ γεγεννημένον ὁ γεννήσας. Philo fr. Harris (Cambr. 1886) p. 20 δυνατὸν ἐν τριακοστῷ ἔτει αὐτὸν ἀνθρωπον 10 πάππον γενέσθαι, ἡβὰν μὲν περὶ τὴν τεσσαρεσκαίδεκαετὴ ἡλικίαν, ἐν ἣι σπείρει, τὸ δὲ σπαρὲν ἐνιαυτοῦ γενόμενον πάλιν πεντεκαίδεκάτῳ ἔτει τὸ ὅμοιον ἑαυτῷ 15 γεννᾶν. Vgl. CENSORIN 17, 2 *saeculum est spatium vitae humanae longissimum parti et morte definitum. quare qui annos triginta saeculum putarunt multum videntur errasse. hoc enim tempus genean vocari Heraclitus auctor est, quia orbis aetatis in eo sit spatio; orbem autem vocat aetatis, dum natura ab* 20 *sementi humana ad sementim revertitur.* Mißverstanden bei JOH. LYDUS de mens. III 14 ὅθεν οὐκ ἀπὸ σκοποῦ Ἡ. γενεὰν τὸν μῆνα καλεῖ.

20. CHALCID. c. 251 p. 284, 10 Wrob. [wahrsch. aus Poseidonios' Timaeuscomm.) *H. vero consentientibus Stoicis rationem nostram cum divina ratione conectit regente ac moderante mundana: propter inseparabilem comitatum consciam de-* 20 *creti rationabilis factam quiescentibus animis ope sensuum futura denuntiare. ex quo fieri, ut adpareant imagines ignotorum locorum simulacraque hominum tam viventium quam mortuorum. idemque adserit divinationis usum et prae-* moneri meritos instruentibus divinis potestatibus.

21. CLEM. Strom. II 130 (II 184, 6 St.) Ἀναξαγόραν μὲν γὰρ τὸν Κλαζομένιον 25 τὴν θεωρίαν φάναι τοῦ βίου τέλος εἶναι καὶ τὴν ἀπὸ ταύτης ἐλευθερίαν λέγουσιν, Ἡράκλειτόν τε τὸν Ἐφέσιον τὴν εὐαρέστησιν.

22. [43 B.] EUDEM. Eth. H 1. 1235^a 25 καὶ Ἡ. ἐπιτιμᾷ τῷ ποιήσαντι ὥς ἔρις ἔκ τε θεῶν καὶ ἀνθρώπων ἀπόλοιτο' [Σ 107]· οὐ γὰρ ἂν εἶναι ἀρμονίαν μὴ 30 ὄντος ὀξέος καὶ βαρέος οὐδὲ τὰ ζῷα ἄνευ θήλεος καὶ ἄρρενος ἐναντίων ὄντων. SIMPL. Cat. 412, 26 Kalbf. fügt dem Homerverse zu οἰχίσεσθαι γὰρ φησι πάντα. NUMEN. fr. 16 Thedinga (bei Chalcid. c. 297) *Numenius laudat Heraclitum re-* 35 *prehendentem Homerum qui optaverit interitum ac vastitatem malis vitae, quod non intelligeret mundum sibi deleri placere, siquidem silva, quae malorum fons est, exterminaretur.*

23. [14 B.] POLYB. IV 20 οὐκ ἂν ἔτι πρέπον εἶη ποιηταῖς καὶ μυθογράφοις 40 χρῆσθαι μάρτυσι περὶ τῶν ἀγνοουμένων, ὅπερ οἱ πρὸ ἡμῶν περὶ τῶν πλείστων, ἀπίστους ἀμφιβητοῦμένων παρεχόμενοι βεβαιωτὰς κατὰ τὸν Ἡράκλειτον. Vgl. B 40. 42. 56. 57. 104.

1 Lemma erg. * aus Theodor. v 23, der das übrige frei paraphrasiert 8 αὐτὸν *: αὐτὸν Hs. Ich verstehe αὐτὸν von dem ev. immer wieder eintretenden Wechsel der Generationen 17 Poseidonios ist durch Adrastus vermittelt. Vgl. Borghorst *de Anatoliū fontibus* Berl. 1905 26 εὐαρέστησιν erklärt Theodoret. xi 7 durch ἡδονή, vgl. B 110

B. FRAGMENTE.

61

ΗΡΑΚΛΕΙΤΟΥ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ.

1. [2 Bywater] SEXT. adv. math. VII 132 (Vgl. A 4. 16. B 51) τοῦ δὲ
 λόγου τοῦδ' ἐόντος ἀεὶ ἀξύνετοι γίνονται ἄνθρωποι καὶ
 5 πρόσθεν ἢ ἀκοῦσαι καὶ ἀκούσαντες τὸ πρῶτον· γινο-
 μένων γὰρ πάντων κατὰ τὸν λόγον τόνδε ἀπείροισιν
 εἰκόασι, πειρώμενοι καὶ ἐπέων καὶ ἔργων τοιούτων,
 ὁκοίων ἐγὼ διηγεῖμαι διαίρων ἕκαστον κατὰ φύσιν
 καὶ φράζων ὅπως ἔχει. τοὺς δὲ ἄλλους ἀνθρώπους 62
 10 λανθάνει ὁκόσα ἐγερθέντες ποιοῦσιν, ὅκωσπερ ὁκόσα
 εὔδοντες ἐπιλανθάνονται.
 2. [92] SEXT. VII 133 [vgl. S. 75, 30] διὸ δεῖ ἐπεσθαί τῳ ἄνθρωπῳ,
 τοῦτέστι τῳ κοινῷ· ξυνὸς γὰρ ὁ κοινός. τοῦ λόγου δ'
 ἐόντος ξυνοῦ ζώουσιν οἱ πολλοὶ ὡς ἰδίαν ἔχοντες
 15 φρόνησιν.

-
1. Für dies Wort (*Weltgesetz*) aber, ob es gleich ewig ist, gewinnen die Menschen kein Verstandnis, weder ehe sie es vernommen noch sobald sie es vernommen. Alles geschieht nach diesem Wort, und doch geberden sie sich wie Unerprobte, so oft sie es probieren mit solchen Worten und Werken, wie ich sie künde, ein jegliches nach seiner Natur zerlegend und deutend, wie sich's damit verhält. Die anderen Menschen wissen freilich nicht, was sie im Wachen tun, wie sie ja auch vergessen, was sie im Schlafe *tun*.
 2. Drum ist's Pflicht dem Gemeinsamen zu folgen. Aber obschon das Wort (*Weltgesetz*) allen gemein ist, leben die meisten doch so, als ob sie eine eigene Einsicht hätten.
-

3 Vorher ging etwa Ἡράκλειτος Βλῶσωνος Ἐφέσιος τάδε λέγει. Vgl. Wil. Her. I¹ 124. Der Anfang läßt sich auffassen entweder wie übersetzt oder »Das Wort, wie es hier ist, sind die Menschen allezeit unfähig zu fassen.« Anders Natorp *Rh. Mus.* 38, 65 (ähnlich Burnet): »Daß diese meine Rede wahr ist, fassen die Menschen nie.« Ich verbinde, wie Clem. Str. v 14 und Hippol. 42, 59 Gott., ἀεὶ (= αἰδίου) mit ἐόντος (wie B 2). Vgl. Pherek. 71 B 1 τοῦ δὲ Z. 3 fehlt Sext.: erg. aus A 4 und Hippol. ix 9. Ebenso ἀεὶ Z. 4, πάντων Z. 6 4 τοῦδ'] das von mir in diesem meinem Buche offenbarte Weltgesetz. τοῦδε faßt Sext. A 16 (S. 75, 29) deiktisch mit Bezug auf die uns umgebende Welt γίνονται Sext. N, Hippol.: γίνονται Sext. vulg. 6 ἀπείροισιν Sext. N: ἄπειροι (aus ἄπειρον) εἰσὶν Hipp. (Parisinus): ἄπειροι Sext. übr. Hss. διαίρων ἕκαστον κ. φ. Hipp.: κ. φύσ. δ. ἔ. Sext. 12 () Bekker 13 τοῦ λόγου ... ξυνοῦ betrachtet als Worte des Sext. Burnet a. O. 153. Aber ξυνοῦ! Vgl. B 89. 113

3. [0] ΑἸΤ. II 21, 4 (D. 351, περὶ μεγέθους ἡλίου) εὖρος ποδὸς 62 ἀνθρωπείου.
4. [J. of phil. IX 230] ALBERTUS M. de veget. VI 401 p. 545 Meyer H. dixit quod *Si felicitas esset in delectationibus corporis, boves felices diceremus, cum inveniant orobum ad comedendum.*
- 5 [130. 126] ARISTOCRITUS Theosophia 68 (Buresch *Klaros* 118), ORIG. c. CELS. VII 62 καθαίρονται δ' ἄλλως αἵματι μαινόμενοι οἶον εἴ τις εἰς πηλὸν ἐμβὰς πηλῶι ἀπονίζοιτο. μαίνεσθαι δ' ἂν δοκοίη, εἴ τις αὐτὸν ἀνθρώπων ἐπιφράσαιτο οὕτω ποιέοντα. καὶ τοῖς ἀγάλασι δὲ τουτέοισιν εὐχονται, ὅκοιόν εἴ τις δόμοισι λεσχηνεύοιτο, οὐ τι γινώσκων θεοὺς οὐδ' ἥρωας οἵτινές εἰσι.
- 10 6. [32] ARISTOTELES meteor. B 2. 355^a 13 [vgl. 55 B 158] ὁ ἥλιος οὐ μόνον, καθάπερ ὁ Ἡ. φησι, νέος ἐφ' ἡμέρῃ ἐστίν, ἀλλ' αἰ νέος συνεχῶς.
- 15 7. [37] — de sensu 5. 443^a 23 εἰ πάντα τὰ ὄντα καπνὸς γένοιτο, 63 ῥῖνες ἂν διαγνοῖεν.

3. *Die Sonne hat die Breite des menschlichen Fußes.*
4. Bestände das Glück in körperlichen Lustgefühlen, so müßte man die Ochsen glücklich nennen, wenn sie Erbsen zu fressen finden.
5. Reinigung von Blutschuld suchen sie vergeblich, indem sie sich mit Blut besudeln, wie wenn einer der in Kot getreten, sich mit Kot abwaschen wollte. Für wahnsinnig würde ihn doch halten, wer etwa von den Leuten ihn bei solchem Treiben bemerkte. Und sie beten auch zu diesen Götterbildern, wie wenn einer mit Gebäuden Zwiesprache pflegen wollte. Sie kennen eben die Götter und Heroen nicht nach ihrem wahren Wesen.
6. *Die Sonne ist neu an jedem Tag.*
7. Würden alle Dinge zu Rauch, würde man sie mit der Nase unterscheiden.

4 Es ist fraglich, ob die hypothetische Fassung und der ganze Vordersatz authentisch ist. Vielleicht gehört das Fr. zur Relativitätslehre wie B 9. 13. 37. 51

6 Aristokritos der Manichäer (5. Jahrh.); vgl. Brinkmann *Rhein. Mus.* 51, 273 7 vgl. Hipp. d. morb. sacr. 1 (VI 362, 6 L.) ἄλλως fehlt Elias z. Greg. Naz. 25, 15

8 οἶον] ὥσπερ ἂν Elias 10 δὲ fehlt Clem. Protr. 4, Orig. 11 γινώσκων . . . εἰσι fehlt Aristokr., der aus ΟΥΤΙ sinnlos θύειν machte vgl. 12 C 1 § 11. Der Singular archaisch statt γινώσκοντες, wie H. Weil lesen wollte 16 über B 7 vgl. Patin *Einheitsl.* (Leipzig 1886) S. 17. Doch vgl. B 98

8. [46] — eth. Nic. Θ 2. 1155^b 4 Ἡ τὸ ἀντίξουν συμφέρον καὶ ἐκ τῶν διαφερόντων καλλίστην ἁρμονίαν καὶ πάντα κατ' ἔριν γίνεσθαι [s. B 80].
9. [51] — — K. 5. 1176^a 7 ἑτέρα γὰρ ἵππου ἡδονὴ καὶ κυνὸς καὶ ἀνθρώπου, καθάπερ Ἡ. φησιν ὄνους σύρματ' ἂν ἐλέσθαι μᾶλλον ἢ χρυσόν· ἥδιον γὰρ χρυσοῦ τροφή ὄνοις.
10. [59] [Arist.] de mundo 5. 396^b 7 ἴσως δὲ τῶν ἐναντίων ἢ φύσις γλίχεται καὶ ἐκ τούτων ἀποτελεῖ τὸ σύμφωνον, οὐκ ἐκ τῶν ὁμοίων· ὥσπερ ἀμέλει τὸ ἄρρεν συνήγαγε πρὸς τὸ θῆλυ καὶ οὐχ ἑκάτερον πρὸς τὸ ὁμόφυλον καὶ τὴν πρώτην ὁμόνοιαν διὰ τῶν ἐναντίων συνῆψεν, οὐ διὰ τῶν ὁμοίων. ἔοικε δὲ καὶ ἡ τέχνη τὴν φύσιν μιμουμένη τοῦτο ποιεῖν· ζωγραφία μὲν γὰρ λευκῶν τε καὶ μελάνων ὠχρῶν τε καὶ ἐρυθρῶν χρωμάτων ἐγκερασμένη φύσεις τὰς εἰκόνας τοῖς προηγουμένοις ἀπετέλεσε συμφώνους, μουσικὴ δὲ ὀξεῖς ἅμα καὶ βαρεῖς μακροὺς τε καὶ βραχεῖς φθόγους μείζασα ἐν διαφόροις φωναῖς μίαν ἀπετέλεσεν ἁρμονίαν, γραμματικὴ δὲ ἐκ φωνηέντων καὶ ἀφώνων γραμμάτων κρᾶσιν ποιησαμένη τὴν ὅλην τέχνην ἀπ' αὐτῶν συνεστήσατο. ταῦτο

8. Das auseinander Strebende vereinigt sich und aus den verschiedenen Tönen entsteht die schönste Harmonie und alles entsteht durch den Streit.
9. Esel würden Häckerling dem Golde vorziehen.
10. Auch die Natur strebt wohl nach dem Entgegengesetzten und bringt hieraus und nicht aus dem Gleichen den Einklang hervor, wie sie z. B. das männliche mit dem weiblichen Geschlechte paarte und nicht etwa beide mit dem gleichen, und die erste Eintracht durch Vereinigung des Gegensätzlichen, nicht des Gleichartigen herstellte. Auch die Kunst bringt dies, offenbar durch Nachahmung der Natur, zustande. Die Malerei mischt auf dem Bilde die Bestandteile der weißen und schwarzen, der gelben und roten Farbe und bewirkt dadurch die Ähnlichkeit mit dem Original; die Musik mischt hohe und tiefe, lange und kurze Töne in verschiedenen Stimmen und bringt dadurch eine einheitliche Harmonie zustande; die Schreibkunst mischt Vokale und

2 ἐκ τῶν διαφερόντων καλλίστην scheint ebenfalls heraklitisch vgl. Z. 16 und B 124. ἁρμονίη nicht *Akkord* (das wäre moderne Polyphonie), sondern Verbindung verschiedener Töne zu einem Melos; ἐν διαφόροις φωναῖς (Z. 16) geht auf Zusammensingen verschiedener Individuen 5 ὄνους K, Mich.: ὄνον L 6 μᾶλλον läßt Mich. 570, 22 aus, wahrscheinlich richtig 11 ff. Vgl. 12 C 1 § 15 ff. 17 γραμματικὴ] vgl. 12 C 1 § 24

δὲ τοῦτο ἦν καὶ τὸ παρὰ τῷ σκοτεινῷ λεγόμενον Ἡρακλείτῳ· 63
 συνάψεις ὅλα καὶ οὐχ ὅλα, συμφερόμενον διαφερό- 64
 μενον, συνᾶιδον διᾶιδον, καὶ ἐκ πάντων ἐν καὶ ἐξ ἐνὸς
 πάντα.

- 5 11. [55] [Arist.] de mundo 6 p. 401^a 8 τῶν τε ζώων τά τε ἄγρια καὶ ἡμερα
 τά τε ἐν ἀέρι καὶ ἐπὶ γῆς καὶ ἐν ὕδατι βοσκόμενα γίνεται τε καὶ
 ἀκμάζει καὶ φθείρεται τοῖς τοῦ θεοῦ πειθόμενα θεσμοῖς· πᾶν
 γὰρ ἐρπετὸν πληγῇ νέμεται, ὥς φησιν Ἡράκλειτος.
12. [41. 42] ARIUS DID. ap. Eus. P. E. xv 20 (D. 471, 1) Ζήνων τὴν
 10 ψυχὴν λέγει αἰσθητικὴν ἀναθυμίασιν, καθάπερ Ἡ· βουλόμενος
 γὰρ ἐμφανίσαι, ὅτι αἱ ψυχαὶ ἀναθυμιώμεναι νοεραὶ αἰεὶ γίνονται,
 εἶκασεν αὐτὰς τοῖς ποταμοῖς λέγων οὕτως· ποταμοῖσι τοῖσιν
 αὐτοῖσιν ἐμβαίνουσιν ἕτερα καὶ ἕτερα ὕδατα ἐπιρρεῖ·
 15 καὶ ψυχαὶ δὲ ἀπὸ τῶν ὑγρῶν ἀναθυμιῶνται [vgl. B 49^a. 91
 und A 6. 15].
13. [54] ATHEN. v p. 178 F δεῖ γὰρ τὸν χαρίεντα μήτε ῥυπᾶν μήτε
 αὐχμεῖν μήτε βορβόρῳ χαίρειν καθ' Ἡράκλειτον. [Vgl. B 9.
 55 B 147]. CLEM. Strom. I 2 (II 4, 3 St.) ὕες βορβόρῳ ἡδονται.
 [Vgl. B 37. Plotin. I 1, 6].

Konsonanten und stellt daraus die ganze Kunst zusammen. Das gleiche spricht sich auch in dem Worte des dunklen Herakleitos aus: Verbindungen sind: Ganzes und Nichtganzes, Eintracht, Zwietracht, Einklang, Mißklang und aus allem eins und aus einem alles.

11. Alles, was da kreucht, wird mit Gottes Geißel zur Weide getrieben.
 12. Wer in dieselben Fluten hinabsteigt, dem strömt stets anderes Wasser zu. Auch die Seelen dünsten aus dem Feuchten hervor.
 13. Am Dreck sich ergetzen.
-

2 συνάψεις Arist. OR: συλλάψεις (übergeschr. N) Lips.: CYNΛΑΤΙΥΙΔΙC oder CYNATYIYIΔIΔ (d. i. CYNΛAYIEC oder CYNAYIEC, ΔΙ = ΑΙ = Ε) Apul. Vgl. Berl. Sitz. 1901, 188 ff.: συλλάψεις (das dem Sinn weniger entspricht, aber formell untadelig ist) zieht Hoffmann Gr. Dial. III 240 vor ὅλα καὶ οὐχ ὅλα Apul., Ar. P, Stob.: οὔλα καὶ οὐχὶ οὔλα (Verderbliches und nicht Verderbliches) Arist. cett. Vgl. 12 C 1 § 15 nach συμφερόμενον fñgt καὶ (dittogr. vor ΔΙΑ) zu Ar. plerique 8 πληγῇ kann nach dem Zusammenhange nur von Gott gesagt sein, wie A 14^a. C 4, 7 bestätigen. Doch hab ich θεοῦ vor πληγῇ nicht mehr zugesetzt, weil dies aus Heraklits Zusammenhang folgen konnte und die Spuren von ΘΥ bei Apuleius zweifelhaft sind. Anders erklärt Wilamowitz *Leseb.* II 132 (dagegen Theophr. d. sens. 31) und H. Gomperz *Z. f. ö. Gymn.* 1910, 963. Anspiel. bei Plato Critias 109 bc 10 αἰσθησιν ἢ ἀναθυμίασιν Hss.: verb. E. Wellmann ἀναθυμίασις als heraklitischen Ausdruck erkannte J. Woltjer (*Feestbundel Prof. Bort* p. 141), der Z. 14 schreibt ἀναθυμιώμεναι

14. [124. 125] CLEM. Protr. 22 (p. 16, 24 St.) τίσι δὴ μαντεύεται 64
 Ἡ. ὁ Ἐφέσιος; νυκτιπόλοις, μάγοις, βάκχοις, λήναις,
 μύσταις· τούτοις ἀπειλεῖ τὰ μετὰ θάνατον, τούτοις μαντεύεται
 τὸ πῦρ· τὰ γὰρ νομιζόμενα κατ' ἀνθρώπους μυστήρια
 5 ἀνιερωστὶ μυεῖνται.
15. [127] — — 34 p. 26, 6 εἰ μὴ γὰρ Διονύσῳ πομπὴν ἐποι-
 οῦντο καὶ ὕμνεον αἶσμα αἰδοίοισιν, ἀναιδέστατα εἶρ- 65
 γαστ' ἄν· ὡυτὸς δὲ Αἰδῆς καὶ Διόνυσος, ὅτεωι μαί-
 νονται καὶ ληναῖζουσιν.
- 10 16. [27] — Paedag. II 99 (I 216, 28 St.) λήσεται μὲν γὰρ ἴσως τὸ
 αἰσθητὸν φῶς τις, τὸ δὲ νοητὸν ἀδύνατόν ἐστιν, ἢ ὥς φησιν
 Ἡ· τὸ μὴ δυνόν ποτε πῶς ἄν τις λάθοι;
17. [5] — Strom. II 8 (II 117, 1 St.) οὐ γὰρ φρονέουσι τοιαῦτα
 πολλοί, ὁκόσοι ἐγκυρεῖσιν, οὐδὲ μαθόντες γινώσκου-
 15 σιν, ἐωυτοῖσι δὲ δοκέουσι.
18. [7] — — II 17 (II 121, 24) ἐὰν μὴ ἔλπηται, ἀνέλπιστον οὐκ
 ἐξευρήσει, ἀνεξερεύνητον ἐὸν καὶ ἄπορον. [Vgl. B 27.]

-
14. *Wem prophexieit Heraklit?* Den Nachtschwärmern, Magiern, Bak-
 chen, Mänaden und Eingeweihten. *Diesen droht er mit der Strafe*
nach dem Tode, diesen prophexieit er das Feuer. Denn in unheiliger
 Weise findet die Einführung in die Weißen statt wie sie bei den
 Leuten im Schwange sind.
15. Denn wenn es nicht Dionysos wäre, dem sie die Prozession ver-
 anstalten und das Phalloslied singen, so wär's ein ganz schändliches
 Tun. Ist doch Hades eins mit Dionysos, dem sie da toben und
 Fastnacht feiern!
16. Wie kann einer verborgen bleiben vor dem, was nimmer untergeht!
17. Denn viele hegen nicht solche Gedanken, so viele auch darauf
 stoßen, noch verstehen sie, wenn man sie belehrt; aber sie bilden
 es sich ein.
18. Wenn er's nicht erhofft, wird er das Unverhoffte nicht finden.
 Denn sonst ist's unerforschlich und unzugänglich.
-

5 μυοῦνται Clem.: μυεῖνται Euseb. O: μύονται Euseb. H. 7 εἶργαστ' ἄν
 Schleiermacher: εἶργασται Clem. Anders Wilamowitz *Comm. gr.* II Gott. 1880 p. 16
 11 νοητὸν] das ewige Feuer Heraklits, in platonischer Terminologie 13 τοσ-
 αῦτα Th. Gomperz 14 {οἱ} πολλοί Bergk ὁκόσοι Clem. (12 B 1 vergleicht
 H. Gomperz *Z. f. d. G.* 1910, 963): ὁκόοις Bergk vgl. A 16 § 128 ἐγκυρεῖσιν *
 vgl. B 72: ἐγκυρσεύουσιν Clem.: ἐγκύρσωσιν Bergk παθόντες Brinkmann
 16 ἐλπίζετε ... εὐρήσετε Theodoret. »Hoffen« im Mysteriensinn

19. [6] CLEM. Strom. II 24 (II 126, 5) ἀπίστους εἶναί τινας ἐπιστύφων Ἡ. 65
φησιν· ἀκοῦσαι οὐκ ἐπιστάμενοι οὐδ' εἰπεῖν.
20. [86] — — III 14 (II 201, 23) Ἡ. γοῦν κακίζων φαίνεται τὴν γένεσιν,
ἐπειδὰν φῆι· γενόμενοι ζῶειν ἐθέλουσι μόρους τ' ἔχειν,
6 μάλλον δὲ ἀναπαύεσθαι, καὶ παῖδας καταλείπουσι μό-
ρους γενέσθαι.
21. [64] — — — 21 (II 205, 7) οὐχὶ καὶ Ἡ. θάνατον τὴν γένεσιν
καλεῖ . . . ἐν οἷς φησι· θάνατός ἐστιν ὁκόσα ἐγερθέντες
ὀρέομεν, ὁκόσα δὲ εὖδοντες ὕπνος.
- 10 22. [8] — — IV 4 (II 249, 23) χρυσὸν γὰρ οἱ διζήμενοι γῆν
πολλὴν ὀρύσσουσιν καὶ εὐρίσκουσιν ὀλίγον.
23. [60] — — — 10 (II 252, 25) Δίκης ὄνομα οὐκ ἂν ἤιδεσαν, 66
εἰ ταῦτα μὴ ἦν.
24. [102] — — — 16 (II 255, 30) ἀρηιφάτους θεοὶ τιμῶσι καὶ
15 ἄνθρωποι.
25. [101] — — — 50 (II 271, 3) μόροι γὰρ μέζονες μέζοντας μοί-
ρας λαγχάνουσι.

19. Leute, die weder zu hören noch zu reden verstehen.
20. *Heraklit scheint die Geburt als ein Unglück zu betrachten, wenn er sagt: Wann sie geboren sind, schicken sie sich an zu leben und dadurch den Tod zu erleiden, oder vielmehr auszuruhen, und sie hinterlassen Kinder, daß auch sie den Tod erleiden.*
21. Tod ist alles, was wir im Wachen sehen, und Schlaf, was im Schlummer.
22. Denn die Goldgräber schaufeln viel Erde und finden wenig.
23. Gäb' es jenes *(das Ungerechte?)* nicht, so kennten sie der Dike Namen nicht.
24. Im Kriege Gefallene ehren Götter und Menschen.
25. Größerer Tod empfängt größere Belohnung.

4 φῆι *: φησὶν Clem. 5 μάλλον δὲ ἀναπαύεσθαι hält Mullach falsch für Zusatz des Clem. παῖδας καταλείπουσι κτλ.] vgl. Ennius Telam. 312 Vahl. 9 ὀρέομεν] vielleicht besser: *erleben* nach ὕπνος folgte wohl ὁκόσα δὲ τεθνη-
κότες ζωὴ 12 Clem. 'δικαίωι γὰρ οὐ κεῖται νόμος' ἢ γραφή (1. Timoth. 1, 9)
φησιν· καλῶς οὖν Ἡ. 'δίκης κτλ. ἤιδεσαν Sylburg: ἔδωσαν Hs.: ἔδεισαν H. Gom-
perz 13 ταῦτα] unverständlich. Vermutlich τὰντία 16 μόροι Clem.: μόνοι
Theodor. μέζονος μοίρας Theod. Vgl. Philem. fr. 96, 7 (II 508 K.) λύπας δ'
ἔχοντας μέζοντας τοὺς μέζοντας

26. [77] — — — 143 (II 310, 21) ἄνθρωπος ἐν εὐφρόνῃ φάος 66
ἄπτεται ἑαυτῷ ἀποθανών, [ἀποσβεσθεὶς ὄψεις], ζῶν
δέ· ἄπτεται τεθνεώτος εὐδων, ἀποσβεσθεὶς ὄψεις,
ἐγρηγορῶς ἄπτεται εὐδοντος.
- 5 27. [122] — — — 146 (II 312, 15) ἀνθρώπους μένει ἀποθανόν-
τας ἄσσα οὐκ ἔλπονται οὐδὲ δοκέουσιν.
28. [118] — — — v 9 (II 331, 20) δοκέοντα γὰρ ὁ δοκιμώτατος
γινώσκει, φυλάσσει· καὶ μέντοι καὶ Δίκη καταλήψεται
ψευδῶν τέκτονας καὶ μάρτυρας.
- 10 29. [111^v] — — — 60 (II 366, 11) [nach B 104] vgl. IV 50 (II 271, 17)
αἰρεῦνται γὰρ ἐν ἀντὶ ἀπάντων οἱ ἄριστοι, κλέος ἀέναον
θνητῶν, οἱ δὲ πολλοὶ κεκόρηνται ὅκωσπερ κτήνεα.

26. Der Mensch zündet sich in der Nacht ein Licht an, wann er gestorben ist und doch lebt. Er berührt den Toten im Schlummer, wann sein Augenlicht erloschen; im Wachen berührt er den schlummernden.
27. Der Menschen wartet nach dem Tode, was sie nicht erwarten oder wähen.
28. Denn was der Glaubwürdigste erkennt, festhält, ist nur Glaubliches. Aber freilich die Lügenschmiede und ihre Eideshelfer wird doch auch Dike zu fassen wissen.
29. Eins gibt es, was die Besten allem anderen vorziehen: den Ruhm den ewigen den vergänglichen Dingen. Die Meisten freilich liegen da vollgefressen wie das liebe Vieh.

2 [] * Dittographie aus Z.3 ζῶν δέ· ἄπτεται interpung. E. Schwartz, vulg. ζῶν δέ ἄπτ. ἀποθανών und auch das zweite ἀποσβεσθεὶς ὄψεις streicht Wilamowitz 3 Der Schlaf steht zwischen Tod und Leben in der Mitte, da in ihm das Licht halb erloschen. Im Tode zündet es der Mensch wieder an, wenn der Leib in das Allfeuer zurückkehrt 5 ἀποθανόντας Clem. Strom.: τελευτήσαντας Protr. 2 (Paraphr.): ἀποθνήσκοντας Theodor. 7 δοκέοντων Clem.: verb. Schleiermacher 8 γινώσκει φυλάσσει Clem.: γινώσκειν φυλάσσει Schleierm.: verb. *. Vgl. Hipp. de vict. ac. morb. 11 τὸδε γε μὴν καὶ φύλασσουσι καὶ γινώσκουσιν, ὅτι μεγάλην βλάβην φέρει κτλ. καὶ μὲν πῦρ καὶ Δίκη Wilam. Hippol. S. 237 vgl. Clem. nach diesem Zitat: οἶδεν γὰρ καὶ οὗτος ἐκ τῆς βαρβάρου φιλοσοφίας μαθὼν τὴν διὰ πυρὸς κάθαρσιν τῶν κακῶς βεβιωκότων ἦν ὕστερον ἐκπύρωσιν ἐκάλεσαν οἱ Στωικοὶ καταλήψεται] wird verurteilen; s. Wilam. a. O. 11 ἐν ἀντὶ ἀπάντων] ἐναντία πάντων Clem. v 60 (L): ἐν ἀντὶ πάντων Clem. IV 50 (II 271, 17) κλέος ἀέναον (scil. ἀντὶ) θνητῶν vgl. Anon. Iambl. 5, 2 [82, 5 g. E.]. Zur Wortstellung vgl. Wenkebach Herm. 43, 91 f. Anders Wilam. Leseb. = τῶν ἀνθρώπων, unheraklitisch vgl. B 49 12 κεκορέαται Cobet Log. Ἑρμῆς I 534 ὅπως Clem. a. O.: οὐχ ὥσπερ Clem. IV 7.

30. [20] CLEM. Strom. v 105 (II 396, 10) [Plut. d. anim. 5 p 1014 A] κόσμον 66
τόνδε, τὸν αὐτὸν ἀπάντων, οὔτε τις θεῶν οὔτε ἀνθρώ-
πων ἐποίησεν, ἀλλ' ἦν αἰὶ καὶ ἔστιν καὶ ἔσται πῦρ
αἰετῶν, ἀπτόμενον μέτρα καὶ ἀσβεσνύμενον μέτρα.
- 5 31. [21] — — — — (II 396, 13) [nach 30] ὅτι δὲ καὶ γενητὸν καὶ φθαρ- 67
τὸν εἶναι ἐδογματίζεν, μηνύει τὰ ἐπιφερόμενα· πυρὸς τροπαὶ
πρῶτον θάλασσα, θαλάσσης δὲ τὸ μὲν ἡμισυ γῆ, τὸ
δὲ ἡμισυ πρηστήρ. δυνάμει γὰρ λέγει ὅτι τὸ πῦρ ὑπὸ τοῦ
διοικούντος λόγου καὶ θεοῦ τὰ σύμπαντα δι' αἴρος τρέπεται
10 εἰς ὑγρὸν τὸ ὡς σπέρμα τῆς διακοσμήσεως, ὃ καλεῖ θάλασσαν,
ἐκ δὲ τούτου αὔθις γίνεται γῆ καὶ οὐρανὸς καὶ τὰ ἐμπεριεχόμενα.
ὅπως δὲ πάλιν ἀναλαμβάνεται καὶ ἐκπυροῦται, σαφῶς διὰ τού-
των δηλοῖ· [23] θάλασσα διαχέεται καὶ μετρέεται εἰς τὸν
αὐτὸν λόγον, ὁκοῖος πρόσθεν ἦν ἢ γενέσθαι γῆ.

30. Diese Weltordnung, dieselbige für alle Wesen, hat kein Gott und kein Mensch geschaffen, sondern sie war immerdar und ist und wird sein ewig lebendiges Feuer, nach Maßen erglühend und nach Maßen erlöschend.
31. Feuers Wandlungen: erstens Meer, die Hälfte davon Erde, die andere Glutwind. *Das bedeutet, daß das Feuer durch das das Weltall regierende Wort oder Gott durch die Luft hindurch in Wasser verwandelt wird als den Keim der Weltbildung, den er Meer nennt. Daraus entsteht wiederum Erde, Himmel und das dazwischen Liegende. Wie dann die Welt wieder ins Ursein zurückkehrt und der Weltbrand entsteht, spricht er klar im Folgenden aus:* Es (das Feuer) zerfließt als Meer und erhält sein Maß nach demselben Wort (Gesetz) wie es galt, ehe denn es Erde ward.

Gewöhnlich wird Fr. 29 direkt mit 104 verbunden. Aber Clem. schiebt den Gedanken τοὺς ἀρίστους δὲ τὸ κλέος μεταδιώκειν dazwischen und das kann aus ganz andrer Stelle herrühren 84, 1 τόνδε fehlt Clem., Plut., Simpl. d. cael. 294, 15. 6 2 τὸν αὐτὸν ἀπάντων Clem.: fehlt Plut., Simpl. 4 μέτρια Simpl. a. O. cod. A und Galen VII 617. Ich fasse jetzt μέτρα als inneren Akkusativ = μεμετρημένας ἄψεις ἀπτόμενον καὶ μεμετρημένας σβέσεις σβεσνύμενον. Vgl. B 94 8 ὅτι τὸ πῦρ Eus.: ὅτι πῦρ Clem. 12 daß πῦρ Subjekt ist, ergibt sich aus Clemens' Paraphrase. Das Zwischenstadium γῆ (A 1 § 9 S. 69, 12) muß vorhergegangen sein 13 εἰς τὸν αὐτὸν λόγον] vgl. Lucr. v 257 14 πρόσθεν Euseb.: πρῶτον Clem. γῆ Clem.: fehlt Eus.; γῆν (Schuster, Brieger) ist falsch

32. [65] — — — 116 (II 404, 1) ἐν τὸ σοφὸν μόνον λέγεσθαι⁶⁷
οὐκ ἐθέλει καὶ ἐθέλει Ζηνὸς ὄνομα.
33. [110] — — — νόμος καὶ βουλῇ πείθεσθαι ἐνός.
34. [3] — — — ἀξύνετοι ἀκούσαντες κωφοῖσιν ἐοίκασι·
5 φάτις αὐτοῖσιν μαρτυρεῖ παρεόντας ἀπείναι.
35. [49] — — 141 (II 421, 4) χρή γὰρ εὖ μάλα πολλῶν ἱστορας
φιλοσόφους ἄνδρας εἶναι καθ' Ἡράκλειτον.
36. [68] — — VI 16 (II 435, 25) ψυχῇσιν θάνατος ὕδωρ γενέ-
σθαι, ὕδατι δὲ θάνατος γῆν γενέσθαι, ἐκ γῆς δὲ ὕδωρ
10 γίνεται, ἐξ ὕδατος δὲ ψυχῇ.
37. [53] COLUMELLA VIII 4 *si modo credimus Ephesio Heracleto qui ait*⁶⁸
sues caeno [vgl. B 13], *cohortales aves pulvere vel cinere*
lavari.
38. [33] DIOG. I 23 [1 A 1 Thales] δοκεῖ δὲ κατὰ τινας πρῶτος
15 ἀστρολογῆσαι . . . μαρτυρεῖ δ' αὐτῷ καὶ Ἡ. καὶ Δημόκριτος.
39. [112] — I 88 ἐν Πριήνῃ Βίας ἐγένετο ὁ Τευτάμεω, οὐ
πλείων λόγος ἢ τῶν ἄλλων. [Vgl. B 104].

32. Eins, das allein Weise, will nicht und will doch auch wieder mit Zeus' Namen benannt werden.
33. Gesetz heißt auch dem Willen eines einzigen folgen.
34. Sie verstehen es nicht, auch wenn sie es vernommen. So sind sie wie Taube. Das Sprichwort bezeugt's ihnen: 'Anwesend sind sie abwesend'.
35. Gar vieler Dinge kundig müssen weisheitsliebende Männer sein.
36. Für die Seelen ist es Tod zu Wasser zu werden, für das Wasser Tod zur Erde zu werden. Aus der Erde wird Wasser, aus Wasser Seele.
37. Säue baden sich in Kot, Geflügel in Staub oder Asche.
38. Thales war nach einigen der erste Astronom. Das bezeugt auch Heraklit und Demokrit.
39. In Priene lebte Bias des Teutames Sohn, dessen Ruf (*Geltung*) größer ist als der der andern.

1 B 32 verbindet unrichtig mit 41 Th. Gomperz 2 οὐκ ἐθέλει, weil er mit dem vulgären Zeus nicht einverstanden ist, ἐθέλει, wenn er wie 11 B 23 als Einheit gefaßt wird 3 'vgl. Xenoph. Mem. I 2, 43' Heidel 5 ἀπείναι Eus.: ἀπέναι Clem. 6 εὖ μάλα πολλῶν ἱστορας als allein echt betrachtet Wilam. Ph. U. I 215. Aber φιλόσοφος ist gewiß schon ionisch [vgl. Herod. I 30; Hippocr. I 620. IX 232 L.], vielleicht Heraklits Schöpfung, da σοφόν bei ihm technische Bedeutung hat (B 32). Porph. abst. II 49 ἴστωρ γὰρ πολλῶν ὁ ὄντως φιλόσοφος scheint Zitat 17 πλείων BP (F¹ fehlt hier)

40. [16] DIOG. IX 1 [s. A 1 S. 67, 25, vgl. ATHEN. XIII 610 B] πολυμαθίη 68 νόον ἔχειν οὐ διδάσκει· Ἡσίοδον γὰρ ἂν ἐδίδαξε καὶ Πυθαγόρην αὐτίς τε Ξενοφάνεά τε καὶ Ἑκαταίον.
41. [19] — — [anschl. an 40] εἶναι γὰρ ἐν τὸ σοφόν, ἐπίστασθαι 5 γνῶμην, ὁτέη ἐκυβέρνησε πάντα διὰ πάντων.
42. [119] — — τὸν τε Ὅμηρον ἔφασκεν ἄξιον ἐκ τῶν ἀγώνων ἐκβάλλεσθαι καὶ ῥαπίζεσθαι καὶ Ἀρχίλοχον ὁμοίως.
43. [103] — — 2 ὕβριν χρὴ σβεννύναι μᾶλλον ἢ πυρκαϊήν.
44. [100] — — μάχεσθαι χρὴ τὸν δῆμον ὑπὲρ τοῦ νόμου 10 ὁκωσπερ τείχεος.
45. [71] — — 7 ψυχῆς πείρατα ἰὼν οὐκ ἂν ἐξεύροιο, πᾶσαν ἐπιπορευόμενος ὁδόν· οὕτω βαθὺν λόγον ἔχει.
46. [132] — — τὴν τε οἴησιν ἱερὰν νόσον ἔλεγε καὶ τὴν ὄρασιν ψεύδεσθαι.

40. Vielwisserei lehrt nicht Verstand haben. Sonst hätte es den Hesiod belehrt und Pythagoras, ferner auch Xenophanes und Hekataios.
41. In Einem besteht die Weisheit, die Vernunft zu erkennen, als welche alles und jedes zu lenken weiß.
42. Homer verdiente aus den Preiswettkämpfen verwiesen und mit Ruten gestrichen zu werden und ebenso Archilochos.
43. Frevelmut soll man eher löschen als Feuersbrunst.
44. Das Volk soll kämpfen um sein Gesetz wie um seine Mauer.
45. Der Seele Grenzen kannst du nicht ausfinden, und ob du jegliche Straße abschrittest; so tiefen Grund hat sie.
46. *Eigendünkel nannte er eine fallende Sucht und trügerisch das Auge.*

2 ἔχειν Athen. u. Clem. Str. I 93 [I 59, 25]: sonst meist weggelassen 3 τε (vor καὶ) BP: fehlt F 4 σοφόν vgl. B 50 (anders B 32); εἶναι γὰρ (näml. τὸ νόον ἔχειν B 41), ἐν τὸ σοφόν (wie B 32) ἐπίστασθαι, γνῶμην versteht H. Gomperz 5 *: ὁτέη κυβερνήσαι P¹B: ὅτ' ἐγκυβερνήσαι F. Vgl. 12 C 1 § 10 g. E. ὁτέη Archaismus = ἥτις, vgl. 18 B 8, 46 ἐκυβέρνησε aor. gnom. 6 τε Ausgg.: γε Hss. 9 nach νόμου haben BP¹F ὑπὲρ τοῦ γινομένου, vermutlich lect. em. ὑπὲρ τοῦ γε νόμου *, die Beachtung verdient 11 *: ψυχῆς πειραταίων B¹FP²: ψ. πειρατέων P¹ vgl. Pind. P. 10, 29 ναυσὶ δ' οὐτε πεζὸς ἰὼν κεν εὐροῖς ἐς Ὑπερβορέων ἀγῶνα θαυμάτων ὁδόν ἐξεύροιο oder ἐξεύροι ὁ oder εὐροι ὁ Hss., vgl. Soph. fr. 833 12 βα- θὺν F: βαθὺς BP¹. Imitationen Sextusspr. 27. 403 Elter Grund wegen tief übersetzt; wörtlich: *so tief verborgen ist ihr Gesetz, ihr Wesen* 13 οἴησιν scheint nicht zum Zitat zu gehören. Vgl. Sternbach *W. Stud.* x 242, Wilamowitz *Herm.* 40, 134. Epikurs Autorität (fr. 224 Usen.) kommt bei der Unzuverlässigkeit der Quelle (Flor. Monac.) ebensowenig in Betracht wie B 131

47. [48] — — 73 μὴ εἰκὴ περὶ τῶν μεγίστων συμβαλλώμεθα. 69
 48. [66] ETYM. GEN. βίος: τῷ οὖν τόξῳ ὄνομα βίος, ἔργον δὲ θάνατος. [Vgl. C. 2, 21.]
 49. [113] GALEN. de diff. puls. viii 773 K. [SYMMACH. ep. ix 115, THEOD. PRODR. ep. p. 20] εἰς ἐμοὶ μύριοι, ἐὰν ἄριστος ᾦ. [Vgl. 55 B 98. 302^a.]
 49^a. [81] HERACLIT. alleg. 24 (nach 62) ποταμοῖς τοῖς αὐτοῖς ἐμβαίνομέν τε καὶ οὐκ ἐμβαίνομεν, εἰμέν τε καὶ οὐκ εἶμεν. [Vgl. B 12.]
 10 50. [1] HIPPOL. refut. ix 9 Ἡ. μὲν οὖν <έν> φησιν εἶναι τὸ πᾶν διαιρετὸν ἀδιαίρετον, γενητὸν ἀγένητον, θνητὸν ἀθάνατον, λόγον αἰῶνα, πατέρα υἱόν, θεὸν δίκαιον· οὐκ ἐμοῦ, ἀλλὰ τοῦ λόγου ἀκούσαντας ὁμολογεῖν σοφὸν ἔστιν ἐν πάντα εἶναι· ὁ Ἡ. φησι.
 15 51. [45; vgl. 56] — — (nach B 50) καὶ ὅτι τοῦτο οὐκ ἴσασι πάντες οὐδὲ ὁμολογοῦσιν, ἐπιμέμφεται ᾧδὲ πως· οὐ ξυνιᾷσιν ὅκως διαφερόμενον ἐωυτῷ ὁμολογεῖ· παλίντροπος ἀρμονίῃ ὅκωσπερ τόξου καὶ λύρης. [Folgt B 1.]

47. Urteilen wir nicht vorschnell über die wichtigsten Dinge ab!
 48. Des Bogens Name ist also Leben, sein Werk Tod.
 49. Einer gilt mir zehntausend, falls er der Beste ist.
 49^a. In dieselben Fluten steigen wir und steigen wir nicht: wir sind es und sind es nicht.
 50. Habt ihr nicht mich, sondern mein Wort (*Gesetz*) vernommen, ist es weise zuzugestehen, daß alles eins ist.
 51. Sie verstehen nicht, wie es (*das Eine*) auseinander strebend ineinander geht: gegenstrebige Vereinigung wie beim Bogen und der Leier.

11 vielleicht λόγον <ἄλογον, χρόνον> * 12 θεὸν δίκαιον <ἄδικον> verm. *;
 δίκαιον zieht zum Folgenden Bergk λόγου Bergk: δόγμ⁹τ (δ fast wie λ) Paris.
 13 εἶναι Miller: εἰδέναι Par. (vergeblich verteidigt von H. Gomperz a. O. 967).
 Vgl. B 32. 33 17 ὁμολογεῖ Miller: ὁμολογεῖν Paris. Vielleicht ὁμολογεῖ ἔν? *
 Vgl. Plato Symp. 187 A τὸ ἐν γάρ φησι διαφερόμενον αὐτὸ αὐτῷ ξυμφέρεσθαι
 ὥσπερ ἀρμονίαν τόξου τε καὶ λύρας παλίντροπος Hipp., Plut. 1026 v, Parm.
 18 B 6, 9: freie Paraphrasen; Plut. d. Is. et Os. 45 p. 369 A de tranq. 15 p. 473 F
 παλίντονος ἀρμονίῃ κόσμου, Porphy. d. antro n. 29 παλίντονος ἡ ἀρμονία καὶ τόξου.
 εἰ διὰ τῶν ἐναντίων. Die Zusammenfügung des Bogens und der Leier aus zwei
 gegenstrebigen Hölzern scheint gemeint. παλίντονον τόξον verstünde man, aber
 παλίντονος ἀρμονίῃ(!) λύρης kann schwerlich auf die gerissene Saite (Campbell
 Theaetet. p. 244) gehen trotz Hom. φ 405 ff.

52. [79] HIPPOL. IX 9 αἰὼν παῖς ἐστὶ παίζων, πεττεύων· παι-69
δὸς ἢ βασιληίῃ.
53. [44] — — Πόλεμος πάντων μὲν πατήρ ἐστι, πάντων δὲ
βασιλεύς, καὶ τοὺς μὲν θεοὺς ἔδειξε τοὺς δὲ ἀνθρώπους,
5 τοὺς μὲν δούλους ἐποίησε τοὺς δὲ ἐλευθέρους.
54. [47] — — ἀρμονίῃ ἀφανῆς φανερῆς κρείττων.
55. [13] — — ὅσων ὄψις ἀκοὴ μάθησις, ταῦτα ἐγὼ προτιμέω.
56. [47 Anm.] — — ἐξηπάτηνται, φησὶν, οἱ ἄνθρωποι πρὸς 70
τὴν γνῶσιν τῶν φανερῶν παραπλησίως Ὀμήρῳ, ὃς
10 ἐγένετο τῶν Ἑλλήνων σοφώτερος πάντων. ἐκείνόν τε
γὰρ παῖδες φθειρας κατακτείνοντες ἐξηπάτησαν εἰπόν-
τες· ὅσα εἶδομεν καὶ ἐλάβομεν, ταῦτα ἀπολείπομεν,
ὅσα δὲ οὐτε εἶδομεν οὐτ' ἐλάβομεν, ταῦτα φέρομεν.
57. [35] — IX 10 διδάσκαλος δὲ πλείστων Ἑσίοδος· τοῦτον
15 ἐπίστανται πλείστα εἰδέναι, ὅστις ἡμέρην καὶ εὐφρόνην
οὐκ ἐγίνωσκεν· ἔστι γὰρ ἓν.

-
52. Die Zeit ist ein Knabe, der spielt, hin und her die Brettsteine setzt:
Knabenregiment!
53. Krieg ist aller Dinge Vater, aller Dinge König. Die einen macht
er zu Göttern, die anderen zu Menschen, die einen zu Sklaven, die
anderen zu Freien.
54. Verborgene Vereinigung besser als offene.
55. Alles, was man sehen, hören und lernen kann, das ziehe ich vor.
56. Die Menschen lassen sich über die Kenntniss der sichtbaren Dinge
ähnlich zum besten halten wie Homer, der doch weiser war als die
Hellenen allesamt. Ihn foppten nämlich Jungen, die der Läuse-
jagd oblagen, indem sie ihm zuriefen: alles was wir gesehen und
gegriffen, lassen wir da; was wir aber nicht gesehen und nicht
gegriffen, das bringen wir mit.
57. Lehrer aber der meisten ist Hesiod. Sie sind überzeugt, er weiß
am meisten, er der doch Tag und Nacht nicht kannte. Ist ja
doch eins!
-

6 ἀρμονίῃ ἀφανῆς d. i. Gott 7 Hipp. a. O. c. 10 wiederholt ὅσων ὄψις ἀκοὴ
μάθησις (τουτέστι τὰ ὄργανα), ταῦτα, φησὶν, ἐγὼ προτιμέω, οὐ τὰ ἀφανῆ προτι-
μήσας. Anspielung bei Luc. de domo c. 20; τουτέων πέρι ὄψιν ἀκοῆς προτιμέων
vermutet Bidez 12 ἐλάβομεν Bernays: κατελάβομεν Paris. 15 εὐφροσύνην
Hipp.: verb. Miller

58. [57, 58] — — καὶ ἀγαθὸν καὶ κακὸν [näml. ἓν ἐστίν]. οἱ γοῦν 70
 ἰατροί, φησὶν ὁ Ἡ., τέμνοντες, καίοντες πάντη, βασανί-
 ζοντες κακῶς τοὺς ἀρρωστούοντας, ἐπαιτέονται μηδὲν ἄξιοι
 5 μισθὸν λαμβάνειν παρὰ τῶν ἀρρωστούντων, ταῦτ' ἐργα-
 ζόμενοι, τὰ ἀγαθὰ καὶ τὰς νόσους.
59. [50] — — γναφείωι ὁδὸς εὐθεΐα καὶ σκολιή (ἡ τοῦ ὀργάνου
 τοῦ καλουμένου κοιλίου ἐν τῷ γναφείωι περιστροφή εὐθεΐα
 καὶ σκολιή· ἄνω γὰρ ὁμοῦ καὶ κύκλῳ περιέρχεται) μία ἐστί,
 φησί, καὶ ἡ αὐτή.
- 10 60. [69] — — ὁδὸς ἄνω κάτω μία καὶ ὡυτή.
61. [52] — — θάλασσα ὕδωρ καθαρώτατον καὶ μιαρώτατον,
 ἰχθύσι μὲν πότιμον καὶ σωτήριον, ἀνθρώποις δὲ ἄπο-
 τον καὶ ὀλέθριον.
62. [67] — — ἀθάνατοι θνητοί, θνητοὶ ἀθάνατοι, ζῶντες 71
 15 τὸν ἐκείνων θάνατον, τὸν δὲ ἐκείνων βίον τεθνεῶτες.

58. Und Gut und Schlecht ist eins. Fordern doch die Ärzte, wenn sie die Kranken auf jede Art schneiden, brennen und schlimm quälen, noch Lohn dazu von den Kranken, während sie doch durchaus nicht verdienten, solchen zu erhalten, da sie ja nur dasselbe bewirken, d. h. durch ihre Guttaten die Krankheiten nur aufheben.

59. Der Walkerschraube Weg, grad und krumm, ist ein und derselbe.

60. Der Weg auf und ab ist ein und derselbe.

61. Meerwasser ist das reinste und scheußlichste: für Fische trinkbar und lebenerhaltend, für Menschen untrinkbar und tödlich.

62. Unsterbliche sterblich, Sterbliche unsterblich: sie leben gegenseitig ihren Tod und sterben ihr Leben.

3 ἐπαιτῶνται μηδὲν ἄξιον μισθὸν Paris.: verb. Bernays 4 ταῦτα Sauppe: ταῦτα Paris. vgl. 12 C 1, 16 5 τὰ ἀγαθὰ καὶ τὰς νόσους] schlechte Paraphrase Hippolyts. Heraklit meint, sie fügen ja auch Böses zu, tun also dasselbe wie die Krankheit und brauchen daher keinen besondern Lohn. Prächter: 'Man tilge das Komma nach ἐργαζόμενοι: »da sie das Gute als das nämliche wirken wie die Krankheiten« d. h. die Heilung, die schmerzvolle, ist nicht besser als die Krankheit. Daher sollen die Ärzte nichts bekommen.' Die schnöde Polemik gegen die Ärzte haben die Briefe unerträglich ausgesponnen 6 γναφείω Bernays: γραφείων Paris. Erklärung s. * Sonderausgabe des Heraklit (1909) 7 γναφείω Bernays: γραφείω Paris. 15 τὸν δὲ κτλ.] θνήσκοντες τὴν ἐκείνων Ζωὴν Heraclit. Alleg. 24, ähnlich Max. Tyr. 12, 4 τεθνεῶτες] τεθνήκαμεν Philo, Hieroclo.

63. [123] ΗΙΡΡΟΛ. ΙΧ 10 λέγει δὲ καὶ σαρκὸς ἀνάστασιν ταύτης <τῆς> 71
 φανεράς, ἐν ἣι γεγενήμεθα, καὶ τὸν θεὸν οἶδε ταύτης τῆς ἀνα-
 στάσεως αἴτιον οὕτως λέγων· ἔνθα δ' ἐόντι ἐπανίστασθαι
 καὶ φύλακας γίνεσθαι ἐγερτὶ ζώντων καὶ νεκρῶν. λέγει
 5 δὲ καὶ τοῦ κόσμου κρίσιν καὶ πάντων τῶν ἐν αὐτῷ διὰ πυρὸς
 64. γίνεσθαι λέγων οὕτως· τὰ δὲ πάντα οἰακίζει Κεραυνός [28],
 τουτέστι κατευθύνει, κεραυνὸν τὸ πῦρ λέγων τὸ αἰώνιον. λέγει
 δὲ καὶ φρόνιμον τοῦτο εἶναι τὸ πῦρ καὶ τῆς διοικήσεως τῶν
 65. ὄλων αἴτιον· καλεῖ δὲ αὐτὸ χρησιμοσύνην καὶ κόρον [24]·
 10 χρησιμοσύνη δὲ ἐστὶν ἡ διακόσμησις κατ' αὐτόν, ἡ δὲ ἐκπύρωσις
 66. κόρος. πάντα γάρ, φησί, τὸ πῦρ ἐπελθὼν κρινεῖ καὶ κατα-
 λήψεται [26].
 67. [36] — — ὁ θεὸς ἡμέρη εὐφρόνη, χειμῶν θέρος, πόλε-

63. *Er spricht auch von einer Auferstehung des Fleisches, des irdischen, sichtbaren, in dem wir geboren sind, und weiß, daß Gott diese Auferstehung bewirkt. Sein Ausspruch lautet: Vor ihm aber, der dort ist, erheben sie sich und wach würden Wächter der Lebendigen und der Toten. Er sagt aber auch, es finde ein Gericht der Welt und alles dessen, was drinnen ist, durch Feuer statt, in folgendem:*
64. *Das Weltall aber steuert der Blitz, d. h. er lenkt es. Unter Blitz versteht er nämlich das ewige Feuer. Er sagt auch, dieses Feuer sei vernunftbegabt und Ursache der ganzen Weltregierung. Er nennt*
65. *es aber Mangel und Überfluß. Mangel ist nach ihm die Weltbildung,*
66. *dagegen der Weltbrand Überfluß. Denn alles, sagt er, wird das Feuer, das heranrücken wird, richten und verdammen.*
67. *Gott ist Tag Nacht, Winter Sommer, Krieg Frieden, Überfluß und*

1 <τῆς> * 3 ἐπανίστασθαι] vgl. Hom. B 85 [Eustath.] Der Gott erscheint. Die in der Finsternis des Todes Liegenden erheben sich wie die Neophyten der Mysterien, zünden ihre Fackel an dem Licht des Gottes an (B 26) und neugeboren gelten sie nun in ihrem Lichtdasein als Wächter der Menschen (Hesiod W. u. T. 107). H. knüpft dabei an die Heroen an (B 24. 25), nur daß der Wert des Seelenfeuers hinzutritt. Denn was außer diesem nach dem Tode übrig bleibt ist wertloser als Kot (B 96). Das Verbum regens zu ἐπανίστασθαι muß wie der Begriff 'Gott' im Vorhergehenden gestanden haben. Konjekturen wie ἔνθα θεόν τιν' (Patin), θεὸν δεῖ (Sauppe) sind überflüssig und darum falsch 6 Κεραυνός] s. zu Z. 13, vgl. Usener *Rh. M.* 60, 3 11 καταλήψεται] vgl. zu B 28 13 Vgl. Philod. de piet. 6^a S. 70 G. <θεοὺς Ἐρινύας θ' ὡς ἐπικούρους> εἶπε τῆς Διῆκης [B 94] καὶ τὸν κόσμον, ἐν οἷς [sic pap.] φησι δ(ι)χῶς· 'Κεραυνὸς π(άντ') οἰακίζει' [B 64] καὶ Ζεὺς· συμβαίνει δὲ καὶ τὰ λανθάνοντα θεῖα θεῖναι νύκτα (ἡμέραν, πόλεμον

μος εἰρήνη, κόρος λιμός (τάναντία ἅπαντα· οὗτος ὁ νοῦς), 71
 ἀλλοιοῦται δὲ ὅκωσπερ <πῦρ>, ὁπόταν συμμιγῇ θυώ-
 μασιν, ὀνομάζεται καθ' ἡδονὴν ἐκάστου.

- 67^a. [O] Hisdosus Scholasticus ad Chalcid. Plat. Tim. [cod. Paris. l. 8624
 5 s. XII f. 2] *ita vitalis calor a sole procedens omnibus quae vivunt
 vitam subministrat. cui sententiae Heraclitus adquiescens optimam 72
 similitudinem dat de aranea ad animam, de tela araneae ad corpus.
 sic<ut> aranea, ait, stans in medio telae sentit, quam cito
 musca aliquem filum suum corrumpit itaque illuc celeriter
 10 currit quasi de fili perfectione dolens, sic hominis anima
 aliqua parte corporis laesa illuc festine meat quasi im-
 patiens lacsionis corporis, cui firme et proportionaliter
 iuncta est.*

Hunger. Er wandelt sich aber wie das Feuer, das, wenn es mit
 Räucherwerk vermenget wird, nach dem Duft, den ein jegliches
 ausströmt, benannt wird.

- 67^a. Wie die Spinne, die in der Mitte ihres Netzes sitzt, merkt, sobald
 eine Fliege irgend einen Faden ihres Netzes zerstört, und darum
 schnell dahin eilt, als ob sie um die Herstellung(?) des Fadens sich
 härmte, so wandert des Menschen Seele bei der Verletzung irgend
 eines Körperteils rasch dahin, als ob sie über die Verletzung des
 Körpers, mit dem sie fest und nach einem bestimmten Verhältnis
 verbunden ist, ungehalten sei.

εἰρήνην κτλ.) [B 67]. Nach Crönerts Revision des Pap. unsicher erg. *. Ebenda 14, 26
 S. 81 G. καὶ τὸν πόλεμον καὶ τὸν Δία τὸν αὐτὸν εἶναι, καθάπερ καὶ τὸν Ἡράκλειτον
 λέγειν 91, 2 <πῦρ> *: fehlt Hipp. Vgl. 12 A 16 (S. 75, 22) Cramer A. P. I 167, 17.
 Pindar. fr. 129. 130 Schr. Hippol. v 21 (Sethianer) τὴν ἀκτίνα τὴν φωτεινὴν ἄνωθεν
 ἐγκεκράσθαι . . . καὶ γεγονέναι ἐν ἐνὶ φυράματι, ὡς μίαν ὁμῆν ἐκ πολλῶν καταμε-
 μιγμένων ἐπὶ τοῦ πυρὸς θυμιάματων· καὶ δεῖ τὸν ἐπιστήμονα τῆς ὁσφρήσεως ἔχοντα
 κριτήριον εὐαγὲς ἀπὸ τῆς μιᾶς τοῦ θυμιάματος ὁσμῆς διακρίνειν λεπτῶς ἕκαστον
 τῶν καταμεμιγμένων ἐπὶ τοῦ πυρὸς θυμιάματων οἰονεῖ στύρακα καὶ σμύρναν καὶ
 λίβανον ἢ εἴ τι ἄλλο εἶη μεμιγμένον. Über die Brachylogie des Vergleichungs-
 satzes s. Vahlen z. Arist. Poet.³ 275 3 ὀνομάζεται] nach der etymologischen
 Anschauung Heraklits vgl. B 48. Daher ὄζεται (Lortzing) oder ὁ νομίζεται (Words-
 worth) überflüssig ἡδονὴν ἐκάστου] sc. θυμιάματος (vgl. Hipp. a. O.). ἡδονή
 sonst (Wohlgeschmack, nicht (Wohlgeruch vgl. 46 A 19 § 43 B 4. 51; 12 C 1 § 23.
 Doch vgl. Theophr. d. sens. 90 τοῖς πάθεσι καὶ ταῖς ἡδοναῖς διαφέρουσιν ὥσπερ οἱ
 χυλοί (sc. τὰ ὁσμητά) 4 s. Pohlenz Berl. Ph. Woch. 1903, 972. Vgl. Chrysipp. 879
 Arim. Ob Heraklit selbst oder eine stoische Paraphrase vorliegt, ist nicht zu ent-
 scheiden 10 persectione? * 12 proportionaliter] B 31 εἰς τὸν αὐτὸν λόγον.
 Vgl. Demokrit. 55 A 108. 135 § 57 ff. Über den λόγος ψυχῆς vgl. auch B 115

68. [129] IAMBL. de myst. I 11 καὶ διὰ τοῦτο εἰκότως αὐτὰ ἄκεια Ἡ. 72
προσεῖπεν ὡς ἑξακεσόμενα τὰ δεινὰ καὶ τὰς ψυχὰς ἑξάντεις
ἀπεργαζόμενα τῶν ἐν τῇ γενέσει συμφορῶν.
69. [128] — — v 15 θυσιῶν τοίνυν τίθημι διττὰ εἶδη· τὰ μὲν τῶν
5 ἀποκεκαθαρμένων παντάπασιν ἀνθρώπων, οἷα ἐφ' ἐνὸς ἂν ποτε
γένοιτο σπανίως, ὥς φησιν Ἡ., ἢ τινων ὀλίγων εὐαριθμήτων
ἀνδρῶν· τὰ δ' ἔνυλα κτλ.
70. [79 Anm.] — de anima [Stob. ecl. II 1, 16] πόσωι δὴ οὖν βέλτιον Ἡ.
παίδων ἀθύρματα νενόμικεν εἶναι τὰ ἀνθρώπινα δοξάσματα.
- 10 71. [73 Anm.] MARC. ANTON. IV 46 (nach 76) μεμνήσθαι δὲ καὶ τοῦ
ἐπιλανθανομένου ἥι ἡ ὁδὸς ἄγει.
72. [93] — — ὧι μάλιστα διηνεκῶς ὁμιλοῦσι λόγῳ τῷ τὰ
ὅλα διοικοῦντι, τούτῳ διαφέρονται, καὶ οἷς καθ' ἡμέραν
ἐγκυροῦσι, ταῦτα αὐτοῖς ξένα φαίνεται.
- 15 73. [94] — — οὐ δεῖ ὥσπερ καθεύδοντας ποιεῖν καὶ λέγειν· 73
καὶ γὰρ καὶ τότε δοκοῦμεν ποιεῖν καὶ λέγειν.
74. [97 Anm.] — — οὐ δεῖ <ὡς> παῖδας τοκεύων, τοῦτ' ἔστι
κατὰ ψιλόν· καθότι παρελήφαμεν.

68. Heilmittel nannte er die auf die Seele wirkenden Sühnmittel.
69. Bei den Opfern sind zwei Arten zu unterscheiden. Die einen werden
dargebracht von innerlich vollständig gereinigten Menschen, wie das
hier und da bei einem Einzelnen vorkommen mag, wie Heraklit sagt,
oder bei einigen wenigen, leicht zu zählenden Männern. Die anderen
aber sind materiell usw.
70. Kinderspiele nannte er die menschlichen Gedanken.
71. Man soll sich auch an den Mann erinnern, der vergißt, wohin der
Weg führt.
72. Mit dem Worte, mit dem sie doch am meisten beständig zu ver-
kehren haben, dem Lenker des Alls, entzweien sie sich, und die
Dinge, auf die sie täglich stoßen, scheinen ihnen fremd.
73. Man soll nicht handeln und reden wie Schlafende. Denn auch im
Schlaf glauben wir zu handeln und zu reden.
74. Man soll es ferner nicht tun als Kinder der Erzeuger, d. h. schlicht
ausgedrückt 'wie wir es überkommen haben'.

4 Der Wortlaut Heraklits ist nicht abzugrenzen. Vielleicht nur Paraphrase
von B 49. Vgl. Sext. VII 329 σπάνιος μὲν γὰρ ἔστιν ὁ συνετός, πολὺς δὲ ὁ εἰκαῖος
9 Vgl. B 52 10 vgl. B 1 S. 77, 9 f. 14 vgl. zu B 17 17 ὡς παῖδας
Koraës: ὥσπερ π. Gataker τοκεύων] das ionische Wort wiesen nach Headlam

75. [90] — vi 42 τοὺς καθεύδοντας οἶμαι ὁ Ἡ. ἐργάτας εἶναι λέγει 73
καὶ συνεργοὺς τῶν ἐν τῷ κόσμῳ γινομένων.
76. [25] MAXIM. TYR. xii 4 p. 489 [nach B 60. 62] Ζῆι πῦρ τὸν γῆς
θάνατον καὶ ἀῆρ Ζῆι τὸν πυρὸς θάνατον, ὕδωρ Ζῆι τὸν ἀέρος
5 θάνατον, γῆ τὸν ὕδατος. PLUT. de E 18. 392c πυρὸς θάνατος
ἀέρι γένεσις, καὶ ἀέρος θάνατος ὕδατι γένεσις. (Vgl. de primo
frig. 10. 949A). MARC. iv 46 (vor B 71) ὅτι γῆς θάνατος ὕδωρ
γενέσθαι καὶ ὕδατος θάνατος ἀέρα γενέσθαι καὶ ἀέρος πῦρ καὶ
ἐμπαλιν.
- 10 77. [72] NUMEN. fr. 35 Thedinga bei Porphy. antr. nymph. 10 ὅθεν καὶ
Ἡράκλειτον ψυχῇσι φάναι τέρψιν ἢ θάνατον ὑγρῇσι
γενέσθαι, τέρψιν δὲ εἶναι αὐταῖς τὴν εἰς γένεσιν πτώσιν,
ἀλλαχοῦ δὲ φάναι Ζῆν ἡμᾶς τὸν ἐκείνων θάνατον καὶ Ζῆν
ἐκείνας τὸν ἡμέτερον θάνατον [B 62].
- 15 78. [96] ORIG. c. Cels. vi 12 p. 82, 23 Koetschau [wie 79. 80 aus Celsus]
ἦθος γὰρ ἀνθρώπειον μὲν οὐκ ἔχει γνῶμας, θεῖον δὲ ἔχει.
79. [97] — — [nach 78] ἀνὴρ νήπιος ἤκουσε πρὸς δαίμονος
ὅκωσπερ παῖς πρὸς ἀνδρός.

75. *Die Schlafenden nennt, glaub' ich, Heraklit Arbeiter und Mitwirkende an den Weltereignissen.*
76. *Feuer lebt der Erde Tod und Luft des Feuers Tod; Wasser lebt der Luft Tod und Erde den des Wassers [?].*
77. *Für die Seelen ist es Lust oder Tod naß zu werden. Die Lust bestehe aber in ihrem Eintritt in das Leben. Anderswo aber sagt er: Wir leben jener, der Seelen, Tod und jene leben unsern Tod.*
78. *Denn des Menschen Sinn hat keine Einsichten, wohl aber der göttliche.*
79. *Kindisch heißt der Mann der Gottheit wie der Knabe dem Manne.*

Class. Rev. 1901, 401, Rendall ebend. 1902, 28. Vgl. Meleager A. P. vii 79, 4 (Heraklit spricht) λαξ γὰρ καὶ τοκεύνας, ἰὼ ξένη, δύσφρονος ἀνδρὸς ὑλάκτευν. Die Endung ist nicht immer hypokoristisch (Lentz Herodian. 115 vgl. ὀργεῶν, κυκεῶν 93, 1 Der Austausch der Stoffe geht auch ohne unsern Willen Nachts vor sich. So bleiben wir mit dem κόσμος in Verbindung 3 Heraklits Fassung läßt sich nicht sicher herstellen. Maximus hat Tocco *Studi Ital.* iv 5 so verbessert Ζῆι πῦρ τὸν ἀέρος θάνατον καὶ ἀῆρ Ζῆι τὸν πυρὸς θάνατον ὕδωρ Ζῆι τὸν γῆς θάνατον, γῆ τὸν ὕδατος. Aber vermutlich ist ἀῆρ stoisch eingeschwärzt und Heraklit sagte Ζῆι πῦρ τὸν ὕδατος θάνατον, ὕδωρ Ζῆι τὸν πυρὸς ἢ γῆς θάνατον, γῆ τὸν ὕδατος 11 ἢ*: μὴ Porph.: καὶ Kranz; μὴ θάνατον tilgte Schuster. Wasser ist Durchgangspunkt zum Leben vom Feuer her, zum Tode von der Erde (Körper) her; vgl. B 36 17 ἤκουσε] d. i. καλεῖται vgl. E. Petersen *Herm.* xiv 304. Anspielung bei Euseb. Theophan. p. 74, 9 Gressmann

80. [62] ORIG. c. Cels. VI 42 (π 111, 11 Koetschau) εἰδέναι δὲ χρή 73
τὸν πόλεμον ἔοντα ξυνόν, καὶ δίκην ἔριν, καὶ γινόμενα πάντα κατ' ἔριν καὶ +χρεώμενα.
81. [vgl. 138] PHILODEM. Rhet. I c. 57. 62 S. 351. 354 Sudh. [aus d.
5 Stoiker Diogenes] ἡ δὲ τῶν ῥητόρων εἰσαγωγή πάντα τὰ θεωρή-
ματα πρὸς τοῦτ' ἔχει τείνοντα καὶ κατὰ τὸν Ἡράκλειτον κοπι-
δων ἐστὶν ἀρχηγός.
82. [99] PLATO Hipp. maior. 289 A πιθήκων ὁ κάλλιστος αἰσχροὺς ἀν-
θρώπων γένει συμβάλλειν.
- 10 83. [98] — — B ἀνθρώπων ὁ σοφώτατος πρὸς θεὸν πίθηκος φανεί-
ται καὶ σοφαὶ καὶ κάλλει καὶ τοῖς ἄλλοις πᾶσιν.
84. [83. 82] PLOTIN. Enn. IV 8, 1 μεταβάλλον ἀναπαύεται καὶ
κάματός ἐστι τοῖς αὐτοῖς μοχθεῖν καὶ ἀρχεσθαι.
85. [105] PLUT. Coriol. 22 θυμῷ μάχεσθαι χαλεπόν· ὅ τι γὰρ
15 ἂν θέλῃ, ψυχῆς ὠνεῖται.

80. Man soll aber wissen, daß der Krieg das Gemeinsame ist und das
Recht der Streit, und daß alles durch Streit und Notwendigkeit
zum Leben kommt.
81. *Die rednerische Unterweisung zielt mit all ihren Lehrsätzen auf diesen
Punkt und nach Heraklit ist sie Führer zur Abschachtung.*
82. *Der schönste Affe ist häßlich mit dem Menschengeschlechte verglichen.*
83. *Der weiseste Mensch wird gegen Gott gehalten wie ein Affe erscheinen
in Weisheit, Schönheit und allem andern.*
84. *Sich wandelnd ruht es aus (das ätherische Feuer im menschlichen
Körper) und Es ist ermattend, denselben Herren zu frohnen und
dienen.*
85. *Mit dem Herzen zu kämpfen ist hart. Denn jeden seiner Wünsche
erkauft man um seine Seele.*

1 εἰδέναι Schleiermach.: εἰ δὲ Hs. 3 χρεώμενα] καταχρεώμενα Schuster:
χρεών Jen. Litt. Z. 1877, 394 * vgl. Plut. soll. anim. 7 φύσιν ὡς ἀνάγκην καὶ πό-
λεμον οὖσαν 4 vgl. * Arch. f. G. d. Phil. III 4. 54 6 wörtlich: *Führer der
Schlachtmesser*, mit denen das Opferlamm getötet wird 8 ἀνθρώπων Bekker:
ἄλλωι (d. i. ἀνῶν) Hss. falsch verteidigt v. Zilles Rhein. Mus. 62, 54, Heidel Class.
philol. 5, 246 11 vgl. Wendland bei Gressmann in Harnacks Text. u. Unters.
N. F. VIII 3, 152 12 Plotin behandelt die Frage ὅπως ποτέ μοι ἔνδον ἡ ψυχὴ
γεγένηται τοῦ σώματος, τοῦτο οὖσα οἶον ἐφάνη καθ' ἑαυτὴν καίπερ οὖσα ἐν σώ-
ματι. Vgl. IV 8, 5 οὐδ' ἡ Ἐμπεδοκλέους φυγὴ ἀπὸ τοῦ θεοῦ καὶ πλάνη καὶ ἁμαρτία
ἐφ' ἣ ἡ δίκη [21 B 114] οὐδ' ἡ Ἡρακλείτου 'ἀνάπαυλα' ἐν φυγῇ 13 τοῖς αὐτοῖς]
Elemente, die den Körper bilden. Über diesen Dienst vgl. 12 A 14^a 14 θυμῷ]
d. i. ἐπιθυμῷ vgl. Herodot v 49 (vgl. Vorr. z. 1. Aufl.) 15 θέλῃ] archaisch =

86. [116] — — 38 ἀλλὰ τῶν μὲν θείων τὰ πολλά, καθ' Ἡράκλειτον, 74
ἀπιστίῃ διαφυγγάνει μὴ γινώσκεισθαι.
87. [117] — de aud. 7 p. 41 A βλάξ ἄνθρωπος ἐπὶ παντὶ λόγῳ
ἐπτοῆσθαι φιλεῖ.
- 5 88. [78] — cons. ad Apoll. 10 p. 106 E ταὐτό τ' ἐνὶ ζῶν καὶ τεθνη-
κὸς καὶ τὸ ἐρηγορὸς καὶ τὸ καθεῦδον καὶ νέον καὶ
γηραιόν· τάδε γὰρ μεταπεσόντα ἐκείνά ἐστι κακείνα
πάλιν μεταπεσόντα ταῦτα. [Vgl. Sext. P. H. III 230].
89. [95] — de superst. 3 p. 166 C ὁ Ἥ. φησι τοῖς ἐρηγορόσιν 75
10 ἓνα καὶ κοινὸν κόσμον εἶναι, τῶν δὲ κοιμωμένων ἕκαστον
εἰς ἴδιον ἀποστρέφεσθαι.
90. [22] — de E 8 p. 388 E πυρός τε ἀνταμοιβὴ τὰ πάντα καὶ
πῦρ ἀπάντων ὅκωσπερ χρυσοῦ χρήματα καὶ χρημάτων
χρυσός.

86. *Die Kenntnis des Göttlichen entzieht sich größtenteils dem Verständ-
nis, weil man nicht daran glaubt.*
87. Ein hohler Mensch pflegt bei jedem Wort erschreckt dazustehen.
88. Und es ist immer ein und dasselbe was in uns wohnt: Lebendes
und Totes und das Wache und das Schlafende und Jung und Alt.
Wenn es umschlägt, ist dieses jenes und jenes wiederum, wenn es
umschlägt, dieses.
89. Die Wachenden haben eine gemeinsame Welt, *doch im Schlummer
wendet sich jeder von dieser ab an seine eigene.*
90. Umsatz findet wechselweise statt des Alls gegen das Feuer und des
Feuers gegen das All, wie des Goldes gegen Waren und der Waren
gegen Gold.

ἐπιθυμίῃ ψυχῆς] nicht *Leben*. Es kostet nicht das Leben, aber ein Stück der
Seele, weil dadurch das göttliche Feuer um so viel vermindert wird als man dem
Körper schenkt. Auf Mißverständnis Plutarchs de coh. ira 9 p. 457 D, wo B 85 auch
zitiert wird, beruht das angebl. Fr. bei Ammian XXI 16, 14 (Schuster *Acta Lips.*
III 391) 95, 1 nach Clem. Str. v 89 (II 384, 14 St.), der eignes einmischt, hieß
das Ganze vielleicht: τοῦ λόγου τὰ πολλά κρύπτειν κρύψις ἀγαθή· ἀπιστίῃ γὰρ κτλ.
2 ἀπιστίῃ] = ἐξ ἀπιστίας Aesch. Ag. 268 5 ἐνὶ Hss.: ἐστι Schleiermacher,
τὸ Zeller. Ergänze ἡμῖν. Denn wie τε zeigt, ging ein Satz voraus. Bernays ταύ-
τῳ τ' ἐνὶ 12 ἀνταμοίβητα πάντα D: verb.*; ἀνταμείβεται πάντα vulgo 13 über
den Vergleich s. Plato Legg. VIII p. 849 E ἀλλάττεσθαι νόμισμά τε χρημάτων καὶ
χρήματα νομίσματος. Covotti bezieht das fr. auf die Entstehung der einzelnen
Dinge wegen Theophrast bei Diog. 12 A 1 (S. 69, 4) ἀραιώσει καὶ πυκνώσει γι-
νόμενα

91. [41. 40] PLUT. de E 18 p. 392 B ποταμῷ γὰρ οὐκ ἔστιν ἐμβῆναι 75
 δις τῷ αὐτῷ καθ' Ἡράκλειτον [vgl. B 12] οὐδὲ θνητῆς οὐσίας
 δις ἄψασθαι κατὰ ἔξιν <τῆς αὐτῆς>· ἀλλ' ὀξύτητι καὶ τάχει μετα-
 5 βολῆς σκίδνησι καὶ πάλιν συνάγει (μᾶλλον δὲ οὐδὲ πάλιν
 οὐδ' ὕστερον, ἀλλ' ἅμα συνίσταται καὶ ἀπολείπει) καὶ πρόσσεισι
 καὶ ἄπεισι.
92. [12] — de Pyth. or. 6 p. 397 A Σίβυλλα δὲ μαινομένῳ στό-
 ματι καθ' Ἡράκλειτον ἀγέλαστα καὶ ἀκαλλώπιστα καὶ
 10 ἀμύριστα φθεγγομένη χιλίων ἐτῶν ἐξικνεῖται τῇ φωνῇ διὰ
 τὸν θεόν.
93. [11] — — 18 p. 404 D ὁ ἄναξ, οὗ τὸ μαντεῖόν ἐστι τὸ ἐν
 Δελφοῖς, οὔτε λέγει οὔτε κρύπτει ἀλλὰ σημαίνει.
94. [29] — de exil. 11 p. 604 A ἥλιος γὰρ οὐχ ὑπερβήσεται μέτρα·
 εἰ δὲ μή, Ἑρινύες μιν Δίκης ἐπίκουροι ἐξευρήσουσιν.

91. Man kann nicht zweimal in denselben Fluß steigen *nach Heraklit*
und nicht zweimal eine ihrer Beschaffenheit nach identische vergäng-
liche Substanz berühren, sondern durch das Ungestüm und die Schnellig-
keit ihrer Umwandlung zerstreut und sammelt sie wiederum und
naht sich und entfernt sich.
92. Die Sibylle, die mit rasendem Munde Ungelachtes und Ungeschmink-
 tes und Ungesalbtes redet, *reicht mit ihrer Stimme durch tausend*
Jahre. Denn der Gott treibt sie.
93. Der Herr, der das Orakel in Delphi besitzt, sagt nichts und birgt
 nichts, sondern er deutet an.
94. Denn die Sonne wird ihre Maße nicht überschreiten; ansonst werden
 sie die Erinyen, der Dike Schergen, ausfindig machen.

1 Aus der Paraphrase des fr. 91 bei Gregor. Naz. de hum. nat. 27 (Migne 37, 757) ἔμπεδον οὐδέν κτλ. vgl. mit 12 C 5 (S. 113, 11) schließt Hürth *de Greg. N. or. funebr.* (Diss. Argent. XII 1, 57), daß ἔμπεδον οὐδέν Heraklitisches Fragment sei

3 < > *. θνητὴ οὐσία wie alles übrige bis μεταβολῆς ist stoische Paraphrase wie die Parenthese μᾶλλον . . . ἀπολείπει. Was bei Her. Subjekt von σκίδνησι war, ist unklar; vielleicht θεός wie epist. Heracl. 6 θεὸς ἐν κόσμῳ μεγάλα σώματα ἰατρῆει. ἐπανισοῖ αὐτῶν τὸ ἄμετρον . . . συνάγει τὰ σκιδνάμενα κτλ.

8 ἀκαλλώπιστα] vgl. Philo de opif. S. 1, 1 9 χιλίων . . . φωνῇ] vgl. Rohde *Psyche* II² 69 A 1 13 μέτρα wie B 30, daher <τὰ> μέτρα entbehrlich. Plut. paraphra-
 siert τοὺς προσήκοντας ὅρους de Isid. 48 p. 370 14 Ἑρινύες steht auch durch
 die Imitationen Hippol. vi 26. Iambl. Protr. 21 p. 107, 14 Pist. fest

95. [108] PLUT. Sympos. III pr. 1 p. 644 F ἀμαθίην γὰρ ἄμεινον 76
κρύπτειν, ἔργον δὲ ἐν ἀνέσει καὶ παρ' οἶνον [vgl. B 109].
96. [85] — — IV 4, 3. p. 669 A νέκυες γὰρ κοπρίων ἐκβλητό-
τεροι.
- 5 97. [115] — an seni resp. 7. p. 787 C κύνες γὰρ καταβαῦζουσιν
ῶν ἂν μὴ γινώσκωσι.
98. [38] — fac. lun. 28 p. 943 E αἱ ψυχαὶ ὁσμῶνται καθ' Ἄϊδην.
99. [31] — aqu. et ign. comp. 7 p. 957 A; de fort. 3. p. 98 C εἰ μὴ
ἥλιος ἦν, ἐνεκα τῶν ἄλλων ἄστρων εὐφρόνη ἂν ἦν.
- 10 100. [34] — Qu. Plat. 8, 4 p. 1007 D . . . περιόδους ὧν ὁ ἥλιος ἐπι-
στάτης ὧν καὶ σκοπὸς ὀρίζειν καὶ βραβεύειν καὶ ἀναδεικνύναι
καὶ ἀναφαίνειν μεταβολὰς καὶ ὥρας αἱ πάντα φέρουσι
καθ' Ἡράκλειτον κτλ.
101. [80] — adv. Colot. 20. 1118 C ἐδιζησάμην ἐμευυτόν.
- 15 101^a. [15] POLYB. XII 27 δυεῖν γὰρ ὄντων κατὰ φύσιν ὡσανεὶ τινων
ὀργάνων ἡμῖν, οἷς πάντα πυθανόμεθα καὶ πολυπραγμονοῦμεν,
ἀκοῆς καὶ ὀράσεως, ἀληθινωτέρας δ' οὔσης οὐ μικρῶι τῆς ὀρά-
σεως κατὰ τὸν Ἡράκλειτον· ὀφθαλμοὶ γὰρ τῶν ὥτων
ἀκριβέστεροι μάρτυρες.

95. Denn seinen Unverstand bergen ist besser: *nur ist's schwer in der
Ausgelassenheit und beim Wein.*
96. Denn Leichname sollte man eher wegwerfen als Mist.
97. Denn Hunde bellen die an, die sie nicht kennen.
98. Die Seelen riechen im Hades.
99. Gäb' es keine Sonne, trotz der übrigen Gestirne wär' es Nacht.
100. *Die Sonne als Wächterin des Jahreslaufs bringt die Veränderungen
zum Vorschein und die Horen, die alles bringen.*
101. Ich habe mich selbst gesucht.
- 101^a. Augen sind genauere Zeugen als die Ohren.

5 καταβαῦζουσιν Wakefield: καὶ βαῦζουσιν Hss. 6 ὧν *: τῶν Wilamowitz:
ὄν Hss. 7 Zusammenhang b. Plut.: die Seelen erhalten vom Äther in der
Nähe des Mondes ihre lichte Feuernatur ὥστε ὑπὸ τῆς τυχούσης ἀναθυμιάσεως
τρέφεσθαι, καὶ καλῶς Ἡ. εἶπεν ὅτι αἱ ψ. ὁσμῶνται (vgl. B 7) καθ' αἶδην. Hängt also
mit der Eschatologie B 26 zusammen. Die Seelennasen der Heroen erfreuen sich
der irdischen ἀναθυμιάσεις wie die Götter der κνῖσα 9 ἄλλων ἄστρων] vgl.
A 1 § 10. 14 Plut. faßt dies als γινῶθι σεαυτόν, ebenso Aristonym. Stob. fl. 21, 7
[vgl. B 116]. Anders A 1 § 5 μαθεῖν πάντα παρ' ἑαυτοῦ. Vgl. Arnim in Wilam.
Phil. Unters. XI 94 18 vielleicht γὰρ τοι ὥτων. Vgl. B 107 und 21 B 4, 10; Herod.
I 8 ὦτα γὰρ τυγχάνει ἀνθρώποισι ἐόντα ἀπιστότερα ὀφθαλμῶν. Dio 12. 71 τὸ λε-
γόμενον, ὡς ἔστιν ἀκοῆς πιστότερα ὄμματα. Anders Wendland Rhein. Mus. 53, 31

102. [61] PORPHYR. zu Δ 4 [I 69, 6 Schr.] τῷ μὲν θεῷ καλὰ πάντα 76
καὶ ἀγαθὰ καὶ δίκαια, ἄνθρωποι δὲ ἃ μὲν ἄδικα ὑπει-
λήφασιν ἃ δὲ δίκαια.
103. [70] — zu Ξ 200 [I 190 Schr.] ξυνὸν γὰρ ἀρχὴ καὶ πέρας
ἐπὶ κύκλου περιφερείας.
104. [111^a] PROCL. in Alc. I p. 525, 21 (1864) τίς γὰρ αὐτῶν νόος
ἢ φρὴν; δῆμων ἀοιδοῖσι πείθονται καὶ διδασκάλῳ 77
χρεῖωνται ὁμίλῳ οὐκ εἰδότες ὅτι 'οἱ πολλοὶ κακοί,
ὀλίγοι δὲ ἀγαθοί' [vgl. Bias c. 73 a 3 ζ].
- 10 105. [119 Anm.] SCHOL. HOM. AT zu Σ 251 'H. ἐντεῦθεν ἀστρολόγον
φησὶ τὸν Ὅμηρον καὶ ἐν οἷς φησι 'μοῖραν δ' οὐ τινά φημι
πεφυγμένον ἔμμεναι ἀνδρῶν' κτλ.
106. [120] SENECA ep. 12, 7 *unus dies par omni est.*
107. [4] SEXT. EMP. VII 126 κακοὶ μάρτυρες ἀνθρώποισιν
15 ὀφθαλμοὶ καὶ ᾤτα βαρβάρους ψυχᾶς ἐχόντων [vgl.
A 16 S. 74, 36 ff.; B 101 a].

-
102. Bei Gott ist alles schön und gut und gerecht; die Menschen aber
halten einiges für gerecht, anderes für ungerecht.
103. Denn beim Kreisumfang ist Anfang und Ende gemeinsam.
104. Denn was ist ihr Sinn oder Verstand? Straßensängern glauben
sie und zum Lehrer haben sie den Pöbel. Denn sie wissen nicht,
daß die meisten schlecht und nur wenige gut sind.
105. Homer sei ein Astrologe gewesen, schließt Heraklit aus dieser Stelle
(*Ilias* 18, 251) 'Auch wurden in einer Nacht sie geboren' und aus (6, 478)
'Nie, so mein ich, entrann von den Sterblichen einer dem Schicksal'.
106. Ein Tag ist wie der andere.
107. Schlimme Zeugen sind Augen und Ohren den Menschen, sofern
sie Barbarenseelen haben.
-

4 Vgl. Parmenid. 18 B 3, 1. Hipp. de loc. in hom. I [VI 276 L.] 7 ἀοιδοῖσι
πείθονται *: αἰδοῦς ἡπίων τε Procl.: ἀοιδοῖσιν ἔπεσθαι paraphrasiert Clem.
8 χρεῖων τε Procl. = χρέωνται, χρέονται, χρεῖονται, χρήνται? 10 Zweifel-
haft bleibt es, ob und in welchem Sinne Heraklit das Wort Astrolog von Homer
gebraucht hat. S. Engelbrecht *Eranos* Wien 1893 S. 126. S. auch B 139. Die
Zufügung der Homerzitate deutet auf Vermittelung der Stoa oder des Krates
s. Schrader's Porphyr. I 405 13 Plut. Camill. 19 'H. ἐπέπληξεν Ἡσιόδῳ τὰς
μὲν ἀγαθὰς ποιουμένῳ τὰς δὲ φαύλας ὡς ἀγνοοῦντι φύσιν ἡμέρας πάσης μίαν
οὔσαν. Seneca fügt zu: *hoc alius aliter excepit: dixit enim parem esse horis*
... *alius aut parem esse unum diem omnibus similitudine* 15 βαρβάρους]
Seelen, die wie Barbaren die Aussagen der Sinne nicht richtig verstehen können
ἐχόντων] vgl. Classen *Beobacht. Hom. Sprachg.* S. 174 ff. Das Participium kann

108. [18] Stob. flor. I 174 Hense Ἡρακλείτου. ὁκόσων λόγους 77
ἤκουσα, οὐδεὶς ἀφικνεῖται ἐς τοῦτο, ὥστε γινώσκειν
ὅτι σοφὸν ἐστὶ πάντων κεχωρισμένον.
109. [108] — — 175 κρύπτειν ἀμαθίην κρέσσον ἢ ἐς τὸ μέσον
5 φέρειν [vgl. B 95].
110. [104^a] — — 176 ἀνθρώποις γίνεσθαι ὁκόσα θέλουσιν
οὐκ ἄμεινον [vgl. B 85].
111. [104^b] — — 177 νοῦσος ὑγιείν ἐποίησεν ἡδύ, κακὸν
ἀγαθόν, λιμὸς κόρον, κάματος ἀνάπαυσιν.
- 10 112. [107] — — 178 τὸ φρονεῖν ἀρετὴ μεγίστη, καὶ σοφίη
ἀληθέα λέγειν καὶ ποιεῖν κατὰ φύσιν ἐπαίοντας.
113. [91] — — 179 ξυνόν ἐστὶ πᾶσι τὸ φρονεῖν. 78
114. [91^b] — — 179 ξὺν νόωι λέγοντας ἰσχυρίζεσθαι χρὴ τῷ
ξυνῷ πάντων, ὅκωσπερ νόμωι πόλις, καὶ πολὺ ἰσχυ-

108. Keiner von allen, deren Worte ich vernommen, gelangt dazu zu erkennen, daß die Weisheit etwas von allem abgesondertes ist.
109. Seinen Unverstand zu bergen ist besser als ihn zur Schau zu stellen.
110. Für die Menschen wäre es nicht besser, wenn ihnen alle ihre Wünsche erfüllt würden.
111. Krankheit macht die Gesundheit angenehm, Übel das Gute, Hunger den Überfluß, Mühe die Ruhe.
112. Das Denken ist der größte Vorzug, und die Weisheit besteht darin, die Wahrheit zu sagen und nach der Natur zu handeln, auf sie hinhörend.
113. Gemeinsam ist allen das Denken.
114. Wenn man mit Verstand reden will, muß man sich wappnen mit diesem allen Gemeinsamen wie eine Stadt mit dem Gesetz und noch

causal und condicional verstanden werden. Vgl. Pascal *Rendic. del R. Ist. Lomb.* Ser. II 49 (1906) 199 99, 3 (τὸ) vor σοφὸν bei Herakl. überflüssig. Die ἀφανὴς ἀρμονία Gottes (B 67) und seine im λόγος verkörperte Einheit tritt der irdischen Dissonanz und ihrem steten Wechsel als das Absolute gegenüber; vgl. B 102. 32 B 20. Bernays und andere halten das Fr. mit Unrecht für unecht, Heidegger interpretiert anders: *no one has really attained to true knowledge* (B 78); *for wisdom (which consists in the knowing the λόγος) is far removed from all* 4 Vermutlich ist ἡ ἐς τὸ μέσον φέρειν spielende Ausfüllung eines Anthologen und das Fr. mit B 95 identisch 8 κακὸν Heitz: καὶ Hss.: ἡδὺ καὶ ἀγαθόν tilgt H. Gomperz 10 τὸ φρονεῖν * [vgl. B 113]: σωφρονεῖν Hss. (wie S. 100, 6) 11 κατὰ καλὰ Valckenaer unnötig; denn ἐπαίοντας sc. φύσεως 13 λέγοντας (καὶ ποιεῦντας)?

ροτέρως. τρέφονται γὰρ πάντες οἱ ἀνθρώπειοι νόμοι 78
ὑπὸ ἐνὸς τοῦ θείου· κρατεῖ γὰρ τοσοῦτον ὁκόσον
ἐθέλει καὶ ἐξαρκεῖ πᾶσι καὶ περιγίνεται.

115. [0] Stob. flor. I 180a ψυχῆς ἐστὶ λόγος ἑαυτὸν αὔξων.
5 116. [106] — — v 6 ἀνθρώποισι πᾶσι μέτεστι γινώσκειν
ἑωυτοὺς καὶ φρονεῖν.
117. [73] — — 7 ἀνὴρ ὁκόταν μεθυσθῇ, ἄγεται ὑπὸ παιδὸς
ἀνήβου σφαλλόμενος, οὐκ ἐπαίων ὅκη βαίνει, ὑγρὴν
τὴν ψυχὴν ἔχων.
10 118. [74—76] — — 8 αὐτῇ ξερῇ ψυχῇ σοφωτάτη καὶ ἀρίστη
119. [121] — — iv 40, 23 Ἡ. ἔφη ὡς ἦθος ἀνθρώπῳ δαίμων.

stärker. Nähren sich doch alle menschlichen Gesetze aus dem
einen göttlichen. Denn es gebietet, soweit es nur will, und genügt
allem und siegt ob allem.

115. Der Seele ist das Wort (*Weltvernunft*) eigen, das sich selbst
mehrt.
116. Allen Menschen ist es gegeben sich selbst zu erkennen und klug
zu sein.
117. Hat sich ein Mann betrunken, wird er von einem unerwachsenen
Knaben geführt. Er taumelt und merkt nicht, wohin er geht; denn
seine Seele ist feucht.
118. Trockner Glast: weiseste und beste Seele.
119. Dem Menschen ist seine Eigenart sein Dämon.

3 περιγίνεται (πάντων) * wie Plut. de Isid. 45 p. 369 A, wo Heraklit zitiert
und imitiert wird 4 Stob. hat B 115 falsch den folgenden Sokratesssprüchen
zugeschrieben: berichtet von Hense und H. Schenkl. Vgl. 12 C 1, 6. 7 und 21 B
110, 4. An Erhöhung der Seele nach dem Tode (Heidel) ist hier wohl nicht zu
denken 6 φρονεῖν * (auch εὖ φρονεῖν möglich): σωφρονεῖν Hss. Der Gegen-
satz ἀλλ' οὐ ποιοῦσι ausgelassen 10 so Philo b. Eus. P. E. viii 14; vgl. Muson.
p. 96, 9 Hense, Plut. de esu carn. 1, 6 p. 995 E, Gal. v 786 K., Herm. in Plat. Phaedr.
27, 28 Counvreur αὕη ξερῇ ψυχῇ σοφωτάτη καὶ ἀρίστη Stob.: αὐτῇ ψυχῇ ξερὰ
σοφωτάτη κ. ἀ. Clem. paed. II 2: ξερὰ ψυχῇ σοφωτάτη Porphy. d. antr. nymph. 11,
ähnl. Synes. d. insomn. p. 140 A Pet., Eustat. in Il. Ψ 261: αὕη ψυχῇ ξερῇ ἀρίστη
Plutarch Rom. 28 vgl. def. orac. 41 p. 432 F: αὕη ξερῇ σοφωτάτη Aristid. Quint.
II 64, 29 Jahn. Als echt heraklitisch erschien αὕη ψυχῇ σ. κ. ἀ. Stephanus. Die
Glosse ξερῇ sieht Wendland als durch Panaitios und Poseidonios weiter verbreitet
an *Philo über die Vors.* S. 814, 120 Nachtr. Ich halte jetzt die gegebene Form
für echt 11 Vgl. 13 B 19

120. [30] STRABO I 6 p. 3 βέλτιον δ' Ἡ. καὶ ὁμηρικωτέρως ὁμοίως 78
ἀντὶ τοῦ ἀρκτικοῦ τὴν ἄρκτον ὀνομάζων· ἡοῦς καὶ ἐσπέρας
τέρματα ἡ ἄρκτος καὶ ἀντίον τῆς ἄρκτου οὖρος αἰθρίου
Διός. ὁ γὰρ ἀρκτικός ἐστι δύσεως καὶ ἀνατολῆς ὄρος, οὐχ
5 ἡ ἄρκτος.
121. [114] — XIV 25 p. 642. DIOG. IX 2 [s. S. 67, 29] ἄξιον Ἐφε-
σίοις ἡβηδὸν ἀνάγξασθαι πᾶσι καὶ τοῖς ἀνήβοις τὴν 79
πόλιν καταλιπεῖν, οἵτινες Ἑρμόδωρον ἄνδρα ἐωυτῶν
ὀνήιστον ἐξέβαλον φάντες· ἡμέων μὴδὲ εἰς ὀνήιστος
10 ἔστω, εἰ δὲ μὴ, ἄλλη τε καὶ μετ' ἄλλων.
122. [9] SUID. s. v. ἀμφισβατεῖν und ἀρχιβατεῖν: ἀρχιβασίην Ἡρά-
κλειτος.
123. [10] THEMIST. or. 5 p. 69 φύσις δὲ καθ' Ἡράκλειτον κρύ-
πτεσθαι φιλεῖ.
- 15 124. [46 Anm.] THEOPHR. Metaphys. 15 p. 7^a 10 Usen. ἄλογον δὲ κάκεινο
δόξειεν ἄν, εἰ ὁ μὲν ὅλος οὐρανὸς καὶ ἕκαστα τῶν μερῶν
ἅπαντ' ἐν τάξει καὶ λόγῳ, καὶ μορφαῖς καὶ δυνάμεσιν καὶ
περίοδοις, ἐν δὲ ταῖς ἀρχαῖς μὴθὲν τοιοῦτον, ἀλλ' ὥσπερ

-
120. Die Grenzen von Morgen und Abend sind der Bär und gegenüber dem Bären der Berg (?) des strahlenden Zeus.
121. Recht täten die Ephesier, wenn sie sich alle Mann für Mann aufhängten und den Unmündigen ihre Stadt hinterließen, sie, die Hermodoros, ihren wackersten Mann, aus der Stadt gejagt haben mit den Worten: Von uns soll keiner der wackerste sein oder, wenn schon, dann anderswo und bei andern.
122. Annäherung.
123. Die Natur liebt es sich zu verstecken.
124. Die schönste Weltordnung ist wie ein aufs geratewohl hingeschüt-
-

3 οὖρος Grenze oder Wind oder Berg? Sinn zweifelhaft. ἄρκτος Nordpol, also οὖρος Διὸς Südpol (ἐτέρα ἄρκτος Arist. Meteor. B 5? ὁ νότιος πόλος Hipp. de victu II 38 [VI 532, 5 L.]. Heidel. *Class. philol.* 5, 247 faßt οὖρος (nach Hom. Ξ 19 u. a. St.) als *Wind (the wind of heaven opposite the Bear)* also = *Süden*. Oder bedeutet der Zeusberg einfach den *Olymp* als mittleren Meridian der Oikumene? Vgl. * Sonderausg.² 45 7 ἀπάγξασθαι Strab.: ἀποθανεῖν Diog. 8 über Hermodoros vgl. zu 12 A 3^a ἄνδρα fehlt Diog. 9 φάντες] λέγοντες Diog. 10 εἰ δὲ τις τοιοῦτος, ἄλλοι τε Diog. 13 Die Quelle ist Porphyrios vgl. Procl. r. p. II 107, 6 Kroll καὶ ἡ φύσις κρύπτεσθαι φιλεῖ καθ' Ἡράκλειτον (aus Porph.). Vgl. Manil. IV 869 (aus Poseidonios) *conditur en, inquit, vasto natura recessu*; Senec. N. Q. VII 30, 6

σάρμα εἰκῇ κεχυμένον ὁ κάλλιστος, φησὶν Ἡράκλειτος, 79
[ὁ] κόσμος.

125. [84] THEOPHR. de vert. 9 καὶ ὁ κυκεὼν δίσταται <μῆ> κινού-
μενος.

5 125^a. [0] TZETZES ad Aristoph. Plut. 88 [Ambr., Paris.] τυφλὸν δὲ τὸν
Πλούτον ποιεῖ ὡς οὐκ ἀρετῆς, κακίας δὲ παραιτίου. ὅθεν καὶ
Ἡ. ὁ Ἐφέσιος ἀρώμενος Ἐφεσίοις, οὐκ ἐπευχόμενος· μὴ
ἐπιλίποι ὑμᾶς πλοῦτος, ἔφη, Ἐφέσιοι, ἴν' ἐξελέγχοισθε
πονηρευόμενοι.

10 126. [39] — schol. ad exeg. II p. 126 Herm. τὰ ψυχρὰ θέρεται,
θερμὸν ψύχεται, ὑγρὸν αὐαίνεται, καρφαλέον νοτίζεται.

ZWEIFELHAFTE, FALSCHHE UND GEFÄLSCHTE FRAGMENTE.

126^a. [0] ANATOL. de decade p. 36 Heiberg (*Annales d'histoire*. Congrès de Paris
1901. 5. section) κατὰ λόγον δὲ ὥρέων συμβάλλεται ἑβδομάς κατὰ
15 σελήνην, διαίρεται δὲ κατὰ τὰς ἄρκτους, ἀθανάτου Μνήμησ
σημεῖω.

teter Kehrlichthausen.

125. Auch der Gerstentrank zersetzt sich, wenn man ihn nicht umrührt.

125^a. Möge es euch nie an Reichtum fehlen, Ephesier, damit eure
Verlotterung an den Tag kommen kann.

126. Das Kalte wird warm, Warmes kalt, Nasses trocken, Dürres feucht.

ZWEIFELHAFTE, FALSCHHE UND GEFÄLSCHTE FRAGMENTE.

126^a. Nach dem Gesetze der Zeiten aber wird die Siebenzahl bei dem
Monde zusammengerechnet, gesondert aber erscheint sie bei den
Bären, den beiden Sternbildern unvergänglichen Gedenkens.

1 σάρμα *: σάρξ Hss.: σάρον Bernays: σωρός Usener 2 [ὁ] Wimmer.
Vgl. B 52 4 μῆ fehlt Theophr. (der es nach εἰ δὲ im Satze vorher einschiebt):
zugef. aus Alex. Aphr. probl. III 42 Usener 5 ediert von Zuretti *Misc. Salinas*
(Pal. 1907) 218 8 ὑμᾶς Epist. Heracl. 8, 3 (schlechtere Fassung): ὑμῖν Tzetz.
10 verkürzt in Epist. Heracl. 5 vgl. C 1 § 21 g. E. 13 Anat. schließt das
fr. an die 7 Phasen des Mondes an. Dann ἄρκτος ἐπτάστερος· ἡράκλειτος· κατὰ
λόγον δὲ ὥριων [so Monac.] συμβάλλεται ἑβδομάσι [so] κ. σελ. διαίρ. δὲ κατὰ τοὺς [so]
ἄρκτους, ἀθανάτου μνήμησ σημεῖω [so]. πλειὰς ἐξάστερος [so]. Lat. Übers. bei Valla
de expetendis et fugiendis rebus III 17: *septentrio stellarum septem. Heraclitus ra-*
tionem annonae colligendae ad septem lunae transfert mutationes. Pleades septem
stellae etc. Anatolius wie Philo de opif. 101. I 35, 3 W. gehen über Poseidonios
auf einen alexandrinischen Pythagoreer Περὶ ἑβδομάδος [Proros c. 41, 6?] zurück,
der notorisch Zeugnisse fälschte. Vgl. zu 25 B 5 und Anatol. p. 36 Heib. (Terpan-
der). Hier ist abgesehen von dieser Umgebung auffallend 1) der Dual σημεῖω,

- 126^b. [0] ANONYM. IN PLAT. Theaet. [Berl. Klassikert. 2] 71, 12 zu p. 152 E [13 A 6] 80
 5 Ἐπίχαρμος ὁ (ὁμιλή)σας τοῖς Πυθα(γορείοις) ἄλλα τ(έ) τινα ἐ(πινενόη)κεν
 δ(ειν)ὰ τ(όν τε περὶ τοῦ αὐξο(μένου λόγον). ἐφοδ(εῦει δὲ κατὰ τὸ) Ἥρα-
 (κλείτου) ἄλλως ἄ(λλο αἰ αὔξε)ται πρὸς δ (ἂν ἦ ἑλλι)πές. εἰ οὖν (μηδεῖς)
 (παύε)ται (ρέων καὶ ἀλ)λ(άτ)των (τὸ εἶδος, αἱ) οὐσίαι ἄλλ(οτε ἄλλαι) γίνονται
 (κατὰ συν)εχῇ ῥύσιν.
127. [0] ARISTOCRITUS Theos. 69 [nach B 5] ὁ αὐτὸς πρὸς Αἰγυπτίους ἔφη· εἰ
 θεοὶ εἰσιν, ἵνα τί θρηνεῖτε αὐτούς; εἰ δὲ θρηνεῖτε αὐτούς,
 10 μηκέτι τοὺς ἡγείσθε θεούς.
128. [0] — 74 ὅτι ὁ Ἡράκλειτος ὁρῶν τοὺς Ἕλληνας γέρα τοῖς δαίμοσιν ἀπο-
 νέμοντας εἶπεν· δαιμόνων ἀγάμμασιν εὐχονται οὐκ ἀκούουσιν,
 ὥσπερ ἀκούοιεν, οὐκ ἀποδιδούσιν, ὥσπερ οὐκ ἀπαιτοῖεν.
129. [17] DIOG. VIII 6 Πυθαγόρης Μνησάρχου ἱστορίην ἡσκησεν ἀν-
 θρώπων μάλιστα πάντων καὶ ἐκλεξάμενος ταύτας τὰς συγ-

- 126^b. Stets wächst das eine so, das andere so, je nach seinem Be-
 dürfnis.
127. Wenn es Götter gibt, weshalb beweint ihr sie? Wenn ihr sie
 aber beweint, haltet sie doch nicht mehr für Götter!
128. Sie beten zu den Götterbildern, die nicht hören, als ob sie Gehör
 hätten, die nichts zurückgeben, wie sie ja auch nichts fordern
 könnten.
129. Pythagoras, des Mnesarchos Sohn, hat von allen Menschen am
 meisten sich der Forschung beflissen, und nachdem er sich diese

der im Ionischen sehr zweifelhaft ist. Vgl. * *Berl. Sitz. B.* 1910, 1154. 2) ἀθανάτου
 μνήμης σημείω, die Verbindung des Genitivs klingt spät vgl. Seikilosinschr. μνή-
 μης ἀθανάτου σῆμα πολυχρόνιον oder Diodor. IV 85, 5 διὰ δὲ τὴν δόξαν ἐν τοῖς
 κατ' οὐρανὸν ἄστροις καταριθμηθέντα τυχεῖν ἀθανάτου μνήμης. Besser ist die Auf-
 fassung, wenn Μνήμης gelesen werden kann (vgl. 32 A 139 E., 45 C 2). Denn
 diese Art pythagoreischer Mythologie erscheint auch bei Parmenides und Empe-
 dokles (18 A 37; 21 B 116. 128 u. a.) und bei Heraklit selbst (12 B 94). Aber
 auch so ist das Ganze wunderbarlich verzwickelt wie auch der Gegensatz von διαρ-
 εῖσθαι und συμβάλλεσθαι spielerisch. Soll die ἀθάνατος μνήμη das Nichtuntergehen
 des Bärengestirnes bedeuten, so ist dies schon geradezu kindisch. Vgl. * *Festschr.*
f. Gomperz (1902) 10⁵ 103, 1 Lesung und Herstellung unsicher. Zum Gedan-
 ken vgl. 13 B 2 7 vgl. 11 A 13 S. 44, 3 12 Vgl. Acta Apollonii S. 106
 Klette (Gebhard-Harnack T. u. U. xv 2) (Var. ἀκούομεν st. ἀκούοιεν, οὐκ ἀπαιτοῦ-
 σιν, οὐκ ἀποδιδούσιν), wo die patristische Erweiterung von 12 B 5 klar ist. Da
 gerade diese Stelle, die mit δὲ angeknüpft wird, im Armenischen fehlt, so ist
 eine Einarbeitung in die alten Akten (aus Commodus' Zeit) wahrscheinlich. (Vgl.
 Psalm. 115, 5. 135, 16 Sap. Sal. 15, 15.) Der Optativ und die Inkonzinnität des
 Ausdrucks ist daher nicht zu beanstanden 13 πυθαγόρης P: πυθαγόρας F:
 πυθαγόροις B ἱστορεῖν ἴσχυεν F

γραφὰς ἐποίησατο ἑαυτοῦ σοφίην, πολυμαθεῖν, κακοτε-80
χνίην.

130. [0] GNOMOL. Monac. lat. I 19 (Caecil. Balb. Wölfflin p. 18) *non convenit
ridiculum esse ita, ut ridiculus ipse videaris. Heraclitus dixit.*
- 5 131. [134] — Paris. ed. Sternbach n. 209 ὁ δέ γε Ἡ. ἔλεγε τὴν οἴησιν προ-
κοπῆς ἐγκοπὴν.
132. [0] — Vatic. 743 n. 312 Sternb. τιμαὶ θεοῦς καὶ ἀνθρώπους κατα-
δουλοῦνται.
133. [0] — — 313 ἀνθρωποι κακοὶ ἀληθινῶν ἀντίδικοι.
- 10 134. [135] — — 314 τὴν παιδείαν ἕτερον ἥλιον εἶναι τοῖς πεπαιδευ-
μένοις.
135. [137] — — 315 συντομωτάτην ὁδὸν ἔλεγεν εἰς εὐδοξίαν τὸ γενέ-
σθαι ἀγαθόν.
136. [0] SCHOL. EPICTET. BODL. p. LXXI Schenkl Ἡρακλείτου ψυχὰ ἀρήφατοι 81
καθερώτεραι (so) ἢ ἐνὶ νούσοις.
- 15 137. [63] STOB. ecl. I 5, 15 p. 78, 11 (nach Aët. I 27, 1 S. 12 A 8) γράφει γοῦν ἔστι
γὰρ εἰμαρμένα πάντως . . .

Schriften auserlesen, machte er sich daraus eine eigene Weisheit:
Vielwisserei, Künstelei.

130. Man soll nicht so spaßhaft sein, daß man selbst zum Spaße wird.
131. Selbstdünkel ist Fortschritts Rückschritt.
132. Ehrenbezeugungen verknechten Götter und Menschen.
133. Böse Menschen sind die Widersacher der wahrhaftigen.
134. Bildung ist den Gebildeten eine zweite Sonne.
135. Der kürzeste Weg zum Ruhm ist gut zu werden.
136. Seelen im Kriege gefallen sind reiner als Seuchen erlegene.
137. Denn es gibt auf alle Fälle Schicksalsbestimmungen . . .

1 ἐποίησεν F ἑαυτοῦ BP¹F: ἑωυτοῦ P² πολυμαθίην B Fr. 129 ist
verdächtig 1) es dient den Zwecken einer notorischen pythagoreischen Fälschung
2) ταύτας τὰς συγγραφὰς auf ἱστορίην bezogen ist hart 3) Schriften des Pytha-
goras sind undenkbar vgl. c. 4, 17—19. Daher ist das Ganze oder wenigstens ταύ-
τας τὰς συγγραφὰς (Zeller) oder ἐκλ. τ. τ. συγγρ. (Gomperz) unecht. καὶ ἐκλ. τ. τ.
συγγραφὰς gibt Corssen *Rhein. Mus.* 67, 16 dem Diog. Mir scheint das ganze kompo-
niert aus B 40. 81 u. ähnl. Frr. Imitation des Heraklit in den pythagoreischen
»Symbolen« s. B 94. ἱστορία im Sinne von γεωμετρία bei den Pythagoreern vgl.
Nicom. b. Iambl. V. P. 89 3 vgl. Plato Sympos. 189 B 5 vgl. B 46. Stob.
gibt die Gnome dem Bion (stoisch) 9 vgl. B 28. 112 10 anderswo Platon
zugeschrieben 12 vgl. Xen. Mem. I 7, 1 14 Das früher hier nach Bywater
geführte Fr. aus Max. serm. 8 p. 557 hat nicht einmal äußere Gewähr; vgl. Schenkl
Epict. fragm. (*Wien. S. Ber.* 115 S. 484, 69). Das dafür eingesetzte 136 ist byzan-
tinische Spielerei nach B 24 16 ist lückenhaftes Anhängsel an ein Placitum
des Aët., vermutlich auf Chrysippos bezüglich. Lortzing hält den Ursprung aus
Heraklit fest *Berl. ph. Wochenschr.* 1903, 36. Aber Zitate Heraklits gibt es in den

138. [O] COD. PARIS. 1630 s. XIV f. 191^r Ἡρακλείτου φιλοσόφου κατὰ τοῦ βίου. 81
Ποίην τίς βίοτοιο τάμοι τρίβον κτλ. = Anth. Pal. ix 359. Stob. fl. 98, 57
= Posidipp. ep. 21 p. 79 Schott.
139. [O] CATAL. CODD. ASTROL. GRAEC. IV 32. VII 106 Ἡρακλείτου φιλοσόφου. Ἐπει-
5 δὴ φασί τινες εἰς ἀρχὰς κείσθαι τὰ ἄστρα . . . μέχρις οὗ ἐθέλει ὁ ποιήσας
αὐτόν.

138. = Poseidippos Epigr. 21.

139. Astrologische Fälschungen christl. Zeit auf Heraklits Namen 'Über die Herkunft der Sterne'.

C. IMITATION.

1. HIPPOCRATES de victu I 5—24. [VI 476 ff. Littré]

(5) χωρεῖ δὲ πάντα καὶ θεῖα καὶ ἀνθρώπινα ἄνω καὶ κάτω ἀμειβόμενα· ἡμέρη
10 καὶ εὐφρόνη ἐπὶ τὸ μήκιστον καὶ ἐλάχιστον· ὥς σελήνη ἐπὶ τὸ μήκιστον καὶ ἐλά-
χιστον, πυρὸς ἔφοδος καὶ ὕδατος, (οὕτως) ἥλιος ἐπὶ τὸ μακρότατον καὶ βραχύ-
τατον. πάντα ταῦτα καὶ οὐ τὰ αὐτά· φάος Ζηνί, σκότος Ἀίδι, φάος Ἀίδι,
σκότος Ζηνί· φοιτᾷ κείνα ὥδε καὶ τάδε κείσε, πᾶσαν ὥρην, πᾶσαν χώραν, δια-
πρησσόμενα κείνα τε τὰ τῶνδε τάδε τ' αὐτὰ κείνων. καὶ τὰ μὲν πρήσσουσιν,
15 οὐκ οἶδασιν, ἃ δὲ οὐ πρήσσουσι, δοκέουσιν εἰδέναι· καὶ τὰ μὲν ὀρέουσιν, οὐ γι-
νώσκουσιν, ἀλλ' ὅμως αὐτοῖσι πάντα γίνεται δι' ἀνάγκην θεῖν καὶ ἃ βούλονται
καὶ ἃ μὴ βούλονται. φοιτῶντων τε ἐκείνων ὥδε τῶνδ' εἰσε συμμισγομένων
πρὸς ἄλληλα, τὴν πεπρωμένην μοῖραν ἕκαστον ἐκπληροῖ καὶ ἐπὶ τὸ μέζον καὶ ἐπὶ
τὸ μείον. φθορὴ δὲ πᾶσιν ἀπ' ἀλλήλων, τῷ μέζονι ἀπὸ τοῦ μείονος καὶ τῷ
20 μείονι ἀπὸ τοῦ μέζονος, αὔξη τε τῷ μέζονι ἀπὸ τοῦ ἐλάσσονος καὶ τῷ ἐλάσσονι
ἀπὸ τοῦ μέζονος.

(6) τὰ δὲ ἄλλα πάντα, καὶ ψυχὴν ἀνθρώπου καὶ σῶμα ὁμοίως, ἡ ψυχὴ δια-
κοσμεῖται. ἐσέρπει δὲ ἐς ἀνθρώπον μέρεια μερέων, ὅλα ὅλων, ἔχοντα σύγκρησιν

Placita nicht. Vor allem aber ist das folgende aus Theodoret sicher als Chrysip-
pisch festgestellt (Aët. I 27, 2. D. 322^b 6—8). Dazu stimmt der stoische Terminus
εἰμαρμένα 105, 4 Das kurze Exzerpt ist hauptsächlich Kompilation aus Philon.
S. Boll a. O. VII 106. Einmal scheint auf 12 B 94 angespielt. Daher der Titel der
byzantinischen Fälschung. Auf eine ähnliche astrologische Fälschung scheint sich
zu beziehen Georg. Pachymeres in Martins Ausg. des Theo Smyrn. p. 413 γίνον-
ται δὲ πολλάκις καὶ κατὰ διάμετρον τισί τινες (πλάνητες) καὶ τῷ ἡλίῳ καὶ τῇ
σελήνῃ πλὴν οὐχ ἅμα· τερατεύονται γὰρ οἱ περὶ τὸν Ἡράκλειτον τὴν συντέλειαν
τοῦ παντός, εἰ κατὰ διάμετρον πάντες γένοιντο. Vgl. Martin p. 379 und zu B 105

9 Vgl. Friedrich Hippokr. Unters. (Wilamow. Phil. Unters. xv) 112 ff.; * Herm.
45, 138. 46, 266. Herakleitos² 56 ff. χωρεῖ P [lat. Übers.] Bernays: χωρὶς Hss.

10 [ὥς] Wilam. 11 (οὕτως) * [ἥλιος ... βραχύτατον] Wilam. 14 τ' αὐ
τὰ *: ταῦτα M: τε τὰ Θ 16 ὅμως Littré: ὅπως ΘM 17 καὶ τῶνδε M
19 φορὴ Θ 20 αὔξεται τὸ μέζον α. τ. ε. καὶ τὸ ἑλάσσον Hss.: verb. Wilam.
22 ψυχὴν und ὁμοίως Friedrich: ψυχὴ und ὁκοῖον ΘM ἡ ψυχὴ MP: ἡσυχὴ Θ

- πυρὸς καὶ ὕδατος, τὰ μὲν ληψόμενα τὰ δὲ δώσοντα· καὶ τὰ μὲν λαμβάνοντα 81
 μείον ποιεῖ, τὰ δὲ διδόντα πλέον. πρίουσιν ἄνθρωποι εὐλόν· ὁ μὲν ἔλκει, ὁ δὲ
 ὠθεῖ, τὸ δὲ αὐτὸ τοῦτο ποιοῦσι· μείον δὲ ποιοῦντες πλέον ποιοῦσι. τοιοῦτον
 φύσις ἀνθρώπου· τὸ μὲν ὠθεῖ, τὸ δὲ ἔλκει· τὸ μὲν δίδωσι, τὸ δὲ λαμβάνει· καὶ
 5 τῷ μὲν δίδωσι, τοσοῦτῳ πλέον, τοῦ δὲ λαμβάνει, τοσοῦτῳ μείον. χώρην δὲ
 ἕκαστον φυλάσσει τὴν ἑωυτοῦ, καὶ τὰ μὲν ἐπὶ τὸ μείον ἰόντα διακρίνεται ἐς τὴν
 ἐλάσσονα χώρην, τὰ δὲ ἐπὶ τὸ μέζον πορευόμενα συμμισγόμενα ἐξαλλάσσει ἐς
 τὴν μέζω τάξιν. τὰ δὲ ξεῖνα καὶ μὴ ὁμότροπα ὠθεῖται ἐκ χώρας ἀλλοτρίης.
 ἐκάστη δὲ ψυχὴ μέζω καὶ ἐλάσσω ἔχουσα περιφοιτᾷ τὰ μόρια τὰ ἑωυτῆς,
 10 (αὐτὴ δὲ) οὔτε προσθέσιος οὔτε ἀφαιρέσιος δεομένη τῶν μερέων, κατὰ δὲ αὐξήσιν
 τῶν ὑπαρχόντων καὶ μείωσιν δεομένη χώρας ἕκαστα διαπρήσσεται, ἐς ἣν τῷ ἂν 82
 ἔλθῃ, καὶ δέχεται τὰ προσπίπτοντα. οὐ γὰρ δύναται τὸ μὴ ὁμότροπον ἐν τοῖσιν
 ἀσυμφόροις χωρίοις ἐμμένειν· πλανᾶται μὲν γὰρ ἀγνώμονα, συγγνώμονα δὲ
 ἀλλήλοισι γινώσκει πρὸς ὃ προσίζει· προσίζει γὰρ τὸ σύμφορον τῷ συμφόρῳ, τὸ
 15 δὲ ἀσύμφορον πολεμεῖ καὶ μάχεται καὶ διαλλάσσει ἀπ' ἀλλήλων. διὰ τοῦτο ἀν-
 θρώπου ψυχὴ ἐν ἀνθρώπῳ αὖξεται, ἐν ἄλλῳ δὲ οὐδενί. καὶ τῶν ἄλλων ζώων
 τῶν μεγάλων ὡσαύτως ὅσα διαλλάσσει ἀπ' ἀλλήλων, ὑπὸ βίης ἀποκρίνεται.

(7) περὶ μὲν οὖν τῶν ἄλλων ζώων ἐάσω, περὶ δὲ ἀνθρώπου δηλώσω. ἐσέρπει
 γὰρ ἐς ἄνθρωπον ψυχὴ πυρὸς καὶ ὕδατος σύγκρησιν ἔχουσα, μοῖραν δὲ σώματος
 20 ἀνθρώπου. (ταῦτα δὲ καὶ θήλεα καὶ ἄρσενα πολλὰ καὶ παντοῖα τρέφεται τε καὶ
 αὖξεται διαίτη τῇ περ ἄνθρωπος.) ἀνάγκη δὲ τὰ μέρεα ἔχειν πάντα τὰ ἐσιόντα·
 οὔτινος γὰρ μὴ ἐνείῃ μοῖρα ἐξ ἀρχῆς, οὐκ ἂν αὖξηθείη οὔτε πολλῆς τροφῆς
 ἐπιούσης οὔτε ὀλίγης· οὐ γὰρ ἔχει τὸ προσαυξόμενον. ἔχον δὲ πάντα αὖζεται
 ἐν χώρῃ τῇ ἑωυτοῦ ἕκαστον, τροφῆς ἐπιούσης ἀπὸ ὕδατος ξηροῦ καὶ πυρὸς
 25 ὑγροῦ, καὶ τὰ μὲν ἔσω βιαζομένης τὰ δὲ ἔξω. ὥσπερ οἱ τέκτονες τὸ εὐλόν πρίουσιν·
 ὁ μὲν ἔλκει, ὁ δὲ ὠθεῖ τῷτὸ ποιοῦντες. κάτω δὲ πιεζόντων ἄνω ἔρπει· οὐ γὰρ
 ἂν παρὰ (καιρὸν) δέχοιτο κάτω ἰέναι· ἣν δὲ βιάζεται, παντὸς ἀμαρτήσεται· τοι-
 οῦτον τροφὴ ἀνθρώπου· τὸ μὲν ἔλκει, τὸ δὲ ὠθεῖ· ἔσω δὲ βιαζομένου ἔξω ἔρπει.
 ἣν δὲ βιῆται παρὰ καιρὸν, παντὸς ἀποτεύζεται.

- 30 (8) χρόνον δὲ τοσοῦτον ἕκαστον τὴν αὐτὴν τάξιν ἔχει, ἄχρι μηκέτι δέχεται
 ἢ χώρα μηδὲ τροφὴν ἱκανὴν ἔχει ἐς τὸ μήκιστον τῶν δυνατῶν. ἐπειτεν ἀμείβει

2 μείον und πλέον vertauschen ΘMP: verb. Fredr. 4 μὲν δίδ. M: δὲ δ. Θ
 5 τοῦ δὲ M (var. l. nach δίδωσι eingeschoben): οὐδὲν ΘM (suo loco): οὐ δὲ Bywater
 6 φυλάσσειν Θ 8 καὶ P: fehlt MΘ ὠθεῖται M: ἐκχωρεῖται Θ 10 (αὐτὴ
 δὲ)*: statt dessen ἕκαστα (δὲ) Z. 11 Fredr. 10 und 11 δεόμενα Θ 11 χώ-
 ρης Θ¹: χώρην Θ²: χώρην δὲ M ἂν ἔλθῃ Θ: ἐσέλθῃ M 12 δέχεται M:
 ἀνέχεται Θ: (οὐ) ἂν δέχεται * 13 ἐμμένειν M: μὴ ὁμονοεῖν Θ (d. i. μίμνειν? *)
 συγγνώμονα Fredr.: συγγινόμενα Θ: συμμισγόμενα MP 14 γὰρ tilgt Heidel
 15 διαλλάσσει *: δὲ (fehlt Θ) ἄλλως ΘMP: ἄλλοῖα Wilam. ἀλλήλων vulg.: ἄλ-
 λων ΘM 16 καὶ (ἐπὶ) ... ὡσαύτως verm. Heidel *Class. Philol.* 22, 148
 18 οὖν fehlt Θ 19 γὰρ Θ: δὲ M μοῖραν ΘM: μοίρας Bernays: μέρεα Fredr.
 20 πολλὰ ΘP: καὶ πολλὰ M 22 ἂν fehlt Θ 25 βιαζόμενα ΘM: verb. *
 26 κάτω δὲ πιεζόντων ἀνέρπει Θ: κάτω δὲ πιέζοντον ἄνω ἔρπει M: κάτω δὲ πιε-
 ζόμενον ἄνω ἔρπει Fredr.: vgl. c. 16 S. 109, 20 27 (καιρὸν) nach Z. 29 *
 28 βιαζομένου Θ: βιαζόμενον M 31 ἢ χώρα μὴ δὲ τροφὴν M: ἢ τροφὴ μὴδὲ
 χώρην Θ

ἐς τὴν μέζονα χώραν, θήλεα καὶ ἄρσενα, τὸν αὐτὸν τρόπον ὑπὸ βίης καὶ ἀνάγκης 82
 διωκόμενα· ὁκότερα δ' ἂν πρότερον ἐκπλήσῃ τὴν πεπρωμένην μοῖραν, ταῦτα δια-
 κρίνεται πρῶτα, ἅμα δὲ καὶ συμμίσγεται· ἕκαστον μὲν γὰρ διακρίνεται πρῶτα,
 ἅμα δὲ καὶ συμμίσγεται. χώραν δὲ ἀμείψαντα καὶ τυχόντα ἁρμονίης ὀρθῆς ἐχού-
 5 σης συμφωνίας τρεῖς συλλήβδην, διεξιδὼν διὰ πασέων ζῶει καὶ αὖξεται τοῖσιν
 αὐτοῖσιν οἷσίπερ καὶ πρόσθεν. ἦν δὲ μὴ τύχῃ τῆς ἁρμονίης μηδὲ σύμφωνα τὰ
 βαρέα τοῖσιν ὀξέσι γένηται ἐν τῇ πρώτῃ συμφωνίῃ ἢ τῇ δευτέρῃ ἢ τῇ διὰ
 παντός, ἐνὸς ἀπογενομένου πᾶς ὁ τόνος μάταιος· οὐ γὰρ ἂν προσασείσαι· ἀλλ'
 ἀμείβει ἐκ τοῦ μέζονος ἐς τὸ μείον πρὸ μοίρης, διότι οὐ γινώσκουσιν, ὅτι
 10 ποιοῦσιν.

(9) ἁρσένων μὲν οὖν καὶ θηλέων διότι ἑκάτερα γίνεται, προϊόντι τῷ λόγῳ
 δηλώσω. τούτων δὲ ὁπότερον ἂν τύχῃ ἐλθὼν καὶ τύχῃ τῆς ἁρμονίης, ὕγρὸν
 ἐὼν κινεῖται ὑπὸ τοῦ πυρός, κινεούμενον δὲ ζωपुरεῖται καὶ προσάγεται τὴν τρο-
 φὴν ἀπὸ τῶν ἐσιόντων ἐς τὴν γυναῖκα σίτων καὶ πνεύματος· καὶ τὰ μὲν πρῶτα
 15 πάντῃ ὁμοίως, ἕως ἔτι ἀραιὸν ἐστίν, ὑπὸ δὲ τῆς κινήσεως καὶ τοῦ πυρὸς ξηραί-
 νεται καὶ στερεοῦται· στερεούμενον δὲ πυκνοῦται πέριξ καὶ τὸ πῦρ ἐγκατακλειό-
 μενον οὐκέτι τὴν τροφὴν ἱκανὴν ἔχει ἐπάγεσθαι οὐδὲ τὸ πνεῦμα ἐξωθεῖ διὰ τὴν
 πυκνότητα τοῦ περιέχοντος· ἀναλίσκει οὖν τὸ ὑπάρχον ὕγρὸν ἔσω. τὰ μὲν οὖν
 στερεὰ τὴν φύσιν ἐν τῷ συνεστηκότι καὶ ξηρὰ οὐ καταναλίσκεται τῷ πυρὶ ἐς
 20 τὴν τροφήν, ἀλλ' ἐγκρατέα γίνεται καὶ συνίσταται τοῦ ὕγρου ἐκλείποντος, ἅπερ
 ὁστέα καὶ νεῦρα ὀνομάζεται. τὸ δὲ πῦρ ἐκ τοῦ συμμιγέντος κινεούμενον τοῦ
 ὕγρου διακοσμεῖται τὸ σῶμα κατὰ φύσιν διὰ τοιήνδε ἀνάγκην· διὰ μὲν τῶν στε-
 ρεῶν καὶ ξηρῶν οὐ δύναται τὰς διεξόδους χρονίας ποιεῖσθαι, διότι οὐκ ἔχει τρο-
 φήν, διὰ δὲ τῶν ὕγρων καὶ μαλακῶν δύναται· ταῦτα γὰρ αὐτῷ ἐστὶ τροφή· ἐνὶ
 25 δὲ καὶ ἐν τούτοις ξηρότης οὐ καταναλισκομένη ὑπὸ τοῦ πυρός· ταῦτα δὲ συνίστα-
 ται πρὸς ἄλληλα. τὸ μὲν οὖν ἐσωτάτω καταφραχθὲν πῦρ καὶ πλείστον ἐστὶ καὶ
 μεγίστην τὴν διεξοδὸν ἐποίησατο. πλείστον γὰρ τὸ ὕγρὸν ἐνταῦθ' ἐνῆν, ὅπῃ 83
 κοιλίῃ καλεῖται· καὶ ἐξέπεσεν ἐντεῦθεν, ἐπεὶ οὐκ εἶχε τροφήν, ἔσω, καὶ ἐποίησατο
 τοῦ πνεύματος διεξόδους καὶ τροφῆς ἐπαγωγὴν καὶ διάπεμψιν. τὸ δὲ ἀποκλεισθὲν
 30 ἐς (τὸ) ἄλλο σῶμα περιόδους ἐποίησατο τρισσάς· ὅπερ ἦν ὑγρότατον τοῦ πυρός.
 ἐν τούτοις τοῖς χωρίοις, αἵτινες φλέβες καλέονται κοῖλαι (* * *), ἐς δὲ τὰ
 μέσα τούτων τὸ ὑπολειπόμενον τοῦ ὕδατος συνιστάμενον πηγνυται, ὅπερ καλεῖ-
 ται σάρκες.

(10) ἐνὶ δὲ λόγῳ πάντα διεκοσμήσατο κατὰ τρόπον αὐτὸ ἐσωτῶι τὰ ἐν τῷ
 35 σῶματι τὸ πῦρ, ἀπομίμησιν τοῦ ὅλου, μικρὰ πρὸς μεγάλα καὶ μεγάλα πρὸς μικρά·

1 μέζονα Θ: ἔσω Μ 2 ὁκότερα Θ: ὅσα δὲ ἂν Μ 6 οὐπερ Μ
 7 γένηται ἢ πρώτη συμφωνίῃ ἢ [ἦν Μ] δὲ δευτέρῃ γένεσις [ἢ fūgt Μ zu] τὸ διὰ
 παντός ΘΜ: verb. Friedrich 8 ἐνὸς Μ: τινὸς Θ 9 προμοιρῆσαι ὅτι Θ
 12 ἂν Μ: ἦν Θ 13 κεινεομένου Θ 14 πνεύματος· καὶ τὰ ΘΡ: πνευμάτων
 τὰ Μ(?) 19 ξηρὰ Fredr.: ξηρῷ ΘΜ οὐκ ἀναλίσκεται Μ 20 ἐκλείπον-
 τος ΜΡ: οὐκ ἐκλείπ. Θ 21 ἐπονομάζεται Μ κινεομένου ΘΜ: verb. *
 22. 23 τὸ στερεὸν καὶ ξηρὸν Μ 24 γὰρ ΜΡ: δὲ Θ 27 ἐντεῦθεν ἡγοισι Θ:
intrinsecus quo P: ἐνταῦθα ἐνῆν, ὅπερ Μ: verb. * (vgl. II 70, 17 Anm.) 30 (τὸ)
 Fredr. περιόδους ... τρισσάς versetzt nach χωρίοιςιν (Z. 31) * 31 Die Lücke
 füllt Fredr. nach c. 10 aus mit περαινούσας πρὸς ἄλληλα ... ἔσω περαινούσαι
 34 ἐσωτῶι τὰ fehlt Θ

- κοιλίην μὲν τὴν μεγίστην ὕδατι ξηρῶι καὶ ὑγρῶι ταμείον δοῦναι πᾶσι καὶ λαβεῖν 83
 παρὰ πάντων, θαλάσσης δύναμιν, ζώων συμφόρων τροφόν, ἀσυμφόρων δὲ φθό-
 ρον. περὶ δὲ ταύτην ὕδατος ψυχροῦ καὶ ὑγροῦ σύστασιν διέξοδον πνεύματος
 ψυχροῦ καὶ θερμοῦ, ἀπομίμησιν γῆς τὰ ἐπεισπίπτοντα πάντα ἀλλοιούσης· καὶ τὰ
 5 (μὲν) ἀναλίσκον, τὰ δὲ αὖξον σκέδασιν ὕδατος λεπτοῦ καὶ πυρὸς ἐποιήσατο ἡε-
 ρίου, ἀφανέος καὶ φανεροῦ, ἀπὸ τοῦ συνεστηκότος ἀπόκρισιν, ἐν ᾧ φερόμενα ἐς
 τὸ φανερόν ἀφικνεῖται ἕκαστον μοίρῃ πεπρωμένῃ. ἐν δὲ τούτῳ ἐποιήσατο (τὸ)
 πῦρ περιόδους τρισσάς, περαινούσας πρὸς ἀλλήλας καὶ ἔσω καὶ ἔξω· αἱ μὲν πρὸς
 τὰ κοῖλα τῶν ὑγρῶν, σελήνης δύναμιν, αἱ δὲ (ὥς) πρὸς τὴν ἔξω περιφορὴν πρὸς
 10 τὸν περιέχοντα πάγον, ἄστρων δύναμιν, αἱ δὲ μέσαι καὶ ἔσω καὶ ἔξω περαινούσαι
 (πρὸς τὰς ἐτέρας, ἡλίου δύναμιν,) τὸ θερμότατον καὶ ἰσχυρότατον πῦρ, ὅπερ
 πάντων κρατεῖ, διέπον ἕκαστα κατὰ φύσιν ἄθικτον καὶ ὄψει καὶ ψαύσει. ἐν τού-
 τῳ ψυχῇ, νόος, φρόνησις, κίνησις, αὖξις, μείωσις, διάλλαξις, ὕπνος, ἔγερσις·
 τοῦτο πάντα διὰ πάντος κυβερνᾷ καὶ τάδε καὶ ἐκεῖνα οὐδέποτε ἀτρεμίζον.
- 15 (11) οἱ δὲ ἄνθρωποι ἐκ τῶν φανερῶν τὰ ἀφανέα σκέπτεσθαι οὐκ ἐπίστανται.
 τέχνῃσι γὰρ χρεόμενοι ὁμοίῃσιν ἀνθρωπίνῃ φύσει οὐ γινώσκουσιν. θεῶν γὰρ
 νόος ἐδίδαξε μιμεῖσθαι τὰ ἐσωτῶν, γινώσκοντας ἃ ποιοῦσι καὶ οὐ γινώσκοντας ἃ
 μιμεῖνται· πάντα γὰρ ὅμοια ἀνόμοια ἐόντα, καὶ σύμφορα πάντα διάφορα ἐόντα,
 διαλεγόμενα οὐ διαλεγόμενα, γνῶμην ἔχοντα ἀγνώμονα, ὑπεναντίος ὁ τρόπος
 20 ἐκάστων ὁμολογεύμενος· νόμος γὰρ καὶ φύσις, οἷσι πάντα διαπρησόμεθα, οὐχ
 ὁμολογεῖται ὁμολογεύμενα. νόμον μὲν ἄνθρωποι ἔθεσαν αὐτοὶ ἐσωτοῖσιν, οὐ γι-
 νώσκοντες περὶ ὧν ἔθεσαν, φύσιν δὲ πάντων θεοὶ διεκόσμησαν. τὰ μὲν οὖν
 ἄνθρωποι διέθεσαν, οὐδέποτε κατὰ τωὐτὸ ἔχει οὔτε ὀρθῶς οὔτε μὴ ὀρθῶς· ὅσα
 δὲ θεοὶ διέθεσαν, αἰὶ ὀρθῶς ἔχει καὶ τὰ ὀρθὰ καὶ τὰ μὴ ὀρθὰ· τοσοῦτον
 25 διαφέρει.
- (12) ἐγὼ δὲ δηλώσω τέχνας φανεράς ἀνθρώπου παθήμασιν ὁμοίας ἐούσας καὶ
 φανεροῖσι καὶ ἀφανέσι. μαντικὴ τοιόνδε· τοῖσι μὲν φανεροῖσι τὰ ἀφανέα γινώσκει
 καὶ τοῖσιν ἀφανέσι τὰ φανερά, καὶ τοῖσιν ἐοῦσι τὰ μέλλοντα καὶ τοῖσιν ἀποθα-
 νοῦσι τὰ ζῶντα, καὶ τοῖς ἀσυνέτοις συνίασιν ὁ μὲν εἰδὼς αἰὶ ὀρθῶς ὁ δὲ μὴ εἰδὼς
 30 ἄλλοτε ἄλλως. φύσιν ἀνθρώπου καὶ βίον ταῦτα μιμεῖται· ἀνὴρ γυναικὶ συγγενό-
 μενος παιδίον ἐποίησε· τῷ φανερῷ τὸ ἄδηλον γινώσκει, ὅτι (συνέλαβεν)· οὕτως
 ἔσται γνῶμῃ ἀνθρώπου ἀφανὲς γινώσκουσα τὰ φανερά. ἐκ παιδὸς ἐς ἄνδρα
 μεθίσταται· τῷ ἐόντι τὸ μέλλον γινώσκει. οὐχ ὅμοιον ἀποθανόντων ζῶντι· τῷ
 τεθηκότι οἶδεν τὸ ζῶον. ἀσύνετον γαστήρ. ταύτῃ συνίεμεν ὅτι διψῇ ἢ πεινῇ.

1 ὕδατι fehlt M πᾶσι fehlt Θ 4 καὶ τὰ (μὲν) ἀναλίσκον τὰ δὲ *: κατ-
 αναλίσκοντα δὲ ΘM: καταναλίσκον δὲ vulgo 5 ἡρίου ΘP: περὶ οὗ M: ἀραιού
 Fredr. 7 τούτων Θ (τὸ) πῦρ Bernays: πυρὸς ΘM 9 (ὥς)* περι-
 φορὴν M: ἐπιφορὴν Θ 10 πάγον vgl. ἄκριτον πάγος Hipp. de hebdom. c. 6
 (Gal. XIX 73) 11 () * vgl. 3 A 13. 47 A 1 12 ἄθικτον PM(?): ἄοικτον Θ
 13 [ψυχῇ] Fredr. κίνησις αὖξις μείωσις διάλλαξις PM (nur dieser κίν. und
 αὖξ. umgestellt): αὖξις allein Θ: [αὖξις] Fredr. 16 θεῶν M: ὄσων Θ:
 θεῖον(?) P 22 θεὸς διεκόσμησεν ΘP 24 θεοὶ M: ὅσοι Θ: θεός P διέ-
 θηκε P(?) 26 δὲ fehlt M 28 καὶ (nach φαν.) fehlt M 29 τοῖς ἀσυν-
 ἐτοις P: τῶν ἀσυνέτων M: ἀσυνέτων Θ: τῷ ἀσυνέτῳ Bywater 31 () *:
 [ὅτι οὕτως ἔσται] Fredr. 33 ἀποθανάτου M ζῶντι Θ 34 ζῶον Hss.:
 ζῶιον Fredr. (Druckf.?)

ταῦτὰ μαντικῆς τέχνης καὶ φύσιος ἀνθρωπίνης παθήματα· τοῖσι μὲν γινώκουσιν 83
αἰὲ ὀρθῶς, τοῖσι δὲ μὴ γινώκουσιν [αἰὲ] ἄλλοτε ἄλλως.

(13) [σιδήρου ὄργανα] τέχνησι τὸν σίδηρον πυρὶ τήκουσι, πνεύματι ἀναγκά-
ζοντες τὸ πῦρ· τὴν ὑπάρχουσαν τροφήν ἀφαιρέονται, ἀραιὸν δὲ ποιήσαντες
5 παίουσι καὶ συναλαύνουσιν, ὕδατος δὲ ἄλλου τροφῇ ἰσχυρὸν γίνεται. ταῦτὰ
πάσχει ἄνθρωπος ὑπὸ παιδοτρίβου. τὴν ὑπάρχουσαν τροφήν πῦρ ἀφαιρεῖται,
ὑπὸ πνεύματος ἀναγκαζόμενον. ἀραιούμενος δὲ κόπτεται, τρίβεται, καθαίρεται. 84
ὕδατων δὲ ἐπαγωγῇ ἄλλοθεν ἰσχυρὸς γίνεται.

(14) καὶ οἱ γναφῆες τοῦτο διαπρήσσονται· λακτίζουσι, κόπτουσι, ἔλκουσι· λυ-
10 μαινόμενοι ἰσχυρότερα ποιοῦσι· κείροντες τὰ ὑπερέχοντα καὶ παραπέκοντες καλλίω
ποιοῦσι· ταῦτὰ πάσχει ἄνθρωπος.

(15) σκυτέες τὰ ὅλα κατὰ μέρεα διαίρουσι καὶ τὰ μέρεα ὅλα ποιοῦσι· τέμνον-
τες δὲ καὶ κεντέοντες τὰ σαθρὰ ὑγίεια ποιοῦσι. καὶ ἄνθρωπος ταῦτὰ πάσχει.
ἐκ τῶν ὅλων μέρεα διαιρεῖται καὶ ἐκ τῶν μερῶν συντιθεμένων ὅλα γίνεται.
15 κεντεύμενοι δὲ καὶ τεμνόμενοι τὰ σαθρὰ ὑπὸ τῶν ἱητρῶν ὑγιάζονται. καὶ τὸδε
ἱητρικῆς· τὸ λυπεὸν ἀπαλλάσσειν καὶ ὕψ' οὐ πονεῖ ἀφαιρέοντα ὑγίεια ποιεῖν. ἡ
φύσις αὐτομάτῃ ταῦτὰ ἐπίσταται· καθήμενος πονεῖ ἀναστῆναι, κινεόμενος πονεῖ
ἀναπαύσασθαι. καὶ πολλὰ τὰ τοιαῦτα ἔχει ἡ φύσις ἱητρικῆς.

(16) τέκτονες πρίοντες ὁ μὲν ὠθεῖ ὁ δὲ ἔλκει· τωτὸ ποιοῦντες ἀμφοτέρως.
20 [φέρει· τρυπῶσιν ὁ μὲν ἔλκει ὁ δὲ ὠθεῖ] πιεζόντων ἄνω ἔρπει, τὸ δὲ κάτω· μείω
ποιοῦντες πλείω ποιοῦσι. φύσιν ἀνθρώπου μιμῶνται· τὸ πνεῦμα τὸ μὲν ἔλκει
τὸ δὲ ὠθεῖ· τωτὸ ποιεῖ καὶ ἀμφοτέρως· τὰ μὲν κάτω πιεζεται, τὰ δὲ ἄνω ἔρπει.
ἀπὸ μῆς ψυχῆς διαιρεομένης πλείους καὶ μείους καὶ μέζονες καὶ ἐλάσσονες.

(17) οἰκοδόμοι ἐκ διαφόρων σύμφορα ἐργάζονται· τὰ μὲν ξηρὰ ὑγραίνοντες
25 τὰ δὲ ὑγρὰ ξηραίνοντες, τὰ μὲν ὅλα διαιρέοντες, τὰ δὲ διηρημένα συντιθέντες.
μὴ οὕτω δὲ ἐχόντων οὐκ ἂν ἔχοι ἡ δεῖ. δίαπαν ἀνθρώπου μιμῶνται· τὰ μὲν
ξηρὰ ὑγραίνοντες, τὰ δὲ ὑγρὰ ξηραίνοντες· τὰ μὲν ὅλα διαίρουσι, τὰ δὲ διηρη-
μένα συντιθέασιν· ταῦτα πάντα διάφορα ἔοντα συμφέρει.

1 *: μαντικὴ τέχνη Hss. 2 αἰὲ ΘM: fehlt P 3 [σιδήρου ὄργανα] * (vgl. S. 110, 1): σιδήρου ἐργάται Wilam., der τέχνησι aus der Variante τεχνίται entstanden sein läßt πυρὶ τήκουσι Bywater: περὶτήκουσι ΘMP 4 ἀφαιρέοντες M 6 πῦρ Fredr.: πυρὶ ΘM 7 ἀναγκαζόμενος M ἀραιούμενος δὲ M: ἀραιούμενα Θ: ἀραιωμένος δὲ verm. * δὲ M: fehlt Θ 8 ὑδατων M: ὕδατος P: ὑπὸ τῶν Θ ὑπαγωγῇ M 10 παραπέκοντες Wilam.: παραπλέκοντες Hss. 11 ὠνθρωπος Bywater 12 τὰ ὅλα fehlt M κατὰ M: καὶ τὰ Θ 13 nach ἄνθρωπος fügt δὲ zu M 15 δὲ Θ: τε M ὑγιάζονται Ermerins: ὑγιάινονται Θ: ὑγιάινονται καὶ ζῶει M 18 πολλὰ τὰ P: τὰ ἄλλα τὰ Θ: τὰ ἄλλα M 19 ἀμφοτέρως φέρει M: ἀμφοτέροι Θ 20 [] * πιεζόμενον Fredr. vgl. c. 7 21 nach ποιοῦσι fügt zu καὶ πλείω ποιοῦντες μείω ποιοῦσι P (echt?) τὸ (vor πνεῦμα) fehlt M 22 ποιεῖ καὶ ΘP: ποιεῖν M nach ἀμφοτέρως bewahren das Glossem φέρει [φέρει P] σίτων MP πιεζεται *: πιεζεται M: πιεζεται M 23 διαιρευμένη Θ 24 σύμφορον MP: fehlt Θ: verb. Fredr. ἐργάζοντες M 25 τὴν μὲν ὕλην P(?) 26 ἡδεῖ Θ: ἰδίως M μιμέεται ΘM: verb. Zwinger 27 ὑγραίνοντες] näml. ἄνθρωποι. Vielleicht ist etwas ausgefallen 28 συμφέρει τῇ φύσει M

(18) [μουσικῆς ὄργανον ὑπάρξει δεῖ πρῶτον ἐν ᾧ δηλώσει ἃ βούλεται.] ἀρ- 84
 μονίης συντάξεις ἐκ τῶν αὐτῶν οὐχ αἱ αὐταί· ἐκ τοῦ δέξος καὶ ἐκ τοῦ βαρέος,
 ὀνόματι μὲν ὁμοίων, φθόγγῳ δὲ οὐχ ὁμοίων. τὰ πλείστον διάφορα μάλιστα
 συμφέρει, τὰ δὲ ἐλάχιστον διάφορα ἥκιστα συμφέρει. εἰ δὲ ὅμοια πάντα ποιή-
 5 σείε τις, οὐκ ἔτι τέρψις. αἱ πλείσται μεταβολαὶ καὶ πολυειδέσταται μάλιστα τέρ-
 πουσιν. μάγειροι ὅσα σκευάζουσιν ἀνθρώποισι, διαφόρων συμφόρων παντοδαπὰ
 συγκρίνοντες, ἐκ τῶν αὐτῶν οὐ ταυτά, βρῶσιν καὶ πόσιν ἀνθρώπῳ· εἰ δὲ πάντα
 ὅμοια ποιήσειεν, οὐκ ἔχει τέρψιν· οὐδ' εἰ ἐν τῷ αὐτῷ πάντα συντάξειεν, οὐκ ἂν
 ἔχοι ὀρθῶς. κρούεται τὰ κρούματα ἐν μουσικῇ τὰ μὲν ἄνω τὰ δὲ κάτω. γλῶσσα
 10 μουσικὴν μιμεῖται, διαγινώσκουσα μὲν τὸ γλυκὺ καὶ τὸ δεῦ τῶν προσπιπτόντων,
 καὶ διάφωνα καὶ εὐμφωνα. κρούεται δὲ [τοὺς φθόγγους] ἄνω καὶ κάτω, καὶ οὔτε
 τὰ ἄνω κάτω κρουόμενα ὀρθῶς ἔχει οὔτε τὰ κάτω ἄνω· καλῶς δὲ ἡρμοσμένης
 γλώσσης τῇ συμφωνίῃ τέρψις, ἀναρμόστου δὲ λύπη.

(19) νακοδέψαι τείνουσι, τρίβουσι, κτενίζουσι, πλύνουσι. ταυτὰ παιδίῳ θε-
 15 ραπεῖν. πλοκεῖς ἄγοντες κύκλῳ πλέκουσιν· ἀπὸ τῆς ἀρχῆς ἐς τὴν ἀρχὴν τελευτῶ-
 σιν. τωτὸ περίοδος ἐν τῷ σώματι· ὁκόθεν ἄρχεται, ἐπὶ τοῦτο τελευτᾷ.

(20) χρυσίον ἐργάζονται· κόπτουσι, πλύνουσι, τήκουσι· πυρὶ μαλθακῷ, ἰσχυ-
 ρῷ δὲ οὐ, συνίσταται· ἀπειργασμένοι πρὸς πάντα χρῶνται. ἄνθρωπος σίτον
 κόπτει, πλύνει, ἀλήθει, πυρώσας χρῆται. ἰσχυρῷ μὲν πυρὶ ἐν τῷ σώματι οὐ
 20 συνίσταται, μαλακῷ δέ.

(21) ἀνδριαντοποιοὶ μίμῃσιν σώματος ποιοῦσι [πλὴν ψυχῆς], γνῶμην δ' ἔχοντα
 οὐ ποιοῦσιν, ἐξ ὕδατος καὶ γῆς, τὰ ὑγρά ξηραίνοντες καὶ τὰ ξηρὰ ὑγραίνοντες.
 ἀφαιρέονται ἀπὸ τῶν ὑπερεχόντων, προστιθέασι πρὸς τὰ ἐλλείποντα· ἐκ τοῦ
 ἐλαχίστου ἐς τὸ μήκιστον αὔξοντες. ταυτὰ πάσχει καὶ ἄνθρωπος· αὔζεται ἐκ τοῦ
 25 ἐλαχίστου ἐς τὸ μέγιστον, ἐκ τῶν ὑπερεχόντων ἀφαιρούμενος τοῖσιν ἐλλείπουσι 85
 προστιθείς, τὰ ξηρὰ ὑγραίνων καὶ τὰ ὑγρά ξηραίνων.

(22) κεραμεῖς τὸν τροχὸν δινέουσι, καὶ οὔτε πρόσω οὔτε ὀπίσω προχωρεῖ
 ἀμφοτέρως, ἅμα τοῦ ὅλου ἀπομίμημα τῆς περιφορῆς. ἐν δὲ τῷ αὐτῷ ἐργά-
 ζονται περιφερομένῳ παντοδαπά, οὐδὲν ὅμοιον τὸ ἕτερον τῷ ἐτέρῳ ἐκ τῶν
 30 αὐτῶν τοῖσιν αὐτοῖσιν ὀργάνοισιν. ἄνθρωποι ταυτὰ πάσχουσι καὶ τὰ ἄλλα ζῶια·
 ἐν τῇ αὐτῇ περιφορῇ πάντα ἐργάζονται ἐκ τῶν αὐτῶν οὐδὲν ὅμοια τοῖσιν
 αὐτοῖσιν ὀργάνοισιν, ἐξ ὑγρῶν ξηρὰ ποιοῦντες καὶ ἐκ τῶν ξηρῶν ὑγρά.

1 [] ΘMP: tilgte Fredr. ἀρμονίη M 2 σύνταξις Θ 3 φθόγγων Θ
 πλείστα... ἐλάχιστα ΘM: verb. Wilam. 4 εἰ M: τὰ Θ ποιήσει ΘM: verb.
 Wilam. 6 ἐκ διαφόρων (ohne συμφόρων) M ἀνθρώπων M: ἀνθρώποισι P
 7 ἦν M 8 ποιήσει Θ: ποιήσῃ M: verb. Wilam. ἔχει τέρψιν Hss.: ἔτι τέρψις
 (wie 5. 13)? * συνταράξειεν M 11 καὶ εὐμφωνα Θ: fehlt M [τοὺς φθόγγους]
 Bywater 12 κάτω ἄνω M: ἄνω κάτω Θ: fehlt P 13 τῆς συμφωνίης M
 14 σκυτοδέψαι M 15 πλοκεῖς so Hss. 16 τωτὸ Ermerius: τοῦτο ΘMP
 τοῦτο) auch τωτὸ? * 17 μαλθακῷ Θ: μαλακῷ M 18 χρῶνται fehlt Θ
 19 [ἀλήθει] Fredr. 21 [] Wilam. δ' ἔχοντα οὐ M: δέχονται Θ 22 καὶ τὰ
 ξ. ὑγρ. fehlt M 24 πρὸς τὸ μέγιστον M 25 μήκιστον Fredr. 28 ἀμφο-
 τέρως Θ: ἀμφοτέρωσέ M. Vgl. S. 109, 19 ἅμα] ἄγει* (früher); <χωρέων> ἀμφοτέ-
 ρωσε ἅμα Wilam. ὅλου ΘM: πόλου P ἀπομίμημα τ. π. Θ: μιμητῆς περιφερῆς M
 30 τοῖσιν αὐτοῖσιν ὀργάνοισιν ΘP: tilgt Wilam.: fehlt M; Stoff und Werkzeug wer-
 den gut unterschieden 31 ὅμοια *: ὅμοιον ΘM 32 [ἐξ ὑγρῶν... ὑγρά] Fredr.

- (23) γραμματική τοιόνδε· σχημάτων σύνθεσις, σημεία ἀνθρωπίνης φωνῆς· 85
 δύναμις τὰ παροιχόμενα μνημονεύσαι, τὰ ποιητέα δηλώσαι. δι' ἐπὶ σχημάτων
 ἢ γνῶσις· ταῦτά πάντα ἄνθρωπος διαπρήσεται καὶ ὁ ἐπιστάμενος γράμματα καὶ
 ὁ μὴ ἐπιστάμενος. δι' ἐπὶ σχημάτων καὶ αἱ αἰσθήσεις ἀνθρώπῳ· ἀκοὴ ψόφου,
 5 ὄψις φανερώων, ῥίνες ὁσμῆς, γλῶσσα ἡδονῆς καὶ ἀηδίας, στόμα διαλέκτου, σῶμα
 ψαύσιος, θερμοῦ ἢ ψυχροῦ πνεύματος διέξοδοι ἔξω καὶ ἔσω· διὰ τούτων ἀνθρώ-
 ποισι γνῶσις.
- (24) ἀγωνίη παιδοτριβίη τοιόνδε· διδάσκουσι παρανομεῖν κατὰ νόμον, ἀδικεῖν
 δικαίως, ἔξαπατᾶν κλέπτειν ἀρπάζειν βιάζεσθαι, τὰ αἰσχιστα [καὶ] κάλλιστα. ὁ μὴ
 10 ταῦτα ποιῶν κακός, ὁ δὲ ταῦτα ποιῶν ἀγαθός. ἐπίδεξις (τῆς) τῶν πολλῶν
 ἀφροσύνης· θεῶνται ταῦτα καὶ κρίνουσιν ἔν' ἔξ ἀπάντων ἀγαθόν, τοὺς δὲ ἄλλους
 κακοὺς· πολλοὶ θαυμάζουσιν, ὀλίγοι γινώσκουσιν. ἐς ἀγορὴν ἐλθόντες ἀνθρωποὶ
 ταῦτά διαπρήσσονται· ἔξαπατῶσιν ἀνθρωποὶ πωλεῖντες καὶ ὠνεύμενοι· ὁ πλείστα
 15 ἔξαπατήσας οὗτος θαυμάζεται. πίνοντες καὶ μαινόμενοι ταῦτά διαπρήσσονται. τρέ-
 χουσι, παλαίουσι, μάχονται, κλέπτουσιν, ἔξαπατῶσιν· εἰς ἐκ πάντων κρίνεται.
 ὑποκριτικὴ ἔξαπατᾷ εἰδότας· ἄλλα λέγουσιν καὶ ἄλλα φρονέουσιν· οἱ αὐτοὶ
 ἐσέρπουσι καὶ ἐξέρπουσι καὶ οὐχ οἱ αὐτοί. ἔνι κἂν ἀνθρώπῳ ἄλλα μὲν λέγειν
 ἄλλα δὲ ποιεῖν, καὶ τὸν αὐτὸν μὴ εἶναι τὸν αὐτόν, καὶ τοτὲ μὲν ἄλλην τοτὲ δὲ
 ἄλλην ἔχειν γνῶμην.
- 20 οὕτω μὲν αἱ τέχναι πᾶσαι τῇ ἀνθρωπίνῃ φύσει ἐπικοινωνέουσιν.

2. — de nutrimento [IX 98 ff. L.].

- (1) τροφή καὶ τροφῆς εἶδος μία καὶ πολλάι . . .
- (2) αὖξαι δὲ καὶ ῥώννυσι καὶ σαρκῶ καὶ ὁμοιοῖ καὶ ἀνομοιοῖ τὰ ἐν ἐκάστοις
 κατὰ φύσιν τὴν ἐκάστου καὶ τὴν ἐξ ἀρχῆς δύναμιν.
- 25 (8) τροφή δὲ τὸ τρέφον, τροφή δὲ τὸ οἶον, τροφή δὲ τὸ μέλλον.
- (9) ἀρχὴ δὲ πάντων μία καὶ τελευτὴ πάντων μία καὶ ἡ αὐτὴ τελευτὴ καὶ ἀρχή.
- (12) καὶ πάντων ἐς θερμοασίνην βλάπτει καὶ ὠφελεί· ἐς ψύξιν βλάπτει καὶ ὠφε-
 λεί· ἐς δύναμιν βλάπτει καὶ ὠφελεί.
- (14) χυλοὶ . . . αὐτόματοι καὶ οὐκ αὐτόματοι, ἡμῖν μὲν αὐτόματοι, αἰτίη δ'
 30 οὐκ αὐτόματοι· αἰτίη δ' αὖ τὰ μὲν δῆλα, τὰ δ' ἄδηλα καὶ τὰ μὲν δυνατά, τὰ δ'
 ἀδύνατα.
- (15) φύσις ἑξαρκεῖ πάντα πᾶσιν.

1 συνθέσεις Θ σημείων oder (ᾧ) σημεία * 3 ταῦτα vulgo 4 αἱ
 αἰσθήσεις ἀνθρώπῳ Bywater: αἰσθήσεις ἀνθρώπων Θ: ἡ αἴσθησις ἡ ἀνθρώπων Μ
 ψόφου Fredr.: ψόφους Θ: ψόφω Μ 5 φανερώ Θ 6 γνῶσις ἀνθρώ-
 ποις Μ 8 ἀγωνίη παιδοτριβία Μ (P?): ἀγνωσίη παιδοτριβίη Θ² (παιδοτρι-
 βείη; Θ¹): ἀγνωσίη (als Schluß v. § 23 nach γνῶσις vgl. C 5 S. 113, 12); παιδοτρι-
 βίη vulg. τοῖον Μ 9 [καὶ] Bernays 10 ἀπόδεξις Bernays (τῆς)
 Paris. 2255 12 κακῶς Θ 13 ἔξαπατῶσιν Μ: ἔξ ἀπάντων εἰν Θ 14 πίνον-
 τε] παίζοντες Heidel 15 κρίνεται κακὸς P (?) 16 εἰδότας ΘΜ: ἰδόντας Fredr.
 ἄλλα λέγουσιν P: ἂ λέγουσιν Θ: λέγουσι Μ Fredr. 17 κἂν *: καὶ ἐν Θ: δὲ Θ
 18 ποιεῖν Μ: ἀκούειν Θ τοτὲ δὲ ἄλλην fehlt Μ 19 ἔχειν Μ: μὴ ἔχειν Θ
 25 οἶον] nämli. τρέφειν. Ebenso μέλλον. Vgl. Gal. xv 268 27 πάντων] nämli.
 τροφή 30 αἰτίη δ' αὖ Gal.: αἰτίης δὲ Δ

(17) μία φύσις ἐστὶ πάντα ταῦτα καὶ οὐ μία· πολλαὶ φύσιές εἰσι πάντα ταῦτα 85
καὶ μία.

(19) ἐν τροφῇ φαρμακεῖη ἄριστον, ἐν τροφῇ φαρμακεῖη φλαῦρον· φλαῦρον
καὶ ἄριστον πρὸς τι.

5 (21) τροφή οὐ τροφή, ἣν μὴ δύνηται, (οὐ) τροφή τροφή, ἣν [μὴ] οἶόν τε 86
ἦν τρέφειν. οὖνομα τροφή, ἔργον δὲ οὐχί· ἔργον τροφή, οὖνομα δὲ οὐχί.

(23) σύρροια μία, σύμπνοια μία, πάντα συμπαθέα· κατὰ μὲν οὐλομελὴν πάντα,
κατὰ μέρος δὲ τὰ ἐν ἐκάστωι μέρει μέρεα πρὸς τὸ ἔργον.

(24) ἀρχὴ μεγάλη ἐς ἔσχατον μέρος ἀφικνεῖται, ἐξ ἔσχατου μέρους ἐς ἀρχὴν
10 μεγάλην ἀφικνεῖται· μία φύσις εἶναι καὶ μὴ εἶναι.

(40) τὸ σύμφωνον διάφωννον, τὸ διάφωννον σύμφωννον, γάλα ἀλλότριον ἀστεῖον,
γάλα ἴδιον φλαῦρον, γάλα ἀλλότριον βλαβερόν, γάλα ἴδιον ὠφέλιμον.

(42) ἔστιν δὲ καὶ οὐκ ἔστιν τὰ ὀκτάμηνα. γίνεται δὲ ἐν τούτοις καὶ πλείω
καὶ ἐλάσσω καὶ ὅλον καὶ κατὰ μέρος· οὐ πολλὸν δὲ καὶ πλείω πλείω καὶ ἐλάσσω
15 ἐλάσσω [betr. der Zeit der Schwangerschaft].

(45) ὁδὸς ἄνω κάτω μία.

3. SKYTHINOS von Teos Ἰαμβοὶ περὶ φύσεως (4. Jahrh.). Vgl. 12 A 1, § 16.

1. PLUT. de Pyth. orac. 17 p. 402A . . . περὶ τῆς λύρας,

ἣν ἀρμόζεται

20 Ζηνὸς εὐειδῆς Ἀπόλλων πᾶσαν, ἀρχὴν καὶ τέλος
συλλαβών, ἔχει δὲ λαμπρὸν πληκτρον ἡλίου φάος.

2. STOB. ecl. I 8, 43 p. 108, 6 W.

. . . πάντων χρόνος

ὑστατον καὶ πρῶτόν ἐστι, κὰν ἑαυτῷ πάντ' ἔχει

κάστιν εἰς κοῦκ ἔστιν· αἰεὶ δ' ἐξ ἐόντος οἴχεται

25 καὶ πάρεστιν αὐτὸς αὐτῷ τὴν ἐναντίην ὁδόν.

αὔριον γὰρ ἡμῖν ἔργωι χθές, τὸ δὲ χθές αὔριον.

4. CLEANTH. fr. 537, 3—9 Arnim (Hymn. auf Zeus) b. STOB. I 12 p. 25 W.

σοὶ δὴ πᾶς ὅδε κόσμος ἐλισσόμενος περὶ γαῖαν

πεῖθεται, ἥ κεν ἄγῃς, καὶ ἐκὼν ὑπὸ σείῳ κρατεῖται·

5 (οὐ) fügte zu *: μὴ nach ἣν versetzte vor τροφή Littré 7 πάντα συμ-
παθέα A: συμπαθέα πάντα vulg. κατὰ] καὶ τὰ A 9 ἐς fehlt A 13 Text
nach Gell. III 16, 7, der erklärt: *quibus verbis significat, quod aliquando ocūs*
fieret, non multo tamen fieri ocūs, neque quod seriūs, multo seriūs 16 μία
fehlt A 19 Vgl. B 51 und Clem. Str. γ 8, 48 (II 358, 12 St.) Κλεάνθην τὸν φιλό-
σοφον, ὃς ἀντικρυς πληκτρον τὸν ἥλιον καλεῖ. ἐν γὰρ ταῖς ἀνατολαῖς ἐρεῖδων τὰς
αὐγὰς οἶον πλησῶν τὸν κόσμον εἰς τὴν ἐναρμόνιον πορείαν τὸ φῶς ἄγει, ἐκ δὲ
τοῦ ἡλίου σημαίνει καὶ τὰ λοιπὰ ἄστρα 20 πᾶσιν * 1. Aufl.: πᾶσαν auf ἣν be-
zogen (= τὴν πᾶσαν τοῦ κόσμου ἀρμονίαν) ist haltbar 22 ff. Stob. χρόνος
ἐστὶν ὑστατον καὶ πρῶτον πάντων καὶ ἔχει ἐν ἑαυτῷ πάντα καὶ ἔστιν εἰς αἰεί· καὶ
οὐκ ἔστιν ὁ παροιχώμενος ἐκ τοῦ ἐόντος αὐτῷ ἐναντίην ὁδὸν παρεωνιατῶν [so
Hss.]· τὸ γὰρ αὔριον ἢ μὲν τῷ ἔργῳ χθές ἐστίν, τὸ δὲ χθές αὔριον. Restitution
nach Wilamowitz *Coniectanea* Ind. aest. Gott. 1884 S. 18 25 αὐτὸς αὐτῷ *: αὐ-
τίς αὐτὸς Wilam. 28 δὴ Scaliger: δὲ Hs.

5 τοῖον ἔχεις ὑποεργὸν ἀνικήτοις ὑπὸ χερσὶν
 ἀμφήκη πυρόεντα αἰεζύοντα κεραυνόν·
 τοῦ γὰρ ὑπὸ πληγῇ φύσεως πάντ' ἐρρίγα(σιν)·
 ὡι σὺ κατευθύνεις κοινὸν λόγον, ὃς διὰ πάντων
 φοιτᾷ μειγνύμενος μεγάλῳ μικροῖς τε φάεσσι.

86

5. LUCIAN. vit. auct. 14 Σὺ δὲ τί κλάεις, ὦ βέλτιστε; πολὺ γὰρ οἶμαι κάλ-
 λιόν σοι προσλαλεῖν. — Ἡράκλειτος· Ἠγέομαι γάρ, ὦ Ξεῖνε, τὰ ἀνθρωπῆα πρή-
 γματα οἰζυρὰ καὶ δακρυώδεα καὶ οὐδὲν αὐτῶν ὅ τι μὴ ἐπικήριον· τῷ δὲ οἰκτεῖρω
 10 τέ σφεας καὶ ὀδύρομαι· καὶ τὰ μὲν παρεόντα οὐ δοκέω μέγала, τὰ δ' ἐν ὑστέρωι
 χρόνῳ ἐσόμενα πάμπαν ἀνιηρά, λέγω δὴ τὰς ἐκπυρώσεις καὶ τὴν τοῦ ὄλου συμ-
 φορήν· ταῦτα ὀδύρομαι καὶ ὅτι ἔμπεδον οὐδέν, ἀλλὰ κως ἐς κυκεῶνα πάντα
 συνειλέονται καὶ ἔστι τωὐτὸ τέρψις ἀτερψή, γνῶσις ἀγνωσίη, μέγα μικρόν, ἄνω
 κάτω, περιχωρέοντα καὶ ἀμειβόμενα ἐν τῇ τοῦ αἰῶνος παιδιῇ. — Τί γὰρ ὁ αἰὼν
 15 ἐστιν; — Ἡρ. Παῖς παίζων, πεσσεύων, (συμφερόμενος) διαφερόμενος. — Τί δὲ
 οἱ ἄνθρωποι; — Ἡ. Θεοὶ θνητοί. — Τί δὲ οἱ θεοί; — Ἡρ. Ἄνθρωποι ἀθάνατοι.
 — Αἰνίγματα λέγεις, ὦ οὔτος, ἢ γρίφους συντίθης; ἀτεχνῶς γὰρ ὥσπερ ὁ Λοξίας
 οὐδὲν ἀποσαφείς. — Ἡρ. Οὐδὲν γάρ μοι μέλει ὑμέων. — Τοιγαροῦν οὐδὲ ὠνή- 87
 σεταί σέ τις εὖ φρονῶν. — Ἡρ. Ἐγὼ δὲ κέλομαι πᾶσιν ἡβηδὸν οἰμῶζειν, τοῖσιν
 ὠνεομένοισι καὶ τοῖσιν οὐκ ὠνεομένοισι. — τουτοῖ τὸ κακὸν οὐ πόρρω μελαγχο-
 20 λίας ἐστίν.

13. EPICHARMOS.

A. LEBEN UND SCHRIFTEN.

1. SUID. Ἐπίχαρμος Τιτύρου ἢ Χιμάρου καὶ Σηκίδος Συρακούσιος ἢ ἐκ πό-
 λεως Κραστοῦ τῶν Σικανῶν, ὃς εὔρε τὴν κωμωιδίαν ἐν Συρακούσαις ἅμα Φόρ-
 25 μωι. ἐδίδαξε δὲ δράματα νβ, ὥς δὲ Λύκων [s. cap. 44] φησί, λε. τινὲς δὲ αὐτὸν
 Κῶιον ἀνέγραψαν τῶν μετὰ Κάδμου εἰς Σικελίαν μετοικησάντων, ἄλλοι Σάμιον,
 ἄλλοι Μεγαρέα τῶν ἐν Σικελίᾳ. ἦν δὲ πρὸ τῶν Περσικῶν [480] ἔτη ζ διδάσκων
 ἐν Συρακούσαις.

2. ARIST. poet. 5. 1449^b 5 τὸ δὲ μύθους ποιεῖν [nāml. ἀπέδωκεν] Ἐ. καὶ Φόρ-
 30 μος· τὸ μὲν ἔξ ἀρχῆς ἐκ Σικελίας ἦλθε. 3. 1448^a 31 τῆς μὲν γὰρ κωμωιδίας οἱ
 Μεγαρεῖς οἱ τε ἐνταῦθα ὥς ἐπὶ τῆς παρ' αὐτοῖς δημοκρατίας γενομένης καὶ οἱ ἐκ
 Σικελίας [nāml. ἀντιποιοῦνται]· ἐκεῖθεν γὰρ ἦν Ἐπίχαρμος ὁ ποιητής, πολλῶι
 πρότερος ὢν Χιωνίδου καὶ Μάγνητος.

3 πληγῇ (nach 12 B 11) *: πληγῆς Hs.: πληγῆς Bruck φύσεως πάντ' ἔργα
 τελεῖται Arnim 5 μεγάλων μικροῖσι φάεσσι Hs.: verb. Brunck (μεγάλῳ d. i.
 ἡλίῳ *) 13 περιχορέοντα Γ: περιχορεύοντα ΩΨΩΦ: verb. (vgl. 46 B 12) *
 14 (συμφερόμενος) erg. bereits der Korrektor von Ψ 23 Σηκίδος] vgl. Epich.
 fr. 125 Kaibel 27 Μεγαρέα Kaibel: μεγάρων Hss. 33 vgl. SUID. Χιωνίδης
 Ἀθηναῖος κωμικὸς τῆς ἀρχαίας κωμωιδίας, ὃν καὶ λέγουσι πρωταγωνιστὴν γενέσθαι
 τῆς ἀρχαίας κωμωιδίας, διδάσκειν δὲ ἔτεσιν ἢ πρὸ τῶν Περσικῶν [488/7]. Wilhelm
Urk. dram. Auff. S. 108 ff. 174. Also hat Aristoteles den Epicharm ins 6. Jahrh.
 gerückt. Ausgleichung bei SUID. Μάγνης Ἰκαρίου πόλεως Ἀττικῆς, ἢ Ἀθηναῖος, κω-
 μικός. ἐπιβάλλει δὲ Ἐπιχάρμῳ νέος πρεσβύτης. S. Wilamowitz *Gött. gel. Anz.* 1906, 620

3. DIOG. VIII 78 Ἐπίχαρμος Ἥλοθαλοῦς Κῳιος. καὶ οὗτος ἤκουσε Πυθαγόρου. 87
τριμηναῖος δ' ὑπάρχων ἀπηνέχθη τῆς Σικελίας εἰς Μέγαρα, ἐντεῦθεν δ' εἰς Συρα-
κούσας, ὡς φησι καὶ αὐτὸς ἐν τοῖς συγγράμμασιν. καὶ αὐτῷ ἐπὶ τοῦ ἀνδριάντος
ἐπιγέγραπται τόδε·

5 εἴ τι παραλλάσσει φαέθων μέγας ἄλιος ἄστρον
καὶ πόντος ποταμῶν μείζον' ἔχει δύναμιν,
φαμί τοσοῦτον ἐγὼ σοφία προέχειν Ἐπίχαρμον,
ὃν πατρίς ἐστεφάνωσ' ἄδε Συρακοσίων.

οὗτος ὑπομνήματα καταλέλοιπεν ἐν οἷς φυσιολογεῖ, γνωμολογεῖ, ἱατρολογεῖ.
10 καὶ παραστιχίδα γε ἐν τοῖς πλείστοις τῶν ὑπομνημάτων πεποίηκεν, οἷς διασαφεῖ
ὅτι ἑαυτοῦ ἐστὶ τὰ συγγράμματα. βιούς δ' ἔτη ἐνενήκοντα κατέστρεψεν.

3^a. DIOMED. gr. p. 489 K. (p. 58, 170 Kaib.) *sunt qui velint Epicharmum in
Co insula exultantem primum hoc carmen frequentasse et sic a Co comoediam dici.*

4. IAMB. V. P. 226 τῶν δὲ ἔξωθεν ἀκροατῶν γενέσθαι καὶ Ἐπίχαρμον, ἀλλ'
15 οὐκ ἐκ τοῦ συστήματος τῶν ἀνδρῶν. ἀφικόμενον δὲ εἰς Συρακούσας διὰ τὴν Ἰέρ-
ωνος τυραννίδα τοῦ μὲν φανερώς φιλοσοφεῖν ἀποσχέσθαι, εἰς μέτρον δ' ἐντείνει
τὰς διανοίας τῶν ἀνδρῶν, μετὰ παιδιᾶς κρύφα ἐκφέροντα τὰ Πυθαγόρου δόγματα.
166 περὶ τῶν φυσικῶν ὅσοι τινα μνεῖαν πεποίηται, πρῶτον Ἐμπεδοκλέα καὶ Παρ-
μενίδην τὸν Ἠλεάτην προφερόμενοι τυγχάνουσιν, οἳ τε γνωμολογήσαι τι τῶν κατὰ
20 τὸν βίον βουλόμενοι τὰς Ἐπιχάρμου διανοίας προφέρονται, καὶ σχεδὸν πάντες
αὐτὰς οἱ φιλόσοφοι κατέχουσι.

5. MARM. PAR. 71 ἀφ' οὗ Ἰέρων Συρακουσσῶν ἐτυράννευσεν ἔτη ΗΗΓΙΙΙ
ἄρχοντος Ἀθήνησι Χάρητος [472/1]. ἦν δὲ καὶ Ἐπίχαρμος ὁ ποιητὴς κατὰ τοῦ-
τον. Vgl. 11 A 8 S. 43, 24. ANON. de com. II 4 S. 7, 16 Kaibel (Ἐ. Συρακόσιος).
25 οὗτος πρῶτος τὴν κωμωιδίαν διερριμμένην ἀνεκτέησας πολλὰ προσφιλοτεχνήσας.
χρόνους δὲ γέγονε κατὰ τὴν σ' Ὀλυμπιάδα [488—5], τῇ δὲ ποιήσει γνωμικὸς καὶ
εὐρετικὸς καὶ φιλότεχνος. σῶιζεται δὲ αὐτοῦ δράματα μ, ὧν ἀντιλέγονται δ.

6. PLATO Theaet. p. 152 DE ἐστὶ μὲν γὰρ οὐδέποτ' οὐδέν, αἰεὶ δὲ γίγνεται. 88
καὶ περὶ τούτου πάντες ἑξαισίοι(?) οἱ σοφοὶ πλὴν Παρμενίδου συμφερέσθων, Πρω-
30 ταγόρας τε καὶ Ἡράκλειτος καὶ Ἐμπεδοκλῆς καὶ τῶν ποιητῶν οἱ ἄκροι τῆς ποιή-
σεως ἑκατέρας, κωμωιδίας μὲν Ἐπίχαρμος, τραγωιδίας δὲ Ὀμηρος. Vgl. dazu
12 B 126^b; 13 B 2. ALEXIS Linos bei Ath. IV 164 c [II 345 K.] Auswahl beliebter
Bücher: Ὀρφεὺς ἔνεστιν, Ἡσίοδος, τραγωιδίαι, Χοιρίλος, Ὀμηρος, (ἔστ') Ἐπί-
χαρμος, γράμματα παντοδαπά.

35 6^a. THEOCR. ep. 18 Wil. (auf die Bildsäule des E. im Theater zu Syrakus)
ἄ τε φωνὰ Δῶριος χώνηρ ὁ τὰν κωμωιδίαν
εὐρὺν Ἐπίχαρμος·
ὦ Βάκχε χάλκεόν νιν ἀντ' ἀλαθινόυ
τὶν ὦδ' ἀνέθηκαν

3 αὐτῷ P¹: αὐτὸ BF 8 ἐστεφάνωσεν B¹P¹ συρακοσίων B: συρρα-
κοσίων F: συρρακοσίων P¹: συρρακοσίων F 10 γε BP¹: fehlt F: δὲ Cobet
11 συντάγματα B 16 ἐντείνει Wytttenbach: ἐνεῖναι Hs. 29 ἑξαισίοι BW,
Eus.: ἑξαισίοι οἱ Pap. Berol.: ἐξ αἰσίου * (das. p. XXI): ἐξῆς οἱ Stob., T corr.
συμφερέσθων B (vor d. Corr.): συμφέρεσθων TW Pap. Ber.: συμφέρονται Stob.
33 ὁμηρος ἐπίχαρμος συγγράμματα Hs.: G. Hermanns Herst. unsicher. Vielleicht
(ὁ δ') Ἐπίχαρμος, γρ. *

τοὶ Συρακούσσαις ἐνίδρυνται, πελωρίσται πόλει,
οἱ' ἀνδρὶ πολίται·

88

σοφῶν ἔοικε ῥημάτων μεμναμένους
τελεῖν ἐπίχειρα.

5 πολλὰ γὰρ ποττὰν Ζόαν τοῖς παισὶν εἶπε χρήσιμα·
μεγάλα χάρις αὐτῷ.

6^b. PLIN. N. H. VII 192 *Aristoteles* [Peplos; fr. 501 Rose] *x et VIII* [sc. litteras] *priseas fuisse . . . et duas ab Epicharmo additas* ΘΧ *quam a Palamede navolt.*

6^c. DIOG. I 42 Ἰππόβοτος δ' ἐν τῇ τῶν φιλοσόφων Ἀναγραφῇ· Ὀρφέα,
10 Αἴνον, Σόλωνα, Περιάνδρον, Ἀνάχαρσιν, Κλεόβουλον, Μύσωνα, Θαλῆν, Βίαντα,
Πιττακόν, Ἐπίχαρμον, Πυθαγόραν (7 Weise; vgl. 73 A 1).

7. PORPHYR. V. Plot. 24 (Apollodoros aus Athen) Ἐπίχαρμον τὸν κωμωιδιο-
γράφον εἰς δέκα τόμους φέρων συνήγαγεν. SUID. u. Διονύσιος υἱὸς τοῦ Σικελίας
25 τῶν Ἐπιχάρμου. τυράννου καὶ αὐτὸς τύραννος καὶ φιλόσοφος. Ἐπιστολὰς καὶ Περί τῶν ποιημά-

8. IAMBL. V. P. 241 Μητροδώρος τε ὁ Θύρσου (ἀδελφὸς ἐκ τῆς) τοῦ πατρὸς
Ἐπιχάρμου καὶ τῆς ἐκείνου [Pythagoras] διδασκαλίας τὰ πλείονα πρὸς τὴν ἱατρι-
κὴν μετενέγκας ἐξηγούμενος τοὺς τοῦ πατρὸς λόγους πρὸς τὸν ἀδελφόν φησι τὸν
Ἐπίχαρμον καὶ πρὸ τούτου τὸν Πυθαγόραν τῶν διαλέκτων ἀρίστην λαμβάνειν
20 τὴν Δωρίδα κτλ. Metrodors Buch ist nach Aristoxenos' Zeit gefälscht. S. c. 4, 19
(S. 35, 1).

COLUMELL. I 1 *Siculi quoque non medioeri cura negotium istud* [d. h. die
Landwirtschaft] *prosecuti sunt Hieron et Epicharmus.* STAT. silv. v 3, 150 *quan-*
25 *tumque pios ditarit agrestes Ascræus Siculusque senex.* Vgl. PLIN. N. H. ind.
i 20—27.

10. ATHEN. XIV 648 D τὴν μὲν ἡμίαν οἱ τὰ εἰς Ἐπίχαρμον ἀναφερόμενα
ποιήματα πεποιηκότες οἶδασιν κἀν τῷ Χίρωνι ἐπιγεγραμμένῳ οὕτω λέγεται· καὶ . . .
δύο' [B 58]. τὰ δὲ Ψευδεπιχάρμεια ταῦτα ὅτι πεποιοῦσιν ἄνδρες ἔνδοξοι Χρυ-
σόγονός τε ὁ αὐλητής, ὥς φησιν Ἀριστότελες ἐν ὁγδόῳ Πολιτικῶν νόμων
30 [FHG II 289 fr. 80], τὴν Πολιτείαν ἐπιγεγραμμένην. Φιλόχορος δ' ἐν τοῖς Περί
μαντικῆς [I 416 fr. 193] Ἀξιόπιστον τὸν εἶτε Λοκρὸν γένος εἶτε Σικυώνιον τὸν
Κανόνα καὶ τὰς Γνώμας πεποικέναι φησίν. ὁμοίως δὲ ἱστορεῖ καὶ Ἀπολλό-
δωρος [FHG I 462 fr. 187].

B. FRAGMENTE.

89

(Auswahl nach Kaibel CGF I 91—147.)

Die Echtheit der Fragmente, die nicht aus Apollodors Ausgabe der Komödien stammen, ist bestritten. Von den durch Alkimos, Stilpons Schüler, in seinen vier Büchern gegen Amyntas (von Heraclea, Schüler Platons Ind. ac. 6, 1 Ael. V. H. III 19 Diog. III 46) bezeugten Fragmenten erscheinen nach Inhalt.

2 οἱ' ΚΠ: ὅσο' Anth. Pal. 3 σοφῶν ἔοικε Kaibel: σωρὸν (γὰρ) εἶχε ΚΠ,
A. P. 5 πᾶσιν A. P. 16 < >*, vgl. Z. 18 19 ὑπολαμβάνειν Nauck
28 Die Anakoluthe sind durch Schuld des Epitomators unheilbar 34 vgl.
Wilamowitz *Textgesch. d. gr. Lyr.* (Abh. d. Gött. G. d. W. 1900) 24. W. Nestle *Philol.*
Suppl. VIII 601

Form, Stil und Sprache einwandfrei B 1—5, worin 2. 4 Heraklit, 1 die Eelaten berühren, während 3, das der Sprache nach echt aussieht, der Katechismusform und dem Inhalt nach in das vierte Jahrh. zu gehören scheint. Vermutlich gehört dies fr., das Platos Apologie benutzt (s. Anm.), zu den Einlagen, die Dionysios bei den wohl zu Ehren Platons veranstalteten Neuaufführungen epicharmischer Stücke scherzhafter Weise zufügte. Wenigstens ist das Interesse des Tyrannen für den Dichter bezeugt (13 A 7). Ebendahin scheint auch B 7 zu weisen. Sicher unecht ist von den Anfürhungen des Alkimos B 6. Denn es hat sich jetzt als Gegenstück dazu der Anfang einer Gnomologie des Epicharmos gefunden, über deren naive Fälschung (4. Jahrh.) kein Zweifel bestehen kann: ἩΒΕΗ ΠΑΡΥΡ. I 1 [aus d. Z. d. Philadelphos; V. 8 u. 15 nach eigener Lesung*]

- τεῖδ' ἔνεστι πολλὰ καὶ παντοῖα, τοῖς χρήσιό κα
 ποτὶ φίλον, ποτ' ἐχθρόν, ἐν δίκαι λέγων, ἐν αἰαίαι,
 ποτὶ πονηρόν, ποτὶ καλόν τε καγαθόν, ποτὶ ξένον,
 ποτὶ δύσηριν, ποτὶ πάροινον, ποτὶ βάνουσον, εἴτε τις
 5 ἄλλ' ἔχει κακόν τι. καὶ τούτοις κέντρα τεῖδ' ἐνό,
 ἐν δὲ καὶ γινῶμαι σοφαὶ τεῖδ(ε), αἰσιν εἰ πίθοιτό τις,
 δεξιωτερὸς τέ κ' εἴη βελτίων τ' ἐς πάντ' ἀνὴρ.
 κοῦ τι πολλὰ δεῖ λέγειν, ἀλλ' ἐμ μόνον, τοῦτ' ὦν ἔπος
 ποττὸ πρᾶγμα ποτιφέροντα τῶνδ' αἰετὸν συμφέρον.
 10 αἰτίαν γὰρ ἦχον, ὡς ἄλλως μὲν εἶην δεξιός,
 μακρολόγος δ' οὐ κα δυνάιμαν ἐμ βραχεὶ γινῶμας λέγειν.
 ταῦτα δὴ γῶν εἰσακούσας συντίθημι τὰν τέχναν
 τάνδ' ὅπως εἴπηι τις. Ἐπίχαρμος σοφός τις ἐγένετο,
 (πόλλ' ὅς εἰ)π' ἀστεῖα καὶ παντοῖα καθ' ἐν (ἔπος) λέγων,
 15 (πεῖραν) αὐταυτοῦ διδοῦς, ὡς καὶ β(ραχεῖα λέγειν ἔχει).

Sicher unecht sind ferner nach A 10: 1) Πολιτεία (B 56—58), erbärmliche Poesie mit heraklitischen und pythagoreischen Reminiscenzen, verfaßt von dem Flötenvirtuosen Chrysogonos (Zeitg. d. Alkibiades nach Duris, Ath. XII 535). 2) Χίρων (B 59—62), Ärztliches (vgl. Anth. P. VII 158, 9), in pythagoreischem Kreise (vgl. A 8) nach dem Muster des Hesiod verfaßt. 3) Ὀψοποιία (B 63). Dergleichen wird im Altertum zur ärztlichen Schriftstellerei gerechnet, also Teil von n. 2?. 4) Πρὸς Ἀντήνορα (B 65), neupythagoreische Fälschung (vgl. Plin. 34, 12 [Varro]. Plut. Num. 8 g. E.). 5) Ἐπίγραμμα (B 64), wegen B 9 auf Epicharm geschrieben. 6) Unecht als Sammlung sind auch die Γινῶμαι des Axiopistos (B 8—46), die Ennius in seiner Übersetzung (B 47—54) vor sich gehabt hat, da die Akrostichis (Q. ENNIUS FECIT Cic. d. div. II 54, 111) nach A 3 (φυσιολογεῖ γινωμολογεῖ κτλ.) sich auf diese Schrift beziehen wird. Aber einzelnes darin scheint alt. Die Form gemahnt zum Teil an die Kraft des Echten (B. 10. 12. 13. 16. 37), Dialogwendungen z. B. B 9. 29. 31. 37 sind stehen geblieben, einzelnes ist alt bezeugt (B 19. 36. 37) und der Inhalt vor allem geht das 6.—5. Jahrh. an: Xenophanes B 9 (?). 12. 52, Heraklit B 17. 48, Anaximenes (vgl. Diogenes v. Ap.) B 53, also wie in den »echten« Fragm. B 1. 2. 4. Vermutlich haben sich früh gnomologische Auszüge seiner Dramen verbreitet (vgl. Theognis, Menander, Publilius Syrus; vgl. B 45), die seinen Namen im 4. Jahrh. schon populär machten (vgl. A 6 und B 36. 37) und damals einen gewissen Axiopistos veranlaßten, dieses Volksbuch zu erweitern und pythagoreisch zu bearbeiten (vgl. B 9. 22. 47. 50, auf Empe-

dokles weist B 49). Er könnte zum Kreis des Pontikers Herakleides gehören, 89 wo man solche Fiktionen liebte und mit der Akrostichis Scherz trieb (Diog. v 93). Über ähnliche Gnomologien alex. Zeit vgl. Wilamowitz *Berl. Klassikert.* v 2, 124. Vgl. Stob. iv 22, 84 H. (flor. 69, 17). 7) Der Titel Κανὼν desselben Fälschers (B 58) deutet auf pythagoreische Sekte. — Das Verhältniß der Gnomon zu Euripides (Wilamowitz *Herakl.* i¹ 29, *Textg.* a. O. 24; Rohde *Psyche* ii² 258; Susemihl *Philol.* 53, 564; Friedländer *Ioh. v. Gaxa* 30²) ist unaufgeklärt. B 45 ist nicht sicher herstellbar. Die anderen Berührungen (Eur. fr. 954 = 46, Hel. 1650 = 13, Herc. 1016 = 11, Bacch. 276 = 52, fr. 941 = 53, fr. 909, 6 [Hel. 122²]) sind an sich unsicher und entscheiden nicht, wer nachahmt. Der alte Dialekt Epicharms läßt sich nach unserer Überl. nicht überall rein herstellen.

ΕΚ ΤΩΝ ΑΛΚΙΜΟΥ ΠΡΟΣ ΑΜΥΝΤΑΝ ΑΒΓΔ.

Echtheit nicht ganz sicher, besonders bei 3. 6. 7.

1—6. DIOG. III 9—17. (9) πολλὰ δὲ καὶ παρ' Ἐπιχάρμου τοῦ κωμωδιοποιοῦ προσωφέλῃται [Platon] τὰ πλεῖστα μεταγράψας, καθά φησιν Ἄλκιμος ἐν τοῖς 5 πρὸς Ἀμύνταν, ἃ ἐστὶ τέτταρα, ἔνθα καὶ ἐν τῷ πρώτῳ [fr. 7, FHG IV 297] φησὶ ταῦτα· φαίνεται δὲ καὶ Πλάτων πολλὰ τῶν Ἐπιχάρμου λέγων· σκεπτέον δέ. ὁ Πλάτων φησὶν αἰσθητὸν μὲν εἶναι τὸ μηδέποτε ἐν τῷ ποιῶι μηδὲ ποσῶι δια-
10 μένον, ἀλλ' αἰεὶ ῥέον καὶ μεταβάλλον· (10) ὡς ἐξ ὧν ἂν τις ἀνέλῃ τὸν ἀριθμὸν, τούτων οὔτε ἴσων οὔτε τινῶν οὔτε ποσῶν οὔτε ποιῶν ὄντων, ταῦτα δ' ἐστὶν ὧν
10 αἰεὶ γένεσις, οὐσία δὲ μηδέποτε πέφυκε. νοητὸν δὲ ἐξ οὗ μηθὲν ἀπογίνεται μηδὲ προσγίνεται. τοῦτο δ' ἐστὶν ἡ τῶν αἰδίων φύσις, ἣν ὁμοίαν τε καὶ τὴν αὐτὴν αἰεὶ συμβέβηκεν εἶναι. καὶ μὴν ὁ γε Ἐ. περὶ τῶν αἰσθητῶν καὶ νοητῶν ἐναργῶς εἴρηκεν·

1. [170^a K.]

— ἀλλ' αἰεὶ τοι θεοὶ παρῆσαν, χυπέλιπον οὐ πώποκα,
15 τάδε δ' αἰεὶ πάρεσθ' ὁμοῖα διὰ τε τῶν αὐτῶν αἰεὶ.
— ἀλλὰ λέγεται μὰν χάος πρᾶτον γενέσθαι τῶν θεῶν.
— πῶς δέ κα; μὴ ἔχον γ' ἀπὸ τίνος μηδ' ἐς ὃ τι πρᾶτον μόλοι.

AUS ALKIMOS' SCHRIFT AN AMYNTAS.

1. A. Aber Götter hat's doch stets gegeben und niemals hat's an ihnen mal gefehlt, die Vorgänge hier (*in der Natur*) vollziehen sich stets gleich und durch dieselben Kräfte. B. Aber man sagt ja doch, das Chaos sei zuerst von der Götterwelt entstanden. A. Wie kann das sein? Es kann ja doch unmöglich als Erstes woher gekommen sein oder wohin zielen!

3 κωμωδοποιοῦ P (ähnl. F) αἰεὶ τοι Froben: αἰεὶ τοὶ vulg. χυπέλιπον
Dobree: καὶ ὑπέλιπον (od. -λειπον) Hss. 7 μηδὲ τῷ ποσῶ F 15 διὰ δὲ Hss.:
verb. Kühn 16 μὰν FP²: μα BP¹ 17 πῶς δέ κ' ἀμήχανον γ' Hss.: verb.
G. Hermann ἀπὸ τίνος] sc. μόλοι μηδὲς B: μηδὲν PF: ἐνθέν Kaiβel: εἶμεν
G. Hermann

5 — οὐκ ἄρ' ἔμολε πρᾶτον οὐθέν; — οὐδὲ μὰ Δία δεύτερον 89
τῶνδ' ἐ γ' ὦν ἀμέξ νῦν ὦδε λέγομες, ἀλλ' αἰεὶ τάδ' ἦς.

καί·

2. [170^b] <αἰ> πὸτ ἀριθμόν τις περισσόν, αἰ δὲ λῆις, πὸτ ἄρτιον,
5 (11) ποτθέμειν λῆι ψάφον ἢ καὶ τᾶν ὑπαρχουσᾶν λαβεῖν,
ἢ δοκεῖ κά τοί γ' <ἐθ'> αὐτὸς εἶμεν; — οὐκ ἐμίν γὰ κα.
— οὐδὲ μὰν οὐδ' αἰ ποτὶ μέτρον παχυαῖον ποτθέμειν
5 λῆι τις ἕτερον μάκος ἢ τοῦ πρόσθ' ἐόντος ἀποταμεῖν, 90
ἔτι χ' ὑπάρχουσι κῆνο τὸ μέτρον; — οὐ γάρ. — ὦδε νῦν ὄρη
10 καὶ τὸς ἀνθρώπως· ὁ μὲν γὰρ αὖξεθ', ὁ δέ γα μὰν φθίνει,
ἐν μεταλλαγαῖ δὲ πάντες ἐντὶ πάντα τὸν χρόνον.
ὁ δὲ μεταλλάσσει κατὰ φύσιν κοῦποκ' ἐν ταυτῷ μένει,
10 ἕτερον εἶη κα τόδ' ἤδη τοῦ παρεξεστακότος,

(5) B. Also kam überhaupt nichts zuerst? A. Gewißnicht, auch nicht zu zweit, wenigstens von dem, wovon wir hier jetzt so reden, sondern das war immer da.

2. A. Wenn einer zu einer geraden Zahl, meinethalben auch einer ungeraden, einen Stein zulegen oder von den vorhandenen einen wegnehmen will, meinst du wohl, sie bleibe noch dieselbe? B. Bewahre! A. Nun ferner, wenn einer zu einer Elle Maß (5) eine andere Länge zulegen oder von der vorhandenen abschneiden will, bleibt dann wohl noch jenes Maß bestehen? B. Natürlich nicht. A. Nun so sieh dir auch die Menschen an. Der eine wächst, der andere nimmt halt ab, im Wechsel sind sie alle allezeit. Doch was von Natur wechselt und nimmer auf demselben Flecke bleibt, (10) das wäre ja dann wohl etwas von dem Veränderten verschiedenes. Auch du und ich sind gestern und heut

1 οὐθέν B: οὐδὲν BF 2 τῶνδεγεων B: τῶνδ' ὦν F: τῶ(ἐξ τοῦ?)νδ' ..
ὦν (nach δ Rasur) P λέγομες G. Hermann: λέγω PB: λέγων F ἀλλ' αἰεὶ τάδ'
ἦς Bergk: μέλλει τάδ' εἶναι (ἦναι, ἦ in Ras. B) BP: μέλλει (με in Corr.) τάδ' ἦναι F¹.
In ἦναι steckt ἦς· καὶ; καὶ fügte ich zu, da B 2 nicht zugehört 4 <αἰ> G. Her-
mann πὸτ (vor ἄρτιον) Bergk: τὸν Hss. 5 ποτὲ θέμην (θέμιν B) Hss.: verb.
Ahrens 6 κά τοι γ' ἔθ' αὐτὸς Kaibel: κατοικ' ἑαυτοῦ B: κατοικ' (κ ausradiert)
καὶ (in Rasur) ὁ αὐτὸς P: κατὸι καὶ ὁ αὐτὸς F γὰ κα G. Hermann: τάκα Hss.
7 αἰ ποτὶ μ. π. Casaub.: ἀποτι μέτρον παχὺ ἐὼν Hss. ποτθεμειν B: ποτ' ἐθέ-
μην F: ποτ' ἐθέμιν P 8 ἕτερον BP²: στερρόν P¹F² 9 χ' Cobet: κ' BPF
κῆνο B: κείνο PF²: τῆνο G. Hermann 10 τὸς ἀνθρώπους B: τῶς ἀνθρώ-
πους P: τῶς ἀνθρώπως F 13 κα τόδ' ἤδη Cobet: κατωδὴ P: κατοδὴ F: καὶ
τὸ δ' εἰ B: κα τόδ' αἰεὶ Basileenses (*Iuvenes dum sumus* Basel 1897)

καὶ τὸ δὴ καὶ γὰρ χθὲς ἄλλοι καὶ νυν ἄλλοι τελέθομεν, 90
καὶ οὕτως ἄλλοι κοῦποχ' αὐτοὶ καττὸν <αὐτὸν αὖ> λόγον.'

[Vgl. Plut. d. comm. not. 44 p. 1083 A ὁ τοίνυν περὶ αὐξήσεως λόγος ἐστὶ μὲν ἀρχαῖος· ἡρώτηται γάρ, ὥς φησι Χρύσιππος, ὑπ' Ἐπιχάρμου. d. sera num. vind. 15
5 p. 559 ταυτὰ γε τοῖς Ἐπιχαρμείοις ἔοικεν, ἔξ ὧν ὁ αὐξόμενος ἀνέφνυτο τοῖς σοφισταῖς λόγος· ὁ γὰρ λαβὼν πάσαις τὰς χρέας νῦν οὐκ ὀφείλει γεροντὶς ἕτερος· ὁ δὲ κληθεὶς ἐπὶ δεῖπνον ἐχθὲς ἄκλητος ἦκει τήμερον· ἄλλος γάρ ἐστι. ANON. IN PLAT. Theaet. 71, 26 [nach 12 B 126^b] καὶ ἐκωμώδησεν αὐτὸ ἐπὶ τοῦ ἀπαιτουμένου συμβολὰς καὶ ἀρνούμενου τοῦ αὐτοῦ εἶναι διὰ τὸ τὰ μὲν προσγεγενησθαι,
10 τὰ δὲ ἀπεληλυθέναι, ἐπεὶ δὲ ὁ ἀπαιτῶν ἐτύπησεν αὐτὸν καὶ ἐνεκαλεῖτο, πάλιν κἀκείνου φάσκοντος ἕτερον μὲν εἶναι τὸν τετυπηκότεν, ἕτερον δὲ τὸν ἐγκαλούμενον].

(12) ἔτι φησὶν ὁ Ἄλκιμος καὶ ταυτί· 'φασὶν οἱ σοφοὶ τὴν ψυχὴν τὰ μὲν διὰ τοῦ σώματος αἰσθάνεσθαι, οἷον ἀκούουσιν, βλέπουσιν· τὰ δ' αὐτὴν καθ' αὐτὴν ἐνθυμεῖσθαι, μηδὲν τῷ σώματι χρωμένην. διὸ καὶ τῶν ὄντων τὰ μὲν αἰσθητὰ
15 εἶναι, τὰ δὲ νοητά. ὧν ἕνεκα καὶ Πλάτων ἔλεγεν ὅτι δεῖ τοὺς συνιδεῖν τὰς τοῦ παντὸς ἀρχὰς ἐπιθυμοῦντας πρῶτον μὲν αὐτὰς καθ' αὐτὰς διελέσθαι τὰς ἰδέας, οἷον ὁμοιότητα καὶ μονάδα καὶ πλῆθος καὶ μέγεθος καὶ στάσιν καὶ κίνησιν· δεύτερον αὐτὸ καθ' αὐτὸ τὸ καλὸν καὶ ἀγαθὸν καὶ δίκαιον καὶ τὰ τοιαῦτα ὑποθέσθαι. τρίτον τῶν ἰδεῶν συνιδεῖν ὅσαι πρὸς ἀλλήλας εἰσὶν, οἷον ἐπιστήμην ἢ μέγεθος ἢ
20 δεσποτείαν, ἐνθυμουμένους ὅτι τὰ παρ' ἡμῖν διὰ τὸ μετέχειν ἐκείνων ὁμώνυμα ἐκείναις ὑπάρχει· λέγω δὲ οἷον δίκαια μὲν ὅσα τοῦ δικαίου, καλὰ δὲ ὅσα τοῦ καλοῦ. ἔστι δὲ τῶν εἰδῶν ἐν ἕκαστον ἀίδιον τε καὶ νόημα καὶ πρὸς τούτοις ἀπαθές· διὸ καὶ φησιν [Parm. 132 D] ἐν τῇ φύσει τὰς ἰδέας ἐστάναι καθάπερ παραδείγματα, τὰ δ' ἄλλα ταύταις εἰκέναι τούτων ὁμοιώματα καθεστῶτα.
25 (13) ὁ τοίνυν Ἐ. περὶ τε τοῦ ἀγαθοῦ καὶ περὶ τῶν ἰδεῶν οὕτω λέγει·

3. [171] (14) — ἄρ' ἔστιν αὐλησίς τι πρᾶγμα; — πάνυ μὲν οὖν.
— ἄνθρωπος οὖν αὐλησίς ἐστιν; — οὐθαμῶς.
— φέρ(ε) ἴδω, τί δ' αὐλητάς; τίς εἰμέν τοι δοκεῖ;

91

andere Leute und wieder andere in Zukunft und so sind wir nie wieder dieselben nach demselben Gesetz.

3. A. Ist Flötenspiel ein Ding? B. Selbstverständlich. A. Ist denn nun aber Flötenspiel *auch* ein Mensch? B. Keineswegs. A. Laß weiter sehn, was ist ein Flötenspieler? Was dünkt er dich zu sein?

1 κηγὼν Ahrens 2 αὐτοὶ Hss. κατὰ τὸν λόγον BPF: verb. Cobet: κατὰ <γα τοῦτον> τὸν λ. Basil. 14 μηδὲν BFP²: μηδὲ P¹ 21 ἐκείναις so B: ἐκείνοις PF 24 ὁμοιώματα BF: ὁμοιότατα P 26 οὖν] ὧν Ahrens u. s. f. Nach Vers 1 nahm * (1. 2. Aufl.) Ausfall eines Verses an, um den Schluß logischer zu gestalten. Allein da jetzt die Beziehung des fr. auf Platos Apologie p. 27 B (Parodie der sokratischen Methode) festzustehen scheint, fällt diese Annahme fort. Vgl. Ed. Basil. Anm. 135. S. oben S. 116, 2 27 Deutlicher wäre κἀνθρωπος οὐθαμῶς B: οὐδαμῶς PF

ἄνθρωπος, ἢ οὐ γάρ; — πάνυ μὲν οὖν. — οὐκ οὖν δοκεῖς 91

5 οὕτως ἔχειν <κα> καὶ περὶ τὰγαθοῦ; τὸ μὲν
ἀγαθὸν τὸ πρᾶγμ(α) εἶμεν καθ' αὐθ'. ὅστις δέ κα
εἰδῆι μαθὼν τὴν(ο), ἀγαθὸς ἤδη γίνεται.

5 ὥσπερ γάρ ἐστ' αὐλησιν αὐλητὰς μαθὼν
ἢ ὄρχησιν ὄρχηστάς τις ἢ πλοκεὺς πλοκάν,
10 ἢ πᾶν γ' ὁμοίως τῶν τοιούτων ὃ τι τὸ λῆις,
οὐκ αὐτὸς εἶη κα τέχνα, τεχνικός γα μάν.

(15) Πλάτων ἐν τῇ περὶ τῶν ιδεῶν ὑπολήψει [Phaedon p. 96B] φησίν, εἴπερ
10 ἔστι μνήμη, τὰς ιδέας ἐν τοῖς οὖσιν ὑπάρχειν διὰ τὸ τὴν μνήμην ἡρεμοῦντός
τινος καὶ μένοντος εἶναι· μένειν δὲ οὐδὲν ἕτερον ἢ τὰς ιδέας. τίνα γὰρ ἂν τρό-
πον, φησί, διεσώζετο τὰ ζῶια μὴ τῆς ιδέας ἐφαπτόμενα, καὶ πρὸς τοῦτο τὸν
νοῦν φυσικῶς εἰληφότα; νῦν δὲ μνημονεύει [vgl. Parm. p. 129] τῆς ὁμοιότητος
15 (γενέσεως) τε καὶ τροφῆς, ὁποῖα τίς ἐστὶν αὐτοῖς, ἐνδεικνύμενα διότι πᾶσι τοῖς
ζῴοις ἔμφυτός ἐστιν ἡ τῆς ὁμοιότητος θεωρία· διὸ καὶ τῶν ὁμοφύλων αἰσθάνε-
ται. πῶς οὖν ὁ 'Ε.;

4. [172](16) Εὐμαιε, τὸ σοφόν ἐστὶν οὐ καθ' ἓν μόνον,
ἀλλ' ὅσσα περ ζῆι, πάντα καὶ γνῶμαν ἔχει.
καὶ γὰρ τὸ θῆλυ τὰν ἀλεκτορίδων γένος,
20 αἱ λῆις καταμαθεῖν ἀτενές, οὐ τίκτει τέκνα
5 ζῶντ(α), ἀλλ' ἐπώζει καὶ ποιεῖ ψυχὰν ἔχειν.

(5) Ein Mensch. Nicht wahr? B. Selbstverständlich. A. Glaubst du nun nicht, daß es sich so auch grad mit dem Guten verhält? Das Gute ist doch das Ding an sich; wer es aber gelernt hat und weiß, wird dann zu einem Guten; wie nämlich Flötenspieler der heißt, der das Flötenspiel erlernt hat, (10) oder Tänzer wer Tanzen, Kranzbinder wer das Binden gelernt hat und ebenso all dergleichen was du willst; so ist überall der betreffende nicht selbst Kunst, wohl aber Künstler.

4. Eumaios, die Weisheit ist nicht nur in der Einzahl vorhanden, sondern alles, was da lebt, hat auch Verstand. Denn das Hennenvolk bringt (wenn du scharf überlegen willst) keine lebendigen Jungen hervor, sondern (5) brütet sie erst aus und verschafft ihnen so eine Seele. Doch

1 (V. 4) δοκεῖς PF: δοκεῖ B 2 <κα> *: <γα> (vor τὰγαθοῦ) Kaibel τῶ-
γαθοῦ Ahrens τὸ μὲν BPF: τό γα Ahrens 3 τὸ δὲ πρᾶγμα Hss.: verb.
Kaibel: τι Ahrens καθ' αὐτὸ Hss. 4 γίνεται Ahrens 5 ἐστ' Kaibel: εἰς
τὴν P: εἰτὴν BF¹ 6 ὄρχησιν BP¹F: τὴν ὄρχησιν P² 7 ἢ καὶ Wilamowitz
γ'] γε Hss. 8 οὐχ αὐτὸς PF: verb. Scaliger κα Kaibel: κα PF γε μάν
PF: τε ... B 13 φυσικῶς F: φυσικὸν BP 14 < > * 18 ὅσαπερ Hss.
21 ἐπώζει B: ἐπωάζει P: ἐπόζει F

τὸ δὲ σοφὸν ἅ φύσις τόδ' οἶδεν ὥς ἔχει 91
μόνα· πεπαιδευται γὰρ αὐταύτας ὑπο.

καὶ πάλιν·

92

5. [173] θαυμαστὸν οὐδὲν ἀμὲ ταῦθ' οὕτω λέγειν,
καὶ ἀνδάνειν αὐτοῖσιν αὐτοὺς καὶ δοκεῖν
καλῶς πεφύκειν· καὶ γὰρ ἅ κύων κυνὶ
κάλλιστον εἶμεν φαίνεται, καὶ βοὺς βοί,
5 ὄνος δ(ἐ) ὄνῳ κάλλιστον, ὕς δέ θην ὑί.

(17) καὶ ταῦτα μὲν καὶ τὰ τοιαῦτα διὰ τῶν τεττάρων βιβλίων παραπήγνυσιν
10 ὁ Ἄλκιμος, παρασημαίνων τὴν ἐξ Ἐπιχάρμου Πλάτωνι περιγενομένην ὠφέλειαν.
ὅτι δ' οὐδ' αὐτὸς Ἐ. ἡγνόει τὴν αὐτοῦ σοφίαν, μαθεῖν ἔστι κακ' τούτων ἐν οἷς
τὸν ζηλώσοντα προμαντεύεται·

6. [254] ὥς δ(ἐ) ἐγὼ δοκέω, δοκέων γὰρ σάφα ἴσαμι τοῦθ', ὅτι
τῶν ἐμῶν μνάμα ποκ' ἐσσεῖται λόγων τούτων ἔτι.
15 καὶ λαβὼν τις αὐτὰ περιδύσας τὸ μέτρον ὃ νῦν ἔχει,
εἶμα δούς καὶ πορφυροῦν, λόγοισι ποικίλας καλοῖς,
5 δυσπάλαιστος ὦν τὸς ἄλλως εὐπαλαίστους ἀποφανεῖ.

wie sich's mit dieser Weisheit verhält, das weiß die Natur allein. Denn sie hat's ganz von selbst gelernt.

5. Kein Wunder, daß wir so sprechen und uns selbst gefallen und uns selber schön gewachsen dünken. Denn ein Hund hält den andern für das schönste Geschöpf, ein Ochse, ein Esel den andern und ein Schwein hält das andere für das Schönste.

6. Wie ich meine (und wenn ich's meine, so weiß ich es genau), wird von diesen meinen Worten noch einmal die Rede sein. Da wird einer sie hernehmen, das Versmaß, das sie jetzt haben, ihnen *vom Leibe* abziehen, *dafür* ihnen sogar ein Purpurgewand umlegen, sie mit schönen Reden verbrämen (5) und dann die andern damit leicht bezwingen, er selbst ein schwer bezwungener Held.

2 αὐ ταύτας PF: αὐταύτης B: verb. Porson 4 ἀμὲ Ahrens: με Hss.
6 πεφύκειν Ahrens: πεφυκέναι Hss.: πεφῦκεν Basil. 7 καλλίστα B vor φαί-
νεται hat τι F 10 περιγενομένην F(?): περιγινουμένην BP 12 ζηλώσαντα F
13 σαφαισάμι B² mrg.: σαφισάμι B¹: σαφὲς ἄμι P: σαφάσαιμι F 15 περιδύ-
σας PF: περιδήσας so B: περιλύσας zwecklos Cobet. Die Bedeutung dieser Worte
ist zweifelhaft, da die Pseudepicharmea gerade das Metrum als charakteristisch
beibehielten. Vielleicht deutet der Verf. dieser (Schluß?)-Verse auf die Imitationen
des Euripides 16 καὶ BP: fehlt F: κα schwerlich richtig Basil. πορφυροῦν
so BPF: πορφύραν cod. Q (Abschr. von P) und vulg. 17 ὦν τὸς Ahrens: ὦν τοὺς
BPF: αὐτὸς Heimsöth, Kaibel ἀποφάνη F: ἀποφαίνει B¹P

7. [78] EUSTRAT. z. Ar. Nic. Γ 7 S. 155, 10 Heylb. ἐν Ἡρακλεῖ τῷ παρὰ 92 Φόλωι·

ἀλλὰ μὰν ἐγὼν ἀνάγκαι ταῦτα πάντα ποιέω·
οἶομαι δ' οὐδείς ἐκὼν πονηρὸς οὐδ' ἄταν ἔχων.

5

ΑΞΙΟΠΙΣΤΟΥ ΓΝΩΜΑΙ.

Vgl. A 10 und Vorbemerkung 6 S. 116.

8. [239] STOB. IV 31, 30 Μενάνδρου (537 Kock) vgl. B 53.

ὁ μὲν Ἐπίχαρμος τοὺς θεοὺς εἶναι λέγει
ἀνέμους, ὕδωρ, γῆν, ἥλιον, πῦρ, ἀστέρας·
ἐγὼ δ' ὑπέλαβον χρησίμους εἶναι θεοὺς
τὰργύριον ἡμῖν καὶ τὸ χρυσίον μόνους.

10

9. [245] [Plut.] cons. ad Apoll. 15 p. 110 A [vgl. B 48]

93

συνεκρίθη καὶ διεκρίθη κἀπῆλθεν ὅθεν ἦλθεν πάλιν,
γὰ μὲν εἰς γὰν, πνεῦμα δ' ἄνω· τί τῶνδε χαλεπόν; οὐδὲ ἔν.

15

10. [246] CLEM. Str. IV 45 (II 268, 20 St.)

ἄ γα φύσις ἀνδρῶν τί ὦν; ἄσκοι πεφυσιαμένοι.

11. [247] SEXT. adv. math. I 273 (vgl. Cic. Tusc. I 8, 15)

ἀποθανεῖν (μὴ εἶ)η, τεθνάκειν δ' οὐκ ἐμὶν (γα) διαφέρει.

7. Doch ich tue das alles nur aus Zwang. Niemand ist, dünkt mich, ohne seinen Willen schlecht oder unglücklich.

AXIOPISTOS' GNOMENSAMMLUNG.

8. *Epicharm sagt, die Götter seien Winde, Wasser, Erde, Sonne, Feuer, Sterne. Ich aber habe die Meinung bekommen, nützliche Götter seien für uns lediglich Gold- und Silbergeld.*

9. Es verband und schied sich, es kam wieder hin, wo es herkam: Erde zur Erde, der Hauch in die Höhe! Was ist dabei schwierig; gar nichts!

10. Was ist nun also die Natur der Menschen? Aufgeblasene Bälge.

11. Sterben müssen bleibe mir fern, doch tot sein — das ist mir egal.

3 ἀναγκαῖα Hss.: verb. Ahrens 9 ἥλιον γῆν ὕδωρ stellen Hss.: verb. Grotius 11 ἡμῖν Grotius: ἡμῶν Hss. μόνους B (vgl. Cobet N. L. 82): fehlt sonst: μόνον vulg. 16 ἄ γα φύσις ἀνδρῶν τί ὦν *: αὐτα φύσις ἀνθρώπων Clem. πεφυσιαμένοι * (wie ἐμφυσίω *aufblähen* neben ἐμφυσᾶν, φυσιᾶει Kerkidas Ox. P. VII 31 [3, 17] neben φυσῆν ib. 33 [4, 6]: πεφυσημένοι Clem. 18 ἀποθανεῖν ἢ τεθνάκει οὐ μοι διαφέρει Sext.: verb. * (Cic. Tusc. I 8, 15 *emori nolo, sed me esse mortuum nil aestimo*): ἀ. οὐ λῶ, τεθνάκειν δ' οὐδὲ ἔν μοι διαφέρει Ahrens

12. [249] PLUT. de fort. Al. II 3 p. 336 B [vgl. 11 B 24] 93

νοῦς ὀρήϊ καὶ νοῦς ἀκούει· τᾶλλα κωφὰ καὶ τυφλά.

13. [250] POLYB. XVIII 40, 4

νᾶφε καὶ μέμνασ' ἀπιστεῖν· ἄρθρα ταῦτα τᾶν φρενῶν.

5 14. [251] ARIST. Metaph. M 9, 1068^a 16 χαλεπὸν δ' ἐκ μὴ καλῶς ἐχόντων λέγειν
καλῶς κατ' Ἐπίχαρμον· ἀρτίως τε γὰρ λέλεκται καὶ εὐθέως φαίνεται οὐ
καλῶς ἔχον.

15. [252] — Metaph. Γ 5, 1010^a 5. S. 11 A 15 (S. 41, 16).

16. [253] ATHEN. VII 308 c

10 τὰ πρὸ τοῦ δύ' ἄνδρες ἔλεγον, εἷς ἐγὼν ἀποχρέω.

17. [258] STOB. III 37, 18 H. Vgl. 12 B 119

ὁ τρόπος ἀνθρώποισι δαίμων ἀγαθός, οἷς δὲ καὶ κακός.

18. [261] Anecd. Boiss. I 125.

ἐφόδιον θνατοῖς μέγιστόν ἐστιν εὐσεβῆς βίος.

15 19. [262] ARIST. Rhet. II 21, 1394^b 13 [ohne Lemma]

ἀνδρὶ δ' ὑγιαίνειν ἀριστόν ἐστιν, ὥς γ' ἐμὶν δοκεῖ.

20. [263] ARIST. Rhet. II 21, 1394^b 25

94 θνατὰ χρητὸν θνατόν, οὐκ ἀθάνατα τὸν θνατὸν φρονεῖν.

12. Nur der Verstand ist's, der sieht und hört. Alles andere ist taub und blind.

13. Nüchternheit und Mißtrauen, das sind des Geistes Arme.

14. *Denn es ist schwer aus unrichtigen Vordersätzen einen richtigen Schluß zu bilden nach Epicharm.* 'Eben ist es ausgesprochen und gleich ist der Fehler da'.

16. Was vordem zwei Männer sprachen, dazu bin ich allein Manns genug.

17. Der Charakter ist den Menschen ihr guter Dämon, welchen auch ihr schlechter.

18. Ein frommes Leben ist den Sterblichen das beste Zehrgeld.

19. Für den Menschen ist Gesundheit das Beste, wie's mir scheinen will.

20. Sterbliche Gedanken soll der Sterbliche hegen, nicht unsterbliche der Sterbliche.

6 Epicharms Zitat beginnt erst mit ἀρτίως 8 (B 15) εἰκότως μὲν οὐκ ἔφα τόδ' ἀλλ' ἀλαθέως ἔφα Gomperz 14 εὐσεβῆς βίος μέγιστον ἐφόδιον θνατοῖς ἐστι Hs.: verb. Kaibel 15 Nach Schol. Plat. Gorg. 451 E Ep. zugesprochen von Meineke, der γ' ἡμῖν der Hss. verb.

21. [264] CIC. ad Qu. fr. III 1, 23
 γινῶθι πῶς ἄλλωι κέχρηται . . .
22. [265] CLEM. Str. IV 170 (II 322, 22 St.)
 εὐσεβῆς νόωι πεφυκῶς οὐ πάθοις κ' οὐδὲν κακὸν
 5 καταθανών· ἄνω τὸ πνεῦμα διαμενεῖ κατ' οὐρανόν.
23. [266] — — V 101 (II 393, 10 St.) ὁ μὲν Ἐπίχαρμος (Πυθαγόρειος δὲ ἦν) λέγων
 οὐδὲν ἐκφεύγει τὸ θεῖον· τοῦτο γινώσκειν σε δεῖ·
 αὐτός ἐσθ' ἁμῶν ἐπόπτης, ἀδυνατεῖ δ' οὐδὲν θεός.
24. [267] — — VI 12 (II 432, 11 St.)
 10 ὥς πολὺν ζήσων χρόνον χῶς ὀλίγον, οὕτως διανοοῦ.
25. [268] — — VI 21 (II 439, 22 St.). Vgl. 1 A 1 (I 6, 15). 73^a 2. 3 δ 1
 ἐγγύα <δ> ἄτας <γα> θυγάτηρ, ἐγγύας δὲ Ζαμίας.
26. [269] — — VII 27 (III 20, 11 St.)
 καθαρὸν ἂν τὸν νοῦν ἔχῃς, ἅπαν τὸ σῶμα καθαρὸς εἶ.
- 15 27. [270] CORNUT. theol. 14
 αἶ τί κα Ζατῆς σοφόν, τᾶς νυκτὸς ἐνθυμητέον.
 καί·
28. [271]
 πάντα τὰ σπουδαῖα νυκτὸς μᾶλλον ἐξευρίσκεται.
- 20 29. [272] GELL. I 15, 15
 οὐ λέγειν τύ γ' ἐσσι δεινός, ἀλλὰ σιγᾶν ἀδύνατος.

21. Nimm Dir eine Lehre daraus, wie er einen andern ausgenutzt hat!
 22. Bist du im Herzen fromm geartet, wird Dir im Tode kein Leid
 widerfahren. In der Höhe wird der Hauch im Himmel ewig leben.
 23. Nichts entflieht der Gottheit; das sollst du lernen. Er selbst
 ist unser Aufseher, und bei Gott ist kein Ding unmöglich.
 24. Daß du sowohl lange als kurz leben kannst, daran denke stets!
 25. Der Verblendung Tochter ist die Bürgschaft und der Bürgschaft
 der Verlust.
 26. Hast du reinen Sinn, so ist dein ganzer Körper rein.
 27. Suchst du etwas Kluges, so bedenk' es in der Nacht!
 28. Alles Ernste findet man eher bei Nacht.
 29. Nicht zu reden bist du fähig, sondern zu schweigen unfähig.

2 ἄλλοις verm. Kaibel 4 νῶι Hs. κ' Dindorf: γ' Hs. 5 διαμένει Hs.,
 Kaibel 7 τὸν und ἐπόπτας (Grotius) wären notwendig, wenn das Fragm. alt aus-
 sähe 10 vgl. Bacchyl. 3, 78 12 *: ἐγγύα ἄτα θυγάτηρ, ἐγγύα δὲ Ζαμίας
 Hs., ἐγγύας ἄτα ὅτι θυγ., ἐγγύα δὲ Ζαμίας Teuffel 16 εἰ τι τὸ φησὶ ζητεῖς
 σοφὸν τῆς ν. ἐ. Hss.: verb. Kaibel: αἶτε τι ζητεῖ σοφόν τις ν. ἐ. Porson-Lorenz

30. [273] [Plat.] Axioch. p. 366 c 94

ἃ δὲ χεῖρ τὰν χεῖρα νίζει· δός τι καὶ λάβοις τί κα.

31. [274] PLUT. Popl. 15 (πρὸς τὸν ἄσπυτον) 95

οὐ φιλάνθρωπος τύ γ' ἔσσ'· ἔχεις νόσον, χαίρεις διδούς.

5 32. [275] — de aud. poet. 4 p. 21 E [ohne Lemma]

ποτὶ [τὸν] πονηρὸν οὐκ ἄχρηστον ὄπλον ἃ πονηρία.

33. [284] STOB. flor. (III) 29, 54 H.

ἃ δὲ μελέτα φύσιος ἀγαθᾶς πλέονα δωρεῖται, φίλοι.

34. [285] — 38, 21 H.

10 τίς δέ κα λῶιη γενέσθαι μὴ φθονούμενος, φίλοι;
δηλὸν ὡς ἀνὴρ παρ' οὐδέν ἐσθ' ὁ μὴ φθονούμενος·
τυφλὸν ἤλῃσ' ἰδὼν τις, ἐφθόνησε δ' οὐδὲ εἷς.

35. [286] — (IV) 23, 37 H.

σώφρονος γυναικὸς ἀρετὰ τὸν συνόντα μὴ ἀδικεῖν [ἄνδρα].

15 36. [287] XENOPH. Mem. II 1, 20 μαρτυρεῖ δὲ καὶ Ἑ. ἐν τῷιδε·

τῶν πόνων πωλοῦσιν ἡμῖν πάντα τὰγάθ' οἱ θεοί.

καὶ ἐν ἄλλῳ δὲ τόπῳ φησίν·

37. [288]

ὦ πονηρέ, μὴ τὰ μαλακὰ μῶσο, μὴ τὰ σκλήρ' ἔχῃς.

30. Hand wird nur von Hand gewaschen; wenn du nehmen willst, so gib!

31. Du bist nicht menschenfreundlich; du bist vielmehr krank. Dir macht ja das Schenken Freude.

32. Gegen Schurken ist Schurkerei keine unbrauchbare Waffe.

33. Doch die Übung, Freunde, gibt mehr aus als gute Anlage.

34. Wer möchte nicht gern beneidet werden, o Freunde! Wer nicht beneidet wird, der Mann taugt klarlich nichts. Einen Blinden bemitleidet mancher, der ihn erblickt, aber beneiden tut ihn keiner.

35. Einer braven Frau Tugend heißt: ihrem Gatten nicht weh zu tun.

36. Mühe heißt der Preis, um den uns die Götter alles Gute verkaufen.

37. Du Schurke, denk' nicht auf das Weiche: sonst kriegst du das Harte.

2 s. Varianten zu 77 B 9 6 [τὸν] Schneidewin 8 *: φίλοις Stob.: φίλε
Wilamowitz 10 δ' ἐγκαλοῖ Stob.: verb. Porson *: φίλος Stob.: φίλοις
Kaibel 11 παρ' οὐδέν Hense, Kaibel: γὰρ οὐδεὶς Stob. 14 [ἄνδρα] Valckenaer
16 πωλοῦντι πάντα τὰγάθ' ἀμὶν τοῖ Ahrens 19 μῶσο Ahrens: μόσω, μῶεο,
μώσης ὦ Hss.

38. [277] Stob. Ecl. II 15, 7

πρὸς τὸς <οὐ> πέλας πορεύου λαμπρὸν ἱμάτιον ἔχων,
καὶ φρονεῖν πολλοῖσι δόξεις, τυχὸν ἴσως <οὐδὲν φρονῶν>.

39. [278] — — 18 (ohne Lemma)

5 τῷ λόγῳ μὲν εὖ διέρχῃ πάντα, τῷ δ' ἔργῳ κακῶς.

40. [279] — — 31, 25 (ohne Lemma)

φύσιν ἔχειν ἄριστόν ἐστι, δεύτερον δὲ <μανθάνειν>.

41. [280] — flor. (III) 1, 10 H.

οὐ μετανοεῖν ἀλλὰ προνοεῖν χρὴ τὸν ἄνδρα τὸν σοφόν.

10 42. [281] — — 20, 8 H.

μὴ (ἐ)πὶ μικροῖς αὐτὸς αὐτὸν ὀξύθυμον δείκνυε.

43. [282] — — 20, 9 H.

ἐπιπολάζειν οὐ τι χρὴ τὸν θυμόν, ἀλλὰ τὸν νόον.

44. [283] — — 20, 10 H.

15 οὐδὲ εἷς οὐδὲν μετ' ὀργῆς κατὰ τρόπον βουλεύεται.

45. [297] ANTHOL. MAHAFF. [Flinders Petrie Pap. I t. 3] III. Jahrh. v. Chr.

a) Ἐπιχάρμου

<ἥκιστα γ' ὅς>τις δυστυχῶν βίον τ' ἔχων

<μηδὲν καλόν> τε κάγαθὸν ψυχᾷ διδῶι,

20 <ἐγὼν μὲν αὐτὸ>ν οὔτι φασὼ μακάριον,

<φύλακα δὲ μ>ἄλλον χρημάτων καλῶν <κακόν>.

38. Geh zu den Fernstehenden in glänzendem Gewande: dann werden viele meinen, du habest Verstand, wenn du vielleicht auch keinen hast.

39. In deinen Worten führst du alles gut aus, aber in deinen Werken übel.

40. Talent haben, das ist das Beste, das zweite, etwas lernen.

41. Nicht nachbedenken, sondern vorbedenken soll der weise Mann.

42. Zeige dich nicht über Kleinigkeiten erregt!

43. Nicht der Zorn, sondern der Verstand muß obenauf schwimmen.

44. Kein einziger pflegt im Zorne Rat, wie sich's gebührt.

45. Wer nicht im geringsten vom Unglück verfolgt wird und sein Auskommen hat, aber dabei seiner Seele nichts Gutes und Schönes gönnt, den werde ich keineswegs glücklich nennen, sondern vielmehr schöner Schätze schlechten Hüter.

2 τὸς <οὐ> *: τοὺς Hss.: <δὲ τοὺς> Welcker 3 < > Meineke 7 < >
Meineke 13 οὐ τι S: οὐ τε A: ὅτι M νόον Ahrens: νόμον Stob. 15 οὐθεὶς
Stob.: verb. Grotius ὀργᾶς Ahrens 18 < > *: <μηδὲν γὰρ εἶ> Kaibel
18—21 meistens nach Kaibel *

b) Εὐριπίδου [fr. 198 N.]

96

εἰ δ' εὐτυχῶν τις καὶ βίον κεκτημένος
 μηδὲν δόμοισι τῶν καλῶν θηράσεται,
 ἐγὼ μὲν αὐτὸν οὔποτ' ὄλβιον καλῶ,
 φύλακα δὲ μᾶλλον χρημάτων δυσδαίμονα.

5

46. [299] PHILO Qu. in Gen. IV 203 p. 406 Auch. *porro optime dixit Epicharmus*
'quicunque, ait, minus delinquit, optimus est vir: nemo est enim
innocens, nemo reprehensionis expers.' et Euripides [fr. 954 N.] *'quicunque*
incontinentes sunt et redundat in eis malum inimicitiae et iniustitiae, mali sunt;
 10 *in quibus autem opposita praevalent, virtute praediti; in aliis vero ita, quasi*
aequalis sit commixtio; ita ut nulli sint qui omnia mala habeant sine ullo bono.'

EPICHARMUS ENNI.

97

(Aus Axiopistos' Sammlung.)

47. [1 Vahlen 1903] CIC. Ac. II 16, 51 *at cum somniavit* [näml. Ennius], *ita*
 15 *narravit 'visus Homerus adesse poeta'* [Ann. 7]; *idemque in Epicharmo*
nam videbar somniare me ego esse mortuum.

48. [5] PRISC. I 341 H. (*mentis = mens*)— — — *terra corpus est, at mentis ignis est.*

49. [3] VARRO d. re r. I 4, 1 *eius* [näml. agriculturae] *principia sunt*
 20 *eadem, quae mundi esse Ennius scribit, aqua terra anima et sol.*

50. [6, 52] — d. ling. I. v 59 *itaque Epicharmus dicit de mente humana. ait:*
istic est de sole sumptus ignis.

50^a. [6, 53] *idem solem:**isque totus mentis est,*

25 *ut humores frigidae sunt humi, ut supra ostendi. 60. quibus iunctis caelum et*
terra omnia exgenuerunt, quod per hos natura

46. Wer am wenigsten fehlt, ist der beste Mann. Denn niemand
 ist unschuldig, niemand ohne Tadel.

EPICHARMUS DES ENNIUS.

47. Denn im Traume dünkt' es mich, ich sei gestorben.

48. Der Körper ist Erde, aber der Geist Feuer.

49. Wasser, Erde, Hauch und Sonne sind die Elemente der Welt.

50. Jenes Feuer ist von der Sonne genommen.

50^a. Und sie (*die Sonne*) ist ganz Geist.

3 θηράσεται pap.: πειράσεται Stob. III 16, 4 4 αὐτὸν οὔποτ' pap. MA:
 οὔποτ' αὐτὸν S 5 (fehlt pap.) δυσδαίμονα Nauck: εὐδαίμονα Stob.: ἄλλων λέγω
 Vitelli 7 vgl. Horat. Serm. I 3, 68. Griechisch μείον ὅς χ' ἁμαρτάνῃ κράτιστος
 οὗτός ἐστ' ἀνὴρ· οὐ γὰρ ἀναμάρτητος οὐδεὶς οὐδ' ἀμύματος πέλει * Herm. 23, 281
 16 *me et ego* Cic.: verb. Manutius 23 (*de*) sole Spengel 25 *iuncti* Flor.: verb. Müller

51. [2] *frigori miscet calorem atque humori aritudinem.*

97

52. [4, 48, 49] VARRO l. l. 64 *dicetur Ops mater quod terra mater. haec enim terris gentis omnis peperit et resumit denuo quae dat cibaria,*

5 *ut ait Ennius. quae*

52^a. [4, 50] *quod gerit fruges, Ceres.*

antiquis enim, quod nunc G, C. 65 idem hi dei Caelum et Terra Iupiter et Iuno, quod ut ait Ennius

10 53. [7] *istic est is Iupiter quem dico, quem Graeci vocant aerem; qui ventus est et nubes, imber postea, atque ex imbre frigus, ventus post fit, aer denuo.*
hacce propter Iupiter sunt ista quae dico tibi,
 5 *quia mortalis <is> atque urbes beluasque omnis iuvat.*

98

15 54. [8] — 68 *hinc Epicharmus Enni Proserpinam quoque [sc. lunam] appellat quod solet esse sub terris; dicta Proserpina, quod haec ut serpens modo in dexteram modo in sinisteram partem late movetur.*

ΑΞΙΟΠΙΣΤΟΥ ΚΑΝΩΝ.

Unecht, vgl. A 10. Vorbem. S. 117.

55. [289] TERTULL. de anima 46 (377, 8 Wiss.) *ceterum E. etiam summum apicem inter divinationes somniis extulit cum Philochoro Atheniensi.* 47 *porro*

51. *Durch Mischung von Feuer und Wasser haben Himmel und Erde alles geschaffen, weil die Natur durch sie Wärme der Kälte mischt und Trockenis der Feuchte.*

52. *Die Mutter Erde hat alle Geschlechter in den Ländern erschaffen und nimmt sie wieder in sich auf. Sie ist es, die Futter darbietet.*

52^a. *Die Ceres heißt, weil sie die Früchte im Schoße trägt.*

53. *Dies ist jener Jupiter, den die Griechen Luft nennen. Er ist Wind und Wolken, dann Regen und aus Regen wird Kälte, dann Wind und aufs neue Luft. Darum sind alle jene Elemente, die ich dir erzähle, Jupiter, weil er durch sie allen Menschen, Städten und Tieren hilft.*

54. *Proserpina heißt der Mond, weil er unter der Erde zu verweilen pflegt; Proserpina ist sein Name, weil er wie eine Schlange bald nach rechts bald nach links sich in die Weite fortbewegt.*

KANON DES AXIOPISTOS.

55. *E. legt sogar den größten Wert unter den Formen der Weissagung den Träumen bei; sie können nicht willkürlich hervogerufen werden.*

1 *calori* Flor.¹ G, C Lachmann: *et* Flor. 11 *ventis* Flor. 12 *hec* Flor. 13 *quia* Laetus: *qua* Flor. <is> Vahlen² Add.

quia non est ex arbitrio somnare (nam et E. ita sentit), quomodo ipsa erit sibi causa alicuius visionis? Für berühmte Traumerfüllungen vorher 377, 3 zitiert: Artemon, Antiphon, Strato, Philochorus, Epicharmus usw.

ΧΡΥΣΟΓΟΝΟΥ ΠΟΛΙΤΕΙΑ.

5 Unecht, vgl. A 10. Vorbem. S. 116.

56. [255] CLEM. Str. v 119 (II 405, 13 St.) ὁ τε κωμικός Ἐ. σαφῶς περὶ τοῦ λόγου ἐν τῇ Πολιτείᾳ λέγει ὡδέ πως·

ὁ βίος ἀνθρώποις λογισμοῦ ἀριθμοῦ δεῖται πάνυ·

ζῶμεν [δὲ] ἀριθμῶι καὶ λογισμῶι· ταῦτα γὰρ σῶζει βροτούς.

10 57. [256. 257] εἶτα διαρρήδην ἐπιφέρει·

ὁ λόγος ἀνθρώπους κυβερνᾶι κατὰ τρόπον σῶζει τ' αἰί.

ἔστιν ἀνθρώπῳ λογισμός, ἔστι καὶ θεῖος λόγος·

ὁ δέ γε τάνθρωπου πέφυκεν ἀπὸ τοῦ θεοῦ λόγος,

(καὶ) φέρει (πόρους ἐκάστωι) περὶ βίου καὶ τὰς τροφάς.

15 5 ὁ δέ γε ταῖς τέχνας ἀπάσαις συνέπεται θεῖος λόγος,

ἐκδιδάσκων αὐτὸς αὐτούς, ὅ τι ποιεῖν δεῖ συμφέρον.

οὐ γὰρ ἄνθρωπος τέχνην τιν' εὔρεν, ὁ δὲ θεὸς τοπάν.

99

VERFASSUNG DES CHRYSOGONOS.

56. Das menschliche Leben braucht vor allem Berechnung und Zahl. Wir leben durch Zahl und Berechnung. Denn das ist es, was die Sterblichen am Leben erhält.

57. Die Vernunft lenkt die Menschen nach Gebühr und erhält sie immerdar. Der Mensch hat seine Berechnung, es gibt aber auch eine göttliche Vernunft. Und zwar ist die menschliche Vernunft aus der göttlichen geboren und sie bringt einem jeglichen die Mittel zum Leben und die Nahrung. Doch die göttliche Vernunft macht sich in allen Künsten geltend. Denn sie allein belehrt die Menschen, was man Fördersames zu tun hat. Denn kein Mensch hat irgend eine Kunst erfunden, vielmehr stets nur Gott.

9 [δὲ] Grotius: δ' ἐν Euseb. 11 σῶζει τ' αἰί*: σῶζει εἶτα εἰ Clem.: σῶζει εἰ Eus. 12 ἀνθρώπῳ Clem.: ἀνθρώπων Eus. 13 *: ὁ δέ γε ... θεοῦ λόγος steht als V. 6 am Schluß in Clem., Eus. (Randnachtrag), an richtiger Stelle Z. 13 u. 14 steht verstümmelt ἀνθρώπῳ πέφυκε περὶ βίου καὶ τὰς τροφάς (καταστροφάς Eus.) Clem., Eus. 14 καὶ ... ἐκάστωι*: fehlt Clem., Eus., doch ist φέρει am Ende von Z. 17 von dem Randnachtrage übrig geblieben πόρους ... περὶ vgl. Aristoph. Eccl. 653 15 *: τὰς τέχνας ἅπασι Clem., Eus. 16 ἐκδιδάσκων Clem.: διδάσκων Eus. αὐτὸς αὐτούς Eus.: αἰὶ αὐτὸς αὐτούς Clem. σύμφορον Kaibel 17 τιν' Clem.: fehlt Eus. τοπάν*: ταύταν φέρει (s. zu Z. 14) Clem., Eus. Bei Stählin wird das Fragment so geschrieben 'ὁ λόγος ... σῶζει' εἶτα, εἰ ἔστιν ἀνθρώπῳ λογισμός, ἔστι καὶ θεῖος λόγος· (ὁ μὲν ἐν) (nach Schwartz) ἀνθρώπῳ πέφυκεν περὶ βίου καταστροφάς· ὁ δέ γε τὰς τέχνας ἅπασι συνέπεται θεῖος λόγος ἐκδιδάσκων ... συμφέρον· οὐ γὰρ ἄνθρωπος τέχνην εὔρ'· ὁ δὲ θεὸς ταύταν φέρει. ὁ δέ γε τάνθρώπῳ [λόγος] πέφυκεν ἀπὸ τοῦ θεοῦ λόγος.'

ΧΙΡΩΝ.

99

Unecht, vgl. A 10. Vorbem. S. 116.

58. [290] ATHEN. XIV 648D [vgl. S. 115, 26].

καὶ πιεῖν ὕδωρ διπλάσιον χλιαρόν, ἡμίνας δύο.

5 58^a. [291] ANECD. Bekk. Antiattic. 98, 32 ἡμιλίτριον· Ἐ. Χίρωνι.59. [248] CENSORIN. VII 6 (D. 195) *contra eum* [Euryphon von Knidos] *ferme omnes Epicharmum secuti octava mense nasci negaverunt.*60. [292] COLUMELL. VII 3, 6 *E. autem Syracusanus, qui pecudum medicinas diligentissime conscripsit, affirmat pugnacem arietem mitigari terebra secundum auriculas foratis cornibus, qua curvantur in flexu.*61. [293] PLIN. nat. h. XX 89 *E. testium et genitalium malis hanc* [sc. brassicam] *utilissime inponi etc.*62. [294] — 94 *E. satis esse eam* [sc. brassicam silvestrem] *contra canis rabiosi morsum imponi, melius si cum lasere et aceto aceri, necari quoque canes ea si detur ex carne.*

ΟΥΨΟΠΟΙΙΑ.

Unecht, aus Χίρων? S. Vorbem. S. 116.

63. [290] ANECD. Bekk. Antiattic. 99, 1 ἡμίνα· ἐν τῇ ἀναφερομένῃ εἰς Ἐπίχαρμον Ὀψοποιῖαι [= 58? vgl. B 58^a].

20

ΕΠΙΓΡΑΜΜΑ.

100

Unecht, vgl. B 9. 48. Vorbem. S. 116.

64. [296] Schol. BT zu X 414 ἔστι δὲ καὶ ἐπίγραμμα ὃ εἰς Ἐπίχαρμον ἀναφέρεται·
εἰμὶ νεκρός· νεκρός δὲ κόπρος, γῇ δ' ἡ κόπρος ἐστίν·
εἰ δ' ἡ γῇ θεός ἐστ', οὐ νεκρός, ἀλλὰ θεός.

CHIRON.

58. Und ein doppelt Quantum laues Wasser trinken, zwei Halbe.

58^a. Halbes Liter.

59. Achtmonatliche Geburt ist nicht lebensfähig.

60. Ein kampflustiger Widder läßt sich zähmen, wenn man ihm die Hörner in der Nähe der Ohren, wo ihre Krümmung umbiegt, durchbohrt.

61. Hoden- und Genitalleiden werden durch Auflegen von Kohl mit gutem Erfolg behandelt.

62. Es genügt Waldkohl gegen den Biß eines tollen Hundes aufzulegen, doch fügt man besser Silphionsaft und scharfen Essig zu. Auch sterben Hunde daran, wenn man ihn mit dem Fleisch vermengt eingibt.

KOCHBUCH.

63. Halber.

EPIGRAMM.

64. Eine Leiche bin ich. Leiche ist Mist, Mist ist Erde. Wenn aber die Erde eine Gottheit ist, so bin ich nicht eine Leiche, sondern ein Gott.

23 δ' ἡ γῇ Bergk: δὲ γῇ Schol.: δὴ Kaibel 24 θεός Bergk vgl. Büch. Anthol. Lat. 974, 4. 1532, 3. Epigr. Eretr. ed. Richardson Amer. Journ. of archaeol. VII 252

ΠΡΟΣ ANTHNOPA.

100

Unecht.

65. [295] PLUT. Num. 8 Πυθαγόραν Ῥωμαῖοι τῇ πολιτείᾳ προσέγραψαν, ὡς
 ἰστόρηκεν Ἐπίχαρμος ὁ κωμικὸς ἐν τινι λόγῳ πρὸς Ἀντήνορα γεγραμμένῳ,
 5 παλαιὸς ἀνὴρ καὶ τῆς Πυθαγορικῆς διατριβῆς μετεσχηκὺς.

AN ANTENOR.

65. *Die Römer haben Pythagoras zu ihrem Mitbürger gemacht.*

14. ALKMAION.

A. LEBEN UND LEHRE.

1. DIOG. VIII 83. Ἀλκμαίων Κροτωνιάτης. καὶ οὗτος Πυθαγόρου διήκουσε.
 καὶ τὰ πλεῖστά γε [τὰ] ἱατρικὰ λέγει, ὅμως δὲ καὶ φυσιολογεῖ ἐνίοτε λέγων ὅσο
 10 τὰ πολλά ἐστὶ τῶν ἀνθρωπίνων [vgl. S. 132, 5]. δοκεῖ δὲ πρῶτος φυσικὸν λό-
 γον συγγεγραφέναι, καθά φησι Φαβρίνιος ἐν Παντοδαπῇ ἱστορίᾳ [FHG III 25].
 καὶ τὴν σελήνην καθόλου (τε τὰ ὑπὲρ) ταύτην ἔχειν αἰδίων φύσιν. (ἦν δὲ Πει-
 ρίθου υἱός, ὡς αὐτὸς ἐναρχόμενος τοῦ συγγράματός φησιν Ὁ Ἀλκμαίων . . . τε-
 κμαίρεσθαι κτέ. [B 1]). ἔφη δὲ καὶ τὴν ψυχὴν ἀθάνατον, καὶ κινεῖσθαι αὐτὴν
 15 συνεχῆς ὡς τὸν ἥλιον.

2. CLEM. Strom. I 78 (II 51, 1 St.). Ἀ. τοῦν Περίθου Κροτωνιάτης πρῶτος φυσι-
 κὸν λόγον συνέταξεν. GAL. de elem. sec. Hipp. I 9. (I 487 K., 54, 18 Helmr.) τὰ
 γὰρ τῶν παλαιῶν ἅπαντα Περί φύσεως ἐπιγέγραπται τὰ Μελίσσου, τὰ Παρμε-
 νίδου, τὰ Ἐμπεδοκλέους Ἀλκμαίωνος τε καὶ Γοργίου καὶ Προδίκου καὶ τῶν ἄλλων
 20 ἀπάντων. ISIDOR. Orig. I 39, 1. *fabulas poetae a fando nominaverunt, quia non
 sunt res factae, sed tantummodo loquendo fictae. quae ideo sunt inductae, ut ficto
 animalium mutorum inter se colloquio imago quaedam hominum vitae nosceretur.
 has primus invenisse traditur Alcimon [sic] Crotoniensis, appellanturque
 Aesopicae, quod is apud Phrygas in hac re polluit.*

25 3. ARIST. Metaph. A 5. 986^a 22 ἕτεροι δὲ τῶν αὐτῶν τούτων [Pythagoreer]
 τὰς ἀρχὰς δέκα λέγουσιν εἶναι τὰς κατὰ συστοιχίαν λεγομένας, πέρας καὶ ἄπειρον,
 περιττὸν καὶ ἄρτιον, ἐν καὶ πλήθος, δεξιὸν καὶ ἀριστερόν, ἄρρεν καὶ θῆλυ, ἥρεμον

1 Die Fälschung hängt mit dem in Rom Anf. d. 2. Jahrh. v. Chr. versuchten
 pythagoreischen Betrüge zusammen, von dem Liv. 40, 29 u. a. erzählen (Zeller
 III b 4 100) 9 τὰ BFP¹: tilgte P² 12 () *: καὶ ὅλον τὸν οὐρανὸν nach A 12
 Zeller ἦν . . . κτέ. ist Einschub in die Doxographie 14 ἔφη . . . ἥλιον] stellte
 vor καὶ τὴν Z. 12 Wachter *de Alemaeone* Lips. 1896; dann ist καὶ nach ἔφη δὲ un-
 erklärbar 15 συνεχῆς BP: συνεχῶς F 21 *alcimon* Voss. l. F 74, Toletan.:
*al***mon* Bernensis 101: *alcinon* Weissenburg.¹, in *alcemon*, dann in *alemon* ver-
 bessert. Der Name Alcmeon wohl sicher; Konfusion einer Heuremataliste, in-
 dem φυσικὸν übersehen wurde? Anders Thiele *N. Jahrb. f. Ph.* 1908, 394²

- καὶ κινούμενον, εὐθὺ καὶ καμπύλον, φῶς καὶ σκότος, ἀγαθὸν καὶ κακόν, τετρά- 100
γωνον καὶ ἑτερόμηκες. ὄνπερ τρόπον ἔοικε καὶ Ἄ. ὁ Κροτωνιάτης ὑπολαβεῖν, καὶ
ἦτοι οὗτος παρ' ἐκείνων ἢ ἐκείνοι παρὰ τούτου παρέλαβον τὸν λόγον τούτον·
καὶ γὰρ ἐγένετο τὴν ἡλικίαν Ἀλκμαίων (νέος) ἐπὶ γέροντι Πυθαγόρῃ, ἀπεφνήατο
5 δὲ παραπλησίως τούτοις· φησὶ γὰρ εἶναι δύο τὰ πολλὰ τῶν ἀνθρωπίνων, λέγων
τὰς ἐναντιότητας οὐχ ὥσπερ οὗτοι διωρισμένας ἀλλὰ τὰς τυχούσας, οἷον λευκὸν
μέλαν, γλυκὺ πικρὸν, ἀγαθὸν κακόν, μέγα μικρόν. οὗτος μὲν οὖν ἀδιόριστως ἀπέρ- 101
ριψε περὶ τῶν λοιπῶν, οἱ δὲ Πυθαγόρειοι καὶ πόσαι καὶ τίνες αἱ ἐναντιώσεις ἀπε-
φνήατο. παρὰ μὲν οὖν τούτων ἀμφοῖν τοσοῦτον ἔστι λαβεῖν, ὅτι τὰναντία ἀρχαὶ
10 τῶν ὄντων [vgl. Arist. Schrift Πρὸς τὰ Ἀλκμαίωνος ᾱ Diog. v 25]. ISOCR. 15, 268
τοὺς λόγους τῶν παλαιῶν σοφιστῶν, ὧν ὁ μὲν ἄπειρον τὸ πλῆθος ἐφησεν εἶναι
τῶν ὄντων, Ἐμπεδοκλῆς δὲ τέτταρα καὶ Νεῖκος καὶ Φιλίαν ἐν αὐτοῖς, Ἰων δ' οὐ
πλείω τῶν τριῶν, Ἀλκμείων δὲ δύο μόνα. SCHOL. BASIL. ed. Pasquali n. 3 [Gött.
Nachr. 1910, 196] Ἄ. ἀντιθέσεις [= Pseudoclem. Recogn. viii 15 (Dox. 250)].
- 15 4. AET. II 16, 2. 3 (D. 345) (τῶν μαθηματικῶν τινες) τοὺς πλανήτας τοῖς ἀπλα-
νέσιν ἀπὸ δυσμῶν ἐπ' ἀνατολὰς ἀντιφέρεσθαι. τούτῳ δὲ συνομολογεῖ καὶ Ἄ.
II 22, 4 (D. 352) Ἄ. πλατὺν εἶναι τὸν ἥλιον. 29, 3 (D. 359) Ἄ., Ἡράκλειτος [12 A 12],
Ἀντιφῶν [80 B 28] κατὰ τὴν τοῦ σκαφοειδοῦς στροφὴν καὶ τὰς περικλίσεις (nāth-
lich ἐκλείπειν τὴν σελήνην).
- 20 5. THEOPHR. de sens. 25 f. (D. 506) τῶν δὲ μὴ τῷ ὁμοίῳ ποιοῦντων τὴν
αἰσθῆσιν Ἄ. μὲν πρῶτον ἀφορίζει τὴν πρὸς τὰ ζῷα διαφοράν. ἀνθρωπον γὰρ
φησι τῶν ἄλλων διαφέρειν ὅτι μόνον Ξυνίησι, τὰ δ' ἄλλα αἰσθάνεται
μὲν, οὐ Ξυνίησι δέ [B 1a], ὡς ἕτερον ὃν τὸ φρονεῖν καὶ αἰσθάνεσθαι, καὶ οὐ,
καθάπερ Ἐμπεδοκλῆς, ταυτόν· ἔπειτα περὶ ἐκάστης λέγει. ἀκούειν μὲν οὖν φησι
25 τοῖς ὡσὶν, διότι κενὸν ἐν αὐτοῖς ἐνυπάρχει· τοῦτο γὰρ ἡχεῖν (φθέγγεσθαι δὲ τῷ
κοίλῳ), τὸν ἀέρα δ' ἀντηχεῖν. ὁσφραίνεσθαι δὲ ρίσιν ἅμα τῷ ἀναπνεῖν ἀνάγοντα
τὸ πνεῦμα πρὸς τὸν ἐγκέφαλον. γλῶττι δὲ τοὺς χυμοὺς κρίνειν· χλιαρὰν γὰρ
οὔσαν καὶ μαλακὴν τήκειν τῇ θερμότητι· δέχεσθαι δὲ καὶ διαδιδόναι διὰ τὴν
μανότητα καὶ ἀπαλότητα. (26) ὀφθαλμοὺς δὲ ὀρᾶν διὰ τοῦ πέριε ὕδατος. ὅτι
30 δ' ἔχει πῦρ δῆλον εἶναι· πληγέντος γὰρ ἐκλάμπειν. ὀρᾶν δὲ τῷ στίλβοντι καὶ
τῷ διαφανεῖ, ὅταν ἀντιφαίνῃ, καὶ ὅσον ἂν καθαρώτερον ᾖ, μᾶλλον. ἀπάσας δὲ
τὰς αἰσθήσεις συνηρτῆσθαι πῶς πρὸς τὸν ἐγκέφαλον· διὸ καὶ πηροῦσθαι κινου-
μένου καὶ μεταλλάττοντος τὴν χώραν· ἐπιλαμβάνειν γὰρ τοὺς πόρους, δι' ὧν αἱ
αἰσθήσεις. περὶ δὲ ἀφῆς οὐκ εἴρηκεν οὔτε πῶς οὔτε τίνι γίνεται. [ἀλλ'] Ἄ. μὲν
35 οὖν ἐπὶ τοσοῦτον ἀφώρικεν.
6. AET. IV 16, 2 (D. 406) Ἄ. ἀκούειν ἡμᾶς τῷ κενῷ τῷ ἐντὸς τοῦ ὠτός·
τοῦτο γὰρ εἶναι τὸ διηχοῦν κατὰ τὴν τοῦ πνεύματος εἰσβολήν· πάντα γὰρ τὰ
κοῖλα ἡχεῖ vgl. A 5. Arist. de an. B 8. 419^b 34. Hipp. de carn. 15 (viii 603 L.).

4. 5 καὶ γὰρ Ἄ. ἀπεφνήατο παραπλησίως τούτοις A^b, was Einige für echte Fassung halten 4 (νέος)* vgl. zum Ausdruck S. 139, 21. 24 7 ἀπέρριψε A^bE: ἐτέρριψε cett. 10 πρὸς τὰς BF ἀλκμαίωνος BP¹ 20 Text nach Dox. 22 μόνον] vgl. Vahlen Ar. Poet.³ 103 * 26 ἀνάγοντας Usener 28 δεδέχθαι δὲ καὶ δίδοναι Hss.: verb. Schneider 29 καὶ ἀπαλότητα Wimmer: τῆς ἀπαλό-
τητος Hss. 31 ὅσον wegen des Hiates statt ὅσωι 32 πηροῦσθαι PF: verb. Koraes 33 ἐπιλαμβάνειν] sc. τὸν ἐγκέφαλον 34 ἀλλ' ist Korrektur des in PF verderbten ἀλκμαίων 38 κοῖλα Stob.: κενὰ Plut.

7. ARIST. hist. anim. A 11. 492^a 13 κεφαλῆς μόριον, δι' οὗ ἀκούει, ἄπνουν, τὸ 101 οὖς· Ἄ. γὰρ οὐκ ἀληθῆ λέγει, φάμενος ἀναπνεῖν τὰς αἶγας κατὰ τὰ ὦτα.

8. ΔΕΥΤ. IV 17, 1 (D. 407) Ἄ. ἐν τῷ ἐγκεφάλῳ εἶναι τὸ ἡγεμονικόν· τούτῳ οὖν ὁσφραίνεσθαι ἔλκοντι διὰ τῶν ἀναπνοῶν τὰς ὁσμάς.

9. — IV 18, 1 (D. 407) Ἄ. τῷ ὑγρῷ καὶ τῷ χλιαρῷ τῷ ἐν τῇ γλώττῃ πρὸς τῇ μαλακότητι διακρίνεσθαι τοὺς χυμούς. Vgl. A 5 S. 132, 27.

10. — IV 13, 12 (D. 404) Ἄ. κατὰ τὴν τοῦ διαφανοῦς ἀντίληψιν (τὴν ὄρασιν γίνεσθαι). CHALCID. in Tim. p. 279 Wrob. *demonstranda igitur oculi natura est, de qua eum plerique alii tum Alemaco Crotoniensis in physieis exercitatus quique*
 15 *primus exsectionem adgredi est ausus, et Callisthenes, Aristotelis auditor, et Hero-*
philus multa et praeclara in lucem protulerunt: duas esse angustas semitas, quae
a cerebri sede, in qua est sita potestas animae summa ac principalis ad oculorum
cavernas meent naturalem spiritum continentes. quae eum ex uno initio eademque
radice progressae aliquantisper coniunctae sint in frontis intimis, separatae bivii
 15 *specie perveniunt ad oculorum conearas sedes, qua supereiliorum obliqui tramites*
porriguntur, sinuataeque illie tunicarum gremio naturalem umorem recipiente
globos complent munitos tegmine palpebrarum, ex quo appellantur orbes. porro
quod ex una sede progrediantur luciferae semitae, docet quidem sectio principaliter; 102
nihilominus tamen intelligitur ex eo quoque, quod uterque oculis moreatur una
 20 *nec alter sine altero moveri queat. oculi porro ipsius continentiam in quattuor*
membranis seu tunicis notaverunt disparili soliditate. quarum differentiam pro-
prietatemque si quis persequi velit, maiorem proposita materia suscipiet laborem.
 Vgl. Hipp. de loc. in hom. 2 (VI 287 L.), de carn. 17 (VIII 606 L.) πολλά δὲ ταῦτ' ἐστὶ τὰ δέρματα πρὸ τοῦ ὀρέοντος διαφανέα ὁκοῖόν περ αὐτὸ ἐστίν· τούτῳ γὰρ
 25 τῷ διαφανεῖ ἀνταυγεῖ τὸ φῶς καὶ τὰ λαμπρὰ πάντα. τούτῳ οὖν ὀρῇ τῷ ἀνταυγέοντι. ARIST. de gen. anim. B 6. 744^a 8 ἀπὸ τῆς περὶ τὸν ἐγκέφαλον ὑγρό-
 τητος ἀποκρίνεται τὸ καθαρώτατον διὰ τῶν πόρων, οἱ φαίνονται φέροντες ἀπ' αὐτῶν πρὸς τὴν μήνιγγα τὴν περὶ τὸν ἐγκέφαλον.

11. PLATO Phaedon p. 96 AB (Sokrates spricht) νέος ὢν θαυμασῶς ὡς ἐπε-
 30 θύμησα ταύτης τῆς σοφίας ἣν δὴ καλοῦσι περὶ φύσεως ἱστορίαν . . . σκοπῶν
 πρῶτον τὰ τοιαῦδε· ἄρ' ἐπειδὴν τὸ θερμὸν καὶ τὸ ψυχρὸν σηπεδόνα τινὰ λάβῃ
 ὡς τινες ἔλεγον, τότε δὴ τὰ ζῷα συντρέφεται [Archelaos]; καὶ πότερον τὸ αἷμα
 ἐστὶν ὡς φρονοῦμεν [Empedokles] ἢ ὁ ἀήρ [Anaximenes, Diogenes] ἢ τὸ πῦρ
 [Herakleitos]; ἢ τούτων μὲν οὐδέν, ὁ δ' ἐγκέφαλος ἐστὶν ὁ τὰς αἰσθήσεις παρέχων
 35 τοῦ ἀκοῦειν καὶ ὁρᾶν καὶ ὁσφραίνεσθαι, ἐκ τούτων δὲ γίγνεται μνήμη καὶ δόξα,
 ἐκ δὲ μνήμης καὶ δόξης λαβούσης τὸ ἡρεμεῖν, κατὰ ταῦτα γίγνεσθαι ἐπιστήμην;
 vgl. A 5, S. 132, 31 f. Hipp. de morb. sacro 14 ὁκόσον δ' ἂν ἀτρεμήσῃ ὁ ἐγκέφαλος
 χρόνον, τοσοῦτον καὶ φρονεῖ ἄνθρωπος. 17 διό φημι τὸν ἐγκέφαλον εἶναι τὸν
 ἐρμηνεύοντα τὴν εὐνεσίαν. Arist. Anal. post. B 19. 100^a 3 ff.

12. ARIST. de anima A 2. 405^a 29 παραπλησίως δὲ τούτοις [Thales, Diogenes,
 40 Heraklit] καὶ Ἄ. ἔοικεν ὑπολαβεῖν περὶ ψυχῆς· φησὶ γὰρ αὐτὴν ἀθάνατον εἶναι
 διὰ τὸ εἰκέναι τοῖς ἀθανάτοις· τοῦτο δ' ὑπάρχειν αὐτῇ ὡς αἰεὶ κινουμένη·
 κινεῖσθαι γὰρ καὶ τὰ θεῖα πάντα συνεχῶς αἰεὶ, σελήνην, ἥλιον, τοὺς ἀστέρας καὶ
 τὸν οὐρανὸν ὅλον. CIC. de n. d. I 11, 27 *Crotoniates autem A., qui soli et lunae*
 45 *reliquisque sideribus omnibus animoque praeterea divinitatem dedit, non sensit*

sese mortalibus rebus immortalitatem dare. CLEM. Protr. 66 (I 50, 20 St.). ὁ γὰρ τοι 102
 Κροτωνιάτης Ἄ. θεοὺς ὤϊετο τοὺς ἀστέρας εἶναι ἐμψύχους ὄντας. AET. IV 2, 2
 (D. 386 περὶ ψυχῆς) Ἄ. φύσιν αὐτοκίνητον κατ' αἰδίων κίνησιν καὶ διὰ τοῦτο ἀθά-
 νατον αὐτὴν καὶ προσεμφερὴ τοῖς θεοῖς ὑπολαμβάνει; vgl. Plato Phaedr. 245 c.

- 5 13. AET. V 3, 3 (D. 417) Ἄ. ἐγκεφάλου μέρος (sc. εἶναι τὸ σπέρμα). CENSOR.
 5, 2 ff. *sed hanc opinionem* (sc. e medullis semen profluere) *nonnulli refellunt,*
ut Anaxagoras [46 A 107], *Democritus* [55 A 141] *et A. Crotoniates:* (3) *hi enim*
post gregum contentionem non medullis modo, verum et adipe multaque carne
 10 *mares exhauriri respondent. illud quoque ambiguum facit inter auctores opinio-*
nem, utrumne ex patris tantummodo semine partus nascatur, ut Diogenes [51 A 27]
et Hippon [26 A 13] *Stoicique scripserunt, an etiam ex matris, quod Anaxagorae*
et Alcmaeonis nec non Parmenidis [18 A 54] *Empedocleique et Epicuro visum est.*
de conformatione autem partus nihilo minus definire se scire A. confessus est,
 15 *ratus neminem posse perspicere quid primum in infante formetur.* AET. V 17, 3
 (D. 427) Ἄ. τὴν κεφαλὴν, ἐν ἣ ἐστι τὸ ἡγεμονικόν (sc. πρῶτον τελειουργεῖσθαι
 ἐν τῇ γαστρὶ).

14. CENSORIN. 6, 4 *ex quo parente seminis amplius fuit, eius sexum reprae-*
sentari dixit A.

15. ARIST. hist. anim. H 1. 581^a 12 φέρειν δὲ σπέρμα πρῶτον ἄρχεται τὸ ἄρρεν
 20 ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ ἐν τοῖς ἔτεσι τοῖς δις ἑπτὰ τετελεσμένοις· ἅμα δὲ καὶ τρίχωσις
 τῆς ἥβης ἄρχεται, καθάπερ καὶ τὰ φυτὰ μέλλοντα σπέρμα φέρειν ἀνθεῖν πρῶτον 103
 Ἄ. φησὶν ὁ Κροτωνιάτης [Schol. Plat. Alc. I p. 121 E]. Vgl. Solon 27, 3 τοὺς δ'
 ἑτέρους ὅτε δὴ τελέσῃ θεὸς ἑπτ' ἐνιαυτούς, ἥβης ἐκφαίνει σήματα γεινομένης.
 Heraklit 12 A 18 S. 76, 3.

- 25 16. ARIST. de gen. an. Γ 2. 752^b 22 τοῖς μὲν γὰρ ζωιοτοκουμένοις ἐν ἄλλω
 μορίῳ γίνεται ἡ τροφή, τὸ καλούμενον γάλα, ἐν τοῖς μαστοῖς· τοῖς δ' ὄρνοι
 τοῦτο ποιεῖ ἡ φύσις ἐν τοῖς ὠοῖς, τοῦναντίον μέντοι ἢ οἱ τε ἄνθρωποι οἴονται
 καὶ Ἄ. φησὶν ὁ Κροτωνιάτης· οὐ γὰρ τὸ λευκὸν ἐστὶ γάλα, ἀλλὰ τὸ ὤχρον. τοῦτο
 γὰρ ἐστὶν ἡ τροφή τοῖς νεοττοῖς· οἱ δ' οἴονται τὸ λευκὸν διὰ τὴν ὁμοιότητα τοῦ
 30 χρώματος.

17. AET. V 16, 3 (D. 426) Ἄ. δι' ὅλου τοῦ σώματος τρέφεσθαι (nämlich τὰ
 ἔμβρυα)· ἀναλαμβάνειν γὰρ αὐτῷ ὥσπερ σπογγίᾳ τὰ ἀπὸ τῆς τροφῆς θρεπτικά.
 Anders RUFUS bei ORIBAS. III 156 Dbg.-B. ἔνεστι περίττωμα τοῖς τηλικούτοις ἐν
 τῷ ἐντέρῳ ὃ χρὴ ἐξάγειν, οὐχ ὥσπερ Ἄ. οἶεται ὅτι ἐν ταῖς μήτραις ὃν τὸ παιδίον
 35 ἦσθιεν στόματι· τοῦτο γὰρ οὐδένα τρόπον δυνατόν.

18. AET. V 24, 1 (D. 435) Ἄ. ἀναχωρήσει τοῦ αἵματος εἰς τὰς αἰμόρρους φλέ-
 βας ὕπνον γίνεσθαι φησι, τὴν δὲ ἐξέγερσιν διάχυσιν, τὴν δὲ παντελὴ ἀναχώρησιν
 θάνατον.

4 θεοῖς Hss. (vgl. S. 133, 43; A 1 S. 131, 12): θεοὶς unrichtig * (Dox.)

8 *greecam* Hss.

32 αὐτὸ Hss.: verb. Xylander

36 ὁμόρους Hss.: verb.

Reiske aus [Gal.] h. phil.

B. FRAGMENTE.

103

ΑΛΚΜΑΙΩΝΟΣ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ.

1. [1 Wachtler] DIOG. VIII 83 [s. A 1, 1] Ἀλκμαίων Κροτωνιή-
της τάδε ἔλεξε Πειρίθου υἱὸς Βροτίνῳ καὶ Λέοντι καὶ
5 Βαθύλλῳ· περὶ τῶν ἀφανέων, περὶ τῶν θνητῶν σαφήνειαν
μὲν θεοὶ ἔχοντι, ὥς δὲ ἀνθρώποις τεκμαίρεσθαι καὶ τὰ ἐξῆς.
1^a. [2] ΤΕΟΦΡ. d. sens. 25 [A 5] ἄνθρωπον γάρ φησι τῶν ἄλ-
λων διαφέρειν ὅτι μόνον ξυνίησι, τὰ δ' ἄλλα αἰσθάνεται
μὲν, οὐ ξυνίησι δέ.
10 2. [11] [ARIST.] probl. 17, 3. 916^a 33 τοὺς ἀνθρώπους φησὶν Ἀ.
διὰ τοῦτο ἀπόλλυσθαι, ὅτι οὐ δύνανται τὴν ἀρχὴν τῷ τέλει
προσάψαι.
3. [16] AËT. v 14, 1 (D. 424) Ἀ. τῶν ἡμιόνων τοὺς μὲν ἄρρενας 104
ἀγόνους παρὰ τὴν λεπτότητα τῆς θορῆς καὶ ψυχρότητα, τὰς δὲ
15 θηλείας παρὰ τὸ μὴ ἀναχάσκειν τὰς μήτρας· οὕτω γὰρ αὐτὸς
εἴρηκε.

1. Also sprach Alkmaion des Peirithoos Sohn aus Kroton zu Bro-
tinos, Leon und Bathyllos: Über das Unsichtbare wie über das Irdische
haben nur die Götter Gewißheit, *uns* aber als Menschen ist nur Mut-
maßung *gestattet*.

1^a. Der Mensch unterscheidet sich von den übrigen *Geschöpfen* da-
durch, daß er allein denkt, während die übrigen zwar wahrnehmen, aber
nicht denken.

2. Die Menschen gehen darum zugrunde, weil sie den Anfang nicht
an das Ende anknüpfen können.

3. *Die männlichen Maulesel seien steril wegen der Feinheit und Kälte
des Samens, die weiblichen, weil ihre Gebärmutter nicht aufklaffe. So
drückt er sich nämlich selbst aus.*

3 Zum Eingang vgl. *Herm.* 22, 436 Κροτωνιήτης (so die Hss.) neben ἔχοντι
(6) auffallend 4 βροτίνῳ BP: βροντίνῳ F (s. S. 35, 28 Anm. 36, 9 Anm. ff.)
5 περὶ τῶν θνητῶν tilgen Zeller u. a.; [περὶ τῶν ἀφανέων] περὶ τῶν ἀθηήτων
Wachtler; Alkm. gibt gleich am Anfang sein Thema an, er handelt sowohl über
ἀφανή wie über θνητά 6 Am Schluß fehlt δέδοται, ἐνι oder dgl. 11 wie die
Gestirne in ihren Kreisbahnen 14 καὶ Gal.: fehlt Hss.: ἢ * Dox., aber vgl.
Arist. de gen. anim. B 7. 747^a 2 15 ἀναχάσκειν τ. μ. Gal.: nach μήτρας fügen zu
(XIX 154 K.) χασκῶν: περισπῶν ὁ Διοσκουρίδης ἀναγιγνώσκει καὶ φησιν οὕτως
εἰρησθαι τὰς μήτρας διὰ τὸ ἀνεστομῶσθαι

4. [22] AĒT. v 30 1 (D. 442) ὅΑ. τῆς μὲν ὑγείας εἶναι συνεκτικὴν 104
τὴν ἰσονομίαν τῶν δυνάμεων, ὑγροῦ, ξηροῦ, ψυχροῦ, θερμοῦ,
πικροῦ, γλυκέος καὶ τῶν λοιπῶν, τὴν δ' ἐν αὐτοῖς μοναρχίαν νόσου
ποιητικὴν· φθοροποιὸν γὰρ ἑκατέρου μοναρχίαν. καὶ νόσον συμ-
5 πίπτειν ὡς μὲν ὑφ' οὗ ὑπερβολῇ θερμότητος ἢ ψυχρότητος, ὡς δὲ
ἐξ οὗ διὰ πλήθους σίτων ἢ ἔνδειαν, ὡς δ' ἐν οἷς ἢ * αἷμα ἢ μυελὸν
ἢ ἐγκέφαλον. ἐγγίνεσθαι δὲ τούτοις ποτὲ κακὰ τῶν ἔξωθεν αἰτιῶν,
ὕδατων ποιῶν ἢ χώρας ἢ κόπων ἢ ἀνάγκης ἢ τῶν τούτοις παρα-
πλησίων. τὴν δὲ ὑγίαν τὴν σύμμετρον τῶν ποιῶν κρᾶσιν. Vgl.
10 Hipp. d. prisc. med. 14. 1 16, 2 Kühlew. Plato Symp. 186 cd.

5. [23] CLEM. Strom. vi 16 (II 435, 9 St.) ὉΑλκμαῖωνος γὰρ τοῦ
Κροτωνιάτου λέγοντος ἔχθρὸν ἄνδρα ῥᾶιον φυλάξασθαι ἢ
φίλον· ὁ μὲν Σοφοκλῆς ἐποίησεν ἐν τῇ ὉΑντιγόνη (652) ἑτί γὰρ
γένοιτ' ἂν ἔλκος μεῖζον ἢ φίλος κακός;

4. *Gesundheitsbewahrend sei die Gleichberechtigung der Kräfte, des Feuchten, Trocknen, Kalten, Warmen, Bittern, Süßen usw., die Alleinherrschaft dagegen sei bei ihnen krankheitsregend. Denn verderblich wirke die Alleinherrschaft des einen Gegensatzes. Und zwar ließen sich die Krankheitsfälle, was die Ursache angehe, auf das Übermaß von Hitze oder Kälte zurückführen, was die Veranlassung, auf Übermaß oder Mangel an Speise, was die Örtlichkeit, so würden Blut, Mark oder Hirn betroffen; doch entstünden hier auch Krankheiten aus äußeren Veranlassungen, z. B. durch bestimmte Wässer oder Gegend oder Anstrengung oder Folterqual oder dergl. Die Gesundheit dagegen beruhe auf der gleichmäßigen Mischung der Qualitäten.*

5. Vor einem Feinde sich zu schützen ist leichter als vor einem Freunde.

3 καὶ fehlt Stob. 4 ποιητικὴν Plut.: παρασκευαστικὴν Stob. φθορο-
ποιὸν ... μοναρχίαν Plut.: fehlt Stob. 6 σίτων *: οἷον Plut.: τροφῆς Stob.
ἢ αἷμα ἐνδέον ἢ ἐγκέφαλος (ἐγκέφαλον) Plut.: αἷμα ἢ μυελὸν ἢ ἐγκέφαλον Stob.;
ἢ <δι> αἷμα Kalbfleisch: ἢ <περὶ> αἷμα * 7 ἐγγίνεσθαι δὲ *: ἐν γὰρ Plut. (Psellus):
γίνεσθαι δὲ Stob. καὶ τῶν ἔξωθεν ἔτι Plut. (Psell.): καὶ ὑπὸ τῶν ἔξωθεν αἰτιῶν
Stob.: verb. * 8 ποιῶν Stob.: φυτῶν Plut. (Psell.) κόπων Stob.: τόπων
Plut. 12 vielleicht Schlußwarnung an Brotinos und Genossen vor unvor-
sichtiger Überlassung der Schrift an andere Freunde. Vgl. Hippocr. lex. 5 (IV 642 L.)
Spinosa von Freudenthal 1 104

15. IKKOS.

104

1. PLATO Protag. 316 D ἐγὼ δὲ τὴν σοφιστικὴν τέχνην φημὶ μὲν εἶναι παλαιάν, τοὺς δὲ μεταχειριζομένους αὐτὴν τῶν παλαιῶν ἀνδρῶν φοβουμένους τὸ ἐπαχθὲς αὐτῆς πρόσχημα ποιεῖσθαι καὶ προκαλύπτεσθαι, τοὺς μὲν ποιήσιν οἶον
 5 Ὅμηρόν τε καὶ Ἡσίοδον καὶ Σιμωνίδην, τοὺς δὲ αὐτὴν τελετάς τε καὶ χρησμιωδίας τοὺς ἀμφὶ τε Ὀρφέα καὶ Μουσαῖον, ἐνίοις δὲ τινὰς ἥισθημαὶ καὶ γυμναστικὴν 105 οἶον Ἴκκος τε ὁ Ταραντίνος καὶ ὁ νῦν ἔτι ὧν οὐδενὸς ἦττων σοφιστῆς Ἡρόδικος ὁ Σηλυμβριανός.

2. — de legg. VII 839. 840 ἄρ' οὖν οὐκ ἴσμεν τὸν Ταραντῖνον Ἴκκον ἀκοῇ
 10 διὰ τὸν Ὀλυμπίασιν τε ἀγῶνα καὶ τοὺς ἄλλους, ὥς διὰ φιλονικίαν καὶ τέχνην καὶ τὸ μετὰ τοῦ σωφρονεῖν ἀνδρεῖον ἐν τῇ ψυχῇ κεκτημένος, ὥς λόγος, οὔτε τινὸς πώποτε γυναικὸς ἤψατο οὐδ' αὐτὸν παῖδός ἐν ὅλῃ τῇ τῆς ἀσκήσεως ἀκμῇ; PAUS.
 VI 10, 5 Ἰ. δὲ ὁ Νικολαΐδα Ταραντίνος τόν τε Ὀλυμπικὸν στέφανον ἔσχεν ἐπὶ
 15 πεντάθλῳ καὶ ὕστερον γυμναστῆς ἀριστος λέγεται τῶν ἐφ' αὐτοῦ γενέσθαι. STEPH.
 Byz. s. v. Τάρας: Ἰ. ὁ Ταραντίνος ἱατρὸς ἐπὶ τῆς οἷζ[?] Ὀλυμπιάδος· μέμνηται τούτου καὶ Πλάτων ἐν Πρωταγόρῃ. EUSTATH. z. Hom. p. 610, 28 [aus Steph. und d. Parömiencorpus] Ἰ. ὅπερ ἐστὶ κύριον ὄνομα σοφοῦ ἱατροῦ Ῥηγίνου ἐξ οὗ παροιμία 'τὸ δειπνὸν Ἰκκου' διὰ τὸ εὐτελὲς τῆς ἐκείνου ζωῆς. Z. Dionys. Per. 376 ὅθεν
 Ἰ. ἦν ὁ Ταραντίνος ἱατρὸς, ὃς ἐπὶ βίου εὐτελείαι εἰς παροιμίαν κεῖται τὴν λέγουσαν
 20 'Ἰκκου δειπνόν' ἐπὶ τῶν ἀπερίττως δειπνούντων.

3. IAMBL. V. Pyth. 267 in der Liste der Pythagoreer unter den Ταραντῖνοι steht Ἰκκος.

16. PARON.

ARIST. phys. Δ 13. 222^b 17 οἱ μὲν σοφώτατον ἔλεγον [sc. τὸν χρόνον], ὁ δὲ
 25 Πυθαγόρειος Πάρων ἀμαθέστατον, ὅτι καὶ ἐπιλανθάνονται ἐν τούτῳ, λέγων ὀρθότερον. SIMPL. z. d. St. 754, 9 οὗτος δὲ ἔοικεν εἶναι, οὐ καὶ Εὐδήμος [fr. 52 Sp.] ἀνωνύμως ἐμνήσθη λέγων ἐν Ὀλυμπίᾳ Σιμωνίδου τὸν χρόνον ἐπαινοῦντος ὥς σοφώτατον, εἴπερ ἐν αὐτῷ αἱ μαθήσεις γίνονται καὶ αἱ ἀναμνήσεις, παρόντα τινὰ τῶν σοφῶν εἰπεῖν 'τί δέ, ὦ Σιμωνίδη, οὐκ ἐπιλανθανόμεθα μέντοι ἐν τῷ χρόνῳ;'

30 17. AMEINIAS.

DIOG. IX 21 [s. S. 138, 7].

15 Ol. 77 (472) unmöglich, wohl zu lesen 76 (Ol. 76 = 476) mit Robert Herm.
 35, 165 16 Über Eustathius' Quellen vgl. Kurtz *Philol. Suppl.* VI 311
 26 Eudem folgte also einer andern Lesart oder Überlieferung

18. PARMENIDES.

A. LEBEN UND LEHRE.

LEBEN.

1. DIOGENES IX 21—23. (21) Ξενοφάνους δὲ διήκουσε Παρμενίδης Πύρητος
 5 Ἐλεάτης (τοῦτον Θεόφραστος ἐν τῇ Ἐπιτομῇ [Phys. Opin. fr. 6a. D. 482, 14]
 Ἀναξιμάνδρου φησὶν ἀκοῦσαι). ὅμως δ' οὖν ἀκούσας καὶ Ξενοφάνους οὐκ ἠκο-
 λούθησεν αὐτῷ. ἐκοινώνησε δὲ καὶ Ἀμεινία Διοχαίτα τῷ Πυθαγορικῷ, ὡς ἔφη
 Σωτίων, ἀνδρὶ πένητι μέν, καλῶι δὲ καὶ ἀγαθῷι. ὡι καὶ μάλλον ἠκολούθησε καὶ
 ἀποθανόντος ἡρώιον ιδρύσατο γένους τε ὑπάρχων λαμποῦ καὶ πλούτου, καὶ ὑπ'
 10 Ἀμεινίου, ἀλλ' οὐχ ὑπὸ Ξενοφάνους εἰς ἡσυχίαν προετρέπη. πρῶτος δὲ οὗτος
 τὴν γῆν ἀπέφαινε σφαιροειδῆ καὶ ἐν μέσῳ κείσθαι. δύο τε εἶναι στοιχεῖα, πῦρ
 καὶ γῆν, καὶ τὸ μὲν δημιουργοῦ τάξιν ἔχειν, τὴν δὲ ὕλην. (22) γένεσίν τε ἀν-
 θρώπων ἐξ ἡλίου πρῶτον γενέσθαι· αὐτὸν [?] δὲ ὑπάρχειν τὸ θερμὸν καὶ τὸ
 ψυχρὸν, ἐξ ὧν τὰ πάντα συνεστάναι. καὶ τὴν ψυχὴν καὶ τὸν νοῦν ταῦτόν εἶναι,
 15 καθὰ μένηται καὶ Θεόφραστος ἐν τοῖς Φυσικοῖς [fr. 6a. D. 483, 2] πάντων σχεδὸν
 ἐκτιθέμενος τὰ δόγματα. δισσὴν τε ἔφη τὴν φιλοσοφίαν, τὴν μὲν κατὰ ἀλήθειαν, 106
 τὴν δὲ κατὰ δόξαν. διὸ καὶ φησὶ που· ἤρεώ ... ἀλήθης' [B 1, 28—30]. καὶ
 αὐτὸς δὲ διὰ ποιημάτων φιλοσοφεῖ, καθάπερ Ἡσίοδος τε καὶ Ξενοφάνης καὶ
 Ἐμπεδοκλῆς. κριτήριον δὲ τὸν λόγον εἶπε· τὰς τε αἰσθήσεις μὴ ἀκριβεῖς ὑπάρχειν.
 20 φησὶ γοῦν· 'μηδέ ... ἔλεγχον' [B 1, 34—36]

(23) διὸ καὶ περὶ αὐτοῦ φησιν ὁ Τίμων· [fr. 44 D.]

Παρμενίδου τε βίην μεγαλόφρονος οὐ πολύδοξον,

ὅς ῥ' ἀπὸ φαντασίας ἀπάτης ἀνενείκατο νύσεις.

- εἰς τοῦτον καὶ Πλάτων τὸν διάλογον γέγραφε 'Παρμενίδην' ἐπιγράψας 'ἡ περὶ
 25 ἰδεῶν'. ἤκμαζε δὲ κατὰ τὴν ἐνάτην καὶ ἑξηκοστὴν ὀλυμπιάδα [504—501]. καὶ
 δοκεῖ πρῶτος πεφωρακέναι τὸν αὐτὸν εἶναι Ἑσπερον καὶ Φωσφόρον, ὡς φησι
 Φαβωρίνος ἐν πέμπτῳ Ἀπομνημονευμάτων· οἱ δὲ Πυθαγόραν· Καλλίμαχος δὲ
 φησι μὴ εἶναι αὐτοῦ τὸ ποίημα. λέγεται δὲ καὶ νόμους θεῖναι τοῖς πολίταις, ὡς

5. 6 (τοῦτον ... ἀκοῦσαι) Randnotiz des Redaktors, die sich auf Xenophanes bezieht. Vgl. zu S. 22, 4 7 Διοχαίτα * Herm. 35, 191: διοχαίτη BP: καὶ διο-
 χέτη F 9 πλούτου καὶ Hss.: πλούσιος Edd. 10 ἡσυχίαν] im Gegens. z.

politischen Unruhe. Vgl. Prodicus 77 B 2 Anf. Pind. Pyth. 1, 70. Ol. 4, 14 u. ö.; Epicharm. fr. 101 K. Das Widmungsdistichon könnte gelautet haben: Παρμενίδης
 Διοχαίτα Ἀμεινία εἶσατο μνήμα, ὅς τε μιν ἐς σεμνὴν προὔτραπεν ἡσυχίην

13 ἡλίου Hss. vgl. B 12, 3 ff.: ἰλύος (aus Aldobr. *limo*) vulgo: πηλοῦ Ziegler
 αὐτὸν verderbt, es kann nicht auf ἡλίον gehen; ταῦτόν Usener: αἴτια * Dox. 166
 vgl. A 24 (S. 142, 13) πρῶτον] im Gegensatze zu den späteren Entwicklungs-

stadien, vgl. 18 A 51. 21 A 72 δὲ BPF: τε Φ θερμόνδε B 15 καὶ fehlt B
 ἐν τοῖς στωικοῖς πάντων (ohne σχεδόν) B 16 ἔφη] εἶναι FP² 22 οὐ
 Neap. III B 28 u. andre Hss.: ὁ BP¹ (μεγαλόφρονα τὴν P²F) πολύδοξον bezieht
 sich auf B 1, 30. 34; 8, 51 u. dgl. 23 ἀπὸ Wachsmuth: ἐπὶ Hss.: ὁπὶ Ludwich

ἀπάτης] vgl. B 8, 52 24 καὶ Πλάτων τὸν fehlt B 27 Πυθαγόραν] vgl.
 Diog. VIII 14 [s. 18 A 40^a] 28 αὐτοῦ] sc. Πυθαγόρου s. zu A 40^a

φησι Σπεύσιππος ἐν τῷ Περὶ φιλοσόφων. καὶ πρῶτος ἐρωτῆσαι τὸν Ἀχιλλέα 106
λόγον, ὡς Φαβωρίνος ἐν Παντοδαπῇ ἱστορίᾳ [fr. 14 FHG III 579]. γέγονε δὲ καὶ
ἕτερος Παρμενίδης, ῥήτωρ τεχνογράφος.

2. SUIDAS. Παρμενίδης Πύρητος Ἐλεάτης φιλόσοφος, μαθητὴς γεγονῶς
5 Ξενοφάνους τοῦ Κολοφωνίου, ὡς δὲ Θεόφραστος Ἀναξιμάνδρου τοῦ Μιλησίου.
αὐτοῦ δὲ διάδοχοι ἐγένοντο Ἐμπεδοκλῆς τε ὁ καὶ φιλόσοφος καὶ ἱατρὸς καὶ Ζήνων
ὁ Ἐλεάτης. ἔγραψε δὲ φυσιολογίαν δι' ἐπῶν καὶ ἄλλα τινὰ καταλογάδην, ὧν
μένονται Πλάτων [Soph. 237 A. vgl. B 7] (aus Diog. abges. vom Schluß).

3. DIOG. II 3 Ἀναξιμένης Εὐρυστράτου Μιλήσιος, ἤκουσεν Ἀναξιμάνδρου, ἔνιοι
10 δὲ καὶ Παρμενίδου φασὶν ἀκοῦσαι αὐτόν [vgl. A 1 S. 138, 6].

4. IAMBlichus V. Pyth. 166 [aus Nikomachos] καὶ περὶ τῶν φυσικῶν ὅσοι
τινὰ μνεῖαν πεποιήνται, πρῶτον Ἐμπεδοκλέα καὶ Παρμενίδην τὸν Ἐλεάτην προ-
φερόμενοι τυγχάνουσιν (um den Einfluß des Pythagoras auf die Kultur Italiens
zu erweisen). PROCLUS in Parm. I p. 619, 4 (Cous. Par. 1864) ταύτης δ' οὖν ὅπερ
15 εἵπομεν τῆς ἐορτῆς οὔσης ἀφίκοντο Παρμενίδης καὶ Ζήνων Ἀθήναζε, διδάσκαλος
μὲν ὁ Π. ὧν μαθητὴς δ' ὁ Ζήνων, Ἐλεᾶται δ' ἄμφω καὶ οὐ τοῦτο μόνον, ἀλλὰ
καὶ τοῦ Πυθαγορικοῦ διδασκαλείου μεταλαβόντε, καθάπερ που καὶ Νικόμαχος
ἰστόρησεν. RHOT. bibl. c. 249 (VITA Pyth.) p. 439^a 36 Ζήνωνα καὶ Παρμενίδην
τοὺς Ἐλεάτας· καὶ οὗτοι δὲ τῆς Πυθαγορείου ἦσαν διατριβῆς.

20 5. PLATO Theaet. 183 E Π. δέ μοι [Sokrates] φαίνεται τὸ τοῦ Ὀμήρου αἰδοῖός
τέ μοι εἶναι ἅμα δεινός τε· συνπροσέμειξε γὰρ δὴ τῷ ἀνδρὶ πάνυ νέος πάνυ
πρεσβύτη καὶ μοι ἐφάνη βάθος τι ἔχειν παντάπασι γενναῖον. Sophist. 217 C δι'
ἐρωτήσεων, οἷόν ποτε καὶ Παρμενίδην χρωμένω καὶ διεξιόντι λόγους παγκάλους
παρεγενόμεν ἔγω νέος ὧν ἐκείνου μάλα δὴ τότε ὄντος πρεσβύτου. PARM. 127 A

25 ἔφη δὲ δὴ ὁ Ἀντιφῶν λέγειν τὸν Πυθόδωρον ὅτι ἀφίκοντό ποτε εἰς Παναθήναια
τὰ μεγάλα Ζήνων τε καὶ Π.· τὸν μὲν οὖν Παρμενίδην εὖ μάλα δὴ πρεσβύτην
εἶναι σφόδρα πολίον, καλὸν δὲ κάγαθὸν τὴν ὄψιν περὶ ἔτη μάλιστα πέντε καὶ
ἐξήκοντα· Ζήνωνα δὲ ἔγγυς ἐτῶν τετταράκοντα τότε εἶναι, εὐμήκη δὲ καὶ χαρίεντα
ιδεῖν· καὶ λέγεσθαι αὐτὸν παιδικὰ τοῦ Παρμενίδου γεγονέναι. καταλύειν δὲ αὐτοὺς

30 ἔφη παρὰ τῷ Πυθοδώρῳ ἐκτὸς τείχους ἐν Κεραμεικῇ· οἱ δὲ καὶ ἀφικέσθαι τὸν
τε Σωκράτη καὶ ἄλλους τινὰς μετ' αὐτοῦ πολλούς, ἐπιθυμοῦντας ἀκοῦσαι τῶν τοῦ
Ζήνωνος γραμμάτων· τότε γὰρ αὐτὰ πρῶτον ὑπ' ἐκείνων κοιμισθῆναι· Σωκράτη
δὲ εἶναι τότε σφόδρα νέον [vgl. Procl. z. d. St. 684, 21]. Dagegen: ATHEN.

35 XI 505 F Παρμενίδην μὲν γὰρ καὶ ἔλθειν εἰς λόγους τὸν τοῦ Πλάτωνος Σωκράτην
μόλις ἢ ἡλικία συγχωρεῖ, οὐχ ὡς καὶ τοιοῦτους εἰπεῖν ἢ ἀκοῦσαι λόγους. τὸ δὲ
πάντων σχετικώτατον καὶ ψευδέστατον τὸ εἰπεῖν οὐδεμιᾶς κατεπειγούσης χρεῖας 107
ὅτι παιδικὰ γεγόναι τοῦ Παρμενίδου Ζήνων ὁ πολίτης αὐτοῦ. [MACROB. Sat. I 1, 5].

DIOG. IX 25 Ζήνων Ἐλεάτης. τοῦτον Ἀπολλόδωρος φησὶν εἶναι ἐν Χρονικοῖς
[fr. 27 Jacoby] [Πύρητος τὸν δὲ Παρμενίδην] φύσει μὲν Τελευταγόρου, θέσει δὲ

40 Παρμενίδου . . . ὁ δὲ Ζήνων διακῆκε Παρμενίδου καὶ γέγονεν αὐτοῦ παιδικά.

6. ARISTOT. Metaph. A 5. 986^b 22 ὁ γὰρ Π. τούτου λέγεται γενέσθαι μαθητὴς
[des Xenophanes; vgl. 11 A 30].

17 Νικόμαχος CD u. Gogava: Καλλίμαχος vulgo 25 Πυθόδωρον] d. Iso-
lochos Sohn, athenischer Strateg 425, verbannt 424 (Kirchner *Prosop.* 12399)

36 < > * 39 [] Rossi

7. ALEX. in Metaphys. A 3. 984^b 3 p. 31, 7 Hayd. περί Παρμενίδου καὶ τῆς δόξης 107
αὐτοῦ καὶ Θεόφραστος ἐν τῷ πρώτῳ Περί τῶν φυσικῶν [fr. 6. D. 482, 5] οὕτως
λέγει· 'τούτῳ δὲ ἐπιγενόμενος Π. Πύρητος ὁ 'Ελεάτης' (λέγει δὲ [καὶ] Ξενοφάνην)
5 'ἐπ' ἀμφοτέρας ἦλθε τὰς ὁδοὺς. καὶ γὰρ ὡς αἰδιὸν ἐστὶ τὸ πᾶν ἀποφαίνεται καὶ
γένεσιν ἀποδιδόναι πειράται τῶν ὄντων, οὐχ ὁμοίως περὶ ἀμφοτέρων δοξάζων,
ἀλλὰ κατ' ἀλήθειαν μὲν ἐν τὸ πᾶν καὶ ἀγέννητον καὶ σφαιροειδὲς ὑπολαμβάνων,
κατὰ δόξαν δὲ τῶν πολλῶν εἰς τὸ γένεσιν ἀποδοῦναι τῶν φαινομένων δύο ποιῶν
τὰς ἀρχάς, πῦρ καὶ γῆν, τὸ μὲν ὡς ὕλην τὸ δὲ ὡς αἷτιον καὶ ποιοῦν.' SIMPL.
phys. 22, 27 . . . Ξενοφάνην τὸν Κολοφώνιον, τὸν Παρμενίδου διδάσκαλον (aus
10 Theophr.).

8. SIMPL. phys. 28, 4 (Theophr. Phys. Opin. fr. 8. D. 483, 11) Λεύκιππος δὲ ὁ
'Ελεάτης ἢ Μιλήσιος (ἀμφοτέρως γὰρ λέγεται περὶ αὐτοῦ) κοινωνήσας Παρμενίδῃ
τῆς φιλοσοφίας οὐ τὴν αὐτὴν ἐβάδισε Παρμενίδῃ καὶ Ξενοφάνει περὶ τῶν ὄντων
δόξον, ἀλλ' ὡς δοκεῖ τὴν ἐναντίαν. ἐκείνων γὰρ ἓν καὶ ἀκίνητον καὶ ἀγέννητον
15 καὶ πεπερασμένον ποιοῦντων τὸ πᾶν καὶ τὸ μὴ ὄν μὴδὲ ζητεῖν συγχωροῦντων
οὗτος ἄπειρα καὶ αἰετὶ κινούμενα ὑπέθετο στοιχεῖα τὰς ἀτόμους.

9. DIOG. VIII 55 ὁ δὲ Θεόφραστος [Phys. Op. fr. 3. D. 477] Παρμενίδου φησὶ
ζηλωτὴν αὐτὸν [Empedokles] γενέσθαι καὶ μιμητὴν ἐν τοῖς ποιήμασιν· καὶ γὰρ
ἐκείνον ἐν ἔπεισι τὸν περὶ φύσεως ἔξενεγκὲν λόγον.

10. SIMPL. phys. 25, 19 'Εμπεδοκλῆς ὁ 'Ακραγαντίνος οὐ πολὺ κατόπιν τοῦ
20 'Αναξαγόρου γεγονώς, Παρμενίδου δὲ ζηλωτῆς καὶ πλησιαστῆς καὶ ἔτι μάλλον
τῶν Πυθαγορείων [aus Theophr. vgl. n. 9].

11. EUSEB. Chron. a) Hieron. 'Εμπεδοκλῆς καὶ Π. φυσικοὶ φιλόσοφοι ἐγνω-
ρίζοντο z. J. Abr. 1561; arm. Ol. 81, 1 [456]. b) τότε καὶ Δημόκριτος 'Αβδηρίτης
25 φυσικὸς φιλόσοφος ἐγνωρίζετο καὶ 'Εμπεδοκλῆς ὁ 'Ακραγαντίνος Ζήνων τε καὶ
Π. οἱ φιλόσοφοι καὶ 'Ιπποκράτης Κώιος arm. Hier. z. J. Abr. 1581 [436]. Vgl.
CHRONIC. HENZENIAN. (Inscr. Sic. et It. n. 1297, 30) zwischen Xerxes und d. pelo-
ponn. Krieg; Zahl unkenntlich: ἀφ' οὗ Σωκράτης ὁ φιλόσοφος καὶ 'Ηράκλειτος
ὁ 'Εφέσιος καὶ 'Αναξαγόρας καὶ Π. καὶ Ζήνων ἔτη . . .

12. STRABO VI 1 p. 252 κάμψαντι δ' ἄλλος συνεχῆς κόλπος, ἐν ᾧ πόλις, ἦν
οἱ μὲν κτίσαντες Φωκαεῖς 'Υέλην, οἱ δὲ 'Ελὴν ἀπὸ κρήνης τινός, οἱ δὲ νῦν 'Ελέαν
ὀνομάζουσιν, ἐξ ἧς Π. καὶ Ζήνων ἐγένοντο ἄνδρες Πυθαγόρειοι. δοκεῖ δέ μοι
καὶ δι' ἐκείνους καὶ ἔτι πρότερον εὐνομηθῆναι [vgl. A 1 S. 138, 28]. PLUTARCH.
adn. Col. 32 p. 1126 A Π. δὲ τὴν ἑαυτοῦ πατρίδα διεκόσμησε νόμοις ἀρίστοις,
35 ὥστε τὰς ἀρχὰς καθ' ἑκάστον ἐνιαυτὸν ἐξορκοῦν τοὺς πολίτας ἐμμενεῖν τοῖς Παρ-
μενίδου νόμοις.

POESIE (vgl. A 1.2 S. 138, 18. 139, 7).

13. DIOG. I 16 οἱ δὲ [sc. κατέλιπον] ἀνὰ ἓν σύγγραμμα· Μέλισσος, Π., 'Ανα-
ξαγόρας.

14. SIMPL. de caelo 556, 25 ἢ ὅτι Περί φύσεως ἐπέγραφον τὰ συγγράμματα
καὶ Μέλισσος καὶ Π. . . καὶ μέντοι οὐ περὶ τῶν ὑπὲρ φύσιν μόνον, ἀλλὰ καὶ 108
περὶ τῶν φυσικῶν ἐν αὐτοῖς τοῖς συγγράμμασι διελέγοντο καὶ διὰ τοῦτο ἴσως οὐ
παρητιοῦντο Περί φύσεως ἐπιγράφειν.

15. PLUTARCH. Quomodo adul. poet. aud. deb. 2 p. 16 c τὰ δ' Ἐμπεδοκλέους 108
ἔπη καὶ Παρμενίδου καὶ Θηριακὰ Νικάνδρου καὶ Γνωμολογίαι Θεόγνιδος λόγοι
εἰσὶ κεκρημένοι παρὰ ποιητικῆς ὥσπερ ὄχημα τὸ μέτρον καὶ τὸν ὄγκον, ἵνα τὸ
πεζὸν διαφύγῃσιν. [Vgl. 1 B 1 S. 13, 5.]
- 5 16. — De audiendo 13 p. 45 v μέμψαιτο δ' ἂν τις Ἀρχιλόχου μὲν τὴν ὑπό-
θεσιν, Παρμενίδου δὲ τὴν στιχοποιίαν, Φωκυλίδου δὲ τὴν εὐτέλειαν, Εὐριπίδου δὲ
τὴν λαλίαν, Σοφοκλέους δὲ τὴν ἀνωμαλίαν. Vgl. 11 A 25 f. (S. 45, 1 ff.).
17. PROCL. in Tim. I 345, 12 Diehl ὁ δέ γε Π. καίτοι διὰ ποιήσιν ἀσαφῆς ὦν
ὅμως καὶ αὐτὸς ταῦτα ἐνδεικνύμενός φησιν.
- 10 18. — in Parm. I p. 665, 17 αὐτὸς ὁ Π. ἐν τῇ ποιήσει· καίτοι δι' αὐτὸ δῆπου
τὸ ποιητικὸν εἶδος χρῆσθαι μεταφοραῖς ὀνομάτων καὶ σχήμασι καὶ τροπαῖς ὀφει-
λων ὅμως τὸ ἀκαλλύπιστον καὶ ἰσχνὸν καὶ καθαρὸν εἶδος τῆς ἀπαγγελίας ἡσπά-
σατο. δηλοῖ δὲ τοῦτο ἐν τοῖς τοιοῦτοις (zitirt werden B 8, 25. 5. 44. 45) καὶ
πάν ὃ τι ἄλλο τοιούτον· ὥστε μᾶλλον πεζὸν εἶναι δοκεῖν ἢ ποιητικὸν (τὸν) λόγον.
- 15 19. SIMPL. phys. 36, 25 ἐπειδὴ δὲ καὶ Ἀριστοτέλους ἐλέγχοντος ἀκουσόμεθα
τὰς τῶν προτέρων φιλοσόφων δόξας καὶ πρὸ τοῦ Ἀριστοτέλους ὁ Πλάτων τοῦτο
φαίνεται ποιῶν καὶ πρὸ ἀμφοῖν ὃ τε Π. καὶ Ξενοφάνης, ἰστέον ὅτι τῶν ἐπιπο-
λαιότερον ἀκρωμένων οὗτοι κηδόμενοι τὸ φαινόμενον ἄτοπον ἐν τοῖς λόγοις
αὐτῶν διελέγχουσιν, αἰνιγματωδῶς εἰωθότων τῶν παλαιῶν τὰς ἑαυτῶν ἀποφαί-
20 νεσθαι γνώμας.
20. — — 146, 29 εἰ δ' εὐκύκλου σφαίρης ἐναλίγκιον ὄγκω· τὸ ἐν
ὄν φησι [B 8, 43], μὴ θαυμάσις· διὰ γὰρ τὴν ποιήσιν καὶ μυθικοῦ τινος παρά-
πτεται πλάσματος. τί οὖν διέφερε τοῦτο εἰπεῖν ἢ ὡς Ὀρφεὺς [fr. 53, 2 Abel]
εἶπεν ὡδὸν ἀργύφειον; MENANDER [richtiger GENETHLIOS] rhet. I 2, 2 φυσικοὶ
25 [sc. ὕμνοι] δὲ ὅποιους οἱ περὶ Παρμενίδην καὶ Ἐμπεδοκλέα ἐποίησαν [vgl. 21 A 23].
Ebend. I 5, 2 εἰσὶν δὲ τοιοῦτοι, ὅταν Ἀπόλλωνος ὕμνον λέγοντες ἥλιον αὐτὸν εἶναι
φάσκωμεν καὶ περὶ τοῦ ἡλίου τῆς φύσεως διαλεγόμεθα καὶ περὶ Ἥρας ὅτι ἀήρ,
καὶ Ζεὺς τὸ θερμόν· οἱ γὰρ τοιοῦτοι ὕμνοι φυσιολογικοί. καὶ χρῶνται δὲ τῷ
τοιούτῳ τρόπῳ Π. τε καὶ Ἐμπεδοκλῆς ἀκριβῶς . . . Π. μὲν γὰρ καὶ Ἐμπεδοκλῆς
30 ἐξηγοῦνται, Πλάτων δὲ ἐν βραχυτάτοις ἀναμνησκει.
21. SIMPLIC. phys. 144, 25 καὶ εἴ τι μὴ δοκῇ γλίσχρος, ἡδέως ἂν τὰ περὶ
τοῦ ἐνὸς ὄντος ἔπη τοῦ Παρμενίδου μὴδὲ πολλὰ ὄντα τοῖςδε τοῖς ὑπομνήμασι
παραγράψαιμι διὰ τε τὴν πίστιν τῶν ὑπ' ἐμοῦ λεγομένων καὶ διὰ τὴν σπάνιν τοῦ
Παρμενιδείου συγγράμματος.

35 LEHRE. [Vgl. A 1 (S. 138, 11) 7. 8.]

PHILOP. in phys. 65, 23 Vit. φασὶ δὲ γεγράφθαι αὐτῷ [Aristoteles] ἰδίαι βιβλίον
πρὸς τὴν Παρμενίδου δόξαν.

22. [PLUT.] Strom. 5 (Eus. P. E. I 8, 5, D. 580) Π. δὲ ὁ Ἐλεάτης, ἐταῖρος
Ξενοφάνους, ἅμα μὲν καὶ τῶν τούτου δοξῶν ἀντεποίησατο, ἅμα δὲ καὶ τὴν ἐναν-
40 τίαν ἐνεχείρησεν στάσιν. αἰδίων μὲν γὰρ τὸ πᾶν καὶ ἀκίνητον ἀποφαίνεται [καὶ]
κατὰ τὴν τῶν πραγμάτων ἀλήθειαν· εἶναι γὰρ αὐτὸ ἄμουνον . . . ἀγέννητον
[B 8, 4]. γένεσιν δὲ τῶν καθ' ὑπόληψιν ψευδῆ δοκούντων εἶναι. καὶ τὰς αἰσθή-
σεις ἐκβάλλει ἐκ τῆς ἀληθείας. φησὶ δὲ ὅτι εἴ τι παρὰ τὸ ὄν ὑπάρχει, τοῦτο οὐκ
ἔστιν ὄν· τὸ δὲ μὴ ὄν ἐν τοῖς ὅλοις οὐκ ἔστιν. οὕτως οὖν τὸ ὄν ἀγέννητον

ἀπολείπει· λέγει δὲ τὴν γῆν τοῦ πυκνοῦ καταρρυέντος ἀέρος γεγονέναι [aus 109 Theophr. Phys. Opin. wie im Folgenden n. 23. 28 ff.].

23. HIPPOCR. Ref. I 11 (D. 564) (1) καὶ γὰρ καὶ Π. ἐν μὲν τὸ πᾶν ὑποτίθεται αἰδιόν τε καὶ ἀγέννητον καὶ σφαιροειδὲς οὐδὲ αὐτὸς ἐκφεύγων τὴν τῶν πολλῶν
5 δόξαν πῦρ λέγων καὶ γῆν τὰς τοῦ παντὸς ἀρχάς, τὴν μὲν γῆν ὡς ὕλην τὸ δὲ πῦρ ὡς αἶτιον καὶ ποιοῦν. τὸν κόσμον ἔφη φθείρεσθαι, ὡς δὲ τρόπῳ, οὐκ εἶπεν. (2) ὁ αὐτὸς δὲ εἶπεν αἰδιον εἶναι τὸ πᾶν καὶ οὐ γενόμενον καὶ σφαιροειδὲς καὶ ὁμοιον, οὐκ ἔχον δὲ τόπον ἐν ἑαυτῷ, καὶ ἀκίνητον καὶ πεπερασμένον.

24. ARISTOT. Metaph. A 5. 986^b 18 Π. μὲν γὰρ ἔοικε τοῦ κατὰ τὸν λόγον ἐνὸς
10 ἄπτεσθαι κτλ. (vgl. S. 50, 2). ^b 27 Π. δὲ μᾶλλον βλέπων ἔοικέ που λέγειν. παρὰ γὰρ τὸ ὄν τὸ μὴ ὄν οὐδὲν ἀξιῶν εἶναι, ἔξ ἀνάγκης ἐν οἷεται εἶναι τὸ ὄν καὶ ἄλλο οὐδὲν ... ἀναγκαζόμενος δ' ἀκολουθεῖν τοῖς φαινομένοις καὶ τὸ ἐν μὲν κατὰ τὸν λόγον, πλείω δὲ κατὰ τὴν αἴσθησιν ὑπολαμβάνων εἶναι, δύο τὰς αἰτίας καὶ
15 δὲ κατὰ μὲν τὸ ὄν τὸ θερμὸν τάττει, θάτερον δὲ κατὰ τὸ μὴ ὄν [vgl. Alex. z. d. St. p. 45, 2]. Γ 5. 1010^a 1 περὶ τῶν ὄντων μὲν τὴν ἀλήθειαν ἐσκόπουν, τὰ δ' ὄντα ὑπέλαβον εἶναι τὰ αἰσθητὰ μόνον.

25. — de caelo Γ 1. 298^b 14 οἱ μὲν γὰρ αὐτῶν ὅλως ἀνείλον γένεσιν καὶ φθοράν· οὐθὲν γὰρ οὔτε γίγνεσθαι φασιν οὔτε φθείρεσθαι τῶν ὄντων, ἀλλὰ
20 μόνον δοκεῖν ἡμῖν, οἷον οἱ περὶ Μέλισσόν τε καὶ Παρμενίδην, οὓς εἰ καὶ τᾶλλα λέγουσι καλῶς, ἀλλ' οὐ φυσικῶς γε δεῖ νομίσαι λέγειν· τὸ γὰρ εἶναι ἅττα τῶν ὄντων ἀγέννητα καὶ ὅλως ἀκίνητα μᾶλλον ἐστὶν ἐτέρας καὶ προτέρας ἢ τῆς φυσικῆς σκέψεως. de gen. et corr. A 8. 325^a 13 ἐκ μὲν οὖν τούτων τῶν λόγων ὑπερβάντες τὴν αἴσθησιν καὶ παριδόντες αὐτὴν ὡς τῷ λόγῳ δέον ἀκολουθεῖν
25 ἐν καὶ ἀκίνητον τὸ πᾶν εἶναι φασὶ καὶ ἄπειρον ἔνιον· τὸ γὰρ πέρας περαίνειν ἂν πρὸς τὸ κενόν. οἱ μὲν οὖν οὕτως καὶ διὰ ταύτας τὰς αἰτίας ἀπεφήναντο περὶ τῆς ἀληθείας. ἔτι δὲ ἐπὶ μὲν τῶν λόγων δοκεῖ ταῦτα συμβαίνειν, ἐπὶ δὲ τῶν πραγμάτων μανία παραπλήσιον εἶναι τὸ δοξάζειν οὕτως (Philop. z. d. St. 157, 27 μέμφεται τοὺς περὶ Παρμενίδην, ὅτι ἐνόμισαν τῇ μὲν ἐναργεῖαι τῶν πραγμάτων
30 μὴ δεῖν ὅλως προσέχειν, μόνῃ δὲ τῇ τῶν λόγων ἀκολουθείαι).

26. PLATO Theaet. 181 A ἐὰν δὲ οἱ τοῦ ὅλου στασιῶται ἀληθέστερα λέγειν δοκῶσι, φευξόμεθα παρ' αὐτοὺς ἀπ' αὐ τῶν τὰ ἀκίνητα κινούντων. SEXT. adv. math. x 46 μὴ εἶναι δὲ [sc. τὴν κίνησιν] οἱ περὶ Παρμενίδην καὶ Μέλισσον, οὓς ὁ Ἀριστοτέλης [in einem seiner Dialoge mit Anspielung auf die Platonische
35 Stelle] 'στασιώτας τε καὶ ἀφυσικούς' κέκληκεν, στασιώτας μὲν ἀπὸ τῆς στάσεως, ἀφυσικούς δὲ ὅτι ἀρχὴ κινήσεώς ἐστιν ἡ φύσις, ἣν ἀνείλον φάμενοι μὴδὲν κινεῖσθαι.

27. ARIST. phys. Γ 6. 207^a 9 οὕτω γὰρ ὀριζόμεθα τὸ ὅλον, οὐ μὴθὲν ἄπασιν οἷον ἄνθρωπον ὅλον ἢ κιβωτόν. ὥσπερ δὲ τὸ καθ' ἕκαστον οὕτω καὶ τὸ κυρίως
40 οἷον τὸ ὅλον οὐ μὴδὲν ἐστὶν ἔξω· οὐ δ' ἐστὶν ἀπουσία ἔξω, οὐ πᾶν ὃ τι ἂν ἀπῇ. ὅλον δὲ καὶ τέλειον ἢ τὸ αὐτὸ πάμπαν ἢ σύνεγγυς τὴν φύσιν ἐστίν. τέλειον δ' οὐδὲν μὴ ἔχον τέλος· τὸ δὲ τέλος πέρας. διὸ βέλτιον οἰητέον Παρμενίδην Με- λίσσου εἰρηκέναι· ὁ μὲν γὰρ τὸ ἄπειρον ὅλον φησίν, ὁ δὲ τὸ ὅλον πεπεράνθαι 'μεσσόθεν ἰσοπαλές' [B 8, 44].

10 βλέπων fehlt E, βλέπειν für βλέπων λέγειν Simpl. d. cael. 560, 3
27 ἔτι EFHL: ἐπεὶ vulgo

28. SIMPL. phys. 115, 11 τὸν Παρμενίδου λόγον, ὡς ὁ Ἀλέξανδρος ἱστορεῖ, ὁ 109
 μὲν Θεόφραστος οὕτως ἐκτίθεται ἐν τῷ πρώτῳ τῆς Φυσικῆς ἱστορίας [Phys.
 Op. 7; D. 483] 'τὸ παρὰ τὸ ὄν οὐκ ὄν· τὸ οὐκ ὄν οὐδέν· ἐν ἄρα τὸ ὄν', Εὐδημος
 δὲ οὕτως 'τὸ παρὰ τὸ ὄν οὐκ ὄν, ἀλλὰ καὶ μοναχῶς λέγεται τὸ ὄν· ἐν ἄρα τὸ ὄν'.
 5 τοῦτο δὲ εἰ μὲν ἀλλαχούτου γέγραπεν οὕτως σαφῶς Εὐδημος, οὐκ ἔχω λέγειν· 110
 ἐν δὲ τοῖς Φυσικοῖς [fr. 11 Sp.] περὶ Παρμενίδου τάδε γράφει, ἐξ ὧν ἴσως συν-
 αγαγεῖν τὸ εἰρημένον δυνατόν· 'Π. δὲ οὐ φαίνεται δεικνύειν ὅτι ἐν τὸ ὄν, οὐδὲ
 εἴ τις αὐτῷ συγχωρήσειε μοναχῶς λέγεσθαι τὸ ὄν, εἰ μὴ τὸ ἐν τῷ τί κατηγο-
 ρούμενον ἐκάστου ὥσπερ τῶν ἀνθρώπων ὁ ἄνθρωπος. καὶ ἀποδιδόμενων τῶν
 10 λόγων καθ' ἕκαστον ἐνυπάρξει ὁ τοῦ ὄντος λόγος ἐν ἅπασιν εἰς καὶ ὁ αὐτὸς
 ὥσπερ καὶ ὁ τοῦ ζώου ἐν τοῖς ζώοις. ὥσπερ δὲ εἰ πάντα εἴη τὰ ὄντα καλὰ καὶ
 μῆθ' ἐν εἴη λαβεῖν ὁ οὐκ ἔστι καλόν, καλὰ μὲν ἔσται πάντα, οὐ μὴν ἔν γε τὸ καλὸν
 ἀλλὰ πολλὰ (τὸ μὲν γὰρ χρῶμα καλὸν ἔσται τὸ δὲ ἐπιτήδευμα τὸ δὲ ὀτιδήποτε),
 οὕτω δὴ καὶ ὄντα μὲν πάντα ἔσται, ἀλλ' οὐχ ἔν γε οὐδὲ τὸ αὐτό· ἕτερον μὲν γὰρ
 15 τὸ ὕδωρ, ἄλλο δὲ τὸ πῦρ. Παρμενίδου μὲν οὖν (οὐκ ἂν) ἀγασθῇ τις ἀναξιο-
 πίστοις ἀκολουθήσαντος λόγοις καὶ ὑπὸ τοιούτων ἀπατηθέντος, ἃ οὐπω τότε
 διεσάφειτο (οὔτε γὰρ τὸ πολλαχῶς ἔλεγεν οὐδεὶς, ἀλλὰ Πλάτων πρῶτος τὸ δισδόν
 εἰσηγάγεν, οὔτε τὸ καθ' αὐτὸ καὶ κατὰ συμβεβηκός)· φαίνεται τε ὑπὸ τούτων
 διαψευσθῆναι. ταῦτα δὲ ἐκ τῶν λόγων καὶ ἐκ τῶν ἀντιλογιῶν ἐθεωρήθη καὶ τὸ
 20 συλλογίζεσθαι· οὐ γὰρ συνεχωρεῖτο, εἰ μὴ φαίνοιτο ἀναγκαῖον. οἱ δὲ πρότερον
 ἀναποδείκτως ἀπεφαινοντο'.

29. AET. I 24, 1 (D. 320) Π. καὶ Μέλισσος ἀνῆρουν γένεσιν καὶ φθορὰν διὰ
 τὸ νομίζειν τὸ πᾶν ἀκίνητον.

30. AMMON. de interpr. p. 133, 16 Busse πρῶτον μὲν γάρ, ὡς ὁ Τίμαιος [p. 27 C]
 25 ἡμᾶς ἐδίδαξε καὶ αὐτὸς ὁ Ἀριστοτέλης θεολογῶν ἀποφαίνεται καὶ πρὸ τούτων ὁ
 Π., οὐχ ὁ παρὰ Πλάτῳ μόνον [p. 137 A], ἀλλὰ καὶ ὁ ἐν τοῖς οἰκείοις ἔπεσιν,
 οὐδέν ἐστι παρὰ τοῖς θεοῖς οὔτε παρεληλυθὸς οὔτε μέλλον, εἴ γε τούτων μὲν
 ἑκάτερον οὐκ ὄν, τὸ μὲν οὐκέτι τὸ δὲ οὐπω, καὶ τὸ μὲν μεταβεβηκὸς τὸ δὲ
 πεφυκὸς μεταβάλλειν, τὰ δὲ τοιαῦτα τοῖς ὄντως οὐσι καὶ μεταβολὴν οὐδὲ κατ'
 30 ἐπίνοιαν ἐπιδεχομένους προσαρμόττειν ἀμήχανον.

31. AET. I 7, 26 (D. 303) Π. τὸ ἀκίνητον καὶ πεπερασμένον σφαιροειδές [sc.
 θεὸν εἶναι].

32. — I 25, 3 (D. 321) Π. καὶ Δημόκριτος πάντα κατ' ἀνάγκην· τὴν αὐτὴν δὲ
 εἶναι εἰμαρμένην καὶ δίκην καὶ πρόνοιαν καὶ κοσμοποιόν.

33. CLEM. protr. 5, 64 (I 49, 2 St.) Π. δὲ ὁ Ἐλεάτης θεοὺς εἰσηγήσατο πῦρ
 καὶ γῆν.

34. PLUT. adv. Colot. 13 p. 1114 D ὁ δ' [Parm.] ἀναιρεῖ μὲν οὐδετέραν φύσιν
 [sc. τῶν νοητῶν καὶ δοξαστῶν], ἑκατέραι δ' ἀποδιδούσιν τὸ προσήκον εἰς μὲν τὴν
 ὄντος καὶ ὄντος ἰδέαν τίθεται τὸ νοητόν, ὃν μὲν ὡς αἰδίων καὶ ἄφθαρτον, ἐν
 40 δ' ὁμοιότητι πρὸς αὐτὸ καὶ τῷ μὴ δέχεσθαι διαφορὰν προσαγορεύσας, εἰς δὲ τὴν
 ἄτακτον καὶ φερομένην τὸ αἰσθητόν, ὧν καὶ κριτήριον ἰδεῖν ἔστιν 'ἡ μὲν ...
 ἡ τορ' [B 1, 29] τοῦ νοητοῦ καὶ κατὰ ταῦτα ἔχοντος ὡσαύτως ἀπτόμενον 'ἡ δὲ ...
 ἀληθής' [B 1, 30] διὰ τὸ παντοδαπὰς μεταβολὰς καὶ πάθη καὶ ἀνομοιότητας

15 (οὐκ ἂν) * 17 πολλαχῶς (ὄν) und συμβεβηκός (ὄν) (18) unrichtig
 Karsten 34 Theodor. fügt καὶ δαίμονα zu, vielleicht aus Aët. II 7, 1 (vgl. A 37)
 41 ἰδεῖν] ἴδιον Wytttenbach

δεχομένοις ὁμιλεῖν πράγμασι. SIMPL. phys. 39, 10 δοξαστὸν οὖν καὶ ἀπατηλὸν τοῦ- 110
τον καλεῖ τὸν λόγον οὐχ ὡς ψευδὴ ἀπλῶς, ἀλλ' ὡς ἀπὸ τῆς νοητῆς ἀληθείας εἰς
τὸ φαινόμενον καὶ δοκοῦν τὸ αἰσθητὸν ἐκπεπτωκότα. Ebend. p. 25, 15 καὶ τῶν
πεπερασμέναις [sc. ἀρχὰς λεγόντων] οἱ μὲν δύο, ὡς Π. ἐν τοῖς πρὸς δόξαν, πῦρ
5 καὶ γῆν ἢ μᾶλλον φῶς καὶ σκότος.

35. ARIST. de gen. et corr. B 3. 330^b 13 οἱ δ' εὐθὺς δύο ποιοῦντες ὥσπερ Π.
πῦρ καὶ γῆν, τὰ μεταξὺ μείγματα ποιοῦσι τούτων οἶον ἀέρα καὶ ὕδωρ. B 9. 336^a 3
ἐπειδὴ γὰρ πέφυκεν, ὥς φασί, τὸ μὲν θερμὸν διακρίνειν τὸ δὲ ψυχρὸν συνιστάναι
καὶ τῶν ἄλλων ἕκαστον τὸ μὲν ποιεῖν τὸ δὲ πάσχειν, ἐκ τούτων λέγουσι καὶ διὰ
10 τούτων ἅπαντα τὰλλα γίνεσθαι καὶ φθείρεσθαι. CIC. Ac. II 37, 118 P. *ignem qui* 111
moveat, terram quae ab eo formetur [aus Theophr. Phys. Opin.; vgl. 18 A 23].

36. AET. II 1, 2 (D. 327) Π., Μέλισσος . . . ἓνα τὸν κόσμον. 4, 11 (D. 332)
Ξενοφάνης, Π., Μέλισσος ἀγένητον καὶ ἀίδιον καὶ ἄφθαρτον τὸν κόσμον.

37. — II 7, 1 (D. 335; vgl. 18 B 12) Π. στεφάνας εἶναι περιπεπλεγμένας, ἐπαλ-
15 λήλους, τὴν μὲν ἐκ τοῦ ἀραιοῦ, τὴν δὲ ἐκ τοῦ πυκνοῦ· μικτὰς δὲ ἄλλας ἐκ φωτὸς
καὶ σκότους μεταξὺ τούτων. καὶ τὸ περιέχον δὲ πάσας τεύχους δίκην στερεὸν
ὑπάρχειν, ὑφ' ᾧ πυρῶδης στεφάνη, καὶ τὸ μεσαίτατον πασῶν στερεόν, (ὑφ' ᾧ)
πάλιν πυρῶδης [sc. στεφάνη]. τῶν δὲ συμμιγῶν τὴν μεσαιτάτην ἀπάσαις (ἀρχήν)
τε καὶ (αἰτίαν) κινήσεως καὶ γενέσεως ὑπάρχειν, ἦντινα καὶ δαίμονα κυβερνήτην
20 καὶ κληροῦχον ἐπονομάζει Δίκην τε καὶ Ἀνάγκην [B 8, 30; 10, 6]. καὶ τῆς μὲν
γῆς ἀπόκρισιν εἶναι τὸν ἀέρα διὰ τὴν βιαιοτέραν αὐτῆς ἑξατμισθέντα πύλησιν, τοῦ δὲ
πυρὸς ἀναπνοὴν τὸν ἥλιον καὶ τὸν γαλαξίαν [vgl. B 11, 2] κύκλον. συμμιγῇ δ' ἔξ ἀμ-
φοῖν εἶναι τὴν σελήνην, τοῦ τ' ἀέρος καὶ τοῦ πυρός. περιστάντος δ' ἀνωτάτω πάντων
τοῦ αἰθέρος ὑπ' αὐτῷ τὸ πυρῶδες ὑποταγῆναι τοῦθ' ὅπερ κεκλήκαμεν οὐρανόν,
25 ὑφ' ᾧ ἤδη τὰ περίγεια. CIC. de nat. deor. I 12, 28 nam P. *quidem commenticium*
quiddam: coronae simile efficit (στεφάνην appellat), *continente ardore lucis*
orbem, qui cingit caelum, quem appellat deum; in quo neque figuram divinam
neque sensum quisquam suspicari potest, nullaque eiusdem (modi) monstra:
quippe qui Bellum, qui Discordiam, qui Cupiditatem [B 13] *ceteraque*
30 *generis eiusdem ad deum revocat, quae vel morbo vel somno vel oblivione vel*
vetustate delentur; eademque de sideribus, quae reprehensa in alio iam in hoc
omittantur.

38. AET. II 11, 4 (D. 340) Π., Ἡράκλειτος, Στράτων, Ζήνων πύρινον εἶναι τὸν
οὐρανόν. Vgl. 11, 1 oben S. 24, 26.

35 39. — II 13, 8 (D. 342) Π. καὶ Ἡράκλειτος πλήματα πυρὸς τὰ ἄστρα.

40. ANONYM. BYZANT. ed. Treu p. 52, 19 [Isag. in Arat. II 14 p. 318, 15 Maass]
καὶ τῶν μὲν ἀπλανῶν τῶν σὺν τῷ παντὶ περιεγομένων τὰ μὲν ἀκατονόμαστα
ἡμῖν καὶ ἀπερίληπτα, ὡς καὶ Π. ὁ φυσικὸς εἶρηκε, τὰ δὲ κατωνομασμένα ἕως
ἕκτου μεγέθους χιλιά εἰσι κατὰ τὸν Ἄρατον.

14 Zur Erkl. von A 37 vgl. zu B 12 17 στερεόν (ὑφ' ᾧ)*; περὶ δὲ F:
περὶ ὧν P, woraus περὶ ὅ (ohne στερεόν) Boeckh 18 (ἀρχήν) und 19 (αἰτίαν)
nach Simpl. phys. 34, 16*: τε καὶ ἀνδρὶν in τοκέα Davis, in αἰτίαν Krische
20 κληροῦχον] κληιδούχον aus B 1, 14 Fülleborn 25 ᾧ Krische: οὐ Hss.
conuenticium AB: verb. dett. codd. 26 *continentem ardore* ACN: *continentem*
ardorum B¹: verb. ed. Veneta 28 (modi) Heindorf

- 40a. ΑἸΤ. II 15, 4 (D. 345) Π. πρῶτον μὲν τάττει τὸν Ἑῷον, τὸν αὐτὸν δὲ 111 νομιζόμενον ὑπ' αὐτοῦ καὶ Ἑσπερον, ἐν τῷ αἰθέρι· μεθ' ὃν τὸν ἥλιον, ὡς τῷ τοὺς ἐν τῷ πυρῳδαί αστέρας, ὅπερ οὐρανὸν καλεῖ [B 10, 5]. DIOG. VIII 14 (Pythagoras) πρῶτόν τε Ἑσπερον καὶ Φωσφόρον τὸν αὐτὸν εἰπεῖν, ὥς φησι Παρμενίδης.
- 5 Vgl. A 1 § 23 (S. 138, 26).
41. ΑἸΤ. II 20, 8 (D. 349) Π. καὶ Μητρόδωρος πύρινον ὑπάρχειν τὸν ἥλιον.
42. — II 25, 3 (D. 356) Π. πυρίνην [sc. εἶναι τὴν σελήνην]. 26, 2 (D. 357) Π. ἴσῃν τῷ ἡλίῳ [sc. εἶναι τὴν σελήνην]· καὶ γὰρ ἀπ' αὐτοῦ φωτίζεται. 28, 5 (D. 358) Θαλῆς πρῶτος ἔφη ὑπὸ τοῦ ἡλίου φωτίζεσθαι. Πυθαγόρας, Παρμ. . . .
- 10 ὁμοίως. Vgl. B 21.
43. — II 20, 8a (D. 349) Π. τὸν ἥλιον καὶ τὴν σελήνην ἐκ τοῦ γαλαξίου κύκλου ἀποκριθῆναι, τὸν μὲν ἀπὸ τοῦ ἀραιότερου μίγματος δὲ δὴ θερμόν, τὴν δὲ ἀπὸ τοῦ πυκνοτέρου ὅπερ ψυχρόν.
- 43a. — III 1, 4 (D. 365. Milchstraße) Π. τὸ τοῦ πυκνοῦ καὶ τοῦ ἀραιοῦ μίγμα 15 γαλακτοειδὲς ἀποτελεῖσαι χρώμα.
44. DIOG. VIII 48 (Pythagoras) ἀλλὰ μὴν καὶ τὸν οὐρανὸν πρῶτον ὀνομάσαι κόσμον καὶ τὴν γῆν στρογγύλην, ὡς δὲ Θεόφραστος [Phys. Opin. 17] Παρμενίδης, ὡς δὲ Ζήνων Ἡσιόδου. Vgl. A 1 S. 138, 10. ΑἸΤ. III 15, 7 (D. 380) Π., Δημόκριτος διὰ τὸ πανταχόθεν ἴσον ἀφειστώσαν [nämlich τὴν γῆν] μένειν ἐπὶ τῆς ἰσορ- 20 ροπίας οὐκ ἔχουσιν αἰτίαν δι' ἣν δεῦρο μᾶλλον ἢ ἐκεῖσε ῥέπειεν ἄν· διὰ τοῦτο μόνον μὲν κραδαίνεσθαι, μὴ κινεῖσθαι δέ. ANATOL. p. 30 Heib. πρὸς τούτοις ἔλεγον [Pythagoreer] περὶ τὸ μέσον τῶν τεσσάρων στοιχείων κεῖσθαι τινα ἐναδικὸν διάπυρον κύβον, οὗ τὴν μεσότητα τῆς θέσεως καὶ Ὅμηρον εἰδέναι λέγοντα ἴσσοις ἔνερθ' Αἶδαο ὅσον οὐρανός ἐστ' ἀπὸ γαίης [Θ 16]. εἰκόασιν δὲ κατὰ γὰρ τοῦτο κατη- 25 κολουθηκέναι τοῖς Πυθαγορικοῖς οἱ τε περὶ Ἐμπεδοκλέα καὶ Παρμενίδην καὶ σχεδὸν οἱ πλεῖστοι τῶν πάλαι σοφῶν, φάμενοι τὴν μοναδικὴν φύσιν Ἑστίας τρόπον ἐν 112 μέσῳ ἰδρῶσθαι καὶ διὰ τὸ ἰσόρροπον φυλάσσειν τὴν αὐτὴν ἔδραν [daraus THEOL. p. 6 Ast.].
- 44a. ACHILL. Isag. 31 (67, 27 M.) πρῶτος δὲ Π. ὁ Ἑλεάτης τὸν περὶ Ζωνῶν 30 ἐκίνησε λόγον.
45. MACROB. S. Sc. I 14, 20 *Parmenides ex terra et igne* [sc. animam esse]. ΑἸΤ. IV 3, 4 (D. 388) Π. δὲ καὶ Ἰππασσος πυρῳδή. 5, 5 (D. 391) Π. ἐν ὅλῳ τῷ θώρακι τὸ ἡγεμονικόν. 5, 12 (D. 392) Π. καὶ Ἐμπεδοκλῆς καὶ Δημόκριτος ταῦτόν νοῦν καὶ ψυχὴν, καθ' οὓς οὐδὲν ἄν εἴη ζῷον ἄλογον κυρίως.

4 ὥς φησι παρμενίδης Hss.: οἱ δὲ φασὶ Παρμενίδην Casaubonus. Die Ursache der Differenz liegt darin, daß Parmenides' Gedicht, wie es scheint, auch unter Pythagoras' Namen umlief. Vgl. S. 138, 28. Vielleicht ὥς φησι (καὶ) Π., nämlich daß Morgen- und Abendstern derselbe sei. Anders Corssen *Rhein. Mus.* 67, 1 8 γὰρ Stob. Plut. (Eus.): fehlt Plut. (AB Gal.); φωτίζεσθαι Zeller 17 στρογγύλην] Gegens. πλατεῖαν vgl. Plato Phaed. 97 D; von der χάλαζα Arist. meteor. A 12. 348a 28. Auch von Walzen vgl. Theophr. H. P. V 6, 5 στρογγύλα (ξύλα) im Gegens. zu behauenen Balken. νῆς (Gegens. πεντηκόντεροι) Herod. I 163 23 διάπυρον κύβον] das pythagoreische Zentralfeuer vergleicht sich mit der πυρῳδῆς στεφάνῃ in der Mitte des P.schen Kosmos A 37 144, 18) 29 Ἑλεάτης Maass: στεατής V Ζωνῶν] Ach. spricht von denen der Erde, nicht des Himmels (1 A 13c)

46. THEOPHR. de sensu 1 ff. (D. 499) περὶ δ' αἰσθήσεως αἱ μὲν πολλαὶ καὶ 112
καθόλου δόξαι δύο εἰσιν· οἱ μὲν γὰρ τῷ ὁμοίῳ ποιοῦσιν, οἱ δὲ τῷ ἐναντίῳ.
Π. μὲν καὶ Ἐμπεδοκλῆς καὶ Πλάτων τῷ ὁμοίῳ, οἱ δὲ περὶ Ἀναξαγόραν καὶ
Ἡράκλειτον τῷ ἐναντίῳ. (3) Π. μὲν γὰρ ὅλως οὐδὲν ἀφώρικεν ἀλλὰ μόνον,
5 ὅτι δυοῖν ὄντοιν στοιχεῖον κατὰ τὸ ὑπερβάλλον ἐστὶν ἡ γνῶσις. ἐὰν γὰρ ὑπερ-
αίρηι τὸ θερμὸν ἢ τὸ ψυχρὸν, ἄλλην γίνεσθαι τὴν διάνοιαν, βελτίῳ δὲ καὶ καθα-
ρωτέραν τὴν διὰ τὸ θερμὸν· οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ ταύτην δεῖσθαι τινος συμμετρίας·
ὥς γὰρ ἐκάστοτε, φησὶν, ἔχει . . . νόημα' (B 16). τὸ γὰρ αἰσθάνεσθαι καὶ τὸ
φρονεῖν ὡς ταῦτ' οὕτως λέγει· διὸ καὶ τὴν μνήμην καὶ τὴν λήθην ἀπὸ τούτων γίνεσθαι
10 διὰ τῆς κράσεως· ἂν δ' ἰσάζωσι τῇ μίξει, πότερον ἔσται φρονεῖν ἢ οὐ, καὶ τίς ἡ
διάθεσις, οὐδὲν ἔτι διώρικεν. ὅτι δὲ καὶ τῷ ἐναντίῳ καθ' αὐτὸ ποιεῖ τὴν αἴσθησιν,
φανερὸν ἐν οἷς φησι τὸν νεκρὸν φωτὸς μὲν καὶ θερμοῦ καὶ φωνῆς οὐκ αἰσθάνε-
σθαι διὰ τὴν ἔκλειψιν τοῦ πυρός, ψυχροῦ δὲ καὶ σιωπῆς καὶ τῶν ἐναντίων αἰσθάνε-
σθαι. καὶ ὅλως δὲ πάντ' ὅν ἔχειν τινὰ γνῶσιν. οὕτω μὲν οὖν αὐτὸς ἔοικεν
15 ἀποτεινέσθαι τῇ φάσει τὰ συμβαίνοντα δυσχερῆ διὰ τὴν ὑπόληψιν.
47. AET. IV 9, 6 (D. 397^b 1) Π., Ἐμπεδοκλῆς, Ἀναξαγόρας, Δημόκριτος, Ἐπί-
κουρος, Ἡρακλείδης παρὰ τὰς συμμετρίας τῶν πόρων τὰς κατὰ μέρος αἰσθήσεις
γίνεσθαι τοῦ οἰκείου τῶν αἰσθητῶν ἐκάστου ἐκάστη ἐναρμόττοντος.
48. — (?) IV 13, 9. 10 (D. 404) Ἰππαρχος ἀκτίνας φησιν ἀφ' ἐκατέρου τῶν
20 ὀφθαλμῶν ἀποτεινόμενας τοῖς πέρασιν αὐτῶν οἰοῖται χειρῶν ἐπαφαῖς περικαθα-
πτούσας τοῖς ἐκτὸς σώμασι τὴν ἀντίληψιν αὐτῶν πρὸς τὸ ὁρατικὸν ἀναδιδόναι.
ἐνιοὶ καὶ Πυθαγόραν τῇ δόξει ταύτῃ συνεπιγράφουσιν ἅτε δὴ βεβαιωτῆν τῶν
μαθημάτων καὶ πρὸς τούτῳ Παρμενίδην ἐμφαίνοντα τοῦτο διὰ τῶν ποιημάτων.
49. PHILODEM. Rhet. fr. inc. 3, 7 [II 169 Sudh.] οὐδὲ κατὰ Π. καὶ Μέλισσον
25 ἐν τῷ πᾶν λέγοντας εἶναι καὶ διὰ τὸ τὰς αἰσθήσεις ψευδεῖς εἶναι. AET. IV 9, 1
(D. 396, 12) Πυθαγόρας, Ἐμπεδοκλῆς, Ξενοφάνης, Π. ψευδεῖς εἶναι τὰς αἰσθήσεις.
50. AET. IV 9, 14 (D. 398) Π., Ἐμπεδοκλῆς ἐλλείπει τροφῆς τὴν ὄρεξιν [sc.
γίνεσθαι].
51. CENSORIN. 4, 7. 8 *Empedocles ... tale quiddam confirmat. primo membra*
30 *singula ex terra quasi praegnate passim edita, deinde coisse et effecisse solidi*
hominis materiam igni simul et umori permixtam ... haec eadem opinio etiam
in Parmenide Veliensi fuit pauculis exceptis ab Empedocle + dissensis. Vgl. Aët.
v 19, 5 (21 A 72).
52. ARIST. de part. anim. B 2. 648^a 25 ἐνιοὶ γὰρ τὰ ἐνυδρά τῶν πεζῶν θερ-
35 μότερὰ φασιν εἶναι, λέγοντες ὡς ἐπανισοῖ τὴν ψυχρότητα τοῦ τόπου ἢ τῆς φύσεως
αὐτῶν θερμότης, καὶ τὰ ἀναιμα τῶν ἐναίμων καὶ τὰ θήλεα τῶν ἀρρένων, οἷον
Π. τὰς γυναῖκας τῶν ἀνδρῶν θερμότερας εἶναι φησι καὶ ἕτεροὶ τινες, ὡς διὰ
τὴν θερμότητα καὶ πολυαιμούσας γινόμενων τῶν γυναικείων, Ἐμπεδοκλῆς δὲ
τοῦναντίον.
- 40 53. AET. v 7, 2 (D. 419 nach 21 A 81) Π. ἀντιστρόφως· τὰ μὲν πρὸς ταῖς
ἄρκτοις ἄρρενα βλαστήσαι (τοῦ γὰρ πυκνοῦ μετέχειν πλείονος), τὰ δὲ πρὸς ταῖς

9 τούτων] näml. θερμὸν u. ψυχρὸν 11 τῷ ἐναντίῳ] d. Gegensatz ist nicht
wie Z. 2 τῷ ὁμοίῳ, sondern τῷ θερμῷ 18 ἐναρμόττοντος*: ἀναρμ. Stob.
(Flor. Laur.): ἀρμόζοντος Plut. 32 *Veliensi* O. Jahn: *uelinste* D¹: *velinsterte* D²
dissensis D¹: *dissensisse* D². Dox. 189² schlug vor: *Veliensi* [eleate] *fuit p. e.*
ab Empedocle (non) dissentiente *

μεσημβρίαις θήλεα παρὰ τὴν ἀραιότητα. 7, 4 (D. 420) Ἀναξαγόρας, Π. τὰ μὲν ἐκ τῶν δεξιῶν [sc. σπέρματα] καταβάλλεσθαι εἰς τὰ δεξιὰ μέρη τῆς μήτρας, τὰ δ' ἐκ τῶν ἀριστερῶν εἰς τὰ ἀριστερά. εἰ δ' ἐναλλαγείη τὰ τῆς καταβολῆς, γίνεσθαι θήλεα. Vgl. ARIST. de gen. anim. Δ 1. 763^b 30 [46 A 107]. CENSORIN. 5, 2 *igitur semen unde exeat inter sapientiae professores non constat. P. enim tum ex dextris tum e laevis partibus oriri putavit.* Vgl. 14 A 13.

54. ΑἸΤ. v 11, 2 (D. 422) Π. ὅταν μὲν ἀπὸ τοῦ δεξιοῦ μέρους τῆς μήτρας ὁ γόνος ἀποκριθῇ, τοῖς πατράσιν, ὅταν δὲ ἀπὸ τοῦ ἀριστεροῦ, ταῖς μητράσιν [sc. ὅμοια τὰ τέκνα γίνεσθαι]. CENSORIN. 6, 8 *ceterum Parmenidis sententia est, cum dexteræ partes semina dederint, tunc filios esse patri consimiles, cum lacrae, tunc matri.* 6, 5 *at inter se certare feminas et maris et pence utrum victoria sit, eius habitum referri auctor est Parmenides.* Vgl. LACTANT. de opif. 12, 12 *disparcs quoque naturae hoc modo fieri putantur: cum forte in lacram uteri partem masculinac stirpis semen inciderit, marem quidem gigni opinatio est, sed quia sit in feminina parte conceptus, aliquid in se habere femineum supra quam decus virile patiat, vel formam insignem vel nimium candorem vel corporis levitatem vel artus delicatos vel staturam brevem vel vocem gracilem vel animum inbecillum vel ex his plura. item si partem in dexteram semen feminini generis influxerit, feminam quidem procreari, sed quoniam in masculina parte concepta sit, habere in se aliquid virilitatis ultra quam sexus ratio permittat, aut valida membra aut immoderatam longitudinem aut fuscum colorem aut hispidam faciem aut vultum indecorum aut vocem robustam aut animum audacem aut ex his plura* [vgl. B 18].

B. FRAGMENTE.

ΠΑΡΜΕΝΙΔΟΥ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ.

25 1. [1—32. 52—57 Karst., 1—32. 34—37 Stein.] 1—30. 33—38 SEXT. vii 111 ff. ὁ δὲ γνῶριμος αὐτοῦ [des Xenophanes] Π. τοῦ μὲν δοξαστοῦ λόγου κατέγνω, φημί δὲ τοῦ ἀσθενεῖς ἔχοντος ὑπολήψεις, τὸν δ' ἐπιστημονικόν, τούτέστι τὸν ἀδιάπτωτον, ὑπέθετο κριτήριον, ἀποστὰς καὶ τῆς τῶν αἰσθήσεων πίστεως· ἐναρ-
30 Folgt seine Paraphrase § 112—114: ἐν τούτοις γὰρ ὁ Παρμενίδης ἔπποι... λέγεται. φησιν αὐτὸν φέρειν τὰς ἀλόγους τῆς ψυχῆς ὁρμάς τε καὶ ὀρέξεις (1), κατὰ δὲ τὴν πολύφημον ὁδὸν τοῦ δαίμονος πορεύεσθαι τὴν κατὰ τὸν φιλόσοφον λόγον θεωρίαν, ὃς λόγος προπομποῦ δαίμονος τρόπον ἐπὶ τὴν ἀπάντων ὁδηγεῖ γνῶσιν (2. 3), κούρας δ' αὐτοῦ προάγειν τὰς αἰσθήσεις (5), ὧν τὰς μὲν ἀκοὰς αἰνίττεται
35 ἐν τῷ λέγειν 'δοιοῖς ... κύκλοις' (7. 8), τούτέστι τοῖς τῶν ὠτων, τὴν φωνὴν δ' ὧν καταδέχονται, τὰς δὲ ὁράσεις 'Ἡλιάδας κούρας κέκληκε' (9), δώματα μὲν Νυκτὸς ἀπολιπούσας (9), 'ἐς φάος (δὲ) ὠσαμένας' (10) διὰ τὸ μὴ χωρὶς φωτὸς γίνεσθαι τὴν χρῆσιν αὐτῶν. ἐπὶ δὲ τὴν 'πολύποινον' ἐλθεῖν Δίκην

3 *: ἐναλλαγεί A: ἐναλλαγή BC

11 feminas V²: feminac DV¹

26 λόγου] τούτου N

29 τοῦτον τὸν τρόπον N

33 ὃς N: ὡς übr. Hss.

37 (δὲ) Bekker

καὶ ἔχουσιν 'κληιδας ἀμοιβούς' (14), τὴν διάνοιαν ἀσφαλεῖς ἔχουσιν τὰς τῶν 113
 πραγμάτων καταλήψεις. ἥτις αὐτὸν ὑποδεξαμένη (22) ἐπαγγέλλεται δύο ταῦτα
 διδάξειν 'ἢ μὲν ἀληθείης εὐπειθέος ἀτρεμές ἦτορ' (29), ὅπερ ἐστὶ τὸ τῆς
 ἐπιστήμης ἀμετακίνητον βῆμα, ἕτερον δὲ 'βροτῶν δόξας . . . ἀληθές' (30),
 5 τοῦτέστι τὸ ἐν δόξει κείμενον πᾶν, ὅτι ἦν ἀβέβαιον. καὶ ἐπὶ τέλει προσδιασαφεῖ
 τὸ μὴ δεῖν αἰσθήσεσι προσέχειν ἀλλὰ τῷ λόγῳ (33—36). μὴ γάρ σε, φησὶν,
 'ἔθος . . . ῥηθέντα' (34—37). ἀλλ' οὗτος μὲν καὶ αὐτός, ὡς ἐκ τῶν εἰρημένων 114
 συμφανές, τὸν ἐπιστημονικὸν λόγον κανόνα τῆς ἐν τοῖς οὖσιν ἀληθείας ἀναγορεύ-
 σας ἀπέστη τῆς τῶν αἰσθήσεων ἐπιστάσεως. 28—32 SIMPL. cael. 557, 20 οἱ δὲ
 10 ἄνδρες ἐκείνοι διττὴν ὑπόστασιν ὑπετίθεντο, τὴν μὲν τοῦ ὄντως ὄντος τοῦ νοη-
 τοῦ, τὴν δὲ τοῦ γινόμενου τοῦ αἰσθητοῦ, ὅπερ οὐκ ἡξίου καλεῖν ὃν ἀπλῶς, ἀλλὰ
 δοκοῦν ὄν. διὸ περὶ τὸ ὃν ἀλήθειαν εἶναι φησι, περὶ δὲ τὸ γινόμενον δόξαν. λέγει
 γοῦν ὁ Π. 'χρεὼ . . . περῶντα' (28 ff.).

ἵπποι ταί με φέρουσιν, ὅσον τ' ἐπὶ θυμὸς ἰκάνοι;
 15 πέμπον, ἐπεὶ μ' ἐς ὁδὸν βῆσαν πολύφημον ἄρουσαι
 δαίμονος, ἥ κατὰ πάντ' ἄσθη φέρει εἰδότα φῶτα·
 τῇ φερόμην· τῇ γάρ με πολύφραστοι φέρον ἵπποι
 5 ἄρμα τιταίνουσαι, κοῦραι δ' ὁδὸν ἡγεμόνευον.
 ἄῤων δ' ἐν χνοίησιν ἴει σύριγγος αὐτῇν
 20 αἰθόμενος (δοιοῖς γὰρ ἐπείγέτο δινωτοῖσιν

1. Das Rossegespann, das mich fährt, zog mich fürder, soweit ich nur wollte, nachdem es mich auf den vielgerühmten Weg der Göttin geleitet, der den wissenden Mann durch alle Städte führt. Dort also ging meine Fahrt; dort fuhren mich nämlich die vielverständigen Rosse, (5) die den Wagen zogen, und die Mädchen wiesen den Weg. Die Achse knirschte sich heißlaufend in den Naben mit pfeifendem Tone (denn sie ward beiderseits von zwei wirbelnden Kreisen beflügelt),

3 ἀτρεμές N: ἀτρεκές nach § 111 (s. S. 150, 8 Anm.) R im Widerspruch zur Paraphrase ἀμετακίνητον 14 Über die unklare Situation der Fahrt und die δαίμων vgl. * *Parm.* (1897) 8 ff. O. Gilbert *Archiv f. Gesch. d. Phil.* xx (1907) 25 ff. 15 βῆσαν] vgl. Pindar O. 6, 24 16 δαίμονος Sext. (Proclus *Parm.* S. 640, 39 = νύμφη Ὑψιπύλη wegen v. 11): δαίμονες Stein, Wilamowitz πάντ' ἄσθη N: πάντ' ἀτῇ L: πάντα τῇ E. Wenn die vorzügliche Hs. N, die nur sehr selten interpoliert (wie 74 A 12 σειληνῶν), das Echte bewahrt hat [vgl. 66 B 21, 3], so legt der Philosoph von vornherein Wert darauf als weiterfahrender Odysseus, der πολλῶν ἀνθρώπων ἶδεν ἄσπεα καὶ νόμον ἔγνω (vgl. auch o 80) oder als πολυίστωρ wie Herodot (I 5) ὁμοίως σμικρὰ καὶ μεγάλα ἄσπεα ἀνθρώπων ἐπέειπεν nicht nur die Ἀλήθεια, sondern auch die βροτῶν δόξαι (B 1, 29. 30) zu vertreten; vgl. διὰ παντὸς πάντα περῶντα B 1, 32; Konjekturen: πάντα τατῇ L. D. Barnett, Wilamowitz: πάντ' αὐτῇ (*allein*) G. Hermann 19 χνοίησιν ἴει *: χνοίησιν N: χνοίησιν cett.: χνοίης ἴει Karsten 20 αἰρόμενος N

- κύκλοις ἀμφοτέρωθεν), ὅτε σπερχοίατο πέμπειν 114
 Ἑλιάδες κοῦραι, προλιποῦσαι δώματα Νυκτός,
 10 εἰς φάος, ὡσάμεναι κράτων ἄπο χερσὶ καλύπτρας.
 ἔνθα πύλαι Νυκτός τε καὶ Ἥματός εἰσι κελεύθων,
 5 καὶ σφας ὑπέρθυρον ἀμφὶς ἔχει καὶ λαινὸς οὐδός·
 αὐταὶ δ' αἰθέριαι πλῆνται μεγάλοισι θυρέτροις·
 τῶν δὲ Δίκη πολύποινος ἔχει κληῖδας ἀμοιβούς.
 15 τὴν δὴ παρφάμεναι κοῦραι μαλακοῖσι λόγοισιν
 πείσαν ἐπιφραδέως, ὥς σφιν βαλανωτὸν ὄχηα
 10 ἀπτερέως ὥσειε πυλέων ἄπο· ταὶ δὲ θυρέτρων
 χάσμ' ἄχανές ποίησαν ἀναπτάμεναι πολυχάλκους
 ἄξονας ἐν σύριγξιν ἀμοιβαδὸν εἰλίξασαι 115
 20 γόμοις καὶ περόνησιν ἀρηρότε· τῇ ῥα δι' αὐτέων
 ἰθὺς ἔχον κοῦραι κατ' ἀμαξιτὸν ἄρμα καὶ ἵππους.

wenn die Heliadenmädchen, welche das Haus der Nacht verlassen und nun den Schleier (10) von ihrem Haupte zurückgeschlagen hatten, die Fahrt zum Lichte beeilten. Da steht das Tor, wo sich die Pfade des Tages und der Nacht scheiden; Türsturz und steinerne Schwelle hält es auseinander; das Tor selbst, das ätherische, hat eine Füllung von großen Flügeltüren; die wechselnden Schlüssel verwahrt Dike, die gewaltige Rächlerin. (15) Ihr nun sprachen die Mädchen mit Schmeichelworten zu und beredeten sie klug, ihnen den verpföckten Riegel geschwind von dem Tore zu stoßen. Da sprang es auf und öffnete weit den Schlund der Füllung, als sich die erzbeschlagenen Pfosten, (20) die mit Zapfen und Dornen eingefügten, nach einander in ihren Pfannen drehten.

2 δώματα Νυκτός] vgl. Hes. Theog. 744 ff. 3 φῶς N κράτων Karsten: κρατερῶν Sext. 4 πύλαι Νυκτός τε καὶ Ἥματος] vgl. das Unterweltstor des Epos Hes. Theog. 748. Hom. Θ 15. Porphy. de antro nymph. 23 identifiziert willkürlich diese πύλαι mit den δύο θύραι Hom. ν 102 ff. und den δύο χάσματα Platos rep. 614 B ff.: καὶ ὀρθῶς τοῦ ἀντροῦ αἱ πρὸς βορρᾶν πύλαι καταβαταὶ ἀνθρώποις τὰ δὲ νότια οὐ θεῶν, ἀλλὰ τῶν εἰς θεοὺς ἀνιουσῶν . . . τῶν δύο πυλῶν τούτων μεμνήσθαι καὶ Παρμενίδην ἐν τῷ Φυσικῷ φασι. Jedenfalls führt dieses Tor den Dichter aus der Sphäre des Dunkels der irdischen Sinnenwelt (B 1, 34) in das Licht des überirdischen Denkens (λόγος 1, 36), das weit ab liegt von jener (1, 27) 6 πλῆνται singular (vgl. B 12, 1) wie 10 ἀναπτάμεναι 7 δίκην Hss.: verb. ed. princ.; vgl. Orph. fr. 125 Ab. κληῖδας ἀμοιβούς] weil sie den Weg bald schließen bald frei lassen. Der Plural poetisch 8 nach Hom. π 287, M 249 10 ἀπτερέως aus Hes. fr. 234 Rz. ταῖς δὲ θυρέτροις N 12 ἀμοιβαδὸν] vgl. hymn. Cer. 326 13 ἀρηρότε Bergk: ἀρηρότα Hss. Schluß (vgl. E 752) ebenso wie S. 150, 1 ff. (vgl. α 120) nach Homer αὐτέων N: αὐτῶν cett.

καί με θεὰ πρόφρων ὑπεδέξατο, χεῖρα δὲ χειρί
δεξιτερὴν ἔλεν, ὦδε δ' ἔπος φάτο καί με προσηύδα·
ὦ κοῦρ' ἀθανάτοισι συνάορος ἡνιόχοισιν,

25 ἵπποις ταί σε φέρουσιν ἰκάνων ἡμέτερον δῶ,

5 χαῖρ', ἐπεὶ οὔτι σε μοῖρα κακὴ προὔπεμπε νέεσθαι
τήνδ' ὁδόν (ἧ γὰρ ἀπ' ἀνθρώπων ἐκτὸς πάτου ἐστίν),
ἀλλὰ θέμις τε δίκη τε. χρεὼ δέ σε πάντα πυθέσθαι
ἡμὲν Ἀληθείης εὐκυκλέος ἀτρεμέσ ἦτορ

30 ἥδὲ βροτῶν δόξας, ταῖς οὐκ ἔνι πίστις ἀληθής.

10 <ἀλλ' ἔμπησ καὶ ταῦτα μαθήσεται, ὥς τὰ δοκοῦντα
χρὴν δοκιμῶσ' εἶναι διὰ παντὸς πάντα περῶντα>.

ἀλλὰ σὺ τῆσδ' ἀφ' ὁδοῦ διζήσιος εἶργε νόημα
μηδέ σ' ἔθος πολύπειρον ὁδὸν κατὰ τήνδε βιάσθω,

35 νωμᾶν ἄσκοπον ὄμμα καὶ ἡχέεσσαν ἀκοὴν

Dorthin mitten durchs Tor lenkten die Mädchen stracks dem Geleise nach Wagen und Rosse. Da nahm mich die Göttin huldreich auf. Sie ergriff meine Rechte und sprach mich mit folgendem Worte an: Jüngling, der Du unsterblichen Lenkern gesellt (25) mit dem Rossegespann, das Dich trägt, unserem Hause nahst, sei mir gegrüßt! Kein böser Stern leitete Dich auf diesen Weg (denn weit ab fürwahr liegt er von der Menschen Pfade), sondern Recht und Gerechtigkeit. So sollst Du denn alles erfahren: der wohlgerundeten Wahrheit unerschütterliches Herz (30) und der Sterblichen Wahngedanken, denen verlässliche Wahrheit nicht innewohnt. Doch wirst Du trotzdem auch das erfahren, wie man bei allseitiger Durchforschung annehmen müßte, daß sich jenes Scheinwesen verhalte.

Doch von diesem Wege der Forschung halte Du Deinen Gedanken fern und laß Dich nicht durch die vielerfahrene Gewohnheit auf diesen Weg zwingen, (35) *nur* Deinen Blick den ziellosen, Dein Gehör das

3 ἀθανάτησι συνήορος (θ 99) Brandis 4 ἵπποι N ταί] θ' αἱ G. Hermann
8. 9 vgl. *Parm.* S. 54 ff. 8 εὐκυκλέος Simpl. (DE; -ιος A): εὐφεγγέος Procl.
Tim. p. 248 Schn.: εὐπειθέος Sext. u. a. ἀτρεμέσ Sext. Text und Paraph. § 114
S. 148, 3, Simpl.: ἀτρεκέσ Sext. § 111 Text (ἀτρεκέσ N) und Plut. 10. 11 Simpl.:
fehlen Sextus vgl. *Parm.* S. 57 10 μαθήσεται DE: μαθήσεται A: μυθήσομαι F

11 δοκιμῶσ' εἶναι] zur Elision vgl. zu 11 B 3, 5 (S. 58, 1); δοκιμῶς εἶναι Simpl.,
Wilamowitz, doch stehen die Worte dann mit P.'s Prinzip im Widerspruch; an-
dere anders (vgl. *Parm.* 59 ff.) περῶντα A; περ ὄντα DEF 12 = B 7, 2;
ähnl. 6, 3 13 πολύπειρον] die δόξα der Menschen ergeben sich aus vielfacher
ἐμπειρία. Vgl. Thuc. I 71

καὶ γλῶσσαν, κρίναι δὲ λόγῳ πολύδην ἑλεγχον
 ἔξ ἐμέθεν ῥηθέντα. μόνος δ' ἔτι θυμὸς ὁδοῖο
 λείπεται . . .

115

2. [89—92 K., 37—40 St.] CLEM. Strom. 5, 15 (11 335, 25 St., nach Emp. 116
 5 [21 B 17, 21]) ἀλλὰ καὶ Π. ἐν τῷ αὐτοῦ ποιήματι περὶ τῆς ἐλπίδος αἰνισσόμενος
 τὰ τοιαῦτα λέγει· 'λεῦσσε . . . συνιστάμενον', ἐπεὶ καὶ ὁ ἐλπίζων καθάπερ ὁ
 πιστεύων τῷ νῷ ὁρᾷ τὰ νοητὰ καὶ τὰ μέλλοντα. εἰ τοίνυν φαμέν τι εἶναι δί-
 καιον, φαμέν δὲ καὶ καλόν, ἀλλὰ καὶ ἀλήθειάν τι λέγομεν· οὐδὲν δὲ πῶποτε τῶν
 τοιούτων τοῖς ὀφθαλμοῖς εἶδομεν, ἀλλ' ἢ μόνῳ τῷ νῷ.

10 λεῦσσε δ' ὁμῶς ἀπεόντα νόῳ παρεόντα βεβαίως·
 οὐ γὰρ ἀποτμήξει τὸ ἐὼν τοῦ ἐόντος ἔχεσθαι
 οὔτε σκιδνάμενον πάντῃ πάντως κατὰ κόσμον
 οὔτε συνιστάμενον.

3. [41. 42 K. St.] PROCL. in Parm. I p. 708, 16 (nach B 8, 25).

15 ξυνὸν δέ μοι ἔστιν,
 ὁππόθεν ἄρξωμαι· τόθι γὰρ πάλιν ἵξομαι αὐθις.

brausende, Deine Zunge walten zu lassen: nein, mit dem Verstande
 bringe die vielumstrittene Prüfung, die ich Dir riet, zur Entscheidung.
 Es bleibt Dir dann nur noch Mut zu Einem Wege . . .

2. Betrachte wie doch das Ferne Deinem Verstande zuverlässig nahe
 tritt. Denn er wird ja das Seiende nicht aus dem Zusammenhange
 des Seienden abtrennen, weder so, daß es sich in seinem Gefüge überall
 gänzlich auflockere, noch so, daß es sich zusammenballe.

3. Ein Gemeinsames (*Zusammenhängendes*) aber ist mir *das Seiende*,
 wo ich auch beginne. Denn dahin werde ich wieder zurückkommen.

1 πολύδην Laërt. IX 22: πολύπειρον Sext. (aus S. 150, 13) 2 μόνος] statt
 μόνης (Stein) auf das regierende Substantiv bezogen wie B 8, 1 δ' ἔτι] δέ
 τι V: δέ τοι CR: δέ γε FG θυμὸς Sext.: μῦθος nach B 8, 1 Karsten, der B 8, 1
 ausschließt und B 4. 5. 3. 6. 7, 2 zwischen B 1, 32 und 8, 1 einschiebt. Diese Lücke
 ist aber bei Sextus unwahrscheinlich, da der nachweisbare Ausfall B 1, 31. 32 durch
 den gleichen Anfang von 31 und 33 entschuldigt ist. θυμὸς (vgl. B 1, 1) ist viel-
 leicht aus μῦθος verderbt, aber auch dann ist Identität mit B 8, 1 nicht gegeben,
 da das zu 8, 2 ἔστιν zu ergänzende ἐὼν in B 1, 33—37 nicht vorkommt: οἶμος an
 beiden Stellen Platt *Cl. Quart.* v 253: eher ῥυμὸς * 10 vgl. [Arist.] d. mund. I.
 391^a 13 τὰ πλείστον ἀλλήλων ἀφεστῶτα τοῖς τόποις τῇ διανοίᾳ συνεφρόνησε
 11 ἀποτμήσει Damasc. p. 67, 23 Ruelle ἔχεσθαι Damascius: ἔχθεσθαι Clem.
 12. 13 wohl gegen Heraklit 12 B 91 15. 16 vgl. Heraklit 12 B 103

4. [33—40 K., 43—50 St.] PROCL. in Tim. t. I 345, 18 Diehl (nach B 1, 30) καὶ 116
 πάλιν 'εἰ δ'... ἀταρπὸν' καὶ 'οὔτε... φράσαις'. 3—8 SIMPL. Phys. 116, 25
 εἰ δέ τις ἐπιθυμεῖ καὶ αὐτοῦ τοῦ Παρμενίδου ταύτας λέγοντος ἀκοῦσαι τὰς προτά-
 σεως, τὴν μὲν τὸ παρὰ τὸ ὄν οὐκ καὶ οὐδὲν λέγουσαν, ἥτις ἡ αὐτὴ ἐστὶ τῇ τὸ
 5 ὄν μοναχῶς λέγεσθαι, εὐρήσει ἐν ἐκείνοις τοῖς ἔπεσιν· 'ἡ μὲν... φράσαις'.

εἰ δ' ἄγ' ἐγὼν ἐρέω, κόμισαι δὲ σὺ μῦθον ἀκούσας,

αἵπερ ὁδοὶ μοῦναι διζήσιός· εἰσι νοῆσαι·

ἡ μὲν ὅπως ἔστιν τε καὶ ὥς οὐκ ἔστι μὴ εἶναι,

Πειθοῦς ἐστὶ κέλευθος ('Αληθείη γὰρ ὀπηδεῖ),

10 5 ἡ δ' ὥς οὐκ ἔστιν τε καὶ ὥς χρεῶν ἐστὶ μὴ εἶναι,

τὴν δὴ τοι φράζω παναπευθέα ἔμμεν ἀταρπὸν·

οὔτε γὰρ ἂν γνοιῆς τό γε μὴ ἔδν (οὐ γὰρ ἀνυστόν)

οὔτε φράσαις.

5. [40 K., 50 St.] CLEM. Strom. VI 23 (II 440, 12 St.) 'Αριστοφάνης ἔφη 'δύνα- 117
 15 ται γὰρ ἴσον τῷ δρᾶν τὸ νοεῖν' [fr. 691 K.] καὶ πρὸ τούτου ὁ 'Ελεάτης Π. 'τὸ γὰρ...
 εἶναι'. PLOTIN. Enn. V 1, 8 ἥπτετο μὲν οὖν καὶ Π. πρότερον τῆς τοιαύτης δόξης,
 καθόσον εἰς ταὐτὸ συνήγεν ὄν καὶ νοῦν καὶ τὸ ὄν οὐκ ἐν τοῖς αἰσθητοῖς ἐτίθετο.
 'τὸ γὰρ... εἶναι' λέγων καὶ ἀκίνητον λέγει τοῦτο, καίτοι προστιθεὶς τὸ νοεῖν
 σωματικὴν πᾶσαν κίνησιν ἐξαιρῶν ἀπ' αὐτοῦ. An B 4 anzuschließen.

20 ... τὸ γὰρ αὐτὸ νοεῖν ἐστὶν τε καὶ εἶναι.

6. [43—51 K., 51—59 St.] SIMPL. phys. 117, 2 (nach B 4) ὅτι δὲ ἡ ἀντίφασις
 οὐ συναληθεύει, δι' ἐκείνων λέγει τῶν ἐπῶν δι' ὧν μέμφεται τοῖς εἰς ταὐτὸ συνά-
 γουσι τὰ ἀντικείμενα· εἰπὼν γὰρ 'ἔστι γὰρ εἶναι... διζήσιος ('εἶργω' ἐπάγει)·
 'αὐτὰρ... κέλευθος'. 78, 2 μεμψάμενος γὰρ τοῖς τὸ ὄν καὶ τὸ μὴ ὄν συμ-
 25 φέρουσιν ἐν τῷ νοητῷ 'οἷς... ταῦτόν' (B 6, 8, 9), καὶ ἀποστρέψας τῆς ὁδοῦ τῆς
 τὸ μὴ ὄν ζητούσης 'ἀλλὰ... νόημα' (B 7, 2), ἐπάγει 'μοῦνος κτλ.' (B 8, 1 ff.).

4. Wohlan, so will ich denn verkünden (Du aber nimm mein Wort zu Ohren), welche Wege der Forschung allein denkbar sind: der eine Weg, daß *das Seiende* ist und daß es unmöglich nicht sein kann, das ist der Weg der Überzeugung (denn er folgt der Wahrheit), (5) der andere aber, daß es nicht ist und daß dies Nichtsein notwendig sei, dieser Pfad ist (so künde ich Dir) gänzlich unerforschbar. Denn das Nichtseiende kannst Du weder erkennen (es ist ja unausführbar) noch aussprechen.

5. Denn (*das Seiende*) denken und sein ist dasselbe.

6 ἄγ' ἐγὼν Karsten: ἄγε τῶν Procl. 7 μοῦναι Procl. C: μοῦσαι AB
 8 ὥς Simpl.: fehlt Procl. 9 ἀληθείη Procl. Simpl.: verb. Bywater 10 ἔστι
 τε Simpl.: ἔστι γε Procl. χρεῶν] vielleicht χρεόν vgl. B 8, 45 11 παναπευ-
 θέα (vgl. Hom. γ 88) Simpl. (EF, παραπεύθεα D): παναπειθέα Procl. 12 ἀνυστόν
 Simpl.: ἐφικτόν Procl. 23 ('εἶργω' ἐπάγει) *

χρή τὸ λέγειν τε νοεῖν τ' ἔδον ἔμμεναι· ἔστι γὰρ εἶναι, 117
 μηδὲν δ' οὐκ ἔστιν· τὰ σ' ἐγὼ φράζεσθαι ἄνωγα.
 πρώτης γάρ σ' ἀφ' ὁδοῦ ταύτης διζήσιος (εἴργω),
 αὐτὰρ ἔπειτ' ἀπὸ τῆς, ἣν δὴ βροτοὶ εἰδότες οὐδὲν

5 5 πλάττονται, δίκρανοι· ἀμμηχανίη γὰρ ἐν αὐτῶν
 στήθεσιν ἰθύνει πλακτὸν νόον· οἱ δὲ φοροῦνται
 κωφοὶ ὁμῶς τυφλοὶ τε, τεθηπότες, ἄκριτα φῦλα,
 οἷς τὸ πέλειν τε καὶ οὐκ εἶναι ταῦτ' ἐνὸνίμιστα
 κοῦ ταῦτόν, πάντων δὲ παλίντροπός ἐστι κέλευθος.

10 7. [52 K., 60. 61 St.] PLATO Soph. 237 A Π. δὲ ὁ μέγας, ὦ παῖ, παισὶν ἡμῖν
 οὔσιν ἀρχόμενός τε καὶ διὰ τέλους τοῦτο ἀπεμαρτύρατο, πεζῇ τε ὡδὲ ἐκάστοτε
 λέγων καὶ μετὰ μέτρων· οὐ γὰρ μήποτε τοῦτ' οὐδ' ἀμῇ (so die Hss.), φησὶν,
 εἶναι μὴ ἔόντα· ἀλλὰ ... νόημα. ARISTOT. Metaph. N 2. 1089^a 2 ἔδοξε γὰρ
 αὐτοῖς πάντ' ἔσεσθαι ἐν τὰ ὄντα, αὐτὸ τὸ ὄν, εἰ μὴ τις λύσει καὶ ὁμῶς βαδιεῖται
 15 τῷ Παρμενίδου λόγῳ 'οὐ γὰρ ... ἔόντα', ἀλλ' ἀνάγκη εἶναι τὸ μὴ ὄν δεῖξαι ὅτι
 ἔστιν. Ist vielleicht an B 6 anzuschließen.

οὐ γὰρ μήποτε τοῦτο δαμῇ εἶναι μὴ ἔόντα· 118
 ἀλλὰ σὺ τῆσδ' ἀφ' ὁδοῦ διζήσιος εἶργε νόημα.

6. Dies ist nötig zu sagen und zu denken, daß *nur* das Seiende existiert. Denn seine Existenz ist möglich, die des Nichtseienden dagegen nicht; das heiß ich Dich wohl zu beherzigen. Es ist dies nämlich der erste Weg der Forschung, vor dem ich Dich warne. Sodann aber auch vor jenem, auf dem da einherschwanken nichts wissende Sterbliche, (5) Doppelköpfe. Denn Ratlosigkeit lenkt den schwanken Sinn in ihrer Brust. So treiben sie hin stumm zugleich und blind die Ratlosen, urteilslose Haufen, denen Sein und Nichtsein für dasselbe gilt und nicht für dasselbe, für die es bei allem einen Gegenweg gibt.

7. Denn unmöglich kann das Vorhandensein von Nichtseiendem zwingend erwiesen werden. Vielmehr halte Du Deine Gedanken von diesem Wege der Forschung ferne.

1 τ' ἔδον Simpl. F: τὸ ὄν DE 2 μηδὲν δ' Simpl. 86: μηδεοῖδ 117; zu μηδὲν = τὸ μὴ ἔδον vgl. B 8, 10 τὰ σ' ἐγὼ Bergk (vgl. Hes. Erga 367): τὰ γ' ἐγὼ Simpl. D: τοῦ ἐγῶ E: τὰ γε F 3 (εἴργω)* nach B 1, 33 = 7, 2 4 ff. Gemeint sind die Herakliteer 5 πλάττονται verderbt für πλάσσονται = πλάζονται vgl. Parm. S. 72 6 πλακτὸν Nebenform zu πλαγκτὸν wie B 8, 28 ἐπλάθησαν; vgl. Hes. πλακτός: παράφρων, πεπλανημένος vgl. B 8, 28 11 πεζῇ] *gesprächsweise* 17 τοῦτο δαμῇ Simpl. phys. 135, 21 u. 244, 1 cod. E, 143, 31 codd. DE: τοῦτ' οὐδαμῇ oder τοῦτο μηδαμῇ Platons, Arist. und Simpl. br. Hss.: τοῦτ' οὐδαμῇ Plat., Arist. (A^b and.) ἔόντα Simpl., Arist.: ὄντα Plat. 18 διζήσιος] διζήμενος Plato Soph. 237

8. [58—120 K., 62—124 St.] 1—52 SIMPL. phys. 144, 29 [nach 18 A 21] ἔχει 118 δὲ οὕτως τὰ μετὰ τὴν τοῦ μὴ ὄντος ἀναίρεσιν· (145) ‘μoυνοc ... ἀκούων’ 1—14 DERS. 78, 5 (nach B 7, 2) ἐπάγει ‘μoυνοc ... πολλὰ μάλα’ καὶ παραδίδωσι λοιπὸν τὰ τοῦ κυρίως ὄντος σημεία· ‘ὡς ἀγένητον ... πέδησιν’. ταῦτα δὴ 5 περὶ τοῦ κυρίως ὄντος λέγων ἐναργῶς ἀποδείκνυσιν, ὅτι ἀγένητον τοῦτο τὸ ὄν· οὔτε γὰρ ἐξ ὄντος· οὐ γὰρ προϋπήρχεν ἄλλο ὄν· οὔτε ἐκ τοῦ μὴ ὄντος· οὐδὲ γὰρ ἔστι τὸ μὴ ὄν. καὶ διὰ τί δὴ τότε, ἀλλὰ μὴ καὶ πρότερον ἢ ὕστερον ἐγένετο; ἀλλ’ οὐδὲ ἐκ τοῦ πῆι μὲν ὄντος πῆι δὲ μὴ ὄντος, ὡς τὸ γενητὸν γίνεται (neuplatonische Vorstellung)· οὐ γὰρ ἂν τοῦ ἀπλῶς ὄντος προϋπάρχοι τὸ πῆι μὲν ὄν 10 πῆι δὲ μὴ ὄν, ἀλλὰ μετ’ αὐτὸ ὑφέστηκε. 3—4 CLEM. Strom. v 113 (Π 402, 8 St.) Π. δὲ ... ὡδὲ πως περὶ τοῦ θεοῦ γράφει· ‘πολλὰ ... ἀτρεμέc ἡδ’ ἀγένητον’. 38 PLATO Theaet. 180 D ἄλλοι αὐτὰν ἅντῃα τούτοιc ἀπεφάναντο ‘οἶον ... ὄνομ’ εἶναι’ καὶ ἄλλα ὅσα Μελίσσοι τε καὶ Παρμενίδαι ἐναντιούμενοι πᾶσι τούτοιc δι-σχυρίζονται. 39 vgl. MELISSOS 20 B 8 εἰ γὰρ ἔστι γῆ καὶ ὕδωρ ... καὶ τὰ ἄλλα 15 ὅσα φασὶν οἱ ἄνθρωποι εἶναι ἀληθῆ. 42 cf. SIMPL. phys. 147, 13 εἶπερ ἔν ἐστι ‘ὁμοῦ τὸ πᾶν’ (5) καὶ ‘πείρασ πύματον’. 43—45 PLAT. Soph. 244 E εἰ τοίνυν ὅλον ἐστὶν ὥσπερ καὶ Π. λέγει ‘πάντοθεν ... τῇ ἢ τῇ’, τοιοῦτόν γε ὄν τὸ ὄν μέσον τε καὶ ἔσχατα ἔχει. EUDEM. bei Simpl. phys. 143, 4 ὥστε οὐδὲ τῷ οὐρανῷ ἐφαρμόττει τὰ παρ’ αὐτοῦ λεγόμενα, ὡς τινὰς ὑπολαβεῖν ὁ Εὐδημόc φησιν [fr. 13 Sp.] 20 ἀκούσαντας τοῦ ‘πάντοθεν ... ὀγκωί’· οὐ γὰρ ἀδιαίρετοc ὁ οὐρανός, ἀλλ’ οὐδὲ ὁμοιοc σφαῖραι, ἀλλὰ σφαῖρά ἐστιν ἡ τῶν φυσικῶν ἀκριβεστάτη. 44 ARIST. phys. Γ 6. 207^a 15 βέλτιον οἰητέον Παρμενίδην Μελίσσου εἰρηκεναί· ὁ μὲν γὰρ τὸ ἀπει-ρον ὅλον φησὶν, ὁ δὲ τὸ ὅλον πεπεράνθαι ‘μεσσόθεν ἰσοπαλέc’. 50—61 SIMPL. phys. 38, 28 συμπληρώσας γὰρ τὸν περὶ τοῦ νοητοῦ λόγον ὁ Π. ἐπάγει ταυτί... 25 ‘ἐν τῷ ... παρελάσσει’. 50—59 SIMPL. phys. 30, 13 μετελθὼν δὲ ἀπὸ τῶν νοη-τῶν ἐπὶ τὰ αἰσθητὰ ὁ Π. ἤτοι ἀπὸ ἀληθείας, ὡς αὐτόc φησιν, ἐπὶ δόξαν ἐν οἷc λέγει ‘ἐν τῷ ... ἀκούων’, τῶν γενητῶν ἀρχὰc καὶ αὐτόc στοιχειώδειc μὲν τὴν πρῶτην ἀντίθεσιν ἔθετο, ἣν φῶc καλεῖ καὶ σκότοc, (ἡ) πῦρ καὶ γῆν ἡ πυκνὸν καὶ ἀραιὸν ἡ ταῦτόν καὶ ἕτερον, λέγων ἐφεξῆc τοῖc πρότερον παρακειμένοιc ἔπεισιν 30 ‘μορφὰc ... ἐμβριθέc τε’. 52 SIMPL. phys. 147, 28 ἀπατηλὸν καλεῖ τῶν ἐπῶν τὸν κόσμον τὸν περὶ τὰς βροτείουc δόξασ. 53—59 SIMPL. phys. 179, 31 καὶ γὰρ οὗτοc ἐν τοῖc πρὸc δόξαν ‘θερμόν καὶ ψυχρόν ἀρχὰc ποιεῖ’ ταῦτα δὲ προσαγορεύει πῦρ καὶ γῆν [Arist. p. 188^a 20] καὶ φῶc καὶ νύκτα ἤτοι σκό-τοc· λέγει γὰρ μετὰ τὰ περὶ ἀληθείας (p. 180) ‘μορφὰc ... ἐμβριθέc τε’. — 35 Nach Simpl. (Z. 3) anzuschließen an B 7.

μoυνοc δ’ ἔτι μῦθοc ὁδοῖο
λείπεται ὡc ἔστιν· ταύτῃ δ’ ἐπὶ σῆματ’ ἔασι
πολλὰ μάλα, ὡc ἀγένητον ἐὼν καὶ ἀνώλεθρόν ἐστιν

8. So bleibt nur noch Kunde von Einem Wege, daß *das Seiende* existiert. Darauf stehn gar viele Merkzeichen: weil ungeboren, ist es

36 Es fehlt zwischen B 7 und 8 etwa οὐδὲ γάρ ἐστι φατόν μoυνοc Simpl. 145 DE: μόνoc 142; 145 F. An das grammatisch regierende Wort (nicht μούνης) angeschlossen wie B 1, 37

οὔλον μονογενές τε καὶ ἀτρεμές ἡδ' ἀτέλεστον·

119

5 οὐδέ ποτ' ἦν οὐδ' ἔσται, ἐπεὶ νῦν ἔστιν ὁμοῦ πᾶν,
 ἔν, συνεχές· τίνα γὰρ γένναν διζήσεται αὐτοῦ;
 πῇ πόθεν αὐξηθέν; * * * οὐτ' ἐκ μὴ ἑόντος ἑάσω
 5 φάσθαι σ' οὐδὲ νοεῖν· οὐ γὰρ φατὸν οὐδὲ νοητόν
 ἔστιν ὅπως οὐκ ἔστι. τί δ' ἂν μιν καὶ χρέος ὤρσεν
 10 ὕστερον ἢ πρόσθεν, τοῦ μηδενὸς ἀρξάμενον, φῶν;
 οὕτως ἢ ἀμπαν πελέναι χρεῶν ἔστιν ἢ οὐχί.

οὐδέ ποτ' ἐκ μὴ ἑόντος ἐφήσει πίστιος ἰσχύς
 10 γίγνεσθαι τι παρ' αὐτό· τοῦ εἵνεκεν οὔτε γενέσθαι
 οὐτ' ὄλλυσθαι ἀνῆκε δίκη χαλάσασα πέδησιν,

auch unvergänglich, ganz, eingeboren, unerschütterlich und ohne Ende. (5) Es war nie und wird nicht sein, weil es zusammen nur im Jetzt vorhanden ist als Ganzes, Einheitliches, Zusammenhängendes (*Kontinuierliches*). Denn was für einen Ursprung willst Du für das Seiende ausfindig machen? Wie und woher sein Wachstum? (*Weder aus dem Seienden kann es hervorgegangen sein; sonst gäbe es ja ein anderes Sein vorher*), noch kann ich Dir gestatten *seinen* Ursprung aus dem Nichtseienden auszusprechen oder zu denken. Denn unaussprechbar und unausdenkbar ist es, wie es nicht vorhanden sein könnte. Welche Verpflichtung hätte es denn auch antreiben sollen, (10) früher oder später mit dem Nichts zu beginnen und zu wachsen? So muß es also entweder auf alle Fälle oder überhaupt nicht vorhanden sein.

Auch kann ja die Kraft der Überzeugung niemals einräumen, es könne aus Nichtseiendem irgend etwas anderes als eben Nichtseiendes hervorgehen. Drum hat die Gerechtigkeit Werden und Vergehen nicht

1 μονογενές (μονογ.) Simpl.: οὐλομελές spätere Änderung bei Plut. u. Procl. Vgl. Simpl. phys. 137, 16. Das Wort stammt aus Ar. Metaph. N 6. 1093^b 4 vgl. Hipp. de gland. 11, de nutr. 23 (S. 112, 7) ἡδ' ἀτέλεστον hom. Klausel (Δ 26); zur Bedeutung *endlos* vgl. π 111: ἀγένητον Variante (z. B. Clem.): οὐδ' ἀτέλεστον Brandis 3 διζήσεται Simpl. cael.: διζήσεο phys. E: διζήσεται F 4 Die Lücke nach αὐξηθέν; ist nach * *Parm.* 77 so auszufüllen: (οὐτ' ἐκ τευ ἑόντος ἔγεντ' ἂν ἄλλο γὰρ ἂν πρὶν ἔην) οὐτ' ἐκ μὴ κτλ. ἑόντος Simpl. cael., phys. 78 E: sonst ὄντος ἑάσω Simpl. cael. D; phys. 145 F (vgl. Jacobsohn *Herm.* 45, 96): ἑάσω 78. 145: ἑασέω cael. AB 7 φῶν] Simpl. phys. 162 (vgl. B 12, 5 u. Wilhelm *Oesterr. Jahresh.* VIII 17): φῶν 78: φῶναι 73 D 8 χρεῶν] vgl. B 4, 5 und Anmerkung 9 μὴ ἑόντος *: μὴ ὄντος phys. 78 DE; 145 DE: ἐκ γε μὴ ὄντος 78 F; 145 F 10 γίγνεσθαι phys. 145 E: sonst γίνεσθαι 11 πέδησιν Simpl. 78. 145: πέδησι 78 (D); der Ausdruck χαλάσασα πέδησιν (= οὐ κατέκουσα wie Hom. Z 226 ἔγχεσι δ' ἀλλήλους ἀλεῶμεθα nach Zenodot; πέδησιν Bergk

15 ἄλλ' ἔχει· ἡ δὲ κρίσις περὶ τούτων ἐν τῷιδ' ἔστιν·
 ἔστιν ἢ οὐκ ἔστιν· κέκριται δ' οὖν, ὥσπερ ἀνάγκη,
 τὴν μὲν ἔαν ἀνόητον ἀνώνυμον (οὐ γὰρ ἀληθὴς
 ἔστιν ὁδός), τὴν δ' ὥστε πέλειν καὶ ἐτήτυμον εἶναι.
 5 πῶς δ' ἂν ἔπειτα πέλοι τὸ ἐόν; πῶς δ' ἂν κε γένοιτο;
 20 εἰ γὰρ ἔγεντ', οὐκ ἔστι(ι), οὐδ' εἴ ποτε μέλλει ἔσεσθαι.
 τὼς γένεσις μὲν ἀπέσβεσται καὶ ἄπυστος ὄλεθρος.
 οὐδὲ διαιρετόν ἐστιν, ἐπεὶ πᾶν ἐστιν ὁμοῖον·
 οὐδέ τι τῇ μάλλον, τό κεν εἴργοι μιν συνέχεσθαι,
 οὐδέ τι χειρότερον, πᾶν δ' ἔμπλεόν ἐστιν ἐόντος.
 25 τῷι ζυνεχὲς πᾶν ἐστιν· ἐὼν γὰρ ἐόντι πελάζει.
 αὐτὰρ ἀκίνητον μεγάλων ἐν πείρασι δεσμῶν
 ἔστιν ἀναρχον ἄπαυστον, ἐπεὶ γένεσις καὶ ὄλεθρος
 τῇλε μάλ' ἐπλάχθησαν, ἀπῶσε δὲ πίστις ἀληθής.

119

120

aus ihren Banden freigegeben, (15) sondern sie hält es fest. Die Entscheidung aber hierüber liegt in folgendem: es ist oder es ist nicht! Damit ist also notwendigerweise entschieden, den einen Weg als undenkbar und unsagbar beiseite zu lassen (es ist ja nicht der wahre Weg), den anderen aber als vorhanden und wirklich zu betrachten. Wie könnte nun demnach das Seiende in der Zukunft bestehen, wie könnte es einstmals entstanden sein? (20) Denn entstand es, so ist es nicht und ebensowenig, wenn es in Zukunft einmal entstehen sollte. So ist Entstehen verlöscht und Vergehen verschollen.

Auch teilbar ist es nicht, weil es ganz gleichartig ist. Und es gibt nirgend etwa ein stärkeres Sein, das seinen Zusammenhang hindern könnte, noch ein geringeres; es ist vielmehr ganz von Seiendem erfüllt. (25) Darum ist es ganz zusammenhängend; denn ein Seiendes stößt dicht an das andere.

Aber unbeweglich liegt es in den Schranken gewaltiger Bande ohne Anfang und Ende; denn Entstehen und Vergehen ist weit in die Ferne verschlagen, wohin sie die wahre Überzeugung verstieß; und als Sel-

1 ἡ ... ἔστιν] vgl. *Parm.* S. 78 ἔστι Simpl. D: ἔνεστιν EF 3 ἀνόητον
 Simpl. F: ἀνόνητον DE 4 ὥστε] vgl. *Parm.* 80: αὐτέ? * 5 αὐ κε Stein
 6 ἔγεντ' Bergk: ἔγετ' Simpl. D: ἔγενετ' EF 7 τὼς phys. EF: πῶς D: τὸ (?)
 cael. ἄπυστος phys. F, cael. A: ἄπτυστος phys. DE: ἄπαυστος cael. DE
 10 δ' ἔμπλεον Simpl. DE: δὲ πλέον F 11 τῷι τὸ Simpl. 86 DE, 87 DE
 14 τῇλε Scaliger: τῇδε Simpl. ἐπλάχθησαν (vgl. B 6, 6) phys. 145: ἐπλάγχθησαν
 39. 79

- ταυτόν τ' ἐν ταυτῷ τε μένον καθ' ἑαυτό τε κεῖται 120
 30 χοῦτως ἔμπεδον αὐθι μένει· κρατερὴ γὰρ Ἀνάγκη
 πείρατος ἐν δεσμοῖσιν ἔχει, τό μιν ἀμφὶς ἔρρει.
 οὔνεκεν οὐκ ἀτελεύτητον τὸ ἐὼν θέμις εἶναι·
 5 ἔστι γὰρ οὐκ ἐπιδευές· [μὴ] ἐὼν δ' ἂν παντὸς ἐδεῖτο.
 ταυτόν δ' ἔστι νοεῖν τε καὶ οὔνεκέν ἐστι νόημα.
 35 οὐ γὰρ ἄνευ τοῦ ἐόντος, ἐν ᾧ πεφατισμένον ἐστίν,
 εὐρήσεις τὸ νοεῖν· οὐδὲν γὰρ <ῆ> ἔστιν ἢ ἔσται
 ἄλλο πάρεξ τοῦ ἐόντος, ἐπεὶ τό γε Μοῖρ' ἐπέδησεν
 10 οὔλον ἀκίνητόν τ' ἔμμεναι· τῷ πάντ' ὄνομ(α) ἔσται,
 ὅσσα βροτοὶ κατέθεντο πεποιθότες εἶναι ἀληθῆ,
 40 γίγνεσθαι τε καὶ ὀλλυσθαι, εἶναί τε καὶ οὐχί, 121
 καὶ τόπον ἀλλάσσειν διὰ τε χροῶ φανὸν ἀμείβειν.
 αὐτὰρ ἐπεὶ πείρας πύματον, τετελεσμένον ἐστί

biges im Selbigen verharrend ruht es in sich selbst (30) und verharret so standhaft alldort. Denn die starke Notwendigkeit hält es in den Banden der Schranke, die es rings umzirkelt. Darum darf das Seiende nicht ohne Abschluß sein. Denn es ist mangellos. Fehlte ihm der, so wäre es eben durchaus mangelhaft.

Denken und des Gedankens Ziel ist ein und dasselbe; (35) denn nicht ohne das Seiende, in dem es sich ausgesprochen findet, kannst Du das Denken antreffen. Es gibt ja nichts und wird nichts anderes geben außerhalb des Seienden, da es ja das Schicksal an das unzerstückelte und unbewegliche Wesen gebunden hat. Darum muß alles leerer Schall sein, was die Sterblichen *in ihrer Sprache* festgelegt haben, überzeugt, es sei wahr: (40) Werden sowohl als Vergehen, Sein sowohl als Nichtsein, Veränderung des Ortes und Wechsel der leuchtenden Farbe.

Aber da eine letzte Grenze vorhanden, so ist *das Seiende* abge-

1 ταυτόν τ' Simpl. phys. 30 E^a. 145: ταυτόν ὃν 143: ταυτόν τε ὃν 30 DF: ταυτόν τε ὃν καὶ 30 E; vielleicht ταῦτ' ἐὼν * ταυτόν δ' ἐν ταυτῷ μένει Proclus Parm. 1152. 1177 (μῖνον 639) 2 χοῦτως (οὐχ οὕτως E) Simpl. 145: οὕτως 30 3 τό Simpl. 145: τε 30 5 ἐπιδευές Simpl. 145. 40 E^a. 30 E^aF: ἐπιδεές Simpl. 40 DEF. 30 DE [μὴ] Bergk ἐὼν Simpl. 30. 40: ὃν 145 δ' ἂν γὰρ ἂν 30 F 8 οὐδὲν γὰρ Simpl. 86: οὐδ' εἰ χρόνος Simpl. 146 <ῆ> Preller; οὐδ' ἦν γὰρ ἢ ἔστιν Bergk 10 οὔλον ἀκίνητον τελέθει τῷ παντ(ι) ὄνομ' εἶναι Platon frei ὄνομα (οὔνομα) ἔσται Simpl. 86 FD, ὀνόμασται E: ὠνόμασται 145 13 vgl. Hom. E 858, Emp. B 21, 14 14 Wiederaufnahme des V. 22 ff. Ausgeführten

πάντοθεν, εὐκύκλου σφαίρης ἐναλίγκιον ὄγκῳ,
 μεσσόθεν ἰσοπαλὲς πάντῃ· τὸ γὰρ οὔτε τι μείζον
 45 οὔτε τι βαιότερον πελέναι χρεόν ἐστὶ τῇ ἢ τῇ.
 οὔτε γὰρ οὐ τεον ἔστι, τό κεν παύοι μιν ἰκνεῖσθαι
 5 εἰς ὁμόν, οὔτ' ἐὼν ἔστιν ὅπως εἴη κεν ἐόντος
 τῇ μᾶλλον τῇ δ' ἦσσον, ἐπεὶ πᾶν ἐστὶν ἄσυλον·
 οἱ γὰρ πάντοθεν ἴσον, ὁμῶς ἐν πείρασι κύρει.
 50 ἐν τῷ σοι παύω πιστὸν λόγον ἡδὲ νόημα
 ἄμφις ἀληθείης· δόξας δ' ἀπὸ τοῦδε βροτείας
 10 μάνθανε κόσμον ἐμῶν ἐπέων ἀπατηλὸν ἀκούων.
 μορφὰς γὰρ κατέθεντο δύο γνῶμας ὀνομάζειν,
 τῶν μίαν οὐ χρεῶν ἐστὶν (ἐν ᾧ πεπλανημένοι εἰσίν)·
 55 τὰντία δ' ἐκρίναντο δέμας καὶ σήματ' ἔθεντο

schlossen nach allen Seiten hin, vergleichbar der Masse einer wohlge-
 rundeten Kugel, von der Mitte nach allen Seiten hin gleich stark. Es
 darf ja nicht da und dort etwa größer (45) oder schwächer sein. Denn
 da gibt es weder ein Nichts, das eine Vereinigung aufhobe, noch kann
 ein Seiendes irgendwie hier mehr, dort weniger vorhanden sein als das
 Seiende, da es ganz unverletzlich ist. Denn *der Mittelpunkt*, wohin es
 von allen Seiten gleichweit ist, zielt gleichmäßig auf die Grenzen.

(50) Damit beschließe ich mein verlässliches Reden und Denken über
 die Wahrheit. Von hier ab lerne die menschlichen Wahngedanken
 kennen, indem Du meiner Verse trüglichen Bau anhörst.

Denn sie haben ihre Ansichten dahin festgelegt, zwei Formen zu
 benennen; von denen man *freilich* eine nicht *benennen* sollte (in diesem
 Punkte sind sie in die Irre gegangen). (55) Sie schieden aber *beider*

3 χρεόν Platon, Simpl. 145 E: χρεῶν DF 4 οὐ τεον (= οὐ τι vgl. *Parm.*
 S. 90)*: οὔτε ὄν Simpl. EF: οὔτε ἐόν D: οὐκ ἐὼν Aldus ἰκνεῖσθαι Simpl. DE:
 κινεῖσθαι F; zur Korreption vgl. 11 B 28, 2 5 κεν Karsten: καὶ ἐν Simpl.
 7 οἱ *: οἱ Simpl. ἰσονάμως F κύρει Stein (vgl. Callim. h. 6, 37; Timon
 fr. 48, 5 *P. Ph.*): κυρεῖ Simpl. EF: κυροῖ D 8 παύω phys. 30. 41. F 145: παύσω
 cael., phys. 30. 41 DEE^a 9 βροτείας phys. 145: βροτεῖους 30 (vgl. 147, 28)
 11 γνῶμας Simpl. 38. 180 F: γνῶμαις 30. 180 DE ὀνομάζειν] vgl. B 8, 38;
 9, 1; 18, 3 12 χρεῶν (vgl. B 4, 5 u. Anm.) zu erg. ὀνομάζειν π. εἰσίν] näm-
 lich die Anhänger der δόξα 13 τὰντία 180 E: τάναντία 180 DE: ἀντία Simpl.
 ph. 39. 30 E: ἐναντία 30 DE; τάντία (hier und V. 59) adv. wie τάναντία Thuc.
 VII 79 τάναντία διαστώμεν δ' ἐκρίναντο Simpl. 39 F: δὲ κρίναντο phys. 30:
 δ' ἐκρίνοντο 39 DE: δὲ κρίνον. το (d. i. δ' ἐκρίνον τὸ) E^a δέμα Platt

χωρὶς ἀπ' ἀλλήλων, τῇ μὲν φλογὸς αἰθέριον πῦρ,
 ἥπιον ὄν, μέγ' [ἀραιὸν] ἐλαφρόν, ἐωυτῷ πάντοσε τωυτόν, 122
 τῷ δ' ἐτέρωι μὴ τωυτόν· ἀτὰρ κἀκείνο κατ' αὐτό
 τάντία νύκτ' ἀδαῇ, πυκινὸν δέμας ἐμβριθές τε.

5 60 τόν σοι ἐγὼ διάκοσμον ἑοικότα πάντα φατίζω,
 ὥς οὐ μή ποτέ τις σε βροτῶν γνῶμη παρελάσσει.

9. [121—124 K., 125—128 St.] SIMPL. phys. 180, 8 [nach B 8, 59] καὶ μετ' ὀλίγα
 πάλιν 'αὐτὰρ . . . μηδέν'. εἰ δὲ 'μηδετέρωι μέτα μηδέν' καὶ ὅτι ἀρχαί
 ἄμφω καὶ ὅτι ἐναντίαι δηλοῦται.

10 αὐτὰρ ἐπειδὴ πάντα φάος καὶ νύξ ὀνόμασται
 καὶ τὰ κατὰ σφετέρας δυνάμεις ἐπὶ τοῖσί τε καὶ τοῖς,

SCHOLION zu 56—59. Simpl. phys. 31, 3 καὶ δὴ καὶ καταλογάδην μεταξὺ τῶν
 ἐπῶν ἐμφέρεται τι ῥησεῖδιον ὡς αὐτοῦ Παρμενίδου ἔχον οὕτως· ἐπὶ τῷιδέ
 ἐστὶ τὸ ἀραιὸν καὶ τὸ θερμὸν καὶ τὸ φάος καὶ τὸ μαλθακὸν καὶ τὸ κοῦφον,
 15 ἐπὶ δὲ τῷ πυκνῷ ὀνόμασται τὸ ψυχρὸν καὶ τὸ ζόφος καὶ σκληρὸν καὶ
 βαρὺ· ταῦτα γὰρ ἀπεκρίθη ἐκατέρως ἐκάτερα.

Gestalt gegensätzlich und sonderten ihre Merkzeichen voneinander: hier
 das ätherische Flammenfeuer, das milde, gar leichte, sich selber überall
 gleiche, dem anderen aber ungleiche. Dagegen gerade entgegengesetzt
 die lichtlose Finsternis, ein dichtes und schweres Gebilde. (60) Diese
 Welteinrichtung theile ich Dir, scheinbar wie sie ist, ganz mit; so ist's
 unmöglich, daß Dir irgend welche menschliche Ansicht den Rang ab-
 laufe.

9. Aber da alles *Einzelne* Licht und Finsternis benannt und nach
 ihren Kräften diese Namen diesen und jenen zugeteilt worden, so ist

2 ἥπιον vgl. Emp. B 17, 18 (v. l.) αἰθέρος ἥπιον ὕψος ὄν (nur hier sicher)
 Simpl. 30 F, 38 F: τὸ 30 DE: fehlt 38 DEE^a, 180 [ἀραιὸν] *: μεγ' ἀραιὸν
 ἐλαφρόν Simpl. 30. 38 F: ἀραιὸν ἐλαφρόν 38 DEE^a, 180 E: ἄρ ἐλαφρόν 180 DF.
 Zu ἐλαφρόν vgl. Plat. Tim. p. 56 A. Von der paraphrasierenden Tätigkeit eines
 Scholiasten hat sich in dem Exemplar des Simpl. außer dieser Glosse noch das
 Z. 12 ff. abgedruckte Scholion erhalten; vgl. Parm. S. 96. Von Konjekturen ist
 zu beachten Prellers ἡπόφρον μέγ' ἀραιόν (wobei ἐλαφρόν aus der l. em. φρον
 über ἡπιονον entstanden sein müßte) 3 κατ' αὐτό Simpl. 30 F, 38 E^a F, 180 F:
 sonst κατὰ ταῦτὸ 4 τάντία] Simpl. 30 F. 38 E^a F. 180 E: τάναντία Simpl.
 30 DE, 180 DF κατ' αὐτὸ τάντία = κατ' αὐτὸ τάναντία; αὐτὸ Apposition zum
 Adverbium ἀδαῇ] von δάος *Licht*, nur hier in dieser Bedeutung 5 τὸν]
 τῶν Karsten 6 γνῶμη] γνῶμη Stein 10 ὀνόμασται F (die bedenkliche
 Form scheint durch das Scholion Z. 15 bestätigt zu werden): ὀνόμασται DE:
 ὄνομ' ἐστὶ * nach B 8, 38 Parm. S. 101. Vgl. Emp. 21 B 8, 4

πάν πλεόν ἐστὶν ὁμοῦ φάεος καὶ νυκτὸς ἀφάντου
ἴσων ἀμφοτέρων, ἐπεὶ οὐδετέρῳ μετὰ μηδέν.

10. [132—138 K., S. 797 St.] CLEM. Strom. v 138 (II 419, 12 St.) ἀφικόμενος
οὖν ἐπὶ τὴν ἀληθῆ μάθησιν [Christi] ὁ βουλόμενος ἀκουέτω μὲν Παρμενίδου τοῦ
5 Ἐλεάτου ὑπισχνουμένου 'εἴσῃ . . . ἄστρον'. Vgl. Plut. adv. Col. 1114 B (über
Parmenides) ὅς γε καὶ διάκοσμον πεποιήται καὶ στοιχεῖα μιγνύς τὸ λαμπρὸν καὶ
σκοτεινὸν ἐκ τούτων τὰ φαινόμενα πάντα καὶ διὰ τούτων ἀποτελεῖ· καὶ γὰρ περὶ
γῆς εἴρηκε πολλὰ καὶ περὶ οὐρανοῦ καὶ ἡλίου καὶ σελήνης καὶ ἄστρον καὶ γένεσιν
ἀνθρώπων ἀφήγηται· καὶ οὐδὲν ἄρρητον, ὡς ἀνὴρ ἀρχαῖος ἐν φυσιολογίαι καὶ
10 συνθεῖς γραφὴν ἰδίαν, . . . τῶν κυρίων παρήκεν.

εἴσῃ δ' αἰθερίαν τε φύσιν τὰ τ' ἐν αἰθέρι πάντα
σῆματα καὶ καθαρὰς εὐαγέος ἡλείοιο
λαμπάδος ἔργ' αἰδήλα καὶ ὀππόθεν ἐξεγένοντο,
ἔργα τε κύκλωπος πεύσῃ περίφοιτα σελήνης
15 5 καὶ φύσιν, εἰδήσεις δὲ καὶ οὐρανὸν ἀμφὶς ἔχοντα
ἔνθεν [μὲν γὰρ] ἔφυ τε καὶ ὥς μιν ἄγουσ(α) ἐπέδρυσεν Ἀνάγκη 123
πείρατ' ἔχειν ἄστρον.

11. [139—142 K., 129—132 St.] SIMPL. cael. 559, 20 Π. δὲ περὶ τῶν αἰσθητῶν
ἀρξασθαι φησι λέγειν·

20 πῶς γαῖα καὶ ἥλιος ἡδὲ σελήνη
αἰθήρ τε ξυνὸς γάλα τ' οὐράνιον καὶ ὄλυμπος

das All voll von Licht und zugleich von unsichtbarer Finsternis, die sich beide die Wage halten. Denn keinem kommt ein Anteil am anderen zu.

10. Du wirst aber erfahren des Äthers Wesen und alle Sternbilder im Äther und der reinen klaren Sonnenfackel sengendes Wirken, und woher sie entstanden, und das irrende Wirken und Wesen des rund-
ägigen Mondes wirst Du erkunden, (5) wirst aber auch erfahren, woher der rings umfassende Himmel entsproß und wie die Notwendigkeit ihn
führend die Schranken der Gestirne festzuhalten zwang.

11. *Ich will zu reden beginnen*, wie Erde und Sonne und Mond und

2 ἐπεὶ . . . μηδέν] Karstens Auffassung 'neutri inane inest' unrichtig, da das Licht dem ἐόν, das Dunkel dem μὴ ἐόν gleichgesetzt wird. Dasselbe spricht gegen die Übersetzung von Lortzing *Jahresb. f. Altert.* 112 (1902 I) 257 »zwischen keinem von beiden ist etwas leeres«. ἐπεὶ muß ἴσων ἀμφοτέρων erklären, nicht V. 3, wie jene wollen. Zu μηδέν (Acc. d. Inh.) vgl. Plato Tim. 77 B. Zur Auslassung von οὐδετέρου vgl. Soph. Philoct. 138 τέχνα γὰρ τέχνας ἐτέρας προύχει (voll Oed. Col. 231) 11 vgl. Emp. 21 B 38 13 ἔργ' αἰδήλα] aus Hom. E 757. 827 vor Aristarch, vgl. Hes. fr. 123 Rz. 16 [μὲν γὰρ] Sylburg ἔφυ τε Sylburg: ἔφυγε Hs. 21 ξυνὸς] vgl. 21 B 38, 4

ἔσχατος ἡδ' ἄστρον θερμὸν μένος ὠρμήθησαν
γίγνεσθαι.

123

καὶ τῶν γινομένων καὶ φθειρομένων μέχρι τῶν μορίων τῶν ζώων τὴν γένεσιν
παράδιδωσι.

- 5 12. [125—130 K., 133—138 St.] 1—3 SIMPL. phys. 39, 12 (nach B 8, 61) μετ' ὀλίγα δὲ πάλιν περὶ τῶν δυεῖν στοιχείων εἰπὼν ἐπάγει καὶ τὸ ποιητικὸν λέγων οὕτως 'αἱ γὰρ ... κυβερνᾷ'. 2—6 Ebenda 31, 10 καὶ ποιητικὸν δὲ αἴτιον οὐ σωματικὸν μόνον τῶν ἐν τῇ γενέσει ἀλλὰ καὶ ἀσωμάτων τῶν τὴν γένεσιν συμπληρούντων σαφῶς παραδέδωκεν ὁ Π. λέγων 'αἱ δ' ἐπὶ ... θηλυτέρῳ'. 4 Ebenda 34, 14 καὶ ποιητικὸν αἴτιον ἐκεῖνος μὲν ἐν κοινὸν τὴν ἐν μέσῳ πάντων ἰδρυμένην καὶ πάσης γενέσεως αἰτίαν δαίμονα τίθησιν. Vgl. A 37.

αἱ γὰρ στεινότεραι πλῆντο πυρὸς ἀκρήτῳ,
αἱ δ' ἐπὶ ταῖς νυκτός, μετὰ δὲ φλογὸς ἵεται αἶσα·
ἐν δὲ μέσῳ τούτων δαίμων ἢ πάντα κυβερνᾷ·

der allumfassende Himmelsäther und die himmlische Milchstraße und der äußerste Olympos und der Sterne heiße Kraft zur Geburt strebten.

12. Denn die engeren *Kränze* wurden angefüllt mit ungemischtem Feuer, die nach diesen folgenden mit Finsternis, dazwischen aber ergießt sich des Feuers Anteil. In der Mitte von diesen ist die Göttin, die

12 πλῆντο (vgl. Hom. P 499) Bergk: πάγητο Simpl. E^aD: πύγητο E ἀκρήτοις E^aD: ἀκρίτοις EF: verb. Stein Nach A 37 gibt es im Kosmos zwei verschiedene Arten von στεφάναι d. h. Ringen (bei Homer goldne Reifen im Haar Σ 597 h. 6, 7 oder Helmkränze H 12): A) aus den ungemischten Elementen Feuer und Erde gebildete B) aus den gemischten gebildete. Von der ersten Art (A) gibt es je zwei weitere und engere (στεινότεραι vgl. Herodot I 181): 1) Peripheriekränze a) ὄλυμπος ἔσχατος, festes Firmament, also aus Erde, weiterer Ring. b) Ätherfeuer (αἰθήρ ξυνός), engerer Ring. 2) Erdkränze a) Erdrinde, weiterer Ring b) Erdinneres, vulkanisches Feuer, engerer Ring, Kern. Zwischen Zentrum und Peripherie kreist die zweite Art (B) von Ringen gemischter Natur. Das sind die Gestirnskränze, deren Elemente Erde und Feuer nicht reinlich gesondert nebeneinander, sondern vermischt durcheinander liegen. Solche dunklen Ringe, aus denen hier und da das Feuer herausblitzt (vgl. S. 16, 35), sind die Milchstraße, Sonne, Mond und die Planeten. Die δαίμων in der Mitte der Weltringe (vgl. 18 A 37) lokalisiert Berger auf der Sonne als lebenspendendem Prinzip (vgl. die Heliaden B 1, 9). Dafür spricht Plut. de fac. in orb. lun. 30, 13. 945 f; Procl. in Tim. p. 25. 33 Schneid.; Philo quis div. her. 224 ff. III. 50 Wendl.; Julian. Laod. in Cumonts *Catal. astrol.* I 135, 30. Andererseits setzt Simpl. phys. 34, 14 (oben Z. 10) die δαίμων in die Mitte des Universums, d. h. also in das Kernfeuer (= Ἑστία der Pythagoreer) vgl. A 44 S. 145, 24 ff. Vgl. B 20. Ähnlich, im einzelnen unrichtig, O. Gilbert *Archiv f. G. d. Phil.* xx (1907) 42 ff.

πάντα γὰρ <ἡ> στυγεροῖο τόκου καὶ μίξις ἄρχει
 5 πέμπουσ' ἄρσενι θήλυ μιγῆν τό τ' ἐναντίον αὐτὶς
 ἄρσεν θηλυτέρωι.

13. [131 K., 139 St.] ARISTOT. Metaph. A 4 p. 984^a 23 ὑποπτεύσειε δ' ἂν τις
 5 'Ἡσίοδον πρῶτον ζητῆσαι τὸ τοιοῦτον, κἂν εἴ τις ἄλλος ἔρωτα ἢ ἐπιθυμίαν ἐν
 τοῖς οὖσιν ἔθηκεν ὡς ἀρχὴν οἶον καὶ Π.: οὗτος γὰρ κατασκευάζων τὴν τοῦ παν-
 τὸς γένεσιν 'πρώτιστον μὲν, φησὶν, Ἔρωτα ... πάντων'. PLUT. Amat. 13
 p. 756 F διὸ Π. μὲν ἀποφαίνει τὸν Ἔρωτα τῶν Ἀφροδίτης ἔργων πρεσβύτατον
 ἐν τῇ κοσμογονίᾳ γράφων 'πρώτιστον ... πάντων'. SIMPL. phys. 39, 18 (nach
 10 B 12, 3) ταύτην καὶ θεῶν αἰτίαν εἶναι φησι λέγων 'πρώτιστον ... πάντων'
 κτλ. καὶ τὰς ψυχὰς πέμπειν ποτὲ μὲν ἐκ τοῦ ἐμφανοῦς εἰς τὸ ἀειδές, ποτὲ δὲ 124
 ἀνάπαλιν φησιν.

πρώτιστον μὲν Ἔρωτα θεῶν μητίσατο πάντων.

14. [143 K., 140 St.] PLUT. Colot. 15 p. 1116 A οὐδὲ γὰρ ὁ πῦρ μὴ λέγων
 15 εἶναι τὸν πεπυρωμένον σίδηρον ἢ τὴν σελήνην ἥλιον, ἀλλὰ κατὰ Παρμενίδην
 νυκτιφαῆς περὶ γαῖαν ἀλῶμενον ἀλλότριον φῶς
 ἀναίρει σιδήρου χρῆσιν ἢ σελήνης φύσιν.

15. [144 K., 141 St.] PLUT. de fac. lun. 16, 6 p. 929 A τῶν ἐν οὐρανῷ τοσούτων
 τὸ πλήθος ὄντων μόνη φωτὸς ἀλλοτρίου δεομένη περιέεισι [Mond] κατὰ Π.
 20 αἰεὶ παπταίνουσα πρὸς αὐγὰς ἡελίοιο

15^a. SCHOL. BASILI 25 [ed. Pasquali Gött. N. 1910 p. 201, 2]. Ζυ ἐὰν ὑποθῆς
 ἑαυτῷ ὕδωρ εἶναι τὸ ὑποβεβλημένον τῆς γῆς] Π. ἐν τῇ στιχοποιίᾳ ὕδατόριζον
 εἶπεν τὴν γῆν.

alles lenkt. Denn überall regt sie weherfüllte Geburt und Paarung
 an, (5) indem sie das Weib dem Manne zur Gattung sendet und um-
 gekehrt den Mann dem Weibe.

13. Zuerst erschuf sie (*die Göttin*) von allen Göttern den Eros.

14. Nachterhellendes, um die Erde irrendes fremdes Licht.

15. *Der Mond* stets schauend nach der Sonne Strahlen.

15^a. *P. nannte die Erde* 'im Wasser gewurzelt'.

1 Die Konjekturen πάντων, πᾶσιν, πάντη werden überflüssig durch Einsetzung
 von <ἡ> * 2 μιγῆν Stein (vgl. zu B 8, 10): μιγὲν Simpl. αὐτὶς F: αὐθὶς DE

4 Das mit Arist. verdächtig stimmende Zitat bei Plat. Symp. 178 B [73 B 2] hält
 ebenso wie die inhaltlich nicht stimmende Erwähnung des Parmenides ebenda 195 c,
 die sich darauf zurückbezieht, für antike Interpolation *. An letzterer Stelle konnte
 Φερεκύδης stehen 13 πρώτιστον] πρῶτον Arist. gute Hss. 16 νυκτὶ φάος
 Plut.: verb. Scaliger ἀλλότριον] d. i. was Theophr. [18 B 21] sagt ψευδοφαῆς
 ἀλλότριον φῶς witzige Imitation von Hom. E 214 20 nach μ 233 ὕδατό-
 ριζον scheint aus dem Gedicht zu stammen. Vgl. 11 A 47 (S. 54, 5. 7). Hes. Theog.
 728. 812.

16. [145—148 K., 149—152 St.] ARIST. Metaph. Γ 5. 1009^b 21 vgl. A 46 124

ὥς γὰρ ἐκάστοι' ἔχει κρᾶσιν μελέων πολυπλάγκτων,
τὼς νόος ἀνθρώποισι παρίσταται· τὸ γὰρ αὐτό
ἔστιν ὅπερ φρονέει μελέων φύσις ἀνθρώποισιν
καὶ πᾶσιν καὶ παντί· τὸ γὰρ πλεον ἔστι νόημα.

17. [149 K., 142 St.] GALEN. in Epid. VI 48 (XVII A 1002 K.) τὸ μέντοι ἄρρεν
ἐν τῷ δεξιῷ μέρει τῆς μήτρας κυίσκεσθαι καὶ ἄλλοι τῶν παλαιοτάτων ἀνδρῶν
εἰρήκασιν. ὁ μὲν γὰρ Π. οὕτως ἔφη·

δεξιτεροῖσιν μὲν κούρους, λαιοῖσι δὲ κούρας

18. [150—155 K., 143—148 St.] 1—6 CAEL. AURELIANUS Morb. chron. IV 9
p. 116 Sichard. (Bas. 1529): *Parmenides libris quos de natura scripsit, eventu
inquit conceptionis molles aliquando seu subactos homines generari. cuius quia
graecum est epigramma, et hoc versibus intimabo. latinos enim ut potui simili
modo composui, ne linguarum ratio misceretur. 'femina ... sexum'. vult
enim seminum praeter materias esse virtutes, quae si se ita miscuerint, et eius-
dem corporis faciant unam, congruam sexui generent voluntatem. si autem per-
mixto semine corporo virtutes separatae permanserint, utriusque veneris natos
adpetentia sequatur.*

*femina virque simul Veneris eum germina miscent,
venis informans diverso ex sanguine virtus
temperiem servans bene condita corpora fingit.
nam si virtutes permixto semine pugnent*

125

16. Denn wie sich der Sinn jedesmal verhält in bezug auf die Mischung seiner vielfach irrenden Organe, so tritt er dem Menschen nahe. Denn ein und dasselbe ist's was denkt bei den Menschen, allen und einzelnen: die Beschaffenheit seiner Organe. Denn das Mehrere ist der Gedanke.

17. Auf der Rechten (der Gebärmutter entstehen) die Knaben, auf der Linken die Mädchen.

18. Denn wenn Mann und Frau der Liebe Keime mischen, formt die Kraft, die sie in den Adern aus verschiedenem Blute bildet, wenn sie die gleichmäßige Mischung erhält, wohlgebaute Körper. Doch wenn in dem gemischten Samen verschiedene Kräfte streiten und diese in dem

2 ἐκάστοι' Arist SBC, Theophr.: ἐκάστῳ Arist. A: ἕκαστος Arist. E ἔχει
(oder ἔχη) Arist.: ἔχειν Theophr. πολυπλάγκτων Theophr.: -κάμπτων Arist.
3 τὼς] ὥς Arist. E παρίσταται (vgl. ἐρᾶσαι Theocr. 1, 78, ἐρᾶται 2, 149;
Sappho 13) Arist.: παρέστηκε Theophr.; Parm. sagte wohl παρίσθηται, doch s. 21
B 108, 2 9 δεξιτεροῖσι und δ' αὖ Gal.: verb. Karsten 11 Übersetzung aus
Soranos; Rückübersetzung der Verse versucht * Parm. S. 44 15 et Ed. princ.:
viell. ut * 22 nam Ed. princ.: at verb. d. Ausg.

5 *nec faciant unam permixto in corpore, dirae
nascentem gemino vexabunt semine sexum.*

19. [157—159 K., 153—155 St.] SIMPL. cael. 558, 8 παραδούς δὲ τὴν τῶν αἰσθητῶν διακόσμησιν ἐπήγαγε πάλιν·

- 5 οὕτω τοι κατὰ δόξαν ἔφω τάδε καὶ νυν ἔασι
καὶ μετέπειτ' ἀπὸ τοῦδε τελευτήσουσι τραφέντα·
τοῖς δ' ὄνομ' ἄνθρωποι κατέθεντ' ἐπίσημον ἐκάστωι.

ZWEIFELHAFTES.

20. HIPPOCR. Ref. v 8 p. 115, 76 μικρὰ δέ, φησὶν [ein Gnostiker], ἐστὶ τὰ
10 μυστήρια τὰ τῆς Περσεφόνης κάτω, περὶ ὧν μυστηρίων καὶ τῆς ὁδοῦ τῆς ἀγού-
σης ἐκεῖ οὐσης πλατείας καὶ εὐρυχώρου καὶ φερούσης τοὺς ἀπολλυμένους ἐπὶ τὴν
Περσεφόνην . . . καὶ ὁ ποιητὴς δέ φησιν·

- αὐτὰρ ὑπ' αὐτὴν ἐστὶν ἀταρπιτὸς ὀκρυόεσσα,
κοίλῃ, πηλώδης· ἡ δ' ἡγήσασθαι ἀρίστη
15 ἄλσος ἐς ἱμερόεν πολυτιμήτου Ἀφροδίτης.

UNECHTES.

21. AET. II 30, 4 (D 361 b 24) περὶ ἐμφάσεως σελήνης, διὰ τί γεώδης φαί-
νεται . . . Π. διὰ τὸ παραμειχθαι τῷ περὶ αὐτὴν πυρῶδει τὸ ζοφῶδες· ὅθεν
ψευδοφανῇ τὸν ἀστέρα καλεῖ. Vgl. B 14. Das Wort stammt von Theophrast,
20 s. 46 A 77.

22. SUIDAS s. v. ὡς: λίαν. Παρμενίδης· 'θαυμασίως ὡς δυσανάπειστον' =
Plato Parm. p. 135 A.

23. — s. v. μακάρων νῆσοι: ἡ ἀκρόπολις τῶν ἐν Βοιωτίᾳ Θηβῶν τὸ παλαιόν,
ὡς Παρμενίδης.

gemischten Körper keine Einheit schaffen, (5) so werden sie graunvoll
das keimende Leben durch Doppelgeschlechtigkeit heimsuchen.

19. Also entstand dies nach dem Wahne und besteht noch jetzt
und wird von nun an in Zukunft so wachsen und dann sein Ende
nehmen. Einem jeglichen dieser Dinge aber haben die Menschen ihren
Namensstempel aufgedrückt.

20. Aber darunter befindet sich ein Pfad, ein schauriger, lehmiger
Hohlweg. Dieser führt am besten zum lieblichen Haine der weitver-
ehrten Aphrodite.

21. Mit ^{aus}täuschendem Lichte.

22. Wunderbar schwer zu überzeugen (= Plato Parm. 135 A).

23. Inseln der Seligen hieß vor Alters die Burg des böotischen Theben.

24. SUTTONIUS (Miller Mcl. 417) Τελχίνες . . . τούτους οἱ μὲν θαλάσσης παῖ- 126
δάς φασι, Παρμενίδης δ' ἐκ τῶν Ἀκταίωνος κυνῶν γενέσθαι μεταμορφωθέντων
ὑπὸ Διὸς εἰς ἀνθρώπους.

25. STOB. Ecl. I 144, 19 Wachsm. ἀλλ' ὅγε πάντοθεν ἴσος κτλ. = 21 B 28.

24. Die Telchinen entstanden aus den Hunden des Aktaion, die Zeus
in Menschen verwandelte.

25. = Empedokl. fr. 28.

19. ZENON.

A. LEBEN UND LEHRE.

LEBEN.

1. DIOG. IX 25 ff. (25) Ζήνων Ἐλεάτης. τοῦτον Ἀπολλόδωρός φησιν εἶναι ἐν
Χρονικοῖς [fr. 27 Jacoby] φύσει μὲν Τελευταγόρου, θέσει δὲ Παρμενίδου, (τὸν δὲ
10 Παρμενίδην Πύρητος). περὶ τούτου καὶ Μελίσσου Τίμων φησὶ ταῦτα [fr. 45 D.]·

ἀμφοτερογλώσσου τε μέγα σθένος οὐκ ἀλαπαδνόν

Ζήνωνος πάντων ἐπιλήπτορος ἡδὲ Μέλισσον,

πολλῶν φαντασμῶν ἐπάνω, παύρων γε μὲν ἦσσω . . .

ὁ δὲ Ζήνων διακήκοε Παρμενίδου καὶ γέγονεν αὐτοῦ παιδικά. καὶ εὐμήκης ἦν,
15 καθά φησι Πλάτων ἐν τῷ Παρμενίδῃ [125 B; vgl. A 11]. ὁ δ' αὐτὸς ἐν τῷ
Σοφιστῇ [p. 215 A] (καὶ ἐν τῷ Φαῖδρῳ [p. 261 D] αὐτοῦ μέμνηται) καὶ Ἐλεατικὸν
Παλαμῆδην αὐτὸν καλεῖ. φησὶ δ' Ἀριστοτέλης [fr. 65; vgl. A 10] εὐρετὴν αὐτὸν
γενέσθαι διαλεκτικῆς, ὥσπερ Ἐμπεδοκλέα ῥητορικῆς. (26) γέγονε δ' ἀνὴρ γεν-

ναϊότατος καὶ ἐν φιλοσοφίᾳ καὶ ἐν πολιτείᾳ· φέρεται γοῦν αὐτοῦ βιβλία πολλῆς
20 συνέσεως γέμοντα. καθελεῖν δὲ θελήσας Νέαρχον τὸν τύραννον (οἱ δὲ Διομέδοντα)
συνελήφθη, καθά φησιν Ἡρακλείδης ἐν τῇ Σατύρου ἐπιτομῇ [fr. 7 FHG III 169].
ὅτε καὶ ἔξεταζόμενος τοὺς συνειδόμενους καὶ περὶ τῶν ὄπλων ὧν ἦγεν εἰς Λιπάραν,
πάντας ἐμήνυσεν αὐτοῦ τοὺς φίλους, βουλόμενος αὐτὸν ἔρημον καταστήσαι· εἶτα
περὶ τινων εἰπεῖν ἔχειν τινὰ (ἔφη) αὐτῷ πρὸς τὸ οὖς καὶ δακύν οὐκ ἀνῆκεν ἕως
25 ἀπεκεντήθη, ταῦτόν Ἀριστογείτονι τῷ τυραννοκτόνῳ παθόν. (27) Δημήτριος

δὲ φησιν ἐν τοῖς Ὀμωνύμοις τὸν μυκτῆρα αὐτὸν ἀποτραγεῖν. Ἀντισθένης δὲ ἐν
ταῖς Διαδοχαῖς [FHG III 182*] φησὶ μετὰ τὸ μνηῦσαι τοὺς φίλους ἐρωτηθῆναι πρὸς
τοῦ τυράννου, εἴ τις ἄλλος εἶη· τὸν δὲ εἰπεῖν· 'σὺ δὲ τῆς πόλεως ἀλιτήριος', πρὸς

2 φασιν, Ἀρμενίδας verb. * 9 φύσει . . . 10 Πύρητος] πύρητος (πύρρητος F)
τὸν δὲ παρμενίδην φύσει μὲν Τελευταγόρου, θέσει δὲ παρμενίδου Hss.: Umstellung
von Karsten; πύρητος . . . παρμενίδην tilgt Rossi 11 ἀμφοτερογλώσσοιο μέγα
Simpl., Elias 12 πάντων Plut.: πλάτων Diog. μελίσσου Diog.: verb.
Meineke 13 γε] δὲ F ἦσσω BP: εἶσω F; γιγνόμενον erg. Anf. V. 4 Meineke
16 < > * 23 ἐμήνυσεν fehlt F, daher tilgt P² das Wort und will nach φίλους
zuzfügen εἶπεν αὐτῷ ταῦτα συνειδόμεναι 24 εἰπεῖν BP¹: εἰπὼν FP² (ἔφη) *:
fehlt BP¹: εἰπεῖν FP² ἕως BP¹: ἕως ἂν P²F 26 αὐτοῦ (aus Konj.) Neapol.
III B 28 s. xv 28 εἶ τι ἄλλο F

τε τοὺς παρεστῶτας φάναι· 'θαυμάζω ὑμῶν τὴν δειλίαν, εἰ τούτων ἕνεκεν, ὧν 126
 νῦν ἐγὼ ὑπομένω, δουλεύετε τῷ τυράννῳ', καὶ τέλος ἀποτραγόντα τὴν γλῶτ-
 ταν προσπτύσαι αὐτῷ· τοὺς δὲ πολίτας παρορμηθέντας αὐτίκα τὸν τύραννον κατα-
 λεῦσαι. ταῦτα δὲ σχεδὸν οἱ πλείους λαλοῦσιν. "Ερμιππος [fr. 30. FHG III 43] δέ
 5 φησιν εἰς ὄλμον αὐτὸν βληθῆναι καὶ κατακοπῆναι. [Vgl. 59 A 13.] (28) καὶ εἰς
 αὐτὸν ἡμεῖς εἶπομεν οὕτως. [Folgt Epigramm des Diog.]

γέγονε δὲ τὰ τε ἄλλα ἀγαθὸς ὁ Ζήνων, ἀλλὰ καὶ ὑπεροπτικὸς τῶν μειζόνων
 κατ' ἴσον 'Ηρακλείτῳ· καὶ γὰρ οὗτος τὴν πρότερον μὲν Ὑέλην, ὕστερον δὲ Ἐλέαν,
 Φωκαέων οὖσαν ἀποικίαν, αὐτοῦ δὲ πατρίδα, πόλιν εὐτελεῖ καὶ μόνον ἄνδρας ἀγα-
 10 θοὺς τρέφειν ἐπισταμένην ἠγάπησε μᾶλλον τῆς Ἀθηναίων μεγαλαυχίας, οὐκ ἐπι-
 δημήσας πῶμαλα πρὸς αὐτούς, ἀλλ' αὐτόθι καταβιούς. (29) οὗτος καὶ τὸν 127
 Ἀχιλλέα πρῶτος λόγον ἠρώτησε· Φαβωρίνος δέ φησι [fr. 39 FHG III 583. Vgl.
 oben S. 139, 1] Παρμενίδην καὶ ἄλλους συχνούς.

ἀρέσκει δ' αὐτῷ τάδε· κόσμους εἶναι κενόν τε μὴ εἶναι· γεγενῆσθαι δὲ τὴν
 15 τῶν πάντων φύσιν ἐκ θερμοῦ καὶ ψυχροῦ καὶ ξηροῦ καὶ ὕγρου, λαμβανόντων
 αὐτῶν εἰς ἄλληλα τὴν μεταβολήν· γένεσιν τε ἀνθρώπων ἐκ γῆς εἶναι, καὶ ψυχὴν
 κρᾶμα ὑπάρχειν ἐκ τῶν προειρημένων κατὰ μηδεὸς τούτων ἐπικράτησιν. τοῦτόν
 φασι λοιδορούμενον ἀγανακτῆσαι· αἰτιασάμενου δὲ τινος φάναι· 'ἐὰν μὴ λοιδορού-
 μενος προσποιῶμαι, οὐδ' ἐπαινούμενος αἰσθήσομαι'.

20 ὅτι δὲ γεγόνασι Ζήωνες ὁκτῶ ἐν τῷ Κιτιεῖ [VII 35] διειλεγμέθα. ἤκμαζε δὲ
 οὗτος κατὰ τὴν ἐνάτην (καὶ ἐβδομηκοστὴν) Ὀλυμπιάδα [464—461; Apollod. fr. 28 Jac.].

2. SUIDAS. Ζήνων Τελευταγόρου Ἐλεάτης φιλόσοφος τῶν ἐγγιζόντων Πυθα-
 γόραι καὶ Δημοκρίτῳ κατὰ τοὺς χρόνους· ἦν γὰρ ἐπὶ τῇ Ὀλυμπιάδος [468—465],
 μαθητὴς Ξενοφάνους ἢ Παρμενίδου. ἔγραψεν Ἐριδας, Ἐξήγησιν τῶν Ἐμπεδοκλέους,
 25 Πρὸς τοὺς φιλοσόφους, Περὶ φύσεως [aus Hesych].

τοῦτόν φασιν εὐρετὴν εἶναι τῆς διαλεκτικῆς ὡς Ἐμπεδοκλέα τῆς ῥητορικῆς,
 καθελεῖν δὲ θελήσας Νέαρχον (οἱ δὲ Διομέδοντα), τὸν Ἐλέας τύραννον, ἑάλω.
 καὶ ἐρωτώμενος ὑπ' αὐτοῦ τὴν γλῶτταν αὐτοῦ ἐνδακῶν καὶ ἀποτεμῶν προσέπτυσσε
 τῷ τυράννῳ καὶ ἐν ὄλμῳ βληθεὶς συνετριβή πτισσόμενος [aus Diog.].

30 3. EUSEB. Chron. zu Ol. 81, 1—3 [456—454] Z. καὶ Ἡράκλειτος ὁ σκοτεινὸς
 ἤκμαζον. Vgl. 18 A 11. 29 A 1a.

4. [PLATO] Alcib. I p. 119 A ἀλλὰ τῶν ἄλλων Ἀθηναίων ἢ τῶν ξένων δοῦλον
 ἢ ἐλεύθερον εἶπέ, ὅστις αἰτίαν ἔχει διὰ τὴν Περικλέους συνουσίαν σοφώτερος

2 νῦν fehlt FΦ 4 ταῦτα Bywater: ταῦτα Hss. λαλοῦσιν BPF: λέγου-
 σιν Φ 8 μὲν πρότερον stellt F ὕλην Hss. 9 φωκλέων B¹ 11 πῶ-
 μαλα *: τὰ πολλὰ Hss.: τὸ παράπαν Cobet 12 πρῶτος] $\bar{a}$ BP: ἓνα F
 14—17 gehören vielleicht zu Empedokles, wie dies für τοῦτον ... αἰσθήσομαι
 (17—19) sich aus 21 A 20 ergibt 14 κόσμους BP²F: κόσμος P¹ εἶναι (ἀπεί-
 ρους) Kranz 16 τε] δὲ Barber. I 21 s. xv 18 ἐὰν μὴ BP¹F²: ἐὰν (ohne μὴ)
 F¹P² 19 προσποιῶμαι B αἰσθήσομαι BPF: αἰσθανθήσομαι Φ (ausübergeschr.
 Glossem εὐφρανθήσομαι?): ἡσθήσομαι Froben 20 ὅτι δὲ F: ὅτι τε BP
 21 ἐνάτην B: fehlt F: θ P¹: $\bar{o}$ P²: θ HN $\bar{o}$ HN Barb. I 21 und andre jüngere Hss.
 (Konjektur) καὶ ἐβδομηκοστὴν fehlt BPF 23 $\bar{o}\bar{\eta}$] $\bar{o}\bar{\eta}$ Reinesius. Vgl.
 Jacoby Apollod. S. 233 24 Ἐξήγησιν] Polemik wie Herakleides Pontikos
 Ἡρακλείτου ἐξηγήσεις $\bar{d}$ und Πρὸς τὸν Δημόκριτον ἐξηγήσεις $\bar{a}$ (Diog. v 88). Vgl.
 Berl. Sitz. Ber. 1884, 359; 1898, 408

γεγονέναι, ὥσπερ ἐγὼ [Sokrates] ἔχω σοι εἰπεῖν διὰ τὴν Ζήνωνος Πυθόδωρον τὸν 127
 Ἰσολόχου [z. 18 A 5] καὶ Καλλίαν τὸν Καλλιάρχου, ὧν ἑκάτερος Ζήνωνι ἑκατὸν μνᾶς
 τελέσας σοφός τε καὶ ἐλλόγιμος γέγονεν. SCHOL. z. d. St. Z. ὁ Ἐλεάτης Παρμε-
 νίδου μαθητής, φυσικὸς φιλόσοφος καὶ πολιτικὸς ὡς ἀληθῶς· διὸ καὶ πρὸς Περι-
 5 κλέα παραβάλλεται φαινομένως ὄντα πολιτικόν. τοῦτου Πυθόδωρος ἀκροατής, ὃς
 καὶ ἐν Παρμενίδῃ μνήμης ἡξίωται ὡς Ἀντιφῶντι τῆς συνουσίας ἐκείνης μεταδούς,
 παρ' οὗ Κέφαλος ὁ Κλαζομένιος μαθὼν διδάσκαλος γέγονε. PLUT. Pericl. 4, 3 διή-
 κουσε δὲ Περικλῆς καὶ Ζήνωνος τοῦ Ἐλεάτου πραγματευομένου περὶ φύσιν ὡς
 Παρμενίδης, ἐλεγκτικὴν δὲ τινα καὶ δι' ἀντιλογίας εἰς ἀπορίαν κατακλείουσιν ἔξα-
 10 σκήσαντος ἔξιν. Vgl. 18 A 12.

5. ARIST. Rhēt. A 12. 1372^b 3 καὶ οἷς τούναντίον τὰ μὲν ἀδικήματα εἰς ἔπαινόν
 τινα [sc. γίγνεται, ἀφύλακτοι], οἷον εἰ συνέβη ἅμα τιμωρήσασθαι ὑπὲρ πατρός ἢ
 μητρός, ὥσπερ Ζήνωνι.

6. DIODOR. x 18, 2 ὅτι τυραννουμένης τῆς πατρίδος ὑπὸ Νεάρχου σκληρῶς,
 15 ἐπιβουλὴν κατὰ τοῦ τυράννου συνεστήσατο. καταφανὴς δὲ γενόμενος καὶ κατὰ
 τὰς ἐν ταῖς βασάνοις ἀνάγκας διερωτώμενος ὑπὸ τοῦ Νεάρχου, τίνες ἦσαν οἱ συν-
 εἰδότες ὡφελον γάρ, ἔφησεν, ὥσπερ τῆς γλῶττης εἰμὶ κύριος, οὕτως ὑπῆρχον
 καὶ τοῦ σώματος. τοῦ δὲ τυράννου πολὺ μᾶλλον ταῖς βασάνοις προσεπιτείναντος
 ὁ Z. μέχρι μὲν τινος διεκαρτέρει· μετὰ δὲ ταῦτα σπεύδων ἀπολυθῆναι ποτε τῆς
 20 ἀνάγκης καὶ ἅμα τιμωρήσασθαι τὸν Νεάρχον ἐπενοήσατό τι τοιοῦτον. κατὰ τὴν
 ἐπιτονωτάτην ἐπίτασιν τῆς βασάνου προσποιηθεὶς ἐνδιδόναι τὴν ψυχὴν ταῖς ἀλγη-
 δόσιν ἀνέκραγεν· ἄνετε· ἐρῶ γὰρ πᾶσαν ἀλήθειαν. ὡς δ' ἀνῆκαν, ἡξίωσεν αὐτὸν
 ἀκοῦσαι κατ' ἰδίαν προσελθόντα. πολλὰ γὰρ εἶναι τῶν λέγεσθαι μελλόντων, ἃ
 συνοίσει τηρεῖν ἐν ἀπορρήτῳ. τοῦ δὲ τυράννου προσελθόντος ἀσμένως καὶ τὴν
 25 ἀκοὴν τῷ στόματι παραβαλόντος ὁ Z. τοῦ δυνάστου περιχανὼν τὸ οὖς ἐνέπρισε 128
 τοῖς ὁδοῦσι. τῶν δὲ ὑπηρετῶν ταχὺ προσδραμόντων καὶ πᾶσαν τῷ βασανιζομένῳ
 προσφερόντων τιμωρίαν εἰς τὸ χαλάσαι τὸ δῆγμα, πολὺ μᾶλλον προσενεφύετο.
 τέλος δ' οὐ δυνάμενοι τάνδρὸς νικῆσαι τὴν εὐψυχίαν, παρεκέντησαν αὐτόν, ἵνα
 διήμι τοὺς ὁδόντας. καὶ τοιοῦτῳ τεχνήματι τῶν ἀλγηδόνων ἀπελύθη καὶ παρὰ
 30 τοῦ τυράννου τὴν ἐνδεχομένην ἔλαβε τιμωρίαν.

7. PLUT. adv. Colot. 32 p. 1126 D Z. τοίνυν ὁ Παρμενίδου γινώριμος ἐπθήμενος
 Δημῶνι τῷ τυράννῳ καὶ δυστυχίσας περὶ τὴν πρᾶξιν, ἐν πυρὶ τὸν Παρμενίδου
 λόγον ὥσπερ χρυσὸν ἀκήρατον καὶ δόκιμον παρέσχε καὶ ἀπέδειξεν ἔργοις, ὅτι τὸ
 αἰσχρὸν ἀνδρὶ μεγάλῳ φοβερόν ἐστιν, ἀλγηδὸνα δὲ παῖδες καὶ γυναῖκα καὶ γυναῖων
 35 ψυχὰς ἔχοντες ἄνδρες δεδίασι· τὴν γὰρ γλῶτταν αὐτοῦ διατραγῶν τῷ τυράννῳ
 προσέπτυσεν. Vgl. de Stoic. ter. 37 p. 1051 c, de garr. 8 p. 505 D.

8. CLEM. Strom. IV 57 (II 274, 1 St.) οὐ μόνον Αἰσώπειοι καὶ Μακεδόνες καὶ Λάκωνες
 στρεβλοῦμενοι ἑκαρτέρουν, ὡς φησιν Ἐρατοσθένης ἐν τοῖς Περί ἀγαθῶν καὶ κακῶν,
 ἀλλὰ καὶ Z. ὁ Ἐλεάτης ἀναγκαζόμενος κατεπιεῖν τι τῶν ἀπορρήτων ἀντέσχευεν πρὸς
 40 τὰς βασάνους οὐδὲν ἑξομολογούμενος, ὅς γε καὶ τελευτῶν τὴν γλῶσσαν ἐκτραγῶν
 προσέπτυσεν τῷ τυράννῳ, ὃν οἱ μὲν Νεάρχον, οἱ δὲ Δημόλον προσαγορεύουσιν.
 Vgl. Val. Max. III ext. 2 (Phalaris), 3 (Nearchus); Nemes. 30 (Dionys.; vgl. A 19).

15 κατεστήσατο Hs.: verb. Dindorf 21 ἐπίτασιν Valesius: ἐπίστασιν Hs.
 22 ἀνῆκεν Hs.: verb. Reiske 35 διατρῶγων Hss.: verb. Cobet vgl. S. 166, 2
 35 [αὐτοῦ] Kranz 37 Αἰγύπτιοι Cobet: Ἀζώτιοι E. Schwartz 41 Δημό-
 λων] vgl. 19 A 1 S. 165, 20

9. PHILOSTR. V. Apoll. Tyan. VII 2 Z. μὲν τοῖνον ὁ Ἐλεάτης (διαλεκτικῆς δὲ 128 οὗτος δοκεῖ ἄρξαι) τὴν Νεάρχου τοῦ Μυσοῦ καταλύων τυραννίδα ἤλω καὶ στρεβλωθεὶς τοὺς μὲν ἑαυτοῦ ξυνωμώτας ἀπεσιώπησεν, οἱ δ' ἦσαν τῷ τυράννῳ βέβαιοι διαβαλὼν τούτους ὡς οὐ βεβαίους, οἱ μὲν ὡς ἐπ' ἀληθείαι ταῖς αἰτίαις ἀπέθανον, 5 ὁ δ' ἐλεύθερα τὰ Μυσῶν ἤγαγε τὴν τυραννίδα περὶ ἑαυτῇ σφίλῃας.

10. DIOG. VIII 57 [vgl. A 1, S. 165, 17] Ἀριστοτέλης δ' ἐν τῷ Σοφιστῇ [fr. 65] φησι πρῶτον Ἐμπεδοκλέα ῥητορικὴν εὐρεῖν, Ζήνωνα δὲ διαλεκτικὴν. SEXT. adn. math. VII 6 Παρμενίδης δὲ οὐκ ἂν δόξαι τῆς διαλεκτικῆς ἀπείρως ἔχειν, ἐπεὶ περ πάλιν Ἀριστοτέλης τὸν γινώσκον αὐτοῦ Ζήνωνα διαλεκτικῆς ἀρχηγὸν ὑπέληφεν.

10

SCHRIFT.

11. PLATO Parm. 127 A B ἔφη δὲ δὴ ὁ Ἀντιφῶν λέγειν τὸν Πυθόδωρον ὅτι ἀφίκοιντό ποτε εἰς Παναθήναια τὰ μεγάλα Ζήνων τε καὶ Παρμενίδης. τὸν μὲν οὖν Παρμενίδην εὖ μάλα ἤδη πρεσβύτην εἶναι, σφόδρα πολίον, καλὸν δὲ κάγαθόν τὴν ὄψιν, περὶ ἔτη μάλιστα πέντε καὶ ἐξήκοντα· Ζήνωνα δὲ ἐγγὺς τῶν τετταρά- 15 κοντα τότε εἶναι, εὐμήκη δὲ καὶ χαρίεντα ἰδεῖν, καὶ λέγεσθαι αὐτὸν παιδικὰ τοῦ Παρμενίδου γερονέειναι. καταλύειν δὲ αὐτοὺς ἔφη παρὰ τῷ Πυθοδώρῳ ἐκτὸς τεύχους ἐν Κεραμεικῷ· οἱ δὴ καὶ ἀφικέσθαι τὸν τε Σωκράτη καὶ ἄλλους τινας μετ' αὐτοῦ πολλούς, ἐπιθυμοῦντας ἀκοῦσαι τῶν τοῦ Ζήνωνος γραμμάτων (τότε γὰρ αὐτὰ πρῶτον ὑπ' ἐκείνων κομισθῆναι), Σωκράτη δὲ εἶναι τότε σφόδρα νέον. 20 ἀναγινώσκειν οὖν αὐτοῖς τὸν Ζήνωνα αὐτόν, τὸν δὲ Παρμενίδην τυχεῖν ἔξω ὄντα· καὶ εἶναι πάνυ βραχὺ ἔτι λοιπὸν τῶν λόγων ἀναγινωσκομένων, ἥνίκα αὐτός τε ἐπεισελεθῆν ἔφη ὁ Πυθόδωρος ἔξωθεν καὶ τὸν Παρμενίδην μετ' αὐτοῦ καὶ Ἀριστοτέλη τὸν τῶν τριάκοντα γενόμενον, καὶ σμίκρ' ἅττα ἔτι ἐπακοῦσαι τῶν γραμμάτων κτλ. [Vgl. S. 139, 20. 165, 14. Dagegen ATHEN. XI 505 F τὸ δὲ πάντων 25 σχετιώτατον καὶ ψευδέστατον] τὸ εἰπεῖν οὐδεμιᾶς κατεπειγουσῆς χρείας ὅτι παιδικὰ γεγόνοι τοῦ Παρμενίδου Z. ὁ πολίτης αὐτοῦ.]

12. — Parm. 128 B Naί, φάναι τὸν Ζήνωνα, ὦ Σώκρατες. σὺ δ' οὖν τὴν ἀλήθειαν τοῦ γράμματος οὐ πανταχοῦ ἤσθησαι. καίτοι ὥσπερ γε αἱ Λάκαιναι σκύλακες εὖ μεταθεῖς τε καὶ ἰχνεύεις τὰ λεχθέντα· ἀλλὰ πρῶτον μὲν σε τοῦτο 129 30 λανθάνει, ὅτι οὐ παντάπασιν οὕτω σεμνύνεται τὸ γράμμα, ὥστε ἄπερ σὺ λέγεις διανοθῆν γραφῆναι, τοὺς ἀνθρώπους δὲ ἐπικρυπτόμενον ὡς τι μέγα διαπραττόμενον· ἀλλὰ σὺ μὲν εἶπες τῶν συμβεβηκότων τι, ἔστι δὲ τό γε ἀληθὲς βοήθειά τις ταῦτα [τὰ γράμματα] τῷ Παρμενίδου λόγῳ πρὸς τοὺς ἐπιχειροῦντας αὐτὸν κωμωδεῖν ὡς, εἰ ἔν ἐστι, πολλὰ καὶ γελοῖα συμβαίνει πάσχειν τῷ λόγῳ καὶ ἐναντία 35 αὐτῷ. ἀντιλέγει δὴ οὖν τοῦτο τὸ γράμμα πρὸς τοὺς τὰ πολλὰ λέγοντας, καὶ ἀνταποδίδωσι ταῦτα καὶ πλείω, τοῦτο βουλόμενον δηλοῦν, ὡς ἔτι γελοιότερα πάσχοι ἂν αὐτῶν ἢ ὑπόθεσις, εἰ πολλὰ ἔστιν, ἢ ἡ τοῦ ἐν εἶναι, εἴ τις ἱκανῶς ἐπεξίῃ. διὰ τοιαύτην δὴ φιλονικίαν ὑπὸ νέου ὄντος ἐμοῦ ἐγράφη, καὶ τις αὐτὸ ἔκλεψε γραφέν, ὥστε οὐδὲ βουλευσασθαι ἐξεγένετο εἴτ' ἐξοιστέον αὐτὸ εἰς τὸ φῶς εἴτε 40 μὴ. ταύτη οὖν σε λανθάνει, ὦ Σώκρατες, ὅτι οὐχ ὑπὸ νέου φιλονικίας οἶει αὐτὸ γεγράφθαι, ἀλλ' ὑπὸ πρεσβυτέρου φιλοτιμίας· ἐπεὶ, ὅπερ γ' εἶπον, οὐ κακῶς ἀπῆικας.

13. — PHAEDR. 261 D τὸν οὖν Ἐλεατικὸν Παλαμῆδην λέγοντα οὐκ ἴσμεν τέχνῃ 129
ὥστε φαίνεσθαι τοῖς ἀκούουσι τὰ αὐτὰ ὅμοια καὶ ἀνόμοια, καὶ ἐν καὶ πολλά, μέ-
νοντά τε αὐ καὶ φερόμενα;

14. ARIST. soph. el. 10. 170^b 19 εἰ δὴ τις πλείω σημαίνοντος τοῦ ὀνόματος
5 οἷοιτο ἐν σημαίνειν καὶ ὁ ἐρωτῶν καὶ ὁ ἐρωτώμενος, οἷον ἴσως τὸ ὄν ἢ τὸ ἐν
πολλὰ σημαίνει, ἀλλὰ καὶ ὁ ἀποκρινόμενος καὶ ὁ ἐρωτῶν Ζήνων ἐν οἰόμενος εἶναι
ἡρώτησε, καὶ ἔστιν ὁ λόγος ὅτι ἐν πάντα, οὗτος πρὸς τοῦνομα ἔσται ἢ πρὸς τὴν
διάνοιαν τοῦ ἐρωτωμένου διειλεγμένος. Vgl. Plato Soph. 217 c. Daraus DIOG.
III 48 διαλόγους τοῖνυν φασὶ πρώτον γράψαι Ζήνωνα τὸν Ἐλεάτην, Ἀριστοτέλῃς
10 δ' ἐν πρώτῳ Περὶ ποιητῶν [f. 55] Ἀλεξαμένον Στυρέα ἢ Τήιον. Vgl. A 10 u.
Athen. v p. 505 B.

15. PROCL. in Parm. p. 694, 23 [zu Plat. p. 127 D] πολλῶν δὲ εἰρημένων ὑπὸ
τοῦ Ζήνωνος λόγων καὶ τετταράκοντα τῶν πάντων ἕνα τῶν πρώτων ὁ Σωκράτης
ἀπολαβὼν ἀπορεῖ πρὸς αὐτόν . . . εἰ πολλὰ τὰ ὄντα, τὸ αὐτὸ ὄν ὁμοῖόν ἐστι καὶ
15 ἀνόμοιον, ἀλλὰ μὴν ἀδύνατον τὸ αὐτὸ ὁμοῖον εἶναι καὶ ἀνόμοιον· οὐκ ἄρα πολλὰ
τὰ ὄντα. ELIAS in categ. p. 109, 6 Busse Ζήνων ὁ Κιτιεύς, οὐχ ὁ Ἐλεάτης ὁ καὶ
Παρμενίδειος . . . ἀμφοτερόγλωσσος δ' ἐκλήθη οὐχ ὅτι διαλεκτικὸς ἦν, ὡς ὁ Κιτ-
τιεύς, καὶ τὰ αὐτὰ ἀνεσκεύαζε καὶ κατεσκεύαζεν, ἀλλ' ὅτι τῇ ζωῇ διαλεκτικὸς ἦν
ἄλλα μὲν λέγων ἄλλα δὲ φρονῶν· ἐρωτηθεὶς γὰρ οὗτός ποτε ὑπὸ τοῦ τυράννου,
20 τίνες εἰσὶν οἱ μάλιστα ἐπιβουλεύοντες τῇ τυραννίδι αὐτοῦ, τοὺς δορυφόρους ἔδειξεν·
ὁ δὲ πεισθεὶς καὶ ἀνελὼν αὐτοὺς διεφθάρη· ἀγαθὸν γὰρ ἐνόμισε τὸ ψεύσασθαι διὰ
τὴν τοῦ τυράννου ἀναίρεσιν. καὶ τῷ οἰκείῳ διδασκάλῳ ποτὲ Παρμενίδῃ ἐν λέ-
γοντι τὸ ὄν κατὰ τὸ εἶδος, ἐκ (δὲ) τῆς ἐναργείας πολλὰ τὰ ὄντα, συντίθησιν ἐκ
τεσσαράκοντα ἐπιχειρημάτων ὅτι ἐν τὸ ὄν, ἀγαθὸν νομίσας τῷ οἰκείῳ συμμαχεῖν
25 διδασκάλῳ. καὶ ποτε πάλιν τῷ αὐτῷ συνηγορῶν διδασκάλῳ ἀκίνητον λέγοντι
τὸ ὄν, διὰ πέντε ἐπιχειρημάτων κατασκευάζει, ὅτι ἀκίνητον τὸ ὄν· οἷς ἀντειπεῖν
μὴ δυνηθεὶς Ἀντισθένης ὁ Κυνικὸς ἀναστὰς ἐβάδισε, νομίσας ἰσχυροτέραν εἶναι
πάσης τῆς διὰ λόγων ἀντιλογίας τὴν διὰ τῆς ἐνεργείας ἀπόδειξιν.

APOPHTHEGMATIK.

30 16. EUDEM. phys. fr. 7 [Simpl. phys. 97, 12] καὶ Ζήνωνά φασι λέγειν, εἴ τις
αὐτῷ τὸ ἐν ἀποδοίῃ τί ποτέ ἐστιν, ἔξιν τὰ ὄντα λέγειν.

17. PLUT. Pericl. 5 τοὺς δὲ τοῦ Περικλέους τὴν σεμνότητά ὁδοσκοπίαν τε καὶ
τῷ φον ἀποκαλοῦντας ὁ Ζ. παρεκάλει καὶ αὐτοὺς τι τοιοῦτο ὁδοσκοπεῖν, ὡς τῆς
προσποίησεως αὐτῆς τῶν καλῶν ὑποποιούσης τινὰ λεληθότως ζῆλον καὶ συνήθειαν.

35 18. PHILO quod omn. prob. lib. 14 [p 460 M.] ἐπὶ δὴ τοιαύταις ἀποφάσεσι καὶ
γνώμας ἂρ' οὐκ ἄξιον τὸ Ζηνώνειον ἐπιφωνῆσαι ὅτι ῥάττον ἂν ἀσκὸν βαπτίσαι 130

4 vgl. Waitz Org. II 546 13 ἕνα τὸν πρώτον verm. H. Schöne, da in der
kommentierten Stelle 127 D steht (gleich nach dem A 11 mitgeteilten): τὸν οὖν
Σωκράτη ἀκούσαντα πάλιν τε κελεύσαι τὴν πρώτην ὑπόθεσιν τοῦ πρώτου λόγου
ἀναγνῶναι . . . εἰ πολλὰ ἐστί τὰ ὄντα, ὡς ἄρα δεῖ αὐτὰ ὁμοιά τε εἶναι καὶ ἀνόμοια

17 richtiger Κιτιεύς 23 κατὰ Kranz: καὶ Hss. (δὲ) Busse 24 Die
ἐπιχειρήματα stammen aus Proklos, die 5 (statt 4) aus Arist. phys. Z 9 (S. 171, 27).
Vgl. Themist. phys. 201, 8 (Heinze), der das Mißverständnis aufklärt 28 ἐναρ-
γείας? * 36 βαπτίσαι (τις) Kranz: βαπτίσαις Mangey

πλήρη πνεύματος ἢ βιάσαιο τὸν σπουδαῖον ὄντινον ἄκοντα δρᾶσαι τι τῶν ἄβου- 130
λήτων; Gehört wohl dem Stoiker fr. 218 [I 53 Arnim].

19. TERTULL. apologetic. 50 *Zeno Eleates consultus a Dionysio, quidnam philosophia praestaret, cum respondisset 'contemptum mortis', impassibilis flagellis*
5 *tyranni obiectus sententiam suam ad mortem usque signabat.*

20. STOB. flor. (III) t. 7, 37 H. Z. ὁ Ἐλεάτης ὑπὸ τοῦ τυράννου στρεβλούμενος,
ὅπως εἴποι τοὺς συνωμότας· 'εἰ γὰρ ἦσαν, εἶπεν, ἐτυράννεις;'

LEHRE.

Vgl. Aristoteles' Schrift Πρὸς τὰ Ζήνωνος α (Diog. v 25), Herakleides

10 Pontikos Πρὸς τὸ Ζήνωνος α (Diog. v 87).

21. ARIST. metaph. B 4. 1001^b 7 ἔτι εἰ ἀδιαίρετον αὐτὸ τὸ ἔν, κατὰ μὲν τὸ
Ζήνωνος ἀξίωμα οὐθὲν ἂν εἴη. ὁ γὰρ μήτε προστιθέμενον μήτε ἀφαιρούμενον
ποιεῖ μείζον μηδὲ ἔλαττον, οὐ φησιν εἶναι τοῦτο τῶν ὄντων, ὡς δηλονότι ὄντος
μεγέθους τοῦ ὄντος· καὶ εἰ μέγεθος, σωματικόν· τοῦτο γὰρ πάντῃ ὄν. τὰ δὲ ἄλλα
15 πῶς μὲν προστιθέμενα ποιήσει μείζον, πῶς δ' οὐθὲν, οἷον ἐπίπεδον καὶ γραμμὴ·
στιγμὴ δὲ καὶ μονὰς οὐδαμῶς. SIMPL. phys. 97, 13 [aus Eudem. fr. 7 nach A 16]
ἡπόρει δὲ ὡς ἔοικε διὰ τὸ τῶν μὲν αἰσθητῶν ἕκαστον κατηγορικῶς τε πολλὰ
λέγεσθαι καὶ μερισμῶι, τὴν δὲ στιγμὴν μηδὲ ἔν τιθῆναι· ὁ γὰρ μήτε προστιθέμε-
νον αὐξεῖ μήτε ἀφαιρούμενον μειοῖ, οὐκ ὥιετο τῶν ὄντων εἶναι. Ebend. 99, 10
20 ἐνταῦθα δέ, ὡς ὁ Εὐδημός φησι, καὶ ἀνήρει [Zenon] τὸ ἔν (τὴν γὰρ στιγμὴν ὡς
τὸ ἔν λέγει), τὰ δὲ πολλὰ εἶναι συγχωρεῖ. ὁ μέντοι Ἀλέξανδρος καὶ ἐνταῦθα τοῦ
Ζήνωνος ὡς τὰ πολλὰ ἀναιρουντος μεμνήσθαι τὸν Εὐδημον οἶεται. 'ὡς γὰρ ἰστορεῖ
(φησὶν) Εὐδημος [fr. 7], Z. ὁ Παρμενίδου γινώριμος ἐπειράτω δεικνύναι ὅτι μὴ οἶόν
τε τὰ ὄντα πολλὰ εἶναι τῷ μηδὲν εἶναι ἐν τοῖς οὖσιν ἔν, τὰ δὲ πολλὰ πλήθος
25 εἶναι ἐνάδων'. καὶ ὅτι μὲν οὐχ ὡς τὰ πολλὰ ἀναιρουντος τοῦ Ζήνωνος Εὐδημος
μέμνηται νῦν, δῆλον ἐκ τῆς αὐτοῦ λέξεως· οἶμαι δὲ μηδὲ ἐν τῷ Ζήνωνος βιβλίῳ
τοιοῦτον ἐπιχείρημα φέρεσθαι οἷον ὁ Ἀλέξανδρος φησι. PHILOP. phys. 42, 9 Z. γὰρ
ὁ Ἐλεάτης πρὸς τοὺς διακωμωιδούντας τὴν Παρμενίδου τοῦ διδασκάλου αὐτοῦ
δόξαν λέγουσαν ἔν τὸ ὄν εἶναι ἐνιστάμενος καὶ συνηγορῶν τῇ τοῦ διδασκάλου
30 δόξῃ ἐπεχειρεῖ δεικνύναι ὅτι ἀδύνατον πλήθος εἶναι ἐν τοῖς οὖσιν. εἰ γάρ, φησὶν,
ἔστι πλήθος, ἐπειδὴ τὸ πλήθος ἐκ πλείονων ἐνάδων σύγκειται, ἀνάγκη εἶναι ἐνά-
δας πλείους ἐξ ὧν τὸ πλήθος συνέστηκεν. εἰ τοίνυν δεῖξομεν ὅτι ἀδύνατον εἶναι
πλείονας ἐνάδας, δῆλον ὅτι ἀδύνατον εἶναι πλήθος· τὸ γὰρ πλήθος ἐξ ἐνάδων.
εἰ δὲ ἀδύνατον εἶναι πλήθος, ἀνάγκη δὲ ἢ τὸ ἔν εἶναι ἢ τὸ πλήθος, πλήθος δὲ
35 εἶναι οὐ δύναται, λείπεται τὸ ἔν εἶναι κτλ. SENECA ep. 80, 44 *Parmenides ait ex*
his quae videntur nihil esse universo; Z. Eleates omnia negotia de negotio deiecit;
ait nihil esse . . . 45 si Parmenidi [sc. credo], nihil est praeter unum; si Zenoni,
ne unum quidem. ISOCR. 10, 3 [76 B 1].

22. [ARIST.] de lin. insec. 968^a 18 ἔτι δὲ κατὰ τὸν τοῦ Ζήνωνος λόγον ἀνάγκη
40 τι μέγεθος ἀμερὲς εἶναι, εἴπερ ἀδύνατον μὲν ἐν πεπερασμένῳ χρόνῳ ἀπείρων
ᾤσασθαι καθ' ἕκαστον ἀπτόμενον, ἀνάγκη δ' ἐπὶ τὸ ἥμισυ πρότερον ἀφικνεῖσθαι
τὸ κινούμενον, τοῦ δὲ μὴ ἀμεροῦς πάντως ἔστιν ἥμισυ. ARIST. phys. A 3. 187^a 1
ἔνιοι δ' ἐνέδοσαν τοῖς λόγοις ἀμφοτέρους, τῷ μὲν ὅτι πάντα ἔν . . . , τῷ δὲ ἐκ

τῆς διχοτομίας ἄτομα ποιήσαντες μεγέθη. SIMPL. dazu 183,3 τὸν δὲ δευτέρον 130 λόγον τὸν ἐκ τῆς διχοτομίας τοῦ Ζήνωνος εἶναι φησιν ὁ Ἀλέξανδρος . . . τούτῳ δὲ τῷ λόγῳ, φησί [Alexander], τῷ περὶ τῆς διχοτομίας ἐνδοῦναι Ξενοκράτη τὸν Καλχηδόνιον [fr. 42 ff. Heinze] δεξάμενον μὲν τὸ πᾶν τὸ διαιρετὸν πολλὰ εἶναι (τὸ 131 5 γὰρ μέρος ἕτερον εἶναι τοῦ ὅλου) . . . εἶναι γάρ τινας ἀτόμους γραμμάς, ἐφ' ὧν οὐκέτι ἀληθεύεσθαι τὸ πολλὰ ταῦτα εἶναι.

23. SIMPL. phys. 134, 2 (zu Ar. A 3. 187^a 1) ἐνίους φησὶν ἀμφοτέροις ἐνδοῦναι τοῖς λόγοις, τῷ τε εἰρημένῳ τοῦ Παρμενίδου καὶ τῷ τοῦ Ζήνωνος, ὃς βοηθεῖν ἐβούλετο τῷ Παρμενίδου λόγῳ πρὸς τοὺς ἐπιχειροῦντας αὐτὸν κωμιοδεῖν, ὡς εἰ 10 ἐν ἐστὶ, πολλὰ καὶ γελοῖα συμβαίνει λέγειν τῷ λόγῳ καὶ ἐναντία αὐτῷ, δεικνύς ὁ Ζ. ὡς ἔτι γελοιότερα πάσχοι ἂν αὐτῶν ἡ ὑπόθεσις ἢ λέγουσα 'πολλὰ ἐστὶν' ἢ περὶ τοῦ ἐν εἶναι, εἴ τις ἱκανῶς ἐπεξῆλοι. [PLUT.] Strom. 5 [D. 581 hinter Parmenides] Ζ. δὲ ὁ Ἐλεάτης ἴδιον μὲν οὐδὲν ἐξέθετο, διηπόρησεν δὲ περὶ τούτων ἐπὶ πλείον. AET. IV 9, 1. Vgl. 18 A 49.

15 24. ARIST. phys. Δ 3. 210^b 22 ὁ δὲ Ζ. ἠπόρει, ὅτι 'εἰ ἐστὶ τι ὁ τόπος, ἐν τίνι ἔσται,' λύειν οὐ χαλεπὸν. οὐδὲν γὰρ κωλύει ἐν ἄλλῳ μὲν εἶναι τὸν πρῶτον τόπον, μὴ μέντοι ὡς ἐν τόπῳ ἐκείνῳ κτλ. 1. 209^a 23 ἡ γὰρ Ζήνωνος ἀπορία ζητεῖ τινα λόγον· εἰ γὰρ πᾶν τὸ ὄν ἐν τόπῳ, δῆλον ὅτι καὶ τοῦ τόπου τόπος ἔσται, καὶ τοῦτο εἰς ἄπειρον πρόεισιν. EUDEM. phys. fr. 42 [Simpl. phys. 563, 17] ἐπὶ 20 ταῦτό δὲ καὶ ἡ Ζήνωνος ἀπορία φαίνεται ἄγειν. ἄξιό γὰρ πᾶν τὸ ὄν ποῦ εἶναι· εἰ δὲ ὁ τόπος τῶν ὄντων, ποῦ ἂν εἴη; οὐκοῦν ἐν ἄλλῳ τόπῳ κἀκεῖνος δὴ ἐν ἄλλῳ καὶ οὕτως εἰς τὸ πρόσω . . . πρὸς δὲ Ζήνωνα φήσομεν πολλαχῶς τὸ ποῦ λέγεσθαι· εἰ μὲν οὖν ἐν τόπῳ ἠξίωκεν εἶναι τὰ ὄντα, οὐ καλῶς ἄξιό· οὔτε γὰρ ὑγίαν οὔτε ἀνδρίαν οὔτε ἄλλα μυρία φαίη τις ἂν ἐν τόπῳ εἶναι· οὐδὲ δὴ ὁ 25 τόπος τοιοῦτος ὧν οἷος εἴρηται. εἰ δὲ ἄλλως τὸ ποῦ, κἂν ὁ τόπος εἴη ποῦ· τὸ γὰρ τοῦ σώματος πέρας ἐστὶ τοῦ σώματος ποῦ· ἔσχατον γάρ.

25. ARIST. phys. Ζ 9. 239^b 9 τέτταρες δ' εἰσὶν οἱ λόγοι περὶ κινήσεως Ζήνωνος οἱ παρέχοντες τὰς δυσκολίας τοῖς λύουσιν, πρῶτος μὲν ὁ περὶ τοῦ μὴ κινεῖσθαι διὰ τὸ πρότερον εἰς τὸ ἥμισυ δεῖν ἀφικέσθαι τὸ φερόμενον ἢ πρὸς τὸ τέλος, περὶ 30 οὐ διείλομεν ἐν τοῖς πρότερον λόγοις, nämlich 2. 231^a 21: διὸ καὶ ὁ Ζήνωνος λόγος ψεῦδος λαμβάνει τὸ μὴ ἐνδέχεσθαι τὰ ἄπειρα διελθεῖν ἢ ἄψασθαι τῶν ἀπείρων καθ' ἕκαστον ἐν πεπερασμένῳ χρόνῳ. διχῶς γὰρ λέγεται καὶ τὸ μῆκος καὶ ὁ χρόνος ἄπειρον, καὶ ὅλως πᾶν τὸ συνεχές, ἥτοι κατὰ διαίρεσιν ἢ τοῖς ἐσχατοῖς. τῶν μὲν οὖν κατὰ ποσὸν ἀπείρων οὐκ ἐνδέχεται ἄψασθαι ἐν πεπερασμένῳ χρόνῳ, 35 τῶν δὲ κατὰ διαίρεσιν ἐνδέχεται· καὶ γὰρ αὐτὸς ὁ χρόνος οὕτως ἄπειρος. ὥστε ἐν τῷ ἀπείρῳ καὶ οὐκ ἐν τῷ πεπερασμένῳ συμβαίνει διέναι τὸ ἄπειρον, καὶ ἄπτεσθαι τῶν ἀπείρων τοῖς ἀπείροις, οὐ τοῖς πεπερασμένοις (Paraphrase d. St. bei Simpl. 947, 3 ff.). TOP. Θ 8. 160^b 7 πολλοὺς γὰρ λόγους ἔχομεν ἐναντίους ταῖς δόξαις, καθάπερ Ζήνωνος, ὅτι οὐκ ἐνδέχεται κινεῖσθαι οὐδὲ τὸ στάδιον διελθεῖν.

40 26. — Ζ 9. 239^b 14 δευτέρος δ' ὁ καλούμενος Ἀχιλλεύς. ἐστὶ δ' οὗτος ὅτι τὸ βραδύτατον οὐδέποτε καταληφθήσεται θεόν ὑπὸ τοῦ ταχίστου· ἐμπροσθεν γὰρ ἀναγκαῖον ἐλθεῖν τὸ διῶκον, ὅθεν ὤρμησε τὸ φεῦγον, ὥστ' αἰετὶ προέχειν

10 λέγειν] πάσχειν verm. H. Schöne

534, 9. 563, 4 wie Eudem fr. 42 [Z. 20]

27 εἰσὶν οἱ Simpl., Ar. FHIK: εἰσὶ Ar. E

Themist., Simpl.: βραδύτερον Ar. übr.

17 ἐν τόπῳ Ar. Hss.: ποῦ ἐστὶ Simpl.

20 ἀξιό Spengel: ἄξιον Simpl.

41 βραδύτατον Ar. E (n. Vitelli),

ἀναγκαῖον τὸ βραδύτερον. ἔστι δὲ καὶ οὗτος ὁ αὐτὸς λόγος τῷ διχοτομεῖν, δια- 131
φέρει δ' ἐν τῷ διαιρεῖν μὴ δίχα τὸ προσλαμβανόμενον μέγεθος.

27. ARIST. phys. Z9. 239^b 30 τρίτος δ' ὁ νῦν ῥηθείς, ὅτι ἡ διστός φερομένη
ἔστοικεν. συμβαίνει δὲ παρὰ τὸ λαμβάνειν τὸν χρόνον συγκεκριθαι ἐκ τῶν νῦν· μὴ
5 διδομένου γὰρ τούτου οὐκ ἔσται ὁ συλλογισμός. Vgl. 239^b 5 Ζήνων δὲ παρα-
λογίζεται· εἰ γὰρ αἰί, φησίν, ἡρεμεῖ πᾶν ἢ κινεῖται, (οὐδὲν δὲ κινεῖται), ὅταν ἡ
κατὰ τὸ ἴσον, ἔστι δ' αἰί τὸ φερόμενον ἐν τῷ νῦν, (πᾶν δὲ κατὰ τὸ ἴσον ἐν τῷ
νῦν), ἀκίνητον τὴν φερομένην εἶναι διστόν.

28. — — 239^b 33 τέταρτος δ' ὁ περὶ τῶν ἐν σταδίῳ κινουμένων ἐξ ἐναν- 132
10 τίας ἴσων ὄγκων παρ' ἴσους, τῶν μὲν ἀπὸ τέλους τοῦ σταδίου τῶν δ' ἀπὸ μέσου,
ἴσῳ τάχει, ἐν ᾧ συμβαίνειν οἶεται ἴσον εἶναι χρόνον τῷ διπλασίῳ τὸν ἥμισυν.
ἔστι δ' ὁ παραλογισμός ἐν τῷ τὸ μὲν παρὰ κινούμενον τὸ δὲ παρ' ἡρεμοῦν τὸ
ἴσον μέγεθος ἀξιοῦν τῷ ἴσῳ τάχει τὸν ἴσον φέρεσθαι χρόνον. τοῦτο δ' ἐστὶ
15 ψεῦδος. οἷον ἔστωσαν οἱ ἐστώτες ἴσοι ὄγκοι ἐφ' ὧν τὰ ΑΑ, οἱ δ' ἐφ' ὧν τὰ ΒΒ
ἀρχόμενοι ἀπὸ τοῦ μέσου τῶν Α, ἴσοι τὸν ἀριθμὸν τούτοις ὄντες καὶ τὸ μέγεθος,
οἱ δ' ἐφ' ὧν τὰ ΓΓ ἀπὸ τοῦ ἐσχάτου, ἴσοι τὸν ἀριθμὸν ὄντες τούτοις καὶ τὸ μέ-
γεθος, καὶ ἴσοι ταῖς Β. συμβαίνει δὴ τὸ πρῶτον Β ἅμα ἐπὶ τῷ ἐσχάτῳ εἶναι
καὶ τὸ [πρῶτον Γ, παρ' ἄλληλα] κινουμένων. συμβαίνει δὲ καὶ τὸ Γ παρὰ πάντα
τὰ Β διεξελθῆναι, τὰ δὲ Β παρὰ τὰ ἡμίση· ὥστε ἡμισυν εἶναι τὸν χρόνον· ἴσον
20 γὰρ ἐκάτερόν ἐστι παρ' ἑκαστον. ἅμα δὲ συμβαίνει τὰ Β παρὰ πάντα τὰ Γ παρ-
ελθῆναι· ἅμα γὰρ ἔσται τὸ πρῶτον !Γ καὶ τὸ πρῶτον Β ἐπὶ τοῖς ἐναντίοις
ἐσχάτοις, ἴσον χρόνον παρ' ἑκαστον γινόμενον τῶν Β ὅσον περ τῶν Α, ὥς φησι,
διὰ τὸ ἀμφοτέρα ἴσον χρόνον παρὰ τὰ Α γίνεσθαι. Simpl. 1019, 32 ὁ μὲν οὖν
λόγος τοιοῦτός ἐστιν εὐηθέστατος ὧν, ὥς φησιν Εὐδημος (fr. 68) διὰ τὸ προφανή
25 τὸν παραλογισμὸν ἔχειν . . . τὰ γὰρ ἀντικινούμενα ἀλλήλοις ἴσοι ταχὴ διπλασίαν
ἀφίσταται διάστασιν ἐν τῷ αὐτῷ χρόνῳ, ἐν ᾧ τὸ παρὰ ἡρεμοῦν κινούμενον
τὸ ἡμισυ δίσταται, καὶ ἴσοι ταχὲς ἐκείνοις ἡ. Alexanders Figur [bei Simpl. ph.
1016, 14ff. Vgl. 1019, 27]:

30

Α Α Α Α
[Δ Β Β Β Β ➡➡➡➡
◀◀◀◀ Γ Γ Γ Γ

Ε Α ὄγκοι ἐστώτες
Β ὄγκοι κινούμενοι ἀπὸ τοῦ Δ ἐπὶ τὸ Ε
Γ ὄγκοι κινούμενοι ἀπὸ τοῦ Ε ἐπὶ τὸ Δ
Δ ἀρχὴ τοῦ σταδίου Ε τέλος τοῦ σταδίου

29. ARIST. phys. H 5. 250^a 19 διὰ τοῦτο ὁ Ζήνωνος λόγος οὐκ ἀληθής, ὡς
ποφεί τῆς κέγχρου ὅτι οὐν μέρος· οὐδὲν γὰρ κωλύει μὴ κινεῖν τὸν ἀέρα ἐν μηδενί
35 χρόνῳ τοῦτον ὃν ἐκίνησεν πεσὼν ὁ ὅλος μέδιμνος. Dazu SIMPL. 1108, 18 διὰ

6. 7 Die Stelle lag schon Them. und Simpl. lückenhaft vor: erg. * 7 κατὰ
τὸ ἴσον] sc. ἐαυτῷ Them., Simpl.: ein Körper, der stets den gleichen Raum ein-
nimmt, den er selbst hat. Denn nach Ar. 239^a 26 τὸ γὰρ ἡρεμεῖν ἐστὶ τὸ ἐν τῷ
αὐτῷ εἶναι χρόνον τινὰ καὶ αὐτὸ καὶ τῶν μερῶν ἑκαστον. οὕτω γὰρ λέγομεν
ἡρεμεῖν, ὅταν ἐν ἄλλῳ καὶ ἄλλῳ τῶν νῦν ἀληθὲς ἢ εἰπεῖν ὅτι ἐν τῷ αὐτῷ καὶ
αὐτὸ καὶ τὰ μέρη 18 συμβαίνει δὲ καὶ Simpl. 1017, 29: συμβαίνει δὲ Alex.,
Ar. gute Hss. (auch E¹): συμβαίνει δὴ Ar., Vulgathss. 18. 19 πάντα τὰ Β
Ar. E¹: πάντα τὰ Α Alex., Simpl., Ar. FKE² 19 διεξελθῆναι Ar. Hss.:
διελθῆναι Alex., Simpl. 35 πεσὼν Ar. H: ἐμπεσὼν Ar. übr.; vgl. κατα-
πεσὼν S. 173, 2

τοῦτο λύει καὶ τὸν Ζήνωνος τοῦ Ἑλεάτου λόγον, ὃν ἤρετο Πρωταγόραν τὸν σο- 132
φιστήν. 'εἰπὲ γάρ μοι, ἔφη, ὦ Πρωταγόρα, ἄρα ὁ εἷς κέγχρος καταπεσὼν ψόφον
ποιεῖ ἢ τὸ μυριοστὸν τοῦ κέγχρου;' τοῦ δὲ εἰπόντος μὴ ποιεῖν 'ὁ δὲ μέδιμνος,
ἔφη, τῶν κέγχρων καταπεσὼν ποιεῖ ψόφον ἢ οὐ;' τοῦ δὲ ψοφεῖν εἰπόντος τὸν
5 μέδιμνον 'τί οὖν, ἔφη ὁ Ζήνων, οὐκ ἔστι λόγος τοῦ μεδίμνου τῶν κέγχρων πρὸς
τὸν ἕνα καὶ τὸ μυριοστὸν τὸ τοῦ ενός;' τοῦ δὲ φήσαντος εἶναι 'τί οὖν, ἔφη ὁ
Ζήνων, οὐ καὶ τῶν ψόφων ἔσονται λόγοι πρὸς ἀλλήλους οἱ αὐτοί; ὥς γὰρ τὰ
ψοφούντα, καὶ οἱ ψόφοι· τούτου δὲ οὕτως ἔχοντος, εἰ ὁ μέδιμνος τοῦ κέγχρου
ψοφεῖ, ψοφήσει καὶ ὁ εἷς κέγχρος καὶ τὸ μυριοστὸν τοῦ κέγχρου'. ὁ μὲν οὖν
10 Ζήνων οὕτως ἠρώτα τὸν λόγον.

30. AET. I 7, 27 (D. 303) Μέλισσος καὶ Ζήνων τὸ ἐν καὶ πάν [sc. θεὸν εἶναι]
καὶ μόνον αἰδίων καὶ ἄπειρον τὸ ἐν.

B. FRAGMENTE.

133

ZHNΩNOS ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ.

15 1. SIMPL. phys. 140, 34 [nach B 3] τὸ δὲ κατὰ μέγεθος [nämlich
ἄπειρον ἔδειξε] πρότερον κατὰ τὴν αὐτὴν ἐπιχείρησιν. προ-
δείξας γὰρ ὅτι 'εἰ μὴ ἔχοι μέγεθος τὸ ὄν, οὐδ' ἂν εἴη',
ἐπάγει 'εἰ δὲ ἔστιν, ἀνάγκη ἕκαστον μέγεθός τι ἔχειν
καὶ πάχος καὶ ἀπέχειν αὐτοῦ τὸ ἕτερον ἀπὸ τοῦ ἑτέρου.
20 καὶ περὶ τοῦ προύχοντος ὁ αὐτὸς λόγος. καὶ γὰρ ἐκείνο
ἔξει μέγεθος καὶ προέξει αὐτοῦ τι. ὅμοιον δὴ τοῦτο
ἅπαξ τε εἰπεῖν καὶ ἀεὶ λέγειν· οὐδὲν γὰρ αὐτοῦ τοιοῦτον
ἔσχατον ἔσται οὔτε ἕτερον πρὸς ἕτερον οὐκ ἔσται.

ZENON ÜBER DIE NATUR.

1. *Das der Größe nach Unendliche legte er vorher [vor fr. 3] nach demselben Beweisgang dar. Er zeigt zuerst, daß wenn das Seiende keine Größe besitze, es auch nicht vorhanden sei. Dann fährt er so fort: Ist es aber vorhanden, so muß ein jeder seiner einzelnen Teile eine gewisse Größe und Dicke und Abstand vom anderen haben. Und dasselbe läßt sich von dem vor jenem liegenden Teile behaupten. Auch dieser wird natürlich Größe haben und es wird ein anderer vor ihm liegen. Das Gleiche gilt also ein für alle Mal. Denn kein derartiger Teil desselben (des Ganzen) wird die äußerste Grenze bilden, und nie wird der eine*

1 Πρωταγόραν] diese Einkleidung stammt nicht aus Zenon (trotz 19 A 14), sondern aus einem alten Dialoge (Φυσικός des Alkidamas? vgl. 21 A 1 § 56. Dazu Berl. Sitz. Ber. 1884, 344¹, 357 f.) 19 ἕτερον] Dichotomie! 23 ἔσχατον ἔσται ὥστε ἕτερον πρὸ ἑτέρου οὐκ ἔσται Th. Gomperz Wien. Sitz. Ber. 1890, 21

οὕτως εἰ πολλά ἐστίν, ἀνάγκη αὐτὰ μικρά τε εἶναι καὶ 133
μεγάλα· μικρὰ μὲν ὥστε μὴ ἔχειν μέγεθος, μεγάλα δὲ
ὥστε ἄπειρα εἶναι².

2. — 139, 5 ἐν μέντοι τῷ συγγράμματι αὐτοῦ πολλὰ ἔχοντι
5 ἐπιχειρήματα καθ' ἕκαστον δείκνυσιν, ὅτι τῷ πολλὰ εἶναι λέ-
γοντι συμβαίνει τὰ ἐναντία λέγειν· ὦν ἔν ἐστιν ἐπιχείρημα,
ἐν ᾧ δείκνυσιν ὅτι 'εἰ πολλά ἐστί, καὶ μεγάλα ἐστὶ καὶ
μικρά· μεγάλα μὲν ὥστε ἄπειρα τὸ μέγεθος εἶναι, μικρὰ δὲ
οὕτως ὥστε μηθὲν ἔχειν μέγεθος' [B 1]. ἐν δὲ τούτῳ δέ-
10 κνυσιν, ὅτι οὐ μῆτε μέγεθος μῆτε πάχος μῆτε ὄγκος μηθείς
ἐστίν, οὐδ' ἂν εἴη τοῦτο. 'εἰ γὰρ ἄλλωι ὄντι, φησί, προσγέ-
νοιτο, οὐδὲν ἂν μεῖζον ποιήσειεν· μεγέθους γὰρ μηδε-
νὸς ὄντος, προσγενομένου δέ, οὐδὲν οἶόν τε εἰς μέγε- 134
θος ἐπιδοῦναι. καὶ οὕτως ἂν ἥδη τὸ προσγενόμενον
οὐδὲν εἴη. εἰ δὲ ἀπογενομένου τὸ ἕτερον μηδὲν ἔλατ-
15 τον ἔσται μηδὲ αὖ προσγενομένου αὐξήσεται, δῆλον
ὅτι τὸ προσγενόμενον οὐδὲν ἦν οὐδὲ τὸ ἀπογενόμενον².

ohne Beziehung zum anderen sein. Wenn es also viele Dinge gibt, so müssen sie notwendig zugleich klein und groß sein: klein bis zur Nichtigkeit, groß bis zur Unendlichkeit.

2. In seiner Schrift, die viele Beweisgänge enthält, zeigt er in jedem, daß wer die Vielheit behauptet, sich in Widersprüche verwickelt. So ist einer dieser Gänge folgender. Er will zeigen, daß 'wenn es Vieles gibt, dies zugleich groß und klein sein muß, und zwar groß bis zur Unendlichkeit und klein bis zur Nichtigkeit' [B 1]. Darin sucht er nun zu zeigen, daß ein Ding, das weder Größe noch Dicke noch Masse besitzt, überhaupt nicht vorhanden sein könne. Denn würde es zu einer anderen Größe zugefügt (so lauten seine Worte), so würde es jene um nichts vergrößern. Denn wird eine Größe, die null ist, einer anderen hinzugefügt, so kann diese an Größe nichts gewinnen. Und so wäre denn bereits hiernach das Hinzugefügte gleich Null. Wenn ferner durch Abziehen dieser Größe die andere um nichts kleiner und andererseits durch Zufügen nicht größer werden wird, so war offenbar das Zugefügte

4 πολλά] 40 nach 19 A 15 11 εἰ γὰρ D: οὐ γὰρ EF: οὐ γὰρ εἰ Ald. Vgl. Arist. Poet. 9. 1451^a 33 13 δέ tilgte Zeller 14 προσγενόμενον *: προσγινόμενον Hss., die für solche Varianten ohne Belang sind 15 ἀπογενομένου *: ἀπογινόμενου Hss. 16 προσγενομένου *: προσγινόμενου Hss. 17 προσγενόμενον so hier die Hss. ἀπογινόμενον Hss.: verb. Ald.

καὶ ταῦτα οὐχὶ τὸ ἐν ἀναιρῶν ὁ Ζήνων λέγει, ἀλλ' ὅτι μέγεθος 134
ἔχει ἕκαστον τῶν πολλῶν καὶ ἀπείρων τῷ πρὸ τοῦ λαμβανο-
μένου αἰεὶ τι εἶναι διὰ τὴν ἐπ' ἄπειρον τομήν· ὃ δαίκνυσι προ-
δείξας, ὅτι οὐδὲν ἔχει μέγεθος ἐκ τοῦ ἕκαστον τῶν πολλῶν ἑαυτῷ
5 ταῦτὸν εἶναι καὶ ἓν.

3. — — 140, 27 καὶ τί δεῖ πολλὰ λέγειν, ὅτε καὶ ἐν αὐτῷ φέρεται
τῷ τοῦ Ζήνωνος συγγράμματι; πάλιν γὰρ δεικνύς, ὅτι εἰ πολλὰ
ἐστὶ, τὰ αὐτὰ πεπερασμένα ἐστὶ καὶ ἄπειρα, γράφει ταῦτα κατὰ
λέξιν ὁ Ζ·

10 'εἰ πολλὰ ἐστίν, ἀνάγκη τοσαῦτα εἶναι ὅσα ἐστὶ καὶ
οὔτε πλείονα αὐτῶν οὔτε ἐλάττονα. εἰ δὲ τοσαῦτά ἐστίν
ὅσα ἐστὶ, πεπερασμένα ἂν εἴη.

εἰ πολλὰ ἐστίν, ἄπειρα τὰ ὄντα ἐστίν· αἰεὶ γὰρ ἕτερα 135
μεταξὺ τῶν ὄντων ἐστὶ, καὶ πάλιν ἐκείνων ἕτερα με-
15 ταξύ. καὶ οὕτως ἄπειρα τὰ ὄντα ἐστὶ'. καὶ οὕτως μὲν τὸ
κατὰ τὸ πλῆθος ἄπειρον ἐκ τῆς διχοτομίας ἔδειξε.

4. DIOG. IX 72 οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ Ξενοφάνης καὶ Ζ. ὁ Ἐλεάτης καὶ
Δημόκριτος κατ' αὐτοὺς [Pyrrhoneer] σκεπτικοὶ τυγχάνουσιν ...
Ζ. δὲ τὴν κίνησιν ἀναιρεῖ λέγων 'τὸ κινούμενον οὔτ' ἐν ᾧ
ἐστὶ τόπῳ κινεῖται οὔτ' ἐν ᾧ μὴ ἔστι'.

wie das Abgezogene gleich Null. Und dies führt Z. nicht aus, um das
Eine aufzuheben, sondern weil ein jedes der vielen und unendlichen Dinge
Größe haben muß. Denn vor jedem einzelnen, das man nimmt, muß
stets wieder irgend ein anderes stehen wegen der Teilung ins Unendliche.
Dies legt er dar, nachdem er zuvor gezeigt, daß nichts Größe besitzt, weil
jedes der vielen Dinge mit sich selbst identisch und eins sein muß.

3. Was bedarf es langen Redens? Es steht ja auch in Zenon's Schrift
selbst. Z. schreibt nämlich da, wo er zeigt, daß die Vielheit den Wider-
spruch der Begrenztheit und Unbegrenztheit identischer Dinge einschließt,
wörtlich folgendes:

Wenn es Vieles gibt, so muß es notwendig gerade soviel Dinge
geben als wirklich vorhanden sind, nicht mehr, nicht minder. Gibt es
aber soviel Dinge als es eben gibt, so sind sie (der Zahl nach) begrenzt.

Wenn es Vieles gibt, so ist das Seiende (der Zahl nach) unbegrenzt.
Denn zwischen den einzelnen Dingen liegen stets andere und zwischen
jenen wieder andere. Und somit ist das Seiende unbegrenzt.

4. Z. hebt die Bewegung auf, wenn er behauptet: Das Bewegte be-
wegt sich weder in dem Raume, in dem es sich befindet, noch in dem
es sich nicht befindet.

20. MELISSOS.

A. LEBEN UND LEHRE.

1. DIOG. IX 24 Μέλισσος Ἰθαγένους Σάμιος. οὗτος ἦκουσε Παρμενίδου. (ἀλλὰ καὶ εἰς λόγους ἦλθεν Ἡρακλείτῳ· ὅτε καὶ συνέστησεν αὐτὸν τοῖς Ἐφεσίοις
5 ἄγνοοῦσι, καθάπερ Ἰπποκράτης Δημόκριτον Ἀβδηρίταις). γέγονε δὲ καὶ πολιτικὸς ἀνὴρ καὶ ἀποδοχῆς παρὰ τοῖς πολίταις ἡξιωμένος· ὅθεν ναύαρχος αἰρεθεὶς ἔτι καὶ μᾶλλον ἐθαυμάσθη διὰ τὴν οἰκείαν ἀρετὴν.

ἑδόκει δὲ αὐτῷ τὸ πᾶν ἄπειρον εἶναι καὶ ἀναλλοίωτον καὶ ἀκίνητον καὶ ἐν ὁμοίῳ ἑαυτῷ καὶ πληρὲς· κίνησιν τε μὴ εἶναι, δοκεῖν δὲ εἶναι. ἀλλὰ καὶ περὶ
10 θεῶν ἔλεγε μὴ δεῖν ἀποφαίνεσθαι· μὴ γὰρ εἶναι γινώσκειν αὐτῶν.

φησὶ δ' Ἀπολλόδωρος [fr. 42 Jacoby] ἠκμαεῖν αὐτὸν κατὰ τὴν τετάρτην καὶ ὀγδοηκοστὴν Ὀλυμπιάδα [444—41]. Vgl. Eus. ol. 84, 1.

2. SUID. s. v. Μέλιτος Λάρου. καὶ ἦν ἐπὶ τῶν Ζήνωνος τοῦ Ἐλεάτου καὶ Ἐμπεδοκλέους χρόνων. οὗτος ἔγραψε Περὶ τοῦ ὄντος, καὶ ἀντεπολιτεύσατο δὲ
15 Περικλεῖ· καὶ ὑπὲρ Σαμίων στρατηγήσας ἐναυμάχησε πρὸς Σοφοκλῆν τὸν τραγικόν, Ὀλυμπιάδι ὀγδοηκοστῇ τετάρτῃ [444/1].

3. PLUT. Pericl. 26 ff. (26) πλεύσαντος γὰρ αὐτοῦ [Perikles] Μέλισσος ὁ Ἰθαγένους, ἀνὴρ φιλόσοφος στρατηγῶν τότε τῆς Σάμου, καταφρονήσας τῆς ὀλιγό-
τητος τῶν νεῶν ἢ τῆς ἀπειρίας τῶν στρατηγῶν ἔπεισε τοὺς πολίτας ἐπιθέσθαι
20 τοῖς Ἀθηναίοις. καὶ γενομένης μάχης νικήσαντες οἱ Σάμιοι καὶ πολλοὺς μὲν αὐτῶν ἄνδρας ἐλόντες πολλὰς δὲ ναῦς διαφθείραντες ἐχρῶντο τῇ θαλάττῃ καὶ παρετί-
θεντο τῶν ἀναγκαίων πρὸς τὸν πόλεμον ὅσα μὴ πρότερον εἶχον. ὑπὸ δὲ τοῦ Μελίσσου καὶ Περικλέα φησὶν αὐτὸν Ἀριστοτέλης [fr. 577 aus d. Πολιτεία Σαμίων] ἡττηθῆναι ναυμαχοῦντα πρότερον. οἱ δὲ Σάμιοι τοὺς αἰχμαλώτους τῶν Ἀθηναίων
25 ἀνθυβρίζοντες ἔστιζον εἰς τὸ μέτωπον γλαῦκας. καὶ γὰρ ἐκείνους οἱ Ἀθηναῖοι σάμαιναν . . . πρὸς ταῦτα τὰ στίγματα λέγουσι καὶ τὸ Ἀριστοφάνειον ἠνίχθαι
Ἰθαγίων ὁ δῆμός ἐστιν. — ὡς πολυγράμματος' [Aristot. a. O. fr. 575] (27) πυθό-
μενος δ' οὖν ὁ Περικλῆς τὴν ἐπὶ στρατοπέδου συμφορὰν ἐβρόχθη κατὰ τάχος καὶ τοῦ Μελίσσου πρὸς αὐτὸν ἀντιταξαμένου κρατήσας καὶ τρεψάμενος τοὺς πολεμίους
30 εὐθὺς περιετείχιζε, δαπάνῃ καὶ χρόνῳ μᾶλλον ἢ τραύμασι καὶ κινδύνοις τῶν πολιτῶν περιγενέσθαι καὶ συνελεῖν τὴν πόλιν βουλόμενος . . . (28) ἐνάτῳ δὲ μηνὶ [Sommer 440] τῶν Σαμίων παραστάντων ὁ Περικλῆς τὰ τεῖχη καθεῖλε καὶ τὰς ναῦς παρέλαβε καὶ χρήμασι πολλοῖς ἐζημίωσεν, ὧν τὰ μὲν εὐθὺς εἰσήνεγκαν οἱ Σάμιοι, τὰ δ' ἐν χρόνῳ ῥητῷ ταξάμενοι κατοίσιν ὁμήρους ἔδωκαν. Δούρις δ' ὁ
35 Σάμιος [fr. 60. FHG II 483] τοῦτοις ἐπτραγωιδεῖ πολλὴν ὠμότητα τῶν Ἀθηναίων καὶ τοῦ Περικλέους κατηγορῶν, ἣν οὐτε Θουκυδίδης [I 116] ἰστόρηκεν οὔτ' Ἐφορος [fr. 117. FHG I 265] οὔτ' Ἀριστοτέλης [fr. 578]. Vgl. Themist. 2 καίτοι Στησίμβροτος [fr. 1. FHG II 53] Ἀναξαγόρου τε διακοῦσαι τὸν Θεμιστοκλέα φησὶ καὶ περὶ Μέλισσον σπουδάσαι τὸν φυσικόν, οὐκ εὖ τῶν χρόνων ἀπτόμενος. Περικλεῖ γάρ,
40 ὃς πολὺ νεώτερος ἦν Θεμιστοκλέους, Μέλισσος μὲν ἀντεστρατήγει πολιορκοῦντι Σαμίους, Ἀναξαγόρας δὲ συνδιέτριβε. Vgl. adv. Col. 32 p. 1126 B. Ael. V. H. VII 14.

3 Ἰθαγένους BP²: ἰθαγένους P¹F. Vgl. Z. 18
cett.

33 εἰσήνεγκαν S: ἤνεγκαν

SCHRIFT [vgl. 20 A 2].

136

4. SIMPL. phys. 70, 16 ὁ Μ. καὶ τὴν ἐπιγραφὴν οὕτως ἐποιήσατο τοῦ συγγράμματος Περὶ φύσεως ἢ περὶ τοῦ ὄντος. de caelo 557, 10 καὶ εἰ Περὶ φύσεως ἢ περὶ τοῦ ὄντος ἐπέγραψε Μ., δῆλον ὅτι τὴν φύσιν ἐνόμιζεν εἶναι τὸ ὄν. GAL. de el. sec. Hipp. I 9 (1487 K., 54, 19 Helmr. Vgl. 14 A 2); in Hipp. de nat. h. xv 5 K.

LEHRE.

5. ARIST. q. f. de Melisso Xenophane Gorgia c. 1. 2 nach * Ausg. Abh. d. B. Ak. 1900 [vgl. Aristoteles' Schrift Πρὸς τὰ Μελίσσου α̅ Diog. v 25].

ed. Bekker
974^a

[ΑΡΙΣΤΟΤΕΛΟΥΣ] ΠΕΡΙ ΜΕΛΙΣΣΟΥ.

- c. 1. (1) Ἄϊδιον εἶναι φησιν εἴ τι ἔστιν, εἴπερ μὴ ἐνδέχεται γενέσθαι μηδὲν ἐκ μηδενός· εἴτε γὰρ ἅπαντα γέγονεν εἴτε μὴ πάντα, αἰδία ἀμφοτέρως· ἔξ οὐδενὸς γὰρ γενέσθαι ἂν αὐτὰ γιγνόμενα.
- 5 ἀπάντων τε γὰρ γιγνομένων οὐδὲν (ἂν) προϋπάρχειν· εἴτ' ὄντων τινῶν αἰεὶ ἕτερα προσγίγνοιτο, πλεόν ἂν καὶ μείζον τὸ ὄν γερονέναι· ὡς δὲ πλεόν καὶ μείζον, τοῦτο γενέσθαι ἂν ἔξ οὐδενός· (ἐν) τῷ γὰρ ἐλάττωι τὸ πλεόν, (ὥς) οὐδ' ἐν τῷ μικροτέρῳ τὸ μείζον, οὐχ ὑπάρχειν. (2) αἰδίων δὲ ὄν ἄπειρον εἶναι, ὅτι
- 10 οὐκ ἔχει ἀρχὴν ὅθεν ἐγένετο, οὐδὲ τελευτὴν εἰς ὃ γιγνόμενον ἐτελεύτησέ ποτε. (3) πᾶν δὲ καὶ ἄπειρον ὄν (ἐν) εἶναι· εἰ γὰρ δύο ἢ πλέω εἴη, πέρατ' ἂν εἶναι ταῦτα πρὸς ἄλληλα. (4) ἔν δὲ ὄν ὅμοιον εἶναι πάντα· εἰ γὰρ ἀνόμοιον, πλείω ὄντα οὐκ ἂν ἔτι ἐν εἶναι, ἀλλὰ πολλά. (5) αἰδίων δὲ ὄν ἄμετρον τε
- 15 καὶ ὅμοιον πάντα ἀκίνητον εἶναι τὸ ἐν· οὐ γὰρ ἂν κινηθῆναι μὴ εἷς τι ὑποχωρήσαν. ὑποχωρήσαι δὲ ἀνάγκη εἶναι ἥτοι εἰς πλήρες ἰὸν ἢ εἰς κενόν· τούτων δὲ τὸ μὲν οὐκ ἂν δέξασθαι [τὸ πλήρες], τὸ δὲ οὐκ εἶναι οὐδέν [ἢ τὸ κενόν]. (6) τοιοῦτον δὲ ὄν τὸ ἐν ἀνώδυνόν τε καὶ ἀνάληγον ὑγιές τε καὶ ἀνο-
- 20 σον εἶναι, οὔτε μετακοσμούμενον θέσει οὔτε ἐτεροιούμενον εἶδει οὔτε μιγνύμενον ἄλλωι· κατὰ πάντα γὰρ ταῦτα πολλά τε τὸ ἐν γίγνεσθαι καὶ τὸ μὴ ὄν τεκνοῦσθαι καὶ τὸ ὄν φθεῖρεσθαι ἀναγκάζεσθαι· ταῦτα δὲ ἀδύνατα εἶναι. (7) καὶ γὰρ εἰ τῷ μεμίχθαι τὸ ἐν ἐκ πλειόνων λέγοιτο, καὶ εἴη πολλά
- 25 τε καὶ κινούμενα εἰς ἄλληλα τὰ πράγματα, καὶ ἡ μίξις ἢ ὥς ἐν ἐνὶ σύνθεσις εἴη τῶν πλειόνων ἢ τῇ ἐπαλλάξει οἷον ἐπι-

Arist. 974^a 1 περὶ ζήνωνος Hss. (LR): verb. Spalding 2 ἐνδέχεται L: ἐνδέχεται R 4 αἰδία L: δι' R: ἀδύνατα Bonitz αὐτὰ Apelt: αὐτῶν LR: αἰεὶ τὰ Wendland 5 (ἂν) * 6 ὄν L: ἐν R 7 δὲ Susemihl: δὴ LR 8 (ἐν) Beck (ὥς) οὐδ' Wendl.: οὐδ' L: οἷδ' R 11 (ἐν) Franz Kern 12 πλέω ἢ δύο Hss.: stellte Susemihl um πέρατ' ἂν εἶναι Ausg.: περαιαν εἶναι R: περιλιάν εἶναι L: περαίνειν ἂν Apelt 13 εἰ] ἢ Hss. ὄντα] ὄν Wendl. 17 ἰὸν Bekker: ὄν LR 18 [τὸ πλήρες] * [ἢ τὸ κενόν] Apelt 24 τὸ μεμίχθαι τι ἐν LR: verb. Spengel 26 ἐπαλλάξει Mullach: ἀπαλλάξει LR

- 974^a πρόσθῃσις γίγνοιτο τῶν μιχθέντων· ἐκείνως μὲν ἂν διάδη- 137
 λα χωριζόντων εἶναι τὰ μιχθέντα, ἐπιπροσθήσεως δ' οὔσης
 ἐν τῇ τρίψει γίγνεσθαι ἂν ἕκαστα φανερά ἀφαιρουμένων
 974^b 1 τῶν πρώτων τὰ ὑπ' ἄλληλα τεθέντα τῶν μιχθέντων· ὧν
 οὐδέτερον συμβαίνειν. (8) διὰ τούτων δὲ τῶν τρόπων κἂν εἶναι
 πολλὰ κἂν ἡμῖν ὥιето φαίνεσθαι μόνως. ὥστε ἐπειδὴ οὐχ
 οἶόν τε οὕτως, οὐδὲ πολλὰ δυνατόν εἶναι τὰ ὄντα, ἀλλὰ
 5 ταῦτα δοκεῖν οὐκ ὀρθῶς. πολλὰ γὰρ καὶ ἄλλα κατὰ τὴν
 αἴσθησιν φαντάζεσθαι [ἀπατᾶν]· λόγον δ' οὐτ' ἐκεῖν' αἰρεῖν,
 ταῦτα γίγνεσθαι, οὔτε πολλὰ εἶναι τὸ ὄν, ἀλλὰ ἐν αἰδιόν τε καὶ
 ἄπειρον καὶ πάντη ὅμοιον αὐτὸ αὐτῷ. (9) ἄρ' οὖν δεῖ πρῶτον
 μὲν μὴ πᾶσαν λαβόντα δόξαν ἄρχεσθαι, ἀλλ' αἱ μά-
 10 λιστά εἰσι βέβαιοι; ὥστ' εἰ μὲν ἅπαντα τὰ δοκοῦντα μὴ ὀρ-
 θῶς ὑπολαμβάνεται, οὐθὲν ἴσως προσήκει οὐδὲ τούτῳ προσ-
 χρῆσθαι τῷ δόγματι, (ὅτι) οὐκ ἂν ποτε οὐδὲν ἵγνοιτο ἐκ μηδενός.
 μία γάρ τίς ἐστι δόξα, καὶ αὕτη τῶν οὐκ ὀρθῶν, ἣν ἐκ τοῦ
 αἰσθάνεσθαι πως ἐπὶ πολλῶν πάντως ὑπεilhάμεν. (10) εἰ δὲ
 15 μὴ ἅπαντα ψευδῇ τὰ ἡμῖν φαινόμενα, ἀλλὰ τινές εἰσι
 καὶ τούτων ὀρθαὶ ὑπολήψεις, ἣ ἐπιδείξαντα, ὅτι αὐταὶ τοιαῦται, ἣ
 τὰς μάλιστα δοκούσας ὀρθάς, ταύτας ληπτέον· ἃς αἰ βε-
 βαιοτέρας εἶναι δεῖ ἢ ἃ μέλλουσιν ἐξ ἐκείνων τῶν λόγων
 δειχθήσεσθαι. (11) εἰ γὰρ καὶ εἶεν δύο δόξαι ὑπεναντίας ἀλ-
 20 λήλαις, ὥσπερ οἶεται (εἰ μὲν πολλὰ, γενέσθαι φησὶν ἀνάγκην
 εἶναι ἐκ μὴ ὄντων· εἰ δὲ τοῦτο μὴ οἶόν τε, οὐκ εἶναι τὰ
 ὄντα πολλὰ· ἀγέννητον γὰρ ὄν, εἴ τι ἔστιν, ἄπειρον εἶναι.
 εἰ δ' οὕτως, καὶ ἐν), ὁμοίως μὲν δὴ ἡμῖν ὁ(μολογουμένως) ἀμφοτέρων
 π(ροτάσεων)
 οὐδὲν μᾶλλον, ὅτι ἐν ἢ ὅτι πολλὰ, δείκνυται. εἰ δὲ βέβαιος
 25 μᾶλλον ἢ ἑτέρα, τὰπὸ ταύτης ἔμπερανθέντα μᾶλλον δέ-
 δεικται. (12) τυγχάνομεν δὲ ἔχοντες ἀμφοτέρας τὰς ὑπο-
 27 λήψεις ταύτας, καὶ ὥς ἂν οὐ γένοιτ' ἂν οὐδὲν ἐκ μηδενός [ὄντος]
 27^a <καὶ ὥς> πολλὰ τε καὶ κινούμενά [μέν] ἐστι τὰ ὄντα. ἀμφοῖν
 δὲ πιστὴ μᾶλλον αὕτη, καὶ θάττον ἂν πρόοιντο πάντες
 ταύτης ἐκείνην τὴν δόξαν. ὥστ' εἰ καὶ συμβαίνει ἑναντίας

974^a 29 ἕκαστον φανερόν LR: verb. Spengel 974^b 3 ὥιето *: ὦ·ετ (so) L:
 ὥς τὸ R μόνων Apelt 6 [] Spalding: ἀπατᾶ L: ἅπασαν R οὐτ' ἐκεῖν'
 αἰρεῖν Bonitz: οὐταικειναιρει R: οὐττειαιρεῖν L 7 ταῦτα *: τὰ αὐτὰ LR
 12 (ὅτι) Spalding 14 πάντως *: πάντες L: ὄντες R 15 μὴ ἅπαντα Apelt:
 μὴ ἢ πάντα L: μὴν πάντα R ἡμῖν nach ἅπαντα LR: stellte Spald. um
 16 αὐταὶ τοιαῦται ἢ τὰς Spengel: τοιαύτη ποία ἢ τὰς L: τοιαύτη ποιότητος R
 20 μὲν Apelt: μὴ LR ἀνάγκη LR: verb. Mullach 22 ἀγέννητον Apelt:
 γένη τὸ L: γένοιτο R εἴ τι Wilson: ὅτι LR 23 < > Apelt: ὁ..... ἀμ-
 φοτέρων π..... LR 24 ὅτι ἐν Spald.: τι ἐν LR 25 τὰπὸ zuerst Spengel:
 ἀπὸ LR 26 τυγχάνομενα LR: verb. Mullach 27 [ὄντος] * 27^a <καὶ ὥς>
 Mullach [μέν] Spengel 28 πρόοιντο L: προεῖντο R: πρόσοιντο Spald.
 29 ταύτην ἐκείνης LR: verb. Bonitz συμβαίνει LR: verb. Spalding

- 975^a 1 εἶναι τὰς φάσεις, καὶ ἀδύνατον γίγνεσθαι τε ἐκ μὴ ὄντος 137
καὶ μὴ πολλὰ εἶναι τὰ πράγματα, ἐλέγχοιτο μὲν ἂν
ὑπ' ἀλλήλων ταῦτα. (13) ἀλλὰ τί μᾶλλον οὕτως ἂν ἔχοι; ἴσως
τε κἂν φαίη τις τούτοις τάναντία. οὔτε γὰρ δεῖξας ὅτι
5 ὀρθὴ δόξα, ἀφ' ἧς ἄρχεται, οὔτε μᾶλλον βέβαιον ἢ περὶ
ἧς δείκνυσι λαβύν, διελέχθη. μᾶλλον γὰρ ὑπολαμβάνεται
εἰκὸς εἶναι γίγνεσθαι ἐκ μὴ ὄντος ἢ μὴ πολλὰ εἶναι. (14) λέ- 138
γεται τε καὶ σφόδρα ὑπὲρ αὐτῶν γίγνεσθαι τε τὰ μὴ
ὄντα, καὶ δὴ γεγονέναι πολλὰ ἐκ μὴ ὄντων, καὶ οὐχ ὅτι
10 οἱ τυγχάνοντες, ἀλλὰ καὶ τῶν δοξάντων τινὲς εἶναι σοφῶν
εἰρήκασιν. (15) αὐτίκα δ' Ἡσίοδος πάντων μὲν πρῶτον, φησί,
Χάος ἐγένετο, αὐτὰρ ἔπειτα Γαῖα εὐρύστερνος, πάντων ἔδος
ἀσφαλὲς αἰεὶ ἡδ' Ἔρος, ὃς πάντεσσι μεταπρέπει ἀθανάτοι-
σι [Theog. 116. 117. 120]. τὰ δ' ἄλλα φησὶ γενέσθαι (ἐκ τούτων), ταῦτα
δὲ ἐξ οὐδενός. πολ-
15 λοι δὲ καὶ ἕτεροι εἶναι μὲν οὐδέν φασι, γίγνεσθαι δὲ πάντα,
16 λέγοντες οὐκ ἐξ ὄντων γίγνεσθαι τὰ γιγνόμενα. οὐδὲ
16¹ γὰρ ἂν ἔτι αὐτοῖς ἅπαντα γίγνοιτο. ὥστε τοῦτο μὲν
δῆλον, ὅτι ἐνίοις γε δοκεῖ καὶ ἐξ οὐκ ὄντων ἂν γενέσθαι.
- c. 2. (1) ἀλλ' ἄρα, εἰ μὲν δυνατὰ ἐστὶν ἢ ἀδύνατα ἃ λέγει,
εἰστέον, τὸ δὲ πότερον συμπεραίνεται αὐτὰ ἐξ ὧν λαμβά-
20 νει, ἢ οὐδὲν κωλύει καὶ ἄλλως ἔχειν, ἱκανὸν σκέπασθαι;
ἕτερον γὰρ ἂν τι τοῦτ' ἴσως ἐκείνου εἴη. (2) καὶ πρῶτον τεθέντος,
ὃ πρῶτον λαμβάνει, μηδὲν γενέσθαι ἂν ἐκ μὴ ὄντος, ἄρα
ἀνάγκη ἀγέννητα ἅπαντα εἶναι, ἢ οὐδὲν κωλύει γεγονέναι
ἕτερα ἐξ ἐτέρων, καὶ τοῦτο εἰς ἄπειρον ἰέναι; (3) ἢ καὶ ἀνα-
25 κάμπτειν κύκλῳ, ὥστε τὸ ἕτερον ἐκ τοῦ ἐτέρου γεγονέναι, αἰεὶ
τε οὕτως ὄντος τινὸς καὶ ἀπειράκις ἐκάστων γεγενημένων ἐξ
ἀλλήλων; (4) ὥστε οὐδὲν ἂν κωλύοι τὸ ἅπαντα γεγονέναι κει-
μένου τοῦ μηδὲν γενέσθαι ἂν ἐκ μὴ ὄντος, καὶ ἄπειρα
ὄντα πρὸς ἐκείνον προσαγορεύσαι οὐδὲν κωλύει τῶν τῷ
30 ἐνὶ ἐπομένων ὀνομάτων. τὸ ἅπαντα γὰρ εἶναι καὶ λέγεσθαι
καὶ ἐκεῖνος τῷ ἀπείρῳ προσάπτει. οὐδὲν τε κωλύει, καὶ μὴ
ἀπείρων ὄντων, κύκλῳ αὐτῶν εἶναι τὴν γένεσιν. (5) ἔτι εἰ
ἅπαντα γίγνεται, ἔστι δὲ οὐδὲν, ὥς τινες λέγουσι, πῶς ἂν
αἰδία εἴη; ἀλλὰ γὰρ τοῦ μὲν εἶναί τι ὥς ὄντος καὶ
35 κειμένου διαλέγεται. εἰ γάρ, φησί, μὴ ἐγένετο, ἔστιν δέ,
αἰδῖον ἂν εἴη, ὥς δέον ὑπάρχειν τὸ εἶναι τοῖς πράγμασιν. (6) ἔτι εἰ

975^a 9 δὴ Bonitz: μὴ LR 11 δὴ Mullach 14 () Spalding 16^a γί-
γνοιτο L: γίνεσθαι τὰ γινόμενα R 17 ἐνίοις γε Sylburg: ἐν οἷς γε LR 19 εἰ-
στέον Ausg.: αἰστέον R: λεκτέον L 20 ἱκανῶς LR: verb. Bonitz 21 πρῶτου
Spengel: πρῶτον LR 26 ἐκάστου γεγενημένου LR: verb. Wendl. 29 (τὰ)
ὄντα Spald. πρὸς ἐκείνον] nach des Melissos Meinung 30 τὸ ἅπαντα Spald.:
τὰ ἅπαντα R: τὸ ἅπαν L 31 προσάπτειν LR: verb. Ausg. 33 γίγνεται
Korrektor Urb. 108: γίγνεσθαι LR ἂν Spald.: ἐν LR 35 ἔστιν Spald.:
ἔστω LR 36 αἰδῖον εἴη L: αἰδιανεικ R: verb. Spald.

- 975^a καὶ ὅτι μάλιστα μήτε τὸ μὴ ὄν ἐνδέχεται γενέσθαι μήτε 138
ἀπολέσθαι τὸ [μὴ] ὄν, ὅμως τί κωλύει τὰ μὲν γενόμενα
αὐτῶν εἶναι, τὰ δ' αἰδία, ὡς καὶ Ἐμπεδοκλῆς [21 B 12] λέγει;
- 975^b 1 ἅπαντα γὰρ κάκεινος ταῦτα ὁμολογήσας, ὅτι ἔκ τε τοῦ μὴ
ὄντος ἀμήχανόν ἐστι γενέσθαι, τό τε ὄν ἐξόλλυσθαι ἀνή-
νυστον καὶ ἀπρηκτον, αἰεὶ γὰρ τῇ γ' ἔσται, ὅπη κέ τις αἰὲν
ἔρείδῃ, ὅμως τῶν ὄντων τὰ μὲν αἰδία φησιν εἶναι, πῦρ
5 καὶ ὕδωρ καὶ γῆν καὶ ἀέρα, τὰ δ' ἄλλα γίγνεσθαι τε καὶ
γεγονέναι ἐκ τούτων. (7) οὐδεμία γὰρ ἑτέρα, ὡς οἶεται, γένεσις
ἐστὶ τοῖς οὖσιν, "ἀλλὰ μόνον μίξις τε διάλλαξις τε μιγέν-
των ἐστί· φύσις δ' ἐπὶ τοῖς ὀνομάζεται ἀνθρώποισιν" [21 B 8, 3. 4]. (8) τὴν
δὲ γένεσιν οὐ πρὸς οὐσίαν τοῖς αἰδίοις καὶ τῶι ὄντι γίγνεσθαι λέ-
10 γει, ἐπεὶ τοῦτό γε ἀδύνατον ὤιετο. πῶς γὰρ ἂν, φησί,
καὶ ἔπαυξήσῃ τὸ πᾶν τί κε καὶ πόθεν ἐλθόν; [21 B 17, 32]; ἀλλὰ μισγο-
μένων τε καὶ συντιθεμένων πυρὸς καὶ τῶν μετὰ πυρὸς
γίγνεσθαι τὰ πολλὰ, διαλλαττομένων τε καὶ διακρινομέ-
νων φθείρεσθαι πάλιν, καὶ εἶναι τῇ μὲν μίξει πολλὰ ποτε 139
15 καὶ τῇ διακρίσει, τῇ δὲ φύσει τέτταρα ἄνευ τῶν αἰτίων ἢ
ἔν. (9) ἢ εἰ καὶ ἄπειρα εὐθὺς ταῦτα εἶη, ἐξ ὧν συντιθεμένων
γίγνεται, διακρινομένων δὲ φθείρεται, ὡς καὶ τὸν Ἀναξα-
γόραν φασὶ τινες λέγειν ἐξ αἰεὶ ὄντων καὶ ἀπείρων τὰ γι-
γνόμενα γίγνεσθαι, καὶ οὕτως οὐκ ἂν εἶη αἰδία πάντα, ἀλλὰ
20 καὶ γιγνόμενα ἅττα καὶ γενόμενά τ' ἐξ ὄντων καὶ φθει-
ρόμενα εἰς οὐσίας τινὰς ἄλλας. (10) ἔτι οὐδὲν κωλύει μίαν τινὰ
οὐσαν τὸ πᾶν μορφήν, ὡς καὶ ὁ Ἀναξίμανδρος καὶ ὁ
Ἀναξίμένης λέγουσιν, ὁ μὲν ὕδωρ εἶναι φάμενος τὸ πᾶν,
ὁ δέ, ὁ Ἀναξίμένης, ἀέρα, καὶ ὅσοι ἄλλοι οὕτως εἶναι τὸ
25 πᾶν ἐν ἡξιώκασιν, τοῦτο ἤδη σχήμασί τε καὶ πλήθει καὶ
ὀλιγότητι, καὶ τῶι μανὸν ἢ πυκνὸν γίγνεσθαι, πολλὰ καὶ
ἄπειρα ὄντα τε καὶ γιγνόμενα ἀπεργάζεσθαι, τὸ ὅλον. (11) φησί
δὲ καὶ ὁ Δημόκριτος τὸ ὕδωρ τε καὶ τὸν ἀέρα ἕκαστόν τε
τῶν πολλῶν, ταῦτό ὄν, ῥυθμῶι διαφέρειν. (12) τί δὴ κωλύει καὶ
30 οὕτως τὰ πολλὰ γίγνεσθαι τε καὶ ἀπόλλυσθαι, ἐξ ὄντος
αἰεὶ εἰς ὄν μεταβάλλοντος ταῖς εἰρημέναις διαφοραῖς τοῦ
ένος, καὶ οὐδὲν οὔτε πλέονος οὔτε ἐλάττονος γιγνομένου τοῦ
ὅλου; ἔτι τί κωλύει ποτὲ μὲν ἐξ ἄλλων τὰ σώματα γίγνεσθαι
33^a καὶ διαλύεσθαι εἰς σώματα, οὕτως δ' αἰεὶ ἀναλυόμενα κατ' ἴσα γί-

975^a 38 [μὴ] Spald. 975^b 1 ἔκ τε τοῦ μὴ ὄντος Apelt: ἐκ τοῦ μὴ ὄντος L:
ἐκτέμνοντες R 3 τῇ γ' ἔσται Panzerbieter: θήσεσθαι LR 9 οὐ Fülleborn:
ei L: fehlt R 10 πῶς γὰρ ἂν, φησί Spald.: πῶς γὰρ φήσῃ L: πῶς γ' ἂν
φήσῃ R 15 D. h. der natürliche Zustand ist entweder die vollständige Ver-
einigung (Sphairos = ἔν) oder vollständige Trennung (vier Elemente). In beiden
Fällen sind die αἴτια (Φιλία und Νεῖκος) ausgeschaltet 20 καὶ γενόμενα tilgten
Bergk und Spengel 24 [ὁ Ἀναξίμένης]? * 25 πλήθει * (vgl. 977^a 1): πλήθει
LR 27 ἀπεργάζεται LR: verb. Spald. [τὸ ὅλον] Wendl. 29 τοῦτο LR:
verb. Sylburg ῥυθμῶι Sylburg κωλύειν LR: verb. Ausg. 33^a καὶ ...
γίγνεσθαι τε fehlt R δ' αἰεὶ *: δὴ L κατ' Kern: καὶ L

- 975^b γνεσθαί τε καὶ ἀπόλλυσθαι πάλιν; (13) εἰ δὲ καὶ ταυτὰ τις 139
 35 συγχωροίη, καὶ εἷη τε καὶ ἀγέννητον εἷη, τί μᾶλλον ἄπει-
 ρον δείκνυται; ἄπειρον γὰρ εἶναί φησιν, εἰ ἔστι μὲν, μὴ
 γέγονε δέ· πέρατα γὰρ εἶναι τὴν τῆς γενέσεως ἀρχὴν τε
 καὶ τελευτήν. (14) καίτοι τί κωλύει ἀγέννητον ὃν ἔχειν πέρας
 ἐκ τῶν εἰρημένων; εἰ γὰρ ἐγένετο, ἀρχὴν ἔχειν ἀξιοῖ ταύ-
 976^a 1 τὴν ὅθεν ἤρξατο γιγνόμενον. τί δὴ κωλύει, καὶ εἰ μὴ
 ἐγένετο, ἔχειν ἀρχὴν, οὐ μέντοι γε ἔξ ἧς γε ἐγένετο, ἀλλὰ
 καὶ ἐτέραν, καὶ εἶναι περαίνοντα πρὸς ἄλληλα αἰδία ὄντα;
 (15) ἔτι τί κωλύει τὸ μὲν ὅλον ἀγέννητον ὃν ἄπειρον εἶναι, τὰ
 5 δὲ ἐν αὐτῷ γιγνόμενα πεπεράνθαι, ἔχοντα ἀρχὴν καὶ τε-
 λευτὴν γενέσεως; ἔτι καὶ ὡς ὁ Παρμενίδης περσὶ, τί κω-
 λυεῖ καὶ τὸ πᾶν ἐν ὃν καὶ ἀγέννητον ὅμως πεπεράνθαι, καὶ
 εἶναι “πάντοθεν εὐκύκλου σφαίρας ἐναλίγκιον ὄγκῳ, μεσσό-
 θεν ἰσοπαλὲς πάντῃ· τὸ γὰρ οὔτε τι μεῖζον οὔτε τι βαιό-
 10 τερον πελέμεν χρεῶν ἐστι τῇ ἢ τῇ” [18B8, 43—45]. (16) ἔχον δὲ μέσον καὶ
 ἔσχατα, πέρας ἔχει ἀγέννητον ὃν, ἐπεὶ εἰ καί, ὡς αὐτὸς
 λέγει, ἔν ἐστι, καὶ τοῦτο σῶμα, ἔχει ἄλλα ἑαυτοῦ μέρη,
 τὰ δὲ ὅμοια πάντα. (17) καὶ γὰρ ὅμοιον οὕτω λέγει τὸ πᾶν
 εἶναι οὐχὶ ὡς ἄλλῳι τινί (ὅπερ Ἀναξαγόρας ἐλέγχει ὅτι ὅμοιον
 15 τὸ ἄπειρον· τὸ γὰρ ὅμοιον ἐτέρῳι ὅμοιον, ὥστε δύο ἢ πλείῳ
 ὄντα οὐκ ἂν ἐν οὐδὲ ἄπειρον εἶναι), ἀλλ’ ἴσως τὸ ὅμοιον πρὸς
 αὐτὸ λέγει, καὶ φησιν αὐτὸ ὅμοιον εἶναι πᾶν, ὅτι ὁμοιο-
 μερές, ὕδωρ ὃν ἅπαν ἢ γῆ ἢ εἴ τι τοιοῦτον ἄλλο. (18) δῆλος
 γὰρ οὕτως ἀξιῶν εἶναι ἐν, τῶν δὲ μερῶν ἕκαστον σῶμα ὃν
 20 οὐκ ἄπειρόν ἐστι· τὸ γὰρ ὅλον ἄπειρον. ὥστε ταῦτα περαι-
 νει πρὸς ἄλληλα ἀγέννητα ὄντα. (19) ἔτι εἰ αἰδιόν τε καὶ ἄπει-
 ρόν ἐστι, πῶς ἂν εἷη ἐν σῶμα ὃν; εἰ μὲν γὰρ <τῶν> ἀνομοιο- 140
 μερῶν εἷη, πολλά, καὶ αὐτὸς οὕτω γ’ <ἂν> εἶναι ἀξιοῖ. εἰ δὲ
 ἅπαν ὕδωρ ἢ ἅπαν γῆ, ἢ ὅτι δὴ τὸ ὃν τοῦτ’ ἐστί, πόλλ’
 25 ἂν ἔχοι μέρη (ὡς καὶ Ζήνων ἐπιχειρεῖ ὃν δεικνύναι τὸ
 οὕτως ὃν ἐν), εἷη οὖν ἂν καὶ πλείον’ ἅττα αὐτοῦ μέρη, ἐλάττον’ ὄντα
 καὶ μικρότερά’ ἄλλα <ἄλλων, ὥς> τε πάντῃ ἂν ταύτῃ ἄλλοιον εἷη
 οὐδενὸς προσγιγνομένου σώματος οὐδ’ ἀπογιγνομένου. (20) εἰ δὲ
 μήτε σῶμα μήτε πλάτος μήτε μήκος ἔχον μηδέν, πῶς ἂν
 30 ἄπειρον <τὸ> ἐν εἷη; <ἢ> τί κωλύει πολλὰ καὶ ἀνάρηθμα τοιαῦτα

975^b 37 γέγονε δὲ Sylburg: γενονέναι LR 976^a 1 γιγνόμενα LR: verb.
 Bergk 10 πελέμεν χρεῶν Spald.: εἶναι μεχρῶν (oder μέχρι ὃν) LR 14 Ἀνα-
 ξαγόρας Bergk: ἀθηναγόρας (ἀθηναίος ὁρᾷς R) LR; derselbe Schreibfehler Friedr.
 d. Gr. Br. an d'Alembert 2. Juli 1769 (xxiv 458 Preuß). Gemeint ist 46 B 12
 νοῦς δὲ πᾶς ὁμοίος ἐστι κτλ. Das ἄπειρον ebenda Anfang νοῦς δὲ ἐστὶν ἄπειρον
 15 γὰρ Spald.: γε LR 17 vgl. 18 B 8, 22 19 δὲ *: δὴ L: δι R
 22 <τῶν> * 23 <ἂν> Apelt 26 πλείον’ ἅττα *: πλείονα τὰ L: πλείονα R
 26. 27 ἐλαττόνων τε καὶ μικροτέρων ἀλλ. τε (ἀλλὰι τε R) LR: verb. Apelt
 28 οὐδενὸς (ὄντος τοῦ) * προσγενομένου σ. οὐδ’ ἀπογενομένου (vgl. 19 B 2)? *
 30 <τὸ> ἐν *: ἂν LR <ἢ> Wilson ἀνάρηθμα Korrektor des Bern. 402:
 ἐνάρηθμα R: ἐν ἀριθμῷ L

- 976^a εἶναι; (21) (ἔτι) τί κωλύει καὶ πλείω ὄντα ἐνὸς μετέθει ἄπειρα εἶναι; 140
 ὡς καὶ ὁ Ξενοφάνης [11 A 47] ἄπειρον τό τε βάθος τῆς γῆς καὶ τοῦ
 ἀέρος φησὶν εἶναι. δηλοῖ δὲ καὶ ὁ Ἐμπεδοκλῆς· ἐπιτιμαί
 γὰρ ὡς λεγόντων τινῶν τοιαῦτα, ἀδύνατον εἶναι οὕτως ἐχόν-
 35 των ἔυμβαίνειν αὐτά, “εἴπερ ἀπείρονα γῆς τε βάθη καὶ
 θαυιλὸς αἰθήρ, ὡς διὰ πολλῶν δὴ βροτέων ῥηθέντα μα-
 ταιῶς ἐκκέχυται στομάτων, ὀλίγον τοῦ παντὸς ἰδόντων” [21 B 39]. (22) ἔτι
 976^b 1 ὕδωρ ἅπαν ἢ πῦρ ἢ ὅτι δὴ ἄλλο τοιοῦτον, οὐδὲν κωλύει
 πλείω εἰπεῖν τοῦ ὄντος ἐνὸς εἶδη, ἰδία ἕκαστον ὁμοιον αὐτὸ
 ἑαυτῷ. (23) καὶ γὰρ μανόν, τὸ δὲ πυκνὸν εἶναι, μὴ ὄντος ἐν
 τῷ μανῷ κενοῦ, οὐδὲν κωλύει. ἐν γὰρ τῷ μανῷ οὐκ ἔστιν ἐν
 5 τισὶ μέρεσι χωρὶς ἀποκεκριμένον τὸ κενόν, ὥστε τοῦ ὅλου
 τὸ μὲν πυκνόν, (τὸ δὲ μὴ πυκνόν) εἶναι (καὶ τοῦτ’ ἤδη ἔστι μανόν, τὸ
 πᾶν οὕτως
 ἔχον), ἀλλ’ ὁμοίως ἅπαν πλήρες ὃν ὁμοίως ἦττον πλήρὲς
 ἔστι τοῦ πυκνοῦ. (24) εἰ δὲ καὶ ἔστιν (καὶ) ἀγέννητόν ἐστι, καὶ διὰ
 τοῦτο ἄπειρον δοθεῖν εἶναι καὶ μηδὲ ἐνδέχεσθαι ἄλλο καὶ
 10 ἄλλο [ἄπειρον] εἶναι, διὰ τί καὶ ἐν τοῦτο ἤδη προσαγο-
 ρευτέον καὶ ἀκίνητον; * * * πῶς γάρ, εἰ τὸ ἄπειρον ὅλον εἴη, τὸ
 κενὸν μὴ ὅλον ὃν οἶόν τε εἶναι; (25) ἀκίνητον δ’ εἶναί φησιν,
 εἰ κενὸν μὴ ἔστιν· ἅπαντα γὰρ κινεῖσθαι τῷ ἀλλάττειν
 τόπον. (26) πρῶτον μὲν οὖν τοῦτο πολλοῖς οὐ συνδοκεῖ, ἀλλ’
 15 εἶναί τι κενόν, οὐ μέντοι τοῦτό γέ τι σῶμα εἶναι, ἀλλ’ οἶον
 καὶ ὁ Ἡσίοδος ἐν τῇ γενέσει πρῶτον τὸ χάος φησὶ γενέ-
 σθαι, ὡς δέον χώραν πρῶτον ὑπάρχειν τοῖς οὔσι· τοιοῦτον δέ
 τι καὶ τὸ κενὸν οἶον ἀγγεῖόν τι, (οὐ τὸ) ἀνὰ μέσον εἶναι ζητούμεν.
 (27) ἀλλὰ δὴ καὶ εἰ μὴ ἔστι κενὸν μηδέν, (οὐδέν) τι ἦσσαν ἂν κινῶτο.
 20 ἐπεὶ καὶ Ἀναξαγόρας τὸ πρὸς αὐτὸ πραγματευθεὶς, καὶ οὐ
 μόνον ἀποχρήσαν αὐτῷ ἀποφύνασθαι ὅτι οὐκ ἔστιν, ὅμως
 κινεῖσθαι φησὶ τὰ ὄντα οὐκ ὄντος κενοῦ. (28) ὁμοίως δὲ καὶ ὁ
 Ἐμπεδοκλῆς κινεῖσθαι μὲν αἰεὶ φησὶ συγκρινόμενα τὸν
 ἅπαντα ἐνδελεχῶς χρόνον, (κενόν) δὲ οὐδὲν εἶναι, λέγων ὡς “τοῦ παν-
 τὸς δ(ἐ)
 25 οὐδὲν κενεόν· πόθεν οὖν τί κ’ ἐπέλθοι;” [21 B 14]. ὅταν δὲ εἰς μίαν μορ-
 φὴν συγκριθῇ, ὥσθ’ ἐν εἶναι, ‘οὐδέν, φησί, τό γε κενεὸν πέλει

976^a 31 (ἔτι) Wilson 36 βροτέων] γλώσσης Arist. 294^a 27 [s. S. 53, 41]
 976^b 2 εἶδη, ἰδία Apelt: εἰ δὴ (οὐ δὴ L¹) δι’ (δεῖ L) LR 4 κωλύει. ἐν Bonitz:
 κωλύειν LR 5 ὥστε Mullach: ὡς τὸ LR 6 () * 8 (καὶ) Bonitz
 καὶ *: καὶ LR 10 [ἄπειρον] Spengel τί L: τοῦτο R 11 ἀκίνητον
 Spengel: ἀδύνατον LR. Das Folgende bei Spengel so: πῶς γὰρ ἢ τὸ ἄπειρον ὃν
 ἢ τὸ μὴ ἄλλο καὶ ἄλλο ὃν οἶόν τε εἶναι (ἀκίνητον). Die Hss. πῶς γὰρ ἢ (ἂν R)
 τὸ ἄπ. ὅσον ἢ τὸ κενόν (κενὸν fehlt L) μὴ ὅλον ἂν οἶόν τε εἶναι LR: ὅλον st. ὅσον
 Felicianus, das übrige * 18 (οὐ τὸ) * vgl. Ar. phys. 212^a 14 19 (οὐδέν)
 Spengel; τί hatte Apelt vorgeschlagen 20 τὸ] ὁ Spald.: τὰ Wendl.
 24 (κενόν) Apelt 25 πόθεν LR

- 976^b οὐδὲ περισσόν' [21 B 13]. (29) τί γὰρ κωλύει εἰς ἄλληλα φέρεσθαι καὶ 140
 περιστάσθαι ἅμα ὁπουοῦν εἰς ἄλλο, καὶ τούτου εἰς ἕτερον, καὶ
 εἰς τὸ πρῶτον ἄλλου μεταβάλλοντος αἰεί; (30) τί καὶ τὴν ἐν
 30 τῷ αὐτῷ μένοντος τοῦ πράγματος τόπῳ τοῦ εἶδους με- 141
 ταβολήν, ἣν ἀλλοίωσιν οἱ τ' ἄλλοι κακεῖνος λέγει, ἐκ
 τῶν εἰρημένων αὐτῷ κωλύει κινεῖσθαι τὰ πράγματα, ὅταν
 ἐκ λευκοῦ μέλαν ἢ ἐκ πικροῦ γίγνηται γλυκύ; οὐδὲν γὰρ τὸ
 μὴ εἶναι κενὸν ἢ μὴ δέχεσθαι τὸ πλήρες ἀλλοιοῦσθαι κωλύει.
 35 31) ὥστ' οὐθ' ἅπαν οὔτε αἰδίου [οὐθ' ἐν] οὐτ' ἄπειρον ἀνάγκη εἶναι ἄλλ'
 (εἰ ἄρα,) ἄπειρα πολλά, οὔτε ἓν, (οὐ)θ' ὅμοιον, οὐτ' ἀκίνητον. οὐτ' εἰ ἐν
 οὐτ' εἰ πόλλ' ἄττα. τούτων δὲ κειμένων καὶ μετακοσμεῖσθαι καὶ
 ἑτεροιοῦσθαι τὰ ὄντα οὐδὲν ἂν κωλύοι ἐκ τῶν ὑπ' ἐκείνου εἰρημέ-
 977^a 1 νυν, καὶ ἐνὸς ὄντος τοῦ παντὸς κινήσεως οὐσης, καὶ πλήθει καὶ
 ὀλιγότῃ διαφέροντος, καὶ ἀλλοιουμένου οὐδενὸς προσγιγνομένου
 οὐδ' ἀπογιγνομένου σώματος, καὶ εἰ πολλά, συμμιγρομένων
 καὶ διακρινομένων ἀλλήλοις. (32) τὴν γὰρ μίξιν οὐτ' ἐπιπρόσ-
 5 θησιν τοιαύτην εἶναι οὔτε σύνθεσιν εἰκὸς οἷαν λέγει, ὥστε ἢ
 χωρὶς εὐθὺς εἶναι, ἢ καὶ ἀποτριφθέντων ὅς' ἐπιπροσθεν ἕτερα ἐτέ-
 ρων φαίνεσθαι χωρὶς ἀλλήλων ταῦτα, ἀλλ' οὕτως συγκεῖσθαι
 ταχθέντα ὥστε ὅτιοι τοῦ μίγνυμένου παρ' ὅτιοι ὡμίμιν(ται γίγνε)σθαι μέ-
 ρος οὕτως, ὥσ(τε) μὴ ἂν ληφθῆναι συγκεῖμενα, ἀλλὰ μεμιγμένα,
 10 μὴδ' ὅποσαοὺν αὐτοῦ μέρη. ἐπεὶ γὰρ οὐκ ἔστι σῶμα [τὸ] ἐλά-
 χιστον, ἅπαν ἅπαντι μέρος μέμικται ὁμοίως καὶ τὸ ὅλον.

6. Hipp. de nat. hom. 1 [IV 34 L.] ἀλλ' ἔμοιγε δοκέουσιν οἱ τοιοῦτοι ἀνθρω-
 ποι αὐτοὶ σφᾶς αὐτοὺς καταβάλλειν ἐν τοῖσιν ὀνόμασι τῶν λόγων αὐτῶν ὑπὸ
 ἀσυνεσίας, τὸν δὲ Μελίσσου λόγον ὀρθοῦν. GAL. z. d. St. xv 29 K. φανερώς οὖν ἐν
 τούτῳ τῷ λόγῳ παντὶ τοῖς ἐν τι μόνον τῶν τεττάρων στοιχείων ἡγουμένους
 5 εἶναι τὸν ἀνθρωπον ἀντιλέγει καὶ φησιν αὐτοὺς ἀμαρτάνειν. (οὐχ) ὅτι γὰρ μὴδὲν
 ἀποδεικνύουσιν, (ἀλλ') ἐσχάτως ἀπίθανος ἦν ὁ λόγος αὐτῶν· ἐν μὲν γάρ τι τῶν τετ-
 τάρων εἶναι τὸν ἀνθρωπον οὐ κατασκευάζουσι, τὸν δὲ Μελίσσου λόγον ὀρθοῦσιν
 ἡγουμένου μὲν ἓν εἶναι καὶ αὐτοῦ τούτου, οὐ μὴν ἐκ τῶν τεττάρων γ' ἐν τι τού-
 των, ἀέρος καὶ γῆς ὕδατος τε καὶ πυρός. ἔοικε δὲ ὁ ἀνὴρ οὗτος ἐννοῆσαι μὲν
 10 εἶναι τινα οὐσίαν κοινὴν ὑποβεβλημένην τοῖς τέτταρσι στοιχείοις ἀγέννητόν τε καὶ

976^b 29 τί*: ἔτι LR 32 <οἶον> ὅταν? * 35 [οὐθ' ἐν] Spengel
 36 <εἰ ἄρα> aus 977^a 3 * ἐν, (οὐ)θ' ὅμοιον Spengel: ἐν θ' ὅμοιον LR
 Das Ganze las Spengel: ὥστε οὐθ' ἅπαντα αἰδίου οὐτ' ἄπειρον ἀνάγκη εἶναι οὔτε
 ἐν οὐθ' ὅμοιον οὐτ' ἀκίνητον 39 οὐδένα κωλύει LR: verb. Apelt 977^a 3 οὐδ'
 ἀπογιγνομένου Kern: εἰ δ' ἄρα τινος, οὐ τοῦ LR (s. zu 976^b 36) 5 λέγει Syl-
 burg: λέγειν LR 6 ἀποτριφθέντων ὅς' Wilson: ἀποστρεφθέντος LR 8 < >
 Apelt 9 ὥς μὴ ἀναληφθῆναι LR: verb. Wilson 10 μὴδ' ὅποιαοὺν R: μὴ
 δὲ ποιαοὺν L: verb. * αὐτῷ LR: verb. Wilson [τὸ]*: τι Apelt: σώματα
 ἐλάχιστα Kern

183, 2 αὐτοὶ Gal.: fehlt Hss. σφᾶς αὐτοὺς MV, Gal.: ἐωυτοὺς A viel-
 leicht καταβάλλειν ἀντίοισιν ὀνόμασι τῷ λόγῳ αὐτῷ * 3 Weitere Beziehungen
 des Verf. auf Mel. bespricht Friedrich Hippokr. Unters. 30 5 < >* 6 < >*
 τι om. VR 8 τούτου*: τοῦτο Ausgg.

ἄφθαρτον, ἣν οἱ μετ' αὐτὸν ὕλην ἐκάλεσαν, οὐ μὴν διηρθρωμένως γε δυνηθῆναι 141
τοῦτο δηλῶσαι. ταύτην δ' οὖν αὐτὴν τὴν οὐσίαν ὀνομάζει τὸ ἓν καὶ τὸ πᾶν.

7. ARIST. *Metaph.* A 5. 589^b 25 οὗτοι μὲν οὖν, καθάπερ εἶπομεν, ἀφετέοι
πρὸς τὴν νῦν παρούσαν Ζήτησιν, οἱ μὲν δύο καὶ πάμπαν ὡς ὄντες μικρὸν ἀγροί-
5 κότεροι, Ξενοφάνης καὶ Μ., Παρμενίδης δὲ μᾶλλον βλέπων κτλ. [18 A 24]. *phys.* A 3.
186^a 6 ἀμφοτέροι γὰρ ἐριστικῶς συλλογίζονται, καὶ Μ. καὶ Παρμενίδης· καὶ γὰρ
ψευδῇ λαμβάνουσι καὶ ἀσυλλόγιστοί εἰσιν αὐτῶν οἱ λόγοι· μᾶλλον δ' ὁ Μελίσσου
φορτικὸς καὶ οὐκ ἔχων ἀπορίαν, ἀλλ' ἐνὸς ἀτόπου δοθέντος τᾶλλα συμβαίνει· τοῦτο
δ' οὐθὲν χαλεπόν.

10 8. ARIST. *phys.* Δ 6. 213^b 12 Μ. μὲν οὖν καὶ δείκνυσιν ὅτι τὸ πᾶν ἀκίνητον
ἐκ τούτων· εἰ γὰρ κινήσεται, ἀνάγκη εἶναι, φησί, κενόν, τὸ δὲ κενὸν οὐ τῶν ὄντων.
de gen. et corr. A 8. 325^a 2 ἐνίοις γὰρ τῶν ἀρχαίων ἔδοξε τὸ ὄν ἐξ ἀνάγκης ἓν εἶναι
καὶ ἀκίνητον· τὸ μὲν γὰρ κενὸν οὐκ ὄν, κινήθῃν δ' οὐκ ἂν δύνασθαι μὴ ὄντος
κενοῦ κευχωρισμένου. οὐδ' αὖ πολλὰ εἶναι μὴ ὄντος τοῦ διείργοντος. τοῦτο δ'
15 οὐδὲν διαφέρειν, εἴ τις οἶεται μὴ συνεχὲς εἶναι τὸ πᾶν ἀλλ' ἅπτεσθαι διηριμένον,
τοῦ φάναι πολλὰ καὶ μὴ ἓν εἶναι καὶ κενόν. εἰ μὲν γὰρ πάντῃ διαιρετόν, οὐθὲν
εἶναι ἓν, ὥστε οὐδὲ πολλά, ἀλλὰ κενὸν τὸ ὅλον· εἰ δὲ τῇ μὲν, τῇ δὲ μὴ, πεπλα-
σμένῳ τινὶ τοῦτ' εἰσκέαν· μέχρι πόσου γὰρ καὶ διὰ τί τὸ μὲν οὕτως ἔχει τοῦ ὅλου
καὶ πληρὲς ἐστί, τὸ δὲ διηριμένον· ἔτι ὁμοίως φάναι ἀναγκαῖον μὴ εἶναι κίνησιν. 142
20 ἐκ μὲν οὖν τούτων τῶν λόγων ὑπερβάντες τὴν αἰσθησιν καὶ παριδόντες αὐτὴν ὡς
τῷ λόγῳ δέον ἀκολουθεῖν, ἓν καὶ ἀκίνητον τὸ πᾶν εἶναι φασὶ καὶ ἄπειρον ἔνιοι·
τὸ γὰρ πέρασ περαίνειν ἂν πρὸς τὸ κενόν. *Vgl.* 18 A 25.

9. CIC. *Ac.* II 37, 118 *M. hoc quod esset infinitum et immutabile et fuisse
semper et fore.* ΑἲΤ. II 1, 2 (s. S. 144, 12). I 3, 14 [Theodor. IV 8; D. 285] Μ. δὲ
25 ὁ Ἰθαγένους ὁ Μιλήσιος (so!) τούτου [Parmenides] μὲν ἐταῖρος ἐγένετο, τὴν δὲ
παραδοθεῖσαν διδασκαλίαν ἀκήρατον οὐκ ἐτήρησεν. ἄπειρον γὰρ οὗτος ἔφη τὸν
κόσμον ἐκείνων φάντων πεπερασμένον. 1, 6 (D. 328) Διογένης καὶ Μ. τὸ μὲν πᾶν
ἄπειρον, τὸν δὲ κόσμον πεπεράνθαι. II 4, 11 s. S. 144, 12.

10. ARIST. *soph. el.* 5. 167^b 13 οἷον ὁ Μελίσσου λόγος, ὅτι ἄπειρον τὸ ἅπαν,
30 λαβὼν τὸ μὲν ἅπαν ἀγέννητον (ἐκ γὰρ μὴ ὄντος οὐδὲν ἂν γενέσθαι), τὸ δὲ γενό-
μενον ἐξ ἀρχῆς γενέσθαι. εἰ μὴ οὖν γέγονεν, ἀρχὴν οὐκ ἔχειν τὸ πᾶν, ὥστ'
ἄπειρον. οὐκ ἀνάγκη δὲ τοῦτο συμβαίνειν· οὐ γὰρ εἰ τὸ γενόμενον ἅπαν ἀρχὴν
ἔχει, καὶ εἴ τι ἀρχὴν ἔχει γέγονεν. 6. 168^b 35 ὡς ἐν τῷ Μελίσσου λόγῳ, τὸ
αὐτὸ εἶναι λαμβάνει τὸ γεγονέναι καὶ ἀρχὴν ἔχειν, ἢ τὸ ἴσοις γίνεσθαι καὶ ταῦτο
35 μέγεθος λαμβάνειν. ὅτι γὰρ τὸ γεγονὸς ἔχει ἀρχὴν, καὶ τὸ ἔχον ἀρχὴν γεγονέναι
ἀξιοί, ὡς ἄμφω ταῦτ' ὄντα τῷ ἀρχὴν ἔχειν, τό τε γεγονὸς καὶ τὸ πεπερασμένον.
Vgl. 28. 181^a 27. *phys.* A 3. 186^a 10.

11. ARIST. *phys.* A 2. 185^a 32 Μ. δὲ τὸ ὄν ἄπειρόν φησιν εἶναι. ποσὸν ἄρα
τι τὸ ὄν... ὁ γὰρ τοῦ ἀπείρου λόγος τῷ ποσῷ προσχρήται, ἀλλ' οὐκ οὐσίαι
40 οὐδὲ τῷ ποιῷ. *Vgl.* *Metaph.* A 5. 935^b 18 [11 A 30]. *Phys.* Γ 6. 207^a 9
[18 A 27].

12. EPIPHAN. *adv. haer.* III 2, 12 (D. 590) Μ. ὁ τοῦ Ἰθαγένους Σάμιος τὸ γένος
ἓν τὸ πᾶν ἔφη εἶναι, μηδὲν δὲ βέβαιον ὑπάρχειν τῇ φύσει, ἀλλὰ πάντα εἶναι
φθαρτὰ ἐν δυνάμει. ΑἲΤ. I 24, 3 (s. S. 143, 22).

45 13. ΑἲΤ. I 7, 27 (D. 303) Μ. καὶ Ζήνων τὸ ἓν καὶ πᾶν [sc. θεὸν εἶναι], κα-
μόνον αἰδίου καὶ ἄπειρον τὸ ἓν. OLYMPIODOR. *de arte sacra* (*Collection des Alehym.*

grecs ed. Berthelot) p. 81, 3 ed. Ruelle μίαν τοίνυν ἀκίνητον (καὶ) ἄπειρον ἀρχὴν 142 πάντων τῶν ὄντων ἐδόξαζεν Μελίσσος τὸ θεῖον.

14. PHILODEM. *Rhet. fr. inc.* 3. 7 (II 196 Sudhaus) οὐδὲ κατὰ Παρμενίδην καὶ Μελίσσον ἐν τὸ πᾶν λέγοντας εἶναι καὶ διὰ τὸ τὰς αἰσθήσεις ψευδεῖς εἶναι.
 5 ARISTOTEL. b. *Eus. P. E.* XIV 17, 7 ὁ γέ τοι Μ. ἐθέλων ἐπιδεικνύσαι διότι τῶν φαινομένων καὶ ἐν ᾧ τούτων οὐδὲν εἴη τῷ ὄντι, διὰ τῶν φαινομένων ἀποδείκνυσιν αὐτῶν· φησὶ γοῦν· ‘εἰ γὰρ ἔστι γῆ . . . μαλακὸν σκληρόν’ [20 B 8, 2. 3]. ταῦτα δὲ καὶ ἄλλα πολλὰ τοιαῦτα λέγοντος αὐτοῦ καὶ μάλα εἰκότως ἐπύθετό τις ἄν· ‘ἄρ’ οὖν ὅτι ὁ νῦν θερμόν ἐστι κἄπειτα τοῦτο γίνεται ψυχρὸν
 10 οὐκ αἰσθόμενος ἔγνω;’ ὁμοίως δὲ καὶ περὶ τῶν ἄλλων. ὅπερ γὰρ ἔφην, εὐρεθείη ἂν οὐδὲν ἄλλ’ ἢ τὰς αἰσθήσεις ἀναιρῶν καὶ ἐλέγχων διὰ τὸ μάλιστα πιστεύειν αὐταῖς. Vgl. *ΔΕΤ.* IV 9, 1 [18 A 49].

B. FRAGMENTE.

143

ΜΕΛΙΣΣΟΥ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ Η ΠΕΡΙ ΤΟΥ ΟΝΤΟΣ.

- 15 1. [1 *Covotti Stud. Ital.* VI 217] SIMPL. *phys.* 162, 24 καὶ Μ. δὲ τὸ ἀγέννητον τοῦ ὄντος ἔδειξε τῷ κοινῷ τούτῳ χρησάμενος ἀξιωματι· γράφει δὲ οὕτως· ‘αἰεὶ ἦν ὅ τι ἦν καὶ αἰεὶ ἔσται. εἰ γὰρ ἐγένετο, ἀναγκαῖόν ἐστι πρὶν γενέσθαι εἶναι μη-

MELISSOS ÜBER DIE NATUR ODER ÜBER DAS SEIENDE.

1. Immerdar war, was da war, und immerdar wird es sein. Denn wär’ es entstanden, so müßte es notwendigerweise vor dem Entstehen

PARAPHRASE DER FRAGMENTE 1. 2. 6. 7.

- 20 SIMPL. *phys.* 103, 13 νῦν δὲ τὸν Μελίσσου λόγον ἰδῶμεν, πρὸς ὃν πρότερον ὑπαντᾷ [*Arist. phys.* A 3. 186*4]. τοῖς γὰρ τῶν φυσικῶν ἀξιώμασι χρησάμενος ὁ Μ. περὶ γενέσεως καὶ φθορᾶς ἄρχεται τοῦ συγγράμματος οὕτως·

1. ‘εἰ μὲν μηδὲν ἔστι, περὶ τούτου τί ἂν λέγοιτο ὡς ὄντος τινός; εἰ δὲ τί ἔστιν, ἥτοι γινόμενόν ἐστιν ἢ αἰεὶ ὄν. ἀλλ’ εἰ γενόμενον, ἥτοι ἐξ ὄντος ἢ ἐξ οὐκ
 25 ὄντος· ἀλλ’ οὔτε ἐκ μὴ ὄντος οἶόν τε γενέσθαι τι (οὔτε ἄλλο μὲν οὐδὲν ὄν, πολλῶι δὲ μᾶλλον τὸ ἀπλῶς ὄν) οὔτε ἐκ τοῦ ὄντος. εἴη γὰρ ἂν οὕτως καὶ οὐ γίνοιτο. οὐκ ἄρα γινόμενόν ἐστι τὸ ὄν· αἰεὶ ὄν ἄρα ἐστίν. οὐδὲ φθαρήσεται τὸ ὄν· οὔτε γὰρ εἰς τὸ μὴ ὄν οἶόν τε τὸ ὄν μεταβάλλειν (συγχωρεῖται γὰρ καὶ τοῦτο ὑπὸ τῶν φυσικῶν) οὔτε εἰς ὄν. μένει γὰρ ἂν πάλιν οὕτω γε καὶ οὐ φθείροιτο. οὔτε ἄρα

1 (καὶ) nach L: fehlt A
 θεῖον Vitelli: ὠὸν Hss.

2 μιλῆσις L: μιλῆσει σοι A: verb. Vitelli
 9 τοῦτο nach ψυχρὸν? *

19 Die früher als Melissisch angesehene Paraphrase des Simplicius hat nichts als die oben stehenden Fragmente des Melissos zur Grundlage. Vgl. Pabst *de Mel. fragm.* Bonn 1889. Burnet *Early gr. philos.*² 370 sieht jedoch noch 23 εἰ . . . τινός als echt an
 24 γινόμενον] s. zu S. 186, 6
 27 οὐδὲ *: οὔτε (oder οὔτε γὰρ) Simpl. Hss.

δέν· εἰ τοίνυν μηδὲν ἦν, οὐδαμὰ ἂν γένοιτο οὐδὲν ἐκ 143
μηδενός·.

2. [2] SIMPL. phys. 29, 22. 109, 20 'ὅτε τοίνυν οὐκ ἐγένετο, ἔστι
τε καὶ αἰὲ ἦν καὶ αἰὲ ἔσται, καὶ ἀρχὴν οὐκ ἔχει οὐδὲ τε-
5 λευτήν, ἀλλ' ἄπειρόν ἐστιν. εἰ μὲν γὰρ ἐγένετο, ἀρχὴν
ἂν εἶχεν (ἤρξατο γὰρ ἂν ποτε γενόμενον) καὶ τελευτήν
(ἐτελεύτησε γὰρ ἂν ποτε γενόμενον)· ὅτε δὲ μήτε
ἤρξατο μήτε ἐτελεύτησεν αἰὲ τε ἦν καὶ αἰὲ ἔσται, οὐκ
ἔχει ἀρχὴν οὐδὲ τελευτήν. οὐ γὰρ αἰὲ εἶναι ἀνυστόν, 144
10 ὅ τι μὴ πᾶν ἔστι·.
3. [3] — 109, 29 ὅτι δὲ ὥσπερ τὸ 'ποτὲ γενόμενον' [B 2]
πεπερασμένον τῇ οὐσίαι φησίν, οὕτω καὶ τὸ αἰὲ ὄν ἄπειρον
λέγει τῇ οὐσίαι, σαφὲς πεποίηκεν εἰπών· 'ἀλλ' ὥσπερ ἔστιν
αἰὲ, οὕτω καὶ τὸ μέγεθος ἄπειρον αἰὲ χρὴ εἶναι'. μέγε-
15 θος δὲ οὐ τὸ διαστατόν φησι [vgl. B 10].

nichts sein. Wenn es nun also nichts war, so könnte unter keiner
Bedingung etwas aus nichts entstehen.

2. Sintemal es nun also nicht entstanden und doch ist und immer
war und immer sein wird, so hat es auch keinen Anfang und kein
Ende, sondern ist unendlich. Denn wär' es entstanden, so hätte es
einen Anfang (denn es müßte ja, wenn entstanden, einmal angefangen
haben) und ein Ende (denn es müßte ja, wenn entstanden, einmal ge-
endet haben): hat es also nicht angefangen und nicht geendet, war es
vielmehr immer und wird es immer sein, so hat es weder Anfang noch
Ende. Denn unmöglich kann etwas immerdar sein, was nicht vollständig
im Sein aufgeht.

3. Sondern gleich wie es immerdar ist, so muß es auch immerdar
der Größe nach unendlich sein.

γέγονε τὸ ὄν οὔτε φθαρήσεται· αἰὲ ἄρα ἦν τε καὶ ἔσται. 2. ἀλλ' ἐπειδὴ τὸ
γενόμενον ἀρχὴν ἔχει, τὸ μὴ γενόμενον ἀρχὴν οὐκ ἔχει· τὸ δὲ ὄν οὐ γέγονεν·
οὐκ ἄρ' ἔχει ἀρχήν. ἔτι δὲ τὸ φθειρόμενον τελευτὴν ἔχει. εἰ δὲ τί ἐστιν ἀφθαρτον,
τελευτὴν οὐκ ἔχει. τὸ ὄν ἄρα ἀφθαρτον ὄν τελευτὴν οὐκ ἔχει. τὸ δὲ μήτε ἀρχὴν
20 ἔχον μήτε τελευτὴν ἄπειρον τυγχάνει ὄν. ἄπειρον ἄρα τὸ ὄν.

1 εἰ τοίνυν aF: εἰ τύχοι νῦν E: εἰ τυχη νῦν D. Vielleicht ὅτε τοίνυν wie
Z. 3. 7. S. 188, 8 3. 4 ἔστι δὲ αἰὲ ἦν Simpl. 109 4 αἰὲ (vor ἔσται) fehlt
Simpl. 29 6 und 7 γενόμενον nur Simpl. 109, 29 (s. B 3): γινόμενον (oder γινό-
μενον ὄν) Simpl. 29, 24. 26. 27. 109, 29 (vgl. Paraphr. S. 185, 24) 7 ποτὲ γενό-
μενον fehlt 29, 25 ὅτε 29, 25: εἰ 109 9 ἔχει 109 DE. 29: ἔχον 109 F
18 *: οὐκ ἂν ἔχοι Hss.

4. [4] — — 110, 2 [nach B 9] καὶ ἐφεξῆς δὲ τῷ αἰδίῳ τὸ ἄπειρον 144
κατὰ τὴν οὐσίαν συνέταξεν εἰπών· ἄρχήν τε καὶ τέλος ἔχον
οὐδὲν οὔτε αἰδίδιον οὔτε ἄπειρόν ἐστιν, ὥστε τὸ μὴ ἔχον
ἄπειρόν ἐστιν.
- 5 5. [9] — — 110, 5 [nach B 4] ἀπὸ δὲ τοῦ ἀπείρου τὸ ἐν συνε-
λογίσατο ἐκ τοῦ ἐῖ μὴ ἐν εἴῃ, περανεῖ πρὸς ἄλλο. τοῦτο
δὲ αἰτιάται Εὐδημος [fr. 9 Sp.] ὡς ἀδιορίστως λεγόμενον γράφων
οὕτως ἐῖ δὲ δὴ συγχωρήσειέ τις ἄπειρον εἶναι τὸ ὄν, διὰ τί
καὶ ἐν ἐστιν; οὐ γὰρ δὴ διότι πλείονα, περανεῖ πηι πρὸς ἄλληλα.
10 δοκεῖ γὰρ ὁ παρεληλυθὺς χρόνος ἄπειρος εἶναι περαίνων πρὸς
τὸν παρόντα. πάντῃ μὲν οὖν ἄπειρα τὰ πλείω τάχα οὐκ ἂν εἴῃ,
ἐπὶ θάτερα δὲ φανεῖται ἐνδέχεσθαι. χρή οὖν διορίσαι, πῶς
ἄπειρα οὐκ ἂν εἴῃ, εἰ πλείω.
6. [5] — de caelo 557, 14 τοῦ γὰρ αἰσθητοῦ ἐναργῶς εἶναι δοκοῦν-
15 τος, εἰ ἐν τὸ ὄν ἐστιν, οὐκ ἂν εἴῃ ἄλλο παρὰ τοῦτο. λέγει δὲ
Μ. μὲν ἐῖ γὰρ εἴῃ, ἐν εἴῃ ἄν· εἰ γὰρ δύο εἴῃ, οὐκ ἂν
δύναιτο ἄπειρα εἶναι, ἀλλ' ἔχοι ἂν πείρατα πρὸς ἄλληλα,
Παρμενίδης δὲ οὐλον ... ἀγένητον' [B 8, 4].
7. [6] — phys. 111, 18 λέγει δ' οὖν Μ. οὕτως τὰ πρότερον εἰρη- 145
20 μένα συμπεραινόμενος καὶ οὕτως τὰ περὶ τῆς κινήσεως ἐπάγων·
(1) οὕτως οὖν αἰδίδιον ἐστι καὶ ἄπειρον καὶ ἐν καὶ ὅμοιον
πᾶν. (2) καὶ οὐτ' ἂν ἀπόλοιτο οὔτε μείζον γίνοιτο οὔτε

4. Nichts, was Anfang und Ende hat, ist ewig oder unendlich.

5. Wäre es nicht eines, so würde es gegen ein anderes eine Grenze bilden.

6. Denn falls es dies [nämlich unendlich, B 4] wäre, wäre es eins. Denn wäre es zwei Dinge, so könnten sie nicht unendlich sein, sondern bildeten gegen einander Grenzen.

7. (1) So ist es denn ewig und unendlich und eins und vollständig gleichmäßig. (2) Und es könnte nicht irgend einmal untergehen oder

6. εἰ δὲ ἄπειρον, ἐν. εἰ γὰρ δύο εἴῃ, οὐκ ἂν δύναιτο ἄπειρα εἶναι, ἀλλ' ἔχοι ἂν πείρατα πρὸς ἄλληλα. ἄπειρον δὲ τὸ ὄν· οὐκ ἄρα πλείω τὰ
25 ὄντα· ἐν ἄρα τὸ ὄν. 7. (1) ἀλλὰ μὴν εἰ ἐν, καὶ ἀκίνητον· τὸ γὰρ ἐν ὅμοιον
αἰεὶ ἑαυτῷ· (2) τὸ δὲ ὅμοιον οὐτ' ἂν ἀπόλοιτο οὔτ' ἂν μείζον γίνοιτο

6 εἰ F: radiert D: fehlt E 12 χρῆν Spengel 22 ἀπόλοιτο F: ἀπό-
λοιτο E; bezieht sich im Gegensatz zu den folgenden durativen Tempora auf
25 αἰδίδιον § 1: ἀπολλύοι τι Covotti γίνοιτο DE: γίγνοιτο F; nicht γένοιτο!

μετακοσμέοιτο οὔτε ἀλγεῖ οὔτε ἀνιᾶται εἰ γάρ τι τού-145
 των πάσχοι, οὐκ ἂν ἔτι ἔν εἴη. εἰ γὰρ ἑτεροιοῦται,
 ἀνάγκη τὸ ἔδν μὴ ὁμοῖον εἶναι, ἀλλὰ ἀπόλλυσθαι τὸ
 πρόσθεν ἔδν, τὸ δὲ οὐκ ἔδν γίνεσθαι. εἰ τοίνυν τριχὶ
 5 μιῇ μυρίοις ἔτεσιν ἑτεροῖον γίνοιτο, ὀλεῖται πᾶν ἐν
 τῷ παντὶ χρόνῳ. (3) ἀλλ' οὐδὲ μετακοσμηθῆναι ἀνυ-
 στόν· ὁ γὰρ κόσμος ὁ πρόσθεν ἔδν οὐκ ἀπόλλυται οὔτε
 ὁ μὴ ἔδν γίνεται. ὅτε δὲ μήτε προσγίνεται μηδὲν μήτε
 ἀπόλλυται μήτε ἑτεροιοῦται, πῶς ἂν μετακοσμηθὲν τῶν
 10 ἑόντων εἴη; εἰ μὲν γάρ τι ἐγίνετο ἑτεροῖον, ἤδη ἂν καὶ
 μετακοσμηθεῖη. (4) οὐδὲ ἀλγεῖ· οὐ γὰρ ἂν πᾶν εἴη
 ἀλγέον· οὐ γὰρ ἂν δύναιτο ἀεὶ εἶναι χρήμα ἀλγέον
 οὐδὲ ἔχει ἴσην δύναμιν τῷ ὑγιεῖ· οὐδ' ἂν ὁμοῖον εἴη,

sich vergrößern oder umgestalten, noch empfindet es Schmerz oder Leid. Denn empfände es dergleichen, so wäre es nicht mehr eines. Wird es nämlich anders, so muß notwendigerweise das, was ist, nicht mehr gleichmäßig vorhanden sein, sondern es muß das, was vorher vorhanden war, untergehen und das, was nicht vorhanden war, entstehen. Wenn es nun also in zehntausend Jahren auch nur um ein Haar anders würde, so muß es in der Ewigkeit vollständig zugrunde gehen. (3) Aber auch eine Umgestaltung ist unmöglich. Denn die frühere Gestaltung geht nicht unter und die nicht vorhandene entsteht nicht. Sientemal aber nichts dazukommt und nichts verloren geht oder anders wird, wie sollte es nach der Umgestaltung noch zu dem Seienden zählen? Denn würde etwas anders, dann wäre es ja bereits umgestaltet. (4) Auch empfindet es keinen Schmerz. Denn es könnte nicht vollständig im Sein aufgehen, wenn es ihn empfände; denn ein Schmerz empfindendes Ding könnte nicht ewig sein und besitzt auch nicht dieselbe Kraft wie ein gesundes. Auch wär' es nicht gleichmäßig vorhanden, wenn es Schmerz

οὔτε μετακοσμέοιτο οὔτε ἀλγεῖ οὔτε ἀνιᾶται. εἰ γάρ τι τούτων
 15 πάσχοι, οὐκ ἂν ἔν εἴη. τὸ γὰρ ἡντιναοῦν κίνησιν κινούμενον ἔκ τινος καὶ
 εἰς ἕτερόν τι μεταβάλλει. οὐθὲν δὲ ἦν ἕτερον παρὰ τὸ ὄν· οὐκ ἄρα τοῦτο κινήσεται.

*: εἰ τοίνυν τριχὶ μιῇ μυρίοις ἔτεσιν ἑτεροῖον γίνοιτο τὸ πᾶν, ὀλεῖται ἂν ἐν τῷ
 παντὶ χρόνῳ Simpl. phys.: τὸ τριχὶ μιῇ μυρίοις γινόμενον ὀλεῖται ἂν ἐν τῷ παντὶ
 χρόνῳ Simpl. d. cael. 113, 21. Das bei Melissos öfter eigentümlich gebrauchte πᾶν
 scheint in dem genaueren Text der Phys. als lectio emendata für das verderbte
 ἂν an falscher Stelle eingedrungen: ὀλεῖσθαι ἂν F. Schultzeß 9 μετακοσμη-
 θέντων ἑόντων τι ἢ Hs.: verb. mit Beibehaltung von τι vor εἴη Mullach
 10 γὰρ Ald.: γε Hss.

εἰ ἀλγέοι· ἀπογενομένου γάρ τευ ἂν ἀλγέοι ἢ προσ- 146
γενομένου, οὐκ ἂν ἔτι ὁμοῖον εἴη. (5) οὐδ' ἂν τὸ
ὕγιες ἀλγῆσαι δύναίτο· ἀπὸ γὰρ ἂν ὄλοιτο τὸ ὕγιες
καὶ τὸ ἐόν, τὸ δὲ οὐκ ἐὼν γένοιτο. (6) καὶ περὶ τοῦ
5 ἀνιᾶσθαι ὡς τὸς λόγος τῷ ἀλγέοντι. (7) οὐδὲ κενεὸν
ἔστιν οὐδέν· τὸ γὰρ κενεὸν οὐδέν ἔστιν· οὐκ ἂν οὖν εἴη
τό γε μηδέν· οὐδὲ κινεῖται· ὑποχωρῆσαι γὰρ οὐκ ἔχει
οὐδαμῇ, ἀλλὰ πλέων ἐστίν. εἰ μὲν γὰρ κενεὸν ἦν, ὑπε-
χώρει ἂν εἰς τὸ κενόν· κενοῦ δὲ μὴ ἐόντος οὐκ ἔχει
10 ὄκηι ὑποχωρήσει. (8) πυκνὸν δὲ καὶ ἀραιὸν οὐκ ἂν
εἴη. τὸ γὰρ ἀραιὸν οὐκ ἀνυστὸν πλέων εἶναι ὁμοίως
τῷ πυκνῷ, ἀλλ' ἤδη τὸ ἀραιόν γε κενεώτερον γίνεται
τοῦ πυκνοῦ. (9) κρίσιν δὲ ταύτην χρή ποιήσασθαι τοῦ

empfände. Denn es empfände ihn doch über Zu- oder Abgang irgend
eines Dinges, und es wäre so nicht mehr gleichmäßig vorhanden.
(5) Auch könnte das Gesunde nicht wohl Schmerz empfinden. Denn
dann ginge ja das Gesunde und das Vorhandene zu Grunde, und das
Nichtvorhandene entstünde. (6) Und für die Leidempfindung gilt der
Beweis ebenso. (7) Auch gibt es kein Leeres. Denn das Leere ist
nichts, also kann das, was ja nichts ist, nicht vorhanden sein. Und
es [*das Seiende*] kann sich *deswegen* auch nicht bewegen. Denn es kann
nirgendshin ausweichen, sondern ist voll. Denn wär' es leer, so wich' es
ins Leere aus. Da es nun kein Leeres gibt, so hat es keinen Raum
zum Ausweichen. (8) Auch kann es kein Dicht oder Dünn geben.
Denn das Dünne kann unmöglich ähnlich voll sein wie das Dichte,
sondern durch das Dünne entsteht ja bereits etwas, das leerer ist als
das Dichte. (9) Man muß aber folgenden Unterschied annehmen zwischen

(7) καὶ κατ' ἄλλον δὲ τρόπον· οὐδὲν κενόν ἐστι τοῦ ὄντος· τὸ γὰρ κε-
15 νόν οὐδέν ἐστιν· οὐκ ἂν οὖν εἴη τό γε μηδέν. οὐ κινεῖται οὖν τὸ
ὄν· ὑποχωρῆσαι γὰρ οὐκ ἔχει οὐδαμῇ κενοῦ μὴ ὄντος. (8) ἀλλ' οὐδὲ εἰς
ἑαυτὸ συσταλῆναι δυνατόν· εἴη γὰρ ἂν οὕτως ἀραιότερον αὐτοῦ καὶ πυκνότερον·
τοῦτο δὲ ἀδύνατον. τὸ γὰρ ἀραιὸν ἀδύνατον ὁμοίως πλήρες εἶναι τῷ πυ-
κνῷ. ἀλλ' ἤδη τὸ ἀραιόν γε κενώτερον γίνεται τοῦ πυκνοῦ· τὸ δὲ κενόν
20 οὐκ ἔστιν. εἰ δὲ πλήρες ἐστι τὸ ὄν ἢ μή, κρίνειν χρή τῷ εἰσδέχεσθαι τι αὐτὸ
ἄλλο ἢ μή· εἰ γὰρ μὴ εἰσδέχεται, πλήρες. εἰ δὲ εἰσδέχοιτό τι, οὐ πλήρες. εἰ
οὖν μὴ ἔστι κενόν, ἀνάγκη πλήρες εἶναι· εἰ δὲ τοῦτο, μὴ κινεῖσθαι, οὐχ ὅτι μὴ
δυνατὸν διὰ πλήρους κινεῖσθαι, ὡς ἐπὶ τῶν σωμάτων λέγομεν, ἀλλ' ὅτι πᾶν τὸ

πλέω καὶ τοῦ μὴ πλέω· εἰ μὲν οὖν χωρεῖ τι ἢ εἰσδέχεται, οὐ πλέων· εἰ δὲ μήτε χωρεῖ μήτε εἰσδέχεται, πλέων. 147
(10) ἀνάγκη τοίνυν πλέων εἶναι, εἰ κενὸν μὴ ἔστιν. εἰ τοίνυν πλέων ἔστιν, οὐ κινεῖται.

- 5 S. [7] SIMPL. de caelo 558, 19 [vgl. A 14] εἰπὼν γὰρ [Mel.] περὶ τοῦ ὄντος ὅτι ἔν ἐστι καὶ ἀγένητον καὶ ἀκίνητον καὶ μηδενὶ κενῶι διειλημμένον, ἀλλ' ὅλον ἑαυτοῦ πλήρες, ἐπάγει· (1) 'μέγιστον μὲν οὖν σημείον οὗτος ὁ λόγος, ὅτι ἔν μόνον ἔστιν· ἀτὰρ καὶ τάδε σημεία. (2) εἰ γὰρ ἦν πολλά, τοιαῦτα
10 χρὴ αὐτὰ εἶναι, οἷόν περ ἐγὼ φημι τὸ ἔν εἶναι. εἰ γὰρ ἔστι γῆ καὶ ὕδωρ καὶ ἀήρ καὶ πῦρ καὶ σίδηρος καὶ χρυσός, καὶ τὸ μὲν ζῶον τὸ δὲ τεθνηκός, καὶ μέλαν καὶ λευκὸν καὶ τὰ ἄλλα, ὅσα φασὶν οἱ ἄνθρωποι εἶναι ἀληθῆ, εἰ δὴ ταῦτα ἔστι, καὶ ἡμεῖς ὀρθῶς ὀρώμεν καὶ ἀκούο-

dem Vollen und dem Nichtvollen: faßt nämlich ein Ding etwas oder nimmt es noch etwas in sich auf, so ist es nicht voll; faßt es aber nichts und nimmt es nichts auf, so ist es voll. (10) So muß es demnach voll sein, wenn es nicht leer ist. Ist es also voll, dann bewegt es sich nicht.

8. (1) Diese Darlegung bildet den wichtigsten Beweis für die Einzigkeit des Seins. Aber auch folgende Punkte lassen sich als Beweise anführen. (2) Gäb' es viele Dinge, so müßten sie dieselben Eigenschaften besitzen, die ich auch von dem Eins aussage. Wenn es nämlich Erde, Wasser, Luft und Feuer und Eisen und Gold gibt, und das eine lebend, das andere tot und schwarz und weiß und so weiter ist, was die Leute alles für wirklich halten, wenn das also vorhanden ist und wir richtig sehen und hören, so muß jedes von diesen Dingen die

- 15 ὃν οὔτε εἰς ὃν δύναται κινηθῆναι (οὐ γὰρ ἔστι τι παρ' αὐτό) οὔτε εἰς τὸ μὴ ὄν· οὐ γὰρ ἔστι τὸ μὴ ὄν'.

ταῦτα μὲν οὖν ἀρκεῖ τῶν Μελίσσου ὡς πρὸς τὴν Ἀριστοτέλους ἀντίρρῃσιν· τὰ δὲ λήμματα αὐτοῦ ὡς συνελόντι φάναι τοιαῦτα· 'τὸ ὄν οὐ γέγονε· τὸ μὴ γενόμενον ἀρχὴν οὐκ ἔχει, ἐπειδὴ τὸ γενόμενον ἀρχὴν ἔχει· τὸ μὴ ἔχον ἀρχὴν
20 ἄπειρον· τὸ ἄπειρον μεθ' ἑτέρου δεύτερον οὐκ ἂν εἴη, ἀλλ' ἔν· τὸ δὲ ἔν καὶ ἄπειρον ἀκίνητόν ἐστιν'.

1 οὖν ist wohl zu tilgen * 10 χρῆν Mullach 11 καὶ πῦρ καὶ σίδηρος καὶ χρυσός Aristocl. (20 A 14): καὶ πῦρ nach χρυσός Simpl. 12 ζῶον Simpl. AE: ζῶν Simpl. DE², Arist. 13 τὰ ἄλλα πάντα ὅσα Arist. οἱ Simpl. fehlt Arist. 14 εἰ ... ἔστι fehlt Arist.

μεν, εἶναι χρή ἕκαστον τοιοῦτον, οἷόν περ τὸ πρῶτον 147
 ἔδοξεν ἡμῖν, καὶ μὴ μεταπίπτειν μηδὲ γίνεσθαι ἑτεροῖον,
 ἀλλὰ αἰεὶ εἶναι ἕκαστον, οἷόν περ ἔστιν· νῦν δὲ φαμεν
 ὀρθῶς ὁρᾶν καὶ ἀκούειν καὶ συνιέναι. (3) δοκεῖ δὲ
 5 ἡμῖν τό τε θερμὸν ψυχρὸν γίνεσθαι καὶ τὸ ψυχρὸν θερ- 148
 μὸν καὶ τὸ σκληρὸν μαλακὸν καὶ τὸ μαλακὸν σκληρὸν
 καὶ τὸ ζῶον ἀποθνήσκειν καὶ ἐκ μὴ ζῶντος γίνεσθαι,
 καὶ ταῦτα πάντα ἑτεροιοῦσθαι, καὶ ὃ τι ἦν τε καὶ ὃ νῦν
 οὐδὲν ὁμοῖον εἶναι, ἀλλ' ὃ τε σίδηρος σκληρὸς ἐὼν τῷ
 10 δακτύλῳ κατατρίβεσθαι ὁμοῦ ῥέων, καὶ χρυσοῦ καὶ
 λίθου καὶ ἄλλο ὃ τι ἰσχυρὸν δοκεῖ εἶναι πᾶν, ἐξ ὕδατος
 τε γῆ καὶ λίθου γίνεσθαι· ὥστε συμβαίνει μήτε ὁρᾶν
 μήτε τὰ ὄντα γινώσκειν. (4) οὐ τοίνυν ταῦτα ἀλλήλοις
 ὁμολογεῖ. φαμένοις γὰρ εἶναι πολλὰ καὶ αἰδία καὶ εἶδη

Eigenschaft besitzen, die wir von Anfang an ihm beigelegt haben, d. h. es darf nicht umschlagen oder anders werden, sondern jedes einzelne muß immerdar so sein, wie es gerade ist. Nun behaupten wir ja aber doch richtig zu sehen, zu hören und zu denken. (3) Und doch scheint uns das Warme kalt und das Kalte warm, das Harte weich und das Weiche hart zu werden und das Lebende zu sterben und aus dem Nichtlebenden *Lebendes* zu entstehen, und alle diese Veränderungen vor sich zu gehen, und nichts, was war und was jetzt ist, sich zu gleichen, vielmehr das Eisen trotz seiner Härte in Berührung mit dem Finger sich abzureiben, indem es allmählich verschwindet, und *ebenso* Gold und Stein und alles, was sonst für fest gilt, und aus Wasser Erde und Stein zu entstehen. Daraus ergibt sich, daß wir das Wirkliche weder sehen noch verstehen können. (4) Das stimmt also nicht miteinander. Denn obgleich man behauptet, es gäbe viele ewige Dinge,

1 ἐχρῆν Arist. ἕκαστον Simpl.: καὶ τὸ ὄν Arist. οἷον πρῶτον Arist.
 2 ἑτεροῖον Simpl.: ἑτερον (oder ὑστερον) Arist. 3 ἀλλ' εἶναι ὅμοιον οἷον περ
 ἔστιν ἕκαστον Arist. 5 τε fehlt Arist. γίνεσθαι Arist., Simpl. F: γίγνεσθαι
 DE: γενέσθαι A 6 μαλακὸν Simpl. A: μαλακὸν Simpl. DE., Arist.
 7 ζῶν D ζῶντος so alle Hss.: ζῶντος (ζῶον) Kranz 8 νῦν (ἔστι) Mullach
 10 ὁμοῦ *gleichsam* F. Kern. Vielmehr *in der Nähe des Fingers, in Berührung
 mit dem Finger* ῥέων] vgl. Plato Phaedon 87 D εἰ γὰρ ῥέοι τὸ σῶμα καὶ
 ἀπολλύοιτο ἔτι ζῶντος τοῦ ἀνθρώπου, ἀλλ' ἡ ψυχὴ αἰεὶ τὸ κατατρίβομενον ἀνυ-
 φαίνοι κτλ. Plut. quaest. nat. 19. p. 916 D [21 B 89] 11 ἐξ ὕδατος ... γίνεσθαι
 nach γινώσκειν (Z. 13) Simpl.: umgestellt durch Karsten 12 μήτε ὁρᾶν τὰ ὄντα
 μήτε γινώσκειν Th. Gomperz 14 καὶ αἰδία A: αἰδία DEF: καὶ ἴδια Gomperz

- τε καὶ ἰσχὺν ἔχοντα, πάντα ἑτεροιοῦσθαι ἡμῖν δοκεῖ 148
καὶ μεταπίπτειν ἐκ τοῦ ἐκάστοτε ὀρωμένου. (5) δῆλον
τοίνυν, ὅτι οὐκ ὀρθῶς ἐωρῶμεν, οὐδὲ ἐκεῖνα πολλὰ
ὀρθῶς δοκεῖ εἶναι· οὐ γὰρ ἂν μετέπιπτεν, εἰ ἀληθὴ ἦν·
5 ἀλλ' ἦν οἷόν περ ἐδόκει ἕκαστον τοιοῦτον. τοῦ γὰρ
ἑόντος ἀληθινοῦ κρεῖσσον οὐδέν. (6) ἦν δὲ μεταπέσει,
τὸ μὲν ἐὼν ἀπώλετο, τὸ δὲ οὐκ ἐὼν γέγονεν. οὕτως οὖν,
εἰ πολλὰ εἶη, τοιαῦτα χρή εἶναι, οἷόν περ τὸ ἓν.
9. [8] SIMPL. phys. 109, 34 [nach B 10]; Schluß Simpl. a. O. 87, 6 ὅτι γὰρ
10 ἀσώματον εἶναι βούλεται τὸ ὄν [Mel.], ἐδήλωσεν εἰπών· 'εἰ μὲν 149
οὖν εἶη, δεῖ αὐτὸ ἓν εἶναι· ἓν δ' ἐὼν δεῖ αὐτὸ σῶμα μὴ
ἔχειν. εἰ δὲ ἔχοι πάχος, ἔχοι ἂν μόρια, καὶ οὐκέτι ἓν εἶη.
10. [10] — — 109, 32 [nach B 3] μέγεθος δὲ οὐ τὸ διαστατόν φησιν·
αὐτὸς γὰρ ἀδιαίρετον τὸ ὄν δείκνυσιν [Mel.]. 'εἰ γὰρ διήρη-
15 ται, φησί, τὸ ἐόν, κινεῖται· κινούμενον δὲ οὐκ ἂν εἶη'.
ἀλλὰ μέγεθος τὸ διάρμα αὐτὸ λέγει τῆς ὑποστάσεως.

die ihre bestimmten Gestalten und ihre Festigkeit besäßen, lehrt uns der Augenschein auf Grund der einzelnen Wahrnehmung, daß alles sich ändert und umschlägt. (5) Es liegt also auf der Hand, daß unser Blick sich täuschte, und daß der Anschein jener Vielheit von Dingen trügerisch ist. Denn wären sie wirklich, so schlugen sie nicht um, sondern jedes bliebe so wie es vordem aussah. Denn stärker als die wirklich vorhandene Wahrheit ist nichts. (6) Schlägt aber etwas um, so geht das Vorhandene zugrunde und das Nichtvorhandene ist entstanden. So ergibt sich also: gäb' es eine Vielheit von Dingen, so müßten sie genau dieselben Eigenschaften besitzen wie das Eins.

9. Wenn es also überhaupt vorhanden ist, so muß es eins sein. Ist es aber eins, so darf es keinen Körper besitzen. Besäße es Dicke, so besäße es auch Teile und wäre dann nicht mehr eines.

10. Wenn das Seiende geteilt ist, dann bewegt es sich auch. Wenn es sich aber bewegt, dann hört sein Sein auf.

Apol. d. Heilk. S. 108f., *Beitr. z. Krit.* (Wien. Sitz. Ber. Bd. 122) S. 15. Sehr wahrscheinlich; ἴδια = *propria* vgl. Eur. phoen. 558 οὔτοι τὰ χρήματ' ἴδια (*dauernden Besitz*) κέκτηνται βροτοί 192, 5 τοῦ DEF: τοῦτο A 7 μὲν ἐὼν Brandis: μέσον Hss. 8 εἶη] ἦν Preller χρήν Preller 11 οὖν εἶη EF: ὄν εἶη D: ὄν ἔστι Brandis δ' ἐὼν *: δὲ ὄν Simpl. 110: ἐὼν Simpl. 87

GEFÄLSCHTE FRAGMENTE.

149

11. PALAEPHAT. de incredib. p. 22, 1 Festa αἰὶ δὲ ἔγωγε ἐπαινῶ τοὺς συγγραφέας Μέλισσον καὶ Λαμίσκον τὸν Σάμιον [Pythagoreer, s. Diog. III 22] ἐν ἀρχῇ λέγοντας: 'ἔστιν ἃ ἐγένετο καὶ νῦν ἔσται'.

- 5 12. GRIECHISCH-SYRISCHE PHILOSOPHENSPRÜCHE über die Seele übers. von Ryssel [*Rhein. Mus.* 51, 539 n. 31]: Melissos hat gesagt: Sehr ärgerlich bin ich über die unnütze Arbeit, durch die die Lebenden sich abmühen und ermüden: durch nächtliche Reisen und mühselige Wanderungen, indem sie *sogar* zwischen den wildbewegten Wogen des Meeres hinfahren und mitten darin verharrend
10 zwischen Tod und Leben schweben und fremd und weit entfernt von ihren Wohnungen weilen, *nur* um Gewinn zusammen zu bringen, von dem sie nicht wissen, wer ihn bei ihrem Tode erben wird, und nicht wollen sie die herrlichen Schätze der Weisheit erwerben, deren sie nicht entäußert werden, da dies, während sie es ihren Freunden als Erbe hinterlassen, *doch auch* mit ihnen zur
15 Unterwelt fährt und ihnen nicht verloren geht. Und es bezeugen dies die Verständigen, indem sie sagen: 'der und der Weise ist gestorben und nicht seine Weisheit'.

GEFÄLSCHTE FRAGMENTE.

11. Was geworden, ist jetzt und wird (*immerdar*) sein.

12. S. oben!

21. EMPEDOKLES.

A. LEBEN UND LEHRE.

20

LEBEN.

1. DIOG. VIII 51 ff. Ἐμπεδοκλῆς, ὃς φησιν Ἰππόβοτος, Μέτωνος ἦν υἱὸς τοῦ Ἐμπεδοκλέους Ἀκραγαντίνος. τὸ δ' αὐτὸ καὶ Τίμαιος ἐν τῇ πεντεκαίδεκάτῃ τῶν Ἱστοριῶν [fr. 93 FHG I 215] (λέγει προσιστορῶν) ἐπίσημον ἄνδρα γερονέναι τὸν Ἐμπεδοκλέα τὸν πάππον τοῦ ποιητοῦ. ἀλλὰ καὶ Ἑρμιππος [fr. 27 FHG III 42] τὰ αὐτὰ

2 Die Frage des Palaiphatos ist jetzt, nachdem die Biographie des angeblich antiken Fragmentes Harrisons, das Botti *Bullet. d. soc. arch. d'Al.* 2, 75, Vitelli *Atti del Congr. intern. d. scienze storiche* (Roma 1905) II 154 vgl. *Studi Ital.* XII 446 veröffentlicht haben, sich als Simonideische Fälschung erwiesen hat (S. de Ricci *Bulletin de la Soc. archéol.* XI [1909] 346), wieder ins alte Geleise gekommen. Melissos und Lamiskos hält * für Schwindelzitate eines alexandrinischen Schriftstellers, wie denn Lamiskos auch bei dem Archytas- [Diog. III 22] und Okkelosfälscher [Diog. VIII 80; vgl. 35 A 1 § 80 = c. 35^a 4] auftaucht. Ähnlich steht es mit dem *Melistos Euboieus* des Fulgent. myth. II 13 4 ἃ καὶ ἐγ. B ἐγένετο νῦν καὶ (αἰὶ) ἔσται verm. Kranz. Danach die Übersetzung 20 Über die Quellen der Vita s. Bidez *La Biographie d'Emp.* Gand 1894 21 Hippobotos aus Timaïos, besonders aus dessen gegen Herakleides *Περὶ νόσων* gerichteten Ausführungen; vgl. Voss *de Heracl. vita et scriptis* S. 71 ff. 22 τῶν Ἱστοριῶν | ἱστορῶν Schwartz (*Herm.* 34, 488) 23 (λέγει προσιστορῶν) *

- τούτῳι φησίν. ὁμοίως Ἡρακλείδης ἐν τῷ Περὶ νόσων [fr. 74 Voss], ὅτι λαμπρὰς 150
 ἦν οἰκίας ἵπποτροφηκότος τοῦ πάππου. λέγει δὲ καὶ Ἐρατοσθένης ἐν τοῖς Ὀλυμ-
 πιονίκαις τὴν πρώτην καὶ ἑβδομηκοστὴν Ὀλυμπιάδα [496] νενικηκέναι τὸν τοῦ
 Μέτωνος πατέρα, μάρτυρι χρώμενος Ἀριστοτέλει [fr. 71]. (52) Ἀπολλόδωρος
 5 δ' ὁ γραμματικὸς ἐν τοῖς Χρονικοῖς [fr. 43 Jacoby] φησιν ὡς
 ἦν μὲν Μέτωνος υἱός, εἰς δὲ Θουρίους
 αὐτὸν νεωστὶ παντελῶς ἐκτισμένους
 (ὁ) Γλαῦκος [fr. 6 FHG II 24] ἐλθεῖν φησιν.
 εἰθ' ὑποβάς·
 10 οἱ δ' ἰστοροῦντες, ὡς πεφευγὼς οἴκοθεν
 εἰς τὰς Συρακούσας μετ' ἐκείνων ἐπολέμει
 πρὸς Ἀθηναίους, ἔμοι (γε) τελέως ἀγνοεῖν
 δοκοῦσιν· ἢ γὰρ οὐκέτ' ἦν ἢ παντελῶς
 ὑπεργεγρακῶς, ὅπερ οὐχὶ φαίνεται.
 15 Ἀριστοτέλης [fr. 71, vgl. § 74] γὰρ αὐτόν, ἔτι τε Ἡρακλείδης, ἐξήκοντα ἐτῶν
 φησι τετελευτηκέναι. ὁ δὲ (τὴν) μίαν καὶ ἑβδομηκοστὴν Ὀλυμπιάδα νενικηκὼς
 κέλητι τούτου πάππος ἦν ὁμύνυμος,
 ὥσθ' ἅμα καὶ τὸν χρόνον ὑπὸ τοῦ Ἀπολλοδώρου σημαίνεσθαι. (53) Σάτυρος
 δὲ ἐν τοῖς Βίοις [fr. 11 FHG III 162] φησίν, ὅτι Ἐμπεδοκλῆς υἱὸς μὲν ἦν Ἐξαίνετου,
 20 κατέλιπε δὲ καὶ αὐτὸς υἱὸν Ἐξαίνετον· ἐπὶ τε τῆς αὐτῆς Ὀλυμπιάδος τὸν μὲν ἵππῳ
 κέλητι νενικηκέναι, τὸν δὲ υἱὸν αὐτοῦ πάλῃ ἢ, ὡς Ἡρακλείδης ἐν τῇ Ἐπιτομῇ
 [fr. 6 FHG III 169], δρόμῳ. ἐγὼ δὲ εὗρον ἐν τοῖς ὑπομνήμασι Φαβωρίνου [fr. 3 FHG
 III 578] ὅτι καὶ βοῦν ἔθυσσε τοῖς θεωροῖς δ' ὁ Ἐμπεδοκλῆς ἐκ μέλιτος καὶ ἀλφίτων, καὶ
 ἀδελφὸν ἔσχε Καλλικρατίδην. Τηλαύγης δ' ὁ Πυθαγόρου παῖς ἐν τῇ πρὸς Φιλόλαον
 25 ἐπιστολῇ [vgl. S. 195, 1. 198, 35] φησὶ τὸν Ἐμπεδοκλέα Ἀρχινόμου εἶναι υἱόν.
 (54) ὅτι δ' ἦν Ἀκραγαντίνος ἐκ Σικελίας αὐτὸς ἐναρχόμενος τῶν Καθαριῶν φησιν·
 'ὦ ... πόλεος' [B 112]. καὶ τὰ μὲν περὶ τοῦ γένους αὐτοῦ τάδε.
 ἀκοῦσαι δ' αὐτὸν Πυθαγόρου Τίμαιος διὰ τῆς ἐνάτης [fr. 81 FHG I 211] ἱστορεῖ,
 λέγων ὅτι καταγνωσθεῖς ἐπὶ λογοκλοπίᾳ τότε (καθὰ καὶ Πλάτων) τῶν λόγων ἐκ-
 30 λύθη μετέχειν. μεμνήσθαι δὲ καὶ αὐτὸν Πυθαγόρου λέγοντα· 'ἦν ... πλοῦτον'
 [B 129]. οἱ δὲ τοῦτο εἰς Παρμενίδην αὐτὸν λέγειν ἀναφέροντα. (55) φησὶ δὲ
 Νεάνθης [fr. 20 FHG III 6] ὅτι μέχρι Φιλόλαου καὶ Ἐμπεδοκλέους ἐκοινώνουν οἱ
 Πυθαγορικοὶ τῶν λόγων. ἐπεὶ δ' αὐτὸς διὰ τῆς ποιήσεως ἐδημοσίωσεν αὐτά,
 νόμον ἔθεντο μηδενὶ μεταδῶσειν ἐποποιῶν (τὸ δ' αὐτὸ καὶ Πλάτων παθεῖν φησι·
 35 καὶ γὰρ τοῦτον κυλυθηῖναι). τίνος μέντοι γε αὐτῶν ἤκουσεν ὁ Ἐμπεδοκλῆς, οὐκ

1 ὁμοίως καὶ FP² 6 μέτωνος μὲν υἱὸς BP: μέτωνος F¹, darüber μὲν
 υἱὸς F²: umst. Clinton 8 (ὁ) Cobet 10 οἱ δ' ἰστοροῦντες] vgl. zu § 71; οἴκο-
 θεν πεφευγὼς Hss.: umgestellt nach Clinton 12 πρὸς ... δοκοῦσιν *: πρ. τοῦς
 ἀθηναίους τελέως ἀγνοεῖν μοι δοκοῦσιν Hss.: πρὸς τὰς Ἀθήνας ἀγνοεῖν τελέως
 ἔμοι Bahnsch *Quaest. d. D. L. f.* p. 7 14 οὐχὶ Clinton: οὐ Hss. 15 Ἡράκλει-
 τον B¹PF: Ἡράκλειτος B²: Ἡρακλείδης (d. Pontiker) Sturz (vgl. zu § 61) Apol-
 lodors Verse: Ἀριστοτέλης γὰρ αὐτὸν ἐξήκοντ' ἐτῶν Ἔτι δ' Ἡρακλείδης φησὶ τε-
 τελευτηκέναι * (*Rh. Mus.* 31, 37) 16 (τὴν) Cobet 17 πάππος Karsten:
 πάντως Hss. 19 Ἐμπεδοκλέους ... Ἐξαίνετος Schwartz, vgl. Euseb. chr. I 204,
 Diodor XIII, 82, 7 22 vgl. 21 A 11 26 ἦν nach Ἀκραγ. wiederh. B¹P¹

- εἶπε· τὴν γὰρ περιφερομένην ὡς Τηλαύγους ἐπιστολὴν ὅτι τε μετέσχεν Ἰππάσου 150
καὶ Βροτίνου, μὴ εἶναι ἀξιόπιστον. ὁ δὲ Θεόφραστος [Phys. Opin. fr. 3 D. 477, 18 not.]
Παρμενίδου φησὶ Ζηλωτὴν αὐτὸν γενέσθαι καὶ μιμητὴν ἐν τοῖς ποιήμασι· καὶ γὰρ
ἐκείνον ἐν ἔπεισι τὸν περὶ φύσεως ἔξενεγκεῖν λόγον. (56) Ἑρμιππος [fr. 27 FHG
5 III 42] δὲ οὐ Παρμενίδου, Ξενοφάνους δὲ γεγονέναι Ζηλωτὴν, ὡς καὶ συνδιατρίψαι
καὶ μιμήσασθαι τὴν ἐποποιίαν· ὕστερον δὲ τοῖς Πυθαγορικοῖς ἐντυχεῖν. Ἀλκιδάμας
δ' ἐν τῷ Φυσικῷ [OA II 156^b 6 Sauppe] φησι κατὰ τοὺς αὐτοὺς χρόνους Ζήνωννα
καὶ Ἐμπεδοκλέα ἀκοῦσαι Παρμενίδου, εἴθ' ὕστερον ἀποχωρῆσαι, καὶ τὸν μὲν Ζήνωννα
κατ' ἰδίαν φιλοσοφῆσαι, τὸν δὲ Ἀναξαγόρου διακοῦσαι καὶ Πυθαγόρου· καὶ τοῦ
10 μὲν τὴν σεμνότητα Ζηλωῶσαι τοῦ τε βίου καὶ τοῦ σχήματος, τοῦ δὲ τὴν φυσιο-
λογίαν. (57) Ἀριστοτέλης δὲ ἐν τῷ Σοφιστῇ [fr. 65; vgl. A 19] φησι πρῶτον
Ἐμπεδοκλέα ῥητορικὴν εὐρεῖν, Ζήνωννα δὲ διαλεκτικὴν. ἐν δὲ τῷ Περὶ ποιητῶν
[fr. 70] φησιν ὅτι καὶ Ὀμηρικὸς ὁ Ἐμπεδοκλῆς καὶ δεινὸς περὶ τὴν φράσιν γέγονεν,
μεταφορητικὸς τε ὦν καὶ τοῖς ἄλλοις τοῖς περὶ ποιητικὴν ἐπιτεύγμασι χρώμενος· 151
15 καὶ διότι γράψαντος αὐτοῦ καὶ ἄλλα ποιήματα τὴν τε Ξέρξου διάβασιν καὶ προοί-
μιον εἰς Ἀπόλλωνα, ταῦθ' ὕστερον κατέκαυσεν ἀδελφὴ τις αὐτοῦ (ἡ θυγάτηρ, ὡς
φησιν Ἰερώνυμος [fr. 24 Hiller]), τὸ μὲν προοίμιον ἄκουσα, τὰ δὲ Περσικὰ βουλη-
θεῖσα διὰ τὸ ἀτελεῖωτα εἶναι. (58) καθόλου δὲ φησι καὶ τραγωιδίας αὐτὸν
γράψαι καὶ πολιτικούς· Ἡρακλείδης δὲ ὁ τοῦ Σαραπίωνος ἐτέρου φησὶν εἶναι τὰς
20 τραγωιδίας. Ἰερώνυμος δὲ τρισὶ καὶ τετταράκοντά φησιν ἐντετυχηκέναι, Νεάνθης
[fr. 21 FHG III 6] δὲ νέον ὄντα γεγραμέναι τὰς τραγωιδίας καὶ αὐτῶν ἑπτὰ ἐν-
τετυχηκέναι. φησὶ δὲ Σάτυρος ἐν τοῖς Βίοις [fr. 12 FHG III 162], ὅτι καὶ ἱατρὸς
ἦν καὶ ῥήτωρ ἄριστος. Γοργίαν γοῦν τὸν Λεοντίνον [76 A 3] αὐτοῦ γενέσθαι
μαθητὴν, ἄνδρα ὑπερέχοντα ἐν ῥητορικῇ καὶ τέχνην ἀπολελοιπότα· ὃν φησιν
25 Ἀπολλόδωρος ἐν Χρονικοῖς [fr. 39 Iacoby] ἐννέα πρὸς τοῖς ἑκατὸν ἔτη βιώσαι.
(59) τοῦτόν φησιν ὁ Σάτυρος λέγειν, ὡς αὐτὸς παρῆι τῷ Ἐμπεδοκλεῖ γοη-
τεύοντι. ἀλλὰ καὶ αὐτὸν διὰ τῶν ποιημάτων ἐπαγγέλλεσθαι τοῦτό τε καὶ ἄλλα
πλείω, δι' ὧν φησι· φάρμακα... ἀνδρός' [B 111]. (60) φησὶ δὲ καὶ Τίμαιος
ἐν τῇ ὀκτωκαιδεκάτῃ [fr. 94 FHG I 215] κατὰ πολλοὺς τρόπους τεθαυμάσθαι τὸν
30 ἄνδρα. καὶ γὰρ ἐτησίῳ ποτὲ σφοδρῶς πνευσάντων ὡς τοὺς καρποὺς λυμῆναι,
κελεύσας ὄνους ἐκδαρῆναι καὶ ἄσκους ποιῆσαι περὶ τοὺς λόφους καὶ τὰς ἀκρω-
ρείας διέτεινε πρὸς τὸ συλλαβεῖν τὸ πνεῦμα· λήξαντος δὲ κωλυσανέμαν κληθῆναι.
Ἡρακλείδης τε ἐν τῷ Περὶ νόσων [fr. 75 Voss] φησὶ καὶ Πausanίαι ὑψηλίσασθαι
αὐτὸν τὰ περὶ τὴν ἄπνουν. ἦν δ' ὁ Pausanίας, ὡς φησιν Ἀρίστιππος καὶ Σάτυρος,
35 ἐρώμενος αὐτοῦ, ὡς δὴ καὶ τὰ Περὶ φύσεως προσεφώνηκεν οὕτως· ἘPausανίη

1 προσφερομένην B ὡς *: πρὸς Hss., vgl. zu c. 7, 3 τε BP: μὲν F
2 βροντίνου BF vgl. c. 7 Θεόφραστος] wohl nicht in den Φυσικῶν δόξαι,
sondern in Περὶ λέξεως 5 οὐ παρμενίδης F²: ὁ παρμενίδου BP¹: fehlt F¹
6 Ἀλκιδάμας] vgl. zu S. 173, 1 14 μεταφορητικός BP¹: μεταφορικός P²F.
Aristoteles schrieb jedenfalls das letztere 21 αὐτῶν ἑπτὰ *: αὐτὸν ἔπειτα Hss.
23 γοῦν] δὲ B 26 παρῆι P: παρήναι B: παρήει F 29 statt ἡ verm.
gut iß Beloch; vgl. DIOG. VIII 66 30 ὡς BPΣ (s. v. ἄπνους): ὡς ἂν F: ὡς
καὶ Φ λυμῆναι BPFΣ: das Med. nach korrektem Sprachgebrauch Cobet
31 ποιεῖσθαι Cobet 32 Κωλυσάνεμον Suidas l. c. Vgl. 21 A 13, 14 τε
Hss.: δὲ Froben 33 Ἡρακλείδης Mercurialis: ἡράκλειτος P: ἡράκλητος BF
(vgl. § 52)

- ... υἱέ' [B 1]. ἀλλὰ καὶ ἐπίγραμμα εἰς αὐτὸν ἐποίησεν· (61) 'Παυσανίην... 151
 ἀδύτων' [B 156]. τὴν γοῦν ἄπνουν ὁ Ἡρακλείδης [fr. 72 Voss] φησὶ τοιοῦτόν
 τι εἶναι, ὡς τριάκοντα ἡμέρας συντηρεῖν ἄπνουν καὶ ἄσφυκτον τὸ σῶμα· ὅθεν
 'εἶπεν αὐτὸν καὶ ἡτρὸν καὶ μάντιν, λαμβάνων ἅμα καὶ ἀπὸ τούτων τῶν στίχων·
 5 (62) 'ὦ φίλοι ... βάξιν' [B 112]. (63) μέγαν δὲ τὸν 'Ακράγαντα εἰπεῖν φησι
 [ποταμὸν ἄλλα], ἐπεὶ μυριάδες αὐτὸν κατῴκουν ὀγδοήκοντα· ὅθεν τὸν 'Εμπεδοκλέα
 εἰπεῖν τρυφῶντων αὐτῶν· 'Ακραγαντῖνοι τρυφῶσι μὲν ὡς αὔριον ἀποθανούμενοι,
 οἰκίας δὲ κατασκευάζονται ὡς πάντα τὸν χρόνον βιωσόμενοι· αὐτοὺς δὲ τούτους
 τοὺς Καθαρμοὺς [ἐν] 'Ολυμπίᾳ ραψωιδῆσαι λέγεται Κλεομένη τὸν ραψωιδόν, ὡς
 10 καὶ Φαβωρίνος ἐν 'Απομνημονεύμασι. φησὶ δ' αὐτὸν καὶ 'Αριστοτέλης [fr. 66]
 ἐλεύθερον γερονέαι καὶ πάσης ἀρχῆς ἀλλότριον, εἴ γε τὴν βασιλείαν αὐτῷ διδο-
 μένην παρηγησάτο, καθάπερ Ξάνθος ἐν τοῖς περὶ αὐτοῦ λέγει, τὴν λιτότητα δηλο-
 ῶτι πλεον ἀγαπήσας. (64) τὰ δ' αὐτὰ καὶ Τίμαιος [fr. 88 a FHG I 214] εἴρηκε,
 τὴν αἰτίαν ἅμα παρατιθέμενος τοῦ δημοτικὸν εἶναι τὸν ἄνδρα. φησὶ γὰρ ὅτι
 15 κληθεὶς ὑπὸ τινος τῶν ἀρχόντων, ὡς προβαίνοντος τοῦ δείπνου τὸ ποτὸν οὐκ
 εἰσεφέρετο, τῶν [δ'] ἄλλων ἡσυχάζοντων, μισοπονήρως διατεθεὶς ἐκέλευσεν εἰσφέ-
 ρειν· ὁ δὲ κεκληκὼς ἀναμένειν ἔφη τὸν τῆς βουλῆς ὑπὸν ἄνδρα. ὡς δὲ παρεγένετο,
 ἐγενήθη συμποσίαρχος, τοῦ κεκληκόςτος δηλονότι καταστήσαντος, δς ὑπεγράφετο
 τυραννίδος ἀρχήν· ἐκέλευσε γὰρ ἢ πίνειν ἢ καταχεῖσθαι τῆς κεφαλῆς. τότε μὲν
 20 οὖν ὁ 'Εμπεδοκλῆς ἡσύχασε· τῇ δ' ὕστεραίαι εἰσαγαγὼν εἰς δικαστήριον ἀπέκτεινε
 καταδικάσας ἀμφοτέρους, τὸν τε κλήτορα καὶ τὸν συμποσίαρχον. ἀρχὴ μὲν οὖν
 αὐτῷ τῆς πολιτείας ἦδε. (65) πάλιν δὲ 'Ακρωνος τοῦ ἱατροῦ τόπον αἰτοῦντος
 παρὰ τῆς βουλῆς εἰς κατασκευὴν πατρίωι μνήματος διὰ τὴν ἐν τοῖς ἱατροῖς
 ἀκρότητα παρελθὼν ὁ 'Εμπεδοκλῆς ἐκώλυσε, τὰ τε ἄλλα περὶ ἰσότητος διαλεχθεὶς
 25 καὶ τι καὶ τοιοῦτον ἐρωτήσας· τί δὲ ἐπιγράφομεν ἐλεγεῖον; ἢ τοῦτο· 'ἄκρον ...
 ἀκροτάτης' [B 157]; τινὲς δὲ τὸν δεύτερον στίχον οὕτω προφέρονται·
 'ἀκροτάτης κορυφῆς τύμβος ἄκρος κατέχει.'

152

- τοῦτό τινες Σιμωνίδου φασὶν εἶναι. (66) ὕστερον δ' ὁ 'Εμπεδοκλῆς καὶ τὸ τῶν
 χιλίων ἄθροισμα κατέλυσε συνεστῶς ἐπὶ ἔτη τρία, ὥστε οὐ μόνον ἦν τῶν πλου-
 30 σίων, ἀλλὰ καὶ τῶν τὰ δημοτικὰ φρονούντων. ὁ γέ τοι Τίμαιος ἐν τῇ ια καὶ ιβ
 [fehlt FHG] (πολλάκις γὰρ αὐτοῦ μνημονεύει) φησὶν ἐναντίον ἐσχηκέναι γνῶμην
 αὐτὸν (ἐν) τε τῇ πολιτείᾳ (καὶ ἐν τῇ ποιήσει· ὅπου μὲν γὰρ μέτριον καὶ ἐπικὴ)
 φαίνεσθαι, ὅπου δὲ ἀλαζόνα καὶ φίλαυτον [ἐν τῇ ποιήσει]· φησὶ γοῦν· 'χαίρειτ'
 ... πωλεῖσθαι' καὶ τὰ ἐξῆς [B 112, 4. 5]. καθ' ὃν δὲ χρόνον ἐπεδήμει 'Ολυμπίᾳς,

3 ἄσφυκτον Mercurialis: ἄσσητον Hss.: ἄσιτον Suidas l. c. ὅθεν καὶ εἶπεν
 P²F 4 ἡτρὸν BP¹: ἡτρὸν P²F, vgl. 21 B 146, 1 5 φησι] Timaios vgl. Diod.
 XIII 82, 6 6 ποταμὸν ἄλλα (d. h. ὑπομνήματα oder ἀντίγραφα λέγουσιν, Rest
 eines antiken Rand-Scholions) P²: ποταμὸν ἀλλ' F: ποταμὸν ἄλλα BP¹ αὐτὴν BP¹
 μυριάδες ... ὀγδοήκοντα] πλείους τῶν δισμυρίων Diod. XIII 84, 3 9 [ἐν] 'Ολυμ-
 πίασι *: ἐν ὀλυμπιάδι ραψωιδῆσαι BP: ἐν ὀλυμπία διαραψωιδῆσαι P²F, vgl. 21 A 12
 10 ἐν B²P²: fehlt BPF 15 ὡς *: καὶ Hss.: καὶ προβαίνοντος τοῦ δείπνου (ὡς)
 vulgo τοῦ δείπνου τὸ ποτὸν F: τοῦ πότου τὸ δείπνον BPF 16 [δ'] Cobet
 22 αὐτῷ Aldobr.: αὐτῇ (αὐτῇ, αὐτῇ) Hss. 28 τοῦτον P² 29 χιλιάδων F
 διέλυσε B 30 ια καὶ ιβ Beloch: πρώτη καὶ δευτέρα Hss. 32-33 (ἐν) τε
 τῇ πολιτείᾳ κτλ. *: τῇ τε πολιτείᾳ φαίνεσθαι (so) BP: fehlt F: anderes verm.
 Richards *Class. Rev.* 1904, 301 33 [] *

ἐπιστροφῆς ἡξιοῦτο πλείονος, ὥστε μηδενὸς ἑτέρου μνεῖαν γίγνεσθαι ἐν ταῖς ὁμί- 152
 λιαῖς τοσαύτην ὅσην Ἐμπεδοκλέους. (67) ὕστερον μέντοι τοῦ Ἀκράγαντος
 οἰκιστομένου [?] ἀντέστησαν αὐτοῦ τῇ καθόδῳ οἱ τῶν ἐχθρῶν ἀπόγονοι· διόπερ
 εἰς Πελοπόννησον ἀποχωρήσας ἐτελεύτησεν. οὐ παρήκε δ' οὐδὲ τοῦτον ὁ Τίμων
 5 [fr. 42 Diels; vgl. 21 A 43], ἀλλ' ὡδ' αὐτοῦ καθάπτεται λέγων·

καὶ Ἐμπεδοκλῆς ἀγοραίων
 ληκητῆς ἐπέων· ὅσα δ' ἔσθενε, τοσσάδ' ἔειλεν,
 ἀρχῶν ὃς διέθηκ' ἀρχὰς ἐπιδευέας ἄλλων·

- περὶ δὲ τοῦ θανάτου διάφορός ἐστιν αὐτοῦ λόγος· Ἡρακλείδης [fr. 76 Voss]
 10 μὲν γὰρ τὰ περὶ τῆς ἄπνου διηγησάμενος, ὡς ἐδοξάσθη Ἐμπεδοκλῆς ἀποστείλας
 τὴν νεκρὰν ἀνθρωπον ζῶσαν, φησὶν ὅτι θυσίαν συνετέλει πρὸς τῷ Πεισιάνακτος
 ἄρχῳ. συνεκλήνυτο δὲ τῶν φίλων τινές, ἐν οἷς καὶ Πausanίας. (68) εἶτα
 μετὰ τὴν εὐωχίαν οἱ μὲν ἄλλοι χωρισθέντες ἀνεπαύοντο, οἱ μὲν ὑπὸ τοῖς δένδροις
 15 ὥς ἀγροῦ παρακειμένου, οἱ δ' ὅππῃ βούλοιντο, αὐτὸς δὲ ἔμεινε ἐπὶ τοῦ τόπου
 ἐφ' οὗπερ κατεκέκλιτο. ὡς δὲ ἡμέρας γενηθείσης ἔξανέστησαν, οὐχ ἡνύρεθ' ὁ μόνος.
 Ζητουμένου δὲ καὶ τῶν οἰκετῶν ἀνακρινομένων καὶ φασκόντων μὴ εἶδέναι, εἰς τις
 ἔφη μέσων νυκτῶν φωνῆς ὑπερμεγέθους ἀκοῦσαι προσκαλουμένης Ἐμπεδοκλέα,
 εἶτα ἔξαναστὰς ἑώρακέναι φῶς οὐράνιον καὶ λαμπάδων φέγγος, ἄλλο δὲ μηδὲν·
 τῶν δὲ ἐπὶ τῷ γενομένῳ ἐκπλαγέντων καταβὰς ὁ Πausanίας ἔπεμψε τινὰς ζητή-
 20 σοντας. ὕστερον δὲ ἐκώλυεν πολυπραγμονεῖν, φάσκων εὐχῆς ἄξια συμβεβηκέναι
 καὶ θύειν αὐτῷ δεῖν καθ' ἑαυτὸν γεγονότι θεῷ. (69) Ἐριππος [fr. 27 FHG III 42]
 δὲ φησὶ Πάνθειάν τινα Ἀκραγαντίνην ἀπληπισμένην ὑπὸ τῶν ἱατρῶν θεραπεύσαι
 αὐτὸν καὶ διὰ τοῦτο τὴν θυσίαν ἐπιτελεῖν· τοὺς δὲ κληθέντας εἶναι πρὸς τοὺς
 25 ὀγδοήκοντα. Ἰππόβοτος [Heraclides fr. 77 Voss] δὲ φησὶν ἔξαναστάντα αὐτὸν
 ὠδεύκέναι ὡς ἐπὶ τὴν Αἴτην, εἶτα παραγεγόμενον ἐπὶ τοὺς κρατῆρας τοῦ πυρὸς
 ἐναλέσθαι καὶ ἀφανισθῆναι, βουλόμενον τὴν περὶ αὐτοῦ φήμην βεβαιῶσαι ὅτι γε-
 γόνος θεός, ὕστερον δὲ γνωσθῆναι, ἀναρριπισθείσης αὐτοῦ μιᾶς τῶν κρηπίδων·
 χαλκᾶς γὰρ εἶθιστο ὑποδεῖσθαι. πρὸς τοῦθ' ὁ Πausanίας ἀντέλεγε. (70) (Διό-
 30 δωρος δ' ὁ Ἐφέσιος περὶ Ἀναξιμάνδρου γράφων φησὶν ὅτι τοῦτον ἐζηλώκει,
 τραγικὸν ἀσκῶν τύπον καὶ σεμνὴν ἀναλαβὴν ἐσθῆτα). τοῖς Σελινουντίοις ἐμπε-
 σόντος λοιμοῦ διὰ τὰς ἀπὸ τοῦ παρακειμένου ποταμοῦ δυσωδίας, ὥστε καὶ αὐτοὺς
 φθεῖρεσθαι καὶ τὰς γυναῖκας δυστοκεῖν, ἐπινοῆσαι τὸν Ἐμπεδοκλέα καὶ δύο τινὰς
 ποταμοὺς τῶν σύνεγγυς ἐπαγαγεῖν ἰδίαις δαπάναις· καὶ καταμίξαντα γλυκῆναι τὰ

2 ὅσων B: ὅσον vor der Verb. PF 3 οἰκιστομένου] verwirrte und lückenhaftige Stelle. Jedenfalls nach 445 vgl. § 52 4 δ' P²F: τ' BP 5 ἄλλως δ' P²: ἄλλων δ' BP¹F: verb. Stephanus 7 τοσσάδε εἶλεν Hss.; Sinn etwa: *Soviel Worte er nur konnte, ballte er zusammen* (Anspielung auf lächerliche Composita wie B 61)? τοσσάδ' ἔειπεν * (1. 2. Aufl.): τοσσάδ' ἄειδεν Keydel *Quaest. metr.* (Berl. 1911) 22. Evidente Lesung noch nicht gefunden 8 ἀρχων ὃς Hss.: ἀρχεῖν, ἄς * (1. 2. Aufl.): ἀρχων ὡς Wachsmuth; Sinn jedenfalls: *Seine Prinzipien* (4 Elemente) *bedürfen wieder anderer Prinzipien* (Φιλία und Νεῖκος) 9 αὐτοῦ hinter θανάτου die Ausgg.; Hiatvermeidung des Timaios! 13 δένδρεσιν Φ 15 ἡνύρεθ' P¹: εὐρέθη P²BF 20 *: ἐκώλυε Reiske: ἐκωλύθη Hss.: ἐκώλυσε Cobet: ἐνομίσθη Φ 26. 27 γεγόνοι B¹P¹: γεγόνοι F 28 Π. ἀντέλεγε] im Dialog d. Herakleides. Vgl. S. 195, 33 31 λοιμοῦ] vgl. Head *Hist. num.* S. 147 ff. 33 γλυκῆναι BF: γλυκύναι P¹: γλυκάναι P²: ἐγλύκανε Φ

- ῥεύματα. οὕτω δὴ λήξαντος τοῦ λοιμοῦ καὶ τῶν Σελινουντίων εὐωχουμένων ποτὲ 152
 παρὰ τῷ ποταμῷ, ἐπιφανῆναι τὸν Ἐμπεδοκλέα· τοὺς δ' ἐξαναστάντας προσκυνεῖν
 καὶ προσεύχεσθαι καθ' ἑαυτοὺς θεῷ. ταύτην οὖν θέλοντα βεβαιῶσαι τὴν διάληψιν
 εἰς τὸ πῦρ ἐναλῆσθαι. (71) τούτοις δ' ἐναντιοῦται Τίμαιος [fr. 98 FHG I 218]
 5 ῥητῶς λέγων ὡς ἐξεχώρισεν εἰς Πελοπόννησον καὶ τὸ σύνολον οὐκ ἐπανήλθεν·
 ὅθεν αὐτοῦ καὶ τὴν τελευτὴν ἀδῆλον εἶναι. πρὸς δὲ τὸν Ἑρακλείδην καὶ ἐξ
 ὀνόματος ποιεῖται τὴν ἀντίρρῃσιν ἐν τῇ ἰδ'. Συρακόσιόν τε γὰρ εἶναι τὸν Πεισιά-
 νακτα καὶ ἀγρὸν οὐκ ἔχειν ἐν Ἀκράγαντι· Πausanίαν τε μνημεῖον (ἀν) πεποιηκέναι 153
 τοῦ φίλου, τοιοῦτου διαδοθέντος λόγου, ἢ ἀγαλματίῳ τι ἢ σηκὸν οἷα θεοῦ· καὶ
 10 γὰρ πλοῦσιον εἶναι. ἥ πως οὖν, φησὶν, εἰς τοὺς κρατήρας ἤλατο ὡς συνέγρυσ ὄν-
 των οὐδὲ μνείαν ποτὲ ἐπεποίητο; τετελεύτηκεν οὖν ἐν Πελοποννήσῳ. (72) οὐδὲν
 δὲ παράδοξον τάφον αὐτοῦ μὴ φαίνεσθαι· μηδὲ γὰρ ἄλλων πολλῶν· τοιαυτά τινα
 εἰπὼν ὁ Τίμαιος ἐπιφέρει· ἄλλα διὰ παντός ἐστιν Ἑρακλείδης τοιοῦτος παραδοξο-
 λόγος, καὶ ἐκ τῆς σελήνης πεπτωκέναι ἄνθρωπον λέγων· Ἰππόβοτος δὲ φησιν
 15 ὅτι ἀνδριάς ἐγκεκαλυμμένος Ἐμπεδοκλέους ἔκειτο πρότερον μὲν ἐν Ἀκράγαντι,
 ὕστερον δὲ πρὸ τοῦ Ῥωμαίων βουλευτηρίου ἀκάλυφος, δηλονότι μεταθέντων αὐτὸν
 ἐκεῖ Ῥωμαίων. γραπτὰ μὲν γὰρ εἰκόνες καὶ νῦν περιφέρονται. Νεάνθης δ' ὁ
 Κυζικηνὸς ὁ καὶ περὶ τῶν Πυθαγορικῶν εἰπὼν φησι [fr. 23 FHG III 6] Μέτωνος
 τελευτήσαντος τυραννίδος ἀρχὴν ὑποφύεσθαι· εἶτα τὸν Ἐμπεδοκλέα πείσαι τοὺς
 20 Ἀκραγαντίνους παύσασθαι μὲν τῶν στάσεων, ἰσότητα δὲ πολιτικὴν ἀσκεῖν. (73) ἔτι
 τε πολλὰς τῶν πολιτῶν ἀπρόικους ὑπαρχούσας αὐτὸν προικίσαι διὰ τὸν παρόντα
 πλοῦτον· διὸ δὴ πορφύραν τε ἀναλαβεῖν αὐτὸν καὶ στρόφιον ἐπιθέσθαι χρυσοῦν,
 ὡς Φαβωρίνος ἐν Ἀπομνημονεύμασιν, ἔτι τ' ἐμβάτας χαλκᾶς καὶ στέμμα Δελφικόν.
 κόμη τε ἦν αὐτῷ βαθεῖα καὶ παῖδες ἀκόλουθοι· καὶ αὐτὸς αἰεὶ σκυθρωπὸς ἐφ' ἐνός
 25 σχήματος ἦν. τοιοῦτος δὴ προήκει, τῶν πολιτῶν ἐντυχόντων καὶ τοῦτο ἀειωσάν-
 των οἰονεῖ βασιλείας τινὸς παράσημον. ὕστερον δὲ διὰ τινα πανήγυριν πορευό-
 μενον ἐπ' ἀμάξης ὡς εἰς Μεσσήνην πεσεῖν καὶ τὸν μηρὸν κλάσαι· νοσήσαντα δ' ἐκ
 τούτου τελευτῆσαι ἐτῶν ἑπτὰ καὶ ἑβδομήκοντα. εἶναι δ' αὐτοῦ καὶ τάφον ἐν
 Μεγάρῳ. (74) περὶ δὲ τῶν ἐτῶν Ἀριστοτέλης διαφέρειται· φησὶ γὰρ ἐκείνος
 30 ἐξήκοντα ἐτῶν αὐτὸν τελευτῆσαι. οἱ δὲ ἐννέα καὶ ἑκατὸν [vgl. § 58]. ἤκαμα δὲ
 κατὰ τὴν τετάρτην καὶ ὀγδοηκοστὴν ὀλυμπιάδα [444/1]. Δημήτριος δ' ὁ Τροιζήνιος
 ἐν τῷ Κατὰ σοφιστῶν βιβλίῳ [FHG IV 383] φησὶν αὐτὸν καθ' Ὁμηρον [λ 278]
 ἀψάμενον βρόχον αἰπὺν ἀφ' ὑψηλοῦ κρανεῖης
 αὐχέν' ἀποκρεμάσαι, ψυχὴν (δ') Αἰδῶσδε κατελθεῖν.
 35 ἐν τῷ προειρημένῳ [§ 53, 55] Τηλαύγου ἐπιστολῇ λέγεται αὐτὸν εἰς θάλατταν
 ὑπὸ γήρως ὀλισθόντα τελευτῆσαι. καὶ ταῦτα μὲν περὶ τοῦ θανάτου καὶ τοσαῦτα.
 [Folgen zwei Epigramme des Diogenes.] (76) ἐδόκει δ' αὐτῷ τάδε· στοιχεῖα
 μὲν εἶναι τέτταρα, πῦρ, ὕδωρ, γῆν, ἀέρα· Φιλίαν τε ἡμὶν συγκρίνεται καὶ Νεῖκος ὡὶ

1 δὲ F 3 διαβεβαιῶσαι FP²Φ ὑπόληψιν Φ 7 τῇ ἰδ' *: τῇ δ Hss.
 Timaios schilderte im 13. (wohl auch 14.) Buche die athenische Expedition gegen
 Syrakus (Athen. VII 327^b, XIII 589^a) und kam dabei auf Empedokles. Polemisiert
 Apollodor (vgl. S. 194, 10) gegen ihn? 8 (ἀν) C. Müller 12 μηδὲ] die
 direkte Rede indirekt fortgesetzt 17 εἰκόνες Sturz: εἰσὶ τινες Hss. 22 δὴ
 BP: καὶ Φ: fehlt F 25 προσήει PΦ: προσείη BF 27 ἐφ' ἀμάξης B²FΦ
 31 Δημήτριος Stephanus: δημόκριτος BPF 34 δ' P²: fehlt BP¹F 36 ὀλι-
 σθήσαντα FP²

- διακρίνεται. φησὶ δ' οὕτω· 'Ζεὺς ... βρότειον' [B 6, 2. 3], Δία μὲν τὸ πῦρ 153
λέγων, Ἥρην δὲ τὴν γῆν, Ἀιδωνέα δὲ τὸν ἄέρα, Νῆστιν δὲ τὸ ὕδωρ. 'καὶ ταῦτα,
φησὶν, ἀλλάττοντα ... λήγει' [B 17, 6], ὡς ἂν αἰδίου τῆς τοιαύτης διακο-
σμήσεως οὕσης· ἐπιφέρει γοῦν· 'ἄλλοτε ... ἔχθει' [B 17, 7. 8]. (77) καὶ τὸν
5 μὲν ἡλιόν φησι πυρὸς ἄθροισμα μέγα καὶ τῆς σελήνης μείζω· τὴν δὲ σελήνην
δισκοειδῆ, αὐτὸν δὲ τὸν οὐρανὸν κρυσταλλοειδῆ. καὶ τὴν ψυχὴν παντοῖα εἶδη
ζώων καὶ φυτῶν ἐνδύεσθαι· φησὶ γοῦν· 'ἤδη ... ἰχθύς' [B 117].
τὰ μὲν οὖν Περι φύσεως αὐτῷ καὶ οἱ Καθαρμοὶ εἰς ἔπη τείνουσι πεντακισχίλια,
ὁ δὲ Ἰατρικὸς λόγος εἰς ἔπη ἑξακόσια. περὶ δὲ τῶν τραγωιδιῶν προειρηκάμεν [§ 58].
- 10 2. SUIDAS. Ἐμπεδοκλῆς Μέτωνος, οἱ δὲ Ἀρχινόμου [aus Hesych],
οἱ δ' Ἐξαινέτου. καὶ ἀδελφὸν δὲ ἔσχε Καλλικρατίδην [aus A 1 § 53].
ἠκροάσατο δὲ πρώτου Παρμενίδου, οὔτινος, ὡς φησὶ Πορφύριος ἐν τῇ Φιλοσό-
φων ἱστορίαι [fr. 8 Nauck], καὶ ἐγένετο παιδικά. οἱ δὲ ἔφασαν μαθητὴν Τηλαύ-
γους, τοῦ Πυθαγόρου υἱοῦ, τὸν Ἐμπεδοκλέα γενέσθαι.
- 15 Ἀκραγαντίος δὲ φιλόσοφος φυσικὸς καὶ ἐποποιός [aus Hesych].
ἦν δὲ κατὰ τὴν οθ' ὀλυμπιάδα [464/0; aus der Chronik s. S. 22, 13].
[ὁ] στέμμα ἔχων ἐπὶ τῆς κεφαλῆς χρυσοῦν καὶ ἀμύκλας ἐν τοῖς ποσὶ χαλκάς
καὶ στέμματα Δελφικὰ ἐν ταῖς χερσὶν ἐπήγει τὰς πόλεις, δόξαν περὶ αὐτοῦ κατασχεῖν 154
ὡς περὶ θεοῦ βουλόμενος. ἐπεὶ δὲ γηραιὸς ἐγένετο, νύκτωρ ἔρριπεν ἑαυτὸν εἰς
20 κρατῆρα πυρός, ὥστε μὴ φανῆναι αὐτοῦ τὸ σῶμα. καὶ οὕτως ἀπώλετο τοῦ σανδα-
λίου αὐτοῦ ἐκβρασθέντος ὑπὸ τοῦ πυρός. ἐπεκλήθη δὲ καὶ κωλυσανέμας διὰ τὸ
ἀνέμου πολλοῦ ἐπιθεμένου τῇ Ἀκράγαντι ἐξελάσαι αὐτὸν δορὰς ὄνων περιθέντα
τῇ πόλει [aus Porphy., vgl. A 16].
γέγονε δὲ τούτου μαθητὴς Γοργίας ὁ ῥήτωρ ὁ Λεοντίνος [aus A 1 § 53].
- 25 καὶ ἔγραψε δι' ἐπῶν Περι φύσεως τῶν ὄντων βιβλία β' (καὶ ἔστιν ἔπη ὡς
δισχίλια), ἱατρικὰ καταλογάδην καὶ ἄλλα πολλὰ [aus Hes.].
3. PLINIUS Nat. Hist. XXIX 1, 5 *alia factio (ab experientis cognominant
empiricen) coepit in Sicilia, Aerone Agragantino Empedocleis physici auctoritate
commendata*. SUID. s. v. Ἀκρωνα, Ἀκραγαντίος υἱὸς Ξένωνος. ἐσοφίστευεν ἐν
30 ταῖς Ἀθήναις ἅμα Ἐμπεδοκλεῖ. ἔστιν οὖν πρεσβύτερος Ἰπποκράτους. ἔγραψε
Περὶ ἱατρικῆς δωρίδι διαλέκτῳ, Περὶ τροφῆς ὑγιεινῶν βιβλίον α'. ἔστι δὲ καὶ
οὗτος τῶν τινα πνεύματα σημειωσαμένων. εἰς τοῦτον ἐποίησεν Ἐ. τωσαστικὸν
ἐπίγραμμα [B 157]. PLUT. de Is. et Os. 79 p. 383 D Ἀκρωνα γοῦν τὸν ἱατρὸν ἐν
Ἀθήναις ὑπὸ τὸν μέγαν λοιμὸν εὐδοκιμῆσαι λέγουσι πῦρ κελεύοντα παρακαίειν
35 τοῖς νοσοῦσιν. [Vgl. M. Wellmann *Fr. d. gr. Ärzte* I 108 ff.] GALEN. meth. med. I 1
[x 5 K.] καὶ πρόσθεν μὲν ἔρις ἦν οὐ σμικρὰ νικῆσαι τῷ πλήθει τῶν εὐρημάτων
ἀλλήλους ὀργνωμένων τῶν ἐν Κῳ καὶ Κνίδῳ· διττὸν γὰρ ἔτι τοῦτο τὸ γένος
ἦν τῶν ἐπὶ τῆς Ἀσίας Ἀσκληπιάδων ἐκλιπόντος τοῦ κατὰ Ῥόδον· ἥριζον δ' αὐτοῖς
τὴν ἀγαθὴν ἔριν ἐκείνην, ἣν Ἡσίοδος ἐπήνει, καὶ οἱ ἐκ τῆς Ἰταλίας ἱατροί, Φίλι-
40 στίων τε καὶ Ἐμπεδοκλῆς καὶ Πausανίας καὶ οἱ τούτων ἐταῖροι.

8 πεντακισχίλια] die Zahl zu groß vgl. * *Berl. Sitz. Ber.* 1898, 396 ff.: πάντα
τρισχίλια * 11 δὲ TI: fehlt VBE (A fehlt hier) 12 ἐν ... ἱστορίαι TI: fehlt
VBE 13 καὶ fehlt VBE παιδικά] aus 18 A 5 übertragen 16 TI: fehlt
VBE 17 [ὁ]*: οὗτος ὁ E. VBE 19 ἐπειδὴ VBE 25 β Hss.: γ (nach
der Fiktion des Tzetz. *Chiliad.* VII 552 [21 B 134]?) Demetrios Chalkondyles
26 ἱατρικὰ] dasselbe wie ἱατρικὸς λόγος A 1 § 77 27 *cognominant* T: *cogno-*
minaris V¹R 32 πνεύματα] also Pneumatiker

4. ARIST. de anima A 2. 405^b 1 τῶν δὲ φορτικωτέρων καὶ ὕδωρ τινὲς ἀπεφύ- 154
ναντο [näml. τὴν ἀρχὴν] καθάπερ Ἴππων· πεισθῆναι δ' εἰκόσιν ἐκ τῆς γονῆς ὅτι
πάντων ὑγρά· καὶ γὰρ ἐλέγχει τοὺς αἵμα φάσκοντας τὴν ψυχὴν, ὅτι ἡ
γονὴ οὐχ αἷμα.

5 5. SUIDAS s. v. Ζήνων [19 A 2] . . . ἔγραψεν Ἐριδας, Ἐξήγησιν τῶν Ἐμπεδο-
κλέους, Πρὸς τοὺς φιλοσόφους περὶ φύσεως. — τοῦτόν φασιν εὐρετὴν εἶναι τῆς
διαλεκτικῆς, ὡς Ἐμπεδοκλέα ῥητορικῆς. Vgl. 19 A 1 § 25.

6. ARISTOT. Metaph. A 3. 984^a 11 Ἀναξαγόρας δὲ ὁ Κλαζομένιος τῇ μὲν ἡλικίᾳ
πρότερος ὢν τούτου [als Emped.] , τοῖς δ' ἔργοις ὕστερος ἀπείρους εἶναι φησι
10 τὰς ἀρχάς.

7. SIMPLICIUS phys. 25, 19 [aus Theophr. Phys. Opin. fr. 3. D. 477] Ἐμπεδοκλῆς
ὁ Ἀκραγαντίνος οὐ πολὺ κατόπιν τοῦ Ἀναξαγόρου γεγονώς, Παρμενίδου δὲ Ζηλω-
τῆς καὶ πλησιαστῆς καὶ ἔτι μᾶλλον τῶν Πυθαγορείων.

8. EUS. P. E. x 14, 15 [aus d. anonymen Biographien] Τηλαύγους δὲ Ἐ. ἀκου-
15 στῆς γίνεται, καθ' ὃν Ἡράκλειτος ὁ σκοτεινὸς ἐγνωρίζετο (d. h. Ol. 69 [504—1]
nach d. Chron.).

9. — Chron. ol. 81, 1 [456] Ἐ. καὶ Παρμενίδης φυσικοὶ φιλόσοφοι ἐγνωρίζοντο.
GELL. xvii 21, 14 [vermutlich aus Nepos' Chronik] zwischen d. Schlacht a. d. Cre-
mera [477] u. d. Decemvirat [450]: *iuxta ea tempora E. Agrigentinus in philo-*
20 *sophiae naturalis studio floruit.*

10. EUS. Chron. ol. 86, 1 [436] vgl. 18 A 11 b.

11. ATHEN. i 5 E [daraus Suid. s. v. Ἀθηναῖος] Ἐ. δ' ὁ Ἀκραγαντίνος ἵπποις
Ὀλύμπια νικήσας Πυθαγορικὸς ὢν καὶ ἐμψύχων ἀπεχόμενος ἐκ συμύνης καὶ λιβανω-
τοῦ καὶ τῶν πολυτελεστάτων ἀρωμάτων βοῦν ἀναπλάσας διένειμε τοῖς εἰς τὴν
25 πανήγυριν ἀπαντήσασιν. (Vgl. A 1 § 51. 53).

12. — XIV 620 D τοὺς δ' Ἐμπεδοκλέους Καθαρμοὺς ἐραψώϊδῃσεν Ὀλυμπίᾳ 155
Κλεομένης ὁ ῥαψωιδός, ὡς φησιν Δικαίαρχος ἐν τῷ Ὀλυμπικῷ (fr. 47 FHG II 249).

13. NICOMACHUS (rekonstruiert aus Porph. V. Pyth. 29, Iamb. V. P. 135, über
Pythagoras' Wundertaten) ὢν μεταλαμβάντας Ἐμπεδοκλέα τε τὸν Ἀκραγαντίνον καὶ
30 Ἐπιμενίδην τὸν Κρήτα καὶ Ἀβαριν τὸν Ὑπερβόρειον πολλαχὶ καὶ αὐτοὺς τοιαῦτά
τινα ἐπιτετελέκεναι. δῆλα δ' αὐτῶν τὰ ποιήματα ὑπάρχει, ἄλλως τε καὶ ἀλεξανέμας
μὲν ὃν τὸ ἐπώνυμον Ἐμπεδοκλέους, καθαρτῆς δὲ τὸ Ἐπιμενίδου, αἰθροβάτης δὲ
τὸ Ἀβάριδος.

14. PLUTARCH. de curios. 1 p. 515 C ὁ δὲ φυσικὸς Ἐμπεδοκλῆς ὄρους τινὰ δια-
35 σφάγα βαρὺν καὶ νοσώδη κατὰ τῶν πεδίων τὸν νότον ἐμπνέουσιν ἐμφράξας λοιμὸν

3 τοὺς . . . ψυχὴν] sicher E. gemeint, vgl. auch Hippocr. de morb. i 30
(vi 200 L.), de sacro morbo 17 (vi 392 L.) 10 *Anaxagoram quod dicit Aristoteles aetate priorem esse Empedocle* τοῖς δ' ἔργοις ὕστερον, *illud quidem apparet*
tὰ ἔργα ipsam eius esse doctrinam et philosophiam. sed ὕστερος *dubium est utrum*
ad tempus referendum sit quo vel coeperit philosophari vel placita sua proposuerit
Anaxagoras, an ad doctrinae Anaxagoreae dignitatem et auctoritatem Bonitz
comm. p. 67 13 καὶ . . . Πυθαγορείων] wohl nicht aus Theophrast vgl. Diog. § 54

23 Entweder ist der Sieg des Großvaters oder der des Enkels auf E. übertragen
28 Über die Quelle vgl. Corssen *Rhein. Mus.* 67, 39 35 ἐμπνέουσιν] ἐκπνέου-
σαν Reiske

- ἔδοξεν ἐκκλεῖσαι τῆς χώρας. Adv. Colot. 32, 4 p. 1126 B 'Ε. δὲ τοὺς τε πρώτους 155
τῶν πολιτῶν ὑβρίζοντας καὶ διαφοροῦντας τὰ κοινὰ ἐξελέγξας (τὴν πόλιν ἡλευ-
θέρωσε) τὴν τε χώραν ἀπήλλαξεν ἀκαρπίας καὶ λοιμοῦ διασφάγας ὅρους ἀποτειχίσας
δι' ὧν ὁ νότος εἰς τὸ πεδῖον ὑπερέβαλλε. CLEM. Strom. VI 30 (II 445, 11 St.) 'Ε. τε ὁ
5 'Ακραγαντίνος κυλυσανέμας ἐπεκλήθη. λέγεται οὖν ἀπὸ τοῦ 'Ακράγαντος ὅρους πνέ-
οντός ποτε ἀνέμου βαρὺ καὶ νωσώδες τοῖς ἐγχωρίοις, ἀλλὰ καὶ ταῖς γυναιξὶν αὐτῶν
ἀγονίας αἰτίου γινομένου παῦσαι τὸν ἄνεμον. Folgen die Fr. B 111, 3—5. 112, 10—12.
PHILOSTRAT. V. Apoll. VIII 7, 8 p. 158 τίς δ' ἂν σοφὸς ἐκλιπεῖν σοι δοκεῖ τὸν ὑπὲρ
10 πόλεως τοιαύτης ἀγῶνα, ἐνθυμηθεὶς μὲν Δημόκριτον ἐλευθερώσαντα λοιμοῦ ποτε
'Αβδηρίτας, ἐννοήσας δὲ Σοφοκλέα τὸν Ἀθηναῖον, ὃς λέγεται καὶ ἀνέμους θέλξει
τῆς ὥρας ὑπερπνεύσαντας, ἀκηκοὺς δὲ τὰ 'Εμπεδοκλέους ὃς νεφέλης ἀνέσχε
φορὰν ἐπ' Ἀκραγαντίνους ῥαγείσας; vgl. I 2 'Ε. τε γὰρ καὶ Πυθαγόρας αὐτὸς
καὶ Δημόκριτος ὁμιλήσαντες μάγοις καὶ πολλὰ δαιμόνια εἰπόντες οὕτω ὑπῆχθησαν
τῇ τέχνῃ. PLIN. nat. h. XXX 1, 9 certe Pythagoras, E., Democritus, Plato ad hanc
15 [sc. magicen] descendam navigare exsiliis verius quam peregrinationibus sus-
ceptis. hanc reversi praedicavere, hanc in arcanis habuere.

15. IAMBlich. V. Pyth. 113 [aus Nicomachos] 'Ε. δὲ πασσαμένου τὸ εἶφος ἦδη
νεανίου τινὸς ἐπὶ τὸν αὐτοῦ Ξενοδόχον Ἀγχιτον [vgl. B 1], ἐπεὶ δικάσας δημοσίαι
τὸν τοῦ νεανίου πατέρα ἐθανάτωσε καὶ αἶξαντος, ὥς εἶχε συγχύσεως καὶ θυμοῦ.
20 Ξιφήρους παῖσαι τὸν τοῦ πατρὸς καταδικαστὴν ὥσανεὶ φονέα Ἀγχιτον, μεθαρμο-
σάμενος ὥς εἶχε τὴν λύραν καὶ πεπαντικὸν τι μέλος καὶ κατασταλτικὸν μεταχειρισά-
μενος εὐθὺς ἀνεκρούσατο τὸ 'νηπενθὲς ἄχολόν τε κακῶν ἐπίληθες ἀπάντων' κατὰ
τὸν ποιητὴν [δ 221], καὶ τὸν τε ἑαυτοῦ Ξενοδόχον Ἀγχιτον θανάτου ἐρρύσατο καὶ
τὸν νεανίαν ἀνδροφονίας. ἱστορεῖται δ' οὗτος τῶν Ἐμπεδοκλέους γνωρίμων ὁ
25 δοκιμώτατος ἕκτοτε γενέσθαι.

16. STRABO VI p. 274 νομίζειν δ' ἐκ τῆς τοιαύτης ὄψεως [Aetna] πολλὰ μυ-
θεύεσθαι καὶ μάλιστα οἷά φασί τινες περὶ Ἐμπεδοκλέους, ὅτι καθάλοιο εἰς τὸν
κρατῆρα καὶ καταλίποι τοῦ πάθους ἵχνος τῶν ἐμβάδων τὴν ἐτέραν ἃς ἐφόρει
χαλκᾶς. εὑρεθῆναι γὰρ ἔξω μικρὸν ἄπωθεν τοῦ χεῖλους τοῦ κρατῆρος ὥς ἀνερ-
30 ριμμένην ὑπὸ τῆς βίας τοῦ πυρός [vgl. p. 276]. HORAT. Ars Poet. 458:

*si veluti merulis intentus decedit auceps
in puteum foveamve, licet 'succurrat' longum
clamet 'io cives!' non sit qui tollere curet.
si curet quis opem ferre et demittere funem
35 'qui seīs, an prudens huc se deiecit atque
servari nolit?' dicam, Siculique poetae
narrabo interitum. deus immortalis haberi
dum cupit Empedocles, ardentem frigidus Aetnam
insiluit. sit ius liceatque perire poetis:
40 invitum qui servat, idem facit occidenti.*

17. [ARIST.] Probl. 30, 1 p. 953^a 26 τῶν δὲ ὕστερον, 'Ε. καὶ Πλάτων καὶ Σω-
κράτης καὶ ἕτεροι συχνοὶ γνωρίμων (waren Melancholiker) vgl. Luc. fug. 2.

2. 3 () * 11 τῆς ὥρας πέρα πνεύσαντας Kayser 24 der Jüngling sicher
Pausanias, der Sohn des Anchitos, dessen Name irrtümlich auf den Gastfreund
übertragen ist

18. AELIAN V. H. XII 32 Ἐμπεδοκλῆς δὲ ὁ Ἀκραγαντίνος ἀλουργεὶ ἐχρήσατο 156
καὶ ὑποδήμασι χαλκοῖς. [Vgl. A 1 § 73.] PHILOSTR. V. AP. VII 7 p. 156 Ἐ. μὲν γὰρ
καὶ στρόφιον τῶν ἀλουργοτάτων περὶ αὐτὴν [sc. τὴν κόμην] ἀρμόσας ἐσόβει περὶ
τὰς τῶν Ἑλλήνων ἀγυῖας ὕμνους ἔντιθεις, ὡς θεὸς ἐξ ἀνθρώπου ἔσοιτο. [Vgl.
5 B 112, 6 ff.]

19. SEXTUS adv. math. VII 6 Ἐμπεδοκλέα μὲν γὰρ ὁ Ἀριστοτέλης (im So-
phistes vgl. A 1 § 57) φησὶ πρῶτον ῥητορικὴν κεκινήκεναι. Aus desselben Συνα-
γωγῇ τεχνῶν (vgl. fr. 137 Rose) QUINT. III 1, 8 *nam primus post eos quos poetae*
tradiderunt movisse aliqua circa rhetoricen E. dicitur. artium autem scriptores
10 *antiquissimi Corax et Tisias Siculi, quos insecutus est vir eiusdem insulae Gor-*
gias Leontinus, Empedoclis, ut traditur, discipulus. ARIST. soph. el. 33 p. 183^b 31
οἱ δὲ νῦν εὐδοκμοῦντες [sc. ῥήτορες] παραλαβόντες παρὰ πολλῶν οἶον ἐκ διαδο-
χῆς κατὰ μέρος προαγαρόντων οὕτως ἠϋῆκασι Τεισίᾳς μὲν μετὰ τοὺς πρῶτους
[Redner bei Homer], Θρασύμάχος δὲ μετὰ Τεισίαν κτλ. SCHOL. IAMBlich. V. P.
15 p. 198 Nauck ὅτι καὶ ὁ Παρμενίδης ὁ ἐξ Ἑλέας Πυθαγόρειος ἦν· ἐξ οὗ δῆλον
ὅτι καὶ Ζήνων ὁ ἄμφοτερόγλωσσος· ὁ καὶ τὰς ἀρχὰς τῆς διαλεκτικῆς παραδούς.
ὥστε ἐκ Πυθαγόρου ἤρξατο ἡ διαλεκτική, ὡσαύτως δὲ ἡ ῥητορική· Τισίας γὰρ
καὶ Γοργίας καὶ Πῶλος Ἐμπεδοκλέους τοῦ Πυθαγορείου μαθηταί.

ΑΠΟΡΗΤΗΓΜΑΤΙΚ.

20. GNOM. PARIS. n. 153 [Ac. Cracov. xx 152] Ἐμπεδοκλῆς ἐρωτηθεὶς, διὰ τί
σφόδρα ἀγανακτεῖ κακῶς ἀκούων ἔφη· ὅτι οὐδὲ ἐπαινούμενος ἡσθήσομαι, εἰ μὴ
κακῶς ἀκούων λυπηθῆσομαι [vgl. 19 A 1 S. 166, 18]. 158 Ἐ. πρὸς τὸν λέγοντα,
ὅτι οὐδένα σοφὸν εὑρεῖν δύναμαι, ἑκάτερον εἶπε· τὸν γὰρ ζητοῦντα σοφὸν
αὐτὸν πρῶτον εἶναι δεῖ σοφόν. Besser als Diog. IX 20 [11 A 1 S. 42, 28].

25 POESIE (vgl. A 1 §§ 55 ff. 65. 77; ferner A 2. 12).

21. LUCRET. I 714 ff.

et qui quattuor ex rebus posse omnia rentur

715 *ex igni terra atque anima procreare et imbri,*
quorum Aeragantinus cum primis Empedocles est,
30 *insula quem triquetris terrarum gessit in oris,*
quam fluitans circum magnis anfractibus aequor
Ionium glaucis aspargit virus ab undis

720 *angustoque freto rapidum mare dividit undans*
Italiae terrarum oras a finibus eius.

35 *hic est vasta Charybdis, et hic Aetnaea minantur*
murmura flammaram rursum se colligere iras,
faucibus eruptos iterum vis ut vomat ignis

725 *ad caelumque ferat flammai fulgura rursum.*
quae cum magna modis multis miranda videtur

40 *gentibus humanis regio visendaque fertur,*
rebus optima bonis, multa munita virum vi,
nil tamen hoc habuisse viro praeclarius in se

730 *nec sanctum magis et mirum earumque videtur,*

157

*carmina quin etiam divini pectoris eius
vociferantur et exponunt praeclara reperta,
ut vis humana videatur stirpe ereatus.*

157

22. ARIST. Poet. 1. 1447^b 17 οὐδὲν δὲ κοινόν ἐστιν Ὀμήρῳ καὶ Ἐμπεδοκλεί
5 πλὴν τὸ μέτρον· διὸ τὸν μὲν ποιητὴν δίκαιον καλεῖν, τὸν δὲ φυσιολόγον μᾶλλον
ἢ ποιητὴν.

23. MENANDER [vielmehr GENETHLIOS] I 2,2 φυσικοὶ [sc. ὕμνοι] δ' ὁποίους
οἱ περὶ Παρμενίδην καὶ Ἐμπεδοκλέα ἐποίησαν, τίς ἢ τοῦ Ἀπόλλωνος φύσις [vgl.
A 1 § 57 u. Ammon. 21 B 134], τίς ἢ τοῦ Διὸς [B 6,2] παρατιθέμενοι. καὶ οἱ
10 πολλοὶ τῶν Ὀρφέως τούτου τοῦ τρόπου. Ebenenda 5,2 εἰσὶν δὲ τοιοῦτοι, ὅταν
Ἀπόλλωνος ὕμνον λέγοντες ἥλιον αὐτὸν εἶναι φάσκωμεν καὶ περὶ τοῦ ἡλίου τῆς
φύσεως διαλεγώμεθα καὶ περὶ Ἥρας ὅτι ἡὴρ καὶ Ζεὺς τὸ θερμόν [B 6,2]. οἱ γὰρ
τοιοῦτοι ὕμνοι φυσιολογικοί. καὶ χρῶνται δὲ τῷ τοιούτῳ τρόπῳ Παρμενίδης
καὶ Ἐ. . . Παρμενίδης μὲν γὰρ καὶ Ἐ. ἐξηγοῦνται, Πλάτων δὲ ἐν βραχυτάτοις
15 ἀναμνησκει.

24. LACTANT. Inst. div. II 12,4 *Empedocles, quem nescias utrumne inter poetas
an inter philosophos numeres, quia de rerum natura versibus scripsit ut apud
Romanos Lucretius et Varro, quattuor elementa constituit.* QUINT. I 4,4 *propter
Empedoclea in Graecis, Varronem ac Lucretium in Latinis, qui praecepta sapien-*
20 *tiae versibus tradiderunt.*

25. SCHOL. ad DIONYS. Thrac. p. 168,8 Hilgard ποιητῆς δὲ κεκόσμηται τοῖς
τέσσαρσι τούτοις μέτρῳ, μῦθῳ, ἱστορίᾳ καὶ ποιᾷ λέξει, καὶ πᾶν ποίημα μὴ
μετέχον τούτων οὐκ ἔστι ποίημα, εἰ καὶ μέτρῳ κέχρηται. ἀμέλει τὸν Ἐμπεδοκλέα
καὶ Τυρταῖον [?] καὶ τοὺς περὶ ἀστρολογίας εἰπόντας οὐ καλοῦμεν ποιητάς, εἰ καὶ
25 μέτρῳ ἐχρήσαντο διὰ τὸ μὴ χρήσασθαι αὐτοὺς τοῖς τῶν ποιητῶν χαρακτηριστι-
κοῖς. 166,13 οὐκ ἔστι ποιητῆς ὁ μέτρῳ μόνῳ χρώμενος· οὐδὲ γὰρ Ἐμπεδοκλῆς
ὁ τὰ Φυσικά γράψας οὐδ' οἱ περὶ ἀστρολογίας εἰπόντες οὐδὲ ὁ Πύθιος ἐμμέτρως
χρησάμενός. PLUTARCH. quom. ad. poet. aud. 2 p. 16 c [18 A 15]. ARIST. Rhet.
Γ 5. 1407^a 31 δεύτερον δὲ τὸ τοῖς ἰδίοις ὀνόμασι λέγειν . . ., τρίτον μὴ ἀμφιβάλλειν·
30 ταῦτα δέ, ἂν μὴ τᾶναντία προαιρῇται, ὅπερ ποιοῦσιν ὅταν μὴθὲν μὲν ἔχῃσι λέγειν
προσποιοῦνται δέ τι λέγειν. οἱ γὰρ τοιοῦτοι ἐν ποιήσει λέγουσιν ταῦτα οἷον Ἐμ-
πεδοκλῆς. φενακίζει γὰρ τὸ κύκλῳ πολὺ ὄν, καὶ πάσχουσιν οἱ ἀκροαταὶ ὅπερ οἱ
πολλοὶ παρὰ τοῖς μάντεσιν. ὅταν γὰρ λέγωσιν ἀμφίβολα, συμπαρανεύουσιν Ἐκροῖ-
σος Ἄλυν διαβάς μεγάλην ἀρχὴν καταλύσει'. Meteor. B 3. 357^a 24 ὁμοίως δὲ
35 γελοῖον καὶ εἰ τις εἰπὼν ἰδρωτὰ τῆς γῆς εἶναι τὴν θάλατταν οἰεταί τι σαφὲς
εἰρηκέναι, καθάπερ Ἐ. [B 55]· πρὸς ποίησιν μὲν γὰρ οὕτως εἰπὼν ὥς εἰρηκεν
ἱκανῶς (ἢ γὰρ μεταφορὰ ποιητικόν), πρὸς δὲ τὸ γνῶναι τὴν φύσιν οὐχ ἱκανῶς.
CICERO de oratore I 50,217 *liceat ista ratione dicamus pila bene et duodecim
scriptis ludere proprium esse iuris civilis, quoniam utrumque eorum P. Mucius*
40 *optime fecerit; eademque ratione dicantur ei quos φυσικούς Graeci nominant,
eidem poetae, quoniam Empedocles physicus egregium poema fecerit.*

7. 8 φυσικοὶ δέτοι ὅσοι παρὰ πᾶν μέρος καὶ ἐμπεδοκλέα Hss.: von vielen verb.
8 ἐποίησαν Bursian: ἐτίμησαν Hss. 23 εἰ . . . κέχρηται Brit. (Cram. A. O.
IV 312, 16): fehlt sonst 24 Τυρταῖον] Emendation noch nicht gefunden. Vgl.
Kaibel *Abh. d. Gött. Ges.* 1898, 20

26. DIONYSIUS de comp. verb. 22 ταύτης τῆς ἁρμονίας [nämlich τῆς αὐστη- 157
 ρᾶς] πολλοὶ μὲν ἐγένοντο ζηλωταὶ κατὰ τε ποιήσιν καὶ ἱστορίαν καὶ λόγους πολι-
 τικούς, διαφέροντες δὲ τῶν ἄλλων ἐν μὲν ἐπικῇ ποιήσει ὁ τε Κολοφώνιος Ἀντί-
 μαχος καὶ Ἐμπεδοκλῆς ὁ φυσικός, ἐν δὲ μελοποιίᾳ Πίνδαρος, ἐν τραγωιδίᾳ δ'
 5 Αἰσχύλος.

27. CICERO ad Qu. fr. II 9, 3 *Lucretii poemata ut scribis ita sunt: multis* 158
huminitibus ingenii, multae etiam artis; sed (cum veneris) virum te putabo, si
Sallustii Empedoclea legeris, hominem non putabo.

LEHRE. (Vgl. A 1 § 76. 77; A 4. 6.)

10 28. ARIST. *Metaphys.* A 3. 984^a 8 Ἐ. δὲ τὰ τέτταρα πρὸς τοῖς εἰρημένοι
 [näm]. ὕδωρ, ἀήρ, πῦρ] γῆν προσθεῖς τέταρτον· ταῦτα γὰρ αἰεὶ διαμένειν καὶ οὐ
 γίγνεσθαι ἀλλ' ἢ πληθεῖ καὶ ὀλιγότῃ συγκρινόμενα καὶ διακρινόμενα εἰς ἓν τε
 καὶ ἕξ ἑνός. *SIMPL. phys.* 25, 21 [nach A 7; aus Theophr.] οὗτος δὲ τὰ μὲν
 15 σωματικὰ στοιχεῖα ποιεῖ τέτταρα, πῦρ καὶ ἀέρα καὶ ὕδωρ καὶ γῆν, αἴδια μὲν ὄντα,
 πληθεῖ δὲ καὶ ὀλιγότῃ μεταβάλλοντα κατὰ τὴν σύγκρισιν καὶ διάκρισιν, τὰς δὲ
 κυρίως ἀρχάς, ὅφ' ὧν κινεῖται ταῦτα, Φιλίαν καὶ Νείκος. δεῖ γὰρ διατελεῖν ἐναλλάξ
 κινούμενα τὰ στοιχεῖα, ποτὲ μὲν ὑπὸ τῆς Φιλίας συγκρινόμενα, ποτὲ δὲ ὑπὸ τοῦ
 Νείκους διακρινόμενα· ὥστε καὶ ἕξ εἶναι κατ' αὐτὸν τὰς ἀρχάς. καὶ γὰρ ὅπου
 μὲν ποιητικὴν δίδωσι δύναμιν τῷ Νείκει καὶ τῇ Φιλίᾳ ὅταν λέγῃ ἄλλοτε . .
 20 ἔχθρῃ [B 17, 7. 8], ποτὲ δὲ τοῖς τέτταρσιν ὡς ἰσόστοιχα συντάττει καὶ ταῦτα
 ὅταν λέγῃ 'τοτὲ . . . πλάτος τε' [B 17, 17—20].

29. PLATO *Soph.* 242 CD μῦθόν τινα ἕκαστος φαίνεται μοι διηγέσθαι παισὶν
 ὡς οὖσιν ἡμῖν, ὁ μὲν ὡς τρία τὰ ὄντα, πολεμεῖ δὲ ἀλλήλοις ἐνίοτε αὐτῶν ἅττα
 25 πη, ποτὲ δὲ καὶ φίλα γιγνόμενα γάμους τε καὶ τόκους καὶ τροφὰς τῶν ἐκγόνων
 παρέχεται. δύο δὲ ἕτερος εἰπών, ὑγρὸν καὶ ξηρὸν ἢ θερμὸν καὶ ψυχρὸν, συνοικίζει
 τε αὐτὰ καὶ ἐκδίδωσι [vgl. 47 A 4?]. τὸ δὲ παρ' ἡμῶν Ἑλεατικὸν ἔθνος, ἀπὸ
 Ξενοφάνους τε καὶ ἐτι πρόσθεν ἀρξάμενον [vgl. 66 B 6], ὡς ἑνός ὄντος τῶν πάντων
 καλουμένων οὕτω διεξέρχεται τοῖς μύθοις. Ἰάδης δὲ καὶ Σικελαὶ τινες ὕστερον
 30 Μοῦσαι [Heraklit und Empedokles] ξυνενόησαν, ὅτι συμπλέκειν ἀσφαλέστατον
 ἀμφοτέρα καὶ λέγειν, ὡς τὸ ὄν πολλά τε καὶ ἓν ἔστιν, ἔχθραι δὲ καὶ φιλίαι
 συνέχεται. 'διαφερόμενον γὰρ αἰεὶ ξυμφέρεται', φασὶν αἱ συντονώτεραι τῶν
 Μουσῶν [12 B 10], αἱ δὲ μαλακώτεραι τὸ μὲν αἰεὶ ταῦθ' οὕτως ἔχειν ἐχάλασαν,
 ἐν μέρει δὲ ποτὲ μὲν ἓν εἶναι φασὶ τὸ πᾶν καὶ φίλον ὑπ' Ἀφροδίτης, ποτὲ δὲ
 35 πολλὰ καὶ πολέμιον αὐτὸ αὐτῷ διὰ Νείκος τι [21 B 17].

30. PSEUDOPLOT. *Stromat. ap. Eus. P. E.* I 8, 10 (D. 582; aus Theophrast wie
 n. 31 ff.) Ἐ. ὁ Ἀκραγαντίνος στοιχεῖα τέσσαρα, πῦρ ὕδωρ αἰθέρα γαῖαν. αἰτίαν δὲ
 τούτων Φιλίαν καὶ Νείκος. ἐκ πρώτης φησὶ τῆς τῶν στοιχείων κράσεως ἀποκρι-

3 διαφερόντως verm. Sauppe ἐπικῇ Sylburg: ἐπεικῇ F: ἐπιενκεῖ P
 4 ἐμπεδοκλῆς P: ἀλκμέων F 7 *etiam* Wesenberg: *tamen* Hss. vgl. Hendrickson
Amer. Journ. of phil. 22, 438 11 προσθεῖς E: προσισθεῖς A^b 12 ἀλλ' ἢ E:
 ἀλλὰ A^b 15 δὲ (nach πληθεῖ) * vgl. Z. 12: nach μεταβάλλοντα Hss.; μεταβάλ-
 λοντα δὲ stellte nach ὄντα (Z. 14) Usener 23 ὁ μὲν) unbekannt s. Kranz *Herm.*
 47, 221. 352; vgl. 71 A 8—11. B 1 ff.? 26 παρ' ἡμῶν BT, Euseb. (P. E. XIV 4) O
 d. h. *von uns ausgehend*; denn der Sprecher ist der Ἑλεάτης ξένος: παρ' ἡμῖν (aus
 interpolierten Euseb.- und Platonhss.) vulgo

θέντα τὸν ἀέρα περιχυθῆναι κύκλῳ· μετὰ δὲ τὸν ἀέρα τὸ πῦρ ἐκδραμὸν καὶ οὐκ 158
 ἔχον ἑτέραν χώραν ἄνω ἐκτρέχειν ὑπὸ τοῦ περὶ τὸν ἀέρα πάγου. εἶναι δὲ κύκλῳ
 περὶ τὴν γῆν φερόμενα δύο ἡμισφαίρια τὸ μὲν καθόλου πυρός, τὸ δὲ μικτὸν ἐξ
 5 ἀέρος καὶ ὀλίγου πυρός, ὅπερ οἶται τὴν νύκτα εἶναι. τὴν δὲ ἀρχὴν τῆς κινήσεως
 συμβῆναι ἀπὸ τοῦ τετυχηκέναι κατὰ <τι> τὸν ἄθροισμὸν ἐπιβρίσαντος τοῦ πυρός.
 ὁ δὲ ἥλιος τὴν φύσιν οὐκ ἔστι πῦρ, ἀλλὰ τοῦ πυρός ἀντανάκλασις ὁμοία τῇ ἀφ'
 ὕδατος γινομένῃ· σελήνην δὲ φησιν συστήναι καθ' ἑαυτὴν ἐκ τοῦ ἀποληφθέντος
 ἀέρος ὑπὸ τοῦ πυρός. τοῦτον γὰρ παγῆναι καθάπερ καὶ τὴν χάλαζαν. τὸ δὲ φῶς
 αὐτὴν ἔχειν ἀπὸ τοῦ ἡλίου. τὸ δὲ ἡγεμονικὸν οὔτε ἐν κεφαλῇ οὔτε ἐν θώρακι,
 10 ἀλλ' ἐν αἵματι. ὅθεν καθ' ὅτι ἂν μέρος τοῦ σώματος πλείον ἢ παρεσπαρμένον
 (τὸ ἡγεμονικὸν οἶται), καθ' ἐκεῖνο προτερεῖν τοὺς ἀνθρώπους.

31. HIPPOCR. Ref. I 3 (D. 558) 1) 'Ε. δὲ μετὰ τούτους [Pythagoreer] γενόμενος
 καὶ περὶ δαιμόνων φύσεως εἶπε πολλά, ὡς ἀναστρέφονται διοικοῦντες τὰ κατὰ
 τὴν γῆν, ὄντες πλείστοι. οὗτος τὴν τοῦ παντὸς ἀρχὴν Νεῖκος καὶ Φιλίαν ἔφη
 15 καὶ τὸ τῆς μονάδος νοερὸν πῦρ τὸν θεὸν καὶ συνεστάναι ἐκ πυρός τὰ πάντα καὶ
 εἰς πῦρ ἀναλυθῆσθαι. ὡς σχεδὸν καὶ οἱ Στωικοὶ συντίθενται δόγματι ἐκπύρωσιν
 προσδοκῶντες. (2) μάλιστα δὲ πάντων συγκατατίθεται τῇ μετενσωματώσει
 οὕτως εἰπὼν· 'ἦτοι . . . ἰχθύς' [B 117]. (3) οὗτος πάσας εἰς πάντα τὰ ζῶια
 μεταλλάττειν εἶπε τὰς ψυχάς. καὶ γὰρ ὁ τούτων διδάσκαλος Πυθαγόρας ἔφη 159
 20 ἑαυτὸν Εὐφορβον γεγενῆσθαι τὸν ἐπὶ Ἰλίον στρατεύσαντα φάσκων ἐπιγινώσκειν
 τὴν ἀσπίδα.

32. AET. I 7, 28 (D. 303 vgl. Stob. I 35, 17 W.) ('Εμπεδοκλῆς σφαιροειδὲς καὶ
 αἰδίων καὶ ἀκίνητον τὸ ἐν) καὶ τὸ μὲν ἐν τὴν ἀνάγκην, ὕλην δὲ αὐτῆς τὰ τέτταρα
 στοιχεῖα, εἶδη δὲ τὸ Νεῖκος καὶ τὴν Φιλίαν. λέγει δὲ καὶ τὰ στοιχεῖα θεοὺς καὶ
 25 τὸ μῖγμα τούτων τὸν κόσμον καὶ πρὸς τούτοις τὸν Σφαῖρον, εἰς ὃν πάντα ταῦτ'
 ἀναλυθῆσεται, τὸ μονοειδές. καὶ θείας μὲν οἶται τὰς ψυχάς, θείους δὲ καὶ τοὺς
 μετέχοντας αὐτῶν καθαρὸς καθαρῶς.

33. — I 3, 20 (D. 286) 'Ε. Μέτῳκος 'Ακραγαντίνος τέτταρα μὲν λέγει στοιχεῖα,
 πῦρ ἀέρα ὕδωρ γῆν, δύο δὲ ἀρχικὰς δυνάμεις, Φιλίαν τε καὶ Νεῖκος, ὧν ἡ μὲν
 30 ἔστιν ἐνωτική, τὸ δὲ διαιρετικόν. φησὶ δὲ οὕτως· 'τέσσαρα . . . βρόττειον' [B 6].
 Δία μὲν γὰρ λέγει τὴν Ζέσιν καὶ τὸν αἰθέρα, 'Ηρην δὲ φερέσβιον τὸν ἀέρα,
 τὴν δὲ γῆν τὸν 'Αἰδωνέα'. Νῆστιν δὲ καὶ κρούνωμα βρόττειον οἶονεὶ τὸ
 σπέρμα καὶ τὸ ὕδωρ. Allegor. hom. script. (viell. Plutarch) bei Stob. Ecl. I 10, 11^b
 p. 121 W. (vgl. Plut. Vit. Hom. 99) 'Ε. Δία μὲν λέγει τὴν Ζέσιν (καὶ) τὸν αἰθέρα,
 35 'Ηρην δὲ φερέσβιον τὴν γῆν, ἀέρα δὲ τὸν 'Αἰδωνέα, ἐπειδὴ φῶς οἰκεῖον οὐκ
 ἔχει, ἀλλὰ ὑπὸ ἡλίου καὶ σελήνης καὶ ἄστρον καταλάμπεται, Νῆστιν δὲ καὶ
 κρούνωμα βρόττειον τὸ σπέρμα καὶ τὸ ὕδωρ. ἐκ τεσσάρων οὖν στοιχείων τὸ
 πᾶν, τῆς τούτων φύσεως ἐξ ἐναντίων συνεστῶσης, Ξηρότητός τε καὶ ὕγρότητος

1 ἐκδρομον A 2 vor ὑπὸ wünscht κατεχόμενον Kranz 3 τὴν A: fehlt OB
 5 κατὰ <τι> * (alicubi) τὸν AB: fehlt O 7 φησιν fehlt O ἀπολειφθέντος Δ
 9 ἔχειν A: σχεῖν OB 10 παρεσπασμένον B: παρασπασμένον O 13 vgl.
 21 B 121—123 16 ὡς Cedren.: ὡς Hss. 22. 23 ('Εμπεδοκλῆς . . . ἐν) * Rhein.
 Mus. 1881, S. 345 25 τ(ούτοις) . . . ταῦτ) *; καὶ πρότερον, ἐς ὃ καὶ ἀναλυθῆ-
 σεται, τὸ μονοειδές Usener 28 Die doppelte Überlieferung (s. Poet. phil. p. 108)
 geht in der Interpretation auseinander: Hera = ἡρ (Theophr.; ἀρ wie αἰθήρ
 auch Femin. im Epos) oder = γῆ (Stoiker, Krates) und Aidoneus umgekehrt

και θερμότητος καὶ ψυχρότητος, ὑπὸ τῆς πρὸς ἄλληλα ἀναλογίας καὶ κράσεως 159
 ἐναπεργαζομένης τὸ πᾶν καὶ μεταβολὰς μὲν μερικὰς ὑπομενούσης, τοῦ δὲ παντὸς
 λύσιν μὴ ἐπιδεχομένης. λέγει γὰρ οὕτως· 'ἄλλοτε... ἔχθει' [B 17, 7. 8]. HippoL.
 Ref. VII 29 nach B 6 [aus Plutarchs Schr. üb. Emped., vgl. v 20 p. 114, 13] Ζεὺς
 5 ἔστι τὸ πῦρ, Ἥρη δὲ φερέσβιος ἡ γῆ φέρουσα τοὺς πρὸς τὸν βίον καρπούς,
 Ἀιδωνεὺς δὲ ὁ ἄηρ, ὅτι πάντα δι' αὐτοῦ βλέποντες μόνον αὐτὸν οὐ καθορῶμεν,
 Νῆστις δὲ τὸ ὕδωρ· μόνον γὰρ τοῦτο ὄχημα τροφῆς [αἷτιον] γινόμενον πᾶσι
 τοῖς τρεφομένοις, αὐτὸ καθ' αὐτὸ τρέφειν οὐ δυνάμενον τὰ τρεφόμενα. εἰ γὰρ
 ἔτρεφε, φησίν, οὐκ ἂν ποτε λιμῶι κατελήφθη τὰ ζῶια, ὕδατος ἐν τῷ κόσμῳ
 10 πλεονάζοντος ἀεί. διὰ τοῦτο Νῆστιν καλεῖ τὸ ὕδωρ, ὅτι τροφῆς αἷτιον γινόμενον
 τρέφειν οὐκ εὐτονεῖ τὰ τρεφόμενα.

34. GALEN. in Hipp. nat. hom. xv 32 K. 'Ε. ἐξ ἀμεταβλήτων τῶν τεττάρων
 στοιχείων ἡγεῖτο γίγνεσθαι τὴν τῶν συνθέτων σωματῶν φύσιν, οὕτως ἀναμε-
 μειγμένων ἀλλήλοις τῶν πρώτων, ὡς εἴ τις λειψύας ἀκριβῶς καὶ χνοῶδη ποιήσας
 15 ἰὼν καὶ χαλκίτιν καὶ καδμίαν καὶ μίσυ μείξειεν, ὡς μηδὲν ἐξ αὐτῶν δύνασθαι μετα-
 χειρίσασθαι χωρὶς ἐτέρου.

35. AET. II 7, 6 (D. 336) 'Ε. ἔλεγε μὴ διὰ παντὸς ἐστῶτας εἶναι μὴδ' ὠρισ-
 μένους τοὺς τόπους τῶν στοιχείων, ἀλλὰ πάντα τοὺς ἀλλήλων μεταλαμβάνειν·
 ACHILL. Is. 4 p. 34, 20 M. ὁ δὲ 'Ε. οὐ δίδωσι τοῖς στοιχείοις ὠρισμένους τόπους,
 20 ἀλλ' ἀντιπαρᾶχωρεῖν ἀλλήλοις φησίν, ὥστε τὴν γῆν μετέωρον φέρεσθαι καὶ τὸ
 πῦρ ταπεινότερον.

36. ARIST. de gen. et corr. B 3. 330^b 19 ἔνιοι δ' εὐθὺς τέτταρα λέγουσιν οἶον
 'Ε.' συνάγει δὲ καὶ οὗτος εἰς τὰ δύο· τῷ γὰρ πυρὶ τᾶλλα πάντα ἀντιτίθησιν.

37. — Metaph. A 4. 985^a 21 καὶ 'Ε. ἐπὶ πλέον μὲν χρῆται τούτου [als Anaxa-
 25 goras] τοῖς αἰτίοις, οὐ μὴν οὐθ' ἰκανῶς οὐτ' ἐν τούτοις εὐρίσκει τὸ ὁμολογού-
 μενον· πολλαχοῦ γοῦν αὐτῷ ἡ μὲν Φιλία διακρίνει, τὸ δὲ Νεῖκος συγκρίνει. ὅταν
 μὲν γὰρ εἰς τὰ στοιχεῖα διίστηται τὸ πᾶν ὑπὸ τοῦ Νεῖκος, τό τε πῦρ εἰς ἔν
 συγκρίνεται καὶ τῶν ἄλλων στοιχείων ἕκαστον· ὅταν δὲ πάλιν ὑπὸ τῆς Φιλίας
 συνώσιν εἰς τὸ ἓν, ἀναγκαῖον ἐξ ἐκάστου τὰ μόρια διακρίνεσθαι πάλιν. 'Ε. μὲν 160
 30 οὖν παρὰ τοὺς πρότερον πρῶτος τὸ τὴν αἰτίαν διελεῖν εἰσήνεγκεν, οὐ μίαν ποι-
 ῆσας τὴν τῆς κινήσεως ἀρχὴν ἀλλ' ἐτέρας τε καὶ ἐναντίας. ἔτι δὲ τὰ ὡς ἐν ὕλης
 εἶδει λεγόμενα στοιχεῖα τέτταρα πρῶτος εἶπεν. οὐ μὴν χρῆται γε τέτταρσιν, ἀλλ'
 ὡς δυσὶν οὐσι μόνοις, πυρὶ μὲν καθ' αὐτό, τοῖς δ' ἀντικειμένοις ὡς μιᾷ φύσει, γῇ
 τε καὶ ἀέρι καὶ ὕδατι. λάβοι δ' ἂν τις αὐτὸ θεωρῶν ἐκ τῶν ἐπῶν.

38. ARIST. phys. Θ 1. 252^a 7 ἔοικεν 'Ε. ἂν εἰπεῖν ὡς τὸ κρατεῖν καὶ κινεῖν ἐν
 μέρει τὴν Φιλίαν καὶ τὸ Νεῖκος ὑπάρχει τοῖς πράγμασιν ἐξ ἀνάγκης, ἡρμεῖν δὲ
 τὸν μεταξὺ χρόνον.

39. — Metaph. A 4. 984^b 32 ἐπεὶ δὲ καὶ τὰναντία τοῖς ἀγαθοῖς ἐνόντα ἐφαί-
 νετο ἐν τῇ φύσει, καὶ οὐ μόνον τάξεις καὶ τὸ καλὸν ἀλλὰ καὶ ἀταξία καὶ τὸ
 40 αἰσχρόν, καὶ πλείω τὰ κακὰ τῶν ἀγαθῶν καὶ τὰ φαῦλα τῶν καλῶν, οὕτως ἄλλος
 τις Φιλίαν εἰσήνεγκε καὶ Νεῖκος, ἐκάτερον ἐκατέρων αἷτιον τούτων. εἰ γὰρ τις

7 ὄχημα τροφῆς] vgl. Plut. Symp. VI p. 690 A, 698 D αἷτιον tilgt Kranz
 (vgl. Z. 10) 18 πάντα τοὺς Plut. AB richtig: „Alle Elemente tauschen ihre
 Plätze gegenseitig“: πάντας τοὺς Stob.: πάντα πως Plut. C, Eus. B: πάντας τού-
 τους Eus., O: πανταχοῦ * (Dox.) 30 τὸ ... διελειν A^b: ταύτην ... διελὼν E

ἀκολουθοίη καὶ λαμβάνοι πρὸς τὴν διάνοιαν καὶ μὴ πρὸς ἃ ψελλίζεται λέγων Ἐ., 160
 εὐρήσει τὴν μὲν Φιλίαν αἰτίαν οὖσαν τῶν ἀγαθῶν, τὸ δὲ Νεῖκος τῶν κακῶν·
 ὥστ' εἴ τις φαίη τρόπον τινὰ καὶ λέγειν καὶ πρῶτον λέγειν τὸ κακὸν καὶ τὸ
 ἀγαθὸν ἀρχὰς Ἐμπεδοκλέα, τάχ' ἂν λέγοι καλῶς, εἴπερ τὸ τῶν ἀγαθῶν ἀπάντων
 5 αἴτιον αὐτὸ τὰγαθὸν ἐστί [καὶ τῶν κακῶν τὸ κακόν].

40. — de gen. et corr. B 6. 333^b 20 καίτοι τά γε στοιχεῖα διακρίνει οὐ τὸ
 Νεῖκος ἀλλ' ἡ Φιλία, τὰ φύσει πρότερα τοῦ θεοῦ· θεοὶ δὲ καὶ ταῦτα.

41. PHILOP. de gen. et corr. 19,3 Vitelli πρὸς μὲν γὰρ τὰ φαινόμενα ἐναντία
 λέγει ἀναιρῶν τὴν ἀλλοίωσιν ἐναργῆ οὖσαν, πρὸς ἑαυτὸν δὲ διότι λέγει μὲν ἀμε-
 10 τάβλητα τὰ στοιχεῖα, καὶ αὐτὰ μὲν μὴ γίνεσθαι ἐξ ἀλλήλων τὰ δὲ ἄλλα ἐκ τούτων.
 πάλιν δέ φησι τῆς Φιλίας κρατούσης τὰ πάντα ἐν γίνεσθαι καὶ τὸν Σφαῖρον ἀπο-
 τελεῖν ἅποιον ὑπάρχοντα, ὡς μηκέτι μήτε τὴν τοῦ πυρὸς μήτε τῶν ἄλλων τινὸς
 σῶζεσθαι ἐν αὐτῷ ιδιότητα, ἀποβάλλοντος ἐκάστου τῶν στοιχείων τὸ οἰκείον
 εἶδος.

15 42. ARIST. de caelo Γ 2. 301^a 14 ἐκ διεστώτων δὲ καὶ κινουμένων οὐκ εὐλογον
 ποιεῖν τὴν γένεσιν. διὸ καὶ Ἐ. παραλείπει τὴν ἐπὶ τῆς Φιλότητος· οὐ γὰρ ἂν
 ἡδύνατο συστήσῃ τὸν οὐρανὸν ἐκ κεχωρισμένων μὲν κατασκευάζων, σύγκρισιν δὲ
 ποιῶν διὰ τὴν Φιλότητα· ἐκ διακεκριμένων γὰρ συνέστηκεν ὁ κόσμος τῶν στοι-
 χείων. ὥστ' ἀναγκαῖον γίνεσθαι ἐξ ἐνὸς καὶ συγκεκριμένου. d. gen. et corr. B
 20 7. 334^a 5 ἅμα δὲ καὶ τὸν κόσμον ὁμοίως ἔχειν φησὶν ἐπὶ τε τοῦ Νεῖκου νῦν καὶ
 πρότερον ἐπὶ τῆς Φιλίας.

43. — de gen. et corr. B 7. 334^a 26 ἐκείνοις τε γὰρ τοῖς λέγουσιν ὡς Ἐ.
 τίς ἔσται τρόπος; ἀνάγκη γὰρ σύνθεσιν εἶναι καθάπερ ἐκ πλίνθων καὶ λίθων τοίχος·
 καὶ τὸ μείγμα δὲ τοῦτο ἐκ σμιζομένων μὲν ἔσται τῶν στοιχείων, κατὰ μικρὰ δὲ
 25 παρ' ἄλληλα συγκεκρίμενων· οὕτω δὴ σὰρξ καὶ τῶν ἄλλων ἕκαστον. AET. I 13, 1
 (D. 312) Ἐμπεδοκλῆς ἔφη πρὸ τῶν τεττάρων στοιχείων θραύσματα ἐλάχιστα οἰονεῖ
 στοιχεῖα πρὸ τῶν στοιχείων ὁμοιομερῆ. 17, 3 (D. 315) Ἐ. καὶ Ξενοκράτης ἐκ
 μικροτέρων ὄγκων τὰ στοιχεῖα συγκρίνει, ἅπερ ἐστὶν ἐλάχιστα καὶ οἰονεῖ στοιχεῖα
 στοιχείων. GALEN. in Hipp. de nat. h. xv 49 K. κἀκεῖνος γὰρ [Emp.] ἐκ μὲν τῶν
 30 αὐτῶν στοιχείων, ὧν καὶ Ἰπποκράτης, γεγονέναι φησὶν ἡμᾶς τε καὶ τὰ ἄλλα
 σώματα πάντα τὰ περὶ τὴν γῆν, οὐ μὴν κεκραμένων γε δι' ἀλλήλων, ἀλλὰ κατὰ
 μικρὰ μόρια παρακειμένων τε καὶ ψαυόντων [vgl. IV 762 κατὰ σμικρὰ μόρια κατα-
 θραυομένων].

44. AET. I 24, 2 (D. 320) Ἐ., Ἀναξαγόρας, Δημόκριτος, Ἐπίκουρος καὶ πάντες
 35 ὅσοι κατὰ συναθροισμὸν τῶν λεπτομερῶν σωμάτων κοσμοποιοῦσι, συγκρίσεις μὲν
 καὶ διακρίσεις εἰσάγουσι, γενέσεις δὲ καὶ φθορὰς οὐ κυρίως· οὐ γὰρ κατὰ τὸ
 ποῖον ἐξ ἀλλοιώσεως, κατὰ δὲ τὸ ποσὸν ἐκ συναθροισμοῦ ταύτας γίνεσθαι. Vgl.
 ARIST. de cael. Γ 5.

45. — I 26, 1 (D. 321) Ἐ. οὐσίαν ἀνάγκης αἰτίαν χρηστικὴν τῶν ἀρχῶν καὶ τῶν
 40 στοιχείων. PLUT. de an. procr. 27, 2 p. 1026 B ἀνάγκην, ἣν εἰμαρμένην οἱ πολλοὶ
 καλοῦσιν, Ἐ. δὲ Φιλίαν ὁμοῦ καὶ Νεῖκος.

5 [καὶ ... κακόν] fehlt Ab, Alex.: hat E
 Plut. (Molekeln) 30 τε H. Schoene: γε vulg.

27 στοιχεῖα πρὶν στοιχείων

46. ARIST. phys. A 4. 187^a 20 οἱ δ' ἐκ τοῦ ἐνὸς ἐνούσας τὰς ἐναντιότητας 161
ἐκκρίνεσθαι, ὡσπερ Ἀναξίμανδρός φησι καὶ ὅσοι δ' ἐν καὶ πολλά φασιν εἶναι,
ὡσπερ Ἐ. καὶ Ἀναξαγόρας· ἐκ τοῦ μείγματος γὰρ καὶ οὗτοι ἐκκρίνουσι τάλλα,
διαφέρουσι δ' ἀλλήλων τῷ τὸν μὲν [Emp.] περίοδον ποιεῖν τούτων, τὸν δ' [Ανα-
5 xag.] ἄπαξ, καὶ τὸν μὲν ἄπειρα τὰ τε ὁμοιομερῆ καὶ τάναντία, τὸν δὲ τὰ καλοῦ-
μενα στοιχεῖα.

47. ΔΕΤ. I 5, 2 (D. 291) Ἐμπεδοκλῆς δὲ κόσμον μὲν ἓνα, οὐ μέντοι τὸ πᾶν
εἶναι τὸν κόσμον, ἀλλὰ ὀλίγον τι τοῦ παντὸς μέρος, τὸ δὲ λοιπὸν ἀργὴν ὕλην.

48. PLATO leg. x 889 B πῦρ καὶ ὕδωρ καὶ γῆν καὶ ἀέρα φύσει πάντα εἶναι καὶ
10 τύχηι φασί [Anhänger des Empedokles], τέχνῃ δὲ οὐδὲν τούτων, καὶ τὰ μετὰ
ταῦτα αὐ σώματα, γῆς τε καὶ ἡλίου καὶ σελήνης ἄστρον τε πέρι, διὰ τούτων
γεγονέναι παντελῶς ὄντων ἀψύχων. τύχηι δὲ φερόμενα τῇ τῆς δυνάμεως ἕκαστα
ἐκαστων ἢ συμπεπτώκεν ἀρμόττοντα οἰκειῶς πως, θερμὰ ψυχροῖς ἢ ξηρὰ πρὸς
15 ὑγρὰ καὶ μαλακὰ πρὸς σκληρά, καὶ πάντα ὅποσα τῇ τῶν ἐναντίων κράσει κατὰ
τύχην ἐξ ἀνάγκης συνεκεράσθη, ταύτη καὶ κατὰ ταῦτα οὕτω γεγεννηκέναι τὸν τε
οὐρανὸν ὅλον καὶ πάντα ὅποσα κατ' οὐρανόν, καὶ ζῶια αὐ καὶ φυτὰ εὐμπαντα,
ῥῶν πασῶν ἐκ τούτων γενομένων, οὐ διὰ νοῦν, φασίν, οὐδὲ διὰ τινα θεὸν οὐδὲ
διὰ τέχνην, ἀλλὰ ὁ λέγομεν, φύσει καὶ τύχηι.

49. PHILO de provid. II 60 p. 86 [Aucher, mit Verbesserungen n. Conybeare]
20 *codem modo etiam mundi partes confici videntur, ut dicit Empedocles. postquam
enim secretus est aether* (d. i. μετὰ τὸ διακριθῆναι τὸν αἰθέρα), *aer et ignis sursus
volaverunt et caelum formatum quod in latissimo spatio circumferebatur. ignis
autem qui caelo paulo inferior manserat, ipse quoque in radios solis coacervatus
est. terra vero in unum concurrens et necessitate quadam concreta* (πυλῃθεῖσα)
25 *in medio apparens consedit. porro circa eam undique aether, quia multo levior
erat, voluitur neque umquam desistit. quietis autem inde causa per deum* [?], *non
vero per sphaeras multas super se invicem positas quarum circumrotationes poli-
verint figuram, quia circa eam* [sc. terram] *circumiectus est* (περιεβλήθη) *typi
cuiusdam gyrus mirabilis* (magnae enim et multiplicis formae vim habet), *ideo*
30 *nec huc nec illuc cadit ista.* ΔΕΤ. II 6, 3 (D. 334) Ἐ. τὸν μὲν αἰθέρα πρῶτον
διακριθῆναι, δεύτερον δὲ τὸ πῦρ, ἐφ' ᾧ τὴν γῆν, ἐξ ἧς ἄραν περισφιγγομένης
τῇ ῥύμῃ τῆς περιφορᾶς ἀναβλύσαι τὸ ὕδωρ· ἐξ οὗ θυμιαθῆναι τὸν ἀέρα, καὶ
γενέσθαι τὸν μὲν οὐρανὸν ἐκ τοῦ αἰθέρος, τὸν δὲ ἥλιον ἐκ τοῦ πυρός, πυλῃθῆναι
δὲ ἐκ τῶν ἄλλων τὰ περίγεια.

35 50. ΔΕΤ. II 31, 4 (D. 363) Ἐ. τοῦ ὕψους τοῦ ἀπὸ τῆς γῆς εἰς τὸν οὐρανόν,
ἣτις ἐστὶν ἀφ' ἡμῶν ἀνάτασις, πλείονα εἶναι τὴν κατὰ τὸ πλάτος διάστασιν κατὰ
τοῦτο τοῦ οὐρανοῦ μᾶλλον ἀναπεπταμένου διὰ τὸ ὠμίω παραπλησίως τὸν κόσμον
κεῖσθαι. 1, 4 (D. 328) Ἐ. τὸν τοῦ ἡλίου περίδρομον εἶναι περιγραφὴν τοῦ πέρατος

2 εἶναι Simpl. 153, 25: εἶναι τὰ ὄντα Arist. Hss. 5 ἄπειρα ποιεῖν Ar. Hss.:
ποιεῖν fehlt Simpl. 181, 1 6 στοιχεῖα μόνον Ar. Hss.: μόνον fehlt Simpl. a. O.

28 *circumiectus est ... gyrus* nach Conybeare bei Clara E. Millerd *On the in-
terpr. of Emp.* (Chicago 1908) S. 64 Anm. *gyrus* (καλαραν) = *typus, forma,
exemplar* (Conyb.): *ignis* (λαμβαρ) andre Hs. (Aucher) 29 *formae* Conyb.:
theoriae falsch Auch.; die Parenthese bezieht Conyb. auf die Lehre des Arist.
von der Kreisbewegung 32 ἀναθυμιαθῆναι Gal., Reiske 35 εἰς τὸν *:
οἶον FP¹: εἰς P²

τοῦ κόσμου. 10, 2 (D. 339) Ἐ. δεξιὰ μὲν αὐτοῦ [sc. τοῦ κόσμου] τὰ κατὰ τὸν 161
θερινὸν τροπικόν, ἀριστερὰ δὲ τὰ κατὰ τὸν χειμερινόν.

51. — II 11, 2 (D. 339) Ἐ. στερέμνιον εἶναι τὸν οὐρανὸν ἐξ ἀέρος συμπαγέντος
ὕπο πυρὸς κρυσταλλοειδῶς, τὸ πυρῶδες καὶ τὸ ἀερῶδες ἐν ἑκατέρῳ τῶν ἡμι-
5 σφαιρίων περιέχοντα. ACHILL. Is. 5 p. 34, 29 M. Ἐ. δὲ κρυσταλλῶδη τοῦτον εἶναι
φησιν ἐκ τοῦ παγετώδους συλλεγόντα. SCHOL. BASIL. M. 22 (ed. Pasquali Gött.
N. 1910, 200. 219) Ἐ. δὲ ὑδροπαγῇ [nāml. τὸν οὐρανόν] καὶ οἶονεϊ κρυσταλλῶδες
πίλημα. LACTANT. de orif. dei 17, 6 *an si mihi quispiam dixerit aeneum esse*
caelum aut vitreum aut, ut Empedocles ait, aerem glaciatum, statimne assentiar?
10 [aus Varros Tubero vgl. § 5. Dox. 198¹].

52. — II 4, 8 (D. 331) Ἐ. τὸν κόσμον φθεῖρεσθαι κατὰ τὴν ἀντεπικράτειαν
τοῦ Νείκου καὶ τῆς Φιλίας. SIMPL. de caelo 293, 18 οἱ δὲ ἐναλλάξ γίνεσθαι καὶ
φθεῖρεσθαι τὸν αὐτὸν καὶ πάλιν γενόμενον πάλιν φθεῖρεσθαι [sc. τὸν κόσμον]
λέγουσι, καὶ αἰδιον εἶναι τὴν τοιαύτην διαδοχὴν, ὥσπερ Ἐ. τὴν Φιλίαν λέγων καὶ
15 τὸ Νείκος παρὰ μέρος ἐπικρατοῦντα τὴν μὲν συνάγειν τὰ πάντα εἰς ἓν καὶ φθεῖ- 162
ρειν τὸν τοῦ Νείκου κόσμον καὶ ποιεῖν ἐξ αὐτοῦ τὸν Σφαῖρον, τὸ δὲ Νείκος
διακρίνειν πάλιν τὰ στοιχεῖα καὶ ποιεῖν τὸν τοιοῦτον κόσμον [dann folgt B 17,
7—13]. 305, 21 Πλάτων καὶ Ἐ. καὶ Ἀναξαγόρας καὶ οἱ ἄλλοι φυσικοὶ τὴν τῶν
συνθέτων ἀπὸ τῶν ἀπλῶν γένεσιν κατὰ τὸν ἐξ ὑποθέσεως τοῦτον τρόπον [d. h.
20 διδασκαλίας χάριν 304, 5] φαίνονται παραδιδόντες . . . ὥσεϊ καὶ προὔπηρχον τῷ
χρόνῳ τὰ ἐξ ὧν γίνεται τὰ γινόμενα. ARIST. Metaph. B. 4. 1000^b 18 οὐ γὰρ τὰ
μὲν φθαρτά, τὰ δ' ἀφθαρτα ποιεῖ τῶν ὄντων, ἀλλ' ἅπαντα φθαρτά πλὴν τῶν
στοιχείων.

53. AET. II 13, 2 (D. 341) Ἐ. πύρινα [sc. εἶναι τὰ ἄστρα] ἐκ τοῦ πυρῶδους,
25 ὅπερ ὁ ἀῆρ ἐν ἑαυτῷ περιέχων ἐξανέθλιψε κατὰ τὴν πρώτην διάκρισιν.

54. — II 13, 11 (D. 342) Ἐ. τοὺς μὲν ἀπλανεῖς ἀστέρας συνδεδέσθαι τῷ κρυ-
στάλλῳ, τοὺς δὲ πλανήτας ἀνεῖσθαι.

55. ACHILL. in Arat. 16 p. 43, 2 Maass εἰσὶ δὲ οἱ πρῶτον τὸν ἥλιον λέγουσιν,
δευτέραν δὲ τὴν σελήνην, τρίτον δὲ τὸν Κρόνον. ἡ δὲ πλείων δόξα πρώτην τὴν
30 σελήνην, ἐπεὶ καὶ ἀπόσπασμα τοῦ ἡλίου λέγουσιν αὐτήν. ὥς καὶ Ἐ. 'κυκλοτε-
ρὲς . . . φῶς' [B 45].

56. AET. II 20, 13 (D. 350) Ἐ. δύο ἡλίους· τὸν μὲν ἀρχέτυπον, πῦρ ὃν ἐν τῷ
ἐτέρῳ ἡμισφαιρίῳ τοῦ κόσμου, πεπληρωκὸς τὸ ἡμισφαίριον, αἰεὶ κατ' ἀντικρὺ
τῇ ἀνταυγείᾳ ἑαυτοῦ τεταγμένον· τὸν δὲ φαινόμενον, ἀνταύγειαν ἐν τῷ ἐτέρῳ
35 ἡμισφαιρίῳ τῷ τοῦ ἀέρος τοῦ θερμομιγοῦς πεπληρωμένῳ, ἀπὸ κυκλοτεροῦς τῆς
γῆς κατ' ἀνάκλασιν γιγνομένην [vgl. Plut. zu B 44] εἰς τὸν ἥλιον τὸν κρυσταλ-
λοειδῆ, συμπεριελομένην δὲ τῇ κινήσει τοῦ πυρίνου. ὥς δὲ βραχέως εἰρησθαι
συντεμόντα, ἀνταύγειαν εἶναι τοῦ περὶ τὴν γῆν πυρὸς τὸν ἥλιον. 21, 2 (D. 351)
ἴσον τῇ γῇ τὸν κατὰ τὴν ἀνταύγειαν.

5 κρυσταλλῶδες ἐκ τοῦ παγετώδους συλλεγέντος εἶναι V 8 πῖλημα *: ἐπεὶ πῖλημα Hs. 13 πάλιν γενόμενον] *generato eo et iterum* Moerbeka: fehlt gr. Hss. 29. 30 πρώτην τὴν σελήνην *: καθ' ἣν πρώτην σελήνην V: πρώτην τὴν σελήνην λέγει M: καθ' ἣν πρώτη ἡ σελήνη Maass 30 ἀπόφασμα (= ἀπόφασιν Diog. Oenoand. 8, 2 p. 14 Will.) Heidel 32 Der Bericht über die Sonne des E. ist unklar 38 [συντεμόντα] altes Glossem * Dox.

57. ARIST. de anima B 6. 418^b 20 οὐκ ὀρθῶς ἔ. οὐδ' εἴ τις ἄλλος οὕτως εἴρηκεν, 162
 ὡς φερομένου τοῦ φωτὸς καὶ γιγνομένου ποτὲ μεταξὺ τῆς γῆς καὶ τοῦ περιέχον-
 τος, ἡμᾶς δὲ λανθάνοντος . . . ἐν μικρῷ μὲν γὰρ διαστήματι λάθοι ἂν, ἀπ' ἀνατολῆς
 δ' ἐπὶ δυσμᾶς τὸ λανθάνειν μέγα λίαν τὸ αἴτημα. de sensu 6. 446^a 26 καθάπερ
 5 καὶ ἔ. φησὶν ἀφικνεῖσθαι πρότερον τὸ ἀπὸ τοῦ ἡλίου φῶς εἰς τὸ μεταξὺ, πρὶν
 πρὸς τὴν ὄψιν ἢ ἐπὶ τὴν γῆν. Vgl. PHILOP. de anima 334, 34 (zu Ar. 418^b 20)
 ἔ. ὃς ἔλεγεν ἀπορρέον τὸ φῶς σῶμα ὃν ἐκ τοῦ φωτίζοντος σώματος γίνεσθαι
 πρῶτον ἐν τῷ μεταξὺ τόπῳ τῆς τε γῆς καὶ τοῦ οὐρανοῦ, εἴτα ἀφικνεῖσθαι πρὸς
 ἡμᾶς, λανθάνειν δὲ τὴν τοιαύτην αὐτοῦ κίνησιν διὰ τὴν ταχυτῆτα.
- 10 58. AET. II 8, 2 (D. 338) ἔ. τοῦ ἀέρος εἴξαντος τῇ τοῦ ἡλίου ὀρμῇ ἐπικλι-
 θῆναι τὰς ἄρκτους, καὶ τὰ μὲν βόρεια ὑψωθῆναι, τὰ δὲ νότια ταπεινωθῆναι, καθ'
 ὃ καὶ τὸν ὅλον κόσμον. 23, 3 (D. 353) ἔ. ὑπὸ τῆς περιεχούσης αὐτὸν σφαίρας κω-
 λυόμενον ἄχρι παντὸς εὐθυπορεῖν καὶ ὑπὸ τῶν τροπικῶν κύκλων [sc. τὸν ἥλιον
 τρέπεσθαι].
- 15 59. — II 24, 7 (D. 354) σελήνης αὐτὸν ὑπερχομένης [sc. ἥλιον ἐκλείπειν].
 60. — II 25, 15 (D. 357) ἔ. ἀέρα συνεστραμμένον, νεφοειδῆ, πεπηγότα ὑπὸ
 πυρός, ὥστε σύμμικτον [sc. τὴν σελήνην]. PLUT. de fac. in orbe lun. 5, 6 p. 922 c
 καὶ γὰρ Ἐμπεδοκλεῖ δυσκοαίνουσι πάγον ἀέρος χαλαζώδη ποιοῦντι τὴν σελήνην
 ὑπὸ τῆς τοῦ πυρὸς σφαίρας περιεχόμενον. AET. II 27, 3 (D. 358) δισκοειδῆ. PLUT.
 20 quaest. Rom. 101 p. 288 b τὸ γὰρ φαινόμενον σχῆμα τῆς σελήνης, ὅταν ἦ διχό-
 μῃνος, οὐ σφαιροειδές ἀλλὰ φακοειδές ἐστὶ καὶ δισκοειδές, ὡς δ' ἔ. οἶεται, καὶ τὸ
 ὑποκείμενον. AET. II 28, 5 (D. 358) θαλῆς πρῶτος ἔφη ὑπὸ τοῦ ἡλίου φωτίζεσθαι.
 Πυθαγόρας, Παρμενίδης, ἔ. . . ὁμοίως.
61. — II 31, 1 (D. 362) ἔ. διπλάσιον ἀπέχειν τὴν σελήνην ἀπὸ τοῦ ἡλίου ἥπερ 163
 25 ἀπὸ τῆς γῆς (Plut.): διπλ. ἀπ. τῆς σελήνης ἀπὸ γῆς ἥπερ ἀπὸ τοῦ ἡλίου (Stob.)
 [sollte heißen: διπλ. ἀπέχειν τὸν ἥλιον ἀπὸ τῆς γῆς ἥπερ τὴν σελήνην].
62. HIPPOCR. I 4, 3 (D. 559) ὥσπερ ὁ ἔ. πάντα τὸν καθ' ἡμᾶς τόπον ἔφη κακῶν
 μεστὸν εἶναι καὶ μέχρι μὲν σελήνης τὰ κακὰ φθάνειν ἐκ τοῦ περὶ γῆν τόπου τα-
 θέντα, περατέρῳ δὲ μὴ χωρεῖν, ἄτε καθαρωτέρου τοῦ ὑπὲρ τὴν σελήνην παντὸς
 30 ὄντος τόπου· οὕτω καὶ τῷ Ἡρακλείτῳ ἔδοξεν.
63. ARIST. Meteor. B 9, 369^b 12 (über ἄστραπή) τινὲς λέγουσιν ὡς ἐν τοῖς
 νέφεσιν ἐγγίνεται πῦρ. τοῦτο δ' ἔ. μὲν φησὶν εἶναι τὸ ἐμπεριλαμβανόμενον τῶν
 τοῦ ἡλίου ἀκτίνων. AET. III 3, 7 (D. 368) ἔ. ἐμπτωσιν φωτὸς εἰς νέφος ἐξείργον-
 τος τὸν ἀνθεστῶτα ἀέρα, οὗ τὴν μὲν σβέσιν [?] καὶ τὴν θραύσιν κύπτον ἀπεργά-
 35 ζεσθαι, τὴν δὲ λάμψιν ἀστραπὴν, κεραυνὸν δὲ τὸν τῆς ἀστραπῆς τόνον.
64. OLYMPIOD. in Meteor. A 13, 102, 1 Stüve τί τὸ κινοῦν αὐτοὺς [Winde] λοξὴν
 κίνησιν; ὅτι οὐ τὸ γεῶδες καὶ τὸ πυρῶδες τὴν ἐναντίαν κινούμενα κίνησιν, ὡς ἔ.
 ὤieto, ἀλλ' ὁ κύκλῳ κινούμενος ἀήρ.
65. AET. III 8, 1 (D. 375) ἔ. καὶ οἱ Στωικοὶ χειμῶνα μὲν γίνεσθαι τοῦ ἀέρος
 40 ἐπικρατοῦντος τῇ πυκνώσει εἰς τὸ ἀνωτέρῳ βιαζομένου, θερείαν δὲ τοῦ πυρός,
 ὅταν εἰς τὸ κατωτέρῳ βιάζεται.

2 γιγνομένου auch Them. Philop.: τεινομένου EV 5 τὸ μεταξὺ τὸν μ. EM,
 vielleicht richtig, sc. τὸν φαινόμενον ἥλιον 11 ἄρκτους] Nordpol der Erde
 34 σβέσιν unklar: σχίσιν * vgl. § 3 40 βιαζομένου] sc. τὸν ἥλιον, was wohl im
 Original aus dem Zusammenhange klar war. Vgl. Arnim *Stoic. fr.* II 201 (693 ff.)

66. PHILO de prov. II 61 p. 86 [nach Aucher und Conybeare] *deinde ratioei-* 163

natus [sc. Empedocles] *de mari ait: postquam coneretur id quod erat in extre-*
mitate orae maxime grandinis more [vgl. A 30 S. 205, 8], *aqua limosa (facta est).*

5 *quidquid enim in terra humidi est, in demissis depressisque eius loeis a ventis*
certatim flantibus nexibus quam fortissimis undique comprimi solebat. AET. III
16, 3 (D. 381) 'Ε. ἰδρωτά τῆς γῆς ἐκκαίονμένης ὑπὸ τοῦ ἡλίου διὰ τὴν ἐπὶ τὸ πλεῖον
πύλησιν [vgl. II 6, 3 u. B 55]. AELIAN. Hist. an. IX 64 λέγει δὲ Ἀριστοτέλης, καὶ Δη-
μόκριτος πρὸ ἐκείνου, Θεόφραστός τε ἐκ τρίτων καὶ αὐτός φησι μὴ τῷ ἄλμυρῳ
ὑδατι τρέφεσθαι τοὺς ἰχθύς, ἀλλὰ τῷ παρακειμένῳ τῇ θαλάττῃ γλυκεῖ ὑδατι
10 [cf. caus. pl. VI 10, 2]. καὶ ἐπεὶ δοκεῖ πως ἄπιστον, δι' αὐτῶν τῶν ἔργων βεβαιῶσαι
βουληθεῖς τὸ λεχθὲν ὁ τοῦ Νικομάχου λέγει [Hist. anim. Θ 2. 590^a 24] εἶναι τι
πότιμον ὑδωρ ἐν πάσῃ θαλάττῃ, καὶ ἐλέγχεσθαι τούτῳ· εἴ τις ἀγγεῖον ἐκ κηροῦ
ποιήσας κοῖλον καὶ λεπτὸν καθείη κενὸν ἐς τὴν θάλατταν, ἐξάψας ποθὲν ὥστε
ἀνιμῆσθαι δύνασθαι, νυκτὸς δὲ διελθούσης καὶ ἡμέρας ἀρύεται πεπλησμένον,
15 γλυκεὸς τε καὶ ποτίμου ὕδατος μεστὸν αὐτό· καὶ 'Ε. δὲ ὁ Ἀκραγαντίνος λέγει τι
εἶναι γλυκὺ ἐν τῇ θαλάττῃ ὑδωρ οὐ πᾶσι δῆλον, τρόφιμον δὲ τῶν ἰχθύων. καὶ
τὴν αἰτίαν τοῦδε τοῦ ἐν τῇ ἁλμυρῇ γλυκαίνοντός γε φυσικὴν, ἣν ἐκεῖθεν εἰσεσθε.

67. ARIST. de caelo B 13. 295^a 13 διὸ δὴ καὶ τὴν γῆν πάντες ὅσοι τὸν οὐρα-
νὸν γεννῶσιν ἐπὶ τὸ μέσον συνελθεῖν φασιν. ὅτι δὲ μένει, ζητοῦσι τὴν αἰτίαν
20 καὶ λέγουσιν οἱ μὲν τοῦτον τὸν τρόπον, ὅτι τὸ πλάτος καὶ τὸ μέγεθος αὐτῆς
αἴτιον, οἱ δ' ὥσπερ 'Ε. τὴν τοῦ οὐρανοῦ φορὰν κύκλῳ περιθέουσιν καὶ θάπτει
φερομένην τὴν τῆς γῆς φορὰν κωλύειν καθάπερ τὸ ἐν τοῖς κυάθοις ὑδωρ· καὶ
γὰρ τοῦτο κύκλῳ τοῦ κυάθου φερομένου πολλάκις κάτω τοῦ χαλκοῦ γινόμενον
ὅμως οὐ φέρεται κάτω πεφυκὸς φέρεσθαι διὰ τὴν αὐτὴν αἰτίαν.

25 68. SENECA nat. quaest. III 24, 1 *E. existimat ignibus, quos multis locis terra*
opertos tegit, aquam ealescere, si subiecti sunt ei solo, per quod aquis transeursus
est. facere solemus dracones et miliaria et complures formas, in quibus aere
tenui fistulas struimus per declive eireumdatas, ut saepe eundem ignem ambiens
aqua per tantum fluat spatii quantum efficiendo calori sat est; frigida itaque
30 *intrat, effluit calida. idem sub terra E. existimat fieri.*

69. [ARIST.] probl. 24, 11. 937^a 11 διὰ τί ὑπὸ τῶν θερμῶν ὑδάτων μᾶλλον ἢ 164
ὑπὸ τῶν ψυχρῶν πηγνυνται λίθοι; πότερον ὅτι τῇ τοῦ ὑγροῦ ἐκλείπει γίνεται
λίθος, μᾶλλον δὲ ὑπὸ τοῦ θερμοῦ ἢ τοῦ ψυχροῦ ἐκλείπει τὸ ὑγρόν· καὶ ἀπολι-
θοῦνται δὴ διὰ τὸ θερμόν, καθάπερ καὶ 'Ε. φησι τὰς τε πέτρας καὶ τοὺς λίθους
35 καὶ τὰ θερμὰ τῶν ὑδάτων γίνεσθαι [vgl. 55 A 164]. PSELL. de lap. p. 38 Bernard.
τούτων δὲ τῶν παρὰ τοῖς λίθοις δυνάμεων (τάς) αἰτίας πολλοὶ ἐθάρρησαν ἀπο-
δοῦναι, τῶν μὲν ἀρχαιότερων σοφῶν Ἀναξαγόρας καὶ 'Ε. καὶ Δημόκριτος, τῶν δὲ
οὐ πολὺ πρὸ ἡμῶν (!) ὁ ἐκ τῆς Ἀφροδισίας Ἀλέξανδρος. PLUTARCH. prim. frig.
19, 4 p. 953 E ταυτί δὲ τὰ ἐμφανῆ κρημνοὺς καὶ σκοπέλους καὶ πέτρας 'Ε. μὲν
40 ὑπὸ τοῦ πυρὸς οἶεται τοῦ ἐν βάθει τῆς γῆς ἐστάναι καὶ ἀνέχεσθαι διερεϊδόμενα
φλεγμαίνοντος.

69^a. THEOPHR. de sensu 59 (D. 516, 9) 'Ε. δὲ καὶ περὶ τῶν χρωμάτων (näml.
λέγει) καὶ ὅτι τὸ μὲν λευκὸν τοῦ πυρός, τὸ δὲ μέλαν τοῦ ὕδατος. Vgl. B 94.

3 aqua] terra verm. Heidel. Vielleicht aqua limosa (facta est terra) *
7 ff. vgl. * Herm. 40, 310 22 τὴν] ἢ τὴν EF 26 ei Haase: et Φ: fehlt ΔΤ
28 eireumlatas oder eireumduetas Gercke 36 (τάς) *

70. AET. v 26, 4 (D. 438) Ἔ. πρῶτα τὰ δένδρα τῶν ζῴων ἐκ γῆς ἀναφῶναι 164
 φησι, πρὶν τὸν ἥλιον περιapλωθῆναι καὶ πρὶν ἡμέραν καὶ νύκτα διακριθῆναι· διὰ
 δὲ συμμετρίας τῆς κράσεως τὸν τοῦ ἄρρενος καὶ τοῦ θήλεος περιέχειν λόγον.
 5 καὶ τὰ ἔμβρυα τὰ ἐν τῇ γαστρὶ τῆς μήτρας μέρη· τοὺς δὲ καρποὺς περιπτῶματα
 εἶναι τοῦ ἐν τοῖς φυτοῖς ὕδατος καὶ πυρός· καὶ τὰ μὲν ἑλλιπὲς ἔχοντα τὸ ὕγρὸν
 ἐξικμαζομένου αὐτοῦ τῷ θέρει φυλλορροεῖν, τὰ δὲ πλείον, παραμένειν [vgl. B 77. 78]
 ὥσπερ ἐπὶ τῆς δάφνης καὶ τῆς ἐλαίας καὶ τοῦ φοίνικος· τὰς δὲ διαφορὰς τῶν
 10 χυμῶν (παρὰ) παραλλαγὰς τῆς (γῆς) πολυμερείας καὶ τῶν φυτῶν γίνεσθαι διαφο-
 ρως ἐλκόντων τὰς ἀπὸ τοῦ τρέφοντος ὁμοιομερείας ὥσπερ ἐπὶ τῶν ἀμπέλων· οὐ
 γὰρ αἱ διαφοραὶ τούτων χρηστὸν τὸν οἶνον ποιοῦσιν, ἀλλ' αἱ τοῦ τρέφοντος ἐδά-
 φους. THEOPHR. d. c. pl. I 12, 5 ἐν γάρ τι τὸ γεννῶν οὐχ ὥσπερ Ἔ. διαιρεῖ καὶ
 μερίζει τὴν μὲν γῆν εἰς τὰς ῥίζας, τὸν δ' αἰθέρα εἰς τοὺς βλαστοὺς ὡς ἑκάτερον
 15 ἑκατέρου χωριζόμενον, ἀλλ' ἐκ μιᾶς ὕλης καὶ ὑφ' ἑνὸς αἰτίου γεννῶντος. ARIST.
 de anima B 4. 415^b 28 Ἔ. δ' οὐ καλῶς εἴρηκε τοῦτο προσπιθεὶς τὴν αὔξην συν-
 βαίνειν τοῖς φυτοῖς κάτω μὲν συρριζουμένοις διὰ τὸ τὴν γῆν οὕτω φέρεσθαι κατὰ
 φύσιν, ἄνω δὲ διὰ τὸ πῦρ ὡσαύτως. PLUT. quaest. conv. VI 22, 6 p. 688 A τηρεῖται
 δὲ [sc. ἡ φύσις] τοῖς μὲν φυτοῖς ἀναισθητῶς ἐκ τοῦ περιέχοντος, ὡς φησιν Ἔ.,
 20 ὕδρευομένοις τὸ πρόσφορον. [ARIST.] de plant. A 1. 815^a 15 [d. i. NIKOLAOS v. Da-
 mask. ed. Meyer p. 5, 4] *Anaxagoras autem et Abrucalis* [d. i. Empedocles] *desi-*
derio eas [nāml. plantas] *moveri dicunt, sentire quoque et tristari delectarique*
asserunt . . . Abr. autem sexum in his permixtum opinatus est. ^b16 [p. 6, 17 M.]
Anaxagoras autem et Democritus et Abr. illas intellectum intellegentiamque habere
dicebant. 817^a 1 [p. 10, 7 M.] *quod dixit Abr. videlicet si invenitur in plantis sexus*
 25 *femineus et sexus masculinus sive species commixta ex his duobus sexibus.* 817^b 35
 [p. 13, 2 M.] *dixitque Abr. quod plantae habent generationem, mundo tamen dimi-*
nuto et non perfecto in complemento suo; et eo completo generabatur animal
 [vgl. B 79].

71. HIPPOCR. de prisc. med. 20 λέγουσι δὲ τινες ἰητροὶ καὶ σοφισταί, ὡς
 30 οὐκ εἴη δυνατόν ἰητρικὴν εἶδέναι ὅστις μὴ οἶδεν ὃ τί ἐστὶν ἄνθρωπος, ἀλλὰ
 τοῦτο δεῖ καταμαθεῖν τὸν μέλλοντα ὁρθῶς θεραπεύσειν τοὺς ἀνθρώπους. τείνει
 δὲ αὐτοῖς ὁ λόγος ἐς φιλοσοφίην, καθάπερ Ἔ. ἢ ἄλλοι, οἱ περὶ φύσιος γεγρά-
 φασιν, (φασίν), ἐξ ἀρχῆς ὃ τί ἐστὶν ἄνθρωπος καὶ ὅπως ἐγένετο πρῶτον καὶ
 35 ὁπόθεν συνεπάγη· ἐγὼ δὲ τοῦτο μὲν, ὅσα τινὲ εἴρηται ἢ σοφιστῇ ἢ ἰητρῷ ἢ
 γεγράφται περὶ φύσιος, ἥσσον νομίζω τῇ ἰητρικῇ τέχνῃ προσήκειν ἢ τῇ γραφικῇ.
 νομίζω δὲ περὶ φύσιος γινῶναι τι σαφές οὐδαμῶθεν ἄλλοθεν εἶναι ἢ ἐξ ἰητρικῆς.

2 περιapλωθῆναι *sich rings um die Himmelssphäre ausbreitete*, später, aber
 nach A 56 verständlicher Ausdruck: περικυκλωθῆναι Reiske 3 συμμετρίαν *
 Dox. περιέχειν] ἐπέχειν? * 4 διαίρῳμενα *: διαιρούμενα G: διαιρουμένου
 AC: ἀραιουμένου B 5 μητρὸς? * 9 () * φυτῶν G: χυμῶν B: αἰτίων AC
 διαφορως ἐλκόντων G: διαφορὰς ἐχόντων ABC 11 χρηστὸν τὸν *: χρηστι-
 κὸν ABC ἄλλὰ τοῦ τρέφοντος ἐδάφους G: ἀλλ' ἐκ τοῦ τρέφεσθαι ἐδάφους
 ABC: verb. Wyttenhach 20 Sonst ist *Abrucalis* bei den Arabern Protagoras
 (s. Meyer Anm.) oder Herophilos vgl. Honains Übers. v. Galen in Hipp. Progn. A
 (xviii B 14 ff. K.) in *Articella* Ven. 1493 f. 41^r 31 δεῖ] viell. δεῖν * 33 (φασιν)
 oder [οἱ] * ἐξ ἀρχῆς setzt statt πρῶτον ein Joh. Ehlert. Vgl. Hipp. d. victu 2
 35 [ἢ τῇ γραφικῇ] Ehlert

72. ΑἸΤ. v 19, 5 [D. 430] Ἐ. τὰς πρώτας γενέσεις τῶν ζώων καὶ φυτῶν μη- 165
δαμῶς ὁλοκλήρους γενέσθαι, ἀσυμφυέσι δὲ τοῖς μορίοις διεzeugméνας, τὰς δὲ δευ-
τέρας συμφυομένων τῶν μερῶν εἰδωλοφανείς, τὰς δὲ τρίτας τῶν ὀλοφυῶν, τὰς
δὲ τετάρτας οὐκέτι ἐκ τῶν ὁμοίων [?] οἶον ἐκ γῆς καὶ ὕδατος, ἀλλὰ δι' ἀλλήλων
5 ἤδη, τοῖς μὲν πυκνωθείσης [τοῖς δὲ καὶ τοῖς ζώοις] τῆς τροφῆς, τοῖς δὲ καὶ τῆς
εὐμορφίας τῶν γυναικῶν ἐπερεθισμὸν τοῦ σπερματικοῦ κινήματος ἐμποιησάσης·
τῶν δὲ ζώων πάντων τὰ γένη διακριθῆναι διὰ τὰς ποιάς κράσεις· τὰ μὲν οἰκειότεραν
εἰς τὸ ὕδωρ τὴν ὀρμὴν ἔχειν, τὰ δὲ εἰς ἀέρα ἀναπτῆναι, ὅς ἂν πυρῶδες ἔχηι τὸ
πλέον, τὰ δὲ βαρύτερα ἐπὶ τὴν γῆν, τὰ δὲ ἰσόμοιρα τῇ κράσει πᾶσι τοῖς θώραξι
10 πεφωνηκέναι [?] vgl. PHILO de gig. 7 ff. [II 43 W.]. CENSORIN. 4, 7 *E. autem egregio
suo carmine ... tale quiddam confirmat. primo membra singula ex terra quasi
praeegnata passim edita, deinde coisse et effecisse solidi hominis materiam igni
simul et umori permixtam* [vgl. 18 A 51]. VARRO Eumenid. sat. fr. 27 Büch. *E.
natos homines ex terra ait ut blitum.*
- 15 73. ARIST. de resp. 14. 477^a 32 Ἐ. δ' οὐ καλῶς τοῦτ' εἶρηκε φάσκων τὰ θερ-
μότατα καὶ πῦρ ἔχοντα πλείστον τῶν ζώων ἔνυδρα εἶνα φεύγοντα τὴν ὑπερβολὴν
τῆς ἐν τῇ φύσει θερμότητος. Vgl. de part. anim. B 2. 648^a 5 [S. 146, 34] THEOPHR.
caus. pl. I 21, 5 ὥσπερ καὶ Ἐ. λέγει περὶ τῶν ζώων· τὰ γὰρ ὑπέρπυρα τὴν φύσιν
ἄγειν εἰς τὸ ὑγρόν [vgl. 22, 2].
- 20 74. ΑἸΤ. IV 22, 1 (D. 411) Ἐ. τὴν πρώτην ἀναπνοὴν τοῦ πρώτου ζώου [in
seiner Kosmogonie, vgl. v 7, 1] γενέσθαι τῆς (μὲν) ἐν τοῖς βρέφεσιν ὑγρασίας
ἀποχώρησιν λαμβανούσης, πρὸς δὲ τὸ παρακινωθῆναι ἐπεισόδου [τῆς ἔξωθεν] τοῦ
ἐκτὸς αἰρώδους γινομένης εἰς τὰ παρανοιχθέντα τῶν ἀγγείων· τὸ δὲ μετὰ τοῦτο
ἤδη τοῦ ἐμφύτου θερμοῦ τῇ πρὸς τὸ ἐκτὸς ὀρμῇ τὸ αἰρώδες ὑπαναθλίβοντος
25 τὴν ἐκπνοὴν, τῇ δ' εἰς τὸ ἐντὸς ἀνθυποχωρήσει τῷ αἰρώδει τὴν ἀντεπεισοδὸν
παρεχομένου τὴν εἰσπνοὴν. τὴν δὲ νῦν κατέχουσιν φερομένου τοῦ αἵματος ὡς
πρὸς τὴν ἐπιφάνειαν καὶ τὸ αἰρώδες διὰ τῶν ῥινῶν ταῖς ἑαυτοῦ ἐπιρροαῖας ἀναθλί-
βοντος κατὰ τὴν ἐκχώρησιν αὐτοῦ γίνεσθαι τὴν ἐκπνοὴν, παλινδρομοῦντος δὲ καὶ
τοῦ ἀέρος ἀντεπεισιόντος εἰς τὰ διὰ τοῦ αἵματος ἀραιώματα τὴν εἰσπνοὴν· ὑπο-
30 μιμνήσκει δὲ τὸ ἐπὶ τῆς κλεψύδρας [B 100, 9]. Schlechter v 15, 3 (D. 425).

4 ὁμοίων] »aus den gleichen, d. h. allen gemeinsamen Stoffen«? vermutlich
verderbt; οἰκείων Reiske: ὁμοιοείων Gomperz: ὁμοιομερῶν * (vgl. 46 A 43)

5 [] als Scholion gestr. * 7 οἰκειότεραν Dübner, vgl. S. 214, 17 und Philo de
gigant. 7 (II 43, 11 Wendl.): οἰκειότερα Hss.: ὑγρότερα Reiske: οἰκειότερα (εἰς τὸ
ὑδωρ) Papabasilus Ἀθηνᾶ x 215: νοτερώτερα * (2. Aufl.) 8 ἔχειν] σχεῖν *. Es
handelt sich um die Kosmogonie ἀναπτῆναι ὅς ἂν * Dox. (vgl. Diodor. I 7, 5 τὰ
μὲν πλείστης θερμασίας κεκοινωνηκότα πρὸς τοὺς μετεώρους τόπους ἀπελθεῖν γε-
νόμενα πτηνά: ἀναπνεῖν ἕως ἂν (ὡς ἂν B) ABC; ὅσα ἂν schon Reiske. Für das
Feuer ist wie bei Diodor (anders Philon) keine besondere Gattung (ἄστρο) reser-
viert τὸ πλέον AC: πλέον B 9 πᾶσι τοῖς θώραξι πεφωνηκέναι ABC:
π. τοῖς χωρίοις σύμφωνα εἶναι *: π. τοῖς χώροις συμπεφυκέναι Wytttenbach: π.
τοῖς τόποις συμπεφωνηκέναι Reiske 14 vgl. Luc. Philopseud. 3 τοὺς πρῶ-
τους ἀνθρώπους ἐκ τῆς Ἀττικῆς ἀναφύνα καθάπερ τὰ λάχανα. Censorin a. O.
§ 11 ff. 21 (μὲν) * vgl. v 153 22 [τῆς ἔξωθεν] * 25 ἐντὸς Bernadakis:
ἐκτὸς Hss. 28 κατὰ corrector Voss.: καὶ Hss. 30 τὸ *: αὐτὸ Hss.: αὐτῷ
(τὸ) Reiske

75. ΔΕΤ. v 18, 1 (D. 427) (διὰ τί τὰ ἐπταμηνιαία γόνιμα) Ἐ. ὅτε ἐγεννᾶτο τὸ τῶν 165
ἀνθρώπων γένος ἐκ τῆς γῆς, τοσαύτην γενέσθαι τῷ μῆκει τοῦ χρόνου διὰ τὸ
βραδυπορεῖν τὸν ἥλιον τὴν ἡμέραν, ὅποση νῦν ἐστίν ἡ δεκάμηνος· προϊόντος δὲ
τοῦ χρόνου, τοσαύτην γενέσθαι τὴν ἡμέραν, ὅποση νῦν ἐστίν ἡ ἐπτάμηνος· διὰ
5 τοῦτο καὶ τὰ δεκάμηνα καὶ τὰ ἐπτάμηνα, τῆς φύσεως τοῦ κόσμου οὕτω μεμε-
λητηκυίας, αὔξεσθαι ἐν μιᾷ ἡμέρᾳ ἢ τίκεται [νυκτὶ] τὸ βρέφος.

76. ΠΛΑΤΟ Phaedo 96 A B ἐγὼ γάρ, ἔφη (Sokrates), ὦ Κέβης, νέος ὢν θαυ-
μαστῶς ὥς ἐπεθύμησα ταύτης τῆς σοφίας, ἣν δὴ καλοῦσι περὶ φύσεως ἱστορίαν.
ὑπερήφανος γάρ μοι ἐδόκε εἶναι εἰδέναι τὰς αἰτίας ἐκάστου, διὰ τί γίγνεται
10 ἕκαστον καὶ διὰ τί ἀπόλλυται καὶ διὰ τί ἐστιν. καὶ πολλάκις ἐμαυτὸν ἄνω κάτω
μετέβαλλον σκοπῶν πρῶτον τὰ τοιάδε· ἄρ' ἐπειδὴν τὸ θερμὸν καὶ ψυχρὸν σηπε-
δόνα τινὰ λάβηι, ὥς τινες [Empedokles, Archelaos] ἔλεγον, τότε δὴ τὰ ζῶια
συντρέφεται; καὶ πότερον τὸ αἷμα ἐστίν ὡι φρονοῦμεν [Empedokles] ἢ ὁ ἀήρ
[Anaximenes, Diogenes] ἢ τὸ πῦρ [Heraklit]; ἢ τούτων μὲν οὐδέν, ὁ δ' ἐγκέ-
15 φαλός ἐστιν [Alkmaion]; κτλ.

77. ΔΕΤ. v 27, 1 (D. 440) Ἐ. τρέφεσθαι μὲν τὰ ζῶια διὰ τὴν ὑπόστασιν τοῦ
οἰκείου, αὔξεσθαι δὲ διὰ τὴν παρουσίαν τοῦ θερμοῦ, μειοῦσθαι δὲ καὶ φθίνειν διὰ
τὴν ἔκλειψιν ἐκατέρων. τοὺς δὲ νῦν ἀνθρώπους τοῖς πρώτοις συμβαλλομένους
βρεφῶν ἐπέχειν τάξιν. [GAL.] def. med. 99 (xix 372 K.) πῶς ἵπποκράτης καὶ Ἐρα- 166
20 σίστρατος καὶ Ἐ. καὶ Ἀσκληπιάδης τὰς πέψεις τῆς τροφῆς φασὶ γίνεσθαι ... Ἐ. δὲ
σῆμει. Vgl. B 68. 81.

78. ΔΕΤ. v 22, 1 (D. 434) Ἐ. τὰς μὲν σάρκας γεννᾶσθαι ἐκ τῶν ἴσων τῇ
κράσει τεττάρων στοιχείων, τὰ δὲ νεῦρα πυρός καὶ γῆς ὕδατι διπλασίονι μιχθέν-
των, τοὺς δὲ ὄνυχας τοῖς ζώιοις γεννᾶσθαι τῶν νεύρων καθ' ὃ τῷ ἀέρι συνέτυχε
25 περιψυχθέντων, ὅσα δὲ δεῖν μὲν ὕδατος καὶ γῆς, τεττάρων δὲ πυρός, ἔσω γῆς
τούτων συγκραθέντων μερῶν. ἰδρῶτα (δὲ) καὶ δάκρυον γίνεσθαι τοῦ αἵματος
τηκομένου καὶ παρὰ τὸ λεπτύνεσθαι διαχεομένου. ARIST. de part. an. A 1. 642^a 17
ἀρχὴ γὰρ ἡ φύσις μᾶλλον τῆς ὕλης, ἐνιαχοῦ δέ που αὐτῇ καὶ Ἐ. περιπίπτει,
ἀγόμενος ὑπ' αὐτῆς τῆς ἀληθείας, καὶ τὴν οὐσίαν καὶ τὴν φύσιν ἀναγκάζεται φάναι
30 τὸν λόγον εἶναι, οἷον ὅσπου ἀποδιδούς τί ἐστίν· οὔτε γὰρ ἐν τι τῶν στοιχείων
λέγει αὐτὸ οὔτε δύο ἢ τρία οὔτε πάντα, ἀλλὰ λόγον τῆς μίξεως αὐτῶν. ARIST.
de anima A 4. 408^a 13 ὁμοίως δὲ ἄτοπον καὶ (τὸ) τὸν λόγον τῆς μίξεως εἶναι
τὴν ψυχὴν· οὐ γὰρ τὸν αὐτὸν ἔχει λόγον ἢ μίξιν τῶν στοιχείων καθ' ἣν σὰρξ
καὶ καθ' ἣν ὅσπου· συμβήσεται οὖν πολλάς τε ψυχὰς ἔχειν καὶ κατὰ πᾶν τὸ
35 σῶμα, εἴπερ πάντα μὲν ἐκ τῶν στοιχείων μεμειγμένων, ὁ δὲ τῆς μίξεως λόγος
ἀρμονία καὶ ψυχὴ. ἀπαιτήσῃ δ' ἂν τις τοῦτό γε καὶ παρ' Ἐμπεδοκλέους· ἕκαστον

6 τίκεται [νυκτὶ] *: τίθεται νυκτὶ Hss.: τίκεται νυνὶ Casaub. Die Para-
phrase Tzetz. exeg. II. p. 42, 17 hilft nichts ('νυκτὶ scheint Rest der Korrektur τικ
über τισ'. Heidel) 11 ψυχρὸν] ὑγρὸν Sprengel, doch vgl. Dox. 564, 3 σηπε-
δόνα] vgl. B 68 17 οἰκείου] vgl. πρόσφορον S. 212, 19; ὑγροῦ * (1. 2. Aufl.)
22 ἴσων Wyttenb.: ἔσω (A)C 23 καὶ γῆς ὕδατι (Gal.), B: γῆς τὰ ABC δι-
πλασίονι Bernadakis: διπλασίον G: διπλασίονα ABC 25 δεῖν Wyttenb.: δοκεῖ
Hss. καὶ γῆς, τεττάρων δὲ πυρός, ἔσω γῆς (nach B 96, 1) *: καὶ τῆς ἔσω γῆς,
τεττάρων δὲ πυρός γῆς ABC 26 (δὲ) * τοῦ αἵματος ... διαχεομένου *
nach G: in den Hss. verderbt und verstümmelt 32 (τὸ) * 36 καὶ ἀρμονία
setzt um Heidel

γὰρ αὐτῶν λόγῳ τινὶ φησιν εἶναι· πότερον οὖν ὁ λόγος ἐστὶν ἡ ψυχὴ, ἢ μᾶλλον 166
 ἕτερον τι οὐσα ἐγγίνεται τοῖς μέλεσι; ἔτι δὲ πότερον ἡ Φιλία τῆς τυχούσης αἰτία
 μίξεως ἢ τῆς κατὰ τὸν λόγον; καὶ αὕτη πότερον ὁ λόγος ἐστὶν ἢ παρὰ τὸν λόγον
 ἕτερον τι; vgl. *Metaph. A* 10. 993^a 15. [ARIST.] *de spiritu* 9. 485^b 26 'Ε. αἰτίαν
 5 ἀπλῶς τὴν τοῦ ὁστοῦ φύσιν. (ἔτι δὲ) εἴπερ ἅπαντα τὸν αὐτὸν λόγον ἔχει τῆς
 μίξεως, ἀδιάφορα ἐχρὴν ἵππου καὶ λέοντος καὶ ἀνθρώπου εἶναι. *PLUTARCH. quaest.*
nat. 20, 2 p. 917 Α ἐνίοι δὲ φασιν ὥσπερ γάλακτος ὀρρὸν τοῦ αἵματος ταραχθέντος
 ἐκκρούεσθαι τὸ δάκρυον, ὡς 'Ε.

79. *SORANUS Gynaec.* I 57 p. 225, 16 Rose (Nabel) συγκρίνεται δ' ἐκ τεττάρων
 10 τὸν ἀριθμὸν ἀγγείων, δύο φλεβῶδων καὶ δύο ἀρτηριῶδων, δι' ὧν εἰς θρέψιν ὕλη
 αἱματικὴ καὶ πνευματικὴ παρακομίζεται τοῖς ἐμβρύοις. ἐμφύεσθαι δὲ ταῦτα 'Εμ-
 πεδοκλῆς μὲν εἰς τὸ ἥπαρ οἶεται, Φαῖδρος δὲ εἰς τὴν καρδίαν.

80. — I 21 p. 185, 18 (*Menstruation*) ἔστι γὰρ ὅτε καὶ προπαλαμβάνει τινὰς
 ἡμέρας ἢ ἐφυστερεῖ. τοῦτο δὲ ἐν ἐκάστη κατὰ τὴν ἰδίαν ἀπαντᾷ προθεσμίαν
 15 καὶ οὐ(κ ἀεὶ) κατὰ τὰς αὐτὰς (περιόδους), ὥσπερ ὁ Διοκλῆς [*FGA* I 197 fr. 171
Wellmann] (φησι) πάσαις, καὶ πάλιν 'Ε., ἐλαττωμένου τοῦ φωτὸς τῆς σελήνης.
 αἱ μὲν γὰρ πρὸ εἰκάδος αἱ δὲ ἐν εἰκάδι καθαίρονται, καὶ πάλιν αἱ μὲν αὐξανο-
 μένου τοῦ φωτὸς τῆς σελήνης αἱ δὲ μειουμένου. [*Vgl. Ar. de anim. hist.* II 2.
 582^a 34].

81. *ARIST. de gener. anim.* Δ 1. 764^a 1 (*Geschlechtsunterschied*) οἱ δ' ἐν τῇ
 μήτραι, καθάπερ 'Ε.· τὰ μὲν γὰρ εἰς θερμὴν ἐλθόντα τὴν ὑστέραν ἄρρενα γίνεσθαι
 φησι, τὰ δ' εἰς ψυχρὰν θήλεα, τῆς δὲ θερμότητος καὶ τῆς ψυχρότητος τὴν τῶν
 καταμηνίων αἰτίαν εἶναι ῥύσιν ἢ ψυχροτέραν οὐσαν ἢ θερμότεραν καὶ ἢ παλαιο-
 τέραν ἢ προσφατωτέραν· ... τοῦτο γὰρ ὡς ἀληθῶς 'Ε. ῥαιθυμότερον ὑπέιληφεν
 25 οἰόμενος ψυχρότητι καὶ θερμότητι διαφέρειν μόνον ἀλλήλων, ὁρῶν ὅλα τὰ μόρια
 μεγάλην ἔχοντα διαφορὰν τὴν τε τῶν αἰδοίων καὶ τὴν τῆς ὑστέρας. *Ebenda*
 765^a 8 ἀναγκαῖον ἀπαντᾶν καὶ πρὸς τὸν Ἐμπεδοκλέους λόγον, ὃς διορίζει τὸ θῆλυ
 πρὸς τὸ ἄρρεν θερμότητι καὶ ψυχρότητι τῆς ὑστέρας. *ARIST. v* 7, 1 (*D.* 419) 'Ε.
 ἄρρενα καὶ θήλεα γίνεσθαι παρὰ θερμότητα καὶ ψυχρότητα· ὅθεν ἰστορεῖται τοὺς
 30 μὲν πρώτους ἄρρενας πρὸς ἀνατολῇ καὶ μεσημβρίαι γεγενῆσθαι μᾶλλον ἐκ τῆς
 γῆς, τὰς δὲ θηλείας πρὸς ταῖς ἄρκτοις. 8, 1 (*D.* 420) 'Ε. τέρατα γίνεσθαι παρὰ 167
 πλεονασμὸν σπέρματος ἢ παρ' ἔλλειψιν ἢ παρὰ τὴν τῆς κινήσεως ταραχὴν ἢ παρὰ
 τὴν εἰς πλεῖω διαίρεσιν ἢ παρὰ τὸ ἀπονεύειν. οὕτω προειληφῶς φαίνεται σχεδὸν
 τι πάσας τὰς αἰτιολογίας. 10, 1 (*D.* 421) 'Ε. δίδυμα καὶ τρίδυμα γίνεσθαι κατὰ
 35 πλεονασμὸν καὶ περισχισμὸν τοῦ σπέρματος. 11, 1 (*D.* 422) πόθεν γίνονται τῶν
 γονέων αἱ ὁμοιώσεις καὶ τῶν προγόνων; 'Ε. ὁμοιότητος γίνεσθαι κατ' ἐπικράτειαν
 τῶν σπερματικῶν γόνων, ἀνομοιότητος δὲ τῆς ἐν τῷ σπέρματι θερμασίας ἐξατμι-
 σθείσης. [*Vgl. Hipp. de genit.* 8. VII 480 L.]. 12, 2 (*D.* 423) πῶς ἄλλοις γίνονται
 ὅμοιοι οἱ γεννῶμενοι καὶ οὐ τοῖς γονεὺσιν; 'Ε. τῇ κατὰ τὴν σύλληψιν φαντασίᾳ τῆς
 40 γυναικὸς μορφοῦσθαι τὰ βρέφη· πολλάκις γὰρ ἀνδριάντων καὶ εἰκόνων ἠράσθησαν
 γυναῖκες καὶ ὅμοια τούτοις ἀπέτεκον [*vgl. Soran. p.* 204, 18 Rose; [*Gal.*] XIV 253;
Dionys. de imit. p. 17, 18 Usen.]. *CENSORIN.* 5, 4 [s. 14 A 13]. 6, 6 *ex dextris par-*

2 μέλεσι Hss., auch μέρεσι, μυχθεῖσι 5 (ἔτι δὲ) * 10 ἀρτηριῶδων
 H. Schoene: ἀρτηριῶν Hss. 12 Φαῖδρος] unbekannt. *Gal.* XII 736 wohl ein
 andrer 15. 16 () Kalbfleisch 32 ταραχὴν G: ἀρχὴν (A)BC 34 αἰτιο-
 λογίας Reiske: ἀπολογίας (A)BC

tibus profuso semine mares gigni, at e lacris feminas Anaxagoras Empedoclesque 167
consentiunt. quorum opiniones, ut de hac specie congruae, ita de similitudine
liberorum dispariles; super qua re Empedoclis, disputata ratione, talis profertur.
si par calor in parentum seminibus fuit, patri similem marem procreari; si
5 frigus, feminam matri similem. quodsi patris calidius erit et frigidius matris,
puerum fore qui matris vultus repraesentet: at si calidius matris, patris autem
fuerit frigidius, puellam futuram quae patris reddat similitudinem. 6, 9. 10 se-
quitur de geminis, qui ut aliquando nascantur modo seminis fieri Hippon ratus
(est): id enim cum amplius est quam uni satis fuit, bifariam deduci. id ipsum
10 ferme E. videtur sensisse: nam causas quidem cur divideretur non posuit; partiri
tantum modo ait et si utrumque sedes acque calidas occupaverit, utrumque marem
nasci, si frigidas aequae, utramque feminam, si vero alterum calidiorem, alterum
frigidiorum, dispari sexu partum futurum.

82. ARIST. de gen. anim. B 8. 747^a 24 τὸ δὲ τῶν ἡμιόνων γένος ὅλον ἄγονόν
15 ἔστιν. περὶ δὲ τῆς αἰτίας, ὡς μὲν λέγουσιν Ἐ. καὶ Δημόκριτος, λέγων ὁ μὲν οὐ
σαφῶς, Δημόκριτος δὲ γνωρίμως μᾶλλον, οὐ καλῶς εἰρήκασιν. λέγουσι γὰρ ἐπὶ
πάντων ὁμοίως τὴν ἀπόδειξιν τῶν παρὰ τὴν συγγένειαν συνδυαζομένων ... Ἐ.
δ' αἰτιάται κτλ. Vgl. B 92. AET. v 14, 2 (D. 425 διὰ τί αἱ ἡμιόνοι στεῖραι; Ἐ. [?]
διὰ τὴν σμικρότητα καὶ ταπεινότητα καὶ στενότητα τῆς μήτρας κατεστραμμένως
20 προσπεφυκυίας τῇ γαστρὶ μήτε τοῦ σπέρματος εὐθυβολοῦντος εἰς αὐτὴν μήτε, εἰ
καὶ θάσσειεν, αὐτῆς ἐκδεχομένης.

83. AET. v 21, 1 (D. 433 ἐν πόσῳ χρόνῳ μορφοῦται τὰ ζῶια ἐν γαστρὶ ὄντα;)
Ἐ. ἐπὶ μὲν τῶν ἀνθρώπων ἄρχεσθαι τῆς διαρθρώσεως ἀπὸ ἔκτης καὶ τριακοστῆς,
τελειοῦσθαι δὲ τοῖς μορίοις ἀπὸ πεντηκοστῆς μιᾶς δεούσης. ORIBASIIUS aus Athe-
25 naeus III 78, 13 [Diokles fr. 175 Wellm.] περὶ δὲ τὰς τέσσαρας ἐννεάδας ὁράται
πρῶτον διακεκριμένον ὅλον τὸ σῶμα ἢ τὸ τελευταῖον μιᾶς προστεθείσης τετράδος
περὶ τὴν τεσσαρακοντάδα. συμφωνεῖ δὲ τοῖς χρόνοις τῆς παντελοῦς τῶν ἐμβρύων
διακρίσεως καὶ ὁ φυσικός Ἐ. καὶ φησιν, ὅτι θάσσον διαμορφοῦται τὸ ἄρρεν τοῦ
θήλεος καὶ τὰ ἐν τοῖς δεξιοῖς τῶν ἐν τοῖς εὐωνύμοις. CENSORIN. 7, 5 septimo
30 mense parere mulierem posse plurimi adfirmant ut ... Empedocles, Epigenes
multique praelerea.

84. CENSORIN. 6, 1 E., quem in hoc Aristoteles secutus est, ante omnia cor
iudicavit increescere, quod hominis vitam maxime contineat.

85. AET. v 24, 2 (D. 435) Ἐ. τὸν μὲν ὕπνον καταψύζει τοῦ ἐν τῷ αἵματι θερ-
35 μοῦ συμμετρῶι γίνεσθαι, τῇ δὲ παντελεῖ θάνατον. 25, 4 (D. 437) Ἐ. τὸν θάνατον
γίγνεσθαι διαχωρισμῷ τοῦ πυρώδους (καὶ ἀερῶδους καὶ ὑδατῶδους καὶ γεώδους),
ἐξ ὧν ἡ σύγκρισις τῷ ἀνθρώπῳ συνεστάθη· ὥστε κατὰ τοῦτο κοινὸν εἶναι τὸν 168
θάνατον σώματος καὶ ψυχῆς· ὕπνον δὲ γίνεσθαι διαχωρισμῷ τοῦ πυρώδους.

3 Empedoclis *: enpedocles Hss. talia profatur Lachmann 5 frigus
Carrio: frigidus Hss. calidius-frigidus Jahn: calidus-frigidus Hss. 9 (est)
Carrio 18—21 kaum aus Emped. vergl. Karsten Emp. p. 469 24 ἀπὸ] ἐπὶ
Usener 34 καταψύζει B: κατὰ ψύξιν ACG 35 συμμετρῶ ABC: σύμμετρον G
τῇ δὲ παντελεῖ Bernadakis: τῇ δὲ ἀσυμμέτρῳ καὶ παντελεῖ B: ἢ [τὴν δὲ G]
παντελεῖ [παντελεῖ C] ACG 36 () * 38 διαχωρισμῷ Bernadakis: διαχω-
ρισμὸν Hss.

86. THEOPHRAST. de sensu 1 ff. (D. 499 ff.) (1) Παρμενίδης μὲν καὶ Ἐ. καὶ 168

Πλάτων τῷ ὁμοίῳ [sc. ποιούσι τὴν αἴσθησιν], οἱ δὲ περὶ Ἀναξαγόραν καὶ Ἡράκλειτον τῷ ἐναντίῳ . . . (2) περὶ ἐκάστης δὲ τῶν κατὰ μέρος οἱ μὲν ἄλλοι σχεδὸν ἀπολείπουσιν, Ἐ. δὲ πειράται καὶ ταύτας ἀνάγειν εἰς τὴν ὁμοιότητα.

5 (D. 500) (7) Ἐ. δὲ περὶ ἀπασῶν ὁμοίως λέγει καὶ φησι τῷ ἐναρμόττειν εἰς τοὺς πόρους τοὺς ἐκάστης αἰσθάνεσθαι· διὸ καὶ οὐ δύνασθαι τὰ ἀλλήλων κρίνειν, ὅτι τῶν μὲν εὐρύτεροί πως, τῶν δὲ στενώτεροι τυγχάνουσιν οἱ πόροι πρὸς τὸ αἰσθητόν, ὥς τὰ μὲν οὐχ ἀπτόμενα διευτονεῖν τὰ δ' ὅλως εἰσελθεῖν οὐ δύνασθαι. πειράται δὲ καὶ τὴν ὄψιν λέγειν, ποία τις ἐστὶ· καὶ φησι τὸ μὲν ἐντὸς αὐτῆς
10 εἶναι πῦρ [vgl. B 84. 85], τὸ δὲ περὶ αὐτὸ (ὕδωρ καὶ) γῆν καὶ ἀέρα δι' ὧν διέναι λεπτόν ὃν καθάπερ τὸ ἐν τοῖς λαμπτήρσι φῶς. τοὺς δὲ πόρους ἐναλλάξ κείσθαι τοῦ τε πυρὸς καὶ τοῦ ὕδατος, ὧν τοῖς μὲν τοῦ πυρὸς τὰ λευκά, τοῖς δὲ τοῦ ὕδατος τὰ μέλανα γνωρίζειν· ἐναρμόττειν γὰρ ἐκατέροις ἐκάτερα. φέρεσθαι δὲ τὰ χρώματα πρὸς τὴν ὄψιν διὰ τὴν ἀπορροήν.

15 (8) συγκείσθαι δ' οὐχ ὁμοίως, (ἀλλὰ τὰς μὲν ἐκ τῶν ὁμοίων), τὰς δ' ἐκ τῶν ἀντικειμένων, καὶ ταῖς μὲν ἐν μέσῳ, ταῖς δ' ἐκτὸς εἶναι τὸ πῦρ· διὸ καὶ τῶν ζώων τὰ μὲν ἐν ἡμέρᾳ, τὰ δὲ νύκτωρ μᾶλλον ὀξυωπεῖν· ὅσα μὲν πυρὸς ἔλαττον ἔχει, μεθ' ἡμέραν· ἐπανισοῦσθαι γὰρ αὐτοῖς τὸ ἐντὸς φῶς ὑπὸ τοῦ ἐκτός· ὅσα δὲ τοῦ ἐναντίου, νύκτωρ· ἐπαναπληροῦσθαι γὰρ καὶ τούτοις τὸ ἐνδές· ἐν δὲ τοῖς
20 ἐναντίοις (ἐναντίως) ἐκάτερον. ἀμβλυωπεῖν μὲν γὰρ καὶ οἱς ὑπερέχει τὸ πῦρ· ἐπαυξηθὲν (γὰρ) ἐτι μεθ' ἡμέραν ἐπιπλάττειν καὶ καταλαμβάνειν τοὺς τοῦ ὕδατος πόρους· οἷς δὲ τὸ ὕδωρ, ταῦτ' αὐτοῦ γίνεσθαι νύκτωρ· καταλαμβάνεσθαι γὰρ τὸ πῦρ ὑπὸ τοῦ ὕδατος. (γίνεσθαι δὲ ταῦτα), ἕως ἂν τοῖς μὲν ὑπὸ τοῦ ἔξωθεν φωτὸς ἀποκριθῇ τὸ ὕδωρ, τοῖς δ' ὑπὸ τοῦ ἀέρος τὸ πῦρ. ἐκατέρων γὰρ ἴσιν
25 εἶναι τὸ ἐναντίον. ἄριστα δὲ κεκρᾶσθαι καὶ βελτίστην εἶναι τὴν ἐξ ἀμφοῖν ἴσων συγκειμένην. καὶ περὶ μὲν ὅπως σχεδὸν ταῦτα λέγει.

(9) τὴν δ' ἀκοὴν ἀπὸ τῶν ἔσωθεν γίνεσθαι ψόφων, ὅταν ὁ ἀὴρ ὑπὸ τῆς φωνῆς κινήθῃς ἡχῇ ἐντός. ὥσπερ γὰρ εἶναι κώδωνα τῶν ἴσων [?] ἡχων τὴν ἀκοήν, ἣν προσαγορεύει σάρκινον ὄζον [B 99; vgl. A 93]· κινουμένην δὲ παίειν τὸν
30 ἀέρα πρὸς τὰ στερεὰ καὶ ποιεῖν ἡχον. ὁσφρησιν δὲ γίνεσθαι τῇ ἀναπνοῇ. διὸ καὶ μάλιστα ὁσφραίνεσθαι τούτους, οἷς σφοδροτάτῃ τοῦ ἄσματος ἡ κίνησις· ὁσμήν δὲ πλείστην ἀπὸ τῶν λεπτῶν καὶ τῶν κούφων ἀπορρεῖν. περὶ δὲ γεύσεως καὶ ἀφῆς οὐ διορίζεται καθ' ἐκάτεραν οὔτε πῶς οὔτε δι' ἃ γίνονται, πλὴν τὸ κοινὸν ὅτι τῷ ἐναρμόττειν τοῖς πόροις αἰσθησίς ἐστιν· ἡδεσθαι δὲ τοῖς ὁμοίοις κατὰ τε (τὰ)
35 μόρια καὶ τὴν κρᾶσιν, λυπεῖσθαι δὲ τοῖς ἐναντίοις.

7 πως *: πρὸς Hss. 10 αὐτὸ] sc. τὸ πῦρ (ὕδωρ καὶ) * 15 () *
18 αὐτῷ Hss.: verb. Schneider 20 () * 21 (γὰρ) Schneider: ἐπεὶ αὐξηθὲν
Usener 22 οἷς δὲ Schneider: ὧν δὲ Hss. 23 () Usener 24 ἀέρος] das
Wasser mit umfassend vgl. S. 218, 36 26 συγκειμένων Hss.: verb. Stephanus
27 ἔσωθεν Karsten nach S. 220, 7: ἔξωθεν Hss. ὁ ἀὴρ *: γὰρ Hss. 28 κινή-
θεῖς ἡχῇ *: κινήθην ἡχεῖ F: κινήθην ἡχῇ P κώδωνα] nicht Trompete wie [Ar.]
probl. 33, 14 p. 963^a 1, sondern Glocke wie Philop. de anima 355, 17; vgl. 21 A 93
ἴσων unverstündlich (trotz Millerd On the interpr. of Emp. p. 86): εἰσιόντων *:
ἔσω Schneider 29 σάρκινον ὄγκον vermutete * vgl. B 20, 1; Sext. VII 290
κινούμενον * 33 ἐκάτεραν Schneider: ἐτέραν Hss. 33. 34 *: τῷ (τὸ P)
συναρμόττειν τοὺς πόρους Hss. 34 (τὰ) nach τε *: vor τε Philippson; Sinn:
κατὰ τὴν ἐν τοῖς καθ' ἕκαστα μορίοις τοῦ σώματος κρᾶσιν τῶν στοιχείων vgl. § 10

ὑσαύτως δὲ λέγει καὶ περὶ φρονήσεως καὶ ἀγνοίας. (10) τὸ μὲν γὰρ φρο- 168
νεῖν εἶναι τοῖς ὁμοίοις, τὸ δ' ἀγνοεῖν τοῖς ἀνομοίοις, ὡς ἡ ταυτὸν ἢ παραπλήσιον
ὄν τῇ αἰσθήσει τὴν φρόνησιν. διαριθμησάμενος γάρ, ὡς ἕκαστον ἐκάστωι γνω-
ρίζομεν, ἐπὶ τέλει προσέθηκεν ὡς ἕκ τούτων . . . ἀνιῶνται' [B 107], διὸ καὶ
5 τῷ αἵματι μάλιστα φρονεῖν· ἐν τούτῳ γὰρ μάλιστα κεκρᾶσθαι [ἐστὶ] τὰ στοιχεῖα
τῶν μερῶν.

(11) ὅσοις μὲν οὖν ἴσα καὶ παραπλήσια μέμικται καὶ μὴ διὰ πολλοῦ μὴδ' αὖ
μικρὰ μὴδ' ὑπερβάλλοντα τῷ μεγέθει, τούτους φρονιμωτάτους εἶναι καὶ κατὰ τὰς
αἰσθήσεις ἀκριβεστάτους, κατὰ λόγον δὲ καὶ τοὺς ἐγγυτάτω τούτων, ὅσοις
10 δ' ἐναντίως, ἀφρονεστάτους. καὶ ὦν μὲν μανὰ καὶ ἀραιὰ κείται τὰ στοιχεῖα,
νωθροὺς καὶ ἐπιπόνους· ὦν δὲ πυκνὰ καὶ κατὰ μικρὰ τεθραυσμένα, τοὺς δὲ τοιού- 169
τους ὀξεῖς φερομένους καὶ πολλοῖς ἐπιβαλλομένους ὀλίγα ἐπιτελεῖν διὰ τὴν ὀξύτητα
τῆς τοῦ αἵματος φορᾶς· οἷς δὲ καθ' ἓν τι μόριον ἢ μέση κρᾶσις ἐστὶ, ταύτη
σοφοὺς ἐκάστους εἶναι· διὸ τοὺς μὲν ῥήτορας ἀγαθοὺς, τοὺς δὲ τεχνίτας, ὡς τοῖς
15 μὲν ἐν ταῖς χερσὶ, τοῖς δὲ ἐν τῇ γλώττῃ τὴν κρᾶσιν οὔσαν· ὁμοίως δ' ἔχειν καὶ
κατὰ τὰς ἄλλας δυνάμεις.

(12) Ὁ μὲν οὖν οὕτως οἶεται καὶ τὴν αἰσθησιν γίνεσθαι καὶ τὸ φρονεῖν,
ἀπορήσειε δ' ἂν τις ἐξ ὧν λέγει πρῶτον μὲν, τί διοίσει τὰ ἔμψυχα πρὸς τὸ αἰσθά-
νεσθαι τῶν ἄλλων. ἐναρμόττει γὰρ καὶ τοῖς τῶν ἀψύχων πόροις· ὅλως γὰρ
20 ποιεῖ τὴν μίξιν τῇ συμμετρίᾳ τῶν πόρων· διόπερ ἔλαιον μὲν καὶ ὕδωρ οὐ μεί-
γνυσθαι [vgl. B 91], τὰ δὲ ἄλλα ὕγρα καὶ περὶ ὅσων δὴ καταριθμεῖται τὰς ἰδίας
κρᾶσεις· ὥστε πάντα τε αἰσθήσεται καὶ ταυτὸν ἔσται μίξις καὶ αἰσθησις καὶ
αὔξησις· πάντα γὰρ ποιεῖ τῇ συμμετρίᾳ τῶν πόρων, ἐὰν μὴ προσθῇ τινα δια-
φοράν.

25 (13) ἔπειτα ἐν αὐτοῖς τοῖς ἐμψύχοις τί μᾶλλον αἰσθήσεται τὸ ἐν τῷ ζῳίῳ
πῦρ ἢ τὸ ἐκτός, εἴπερ ἐναρμόττουσιν ἀλλήλοις; ὑπάρχει γὰρ καὶ ἡ συμμετρία καὶ
τὸ ὅμοιον. ἔτι δὲ ἀνάγκη διαφοράν τινα ἔχειν, εἴπερ αὐτὸ μὲν μὴ δύναται συμ-
πληροῦν τοὺς πόρους, τὸ δ' ἔξωθεν ἐπεισιόν· ὥστ' εἰ ὅμοιον ἦν πάντῃ καὶ πάν-
τως, οὐκ ἂν ἦν αἰσθησις. ἔτι δὲ πότερον οἱ πόροι κενοὶ ἢ πλήρεις; εἰ μὲν γὰρ
30 κενοί, συμβαίνει διαφωνεῖν ἑαυτῷ· φησὶ γὰρ ὅλως οὐκ εἶναι κενόν· εἰ δὲ
πλήρεις, αἰεὶ ἂν αἰσθάνοιτο τὰ ζῳία· δῆλον γὰρ ὡς ἐναρμόττει, καθάπερ φησὶ,
τὸ ὅμοιον.

(14) καίτοι καὶ αὐτὸ τοῦτο τις διαπορήσειεν, εἰ δυνατόν ἐστι τηλικαῦτα μεγέθη
γενέσθαι τῶν ἑτερογενῶν, ὥστ' ἐναρμόττειν, ἄλλως τε καὶ συμβαίνει, καθάπερ
35 φησὶ, τὰς ὅψεις ὦν ἀσύμμετρος ἢ κρᾶσις ὅτε μὲν ὑπὸ τοῦ πυρός, ὅτε δὲ ὑπὸ
τοῦ ἀέρος ἐμπλαττομένων τῶν πόρων ἀμαυροῦσθαι. εἰ δ' οὖν ἐστὶ καὶ τούτων
συμμετρία καὶ πλήρεις οἱ πόροι τῶν μὴ συγγενῶν, πῶς, ὅταν αἰσθάνηται, καὶ ποῦ
ταῦτα ἀπεξέρχεται; δεῖ γάρ τινα ἀποδοῦναι μεταβολήν. ὥστε πάντως ἔχει δυσκο-
λίαν· ἢ γὰρ κενὸν ἀνάγκη ποιεῖν, ἢ αἰεὶ τὰ ζῳία αἰσθάνεσθαι πάντων, ἢ τὸ μὴ
40 συγγενὲς ἀρμόττειν οὐ ποιοῦν αἰσθησιν οὐδ' ἔχον μεταβολὴν οἰκείαν τοῖς ἐμ-
ποιοῦσιν.

(15) ἔτι δέ, εἰ καὶ μὴ ἐναρμόττοι τὸ ὅμοιον, ἀλλὰ μόνον ἄπτοιο, καθ' ὅτι οὖν
εὐλογον αἰσθησιν γίνεσθαι· δυοῖν γὰρ τούτοις ἀποδίδωσι τὴν γνῶσιν τῷ τε ὁμοίῳ

5 [ἐστὶ] Mullach 12 πολλοῖς Wimmer: πολλὰ Hss. 18 πρὸς τῷ Hss.:
verb. Schneider 34 καὶ συμβαίνει Hss.: verb. Schneider 35 φασὶ Hss.: verb.
Schneider 37 μὴ Schneider: μὲν Hss. 42 ἐναρμόττει Hss.: verb. Stephanus

- καὶ τῇ ἀφῆι· διὸ καὶ τὸ ἄρμόττειν εἶρηκεν. ὥστ' εἰ τὸ ἔλαττον ἄψαιτο τῶν 169
 μεζόνων, εἴη ἂν αἰσθησις. ὅλως τε κατὰ γε ἐκείνον ἀφαιρεῖται καὶ τὸ ὅμοιον,
 ἀλλὰ ἡ συμμετρία μόνον ἱκανόν. διὰ τοῦτο γὰρ οὐκ αἰσθάνεσθαι φησιν ἀλλήλων,
 ὅτι τοὺς πόρους ἀσυμμέτρους ἔχουσιν· εἰ δ' ὅμοιον ἢ ἀνόμοιον τὸ ἀπορρέον,
 5 οὐδὲν ἔτι προσαφώρισεν. ὥστε ἢ οὐ τῷ ὁμοίῳ ἢ αἰσθησις ἢ οὐ διὰ τινά ἀσυμ-
 μετρίαν οὐ κρίνουσιν, ἀπάσας (τ') ἀνάγκη τὰς αἰσθήσεις καὶ πάντα τὰ αἰσθητὰ
 τὴν αὐτὴν ἔχειν φύσιν.
- (16) ἀλλὰ μὴν οὐδὲ τὴν ἡδονὴν καὶ λύπην ὁμολογουμένως ἀποδίδωσιν ἥδεσθαι
 μὲν ποιῶν τοῖς ὁμοίοις, λυπεῖσθαι δὲ τοῖς ἐναντίοις· ἔχθρὰ γὰρ εἶναι, διότι
 10 'πλείστον . . . ἐκμακτοῖσιν' [B 22, 6. 7]. αἰσθήσεις γὰρ τινὰς ἢ μετ' αἰσθήσεως
 ποιοῦσι [Empedokles und Anaxagoras nach § 17?] τὴν ἡδονὴν καὶ τὴν λύπην,
 ὥστε οὐχ ἅπασι γίνεται τοῖς ὁμοίοις. ἔτι εἰ τὰ συγγενῇ μάλιστα ποιεῖ τὴν ἡδονὴν
 ἐν τῇ ἀφῆι, καθάπερ φησί, τὰ σύμφυτα μάλιστ' ἂν ἥδοιτο καὶ ὅλως αἰσθάνοιτο·
 διὰ τῶν αὐτῶν γὰρ ποιεῖ τὴν αἰσθησιν καὶ τὴν ἡδονήν. (17) καίτοι πολλάκις
 15 αἰσθανόμενοι λυπούμεθα κατ' αὐτὴν τὴν αἰσθησιν, ὡς (δ') Ἀναξαγόρας φησίν,
 αἰεί· πᾶσαν γὰρ αἰσθησιν εἶναι μετὰ λύπης. ἔτι δ' ἐν ταῖς κατὰ μέρος· συμβαίνει
 γὰρ τῷ ὁμοίῳ γίνεσθαι τὴν γνώσιν· τὴν γὰρ ὅψιν ὅταν ἐκ πυρὸς καὶ τοῦ
 ἐναντίου συστήσῃ, τὸ μὲν λευκὸν καὶ τὸ μέλαν δύναιτ' ἂν τοῖς ὁμοίοις γνωρίζειν, 170
 τὸ δὲ φαῖδν καὶ τᾶλλα χρώματα τὰ μεικτὰ πῶς; οὔτε γὰρ τοῖς τοῦ πυρὸς οὔτε
 20 τοῖς τοῦ ὕδατος πόροις οὐτ' ἄλλοις ποιεῖ κοινούς· ἔξ ἀμφοῖν· ὀρώμεν δ' οὐδὲν
 ἦττον ταῦτα τῶν ἀπλῶν.
- (18) ἀτόπως δὲ καὶ ὅτι τὰ μὲν ἡμέρας, τὰ δὲ νύκτωρ μᾶλλον ὁραί. τὸ γὰρ
 ἔλαττον πῦρ ὑπὸ τοῦ πλείονος φθίρεται, διὸ καὶ πρὸς τὸν ἥλιον καὶ ὅλως τὸ
 καθαρὸν οὐ δυνάμεθ' ἀντιβλέπειν. ὥστε ὅσοις ἐνδεέστερον τὸ φῶς, ἦττον ἐχρῆν
 25 ὁρᾶν μεθ' ἡμέραν· ἢ εἴπερ τὸ ὅμοιον συναύξει, καθάπερ φησί, τὸ δὲ ἐναντίον
 φθίρει καὶ κωλύει, τὰ μὲν λευκὰ μᾶλλον ἐχρῆν ὁρᾶν ἅπαντας μεθ' ἡμέραν καὶ
 ὅσοις ἔλαττον καὶ ὅσοις πλεῖον τὸ φῶς, τὰ δὲ μέλανα νύκτωρ. νῦν δὲ πάντες
 ἅπαντα μεθ' ἡμέραν μᾶλλον ὀρώσι πλὴν ὀλίγων ζῴων. τούτοις δ' εὐλογον τοῦτ'
 ἰσχύειν τὸ οἰκεῖον πῦρ, ὥσπερ ἕνια καὶ τῇ χροαὶ διαλάμπει μᾶλλον τῆς νυκτός.
- 30 (19) ἔτι δ' οἷς ἢ κρᾶσις ἐξ ἴσων, ἀνάγκη συναύξεσθαι κατὰ μέρος ἐκάτερον·
 ὥστ' εἰ πλεονάζων κωλύει θάτερον ὁρᾶν, ἀπάντων ἂν εἴη παραπλησία πως ἢ διά-
 θεσις. ἀλλὰ τὰ μὲν τῆς ὅψεως πάθη χαλεπώτερον ἔσται διελεῖν. τὰ δὲ περὶ τὰς
 ἄλλας αἰσθήσεις πῶς κρίνωμεν τῷ ὁμοίῳ; τὸ γὰρ ὅμοιον ἀόριστον. οὔτε γὰρ
 ψόφῳ τὸν ψόφον οὐτ' ὁσμῇ τὴν ὁσμὴν οὔτε τοῖς ἄλλοις τοῖς ὁμογενέσιν, ἀλλὰ
 35 μᾶλλον ὡς εἰπείν τοῖς ἐναντίοις. ἀπαθῇ γὰρ δεῖ τὴν αἰσθησιν προσάγειν· ἤχου
 δὲ ἐνόντος ἐν ὣσιν ἢ χυλῶν ἐν γεύσει καὶ ὁσμῆς ἐν ὁσφρήσει κωφότεροι πᾶσαι
 γίνονται (καὶ) μᾶλλον ὅσῳ ἂν πλήρεις ὦσι τῶν ὁμοίων, εἰ μὴ τις λεχθεῖη περὶ
 τούτων διορισμός.
- (20) ἔτι δὲ τὸ περὶ τὴν ἀπορροήν, καίπερ οὐχ ἱκανῶς λεγόμενον περὶ μὲν τὰς
 40 ἄλλας ὅμως ἔστι πως ὑπολαβεῖν, περὶ δὲ τὴν ἀφὴν καὶ γεῦσιν οὐ ράδιον. πῶς
 γὰρ τῇ ἀπορροῇ κρίνωμεν ἢ πῶς ἐναρμόττον τοῖς πόροις τὸ τραχὺ καὶ τὸ λεῖον;

3 *: αἰσθάνεται Hss. 6 (τ') Usener 12 ἅπασαι (nämlich αἰσθήσεις) γί-
 νονται verm. Kranz. Einfacher wäre ἅπασα (vgl. Z. 16), allein man versteht ἅπασα
 γίνεται ἢ αἰσθησις im selben Sinne 15 (δ') Wimmer 16 μέγεθος Hss.: verb.
 Schneider 20 *: κοινούς Hss. 22 ἀτόπως] sc. λέγει 29 διαλάμπειν Hss.:
 verb. Stephanus 37 () *

μόνου γὰρ δοκεῖ τῶν στοιχείων τοῦ πυρὸς ἀπορρεῖν, ἀπὸ δὲ τῶν ἄλλων οὐδενός. 170
 ἔτι δ' εἰ ἡ φθίσις διὰ τὴν ἀπορροήν, ὥπερ χρήται κοινοτάτῳ σημείῳ, συμβαίνει
 δὲ καὶ τὰς ὁσμάς ἀπορροῇ γίνεσθαι, τὰ πλείστην ἔχοντα ὁσμὴν τάχιστ' ἔχρην
 φθείρεσθαι. νῦν δὲ σχεδὸν ἐναντίως ἔχει· τὰ γὰρ ὁσμωδέστατα τῶν φυτῶν καὶ
 5 τῶν ἄλλων ἐστὶ χρονιώτατα. συμβαίνει δὲ καὶ ἐπὶ τῆς Φιλίας ὅλως μὴ εἶναι
 αἰσθησιν ἢ ἥττον διὰ τὸ συγκρίνεσθαι τότε καὶ μὴ ἀπορρεῖν.

(21) ἀλλὰ περὶ μὲν τὴν ἀκοὴν ὅταν ἀποδῶι τοῖς ἔσωθεν γίνεσθαι ψόφοις,
 ἄτοπον τὸ οἶεσθαι δῆλον εἶναι πῶς ἀκούουσιν, ἔνδον ποιήσαντα ψόφον ὥσπερ κώ-
 δωνος. τῶν μὲν γὰρ ἔξω δι' ἐκείνον ἀκούομεν, ἐκείνου δὲ ψοφούντος διὰ τί;
 10 τοῦτο γὰρ αὐτὸ λείπεται ζητεῖν. ἀτόπως δὲ καὶ τὸ περὶ τὴν ὄσφρησιν εἴρηκεν.
 πρῶτον μὲν γὰρ οὐ κοινήν αἰτίαν ἀπέδωκεν· ἔνια μὲν γὰρ ὅλως οὐδ' ἀναπνέει
 τῶν ὀσφραϊνομένων. ἔπειτα τὸ μάλιστα ὀσφραίνεσθαι τοὺς πλείστον ἐπισπω-
 μένους εὐήθες· οὐδὲν γὰρ ὄφελος μὴ ὑγιαινούσης ἢ μὴ ἀνευγιμένης πως τῆς
 αἰσθήσεως. πολλοῖς δὲ συμβαίνει πεπηρῶσθαι καὶ ὅλως μὴδὲν αἰσθάνεσθαι. πρὸς
 15 δὲ τούτοις οἱ δύσπνοοι καὶ οἱ πονοῦντες καὶ οἱ καθεύδοντες μᾶλλον ἂν αἰσθά-
 νοιντο τῶν ὁσμῶν· τὸν πλείστον γὰρ ἔλκουσιν ἀέρα. νῦν δὲ συμβαίνει τοῦναντίον.
 (22) οὐ γὰρ ἴσως καθ' αὐτὸ τὸ ἀναπνεῖν αἴτιον τῆς ὀσφρήσεως, ἀλλὰ κατὰ συμ-
 βεβηκός, ὡς ἔκ τε τῶν ἄλλων ζώων μαρτυρεῖται καὶ διὰ τῶν εἰρημένων παθῶν·
 ὁ δ' ὡς ταύτης οὐσης τῆς αἰτίας καὶ ἐπὶ τέλει πάλιν εἴρηκεν ὥσπερ ἐπισημαινό-
 20 μενος ὧδε . . ὁ σμῶν' [B 102]. οὐκ ἀληθές (δὲ) οὐδὲ τὸ μάλιστα ὀσφραίνεσθαι
 τῶν κούφων, ἀλλὰ δεῖ καὶ ὁσμὴν ἐνυπάρχειν. ὁ γὰρ ἀήρ καὶ τὸ πῦρ κουφώτατα
 μέν, οὐ ποιοῦσι δὲ αἰσθησιν ὁσμῆς.

(23) ὡσαύτως δ' ἂν τις καὶ περὶ τὴν φρόνησιν ἀπορήσειεν, εἰ γὰρ τῶν αὐτῶν
 ποιεῖ καὶ τὴν αἰσθησιν. καὶ γὰρ ἅπαντα μετέξει τοῦ φρονεῖν. καὶ ἅμα πῶς ἐν-
 25 δέχεται καὶ ἐν ἀλλοιώσει καὶ ὑπὸ τοῦ ὁμοίου γίνεσθαι τὸ φρονεῖν; τὸ γὰρ ὁμοιον 171
 οὐκ ἀλλοιοῦται τῷ ὁμοίῳ. τὸ δὲ δὴ τῷ αἵματι φρονεῖν καὶ παντελῶς ἄτοπον·
 πολλὰ γὰρ τῶν ζώων ἀναίμα. τῶν δὲ ἐναίμων τὰ περὶ τὰς αἰσθήσεις ἀναιμότατα
 τῶν μερῶν. ἔτι καὶ ὅστων καὶ θριεῖ αἰσθάνοιτ' ἂν, ἐπεὶ οὖν ἐξ ἀπάντων ἐστὶ
 τῶν στοιχείων. καὶ συμβαίνει ταῦτόν εἶναι τὸ φρονεῖν καὶ αἰσθάνεσθαι καὶ ἡδεσθαι
 30 καὶ (τὸ) λυπεῖσθαι καὶ [τὸ] ἀγνοεῖν· ἅμφω γὰρ ποιεῖ τοῖς ἀνομοίοις. ὥσθ' ἅμα
 τῷ μὲν ἀγνοεῖν ἔδει γίνεσθαι λύπην, τῷ δὲ φρονεῖν ἡδονήν.

(24) ἄτοπον δὲ καὶ τὸ τὰς δυνάμεις ἐκάστοις ἐγγίνεσθαι διὰ τὴν ἐν τοῖς μο-
 ρίοις τοῦ αἵματος σύγκρασιν, ὡς ἡ τὴν γλῶτταν αἰτίαν τοῦ εὖ λέγειν (οὔσαν ἢ)
 τὰς χεῖρας τοῦ δημιουργεῖν, ἀλλ' οὐκ ὀργάνου τάξιν ἔχοντα. διὸ καὶ μᾶλλον ἂν
 35 τις ἀποδοίῃ τῇ μορφῇ τὴν αἰτίαν ἢ τῇ κράσει τοῦ αἵματος, ἢ χωρὶς διανοίας
 ἐστίν· οὕτως γὰρ ἔχει καὶ ἐπὶ τῶν ἄλλων ζώων. Ἐ. μὲν οὖν ἔοικεν ἐν πολλοῖς
 διαμαρτάνειν.

87. ARIST. de gen. et corr. A 8. 324^b 26 τοῖς μὲν οὖν δοκεῖ πάσχειν ἕκαστον
 διὰ τινων πόρων εἰσιόντος τοῦ ποιοῦντος ἐσχάτου καὶ κυριωτάτου, καὶ τοῦτον
 40 τὸν τρόπον καὶ ὁρᾶν καὶ ἀκούειν ἡμᾶς φασὶ καὶ τὰς ἄλλας αἰσθήσεις αἰσθάνεσθαι

2 συμβαίνει δὲ *: συμβαίνειν Hss. 4 φθείρειν Hss.: verb. Schneider
 8 ποιήσαντα] Emped. κώδωνας Hss.: verb. Sturz 9 ἐκείνον Schneider:
 ἐκεῖνα Hss. 14 πεπληρῶσθαι Hss.: verb. Coray 20 (δὲ) Schneider
 23 εἰ γὰρ] vgl. ἐπεὶ οὖν Z. 28 (Vahlen zu Ar. poet.³ S. 128 ff.) 27 ἐναίμων
 Schneider: ἀναίμων Hss. 29 ταυτὸν Stephanus: τοῦτο Hss. 30 (τὸ)
 Schneider [τὸ] Wimmer 33 { } *

πάσας, ἔτι δὲ ὁράσθαι διὰ τε ἀέρος καὶ ὕδατος καὶ τῶν διαφανῶν, διὰ τὸ πόρους 171
 ἔχειν ἀοράτους μὲν διὰ μικρότητα, πυκνοὺς δὲ καὶ κατὰ στοίχον, καὶ μᾶλλον ἔχειν
 τὰ διαφανῆ μᾶλλον. οἱ μὲν οὖν ἐπὶ τινων οὕτω διώρισαν, ὥσπερ καὶ 'Ε., οὐ
 μόνον ἐπὶ τῶν ποιούντων καὶ πασχόντων, ἀλλὰ καὶ μείγνυσθαι φησιν, ὅσων οἱ
 5 πόροι σύμμετροι πρὸς ἀλλήλους εἰσίν. PHILOP. ad h. c. p. 160, 3 Vitelli ἀναγ-
 καῖον, φησί, τῷ Ἐμπεδοκλεῖ λέγειν εἶναι τινα στερεὰ καὶ ἀδιαίρετα διὰ τὸ μὴ
 εἶναι πάντῃ τοῦ σώματος πόρους συνεχεῖς. τοῦτο γὰρ ἀδύνατον· πόρος γὰρ ἂν
 εἴη τὸ πᾶν σῶμα καὶ κενόν. ὥστε εἰ τοῦτο ἄτοπον, ἀνάγκη τὰ μὲν ἀπτόμενα
 μόρια τοῦ σώματος στερεὰ εἶναι ἀδιαίρετα, τὰ δὲ μεταξὺ αὐτῶν κενά, οὓς 'Ε.
 10 πόρους ἐκάλεσεν. ib. 178, 2 ἴσμεν δὲ ὅτι οἱ τοὺς πόρους ὑποτιθέμενοι οὐ κενοὺς
 ὑπετίθεντο τούτους, ἀλλὰ πεπληρωμένους λεπτομερεστέρου τινὸς σώματος οἶον
 ἀέρος. ταύτῃ γὰρ διέφερον τῶν τὸ κενὸν ὑποτιθεμένων. 154, 5 διαφέρουσι δὲ
 τοῦ κενοῦ οἱ πόροι, διότι οἱ τοὺς πόρους εἰσάγοντες κενὸν εἶναι οὐκ ἔλεγον. Vgl.
 AR. de gen. et corr. A 8. 326^b 6 ff. [PHILOP.] in Ar. de gen. anim. 123, 13 'Ε. ἐν
 15 ἅπασι τοῖς σώμασι τοῖς ὑπὸ σελήνην, οἶον ὕδασι, ἐλαίοις καὶ τοῖς ἄλλοις, εἶναι
 ἔλεγεν, ὥς καὶ ἐν τῇ Περὶ γενέσεως καὶ φθορᾶς [vgl. B 92] εἶρηκεν, ἀναμειγμένους
 πόρους καὶ ναστά, καὶ τοὺς μὲν πόρους ἐκάλεσε κοῖλα, τὰ δὲ ναστά πυκνά.

88. AET. IV 14, 1 (περὶ κατοπτρικῶν ἐμφάσεων. D. 405) 'Ε. κατ' ἀπορροίας
 τὰς συνισταμένας μὲν ἐπὶ τῆς ἐπιφανείας τοῦ κατόπτρου, πιλουμένας δ' ὑπὸ τοῦ
 20 ἐκκρινομένου ἐκ τοῦ κατόπτρου πυρώδους καὶ τὸν προκείμενον ἀέρα, εἰς ὃν φέ-
 ρεται τὰ ρεύματα, συμμεταφέροντος.

89. ALEX. quaest. II 23 p. 72, 9 Bruns (vermutlich aus Theophr. Phys. Opin.) περὶ
 τῆς Ἑρακλείας λίθου διὰ τί ἔλκει τὸν σίδηρον. 'Ε. μὲν ταῖς ἀπορροαῖς ταῖς ἀπ'
 ἀμφοτέρων καὶ τοῖς πόροις τοῖς τῆς λίθου συμμέτροις οὖσιν ταῖς ἀπὸ τοῦ σιδήρου
 25 τὸν σίδηρον φέρεσθαι λέγει πρὸς τὴν λίθον· αἱ μὲν γὰρ ταύτης ἀπόρροιαι τὸν
 ἀέρα τὸν ἐπὶ τοῖς τοῦ σιδήρου πόροις ἀπωθοῦσι τε καὶ κινοῦσι τὸν ἐπιπωματί-
 ζοντα αὐτούς· τούτου δὲ χωρισθέντος ἀθρόαι ἀπορροαὶ ρεοῦσιν τὸν σίδηρον
 ἔπessθαι· φερομένων δὲ τῶν ἀπ' αὐτοῦ ἀπορροιῶν ἐπὶ τοὺς τῆς λίθου πόρους,
 διὰ τὸ συμμέτρους τε αὐτοῖς εἶναι καὶ ἐναρμόζειν καὶ τὸν σίδηρον σὺν ταῖς
 30 ἀπορροαῖς ἔπessθαι τε καὶ φέρεσθαι. ἐπιζητήσαι δ' ἂν τις, εἰ καὶ συγχωρηθεῖ τὸ
 πᾶν ἀπορροιών, τί δήποτε ὁ λίθος οὐχ ἔπειτα ταῖς ἰδίαις ἀπορροαῖς, κινεῖται δὲ
 πρὸς τὸν σίδηρον. οὐδὲν γὰρ μᾶλλον ἐκ τῶν εἰρημένων ἢ λίθος πρὸς τὸν σίδη-
 ρον ἢ ὁ σίδηρος κινήσεται πρὸς τὴν λίθον. ἔτι διὰ τί οὐ καὶ χωρὶς τῆς λίθου
 κινήσεται ποτε σίδηρος ἐπ' ἄλλο τι τῶν ἀπ' αὐτοῦ ἀπορροιῶν ἀθρόων φερο-
 35 μένων. διὰ τί γὰρ μόναι αἱ ἀπὸ τῆς λίθου ἀπόρροιαι κινεῖν δύνανται τὸν ἐπιπω-
 ματίζοντα τοὺς τοῦ σιδήρου πόρους ἀέρα καὶ ἐπέχοντα τὰς ἀπορροίας; ἔτι διὰ τί
 ἄλλο οὐδὲν πρὸς ἄλλο τι οὕτω φέρεται, καίτοι πολλὰ λέγεται ὑπ' αὐτοῦ συμμέτρους 172
 τοὺς πόρους πρὸς ἀλλήλας ταῖς ἀπορροαῖς ἔχειν; λέγει γοῦν· ὕδωρ κτλ. [B 91].

90. AET. IV 13, 4 (D. 403) 'Ε. καὶ πρὸς τὸ διὰ τῶν ἀκτίνων καὶ πρὸς τὸ διὰ
 40 τῶν εἰδῶλων ἐκδοχὰς παρέχεται [näml. τὴν αἴσθησιν τῶν ὁρατῶν]. πλείους δὲ πρὸς
 <τὸ> δεύτερον· τὰς γὰρ ἀπορροίας ἀποδέχεται. 9, 6 [18 A 47].

4 φησιν L: φασιν übr. Hss. 14 Vgl. * *Verh. d. 35. Phil. Vers.* 105²⁹. Der Verf. ist wahrscheinlich Michael Ephesius, aber er benutzt ältere Kommentare

19 πιλουμένας Stob. (flor. Laur.): falsch τελειουμένας Plut. 25 ταύτης Apogr.: τούτου V 34 αὐτῆς V: verb. Ap. 38 πρὸς ἄλληλα verm. *: tilgt Kranz λέγεις V: verb. Spengel 41 <τὸ> *

91. ARIST. de sensu 2. 437^b 9 (über das Feuer im Auge) ἐκείνως δ' αὐτὸς 172 αὐτὸν ὁρᾷ ὁ ὀφθαλμός, ὥσπερ καὶ ἐν τῇ ἀνακλάσει, ἐπεὶ εἴ γε πῦρ ἦν, καθάπερ 'Ε. φησι καὶ ἐν τῷ Τιμαίῳ [68 A] γέγραπται, καὶ συνέβαινε τὸ ὁρᾶν ἐξιόντος ὥσπερ ἐκ λαμπτήρος τοῦ φωτός [21 B 84, 3], διὰ τί οὐ καὶ ἐν τῷ σκότει εὔρα 5 ἂν ἡ ὄψις; de gen. anim. E 1. 779^b 15 τὸ μὲν οὖν ὑπολαμβάνειν τὰ μὲν γλαυκὰ [sc. ὁμματα] πυρῶδη, καθάπερ 'Ε. φησιν, τὰ δὲ μέλανα πλεῖον ὕδατος ἔχειν ἢ πυρός, καὶ διὰ τοῦτο τὰ μὲν ἡμέρας οὐκ οὐδὲ βλέπειν, τὰ γλαυκὰ, δι' ἔνδειαν ὕδατος, θάτερα δὲ νύκτωρ δι' ἔνδειαν πυρός, οὐ λέγεται καλῶς, εἴπερ μὴ πυρὸς τὴν ὄψιν θετέον, ἀλλ' ὕδατος πᾶσιν.
- 10 92. PLATO Meno p. 76 c Βούλει οὖν σοι κατὰ Γοργίαν ἀποκρίνωμαι ἢ ἂν συ μάλιστα ἀκολουθήσῃς; — Βούλομαι· πῶς γὰρ οὐ. — Οὐκοῦν λέγετε ἀπορροάς τινας τῶν ὄντων κατὰ Ἑμπεδοκλήα; — Σφόδρα γε. — Καὶ πόρους εἰς οὓς καὶ δι' ὧν αἱ ἀπορροαὶ πορεύονται; — Πάνυ γε. — Καὶ τῶν ἀπορροῶν τὰς μὲν ἀρμόττειν ἐνίοις τῶν πόρων, τὰς δὲ ἐλάττους ἢ μείζους εἶναι; — Ἔστι ταῦτα. — Οὐκοῦν 15 καὶ ὄψιν καλεῖς τι; — Ἔγωγε. — Ἐκ τούτων δὴ 'σύνης ὃ τοι λέγω' ἔφη Πίνδαρος, ἔστιν γὰρ χροᾶ ἀπορροή σωμάτων ὅπῃ σύμμετρος καὶ αἰσθητός. AET. I 15, 3 (D. 313) 'Ε. χρώμα εἶναι ἀπεφαίνεται τὸ τοῖς πόροις τῆς ὄψεως ἐναρμόττον. τέτταρα δὲ τοῖς στοιχείοις ἰσάριθμα, λευκὸν μέλαν ἐρυθρὸν ὤχρῳν.
93. — IV 16, 1 (D. 406) 'Ε. τὴν ἀκοὴν γίνεσθαι κατὰ πρόσηπτον πνεύματος 20 τῷ χονδρώδει, ὅπερ φησὶν ἐξηρηθῆσαι ἐντὸς τοῦ ὕδατος κώδωνος δίκην αἰωρούμενον καὶ τυπτόμενον [vgl. B 99].
94. — IV 17, 2 (D. 407) 'Ε. ταῖς ἀναπνοαῖς ταῖς ἀπὸ τοῦ πνεύμονος συνεισκρίνεσθαι τὴν ὁσμήν· ὅταν γοῦν ἡ ἀναπνοὴ βαρεῖα γένηται, κατὰ τραχύτητα μὴ συναισθάνεσθαι, ὥς ἐπὶ τῶν ρευματιζομένων. ARIST. de sensu 4. 441^a 3 ἡ δὲ 25 γεῦσις ἀφή τίς ἐστιν. ἡ μὲν οὖν τοῦ ὕδατος φύσις βούλεται ἄχμος εἶναι. ἀνάγκη δ' ἢ ἐν αὐτῷ τὸ ὕδωρ ἔχειν τὰ γένη τῶν χυμῶν ἀναίσθητα διὰ μικρότητα, καθάπερ 'Ε. φησιν, ἢ κτλ. Vgl. ALEX. z. d. St. 67, 19.
95. AET. IV 9, 14 (D. 398) Παρμενίδης, 'Ε. ἐλλείψει τροφῆς τὴν ὄρεϊν. 15. 'Ε. τὰς ἡδονὰς γίνεσθαι τοῖς μὲν ὁμοίοις (ἐκ) τῶν ὁμοίων, κατὰ δὲ τὸ ἐλλείπον πρὸς 30 τὴν ἀναπλήρωσιν, ὥστε τῷ ἐλλείποντι ἡ ὄρεϊς τοῦ ὁμοίου. τὰς δ' ἀλγηδόνας τοῖς ἐναντίοις· ἡλλοτριῶσθαι γὰρ πρὸς ἄλληλα ὅσα διαφέρει κατὰ τε τὴν σύγκρισιν καὶ τὴν τῶν στοιχείων κράσιν. V 28 (D. 440) 'Ε. τὰς μὲν ὀρέξεις γίνεσθαι τοῖς ζώοις κατὰ τὰς ἐλλείψεις τῶν ἀποτελούντων ἕκαστον στοιχείων, τὰς δὲ ἡδονὰς ἐξ οἰκείου κατὰ τὰς τῶν συγγενῶν καὶ ὁμοίων κράσεις, τὰς δὲ ὀχλήσεις 35 καὶ τὰς (ἀλγηδόνας ἐξ ἀνοικείου).
96. — IV 5, 12 (D. 392) Παρμενίδης καὶ 'Ε. καὶ Δημόκριτος ταῦτ' οὖν καὶ ψυχὴν, καθ' οὓς οὐδὲν ἂν εἴη ζῷον ἄλογον κυρίως.
97. — IV 5, 8 (D. 391) 'Ε. ἐν τῇ τοῦ αἵματος συστάσει [sc. τὸ ἡγεμονικὸν εἶναι] vgl. Theodor. V 22 'Ε. . . τὴν καρδίαν ἀπεκλήρωσαν τούτῳ. καὶ τούτων δ' 40 αὐτὸ πάλιν οἱ μὲν ἐν τῇ κοιλίᾳ τῆς καρδίας, οἱ δὲ ἐν τῷ αἵματι.

6 μέλανα Z: μελανόματα PS: μεγάλωματa Y 16 σωμάτων * nach Alex.
de sensu S. 24, 8: σχημάτων BT: γρ. χρημάτων T 18 ἐρυθρὸν . . . ὤχρῳν] vgl.
[Ar.] de mundo p. 396^b 13. 12 B 10. Plato, Tim. 67 c. Kranz Herm. 47, 127 ff.
19 κατὰ Plut.: καὶ τὴν Stob. (falsch κατὰ τὴν Dox.) 20 χόνδρω Stob. 29 (ἐκ)
Meineke: [τῶν ὁμοίων] Karsten, Wachsmuth unrichtig 31 ἡ ἡλλοτριῶσθαι
Stob.: verb. Meineke ἄλλα Stob.: verb. Karsten 35 (ἀλγηδόνας . . . ἀνοι-
κείου) *

98. CAELIUS AUREL. morb. chron. I 5 p. 25 Sich. (furor) *Empedoclem sequentes alium dicunt ex animi purgamento fieri, alium alienatione mentis ex corporis causa sive iniquitate, de quo nunc scripturi sumus; quem Graeci, siquidem magnam faciat anxietatem, [quam] adpellant μανίαν.* 173

5

B. FRAGMENTE.

ΕΜΠΕΔΟΚΛΕΟΥΣ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ Α Β.

1. [54 Karsten, 1 Stein] DIOG. VIII 60 [A 1 S. 195, 34 ff.] ἦν δ' ὁ Πausanίας, ὡς φησιν Ἀρίστιππος καὶ Σάτυρος, ἐρώμενος αὐτοῦ, ὡι δὴ καὶ τὰ Περὶ φύσεως προσπεφώνηκεν οὕτως·

10

Πausanίη, σὺ δὲ κλυθι, δαίφρονος Ἀγχίτου υἱέ.

2. [32—40 K., 2—10 St.] SEXT. VII 122—124 ἄλλοι δὲ ἦσαν οἱ λέγοντες κατὰ τὸν Ἐμπεδοκλέα κριτήριον εἶναι τῆς ἀληθείας οὐ τὰς αἰσθήσεις, ἀλλὰ τὸν ὀρθὸν λόγον, τοῦ δὲ ὀρθοῦ λόγου τὸν μὲν τινα θεῖον ὑπάρχειν τὸν δὲ ἀνθρώπινον. ὦν τὸν μὲν θεῖον ἀνέξοιστον εἶναι, τὸν δὲ ἀνθρώπινον ἔξοιστόν. λέγει δὲ περὶ μὲν 15 τοῦ μὴ ἐν ταῖς αἰσθήσεσι τὴν κρίσιν τάληθοῦς ὑπάρχειν οὕτως· ἴστεινωποὶ . . . περιληπτὰ (2—8), περὶ δὲ τοῦ μὴ εἰς τὸ παντελὲς ἄληπτον εἶναι τὴν ἀλήθειαν, ἀλλ' ἐφ' ὅσον ἰκνέται ὁ ἀνθρώπινος λόγος ληπτὴν ὑπάρχειν, διασαφεῖ τοῖς προ- κειμένοις ἐπιφέρων 'σὺ δ' οὖν . . . ὄρωρεν' (8—9).

20

στεινωποὶ μὲν γὰρ παλάμαι κατὰ γυῖα κέχυνται·

πολλὰ δὲ δεῖλ' ἔμπαια, τὰ τ' ἀμβλύνουσι μερίμνας.

παῦρον δὲ ζωῆς ἰδίου μέρος ἀθρήσαντες

ὠκύμοροι καπνοῖο δίκην ἀρθέντες ἀπέπταν

FRAGMENTE ÜBER DIE NATUR.

1. Pausanias, Sohn des klugen Anchitos, höre!

2. Denn engbezirkt sind die Sinneswerkzeuge, die über die Glieder der Menschen gebreitet sind. Viel Armseliges dringt auf sie ein, das ihr Nachdenken abstumpft. Kaum haben sie einen kleinen Teil des eigenen Lebens überschaut, so fliegen sie davon, vom raschen Geschick

6 Über das zeitliche Verhältnis der beiden Gedichte d. E. s. * *Berl. Sitz. Ber.* 1898, 396; Bidez *Biogr. d'Empéd.* 159; Nestle *Philol.* 65 (1906) 555 10 παυσα-
νίη BP¹: παυσανία F Ἀγχίτου las auch der Gewährsmann d. Iamblich (vgl.
S. 201, 18): Ἀγχίτω (vgl. zu B 156) Meineke 16 εἶναι nach μὴ stellt Bekker
nach 19 κέχυνται (homerische Klausel) Sext.: τέτανται (aus B 100, 2) Vol.
Herc. VII² c. 29 (vgl. *Berl. Sitz. Ber.* 1897, 1072) 20 ἔμπαια Emperius: ἔμπεα
Sext.: ἔπεα Procl. 21 ζωῆς ἰδίου *: ζωῆσι βίου Sext.: ζωῆς ἀβίου Scaliger:
δ' ἐν ζωοῖσι βίου Blass ἀθρήσαντες Scaliger: ἀθρήσαντος Sext. LEAB: ἀθροί-
σαντος NV 22 καπνοῖο δίκην] vgl. Hom. Ψ 100

5 αὐτὸ μόνον πεισθέντες, ὅτῳ προσέκυρσεν ἕκαστος 173
 πάντοσ' ἐλαυνόμενοι, τὸ δ' ὅλον <πᾶς> εὖχεται εὐρεῖν·
 οὕτως οὐτ' ἐπιδερκτὰ τὰδ' ἀνδράσιν οὐτ' ἐπακουστά
 οὔτε νόωι περιληπτὰ. σὺ δ' οὖν, ἐπεὶ ὦδ' ἐλιάσθης,
 5 πεύσεαι οὐ πλέον ἢ βροτείῃ μῆτις ὄρωρεν.

3. [0] PLUT. quaest. coniv. VIII 8, 1 p. 728 E ἔλεγε δὲ τῆς ἐχεμυθίας τοῦτο 174
 γέρας εἶναι τοὺς ἰχθῦς καλεῖν <ἐλλοπας> οἷον εἰλλομένην τὴν ὅπα καὶ καθειρο-
 μένην ἔχοντας. καὶ τὸν ὁμώνυμον ἐμοὶ [Empedokles, Plutarchs Dialogperson]
 τῷ Πausanίαι Πυθαγορικῶς παραινεῖν τὰ δόγματα

10 στεγᾶσαι φρενὸς ἔλλοπος εἴσω.

4. [41—53 K., 11—23 St.] SEXT. VII 124 (nach B 2, 9) καὶ διὰ τῶν ἐξῆς ἐπι-
 πλῆξας τοῖς πλέον ἐπαγγελιομένοις γινώσκειν παρίστησιν ὅτι τὸ δι' ἐκάστης αἰσθή-
 σεως λαμβανόμενον πιστόν ἐστι τοῦ λόγου τούτων ἐπιστατοῦντος, καίπερ πρότερον
 [B 2] καταδραμῶν τῆς ἀπ' αὐτῶν πίστεως. φησὶ γὰρ 'ἀλλὰ . . . ἕκαστον'.

15 ἀλλὰ θεοὶ τῶν μὲν μανίην ἀποτρέψατε γλώσσης,
 ἐκ δ' ὁσίων στομάτων καθαρὴν ὀχετεύσατε πηγὴν.
 καὶ σέ, πολυμνήστη λευκώλενε παρθένε Μοῦσα,

wie Rauch in die Höhe entführt. (5) So glaubt jeder nur an das, worauf er gerade bei seinen mannigfachen Irrfahrten gestoßen, und doch rühmt sich jeder das Ganze gefunden zu haben. So wenig läßt sich dies für die Menschen sehen oder hören oder mit dem Geiste erfassen. Du wenigstens sollst es aber doch, da Du nun einmal abseits von der Straße hierher gekommen bist, erfahren, freilich nicht mehr als sich menschliche Einsicht zu erheben vermag.

3. . . . zu wahren im Innern Deiner stummen Brust.

4. Wohlan, ihr Götter, lenket dieser Männer Wahn ab von meiner Zunge und lasset aus heiligem Munde reinen Quell erfließen! Und dich, Muse, vielgefeierte, weißarmige Jungfrau, fleh' ich an, (5) geleite,

1 πεισθέντες ὅτῳ Sext. 2 πάντοσ' ἐλαυνόμενοι vgl. Hom. E 508, Parm. 18 B 6, 5 ff. <πᾶς> Bergk vgl. Hipp. de victu 1 p. 466, 7 L. 3 οὐτ' ἐπακουστά Sext., Diog. IX 73: οὐδ' ἐπ. Stein 4 ἐλιάσθης vgl. Hom. A 349 5 πλέον ἢ Stein nach Karsten vgl. S. 225, 4: οὐ πλείον γε Sext. 7 <ἐλλοπας> fehlt in der Hs. (Archetypus Vindob., Berl. Sitz. Ber. 1898, 408¹): erg. Wytttenbach 9 Πausanίαι *: παυσαμένωι Hs. παραινεῖν Wytttenbach: περαίνειν Hs. 10 στεγᾶσαι φρενὸς ἔλλοπος (dies schon Wytttenbach) εἴσω *: στέγουσαι φρενὸς ἀλλ' ὅπερ ἐλάσσω Hs.; da ἔλλοπος auch Nominativ sein kann (vgl. B 117, 2), läßt sich auch übersetzen: zu wahren stumm in Deiner Brust 15 τῶν μὲν] Nicht-empiriker wie Parmenides ἀποτρέψατε Steph.: ἀπετρέψατε Sext. 16 ὀχεύσατε L₂: ὠχεύσατε N: ἐχεύσατε E: verb. Steph.

ἄντομαι, ὣν θέμις ἐστὶν ἐφημερίοισιν ἀκούειν,
 5 πέμπε παρ' Εὐσεβίης ἐλάουσ' εὐήνιον ἄρμα.
 μηδὲ σέ γ' εὐδόξοιο βιήσεται ἄνθεα τιμῆς
 πρὸς θνητῶν ἀνελέσθαι, ἐφ' ᾧ θ' ὁσίης πλέον εἰπεῖν
 5 θάρσει καὶ τότε δὴ σοφίης ἐπ' ἄκροισι θαάζειν.
 ἀλλ' ἄγ' ἄθρει πάσῃ παλάμῃ, πῇ δῆλον ἕκαστον,
 10 μῆτε τιν' ὄψιν ἔχων πίστει πλέον ἢ κατ' ἀκουήν
 ἢ ἀκοὴν ἐρίδουπον ὑπὲρ τρανώματα γλώσσης,
 μῆτε τι τῶν ἄλλων, ὁπόσῃ πόρος ἐστὶ νοῆσαι,
 10 γυίων πίστιν ἔρυκε, νόει δ' ἦι δῆλον ἕκαστον.

5. [84—86 K., 55—57 St.] CLEM. Str. v 3, 8 [II 338, 1 St.] 'ἀλλὰ . . . λόγοιο'. 175
 τοῖς μὲν γὰρ κακοῖς τοῦτο σύνθηες, φησὶν ὁ Ε', τὸ ἐθέλειν κρατεῖν τῶν ἀληθῶν
 διὰ τοῦ ἀπιστεῖν.

ἀλλὰ κακοῖς μὲν κάρτα μέλει κρατέουσιν ἀπιστεῖν.

aus dem Reiche der Frömmigkeit den lenksamen Wagen des Gesanges
 führend, soviel davon Eintagsmenschen zu vernehmen erlaubt ist! Dich
 wenigstens soll kein Ruhmeskranz, wie menschliche Ehrung ihn dar-
 bietet, verlocken, ihn vom Boden aufzulesen, um mehr als erlaubt ist mit
 Dreistigkeit auszusprechen und alsdann auf der Höhe der Weisheit zu
 thronen! Nein, betrachte jedes Einzelne mit jeglichem Sinne genau,
 inwiefern es klar liegt, und halte nicht etwa den Blick in weiterem
 Umfang für vertrauenswürdig als dies im Vergleich zum Gehöre zulässig
 ist, oder schätze das brausende Gehör höher als die deutlichen Wahr-
 nehmungen des Gaumens, und stelle nicht etwa um dieser willen die
 Glaubwürdigkeit der übrigen Organe zurück, soweit es nur eben einen
 Pfad der Erkenntnis gibt, sondern erkenne jedes Einzelne nur soweit
 es klar liegt!

5. Doch Niedrigen liegt es nur zu sehr am Herzen, den Starken

1 ἐφημέριοισιν (so) N: ἐφημέροισιν übr. Hss. 4 ἐφ' ᾧ θ' ὁσίης Clem.
 Str. v 60: ἐφωθοείης Sext. 5 θάρσει vgl. Bacchyl. 17, 62 τότε δὴ Sext.:
 τότε τοι Procl. in Tim. I 351, 10 Diehl (scheint so gelesen zu haben) θαάζειν
 G. Hermann: θαάζει Sext., Procl. in Tim. p. 106: θαμίζειν Plut. de mult. am. 1
 p. 93 B; θαάζειν sedere (von W. θε) vgl. Plut. de aud. poet. 6 p. 22 E 6 ἀλλὰ γὰρ
 ἄθρει πᾶς Sext.: verb. Bergk 7 τιν' Sext. alle Hss., τι nur R(egiomont.)
 7—10 vgl. Plato Phaedon 65 E ὄψιν ἔχων πίστει den Blick mit Vertrauen
 festhaltend (wie Hom. B 33): ὄψει ἔχων πίστιν Ellis (unvereinbar mit Z. 8)
 9 ὁπόσῃ quot viis vgl. V. 13 B 59, 2 u. a.: ὅπηι Karsten: ὁπόσων Stein
 14 κάρτα μέλει Knatz Sched. Usen. obl. (Bonn 1893): κάρτα πέλει Clem.: χαρτὰ
 πέλει * 1. Aufl. κρατέουσιν] entweder den Philosophen oder den Weltprinzipien

ὥς δὲ παρ' ἡμετέρης κέλεται πιστώματα Μούσης,
γνώθι διασσηθέντος ἐνὶ σπλάγχνοισι λόγοιο.

6. [55—57 K., 33—35 St.] AET. I 3, 20 [A 33 S. 205, 30]; SEXT. x 315

τέσσαρα γὰρ πάντων ριζώματα πρῶτον ἄκουε·

5 Ζεὺς ἀργῆς Ἥρη τε φερέσβιος ἡδ' Ἀιδωνεύς
Νῆστις θ', ἥ δακρύοις τέγγει κρούνωμα βρότειον.

7. [0] ἀγένητα: στοιχεῖα. παρ' Ἐμπεδοκλεῖ HESYCH.

8. [77—80 K., 36—39 St.] PLUT. adv. Col. p. 1111 F. AET. I 30, 1 (D. 326, 10)

Ἐ. φύσιν μηδενὸς εἶναι, μῖξιν δὲ τῶν στοιχείων καὶ διάστασιν· γράφει γὰρ οὕτως
10 ἐν τῷ πρώτῳ Φυσικῶν·

ἄλλο δέ τοι ἔρέω· φύσις οὐδενός ἐστιν ἀπάντων

θνητῶν, οὐδέ τις οὐλομένου θανάτοιο τελευτή,

ἀλλὰ μόνον μίξις τε διάλλαξις τε μιγέντων

ἐστί, φύσις δ' ἐπὶ τοῖς ὀνομάζεται ἀνθρωποῖσιν.

15 9. [342—346 K., 40—44 St.] PLUT. adv. Col. 11 p. 1113 A B [vgl. zu B 10]

οἱ δ' ὅτε μὲν κατὰ φῶτα μιγέντ' εἰς αἰθέρ' ἵκωνται)

zu mißtrauen. Du aber erkenne, wie es die Offenbarungen aus dem Munde unserer Muse gebieten, nachdem ihre Rede durch Deines Geistes Sieb gedrunken ist.

6. Denn zuerst vernimm die vierfache Wurzel aller Dinge: Zeus der schimmernde und Here die lebenspendende und Aidoneus und Nestis, die ihren Tränen sterblichen Lebensquell entfließen läßt.

✓ 7. Ungewordne *Elemente*.

8. Doch ich will Dir ein anderes verkünden. Geburt gibt es *eigentlich* bei keinem einzigen von allen sterblichen Dingen und kein Ende in verderblichem Tode. Nur Mischung gibt es vielmehr und Austausch des Gemischten: Geburt ist nur ein dafür bei den Menschen üblicher Name.

9. Diese freilich behaupten, wenn sich beim Menschen *die Elemente*

2 διασσηθέντος *: διατμηθέντος Clem.: διατμισθέντος Wilamowitz 4 γὰρ Heraklit allg. 24 (Sext.): τῶν nach dem Gedächtnis Theophrast: δὴ Probus ad Verg. 11, 4 Keil 5 ἀργῆς] γὰρ γῆς (d. h. γ' ἀργῆς) Etym., woraus Usener τ' ἀργῆς, doch vgl. z. B. Hom. Σ 41. 47; zur Interpret. vgl. zu A 33 6 Νῆστις] Σικελικὴ θεός· Ἀλεξίς Phot. (νάειν, νήσος) 9 μηδενὸς Stein: μηδὲν (A)BC 11 ἄλλο ... ἔρέω homerisch οὐδὲν Aët. ἀπάντων Aët.: ἐόντων Arist. Metaph. Δ 4 1014^b 36 (der φύσις als πρώτη σύνθεσις falsch versteht): ἐκάστου Plut.

12 οὐλομένη θανάτοιο γενέθλη Plut. 14 δ' ἐπὶ τοῖς [Ar.] de MXG 2 p. 975^b 7 [20 A 5], Ar. Met. (EA^b), Plut.: δ' ἐπὶ τοῖσδ' Ar. schlechte Hss.: δὲ βροτοῖς Aët.

16 μὲν E: fehlt B *: μιγέν φῶς αἰθέρι, Lücke von 6—8 Buchst. BE: οἱ δ' ὅτε κεν κατὰ φῶτα μιγέν φάος αἰθέρος ἵκηι Mullach-Panzerbieter

ἢ κατὰ θηρῶν ἀγροτέρων γένος ἢ κατὰ θάμνων 175
 ἢ κατ' οἰωνῶν, τότε μὲν τὸ <λέγουσι> γενέσθαι·
 εὔτε δ' ἀποκρινθῶσι, τὰ δ' αὖ δυσδαίμονα πότμον· 176
 5 ἢ θέμις <οὐ> καλέουσι, νόμῳ δ' ἐπίφημι καὶ αὐτός.

5 10. [452 K.] PLUT. adv. Col. 11 p. 1113 A τοσοῦτον ἐδέησε [Empedokles] τοῦ
 κινεῖν τὰ ὄντα καὶ μάχεσθαι τοῖς φαινομένοις, ὥστε μηδὲ τὴν φωνὴν [sc. γένεσις]
 ἐκβαλεῖν ἐκ τῆς συνηθείας, ἀλλ' ὅσον εἰς τὰ πράγματα βλάπτουσιν ἀπάτην παρῆχεν
 ἀφελών, αὐθις ἀποδοῦναι τοῖς ὀνόμασι τὸ νενομισμένον ἐν τούτοις 'οἱ δ'... αὐτός'
 [B 9]. ἃ ὁ Κολώτης παραθέμενος οὐ συνείδεν, ὅτι φῶτας μὲν καὶ θῆρας καὶ
 10 θάμνους καὶ οἰωνοὺς ὁ 'Ε. οὐκ ἀνῆρηκεν, ἃ γέ φησι μιγνυμένων τῶν
 στοιχείων ἀποτελεῖσθαι, τοὺς δὲ τῇ συγκρίσει ταύτῃ καὶ διακρίσει φύσιν τινὰ
 [B 8, 1] καὶ πότμον δυσδαίμονα [B 9, 4] καὶ θάνατον ἀλοίτην ἐπικατηγο-
 ροῦντας ἢ σφάλλοντα διδάξας, οὐκ ἀφείλετο τὸ χρῆσθαι ταῖς εἰθισμέναις φωναῖς
 περὶ αὐτῶν.
 15 θάνατον . . . ἀλοίτην.

11. [347—349 K., 45—47 St.] PLUT. adv. Col. 12 p. 1113 c [nach B 10] ἐμοὶ
 μέντοι δοκεῖ μὴ τοῦτο κινεῖν τὸ ἐκφορικὸν ὁ 'Ε., ἀλλ' ὡς πρότερον εἴρηται, πρα-
 γματικῶς διαφέρεισθαι περὶ τῆς ἕξ οὐκ ὄντων γενέσεως, ἣν φύσιν τινὲς καλοῦσι
 [B 8, 1]. δηλοῖ δὲ μάλιστα διὰ τούτων τῶν ἐπῶν·
 20 νῆπιοι· οὐ γάρ σφιν δολιχόφρονές εἰσι μέριμναι,
 οἱ δὴ γίγνεσθαι πάρος οὐκ ἔδν ἐλπίζουσιν
 ἢ τι καταθνήσκειν τε καὶ ἐξόλλυσθαι ἀπάντη.
 ταῦτα γὰρ τὰ ἔπη μέγα βοῶντός ἐστι τοῖς ὦτα ἔχουσιν, ὡς οὐκ ἀναιρεῖ γένεσιν
 ἀλλὰ τὴν ἐκ μὴ ὄντος, οὐδὲ φθορὰν ἀλλὰ τὴν ἀπάντη, τουτέστι τὴν εἰς τὸ
 25 μὴ ὄν ἀπολλύουσιν.

mischen und zum Lichte gelangen oder beim Geschlechte der wilden
 Tiere oder der Pflanzen oder Vögel, dann finde eine Geburt statt. Und
 wenn sich die *Elemente* voneinander scheiden, dann *sprechen sie* wiederum
 von einem unseligen Tode. Dazu haben sie kein Recht; doch spreche
 auch ich dem Brauche nach.

10. Rächenden Tod.

11. Die Toren! Ihr Denken ist freilich nur spannenlang, da sie
 ja überzeugt sind, ein nicht Vorhandenes könne entstehen oder es
 könne etwas völlig sterben und ausgetilgt werden.

1 ἢ ... ἀγροτέρων] ἢ κατ' ἀγροτέρων θηρῶν Ritschl 2 τὸ <λέγουσι>
 Reiske: τὸν BE: τάδε φασὶ Xylander 3 ἀποκριθῶσι Plut.: verb. Panzer-
 bieter τὸ δ' αὖ Reiske vgl. B 15, 2 4 ἢ θέμις Plut. 820: εἶναι Plut. 1113
 <οὐ> Wytténbach νόμῳ Plut. 820. 1112 (vgl. zu B 10): ὅμως 1113 BE
 22 τι Reiske: τοι Plut. πάντῃ Plut.: verb. Steph.

12. [81—83 K., 48—50 St.] [AR.] de MXG 2, 6 p. 975^b 1 [20 A 5]. 1. 2 PHILO 176
e aetern. mundi 2 p. 3, 5 Cum. ὥσπερ γὰρ ἐκ τοῦ μὴ ὄντος οὐδὲν γίνεται οὐδ' εἰς
τὸ μὴ ὄν φθείρεται τι· ἔκ . . . ἄπυστον'.

ἐκ τε γὰρ οὐδ' αὖ ἐόντος ἀμήχανόν ἐστι γενέσθαι

5 καὶ τ' ἐὼν ἐξαπολέσθαι ἀνήνυστον καὶ ἄπυστον·

αἰεὶ γὰρ τῇ γ' ἔσται, ὅπῃ κέ τις αἰὲν ἐρείδῃ.

13. [63 K., 91 St.] AET. I 18, 2 (D. 316, 1). [ARIST.] de MXG 2, 28 p. 976^b 26 [20 A 5]
οὐδέ τι τοῦ παντὸς κενεὸν πέλει οὐδὲ περισσόν.

14. [O] [AR.] de MXG 2, 28 p. 976^b 23

177

10 τοῦ παντὸς δ' οὐδὲν κενεόν· πόθεν οὖν τί κ' ἐπέλθοι;

15. [350—353 K., 51—54 St.] PLUT. adv. Col. 12 p. 1113^D (nach B 11) τὸ μετὰ
ταῦτ' ἐπὶ τουναντίον ἂν αἰτιάσασθαι παράσχοι τοῦ Ἐμπεδοκλέους λέγοντος·

οὐκ ἂν ἀνὴρ τοιαῦτα σοφὸς φρεσὶ μαντεύσαιοτο,

ὥς ὄφρα μὲν τε βιώσι, τὸ δὴ βίοντον καλέουσι,

15 τόφρα μὲν οὖν εἰσίν, καὶ σφιν πάρα δειλὰ καὶ ἐσθλά,
πρὶν δὲ πάγειν τε βροτοὶ καὶ (ἐπεὶ) λύθεν, οὐδὲν ἄρ' εἰσιν.

ταῦτα γὰρ οὐκ ἀρνούμενου μὴ εἶναι τοὺς γεγονότας καὶ ζωντάς ἐστιν, εἶναι δὲ
μᾶλλον οἰομένου καὶ τοὺς μηδέπω γεγονότας καὶ τοὺς ἤδη τεθνηκότας.

12. Denn wie aus dem nirgend Vorhandenen unmöglich etwas entstehen kann, so ist es unausführbar und unerhört, daß das Vorhandene je ausgetilgt werden könne. Denn jedesmal wird es da sein, wo es einer jedesmal hinstellt.

13. Und beim All gibt es kein Leeres noch Übervolles.

14. Beim All aber gibt es kein Leeres. Woher soll also etwas hinzukommen?

15. Kein weiser Mann wird sich dergleichen in seinen Sinnen träumen lassen, solange wir leben, was man so Leben heißt, nur so lange also seien wir vorhanden und widerfahre uns Schlimmes und Gutes, dagegen bevor wir Sterbliche (*aus den Elementen*) zusammengefügt und nachdem wir auseinandergegangen, seien wir rein nichts.

4 ἐκ τε γὰρ * *Herm.* 15, 162: ἐκ τοῦ γὰρ Philo: ἐκ τε [AR.] R: ἐκ τοῦ L
οὐδ' αὖ ἐόντος *: οὐδαμῇ ὄντος Philo: μὴ ὄντος [AR.] 5 καὶ τ' ἐὼν Stein: τό
τε ὄν [AR.], Philo ἐξόλλυσθαι [AR.] ἄπυστον Mangey: ἄπαιστος Philo:
ἀπρηκτον [AR.], vgl. 18 B 8, 21 6 αἰεὶ γὰρ τῇ γ' ἔσται Panzerbieter: αἰεὶ γὰρ
θήσεσθαι LR 8 κενεὸν Theodor. IV 14: κενὸν Plut. I 18, 2 Stob. Ecl. I 18, 1
10 Daß B 14 nicht aus B 13 und B 17, 32 zusammengesetzt ist, erhellt daraus,
daß eben [AR.] B 13 neben 14 zitiert οὐδὲν L: οὐδὲ R 13 nach ἀνὴρ
wiederh. φρεσὶ BE 15 δειλὰ Bergk: δεινὰ Plut. 16 πρὶν δὲ πάγειν τε βροτοὶ]
erg. οὐδὲν ἦσαν vgl. Stahl *Syntax* S. 469 (ἐπεὶ) Reiske λύθεν Xyländer:
λυθέντ' Plut. BE

16. [0 K., 110—111 St.] HIPPOCL. Ref. VII 29. 247, 14 καὶ ἔστι πάντων τῶν 177
γεγονότων τῆς γενέσεως δημιουργὸς καὶ ποιητὴς τὸ Νεῖκος τὸ ὀλέθριον, τῆς δὲ
τοῦ κόσμου τῶν γεγονότων ἔξαγωγῆς καὶ μεταβολῆς καὶ εἰς τὸν ἓνα [sc. κόσμον]
ἀποκαταστάσεως ἡ Φιλία· περὶ ὧν ὁ 'Ε. ὅτι ἐστὶν ἀθάνατα δύο καὶ ἀγέννητα καὶ
5 ἀρχὴν τοῦ γενέσθαι μηδέποτε εἰληφότα ἄλλα λέγει τοιοῦτόν τινα τρόπον· 'ἦ
γὰρ ... αἰῶν'. τίνων τούτων; τοῦ Νείκου καὶ τῆς Φιλίας.

ἦι γὰρ καὶ πάρος ἔσκε, καὶ ἔσσεται, οὐδέ ποτ', οἷω,
τούτων ἀμφοτέρων κενεύσεται ἄσπετος αἰών.

17. [88—123 K., 61—95 St.] 1—8. 10—35 SIMPL. phys. 157, 25 ὁ δὲ 'Ε. ...
10 οὕτως ἐν τῷ πρώτῳ τῶν Φυσικῶν παραδίδωσι 'δίπλ' ... ὁμοῖα'. 1. 2 SIMPL.
phys. 161, 14 τὰ εὐθὺς ἐν ἀρχῇ παρατεθέντα 'τοτὲ ... εἶναι'. 9 aus B 26, 8.
20. 21 PLUT. Amat. 13 p. 756 D ἀλλ' ὅταν 'Εμπεδοκλέους ἀκούσης λέγοντος, ὡ
ἑταῖρε, 'καὶ ... τεθηπῶς', ταῦτ' οἶεσθαι χρὴ λέγεσθαι περὶ 'Ερωτος· οὐ γάρ
ἐστὶν ὁρατὸς ἀλλὰ δοξαστὸς ἡμῖν ὁ θεὸς ἐν τοῖς πάνυ παλαιοῖς. 21 CLEM. Strom.
15 v 15 [II 335, 22 St.] ὁ δὲ 'Ε. ἐν ταῖς ἀρχαῖς καὶ Φιλότῃτα συγκαταριθμεῖται
συγκριτικὴν τινα ἀγάπην νοῶν 'ἦν ... τεθηπῶς'.

δίπλ' ἔρέω· τοτὲ μὲν γὰρ ἐν ἠϋξήθη μόνον εἶναι
ἐκ πλεόνων, τοτὲ δ' αὖ διέφυ πλεόν' ἐξ ἐνὸς εἶναι.

δοιῇ δὲ θνητῶν γένεσις, δοιῇ δ' ἀπόλειψις·

20 τὴν μὲν γὰρ πάντων σύνοδος τίκει τ' ὀλέκει τε,

5 ἡ δὲ πάλιν διαφυομένων θρεφθεῖσα διέπτῃ.

καὶ ταῦτ' ἀλλάσσοντα διαμπερές οὐδαμὰ λήγει,

ἄλλοτε μὲν Φιλότῃτι συνερχόμεν' εἰς ἐν ἅπαντα,

178

16. Denn wie *diese beiden Kräfte (Streit und Liebe)* vordem waren,
so werden sie auch *fürder* sein, und ich glaube, nimmer wird die un-
endliche Ewigkeit dieser beiden beraubt sein.

17. Ein Doppeltes will ich verkünden. Bald wächst nämlich ein
einziges Sein aus Mehrerem zusammen, bald scheidet es sich auch wieder,
aus Einem Mehreres zu sein. Wie nun der Sterblichen Dinge Entstehung
doppelt ist, so ist auch ihre Abnahme doppelt. Denn die Vereinigung
aller Dinge zeugt und zerstört die eine, (5) die andere, eben heran-
gewachsen, fliegt wieder auseinander, wenn sich *die Elemente* trennen.
Und dieser beständige Wechsel hört nimmer auf: bald vereinigt sich
alles zu Einem in Liebe, bald auch trennen sich wieder die einzelnen

5 ἄλλα Kranz: ἀλλὰ Hs.: ἄμα* 7 ἦ Nauck: ἦν Hipp. 180: εἰ 247 ἔσκε καὶ *:
ἦν καὶ Hipp.: ἦν ὡς Nauck; καὶ γὰρ καὶ πάρος ἦν τε καὶ Schneidewin ἔσσεται
... οἷω Miller: ἔσται οὐδέπω τοῖω Hipp. 8 κενεύσεται Roeper (vgl. B 13. 14):
κενύσεται Hipp. ἄσπετος Miller: ἄσβεστος Hipp. 17 Wiederholungen von
Versen wie 1. 2 = 16. 17 sind bei Emp. absichtlich. Über den doppelten Zyklus
vergl. v. Arnim *Festschrift f. Gomperz* S. 16 ff. 21 θρεφθεῖσα, dem τίκει ent-
sprechend, Panzerbieter vgl. B 30, 1: θρυφθεῖσα Hss. διέπτῃ Scaliger: δρέπτῃ Hss.

- ἄλλοτε δ' αὖ δίχ' ἕκαστα φορεύμενα Νείκεος ἔχθει.
 (οὕτως ἦι μὲν ἐν ἐκ πλεόνων μεμάθηκε φύεσθαι)
 10 ἡδὲ πάλιν διαφύντος ἐνὸς πλεόν' ἐκτελέθουσι,
 τῇι μὲν γίγνονται τε καὶ οὗ σφισιν ἔμπεδος αἰών·
 5 ἦι δὲ διαλλάσσοντα διαμπερὲς οὐδαμὰ λήγει,
 ταύτῃ δ' αἰὲν ἔασιν ἀκίνητοι κατὰ κύκλον.
 ἀλλ' ἄγε μύθων κλύθι· μάθη γάρ τοι φρένας αὔξει·
 15 ὥς γάρ καὶ πρὶν ξείπα πιφαύσκων πείρατα μύθων,
 δίπλ' ἐρέω· τοτὲ μὲν γὰρ ἐν ηὐξήθη μόνον εἶναι
 10 ἐκ πλεόνων, τοτὲ δ' αὖ διέφυ πλεόν' ἐξ ἐνὸς εἶναι,
 πῦρ καὶ ὕδωρ καὶ γαῖα καὶ ἥερος ἄπλετον ὕψος,
 Νεῖκός τ' οὐλόμενον δίχα τῶν, ἀτάλαντον ἀπάντηι,
 20 καὶ Φιλότης ἐν τοῖσιν, ἴση μῆκός τε πλάτος τε·
 τὴν σὺ νόωι δέρκευ, μὴδ' ὄμμασιν ἦσο τεθηπώς·

Dinge im Hasse des Streites. Insofern nun so Eines aus Mehrerem zu entstehen pflegt (10) und Mehreres wiederum aus dem Zerfall des Einen entsproßt, insofern findet eine Entstehung statt und ihr Leben bleibt nicht unverändert, sofern aber ihr beständiger Wechsel nimmer aufhört, insofern bleiben sie während des Kreislaufes stets unerschütterte *Götter*. Wohlan vernimm meine Worte! Denn Lernen stärkt Dir den Geist. (15) Wie ich nämlich schon vorher sagte, als ich die Ziele meiner Lehre darlegte, will ich ein Doppelteltes verkündigen. Bald wächst nämlich Eines zu einem einzigen Sein aus Mehrerem zusammen, bald scheidet es sich auch wieder, aus Einem Mehreres zu sein: Feuer, Wasser, Erde und der Luft unendliche Höhe, sodann gesondert von diesen *Elementen* der verderbliche Streit, der überall gleich wuchtige, (20) und in ihrer Mitte die Liebe, an Länge und Breite gleich. Sie betrachte mit Deinem

1 αὖ δίχ' Simpl.: αὐτε Stob.: αὐτις [Plut.] ἕκαστα Simpl. phys. 1318, 26; de caelo 293. 530: ἅπαντα phys. 25. 158; de caelo 141 2 fehlt hier den Hss., erg. aus B 26, 8 6 ἀκίνητοι] Konjekturen wie ἀκίνητον Beck, ἀκινήτι Panzerbieter unnötig 7 μάθη γάρ τοι Bergk: μέθη γάρ τοι Simpl.: μάθησις γὰρ Stob. Ecl. II 6 (201, 9 W.) 11 ἥερος Sext. adv. math. IX 10; Athenag. 22, Simpl.: αἰθέρος Plut. Quom. adul. ab amico 22 p. 63 D, doch vgl. B 38, 3. 78 ἄπλετον Clem. Strom. VI 17, Simpl. vgl. B 135, 2: ἥπιον Plut., Athen., Sext. 12 ἀπάντηι Sext. IX 10. x 317: ἕκαστον Simpl. 26. 158: ἐκάστωι Panzerbieter. Jenes entspricht besser V. 20, außerdem vgl. B 8, 24, Arat 22 13 Φιλότης Simpl., Sext. IX 10: Φιλίη Sext. x 317, Athenag. 22 ἐν Plut.; Simpl. 26. 158: μετὰ Sext. beidemale; Athenag. (aus V. 25) 14 τὴν (ἦν Clem.) σὺ νόωι Simpl. 158 DE: σὺν νόωι F, σὺν νόωι Clem.; Plut.: ἀλλὰ νόωι Simpl. 188 δέρκευ Clem.: δέρκου Simpl., Plut.

ἥτις καὶ θνητοῖσι νομίζεται ἔμφυτος ἄρθροισι, 178
 τῇ τε φίλα φρονέουσι καὶ ἄρθμια ἔργα τελοῦσι,
 Γηθοσύνην καλέοντες ἐπώνυμον ἥδ' Ἀφροδίτην. 179

- 25 τὴν οὐ τις μετὰ τοῖσιν ἐλίσσομένην δεδάηκε
 5 θνητὸς ἀνὴρ· σὺ δ' ἄκουε λόγου στόλον οὐκ ἀπατηλόν.
 ταῦτα γὰρ ἴσα τε πάντα καὶ ἡλικά γένναν ἔασι,
 τιμῆς δ' ἄλλης ἄλλο μέδει, πάρα δ' ἦθος ἐκάστωι,
 ἐν δὲ μέρει κρατέουσι περιπλομένοιο χρόνοιο.
 30 καὶ πρὸς τοῖς οὐτ' ἄρ τέ τι γίνεται οὐτ' ἀπολήγει·
 10 εἶτε γὰρ ἐφθείροντο διαμπερές, οὐκέτ' ἂν ἦσαν·
 τοῦτο δ' ἐπαυξήσκει τὸ πᾶν τί κε καὶ πόθεν ἐλθόν;
 πῇ δέ κε κῆξαπόλοιτο, ἐπεὶ τῶνδ' οὐδὲν ἔρημον;
 ἀλλ' αὐτ(ὰ) ἔστιν ταῦτα, δι' ἀλλήλων δὲ θέοντα
 35 γίγνεται ἄλλοτε ἄλλα καὶ ἡνεκὲς αἰὲν ὁμοῖα.

Geiste (und sitze nicht da mit verwunderten Augen), als welche auch in sterblichen Gliedern wurzelt und Geltung gewinnt. Sie ist es, durch die sie Liebesgedanken hegen und Werke der Eintracht vollenden; daher nennen sie sie auch Wonne oder Aphrodite. (25) Sie ist es auch, die in jenen *Elementen* wirbelt; doch das weiß kein einziger sterblicher Mensch. Du aber vernimm dafür des Beweises untrüglichen Gang! Jene *Elemente* nämlich sind alle gleichstark und gleichgeschlachtet. Jedes von ihnen hat ein verschiedenes Amt, jedes seine besondere Art, abwechselnd aber gewinnen sie die Oberhand im Umlauf der Zeit. (30) Und außer diesen kommt eben nichts hinzu oder davon. Denn wenn sie fort und fort zu Grunde gingen, wären sie nicht mehr. Was sollte denn aber dies Ganze vermehren und woher sollte es kommen? Wie sollte es auch zu Grunde gehen, da nichts leer von diesen *Elementen* ist? Nein, nur diese gibt es, und indem sie durcheinander laufen, entsteht bald dies bald jenes und so immerfort ähnliches bis in alle Ewigkeit.

3 vgl. Hom. I 562 4 μετὰ τοῖσιν Brandis: μετ' ὅσοισιν (ὅσοισιν F) Simpl.: μετὰ θεοῖσιν Knatz; τὴν τ' οὐ τις ὅσοισιν (sic) Ellis 5 λόγου Simpl. DE: λόγων F; vgl. 18 B 8, 52, Hom. A 526 6 Polemik gegen die alten Ionier 8 ~ B 26, 1. Daher tilgt den Vers hier Burnet 9 ἄρ τέ τι γίνεται*; schlechter Vers (vgl. Keydell *Quaest. metr.* 66), οὐτ' ἄρ τε wie B 142 nach Hom. E 89 vgl. *Berl. Sitz.* 1897, 1069: ἄρτι ἐπιγίνεται (ἐπιγίνεται D) Simpl. DE: ἄρ ἐπιγίνεται F οὐδ' ἀπολήγει Kranz Ind. s. v. οὔτε 10 εἶτε ohne Responsion, da das entsprechende Glied (V. 32) anders geformt ist. εἰ τι nach 20 B 7, 2 * *P. phil.* 114 11 s. 20 A 5. 975^b 10 κε Simpl.: τε [Ar.] R: fehlt L 12 κε κῆξαπόλοιτο* (zur Krasis vgl. Herond. Büchel. p. 93): κε καὶ (fehlt F) κήρυξάπολοιτο Simpl.: καὶ ἐξαπόλοιτ' ἂν Karsten: καὶ ἐξαπολοῖατο Stein 13 = B 21, 13. 26, 3 14 zu ἄλλοτε(v) vgl. Usener *Jahrb. f. klass. Phil.* 1878, 62

18. [p. 375 K.] PLUT. de Is. et Os. 48 p. 370 D. 'Ε. δὲ τὴν μὲν ἀγαθουργὸν 179
ἀρχὴν Φιλότητα καὶ Φιλίαν πολλάκις, (ἔτι) δ' Ἀρμονίαν καλεῖ θεμεριώπιν
(B 122, 2).

Φιλίη.

5 19. [p. 349 K., 209 St.] PLUT. de prim. frig. 16 p. 952 B καὶ ὅλως τὸ μὲν
πῦρ διαστατικὸν ἐστὶ καὶ διαιρετικόν, τὸ δ' ὕδωρ κολλητικὸν καὶ σχετικὸν τῇ
ὕγρότητι συνέχον καὶ πῆττον· ἦι καὶ παρέσχεον Ἐ. ὑπόνοιαν ὡς τὸ μὲν πῦρ
Νεῖκος οὐλόμενον [B 17, 19], σχεδύνην δὲ Φιλότητα τὸ ὑγρὸν ἐκάστοτε
προσαγορεύων [vgl. B 34].

10 σχεδύνην Φιλότητα.

20. [335—341 K., 247—253 St.] SIMPL. phys. 1124, 9 καὶ γὰρ καὶ ἐνταῦθα τὸ 180
Νεῖκος καὶ τὴν Φιλίαν παρὰ μέρος ἐπικρατεῖν ἐπὶ τε ἀνθρώπων καὶ ἰχθύων καὶ
θηρίων καὶ ὀρνέων ὁ Ἐ. φησι τάδε γράφων·

τοῦτο μὲν ἂν βροτέων μελέων ἀριδεύκετον ὄγκον·
15 ἄλλοτε μὲν Φιλότητι συνερχόμεν' εἰς ἓν ἅπαντα
γυῖα, τὰ σῶμα λέλογχε, βίου θαλέθοντος ἐν ἀκμῇ·
ἄλλοτε δ' αὖτε κακῆσι διατμηθέντ' Ἐρίδεςσι
5 πλάζεται ἄνδιχ' ἕκαστα περὶ ῥήγμινι βίοιο.
ὡς δ' αὖτως θάμνοισι καὶ ἰχθύσιν ὕδρομελάθορις
20 θηρσί τ' ὀρειλεχέεσσιν ἰδὲ πτεροβάμοσι κύμβαις.

21. [124—137 K., 96—109 St.] 1—14 SIMPL. phys. 159, 13 (nach B 17) πλείονα
δὲ ἄλλα εἰπὼν ἐπάγει ἐκάστου τῶν εἰρημένων τὸν χαρακτήρα, τὸ μὲν πῦρ ἥλιον
(v. 3) καλῶν, τὸν δὲ ἀέρα αὐγὴν (v. 4) καὶ οὐρανόν (22, 2), τὸ δὲ ὕδωρ ὄμ-
βρον (5) καὶ θάλασσαν (22, 2). λέγει δὲ οὕτως· 'ἀλλ' . . . ἀμείβει'.

18. Liebe.

19. Klebende Liebe (vom Wasser).

20. Dieser *Wettstreit der beiden Kräfte* liegt klar vor durch die Masse der menschlichen Glieder hin: bald vereinigen sich unter der Herrschaft der Liebe alle Glieder, welche die Leiblichkeit erlangt haben, auf der Höhe des blühenden Lebens, bald wieder getrennt durch die schlimmen Mächte des Zwistes (5) irren sie einzeln voneinander getrennt am Gestade des Lebens auf und ab. Ebenso ist es mit den Pflanzen, den im Wasser hausenden Fischen, den bergbewohnenden Tieren und den Tauchern, die mit ihren Fittichen über die Wogen wandeln.

2 (ἔτι) * καλεῖ θεμεριώπιν Bentley: καλεῖσθαι μέροσι Hss. 4 Φιλίη]
s. B 17, 20 14 τοῦτο *: τοῦτον (das 2. o auf Rasur A¹) Simpl. 15 = B 17, 7;
26, 5 16 θαλέθοντος AM: θαλέοντος F 18 περὶ ῥήγμινι A (vgl. zu B 30, 1):
περὶ ῥήγμινι M: περὶ ῥήγμινεσι F 20 ὀρειλεχέεσσιν Schneider nach B 127, 1:
ὀρειμελέεσσιν AM: ῥημελέεσσιν F πτεροβάμοσι A: πτεροβήμοσι Merzdorf, doch
vgl. 18 B 1, 24

- ἀλλ' ἄγε, τῶνδ' ὀάρων προτέρων ἐπιμάρτυρα δέρευ, 180
 εἷ τι καὶ ἐν προτέροισι λιπόζυλον ἔπλετο μορφῇ,
 ἥελιον μὲν θερμὸν ὄραν καὶ λαμπρὸν ἀπάντη,
 ἄμβροτα δ' ὅσ' ἴδει τε καὶ ἀργέτι δεύεται αὐτῇ,
 5 5 ὄμβρον δ' ἐν πᾶσι δνοφόντά τε ῥιγαλέον τε·
 ἐκ δ' αἴης προρέουσι θέλυμνά τε καὶ στερεωπά.
 ἐν δὲ Κότῳ διάμορφα καὶ ἄνδιχα πάντα πέλονται,
 σὺν δ' ἔβη ἐν Φιλότῃ καὶ ἀλλήλοισι ποθεῖται.
 ἐκ τούτων γὰρ πάνθ' ὅσα τ' ἦν ὅσα τ' ἔστι καὶ ἔσται,
 10 10 δένδρεά τ' ἐβλάστησε καὶ ἀνέρες ἡδὲ γυναῖκες, 181
 θήρῆς τ' οἰωνοὶ τε καὶ ὕδατοθρέμμονες ἰχθύς,
 καὶ τε θεοὶ δολιχαῖνες τιμῇσι φέριστοι.
 αὐτὰ γὰρ ἔστιν ταῦτα, δι' ἀλλήλων δὲ θέοντα
 γίγνεται ἀλλοιωπά· τόσον διὰ κρήσις ἀμείβει.

21. Wohlan, blick auf die weiteren Zeugen dieser meiner früheren Worte, falls etwa noch in meiner früheren *Beschreibung* ein Mangel in bezug auf ihre (*der Elemente*) Gestalt geblieben war: auf die Sonne. überall warm und hell zu schauen; auf alle die unsterblichen *Himmelskörper*, die mit Wärme und strahlendem Glanze getränkt werden, (5) auf das Naß, das dunkel und kühl in allem *sich zeigt*, und aus der Erde strömt hervor das Gründende und Feste. Und all *dies* regt sich verschiedengestaltet und zwiespältig im Streite, doch in Liebe eint es sich und sehnt sich zueinander. Denn aus diesen *Elementen* entsproßt alles, was da war, ist und sein wird, (10) Bäume und Männer und Weiber und Tiere, Vögel und wassergenährte Fische und selbst Götter, langlebige, an Ehren reichste. Denn es gibt nur diese (*vier Elemente*): durcheinander laufend werden sie zu verschiedengestalteten Dingen; so groß ist der Wechsel, den die gegenseitige Mischung hervorbringt.

3 θερμὸν . . . λαμπρὸν Simpl. 33, 159: λαμπρὸν . . . θερμὸν Plut. de primo frig. 13 p. 949 F: λευκὸν . . . θερμὸν Arist. de gen. et corr. A 1. 314^b 20 ὄραν Arist., Simpl. 33 (DE), 159: ὄρα Plut.; Arist. (EL): ὄραι Simpl. 33 (F) 4 ἄμβροτα sind die von der Zentralsonne [21 A 56] gespeisten, in der Luft schwebenden Kristallinsen (Sonne, Mond usw.), die hier als Vertreter des zweiten Elementes Luft erscheinen ὅσ' ἴδει τε * (*Berl. Sitz. Ber.* 1884, 366 vgl. B 62, 5. 73, 2): ὅσσε δέ τε Simpl. 33 F: ὅσ' ἔδεται DE: ὅσσα ἔδειτο 159 5 δνοφόντά Arist., Plut.: δνοφόντά Simpl.: ζοφόντα Arist. (HL) 6 προρέουσι] προθέουσι H. Schöne vgl. 21 B 35, 12 θέλυμνα Sturz: θελημνά Simpl. 33 E: θελημά Simpl. 33 DF; 159 7 πέλονται Simpl. 33: πέλοντα 159 9 ἐκ . . . ἔσται] ἔξ ὧν πάνθ' ὅσα τ' ἦν ὅσα τ' ἔσθ' ὅσα τ' ἔσται ὀπίσω n. d. Gedächtnis Arist. 10—12 ~ B 23, 6—8 10 δένδρεα τ' ἐβλάστησε Arist., Simpl. 159: δένδρεα (δένδρα F) τε βεβλάστηκε Simpl. 33 14 τόσον διὰ κρήσις *: τόγον διάκρισις Simpl. D: τογον διάκρασις E: fehlt F. Vgl. B 22, 4. 7 und * *Parm.* S. 26

22. [326—334 K., 186—194 St.] 1—9 SIMPL. phys. 160, 26 καὶ ἐκ τούτων δὲ 181

ἀν τις τὸν διττὸν αἰνίττεσθαι διάκοσμον οἰοίτο· ἄρθμια . . . ἔοργεν· καὶ γὰρ
ὅτι καὶ ἐν τοῖς θνητοῖς (3) ἤρμονται ταῦτα, δεδήλωκεν, ἐν δὲ τοῖς νοητοῖς μάλ-
λον ἦνωται καὶ ἀλλήλοις . . . Ἀφροδίτῃ, (5) καὶ ὅτι κὰν πανταχοῦ, ἀλλὰ τὰ
5 μὲν νοητὰ τῇ Φιλίᾳ ὡμοίωται, τὰ δὲ αἰσθητὰ ὑπὸ τοῦ Νείκου κρατηθέντα καὶ
ἐπὶ πλέον διασπασθέντα ἐν τῇ κατὰ τὴν κρᾶσιν γενέσει ἐν ἐκμάκτοις (7) καὶ
εἰκονικοῖς εἶδεσιν ὑπέστησαν τοῖς νεικεογενέσι (vgl. 9) καὶ ἀήθως ἔχουσι (8)
πρὸς τὴν ἔνωσησιν τὴν πρὸς ἄλληλα. 6. 7 THEOPHR. de sens. 16 [A 86 S. 219, 9].

ἄρθμια μὲν γὰρ ταῦτα ἑαυτῶν πάντα μέρεσσιν,
10 ἡλέκτωρ τε χθών τε καὶ οὐρανὸς ἡδὲ θάλασσα,
ὅσσα φιν ἐν θνητοῖσιν ἀποπλαχθέντα πέφυκεν.
ὥς δ' αὕτως ὅσα κρᾶσιν ἐπαρκέα μᾶλλον ἔασιν,
5 ἀλλήλοις ἔστερκται ὁμοιωθέντ' Ἀφροδίτῃ.
ἐχθρὰ (δ' ᾧ) πλείστον ἀπ' ἀλλήλων διέχουσι μάλιστα
15 γέννηι τε κρήσει τε καὶ εἶδεσιν ἐκμάκτοισι,
πάντῃ συγγίνεσθαι ἀήθεα καὶ μάλα λυγρὰ
Νείκεος ἐννεσίησιν, ὅτι σφίσι γένναν ἔοργεν.

23. [154—164 K., 119—129 St.] SIMPL. phys. 159, 27 καὶ παράδειγμα δὲ ἐναρ-
γὲς παρέθετο τοῦ ἐκ τῶν αὐτῶν [B 21, 13] γίνεσθαι τὰ διάφορα·
20 ὥς δ' ὁπόταν γραφῆες ἀναθήματα ποικίλλωσιν
ἀνέρες ἀμφὶ τέχνης ὑπὸ μήτιος εὖ δεδαῶτε,

22. Denn alle diese *Elemente*, Sonne, Erde, Himmel und Meer, bleiben freundschaftlich verbunden mit ihren Teilen, die weitverschlagen ihnen in der sterblichen Welt entstanden sind. Und ebenso ist alles, was in bezug auf die Mischung fördersamer eingerichtet ist, einander ähnlich und in Liebe verbunden. Feindlich dagegen ist am meisten, was am weitesten voneinander absteht in Ursprung, Mischung und ausgeprägten Gestalten, gänzlich ungewohnt der Verbindung und gar kläglich nach dem Gebot des Streites, dem sie ihren Ursprung verdanken.

23. Wie wenn Maler bunte Weihetafeln verfertigen, Männer, die infolge ihrer Begabung die Kunst wohl verstehen, und dazu vielfarbige

9 vielleicht an B 17, 35 anzuschließen ἄρθμια DE: ἄρτια F ταῦτα
ἑαυτῶν *: ἐαυτὰ ἑαυτῶν DE: αὐτὰ ἑαυτῶν F 11 ἀποπλαχθέντα D (vgl. 18
B 8, 28): ἀποπλαγχθέντα EF 12 κρᾶσιν hier Hss. 14 ἐχθρὰ Theophr.:
ἐχθρα (d. h. ἐχθραι) Simpl. F: ἔργα DE (δ' ᾧ) * 15 γέννηι Simpl.: γένει
Theophr. κρήσει (κρίσει) Simpl.: κράσει Theophr. 17 Νείκεος ἐννεσίησιν
Panzerbieter: νεικεογενέστησιν Simpl. (s. Z. 7) ἔοργεν *: ὀργὰ Simpl. 18 Zu
B 23 vgl. Kranz *Herm.* 47, 127 20 letzte Silbe von γραφῆες vor der Cäsur
gelängt ἀναθήματα] vgl. B 128, 5. Aen. *Tact.* 31, 15 21 ἀμφω Simpl.: verb.
Aldus δεδαῶτι DE: δεδαῶτες F

οἷτ' ἐπεὶ οὖν μάρψωσι πολύχροα φάρμακα χερσίν,
 ἁρμονίῃ μείζαντε τὰ μὲν πλέω, ἄλλα δ' ἐλάσσω,
 5 ἐκ τῶν εἶδεα πᾶσιν ἀλίγκια πορσύνουσι,
 δένδρεά τε κτίζοντε καὶ ἀνέρας ἡδὲ γυναικάς
 10 θήρας τ' οἰωνούς τε καὶ ὕδατοθρέμμονας ἰχθύς
 καὶ τε θεοὺς δολιχαίωνας τιμήσι φερίστους·
 οὕτω μὴ σ' ἀπάτη φρένα καινύτω ἄλλοθεν εἶναι
 10 θνητῶν, ὅσσα γε δῆλα γεγάκασιν ἄσπετα, πηγὴν,
 ἀλλὰ τορῶς ταυτ' ἴσθι, θεοῦ πάρα μῦθον ἀκούσας.

10 24. [447. 448 K., 58. 59 St.] PLUT. de defectu orac. 15 p. 418 c ἀλλ' ἵνα μή,
 τὸ Ἐμπεδόκλειον εἰπεῖν, δόξω

κορυφὰς ἐτέρας ἐτέρησι προσάπτων
 μύθων μὴ τελείιν ἀτραπὸν μίαν,
 ἔασατέ με τοῖς πρώτοις τὸ προσήκον ἐπιθεῖναι τέλος.

15 25. [446 K., 59 bis St.] PLAT. Gorg. 498 E συλλόγισαι δὴ κοινῇ μετ' ἐμοῦ τί
 ἡμῖν συμβαίνει ἐκ τῶν ὡμολογημένων· καὶ δις γάρ τοι καὶ τρίς φασὶ καλὸν εἶναι
 τὰ καλὰ λέγειν τε καὶ ἐπισκοπεῖσθαι. Dazu SCHOL. (aus Lukillos) παροιμία 'δις
 καὶ τρίς τὸ καλόν', ὅτι χρὴ περὶ τῶν καλῶν πολλάκις λέγειν. Ἐμπεδοκλέους τὸ
 ἔπος, ἀφ' οὗ καὶ ἡ παροιμία· φησὶ γὰρ 'καὶ . . . ἐνισπεῖν'.

20 . . . καὶ δις γάρ, ὃ δεῖ, καλὸν ἐστὶν ἐνισπεῖν.

Gifte mit ihren Händen ergreifen und harmonisch mischen, von dem
 einen mehr von dem anderen weniger, (5) woraus sie Gestalten hervor-
 bringen, die allem möglichen gleichen, indem sie bald Bäume schaffen,
 bald Männer und Weiber, bald Tiere, Vögel und wassergenährte Fische,
 bald auch Götter, langlebige und an Ehren reichste: so ist auch (10) die
 Quelle aller sterblichen Dinge, wenigstens der unzähligen, die *uns* deut-
 lich geworden sind, keine andere *als diese (die Elemente)*. Darüber soll
 Dir kein Trug den Geist berücken! Nein, dies wisse genau! Du hast
 ja die Stimme der Gottheit vernommen.

24. Von Gipfel zu Gipfel schreitend nicht nur Einen Weg der
 Lehre vollenden.

25. Denn was man *sagen* muß, darf man auch zweimal sagen. ✓

2 ἁρμονίῃ F: ἁρμενίῃ DE 4—6 ~ B 21, 10—12 7 μὴ σ' DE: μὴν F
 8 γεγάκασιν * (vgl. Pind. O. 6, 49; zur Kürzung der vorletzten Silbe B 102. 107, 1):
 γεγάσιν Simpl.: δὴ γεγάσιν ἄσπετα Karsten (schlechter Vers!) 9 vgl.
 B 4, 3. 5, 2 12 ἐτέρησι Scaliger: ἐτέραις Plut. 13 μὴ τελείιν Knatz: μήτε
 λέγειν Plut. 18 Weder ist das Sprichwort bei Platon aus Empedokles ge-
 nommen, noch stimmt es überhaupt dem Sinne nach überein

26. [138—149 K., 112—118 (ohne 8—12) St.] 1—12 SIMPL. phys. 33, 18 καὶ 182 ὀλίγον δὲ προελθὼν (nach V. 21, 12) φησιν 'ἐν . . . κύκλον'.

ἐν δὲ μέρει κρατέουσι περιπλομένοιο κύκλοιο,
καὶ φθίνει εἰς ἄλληλα καὶ αὖξεται ἐν μέρει αἴσης.

5 αὐτὰ γὰρ ἔστιν ταῦτα, δι' ἀλλήλων δὲ θέοντα
γίνοντ(αι) ἄνθρωποί τε καὶ ἄλλων ἔθνεα θηρῶν 183

5 ἄλλοτε μὲν Φιλότητι συνερχόμεν' εἰς ἓνα κόσμον,
ἄλλοτε δ' αὖ δίχ' ἕκαστα φορούμενα Νείκεος ἔχθει,
εἰσόκεν ἔν συμφύντα τὸ πᾶν ὑπένερθε γένηται.

10 οὕτως ἦι μὲν ἐν ἐκ πλεόνων μεμάθηκε φύεσθαι,
ἥδὲ πάλιν διαφύντος ἐνὸς πλέον' ἐκτελέθουσι,

10 τῇ μὲν γίνονται τε καὶ οὐ σφισιν ἔμπεδος αἰών·
ἦι δὲ τὰδ' ἀλλάσσοντα διαμπερὲς οὐδαμὰ λήγει,
ταύτῃ δ' αἰὲν ἔασιν ἀκίνητοι κατὰ κύκλον.

15 27. [72. 73. 59. 60 K., 135—138 St.] 1. 2 PLUT. de fac. lun. 12 p. 926D ὅρα
. . . μὴ . . . τὸ Νείκος ἐπάγῃς τὸ Ἐμπεδοκλέους τοῖς πράγμασι, μᾶλλον δὲ τοὺς
παλαιούς κινήεις Τιτᾶνας ἐπὶ τὴν Φύσιν καὶ Γίγαντας καὶ τὴν μυθικὴν ἐκείνην καὶ
φοβερὰν ἀκοσμίαν καὶ πλημμέλειαν ἐπιδεῖν ποθῆεις (θεῖς) χωρὶς τὸ βαρὺ πᾶν καὶ
χωρὶς τὸ κοῦφον [daraus stammt der schlechte Vers 71 K., 143 St.], 'ἐνθ' . . .
20 θάλασσα', ὥς φησιν 'Ε., οὐ γῇ θερμότητος μετεῖχεν, οὐχ ὕδωρ πνεύματος, οὐκ
ἄνω τι τῶν βαρέων, οὐ κάτω τι τῶν κούφων, ἀλλ' ἄκρατοι καὶ ἄστοργοι [daraus
der Vers 144 St.] καὶ μονάδες αἱ τῶν ὄλων ἀρχαί . . . ἄχρις οὐ τὸ ἱμερτὸν ἦκεν

26. Abwechselnd herrschen die vier Elemente im Umschwung des Kreises und vergehen und entstehen in und aus einander in festbestimmtem Wechsel. Denn nur diese vier Elemente gibt es: durcheinander laufend werden sie zu Menschen und anderer Tiere Geschlechtern; (5) bald vereinigen sich alle zu einer Ordnung in Liebe, bald auch trennen sich wieder die einzelnen Elemente im Hasse des Streites, bis sie, kaum zum All-Einen zusammengewachsen, wieder unterliegen. Insofern nun auf diese Weise Eines aus Mehrerem zu entstehen pflegt und Mehreres wiederum aus dem Zerfall des Einen entsproßt, (10) insofern findet eine Entstehung statt, und ihr Leben bleibt nicht unverändert; sofern aber ihre ständige Veränderung nimmer aufhört, insofern bleiben sie während des Kreislaufes stets unerschütterte Götter.

3 (~ B 17, 29) versteht Arist. phys. Θ 1 250^b 11 von Haß und Liebe, Simpl. 160, 14 richtig von den 4 Elementen κύκλοιο] χρόνοιο Simpl. 1184 (irrtümlich nach B 17, 29) 4 φθίνει] als kurz gebraucht 5 ἔστι Hss. 6 θηρῶν Karsten (vgl. Lucr. II 985): κηρῶν (aus B 160, 14) Simpl.: θνητῶν aus B 35, 7. 16 Bergk 9 ἐν Simpl. E: ὅν D: ὅν F: ἄν Ald.; αὐ Bywater 10—14 = B 17, 9—13 10 ἐν Arist. phys. Θ 1. 250^b 29: fehlt Simpl. 18 (θεῖς) *

ἐπὶ τὴν φύσιν ἐκ προνοίας Φιλότητος ἐγγενομένης καὶ Ἀφροδίτης καὶ Ἐρωτος, 183
ὡς Ἐ. λέγει καὶ Παρμενίδης καὶ Ἡσίοδος. 1. 3. 4. SIMPL. phys. 1183, 28 Εὐδημος
[fr. 71] δὲ τὴν ἀκινήσιαν ἐν τῇ τῆς Φιλίας ἐπικρατεῖαι κατὰ τὸν Σφαῖρον ἐκδέ-
χεται, ἐπειδὴν ἅπαντα συγκριθῇ ἔνθ' ... γυῖα, ἀλλ' ὡς φησιν οὕτως ...
5 γαίωv'.

ἔνθ' οὐτ' Ἡελίοιο διείδεται ὠκέα γυῖα
οὐδὲ μὲν οὐδ' αἴης λάσιον μένος οὐδὲ θάλασσα·
οὕτως Ἀρμονίης πυκινῶι κρύφωι ἐστήρικται
Σφαῖρος κυκλοτερῆς μονίῃ περιηγεί γαίωv.

10 27^a. [O] PLUT. c. princip. philos. esse diss. 2 ὁ μὲν γὰρ εἰς ἀρετὴν διὰ φιλο-
σοφίας τελευτῶν σύμφωνον ἑαυτῶι καὶ ἄμεμπτον ὑφ' ἑαυτοῦ καὶ μεστὸν εἰρήνης
καὶ φιλοφροσύνης τῆς πρὸς ἑαυτὸν αἰεὶ παρέχεται τὸν ἄνθρωπον

οὐ στάσις οὐδὲ τε δῆρις ἀναΐσιμος ἐν μελέεσσιν. 184

28. [61. 62 K.] 1. 2 STOB. Ecl. I 15, 2^{ab} [I 144, 20 W.]; vgl. 18 B 25

15 ἀλλ' ὅ γε πάντοθεν ἴσος (ἔην) καὶ πάνπαν ἀπείρων
Σφαῖρος κυκλοτερῆς μονίῃ περιηγεί γαίωv.

29. [O] 1—3 HIPPOCR. Ref. VII 29 p. 247, 34 καὶ περὶ μὲν τῆς τοῦ κόσμου ιδέας,
ὅποια τίς ἐστὶν ὑπὸ τῆς Φιλίας κοσμουμένη, λέγει τοιοῦτόν τινα τρόπον· 'οὐ . . .
αὐτῶι'. τοιοῦτόν τι καὶ κάλλιστον εἶδος τοῦ κόσμου ἡ Φιλία ἐκ πολλῶν ἐν
20 ἀπεργάζεται· τὸ δὲ Νείκος . . . ἔξ ἐνὸς ἐκείνων ἀποσπᾷ καὶ ἀπεργάζεται πολλά.
3 SIMPL. phys. 1124, 1 τὴν Φιλίαν διὰ τῆς ἐνώσεως τὸν Σφαῖρον ποιοῦσαν, ὃν καὶ
θεὸν ὀνομάζει [B 31], καὶ οὐδετέρως ποτὲ καλεῖ 'σφαῖρον ἔην'.

27. Dort (*im Sphairos*) unterscheidet man nicht des Helios schnelle
Glieder, noch auch der Erde zottige Kraft oder das Meer. So ver-
wahrt in dem festen Verließ der Harmonie liegt der kugelige Sphairos,
froh der ringsum herrschenden Einsamkeit.

27^a. Kein Zwist und kein unziemlicher Streit herrscht in seinen
Gliedern.

28. Aber dieser war von allen Seiten gleich und überall endlos,
der kugelige Sphairos, froh der ringsum herrschenden Einsamkeit.

6 διείδεται Simpl. AF: διέεται (d. h. διέται) M: δεδίττεται Plut.; δεδίσκεται
Karsten ὠκέα γυῖα Simpl.; ἀγλαὸν εἶδος Plut. 7 μένος Bergk: γένος Plut.:
δέμας Karsten 8 κρυφῶι A: κρυφῶ M: κρύφει F 9 = B 28, 2 μονίῃ
Simpl. phys. AM, de caelo 591, 5 A: μόνη Procl. in Tim. II 69, 22 Diehl, Simpl.
phys. F, de caelo DE: μούνη Achill. Isag.: μανία Anonym. in Arat. Vgl. 18 B 8, 4,
woher auch Plato Tim. 31 B. 34 B περιηγεί Achill., Anon., Procl. (vgl. Ap.
Rhod. IV 950; Eratosth. Herm. fr. 19, 1): περιγηθεί Simpl. phys., de caelo γαίωv
Simpl. de caelo: αἰών phys.: χαίρων Achill., Anon., Procl., Stob. 13 27^a mit
Recht von Wilamowitz dem Emp. zugeschrieben ἀναΐσιμος] vgl. αἰσιμον
B 100, 15 ἐν μελέεσσιν] vgl. B 30, 1 15 (ἔην) *: ἐὼν Grotius: ὁμοῦ oder
ὁμῶς Wachsmuth ἀπείρων] vgl. Zeller I⁵ 780³ 16 περιηγεί γαίωv nach
B 27, 4 *: περιτεθῇ oder περιτείθῃ (d. i. περιγηθεί) χαίρων Stob.

οὐ γὰρ ἀπὸ νῶτοιό δύο κλάδοι αἰσσονται,
οὐ πόδες, οὐ θοὰ γούνα(α), οὐ μήδεα γεννῆεντα,
ἀλλὰ σφαῖρος ἦν καὶ <πάντοθεν> ἴσος ἑαυτῷ.

30. [66—68 K., 139—141 St.] 1—3 ARIST. Metaph. B 4. 1000^b 12 καὶ ἅμα δὲ
5 αὐτῆς τῆς μεταβολῆς αἴτιον οὐθὲν λέγει ἀλλ' ἢ ὅτι οὕτως πέφυκεν 'ἀλλ' ὅτε
δὴ . . . ὄρκου'. SIMPL. phys. 1184, 12 λέγει δὲ καὶ ταῦτα 'Ε. ἐπὶ τῆς τοῦ Νείκου
ἐπικρατείας 'αὐτὰρ ἐπεὶ . . . ὄρκου'.

αὐτὰρ ἐπεὶ μέγα Νεῖκος ἐνὶ μμελέεσσιν ἐθρέφθη
ἐς τιμάς τ' ἀνόρουσε τελειομένοιο χρόνιοι,
10 ὅς σφιν ἀμοιβαῖος πλατέος παρ' ἐλήλαται ὄρκου . . .

31. [70 K., 142 St.] SIMPL. phys. 1184, 2 [nach B 27, 4] ἀρξαμένου δὲ πάλιν
τοῦ Νείκου ἐπικρατεῖν τότε πάλιν κίνησις ἐν τῷ Σφαίρῳ γίνεται·

πάντα γὰρ ἐξεῖς πελεμίζετο γυῖα θεοῖο.

32. [457 K., 63 St.] [ARIST.] de lin. insecab. p. 972^b 29 ἔτι τὸ ἄρθρον διαφορὰ
15 πῶς ἐστίν· διὸ καὶ 'Ε. ἐποίησε + 'διὸ δεῖ ὀρθῶς'.

δύω δέει ἄρθρον.

33. [265 K., 279 St.] PLUT. de amic. mult. 5 p. 95^A ἡ μὲν γὰρ (sc. φίλα) 185
συνάγει καὶ συνίστησιν καὶ συνέχει καταπυκνοῦσα ταῖς ὁμίλαις καὶ φιλοφροσύναις

29. Ihm schwingen sich ja nicht von dem Rücken zwei Zweige,
nicht Füße, noch hurtige Kniee oder zeugende Glieder, sondern eine
Kugel war es und von allen Seiten sich selber gleich.

30. Doch nachdem der Streit in den Gliedern (*des Sphairos*) groß
gezogen und zu Ehren emporgestiegen war, als die Zeit sich erfüllte,
die ihnen (*dem Streit und der Liebe*) wechselsweise von einem breit-
versiegelten Eidvertrage aus festgezogen ist . . .

31. Denn *da* wurden alle Glieder des Gottes der Reihe nach er-
schüttert.

32. Das Gelenk bindet zwei.

1. 2 = B 134, 2. 3 2 γούνα B 134: γούνατ' Hipp. γεννῆεντα Sauppe:
γενῆεντα Hipp.: λαχῆεντα B 134 3 Ob das Zitat σφαῖρον [sic] ἦν (Simpl.)
mit B 29, 3 sich deckt, ist nicht sicher <πάντοθεν> ἴσος ἑαυτῷ (vgl. Hes.
Theog. 126) Schneidewin: ἴσος ἐστὶν αὐτῷ Hipp. 8 αὐτὰρ ἐπεὶ Simpl.: ἀλλ'
ὅτε δὴ Arist. ἐνὶ μμελέεσσιν Simpl. A (vgl. B 20, 5): ἐνὶ (ἐν Simpl. F) μελέεσ-
σιν Arist., Simpl. M ἐθρέφθη Arist.: ἐρέφθη Simpl. 9 ἐς Simpl.: εἰς Ar.
τ' Ar., Simpl. F: fehlt Simpl., AM 10 πλατέος] wie Schnüre vom Siegel
vgl. B 115, 2 παρελήλαται Ar. A^b, Simpl.: παρελήλατο Arist. E: παρ' ἐλήλαται
Sturz 13 πελεμίζετο A: πολεμίζετο FM 16 δύω δέει ἄρθρον*: διὸ δεῖ
(δὴ Z^a) ὀρθῶς Hss. (vgl. Plato Tim. 31 B); Martianus Rota übersetzt: *articulis
constat semper iunctura duobus*

ὡς δ' ὅτ' ὁπὸς γάλα λευκὸν ἐγόμεφωσεν καὶ ἔδησε . . .
κατ' Ἐμπεδοκλέα (τοιαύτην γὰρ ἡ φιλία βούλεται ποιεῖν ἐνότητα καὶ σύμμηξιν),
ἡ δὲ πολυφιλία διύστησι.

34. [208 K., St.] ARIST. Meteor. Δ 4. 381^b31 τὸ γὰρ ὑγρὸν τῷ Ξηρῷ αἴτιον
5 τοῦ ὀρίζεσθαι καὶ ἐκατέρω οἷον κόλλα γίνεταί, ὥσπερ καὶ Ἐ. ἐποίησεν
ἐν τοῖς Φυσικοῖς·

ἄλφιτον ὕδατι κολλήσας . . .

35. [165—181 K., 169—185 St.] 1—15 SIMPL. de caelo 528, 30 μήποτε δὲ καὶ
ἐπικρατῇ ἐν τούτῳ [sc. τῷ κόσμῳ] τὸ Νεῖκος ὥσπερ ἐν τῷ σφαίρῳ ἡ Φιλία,
10 ἀλλ' ἄμφω ὑπ' ἀμφοῖν λέγονται γίνεσθαι. καὶ τάχα οὐδὲν κωλύει παραθέσθαι
τινὰ τῶν τοῦ Ἐμπεδοκλέους ἐπῶν τοῦτο δηλοῦντα 'αὐτὰρ . . . κελεύθους'.
3—17 phys. 32, 11 καὶ πρὸ τούτων δὲ τῶν ἐπῶν [B 98] ἐν ἄλλοις τὴν ἀμφοῖν ἐν
τοῖς αὐτοῖς ἐνέργειαν παραδίδωσι λέγων 'ἐπεὶ . . . ἰδέσθαι'. 5, 10—13 Ders.
de caelo 587, 8 καὶ πῶς ταῦτα, φαίη ἄν τις, ἐπὶ τῆς Φιλότητος γίνεσθαι λέγει ὁ
15 'Αρ., δι' ἣν πάντα ἐν γίνεσθαι ὁ Ἐ. φησιν 'ἐν τῇ δὴ . . . εἶναι (5); μήποτε
οὖν οὐκ ἐν τῇ ἐπικρατεῖαι τῆς Φιλίας ταῦτα λέγει γενέσθαι ὁ Ἐ., ὡς ἐνόμισεν
'Αλέξανδρος, ἀλλὰ τότε, ὅτε οὐπω τὸ Νεῖκος 'πᾶν . . . ὁρμή'. 14. 15 ARIST.
Poet. 25 p. 1461^a23 τὰ δὲ διαιρέσει [sc. λυτέον] οἷον Ἐ. 'αἶψα . . . κέκρητο'.
ATHEN. x 423 f Θεόφραστος δ' ἐν τῷ Περὶ μέθης ζωρότερόν φησιν εἶναι
20 κεκραμένον παρατιθέμενος Ἐμπεδοκλέους τάδε 'αἶψα . . . κελεύθους'. Aus
derselben nachtheophrastischen Mittelquelle PLUT. Quaest. conv. v 4, 1. 677 D Σω-
σικλῆς δ' ὁ ποιητής, τοῦ Ἐμπεδοκλέους ἐπιμνησθεὶς εἰρηκότος ἐν τῇ καθόλου
μεταβολῇ γίνεσθαι 'Ζωρά τε τὰ πρὶν ἄκρητα' μάλλον ἔφη τὸ εὐκρατον ἢ τὸ
ἄκρατον ὑπὸ τὰνδρὸς Ζωρὸν λέγεσθαι.

25 αὐτὰρ ἐγὼ παλίνορσος ἐλεύσομαι ἐς πόρον ὕμνων,
τὸν πρότερον κατέλεξα, λόγου λόγον ἔσοχτεύων,
κεῖνον· ἐπεὶ Νεῖκος μὲν ἐνέρτατον ἵκετο βένθος
δίνης, ἐν δὲ μέσῃ Φιλότῃ στροφάλιγγι γένηται,
5 ἐν τῇ δὴ τάδε πάντα συνέρχεται ἐν μόνον εἶναι,

33. Wie aber, wenn der Feigensaft die weiße Milch verdickt und bindet . . .

34. Mehl mit Wasser verkleisternd . . .

35. Doch ich will von neuem anhebend auf jenen Pfad der Gesänge zurückkehren, den ich früher darlegte, aus einem Redestrom den anderen ableitend. Wenn der Streit in die unterste Tiefe des Wirbels gekommen und die Liebe in die Mitte des Strudels gelangt ist, (5) da vereinigt sich in ihr gerade alles dies um eine Einheit zu bilden, nicht

1 vgl. Hom. E 902 7 Beispiel aus der Bäckerei 26 λόγου Bergk:
λόγῳ AF; vgl. Plat. Theat. 172 D, Dem. 18, 313. Orac. chald. 33 ἔσοχτεύων F:
ἐπιχετεύων A 29 ἐν τῇ δὴ (auch τῇ u. δέ) Simpl. phys., de caelo 587, 529 F:
ἐντῇ ἢ δὲ 529 A: ἐνθ' ἤδη Bergk

οὐκ ἄφαρ, ἀλλὰ θελημὰ συνιστάμεν' ἄλλοθεν ἄλλα. 185

τῶν δέ τε μισγομένων χειτ' ἔθνεα μυρία θνητῶν·
πολλὰ δ' ἄμεικτ' ἔστηκε κεραιομένοισιν ἐναλλάξ, 186

ὅσσοι ἔτι Νείκος ἔρυκε μετάρσιον· οὐ γὰρ ἀμεμφέως

5 10 τῶν πᾶν ἐξέστηκεν ἐπ' ἔσχατα τέρματα κύκλου,
ἀλλὰ τὰ μὲν τ' ἐνέμιμνε, μελέων τὰ δέ τ' ἐξεβέβηκει.

ὅσσον δ' αἰὲν ὑπεκπροθέοι, τόσον αἰὲν ἐπήϊει
ἡπιόφρων Φιλότητος ἀμεμφέος ἄμβροτος ὁρμή·

αἰψά δέ θνήτ' ἐφύοντο, τὰ πρὶν μάθον ἀθάνατ' εἶναι,

10 15 ζωρά τε τὰ πρὶν, ἄκρητα διαλλάξαντα κελεύθους.

auf einmal, sondern wie eins aus dem anderen sich willig zusammenfügt. Aus dieser Mischung nun ergossen sich unzählige Scharen sterblicher Geschöpfe. Doch blieb noch vieles ungemischt zwischen dem Gemischten stehen, soviel der Streit noch davon in der Schwebe hielt. Denn nicht tadellos (10) trat er aus jenen gänzlich heraus an die äußersten Grenzen des Kreises, sondern teilweise verharrte er noch drinnen, teilweise war er aber auch schon aus den Gliedern (*des Alls* = *den Elementen*) herausgefahren. Je weiter er nun stets vorweglief, um soviel rückte stets der mildgesinnte göttliche Drang der untadeligen Liebe vor. So erwachsen schnell sterbliche Dinge, die früher unsterblich zu sein gewohnt waren, (15) und gemischte, die vordem lauter waren, im Wechsel der Pfade.

1 ἄφορα Simpl. de cael. A ἄλλα cael.: ἄλλο phys. 2 V. 7 ist vermutlich durch eine im Text des Simpl. häufige Übertragung aus V. 16 (S. 241, 1) vorweggenommen. An dessen Stelle muß vermutlich B 36 treten 3 ἔστηκε Imperf. des sizilischen Verbums στήκειν κεραιομένοισιν Simpl. cael.: κερασμένοισιν (d. i. κεραομένοισιν) phys. 4 wörtlich: *soviel der in der Schwebe befindliche Streit noch zurückhielt*. μετάρσια wäre verständlicher und metrisch unanstößig 5 τῶν *: τὸ Simpl. cael. 529 A: πῶ las Simpl. (vgl. phys. 33, 4, cael. 587, 13) und so phys. 32 F, cael. 529 F: οὕτω phys. DE 6 δέ τ' phys. DF: δ' cael. 7 ὑπεκπροθέει phys. F 8 ἡπιόφρων cael. 529. 587: ἡ περιφρων phys. F: πίφρων phys. DE ἀμεμφέος cael. 587. 529 F, phys. DE: ἀμεμφέως phys. F: ἀμφέσσον cael. A 9 θνήτὰ φύοντο Ath. ἀθάνατα (ohne εἶναι) Arist. 10 τε τὰ πρὶν ἄκρητα Plut., Ath.: τε τὰ πρὶν ἄκριτα Simpl. phys., cael.: τε πρὶν κέκρητο (so) Arist., woraus Bergk ζωρά τε πρὶν τὰ κέκρητο; ζωρά θ' ἂ πρὶν κέκρητο Gomperz: ζωρά τε τὰ πρὶν, ἔκρητο (wie ἐπλητο gebildet), woraus die falsche Lesart ἄκρητα bei Theophr. leicht entstehen konnte, *; doch kommt ζωρότερος als Gegensatz von ἀκρατος οἶνος vor bei Philumenus de venen. anim. ed. Wellmann c. 2, 2. 4, 1 (*Corp. Med. Gr.* XI, 1) διαλλάξαντα Simpl.: διαλάσσοντα Ath.

τῶν δέ τε μισγομένων χεῖτ' ἔθνεα μυρία θνητῶν, 186
παντοίαις ιδέησιν ἀρηρότα, θαῦμα ιδέσθαι.

36. [58 K., 175 St.] Stob. ecl. I 10, 11 [p. 121, 14 W.] nach B 6 'τῶν . . .
Νεῖκος'. Arist. Metaph. B 4. 1000^b 1 εἰ γὰρ μὴ ἐνῆν τὸ Νεῖκος ἐν τοῖς πρά-
5 γμασιν, ἐν ἂν ἦν ἅπαντα, ὥς φησιν· ὅταν γὰρ συνέλθῃ, τότε 'ἐξ . . . Νεῖκος'
[der Vers ist vermutlich in B 35 statt V. 7 (= 16) einzufügen].

τῶν δὲ συνερχομένων ἐξ ἔσχατον ἴστατο Νεῖκος.

37. [270. 271 K., 197. 198 St.] Arist. de gen. et corr. B 6. 333^a 35 ἀλλὰ μὴν
οὐδ' αὖξῆσις ἂν εἴη κατ' Ἐμπεδοκλέα, ἀλλ' ἢ κατὰ πρόσθεσιν· πυρὶ γὰρ αὖξει τὸ πῦρ,
10 αὖξει δὲ χθῶν μὲν σφέτερον δέμας, αἰθέρα δ' αἰθήρ.

38. [182—185 K., 130—133 St.] 1—4 Clem. Strom. v 48 [II 358, 20 St.].
. . . εἰ δ' ἄγε τοι λέξω πρῶθ' ἡλικὰ τ' ἀρχήν,
ἐξ ὧν δῆλ' ἐγένοντο τὰ νῦν ἐσορώμεν ἅπαντα,
γαῖα τε καὶ πόντος πολυκύμων ἡδ' ὑγρὸς ἀήρ 187
15 Τιτὰν ἡδ' αἰθήρ σφίγγων περὶ κύκλον ἅπαντα.

39. [199—201 K., 146—148 St.] 1—2 Arist. de caelo B 13. 294^a 21 [S. 53, 38].
εἴπερ ἀπείρονα γῆς τε βάθη καὶ δασιλὸς αἰθήρ,
ὥς διὰ πολλῶν δὴ γλώσσης ῥηθέντα ματαίως
ἐκκέχυται στομάτων, ὀλίγον τοῦ παντὸς ἰδόντων . . .

Aus diesen Mischungen nun ergossen sich unzählige Scharen sterblicher Geschöpfe, in mannigfaltige Formen gefügt, ein Wunder zu schauen.

36. Während sich dies nun zusammenballte, begann der Streit herauszutreten an das äußerste Ende.

37. *Feuer nimmt durch Feuer zu*, die Erde mehrt ihre Gestalt und der Äther den Äther.

38. Wohlan, so will ich Dir verkünden die ersten und gleichursprünglichen *Elemente*, aus denen das, was wir jetzt betrachten, alles an das Licht kam: die Erde, das wogenreiche Meer, der feuchte Luftkreis und der Titane Äther, der den ganzen Kreis umschnürt.

39. Wenn wirklich die Tiefen der Erde unendlich und der Äther in Überfülle vorhanden wäre, wie es in der Tat durch Vieler Zunge ausgesprochen und ins Gelag hinein aus dem Munde von Leuten ausgesprudelt worden ist, die nur wenig vom Ganzen erblickt haben . . .

2 παντοίαις ιδέησιν Simpl. F: παντοίαισιν ιδέεσσιν DE 7 ἐξ Stob.: fehlt
Arist. E: δ' Ar. A^b 10 δέμας H: γένος d. übr. Hss. vgl. Lucr. II 1114 ff.
12 ἡλικὰ τ' ἀρχήν * (vgl. B 17, 27): ἡλιον ἀρχήν Clem. 13 δῆλ' H. Weil: δὴ
Clem. ἐσορώμενα πάντα Clem.: trennte Th. Gomperz 18 ῥηθέντα Ar.:
ἐλθόντα Clem. Strom. VI 149

40. [186 K., 149 St.] PLUT. de fac. in orb. lun. 2 p. 920 c ὡς που καὶ Ἐ. τὴν 187
ἐκατέρων ἀποδίδωσιν οὐκ ἀηδῶς διαφορὰν· ἥλιος . . . σελήνη, τὸ ἐπαγωγὸν
αὐτῆς καὶ ἰλαρὸν καὶ ἄλυπον οὕτω προσαγορεύσας.

ἥλιος δὲυβελῆς ἢ δ' ἰλάειρα σελήνη.

5 41. [188 K., 150 St.] APOLLODOROS Περὶ θεῶν bei Macrobi. Sat. I 17, 46 und
den Etymologen, wie Barrocc. 50 (Cramer A. O. II 427, 29) u. a.

ἀλλ' ὁ μὲν ἀλισθεὶς μέγαν οὐρανὸν ἀμφιπολεύει.

42. [194—196 K., 157—159 St.] PLUT. de fac. in orbe lun. 16 p. 929 c κατὰ
στάθμην, φησὶ Δημόκριτος [55 A 89^a], ἴσταμένη [sc. ἡ σελήνη] τοῦ φωτίζοντος
10 ὑπολαμβάνει καὶ δέχεται τὸν ἥλιον· ὥστ' αὐτὴν τε φαίνεσθαι καὶ διαφαίνειν ἐκείνον
εἰκὸς ἦν. ἡ δὲ πολλοῦ δεῖ τοῦτο ποιεῖν· αὐτὴ τε γὰρ ἄδηλός ἐστι τῆνικαῦτα
κακείνον ἀπέκρυψε καὶ ἠφάνισε πολλάκις ἀπεσκεύασεν δὲ οἱ αὐγὰς' ὥσπερ
φησὶν Ἐ. '† ἐστε αἶαν καθύπερθεν . . . μῆνης', καθάπερ εἰς νύκτα καὶ
σκοτός, οὐκ εἰς ἄστρον ἕτερον τοῦ φωτὸς ἐμπεσόντος . . . ἀπολείπεται τοίνυν τὸ
15 τοῦ Ἐμπεδοκλέους, ἀνακλάσει τινὶ τοῦ ἡλίου πρὸς τὴν σελήνην γίγνεσθαι τὸν
ἐνταῦθα φωτισμὸν ἀπ' αὐτῆς. ὅθεν οὐδὲ θερμὸν οὐδὲ λαμπρὸν ἀφικνεῖται πρὸς
ἡμᾶς, ὥσπερ ἦν εἰκός, ἐξάψεως καὶ μίξεως (τῶν) φώτων γεγενημένης, ἀλλ' οἷον
αἶ τε φωναὶ κατὰ τὰς ἀνακλάσεις ἀμαυροτέραν ἀναφαίνουσι τὴν ἡχὴν τοῦ φθέ-
γματος . . . , ὥς αὐτὴ . . . εὐρύν' [B 43] ἀσθενῇ καὶ ἀμυδρὰν ἀνάρροϊαν ἴσχει
20 πρὸς ἡμᾶς διὰ τὴν κλάσιν ἐκλυομένης τῆς δυνάμεως.

ἀπεστέγασεν δὲ οἱ αὐγὰς,

ἔστ' ἂν ἦι καθύπερθεν, ἀπεσκνίφωσε δὲ γαίης

τόσσον ὅσον τ' εὖρος γλαυκῷπιδος ἔπλετο μῆνης.

43. [192 K., 153 St.] PHILO de prov. II 70 ex armen. Aucher p. 92 *lunae* 188
25 *vero lumen nonne inepte putatur a sole iuxta providentiam desumere lucem, cum
potius instar speculi casu in se incidentem formam recipiat? quemadmodum*

40. Helios, der scharfe Schütze, und die gnadenreiche Selene.

41. Doch das Sonnenfeuer, das sich (*in der Kristalllinse*) gesammelt,
umwandelt den großen Himmelsraum.

42. *Der Mond* deckt ihr (*der Sonne*) die Strahlen ab, während sie
darüber hingeht, und verdunkelt so viel von der Erde, als die Breite des
glanzäugigen Mondes beträgt.

4 δὲυβελῆς Turnebus [vgl. B 83, 2]: δὲυμελῆς Plut. ἢ δ' αὖ ἰλάειρα aus
Hesych Xylander: ἡ δὲ λάειρα Plut. (BE); zu ἰλάειρα vgl. Ἰλῆος Hom. A 583 (Schulze
Quaest. ep. 68) 7 ἀλλ' ὁ μὲν ἀλισθεὶς Et. M. 426, 54 u. a.: ἀλλ' ὁ μὲν ἀλείσθαι
Barrocc. u. a.: οὐνεκ' ἀναλισθεὶς Macr. Über Apollodoros vgl. R. Münzel *de Ap.*
π. θεῶν *libris* Bern 1883. Hefermehl *Stud. in Ap.* π. θ. Berl. 1905. Ihn schreibt
wohl Seleukos, die Quelle der Etym., aus 16 οὐδὲ οὐδὲν Emperius
17 (τῶν) Bernadakis 21 ἀπεστέγασεν . . . ἔστ' ἂν ἦι*: ἀπεσκεύασεν . . . ἔστε
αἶαν Hss.: ἀπεσκεύασεν (ἀπεσκίασεν Bergk) . . . ἐς γαῖαν Xylander: ἐπεσκίασεν . . .
ἴσταμένη Stein; evidente Besserung noch nicht gefunden

Empedocles: 'lumen accipiens lunaris globus magnus largusque 188
[= B 43?] *mox illico reversus est ut currens caelum attingeret*.
PLUT. [zu B 42] 929 E.

ὥς αὐγὴ τύπασα σεληναίης κύκλον εὐρύν . . .

- 5 44. [188 K., 151 St.] PLUT. de Pyth. or. 12 p. 400 B ὑμεῖς δὲ τοῦ μὲν Ἐμπεδοκλέους καταγέλᾳτε φάσκοντος τὸν ἥλιον περὶ γῆν [vgl. A 56 S. 209, 36] ἀνακλάσει φωτὸς οὐρανόθεν γενόμενον αὐθις ἀνταυγεῖν . . . προσώποις'.

ἀνταυγεῖ πρὸς Ὀλυμπον ἀταρβήτοισι προσώποις.

45. [190 K., 154 St.] ACHILL. Is. 16 [p. 43, 6 M. vgl. A 55]:

10 κυκλοτερὲς περὶ γαῖαν ἐλίσσεται ἀλλότριον φῶς.

46. [189 K., 155 St.] PLUT. de fac. in orbe lun. 9 p. 925 B *der Mond ist vom Himmel sehr weit entfernt*, τῆς δὲ γῆς τρόπον τινὰ ψαύει καὶ περιφερομένη πλησίον ἄρματος ὥσπερ ἵχνος ἀνελίσσεται, φησὶν Ἐ., ἥ τε περὶ ἄκραν ***'. οὐδὲ γὰρ τὴν σκιὰν αὐτῆς ὑπερβάλλει πολλακίς ἐπὶ μικρὸν αἰρομένην τῷ 15 παμμέγεθες εἶναι τὸ φωτίζον, ἀλλ' οὕτως ἔοικεν ἐν χρῶι καὶ σχεδὸν ἐν ἀγκάλαις τῆς γῆς περιπολεῖν, ὥστ' ἀντιφράττεσθαι πρὸς τὸν ἥλιον ὑπ' αὐτῆς μὴ ὑπεραίρουσα τὸν σκιερὸν καὶ χθόνιον καὶ νυκτέριον τοῦτον τὸν τόπον, ὃς γῆς κληρὸς ἐστὶ. διὸ λεκτέον οἶμαι θαρροῦντας ἐν τοῖς τῆς γῆς ὅροις εἶναι τὴν σελήνην ὑπὸ τῶν ἄκρων αὐτῆς ἐπιπροσθουμένην [anschließend an B 45?]

- 20 ἄρματος ὥς περί χνοίη ἐλίσσεται ἥ τε παρ' ἄκρην . . .

43. Sobald das Sonnenlicht den weiten Kreis des Mondes getroffen, kehrt es sofort zurück um den Himmel im Lauf zu erreichen.

44. Das Sonnenlicht strahlt dem Olympos mit furchtlosem Antlitz entgegen.

45. Ein kreisrundes, fremdes Licht dreht sich um die Erde (der Mond).

46. Wie des Wagens Nabe sich dreht, die um das äußerste <Ziel wirbelt> . . .

1 J. Gildemeister übersetzte 1877 das Armenische so: φῶς (αὐγὴν) δεξιόμενος ὁ σεληναῖος κύκλος μέγας καὶ εὐρὺς αὐτίκα πάλιν ἐκεῖσε μετεστρέψατο ἀφικόμενος εἰς τὸν οὐρανὸν τῷ δραμεῖν. Unter der Voraussetzung starken Mißverständnisses des Arm. (denn *lumen* kann wie Gild. bemerkt nicht Subjekt sein) vermutete Identität des Anfangs mit B 43 und ergänzte dazu aus dem Armen. V. 2 καὶ μέγαν, αὐτίκ' ἀνῆλθε, θεόουσ' ὡς οὐρανὸν ἵκοι * *Herm.* 15, 176. Wendland vermutete sogar Identität von V. 2 mit B 44 (*Philo üb. d. Vors.* S. 68) 8 ἀνταυγεῖ Sturz: bei den Autoren verschieden dem Satze angepaßt 10 vgl. 18 B 14 14 αἰρομένη Hss.: verb. Wytenb. 20 ὥς περί χνοίη ἐλίσσεται Panzerbieter: Hss. wie oben παρ' ἄκρην *. Nach ἄκραν ist in den Hss. Lücke von 13—20 Buchst., also wohl Anfang d. folg. Verses ausgefallen: ἥ τε παρ' ἄκρην <νύσσαν ἐλαυνομένη κτλ. (*P. Phil.* S. 126) oder nach Z. 19 <γαῖαν ἐλ. *

47. [191 K., 156 St.] ANECD. Bekk. I 337, 13 [Συναγωγὴ λέξεων χρησ.] ἀγῆς: 188
τοῦτο ἀπὸ συνθέτου καταλείπεται τοῦ εὐαγῆς ἢ παναγῆς. Ἐμπεδοκλῆς·

ἀθρεῖ μὲν γὰρ ἄνακτος ἐναντίον ἀγέα κύκλον.

48. [197 K., 160 St.] PLUT. Quaest. Platon. 3 p. 1006 F οἱ τῶν ὠρολογίων
5 γινώμονες οὐ συμμεθιστάμενοι ταῖς σκιαῖς ἀλλ' ἐστῶτες ὄργανα καὶ χρόνου μέτρα
γεγόνاسι μιμούμενοι τῆς γῆς τὸ ἐπιπροσθοῦν τῷ ἡλίῳ περὶ αὐτὴν ὑποφερομένῳ,
καθάπερ εἶπεν Ἐ.

νύκτα δὲ γαῖα τίθησιν ὑφισταμένοιο φάεσσι.

49. [198 K., 161 St.] PLUT. Quaest. conv. VIII 3, 1 p. 720 E σκοτεινὸς γὰρ ὦν 189
10 ὁ ἄηρ κατ' Ἐμπεδοκλέα

νυκτὸς ἐρημαῖης ἀλαώπιδος . . .

ὅσον τῶν ὁμμάτων ἀφαιρεῖται τοῦ προαισθάνεσθαι διὰ τῶν ὥτων ἀποδίδωσιν.

50. [0] TZETZ. Alleg. O 83 ὅπερ φησὶν Ἐμπεδοκλῆς εἴτε τις τῶν ἐτέρων·
Ἴρις δ' ἐκ πελάγους ἄνεμον φέρει ἢ μέγαν ὄμβρον.

15 51. [202 K., 168 St.] HERODIAN. schematismi Hom. cod. Darmstadini in
Sturzii Et. Gud. p. 745 [ad Et. M. p. 111, 10] ἀνόπαια· οἱ μὲν ἀφανῆ, τινὲς δὲ
τὸ ἄνω φέρεσθαι. Ἐμπεδοκλῆς· ἑκαπαλίμῳ δὲ ἀνόπαιον ἐπὶ τοῦ πυρός.
ἔξ οὗ δῆλον ὅτι καὶ οὐδετέρου γένους ἐστὶ τὸ ἀνόπαιον.

καρπαλίμῳ δ' ἀνόπαιον . . .

20 52. [207 K., 162 St.] PROCL. in Tim. II 8, 26 Diehl. καὶ γὰρ ὑπὸ γῆς ρύακές
εἰσι πυρός, ὥς πού φησι καὶ Ἐ.

πολλὰ δ' ἔνερθε οὐδὲος πυρὰ καίεται.

53. [204 K., 167 St.] ARIST. de gen. et corr. B 6. 334^a 1 διέκρινε μὲν γὰρ
τὸ Νεῖκος, ἠνέχθη δ' ἄνω ὁ αἰθὴρ οὐχ ὑπὸ τοῦ Νεῖκου, ἀλλ' ὅτε μὲν φησὶν
25 ὥσπερ ἀπὸ τύχης οὕτω . . . ἄλλως, ὅτε δὲ φησὶ πεφυκέναι τὸ πῦρ ἄνω φέ-
ρεσθαι, ὁ δ' αἰθὴρ, φησὶ μακρῆσι . . . ῥίζαις [B 54]. ἅμα δὲ καὶ τὸν κόσμον
ὁμοίως ἔχειν φησὶν ἐπὶ τε τοῦ Νεῖκου νῦν καὶ πρότερον ἐπὶ τῆς Φιλίας· τί οὖν

47. Denn er (*der Mond*) schaut auf den heiligen Kreis des Herrn
gegenüber.

48. Aber Nacht bewirkt die Erde für die Strahlen der hinabtauchen-
den *Sonne*.

49. Der einsamen, blindäugigen Nacht.

50. Iris bringt aus dem Meere Wind oder großen Regenguß.

51. Hurtig aber (*föhr das Feuer*) nach oben.

52. Viele Feuer aber brennen unter dem Boden.

8 ὑφισταμένοιο φάεσσι * (entsprechend Plutarchs ὑποφερομένῳ): ὑφισταμένη
φάεσσι Hss.: ὑφισταμένη φαέεσσιν Sturz (unverständlich) 11 ἐρημαῖης Plut.
(vgl. Dionys. Per. 290): ἐρεμναῖης Nauck ἀλαώπιδος (vgl. Hesych) Xylander:
ἀγλαώπιδος Plut. 22 ἔνερθεν Procl. οὐδὲος] zur Synizese vgl. B 112, 2
vgl. Lucr. VI 885

ἐστὶ τὸ κινεῖν πρῶτον καὶ αἴτιον τῆς κινήσεως; Phys. B 4. 196^a 19 ἄτοπον οὖν 189
εἶτε μὴ ὑπελάμβανον εἶναι εἶτε οἰόμενοι παρέλιπον, καὶ ταῦτ' ἐνίστε χρώμενοι,
ὥσπερ Ἐμπεδοκλῆς οὐκ αἰεὶ τὸν ἀέρα ἀνωτάτω ἀποκρίνεσθαι φησιν, ἀλλ' ὅπως
ἂν τύχη. λέγει γοῦν ἐν τῇ κοσμοποιίᾳ ὡς 'οὕτω συνέκυρσε . . . ἄλλως'.

5 οὕτω γὰρ συνέκυρσε θέων τοτέ, πολλάκι δ' ἄλλως.

54. [203 K., 166 St.] ARIST. de gen. et corr. B 7. 334^a 5 [zu B 53]

αἰθὴρ <δ' αὖ> μακρῆσι κατὰ χθόνα δύετο ρίζαις.

55. [451 K., 165 St.] ARIST. Meteorol. B 3. 356^a 24 [A 25].

γῆς ἰδρῶτα θάλασσαν.

10 56. [206 K., 164 St.] HERPHAEST. Each. 1 p. 2, 13 Consbr. Ἐμπεδοκλῆς·

ἄλς ἐπάγη ριπήσιν ἑωσμένος ἡελίοιο.

57. [232—234 K., 244—246 St.] 1—3 SIMPL. de caelo 586, 29 πῶς δὲ ἂν εἴη
μίξεως σημαντικὸν ἢ ἀναύχενος κόρση καὶ τᾶλλα τὰ ὑπὸ τοῦ Ἐμπεδοκλέους
λεγόμενα 'γυμνοὶ . . . μετώπων' καὶ πολλὰ ἄλλα, ἅπερ οὐκ ἔστι μίξεως παρα- 190
15 δείγματα; 1 ARIST. de caelo Γ 2. 300^b 25 ἔτι δὲ τοσοῦτον ἐπανερίοιτ' ἂν τις, πό-
τερον δυνατόν ἢ οὐχ οἶόν τ' ἦν κινούμενα ἀτάκτως καὶ μείγνυσθαι τοιαύτας μίξεις
ἔνια ἔξ ὧν συνίσταται τὰ κατὰ φύσιν συνιστάμενα σώματα. λέγω δ' οἷον ὅστᾳ
καὶ σάρκας, καθάπερ Ἐ. φησι γίνεσθαι ἐπὶ τῆς Φιλότητος· λέγει γὰρ 'πολλαὶ
. . . ἐβλάστησαν'.

20 ἦι πολλαὶ μὲν κόρσαι ἀναύχενες ἐβλάστησαν,
γυμνοὶ δ' ἐπλάζοντο βραχίονες εὐνίδες ὤμων,
ὄμματά τ' οἷ(α) ἐπλανᾶτο πενητεύοντα μετώπων.

58. [0] SIMPL. de caelo 587, 18 (nach B 35, 13) ἐν ταύτῃ οὖν τῇ καταστάσει
'als der Streit noch nicht ganz zurückgetreten] 'μουνομελῆ ἔτι τὰ γυῖα ἀπὸ
25 τῆς τοῦ Νείκου διακρίσεως ὄντα ἐπλανᾶτο τῆς πρὸς ἄλληλα μίξεως ἐφίεμενα'.

53. Denn *die Luft* stieß in ihrem Laufe bald so, vielfach auch
anders zusammen (*mit den übrigen Elementen*).

54. Die Luft dagegen tauchte mit langen Wurzeln in die Erde hinab.

55. Der Erde Schweiß, das Meer.

56. Das Salz aber ward fest, getroffen von der Sonne kräftigen
Strahlen.

57. Ihr (*der Erde*) entsproßten viele Köpfe ohne Häse, nackte
Arme irrten hin und her sonder Schultern, und Augen allein schweiften
umher der Stirnen bar.

58. Vereinzelt irrten die Glieder umher *gegenseitige Vereinigung*
suchend.

7 <δ' αὖ> *: ἀλλ' αἰθὴρ Karsten ρίζαις] vgl. B 6, 1 12 vgl. Lucr. V 483 ff.
20 πολλὰ Ar. de cael. 300. 722. Simpl.: πολλῶν Ar. de anim. 430^a 29 21 ἐπλά-
ζοντο Simpl. D (ἐπλάζοντο E): ἐμπλάζοντο A 24 μουνομελῆ] vgl. Simpl. 587, 25

59. [234—237 K., 254—256 St.] 1—3 SIMPL. de caelo 587, 20 (nach B 58) 190
 'αὐτὰρ ἐπεὶ, φησί, κατὰ . . . δαίμων', ὅτε τοῦ Νείκους ἐπεκράτει λοιπὸν ἢ
 Φιλότης 'ταῦτά τε . . . ἐξεγένοντο'. ἐπὶ τῆς Φιλότητος οὖν ὁ Ἐμπεδοκλῆς
 ἐκεῖνα εἶπεν, οὐχ ὡς ἐπικρατούσης ἤδη τῆς Φιλότητος, ἀλλ' ὡς μελλούσης ἐπι-
 5 κρατεῖν, ἔτι δὲ τὰ ἄμικτα καὶ μονόγυια δηλούσης.

αὐτὰρ ἐπεὶ κατὰ μείζον ἐμίσγετο δαίμονι δαίμων,
 ταυτὰ τε συμπίπτεσκον, ὅπηι συνέκυρσεν ἕκαστα,
 ἄλλα τε πρὸς τοῖς πολλὰ διηνεκῇ ἐξεγένοντο.

60. [242 K., 261 St.] PLUT. adv. Colot. 28 p. 1123 B ταῦτα μέντοι καὶ πολλὰ
 10 τούτων ἕτερα τραγικώτερα τοῖς Ἐμπεδοκλέους εἰκότα τεράσμασιν ὧν καταγε-
 λῶσιν

εἰλίποδ' ἀκριτόχειρα

καὶ 'βουγενῇ ἀνδρόπρωιρα' (B 61, 2).

61. [238—241 K., 257—260 St.] 1—4 AEL. nat. anim. xvi 29 'Ε. ὁ φυσικός φησι
 15 περὶ ζῴων ιδιότητος λέγων καὶ ἐκεῖνος δήπου γίνεσθαι τινα συμφυῇ καὶ κράσει
 μορφῆς μὲν διάφορα, ἐνώσει δὲ σώματος συμπλακέντα· ἃ δὲ λέγει, ταῦτά ἐστι
 'πολλὰ . . . γυίοις' 2 SIMPL. phys. 371, 33 ὥσπερ 'Ε. κατὰ τὴν τῆς Φιλίας ἀρχὴν
 φησι γενέσθαι ὡς ἔτυχε μέρη πρῶτον τῶν ζῴων οἷον κεφαλὰς καὶ χεῖρας καὶ
 πόδας, ἔπειτα συνιέναι ταῦτα 'βουγενῇ . . . ἐξανατέλλειν', ἀνδρογενῇ δηλο-
 20 νότι βούπρωιρα, τουτέστιν ἐκ βοὸς καὶ ἀνθρώπου. καὶ ὅσα μὲν οὕτω συνέστη 191
 ἀλλήλοις ὥστε δύνασθαι τυχεῖν σωτηρίας, ἐγένετο ζῶια καὶ ἔμεινεν διὰ τὸ ἀλλήλοις
 ἐκπληροῦν τὴν χρεῖαν, τοὺς μὲν ὀδόντας τέμνοντάς τε καὶ λεαίνοντας τὴν τροφήν,
 τὴν δὲ γαστέρα πέττουσαν, τὸ δὲ ἦπαρ ἑξαίματουν. καὶ ἡ μὲν τοῦ ἀνθρώπου
 25 κεφαλὴ τῷ ἀνθρωπίνῳ σώματι συνελθοῦσα σώζεσθαι ποιεῖ τὸ ὅλον, τῷ δὲ τοῦ
 βοὸς οὐ συναρμόζει καὶ διόλλυται· ὅσα γὰρ μὴ κατὰ τὸν οἰκεῖον συνῆλθε λόγον,
 ἐφθάρη. ARIST. phys. B 7. 198^b 29 ὅπου μὲν οὖν ἅπαντα συνέβη ὥσπερ κὰν εἰ
 ἕνεκά του ἐγίνετο, ταῦτα μὲν ἐσώθη ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου συστάνα ἐπιτηδείως·
 ὅσα δὲ μὴ οὕτως, ἀπώλετο καὶ ἀπόλλυται, καθάπερ 'Ε. λέγει τὰ 'βουγενῇ
 ἀνδρόπρωιρα'.

30 πολλὰ μὲν ἀμφιπρόσωπα καὶ ἀμφίστερνα φύεσθαι,
 βουγενῇ ἀνδρόπρωιρα, τὰ δ' ἔμπαλιν ἐξανατέλλειν

59. Doch als der eine Gott mit dem anderen (*die Liebe mit dem Streite*) in größerem Umfange handgemein wurde, da fielen diese *Glieder* zusammen, wie gerade die einzelnen sich trafen, und auch viel anderes außerdem entsproßte da sich aneinander reihend.

60. Schleppfüßige mit unzähligen Händen.

61. Da (*heißt es*) wuchsen viele Geschöpfe hervor mit doppeltem Gesicht und doppelter Brust, Geschöpfe, vorn Männer hinten Ochsen,

7 ἕκαστα Siml. de cael.: ἅπαντα phys. 327. 331 8 διηνεκὲς Peyron vgl. B 17, 35 10 ἕτερα] so gestellt von Plutarch wegen des Hiats; nicht ἔτι!

30 ἀμφίστερν' ἐφύοντο Karsten 31 ἐξανατέλλειν Siml.: ἐξανατείνειν Ael.: ἐξανέτελλον nach B 62, 4 Karsten

ἀνδροφυῇ βούκρανα, μεμειγμένα τῇ μὲν ἀπ' ἀνδρῶν 191
τῇ δὲ γυναικοφυῇ, σκιεροῖς ἡσκημένα γυίοις.

62. [248—255 K., 262—269 St.] 1—8 SIMPL. phys. (zu Arist. a. O.) 381,29
εἰπόντος δὲ τοῦ Ἐμπεδοκλέους ἐν τῷ δευτέρῳ τῶν Φυσικῶν πρὸ τῆς τῶν
5 ἀνδρείων καὶ γυναικείων σωμάτων διαρθρώσεως ταυτὶ τὰ ἔπη·

νῦν δ' ἄγ', ὅπως ἀνδρῶν τε πολυκλαύτων τε γυναικῶν
ἐννουχίους ὄρηκας ἀνήγαγε κρινόμενον πῦρ,
τῶνδε κλύ'· οὐ γὰρ μῦθος ἀπόσκοπος οὐδ' ἀδαήμων.
οὐλοφυεῖς μὲν πρῶτα τύποι χθονὸς ἐξανέτελλον,
10 5 ἀμφοτέρων ὕδατός τε καὶ ἴδεος αἶσαν ἔχοντες·
τοὺς μὲν πῦρ ἀνέπεμπε θέλον πρὸς ὁμοῖον ἰκέσθαι,
οὔτε τί πω μελέων ἐρατὸν δέμας ἐμφαίνοντας
οὔτ' ἐνοπὴν οἶόν τ' ἐπιχώριον ἀνδράσι γυῖον.

ταῦτα οὖν εἰπόντος τοῦ Ἐμπεδοκλέους ἐφίστησιν (Arist.), ὅτι καὶ αὐτὸς (Emp.)
15 ὡς ἔοικε σπέρμα πρὸ τῶν ζῴων γεγονέναι φησί. καὶ τὸ 'οὐλοφυεῖς μὲν
πρῶτα' παρ' αὐτοῦ εἰρημένον σπέρμα ἦν οὕτω μελέων ἐρατὸν δέμας ἐμ-
φαῖνον ... εἰ δὲ τὸ σπέρμα ἦν, θαυμαστῶς μοι δοκεῖ τὸ 'οὐλοφυεῖς' αὐτῷ
ἐπιτρέπειν. οὐλοφυεῖς γὰρ ἐκεῖνο κυρίως ἐστίν, ὃ καθ' ὅλον ἑαυτὸ πᾶν ἐστιν, 192
ὅπερ οὖν ἐστι, μήπω γενομένης ἐν αὐτῷ διακρίσεως (vgl. Philop. zu Ar. I.
20 319, 29) 3 Arist. Phys. B 8. 199^b 7 ἔτι ἀνάγκη σπέρμα γενέσθαι πρῶτον, ἀλλὰ

tauchten auf, andere umgekehrt, Männerleiber mit Ochsenköpfen, Misch-
geschöpfe, hier männer- dort frauengestaltig, mit beschatteten Scham-
gliedern versehen.

62. Jetzt wohlan höre folgendes, wie das sich ausscheidende Feuer
die in Nacht verhüllten Sprossen der Männer und beklagenswerten Frauen
ans Licht brachte! Denn die Lehre ist nicht ziellos oder unwissen-
schaftlich. Zuerst tauchten rohgeballte Erdklumpen auf, (5) die mit
ihrem richtigen Anteil Wasser und Wärme ausgestattet waren. Diese
warf das Feuer in die Höhe, indem es zu dem Gleichen (*dem Himmels-
feuer*) hinstrebte. Sie zeigten noch nicht der Glieder liebliche Gestalt
noch Stimme oder Schamglied, wie es bei den Menschen üblich ist.

1 ἀνδρογενῇ βούρωρα Simpl. als Interpretation μεμειγμένα] vgl. Lucr.
v 839 ἀπ' Karsten: ὑπ' Ael. 2 σκιεροῖς] vgl. δάσκιον γενειάδα Aesch. P. 316,
Soph. Tr. 13: στεῖροις od. σκιροῖς nach Lucr. v 855 (*Mélanges Weil* 129) *; aber
vielleicht war von der Unfruchtbarkeit erst im folgenden die Rede 6 ἄγε
πῶς F πολυκλαύτων] wie üblich passivisch. Vermutlich gehört es auch zu
ἀνδρῶν in orphischer Auffassung des Lebens 7 ἐννουχίους] ἐμνουχίους Panzer-
bieter 9 οὐλοφυεῖς Ar. seinen Worten anpassend 10 ἀμφοτέρων Meineke zu
Callim. 223 ἴδεος * (*Berl. Sitz. Ber.* 1884, 366): εἶδεος Simpl. (vgl. seine Paraphr.
S. 382, 7) 13 οἶόν τ' * (*Herm.* 15, 169): οἶα τ' E: οὔτ' F 19 οὖν Karsten: ἄν Hss.

μη εὐθὺς τὰ ζῶια καὶ τὸ 'οὐλοφυές μὲν πρῶτα' σπέρμα ἦν. ἔτι καὶ ἐν τοῖς 192
φυτοῖς ἔνεστι τὸ ἔνεκά του, ἥττον δὲ διήρθρωται. πότερον οὖν καὶ ἐν τοῖς
φυτοῖς ἐγίνετο ὥσπερ τὰ 'βουγενῇ ἀνδρόπρωιρα' [B 61, 2] οὕτω καὶ 'ἀμπε-
λογενῇ ἐλαιόπρωιρα' ἢ οὐ; ἄτοπον γάρ. ἀλλὰ μὴν ἔδει γε, εἴπερ καὶ ἐν τοῖς
5 ζῴοις. Vgl. A 72.

63. [257 K., 270 St.] ARIST. de gen. anim. A 18. 722^b 10 φησὶ γὰρ (Emp.) ἐν
τῷ ἄρρενι καὶ τῷ θήλει οἶον σύμβολον ἐνεῖναι, ὅλον δ' ἀπ' οὐδετέρου ἀπιέναι,
ἀλλὰ διέσπασται μελέων φύσις· ἡ μὲν ἐν ἀνδρὸς . . .

64. [256 K., 272 St.] PLUT. quaest. nat. 21. 917 c ἡ καὶ τὸ συντρέφεσθαι καὶ
10 συναγελάζεσθαι τὰ θήλα τοῖς ἄρρεσιν ἀνάμνησιν ποιεῖ τῶν ἀφροδισίων καὶ συν-
εκκαλεῖται τὴν ὄρεξιν· ὥς ἐπ' ἀνθρώπων 'Ε. ἐποίησε. [Vgl. AET. v 19, 5 A 72
S. 213, 1].

τῷ δ' ἐπὶ καὶ Πόθος εἶσι δι' ὄψιος ἀμμιμνήσκων.

65. [259. 260 K., 273. 274 St.] ARIST. de gen. anim. A. 17. 723^a 23 εἰ τὸ θῆλυ
15 καὶ τὸ ἄρρεν ἐν τῇ κυήσῃ διαφέρει καθάπερ 'Ε. λέγει 'ἐν . . . ἀντιάσαντα'.
Vgl. ARIST. de gen. an. Δ 1. 746^a 1 (s. S. 215, 20).

ἐν δ' ἐχύθη καθαροῖσι· τὰ μὲν τελέθουσι γυναῖκες,
ψύχεος ἀντιάσαντα, <τὰ δ' ἔμπαλιν ἄρρενα θερμοῦ>.

66. [261 K., 275 St.] SCHOL. EUR. Phoen. 18 'μὴ σπεῖρε τέκνων ἄλοκα':
20 'Ε. ὁ φυσικὸς ἀλληγορῶν φησὶ 'σχιστοὺς λειμῶνας Ἀφροδίτης', ἐν οἷς ἡ
τῶν παίδων γένεσις ἐστίν. Εὐριπίδης δὲ ταῦτ' οὕτω φάσκων τὴν τε ἔννοιαν
τὴν αἰσχρὰν ἀπέφυγε καὶ τοῖς ὀνόμασιν οἰκείους ἐχρήσατο καὶ τεχνικαῖς ταῖς μετα-
φοραῖς, σπóρον καὶ ἄλοκα λέγων.

<εἷς> σχιστοὺς λειμῶνας . . . Ἀφροδίτης.

63. Aber der Ursprung der (*menschlichen*) Glieder liegt auseinander:
das eine liegt in dem männlichen, <das andere in dem weiblichen Samen
verborgen>.

64. Ihm naht auch die Liebessehnsucht, die durch den Anblick die
Erinnerung weckt.

65. In den reinen *Schoß* ergießen sie sich (*der männliche und weib-
liche Samen*). Treffen sie nun da Kälte an, so entstehen Mädchen,
<treffen sie aber Wärme, Knaben>.

66. In die gespaltenen Auen der Aphrodite.

8 den zweiten Vers ergänzte: ἡ δ' ἐνὶ θηλείης δίχ' ἑκάστη σπέρματι κεῦθαι *
P. Ph. S. 131 13 τῷ δέ τι . . . εἶτε Plut.: verb. Karsten δι' ὄψιος Wyttен-
bach: διαπέψεως Plut. ἀμμιμνήσκων *: ἀμίσγων Plut.: δι' ἄψιος αἰμ' ἀναμί-
σγων Ellis; aber es ist nach Plut. von ἀνάμνησις τῆς μίξεως, nicht von μίξις die
Rede: ἀμ(μ)ατα μίσγων * (1. Aufl.) 17 καθαροῖσι] nämlich durch die Men-
struation; Konjekturen wie τάλάροισι v. Scaliger, καμάραισι v. Weil unnötig
18 <τὰ . . . θερμοῦ> * 24 <εἷς> * λειμῶνας AT (vgl. Eur. Kykl. 171): λιμῶ-
νας M: λιμένας B; etwa ἐσέρχεται (B 100, 15) αἰψ' Ἀφροδίτης | σπέρμα *

67. [262—264 K., 276—278 St.] 1—3 GALEN. ad Hippocr. Epid. VI 48 [XVII A 192 p. 1002 K.] τὸ μέντοι ἄρρεν ἐν τῷ δεξιῷ μέρει τῆς μήτρας κυίσκεσθαι καὶ ἄλλοι τῶν παλαιοτάτων ἀνδρῶν εἰρήκασιν· ὁ μὲν γὰρ Παρμενίδης οὕτως ἔφη 'δεξιτεροῖσι . . . κούρας' [18 B 17]· ὁ δ' 'Ε. οὕτως· 'ἐν . . . μᾶλλον'·

5 ἐν γὰρ θερμότερῳ τοκάς ἄρρενος ἔπλετο γαστήρ· 193
καὶ μέλανες διὰ τοῦτο καὶ ἀνδρωδέστεροι ἄνδρες
καὶ λαχνήεντες μᾶλλον.

68. [266 K., 280 St.] ARIST. de gen. anim. Δ 8. 777^a 7 τὸ γὰρ γάλα πεπεμμένον αἷμά ἐστιν, ἀλλ' οὐ διεφθαρμένον. 'Ε. δ' ἢ οὐκ ὀρθῶς ὑπελάμβανεν ἢ οὐκ εὖ
10 μετήνεγκε ποιήσας ὡς [τὸ γάλα]

μηνὸς ἐν ὀγδοῦτον δεκάτῃ πύον ἔπλετο λευκόν.

69. [0] PROCL. in R. P. II 34, 25 Kroll ὅτι καὶ 'Ε. οἶδεν τὸν διπλοῦν τῶν γεννήσεων χρόνον [von 7 und 9 Monaten nach Proklos]. διὸ καὶ τὰς γυναῖκας καλεῖ διγόνους; vgl. aber Aët. V 18, 1 [A 75 S. 214, 1]

15 δίγονοι.

70. [p. 474 K.] RUFUS Ephes. d. nom. part. hom. 229 p. 166, 11 Daremb. τὸ δὲ βρέφος περιέχεται χιτῶσι, τῷ μὲν λεπτῷ καὶ μαλακῷ· ἀμνίον αὐτὸν 'Ε. καλεῖ.
ἀμνίον.

71. [150—153 K., 210—213 St.] SIMPL. de caelo 529, 28
20 εἰ δέ τί σοι περὶ τῶνδε λιπόξυλος ἔπλετο πίστις,
πῶς ὕδατος γαίης τε καὶ αἰθέρος ἡελίου τε
κιρναμένων εἶδη τε γενοῖατο χροῖά τε θνητῶν
τόσσ', ὅσα νῦν γεγάασι συναρμοσθέντ' Ἀφροδίτῃ . . .

67. Denn im wärmeren *Schoße* bringt der Leib männliches Geschlecht zur Welt. Und darum sind die Männer schwärzer und mannhafter und raucher.

68. Am zehnten *Tage* des achten Monats pflegt *das Blut* weißer Biest zu werden.

69. Doppelträchtig (*d. i. im 7. und 10. Monat gebärend*).

70. Schafhaut (*Embryonalhülle*).

71. Wenn etwa Dein Glaube hierüber noch mangelhaft blieb, wie durch Mischung von Wasser, Erde, Luft und Sonne soviel Gestalten und Farben der sterblichen Dinge entstehen könnten, als jetzt durch die Liebe zusammengefügt entstanden sind, . . .

5 vgl. Hippocr. Epid. VI 2, 25 (V 290 L.) τοκάς ἄρρενος ἔπλετο γαστήρ *:
τὸ κατ' ἄρρενα ἔπλετο γαίης Galen Ausgg. 10 [τό γάλα] *: τὸ αἷμα Kranz
20 δ' ἐτι Cobet λιπόξυλος vgl. S. 233, 2 22 χροῖα wohl Neutr. Plur. neben
χροῖά, χρώς wie φλοῖα (Hes. s. v. πίτυρα) neben φλοιά, φλόος 23 τόσσ' ὅσα
Karsten: τοῖα ὅσα AF: τοῖ' οἷα Wilamowitz γεγάασι A vgl. Hom. ω 84

72. [234 K., 214 St.] ATHEN. VIII 334 B οὐ λανθάνει δέ με καὶ ὅτι κοινῶς 193
πάντες οἱ ἰχθύες καμασῆνες ὑπὸ Ἐμπεδοκλέους ἐλέχθησαν τοῦ φυσικοῦ οὕτως·
πῶς καὶ δένδρεα μακρὰ καὶ εἰνάλιοι καμασῆνες . . .

73. [209. 210 K., 215. 216 St.] SIMPL. de caelo 530, 5 (nach B 71) καὶ μετ' ὀλίγα·
5 ὥς δὲ τότε χθόνα Κύπρις, ἐπεὶ τ' ἐδίηνεν ἐν ὄμβρῳ,
ἴδεα ποιπνύουσα θοῶι πυρὶ δῶκε κρατῦναι . . .

74. [205 K., 163 St.] PLUT. Quaest. conv. v 10, 4 p. 685 F αὐτῶν δὲ τῶν 194
ζώων οὐδὲν ἂν χερσαῖον ἢ πτηνὸν εἰπεῖν ἔχοις οὕτω γόνιμον ὥς πάντα τὰ θα-
λάττια· πρὸς δὲ καὶ πεποίηκεν ὁ Ἐ·

10 φύλον ἄμουσον ἄγουσα πολυσπερέων καμασῆνων.

75. [230. 231 K., 217. 218 St.] SIMPL. de caelo 530, 8 (nach B 73, 2)
τῶν δ' ὅσ' ἔσω μὲν πυκνά, τὰ δ' ἔκτοθι μανὰ πέπηγε,
Κύπριδος ἐν παλάμησι πλάδης τοιῆσδε τυχόντα . . .

76. [220—222 K., 233—235 St.] 1—3 PLUT. quaest. conv. I 2, 5 p. 618 B καὶ
15 τὸν θεὸν ὁραῖς, ὃν ἄριστοτέχναν ἡμῶν ὁ Πίνδαρος [fr. 57] προσεῖπεν, οὐ πανταχοῦ
τὸ πῦρ ἄνω τάττοντα καὶ κάτω τὴν γῆν ἀλλ' ὥς ἂν αἱ χρεῖαι τῶν σωματίων
ἀπαιτῶσι· τοῦτο . . . χελύων τε', φησὶν Ἐ., 'ἐνθ' . . . ναιετάουσας'.
2. 3. DERS. de fac. i. orb. l. 14 p. 927 F οὐδὲ τοῦ πυρὸς τὸ μὲν ἄνω περὶ τὰ ὄμ-
ματα ἀποστίλβον κατὰ φύσιν ἐστί, τὸ δ' ἐν κοιλίαι καὶ καρδίαι παρὰ φύσιν, ἀλλ'
20 ἕκαστον οἰκείως καὶ χρησίμως τέτακται. 'ναὶ . . . χελύων τε' καὶ παντὸς
ὁστρέου φύσιν, ὥς φησιν ὁ Ἐμπεδοκλῆς καταμανθάνων 'ἐνθ' . . . ναιετάουσας'.

τοῦτο μὲν ἐν κόγχαισι θαλασσονόμων βαρυνώτοισ,

ναὶ μὴν κηρύκων τε λιθορρίνων χελύων τε·

ἐνθ' ὅφει χθόνα χρωτὸς ὑπέρτατα ναιετάουσας.

72. Wie die hohen Bäume und die Fische in der Salzflut . . .

73. Wie aber damals Aphrodite die Erde, nachdem sie sie im Naß
getränkt, für Wärme sorgend dem raschen Feuer zur Festigung über-
geben hatte . . .

74. Sie führt das sanglose Geschlecht der samenreichen Fische.

75. Von den (Tieren) aber, die innen ein festes, außen aber ein
lockeres Gefüge zeigen, die unter den Händen der Aphrodite solche
Schwammigkeit erhalten haben . . .

76. Dies ist der Fall bei den schwergewapanzerten Schalen der Wasser-
bewohner, vor allem der Meerschnecken und der steinschaligen Schildkröten.
Da kannst Du den Erdstoff auf der Oberfläche der Haut lagern sehen.

5 ἐδίηνεν F: ἐδείκνυεν A 6 εἶδεα ποιπνύουσα F: εἰ δὲ ἀποπνοιοῦσα A;
ἐπιπνεῖουσα Panzerbieter ἴδεα] s. zu B 21, 4 S. 233, 4 10 ἄγουσα] vielleicht
Aphrodite πολυσπερέων vgl. Hom. B 804 13 vgl. B 95 22 θαλασσονόμων*:
-μους Plut. 23 ναὶ μὴν] καὶ μὴν Xylander χελύων τε Plut. 618: χελωνῶν
τε 927 BE

77. 78. [366. 367 K., 423. 424 St.] PLUT. Quaest. conv. III 2, 2 p. 649 c τὸ δ' 194
 ἀειθαλὲς τοῦτο καὶ ὥς φησιν Ἐ. ἐμπεδόφυλλον οὐκ ἔστι θερμότητος· οὐδὲ
 γὰρ ψυχρότητος τὸ φυλλοροεῖν. . . ἔνιοι μὲν οὖν ὁμαλότῃ κρᾶσεως οἶονται
 παραμένειν τὸ φύλλον. Ἐ. δὲ πρὸς τούτῳ καὶ πόρων τινὰ συμμετρίαν αἰτιᾶται
 5 τεταγμένως καὶ ὁμαλῶς τὴν τροφὴν διέντων ὥστε ἀρκούντως ἐπιρρεῖν. THEOPHR.
 caus. plant. I 13, 2 εἰ δὲ καὶ συνεχῶς ὁ ἄρ' ἀκολουθοίη τοῦτοις [sc. τοῖς δένδροις],
 ἴσως οὐδὲ τὰ παρὰ τῶν ποιητῶν λεγόμενα δόξειεν ἂν ἀλόγως ἔχειν [οὐδ'] ὥς Ἐ.
 ἀείφυλλα καὶ ἐμπεδόκαρπά φησι θάλλειν 'καρπῶν . . . ἐνιαυτόν', ὑπο-
 τιθέμενός τινα τοῦ ἀέρος κρᾶσιν, τὴν ἡρινήν, κοινήν.
- 10 <δένδρεα δ'> ἐμπεδόφυλλα καὶ ἐμπεδόκαρπα τέθηλεν
 καρπῶν ἀφθονίῃσι κατ' ἡέρα πάντ' ἐνιαυτόν.

79. [245 K., 219 St.] ARIST. de gen. anim. A 23. 731^a 1 ἐν δὲ τοῖς φυτοῖς
 μεμειγμένοι αὐταὶ αἱ δυνάμεις εἰσὶ καὶ οὐ κεχώρισται τὸ θῆλυ τοῦ ἄρρενος. διὸ
 καὶ γεννᾷ αὐτὰ ἔξ αὐτῶν καὶ προΐεται οὐ γονήν, ἀλλὰ κύημα τὰ καλούμενα σπέρ- 195
 15 ματα. καὶ τοῦτο καλῶς λέγει Ἐ. ποιήσας 'οὕτω . . . ἐλαίας'. τό τε γὰρ ὠίδον
 κύημά ἐστι καὶ ἕκ τινος αὐτοῦ γίγνεται τὸ ζῷον, τὸ δὲ λοιπὸν τροφή, καὶ τοῦ
 σπέρματος [καὶ] ἐκ μέρους γίγνεται τὸ φυόμενον, τὸ δὲ λοιπὸν τροφή γίγνεται
 τῷ βλαστῶν καὶ τῇ ρίζῃ τῇ πρώτῃ. THEOPHR. caus. plant. A 7, 1 τὰ δὲ σπέρ-
 ματα πάντων ἔχει τινὰ τροφὴν ἐν αὐτοῖς, ἣ συναποτίκτεται τῇ ἀρχῇ καθάπερ
 20 ἐν τοῖς ὠίοις. ἦ καὶ οὐ κακῶς Ἐμπεδοκλῆς εἶρηκε φάσκων ὠιοτοκεῖν μακρὰ
 δένδρεα· παραπλησία γὰρ τῶν σπερμάτων ἡ φύσις τοῖς ὠίοις.

οὕτω δ' ὠιοτοκεῖ μακρὰ δένδρεα πρῶτον ἐλαίας.

80. [246 K., 220 St.] PLUT. quaest. conv. V 8, 2 p. 683 D ταῦτα μὲν οὖν
 ἔφαμεν ἡμεῖς μετρίως λέγεσθαι· τοῦ δ' Ἐμπεδοκλέους εἰρηκότος
- 25 οὐνεκεν ὀψίγονοί τε σίδαι καὶ ὑπέρφλοια μῆλα

τὸ μὲν τῶν σιδῶν ἐπίθετον νοεῖν, ὅτι τοῦ φθινοπώρου λήγοντος ἦδη καὶ τῶν
 καυμάτων μαραινομένων ἐκπέττουσι τὸν καρπὸν· ἀσθενῇ γὰρ αὐτῶν τὴν ὑγρό-
 τητα καὶ γλίσχραν οὖσαν οὐκ ἔαι λαβεῖν σύστασιν ὁ ἥλιος . . . τὰ δὲ μῆλα καθ'
 ἦντινα διάνοιαν ὁ σοφὸς ὑπέρφλοια προσειρήκοι, διαπορεῖν . . . (es folgen B

77. 78. Immer Blätter und immer Frucht bringende Bäume prangen
 je nach der Luftmischung das ganze Jahr hindurch in der Früchte
 Überfülle.

79. So legen erstlich die hohen Olivenbäume Eier.

80. Weshalb die Granaten so spätreif und die Äpfel so übersaftig sind.

7 [οὐδ'] * 10. 11 wiederhergestellt v. Karsten (vgl. Aët. v 26, 4 = A 70
 S. 212, 7), der das Fr. in die Katharmen (B 128) rückt wegen Theophrast Z. 9.
 Aber auch in der Bildung der Welt gab es ein goldnes Zeitalter, wie A 77 an-
 deutet. Plutarch zeigt, daß Emp. für das ἐμπεδόφυλλον eine physikalische Er-
 klärung gab, die Theophr. a. O. I 21, 5 aus ihm selbst und seinem Nachfolger
 Menestor [c. 22, 5] breiter darlegt 17 τοῦ PSY: καὶ ἐκ τοῦ Z καὶ ἐκ PSY:
 καὶ Z: [καὶ] * 22 μακρὰ Theophr., Ar. Z: μικρὰ Ar. PSY, Philop. 25 zu
 σίδαι vgl. Meineke zu Call. p. 247

148—150). 3. εἰπόντος οὖν ἐμοῦ ταῦτα, γραμματικοὶ τινες ἔφασαν ὑπέρφλοια 195
λελέχθαι τὰ μῆλα διὰ τὴν ἀκμὴν· τὸ γὰρ ἄγαν ἀκμάζειν καὶ τεθηλέναι φλοῖεν
ὑπὸ τῶν ποιητῶν λέγεσθαι [zitiert werden Antimachos u. Arat, Διόνυσος Φλοῖος].
ἐπεὶ τοίνυν μάλιστα τῶν καρπῶν ἡ χλωρότης καὶ τὸ τεθηλέναι τῷ μήλῳ παρα-
5 μένει, ὑπέρφλοιον αὐτὸ τὸν φιλόσοφον προσαγορεύσαι.

81. [247 K., 221 St.] PLUT. Quaest. nat. 2 p. 912 c τῶν δ' ὀμβρίων τὸ εὐ-
τρεπτον αἱ σήψεις κατηγοροῦσιν, εὐσηπτότερα γάρ ἐστι τῶν ποταμίων καὶ φρεα-
τιαίων· ἡ δὲ πέψις ἔοικεν εἶναι σήψις ὡς Ἐμπεδοκλῆς μαρτυρεῖ λέγων 'οἶνος
... ὕδωρ'. 31 p. 919 c ἡ φύ(σει σηπτικὸν) τὸ οἰνώδες ἐστὶν ὡς φησιν Ἐ.
10 οἶνον ἀπὸ φλοιοῦ πέλεσθαι σαπὲν ἐν ζύλῳ ὕδωρ. ARIST. Top. Δ 5.
127^a 17 ὁμοίως δ' οὐδ' ὁ οἶνός ἐστιν ὕδωρ σεσηπός, καθάπερ Ἐμπ. φησι 'σαπὲν
ὕδωρ'. ἀπλῶς γὰρ οὐκ ἐστὶν ὕδωρ.

οἶνος ἀπὸ φλοιοῦ πέλεται σαπὲν ἐν ζύλῳ ὕδωρ.

82. [223. 224 K., 236. 237 St.] ARIST. Meteor. Δ 387^b 4
15 ταῦτα τρίχες καὶ φύλλα καὶ οἰωνῶν πτερὰ πυκνά
καὶ λεπίδες γίγνονται ἐπὶ στιβαροῖσι μέλεσσι.

83. [225. 226 K., 238. 239 St.] PLUT. de fort. 3 p. 98 d τὰ μὲν γὰρ ὤπλισται
κέραι καὶ ὁδοὺς καὶ κέντροις,

αὐτὰρ ἐχίνοις

20 ὀξυβελεῖς χαῖται νῶτοις ἐπιπεφρίκασιν.

84. [302—311 K., 316—324 St.] 1—11 ARIST. de sens. 2 p. 437^b 23 Ἐ. δ' ἔοικε 196
νομίζοντι ὅτε μὲν ἐξιόντος τοῦ φωτός, ὥσπερ εἴρηται πρότερον, βλέπειν. λέγει
γούν οὕτως· 'ὡς . . . ἦεν', ὅτε μὲν οὕτως ὁρᾶν φησιν, ὅτε δὲ ταῖς ἀπορροαῖς
ταῖς ἀπὸ τῶν ὀρωμένων. ALEX. z. d. St. p. 23, 8 Wendl. καὶ πρῶτόν γε παρατί-
25 θεται αὐτοῦ τὰ ἔπη, δι' ὧν ἡγρεῖται καὶ αὐτὸς πῦρ εἶναι τὸ φῶς καὶ τοῦτο ἐκ τῶν
ὀφθαλμῶν προχεῖσθαι τε καὶ ἐκπέμπεσθαι καὶ τούτῳ τὸ ὁρᾶν γίνεσθαι. ἀπεικάζει
γὰρ διὰ τῶν ἐπῶν τὸ ἐκπεμπόμενον ἀπὸ τῆς ὀψεως φῶς τῷ διὰ τῶν λυχνούχων
φωτί. ὡς γὰρ ὁδοιπορεῖν τις νυκτὸς μέλλων λύχνον παρασκευασάμενος ἐντίθησιν
εἰς λαμπτήρα (ὁ γὰρ λαμπτήρ τὰ μὲν ἔξωθεν πνεύματα ἀπείργει τε καὶ κωλύει,
30 τοῦ δὲ πυρὸς τὸ λεπτότατον εἰς τὸ ἔξω διήσιν, ὅπερ ἐστὶ φῶς), οὕτω, φησίν,
καὶ ἐν ταῖς μήνιγξι καθειργόμενον τὸ πῦρ ὑπὸ λεπτῶν ὑμένων περιέχεται, οἱ
τὰ μὲν ἔξωθεν προσπίπτοντα λυμαντικά τοῦ πυρὸς ἀπείργουσι καὶ οὐκ ἐώσιν

81. Wein ist von der Rinde her *eingedrungenes*, innerhalb des
Holzes vergorenes Wasser.

82. Haare, Blätter, der Vögel dichte Federn und Schuppen, die auf
den derben Gliedern wachsen, sind derselbe Stoff.

83. Aber den Igeln starren scharfverwundende Borsten auf dem
Rücken.

9 φύ(σει σηπτικὸν) Kaltwasser
16 λεπίδες Arist. FHN: λοιπίδες F
20 χαῖται Vulcobius: δέ τε Hss

13 vgl. Plut. quaest. conv. vi 2, 6 p. 688 A
19 ἐχίνος Plut.: verb. Stephanus

ἐνοχλεῖν τῇ κόρῃ, τὸ δὲ λεπτότατον τοῦ πυρὸς εἰς τὸ ἔξω διαῖσιν. ἀμουργοὺς 196
 δὲ τοὺς λαμπτήρας λέγει ἂν τοὺς ἀπειρκτικούς ἀπὸ τοῦ ἀπερύκειν τὰ πνεύ-
 ματα καὶ σκέπειν τὸ περιεχόμενον ὑπ' αὐτῶν πῦρ· ἡ ἀμουργοὺς τοὺς πυκνοὺς
 5 καὶ διὰ πυκνότητά ἀπερύκοντας τὰ πνεύματα. ταναῶν δὲ τὸ πῦρ τὸ διὰ λεπτό-
 τητα τεινόμενόν τε καὶ διεκπίπτειν διὰ τῶν πυκνῶν δυνάμενον. κατὰ βηλὸν
 δὲ κατὰ τὸν οὐρανόν. Ὅμηρος ῥίπτασκεν τεταγῶν ἀπὸ βηλοῦ, ὄφρ' ἂν ἵκηται
 γῆν ὀλιγηπελέων' [O 23]. λεπτήῃσι δὲ ὀθόνηῃσιν ἐχεύατο κύκλοπα κού-
 ρην εἶπεν ἀντὶ τοῦ ἑλποῖς ὑμέσι περιέλαβε τὴν κυκλωτέραν κόρην, πρὸς τὸ
 10 ὄνομα τῆς κόρης χρησάμενος ποιητικῶς ταῖς ὀθόνησιν ἀντὶ τῶν ὑμένων. δεῖξας
 δὲ αὐτὸν διὰ τούτων τῶν ἐπῶν ταῦτα λέγοντα, προστίθῃσι τὸ ὅτι μὲν οὕτως
 ὁρᾷν φησιν, ὅτε δὲ ταῖς ἀπορροαῖς ταῖς ἀπὸ τῶν ὀρμμένων ἀπορρεῖν τινα, ἃ
 προσπίπτοντα τῇ ὄψει, ὅταν ἐναρμόσῃ τοῖς ἐν αὐτῇ πόροις τῷ εἶναι σύμμετρα,
 εἶσω τε χωρεῖν καὶ οὕτως τὸ ὁρᾷν γίνεσθαι. ταύτης τῆς δόξης καὶ Πλάτων μνη-
 μονεύει ὡς οὕσης Ἐμπεδοκλέους ἐν Μένωνι [A 92 S. 222, 10] καὶ ὀρίζεται κατὰ τὴν
 15 δόξαν τὴν ἐκείνου τὸ χρῶμα ἀπορροὴν σωματῶν ὄψει σύμμετρον καὶ αἰσθητήν.
 Vgl. A 86 S. 217, 9ff.

ὡς δ' ὅτε τις πρόοδον νοέων ὠπλίσσατο λύχρον
 χειμερίην διὰ νύκτα, πυρὸς σέλας αἰθομένοιο
 20 ἄψας, παντοίων ἀνέμων λαμπτήρας ἀμοργούς,
 οἳ τ' ἀνέμων μὲν πνεῦμα διασκιδνᾷσιν ἀέντων,
 5 φῶς δ' ἔξω διαθρῶσκον, ὅσον ταναώτερον ἦεν,
 λάμπεσκεν κατὰ βηλὸν ἀτειρέσιν ἀκτίνεσσιν·
 ὡς δὲ τότε ἐν μήνιγξιν ἑρπύλλον ὠγύγιον πῦρ
 λεπτήῃσιν <τ'> ὀθόνησιν λοχάζετο κύκλοπα κούρην,
 25 <αἱ> χοάνησιν δίαντα τετρήατο θεσπεσίησιν·

197

84. Wie wenn einer in der Winternacht einen Ausgang vorhat und dazu, nachdem er des brennenden Feuers Glanz entzündet, sich ein Licht rüstet, von allen Seiten vor dem Winde schirmende Laternen; sie zerteilen zwar der blasenden Winde Wehen, (5) doch das Licht drang nach außen durch, weil es soviel feiner war, und leuchtete zum Firmament mit unermatteten Strahlen: so barg sich das urewige Feuer damals (*bei der Bildung des Auges*) hinter der runden Pupille in Häute und dünne Gewänder eingeschlossen, die mit göttlich eingerichteten,

19 ἀμοργούς Arist. (vgl. * *Herm.* 15, 170): ἀμουργοὺς Al. (s. Z. 1) 20 οἳ
 τ' Arist. vulg.: αἴτε E u. a. Hss. (verstanden wohl ἀμοργίδας) 21 φῶς Arist.
 vulg., Alex.: πῦρ E u. a. Hss.: zur Anakoluthie vgl. B 17, 31. 21, 6 23 ἐελμέ-
 von Ar. E 24 <τ'> *; λεπτήσιν εἰν Panzerbieter ὀθόνησιν(v) Ar. vulg., A:
 χθονήσιν E u. a. Hss.: χοάνησιν P (vgl. V. 9) λοχάζετο Ar. EMyil. (vgl. Euen.
 Anth. ix 251, 3): ἐχεύατο d. übrig. Hss., Al. 25 von Blaß wiederhergestellt
 aus den hinter φῶς δ' ἔξω (Z. 21) verschlagenen Worten d. Hs. P δίανταται
 τρεῖατο θεσπεσίησιν ὀθόνησιν διαθρῶσκον; δίαντα wie ἔσαντα, ἔναντα u. a.

10 αἱ δ' ὕδατος μὲν βένθος ἀπέστεγον ἀμφινάεντος,
 πῦρ δ' ἔξω διέσκον, ὅσον ταναώτερον ἦεν.

85. [193 K., 152 St.] SIMPL. phys. 331, 3 καὶ τὰ μόρια τῶν ζώων ἀπὸ τύχης
 γενέσθαι τὰ πλείστα φησιν ὡς ὅταν λέγηι 'ἡ δὲ χθὼν . . . μάλιστα' [B 98, 1].
 5 καὶ πάλιν

ἡ δὲ φλὸξ ἰλάειρα μινυνθαδῆς τύχε γαίης
 καὶ ἐν ἄλλοις 'Κύπριδος . . . τυχόντα' [B 75, 2]. καὶ πολλὰ ἂν τις εὔροι ἐκ
 τῶν Ἐμπεδοκλέους Φυσικῶν τοιαῦτα παραθέσθαι; vgl. A 86 S. 217, 9f.

86. [227 K., 240 St.] SIMPL. de caelo p. 529, 21 (nach B 35, 1—15) ἀλλὰ καὶ
 10 περὶ γενέσεως τῶν ὀφθαλμῶν τῶν σωματικῶν τούτων λέγων ἐπήγαγεν·

ἔξ ὧν ὄμματ' ἐπηξεν ἀτειρέα δι' Ἀφροδίτη.

87. [228 K., 241 St.] SIMPL. de caelo p. 529, 24 (nach B 86) καὶ μετ' ὀλίγον·
 γόμοις ἀσκήσασα καταστόργοις Ἀφροδίτη.

88. [311 K., 326 St.] ARIST. poet. 21. 1458^a 4 ἀφηρημένον δὲ οἶον τὸ κρῖ καὶ
 15 τὸ δῶ καὶ 'μία . . . ὄψ'. STRABO VIII p. 364 (aus Apollodoros) παρ' Ἐμπεδοκλείῃ
 δὲ 'μία . . . ὄψ', ἡ ὄψις.

μία γίγνεται ἀμφοτέρων ὄψ.

89. [267 K., 281 St.] PLUT. quaest. nat. 19 p. 916 D σκόπει δὴ κατ' Ἐμπεδοκλέα
 γνούς, ὅτι πάντων εἰσὶν ἀπορροαί, ὅσος ἑγένοντο . . .

20 οὐ γὰρ ζώων μόνον οὐδὲ φυτῶν οὐδὲ γῆς καὶ θαλάττης, ἀλλὰ καὶ λίθων ἅπεισιν
 ἐνδελεχῶς πολλὰ ρεύματα καὶ χαλκοῦ καὶ σιδήρου· καὶ γὰρ φθείρεται πάντα καὶ
 ὀλῶλε τῷ ρεῖν αἰεὶ τι καὶ φέρεσθαι συνεχῶς.

gerade hindurchgehenden Poren durchbohrt waren. Diese hielten die
 Tiefe des ringsum erflossenen Wassers ab, doch das Feuer ließen sie
 hinaus, weil es soviel feiner war.

85. Die milde Flamme erhielt (*bei der Bildung des Auges*) zufällig
 nur eine geringfügige *Beimischung von Erde*.

86. Aus diesen *Elementen* bildete die göttliche Aphrodite die uner-
 müdlichen Augen.

87. Aphrodite, die mit Liebesnägeln (*die Vereinigung*) hergestellt
 hatte . . .

88. Eins wird beider *Augen* Blick.

89. Wissend, daß Abflüsse von allem, was da entstanden ist, statt-
 finden . . .

1 ἀμφινάεντος v. ἐνάην, wovon να(ι)ήσομαι (21 B 111, 8) wie ρυήσομαι v. ἐρ-
 ρύην, δαήσομαι v. ἐδάην 2 διέσκον Ar. P.: διαθρῶσκον (aus V. 5) d. übr. Hss.

6 ἡδὲ F: ἡ δὲ D: ἡδὲ E τύχε E: ψύχε DF 17 ὄψ Strabo: ὄης Ar. Hs.
 19 γνούς kann v. Plutarch herrühren; γνῶθι Wakefield

90. [268. 269 K., 282. 283 St.] 1. 2 PLUT. quaest. conviv. IV 1,3 p. 663 A εἶτε 197
 γὰρ ἔξ ὁμοίων ἀναλαμβάνει τὸ οἰκεῖον ἢ φύσις καὶ εἰς τὸν ὄγκον αὐτόθεν ἢ
 ποικίλῃ τροφῇ πολλὰς μεθειῖσα ποιότητας ἔξ ἑαυτῆς ἐκάστωι μέρει τὸ πρόσφορον
 ἀναδίδωσιν· ὥστε γίνεσθαι τὸ τοῦ Ἐμπεδοκλέους ὡς γλυκὺ . . . ἐπ' ὁξὺ δαλε-
 5 ρὸν δαλεροῦ κτλ. Daraus MACROB. Sat. VII 5,17 *scimus autem similibus*
similia nutriri . . . singula ad se similitudinem sui rapere testis Empedocles qui
aīl ὡς . . . ἔβη, θερμὸν δ' ἐποχεύετο θερμῷ.

ὡς γλυκὺ μὲν γλυκὺ μάρπτε, πικρὸν δ' ἐπὶ πικρὸν ὄρουσεν, 198
 ὁξὺ δ' ἐπ' ὁξὺ ἔβη, δαερὸν δ' ἐποχεῖτο δαηρῷ.

10 91. [272. 273 K., 284. 285 St.] ALEX. Quaest. II 23 [oben S. 221, 38 ff.] ὕδωρ
 οἴνῳ . . . μᾶλλον ἐνάρθμιον, αὐτὰρ ἐλαίῳ
 οὐκ ἐθέλει.

92. [450 K.] ARIST. de gen. anim. B 8. 747^a 34 (über die Aporie διὰ τί τὸ
 τῶν ἡμιόνων γένος ἄγονον vgl. A 82 S. 216, 14) ὙΕ. δ' αἰτιάται τὸ μείγμα τὸ τῶν
 15 σπερμάτων γίνεσθαι πυκνὸν ἐκ μαλακῆς τῆς γονῆς οὔσης ἐκατέρας· συναρμόττειν
 γὰρ τὰ κοῖλα τοῖς πυκνοῖς ἀλλήλων, ἐκ δὲ τῶν τοιούτων γίνεσθαι ἐκ μαλακῶν
 σκληρὸν ὥσπερ τῷ καττιτέρῳ μειχθέντα τὸν χαλκόν, λέγων οὐτ' ἐπὶ
 τοῦ χαλκοῦ καὶ τοῦ καττιτέρου τὴν αἰτίαν ὁρθῶς . . . οὐθ' ὅλως ἐκ γνωρίμων
 20 ποιοῦμενος τὰς ἀρχάς. τὰ γὰρ κοῖλα καὶ τὰ στερεὰ ἀρμόττοντα ἀλλήλοις πῶς
 ποιεῖ τὴν μίξιν οἶον οἴνου καὶ ὕδατος; [vgl. B 91].

93. [274 K., 286 St.] PLUT. de def. or. 41 p. 433 B [p. 113, 15 Paton] ἄλλα
 γὰρ ἄλλοις οἰκεῖα καὶ πρόσφορα καθάπερ τῆς μὲν πορφύρας ὁ κυανὸς τῆς δὲ
 κόκκου τὸ νίτρον δοκεῖ τὴν βαφὴν ἄγειν μεμιγμένον,

90. So griff Süßes nach Süßem, Bitteres stürmte auf Bitteres los,
 Saures stieg auf Saures und Heißes ritt auf Heißem.

91. Wasser ist dem Weine wahlverwandter, aber mit Öl will es
 sich nicht mischen.

92. Die Samenmischung bei der Erzeugung von Mauleseln bringt,
 da zwei weiche Stoffe zusammenkommen, eine harte Verbindung zustande,
 wie wenn man Zinn und Kupfer mischt. Denn nur Hohles und Dichtes
 paßt zueinander. Dagegen die beiderseits harten Mischlinge sind unfruchtbar.

2 καὶ Hs.: tilgte unr. Wyttenb. 5 Nach δαλεροῦ folgt im Vindob. (Arche-
 typ.) verderbt λαβετωσ δὲ καὶ ἄλλου . . . (L. 3 Buchst.) ἐπὶ πρόσφορον μένοντος
 τῇ θερμότητι ἐν τῷ πνεύματι τοῦ μίγματος σκεδασθέντος τὰ οἰκεῖα τοῖς συγ-
 γένεσιν ἔπεται 8 μὲν Macr.: μὲν ἐπὶ Plut. 9 δαερὸν δ' ἐποχεῖτο δαηρῷ *
 aus den bei Plut. wie bei Macr. verschieden verstümmelten und interpolierten
 Worten (vgl. Hes. s. v. δαερὸν und δαηρόν; Et. M. 244, 42 s. v. δαηρόν) ἐπε-
 χεῖτο Lobeck; andere anderes 11 nach οἴνῳ fehlt etwa μὲν γὰρ; οἴνῳ ὕδωρ
 μᾶλλον μὲν Stein ἐναρίθμιον Alex.: verb. Karsten s. Hatzidakis Ἀθηνᾶ
 13 (1901), 680 22 κυανὸς Paton: κύαμος Hss. 23 ἄγειν* αὔξειν Wytten-
 bach; αἰρεῖν? *

βύσσωι δὲ γλαυκῆς κόκκος καταμίσγεται ἀκτῆς,
ὥς Ἔ. εἶρηκε.

94. [p. 50 St.] PLUT. quaest. nat. 39 *cur aqua in summa parte alba, in funda vero nigra spectatur? an quod profunditas nigredinis mater est, ut quae solis 5 radios prius quam ad eam descendant, obtundat et labefacet? superficies autem quoniam continuo a sole afficitur, candorem luminis recipiat oportet. quod ipsum et Empedocles approbat:*

*et niger in fundo fluvii color exstat ab umbra,
atque cavernosis itidem spectatur in antris.*

10 95. [229 K., 242 St.] SIMPL. de caelo 529, 26 (nach B 87) καὶ τὴν αἰτίαν λέγων τοῦ τοῦς μὲν ἐν ἡμέραι τοὺς δὲ ἐν νυκτὶ κάλλιον ὄραν [vgl. A 86 S. 217, 16 ff.].
Κύπριδος, φησίν, ἐν παλάμησιν ὅτε ζῆμ πρώτῳ ἐφύοντο.

96. [211—214 K., 199—202 St.] 1—4 SIMPL. phys. 300, 19 καὶ γὰρ λόγῳ τινὶ 199
ποιεῖ σάρκας καὶ ὅστουν καὶ τῶν ἄλλων ἕκαστον. λέγει γοῦν ἐν τῷ πρώτῳ
15 τῶν Φυσικῶν· ἡ . . . θεσπεσίηθεν· τουτέστιν ἀπὸ τῶν θείων αἰτίων καὶ
μάλιστα τῆς Φιλίας ἥτοι Ἀρμονίας· ταῖς γὰρ ταύτης κόλλαις ἀρμόζεται. 1—3
ARIST. de anima A 5. 410^a 1 οὐ γὰρ ὅπως οὖν ἔχοντα τὰ στοιχεῖα τούτων ἕκαστον
ἀλλὰ λόγῳ τινὶ καὶ συνθέσει, καθάπερ φησὶ Ἔ. τὸ ὅστουν· ἡ . . . γένοντο·
Paraphrase bei Simpl. zu d. St. 68, 5 Hayd. ἑπίηρος· δέ, τουτέστιν ἐναρ-
20 μόνιος, εἶρηται ἡ γῆ ὡς κύβος κατὰ τὴν Πυθαγόρειον αἴρεσιν· τὸν γὰρ κύβον
διὰ τὸ δώδεκα μὲν ἔχειν πλευράς ὀκτὼ δὲ γωνίας ἔξ δὲ ἐπίπεδα τὴν ἀρμονικὴν
ποιοῦντα ἀναλογίαν ἀρμονίαν ἐκάλουν. ῥόανα· δὲ καὶ παρὰ τῷ ποιητῇ, ἐν οἷς
ἡ τῶν μιγνυμένων γίνεται κρᾶσις, ἀγγεῖα φῦσαι δ' ἐν χοάνοις ἐείκοσι πᾶσαι
ἐφύσων [Σ 470], α καὶ εὔστερνα· ὡς πλατέα διὰ τὸ χωρητικὸν καλεῖ. μίγνυσι
25 δὲ πρὸς τὴν τῶν ὀστέων γένεσιν τέσσαρα μὲν πυρὸς μέρη, διὰ τὸ ξηρὸν καὶ
λευκὸν χρῶμα ἴσως πλείστου λέγων αὐτὰ μετέχειν πυρός, δύο δὲ γῆς καὶ ἐν

93. Mit der Byssosfarbe aber wird die Beere des blauen Holunders gemischt.

94. Und die Schwärze auf dem Grunde des Flusses entsteht aus dem Schatten und ebenso ist sie in zerklüfteten Höhlen zu sehen.

95. Bei der Bildung der Augen, als sie unter den Händen der Aphrodite zuerst zusammengesetzt wurden, ergab sich auch der Unterschied, daß einige bei Tag, andere bei Nacht heller sehen.

1 κόκκος*: κόκκου Hss. ἀκτῆς Barber., dett.: fehlt d. übr.: verb. Wilamowitz; Wyttenbach las βύσσωι δὲ γλαυκῇ κόκκου καταμίσγεται ἄνθος, indem er Byssos als Gewandstoff faßte. Ihm folgt Millerd a. O. S. 38, indem sie sogar ἀκτῆς (the brilliance of the scarlet) hält. Vgl. Manil. 5, 258 Byssos als Farbe erklärt v. Hes., Et. M. 217, 20 3 Die der lat. Übers. des Longolius (Köln 1542) zugrunde liegende gr. Hs. scheint verloren. Rückübers. versucht * P. Phil. p. 141: καὶ πέλει ἐν βένθει ποταμοῦ μέλαν ἐκ σκιάεντος καὶ σπηλαιώδεσσιν ὁμῶς ἐνοράται ἐν ἄντροις

μὲν ἀέρος ἐν δὲ ὕδατος, ἃ δὴ ἄμφω 'νήστιν αἶγλην' προσαγορεύει, νήστιν 199
μὲν διὰ τὸ ὑγρὸν ἀπὸ τοῦ νάειν καὶ ρεῖν, αἶγλην δὲ ὡς διαφανή. Vgl. A 78
S. 214, 25.

ἡ δὲ χθὼν ἐπίηρος ἐν εὐστέρνοις χοάνοισι
τῷ δύο τῶν ὀκτῶ μερέων λάχε Νήστιδος αἶγλης,
τέσσαρα δ' Ἐφαιστοιο· τὰ δ' ὁστέα λευκὰ γέγοντο
'Ἀρμονίης κόλλησιν ἀρηρότα θεσπεσίηθεν.

97. [p. 452 K.] ARIST. de part. anim. A 1 p. 640^a 18 ἡ γὰρ γένεσις ἔνεκα
τῆς οὐσίας ἐστίν, ἀλλ' οὐχ ἡ οὐσία ἔνεκα τῆς γενέσεως. διόπερ Ἐμπεδοκλῆς οὐκ
15 ὀρθῶς εἴρηκε λέγων ὑπάρχειν πολλὰ τοῖς ζώοις διὰ τὸ συμβῆναι οὕτως ἐν τῇ
γενέσει οἶον καὶ τὴν βράχιν τοιαύτην ἔχειν ὅτι στραφέντος καταχθῆναι συνέβη.

98. [215—219 K., 203—207 St.] 1—5 SIMPL. phys. 32, 3 καλεῖ δὲ τὸ μὲν πῦρ
καὶ Ἐφαιστον (B 96, 3) καὶ ἥλιον (21, 3 u. a.) καὶ φλόγα (85), τὸ δὲ ὕδωρ ὄμβρον
(73, 1 u. a.), τὸν δὲ ἀέρα αἰθέρα (100, 7 u. a.). λέγει οὖν πολλαχοῦ μὲν ταῦτα καὶ
15 ἐν τούτοις δὲ τοῖς ἔπεσιν 'ἡ δὲ . . . σαρκός' vgl. AET. v 22 [A 78 S. 214, 22].
1 EBEND. 33, 3 καὶ τὰ μόρια τῶν ζώων ἀπὸ τύχης γενέσθαι τὰ πλεῖστά φησιν ὡς
ὅταν λέγῃ 'ἡ δὲ . . . μάλιστα'.

ἡ δὲ Χθὼν τούτοισιν ἴση συνέκυρσε μάλιστα,
'Ἐφαιστῶι τ' ὄμβρῳ τε καὶ αἰθέρι παμφανώνντι,
Κύπριδος ὀρμισθεῖσα τελείοις ἐν λιμένεσσιν
εἴτ' ὀλίγον μείζων εἴτε πλεόνεσσιν ἐλάσσω·

5 ἐκ τῶν αἱμά τε γέντο καὶ ἄλλης εἶδα σαρκός.

200

96. Die Erde aber, liebevoll gestimmt, erhielt in breitbrüstigen Tiegeln von den acht Teilen noch zwei von dem Glanze der Nestis und vier vom Hephaistos hinzu. So entstanden die weißen Knochen, die durch den Leim der Harmonie göttlichschön aneinander gefügt sind.

97. Die Wirbelsäule hat ihre Form daher, daß sie bei der Entstehung der Tiere durch eine zufällige Wendung zerbrach.

98. Nachdem aber die Erde in dem vollkommenen Hafen der Aphrodite vor Anker gegangen, begegneten sie diesen (dem Hephaistos, dem Wasser und der helleuchtenden Luft), ziemlich im gleichen Verhältnisse, sei es ein wenig stärker oder der Mehrzahl gegenüber schwächer. (5) Daraus entstand das Blut und die sonstigen Arten von Fleisch.

4 εὐστέρνοις Arist., Simpl. de anim., phys. D: εὐτύκτοις Simpl. phys. EF
5 τῷ Steinhart: τῶν Arist. ESTUX: τὰς Simpl. phys. DE, Arist. W: τὰ Arist. V,
Simpl. F μερέων Ar. ESTX, Simpl. phys. F: μοιράων Arist., UVW (-ὼν LF,
Simpl. DE Νήστιδος] vgl. B 6, 3 6 λεύκ' ἐγένοντο Arist. SUX 18 μά-
λιστα] vgl. B 22, 6 19 homerische Klausel, vgl. z. B. Θ 320 20 ὀρμισθεῖσα
F: ὀρμηθεῖσα DE 21 πλεόνεσσιν Panzerbieter: πλεόν ἐστίν Simpl.
22 αἱματ' ἐγένοντο F

99. [p. 483 K., 315 St.] THEOPHR. de sens. 9 [A 86 S. 217, 28 ff.].

200

κῶδων. σάρκινος ὄζος.

100. [275—299 K., 287—311 St.] ARIST. de respir. 7 p. 473^a 15 λέγει δὲ περὶ ἀναπνοῆς καὶ Ἐ., οὐ μέντοι τίνος γ' ἔνεκα οὐδὲ περὶ πάντων τῶν ζῴων οὐδὲν
 5 ποιεῖ δὴλον εἶτε ἀναπνέουσιν εἶτε μὴ. καὶ περὶ τῆς διὰ τῶν μυκτῆρων ἀναπνοῆς λέγων (V. 4) οἶται καὶ περὶ τῆς κυρίας λέγειν ἀναπνοῆς . . . 473^b 1 γίνεσθαι δέ φησι τὴν ἀναπνοὴν καὶ ἐκπνοὴν διὰ τὸ φλέβας εἶναι τινας, ἐν αἷς ἔνεστι μὲν αἷμα, οὐ μέντοι πλήρεις εἰσὶν αἵματος (V. 1), ἔχουσι δὲ πόρους εἰς τὸν ἔξω ἀέρα, τῶν μὲν τοῦ σώματος μορίων ἐλάττους, τῶν δὲ τοῦ ἀέρος μείζους· διὸ τοῦ αἵματος
 10 πεφυκός τις κινεῖσθαι ἄνω καὶ κάτω, κάτω μὲν φερομένου εἰσερεῖν τὸν ἀέρα καὶ γίνεσθαι ἀναπνοήν, ἄνω δ' ἰόντος ἐκπίπτειν θύραζε καὶ γίνεσθαι τὴν ἐκπνοήν, παρεικάζων τὸ συμβαῖνον ταῖς κλεψύδραις· ὥδε . . . ὁπίσσω'.

ὥδε δ' ἀναπνεῖ πάντα καὶ ἐκπνεῖ· πᾶσι λίφαιμοι
 σαρκῶν σύριγγες πύματον κατὰ σῶμα τέτανται,
 15 καὶ σφιν ἐπὶ στομίοις πυκιναῖς τέτρηται ἄλλοξιν
 ῥινῶν ἔσχατα τέρθρα διαμπερές, ὥστε φόνον μὲν
 5 κεῦθαι, αἰθέρι δ' εὐπορίην διόδοισι τετμησθαι.
 ἔνθεν ἔπειθ' ὁπότε μὲν ἀπαῖξῃ τέρεν αἷμα,
 αἰθήρ παφλάζων καταΐσσεται οἴδματι μάργῃ,
 20 εὔτε δ' ἀναθρώσκει, πάλιν ἐκπνέει, ὥσπερ ὅταν παῖς
 κλεψύδρῃ παίζησι διειπετέος χαλκοῖο·

99. *Das Ohr ist gleichsam eine Glocke der eindringenden (?) Töne. Er nennt es fleischigen Zweig (?)*.

100. Also atmet alles ein und aus. Blutarme Röhren von Fleisch sind bei allen über die Oberfläche des Körpers hin gespannt, und an ihren Mündungen ist die äußerste Oberfläche der Haut mit vielen Ritzen durchweg durchbohrt, so daß zwar das Blut (5) drinnen bleibt, der Luft aber durch die Öffnungen freier Zutritt gewährt ist. Wenn nun dann das dünne Blut von hier abströmt, so stürmt die Luft brausend in rasendem Schwallen nach, wenn es dagegen zurückspringt, so fährt die Luft wieder heraus, wie wenn ein Mädchen mit einer Wasseruhr

2 ὄζος] ὄγκος? * Vgl. zu A 86 13 verändert bei Demetrius Lacon pap. 1012 (Voll. Herc. coll. alt. VII 36) ὥδε δ' ἀναπνήουσι καὶ ἐκπνήουσι· λίφαιμοι σαρκῶν σήρινγες πύματον κατὰ σῶμα τέτανται. Die Fassung und Form ist durchweg schlechter als die Ar. Überl. δαίμοι iLM 15 πυκιναῖς G^aH^aLQ (vgl. Jaekel *de poet. Sicul. hex.* S. 22): πυκναῖς oder -οῖς d. meisten Hss. δόναξι iLM 16 τέρθρα G^aH^aLmo: die übr. τέθρα φόνον iLM: φανόν die übr. 17 τετμησθαι: das Bild von Kanälen (διώρυγες τετμημέναι Plato Crit. 118 n) hergenommen 18 ἀπαῖξῃ G^aH^aLXmo: die übr. ἐπαῖξῃ u. ä. 20 ἀναθρώσκει Hss.: verb. Karsten ἐκπνέει (auch V. 25)*: ἐκπνεῖ Hss. 21 κλεψύδρῃ *: -ην d. meisten:

- 10 εὔτε μὲν αὐλοῦ πορθμὸν ἐπ' εὐειδεῖ χερὶ θείσα 200
 εἰς ὕδατος βάπτισι τέρην δέμας ἀργυφέοιο,
 οὐδ' ἔτ' ἐς ἄγροσδ' ὄμβρος ἐσέρχεται, ἀλλὰ μιν εἴργει 201
 5 ἀέρος ὄγκος ἔσωθε πεσὼν ἐπὶ τρήματα πυκνά,
 εἰσόκ' ἀποστεγάσῃ πυκινὸν ῥόον· αὐτὰρ ἔπειτα
 15 πνεύματος ἐλλείποντος ἐσέρχεται αἴσιμον ὕδωρ.
 ὥς δ' αὖτως, ὅθ' ὕδωρ μὲν ἔχη κατὰ βένθεα χαλκοῦ
 πορθμοῦ χωσθέντος βροτέωι χροῖ ἡδὲ πόροιο,
 10 αἰθὴρ δ' ἐκτὸς ἔσω λελημένος ὄμβρον ἐρύκηι,
 ἀμφὶ πύλας ἰσθμοῖο δυσηχέος ἄκρα κρατύνων,
 20 εἰσόκε χερὶ μεθῇ, τότε δ' αὖ πάλιν, ἔμπαλιν ἢ πρίν,
 πνεύματος ἐμπίπτοντος ὑπεκθέει αἴσιμον ὕδωρ.
 ὥς δ' αὖτως τέρην αἶμα κλαδασσόμενον διὰ γυίων
 ὁππότε μὲν παλίνορσον ἀπαίξειε μυχόνδε,

aus glänzendem Erze spielt. (10) Solange es die Mündung des Halses gegen die wohlgeformte Hand gedrückt hält und so *die Uhr* in den weichen Stoff des silbernen Wassers eintaucht, tritt das Naß nicht mehr in das Gefäß ein, sondern die Wucht der Luft, die von innen auf die zahlreichen Löcher (*des Bodens*) fällt, hält es zurück, bis es durch Abdecken den verdichteten *Luftstrom* befreit. Dann aber tritt das entsprechende Maß Wasser ein, (15) da die Luft eine Lücke läßt. Ebenso aber ist es, wenn Wasser den Bauch des Erzes füllt und der Hals und die Mündung mit der menschlichen Haut verstopft ist und die Luft, die von außen nach innen strebt, das Naß an den Ausgang des engen, dumpf gurgelnden Halses zurückdrängt, indem sie die Spitze (*des Halses*) besetzt hält, (20) bis es (*das Mädchen*) sie mit der Hand freigibt: dann strömt wieder, umgekehrt wie vorher, das entsprechende Maß Wasser unten aus, während die Luft eindringt. So ist es auch mit dem dünnen Blut, das durch die Glieder jagt: wenn es rückwärts gewandt nach dem

κλεψύδραις wenige Hss. (Simpl. de caelo 524, 10). Über die Sache vgl. Photiadis Ἀθηνᾶ 16 (1904), 54; H. Schoene in *d. Festschr. z. Phil. V.* Basel 1907 S. 453; Sandys *Cambridge Univ. Reporter* 5. March 1912; M. Schmidt *Kulturh. Beitr.* II 26 παίζουσι il.: παίζουσι ZM: παίζουσα d. übr. διεπτεός nach Zenodot * (vgl. Solmsen *Z. f. vgl. Sprachf.* N. F. 44, 162): διπετεός ZMil: δι' εὐπετεός d. übr. 259, 3 οὐδέτ' die meisten Hss.: οὐδ' ὅτι ZMil: οὐδ' ὅ γ' Bekker: οὐ τότε Stein; οὐ μὲν Wilamowitz 4 αἰθέρος (wie V. 7) Stein 6 ἐκλείποντος MZil αἴσιμον Michael, Simpl. phys. 647, 30 (ἀνὰ λόγον), wenige Hss.: αὔσιμον d. meisten 8 χωσθέντος G^aH^aLQf: χρωσθέντος d. übrigen 9 ἐρύκηι *: ἐρύκει Hss. 10 ἰσθμοῖο die besten u. meisten Hss. (Hes. s. v. εἰσμός): ἡμοῖο wenige 12 ἐκπίπτοντος S^aMZiln ὑπεκθέει MZil: ὑπεκθεῖ d. übr. 14 ἐπαίξειε (u. ä.) Hss.: verb. Stein

αἰθέρος εὐθὺς ῥέυμα κατέρχεται οἴδατι θύον,

25 εἴτε δ' ἀναθρώσκη, πάλιν ἐκπνέει ἴσον ὀπίσσω.

101. [300 K., 312 (313) St.] 1. 2 PLUT. de curios. 11 p. 520 E καὶ καθάπερ οἱ
 5 κυνηγοὶ τοὺς σκύλακας οὐκ ἐῷσιν ἐκτρέπεσθαι καὶ διώκειν πᾶσαν ὁδμήν, ἀλλὰ
 τοῖς ῥυτῆρσιν ἔλκουσι καὶ ἀνακρούουσι καθαρὸν αὐτῶν φυλάττοντες καὶ ἄκρατον
 τὸ αἰσθητήριον ἐπὶ τὸ οἰκεῖον ἔργον, ἵν' εὐτονώτερον ἐμφύηται τοῖς ἵχνεσι 'τέρ-
 ματα . . . ἐρευνῶν', οὕτω κτλ. DERS. quaest. nat. 23 p. 917 E πότερον αἱ κύνες,
 ὡς φησιν ὁ 'Ε., 'κέμματα [!]' . . . ἐρευνῶσαι 'τὰς ἀπορροὰς ἀναλαμβάνουσιν,
 ἃς ἐναπολείπει τὰ θηρία τῇ ὕλῃ, ταύτας δὲ τοῦ ἔαρος ἐξαμαυροῦσι καὶ
 10 συγχέουσιν αἱ πλείσται τῶν φυτῶν καὶ τῶν ὕλημάτων ὁσμαί κτλ. 2 ALEX. 'q. f.
 problem. III 102 (p. 22, 7 Usen., zur Aporie διὰ τί αἱ κύνες οὐκ ὁσφραίνουσι τῶν
 ἰχνῶν, ὅταν ἀποθάνῃ δασύπους) ζῶντος μὲν οὖν διὰ τὸ συνεχῆ εἶναι τὴν ὁσμὴν
 ἀπὸ τοῦ θηρίου αἰσθάνονται, τεθνεώτος δὲ πέπαυται ῥέουσα· οὐ γὰρ καταλείπει,
 ὥσπερ 'Ε., ὡς 'ἀπέλειπε . . . περιποία [!]', οὐχ οἶόν τε γὰρ διασπᾶσθαι τὴν
 15 ὁσμὴν οὐδὲ τὴν χροάν, ἀλλ' ὅταν ἀποθάνῃ κάκεῖνα [die riechenden Partikeln] καὶ
 αὐτὴ [die Witterung] ἔφθαρται. ANON. IN PLAT. Theaet. 70, 48 'Ε. ἀπορροὰς ἀπολεί-
 πει καὶ φησιν, ὅτι ἀνιχνεύουσι οἱ κύνες 'κέρματ(α θηρείων) μελέων'. (ἀδύνατον
 δὲ) τοῦτό γ' ὅτ(αν ἢ ἀπο)θνήσκον(τα τὰ ζῶια).

20 κέρματα θηρείων μελέων μυκτῆρσιν ἐρευνῶν,
 <ζῶονθ'> ὅσσ' ἀπέλειπε ποδῶν ἀπαλῇ περὶ ποίῃ . . .

102. [301 K., 314 St.] THEOPHR. de sens. 22 A 86 (S. 220, 20)

ῶδε μὲν οὖν πνοιῆς τε λελόγχασι πάντα καὶ ὁσμῶν.

103. [312 K., 195 St.] SIMPL. Phys. 331, 10 (τύχη des Emp.) καὶ πολλὰ ἂν
 25 τις εὔροι ἐκ τῶν Ἐμπεδοκλέους Φυσικῶν τοιαῦτα παραθέσθαι ὥσπερ καὶ
 τοῦτο·

τῇδε μὲν οὖν ἰότητι Τύχης πεφρόνηκεν ἅπαντα.

Innern abströmt, so dringt sofort der Luftstrom in wogendem Schwallen
 hinab, wenn es dagegen zurückspringt, so fährt die Luft den gleichen
 Weg wieder heraus.

101. Die von den Gliedern des Wildes zurückgebliebenen Teilchen
 mit den Nasen erschnüffelnd, so viele sie lebend von ihren Füßen rings
 im zarten Grase zurückließen.

102. So hat alles Odem und Gerüche erhalten.

103. So sind alle Wesen durch den Willen des Zufalls mit Bewußt-
 sein begabt.

1 αἰθέρος MZil: ἕτερον d. übrigen: θάτερον Michael οἴδατι θύον home-
 risch: οἶδμα τιταῖνον MZil 2 ἀναθρώσκη MSZ: ἀναθρώσκοι und -ει d. übrigen
 ἐκπνεῖ Hss. 19 κέρματα Anonym.: τέρματα Plut. 520: κέμματα 917
 20 <ζῶονθ'> nach Al. u. Anon. *; <πνεύματά θ'> * 1. Aufl.: <ὁσμαθ'> Pearson
 Cl. Rev. 23, 50 ὅσσ' Nauck: ὡς (δς) Al. ἀπαλὴ περιποία Al.:verb. *
 22 πνοῆς Hss. 26 οὖν fehlt F

104. [414 K., 196 St.] SIMPL. Phys. 331, 13 [nach B 103] καὶ μετ' ὀλίγον· 202
καὶ καθ' ὅσον μὲν ἀραιότατα ξυνέκυρσε πρὸς ὄντα.

105. [315—317 K., 327—329 St.] PORPHYR. de Styge ap. Stob. ecl. I 49, 53
p. 424, 14 W. 'Ε. τε οὕτω φαίνεται ὡς ὀργάνου πρὸς σύνεσιν τοῦ αἵματος ὄντος
ὃ λέγειν 'αἵματος ... νόημα'. Vgl. A 84 (S. 216, 32). 86 (S. 218, 5)

αἷματος ἐν πελάγεσσι τεθραμμένη ἀντιθορόντος,
τῇ τε νόημα μάλιστα κικλήσκεται ἀνθρώποισιν·
αἷμα γὰρ ἀνθρώποις περικάρδιόν ἐστι νόημα.

106. [318 K., 330 St.] ARIST. de anima Γ 4. 427^a 21 οἱ γε ἀρχαῖοι τὸ φρονεῖν
10 καὶ τὸ αἰσθάνεσθαι ταῦτόν εἶναι φασιν, ὥσπερ καὶ 'Ε. εἶρηκε 'πρὸς ... ἀνθρώ-
ποισιν' καὶ ἐν ἄλλοις 'ὅθεν ... παρίσταται' [B 108] Metaph. Γ 5. 1009^b 17
'Ε. μεταβάλλοντας τὴν ἔξιν μεταβάλλειν φησὶ τὴν φρόνησιν 'πρὸς ... ἀνθρώ-
ποισιν'. καὶ ἐν ἐτέροις δὲ λέγει ὅτι 'ὅσον ... παρίστατο [B 108].

πρὸς παρεὸν γὰρ μῆτις ἀέξεται ἀνθρώποισιν.

15 107. [324. 325 K., 336. 337 St.] THEOPHR. de sensu 10 [A 86 S. 218, 4] 203
ἐκ τούτων <γὰρ> πάντα πεπήγασιν ἀρμοσθέντα
καὶ τούτοις φρονέουσι καὶ ἥδοντ' ἢ δ' ἀνιώνται.

108. [319. 320 K., 331. 332 St.] ARIST. Metaph. Γ 5. 1009^b 18 [vgl. zu B 106]
καὶ ἐν ἐτέροις δὲ λέγει ὅτι 'ὅσον ... παρίστατο', de anima Γ 3. 427^a 24 [vgl.
20 zu B 106] καὶ ἐν ἄλλοις 'ὅθεν σφίσιν ... παρίσταται'. PHILOS. z. d. St. 486, 13
ὁ γὰρ 'Ε. τὰς διαφορὰς τῶν ὀνειράτων λέγων φησὶ ὅτι ἐκ τῶν καθ' ἡμέραν
ἐνεργημάτων αἱ νυκτεριναὶ γίνονται φαντασίαι· ταύτην δὲ τὴν φαντασίαν φρό-
νησιν καλεῖ ἐν οἷς φησιν 'ὅθεν ... παρίσταται'. Vgl. 487, 1; SIMPL. z. d.
St. 202, 30 καὶ τὸ φρονεῖν ἐν τοῖς ὀνειροῖς ἄλλοια παρίσταται κτλ.
25 (Herod. VII 46, 3. Hipp. de morbo sacro 17.)

104. Und soweit gerade die leichtesten *Körper* bei ihrem Falle zu-
sammenstießen.

105. In den Fluten des Blutes, das ihm entgegenspringt, nährt sich
das Herz, wo ja gerade das vorzüglich sitzt, was bei den Menschen
Denkkraft heißt. Denn das um das Herz *wallende* Blut ist den Men-
schen die Denkkraft.

106. Nach dem jeweiligen *körperlichen* Verhältnis wächst den Men-
schen der Verstand.

107. Denn aus ihnen (*den Elementen*) ist alles paßlich zusammen-
gefügt und durch sie denken, freuen und ärgern sie sich.

1 ὀλίγον] ὀλίγα E 6 τεθραμμένη Grotius: τετραμμένα FP ἀντιθρώντος
FP¹: ἀντιθορώντος P²: verb. Scaliger 14 ἀέξεται Ar. de anim. fast alle Hss.,
metaph. SB^b C^b: ἐναέζεται de anim. E¹: ἐναύζεται metaph. E 16 <γὰρ> Karsten:
Lücke v. 14 Buchst. P: fehlt (am Rande ζητεῖ) F 17 ἥδοντ' ἢ δ' Karsten:
ἥδονται καὶ PF

ὅσσον <δ> ἄλλοιοι μετέφυν, τόσον ἄρ σφισιν αἰεὶ
καὶ τὸ φρονεῖν ἄλλοῖα παρίσταται . . .

203

109. [321—323 K., 333—335 St.] 1—3 ARIST. de anima A 2. 404^b 8 ὅσοι δ' ἐπὶ τὸ γινώσκειν καὶ τὸ αἰσθάνεσθαι τῶν ὄντων [sc. ἀπέβλεψαν], οὗτοι δὲ λέ-
5 γουσι τὴν ψυχὴν τὰς ἀρχάς, οἱ μὲν πλείους ποιοῦντες οἱ δὲ μίαν ταύτην, ὥσπερ
'Ε. μὲν ἐκ τῶν στοιχείων πάντων, εἶναι δὲ καὶ ἕκαστον ψυχὴν τούτων λέγων
οὕτω· 'γαίῃ . . . λυγρῶι'. Metaph. B 4. 1000^b 5 ἡ δὲ γνῶσις τοῦ ὁμοίου τῷ
ὁμοίω· 'γαίῃ μὲν γάρ, φησί, γαῖαν . . . λυγρῶι'.

10 γαίῃ μὲν γὰρ γαῖαν ὀπώπαμεν, ὕδατι δ' ὕδωρ,
αἰθέρι δ' αἰθέρα διόν, ἀτὰρ πυρὶ πῦρ αἰδηλον,
στοργὴν δὲ στοργῇ, νείκος δέ τε νείκει λυγρῶι.

110. [222—231 St.] 1—10 HIPPOCR. ref. VII 29 p. 251 M. τοιαύτη τις ἡ κατὰ τὸν
'Εμπεδοκλέα ἡμῖν ἡ τοῦ κόσμου γένεσις καὶ φθορὰ καὶ σύστασις ἐξ ἀγαθοῦ καὶ
κακοῦ συνεστῶσα φιλοσοφεῖται. εἶναι δὲ φησι καὶ νοητὴν τρίτην τινὰ δύναμιν
15 ἣν καὶ ἐκ τούτων ἐπινοεῖσθαι δύνασθαι, λέγων ὡδέ πως· 'εἰ γὰρ . . . αἶσαν'
. . . 30 p. 253 (gegen Marcion) τοὺς 'Εμπεδοκλέους λανθάνεις διδάσκων καθαρ-
μούς . . . λύεις τοὺς ὑπὸ τοῦ θεοῦ συνηρμοσμένους γάμους τοῖς 'Εμπεδοκλέους
ἀκολουθῶν δόγμασιν, ἵνα σοι φυλαχθῇ τὸ τῆς φιλίας ἔργον ἐν ἀδιαίρετον. διαιρεῖ
γὰρ ὁ γάμος κατὰ 'Εμπεδοκλέα τὸ ἐν καὶ ποιεῖ πολλά, καθὼς ἀπεδείξαμεν.
20 10 ebenda VI 12 p. 165 (nach B 109) πάντα γάρ, φησὶν (Simon), ἐνόμιζε (Empe-
dokles) τὰ μέρη τοῦ πυρὸς τὰ ὁρατὰ καὶ τὰ ἀόρατα φρόνησιν ἔχειν καὶ
νύματος αἶσαν. SEXT. adv. math. VIII 286 'Ε. ἔτι παραδοξότερον πάντα ἡξίου
λογικὰ τυγχάνειν καὶ οὐ ζῶια μόνον ἀλλὰ καὶ φυτὰ ῥητῶς γράφων 'πάντα . . .
αἶσαν'.

25 εἰ γὰρ κέν σφ' ἀδινῆσιν ὑπὸ πρᾶπίδεσσιν ἐρείσας
εὖμενέως καθαρῆσιν ἐποπτεύσεως μελέτησιν,

204

108. Nach dem Maße, wie sich die Menschen (am Tage überhaupt)
ändern, so fällt es ihnen (nachts) bei auch ihre Gedanken zu ändern.

109. Denn mit *unserem* Erdstoff erblicken wir die Erde, mit *unserem*
Wasser das Wasser, mit *unserer* Luft die göttliche Luft, mit *unserem*
Feuer endlich das vernichtende Feuer; mit *unserer* Liebe ferner die
Liebe (der Welt) und ihren Haß mit *unserem* traurigen Haß.

110. Wenn Du nämlich auf Deinen festen Geist gestützt wohlge-
sinnt mit reinem Bemühen sie (die Lehren des Meisters?) betrachtest,

1 <δ>*: <γ> Sturz: <τ> Stein μετέφυν Arist. A^bST τόσον ἄρ Ar.
metaph.: ὅθεν de anim., nach d. Gedächtnis 2 τὸ φρονεῖν] προνέειν Karsten
παρίσταται Ar. de an.: -το metaph.; vgl. 18 B 16, 2 10 διόν Ar. metaph.,
de anim. TUVW: διαδ, διαν d. übrigen 11 στοργὴν δὲ στοργῇ Ar. metaph.
bessere Hss.: στοργῇ δὲ στοργῇ de an.: στοργῇ τε στοργῇ metaph. BC^bST
24 καὶ ἐν σφαδίνῃσιν Hipp.: verb. Schneidewin 26 ἐποπτεύεις Hipp.

ταυτά τέ σοι μάλα πάντα δι' αἰῶνος παρέσονται,
 ἄλλα τε πόλλ' ἀπὸ τῶνδ' ἐκτήσεται· αὐτὰ γὰρ αὔξει
 5 ταυτ' εἰς ἥθος ἕκαστον, ὅπῃ φύσις ἐστὶν ἐκάστωι.
 εἰ δὲ σύ γ' ἀλλοίωιν ἐπορέξεται, οἷα κατ' ἄνδρας
 5 μυρία δειλὰ πέλονται ἅ τ' ἀμβλύνουσι μερίμνας,
 ἦ σ' ἄφαρ ἐκλείψουσι περιπλομένοιο χρόνοιο
 σφῶν αὐτῶν ποθέοντα φίλην ἐπὶ γένναν ἰκέσθαι·
 10 πάντα γὰρ ἴσθι φρόνησιν ἔχειν καὶ νώματος αἴσαν.

111. [424—428 K., 24—32 St.] 1—9 Diog. viii 59 [A 1 S. 195, 28] 3—5 Clem.
 10 Strom. vi 30 [ii 495, 16 St.; s. A 14 S. 201, 4]

φάρμακα δ' ὅσσα γεγάσι κακῶν καὶ γήραος ἄλκαρ
 πεύσῃ, ἐπεὶ μούνῃ σοὶ ἐγὼ κρανέω τάδε πάντα.
 παύσεις δ' ἀκαμάτων ἀνέμων μένος οἷ τ' ἐπὶ γαίαν
 ὀρνύμενοι πνοιαῖσι καταφθινύθουσιν ἀρούρας·

15 5 καὶ πάλιν, ἦν ἐθέλησθα, παλίντιτα πνεύματ(α) ἐπάξεις·

so werden Dir nicht nur diese allesamt auf Lebenszeit zu Gebote stehen, sondern Du wirst auch noch viel anderes daraus gewinnen. Denn es wächst von selbst (5) dieser *Schatz* in Deinen inneren Kern hinein, wie *eben* eines Jeden Natur ist. Willst Du aber nach anderen *Schätzen* trachten, wie sie so bei den Menschen im Schwange sind, unzählige, armselige, die das Nachdenken abstumpfen, wahrlich dann werden sie Dich bald im Umlauf der Zeiten im Stiche lassen. Denn sie sehnen sich danach zu ihrem eignen, angestammten Urgeschlecht zurückzukehren. Denn wisse nur, alles hat Bewußtsein und seinen Anteil am Denken.

111. Alle Gifte wirst Du kennen lernen, die geschaffen sind Krankheit und Alter zu bannen; denn Dir allein will ich dies alles erfüllen. Stillen sollst Du ferner der unermatteten Winde Gewalt, die gegen die Erde losbrechen und mit ihrem Wehen die Fluren vernichten, und umgekehrt sollst Du, wenn es Dir beliebt, die Winde zum Ausgleich

1 τέ] δέ Hipp. vgl. Hom. β 306 2 τῶνδεκτ(ή.η)ται die Hs. des Hipp.: verb. *: τῶν κекτήσεται Ritschl 3 ἔθος Hipp.: Miller 4 οὐ τάλλ' οἶων ἐπι-
 ρέξεις Hipp. 5 ~ B 2, 2 δῆλα Hipp.: verb. Schneidewin ἅ *: τὰ Hipp.
 6 ἦ σ' Bergk: σῆς Hipp. περιπλομένοις Hipp.; zur Klausel vgl. B 17, 29.
 26, 1 8 νώματος αἴσαν Sextus: γνώματοσίσον Hippol. vii 29 p. 252: γνῶμην
 ἴσῃν Hipp. vi 12 p. 165 11 nachgeahmt Orph. Lith. 588 12 vgl. B 2, 8. 3;
 Berl. Sitz. Ber. 1898, 407 14 πνοιαῖσι Diog. (πνοιαῖσι Merzdorf): θνητοῖσι Clem.
 ἀρούρας Clem., Tzetz. Chil. 906: ἄρουραν Diog. 15 ἦν κ' Diog.: εὐτ' Clem.
 παλίντιτα Diog. Clem. vgl. Hom. α 379: παλίντονα Suid. ἅπνους ἐπάξεις Diog.:
 θήσεις (aus V. 6) Clem.

θήσεις δ' ἔξ ὄμβροιο κελαινοῦ καίριον αὐχμόν
 ἀνθρώποις, θήσεις δὲ καὶ ἔξ αὐχμοῖο θερείου
 ῥεύματα δεινδρεόθρεπτα, τὰ τ' αἰθέρι ναιήσονται,
 ἄξεις δ' ἔξ Αἰδαο καταφθιμένου μένος ἀνδρός.

ΚΑΘΑΡΜΟΙ.

112. [389—400 K., 352—363 St.] 1. 2. 4—11 Diog. viii 62 (A 1 S. 196, 5 und § 54 A 1 S. 194, 27) ὅτι δ' ἦν Ἀκραγαντίνος ἐκ Σικελίας αὐτὸς ἐναρχόμενος τῶν Καθαρμῶν φησιν ὡ φίλοι . . . πόλεως. 3 Diogor. xpi 83 10. 12 10—12 Clem. Strom. vi 30 (ii 445, 19 St.; nach B 111, 5) παρακολουθεῖν τε αὐτῷ 10 ἔλεγεν τοὺς μὲν μαντοσυνῶν κεκρημένους, τοὺς δ' ἐπὶ νοῦσον σιδηρὸν δὴ χαλεποῖσι πεπαρμένους [!].

ὡ φίλοι, οἱ μέγα ἄστνυ κατὰ ξανθοῦ Ἀκράγαντος
 ναίειτ' ἄν' ἄκρα πόλεος, ἀγαθῶν μελεδήμονες ἔργων,
 ζείνων αἰδοῖοι λιμένες κακότητος ἄπειροι,
 15 χαίρειτ' ἐγὼ δ' ὑμῖν θεὸς ἄμβροτος, οὐκέτι θνητός
 ὃ πωλεῦμαι μετὰ πᾶσι τετιμένος, ὥσπερ ἔοικα,
 ταινίαις τε περίστεπτος στέφεσίν τε θαλείοις.

herbeirufen können. Kehren sollst Du den dunkeln Regen in Trocknis, gedeihlich den Menschen, kehren sollst Du aber auch *wieder* die sommerliche Trocknis in baumernährende Güsse, die dem Himmel entströmen; zurückführen sollst Du endlich aus dem Hades gestorbenen Mannes Kraft.

SÜHNELIED.

112. Ihr Freunde, die ihr die große Stadt bewohnt, die am gelblichen Akragas sich hinabzieht, nahe dem Burgberg, ihr Pfleger trefflicher Werke, ehrwürdiger Hort der Fremdlinge sonder Falsch, seid mir begrüßt! Ich aber wandle jetzt als unsterblicher Gott, nicht mehr als Sterblicher vor Euch; (5) man ehrt mich als solchen allenthalben, wie es mir zusteht, indem man mir Tänien ums Haupt flicht und blühende

1 θήσεις (Clem.), Diog. F: τησεις B: στήσεις P, Tzetz. 2 θήσεις Diog. B²F: θήσει B¹: στήσεις PΣ Tzetz. θερείου Tzetz.: θερείοις Diog. 3 τὰτ' αἰθερί ναιήσονται Diog. P¹ (vgl. zu S. 254, 1): ταταίθεριναῖς ὄντα B: τάτε θέρινάησονται F: τὰτ' ἐν θερεί ἀήσονται P²: τὰτ' αἰθέρια θήσονται Tzetz.: τὰτ' ἐν θερεί ἔσονται Σ (s. v. ἄπνους) 9 αὐτῷ ἔλεγεν Hervet: αὐτῷ ἔλεγον Hs. 13 πόλεος Merzdörf: πόλεως BP¹: πόληος F 14 αἰδοίων Bergk 15 gemacht aus Demeterhym. 120 und Ω 460. Nachahmung carm. aur. 71 17 περίστεπτος Diog. F, Anth. P. ix 569; über Tänien als Symbol der Vergötterung, auch im Totendienste s. Siebourg *Archiv f. Relig.* viii 391 ff.

τοῖσιν ἅμ' <εὐτ'> ἂν ἴκωμαι ἐς ἄστυα τηλεθάοντα, 205
 ἀνδράσιν ἡδὲ γυναιξί, σεβίζομαι· οἱ δ' ἅμ' ἔπονται
 μυριοὶ ἐξερέοντες, ὅπῃ πρὸς κέρδος ἀταρπός,
 10 οἱ μὲν μαντοσυνέων κεχρημένοι, οἱ δ' ἐπὶ νούσων
 5 παντοίων ἐπύθοντο κλύειν εὐηκέα βᾶξιν
 δηρὸν δὴ χαλεποῖσι πεπαρμένοι <ἅμφ' ὁδοῖσιν>.

113. [401. 402 K., 364. 365 St.] SEXT. adv. math. I 302 (nach B 112, 5)
 ἀλλὰ τί τοῖσδ' ἐπείκειμ' ὥσεί μέγα χρῆμά τι πράσσω,
 εἰ θνητῶν περιέιμι πολυφθερέων ἀνθρώπων;

10 114. [407—409 K., 366—368 St.] CLEM. Strom. v 9 [II 331, 14 St.] 206
 ὦ φίλοι, οἶδα μὲν οὐνεκ' ἀληθείῃ πάρα μύθοις,
 οὐς ἐγὼ ἐξερέω· μάλα δ' ἀργαλέῃ <ἥ> γε τέτυκται
 ἀνδράσι καὶ δύσζηλος ἐπὶ φρένα πίστιος ὁρμή.

115. [1—6. 16—19. 7. 8 K., 369—382 St.] 13. 14. 4—12. 1. 2 HIPPOCR. Ref.
 15 VIII 29 p. 249 M. καὶ τοῦτο ἔστιν ὃ λέγει περὶ τῆς ἑαυτοῦ γεννήσεως ὁ 'Ε. τῶν ...
 ἀλήτης' (13), τουτέστι θεὸν καλῶν τὸ ἐν καὶ τὴν ἐκείνου ἐνότητα ἐν ᾧ ἦν
 πρὶν ὑπὸ τοῦ Νείκου ἀποσπασθῆναι καὶ γενέσθαι ἐν τοῖς πολλοῖς τούτοις τοῖς

Kränze. Sobald ich mit diesen *Anhängern*, Männern und Frauen, die blühenden Städte betrete, betet man mich an, und Tausende folgen mir nach, um zu erkunden, wo der Pfad zum Heile führe. (10) Die einen wünschen Orakel, die anderen fragen wegen mannigfacher Krankheiten nach, um ein heilbringendes Wörtlein zu hören; denn lange schon winden sie sich in bohrenden Schmerzensqualen.

113. Doch was red' ich hierüber noch viel, als ob ich etwas großes vollführe? Bin ich doch mehr als sie, die sterblichen, vielfachem Verderben geweihten Menschen!

114. O meine Freunde! Ich weiß zwar, daß Wahrheit den Worten, die ich künden werde, innewohnt; doch mühsam ist sie den Menschen zu erringen, und schwer nur dringt das heiße Bemühen um den Glauben in die Seele.

1 εὐτ' fehlt Diog. BP¹F: fügt Planudes und die interpolierten Hss. hinzu τηλεθάοντα BP¹: τηλεθόωντα F 4 δ' ἐπὶ Clem.: δέ τι Diog.: δέ τε Bergk, der zuerst V. 12 aus Clem. (s. S. 264, 10) einschaltete und nach V. 10 einstellte 5 εὐηκέα] vgl. Hes. s. v. δυσκήκης 6 <ἅμφ' ὁδοῖσιν>*: χαλεπήσι und <ἅμφ' ὁδύνῃσι> Bergk aus Orph. Lith. 496 8 Wieviel zwischen B 112 und 113 liegt, bleibt unsicher 9 πολυφθερέων Sext. EL: πολυφθορέων c 11 οὐνεκ' Meineke: οὐν ἐκτ' L 12 ἐγὼ γ' L <ἥ>* vgl. Herm. 15, 172 ἀργαλέῃ im vierten Fuß Hes. Opp. 640

- κατὰ τὴν τοῦ Νείκου διακόσμησιν· 'Νείκει, γάρ φησι, (μαινομένωι πίσυνος)', 206
 μαινόμενον καὶ τεταραγμένον καὶ ἄστατον τὸν δημιουργὸν τοῦδε τοῦ κόσμου
 ὁ 'Ε. ἀποκαλῶν. αὕτη γάρ ἐστιν ἡ καταδίκη καὶ ἀνάγκη τῶν ψυχῶν, ὣν ἀποσπαῖ
 τὸ Νεῖκος ἀπὸ τοῦ ἐνὸς καὶ δημιουργεῖ καὶ ἐργάζεται λέγων τοιοῦτόν τινα τρόπον·
 5 'ὅς καὶ ἐπίορκον ... βίοιο' (4. 5), δαίμονας τὰς ψυχὰς λέγων μακραίνας,
 ὅτι εἰσὶν ἀθάνατοι καὶ μακροὺς ζωσὶν αἰῶνας· 'τρὶς ... ἀλάλησθαι' (6), μάκαρας
 καλῶν τοὺς συνηγμένους ὑπὸ τῆς Φιλίας ἀπὸ τῶν πολλῶν εἰς τὴν ἐνότητα τοῦ
 κόσμου τοῦ νοητοῦ. τούτους οὖν φησιν ἀλάλησθαι καὶ 'φυομένους ... κελεύ-
 θους' (7. 8). ἀργαλέας ... κελεύθους. ἀργαλέας κελεύθους φησὶν εἶναι
 10 τῶν ψυχῶν τὰς εἰς τὰ σώματα μεταβολὰς καὶ μετακοσμήσεις. τοῦτ' ἔστιν ὁ λέγει
 'ἀργαλέας ... κελεύθους' (8). μεταλλάσσουσι γὰρ αἱ ψυχαὶ σῶμα ἐκ σώμα-
 τος, ὑπὸ τοῦ Νείκου μεταβαλλόμεναι καὶ κολαζόμεναι, καὶ οὐκ εὔμεναι μένειν
 εἰς τὸ ἓν. ἀλλὰ κολάζεσθαι ἐν πάσαις κολάσεσιν ὑπὸ τοῦ Νείκου τὰς ψυχὰς
 μεταβαλλομένας σῶμα ἐκ σώματος· αἰθέριόν γε, φησί, μένος ... πάντες (9—12).
 15 αὕτη ἐστιν ἡ κόλασις ἣν κολάζει ὁ δημιουργὸς καθάπερ χαλκεὺς τις μετακοσμῶν
 σίδηρον καὶ ἐκ πυρὸς εἰς ὕδωρ μεταβάπτων· πῦρ γάρ ἐστιν ὁ αἰθήρ, ὅθεν εἰς
 πόντον μεταβάλλει τὰς ψυχὰς ὁ δημιουργός, χθὼν δὲ ἡ γῆ, ὅθεν φησὶν 'ἐξ
 ὕδατος εἰς γῆν, ἐκ γῆς δὲ εἰς τὸν ἀέρα, τουτέστιν ὁ λέγει 'γαῖα δ' ἐς αὐγὰς
 ἡελίου ... πάντες' (10—12). μισουμένας οὖν τὰς ψυχὰς ... συνάγει ἡ Φιλία
 20 ἀγαθὴ τις οὐσα καὶ κατοικτείρουσα τὸν στεναγμὸν αὐτῶν καὶ τὴν ἄτακτον καὶ
 πονηρὰν τοῦ Νείκου τοῦ μαινομένου κατασκευὴν ... διὰ τὴν τοιαύτην οὖν
 τοῦ ὀλεθρίου Νείκου διακόσμησιν τοῦδε τοῦ μεμερισμένου κόσμου πάντων ἐμ-
 ψύχων ὁ Ἐμπεδοκλῆς τοὺς ἑαυτοῦ μαθητὰς ἀπέχεσθαι παρακαλεῖ· εἶναι γάρ φησι
 τὰ σώματα τῶν ζώων τὰ ἐσθιόμενα ψυχῶν κεκολασμένων οἰκητήρια. καὶ ἐγκρα-
 25 τεῖς εἶναι τοὺς τῶν τοιούτων λόγων ἀκρωμένους τῆς πρὸς γυναῖκα ὁμιλίας
 διδάσκει, ἵνα μὴ συνεργάζωνται καὶ συνεπιλαμβάνωνται τῶν ἔργων, ὣν δημιουργεῖ
 τὸ Νεῖκος τὸ τῆς Φιλίας ἔργον λῦον αἰεὶ καὶ διασπών· τοτόν εἶναι φησὶν ὁ
 Ἐμπεδοκλῆς νόμον μέγιστον τῆς τοῦ παντὸς διοικήσεως λέγων ὠδέ πως· 'ἔστιν
 ... ὅρκοις' (1. 2), ἀνάγκην καλῶν τὴν ἐξ ἐνὸς εἰς πολλὰ κατὰ τὸ Νεῖκος καὶ
 30 ἐκ πολλῶν εἰς ἓν κατὰ τὴν Φιλίαν μεταβολήν. θεοὺς δέ, ὡς ἔφην, τέσσαρας μὲν
 θνητοὺς, πῦρ ὕδωρ γῆν ἀέρα, δύο δὲ ἀθανάτους, ἀγεννήτους, πολεμίους ἑαυτοῖς
 διὰ παντός, τὸ Νεῖκος καὶ τὴν Φιλίαν. 1. 3. 5. 6. 13 PLUT. de exil. 17 p. 607 c
 ὁ δ' 'Ε. ἐν ἀρχῇ τῆς φιλοσοφίας προαναφωνήσας 'ἔστιν ... ἀλήτης' οὐχ
 (ὅπως) ἑαυτόν, ἀλλ' ἀφ' ἑαυτοῦ πάντας ἀποδείκνυσι μετανάστας ἐνταῦθα καὶ 207
 35 ξένους καὶ φυγάδας ἡμᾶς ὄντας ... φεύγει [sc. ἡ ψυχὴ] καὶ πλανᾶται θείοις
 ἐλαυνομένη δόγμασι καὶ νόμοις. 13. 14 PLOTIN. Enn. iv 8, 1 'Ε. τε εἰπὼν ἁμαρτα-
 νούσαις νόμον εἶναι ταῖς ψυχαῖς πεσεῖν ἐνταῦθα καὶ αὐτὸς 'φυγὰς θεόθεν'
 γενόμενος ἦκειν πίσυνος μαινομένωι Νείκει τοσοῦτον παρεγύμνου ὅσον καὶ
 Πυθαγόρας οἶμα καὶ οἱ ἀπ' ἐκείνου ἠνίττοντο περὶ τε τούτου περὶ τε πολλῶν
 40 ἄλλων. S. 21 C 1.

1 νείκη γάρ φησι μαινόμενον καὶ Hipp.: < > Gotting 2 τεταγμένον Hs.:
 verb. Gotting τοῦδε Roeper: τὸ δὲ Hs. 4 ἀπὸ Gott.: ὑπὸ Hs. 6 μακα-
 ρίας Hs.: verb. Gott. 10 εἰς τὰς σωματικὰς Hs.: verb. Miller (wie das Fol-
 gende) 11 μεταλλάσσουσιν (ohne γάρ) Hs. 21 κατασκολὴν Hs. 25 τοὺς]
 αὐτοὺς Hs. 26 διδάσκειν Hs. 34 < >* 36 aus Plotin Aen. Gaz.
 Theophr. p. 5. 7. ed. Paris. 1836

- ἔστιν Ἀνάγκης χρῆμα, θεῶν ψήφισμα παλαιόν,
 αἰδίδιον, πλατέεσσι κατεσφρηγισμένον ὄρκοις·
 εὖτέ τις ἀμπλακίησι φόνωι φίλα γυῖα μῆνηι,
 (Νεϊκεῖ θ') ὅς κ(ε) ἐπίορκον ἀμαρτήσας ἐπομόσσει,
 5 δαίμονες οἷτε μακραίωνος λελάχασι βίοιο,
 τρίς μιν μυρίας ὥρας ἀπὸ μακάρων ἀλάλῃσθαι,
 φυομένους παντοῖα διὰ χρόνου εἶδεα θνητῶν
 ἀργαλέας βιότοιο μεταλλάσσοντα κελεύθους.
 αἰθέριον μὲν γάρ σφε μένος πόντονδε διώκει,
 10 πόντος δ' ἐς χθονὸς οὐδας ἀπέπτυσσε, γαῖα δ' ἐς αὐτὰς
 ἡελίου φαέθοντος, ὃ δ' αἰθέρος ἔμβαλε δίναις·
 ἄλλος δ' ἐξ ἄλλου δέχεται, στυγέουσι δὲ πάντες.
 τῶν καὶ ἐγὼ νῦν εἰμι, φυγὰς θεόθεν καὶ ἀλήτης,
 Νεϊκεῖ μαινομένωι πίσυνος.

115. Es gibt einen Spruch des Schicksals, einen uralten, urewigen Götterbeschluss, der mit breiten Schwüren versiegelt ist: wenn einer seine Hände mit Mordblut befleckt in Sündenverstrickung, wer ferner im Gefolge des Streites einen Meineid schwört (5) aus der Zahl der Dämonen, die ein ewig langes Leben erlost haben, die müssen dreimal zehntausend Horen fernab von den Seligen schweifen und des Lebens mühselige Pfade wechseln, um im Laufe der Zeit unter allen möglichen Gestalten sterblicher Geschöpfe geboren zu werden. Denn der Luft Macht jagt sie zum Meere, (10) das Meer speit sie auf den Erdboden aus, die Erde zu den Strahlen der leuchtenden Sonne, und diese wirft sie in die Wirbel der Luft. Einer nimmt sie vom andern auf, und allen sind sie verhaßt. Zu diesen gehöre jetzt auch ich, ein von Gott Gebannter und Irrender, da ich dem rasenden Streite vertraute.

- 1 ἔστιν] ἔστι τι Plut. Hipp. ἀνάγκης so auch Hipp. χρῆμα = τὸ κεκρη-
 μένον; ῥῆμα Bernays, κρίμα Weil. Vgl. Platon Phaidr. 248 c; Gorg. Hel. 6 θεῶν
 βουλεύμασιν καὶ ἀνάγκης ψηφίσμασιν 2 κατεσφραγισμένον Hipp. vgl. B 30, 3
 3 μῆνηι] 'μιν codd. mei' Bernard. 4 (Νεϊκεῖ θ') * *Mél. Weil.* 125 ὅς καὶ
 Hipp. ἀμαρτήσας = ὁμαρτήσας erkl. * ἐπομόσσει Hes. Theog. 793: ἐπομῶσει
 Hipp. δαίμονες οἱ τε Plut., Hipp. Paraphr. [s. S. 266, 5]: δαιμόνιοι τε Hipp.
 Zitat 5 μακραίωνες Plut. λελάχασι Hipp. (vgl. Hes.): λελόγχασι Plut.;
 λελάχωσι Meineke βίοις Hipp. 6 μιν Plut.: μὲν Hipp. ὥρας] Jahre
 oder Jahrzeiten? vgl. Herodot. II 123. Platon Phaidr. p. 248 (Dicterich *Nekyia* 119.
 7 χρόνον Hipp.: verb. Bergk 9—11 Anspielung auf Mysterienbräuche sieht
 Reitzenstein *Hell. Mysterienrel.* 84 9 μὲν γὰρ Plut. 361: γὰρ Hipp.: γὰρ Plut. 380
 ψυχὰς ποντονδὲ ἔχθονδσ (lenis ausgestr.) διώκει· ποντοσδεε. χθονὸς (Loch nach
 δεε) οὐδας Hipp. 10 δ' ἐς] δὲ Plut. αὐτὰς Hipp.: αὐθις Plut. 361
 11 φαέθοντος Hipp.: ἀκάμαντος Plut. 12 ἄλλος ... δέχεται aus Hes. Theog. 800
 13 τῶν Hipp.: τῇν Plut. 607 νῦν Plut.: fehlt Hipp.

116. [69 K., 232 St.] PLUT. Quaest. conv. IX 5 p. 745 c ὁ δὲ Πλάτων [Rep. 207 x 617 b] ἄτοπος, ταῖς μὲν αἰδίοις καὶ θείοις περιφοραῖς ἀντὶ τῶν Μουσῶν τὰς Σειρήνας ἐνιδρύων οὐ πάνυ φιλανθρωπὸς οὐδὲ χρηστοῦς δαίμονας, τὰς δὲ Μούσας ἢ παραλείπων παντάπασιν ἢ τοῖς τῶν Μοιρῶν ὀνόμασι προσαγορεύων καὶ καλῶν 5 θυγατέρας Ἀνάγκης. ἄμουσον γὰρ Ἀνάγκη, μουσικὸν δὲ ἡ Πειθῶ, καὶ Μοῦσα φιλόδημος οὔσα πολὺ μᾶλλον οἶμαι τῆς Ἐμπεδοκλέους Χάριτος
 στυγέει δύσκλητον Ἀνάγκην.

117. [380. 381 K., 383. 384 St.] DIOG. VIII 77 [A 1 S. 199, 7]

208

ἥδη γάρ ποτ' ἐγὼ γενόμεν κούρος τε κόρη τε
 θάμνος τ' οἰωνός τε καὶ ἔξαλος ἔλλοπος ἰχθύς.

10

118. [13 K., 385 St.] CLEM. Strom. III 14 [II 201, 25 St.] δηλὸς δὲ αὐτῷ [Heraklit, 12 B 20] συμπερόμενος καὶ Ἐμπεδοκλῆς λέγων 'κλαυθιά τε ... χῶρον' vgl. SEXT. adv. math. XI 96 ἀλλ' εἰώθασί τινες τῶν ἀπὸ τῆς Ἐπικούρου αἰρέσεως [? Hermarchos] ... λέγειν ὅτι φυσικῶς καὶ ἀδιδάκτως τὸ ζῶιον φεύγει μὲν τὴν 15 ἀλγῆδόνα, διώκει δὲ τὴν ἡδονήν· γεννηθὲν γοῦν καὶ μηδέπω τοῖς κατὰ δόξαν δουλεύον ἅμα τῷ ραπισθῆναι ἀσυνήθει ἄερος ψύξει ἔκκλαυσέ τε καὶ ἐκώκυσεν [s. LUCR. v 226].

κλαυθιά τε καὶ κώκυσα ἰδὼν ἀσυνήθεα χῶρον.

119. [11. 12 K., 390. 391 St.] CLEM. Strom. IV 12 [II 254, 8 St.] παιδεύων δὲ 20 οἶμαι καὶ ἐλέγχων 'ἐξ οἷης ... ὄλβου', ὥς φησιν 'Ε., ὦδε λιπὼν μετὰ θνητῶν ἀναστρέφεται. PLUT. de exil. 17 p. 607 D (nach B 115, 1 ff.) εἶθ' ὥσπερ ἐν νήσῳ σάλον ἔχουσι πολλόν, καθάπερ φησὶν ὁ Πλάτων (Phaidr. 250 c), 'ὁστρέου τρόπον' ἐνδεδεμένη τῷ σώματι διὰ τὸ μὴ μνημονεύειν μηδὲ ἀναφέρειν 'ἐξ οἷης ... ὄλβου' μεθέστηκεν ... οὐρανοῦ καὶ σελήνης γῆν ἀμειψαμένη [sc. ἡ ψυχὴ] καὶ 25 τὸν ἐπὶ γῆς βίον, ἐὰν μικρὸν ἐνταῦθα τόπον ἐκ τόπου παραλλάξει, δυσανασχετεῖ καὶ ἔξνοπαθεῖ.

ἐξ οἷης τιμῆς τε καὶ ὄσσου μήκεος ὄλβου

ὦδε λιπὼν <Διὸς οἶκον> ἀναστρέφομαι μετὰ θνητοῖς.

116. Die Charis haßt die schwer erträgliche Notwendigkeit.

117. Ich war bereits einmal Knabe, Mädchen, Pflanze, Vogel und flutenttauchender, stummer Fisch.

118. Ich weinte und jammerte, als ich den ungewohnten Ort erblickte.

119. Aus welchem Range, aus welcher Glückesfülle *herausgeworfen*, kehre ich nun hier, nachdem ich *das Haus des Zeus* verlassen, mit Sterblichen.

5 Μοῦσα φιλόδημος οὔσα*: μούσαις φιλοδαμοῦσα Hss. Vielleicht Μοῦσ' αἰε φ. οὔσα 10 θάμνος] ἀμνός Schneidewin ἔξαλος vgl. v. 1. λ 134 und Herodian dazu; Nachahmung: Opp. Hal. 2, 593 ἔλλοπος Clem. Strom. VI 24 (vgl. B 3): ἔμπορος Athen. VIII 365 E u. a.: ἔμπυρος Diog. 23 μὴ ἀναφέρειν μηδὲ μνημονεύειν Stob. 27 ἐξ] vgl. Eur. El. 306 ὑπὸ στέγασί τε οἴαισι ναίω βασιλικῶν ἐκ δωμάτων ὄσσου Gesner: ὄσου Plut. (Stob.): οἴου Clem. 28 ὦδε λιπὼν Hs.: ὦδε λοιπὸν Potter: ὦδ' ἐλθὼν Stählin; ὦδε λιπὼν <Διὸς οἶκον>* μετὰ θνητοῖς Stein: κατὰ θνητῶν Karsten

120. [31 K., 392 St.] PORPHYR. de antro nymph. 8 p. 61, 19 Nauck παρά τε 208 γὰρ Ἐμπεδοκλεῖ αἱ ψυχοπομποὶ δυνάμεις λέγουσιν

ἠλύθομεν τόδ' ὑπ' ἄντρον ὑπόστεγον . . .

121. [13. 21, 22 K., 385—388 St.] 1. 2. 4 HIEROCL. ad c. aur. 24 [Stob. Ecl. 5 ed. Gaisf. II 143, 1] ἄνεσι δὲ καὶ τὴν ἀρχαίαν ἔξιν ἀπολαμβάνει, εἰ φύγοι τὰ περὶ γῆν καὶ τὸν ἄτερπέα χῶρον' ὡς ὁ αὐτὸς λέγει, ἔνθα . . . Κηρῶν', εἰς ὃν οἱ ἐμπεσόντες Ἔτης . . . ἠλάσκουσι'. ἡ δὲ ἔφεσις τοῦ φεύγοντος τὸν τῆς Ἄτης λειμῶνα πρὸς τὸν τῆς Ἀληθείας ἐπείγεται λειμῶνα [21 C 1], ὃν ἀπολιπὼν τῇ ὁρμῇ τῆς πτερορρυήσεως εἰς γῆινον ἔρχεται σῶμα ὀλβίου αἰῶνος 10 ἀμερθεῖς [21 B 158]. 2. 4 PROCL. in R. P. II 157, 24 Kroll. vgl. SYNES. de prov. 1 [vgl. 21 C 2]. 2. 3 PROCL. in Crat. p. 103 Boiss.

. ἀτερπέα χῶρον,
ἐνθα Φόνος τε Κότος τε καὶ ἄλλων ἔθνεα Κηρῶν
αὐχμηραὶ τε νόσοι καὶ σήψιες ἔργα τε ρευστά
15 Ἄτης ἂν λειμῶνα κατὰ σκότος ἠλάσκουσιν.

209

122. [24—27 K., 393—396 St.] PLUT. de tranq. an. 15 p. 474B ἀλλὰ μᾶλλον, ὡς Ἐ., διτταὶ τινες ἕκαστον ἡμῶν γιγνόμενον παραλαμβάνουσι καὶ κατάρχονται μοῖραι καὶ δαίμονες [vgl. B 120. 123] ἔνθ' . . . Ἀσάφεια', ὥστε τούτων ἐκά- 20 στοῦ σπέρματα τῶν παθῶν ἀνακεκραμένα δεδεγμένης ἡμῶν τῆς γενέσεως καὶ διὰ τοῦτο πολλὴν ἀνωμαλίαν ἐχούσης εὐχεται μὲν ὁ νοῦν ἔχων τὰ βελτίονα, προσδοκᾷ δὲ καὶ θάτερα, χρήται δ' ἀμφοτέροις τὸ ἄγαν ἀφαιρῶν.

ἐνθ' ἦσαν Χθονίη τε καὶ Ἥλιόπη ταναῶπις,
Δηρίδ' ὃ' αἱματόεσσα καὶ Ἀρμονίη θεμερῶπις,
Καλλιστώ τ' Αἰσχρῇ τε, Θόωσά τε Δηναίῃ τε,
25 Νημερτῆς τ' ἑρόεσσα μελάγκουρός τ' Ἀσάφεια.

120. Wir gelangten in diese überdachte Höhle . . .

121. . . . den freudlosen Ort, wo Mord und Groll und Scharen anderer Unglücksgeister, wo dörrendes Siechtum und Fäulnis und Überschwemmung auf der Unheilswiese im Duster hin und her schweifen.

122. Da waren die Erdmutter und die weitblickende Sonnenjungfrau, die blutige Zwietracht und die ernstblickende Harmonie, *Frau* Schön und *Frau* Hässlich, *Frau* Hurtig und *Frau* Spät, die liebevolle Wahrhaftigkeit und die schwarzzaugige Verworrenheit.

12 vgl. Hom. λ 94 14 ἔργα ρευστά] vgl. Hipparch b. Stob. IV 44, 81 (S. 981, 5ff. H.) 15 ἂν λειμῶνα Bentley: ἀνὰ λειμῶνα Hier.: ἐνὶ λειμῶνι Procl. Vgl. Norden *Herm.* 28, 398 ἠλάσκουσι Hier. (vgl. Hom. B 470): ἰλάσκονται Procl. 22 ἐνθ' ἦσαν] vgl. Hom. Σ 39, 47. Also ist ἐνθα nicht zu pressen 24 δει-
ναίη Plut.: verb. Bentley 25 Νημερτῆς aus Hom. Σ 46 μελάγκουρος Tzetz.
Prol. in Aristoph. 136 (Kaibel Com. I 1, 28): μελάγκορος ders. Chil. XII 574: με-
λάγκαρπος Plut.

123. [28—30 K., 397—400 St.] CORNUTUS epidrom. 17 οὔτοι [die Titanen] δ' 209
 ἂν εἶεν διαφοραὶ τῶν ὄντων· ὥς γὰρ Ἐ. φυσικῶς ἐξαριθμεῖται 'Φυσῶ . . . Με-
 γιστῶ' καὶ Φορῦν καὶ Σοφὴν τε καὶ Ὅμφαίν καὶ πολλὰς ἄλλας, τὴν
 εἰρημένην ποικιλίαν τῶν ὄντων αἰνιττόμενος, οὕτως ὑπὸ τῶν παλαιῶν Ἰαπετὸς
 5 μὲν ὠνομάσθη ὁ λόγος καθ' ὃν φωνητικὰ (τὰ) ζῶια ἐγένετο καὶ τὸ ὄλον ψόφος
 ἀπετελέσθη, Ἰαφετὸς τις ὦν (ἰὰ γὰρ ἐστὶν ἡ φωνή), Κοῖος δὲ κτλ.

Φυσῶ τε Φθιμένη τε, καὶ Εὐναίη καὶ Ἐγερσις,
 Κινῶ τ' Ἀστεμφής τε, πολυστέφανός τε Μεγιστῶ
 καὶ Φορῦ, Σωπή τε καὶ Ὅμφαίη . . .

10 124. [14. 15 K., 400. 401 St.] 1. 2 CLEM. Strom. III 14 [II 202, 1 St.] nach
 B 125] καὶ πάλιν ὦ πόποι . . . ἐγένεσθε'. TIMON fr. 10 Diels σχέλτιοι ἄνθρω-
 ποι, κάκ' ἐλέγχεα, γαστέρες οἶον 'ποίων . . . πέπλασθε'.

ὦ πόποι, ὦ δειλὸν θνητῶν γένος, ὦ δυσάνολβον,
 τοίων ἔκ τ' ἐρίδων ἔκ τε στοναχῶν ἐγένεσθε.

15 125. [378 K., 404 St.] CLEM. Strom. III 14 [II 201, 29 St.] (nach B 118)
 ἔκ μὲν γὰρ ζωῶν ἐτίθει νεκρὰ εἶδε' ἀμείβων.

126. [379 K., 402 St.] PLUT. de esu comm. 2. 3 p. 998c (Palingenesie) ἀλλάσ- 210
 σει δὲ ἡ φύσις ἅπαντα καὶ μετοικίζει 'σαρκῶν . . . χιτῶνι' (ohne Autornamen).
 PORPHYR. ap. Stob. Ecl. I 49, 60 [I 446, 7 W.] αὐτῆς γὰρ τῆς μετακοσμήσεως
 20 εἰμαρμένη καὶ φύσις ὑπὸ Ἐμπεδοκλέους δαίμων ἀνηγόρευται 'σαρκῶν . . . χι-
 τῶνι' καὶ μεταμπίσχουσα τὰς ψυχάς.

σαρκῶν ἀλλογνῶτι περιστέλλουσα χιτῶνι.

123. Und die Geister des Wachstums und Schwundes, des Schlafens
 und Wachens, der Bewegung und Ruhe, der reichbekränzten Pracht und
 des Schmutzes, des Schweigens und Redens.

124. Weh', wehe, du armes Menschengeschlecht, weh' du jammer-
 voll unseliges: aus solchen Zwisten und Seufzern seid ihr entsprossen!

125: Denn aus Lebendigem machte er Totes, die Gestalten ver-
 tauschend.

126. Die Natur wechselt alles, indem sie die Seelen mit fremdartiger
 Leibeshülle umkleidet.

5 (τὰ) Osann 8 Hes. κινῶ: κίνησις Δωριεῖς 9 φορῦη (φορίην, φορίη)
 Hss. Φορῦη verhält sich zu φορύνειν, φορύσσειν (φορεύειν) wie Φύη zu φύειν;
 φορῦη zu φόρυς wie ὀφρῦη zu ὀφρύς Σῶπη Bergk vgl. Pindars σωπᾶν: σόφη
 (σόφην, σομφήν) Hss. 13 ὦ (nach γένος) Scaliger: ἢ Clem.; ᾧ (auch vor δειλὸν)
 Bywater δυσάνολβον nach d. hom. δυσάμμορος 14 τοίων Porphy., Tim.:
 οἶων Clem. ἔκ τ' Porph., Tim.: ἐξ Clem. ἐγένεσθε Clem.: πέπλασθε Tim.:
 γενόμεσθα Porph. 16 εἶδε' Sylburg: ἦδε Hs. E. fuhr wohl fort: ἐκ δὲ
 νεκρῶν ζῶοντα' Kranz 22 ἀλλογνῶτι] gebildet wie ἀγνῶς, ἀρίγνως; ἀλλο-
 γνήτι Lobeck, andere anderes

127. [382. 383 K., 438. 439 St.] AEL. nat. an. XII 7 λέγει δὲ καὶ Ἐ. τὴν ἀρί- 210
στην εἶναι μετοίκησιν τὴν τοῦ ἀνθρώπου, εἰ μὲν ἐς ζῶιον ἢ λῆξιν αὐτὸν μετα-
γάγοι, λέοντα γίνεσθαι· εἰ δὲ ἐς φυτόν, δάφνην. ἃ δὲ Ἐ. λέγει ταῦτά ἐστιν ἔν
... ἡυκόμοισιν·.

5 ἐν θήρεσσι λέοντες ὀρειλεχέες χαμαιεῦναι
γίγνονται, δάφναι δ' ἐνὶ δένδρεσιν ἡυκόμοισιν.

128. [368—377 K., 405—414 St.] PORPHYR. de abst. II 20 (aus Theophrast
de pietate) τὰ μὲν ἀρχαῖα τῶν ἱερῶν νηφάλια παρὰ πολλοῖς ἦν· νηφάλια δ' ἐστὶν
τὰ ὑδρόσπονδα, τὰ δὲ μετὰ ταῦτα μελίσπονδα· τοῦτον γὰρ ἔτοιμον παρὰ μελι-
10 τῶν πρῶτον ἐλάβομεν τὸν ὑγρὸν καρπὸν· εἴτ' ἐλαιόσπονδα. τέλος δ' ἐπὶ πᾶσιν
τὰ ὕστερον γεγονότα οἰνόσπονδα ... 21 μαρτυρεῖται δὲ ταῦτα οὐ μόνον ὑπὸ τῶν
[ἐν] κύρβεων [στηλῶν], αἱ τῶν Κρήτηθέν εἰσι Κορυβαντικῶν ἱερῶν οἶον ἀντίγραφ'
ἅττα πρὸς ἀλήθειαν, ἀλλὰ καὶ παρ' Ἐμπεδοκλέους, ὃς περὶ τε τῶν θυμάτων καὶ
περὶ τῆς θεογονίας διεξιὼν παρεμφαίνει λέγων [Ἐμπεδοκλῆς] 'οὐδέ ... βασίλεια',
15 ἣ ἐστὶν ἡ Φιλία 'τὴν οἱ γ' ... οὐδας', ἅπερ καὶ νῦν ἔτι σώζεται παρ' ἐνίοις
οἶον ἵχνη τινὰ τῆς ἀληθείας ὄντα, 'ταύρων δ' ... βωμός'. τῆς γὰρ οἶμαι φιλίας
καὶ τῆς περὶ τὸ συγγενὲς αἰσθήσεως πάντα κατεχούσης, οὐθείς οὐθέν ἐφόνουεν
οἰκεῖα εἶναι νομίζων τὰ λοιπὰ τῶν ζώων. ἐπεὶ δὲ Ἄρης καὶ Κυδοιμός καὶ
πᾶσα μάχη καὶ πολέμων ἀρχὴ κατέσχευεν, τότε πρῶτον οὐθείς οὐθενὸς ὅλως ἐφεί-
20 δετο τῶν οἰκείων. 27 'ταύρων ... γυῖα'.

οὐδέ τις ἦν κείνοισιν Ἄρης θεὸς οὐδὲ Κυδοιμός
οὐδὲ Ζεὺς βασιλεὺς οὐδὲ Κρόνος οὐδὲ Ποσειδῶν,
ἀλλὰ Κύπρις βασιλεια.

τὴν οἱ γ' εὐσεβέεσσιν ἀτάλμασιν ἱλάσκοντο

25 5 γραπτοῖς τε ζῷοισι μύροισι τε δαιδαλεόδομοις

127. Bei der Seelenwanderung werden die Menschen unter den Tieren
am besten zu bergbewohnenden, auf der Erde schlafenden Löwen und
unter den schön belaubten Bäumen zum Lorbeer.

128. Und bei jenen (Menschen des goldenen Zeitalters) gab es noch
keinen Gott des Krieges und Schlachtgetümmels, keinen König Zeus
oder Kronos oder Poseidon, sondern nur eine Königin, die Liebe ...
Diese freilich suchten sie mit frommen Weihgaben zu ver-
söhnen, (5) mit gemalten Opfertieren und köstlich duftenden Salben,

5 ἐν θήρεσσι Schol. ms. in Aphth. Progymn. (Hermann *Orphica* S. 511): ἐν
θηροῖ δὲ Ael. χαμαιεῦναι Hom. Π 235 12 [] Ruhnen; ἐν κύρβεσιν στηλῶν
verm.* (vgl. Wilam. *Ar. u. Ath.* I 45) 13 περὶ τῆς θεογονίας διεξιὼν καὶ περὶ
τῶν θυμάτων Hs. 22 οὐδὲ Κρόνος οὐδὲ Π. Athen. XII 510 c: οὐδ' ὁ Κ. οὐδ' ὁ
Π. Porphy. 25 ζῷοισι über diese *pia fraus*, die statt des tieropfernden
Frevels auch den Zeitgenossen empfohlen wird, vgl. oben S. 194, 23; Stengel
Arch. f. Rel. XIII (1910) 625 δαιδαλεόδομοις Porphy.

σμήρνης τ' ἀκρήτου θυσίαις λιβάνου τε θυώδους,
 Ξουθῶν τε σπονδὰς μελιτῶν ῥίπτοντες ἐς οὐδας·
 ταύρων δ' ἀκρήτοισι φόνοις οὐ δεύετο βωμός,
 ἀλλὰ μύσος τοῦτ' ἔσκεν ἐν ἀνθρώποισι μέγιστον,
 5 10 θυμὸν ἀπορραίσαντας ἐνέδμεναι ἡέα γυῖα.

129. [440—445 K., 415—420 St.] PORPH. V. Pyth. 30 αὐτὸς δὲ (Pythagoras) τῆς τοῦ παντὸς ἀρμονίας ἡκροᾶτο συνιείς τῆς καθολικῆς τῶν σφαιρῶν καὶ τῶν κατ' αὐτὰς κινουμένων ἀστέρων ἀρμονίας, ἥς ἡμᾶς μὴ ἀκούειν διὰ σμικρότητα τῆς φύσεως. τούτοις καὶ Ἐ. μαρτυρεῖ λέγων περὶ αὐτοῦ· ἦν ... αἰώνεσσιν'.
 10 τὸ γὰρ περιώσια καὶ τῶν ὄντων λεύσσεσκεν ἕκαστα καὶ πραπίδων πλοῦτον καὶ τὰ ἑοικότα ἐμφαντικὰ μάλιστα τῆς ἑξαιρέτου καὶ ἀκριβεστέρας παρὰ τοὺς ἄλλους διοργανώσεως ἐν τε τῷ ὄρᾳ καὶ τῷ ἀκούειν καὶ τῷ νοεῖν τοῦ Πυθαγόρου (aus Nikomachos wie Iambl V. P. 15). 1. 2 DIOG. VIII 54 [vgl. A 1 S. 194, 30]

15 ἦν δέ τις ἐν κείνοισιν ἀνὴρ περιώσια εἰδώς,
 ὃς δὴ μήκιστον πραπίδων ἐκτήσατο πλοῦτον
 παντοίων τε μάλιστα σοφῶν ἐπιήρανος ἔργων·
 ὁπότε γὰρ πάσῃσιν ὀρέξαιτο πραπίδεσσιν,
 5 ῥεῖ' ὃ γε τῶν ὄντων πάντων λεύσσεσκεν ἕκαστον
 20 καὶ τε δέκ' ἀνθρώπων καὶ τ' εἴκοσιν αἰώνεσσιν.

mit Spenden von lauterer Myrrhe und duftendem Weihrauch und aus den braunen Waben schütteten sie Weihgüsse auf den Boden. Doch mit lauterem (?) Stierblut ward kein Altar benetzt, sondern dies galt bei den Menschen als größter Frevel, (10) Leben zu rauben und edle Glieder hineinzuschlingen.

129. Doch es lebte unter jenen ein Mann von übermenschlichem Wissen, der anerkannt den größten Geistesreichtum besaß und mannigfacher Künste mächtig war. Denn sobald er nur mit allen seinen Geisteskräften sich reckte, (5) schaute er leicht in seinen zehn und zwanzig Menschenleben jedes einzelne Ding in der ganzen Welt.

1 ἀκράτου Porph. 2 μελιτῶν Ath. (vgl. Hes. μελιτόν· κηρίον): μελιτῶν Porph. ῥίπτουντες Porph. 3 ἀκρήτοισι Scaliger: ἀκρίτοισι Porph.: ἀκράτοισι Eus. P. E. IV 14: ἀρρήτοισι Fabricius 5 ἀπορραίσαντας Eus.: ἀπορρέσαντες Porph. ἐνέδμεναι * (vgl. B 137, 6): ἐέδμεναι Cyrill. c. Jul. IX p. 972 D Migne: ἐελμέναι Porph. [daraus ἔδμεναι (ἔσμεναι AH) Eus. P. E. IV 14] ἡέα Vigier: ἥια Porph.: (ἥα Eus. AH) 17 τὰ μάλιστα Bergk 17 f. vgl. B 2. Zur Beziehung dieser Verse auf Pythagoras vgl. Rhode *Psyche* II² 417. Vgl. oben c. 4, 8 S. 30, 1 ff.

130. [364. 365 K., 421. 422 St.] SCHOL. Nic. Ther. 452 p. 36, 22

211

ἦσαν δὲ κτίλα πάντα καὶ ἀνθρώποισι προσηνῇ,
θῆρες τ' οἰωνοί τε, φιλοφροσύνη τε δεδήει.

131. [338—341 St.] HIPPOCR. Ref. VII 31 p. 254 κόσμον γάρ φησιν εἶναι ὁ
5 ἔ. τὸν ὑπὸ τοῦ Νείκου διοικούμενον τοῦ πονηροῦ καὶ ἕτερον νοητὸν τὸν ὑπὸ
τῆς Φιλίας . . . μέσον δὲ εἶναι τῶν διαφορῶν ἀρχῶν Δίκαιον λόγον, καθ' ὃν συγ-
κρίνεται τὰ διηρημένα ὑπὸ τοῦ Νείκου καὶ προσαρμόζεται κατὰ τὴν Φιλίαν τῷ
ένι. τοῦτον δὲ αὐτὸν τὸν Δίκαιον λόγον τὸν τῇ Φιλίᾳ συναγωνιζόμενον Μοῦ-
σαν ὁ ἔ. προσαγορεύων καὶ αὐτὸς αὐτῷ συναγωνιζέσθαι παρακαλεῖ λέγων ὡδέ πως:

10 εἰ γὰρ ἐφημερίων ἕνεκέν τινος, ἄμβροτε Μοῦσα, 212
ἡμετέρας μελέτας <μέλε τοι> διὰ φροντίδος ἐλθεῖν,
εὐχομένῳ νῦν αὖτε παρίστασο, Καλλιόπεια,
ἀμφὶ θεῶν μακάρων ἀγαθὸν λόγον ἐμφαίνοντι.

132. [354. 355 K., 342. 343 St.] CLEM. Strom. v 140 [II 420, 28 St.]

15 ὄλβιος, ὃς θείων πραπίδων ἐκτήσατο πλοῦτον,
δειλὸς δ', ὧι σκοτόεσσα θεῶν πέρι δόξα μέμληεν.

133. [356—358 K., 334—346 St.] CLEM. Strom. v 82 [II 420, 28 St.] τὸ γάρ
τοι θεῖον, ὁ Ἀκραγαντῖνός φησι ποιητής,
οὐκ ἔστιν πελάσασθαι ἐν ὀφθαλμοῖσιν ἐφικτόν

130. Da waren alle *Geschöpfe* zahm und den Menschen zutunlich, die wilden Tiere wie die Vögel, und die Flamme der gegenseitigen Freundschaft glühte.

131. Denn wenn es Dir *genchm war*, unsterbliche Muse, wegen irgend einer menschlichen Angelegenheit Dir unsere Sorgen durch den Sinn gehen zu lassen, so erhöere jetzo wieder mein Gebet, Kalliope, wo ich beginne gute Gedanken über die seligen Götter zu offenbaren.

132. Glückselig wer einen Schatz göttlicher Gedanken erwarb, arm-selig, wen ein finsterer Wahn über die Götter umfängt.

133. Man kann *die Gottheit* sich nicht nahe bringen, daß sie unseren

1 Dies Fr. wurde früher falsch vor B 77. 78 gestellt 2 ἦσαν δὲ KV: ἦσαν
δὲ καὶ P: ἦσαν γὰρ L ἀνθρώποισι V: ἀνθρώποις KP 3 θῆρες KV(L):
φῆρες P οἰωνοί τε φιλοφροσύνη Sturz; ἀνθρωποί τε φιλοσοφροσύνη Hss.
10 d. Fr. den Καθαρμοί zugewiesen * *Berl. Sitz. Ber.* 1898, 399; hinzu kommt noch
Porphyrios' Zeugnis (II 21) περί τε θυμάτων καὶ περί θεογονίας διεξιῶν (zu B 128).
Die Verse bildeten nach Sext. II 126 den Eingang der Lehre über die Fleisch-
enthaltung εἰκάρι φημερίων Hipp. 11 <μέλε τοι> *; <ἐμελεν> vor μελέτας,
V. 1 τί σοι für τινος, V. 2 ἡμετέρης Schneidewin 12 εὐχομένων Hipp.: verb.
Schneidewin 13 μακαρίων Hipp. 15 ἐκτήσατο πλοῦτον] vgl. B 129, 2
19 vgl. Lucr. V 100 (*Herm.* 15, 172)

ἡμετέροις ἢ χερσὶ λαβεῖν, ἥϊπέρ τε μεγίστη
πειθοῦς ἀνθρώποισιν ἀμαξιτὸς εἰς φρένα πίπτει.

134. [359—363 K., 347—351 St.] 1—5 AMMON. de interpr. 249, 1 Busse διὰ ταῦτα δὲ καὶ ὁ Ἀκραγαντίνος σοφὸς ἐπιρραπίσας τοὺς περὶ θεῶν ὡς ἀνθρωποει-
5 δῶν ὄντων παρὰ τοῖς ποιηταῖς λεγομένους μύθους, ἐπήγαγε προηγουμένως μὲν
περὶ Ἀπόλλωνος [vgl. A 1 § 57 S. 195, 16 und 23 S. 203, 10 ff.] περὶ οὗ ἦν αὐτῷ
προσεχῶς ὁ λόγος, κατὰ δὲ τὸν αὐτὸν τρόπον καὶ περὶ τοῦ θεοῦ παντὸς ἀπλῶς
ἀποφαινόμενος 'οὔτε . . . θοῆσι' διὰ τοῦ 'ἱερῆ' καὶ τὴν ὑπὲρ νοῦν αἰνιττό-
μενος αἰτίαν. [Hieraus Io. Tzetz. Chil. VII 522 mit dem Schwindelzitate 'E. τῷ
10 τρίτῳ τῶν Φυσικῶν.] Schließt wohl an B 133 an.

οὐδὲ γὰρ ἀνδρομέη κεφαλῇ κατὰ γυῖα κέκασται,
οὐ μὲν ἀπαὶ νώτοιο δύο κλάδοι αἰσσοῦνται,
οὐ πόδες, οὐ θοὰ γοῦν(α), οὐ μήδεα λαχνήεντα,
ἀλλὰ φρὴν ἱερῇ καὶ ἀθέσφατος ἔπλετο μοῦνον,
15 5 φροντίσι κόσμον ἅπαντα καταΐσσουσα θοῆσιν.

135. [404. 405 K., 426. 427 St.] ARIST. rhet. A 13. 1373^b 6 ἔστι γὰρ ὁ μαν- 213
τεύονταί τι πάντες φύσει κοινὸν δίκαιον καὶ ἄδικον, καὶ μηδεμίαν κοινωνίαν πρὸς
ἀλλήλους ἢ μηδὲ συνθήκη (Zitat der Antigone v. 450 ff.) καὶ ὡς 'E. λέγει περὶ
τοῦ μὴ κτείνειν τὸ ἔμψυχον' τοῦτο γὰρ οὐ τοῖς μὲν δίκαιον τοῖς δ' οὐ δίκαιον
20 'ἀλλὰ . . . αὐ γῆς'. CIC. de r. p. 11, 19 (Naturrecht) *Pythagoras et Empedocles*
unam omnium animantium condicionem iuris esse denuntiant clamantque in-
expiabilis poenas impendere iis a quibus violatum sit animal. SEXT. IX 126 (vor
B 136; aus Poseidonios' Timaeuskommentar) εἶπερ καὶ ἡ δικαιοσύνη κατὰ τὴν
ἐπιποκὴν τῶν ἀνθρώπων πρὸς τε ἀλλήλους καὶ πρὸς θεοὺς εἰσῆκται, εἰ μὴ εἰς
25 θεοί, οὐδὲ δικαιοσύνη συστήσεται. Vgl. IAMBL. V. Pyth. 108 προσέταξεν (Pyth.)
ἀπέχεσθαι τῶν ἐμψύχων· ἅτε γὰρ βουλομένους ἄκρως δικαιοπραγεῖν ἔδει δήπου
μηδὲν ἀδικεῖν τῶν συγγενῶν ζώων. ἐπεὶ πῶς ἂν ἔπεισαν δίκαια πράττειν τοὺς
ἄλλους αὐτοὶ ἀλίσκομενοι ἐν πλεονεξίᾳ (καίπερ ἐχόμενοι) συγγενικῇ τῇ τῶν

Augen erreichbar wäre, oder sie mit Händen greifen, *zwei Wege*, auf denen die Hauptstraße des Glaubens ins Menschenherz führt.

134. Denn sie (*die Gottheit*) ist auch nicht mit menschenähnlichem Haupte an den Gliedern versehen, nicht schwingen sich zwei Zweige herab von dem Rücken, nicht Füße noch hurtige Kniee oder behaarte Schamglieder, sondern nur ein Geist, ein heiliger und unaussprechlicher, regt sich da, der mit schnellen Gedanken den ganzen Weltenbau durchfliegt.

1 ἥϊπέρ Karsten (vgl. B 4, 12): ἥπερ Clem. 2 vgl. Berl. Sitz. Ber. 1898, 404
11 οὐδὲ Olymp. in Plat. Gorg. ed. Jahn p. 129: οὔτε Amm. 12. 13 ~ B 29, 1. 2
12 ἀπαὶ Amm.: ἀπὸ B 29 νώτοιο 29: νώτων γε Amm. δύω Amm.
αἰσσοῦνται B 29 (vgl. B 100, 7): αἰσσοῦσιν Amm. 13 λαχνήεντα Amm.: γεννή-
εντα (dort passender) B 29 28 <καίπερ ἐχόμενοι> *

ζώων μετοχῇ, ἅπερ διὰ τὴν τῆς ζωῆς καὶ τῶν στοιχείων τῶν αὐτῶν κοινωνίαν καὶ 213
τῆς ἀπὸ τούτων συνισταμένης συγκράσεως ὥσανεὶ ἀδελφότητι πρὸς ἡμᾶς συνέζευκται.

ἀλλὰ τὸ μὲν πάντων νόμιμον διὰ τ' εὐρυμέδοντος

αἰθέρος ἡνεκέως τέταται διὰ τ' ἀπλέτου αὐτῆς.

- 5 136. [416. 417 K., 428. 429 St.] SEXT. IX 127 (s. zu B 135) οἱ μὲν οὖν περὶ
τὸν Πυθαγόραν καὶ τὸν Ἐμπεδοκλέα καὶ τὸ λοιπὸν τῶν Ἰταλῶν πλεθὸς φασι μὴ
μόνον ἡμῖν πρὸς ἀλλήλους καὶ πρὸς τοὺς θεοὺς εἶναί τινα κοινωνίαν, ἀλλὰ καὶ
πρὸς τὰ ἄλλα τῶν ζώων. ἔν γὰρ ὑπάρχειν πνεῦμα τὸ διὰ παντὸς τοῦ κόσμου
διήκον ψυχῆς τρόπον τὸ καὶ ἐνοῦν ἡμᾶς πρὸς ἐκείνα (vgl. B 134, 5). διόπερ καὶ
10 κτείνοντες αὐτὰ καὶ ταῖς σαρξὶν αὐτῶν τρεφόμενοι ἀδικησομέν τε καὶ ἀσεβήσομεν
ὡς συγγενεῖς ἀναιροῦντες. ἔνθεν καὶ παρήνουν οὗτοι οἱ φιλόσοφοι ἀπέχεσθαι
τῶν ἐμψύχων καὶ ἀσεβεῖν ἔφασκον τοὺς ἀνθρώπους ἄβωμόν ἐρεῦθοντας μακάρων
θερμοῖσι φόνοισιν, καὶ Ἐ. πού φησιν 'οὐ . . . νόοιο'.

οὐ παύσεσθε φόνοιο δυσηχέος; οὐκ ἔσοράτε

- 15 ἀλλήλους δάπτοντες ἀκηδείησι νόοιο;

137. [410—415 K., 430—435 St.] 1—6 SIMPL. IX 129 (nach B 136, 2) καὶ 'μορ-
φήν . . . ἔδουσιν'. 1. 2 ORIG. c. Celsum v 49 (wohl aus Celsus) ἐκείνοι [Pytha-
goreer] μὲν γὰρ διὰ τὸν περὶ ψυχῆς μετενσωματουμένης μῦθον ἐμψύχων ἀπέχονται
καὶ τις 'φίλον . . . νήπιος'.

- 20 μορφήν δ' ἀλλάξαντα πατὴρ φίλον υἱὸν ἀείρας
σφάζει ἐπευχόμενος μέγα νήπιος· οἱ δ' ἀπορεῦνται
λίσσόμενον θύοντες· ὁ δ' αὖ νήκουστος ὁμοκλέων

135. Doch das allgemeine Gesetz ist lang und breit ausgespannt durch den weithin herrschenden Feueräther und den unermeßlichen Himmelsglanz.

136. Wollt ihr nicht aufhören mit dem mißtönenden Morden? Seht ihr denn nicht, wie ihr einander zerfleischt in Unbedachttheit eures Sinnes?

137. Und seinen eigenen Sohn, der die Gestalt gewandelt hat, hebt der Vater *zum Todesstreich* empor, schlachtet ihn und spricht auch noch ein Gebet dazu, der arge Tor! Die *Knechte* hingegen zaudern noch,

3 D. Fr. gehört wie B 131 in die Einleitung der ἀποχὴ ἐμψύχων. Daß E. selbst das Wort δίκαιον oder δικαιοσύνη anwandte (vgl. Rohde *Psyche* II² 129), geht aus Hipp. zu B 131 hervor, doch lassen sich aus Aristoteles' Worten τισὶ μὲν κτλ. (S. 274, 19) keine Verse rekonstruieren 4 Ob αἰθὴρ auf den Himmel, αὐγὴ auf die Luft zu beziehen ist, scheint zweifelhaft; vgl. Soph. *Oid. T.* 865 ἡνεκέως nur hier, vgl. ἡνεκές B 17, 35 6 τὸ λοιπὸν NEL: fehlt 8 ὑπάρχει Hss.: verb. ed. princ. 14 παύσασθε N φόνοιο δυσηχέος nach d. homerischen πολέμοιο δυσηχέος vgl. B 100, 19 21 σφάζει Orig. οἱ δ' ἀπορεῦνται *: οἶδα πορεῦνται Sext. N: οἱ δὲ πορεῦνται übr. Hss. (daher οἱ δ' ἐπορεῦνται nach Ψ 212 Bergk, * 1. 2. Aufl.) 22 λίσσόμενον NEL: λισσόμενοι 8 θύοντας Wilamowitz; θύοντος G. Hermann ὁ δ' αὖ νήκουστος *: ὁδ' ἀνήκουστος Sext.: ὁ δὲ νήκουστος Bergk

σφάξας ἐν μεγάροισι κακὴν ἀλεγύνατο δαῖτα.
 5 ὥς δ' αὖτως πατέρ' υἱὸς ἔλων καὶ μητέρα παῖδες
 θυμὸν ἀπορραΐσαντε φίλας κατὰ σάρκας ἔδουσιν.

138. [0] ARISTOT. poet. 21 p. 1457^b 13 ἀπ' εἵδους δὲ ἐπὶ εἶδος (findet Meta-
 5 pher statt) οἶον

χαλκῶι ἀπὸ ψυχὴν ἀρύσας
 καὶ ταμῶν ἀτειρέι χαλκῶι (B 143)· ἐνταῦθα γὰρ τὸ μὲν ἀρύσαι ταμεῖν, τὸ
 δὲ ταμεῖν ἀρύσαι εἶρηκεν.

139. [9. 10 K., 436. 437 St.] PORPHYR. de abst. II 31 ἐπεὶ δ' ἀναμάρτητος
 15 οὐδεὶς, λοιπὸν δὴ ἀκείσθαι αὐτοῖς ὕστερον διὰ τῶν καθαρμῶν τὰς πρόσθε περὶ
 τὴν τροφὴν ἀμαρτίας. τοῦτο δὲ ὁμοίως γένοιτ' ἂν, εἰ πρὸ ὁμμάτων ποιησάμενοι
 τὸ δεινὸν ἀνευφημίσαιμεν κατὰ τὸν Ἐμπεδοκλέα λέγοντες·

οἴμ' ὅτι οὐ πρόσθεν με διώλεσε νηλεὲς ἦμαρ,
 πρὶν σχέτλι' ἔργα βορᾶς περὶ χεῖλεσι μητίσασθαι.

15 140. [419 K., 440 St.] PLUT. Quast. conv. III 1, 2 p. 646 D καὶ οὐ μόνης ὥς
 ἔοικε κατ' Ἐμπεδοκλέα τῆς δάφνης τῶν φύλλων ἀπὸ πάμπαν ἔχεσθαι χρή,
 ἀλλὰ καὶ τῶν ἄλλων φεῖδεσθαι δένδρων ἀπάντων. Vielleicht:

δάφνης <Φοιβείων> φύλλων ἄπο πάμπαν ἔχεσθαι.

141. [418 K., 441 St.] GELLIUS IV 11, 9 *videtur autem de* κυάμωι *non esitato*
 20 *causam erroris fuisse, quia in Empedocli carmine qui disciplinas Pythagorae*
secutus est, versus hic invenitur 'δειλοί . . . ἔχεσθαι'. 10. *opinati enim sunt*
plerique κυάμους legumentum dici ut a vulgo dicitur. sed qui diligentius sci-
tusque carmina Empedocli arbitrati sunt, κυάμους hoc in loco testiculos signi-
 25 *ficare dicunt eosque more Pythagorae aperte atque symbolice κυάμους appellatos,*
quod sint αἵτιοι τοῦ κυεῖν et geniturae humanae vim praebeant; idcircoque Em-

den *um sein Leben* Flehenden zu opfern; doch jener taub gegen sein
 Gewinsel schlachtet ihn und rüstet damit im Hause sein Sündenmahl.
 (5) Ebenso ergreift der Sohn seinen Vater und die Kinder ihre Mutter,
 rauben ihnen das Leben und schlingen das blutsverwandte Fleisch
 hinunter!

138. Mit dem Erze die Seele abschöpfend.

139. Weh mir, daß mich nicht früher ein erbarmungsloser Tag
 vernichtete, ehe denn meine Lippen der Gedanke an den ungeheuren
 Frevel des Fraßes umspielte!

140. Sich gänzlich der *Phoibos* geweihten Lorbeerblätter enthalten.

2. 3 παῖδες ἀπορραΐσαντε] vgl. B 23, 2 3 ~ B 128, 10 ἀπορραΐσαντε
 Karsten: -αντα Sext. 10 δὴ ἀκείσθαι Cobet: ἀνακείσθαι Hss. αὐτοῖς *]
 τοῖς Hss. 13 οἴμ' ὅτι Nauck (vgl. Theokr. XI 54): οἴμοι ὅτ' Hss. 14 περὶ
 malerisch abundierend wie ἐν B 143

pedoclen versu isto non a fabulo edendo, sed a rei veneriae proluvio voluisse homines 214
deducere. DIDYMUS in ΓΕΩΡΟΝ. Π 35, 8 πρώτος δὲ ἀπέσχετο κυάμων Ἀμφιάραος
 διὰ τὴν δι' ὀνείρων μαντείαν· φέρεται δὲ καὶ Ὀρφῆως τοιάδε ἔπη 'δειλοὶ . .
 ἔχεσθαι'. CALLIM. fr. 128 [oben c. 4, 9. S. 31, 9]; CRATES Θῆρες fr. 17 (I 135 K.)
 5 ἡμῶν δ' ἄπο χεῖρας ἔχεσθαι.

δειλοί, πάνδειλοι, κυάμων ἄπο χεῖρας ἔχεσθαι.

142. [0] VOLL. HERC. N. 1012 col. 18 [coll. alt. VII fol. 15] σοφίην [Callim. 215
 epigr. 7. 3. 4; über das σχῆμα ἀπὸ κοινοῦ] δῆλον γὰρ ὡς οἱ | μὲν κήρυκες
 φθένετονται, | ἡ δ' Ἑλλάς φθένεταί. μία | δὴ δύναμις τοῦ σημαίνον- [5]νου.
 10 τὰτὸ δὲ κα[ῖ] παρ' Ἑμ-|πεδ[οκ]λεῖ γέγονεν ὅτε λέ-|[γ]ε[ται] 'τὸν δ' οὐτ' ἄρ τε
 Διὸς | τέγχοι δόμοι αἰγ[ιόχοιο]' | ΤΕ . . ΟΑ'ΔΟΥΔΕ' | (10) Κ
 . ἨΣΤΕΓΟΣ. Δ | ΛΟΥ . . . Ε.

τὸν δ' οὐτ' ἄρ τε Διὸς τέγχοι δόμοι αἰγινόχοιο

τέ(ρποι) ἄν οὐδ(ἐ) <αἰνῆς Ἑ>κ(άτ)ης τέγχοις <ἡλιτόποιον>.

15 143. [442. 443 K., 442. 443 St.] THEO Smyrn. p. 15, 7 Hill. κατὰ ταῦτά δὴ
 καὶ ἡ τῶν πολιτικῶν λόγων παράδοσις τὸ μὲν πρώτον ἔχει καθαρμόν τινα οἶον
 ἡ ἐν τοῖς προσήκουσι μαθήμασιν ἐκ παιδῶν συγγυμνασία. ὁ μὲν γὰρ Ἑ. 'κρηνάων
 ἀπὸ πέντε ταμόντα, φησίν, ἀτειρεῖ χαλκῶι' δεῖν ἀπορρύπτεσθαι. ARIST.
 poet. 21 p. 1457^b 13 [B 138].

20 κρηνάων ἄπο πέντε ταμόντ' <ἐν> ἀτειρεῖ χαλκῶι . . .

144. [406 K., 444 St.] PLUT. de coh. ira 16 p. 464^b τὸ μὲν τοῦ Ἑμπεδο-
 κλέους μέγα καὶ θεῖον ἡγούμην τὸ

νηστεῦσαι κακότητος.

145. [420. 421 K., 445. 446 St.] CLEM. Protr. 2, 27 (I 20, 13 St.) ταύτηι τοι
 25 ἡμεῖς οἱ τῆς ἀνομίας υἱοὶ ποτε . . υἱοὶ γεγονάμεν τοῦ θεοῦ· ὑμῖν δὲ καὶ ὁ ὑμέ-
 τερος ὑποδύεται ποιητῆς ὁ Ἀκραγαντίνος Ἑ.

τοιγάρτοι χαλεπήσιν ἄλυσοντες κακότησιν

οὔποτε δειλαίων ἀχέων λωφήσετε θυμόν.

141. Unselige, ganz Unselige! Haltet Eure Hände zurück von den
 Bohnen!

142. Diesen wird schwerlich der überdachte Palast des ägishaltenden
 Zeus erfreuen noch der furchtbaren Hekate sündenrühendes (?) Haus.

143. Von fünf Brunnen schöpfend in unverwüstlichem Erze.

144. Von der Sünde sich ernüchtern.

145. Darum, dieweil ihr befangen seid in schweren Sünden, werdet
 ihr nimmer euer Herz von dem unseligen Jammer entlasten können.

6 πάνδειλοι fehlt Geop. ἔχεσθαι Gell., Geop. CH (vgl. Hom. χ 316, Krates):
 ἔχεσθε Geop. L?, vulgo 14 V. 2 unsicher ergänzt * Berl. Sitz. Ber. 1897, 1072.
 Benutzt sind auch Mitteilungen von Sudhaus und Crönert 16 πολιτικῶν]
 Πλατωνικῶν Hiller 20 Zur Sache vgl. Jahn zu Pers. II 16. IV. 39, Rohde *Psyche*
 II² 405 <ἐν> * vgl. B 139 und *Mél. Weil* 128. Zum Bilde vgl. Hom. E 292,
Sibyll. Blatt. S. 72, Stengel *Berl. philol. Woch.* 1907, 1247

146. [384—386 K., 447—449 St.] 1—3 CLEM. Strom. IV 150 [II 314, 25 St.] 215
 φησὶ δὲ καὶ ὁ 'Ε. τῶν σοφῶν τὰς ψυχὰς θεοὺς γίνεσθαι ὡδὲ πως γράφων· 'εἰς
 ... φέριστοι'.

5 εἰς δὲ τέλος μάντεις τε καὶ ὕμνοπόλοι καὶ ἱητροὶ
 καὶ πρόμοι ἀνθρώποισιν ἐπιχθονίοισι πέλονται,
 ἔνθεν ἀναβλαστοῦσι θεοὶ τιμῇσι φέριστοι.

147. [387. 388 K., 450. 451 St.] CLEM. Strom. V 122 [II 409, 8 St.] ἦν δὲ ὁσίως
 καὶ δικαίως διαβιώσωμεν, μακάριοι μὲν ἐνταῦθα, μακαριώτεροι δὲ μετὰ τὴν ἐνθένδε
 ἀπαλλαγὴν, οὐ χρόνῳ τινὶ τὴν εὐδαιμονίαν ἔχοντες, ἀλλ' ἐν αἰῶνι ἀναπαύεσθαι
 10 δυνάμενοι 'ἀθανάτοις ... ἀτειρεῖς', ἡ φιλόσοφος Ἐμπεδοκλέους λέγει ποιητικῇ.
 Schließt vielleicht an B 146 an.

ἀθανάτοις ἄλλοισιν ὁμέστιοι, αὐτοτράπεζοι,
 εὖνιες ἀνδρείων ἀχέων, ἀπόκληροι, ἀτειρεῖς.

216

148. 149. 150. [403. 243 St., 453 K.] PLUT. Quaest. conviv. V 8, 2 p. 683 E
 15 (nach B 80) καὶ μάλιστα τοῦ ἀνδρὸς [Emped.] οὐ καλλιγραφίας ἔνεκα τοῖς εὐπροσω-
 ποτάτοις τῶν ἐπιθέτων ὥσπερ ἀνθηροῖς χρώμασι τὰ πράγματα γανοῦν εἰωθότος,
 ἀλλ' ἕκαστον οὐσίας τινὸς ἢ δυνάμεως δῆλωμα ποιοῦντος οἷον 'ἀμφιβρότην
 χθόνα' τὸ τῇ ψυχῇ περιεκείμενον σῶμα καὶ 'νεφεληγερέτην' τὸν ἀέρα καὶ
 'πολυαίματον' τὸ ἦπαρ.

20 ἀμφιβρότην χθόνα. νεφεληγερέτην. πολυαίματον ἦπαρ.

151. [p. 347 K.] PLUT. Amat. 13 p. 756 E Ζεῖδωρον γὰρ αὐτὴν [sc. Ἀφρο-
 δίτην] 'Ε., εὐκαρπον δὲ Σοφοκλῆς ἐμμελῶς πάνυ καὶ πρεπόντως ὠνόμασαν.

Ζεῖδωρος.

146. Zuletzt werden sie zu Sehern, Sängern, Ärzten und Fürsten
 unter den irdischen Menschen und wachsen hieraus empor zu Göttern,
 an Ehren reichsten.

147. Der anderen Unsterblichen Herd- und Tischgenossen, mensch-
 lichen Jammers bar und ledig und unverwüsthch.

148. Menschenumgebenden Erdstoff (*d. i. Körper*).

149. Wolkensammelnde (*Luft*).

150. Blutgefüllte (*Leber*).

151. Lebenspendende (*Aphrodite*).

4 vgl. Hom. p 384 Pindar fr. 130 B 12 αὐτοτράπεζοι (αὐτοτράπεζον) Eus.
 P. E. XIII 13, 49 p. 684 extr.: ἐν τε τραπέζαις Clem., woraus ἐν τε τράπεζαι Rohde
 13 εὖνιες Scaliger vgl. B 57, 2: ἐόντες Clem., Eus. ἀχαιῶν Clem., Eus.
 ἀπόκληροι Scaliger ἀτειρεῖς Eus. O: ἀτηρεῖς Eus., Clem. 18 τῇ ψυχῇ
 Turnebus: τὴν ψυχὴν Hss.

152. [458 K.] ARIST. poet. 21. 1457^b 22 ἡ ὁ γῆρας πρὸς βίον καὶ ἐσπέρα πρὸς 216
 ἡμέραν. ἐρεῖ τοίνυν τὴν ἐσπέραν γῆρας ἡμέρας, ἢ ὥσπερ 'Ε., καὶ τὸ γῆρας
 ἐσπέραν βίου ἢ δυσμὰς βίου.

153. [455 K.] HESYCH. βαυβώ: τιθήνη Δήμητρος. σημαίνει δὲ καὶ κοιλίαν
 5 ὡς παρ' Ἑμπεδοκλεῖ.

βαυβώ.

153^a. [p. 475 K.] THEO SMYRN. p. 104, 1 H. τὸ γοῦν βρέφος δοκεῖ τελειοῦσθαι
 ἐν ἐπτά ἐβδομάσιν, ὡς 'Ε. αἰνίττεται ἐν τοῖς Καθαρμοῖς. Vgl. A 38.

ZWEIFELHAFTES.

- 10 154. [0] PLUT. de esu carn. 1 2 p. 993 c [vielleicht aus Poseidonios vgl.
 Schmekel *Mittelstoa* 288⁴] ἡ τοῖς μὲν πρώτοις ἐκείνοις ἐπιχειρήσασι σαρκοφαγεῖν
 τὴν αἰτίαν ἂν εἴποι πᾶς εἶναι τὴν ἀπορίαν· οὐ γὰρ ἐπιθυμίαις ἀνόμοις συνδιάγον-
 15 τες οὐδ' ἐν περιουσίαι τῶν ἀναγκαίων ὑβρίσαντες εἰς ἡδονὰς παρὰ φύσιν ἀσυμφύ-
 λους ἐπὶ ταυτ' ἦλθον, ἀλλ' εἴποιεν ἂν αἰσθησιν ἐν τῷ παρόντι καὶ φωνὴν λαβόντες·
 15 ὦ μακάριοι καὶ θεοφιεῖς οἱ νῦν ὄντες ὑμεῖς, οἷον βίου λαχόντες αἰῶνα
 καρποῦσθε καὶ νέμεσθε κλῆρον ἀγαθῶν ἄφθονον, ὅσα φύεται ὑμῖν, ὅσα τρυγᾶται,
 ὅσον πλοῦτον ἐκ πεδίων, ὅσα ἀπὸ φυτῶν ἡδονὰς δρέπεσθαι πάρεστιν. ἔξεστιν
 ὑμῖν καὶ τρυφᾶν μὴ μαινομένοις. ἡμᾶς δὲ σκυθρωπότατον καὶ φοβερώτατον
 ἐδέξατο βίου καὶ χρόνου μέρος, εἰς πολλὴν καὶ ἀμήχανον ἐκπεσόντας ἀπὸ τῆς 217
 20 πρώτης γενέσεως ἀπορίαν· ἔτι μὲν οὐρανὸν ἔκρυπτεν ἀῆρ καὶ ἄστρο, θολερῶι καὶ
 δυσδιαστατοῦντι πεφυρμένος ὕγρῳι καὶ πυρὶ καὶ ζάλαις ἀνέμων. 'οὔπω δ' ἥλιος
 ἴδρυτο ἀπλανῇ καὶ βέβαιον ἔχων δρόμον, ἡ ὦ
 καὶ δύσιν ἔκρινεν, περὶ δ(ἐ) ἧγαγεν αὐθις ὀπίσσω

152. 'Der Abend, des Tages Greisenalter'. Ähnliche Metapher bei
 Empedokles.

153. Baubo = Bauch.

153^a. In sieben mal sieben Tagen wird der Embryo (seiner Gliede-
 rung) nach durchgebildet.

ZWEIFELHAFTES.

154. Das war damals (im Anfange der Welt) noch nicht die Zeit, wo
 die Sonne fest in ihrer unbeirraren, sicheren Bahn lief und Morgen und
 Abend schied und sie (die Bahn) wieder im Verein mit den fruchtbringen-

2 ἡ ὥσπερ 'Ε. setzte vor δυσμὰς βίου die Vulg., vgl. dagegen Vahlen z. d. St.
 4 vgl. Crusius *Unters. z. Herondas* 128, * *Miscellanea Salinas* p. 10 12 πᾶς
 εἶναι *: πᾶσαν καὶ Hss. 13 τῶν *: τινὲς Hss. 19 βίου κ. χρ. μέρος] vgl.
 B 2, 3 21 πεφυρμένος Wilamowitz: -μένα Plutarch 22 ἀπλανῇ Plut.:
 ἀπλανῆς Wil. *Herm.* 40, 165 f. 23 περὶ δὲ P: περὶ σέ vulgo

καρποφόροις συνεπιστρέψας καλυκοστεφάνοισιν
 "Ωραις, γῆ δ' ὕβριστο"

217

ποταμῶν ἐκβολαῖς ἀτάκτοις καὶ πολλὰ λίμναισιν ἄμορφα καὶ πηλοῖς βαθεῖσι
 καὶ λόχμας ἀφόροις καὶ ὕλαις ἐξηγρίωτο· φορᾶς δὲ ἡμέρων καρπῶν καὶ τέχνης
 5 ὄργανον οὐδὲν (ἦν) οὐδὲ μηχανὴ σοφίας· ὁ δὲ λιμὸς οὐκ ἐδίδου χρόνον οὐδὲ
 ὥρας ἐτησίους σπόρος (πυρ)ῶν τότε ἀνέμενε. τί θαυμαστόν, εἰ ζῶιων ἐχρησά-
 μεθα σαρεῖ παρὰ φύσιν, ὅτ' ἰλὺς ἡσθίετο καὶ 'φλοῖος ἐβρώθη εὐύλου' καὶ 'ἄγρωστιν
 εὐρεῖν βλαστάνουσαν ἢ φλεῷ' τινα ρίζαν εὐτυχὲς ἦν; βαλάνου δὲ γευσάμενοι καὶ
 φαγόντες ἐχόρευσαν ὑφ' ἡδονῆς περὶ δρῦν τινα καὶ φηγὸν ζεῖδωρον [δὲ] καὶ
 10 μητέρα καὶ τροφὸν ἀποκαλοῦντες. ἐκείνην (994) οὖν ὁ τότε βίος ἐορτὴν ἔγνω,
 τὰ δ' ἄλλα φλεγμονῆς ἦν ἅπαντα μεστὰ καὶ συτηγνότητος. ὑμᾶς δὲ τοὺς νῦν τίς
 λύσσα καὶ τίς οἶστρος ἄγει πρὸς μαιφονίαν οἷς τοσαῦτα περίεστι τῶν ἀναγκαίων; κτλ.

154^a. [0] PLUT. de esu carn. II 1 p. 996 E καὶ πέποται ὁ τῆς συνηθείας
 κυκεῶν, ὥσπερ ὁ τῆς Κίρκης

15 ὠδινάς (τ') ὀδύνας (τε) κυκεῶν ἀπάτας τε γόους τε

154^b. [0] — — II 4 p. 998 A τίνες οὖν ὕστερον τοῦτ' ἔγνωσαν;

οἱ πρῶτοι κακοεργὸν ἐχαλκεύσαντο μάχαιραν
 εἰνοδίην, πρῶτοι δὲ βοῶν ἐπάσαντ' ἀροτήρων.

154^c. [0] SUIDAS s. v. αὐτίκα. καὶ παροιμία· 'αὐτίκα ... ἔσεσθαι' ἐπὶ
 20 τῶν εὐθὺς ἀπὸ πρώτης ἀρχῆς πρὸς ἀγαθὸν τέλος ἀποβλεπόντων. Vgl. Liban. ep. 30
 Boissonade Anecd. II 413 f.

αὐτίκα καὶ φυτὰ δῆλα, τὰ μέλλει κάρπιμ' ἔσεσθαι.

den, knospenprangenden Horen umkehrend im Kreislauf zurücklegte, wo vielmehr die Erde vergewaltigt war *durch das ungeregelte Ausströmen der Flüsse* und vieles durch Bildung von Seen verunstaltet und *durch tiefen Schlamm und unfruchtbares Gestrüpp und Dickicht verödet dalag* . . .

154^a. Wehen und Schmerzen brauend und Betörung und Klagen.

154^b. Die zuerst das ruchlose Schlachtmesser zum Wegelagern schmiedeten und zuerst von den Ackerochsen aßen.

154^c. Auch bei den Pflanzen zeigt sich sofort, was Frucht verspricht.

1 καρποφόροιςιν ἐπιστέψας (P: ἐπιστέψαι ETV) κάλυκος στεφάνοισιν Hss.: verb. *; vgl. Bacchylides x 108, v 98 3 πολλά Plut.: πεδία Wil. 5 (ἦν) Wil. 6 (πυρ)ῶν * 13 Fr. 154^a wies vermutungsweise dem Emp. zu Wil. Herm. 40, 165, der auch () ergänzte und κυκεῶν statt κυκεῶν akzentuierte. 22 τὰ Cobet: ἃ Suid.

Th. Gomperz *Wien. Sitz. Ber.* 152, 1, 14 nahm als empedokleisch in Anspruch Arist. Top. Z 2. 140^a 3 (τόπος τοῦ ἀσαφῶς) ἔτι εἰ μὴ κειμένοις ὀνόμασι χρῆται οἷον Πλάτων 'ὄφρυόσκιον' τὸν ὀφθαλμὸν ἢ τὸ φαλάγγιον 'σηψιδακές' ἢ τὸν μυελὸν 'ὀστογενές' [so Acuy: ὀστεογενές übr. Hss. Waitz.]· πᾶν γὰρ ἀσαφές τὸ μὴ εἰωθός. Er meinte, das platonische Beispiel sei ausgefallen, das übrige stamme

UNECHTES.

217

155. [439 K., p. 18 St.] DIOG. VIII 43 ἦν καὶ Τηλαύγης υἱὸς αὐτοῖς (Pythagoras und Theano; vgl. A 1 S. 194, 24; 2 S. 199, 14), ὃς καὶ διεδέξατο τὸν πατέρα καὶ κατὰ τινὰς Ἐμπεδοκλέους καθηγῆσατο· Ἰππόβοτός γέ τοι φησὶ λέγειν Ἐμπεδοκλέα·

5 Τήλαυγες, κλυτὲ κόυρε Θεανοὺς Πυθαγόρεώ τε

156. [435—439 K., p. 9 St.] DIOG. VIII 60 nach B 1 [A 1 S. 196, 1] ἀλλὰ καὶ 218 ἐπίγραμμα εἰς αὐτὸν ἐποίησε· 'Παυσανίην ... ἀδύτων'. ANTHOL. VII 508 mit dem Lemma Σιμωνίδου. Vgl. Z. 17.

Παυσανίην ἱητρὸν ἐπώνυμον Ἀγχίτου υἱόν
10 φῶτ' Ἀσκληπιάδην πατρὶς ἔθρεψε Γέλα,
ὃς πολλοὺς μογεροῖσι μαραινόμενους καμάτοισιν
φῶτας ἀπέστρεψεν Φερσεφόνης ἀδύτων.

157. [433. 434 K., p. 9 St.] DIOG. VIII 65 [A 1 196, 25]

ἄκρον ἱατρὸν Ἀκρων Ἀκραγαντῖνον πατρὸς Ἀκρου
15 κρύπτει κρημνὸς ἄκρος πατρίδος ἀκροτάτης.

τινὲς δὲ τὸν δεῦτερον στίχον οὕτω προσφέρονται ἄκροτάτης κορυφῆς τύμβος ἄκρος κατέχει· τοῦτό τινες Σιμωνίδου φασὶν εἶναι.

UNECHTES.

155. Telauges, berühmter Sproß der Theano und des Pythagoras.

156. Den Arzt Pausanias, der seinen Namen (*Leidstiller*) mit Recht trägt, den Sohn des Anchitos, den Abkömmling des Asklepios, hat Gela geboren und erzogen. Viele Männer, die an schmerzlichen Leiden hinelwelkten, hat er aus der Persephone innerstem Gemache zurückgerufen.

157. Akron (*Hoche*), den hochberühmten Arzt aus Akragas, Akros' (*Hoch's*) Sohn, birgt der hohe Hügel seiner himmelhohen Vaterstadt.

von Emp. Allein, da Alex. 426, 1 den Text las wie wir, ist dies nicht wahrscheinlich. Wenn wir auch alle Prosa Platons haben und darin die Glossen nicht vorkommen, so ist uns seine Poesie nur sehr fragmentarisch erhalten. Es ist sehr wohl möglich, daß er in seiner Jugendpoesie solche Kenningar liebte wie der ältere Dionys FTG² p. 796 fr. 12.

281, 5 vgl. Zeller *Berl. Sitz. Ber.* 1889, 990. Mit dieser Fälschung hängt der Brief an Philolaos Diog. VIII 53. 55 (A 1 S. 194, 24) und Eus. P. E. x 14, 15 (A 8 S. 200, 14) zusammen τηλαυγεί F: τηλαυγή BP¹: verb. Bentley 9 παυσανίαν Anth. ἀγχίτω Anth. 10 φῶτ' Diog.: τόνδ' Anth. ἔθαψε πέλας Anth. 11 ὃς πολλοὺς μογεροῖσι (μογεροῖς B) μαραινόμενους Diog. BP: ὃς πολλοῖσι μαγερομένους F: ὃς πλείστους κρυεραῖσι μαραινόμενους Anth. καμάτοισιν Diog.: ὑπὸ νούσοις Anth. 12 φερσεφόνας BP¹F: περσεφόνας Plan. ἀδύτων Diog.: θαλάμων Anth. 14 ἄκρων ἱητρὸν F Anth. Ἀκρου vgl. Reitzenstein *Epigr. u. Skol.* S. 111. 119

158. [389 St.] *HIEROCL.* in aur. c. 24 [Stob. ecl. ed. Gaisf. II 143, 8 nach An- 218
führung von 21 B 121] ἡ δὲ ἔφεσις τοῦ φεύγοντος τὸν τῆς Ἀτης λειμῶνα πρὸς
τὸν τῆς Ἀληθείας ἐπείγεται λειμῶνα, ὃν ἀπολιπὼν τῇ ὁρμῇ τῆς πτερορρυήσεως
εἰς γῆινον ἔρχεται σῶμα ὀλβίου αἰῶνος ἀμερθεῖς.

5 159. [145 St.] *ARIST.* de gener. et corr. A 8 p. 325^b 19 Ἐμπεδοκλεῖ δὲ τὰ μὲν
ἄλλα φανερόν, ὅτι μέχρι τῶν στοιχείων ἔχει τὴν γένεσιν καὶ τὴν φθοράν, αὐτῶν δὲ
τούτων πῶς γίνεται καὶ φθίρεται τὸ σωρευόμενον μέγεθος οὔτε δῆλον κτλ.

160. [0] Die von Stein *Philol.* 15, 143 aus Cramers An. Ox. III 184 zuge-
fügten Empedoklesverse sind Spielereien des Michael Italicus (s. XII); vgl. *
10 *Herm.* 15, 177 und M. Treu *Byz. Zeitschr.* IV 1 ff.

161. [0] Über die sog. Σφαῖρα Ἐμπεδοκλέους ed. F. Wiek (diss. Gryph.
1897) s. E. Maaß *Comm. in Arat. reliqu.* 154 sqq. und A. Elter *Analecta Graeca*
Bonn 1899 (Natalic. reg.) S. 41.

158. Der Lebens beraubt.

159. Die sich ansammelnde Größe.

C. IMITATION.

- 15 1. *PLATO* *Phaedr.* 248 B ff. [vgl. B 115] οὐ δ' ἔνεχ' ἡ πολλὴ σπουδὴ τὸ Ἀλη-
θείας ἰδεῖν πεδίον [οὐ] ἐστίν, ἥ τε δὴ προσήκουσα ψυχῆς τῷ ἀρίστῳ νομῇ ἐκ
τοῦ ἐκεῖ λειμῶνος τυγχάνει οὔσα, ἥ τε τοῦ πτεροῦ φύσις, ὡς ψυχὴ κουφίζεται,
τούτῳ τρέφεται. θεσμός τε Ἀδραστέας ὁδε· ἥ τις ἂν ψυχὴ θεῶν ξυνοπαδὸς γενο-
μένη κατὶδῇ τι τῶν ἀληθῶν, μέχρι τε τῆς ἐτέρας περιόδου εἶναι ἀπήμονα, κἂν
20 αἰ τοῦτο δύνηται ποιεῖν, αἰ ἀβλαβὴ εἶναι. ὅταν δὲ ἀδυνατήσασα ἐπισπέσθαι μὴ
ἴδῃ, καὶ τινι συντυχίᾳ χρησαμένη λήθῃς τε καὶ κακίας πλησθεῖσα βαρυνθῇ, βα-
ρυνθεῖσα δὲ πτερορρυήσῃ τε καὶ ἐπὶ τὴν γῆν πέσῃ, τότε νόμος ταύτην μὴ φυ-
τεῦσαι εἰς μηδεμίαν θήρειον φύσιν ἐν τῇ πρώτῃ γενέσει, ἀλλὰ τὴν μὲν πλεῖστα
25 καὶ ἐρωτικοῦ, τὴν δὲ δευτέραν εἰς βασιλέως ἐννόμου ἢ πολεμικοῦ καὶ ἀρχικοῦ, 219
τρίτην εἰς πολιτικοῦ ἢ τινος οἰκονομικοῦ ἢ χρηματιστικοῦ, τετάρτην εἰς φιλοπόνου
(ἢ) γυμναστικοῦ ἢ περὶ σώματος ἱασίν τινος ἐσομένου, πέμπτην μαντικὸν βίον ἢ
τινα τελεστικὸν ἔξουσιν· ἕκτην ποιητικὸς ἢ τῶν περὶ μίμησιν τις ἄλλος ἀρμόσει,
ἑβδόμη δημιουργικὸς ἢ γεωργικὸς, ὀγδόη σοφιστικὸς ἢ δημοκοπικὸς, ἐνάτη
30 τυραννικὸς. ἐν δὲ τούτοις ἅπασιν ὃς μὲν ἦν δικάως διαγάγῃ ἀμείνωνος μοίρας
μεταλαμβάνει, ὃς δ' ἂν ἀδίκως, χείρονος. εἰς μὲν γὰρ τὸ αὐτὸ ὄθεν ἦκει ἡ ψυχὴ
ἐκάστη οὐκ ἀφικνεῖται ἐτῶν μυρίων (οὐ γὰρ πτεροῦται πρὸ τοσούτου χρόνου)
πλὴν ἡ τοῦ φιλοσοφῆσαντος ἀδόλως ἢ παιδεραστήσαντος μετὰ φιλοσοφίας, αὗται
δὲ τρίτῃ περιόδῳ τῇ χιλιετῇ, ἐὰν ἔλυνται τρεῖς ἐφεξῆς τὸν βίον τοῦτον, οὕτω
35 πτερωθεῖσαι τρισχιλιοστῷ ἔτει ἀπέρχονται. αἱ δὲ ἄλλαι ὅταν τὸν πρῶτον βίον

4 αἰῶνος ἀμερθεῖς ist homerische Floskel (X 58) vgl. Nauck *Mél. gr. r.* II 271
7 Zu dem von Stein für dichterisch gehaltenen Ausdruck τὸ σωρ. μεγ. vgl. *Rhet.*
B 15. 1390^b 18 11 Der Name stammt von Demetrios Triclinios 16 [οὐ]
Madvig 27 (ἢ) Badham τινος C. F. Hermann: τινὰ Hss.

τελευτήσωσιν, κρίσεως ἔτυχον, κριθεῖσαι δὲ αἱ μὲν εἰς τὰ ὑπὸ γῆς δικαιοσύνην 219
ἐλθοῦσαι δίκην ἐκτίνουσιν, αἱ δ' εἰς τοῦρανον τινα τόπον ὑπὸ τῆς Δίκης κου-
φισθεῖσαι διάγουσιν ἀείως οὐ ἐν ἀνθρώπου εἶδει ἐβίωσαν βίου. τῷ δὲ χιλιостῷ
ἀμφοτέραι ἀφικνούμεναι ἐπὶ κλήρωσίν τε καὶ αἵρεσιν τοῦ δευτέρου βίου αἰροῦνται
5 ὃν ἂν θέλῃ ἐκάστη· ἔνθα καὶ εἰς θηρίου βίον ἀνθρωπίνῃ ψυχῇ ἀφικνεῖται, καὶ
ἐκ θηρίου, ὅς ποτε ἄνθρωπος ἦν, πάλιν εἰς ἄνθρωπον.

2. SYNES. de provid. 1 (66, 1213 A Mign.) κεῖται δὲ Θέμιδι νόμος ἀγορεύων
ψυχαῖς, ἥτις ἂν ὁμιλήσασα τῇ τῶν ὄντων ἐσχατιᾷ τηρήσῃ τὴν φύσιν καὶ ἀμό-
λυντος διαγένῃται, ταύτην δὴ τὴν αὐτὴν ὁδὸν αὐθις ἀναρρῆναι καὶ εἰς τὴν οἰκείαν
10 ἀναχυθῆναι πηγὴν, ὥσπερ γε καὶ τὰς ἐκ τῆς ἐτέρας μερίδος τρόπον τινὰ ἐξορμη-
σάμενας φύσεως ἀνάγκῃ ἐς τοὺς συγγενεῖς αὐλισθῆναι κευθμῶνας ἔνθα ...
ἡλᾶσκουσιν' [B 121, 2—4].

22. MENESTOR.

1. IAMBL. V. P. 267 p. 190, 11 N. [45 A] Συβαρίται Μέντωπος, Ἰππασος, Πρό-
15 Ξεος, Εὐάνωρ, Λεάναξ, Μενέστωρ κτλ.

2. THEOPHR. h. pl. I 2, 3 τὸ μὲν οὖν ὕγρον φανερόν, ὃ δὴ καλοῦσί τινες ἀπλῶς
ἐν ἅπασιν ὁπὸν, ὥσπερ καὶ M., οἱ δὲ ἐν τοῖς ἄλλοις μὲν ἀνωρύμως, ἐν δέ τισιν
ὁπὸν καὶ ἐν ἄλλοις δάκρυον.

3. — — v 9, 6 πυρεῖα δὲ γίνεται μὲν ἐκ πολλῶν, ἄριστα δέ, ὥς φησι M.,
20 ἐκ κιττοῦ· τάχιστα γὰρ καὶ πλείστον ἀναπνεῖ.

3^a. — — v 3, 4 θερμὸν δὲ καὶ κιττὸς καὶ δάφνη καὶ ὄλως ἐξ ὧν τὰ πυρεῖα
γίνεται. M. δέ φησιν καὶ συκάμινον.

4. — caus. pl. I 17, 3 ἡ μὲν οὖν τῆς συκαμίνου [nāml. αὔξησις] διὰ τοῦτο
πρώτως, ὥς δὲ M. φησὶν, ἡ μὲν βλάστησις αὐτῆς ὁψία διὰ τὴν ψυχρότητα
25 τοῦ τόπου, ἡ δὲ πέσις ταχεῖα διὰ τὴν ἀσθένειαν.

5. — — 21, 5 μία μὲν οὖν αἰτία λέγεται τῶν θερμῶν καὶ ψυχρῶν ἢ εἰς τὸ
κάρπιμον ἀνάγουσα καὶ ἄκαρπον, ὥς τῶν μὲν θερμῶν καρπίμων ὄντων (τῶν δὲ
ψυχρῶν ἀκάρπων), καθάπερ καὶ ἐπὶ τῶν ζώων τῶν γονίμων καὶ ἀγόνων καὶ
τῶν ζωιοτόκων καὶ ὠιοτόκων. ἑτέρα δ' ἡ κατὰ τὰς χώρας, οἷον (θερμὰς ἢ)
30 ψυχράς· τὰ γὰρ ἐναντία ἐν ταῖς ἐναντίαις δύνασθαι διαμένειν, τὰ μὲν θερμὰ ἐν
ταῖς ψυχραῖς, τὰ δὲ ψυχρὰ ἐν ταῖς θερμαῖς. οὕτω γὰρ εὐθύς καὶ τὴν φύσιν γεννᾶν
ὥς ὑπὸ μὲν τοῦ ὁμοίου φθειρομένων διὰ τὴν ὑπερβολὴν, ὑπὸ δὲ τοῦ ἐναντίου
σωιζομένων οἷον εὐκρασίας τινὸς γινομένης· ὥσπερ καὶ Ἐμπεδοκλῆς [21 A 73] λέγει
περὶ τῶν ζώων· τὰ γὰρ ὑπέρπυρα τὴν φύσιν ἄγειν εἰς τὸ ὕγρον. (6) συνηκολού-
35 θηκε δὲ ταύτῃ τῇ δόξῃ καὶ M. οὐ μόνον ἐπὶ τῶν ζώων, ἀλλὰ καὶ ἐπὶ τῶν φυτῶν.
θερμότητα γὰρ εἶναι φησι τὰ μάλιστα ἔνυγρὰ οἷον σχοῖνον, κάλαμον, κύπειρον·
δι' ὃ καὶ ὑπὸ τῶν χειμῶνων οὐκ ἐκπύγνυσθαι· καὶ τῶν ἄλλων ὅσα μάλιστα ἐν

13 Menestor, der Vater der Botanik, kann (trotz n. 7 und Capelle *Philol.* 69, 278) nicht älter sein als Empedokles wegen συνηκολούθηκε (vgl. Theophr. de sens. 72) Z. 34. Er vertritt in seinem System den Dualismus der Gegensätze der älteren Pythagoreer θερμόν ... ψυχρόν (vgl. Alkmaion 14 A 3. B 4. Parmenides' Δόξα, Philolaos 32 A 27) 25 τόπου] ähnlich Philolaos a. O. 27. 28 (τῶν δὲ ... ἀκάρπων) * 29 (θερμὰς ἢ) statt οἷον Wimmer

- τοῖς ψυχροῖς δύνασθαι διαμένειν, οἷον ἐλάτην, πεύκην, κέδρον, ἄρκευθον, κιττόν. 219
ἐπὶ τούτου γὰρ οὐδὲ τὴν χιόνα τῇ θερμότητι ἐπιμένειν. ἔτι δὲ σκολιὸν εἶναι διὰ
τὴν ἐντεριώνην θερμὴν οὖσαν καὶ διαστρέφειν. (7) τρίτην δ' αἰτίαν λέγει τοῦ
5 βλαστάνειν πρῶτ' ποιεῖ καὶ πέττειν τοὺς καρπούς. σημεῖον δὲ ποιεῖ καὶ τούτου
τὸν κιττόν καὶ ἕτερ' ἄττα. τετάρτη δὲ ἡ τῶν ἀειφύλλων· διὰ γὰρ θερμότητα
καὶ ταῦτα οἶεται διατηρεῖν, τὰ δὲ ἐνδεῖαι τούτου φυλλοβολεῖν. προσεπιλέγει 220
δὲ τοῖς εἰρημένοισι καὶ τὰ τοιαῦτα σημειούμενος, ὅτι τὰ πυρεῖα ἄριστα καὶ κάλλιστα
ἐκपुरοῦται τὰ ἐκ τῶν ἐνύδρων ὡς τὰ ἔγγιστα τοῦ πυρὸς ὄντα τάχιστα ἐκपुरούμενα.
- 10 6. THEOPHR. CAUS. PL. II 4, 3 ἡ δὲ πίειρα [πᾶμλ. γῇ] πάμπαν οὐδενὶ ἔμφεροι
φυτῶν· ξηραίνει γὰρ μᾶλλον τοῦ δέοντος, ὥσπερ καὶ M. φησί. τοιαύτην δ' εἶναι
τὴν πλυντρίδα, χρώμα δ' ὑπόλευκον.
7. — — VI 3, 5 καὶ ἔτι δὲ κατὰ τὸ μᾶλλον καὶ ἥττον αἱ διαφοραὶ [πᾶμλ.
τῶν χυμῶν]. διὸ καὶ οἱ ὁμογενεῖς πλείους οἷον αὐστηροί, λιπαροί, πικροί, γλυκεῖς.
15 ὅθεν καὶ οἱ παλαιοὶ τῶν φυσιολόγων ἀπείρους ἐτίθεντο τοὺς χυμούς, ὥσπερ
καὶ Μενέστωρ· ὅποια γὰρ ἂν τις ἡ μῖξις καὶ ἡ πέψις γέννηται τοῦ ὕγρου ἐμφύτου,
τοιοῦτον εἶναι καὶ τὸν χυμόν.

23. XUTHOS.

- ARIST. phys. Δ 9. 216^b 22 εἰσὶ δὲ τινες οἱ διὰ τοῦ manoῦ καὶ πυκνοῦ οἷονται
20 φανερόν εἶναι ὅτι ἔστι κενόν. εἰ μὲν γὰρ μὴ ἔστι μανὸν καὶ πυκνόν, οὐδὲ συνίεναι
καὶ πιλεῖσθαι οἷόν τε. εἰ δὲ τοῦτο μὴ εἴη, ἢ ὅλως κίνησις οὐκ ἔσται ἢ κυμανεῖ
τὸ ὅλον, ὥσπερ ἔφη Ξοῦθος. SIMPL. z. d. St. 683, 24 Ε. ὁ Πυθαγορικός, καὶ ὑπερ-
χυθήσεται καὶ ἐπὶ πλέον ἐκταθήσεται, ὡς ἡ θάλασσα διὰ τῶν κυμάτων εἰς τοὺς
αἰγιαλοὺς ὑπερχεῖται. Vgl. IAMB. V. P. 267 [c. 45 A] Κροτωνιάται . . . Τίμαιος,
25 Βούθος [Ξοῦθος?] und 25 A 1 S. 285, 5 [?].

24. BOÏDAS.

- SCHOL. ARISTOPH. vulg. ad Nub. 96 πρῶτον μὲν γὰρ Δίφιλος [der Iambo-
graph PLG II 504 Bergk] εἰς Βοῖδαν τὸν φιλόσοφον ὀλόκληρον συντάξε ποιήμα,
δι' οὗ καὶ εἰς δουλείαν ἐρρυπαίνετο ὁ φιλόσοφος. οὐ διὰ τοῦτο δὲ ἐχθρὸς ἦν.
30 ἔπειτα Εὐπολις, εἰ καὶ δι' ὀλίγων ἐμνήσθη Σωκράτους, μᾶλλον ἢ Ἀριστοφάνης ἐν
ὅλαις ταῖς Νεφέλαις αὐτοῦ καθήψατο.

4 αὐτοῖς *: αὐτὸς Hss. 9 ὡς τὰ ἔγγιστα *: ὡστ' ἀείτιστ' Hss.: ὡς τὰ
μάλιστα Wimmer. Vgl. Theophr. de ign. 64. Über ἔγγιστα vgl. Arist. Metaph. N 3
1091^a 17 [45 B 26]. Die 5 αἰτίαι Menestors werden von Theophr. c. 22 widerlegt.
S. Capelle a. O., der weiteren Spuren des M. bei Th. nachgeht 15 οἱ παλαιοὶ]
vgl. Isokrates 25 A 6 16 Μενέστωρ Schneider: μεεστῶρ U: λεεστῶν M:
μικτῶν A 27 πρῶτον und ἔπειτα beziehen sich zwar auf die Reihenfolge der
gegen persönliche Feindschaft des Aristophanes und Sokrates sprechenden Argu-
mente, nicht auf die Zeitfolge (vgl. Gebhard z. Phoinix 214), allein wie vorher
Kratinos contra Hippon genannt war [26 A 2], so bewiese der Scholiast nichts,
wenn er mit Diphilos contra Boïdas in ein anderes Zeitalter (III. Jahrh. nach
Gebhard S. 215) überginge

25. ION VON CHIOS.

220

A. LEBEN, SCHRIFTEN UND LEHRE.

1. ΗΑΡΟCΡ. u. Ἴων. Ἰσοκράτης ἐν τῷ Περὶ τῆς ἀντιδόσεως [s. A. 6]. Ἴωνος τοῦ τῆς τραγωιδίας ποιητοῦ μνημονεύοι ἂν νῦν ὁ ῥήτωρ, ὃς ἦν Χίος μὲν γένος, 5 υἱὸς δὲ Ὀρθομένους, ἐπὶ κλησὶν δὲ Ξοῦθου. ἔγραψε δὲ καὶ μέλη πολλὰ καὶ τραγωιδίας καὶ φιλόσοφόν τι σύγγραμμα τὸν Τριαγμὸν ἐπιγραφόμενον, ὅπερ Καλλιμαχος ἀντιλέγεσθαι φησιν, ὡς Ἐπιγένους. ἐν ἐνίοις δὲ καὶ πληθυντικῶς ἐπιγράφεται Τριαγμοί, καθὰ Δημήτριος ὁ Σκήψιος καὶ Ἀπολλωνίδης ὁ Νικαεύς. ἀναγράφουσι κτλ. [s. B 1].

10 2. ARISTOPH. Fried. [Frühj. 421] 832 ff.

οὐκ ἦν ἄρ' οὐδ' ἂ λέγουσι, κατὰ τὸν ἀέρα
ὡς ἀστέρες γιγνόμεθ', ὅταν τις ἀποθάνῃ;
— μάλιστα. — καὶ τίς ἐστὶν ἀστήρ νῦν ἐκεῖ

835 Ἴων ὁ Χίος; — ὄνπερ ἐποίησεν πάλα

15 ἐνθάδε, τὸν Ἀοῖόν ποθ' ὡς δ' ἦλθ', εὐθέως
Ἀοῖον αὐτὸν πάντες ἐκάλουν ἀστέρα.

221

Dazu SCHOL. Ἴων ὁ Χίος: διθυράμβων καὶ τραγωιδίας καὶ μελῶν ποιητής. ἐποίησε δὲ ὠιδὴν, ἣς ἡ ἀρχὴ Ἀοῖον ἀεροφοίταν ἀστέρα μείναμεν ἀελίου λευκῇ πτέρυγι πρόδρομον' [fr. 10 Bergk]. φαίνεται δὲ τετελετωτικῶς ἐκ 20 τούτων. παίζων οὖν ὁ Ἀριστοφάνης Ἀοῖον αὐτόν φησιν ἀστέρα κληθῆναι. περιβόητος δὲ ἐγένετο. ἔγραψε δὲ καὶ κωμωιδίας καὶ ἐπιγράμματα καὶ παιάνας καὶ ὕμνους καὶ σκολιὰ καὶ ἐγκώμια καὶ ἐλεγεία, καὶ καταλογάδην τὸν Πρεσβευτικὸν λεγόμενον, ὃν νόθον ἀξιούσιν εἶναι τινες καὶ οὐχὶ αὐτοῦ. φέρεται δὲ αὐτοῦ καὶ Κτίσις [nāml. Χίου] καὶ Κοσμολογικὸς [d. i. Τριαγμός] καὶ Ὑπομνήματα [d. i. 25 Ἐπιδημιαί] καὶ ἄλλα τινά. — καὶ πάντῃ δόκιμος ἦν. φασὶ δὲ αὐτὸν ὁμοῦ διθύραμβον καὶ τραγωιδίαν ἀγωνιάμενον ἐν τῇ Ἀττικῇ νικῆσαι, καὶ εὐνοίας χάριν προῖκα Χίον οἶνον πέμψαι Ἀθηναίοις (Σωκράτους δὲ τοῦ φιλοσόφου ἔστιν εἰς αὐτὸν λόγος λεγόμενος Ἴων). μέμνηται αὐτοῦ καὶ Καλλιμαχος ἐν τοῖς Χωλιάμβοις [fr. 83^b Schol.], ὅτι πολλὰ ἔγραψε.

30 3. SUID. Ἴων Χίος. τραγικὸς καὶ λυρικὸς καὶ φιλόσοφος, υἱὸς Ὀρθομένους, ἐπὶ κλησὶν δὲ Ξοῦθου. ἤρξατο δὲ τὰς τραγωιδίας διδάσκειν ἐπὶ τῆς πρὸ Ὀλυμπιάδος [452—449]. δράματα δὲ αὐτοῦ ἱβ, οἱ δὲ λ, ἄλλοι δὲ μ φασίν. (οὗτος ἔγραψε περὶ μετεώρων καὶ συνθέτους λόγους ὃν παίζων Ἀριστοφάνης ὁ κωμικὸς Ἀοῖόν φησι. οὗτος τραγωιδίαν νικῆσας Ἀθήνησιν ἐκάστωι τῶν Ἀθηναίων ἔδωκε Χίον 35 κεράμιον.)

5 ἐπὶ κλ. δὲ A: δὲ fehlt BCGN Ξοῦθου] bezieht sich (vielleicht als Komiker- scherz gegen Ion) auf den mythischen Xuthos, Vater des Ion 7 φησὶν ὡς Ἐπιγένους verwirrt, s. S. 35, 9. 287, 4: φησὶν ὑπὸ Ἐ. Bergk. Eher ὡς (καὶ) Ἐπι- γένης 10 Vgl. dazu Haussoullier *Rev. d. philol.* 33 (1909), 5 14 ὄνπερ Wilamowitz mit geänderter Personenabteilung: ὅσπερ Hss. 15 Ἀοῖον] vgl. Z. 18 19 λευκοπτέρυγα Bentley 21 κωμωιδίας] etwa Satyrdramen, was später öfter verwechselt wird? 32—35 Das folgende οὗτος ἔγραψε περὶ με- τεώρων καὶ συνθέτους λόγους κτλ. hat Bentley als Fäselei des Suid. nach Schol. Pac. 831 erwiesen. Ebenso stammt παίζων κτλ. aus dem obigen Schol. 20. 26.

4. [LONGIN.] de subl. 33, 5 τί δ'; ἐν μέλεσι μάλλον ἂν εἶναι Βακχυλίδης ἔλοιο 221
 ἢ Πίνδαρος, καὶ ἐν τραγωιδίαι Ἴων ὁ Χίος ἢ νῆ Δία Σοφοκλῆς; ἐπειδὴ οἱ μὲν
 ἀδιάπτωτοι καὶ ἐν τῷ γλαφυρῷ πάντῃ κεκαλλιγραφημένοι, ὁ δὲ Πίνδαρος καὶ
 ὁ Σοφοκλῆς ὅτε μὲν οἶον πάντα ἐπιφλέγουσι τῇ φορᾷ. σβέννυνται δ' ἀλόγως
 5 πολλάκις καὶ πίπτουσιν ἀτυχέστατα. ἡ οὐδεὶς ἂν εὖ φρονῶν ἐνὸς δράματος, τοῦ
 Οἰδίποδος, εἰς ταῦτ' οὐ συνθεῖς τὰ Ἴωνος ἀντιτιμῆσαιτο ἐξῆς.

5. C. I. A. I 395 (n. d. Schrift Mitte v. Jahrh.) [Ἴ]ων ἀνέθηκεν ἄγ[αλμα
 — — τ]ῇ Ἀθηναίῃ.

6. ISOCR. XV 268 τοὺς λόγους τοὺς τῶν παλαιῶν σοφιστῶν, ὧν ὁ μὲν ἄπει-
 10 ρον τὸ πλῆθος ἔφησεν εἶναι τῶν ὄντων, Ἐμπεδοκλῆς δὲ τέτταρα καὶ Νεῖκος καὶ
 Φιλίαν ἐν αὐτοῖς, Ἴων δ' οὐ πλείω τριῶν. PHILOP. d. gen. et corr. p. 207, 18 Vit.
 πῦρ μὲν καὶ γῆν Παρμενίδης ὑπέθετο, ταῦτ' αὖ μετὰ τοῦ ἀέρος Ἴων ὁ Χίος ὁ
 τραγωιδιοποιός, Ἐμπεδοκλῆς δὲ τὰ τέσσαρα ὑπέθετο.

7. AET. II 25, 11 (D. 356) (περὶ σελήνης οὐσίας) Ἴων σῶμα τῇ μὲν ὑελοειδὲς
 15 διαυγές, τῇ δ' ἀφεργγές.

B. FRAGMENTE.

Von den Prosaschriften Χίου κτίσις [62—64 bei E. S. Koepke *de Ionis Chii
 vita et fragm.* Berol 1836], Ἐπιδημίας [65—76, dazu Plut. de prof. in virt. 8 p. 79 v
 und E und Ioann. Alexandr. *Articella* (Venet. 1493) f. 105] enthält keine etwas
 20 Philosophisches außer dem Triagmos.

ΙΩΝΟΣ ΤΡΙΑΓΜΟΣ.

Vgl. ARIST. de caelo A 1. 268^a 10 (s. 45 B 17).

1. [77 Koepke] HAEPOCR. unter Ἴων [nach A 1] ἀναγράφουσι δὲ ἐν
 αὐτῷ τάδε· ἀρχὴ δέ μοι τοῦ λόγου· πάντα τρία καὶ οὐδὲν 222
 25 πλέον ἢ ἔλασσον τούτων τῶν τριῶν· ἐνὸς ἐκάστου ἀρετὴ
 τριάς· σύνεσις καὶ κράτος καὶ τύχη. Vorher stand wohl Ἴων
 Χίος τάδε λέγει.

FRAGMENTE DES DREIKAMPFES.

1. Anfang aber meines Wortes ist: Alles ist drei und nichts mehr
 oder weniger als diese drei. Eines jeden einzelnen Vorzüglichkeit eine
 Dreiheit: Verstand, Kraft, Glück.

7 vgl. Wilhelm *Österr. Jahresh.* III 93 Anm. 24 *: πάντα τρία καὶ πλέον
 τοῦδε πλέον ἐλάσσων Hss. (vgl. Crönert *Philol.* 61, 180); πλεοντ scheint Rest einer
 Randkorrektur πλεον η: π. τρ. καὶ πλέον οὐδὲν οὐδὲ ἔλασσον Lobeck: π. τρ. καὶ
 οὔτε πλέον οὔτε ἔλασσον Bentley: καὶ (οὐ) πλέον ἔλασσον Wendland, der aus
 dem späten πλέον ἔλασσον Unechtheit d. Buches erschließt. Aber dieser Lati-
 nismus kommt für eine unzweifelhaft vorchristl. Fälschung, falls man an Fälschung
 denken müßte, nicht in Betracht. Zum Ausdruck vgl. Anaxagoras 46 B 5

2. [78] DIOG. VIII 8 Ἴων δὲ ὁ Χίος ἐν τοῖς Τριαγμοῖς φησὶν αὐτὸν [Py- 222
thagoras] ἔνια ποιήσαντα ἀνενεγκεῖν εἰς Ὀρφέα. CLEM. Str. I 131 (222, 6 St.) Ἴων
δὲ ὁ Χίος ἐν τοῖς Τριαγμοῖς καὶ Πυθαγόραν εἰς Ὀρφέα ἀνενεγκεῖν τινα ἱστορεῖ.
Ἐπιγένης δὲ κτλ. [s. S. 35, 9]. Mißverstanden Harpocr. A 1 und SUID. u. Ὀρφεύς:
5 ἔγραψε τριασμούς [so], λέγονται δὲ εἶναι Ἴωνος τοῦ τραγικοῦ· ἐν δὲ τούτοις τὰ
ἱεροστολικά καλούμενα.

Unbestimmt aus welcher Prosaschrift:

3. [79] PLUT. de fort. Rom. 1 p. 316 D Ἴων μὲν οὖν ὁ ποιητὴς ἐν τοῖς
δίχα μέτρου καὶ καταλογάδην αὐτῷ γεγραμμένοις φησὶν ἀνομοιότατον
10 πρᾶγμα τῇ σοφίᾳ τὴν τύχην οὖσαν ὁμοιοτάτων πραγμάτων γίνεσθαι δημιουργόν.
Vgl. Quaest. conv. VIII 1, 1 ἔφη γὰρ οὐ φαύλως εἰπεῖν Ἴωνα περὶ τῆς τύχης ὅτι
πολλὰ τῆς σοφίας διαφέρει οὖσα πλεῖστα αὐτῇ ὅμοια ποιεῖ.

Von der Poesie Ions enthalten die Dramen [Nauck FT² 732 ff., Trag. dict.
ind. S. xxv] nichts Philosophisches. Von der Lyrik [PLG⁴ 251 ff. Bergk] ge-
15 hören hierher folgende

ZWEIFELHAFTE FRAGMENTE.

4. [4 B.] DIOG. I 119 ff. φησὶ δὲ Δοῦρις ἐν τῷ δευτέρῳ τῶν Ὁρων [näml.
Σαμίων fr. 51 FHG II 481] ἐπιγεγράφθαι αὐτῷ [Pherekydes] τὸ ἐπίγραμμα τόδε
[daraus Anth. P. VII 93. Preger I. G. M. 251].

20 (120) τῆς σοφίης πάσης ἐν ἐμοὶ τέλος· ἦν δέ τι πλεῖον,
Πυθαγόρῃ τῷμῳ λέγε[?] ταῦθ', ὅτι πρῶτος ἀπάντων
ἔστιν ἀν' Ἑλλάδα γῆν· οὐ ψεύδομαι ὧδ' ἀγορεύων.

Ἴων δ' ὁ Χίος φησι περὶ αὐτοῦ·

ὥς ὁ μὲν ἡνωρέῃ τε κεκασμένος ἦδὲ καὶ αἰδοῖ
25 καὶ φθίμενος ψυχῇ τερπνὸν ἔχει βίοντον,
εἴπερ Πυθαγόρης ἐτύμως ὁ σοφὸς περὶ πάντων
ἀνθρώπων γνῶμας ἦιδεε καξέμαθεν.

Über Duris' Glaubwürdigkeit s. unten c. 43 SIMOS.

2. *Pythagoras habe einiges, was er gemacht habe, auf Orpheus zu-
rückgeführt.*

3. Glück, der Kunst so ganz unähnlich, bringt doch sehr viel ähn-
liches wie sie hervor.

ZWEIFELHAFTES.

4. (*Grabchrift auf Pherekydes.*) So hat nun dieser, den Mannesmut und
Würde zierten, auch nach seinem Hinscheiden fröhliches Leben für seine Seele
zu erwarten, wenn denn in Wahrheit Pythagoras der Weise mehr denn alle
Menschen Einsichten erworben und erforscht hat.

17 Ὁρων Cobet: ἱερῶν Hss. 20 δέ τι Hss.: δ' ἔτι Scaliger πλεῖον
BP (F¹ fehlt) Anth.: πάσχω Cobet; sc. ἦ. Sinn: *wenn es noch etwas weiseres gibt*
21 τῷμῳ γ' ἐνι τοῦθ' *? 22 ἔσται Bergk ἀν' ἐς Anth. vor d. Korr.
27 ἦιδεε *: εἶδε B¹: εἶ δὲ B²: ἶδε B: οἶδε Vatic. καὶ ἐξέμαθεν Hss.

5. CLEONID. is. harm. 12 [Mus. scr. ed. Jan p. 202, 9] ἐπὶ μὲν οὖν τοῦ φθόγ- 223
 γου χρῶνται τῷ ὀνόματι [nāml. τόνος] οἱ λέγοντες ἐπτάτονον τὴν φόρμιγγα κα-
 θάπερ Τέρπανδρος καὶ Ἴων. ὁ μὲν γάρ φησιν· 'ἡμεῖς τοι . . . ὕμνους' [fr. 5 Bergk]
 ὁ δέ·

5 ἑνδεκάχορδε λύρα, δεκαβάμονα τάξιν ἔχοισα
 εἰς συμφωνούσας ἀρμονίας τριόδους,
 πρὶν μὲν σ' ἐπτάτονον ψάλλον διὰ τέσσαρα πάντες
 "Ἕλληνες σπανίαν μοῦσαν ἀειράμενοι. . .

5. Elfsaitige Leier, die du eine für die zusammenklingenden Dreiwege der Harmonie eingerichtete zehnstufige *Intervallen-Ordnung* besitzt, dich haben ehemals alle Hellenen mit sieben Saiten gespielt, wobei sie denn freilich nur eine ärmliche Quartemusik erzielten.

26. HIPPON.

10

A. LEBEN UND LEHRE.

1. IAMBL. V. P. 267 [Kat. der Pythagoreer, 45 A] Σάμιοι Μέλισσος . . . Ἐλωρις,
 "Ἴππων. CENSORIN. 5, 2 *Hipponi vero Metapontino sive ut Aristoxenus auctor est*
 [fr. 38 FHG II 282] *Samio etc.* [s. S. 290, 27. 292, 18]. SEXT. P. h. III 30 "Ι. δὲ ὁ
 Ῥηγίνος [s. S. 289, 9].

15 Zeit (nach Empedokles) ergibt sich aus ARIST. de anim. A 2. 405^b 1 [s. 21 A 4].

2. SCHOL. ARISTOPH. Ven. ad. Nub. 94 ff. [vgl. Av. 1001]

ψυχῶν σοφῶν τοῦτ' ἔστι φροντιστήριον·

95 ἐνταῦθ' ἐνοικοῦσ' ἄνδρες, οἱ τὸν οὐρανόν

λέγοντες ἀναπείθουσιν ὡς ἔστιν πνιγεύς,

20 κάσιν περὶ ἡμᾶς οὔτος, ἡμεῖς δ' ἄνθρακες.

ταῦτα δὲ πρότερος Κρατῖνος ἐν Πανόπταις δράματι [fr. 155 Kock] περὶ Ἴππωνος
 τοῦ φιλοσόφου κωμωιδῶν αὐτὸν λέγει. SCHOL. CLEM. Protr. IV 103 Klotz τοῦ
 δὲ Ἴππωνος καὶ αὐτοῦ ὡς ἀσεβοῦς γενομένου μέμνηται ὁ Κρατῖνος.

5 τὴν δικαβάμονα Hss. ἔχοισα εἰς Wilam. (*Herm.* 37, 306): ἔχοις ἀεὶ Hss.
 Die Verse sind nach Inhalt und Form weder dem Ion von Chios noch dem von Samos (*Arch. Anz.* 1902, 18) zuzutragen. Andererseits hat natürlich Kleonides diese ganze Partie aus alter Tradition genommen. Da nun das vorhergehende Terpanderfragment, das denselben Stoff behandelt, nachweislich in alexandrinischer Zeit (vermutlich von einem Pythagoreer) gefälscht ist und dieses wiederum durch das vertrackte ἀποστρέφειν mit dem berüchtigten Dekret der Spartaner gegen Timotheos (Boeth. inst. m. I 1 p. 182 Friedl.) zusammenhängt (es handelt sich auch hier wieder um die Leiersaiten), so ist dies ganze Zitatennest der Unechtheit verdächtig (gegen Wilamowitz *Timoth.* 75¹). Das Epigramm ist übrigens, wie Z. 7 πρὶν μὲν σ' zeigt, nur teilweise zitiert. Über die falschen Aeolismen vgl. zu 32 B 23

23 "Ἴππωνος] Ἰππάσου Pascal *Studi ital.* 14, 97, da die Kohlen nicht zu der Wassertheorie paßten. Aber es handelt sich nur um das Ortsverhältnis der Kohlen zum Becken, nicht um den Stoff. Außerdem muß der Philosoph Zeitgenosse der Dichter sein γεννώμενον Hss.: verb. Roeper

3. HIPPOL. I 16 (D. 566) "Ι. δὲ ὁ Ῥηγίνος ἀρχὰς ἔφη ψυχρὸν τὸ ὕδωρ καὶ 223
θερμὸν τὸ πῦρ. γενόμενον δὲ τὸ πῦρ ὑπὸ ὕδατος κατανικῆσαι τὴν τοῦ γεννή-
σαντος δύναμιν συστήσαι τε τὸν κόσμον. τὴν δὲ ψυχὴν ποτὲ μὲν ἐγκέφαλον
λέγει, ποτὲ δὲ ὕδωρ· καὶ γὰρ τὸ σπέρμα εἶναι τὸ φαινόμενον ἡμῖν ἐξ ὑγροῦ, ἐξ
5 οὐ φησι ψυχὴν γίνεσθαι.

4. SIMPL. phys. 23, 22 [s. oben S. 10, 17] Θαλῆς . . . καὶ "Ι., ὃς δοκεῖ καὶ ἄθεος
γεγονέναι, ὕδωρ ἔλεγον τὴν ἀρχὴν ἐκ τῶν φαινομένων κατὰ τὴν αἴσθησιν εἰς
τοῦτο προαχθέντες κτλ.

5. SEXT. Pyrrh. hypoth. III 30. IX 361 "Ι. δὲ ὁ Ῥηγίνος πῦρ καὶ ὕδωρ.

10 6. ALEX. (zu n. 7) 26, 21 "Ιππωνα ἰστοροῦσιν ἀρχὴν ἀπλῶς τὸ ὑγρὸν ἀδιορίστως
ὑποθέσθαι οὐ διασαφίσαντα πότερον ὕδωρ ὡς Θαλῆς ἢ ἀήρ ὡς Ἀναξιμένης καὶ
Διογένης. IOANN. DIAC. Alleg. in Hes. Theog. 116 ὁ δὲ τὴν γῆν [!, nām]. ἀρχὴν
ἔθετο] ὡς "Ιππων ὁ ἄθεος.

7. ARISTOT. Metaphys. A 3. 984^a 3 nach Thales [1 A 12] "Ιππωνα γὰρ οὐκ ἂν
15 τις ἀξιώσει θεῖναι μετὰ τούτων διὰ τὴν εὐτέλειαν αὐτοῦ τῆς διανοίας.

8. CLEM. protr. 24 (I 18, 7 St.) θαυμάζειν ἔπεισέ μοι, ὅτῳ τρόπῳ Εὐήμερον
τὸν Ἀκραγαντῖνον καὶ Νικάνορα τὸν Κύπριον καὶ "Ιππωνα καὶ Διαγόραν τὸν Μήλιον
τὸν τε Κυρηναῖον ἐπὶ τούτοις ἐκείνον (ὁ Θεόδωρος ὄνομα αὐτῷ) καὶ τινες ἄλλους 224
συχνοὺς σωφρονῶς βεβιωκότας καὶ καθεωρακότας ὀξύτερον πού τῶν λοιπῶν ἀν-
20 θρώπων τὴν ἀμφὶ τοὺς θεοὺς τούτους πλάνην ἀθέους ἐπικεκλήκασιν. PHILOR.
de anima 88, 23 οὗτος ἄθεος ἐπεκέκλητο δι' αὐτὸ τοῦτο, ὅτι τὴν τῶν πάντων
αἰτίαν οὐδενὶ ἄλλῳ ἢ τῷ ὕδατι ἀπεδίδου. Vgl. AEL. V. H. II 31 [51 A 3]; fr. 33.
Plut. d. comm. not. 31, 4. p. 1075 A.

9. [ALEX.] in Metaphys. 462, 29 "Ιππων μὲν πρότερον ὁ ἄθεος ἐπικληθεῖς (οὐδὲν
25 γὰρ οὗτος παρὰ τὰ αἰσθητὰ εἶναι ἀπεφήνατο). Vgl. B 2.

10. AET. IV 3, 9 (D. 388) "Ι. ἐξ ὕδατος τὴν ψυχὴν. ARISTOT. de anima A 2.
405^b 1 (s. S. 200, 1) ^b24 οἱ δὲ θάτερον τῶν ἐναντίων, οἷον θερμὸν ἢ ψυχρὸν ἢ
τι τοιοῦτον ἄλλο, καὶ τὴν ψυχὴν ὁμοίως ἐν τι τούτων τιθέασιν· διὸ καὶ τοῖς
ὀνόμασιν ἀκολουθοῦσιν· οἱ μὲν γὰρ τὸ θερμὸν λέγοντες, ὅτι διὰ τοῦτο καὶ τὸ
30 ζῆν ὠνόμασται, οἱ δὲ τὸ ψυχρὸν διὰ τὴν ἀναπνοὴν καὶ τὴν καταψυεῖν καλεῖσθαι
ψυχὴν. PHILOR. z. d. St. 92, 2 θάτερον τῶν ἐναντίων τίθεται "Ι. καὶ Ἡράκλειτος,
ὁ μὲν τὸ θερμόν· πῦρ γὰρ τὴν ἀρχὴν εἶναι· ὁ δὲ τὸ ψυχρόν, ὕδωρ τιθέμενος τὴν
ἀρχὴν. ἑκάτερος οὖν τούτων, φησί, καὶ ἐτυμολογεῖν ἐπιχειρεῖ τὸ τῆς ψυχῆς ὄνομα
πρὸς τὴν οἰκείαν δόξαν, ὁ μὲν λέγων διὰ τοῦτο ζῆν λέγεσθαι τὰ ἔμψυχα παρὰ
35 τὸ ζεῖν, τοῦτο δὲ τοῦ θερμοῦ, ὁ δὲ ψυχὴν κεκλησθαι ἐκ τοῦ ψυχροῦ, ὅθεν ἔχει
τὸ εἶναι, παρὰ τὸ αἰτίαν ἡμῖν γενέσθαι τῆς διὰ τῆς ἀναπνοῆς ψύξεως, ἐπεὶ γὰρ
ἢ μὲν ζωὴ ἐκ τῆς ψυχῆς ὑπάρχει, ἢ δὲ ψυχὴ ἐκ ψυχροῦ (ἐξ ὕδατος γάρ), διὰ
τοῦτο δεῖ τῆς ἀναπνοῆς κολαζούσης τῇ ψύξει τὸ περικάρδιον θερμὸν καὶ οὐκ
έώσης τῆς ψυχικῆς δυνάμεως ἐπικρατέστερον γενέσθαι, λέγω δὲ τῆς ψυχρᾶς.
40 HERM. irris. 2 (D. 651) οἱ δὲ ὕδωρ γονοποιόν [nām]. τὴν ψυχὴν εἶναι; am Rande
fügt der Patm. richtig das Lemma "Ιππων zu].

11. MENON Anonymi Londin. 11, 22 [Suppl. Aristot. III 1, 17] "Ιππ(ων) [oder
'Ιππ(ώναξ)] δὲ ὁ Κροτωνιάτης οἶεται ἐν ἡμῖν οἰκεῖαν εἶναι ὑγρότητα, καθ' ἣν καὶ

4 λέγει Zeller: ἔχειν Hss.: ἔφη εἶναι Roeper 17 Διαγόραν καὶ "Ιππωνα
τὸν Μήλιον Clem.: verb. * nach Arnob. IV 29 *Hippone ac Diagora Meliis*

- αἰσθανόμεθα καὶ ἡ ζῶμεν· ὅταν μὲν οὖν οἰκείως ἔχη ἡ τοιαύτη ὑγρότης, ὑγιαίνει 224
 τὸ ζῷον, ὅταν δὲ ἀναξηρανθῇ, ἀναισθητεῖ δὲ τὸ ζῷον καὶ ἀποθνήσκει. διὰ δὲ
 τοῦτο οἱ γέροντες ξηροὶ καὶ ἀναίσθητοι, ὅτι χωρὶς ὑγρότητος· ἀναλόγως δὲ τὰ
 πέλματα ἀναίσθητα, ὅτι ἄμοιρα ὑγρότητος. καὶ ταῦτα μὲν ἄχρι τούτου φησίν.
 5 ἔν ἄλλῳ δὲ βυβλίῳ αὐτὸς ἀνὴρ λέγει τὴν κατωνομασμένην ὑγρότητα μετα-
 βάλλειν δι' ὑπερβολὴν θερμότητος καὶ δι' ὑπερβολὴν ψυχρότητος καὶ οὕτως νόσους
 ἐπιφέρειν, μεταβάλλειν δὲ φησιν αὐτὴν ἢ ἐπὶ τὸ πλεον ὑγρὸν ἢ ἐπὶ τὸ ξηρότερον
 ἢ ἐπὶ τὸ παχυμερέστερον ἢ ἐπὶ τὸ λεπτομερέστερον ἢ εἰς ἕτερα, καὶ τὸ αἴτιον
 οὕτως νοσολογεῖ, τὰς δὲ νόσους τὰς γινομένας οὐχ ὑπαγορεύει.
- 10 12. CENSORIN. 5, 2 [s. S. 288, 12] *Hipponi . . . ex medullis profluere semen vide-
 tur idque eo probari, quod post admissionem pecudum, si quis mares interimat,
 medullas utpote exhaustas non reperiat.*
13. AET. v 5, 3 (D. 418) Ἰ. προῖεσθαι μὲν σπέρμα τὰς θηλείας οὐχ ἥκιστα
 τῶν ἄρρένων, μὴ μέντοι εἰς ζωιογονίαν τοῦτο συμβάλλεσθαι διὰ τὸ ἐκτὸς πίπτειν
 15 τῆς ὑστέρας· ὅθεν ἐνίας προῖεσθαι πολλάκις δίχα τῶν ἀνδρῶν σπέρμα καὶ μάλιστα
 τὰς χηρευούσας. καὶ εἶναι τὰ μὲν ὁστὰ παρὰ τοῦ ἄρρενος, τὰς δὲ σάρκας παρὰ
 τῆς θηλείας. CENSOR. 5, 4.
14. AET. v 7, 3 (D. 419) Ἰππῶναξ [s. S. 289, 43] παρὰ τὸ συνεστὸς καὶ ἰσχυρὸν
 ἢ παρὰ τὸ ρευστικόν τε καὶ ἀσθενέστερον σπέρμα [näml. ἄρρενα καὶ θήλεα γί-
 20 νεσθαι]. CENS. 6, 4 *ex seminibus autem tenuioribus feminas, ex densioribus mares
 fieri Hippon adfirmat.* AET. v 7, 7 (D. 420) Ἰππῶναξ [so hier vgl. Z. 18]· εἰ μὲν
 ἡ γονὴ κρατήσκειν, ἄρρεν, εἰ δ' ἡ τροφή, θῆλυ.
15. CENSOR. 6, 1 *H. vero caput, in quo est animi principale [näml. primum 225
 crescere].*
- 25 16. — 9, 2 *H. qui diebus LX infantem scribit formari et quarto mense ear-
 nem fieri conerctat quinto unguis capillumve nasci septimo iam hominem esse
 perfectum. 7, 2 H. Metapontinus a septimo ad decimum mensem nasci posse aesti-
 mavit. nam septimo partum iam esse maturum eo quod in omnibus numerus
 30 septenarius plurimum possit, siquidem septem formemur mensibus additisque
 alteris recti consistere ineipiamus et post septimum mensem dentes nobis innas-
 cantur idemque post septimum cadant annum, quarto decimo autem pubescere
 soleamus. sed hanc a septem mensibus incipientem maturitatem usque ad decem
 perductam ideo quod in aliis omnibus haec eadem natura est, ut septem mensibus
 35 annisve tres aut menses aut anni ad consummationem aecedant: nam dentes septem
 mensum infanti nasci et maxime deeimo perfici mense, septimo anno primos
 eorum exidere, deeimo ultimos, post quartum deeimum annum nonnullos, sed
 omnes intra septimum decimum annum pubescere.*
17. — 6, 3 *at Diogenes [51 A 25] et H. existimarunt esse in alvo prominens
 quiddam, quod infans ore adprehendat (et) ex eo alimentum ita trahat, ut, cum
 40 editus est, ex matris uberibus.*

18 Ἰππῶναξ] das aus Stob. im Index Phot. erhaltene Lemma ἰππῶνου ist
 falsche Auflösung von ἰππῶ^v (= Ἰππῶνακτος), nicht = ἵππωνος wie Elter meinte
 19 ἢ nach συνεστὼς (so) die Hss.: stellte um * 21 für Ἰππῶναξ liest Ἰππο-
 κράτης Wachtler nach Hipp. de sem. 6 [VII 478, 5 Littré] 39 (et) fehlt Hss.

18. — 6,9 *sequitur de geminis, qui ut aliquando nascantur, modo seminis* 225
feri H. ratus (est). id enim cum amplius est quam uni satis fuit, bifariam
deduci.

19. THEOPHR. hist. plant. I 3,5 πᾶν γὰρ ἄγριον καὶ ἡμερόν φησιν "Ι. γίνεσθαι
 5 τυγχάνον ἢ μὴ τυγχάνον θεραπείας, ἄκαρπα δὲ καὶ κάρπιμα καὶ ἀνθοφόρα καὶ
 ἀνανθή παρὰ τοὺς τόπους καὶ τὸν αἶρα τὸν περιέχοντα, τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον καὶ
 φυλλοβόλα καὶ ἀείφυλλα. III 2,2 καίτοι φησιν "Ι. ἅπαν καὶ ἡμερον καὶ ἄγριον
 εἶναι, καὶ θεραπευόμενον μὲν ἡμερον, μὴ θεραπευόμενον δὲ ἄγριον, τῇ μὲν ὀρθῶς
 λέγων τῇ δὲ οὐκ ὀρθῶς. ἔξαμελούμενον γὰρ ἅπαν χεῖρον γίνεται καὶ ἀπαγριοῦται,
 10 θεραπευόμενον δὲ οὐχ ἅπαν βέλτιον, ὥσπερ εἴρηται.

B. FRAGMENTE.

1. SCHOL. HOMER. Genav. p. 197, 19 Nicole zu Homer Φ 195:

193 ἀλλ' οὐκ ἔστι Διὶ Κρονίωνι μάχεσθαι·

τῷ οὐδὲ κρείων Ἀχελώιος ἰσοφαρίζει

15 195 οὐδὲ βαθυρρεῖται μέγα σθένος Ὠκεανοῖο,

ἔξ οὗ περ πάντες ποταμοὶ καὶ πᾶσα θάλασσα

καὶ πᾶσαι κρῆναι καὶ φρεῖατα μακρὰ νάουσιν.

Κράτης δὲ ἐν β τῶν Ὀμηρικῶν δεικνύς, ὅτι Ὠκεανὸς 'Μεγάλη θά-
 λασσα'. "ταῦτα γάρ, φησίν, μόνως ἂν ἀρμόττοι ρηθῆναι περὶ τῆς
 20 ἐκτὸς θαλάσσης, ἣν ἔτι καὶ νῦν οἱ μὲν 'Μεγάλην θάλατταν', οἱ δὲ
 "Ατλαντικὸν πέλαγος", οἱ δὲ Ὠκεανὸν προσαγορεύουσιν. ποταμὸς
 δὲ ποῖος ἂν δύναιτο ταύτην ἔχειν τὴν δύναμιν; καίτοι γ' ἐνιοι
 [Zenodotos, Megakleides] ἔξαιροῦντες τὸν περὶ τοῦ Ὠκεανοῦ στίχον
 [also 195] τῷ Ἀχελώϊω περιτιθέασιν ταῦτα, ὃς οὐχ ὅτι τῆς θαλάσσης
 25 μείων ἐστίν, ἀλλὰ καὶ τῶν ἐν αὐτῇ κόλπων, λέγω δὴ Τυρρηνικοῦ
 <καὶ> Ἰονίου. εἶπε δὲ τοῖς τρισίν [195—197], φησίν, ὅ, τι καὶ οἱ 226
 μετὰ ταῦτα φυσικοὶ συνεφώνησαν, τὸ περιέχον τὴν γῆν κατὰ τὸ
 πλεῖστον μέρος ὕδωρ Ὠκεανὸν εἶναι, ἔξ οὗπερ τὸ πότιμον. "Ἰππων·
 'τὰ γὰρ ὕδατα πινόμενα πάντα ἐκ τῆς θαλάσσης ἐστί· οὐ
 30 γὰρ δὴ πού, <εἰ> τὰ φρέατα βαθύτερα ἦν, θάλασσά ἐστι

1. Denn alles Trinkwasser stammt aus dem Meere. Lügen nämlich
 die Brunnen tiefer, so wäre wohl nicht das Meer unsere Trinkquelle.

2 <est> Carrio 4 γὰρ <καὶ> nach Z. 7 Wimmer 12 vgl. * Berl. Sitz. Ber.
 1891, 579; Wachsmuth Rhein. Mus. 46, 553; H. Schrader Herm. 43, 65; Helck de
 Cratete Lpz. 1905 S. 47 19 φησίν *: ἂν Hs. 24 ὃς Nicole: ὡς Hs.

25 μείων Nicole: μείζων Hs. λέγ. δὲ Hs.: verb. Nic. 26 <καὶ> Nic. εἶπε]
 Homeros τοῖς τρισίν *: τῷ γ Hs.: <ἐν> τῷ τρίτῳ Nic., Wachsmuth; εἶτα
 περὶ τοῦ τρίτου φησίν (Krates) Schrader 27 περιέχοντες Hs.: verb. Nic.

28 <καὶ> τὸ πότιμον Wachsmuth 30 πού <εἰ> *: πῶ so Hs.

ἐξ ἧς πίνομεν· οὕτω γὰρ οὐκ <ἄν> ἐκ τῆς θαλάσσης τὸ 226
 ὕδωρ εἶη, ἀλλ' ἄλλοθεν ποθεν. νῦν δὲ ἡ θάλασσα βαθυτέρα
 ἐστὶ τῶν ὑδάτων. ὅσα οὖν καθύπερθεν τῆς θαλάσσης ἐστὶ,
 πάντα ἀπ' αὐτῆς ἐστίν'. οὕτως τὰ αὐτὰ εἶρηκεν 'Ομήρῳ'.

5

FALSCHES.

2. CLEM. Protr. 55 (43, 1 St.) οὐ νέμεις τοίνυν οὐδὲ 'Ιππωνι ἀπαθανατί-
 ζονται τὸν θάνατον τὸν ἑαυτοῦ· ὁ 'Ι. οὗτος ἐπιγραφῆναι ἐκέλευσεν τῷ μνήματι
 τῷ ἑαυτοῦ τόδε τὸ ἐλεγείον [PLG II 259 B.]· 'Ιππωνος ... καταφθίμενον'.
 ALEX. in Metaph. 27, 1 τοῦτο δὲ λέγει ἄν [Arist.] περὶ αὐτοῦ, ὅτι ἄθεος ἦν· τοιοῦτο
 10 γὰρ καὶ τὸ ἐπὶ τοῦ τάφου αὐτοῦ ἐπίγραμμα· 'Ιππωνος ... καταφθίμενον.'
 'Ιππωνος τόδε σῆμα, τὸν ἀθανάτοισι θεοῖσιν
 ἶσον ἐποίησεν Μοῖρα καταφθίμενον.

3. ATHEN. XIII 610 B πάντων αὐτὸν [Myrtilos] ἐπὶ τῇ μνήμῃ θαυμασάντων
 ὁ Κύνουλκος ἔφη 'πουλυμαθημοσύνης τῆς οὐ κενεώτερον οὐδὲν' (* * *)
 15 'Ιππων ἔφη ὁ ἄθεος. Folgt 12 B 40.

4. CLAUDIAN. MAMERT. de anima 7 p. 121, 14 Eng. *H. Metapontinus ex eadem
 schola Pythagorae praemissis pro statu sententiae suae insolubilibus argumentis
 de anima sic pronuntiat 'longe aliud anima, aliud corpus est, quae
 corpore et torpente viget et caeco videt et mortuo vivit.'*

Denn dann stammte das Wasser nicht aus dem Meere, sondern anders
 woher. Nun ist ja aber das Meer tiefer als die Wasser. Folglich stammt,
 was davon über dem Meere sich befindet, alles daraus ab.

FALSCHES.

2. Dies ist das Denkmal Hippons, den bei seinem Hinscheiden die Moira
 den unsterblichen Göttern gleich machte.
 3. Der Vielwisserei, deren Nichtigkeit nicht zu überbieten ist.
 4. Ganz etwas anderes ist Leib und Seele. Denn diese regt sich, wenn
 jener erstarrt, sieht, wenn jener erblindet, lebt, wenn jener gestorben ist.

1 <ἄν> Nicole vgl. Hipp. d. aere 7 I 42, 15 Kühl.; de vict. sal. VI 72 Littr.
 7 nach 'Ιππων fügt zu γὰρ P² 14 Der Vers ist von Timon [fr. 20, 2 D.], der
 bald darauf richtig zitiert wird. < >*. Hippons Zitat ähnlichen Inhaltes ist aus-
 gefallen

27. PHALEAS UND HIPPODAMOS.

227

1. ARIST. polit. B 7. 1266^a 36. (1) δοκεῖ γάρ τισι τὸ περὶ τὰς οὐσίας εἶναι μέγιστον τετάχθαι καλῶς· περὶ γὰρ τούτων ποιείσθαι φασὶ τὰς στάσεις πάντας. διὸ Φαλέας ὁ Χαλκηδόνιος τοῦτ' εἰσήνεγκε πρῶτος. φησὶ γὰρ δεῖν ἴσας
 5 εἶναι τὰς κτήσεις τῶν πολιτῶν. (2) τοῦτο δὲ κατοικιζομέναις μὲν εὐθὺς οὐ χαλεπὸν ὤιετο ποιεῖν, τὰς δ' ἤδη κατοικουμένας ἐργωδέστερον μὲν, ὅμως δὲ τάχιστ' ἂν ὁμαλισθῆναι τῷ τὰς προίκας τοὺς μὲν πλουσίους διδόναι μὲν λαμβάνειν δὲ μὴ, τοὺς δὲ πένητας μὴ διδόναι μὲν λαμβάνειν δὲ κτλ. 8, 1. 1267^b 20 περὶ μὲν οὖν τῆς Φαλέου πολιτείας σχεδὸν ἐκ τούτων ἂν τις θεωρήσειεν, εἴ τι τυγχάνει καλῶς
 10 εἰρηκῶς ἢ μὴ καλῶς.

1267^b 22 Ἰπποδάμος δὲ Εὐρυφώντος Μιλήσιος (ὃς καὶ τὴν τῶν πόλεων διαίρεσιν εὔρε καὶ τὸν Πειραιᾶ κατέτεμεν, γενόμενος καὶ περὶ τὸν ἄλλον βίον περιττότερος διὰ φιλοτιμίαν οὕτως ὥστε δοκεῖν ἐνίοις ζῆν περιεργότερον τριχῶν τε πλήθει καὶ κόσμῳ πολυτελεῖ, ἔτι δὲ ἐσθῆτος εὐτελοῦς μὲν ἀλεινῆς δὲ οὐκ
 15 ἐν τῷ χειμῶνι μόνον ἀλλὰ καὶ περὶ τοὺς θερινοὺς χρόνους, λόγιος δὲ καὶ περὶ τὴν ὄλην φύσιν εἶναι βουλόμενος) πρῶτος τῶν μὴ πολιτευομένων ἐνεχείρησέ τι περὶ πολιτείας εἰπεῖν τῆς ἀρίστης. (2) κατεσκεύαζε δὲ τὴν πόλιν τῷ πλήθει μὲν μυριάνδρον, εἰς τρία δὲ μέρη διηρημένην· ἐποίει γὰρ ἐν μὲν μέρος τεχνίτας, ἐν δὲ γεωργούς, τρίτον δὲ τὸ προπολεμοῦν καὶ τὰ ὅπλα ἔχον· διήριε δ' εἰς τρία
 20 μέρη τὴν χώραν, τὴν μὲν ἱερὰν τὴν δὲ δημοσίαν τὴν δ' ἰδίαν· ὅθεν μὲν τὰ νομιζόμενα ποιήσουσι πρὸς τοὺς θεοὺς ἱεράν, ἀφ' ὧν δ' οἱ προπολεμοῦντες βιώσονται κοινήν, τὴν δὲ τῶν γεωργῶν ἰδίαν. ὤιετο δ' εἶδῃ καὶ τῶν νόμων εἶναι τρία μόνον· περὶ ὧν γὰρ αἱ δίκαι γίνονται, τρία ταῦτ' εἶναι τὸν ἀριθμόν, ὕβριν βλάβην θάνατον. (3) ἐνομοθέτει δὲ καὶ δικαστήριον ἐν τῷ κύριον, εἰς ὃ πάσας ἀνάγεσθαι
 25 δεῖν τὰς μὴ καλῶς κεκρίσθαι δοκούσας δίκας. τοῦτο δὲ κατεσκεύαζεν ἔκ τινων γερόντων αἰρετῶν. τὰς δὲ κρίσεις ἐν τοῖς δικαστηρίοις οὐ διὰ ψηφοφορίας ὤιετο γίνεσθαι δεῖν, ἀλλὰ φέρειν ἕκαστον πινάκιον, ἐν ᾧ γράφειν, εἰ καταδικάζοι ἀπλῶς, τὴν δίκην, εἰ δ' ἀπολύοι ἀπλῶς, κενὸν [nāml. φέρειν], εἰ δὲ τὸ μὲν τὸ δὲ μὴ, τοῦτο διορίζειν. νῦν γὰρ οὐκ ὤιετο ἐνομοθετῆσθαι καλῶς· ἀναγκάζειν γὰρ ἐπιγορ-
 30 κεῖν ἢ ταῦτα ἢ ταῦτα δικάζοντας. (4) ἔτι δὲ νόμον ἐτίθει περὶ τῶν εὐρισκόντων τι τῇ πόλει συμφέρον ὅπως τυγχάνωσι τιμῆς, καὶ τοῖς παισὶ τῶν ἐν τῷ πολέμῳ τελευτώντων ἐκ δημοσίου γίνεσθαι τὴν τροφήν, ὡς οὐπω τοῦτο παρ' ἄλλοις ἐνομοθετημένον· ἔστι δὲ καὶ ἐν Ἀθήναις οὗτος ὁ νόμος νῦν καὶ ἐν ἐτέραις τῶν πόλεων. τοὺς δ' ἄρχοντας ὑπὸ τοῦ δήμου αἰρετοὺς εἶναι πάντας. δῆμον δ'
 35 ἐποίει τὰ τρία μέρη τῆς πόλεως· τοὺς δ' αἰρεθέντας ἐπιμελίσθαι κοινῶν καὶ

11—16 Die Parenthese wird gewöhnlich getilgt 14 κόσμῳ πολυτελεῖ Π²: κόμης Π¹. Die Stelle scheint durch Glosseme entstellt. Statt τριχῶν . . . πολυτελεῖ vermutet κόμης τε τρυφῇ καὶ κόσμου πολυτελείαι *; vgl. Philostr. V. 3. 15 κομᾶν δὲ ἐπιτηδεύουσιν ὥσπερ Λακεδαιμόνιοι πάσαι καὶ Θούριοι; Arist. Nub. 332 σοφιστὰς Θουριομάντεις ἱατροτέχνας σφραγιδονυχαρκοκομήτας εὐτελοῦς] εὐσταλοῦς Apelt Beiträg. 383 18 Daraus gefälscht bei Stob. IV 1, 93 Hens. Ἰπποδάμου Πυθαγορείου ἐκ τοῦ Περί πολιτείας. φαμί δ' ἐγὼν ἐς μοίρας τρεῖς διεστάσθαι τὰν σύμπασαν πολιτείαν κτλ. u. anderes. S. auch Sauid. s. v. Θεανώ 20 (καὶ) τὴν χώραν Schmidt 28 τὴν δίκην Π²: fehlt Π¹ κενὸν (ἐάν) Meier

Ξενικῶν καὶ ὀρφανικῶν. (5) τὰ μὲν οὖν πλεῖστα καὶ τὰ μάλιστα ἀξιόλογα τῆς 227 Ἱπποδάμου τάξεως ταυτ' ἐστίν.

2. ARIST. polit. H 11. 1330^b 21 ἡ δὲ τῶν ἰδίων οἰκίσεων διάθεσις ἡδίων μὲν νομίζεται καὶ χρησιμωτέρα πρὸς τὰς ἄλλας πράξεις, ἂν εὐτομος ᾖ κατὰ τὸν νεώ-
5 τερον καὶ τὸν Ἱπποδάμιον τρόπον, πρὸς δὲ τὰς πολεμικὰς ἀσφαλείας τοῦναντίον ὡς εἶχον κατὰ τὸν ἀρχαῖον χρόνον.

3. HESYCH. s. v. Ἱπποδάμου νέμησις: τὸν Πειραιᾶ Ἱππόδαμος Εὐρυφῶντος παῖς ὁ καὶ μετεωρολόγος διεῖλεν Ἀθηναίους. οὗτος δὲ ἦν καὶ ὁ μετοικήσας εἰς Θουριακοὺς Μιλήσιος ὦν.

10 4. HARPOCR. s. v. Ἱπποδάμεια: Δημοσθένης ἐν τῷ πρὸς Τιμόθεον [49, 22] 228 ἀγοράν φησιν εἶναι ἐν Πειραιεὶ καλουμένην Ἱπποδάμειαν ἀπὸ Ἱπποδάμου Μιλησίου ἀρχιτέκτονος τοῦ οἰκοδομησαμένου τοῖς Ἀθηναίοις τὸν Πειραιᾶ. V. BEKK. LEX. p. 266, 28 Ἱπποδάμεια (ἢ Ἱπποδάμειος) ἀγορά: τόπος ἐν τῷ Πειραιεὶ ἀπὸ Ἱππο-
15 δάμου Μιλησίου ἀρχιτέκτονος ποιήσαντος Ἀθηναίοις τὸν Πειραιᾶ καὶ κατατεμόντος τῆς πόλεως τὰς ὁδοὺς. Falsch identifiziert SCHOL. ARISTOPH. Equ. 327 'ὁ δ' Ἱπποδάμου': οὗτος ἐν Πειραιεὶ κατῴκει καὶ οἰκίαν εἶχεν ἥνπερ ἀνῆκε δημοσίαν εἶναι. καὶ πρῶτος αὐτὸς τὸν Πειραιᾶ κατὰ τὰ Μηδικὰ (!) συνήγαγεν. ... καὶ οἱ μὲν αὐτὸν φασὶ Θούριον, οἱ δὲ Σάμιον, οἱ δὲ Μιλήσιον.

5. STRABO XIV 654 ἡ δὲ νῦν πόλις [Rhodos] ἐκτίσθη κατὰ τὰ Πελοποννησιακὰ
20 ὑπὸ τοῦ αὐτοῦ ἀρχιτέκτονος, ὡς φασιν, ὅφ' οὗ καὶ ὁ Πειραιεύς. DIODOR. XIII 75 [Ol. 93, 1. 408] οἱ δὲ τὴν Ῥόδον νῆσον κατοικοῦντες καὶ Ἰαλυσὸν καὶ Λίνδον καὶ Κάμιρον μετωικήσθησαν εἰς μίαν πόλιν τὴν νῦν καλουμένην Ῥόδον.

28. POLYKLEITOS.

A. LEBEN UND SCHRIFT.

25 1. PLATO Prot. 311 c εἰ δὲ παρὰ Πολύκλειτον τὸν Ἀργεῖον ἢ Φειδίαν τὸν Ἀθηναῖον ἐπενόεις ἀφικόμενος μισθὸν ὑπὲρ σαυτοῦ τελεῖν ἐκένοις κτλ. 328 c ἐπεὶ καὶ οἱ Πολυκλείτου υἱεῖς, Παράλου καὶ Ξανθίππου τοῦδε ἡλικιώται, οὐδὲν πρὸς τὸν πατέρα εἰσί.

2. PLIN. N. H. 34, 55 *Polyclitus Sicyonius, Hageladae discipulus, diadumenum*
30 *fecit molliter iuvenem centum talentis nobilitatum; idem et doryphorum viriliter puerum. fecit et quem Canona artifices vocant liniamenta artis ex eo petentes veluti a lege quadam, solusque hominum artem ipsam fecisse artis opere iudicatur.*

3. GALEN. de temper. I 9 p. 42, 26 Helmr. ἡ μὲν δὲ μέθοδος αὐτῆς τὸ δ' ἀσκή-
σαι γνωρίζειν ἐτοιμῶς ἐν ἐκάστῳ γένει ζώου καὶ κατὰ τὰ σύμπαντα τὸ μέσον
35 οὐ τοῦ τυχόντος ἀνδρός, ἀλλ' ἐσχάτως ἐστὶ φιλοπόνου καὶ διὰ μακρᾶς ἐμπειρίας καὶ πολλῆς γνώσεως ἀπάντων τῶν κατὰ μέρος ἐξευρίσκειν δυναμένου τὸ μέσον. οὕτω γοῦν καὶ πλάσται καὶ γραφεῖς ἀνδριαντοποιοὶ τε καὶ ὅλως ἀγαλματοποιοὶ τὰ κάλλιστα γράφουσι καὶ πλάττουσι καθ' ἕκαστον εἶδος, οἷον ἀνθρώπον εὐμορ-
φότατον ἢ ἵππον ἢ βοῦν ἢ λέοντα, τὸ μέσον ἐν ἐκείνῳ τῷ γένει σκοποῦντες.

13 ()*. Denn sonst wäre Ἱπποδαμεία zu betonen. Vgl. Xen. Hell. II 14, 11.
27 vgl. Robert *Herm.* 35, 185 31 *puerum*. Die Interpunktion stammt von
Ulrichs 32 *artem*] der Griechen, den Pl. ausschreibt, spielt mit der Bedeutung
τέχνη *Lehrbuch, System*.

καὶ πού τις ἀνδριάς ἐπαινείται Πολυκλείτου Κανὼν ὀνομαζόμενος ἐκ τοῦ πάντων 228
 τῶν μορίων ἀκριβῆ τὴν πρὸς ἄλληλα συμμετρίαν ἔχειν ὀνόματος τοιοῦτου τυχῶν.
 de plac. Hipp. et Plat. v p. 425, 14 Müll. ἐδήλωσε [Chrysippos] γὰρ σαφῶς τοῦτο
 διὰ τῆς προγεγραμμένης ὀλίγον ἔμπροσθεν ῥήσεως, ἐν ἣ τὴν μὲν ὑγίειαν τοῦ
 5 σώματος ἐν θερμοῖς καὶ ψυχροῖς καὶ ξηροῖς καὶ ὑγροῖς συμμετρίαν εἶναι φησιν,
 ἅπερ δὴ στοιχεῖα δηλονότι τῶν σωμάτων ἐστί, τὸ δὲ κάλλος οὐκ ἐν τῇ τῶν
 στοιχείων, ἀλλὰ ἐν τῇ τῶν μορίων συμμετρίας συνίστασθαι νομίζει, δακτύλου
 πρὸς δάκτυλον δηλονότι καὶ συμπάντων αὐτῶν πρὸς τε μετακάρπιον καὶ καρπὸν
 καὶ τούτων πρὸς πῆχυν καὶ πήχεως πρὸς βραχίονα καὶ πάντων πρὸς πάντα,
 10 καθάπερ ἐν τῷ Πολυκλείτου Κανόνι γέγραπται. πάσας γὰρ ἐκδιδάξας
 ἡμᾶς ἐν ἐκείνῳ τῷ συγγράμματι τὰς συμμετρίας τοῦ σώματος ὁ Π. ἔργῳ τὸν λόγον
 ἐβεβαίωσε δημιουργήσας ἀνδριάντα κατὰ τὰ τοῦ λόγου προστάγματα καὶ καλέσας δὴ
 καὶ αὐτὸν τὸν ἀνδριάντα καθάπερ καὶ τὸ σύγγραμμα Κανόνα. τὸ μὲν δὴ κάλλος τοῦ
 σώματος ἐν τῇ τῶν μορίων συμμετρίας κατὰ πάντας ἰατροὺς καὶ φιλοσόφους ἐστίν.

15

B. FRAGMENTE.

229

ΠΟΛΥΚΛΕΙΤΟΥ ΚΑΝΩΝ.

1. PLUT. de profect. virt. 17 p. 86 A [wie A 3 aus Chrysipp] οἱ γε προκόπτοντες
 οἷς ἤδη καθάπερ ἱεροῦ τινος οἰκοδομήματος καὶ βασιλικοῦ τοῦ βίου 'κεκρότηται
 χρυσέα κρηπίς' [Pind. fr. 194 Schr.], οὐδὲν εἰκὴ προσίενται τῶν γιγνομένων, ἀλλ'
 20 οἷον ἀπὸ στάθμης τοῦ λόγου προσάγουσι καὶ προσαρμόττουσιν ἕκαστον. ὑπὲρ
 οὐ τὸν Πολύκλειτον οἰόμεθα λέγειν ὥς ἐστὶ χαλεπώτατον αὐτῶν τὸ ἔργον,
 οἷς ἂν εἰς ὄνυχα ὁ πηλὸς ἀφίκηται. Quaest. conviv. II 3, 2 p. 636 C καὶ γὰρ
 αἱ τέχναι πρῶτον ἀτύπωτα καὶ ἄμορφα πλάττουσιν, εἰθ' ὕστερον τοῖς εἶδεσιν
 διαρθροῦσιν· ἣ Π. ὁ πλάστης εἶπε χαλεπώτατον εἶναι τὸ ἔργον, ὅταν ἐν
 25 ὄνυχι ὁ πηλὸς γένηται. διὸ καὶ τῇ φύσει τὸ πρῶτον εἰκὸς ἐστὶν ἀτρέμα
 κινούσῃ τὴν ὕλην ἀρροτέραν ὑπακούειν, τύπους ἀμόρφους καὶ ἀορίστους ἐκφέ-
 ρουσιν ὥσπερ τὰ ὕια, μορφουμένων δὲ τούτων καὶ διαχαρασσομένων ὕστερον
 ἐκδημιουργεῖσθαι τὸ ζῶιον.

χαλεπώτατον αὐτῶν τὸ ἔργον ὅταν ἐν ὄνυχι ὁ πηλὸς
 30 γένηται.

FRAGMENTE DES KANONS.

1. Ihr Werk (*das der Künstler?*) ist im allerschwierigsten Stadium,
 wenn man mit der Thonbearbeitung auf Nageldicke gekommen ist.

14 καὶ Hamilt.: τε καὶ cett. Vgl. Gal. de semin. iv 605 K. Ein von Polyklet
 abhängiger, aber variirter Kanon bei Vitruv. III 1, 2 16 Κανῶν] vgl. κανο-
 νίας Hippocr. de aere 24 p. 69, 1 Kühlew. 28 ἐνδημιουργεῖσθαι Hs.: verb.
 Reiske 29 αὐτῶν fehlt nicht bloß quaest. conv., sondern auch de prof. Paris.
 1211, Lips. Tischend. 7. Wenn οἷς ἂν Z. 22 original ist, könnte τούτων st. αὐτῶν
 vermutet werden; wenn ὅταν echt, bedeutet αὐτῶν = τεχνιτῶν. ἐν ὄνυχι γένη-
 ται gewählter als εἰς ὄνυχα ἀφίκηται. Ich verstehe ἐν ὄνυχι oder εἰς ὄνυχα nach
 G. Wolff Arch. Z. 1864, 278 sprichwörtlich »auf Nageldicke genau« = *ad ungucm.*

2. PHILO mechan. IV 1 p. 49, 20 (ed. R. Schöne Berl. 1893) πολλοὶ γοῦν ἐνστησά- 229
 μνοι κατασκευὴν ὀργάνων ἰσομεγεθῶν καὶ χρησάμενοι τῇ τε αὐτῇ συντάξει καὶ
 εὗλοισ ὁμοίοις καὶ σιδήρῳ τῷ ἴσῳ οὐδὲ τὸν σταθμὸν αὐτὸν μεταβάλλοντες, τὰ
 μὲν μακροβολοῦντα καὶ εὐτονα ταῖς πληγαῖς ἐποίησαν, τὰ δὲ καθυστεροῦντα τῶν
 5 εἰρημένων· καὶ ἐρωτηθέντες, διὰ τί τοῦτο συνέβη, τὴν αἰτίαν οὐκ εἶχον εἰπεῖν.
 ὥστε τὴν ὑπὸ Πολυκλείτου τοῦ ἀνδριαντοποιοῦ ῥηθεῖσαν φωνὴν οἰκείαν εἶναι
 τῷ μέλλοντι λέγεσθαι· τὸ γὰρ... ἔφη γίνεσθαι. τὸν αὐτὸν δὴ τρόπον καὶ ἐπὶ
 ταύτης τῆς τέχνης συμβαίνει διὰ πολλῶν ἀριθμῶν συντελουμένων τῶν ἔργων
 10 μικρὰν ἐν τοῖς κατὰ μέρος παρέκβασιν ποιησαμένους μέγα συγκεφαλαιοῦν ἐπὶ
 πέρας ἀμάρτημα.

τὸ εὖ παρὰ μικρὸν διὰ πολλῶν ἀριθμῶν γίνεται.

2. Das Gelingen (*eines Kunstwerks*) hängt von vielen Zahlenverhältnissen ab, wobei eine Kleinigkeit den Ausschlag gibt.

29. OINOPIDES.

1. PROCL. in Eucl. S. 65, 21 [nach Pythagoras c. 4, 6^a (S. 28, 44)] μετὰ δὲ τοῦτον
 Ἀναξαγόρας ὁ Κλαζομένιος πολλῶν ἐφήψατο τῶν κατὰ γεωμετρίαν καὶ Οἰνοπίδης
 15 ὁ Χίος ὀλίγῳ νεώτερος ὢν Ἀναξαγόρου.

1^a. VITA PTOLEM. Neapol. [Rohde *Kl. Schr.* I 123⁴ von Oinopides von Chios]
 ἐγνωρίζετο δὲ κατὰ τέλος τοῦ Πελοποννησιακοῦ πολέμου, καθ' ὃν καιρὸν καὶ
 Γοργίας ὁ ῥήτωρ ἦν καὶ Ζήνων ὁ Ἐλεάτης καὶ Ἡρόδοτος, ὡς ἔνιοι φασιν, ὁ ἱστο-
 ρικὸς Ἀλικαρνασσεύς.

Porphyrio z. Horat. Sat. I 5, 32 Colum. II 2, 13 *ad unguem quadrare*, Dionys. d.
 Dem. 13 [I 157, 9 Us.] ἐκμέμακται εἰς ὄνυχα, Philo Belop. IV p. 66, 36 Thev. ἐπ'
 ὄνυχος *genau verzinkt*; 70, 16 ῥίνησαντες εἰς ὄνυχα, Philod. Rhet. A col. 6, 35 p. 11
 Sudh. πρὸς ὄνυχα τὴν προσκαρτέρησιν ποιεῖσθαι C. I. A. I 282 (ἐπὶ) τὸν ὄνυχα
 ἀρμόσαντα κολλῆσαι (Tischlerverding.). Vgl. ἐξονυχιζειν. Sinn also: »Die Arbeit
 am Tonmodell wird am schwierigsten, wenn's auf den Millimeter ankommt« oder
 nach Goethe (Ottiliens Tageb. Wahlverw.): »Die Schwierigkeiten wachsen, je
 näher man dem Ziele kommt.« 296, 11 εὖ] Pythagoreischer Begriff vgl.
 Arist. Metaph. N 6. 1092^b 26 [45 B 27] wie die Symmetrie, auf der diese Zahlen-
 theorie beruht. Vgl. die Anekdote des Kaphisias Athen. XIV 629 A οὐκ ἐν τῷ
 μεγάλῳ τὸ εὖ κείμενον εἶναι, ἀλλὰ ἐν τῷ εὖ τὸ μέγα. Stob. III 4, 49 und das
 σύμμετρον in Simon de re equ. § 2 (Xenophont. Scr. m. II ed. Rühl p. 193)
 παρὰ μικρὸν] Gal. VIII 25 τοῦ 'παρὰ μικρὸν' λόγου, ὃν καὶ σωρεῖτην ὀνομάζουσιν.
 Darüber Chrysippos πρὸς Σησαγόραν α β (Diog. VII 197, Hss. BP). Also das
 Minimum, das den Ausschlag gibt. Sexti sent. ed. Elter I 9. 10 μέχρι καὶ τῶν
 ἐλαχίστων ἀκριβῶς βίου· οὐ γὰρ μικρὸν ἐν βίῳ τὸ 'παρὰ μικρὸν' ἀριθμῶν]
 offenbar die Proportionszahlen, bei denen ein kleiner Fehler [s. Philo] große Wir-
 kungen hervorbringt. An Polyklets Art erinnert, was Michelangelo gesagt haben
 soll: »Man soll allezeit eine Figur pyramidenförmig, schlangenförmig und mit
 eins, zwei, drei mannigfaltig machen.« Zur Fassung vgl. Plato Theaet. 186 c 3

2. [PLAT.] Erast. p. 132 A ἐφαινέσθην [nämlich δύο τῶν μεираκίων] μέντοι ἢ 230
περὶ Ἀναξαγόρου ἢ περὶ Οἰνοπίδου ἐρίζειν. κύκλους γοῦν γράφειν ἐφαινέσθην
καὶ ἐγκλίσεις τινὰς ἐμιμοῦντο τοῖν χερσὶν ἐπικλίνοντε καὶ μάλ' ἐσπουδακότε.

3. DIOG. IX 41 εἶη ἂν οὖν [Demokritos] κατ' Ἀρχέλαον τὸν Ἀναξαγόρου μα-
5 θητὴν καὶ τοὺς περὶ Οἰνοπίδην. καὶ γὰρ τούτου [des Oenopides?] μέμνηται.

4. GNOMOL. VATIC. 743 ed. Sternbach n. 420 Οἶν. ὁρῶν μεираκίον ἀπαίδευτον
πολλὰ βιβλία κτῶμενον ἔφη· 'μὴ τῷ κιβωτῷ, ἀλλὰ τῷ στήθει'.

5. SEXT. Pyrrh. hyp. III 30 Οἶν. δὲ ὁ Χίος πῦρ καὶ ἀέρα [nämlich ἀρχὰς εἶναι].

6. AET. I 7, 17 (D. 302) Διογένης [v. Apollonia] καὶ Κλεάνθης καὶ Οἶν. τὴν
10 τοῦ κόσμου ψυχὴν [nämlich θεὸν εἶναι].

7. THEO Smyrn. p. 198, 14 [1 A 17, aus Derkyllides] Εὐδημος [fr. 94 Sp.]
ἱστορεῖ ἐν ταῖς Ἀστρολογίαις ὅτι Οἶν. εὔρε πρῶτος τὴν τοῦ ζωδιακοῦ διάζωσιν
καὶ τὴν τοῦ μεγάλου ἐνιαυτοῦ περίστασιν. AET. II 12, 2 (D. 340) Πυθαγόρας πρῶτος
ἐπινενοηκέναι λέγεται τὴν λῶξωσιν τοῦ ζωδιακοῦ κύκλου, ἣντινα Οἶν. ὁ Χίος ὡς
15 ἰδίαν ἐπίνοιαν σφετερίζεται. DIODOR. I 98, 2 Πυθαγόραν τε τὰ κατὰ τὸν ἱερὸν
λόγον καὶ τὰ κατὰ γεωμετρίαν θεωρήματα καὶ τὰ περὶ τοὺς ἀριθμοὺς ... μαθεῖν
παρὰ Αἰγυπτίων. ὑπολαμβάνουσι δὲ καὶ Δημόκριτον παρ' αὐτοῖς ἔτη διατρίψαι
πέντε καὶ πολλὰ διδασθῆναι τῶν κατὰ τὴν ἀστρολογίαν. τὸν τε Οἰνοπίδην ὁμοίως
συνδιατρίψαντα τοῖς ἱερεῦσι καὶ ἀστρολόγοις μαθεῖν ἄλλα τε καὶ μάλιστα τὸν
20 ἥλιακόν κύκλον ὡς λῶξην μὲν ἔχει τὴν πορείαν, ἐναντίαν δὲ τοῖς ἄλλοις ἄστροις
τὴν φορὰν ποιεῖται. MACROB. Sat. I 17, 31 [aus Apollodorus Περί θεῶν] Λοξίας
cognominatur [nämlich Apollo], *ut ait Oenopides*, ὅτι ἐκπορεύεται τὸν λῶξον κύκλον
ἀπὸ δυσμῶν ἐπ' ἀνατολὰς κινούμενος, *id est quod obliquum circulum ab occasu*
ad orientem pergit.

25 8. CENSORIN. 19, 2 [aus Varro] *Oenopides* [nämlich *annum naturalem dies*
habere prodidit] CCCLXV *et dierum duum et viginti partem undesexagesimam*.

9. AEL. V. H. x 7 Οἶν. ὁ Χίος ἀστρολόγος ἀνέθηκεν ἐν Ὀλυμπίῳ τὸ χαλκοῦν
γραμματεῖον ἐγγράψας ἐν αὐτῷ τὴν ἀστρολογίαν τῶν ἐνὸς δέοντων ἐξήκοντα
ἐτῶν φήσας τὸν μέγαν ἐνιαυτὸν εἶναι τοῦτον. ὅτι Μέτῳν ὁ Λευκονοεὺς ἀστρο-
30 λόγος ἀνέστησε στήλας καὶ τὰς τοῦ ἡλίου τροπὰς κατεγράψατο [17. Juni 432] καὶ
τὸν μέγαν ἐνιαυτὸν ὡς ἔλεγεν εὔρε καὶ ἔφατο αὐτὸν ἐνὸς δέοντα εἴκοσιν ἐτῶν.
AET. II 32, 2 (D. 363) τὸν δὲ μέγαν ἐνιαυτὸν οἱ μὲν ἐν τῇ ὀκταετηρίδι τίθενται
[vgl. 70 B 4], οἱ δὲ ἐν τῇ ἐννεακαίδεκαετηρίδι [Meton], οἱ δ' ἐν τοῖς τετραπλασίοις
ἔτεσιν [76 j. Cycl. d. Kallippos], οἱ δὲ ἐν τοῖς ἐξήκοντα ἐνὸς δέουσιν, ἐν οἷς Οἶν.
35 καὶ Πυθαγόρας. οἱ δ' ἐν τῇ λεγομένῃ κεφαλῇ τοῦ κόσμου· αὕτη δ' ἐστὶ τῶν
ἐπτά πλανητῶν ἐπὶ ταῦτά σημεῖα τῆς ἐξ ἀρχῆς φορᾶς ἐπάνοδος.

10. ARIST. Meteor. A 8. 345^a 13 τῶν μὲν οὖν καλουμένων Πυθαγορείων φασὶ
τινες ὁδὸν εἶναι ταύτην [nämlich τὸ γάλα] οἱ μὲν τῶν ἐκπεσόντων τινὸς ἄστρον
κατὰ τὴν λεγομένην ἐπὶ Φαέθοντος φθορὰν, οἱ δὲ τὸν ἥλιον τοῦτον τὸν κύκλον

3 ἐγκλίσεις] auf die Schiefe der Ekliptik (A 7) hindeutend 12 λῶξωσιν *
29 Λευκονοεὺς Salmasius: λάκων Hss. über Meton vgl. Ptolem. Alm. III 2
S. 205, 20 Heib., Diod. XII 36, 2 Miles. Parapegm. fr. 84 [Berl. Sitz. Ber. 1903,
93 ff. 94'] 35 κρόνου Stob.: verb. Kroll aus Hephaest. Theb. p. 47, 8 Engelbr.

36 ταῦτα σημεῖα Kroll: ταύτας ἡμία FP ἀρχῆς *: ἀρκτου FP; ἐξάρκτου
(von ἐξάρχειν) in jenem Sinne scheint nicht glaublich

φέρεσθαι ποτέ φασιν· οἶον οὖν διακεκαῦσθαι τὸν τόπον τοῦτον ἢ τι τοιοῦτον ἄλλο 230
 πεπονθέναι πάθος ὑπὸ τῆς φθορᾶς αὐτοῦ. *ACHILL. isag. ad Arat. 24 p. 55, 18 Maass.*
 [aus Poseidonios] ἕτεροι δέ φασιν, ὧν ἐστι καὶ Οἶν. ὁ Χίος, ὅτι πρότερον διὰ
 τούτου [nämlich γάλακτος] ἐφέρετο ὁ ἥλιος, διὰ δὲ τὰ Θυέστεια δεῖπνα ἀπεστράφη
 5 καὶ τὴν ἐναντίαν τούτῳ πεποίηται περιφοράν, ἣν νῦν περιγράφει ὁ Ζωιδιακός.
Vgl. AET. III 1, 2 [45 B 37^c].

11. *DIODOR. I 41, 1 (D. 228, aus Aristoteles de Nilo fr. 248 Rose p. 195, 3*
durch Agatharchides) Οἶν. δὲ ὁ Χίος φησι κατὰ μὲν τὴν θερινὴν ὥραν τὰ ὕδατα
 κατὰ τὴν γῆν εἶναι ψυχρά, τοῦ δὲ χειμῶνος τοῦναντίον θερμά, καὶ τοῦτο εὐδὴλον
 10 ἐπὶ τῶν βαθέων φρεάτων γίνεσθαι· κατὰ μὲν γὰρ τὴν ἀκμὴν τοῦ χειμῶνος ἥκιστα 231
 τὸ ὕδωρ ἐν αὐτοῖς ὑπάρχειν ψυχρόν, κατὰ δὲ τὰ μέγιστα καύματα ψυχρότατον
 ἐξ αὐτῶν ὑγρὸν ἀναφέρεσθαι. διὸ καὶ τὸν Νεῖλον εὐλόγως κατὰ μὲν τὸν χειμῶνα
 μικρὸν εἶναι καὶ συστέλλεσθαι, διὰ τὸ τὴν μὲν κατὰ γῆν θερμασίαν τὸ πολὺ τῆς
 ὑγρᾶς οὐσίας ἀναλίσκειν, ὄμβρους δὲ κατὰ τὴν Αἴγυπτον μὴ γίνεσθαι· κατὰ δὲ τὸ
 15 θέρος μηκέτι τῆς κατὰ γῆν ἀπαναλώσεως γινομένης ἐν τοῖς κατὰ βάθος τόποις
 πληροῦσθαι τὴν κατὰ φύσιν αὐτοῦ ῥύσιν ἀνεμποδίστως.

12. *PROCL. in Euclid. p. 80, 15* οἱ δὲ περὶ Ζηνόδοτον τὸν προσήκοντα μὲν
 τῇ Οἰνοπίδου διαδοχῇ, τῶν μαθητῶν δὲ Ἀνδρωνος, διωρίζον τὸ θεώρημα τοῦ
 προβλήματος ἢ τὸ μὲν θεώρημα Ζητεῖ, τί ἐστι τὸ σύμπωμα τὸ κατηγορούμενον
 20 τῆς ἐν αὐτῷ ὕλης, τὸ δὲ πρόβλημα, τίνος ὄντος τί ἐστιν.

13. — — *p. 283, 4 (ad prop. 12, probl. 7: ἐπὶ τὴν δοθεῖσαν εὐθείαν ἄπειρον*
ἀπὸ τοῦ δοθέντος σημείου δ μὴ ἐστιν ἐπ' αὐτῆς, κάθετον εὐθείαν γραμμὴν ἀγα-
γεῖν). τοῦτο τὸ πρόβλημα Οἰνοπίδης ἐζήτησεν χρησίμον αὐτὸ πρὸς ἀστρολογίαν
 οἰόμενος. ὀνομάζει δὲ τὴν κάθετον ἀρχαϊκῶς κατὰ γινώμονα, διότι καὶ ὁ γινώ-
 25 μων πρὸς ὀρθὰς ἐστι τῷ ὀρίζοντι.

14. — — *p. 333, 1 (ad prop. 23, probl. 9): πρὸς τῇ δοθείσῃ εὐθείᾳ καὶ τῷ*
πρὸς αὐτῇ σημείῳ τῇ δοθείσῃ εὐθυγράμμῳ γωνία ἴσην γωνίαν εὐθύγραμμον
συστήσασθαι. πρόβλημα καὶ τοῦτο Οἰνοπίδου μὲν εὗρημα μᾶλλον, ὥς φησιν
Εὐδήμος [fr. 86 Sp.].

30 30. HIPPOKRATES VON CHIOS. AISCHYLOS.

1. *PROCL. in Eucl. p. 66, 4 (aus Eudems Geschichte der Geometrie fr. 84 Sp.;*
s. S. 299, 12) ἐφ' οἷς [Anaxagoras, Oinopides] Ἱπποκράτης ὁ Χίος, ὁ τὸν τοῦ μηνί-
 σκου τετραγωνισμὸν εὐρών, καὶ Θεόδωρος ὁ Κυρηναῖος ἐγένοντο περὶ γεωμετρίαν
 ἐπιφανεῖς ... πρῶτος γὰρ ὁ Ἰ. τῶν μνημονευομένων καὶ Στοιχεῖα συνέγραψεν.
 35 Folgt Platon.

2. *EUDEM. Eth. H. 14. 1247^a 17* οἶον Ἰ. γεωμετρικὸς ὦν ἀλλὰ περὶ τὰ ἄλλα
 δοκεῖ βλάξ καὶ ἄφρων εἶναι καὶ πολὺ χρυσίον πλέων ἀπώλεσεν ὑπὸ τῶν ἐν Βυ-
 ζαντίῳ πεντηκοστολόγων δι' εὐήθειαν, ὥς λέγουσιν. *PLUT. Sol. 2 (s. S. 9, 20).*

3 aus Poseid. Manil. I 727 17 Ξενόδοτον ed. Gryn. Weder Zenodot noch
 Andron scheinen sonst bekannt 24 vgl. Max. Schmidt *Altphilol. Beitr.* II 44

30 Über das angebliche Pythagoreertum des H. gibt wertlose Kombination
 Iamblichos (oben c. 8, 4 S. 37, 14 ff.)

37, 14). PHILOP. in phys. 31, 3 'Ι. Χίος τις ὦν ἔμπορος ληιστρικὴ νηὶ περιπεσὼν 231
καὶ πάντα ἀπολέσας ἦλθεν Ἀθήναζε γραφόμενος τοὺς ληιστάς, καὶ πολὺν παρα-
μένων ἐν Ἀθήναις διὰ τὴν γραφὴν χρόνον ἐφοίτησεν εἰς φιλοσόφους καὶ εἰς
τοσοῦτον ἕξεως γεωμετρικῆς ἦλθεν, ὡς ἐπιχειρῆσαι εὐρεῖν τὸν κύκλου τετραγω-
5 νισμὸν.

3. ARIST. Soph. el. 11. 171^b 12 τὰ γὰρ ψευδογραφήματα οὐκ ἔριστικά (κατὰ
γὰρ τὰ ὑπὸ τὴν τέχνην οἱ παραλογισμοί), οὐδέ γ' εἴ τί ἐστι ψευδογράφημα περὶ
ἀληθές, οἷον τὸ Ἱπποράτους [ἢ ὁ τετραγωνισμὸς ὁ διὰ τῶν μηνίσκων]. phys.
A 2. 185^a 16 τὸν τετραγωνισμὸν τὸν μὲν διὰ τῶν τμημάτων γεωμετρικοῦ διαλῶσαι,
10 τὸν δ' Ἀντιφώντος [80 B 13] οὐ γεωμετρικοῦ. Dazu SIMPL. 55, 26 τὸν διὰ τῶν
τμημάτων τὸν διὰ τῶν μηνίσκων, ὃν 'Ι. ὁ Χίος ἐφεῦρε· κύκλου γὰρ τμήμα ὁ
μηνίσκος ἐστίν. 60, 22 ὁ μέντοι Εὐδήμος ἐν τῇ Γεωμετρικῇ ἱστορίᾳ [fr. 92 Sp.]
οὐκ ἐπὶ τετραγωνικῆς πλευρᾶς δεῖξαι φησι τὸν Ἱπποκράτην τὸν τοῦ μηνίσκου
τετραγωνισμὸν, ἀλλὰ καθόλου, ὡς ἂν τις εἴποι. εἰ γὰρ πᾶς μηνίσκος τὴν ἐκτὸς
15 περιφέρειαν ἢ ἴσην ἔχει ἡμικυκλίου ἢ μείζονα ἢ ἐλάττονα, τετραγωνίζει δὲ ὁ 'Ι.
καὶ τὸν ἴσην ἡμικυκλίου ἔχοντα καὶ τὸν μείζονα καὶ τὸν ἐλάττονα, καθόλου ἂν 232
εἶη δεδειχῶς ὡς δοκεῖ ... λέγει δὲ ὡδε ἐν τῷ δευτέρῳ βιβλίῳ τῆς Γεωμετρικῆς
ἱστορίας [fr. 92 Sp.]· 'καὶ οἱ τῶν μηνίσκων δὲ τετραγωνισμοὶ δόξαντες εἶναι τῶν
οὐκ ἐπιπολαίων διαγραμμάτων διὰ τὴν οἰκειότητα τὴν πρὸς τὸν κύκλον ὑφ' Ἱπο-
20 κράτους ἐγράφησάν τε πρώτου καὶ κατὰ τρόπον ἔδοξαν ἀποδοθῆναι'. Folgt der
ausführliche Beweis p. 61, 5—68, 32.

4. Pseuderatosth. epist. ad Ptolem. [Eutoc. in Archim. III 104, 11 Heib.] πάντων
δὲ διαπορούντων ἐπὶ πολὺν χρόνον [betr. Verdoppelung des Würfels] πρῶτος 'Ι. ὁ
Χίος ἐπενόησεν, ὅτι ἂν εὐρεθῇ δύο εὐθειῶν γραμμῶν, ὣν ἡ μείζων τῆς ἐλάσσονός
25 ἐστὶ διπλασία, δύο μέσας ἀνὰ λόγον λαβεῖν ἐν συνεχείᾳ ἀναλογίᾳ, διπλασιασθήσεται
ὁ κύβος, ὥστε τὸ ἀπόρημα αὐτοῦ εἰς ἕτερον οὐκ ἔλασσον ἀπόρημα κατέστρεφεν.

5. ARIST. Meteorol. A 6 (περὶ τοῦ κομήτου). 342^b 29 τῶν δ' Ἱταλικῶν τινες
καὶ καλουμένων Πυθαγορείων ἕνα λέγουσιν αὐτὸν εἶναι τῶν πλανήτων ἄστρον,
ἀλλὰ διὰ πολλοῦ τε χρόνου τὴν φαντασίαν αὐτοῦ εἶναι καὶ τὴν ὑπερβολὴν ἐπὶ
30 μικρόν, ὅπερ συμβαίνει καὶ περὶ τὸν τοῦ Ἑρμοῦ ἀστέρα· διὰ γὰρ τὸ μικρόν ἐπανα-
βαίνειν πολλὰς ἐκλείπει φάσεις. ὥστε διὰ χρόνου φαίνεται πολλοῦ. παραπλησίως
δὲ τούτοις καὶ οἱ περὶ Ἱπποκράτην τὸν Χίον καὶ τὸν μαθητὴν αὐτοῦ Αἰσχύλον
ἀπεφάναντο. πλὴν τὴν γε κόμην οὐκ ἐξ αὐτοῦ φασιν ἔχειν, ἀλλὰ πλανώμενον διὰ
τὸν τόπον ἐνίοτε λαμβάνειν ἀνακλωμένης τῆς ἡμετέρας ὤψεως ἀπὸ τῆς ἐλκομένης
35 ὑγρότητος ὑπ' αὐτοῦ πρὸς τὸν ἥλιον. διὰ δὲ τὸ ὑπολείπεσθαι βραδύτατα τῷ

8 ἢ ... μηνίσκων tilgte als Erklärung *. Hipp. Versuch, durch die Menisken
die Quadratur des Kreises auszuführen, ist nicht sophistisch, obgleich er falsch
ist. Denn er verfälscht *more geometrico*. Anders Bryson und Antiphon. Vgl. auch
Arist. An. Post. 9. 75^b 40 21 Zu Hipp. lunulae vgl. H. Usener Simpl. Phys. ed.
acad. IX, XXIII; P. Tannery das. XXVI; *Bibl. mathem.* III 3 (1902), 342. F. Rudio
Bibl. m. III 3 (1902), 7 ff., 4 (1903), 14 ff., 6 (1905), 1 ff. *Züricher Viertelj. Naturf.*
Ges. 1905 S. 177 ff., 2, 13 ff. *Bibl. m.* III F. VIII 13 (Aristoph. Vögel 1005 An-
spielung auf die Quadratur des Kreises). W. Schmidt *Bibl. m.* III 4 (1903), 119.
Sonderausgabe von F. Rudio: *Der Bericht d. Simpl. über d. Quadr. d. Antiphon*
u. Hipp. gr. und d. Lpz. 1907 (Teubn. Urkunden z. Gesch. d. Math. i. Altert. 1)
25 μέσας ἀνὰ λόγον] *mittlere Proportionalen* 28 ἄστρον E: ἀστέρων d. übr.

- χρόνῳ διὰ πλείστου χρόνου φαίνεσθαι τῶν ἄλλων ἄστρον, ὡς ὅταν ἐκ ταύτου 232
φανῇ ὑπολειπόμενον ὅλον τὸν ἑαυτοῦ κύκλον. ὑπολείπεσθαι δ' αὐτὸν καὶ πρὸς
ἄρκτον καὶ πρὸς νότον. ἐν μὲν οὖν τῷ μεταξὺ τόπῳ τῶν τροπικῶν οὐχ ἔλκειν
τὸ ὕδωρ πρὸς ἑαυτὸν διὰ τὸ κεκαῦσθαι ὑπὸ τῆς τοῦ ἡλίου φορᾶς· πρὸς δὲ νότον
5 ὅταν φέρηται, δαψίλειαν μὲν ἔχειν τῆς τοιαύτης νοτίδος, ἀλλὰ διὰ τὸ μικρὸν εἶναι
τὸ ὑπὲρ τῆς γῆς τμήμα τοῦ κύκλου, τὸ δὲ κάτω πολλαπλάσιον, οὐ δύνασθαι τὴν
ὄψιν τῶν ἀνθρώπων φέρεσθαι κλωμένην πρὸς τὸν ἥλιον οὔτε τῷ νοτίῳ πλησιά-
ζοντος οὔτ' ἐπὶ θεριναῖς τροπαῖς ὄντος τοῦ ἡλίου. διόπερ ἐν τούτοις μὲν τοῖς
τόποις οὐδὲ γίγνεσθαι κομήτην αὐτόν· ὅταν δὲ πρὸς βορέαν ὑπολειφθεῖς τύχη,
10 λαμβάνειν κόμην διὰ τὸ μεγάλην εἶναι τὴν περιφέρειαν τὴν ἄνωθεν τοῦ ὀρίζοντος,
τὸ δὲ κάτω μέρος τοῦ κύκλου μικρόν· ῥαιδίως γὰρ τὴν ὄψιν τῶν ἀνθρώπων
ἀφικνεῖσθαι τότε πρὸς τὸν ἥλιον. OLYMPIOD. z. d. St. 45, 24 Πυθαγόρας δὲ καὶ
'Ι. (οὐχ ὁ Κῶιος ἀλλ' ὁ Χίος ὁ τὸν βίον πάλοι ἔμπορος καὶ τὸν παραλογισμόν τοῦ
τετραγωνισμοῦ τοῦ κύκλου ἐξευρηκώς) ἔκτον πλανήτην ἔλεγεν εἶναι τὸν κομήτην
15 ἰσόδρομον τῷ τοῦ Ἑρμοῦ· διὸ ὥσπερ ὁ τοῦ Ἑρμοῦ σπανίως φαίνεται, οὕτω καὶ
οὗτος· ἀλλ' ὁ μὲν Πυθαγόρας καὶ τὸν ἀστέρα καὶ τὴν κόμην ἐκ τῆς πέμπτης ἔλεγε
γίνεσθαι οὐσίας, ὁ δὲ γε 'Ι. τὸν μὲν ἀστέρα ἐκ τῆς πέμπτης, τὴν δὲ κόμην ἀπὸ
τοῦ ὑπὸ σελήνην τόπου. φησὶ γάρ, ὅτι ἀτμοῦ ἀναφερομένου ἀπὸ τοῦ κομήτου
ἐπὶ τὰ ἄνω καὶ ἀνακλωμένης τῆς ὕψεως ἡμῶν πρὸς τὸν ἥλιον γίνεσθαι τὴν κόμην.
20 6. ARIST. Meteor. A 8. 345^b 9 ἔτι δ' ἐστὶ τρίτη τις ὑπόληψις περὶ αὐτοῦ·
λέγουσι γὰρ τινες ἀνάκλασιν εἶναι τὸ γάλα τῆς ἡμετέρας ὕψεως πρὸς τὸν ἥλιον
ὥσπερ καὶ τὸν ἀστέρα τὸν κομήτην. OLYMP. z. d. St. 63, 30 τετάρτη [so rechnet
der Commentator] δόξα Ἰπποκράτους τοῦ Χίου. οὗτός φησι τὸν γαλαξίαν γίνεσθαι
ἀνακλάσεως γενομένης πρὸς τὸν ἥλιον, ἀλλ' ἀνακλάσεως οὐκ ἀπὸ ἀτμίδος, καθάπερ
25 ἔφαμεν ἐπὶ τοῦ κομήτου, ἀλλ' ἀπὸ ἀστέρων· φέρεται οὖν, φησὶν, ἡ ὄψις πρὸς
τοὺς ἀστέρας καὶ ἐκείθεν ἀνακλᾶται πρὸς τὸν ἥλιον καὶ οὕτω φέρεται πρὸς ἡμᾶς.

31. THEODOROS.

233

1. IAMBL. V. P. 267 p. 193, 4 [Katalog der Pythagoreer; s. c. 45 A] Κυρηναῖοι
Πρῶρος ..., Θεόδωρος.
30 2. EUDEM. fr. 84 [s. S. 298, 29] ἐφ' οἷς [Anaxagoras, Oinopides] Ἰπποκράτης ὁ
Χίος ... καὶ Θ. ὁ Κυρηναῖος ἐγένοντο περὶ γεωμετρίαν ἐπιφανεῖς.]
3. DIOG. II 103 Θεόδωροι δὲ γεγόνασιν εἴκοσι. πρῶτος Σάμιος υἱὸς Ῥοίκου
... δεῦτερος Κυρηναῖος γεωμέτρης, οὗ διήκουσε Πλάτων. III 6 [32 A 5].
4. Dialogperson in Platons Theaetet, Sophistes, Politikos, vgl. z. B. PLAT.
35 Theaet. 145 c Sokr. λέγε δή μοι· μανθάνεις που παρὰ Θεοδώρου γεωμετρίας
ἅττα. — Theaet. ἔγωγε. — καὶ τῶν περὶ ἀστρονομίαν τε καὶ ἁρμονίας καὶ λογι-
σμούς; — προθυμοῦμαι γε δή. — καὶ γὰρ ἐγώ, ὦ παῖ, παρά τε τούτου καὶ παρ'
ἄλλων, οὓς ἂν οἶμαι τι ἐπαίνειν. 147 d περὶ δυνάμεών τι ἡμῖν Θεόδωρος ὅδε

7 νοτίῳ Koenigsmann: νότῳ E: τροπικῷ oder τροπικῷ τόπῳ d. übr.

16. 17 ἐκ ... οὐσίας] ἐκ τοῦ πέμπτου σώματος Olymp. S. 51, 5 32 ῥοίμου FP²

38 D. Berlin. Theaetetcomm. 25, 40 erklärt: Θ. ἐκτάξας τετράγωνον ποδὸς ἐνὸς
ἐδείκνυνεν τοῖς περὶ Θεαίτητον, ὅτι τούτῳ τῷ τετραγώνῳ ἀσύμμετρόν ἐστιν τὸ

ἔγραφεν τῆς τε τρίποδος περί καὶ πεντέποδος ἀποφαίνων ὅτι μήκει οὐ σύμμετροι 233
τῇ ποδιαίᾳ καὶ οὕτω κατὰ μίαν ἐκάστην προαιρούμενος μέχρι τῆς ἑπτακαϊδεκά-
ποδος. 148 A ὅσαι μὲν γραμμαὶ τὸν ἰσόπλευρον καὶ ἐπίπεδον ἀριθμὸν τετρα-
γωνίζουσι, μήκος ὠρισάμεθα, ὅσαι δὲ τὸν ἑτερομήκη, δυνάμεις, ὡς μήκει μὲν
5 οὐ συμμέτρους ἐκείναις τοῖς δ' ἐπίπεδοις ἂ δύνανται. καὶ περὶ τὰ στερεὰ ἄλλο
τοιούτων. 161 B οἷσθ' οὖν, ὦ Θεόδωρε, ὃ θαυμάζω τοῦ ἐταίρου σου Πρω-
ταγόρου; 162 A Theod. ὦ Σώκρατες, φίλος ἀνὴρ [nämlich Protagoras], ὥσπερ
οὐ νῦν δὴ εἶπες.

5. XENOPH. Mem. IV 2, 10 ἀλλὰ μὴ γεωμέτρης ἐπιθυμεῖς, ἔφη, γενέσθαι ἀγαθὸς
10 ὥσπερ ὁ Θεόδωρος;

32. PHILOLAOS.

A. LEBEN, SCHRIFTEN UND LEHRE.

LEBEN.

1. DIOG. VIII 84. 85. Φιλόλαος Κροτωνιάτης Πυθαγορικός. παρὰ τούτου Πλάτων
15 ὠνήσασθαι τὰ βιβλία τὰ Πυθαγορικά Δίῳ γράφει (ἐτελεύτα δὲ νομισθεὶς ἐπιτί-
θεσθαι τυραννίδι. καὶ ἡμῶν ἐστὶν εἰς αὐτόν·

τὴν ὑπόνοιαν πᾶσι μάλιστα λέγω θεραπεύειν·

εἰ γὰρ καὶ μὴ δρᾷς, ἀλλὰ δοκεῖς, ἀτυχεῖς.

οὕτω καὶ Φιλόλαον ἀνείλε Κρότων ποτὲ πατέρα,

20 ὥς μιν ἔδοξε θέλειν δῶμα τύραννον ἔχειν).

δοκεῖ δ' αὐτῷ πάντα ἀνάγκη καὶ ἀρμονίαι γίνεσθαι. καὶ τὴν γῆν κινεῖσθαι
κατὰ κύκλον πρῶτον εἰπεῖν, οἱ δ' ἴκέταν (τὸν) Συρακόσιόν φασιν.

γέγραφε δὲ βιβλίον ἓν. (ὃ φασιν Ἑρμιππος [fr. 25 FHG III 42] λέγειν τινὰ τῶν
συγγραφέων Πλάτωνα τὸν φιλόσοφον παραγενόμενον εἰς Σικελίαν πρὸς Διονύσιον
25 ὠνήσασθαι παρὰ τῶν συγγενῶν τοῦ Φιλολάου ἀργυρίου Ἀλεξανδρινῶν μνῶν
τετταράκοντα καὶ ἐντεῦθεν μεταγεγραφέναι τὸν Τίμαιον. ἕτεροι δὲ λέγουσι τὸν
Πλάτωνα λαβεῖν αὐτά, παρὰ Διονυσίου παραιτησάμενον ἐκ τῆς φυλακῆς νεανίσκον
ἀπηγμένον τῶν τοῦ Φιλολάου μαθητῶν.)

τοῦτόν φησι Δημήτριος ἐν Ὁμωνύμοις πρῶτον ἐκδοῦναι τῶν Πυθαγορικῶν
30 (βιβλία καὶ ἐπιγράψαι Περί) φύσεως, ὧν ἀρχὴ ἦδε· ἡ φύσις δ' ἐν τῷ κόσμῳ 234
... πάντα' [B 1].

1^a. PLATO Phaedon 61 E καὶ Φιλολάου ἤκουσα [Kebes], ὅτε παρ' ἡμῖν [The-
ben] διητᾶτο. S. B 15.

τρίπουν τετράγωνον καὶ πεντάπουν κατὰ τὰς πλευράς, ἀφ' ὧν ἕκαστον ἐγένετο, καὶ
ἐξαριθμούμενος τὰ ἀσύμμετρα τετράγωνα προήλθεν μέχρι τοῦ ἑπτακαϊδεκάποδος.

301, 14. 15 aus Satyros vgl. S. 302, 36 15 ἐτελεύτα] nat. Dion, was Diog.
mißverst. 21 ἔδοκε Richards 22 πρῶτος εἶπεν Reiske, unnütz (τὸν)
Cobet 23 ἓν· ὁ FP²: ἐν ᾧ PB¹ 23 (δ)—28 (μαθητῶν) und 29—31 (ὧν für οὐ)
sind spätere Einschiebsel wie αὐτά (27 vgl. S. 302, 37) zeigt 25 ἀλεξανδρινῶν
falsch FP² 26 γεγραφέναι F 28 (ἐπιβουλεύσεως) ἀπηγμένον Reiske
30 ausgefallene Zeile ergänzt * nach S. 302, 37. Vgl. E. Schwartz Pauly-Wissowa
v 741, 39 περὶ fehlt BP: erg. bereits FP² ὧν BP: ὧν ή FP² ἦδε· ἡ*: ἦδε
ū BP: ἦδε FP² das Incipit stammt wie sonst bei Diog. aus Demetrios Magnes.

2. DIOG. IX 38 φησὶ δὲ καὶ Ἀπολλόδωρος ὁ Κυζικηνὸς Φιλολάω αὐτὸν [De- 234 mokritos] συγγεγονέναι.

3. CIC. de orat. III 34, 139 aut Philolaus Archytam Tarentinum [nämlich instituit].

5 4. DIOG. VIII 46 τελευταῖοι γὰρ ἐγένοντο τῶν Πυθαγορείων, οὓς καὶ Ἀριστό-
ξενος [fr. 12 FHG II 275] εἶδε, Ξενοφίλος τε ὁ Χαλκιδεὺς ἀπὸ Θράκης καὶ Φάντων
ὁ Φλιάσιος καὶ Ἐχεκράτης καὶ Διοκλῆς καὶ Πολύμναστος Φλιάσιοι καὶ αὐτοὶ
[vgl. S. 33, 32]. ἦσαν δὲ ἀκροαταὶ Φιλολάου καὶ Εὐρύτου τῶν Ταραντίνων.

4a. PLUT. de genio Socr. 13 p. 583 A ἐπεὶ γὰρ ἐξέπεσον αἱ κατὰ πόλεις ἐταιρεῖαι
10 τῶν Πυθαγορικῶν στάσει κρατηθέντων, τοῖς δ' ἔτι συνεστῶσιν ἐν Μεταποντίῳ
συνεδρεύουσιν ἐν οἰκίᾳ πῦρ οἱ Κυλώνειοι περιένησαν καὶ διέφθειραν ἐν ταῦτῳ
πάντας πλὴν Φιλολάου καὶ Λύσιδος νέων ὄντων ἔτι ῥώμῃ καὶ κουφότητι διωσα-
μένων τὸ πῦρ, Φ. μὲν εἰς Λευκανοὺς φυγῶν ἐκείθεν ἀνεσώθη πρὸς τοὺς ἄλλους
φίλους ἥδη πάλιν ἀθροιζομένους καὶ κρατοῦντας τῶν Κυλωνείων. Romanhaft,
15 vgl. Iambl. V. P. 250 (oben S. 33, 24). 266.

5. DIOG. III 6 (Platon) ἔπειτα γενόμενος ὀκτῶ καὶ εἴκοσιν ἐτῶν, καθά φησιν
Ἑρμόδωρος, εἰς Μέγαρα πρὸς Εὐκλείδην σὺν καὶ ἄλλοις τισὶ Σωκρατικοῖς ὑπεχώ-
ρησεν. ἔπειτα εἰς Κυρήνην ἀπῆλθε πρὸς Θεόδωρον τὸν μαθηματικόν, κάκειθεν
εἰς Ἰταλίαν πρὸς τοὺς Πυθαγορικοὺς Φιλόλαον καὶ Εὐρυτον.

20 6. VITR. I 1, 16 quibus vero natura tantum tribuit sollertiae acuminis me-
moriae, ut possint geometriam astrologiam musicen ceterasque disciplinas penitus
habere notas ... hi autem inveniuntur raro, ut aliquando fuerint Aristarchus
Samius, Philolaus et Archytas Tarentini, Apollonius Pergaeus ... qui multas
res organicas et gnomonicas numero naturalibusque rationibus inventas atque
25 explicatas posteris reliquerunt.

7. ATHEN. IV 184 E καὶ τῶν Πυθαγορικῶν δὲ πολλοὶ τὴν αὐλητικὴν ἥσκησαν
ὡς Εὐφράνωρ τε καὶ Ἀρχύτας Φιλόλαός τε ἄλλοι τε οὐκ ὀλίγοι.

SCHRIFTEN.

8. GELL. III 17, 4 Timon amarulentus librum maledicentissimum conscripsit,
30 qui Σίλλος inscribitur. in eo libro Platonem philosophum contumeliose appellat,
quod inpenso pretio librum Pythagoricae disciplinae emisset exque eo Timaeum,
nobilem illum dialogum, concinnasset. versus super ea re Timonos hi sunt [fr. 54 D.]

καὶ σὺ Πλάτων· καὶ γὰρ σε μαθητεῖς πόθος ἔσχεν,
πολλῶν δ' ἀργυρίων ὀλίγην ἡλλάξας βίβλον,
35 ἔνθεν ἀπαρχόμενος τιμαιογραφεῖν ἐδιδάχθης.

DioG. III 9 λέγουσι δὲ τινες, ὧν ἐστὶ καὶ Σάτυρος [FHG III p. 163 n. 16], ὅτι
Δίῳνι ἐπέστειλεν εἰς Σικελίαν ὠνήσασθαι τρία βιβλία Πυθαγορικά παρὰ Φιλο-

8 Über Kebes, der nach Platons Phaedon 61 E Philolaos in Theben hörte,
ὅτε παρ' ἡμῖν δηριτάτο vgl. S. 301, 32 28 Das älteste Zeugnis (s. III a. Chr.)
für Schriftstellerei des Ph. steht bei Neanthes [DIOG. VIII 55, oben S. 194, 32].
Alle Fragmente (außer dem Apophthegma B 16) halten für gefälscht Rose, Schaar-
schmidt, neuerdings Heidel Procced. Am. Ac. of Astr. & Sc. 45, 4 p. 79 35 τι-
μαιογραφεῖν Procl. in Tim. I 1, 11: γραφεῖν Gell. Das Buch ist nicht, wie Iambl.
und Proklos wollen, der Pseudotimaeus, sondern Philolaos; vgl. S. 301, 25

λάου μνῶν ἑκατόν. EUSEBIUS adv. Hierocl. p. 64 (380, 8 Kayser) καὶ μὴν οὐδ' ὁ 234
 περιβόητος Πλάτων πάντων γε μᾶλλον τῆς Πυθαγόρου κεκοινωνηκώς φιλοσοφίας
 οὐτ' Ἀρχύτας οὐτ' αὐτὸς ἐκείνος ὁ τὰς Πυθαγόρου γραφῇ παραδοὺς ὁμιλίας
 Φιλόλαος. Vgl. A 1 S. 301, 14. 23 und S. 34, 12; 101, 32.

5

LEHRE.

9. AET. I 3, 10 (D. 283 über die Prinzipien) Φ. ὁ Πυθαγόρειος τὸ πέρας καὶ
 τὸ ἄπειρον. PROCL. in Tim. I 176, 27 Diehl κρατεῖται δὲ ὑπὸ τῶν θειοτέρων
 τὰ καταδεέστερα καὶ εἰς ἀποτελεῖται κόσμος ἐξ ἐναντίων ἡρμυσμένων, ἐκ περαι- 235
 νόντων τε καὶ ἀπείρων ὑφεισθηκώς κατὰ τὸν Φιλόλαον [B 1. 2].

10 10. THEO Smyrn. 20, 19 Hill. Ἀρχύτας δὲ καὶ Φ. ἀδιαφόρως τὸ ἐν καὶ μο-
 νάδα καλοῦσι καὶ τὴν μονάδα ἐν.

11. LUC. de lapsu in sal. 5 εἰς δὲ οἱ καὶ τὴν τετρακτὺν τὸν μέγιστον ὄρκον
 αὐτῶν [der Pythagoreer], ἦν τὸν ἐντελὴ αὐτοῖς ἀριθμὸν ἀποτελεῖν οἷον τὸν
 δέκα, ὑγιείας ἀρχὴν ἐκάλεσαν· ὧν καὶ Φ. ἐστὶ.

15 12. THEOLOG. arithm. p. 55 Ast (aus Nikomachos) Φ. δὲ μετὰ τὸ μαθηματικὸν
 μέγεθος τριχὴ διαστὰν (ἐν) τετραδί, ποιότητα καὶ χρώσιν ἐπιδειξαμένης τῆς φύσεως
 ἐν πεντάδι, ψύχωσιν δὲ ἐν ἑξάδι, νοῦν δὲ καὶ ὑγίαν καὶ τὸ ὑπ' αὐτοῦ λεγόμενον
 φῶς ἐν ἑβδομάδι, μετὰ ταῦτά φησιν ἔρωτα καὶ φιλίαν καὶ μῆτιν καὶ ἐπίνοιαν
 ἐπ' ὀγδοάδι συμβῆναι τοῖς οὖσιν.

20 13. — — p. 61 ὅτι καὶ Σπεύσιππος, ὁ Πωτῶνης μὲν υἱὸς τῆς τοῦ Πλά-
 τωνος ἀδελφῆς, διάδοχος δὲ Ἀκαδημείας πρὸ Ξενοκράτου, ἐκ τῶν ἐξαιρέτως
 σπουδασθεισῶν αἰεὶ Πυθαγορικῶν ἀκροάσεων, μάλιστα δὲ τῶν Φιλολάου
 συγγραμμάτων, βιβλιδίον τι συντάξας γλαφυρὸν ἐπέγραψε μὲν αὐτὸ Περὶ Πυ-
 θαγορικῶν ἀριθμῶν [fr. 4 P. Lang Bonn 1911 S. 53 ff.], ἀπ' ἀρχῆς δὲ μέχρι
 25 ἡμίσεος περὶ τῶν ἐν αὐτοῖς γραμμικῶν ἐμμελέστατα διεξελθὼν πολυγωνίων τε καὶ
 παντοίων τῶν ἐν ἀριθμοῖς ἐπιπέδων ἅμα καὶ στερεῶν, περὶ τε τῶν πέντε σχημά-
 των, ἃ τοῖς κοσμικοῖς ἀποδίδονται στοιχείοις, ιδιότητός (τε) αὐτῶν καὶ πρὸς ἄλληλα
 κοινότητος, ἀναλογίας τε καὶ ἀνακολουθίας, μετὰ ταῦτα λοιπὸν θάτερον [τὸ] τοῦ
 βιβλίου ἡμῖς περὶ δεκάδος ἀντικρυς ποιεῖται, φυσικωτάτην αὐτὴν ἀποφαίνων καὶ
 30 τελεστικωτάτην τῶν ὄντων, οἷον εἶδος τι τοῖς κοσμικοῖς ἀποτελέσμασι τεχνικὸν
 ἀφ' ἐαυτῆς (ἀλλ' οὐχ ἡμῶν νομισάντων ἢ ὡς ἔτυχε) θεμέλιον ὑπάρχουσαν καὶ
 παράδειγμα παντελέστατον τῷ τοῦ παντὸς ποιητῇ θεῷ προεκκειμένην. λέγει δὲ
 τὸν τρόπον τοῦτον περὶ αὐτῆς· ἔστι δὲ τὰ δέκα τέλειος (ἀριθμός), καὶ ὁρθῶς
 τε καὶ κατὰ φύσιν εἰς τοῦτον καταντῶμεν παντοίως ἀριθμοῦντες Ἕλληνές τε καὶ

35 πάντες ἄνθρωποι οὐδὲν αὐτοῖς ἐπιτηδεύοντες· πολλὰ γὰρ ἴδια ἔχει, ἃ προσήκει

13 οἷον τὸν) δέκα *: οἱ δὲ καὶ Hss.; ἤδη καὶ Ausg. 16 vgl. Roscher
 Abh. d. S. Ges. d. W. 24 vi 30⁴⁴ (ἐν) Ast ἐπιδειξαμένης Ast: ἐπιδειξαμένης
 Hs. 17 λεγόμενον *: λειπόμενον Par. 20 vgl. Tannery Pour l'histoire de la
 Science hellène 374. 386 ff. Πωτῶνης Diog. IV 1: ὑποτάνης Hss. 21 πρὸ
 Tannery: παρὰ Hss. 25 αὐτοῖς Ast: αὐτῷ Hss. πολυγωνίους τε καὶ παν-
 τοίοις τοῖς ἐ. ἀ. ἐπιπέδοις ἄ. κ. στερεοῖς Hss.: verb. Ast 26 περὶ τε Ast: περὶ
 τι Hss. πέντε σχ.] vgl. A 15 S. 306, 4; B 12 S. 314, 13 27 (τε) * καὶ
 πρὸς ἄλληλα Tannery: πρὸς ἄλληλα καὶ Hss. 28 ἀνακολουθίας Hss.: verb.
 Ast [τὸ] * 30 τελεστικωτάτην Hss.: verb. Ast 31 θεμέλιον *: θεμένων
 Hss. ὑπάρχουσα und 32 προεκκειμένη Hss.: verb. * 33 (ἀριθμός) *

- τὸν οὕτω τέλειον ἔχειν, πολλὰ δὲ ἴδια μὲν οὐκ ἔστιν αὐτοῦ· δεῖ δὲ ἔχειν αὐτὰ 235
τέλειον. πρῶτον μὲν οὖν ἄρτιον δεῖ εἶναι, ὅπως ἴσοι ἐνῶσιν οἱ περιττοὶ τε
καὶ ἄρτιοι, καὶ μὴ ἑτερομερεῖς· ἐπεὶ γὰρ πρότερος αἰεῖ ἔστιν ὁ περιττὸς τοῦ ἀρτίου,
εἰ μὴ ἄρτιος εἴη ὁ συμπεραίνων, πλεονεκτῆσει ὁ ἕτερος. εἶτα δὲ ἴσους ἔχειν
5 χρὴ τοὺς πρῶτους καὶ ἀσυνθέτους καὶ τοὺς δευτέρους καὶ συνθέτους· ὁ δὲ δέκα
ἔχει ἴσους, καὶ οὐδεὶς ἄν ἄλλος ἐλάττων τῶν δέκα τοῦτο ἔπαθεν ἀριθμὸς, πλείων
δὲ τάχα (καὶ γὰρ ὁ ἱβ καὶ ἄλλοι τινές), ἀλλὰ πυθμὴν αὐτῶν ὁ δέκα· καὶ πρῶ-
τος τοῦτο ἔχων καὶ ἐλάχιστος τῶν ἐχόντων τέλος τι ἔχει, καὶ ἰδιόν πως αὐτοῦ
τοῦτο γέγονε τὸ ἐν πρώτῳ αὐτῷ ἴσους ἀσυνθέτους τε καὶ συνθέτους ὤφθαι.
- 10 ἔχων τε τοῦτο ἔχει πάλιν (ἴσους) καὶ τοὺς πολλαπλασίου καὶ τοὺς ὑπο-
πολλαπλασίου, ὧν εἰσι πολλαπλάσιοι· ἔχει μὲν γὰρ ὑποπολλαπλασίου τοὺς μέχρι
πέντε, τοὺς δὲ ἀπὸ τῶν ἕξ μέχρι τῶν δέκα [οἱ] πολλαπλασίου αὐτῶν· ἐπεὶ δὲ τὰ
7 οὐδενός, ἔξαιρετόν· καὶ τὰ δ, ὡς πολλαπλάσια τοῦ β, ὥστε ἴσους εἶναι πάλιν
[δεῖ]. ἔτι πάντες οἱ λόγοι ἐν τῷ 1, ὃ τε τοῦ ἴσου καὶ τοῦ μείζονος καὶ τοῦ
15 ἐλάττονος καὶ τοῦ ἐπιμορίου καὶ τῶν λοιπῶν εἰδῶν ἐν αὐτῷ, καὶ οἱ γραμμικοὶ
(καὶ) οἱ ἐπίπεδοι καὶ οἱ στερεοί. τὸ μὲν γὰρ α στιγμὴ, τὰ δὲ β γραμμὴ, τὰ δὲ γ
τρίγωνον, τὰ δὲ δ πυραμῖς· ταῦτα δὲ πάντα ἐστὶ πρῶτα καὶ ἀρχαὶ τῶν καθ'
ἕκαστον ὁμογενῶν. καὶ ἀναλογίῳ δὲ πρώτη αὕτη ἐστὶν ἡ ἐν αὐτοῖς ὁφθεῖσα,
ἡ τὸ ἴσον μὲν ὑπερέχουσα, τέλος δὲ ἔχουσα ἐν τοῖς δέκα. ἐν τε ἐπιπέδοις καὶ
20 στερεοῖς πρῶτά ἐστι ταῦτα, στιγμὴ, γραμμὴ, τρίγωνον, πυραμῖς· ἔχει δὲ ταῦτα
τὸν τῶν δέκα ἀριθμὸν καὶ τέλος ἴσχει· τετράς μὲν γὰρ ἐν πυραμίδος γωνίαις
ἡ βάσει, ἑξὰς δὲ ἐν πλευραῖς, ὥστε δέκα· τετράς δὲ πάλιν ἐν στιγμῆς 236
γραμμῆς διαστήμασι καὶ πέρασι, ἑξὰς δὲ ἐν τριγώνου πλευραῖς καὶ γωνίαις, ὥστε
πάλιν δέκα. καὶ μὴν καὶ ἐν τοῖς σχήμασι κατ' ἀριθμὸν σκεπτομένῳ συμβαίνει·
25 πρῶτον γὰρ ἐστὶ τρίγωνον τὸ ἰσοπλευρον, ὃ ἔχει μίαν πως γραμμὴν καὶ γωνίαν·
λέγω δὲ μίαν, διότι ἴσας ἔχει· ἄσχιστον γὰρ αἰεὶ καὶ ἐνοειδὲς τὸ ἴσον· δεύτερον
δὲ τὸ ἡμιτετράγωνον· μίαν γὰρ ἔχον παραλλαγὴν γραμμῶν καὶ γωνιῶν ἐν δυάδι
ὁράται· τρίτον δὲ τὸ τοῦ ἰσοπλεύρου ἡμισυ τὸ καὶ ἡμιτρίγωνον· πάντως γὰρ
ἄνισον καθ' ἕκαστον, τὸ δὲ πᾶν [τι] αὐτοῦ τρία ἐστὶ. καὶ ἐπὶ τῶν στερεῶν
30 εὐρίσκοις ἂν ἄχρι τῶν τεττάρων προῖόν τὸ τοιοῦτο, ὥστε δεκάδος καὶ οὕτως
ψαύει· γίνεται γὰρ πως ἡ μὲν πρώτη πυραμῖς μίαν πως γραμμὴν τε καὶ ἐπι-
φάνειαν ἐν ἰσότητι ἔχουσα παρα(πλησία μονάδι· ἡ δὲ δευτέρα γίνεται) τὰς ἐπὶ
τῆς βάσεως γωνίας ὑπὸ τριῶν ἐπιπέδων περιεχομένη, τὴν (δὲ) κατὰ κορυφὴν
ὑπὸ τεττάρων συγκλειομένη, ὥστε ἐκ τούτου δυάδι εὐοικεῖναι· ἡ δὲ τρίτη τριάδι,

3 ἑτερομερῶς Hss.: verb. Ast

4 εἰ δὲ Hss.: ἔτι δὲ Lang: verb. *

ἔχειν χρὴ Hss.: ἔχει, χρὴ Ast

7 [καὶ ... τινές] Tannery

8 αὐτοῦ Hss.:

αὐτὸ Ast

10 (ἴσους) Lang

12 τοὺς δὲ Hss.: οἱ δὲ Lang

οἱ πολλαπλά-

σιοι Hss. Lang: verb. Ast

13 οὐδενός] sc. πολλαπλάσια

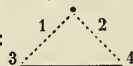
14 [δεῖ] *, wohl

aus δ (vierte Eigentümlichkeit der Dekas), was am Rande stand, entstellt: statt
δεῖ. ἔτι liest ἔτι δὲ Lang

16 (καὶ) Lang

22. 23 ἐν στιγμῆς καὶ γραμμῆς

διαστήμασι Ast: ἐν στιγμῇ καὶ γραμμῇ διαστήματι Hss. Figur:



24 (ταῦτὸ) συμβαίνει Lang

29 τὸ δὲ πάντῃ Hss.: τὸ δὲ πᾶν [τι] Ast: τὰ δὲ

πάντα verm. Lang

30 προῖόν Lang: προῖων Hss.

31 γίνεται Hss.: τριάς

bisher aus Ed. pr.

32 παρα(πλησία ... γίνεται) *

τὰς *: τῆς Hss.

33 (δὲ) Lang

ἐπὶ ἡμιτετραγώνου βεβηκυῖα καὶ σὺν τῇ ὀφθείσῃ μῖαι ὡς ἐν ἐπιπέδῳ τῇ 236
 ἡμιτετραγώνῳ ἔτι καὶ ἄλλην ἔχουσα διαφορὰν τὴν τῆς κορυφαίας γωνίας, ὥστε
 τριάδι ἂν ὁμοιοῖτο πρὸς ὀρθὰς τὴν γωνίαν ἔχουσα τῇ τῆς βάσεως μέσῃ πλευρᾷ.
 τετράδι δὲ ἡ τετάρτη κατὰ ταυτά, ἐπὶ ἡμιτετραγώνῳ βάσει συνισταμένη, ὥστε
 5 τέλος ἐν τοῖς δέκα λαμβάνειν τὰ λεχθέντα. τὰ αὐτὰ δὲ καὶ ἐν τῇ γενέσει·
 πρώτη μὲν γὰρ ἀρχὴ εἰς μέγεθος στιγμὴ, δευτέρα γραμμὴ, τρίτῃ ἐπιφάνεια, τέταρ-
 τον στερεόν.

Vgl. THEOL. p. 60, 25 Πίστις γε μὴν καλεῖται [sc. ἡ δεκάς], ὅτι κατὰ τὸν
 Φιλόλαον δεκάδι καὶ τοῖς αὐτῆς μορίοις περὶ τῶν ὄντων οὐ παρέργως καταλαμ-
 10 βανομένοις πίστιν βεβαίαν ἔχομεν. διόπερ καὶ Μνήμη λέγοιτ' ἂν ἐκ τῶν αὐτῶν,
 ἀφ' ὧν καὶ μονὰς Μνημοσύνη ὠνομάσθη. LAUR. LUD. de mens. I 15 ὀρθῶς
 οὖν αὐτὴν ὁ Φ. δεκάδα προσηγόρευσεν ὡς δεκτικὴν τοῦ ἀπείρου. Vgl. B 11.

14. PROCL. in Eucl. p. 130, 8 καὶ γὰρ παρὰ τοῖς Πυθαγορείοις εὐρήσομεν
 ἄλλας γωνίας ἄλλοις θεοῖς ἀνακειμένας ὥσπερ καὶ ὁ Φ. πεποίηκε τοῖς μὲν τὴν
 15 τριγωνικὴν γωνίαν τοῖς δὲ τὴν τετραγωνικὴν ἀφιερῶσας καὶ ἄλλας ἄλλοις καὶ τὴν
 αὐτὴν πλείοσι θεοῖς καὶ τῷ αὐτῷ πλείους κατὰ τὰς διαφόρους ἐν αὐτῷ δυνάμεις
 ἀνείς. 166, 25 εἰκότως ἄρα καὶ ὁ Φ. τὴν τοῦ τριγώνου γωνίαν τέτταρσιν ἀνέθηκεν
 θεοῖς, Κρόνῳ καὶ "Αἰδίῃ καὶ "Αρει καὶ Διονύσῳ . . . ὁ μὲν γὰρ Κρόνος πᾶσαν
 ὑφίστησι τὴν ὑγρὰν καὶ ψυχρὰν οὐσίαν, ὁ δὲ "Αρης πᾶσαν τὴν ἔμπυρον φύσιν,
 20 καὶ ὁ μὲν "Αἰδης τὴν χθονίαν ὅλην συνέχει ζωὴν, ὁ δὲ Διόνυσος τὴν ὑγρὰν καὶ
 θερμὴν ἐπιτροπεύει γένεσιν, ἧς καὶ ὁ οἶνος σύμβολον ὑγρὸς ὦν καὶ θερμός. πάντες
 δὲ οὗτοι κατὰ μὲν τὰς εἰς τὰ δευτέρα ποιήσεις διεστήκασι, ἦνυνται δὲ ἀλλήλοις.
 διὸ καὶ κατὰ μίαν αὐτῶν γωνίαν συνάγει τὴν ἔνωσιν ὁ Φ. p. 173, 11 καὶ πρὸς
 25 τούτοις ὁ Φ. κατ' ἄλλην ἐπιβολὴν τὴν τοῦ τετραγώνου γωνίαν 'Ρέας καὶ Δήμητρος
 καὶ 'Εστίας ἀποκαλεῖ. p. 174, 12 τὴν γὰρ τοῦ δωδεκαγώνου γωνίαν Διδὸς εἰναί
 φησιν ὁ Φ., ὡς κατὰ μίαν ἔνωσιν τοῦ Διδὸς ὅλον συνέχοντος τὸν τῆς δυωδεκάδος
 ἀριθμόν. DAMASC. II 127, 7 Ruelle διὰ τί γὰρ τῷ μὲν [nāml. τῶν θεῶν] τὸν κύκλον
 ἀνιέρουν οἱ Πυθαγόρειοι, τῷ δὲ τρίγωνον, τῷ δὲ τετράγωνον, τῷ δὲ ἄλλο καὶ
 ἄλλο τῶν εὐθυγράμμων [τῶν] σχημάτων, ὡς δὲ καὶ μικτῶν, ὡς τὰ ἡμικύκλια
 30 τοῖς Διοσκούροις; πολλάκις δὲ τῷ αὐτῷ ἄλλο καὶ ἄλλο ἀπονέμων κατ' ἄλλην
 ιδιότητα καὶ ἄλλην ὁ Φ. ἐν τούτοις σοφός, καὶ μήποτε ὡς καθόλου εἰπεῖν τὸ μὲν
 περιφερὲς κοινὸν σχῆμά ἐστιν πάντων τῶν νοερῶν θεῶν ἢ νοεροί, τὰ δὲ εὐθύ-
 γραμμα ἴδια ἐκάστων ἄλλα ἄλλων κατὰ τὰς τῶν ἀριθμῶν, τῶν γωνιῶν καὶ τῶν
 πλευρῶν ιδιότητας· οἷον 'Αθηνᾶς μὲν τὸ τρίγωνον, 'Ερμοῦ δὲ τὸ τετράγωνον.
 35 ἥδη δὲ φησιν ὁ Φ. 'καὶ τοῦ τετραγώνου ἥδε μὲν ἡ γωνία τῆς 'Ρέας, ἥδε δὲ τῆς
 "Ηρας, ἄλλη δὲ ἄλλης θεοῦ.' καὶ ὅλως ἐστὶν θεολογικὸς ὁ περὶ τῶν σχημάτων 237
 ἀφορισμός. Vgl. PLUT. de Is. et Osir. 30 p. 363 A φαίνονται δὲ καὶ οἱ Πυθαγορικοὶ
 τὸν Τυφῶνα δαιμονικὴν ἡγούμενοι δύναμιν. λέγουσι γὰρ ἐν ἀρτίῳ μέτρῳ ἔκτωι
 καὶ πεντηκοστῷ γεγονέναι Τυφῶνα· καὶ πάλιν τὴν μὲν τοῦ τριγώνου (γωνίαν)
 40 "Αἰδοῦ καὶ Διονύσου καὶ "Αρεος εἶναι· τὴν δὲ τοῦ τετραγώνου 'Ρέας καὶ 'Αφροδίτης

2 γωνίαν Hss.: verb. Lang 4 ταῦτα Hss.: verb. Lang 13 vgl. Tannery
Arch. f. Gesch. d. Phil. II 380 ff., Newbold *Arch.* XIX 198 ff. *Boll. Neue Jahrb. f. Phil.*
 1908, 119 17 ἀνείς] so richtig auch Procl. *Plat. Theol.* II 1 p. 77 καὶ γὰρ
 ἀριθμοὺς ἀνείσαν τοῖς θεοῖς καὶ σχήματα 29 [τῶν] * 36 ὁ θεολογικὸς
 Hs.: umstellte H. Schoene 39 () Kranz. Vgl. *Z.* 17 ff.

καὶ Δῆμητρος καὶ Ἑστίας καὶ Ἥρας· τὴν δὲ τοῦ δωδεκαγώνου Διὸς· τὴν δ' ἑκκα- 237
πεντηκονταγώνου Τυφῶνος, ὡς Εὐδοξος ἰστόρηκεν.

15. AET. II 6, 5 (D. 334 aus Theophrasts Phys. Opin. wie 16—22) Πυθαγόρας
πέντε σχημάτων ὄντων στερεῶν, ἅπερ καλεῖται καὶ μαθηματικά, ἐκ μὲν τοῦ κύβου
5 φησὶ γεγονέναι τὴν γῆν, ἐκ δὲ τῆς πυραμίδος τὸ πῦρ, ἐκ δὲ τοῦ ὀκταέδρου τὸν
ἀέρα, ἐκ δὲ τοῦ εἰκοσαέδρου τὸ ὕδωρ, ἐκ δὲ τοῦ δωδεκαέδρου τὴν τοῦ παντὸς
σφαῖραν. Vgl. B 12.

16. — II 7, 7 (D. 336, vermutlich Theophrast in Poseidonios' Excerpt) Φ. πῦρ
ἐν μέσῳ περὶ τὸ κέντρον ὅπερ ἐστὶν τοῦ παντὸς καλεῖ [B 7] καὶ Διὸς οἶκον
10 καὶ μητέρα θεῶν βωμόν τε καὶ συνοχὴν καὶ μέτρον φύσεως. καὶ πάλιν
πῦρ ἕτερον ἀνωτάτῳ τὸ περιέχον. πρῶτον δ' εἶναι φύσει τὸ μέσον, περὶ δὲ τοῦτο
δέκα σώματα θεῖα χορεύειν, [οὐρανόν] (μετὰ τὴν τῶν ἀπλανῶν σφαῖραν) τοὺς
ἑ πλανήτας, μεθ' οὓς ἥλιον, ὑφ' ᾧ σελήνην, ὑφ' ἣ τὴν γῆν, ὑφ' ἣ τὴν ἀν-
τίχθονα, μεθ' ἧ σύμπαντα τὸ πῦρ ἐστίας περὶ τὰ κέντρα τάξιν ἐπέχον. τὸ μὲν
15 οὖν ἀνωτάτῳ μέρος τοῦ περιέχοντος, ἐν ᾧ τὴν εἰλικρίνειαν εἶναι τῶν στοιχείων,
ὄλυμπον καλεῖ, τὰ δὲ ὑπὸ τὴν τοῦ ὀλύμπου φορὰν, ἐν ᾧ τοὺς πέντε πλανήτας
μεθ' ἡλίου καὶ σελήνης τετάχθαι, κόσμον, τὸ δ' ὑπὸ τούτοις ὑποσέληνόν τε καὶ
περίγειον μέρος, ἐν ᾧ τὰ τῆς φιλομεταβόλου γενέσεως, οὐρανόν. καὶ περὶ μὲν
τὰ τεταγμένα τῶν μετεώρων γίνεσθαι τὴν σοφίαν, περὶ δὲ τῶν γινομένων τὴν
20 ἀταξίαν τὴν ἀρετὴν, τελείαν μὲν ἐκείνην ἀτελὴ δὲ ταύτην. Vgl. 45 B 37; Alex.
in Metaph. p. 38, 22 Hayd.

17. — III 11, 3 (D. 377 aus Theophrast) Φ. ὁ Πυθαγόρειος τὸ μὲν πῦρ μέσον
(τοῦτο γὰρ εἶναι τοῦ παντὸς ἐστὶν), δευτέραν δὲ τὴν ἀντίχθονα, τρίτην δὲ τὴν
οἰκουμένην γῆν ἐξ ἐναντίας κειμένην τε καὶ περιφερομένην τῇ ἀντίχθονι· παρ' ὃ
25 καὶ μὴ δρᾶσθαι ὑπὸ τῶν ἐν τῇδε τοὺς ἐν ἐκείνῃ. Vgl. II 4, 15. Stob. I, 21, 6 d
nach A 18 (D. 332 Theophr. Poseid.) τὸ δὲ ἡγεμονικὸν ἐν τῷ μεσαιτάτῳ πυρί,
ὅπερ τρόπεως δίκην προὑπεβάλετο τῆς τοῦ παντὸς (σφαίρας) ὁ δημιουργὸς θεός.

18. — II 5, 3 (D. 333) Φ. διττὴν εἶναι τὴν φθορὰν τοῦ κόσμου, τὸ μὲν ἐξ
οὐρανοῦ πυρὸς ρύεντος, τὸ δὲ ἐξ ὕδατος σεληνιακοῦ, περιστροφῇ τοῦ ἀέρος
30 ἀποχυθέντος· καὶ τούτων εἶναι τὰς ἀναθυμιάσεις τροφὰς τοῦ κόσμου.

19. — 20, 12 (D. 349) Φ. ὁ Πυθαγόρειος ὕλοειδῇ τὸν ἥλιον, δεχόμενον μὲν
τοῦ ἐν τῷ κόσμῳ πυρὸς τὴν ἀναύγειαν, διηθοῦντα δὲ πρὸς ἡμᾶς τὸ τε φῶς
καὶ τὴν ἀλέαν, ὥστε τρόπον τινὰ διττοὺς ἡλίους γίνεσθαι, τὸ τε ἐν τῷ οὐρανῷ
πυρῶδες καὶ τὸ ἀπ' αὐτοῦ πυροειδὲς κατὰ τὸ ἐσοπτροειδές, εἰ μὴ τις καὶ τρίτον
35 λέξει τὴν ἀπὸ τοῦ ἐνόπτρου κατ' ἀνάκλασιν διασπειρομένην πρὸς ἡμᾶς αὐτὴν· καὶ
γὰρ ταύτην προσονομάζομεν ἥλιον οἰνοεῖ εἰδῶλον εἰδῶλου.

20. — II 30, 1 (D. 361) τῶν Πυθαγορείων τινὲς μὲν, ὡν ἐστὶ Φ., γεώδη φαί-
νεσθαι τὴν σελήνην διὰ τὸ περικεῖσθαι αὐτὴν καθάπερ τὴν παρ' ἡμῖν γῆν ζῳίους

1 ὀκτωκαπεντηκονταγωνίου Hss.: verb. Xylander 2 Eudoxos ist Schüler
des Archytas Diog. VIII 86 12 *: οὐρανόν τε πλανήτας F und ohne τε C; zur
Ergänzung vgl. Alex. in Metaph. A 5 S. 39, 1 Hayd. 14 περὶ Meineke: ἐπὶ FP

19 τῶν γινομένων τὴν ἀταξίαν Usener: τὰ γενόμενα τῆς ἀταξίας (τὴν ἀταξίαν
F) FP 27 (σφαῖρας) *: τῇ τ. π. σφαῖρα Heeren; auf τρόπεως kann τῆς τοῦ
παντὸς nicht mit Gundermann bezogen werden θεός F: fehlt P 29 ἐξ
vor ὕδατος tilgt Usener 34 κατὰ τὸ ἐσοπτροειδές Stob.: καὶ ἐσοπτροειδές
Plut. 37 f. τὸ γεωφανὲς αὐτῆς εἶναι διὰ τὸ περικεῖσθαι τὴν σελήνην Stob.

καὶ φυτοῖς μείζοσι καὶ καλλίοσιν· εἶναι γὰρ πεντεκαίδεκαπλάσια τὰ ἐπ' αὐτῆς ζῷα 237
τῇ δυνάμει μὴδὲν περιττωματικὸν ἀποκρίνοντα, καὶ τὴν ἡμέραν τοσαύτην τῷ
μήκει.

21. — ΠΙ 13, 1. 2. (D. 378) (περὶ κινήσεως γῆς) οἱ μὲν ἄλλοι μένουν τὴν γῆν·
5 Φ. δὲ ὁ Πυθαγόρειος κύκλι περιφέρεισθαι περὶ τὸ πῦρ κατὰ κύκλον λοξὸν ὁμοιο-
τρόπως ἡλίου καὶ σελήνης.

22. CENSORIN. 18, 8 *est et Philolai Pythagoriei annus ex annis LIX, in quo* 238
sunt menses intercalares XXI. 19, 2 *Ph. annum naturalem dies habere prodidit*
CCCLXIII et dimidiatum.

10 23. MACROB. S. Scip. I 14, 19 *Pythagoras et Philolaus harmoniam* [nämlich
animam esse dixerunt]. ARIST. de anima A 4. 407^b 27 καὶ ἄλλη δέ τις δόξα παρα-
δέδοται περὶ ψυχῆς . . . ἁρμονίαν γάρ τινα αὐτὴν λέγουσι· καὶ γὰρ τὴν ἁρμονίαν
κράσιν καὶ σύνθεσιν ἐναντίων εἶναι καὶ τὸ σῶμα συγκεῖσθαι ἐξ ἐναντίων. Vgl.
Plato Phaedon 86 B C.

15 24. NICOM. arithm. 26, 2 p. 135, 10 H. τινὲς δὲ αὐτὴν [näm]. τὴν μεσότητα
vgl. 35 B 2] ἁρμονικὴν καλεῖσθαι νομίζουσιν ἀκολουθῶς Φιλολάωι ἀπὸ τοῦ παρ-
έπεσθαι πάσῃ γεωμετρικῇ ἁρμονίᾳ, γεωμετρικὴν δὲ ἁρμονίαν φασὶ τὸν κύβον
ἀπὸ τοῦ κατὰ τὰ τρία διαστήματα ἡρμῶσθαι ἰσάκις ἴσα ἰσάκις· ἐν γὰρ παντὶ κύβῳ
ἦδε ἡ μεσότης ἐνοπριζέται. πλευραὶ μὲν γὰρ παντὸς κύβου εἰσὶν ἰβ, γωνίαι δὲ
20 ἡ, ἐπίπεδα δὲ ζ· μεσότης ἄρα ὁ ἡ τῶν ζ καὶ τῶν ἰβ κατὰ τὴν ἁρμονικὴν. IAMBL.
in Nicom. 118, 23 Pist. εὗρημα δ' αὐτὴν [näm]. die 'musikalische' Proportion]
φασιν εἶναι Βαβυλωνίων καὶ διὰ Πυθαγόρου πρώτου εἰς Ἑλλήνας ἔλθειν. εὗρισκον-
ται γοῦν πολλοὶ τῶν Πυθαγορείων αὐτῇ κεχρημένοι ὥσπερ Ἀρισταῖος ὁ Κρο-
τωνιάτης καὶ Τίμαιος ὁ Λοκρὸς [c. 35] καὶ Φ. καὶ Ἀρχύτας οἱ Ταραντῖνοι καὶ ἄλλοι
25 πλείους καὶ μετὰ ταῦτα Πλάτων ἐν τῷ Τιμαίῳ [p. 36 A B].

25. PORPHYR. in Ptol. 5 p. 266 Wall. ἀπὸ δὴ τούτου κινήθεντες τινὲς τῶν
μετ' αὐτὸν [Eratosthenes] διάστημα ἐκάλεσαν εἶναι ὑπεροχὴν, ὡς Αἰλιανὸς ὁ
Πλατωνικός· καὶ Φ. δὲ ἐπὶ πάντων τῶν διαστημάτων (ταύτην εἵληφε τὴν) προση-
γορίαν. Vgl. c. 34, 4.

30 26. BOETHIUS inst. mus. III 5 p. 276, 15 Friedl. *Ph. vero Pythagoricus alio*
modo tonum dividere temptavit, statuens scilicet primordium toni ab eo numero,
qui primus cybum a primo impari, quod maxime apud Pythagoricos honorabile
fuit, efficeret. nam eum ternarius numerus primus sit impar, tres tertio atque
id ter si duxeris, · XXVII · necessario exsurgent, qui ad · XXIIII · numerum tono
35 *distat, eandem ternarii differentiam servans. ternarius enim · XXIIII · summam*
octava pars est, quae eisdem addita primum a ternario cybum · XX · ac · VII ·
reddit. ex hoc igitur Ph. duas efficit partes, unam quae dimidio sit maior,
eamque apotomen vocat, reliquam quae dimidio sit minor eamque rursus die sin
dicat [B 6], *quam posterius semitonium minus appellavere; harum vero differentiam*
40 *eomma* [B 6]. *ac primum diesin in · XIII · unitatibus constare arbitratu eo,*
quod haec inter · CCLVI · et · CCXLIII · pervisa sit differentia, quodque idem nu-
merus, id est · XIII ·, ex novenario, ternario atque unitate consistat, quae unitas

1 μείζοσι (δὲ) Kranz 5 κύκλου λοξοῦ Plut.: verb. Reiske 23 Ἀρισταῖος]
sagenhaft vgl. Iambl. V. P. 104. 256 Stob. I 20, 6 u. a. neupyth. Quellen
27 αὐτὸν *: αὐτῶν Wallis 28 (ταύτην . . . τὴν) *

puncti obtineat locum, ternarius vero primae imparis lineae, novenarius primi 238
imparis quadrati. ex his igitur causis cum · XIII · diem ponat, quod semitonium
nuncupatur, reliquam · XXVII · numeri partem, quae · XIII · unitatibus continetur,
apotomen esse constituit. sed quoniam inter · XIII · et · XIII · unitas differentiam
5 facit, unitatem loco commatis censet esse ponendam. totum vero tonum in · XXVII ·
unitatibus locat eo quod inter · CCXVI · ab · CCXLIII · qui inter se distant tono,
· XXVII · sit differentia.

27. MENON Anonymi Londin. [Suppl. Arist. ed. Ac. Bor. III 1] 18, 8 p. 31.

- Φ. δὲ Κροτωνιάτης συνεστάναι φησὶν τὰ ἡμέτερα σώματα ἐκ θερμοῦ. ἀμέτοχα
 10 γὰρ αὐτὰ εἶναι ψυχροῦ, ὑπομνήσκων ἀπὸ τινων τοιούτων· τὸ σπέρμα εἶναι
 θερμόν, κατασκευαστικὸν δὲ τοῦτο τοῦ ζώιου· καὶ ὁ τόπος δέ, εἰς ὃν ἡ κατα-
 βολή (μήτρα δὲ αὕτη), ἐστὶν θερμότερα καὶ ἔοικυα ἐκείνῳ· τὸ δὲ εἰκός τι 239
 τὰτὸ δύναται ὡς εἰκεν· ἐπεὶ δὲ τὸ κατασκευάζον ἀμέτοχόν ἐστιν ψυχροῦ καὶ ὁ
 τόπος δέ, ἐν ᾧ ἡ καταβολή, ἀμέτοχός ἐστιν ψυχροῦ, δῆλον ὅτι καὶ τὸ κατασκευαζό-
 15 μενον ζῷον τοιοῦτον γίνεται. εἰς δὲ τούτου τὴν κατασκευὴν ὑπομνήσει προσ-
 χρήται τοιαύτη· μετὰ γὰρ τὴν ἐκτεξιν εὐθέως τὸ ζῷον ἐπισπάται τὸ ἐκτὸς
 πνεῦμα ψυχρὸν ὃν· εἴτα πάλιν καθαπερὶ χρέος ἐκπέμπει αὐτό. διὰ τοῦτο δὴ καὶ
 ὄρεξις τοῦ ἐκτὸς πνεύματος, ἵνα τῇ ἐπεισάκτῳ τοῦ πνεύματος ὀλκῇ θερμότερα
 ὑπάρχοντα τὰ ἡμέτερα σώματα πρὸς αὐτοῦ καταψύχεται. καὶ τὴν μὲν σύστασιν
 20 τῶν ἡμετέρων σωμάτων ἐν τούτοις φησὶν. λέγει δὲ γίνεσθαι τὰς νόσους διὰ
 τε χολὴν καὶ αἷμα καὶ φλέγμα, ἀρχὴν δὲ γίνεσθαι τῶν νόσων ταῦτα. ἀπο-
 τελεῖσθαι δὲ φησὶν τὸ μὲν αἷμα παχὺ μὲν ἔσω παραθλιβομένης τῆς σαρκός,
 λεπτὸν δὲ γίνεσθαι διαιρουμένων τῶν ἐν τῇ σαρκὶ ἀγγείων· τὸ δὲ φλέγμα συν-
 25 ἵστασθαι ἀπὸ τῶν ὀμβρων φησὶν. λέγει δὲ τὴν χολὴν ἰχώρα εἶναι τῆς σαρκός,
 παράδοξόν τε αὐτὸς ἀνὴρ ἐπὶ τούτου κινεῖ· λέγει γὰρ μηδὲ τετάχθαι ἐπὶ τῷ
 ἥπατι χολὴν, ἰχώρα μέντοι τῆς σαρκός εἶναι τὴν χολὴν. τό τ' αὖ φλέγμα τῶν
 πλείστων ψυχρὸν εἶναι λεγόντων αὐτὸς θερμόν τῇ φύσει ὑποτίθεται. ἀπὸ γὰρ
 τοῦ φλέγειν φλέγμα εἰρήσθαι· ταύτη δὲ καὶ τὰ φλεγμαίνοντα μετοχῇ τοῦ φλέγμα-
 30 τος φλεγμαίνει· καὶ ταῦτα μὲν δὴ ἀρχὰς τῶν νόσων ὑποτίθεται, συνεργὰ δὲ ὑπερ-
 βολὰς τε θερμασίας, τροφῆς, καταψύξεως καὶ ἐνδείας (τούτων ἢ) τῶν τούτοις
 παραπλησίων. Vgl. 77 B 4; 55 A 159.

28. — 20, 21 καὶ σχεδὸν οὗτος [Petron] ὡς ὁ Φ. οἶεται μὴ εἶναι ἐν ἡμῖν
 χολὴν ἢ ἄχρειον.

29. SEXT. adv. math. VII 92 οἱ δὲ Πυθαγορικοὶ τὸν λόγον μὲν φασιν [nāml.
 35 κριτήριον εἶναι], οὐ κοινῶς δέ, τὸν δὲ ἀπὸ τῶν μαθημάτων περιγινόμενον, καθά-
 περ ἔλεγε καὶ ὁ Φ., θεωρητικόν τε ὄντα τῆς τῶν ὅλων φύσεως ἔχειν τινὰ συγγέ-
 νειαν πρὸς ταύτην, ἐπεὶ περ ὑπὸ τοῦ ὁμοίου τὸ ὅμοιον καταλαμβάνεσθαι πέφυκεν
 (folgt 21 B 109).

3 Die Apotome hat nicht 14, sondern $17\frac{3}{8}$ Einheiten, was Proklos in Tim.
 p. 473 Schneid. δέδεικται μὲν ἐκ τοῦ Φιλολάου τὸ πλῆθος τῶν παρὰ τῷ Τιμαίῳ
 γραφέντων ὄρων zugrunde liegt. S. Böckh *Philol.* S. 79 9 ἀμέτοχα*: αμετα
 oder αμεγα pap. 13 τατο orthogr. des pap. statt ταὐτὸ 30 () *
 33 ἄχρειον*: α..ειαν oder α..αιον pap.; ἀχρεῖαν in d. Ed. princ. *, über das
 fem. s. Lobeck *Phryn.* 106. Doch zieht jetzt die gew. Form vor *

B. FRAGMENTE.

239

ΦΙΛΟΛΑΟΥ ΠΕΡΙ ΦΥΣΙΟΣ ΑΒΓ.

Vgl. A 1 (S. 301, 15. 23), 8 (S. 302, 34), DIOG. VIII 55 (oben S. 194, 32),

IAMB. V. P. 199 (oben S. 34, 14).

- 5 1. [Boeckh *Philolaos* S. 45] DIOG. VIII 85 [A 1 S. 301, 30] Περὶ φύσεως ὧν ἀρχὴ ἦδε· ἡ φύσις δ' ἐν τῷ κόσμῳ ἀρμόχθη ἐξ ἀπείρων τε καὶ περαινόντων καὶ ὅλος <ὁ> κόσμος καὶ τὰ ἐν αὐτῷ πάντα.
2. [B. 47] STOB. Ecl. I 21, 7^a [p. 187, 14 Wachsm.] Ἐκ τοῦ Φιλολάου
 10 περὶ κόσμου. ἀνάγκα τὰ ἔοντα εἶμεν πάντα ἢ περαίνοντα ἢ ἄπειρα ἢ περαίνοντά τε καὶ ἄπειρα, ἄπειρα δὲ μόνον <ἢ 240 περαίνοντα μόνον> οὐ κα εἶη. ἐπεὶ τοίνυν φαίνεται οὕτ' ἐκ περαινόντων πάντων ἔοντα οὕτ' ἐξ ἀπείρων πάντων, δῆλον τὰρα ὅτι ἐκ περαινόντων τε καὶ ἀπείρων ὅ τε κόσμος
 15 καὶ τὰ ἐν αὐτῷ συναρμόχθη. δηλοῖ δὲ καὶ τὰ ἐν τοῖς ἔργοις. τὰ μὲν γὰρ αὐτῶν ἐκ περαινόντων περαίνοντι, τὰ δ' ἐκ περαινόντων τε καὶ ἀπείρων περαίνοντί τε καὶ οὐ περαι-

ECHTE FRAGMENTE ÜBER DIE NATUR.

1. Die Natur ward aber bei der Weltordnung aus Unbegrenztem und Begrenztem zusammengefügt, sowohl die Weltordnung im Ganzen als alles in ihr Befindliche.

2. Notwendig müssen die vorhandenen Dinge entweder alle begrenzt oder unbegrenzt oder beides zugleich sein. Dagegen nur unbegrenzt <oder nur begrenzt> können sie wohl nicht sein. Da sie nun offenbar weder aus lauter Begrenztem bestehen noch aus lauter Unbegrenztem, so ist doch klar, daß die Weltordnung und, was in ihr ist, aus Begrenztem und Unbegrenztem zusammengefügt ist. Damit stimmt auch die Beobachtung in der Wirklichkeit überein. Denn ein Teil derselben, der aus Begrenztem gebildet wird, ist begrenzt, der aus Be-

1 vgl. Newbold *Arch. f. G. d. Phil.* XIX 176 ff. 6 ὧν ... ἡ] Varianten s. S. 301, 30 Anm. δὲ τῷ κόσμῳ Heidel *Am. Journ. of Philol.* 28, 1, 79; doch hält er jetzt nach Arist. *Metaph.* 1093^b 7 (Alex. dazu), Galen d. fac. alim. 1, 1 (13, 1 Helmr.) die Überlieferung 7 τε fehlt B <ὁ> Cobet 11. 12 <ἢ ... μόνον>* 12 οὐκ αἰὲν FP: verb. Badham 15 ἔργοις] vgl. B 11. *Äcker* * (2. Aufl.); jetzt nach der von Heidel (a. O.) und Nestle (*Philol.* 67, 544) vertretenen Auffassung der Stelle. Grenze (Form) und Unbegrenztheit (Stoff) sind die Prinzipien der wirklichen d. h. sichtbaren Dinge, die durch die Zahl erfaßt werden (B 3 ff.) 16 περαίνοντι so stets FP; περαίνοντα Canter, Wachsm.

νοντι, τὰ δ' ἐξ ἀπείρων ἄπειρα φανέονται. (Vgl. DAMASC. 240 I 101, 3 Ru. τὸ ὄν ἐκ πέρατος καὶ ἀπείρου, ὡς ἔν τε Φιλήβωι [p. 23 c] λέγει ὁ Πλάτων καὶ Φ. ἐν τοῖς Περὶ φύσεως. S. A 9.) Folgen bei Stob. B 4—7.

5 3. [B. 49] IAMB. in Nicom. p. 7, 24 Pist. ἀρχὰν γὰρ οὐδὲ τὸ γινωσκόμενον ἐσσεῖται πάντων ἀπείρων ἐόντων κατὰ τὸν Φιλόλαον.

4. [B. 58] STOB. Ecl. I 21, 7^b [p. 188, 5 W.] καὶ πάντα γὰρ μὴν τὰ γιγνωσκόμενα ἀριθμὸν ἔχοντι· οὐ γὰρ οἶόν τε οὐδὲν 10 οὔτε νοηθῆμεν οὔτε γινωσθῆμεν ἄνευ τούτου.

5. [B. 58] — — 7^c [p. 188, 9] ὁ γὰρ μὴν ἀριθμὸς ἔχει δύο μὲν ἴδια εἶδη, περισσὸν καὶ ἄρτιον, τρίτον δὲ ἀπ' ἀμφοτέρων μειχθέντων ἀρτιοπέριπτον· ἐκατέρω δὲ τῷ εἶδεος πολλὰ καὶ μορφαί, ἃς ἕκαστον αὐταυτὸ σημαίνει.

15 6. [B. 62] — — 7^d [p. 188, 14, ergänzt aus NICOM. harm. 9 p. 252, 241 17 Jan] περὶ δὲ φύσιος καὶ ἀρμονίας ὧδε ἔχει· ἅ μὲν ἐστὼ τῶν πραγμάτων αἰδῖος ἔσσα καὶ αὐτὰ μὲν ἅ φύσις θεῖαν γὰρ καὶ οὐκ ἀνθρωπίνην ἐνδέχεται γινῶσιν πλεον γὰρ ἢ ὅτι οὐχ οἶόν τ' ἦν οὐθὲν τῶν ἐόντων καὶ γιγνωσκόμενον ὑφ'

grenztem und Unbegrenztem gebildete ist teils begrenzt teils unbegrenzt, der dagegen aus Unbegrenztem gebildete wird unbegrenzt erscheinen.

3. Von vornherein wird es nicht einmal ein Objekt der Erkenntnis geben können, wenn alles unbegrenzt wäre.

4. Und in der Tat hat ja alles was man erkennen kann eine Zahl. Denn ohne sie läßt sich nichts erfassen oder erkennen.

5. Die Zahl hat ferner zwei besondere Formen, Ungrades und Grades, und eine dritte aus beider Mischung entstandene, Grad-Ungrades. Jede der beiden Formen hat viele Gestalten, die jedes Ding von selbst anzeigt.

6. Mit Natur und Harmonie verhält es sich so: das Wesen der Dinge, das ewig ist, und die Natur gar selbst erfordert göttliche und nicht menschliche Einsicht, nur daß ja natürlich nichts von den vorhandenen Dingen auch nur von uns erkannt werden könnte, wenn das

1 φανέονται Heeren: φαίνονται PF; φαίνεται Usener 9 οἶόν τε Meineke: ὀτιῶν τε F: ὀτιῶν (οἶόν τε) Böckh 13 nicht μειχθέν τὸ! 14 ἃς] ὡς Usener δημαίνει F: verb. Heeren 17 μὲν] μὴν Usener θεῖαν γὰρ *: θεῖαν τε F; θεία ἐντὶ Badham 18 πλάν γὰ Badham ἧς Heeren 19 οὐθενὶ F: verb. Mullach γιγνωσκομένων F: verb. Usener

- ἀμῶν γὰ γενέσθαι μὴ ὑπαρχούσας τὰς ἐστοῦς τῶν πρα- 241
 γμάτων, ἐξ ὧν συνέστα ὁ κόσμος, καὶ τῶν περαινόντων
 καὶ τῶν ἀπείρων. ἐπεὶ δὲ ταὶ ἀρχαὶ ὑπάρχον οὐχ ὁμοῖαι
 οὐδ' ὁμόφυλοι ἔσσαι, ἤδη ἀδύνατον ἦς κα αὐταῖς κοσμη-
 5 θῆναι, εἰ μὴ ἀρμονία ἐπεγένετο ὠτινιῶν ἄδε τρόπῳ ἐγέ-
 νετο. τὰ μὲν ὧν ὁμοῖα καὶ ὁμόφυλα ἀρμονίας οὐδὲν ἐπε-
 δέοντο, τὰ δὲ ἀνόμοια μηδὲ ὁμόφυλα μηδὲ ἰσοταγῇ ἀνάγκη
 τῇ τοιαύται ἀρμονίαι συγκεκλεισθαι, οἷαι μέλλοντι ἐν
 κόσμῳ κατέχεσθαι.
- 10 ἀρμονίας δὲ μέγεθός ἐστι συλλαβὰ καὶ δι' ὀξειᾶν· τὸ δὲ
 δι' ὀξειᾶν μείζον τὰς συλλαβὰς ἐποχδόωι. ἔστι γὰρ ἀπὸ
 ὑπάτας ἐπὶ μέσσαν συλλαβὰ, ἀπὸ δὲ μέσσας ἐπὶ νεάταν
 δι' ὀξειᾶν, ἀπὸ δὲ νεάτας ἐς τρίταν συλλαβὰ, ἀπὸ δὲ τρίτας
 ἐς ὑπάταν δι' ὀξειᾶν· τὸ δ' ἐν μέσῳ μέσσας καὶ τρίτας

Wesen der Dinge, aus denen die Weltordnung entstand, sowohl der begrenzten wie der unbegrenzten, nicht zugrunde läge. Da aber diese beiden Prinzipien (1 und 2) als ungleiche und unverwandte zugrunde lagen, so wäre es offenbar unmöglich gewesen mit ihnen eine Weltordnung zu begründen, wenn nicht die Harmonie dazu gekommen wäre, wie diese auch immer zustande kam. Das Gleiche und Verwandte bedurfte ja doch nimmer der Harmonie, dagegen muß das Ungleiche und Unverwandte und ungleich Geordnete durch eine solche Harmonie zusammengeschlossen werden, durch die sie imstande sind in der Weltordnung zusammengehalten zu werden.

Der Harmonie (*Oktave 1 : 2*) Größe umfaßt die Quarte (*3 : 4*) und Quinte (*2 : 3*). Die Quinte ist aber um einen Ganzton (*8 : 9*) größer als die Quarte. Denn von der Hypate (*E*) bis zur Mese (*A*) ist eine Quarte, von der Mese zur Nete (*E'*) eine Quinte, von der Nete zur Triten (*H*, später *Paramese*) eine Quarte, von der Triten (*H*) zur Hypate

1 γὰ γενέσθαι *: γεγένεσθαι F: γενέσθαι Usener ὑπαρχούσας Heeren
 τὰς ἐντοῦς F: verb. Badham 3 δέ τε ἀρχαὶ F: verb. Badham 4 καὶ F:
 verb. Badham 5 κοσμηθῆμεν Heeren ὠτινιῶν ἄδε τρόπῳ *: ὠτι-
 νιῶν ἂν τρόπων F; ὠτινιῶν τρόπῳ Meineke 7 ἰσοταγῇ (vgl. ὁμοταγῆς)
 Heidel *Am. J. of. Phil.* 28, 78. Vgl. *Iambl. d. comm. math. scient.* 14 p. 53, 5 ff.:
 ἰσοταγῇ F: ἰσολαγῇ oder ἰσοπαλῇ Meineke. 8 ἀρμονίαις F οἷαι *: ἡ εἰ F;
 αἰ Meineke 10 ἀρμονίας κτλ.]. Dies Fragment scheint mit dem Vorhergehenden
 nicht zusammenzuhängen 12 μέσσας ἐπὶ F: μέσσας ποτὶ Nicom.
 14 τρίτας καὶ μέσσας Nic.

ἐπόγδοον· ἃ δὲ συλλαβὰ ἐπίτριτον, τὸ δὲ δι' ὀξειᾶν ἡμιόλιον, 242
τὸ διὰ πασᾶν δὲ διπλόον. οὕτως ἄρμονία πέντε ἐπόγδοα
καὶ δύο διέσεις, δι' ὀξειᾶν δὲ τρία ἐπόγδοα καὶ διέσεις,
συλλαβὰ δὲ δύο ἐπόγδοα καὶ διέσεις.

- 5 Vgl. Boëthius inst. mus. III 8 p. 278, 11 Friedl. *Philolaus igitur haec atque his minora spatia talibus definitionibus includit: diesis, inquit, est spatium quo maior est sesquialtera proportio duobus tonis. comma vero est spatium, quo maior est sesquioctava proportio duabus diesibus, id est duobus semitonii minoribus. schisma est dimidium com-*
10 *ma, diaschisma vero dimidium dieseos, id est semitonii minoris.*

7. [B. 91] Stob. Ecl. I 21, 8 [p. 189, 17 W.] τὸ πρᾶτον ἄρμο-
σθέν, τὸ ἔν, ἐν τῷ μέσῳ τὰς σφαίρας ἐστία καλεῖται.

8. [B. 150] Iambl. in Nic. p. 77, 9 ἡ μὲν μονὰς ὡς ἂν ἀρχὴ οὖσα
πάντων κατὰ τὸν Φιλόλαον (οὐ γὰρ ἐν φησιν ἀρχὰ πάντων;) κτλ.

- 15 9. [B. 189] — — p. 19, 21 ἐτέρου γὰρ καιροῦ διερευνᾶν ἐπὶ πλεόν
πῶς καὶ τετραγωνισθέντος ἀπὸ τῆς στιχηδὸν ἐκθέσεως τοῦ ἀριθμοῦ
οὐκ ἐλάττονα πιθανὰ ἐπισυμβαίνει φύσει καὶ οὐ νόμῳ, ὥς
φησί που Φ.

10. [B. 61] Nicom. arithm. II 19 p. 115, 2 ἄρμονία δὲ πάντως ἐξ
20 ἐναντίων γίνεται· ἔστι γὰρ ἄρμονία πολυμιγέων ἔνωσις καὶ
δίχα φρονεόντων συμφρόνησις. Theo Smyrn. p. 12, 10 καὶ οἱ
Πυθαγόρικοι δέ, οἷς πολλαχῇ ἔπεται Πλάτων, τὴν μουσικὴν φασιν
ἐναντίων συναρμογὴν καὶ τῶν πολλῶν ἔνωσιν καὶ τῶν δίχα φρο-
νούντων συμφρόνησιν.

(E) eine Quinte. Zwischen Trite (H) und Mese (A) liegt ein Ganzton. Die Quarte aber hat das Verhältniss 3 : 4, die Quinte 2 : 3, die Oktave 1 : 2. So besteht die Oktave aus fünf Ganztönen und zwei Halbtönen, die Quinte aus drei Ganztönen und einem Halbton, die Quarte aus zwei Ganztönen und einem Halbton.

7. Das zuerst zusammengefügte, das Eins, in der Mitte der Kugel heißt Herd.

8. Eins ist aller Dinge Anfang.

9. Von Natur, nicht durch Satzung.

10. Die Harmonie ist buntgemischter Dinge Einigung und verschieden gestimmter Zusammenstimmung.

1 ἐπ' ὀγδώ Stob.: richtig Nic. ἐπίτριτος Stob. τὸ Nic.: fehlt Stob.
3 ἐπόγδοα καὶ (δύο) διέσεις Boeckh: ἐπ' ὀγδὼ καὶ διέσεις F: ἐπογδῶν καὶ δυοῖν
διέσειν Nic. δὲ fehlt Nic. 4 συλλαβὰ... διέσεις fehlt Stob. 21 σύμφρα-
σις aus GP Boeckh doch s. Theo. Die Autorschaft des Philolaos ist nicht sicher

11. [B. 139. 160] THEO Smyrn. 106, 10 περὶ ἧς [über die Dekas] 242
καὶ Ἀρχύτας ἐν τῷ Περὶ τῆς δεκάδος καὶ Φ. ἐν τῷ Περὶ φύσιος
πολλὰ διεξίασιν [vgl. A 13]. STOB. Ecl. I prooem. cor. 3 [p. 16, 20 W.] 243
Φιλολάου.

- 5 θεωρεῖν δεῖ τὰ ἔργα καὶ τὴν οὐσίαν τῷ ἀριθμῷ καττὰν
δύναμιν ἅτις ἐστὶν ἐν ταῖς δεκάδι· μεγάλα γὰρ καὶ παντελὴς
καὶ παντοεργὸς καὶ θεῖω καὶ οὐρανίω βίω καὶ ἀνθρωπίνω
ἀρχᾷ καὶ ἀγεμῶν κοινωνοῦσα * * * δύναμις καὶ τὰς δεκά-
δος. ἄνευ δὲ τούτας πάντ' ἄπειρα καὶ ἄδηλα καὶ ἀφανῆ.
- 10 γνωμικὰ γὰρ ἡ φύσις ἡ τῷ ἀριθμῷ καὶ ἡγεμονικὰ καὶ
διδασκαλικά τῷ ἀπορουμένῳ παντὸς καὶ ἀγνοουμένῳ παντί.
οὐ γὰρ ἡς δῆλον οὐδενὶ οὐδὲν τῶν πραγμάτων οὔτε αὐτῶν
ποθ' αὐτὰ οὔτε ἄλλω πρὸς ἄλλο, εἰ μὴ ἡς ἀριθμὸς καὶ ἡ
τούτῳ οὐσία. νῦν δὲ οὗτος καττὰν ψυχὰν ἀρμόζων αἰσθή-
- 15 σει πάντα γνωστὰ καὶ ποτάγορα ἀλλάλοις κατὰ γνώμονος
φύσιν ἀπεργάζεται σωματῶν καὶ σχίζων τοὺς λόγους χω-
ρὶς ἐκάστους τῶν πραγμάτων τῶν τε ἀπείρων καὶ τῶν
περαινόντων.

11. Die Wirksamkeit und das Wesen der Zahl muß man nach der Kraft beurteilen, die in der Zehnzahl liegt. Denn sie ist groß, alles vollendend, alles wirkend und Anfang und Führerin des göttlichen, himmlischen und menschlichen Lebens. Sie nimmt teil * * * Kraft auch der Zehnzahl. Ohne diese aber ist alles unbegrenzt und undeutlich und unklar.

Denn die Natur der Zahl ist kenntnispendend, führend und lehrend für jeglichen in jeglichem Dinge, das ihm zweifelhaft oder unbekannt ist. Denn nichts von den Dingen wäre irgendwem klar weder in ihrem Verhältnis zu sich noch zu anderen, wenn die Zahl nicht wäre und ihr Wesen. So aber bringt sie alle Dinge mit der Sinneswahrnehmung in Einklang innerhalb der Seele und macht sie dadurch kenntlich und einander entsprechend nach des Gnomons Natur, indem sie ihnen Körperlichkeit verleiht und die Verhältnisse der begrenzten und unbegrenzten Dinge jegliches für sich scheidet.

5 τῶν ἀριθμῶν F: verb. Boeckh κατὰ F: verb. Boeckh 8 Lücke von 12 Buchst. in F 9 τούτας so F; die Analogieform wird falsch bezweifelt von Ahrens *d. dialect. dor.* S. 267 10 γνωμικὰ] κανονικά Meineke 12 αὐτοῖς F: verb. Heeren 14 τούτοις F: verb. Heeren κατὰν F ἀρμόζων] vgl. das orphische Bruchstück im Par. Zauberp. 1747 (Dieterich *Abraxas* 132) 15 ποτάγορα] vgl. Plato Rep. 546 BC 15 κατὰ γνώμονος φύσιν] vgl. Newbold a. O. 178 σωματῶν Boeckh: σωματίων F: συνάπτων Newbold, doch s. Heidel a. O. 78

ἴδοις δέ κα οὐ μόνον ἐν τοῖς δαιμονίοις καὶ θείοις 243
 πράγμασι τὰν τῷ ἀριθμῷ φύσιν καὶ τὰν δύναμιν ἰσχύουσαν,
 ἀλλὰ καὶ ἐν τοῖς ἀνθρωπικοῖς ἔργοις καὶ λόγοις πᾶσι
 παντᾶ καὶ κατὰ τὰς δημιουργίας τὰς τεχνικὰς πάσας καὶ
 5 κατὰ τὰν μουσικάν.

ψευδος δὲ οὐδὲν δέχεται ἅ τῷ ἀριθμῷ φύσις οὐδὲ ἀρ- 244
 μονία· οὐ γὰρ οἰκεῖον αὐτοῖς ἐστὶ. τὰς τῷ ἀπείρῳ καὶ
 ἀνοήτῳ καὶ ἀλόγῳ φύσιος τὸ ψευδος καὶ ὁ φθόνος ἐστὶ.

ψευδος δὲ οὐδαμῶς ἐς ἀριθμὸν ἐπιπνεῖ· πολέμιον γὰρ
 10 καὶ ἐχθρὸν τᾷ φύσει τὸ ψευδος, ἅ δ' ἀλήθεια οἰκεῖον καὶ
 σύμφυτον τᾷ τῷ ἀριθμῷ γενεᾷ.

12. [B. 160] — — [p. 18, 5 W. unmittelbar nach B 11, vgl. A 15]
 καὶ τὰ μὲν τὰς σφαίρας σώματα πέντε ἐντί; τὰ ἐν τᾷ
 σφαίρῃ πῦρ <καὶ> ὕδωρ καὶ γᾶ καὶ ἀήρ, καὶ ὁ τὰς σφαίρας
 15 ὀλκάς, πέμπτον.

13. [B. 159] THEOL. arithm. p. 20, 35 Ast καὶ τέσσαρες ἀρχαὶ τοῦ
 Ζώιου τοῦ λογικοῦ, ὥσπερ καὶ Φ. ἐν τῷ Περὶ φύσεως λέγει, ἐγκέφα-

Du kannst die Natur der Zahl und ihre Kraft nicht bloß in den dämonischen und göttlichen Dingen wirksam sehen, sondern auch überall in allen menschlichen Werken und Worten, in allen technischen Verrichtungen nicht minder wie in der Musik.

Nichts von Lug nimmt die Natur der Zahl und die Harmonie in sich auf. Denn er ist ihnen nicht eigen. Aber der Natur des Unbegrenzten und Unsinnigen und Unvernünftigen ist Lug und Neid eigen.

Lug aber bläst nie in die Zahl hinein. Denn ihrer Natur steht der Lug als unversöhnlicher Feind gegenüber, die Wahrheit ist aber dem Geschlechte der Zahl von Haus aus angeboren.

12. Und zwar gibt es fünf Elemente der Weltkugel: die in der Kugel befindlichen, Feuer, Wasser, Erde und Luft, und was der Kugel Lastschiff ist, das fünfte.

13. Vier Prinzipien gibt es bei dem vernunftbegabten Geschöpfe: Gehirn,

1 κα Meineke: καὶ F 6 ἅ Jacobs: αἱ F 7 τῷ F: γὰρ Heeren: τοι *
 11 γένναι Heidel 13 καὶ τὰ μὲν τὰς σφαίρας *: καὶ τὰ ἐν τᾷ σφαίρῃ F:
 κατὰ ἐν τᾷ σφαίρῃ Gundermann 14 <καὶ> * καί, ὁ τὰς σφαίρας ὀλκάς,
 interpung. Gundermann *Rhein. Mus.* 69, 146, dessen Erklärung »Segelschiff« irre
 führt. Vielmehr wie γῆς ὄχημα Eur. Troad. 884 (51 C 2). Die Vergleichung be-
 zieht sich auf die Struktur, nicht die Bewegung. S. A. 17. S. 306, 27. Über das
 ganze Fr. s. H. Vogt *Bibl. math.* III Folg. IX 44 ff. Wunsch *Arch. f. Rel.* 14, 541

λος, καρδία, ὀμφαλός, αἰδοῖον. ἐγκέφαλος μὲν νόου, καρδία δὲ 244
 ψυχῆς καὶ αἰσθήσιος, ὀμφαλός δὲ ῥιζώσιος καὶ ἀναφύσιος
 τοῦ πρώτου, αἰδοῖον δὲ σπέρματος [καὶ] καταβολᾶς τε καὶ
 γεννήσιος. ἐγκέφαλος δὲ <σαμαίνει> τὰν ἀνθρώπῳ ἀρχάν,
 5 καρδία δὲ τὰν ζώιου, ὀμφαλός δὲ τὰν φυτοῦ, αἰδοῖον δὲ
 τὰν ξυναπάντων· πάντα γὰρ καὶ θάλλουσι καὶ βλαστάνουσιν.

14. [B. 181] CLEM. Strom. III 17 [II 203, 11 St.] ἄξιον δὲ καὶ τῆς Φιλολάου
 λέξεως μνημονεύσαι· λέγει γὰρ ὁ Πυθαγόρειος ὧδε· 'μαρτυρέονται . . . τέ-
 10 θαπται. PLATO Gorg. 493 A ἥδη του ἔγωγε καὶ ἤκουσα τῶν σοφῶν, ὥς νῦν
 ἡμεῖς τέθναμεν καὶ τὸ μὲν σῶμά ἐστιν ἡμῖν σῆμα, τῆς δὲ ψυχῆς τοῦτο ἐν ᾧ αἱ
 15 ἐπιθυμίαι εἰσι τυγχάνει ὃν οἷον ἀναπείθεσθαι καὶ μεταπίπτειν ἄνω κάτω καὶ τοῦτο 245
 ἄρα τις μυθολογῶν κομψὸς ἀνὴρ, ἴσως Σικελός τις [21 B 115 ff. ?] ἢ Ἰταλικός
 [Philolaos ?], παράγων τῷ ὀνόματι διὰ τὸ πιθανόν τε καὶ πειστικὸν ὠνόμασε
 πίθον, τοὺς δὲ ἀνοήτους ἀμύητους, τῶν δ' ἀμύητων τοῦτο τῆς ψυχῆς οὐ αἱ ἐπι-
 15 θυμίαι εἰσὶ, τὸ ἀκόλαστον αὐτοῦ καὶ οὐ στεφανόν, ὥς τετρημένος εἶη πίθος, διὰ
 τὴν ἀπληστίαν ἀπεικᾶσας . . . καὶ φοροῖεν εἰς τὸν τετρημένον πίθον ὕδωρ ἐτέρῳ
 τοιούτῳ κοσκίνῳ τετρημένῳ. τὸ δὲ κόσκινον ἄρα λέγει, ὥς ἔφη ὁ πρὸς ἐμὲ
 λέγων, τὴν ψυχὴν εἶναι. Cratyl. 400 c [66 B 3]. Vgl. ATHEN. IV 157 c Εὐξίθεος
 ὁ Πυθαγορικός . . . ὥς φησι Κλέαρχος ὁ Περιπατητικός ἐν δευτέρῳ Βίων [fr. 2
 20 FHG II 303] ἔλεγεν ἐνδεδέσθαι τῷ σώματι καὶ τῷ δευρὸ βίῳ τὰς ἀπάντων ψυχᾶς
 τιμωρίας χάριν, καὶ διείπασθαι τὸν θεὸν ὥς εἰ μὴ μενοῦσιν ἐπὶ τοῦτοις, ἕως ἂν
 ἐκὼν αὐτοὺς λύσῃ, πλείοσι καὶ μείζουσιν ἐμπεσοῦνται τότε λύμαις, διὸ πάντας
 εὐλαβουμένους τὴν τῶν κυρίων ἀνάτασιν φοβεῖσθαι τοῦ ζῆν ἐκόντας ἐκβῆναι
 25 λυσιν τῆς ψυχῆς μετὰ τῆς τῶν κυρίων γίνεσθαι γνῶμης.

μαρτυρέονται δὲ καὶ οἱ παλαιοὶ θεολόγοι τε καὶ μάντιες,
 ὥς διὰ τινὰς τιμωρίας ἅ ψυχὰ τῷ σώματι συνέζευκται καὶ
 καθάπερ ἐν σάματι τούτῳ τέθραπται.

Herz, Nabel und Schamglied. Hirn ist das Prinzip des Verstandes, Herz
 das der Seele und Empfindung, Nabel das des Anwurzelns und Empor-
 wachsens des Embryo, Schamglied das der Samenentleerung und Zeugung.
 Das Hirn aber <bezeichnet> das Prinzip des Menschen, das Herz das
 des Tieres, der Nabel das der Pflanze, das Glied das aller zusammen.
 Denn alle blühen und wachsen.

14. Es bezeugen aber auch die alten Theologen und Seher, daß die
 Seele mit dem Körper wie infolge bestimmter Strafanordnungen zu-
 sammengejocht und in ihm wie in einem Grabe bestattet ist.

1 ἐγκέφαλος (nach αἰδοῖον)*: κεφαλή Par. 3 [καὶ] Boeckh 4 <σαμαί-
 νει>* nach Boeckh 10 αἱ vor ἐπιθυμίαι nur F 18 Εὐξίθεος Δεξίθεος verb.
 nach Iambl. V. P. 267 Reinesius 20 τοῖς σώμασιν ἐν τῷ verm. Kaibel 23 ἀνά-
 στασιν Hs.: verb. Casaub. 26 μαρτυρέοντι Cobet 27 τινὰς Clem., Theod.:
 τινος * vgl. 66 B 3. Die dialektischen Formen aus Theodoret v 14 p. 125, 20 Raeder

15. [B. 131. 178] ATHENAG. 6 p. 6, 13 Schw. καὶ Φ. δὲ ὥσπερ ἐν φρουραῖ 245
 πάντα ὑπὸ τοῦ θεοῦ περιειληφθαι λέγων καὶ τὸ ἓνα εἶναι καὶ τὸ ἀνωτέρω τῆς
 ὕλης δεικνύει. PLAT. Phaedon 61 D τί δέ, ὦ Κέβης; οὐκ ἀκηκόατε σύ τε καὶ
 Σιμμίας περὶ τῶν τοιούτων [Verwerflichkeit des Selbstmords] Φιλολάωι συγγε-
 5 γονότες; — Οὐδέν γε σαφές, ὦ Σώκρατες. — Ἀλλὰ μὴν καὶ ἐγὼ ἐξ ἀκοῆς περὶ
 αὐτῶν λέγω. 61 E ἤδη γὰρ ἔγυγε [Kebes] ὅπερ νυνδὴ σύ ἦρου, καὶ Φιλολάου
 ἠκουσα, ὅτε παρ' ἡμῖν [Theben] διητᾶτο, ἤδη δὲ καὶ ἄλλων τινῶν, ὥς οὐ δέοι
 τοῦτο ποιεῖν· σαφές δὲ περὶ αὐτῶν οὐδενὸς πώποτε οὐδὲν ἀκήκοα. 62 B ὁ μὲν
 οὖν ἐν ἀπορρήτοις λεγόμενος περὶ αὐτῶν λόγος, ὥς ἐν τινι φρουρᾷ ἔσμεν οἱ
 10 ἄνθρωποι καὶ οὐ δεῖ δὴ ἑαυτὸν ἐκ ταυτῆς λύειν οὐδ' ἀποδιδράσκειν, μέγας τέ τις
 μοι φαίνεται καὶ οὐ ράδιος διδεῖν. οὐ μέντοι ἀλλὰ τόδε γέ μοι δοκεῖ, ὦ Κέβης,
 εὖ λέγεσθαι τὸ θεοὺς εἶναι ἡμῶν τοὺς ἐπιμελουμένους καὶ ἡμᾶς τοὺς ἀνθρώ-
 πους ἐν τῶν κτημάτων τοῖς θεοῖς εἶναι. 82 D τοιγάρτοι τούτοις μὲν
 ἅπασιν, ὦ Κέβης, ἐκείνοι οἷς τι μέλει τῆς ἑαυτῶν ψυχῆς, ἀλλὰ μὴ σώματι πλάτ-
 15 τοντες[?] Ζῶσι, χαίρειν εἰπόντες, οὐ κατὰ ταῦτα πορεύονται αὐτοῖς ὥς οὐκ εἰδόσιν
 ὅπη ἔρχονται, αὐτοὶ δὲ ἡγούμενοι οὐ δεῖν ἐναντία τῇ φιλοσοφίᾳ πράττειν καὶ
 τῇ ἐκείνης λύσει τε καὶ καθαρωμί ταύτῃ δὴ τρέπονται ἐκείνη ἐπόμενοι, ἥ ἐκείνη
 ὑφηρεῖται. Vgl. Klearchos S. 315, 20.

16. [B. 185] EUDEM. Eth. B 8. 1225^a 30 ὥστε καὶ διάνοιαι τινες
 20 καὶ πάθη οὐκ ἐφ' ἡμῖν εἰσιν, ἥ πράξεις αἱ κατὰ τὰς τοιαύτας δια- 246
 νοίας καὶ λογισμούς, ἀλλ' ὥσπερ Φ. ἔφη εἶναι τινας λόγους
 κρείττους ἡμῶν.

BAKXAI.

17. [B. 90] STOB. Ecl. I 15, 7 [p. 148, 4 W.] Φιλολάου Βάκχαι.
 25 ὁ κόσμος εἷς ἐστίν, ἥρξατο δὲ γίνεσθαι ἀπὸ τοῦ μέσου καὶ

15. *Gott hält alles wie in einem Gefängnis umschlossen und die Menschen sind nur ein Stück des Götterbesitzes.*

16. *Daher haben wir gewisse Vorstellungen und Leidenschaften nicht in unserer Gewalt wie auch gewisse Handlungen, die auf solchen Vorstellungen und Überlegungen beruhen. Es gibt vielmehr, wie Ph. sagte, gewisse Motive, die stärker sind als wir.*

AUS DEN BAKCHEN.

17. (Bericht.) *Die Weltordnung ist einheitlich. Sie fing an zu ent-*

9 φρουραῖ] nicht Wachtposten (*praesidium*), wie Cic. de sen. 73, sondern *Gefängnis* (*carcer*), wie derselbe nach Poseidonios Tusc. I 74 verstand. Vgl. Hirzel *Archiv f. Relig.* XI (1908) 272 f. 14 πλάττοντες korrupt; παλάττοντες * *Herm.* 40, 308 23 Der Bericht stimmt weder mit den Placita (A 16. 17) noch mit den eigenen Exzerpten des Stob. p. 147, 22 W. Also liegt vermutlich ein neupythagoreischer Bericht vor. Ob die Schrift echt oder spätere Fälschung, ist aus B 17—19 nicht zu sehen. Titel und Bucheinteilung sind ja doch auf alle Fälle alexandrinischen Ursprungs 25 ἀπὸ Meineke: ἀχρὶ Hs.

ἀπὸ τοῦ μέσου εἰς τὸ ἄνω διὰ τῶν αὐτῶν τοῖς κάτω. ἔστι (γὰρ) 246
τὰ ἄνω τοῦ μέσου ὑπεναντίως κείμενα τοῖς κάτω. τοῖς γὰρ κατωτάτω
τὰ μέσα ἐστὶν ὥσπερ τὰ ἀνωτάτω καὶ τὰ ἄλλα ὡσαύτως. πρὸς γὰρ
τὸ μέσον κατὰ ταῦτά ἐστιν ἑκάτερα, ὅσα μὴ μετενήνεκται.

5 18. [B. 35] — — I 25, 8 [p. 214, 21 W.] Φιλολάου ἐκ Βακχῶν.
Zitat (περὶ ἡλίου) ausgefallen.

19. [B. 36] PROCL. in Eucl. p. 22, 9 Friedl. διὸ καὶ ὁ Πλάτων πολλὰ
καὶ θαυμαστὰ δόγματα περὶ θεῶν διὰ τῶν μαθηματικῶν εἰδῶν ἡμᾶς
ἀναδιδάσκει καὶ ἡ τῶν Πυθαγορείων φιλοσοφία παραπετάσμασι
10 τούτοις χρωμένη τὴν μυσταγωγίαν κατακρύπτει τῶν θείων δογμάτων.
τοιοῦτος γὰρ καὶ ὁ Ἱερὸς σύμπας λόγος καὶ ὁ Φιλόλαος ἐν ταῖς
Βάκχαις καὶ ὅλος ὁ τρόπος τῆς Πυθαγόρου περὶ θεῶν ὑψηλῆς.

ZWEIFELHAFTES.

20. [B. 151] I. LYDUS de mens. II 12 ὁρθῶς οὖν ἀμήτορα τὸν ἑπτὰ ἀρι-
15 θμὸν ὁ Φ. προσηγόρευσε· μόνος γὰρ οὔτε γεννᾶν οὔτε γεννᾶσθαι πέφυκε· τὸ δὲ
μήτε γεννῶν μήτε γεννῶμενον ἀκίνητον· ἐν κινήσει γὰρ ἡ γέννησις, ἐπειδὴ καὶ
τὸ γεννῶν καὶ τὸ γεννῶμενον οὐκ ἄνευ κινήσεως ἐστί, τὸ μὲν ἵνα γεννήσῃ, τὸ
δὲ ἵνα γεννηθῇ· τοιοῦτος δὲ ὁ θεός, ὡς καὶ αὐτὸς ὁ ῥήτωρ ὁ Ταραντίος· φησὶ
δὲ οὕτως· ‘ἔστι . . . ὅμοιος’. Aus derselben unzuverlässigen Urquelle (Proros 247
20 Περὶ ἑβδομάδος?) PHILO d. orif. 100 [I 34, 10 Cohn] δι’ ἣν αἰτίαν οἱ μὲν ἄλλοι
φιλόσοφοι τὸν ἀριθμὸν τοῦτον ἑξομοιοῦσι τῇ ἀμήτορι Νίκῃ καὶ Παρθένῳ,
ἣν ἐκ τῆς τοῦ Διὸς κεφαλῆς ἀναφανῆναι λόγος ἔχει, οἱ δὲ Πυθαγόρειοι τῷ

*stehen von der Mitte aus, und zwar von der Mitte in denselben Abständen
nach oben wie nach unten. Denn was oben liegt von der Mitte aus ver-
hält sich zu dem, was unten liegt, entgegengesetzt. Denn für die ganz
unten liegenden Dinge bilden die in der Mitte liegenden das Oberste und
das Übrige dem entsprechend. Denn im Verhältniss zum Mittelpunkt sind
beide Richtungen gleich, nur umgedreht.*

18. (Zitat über die Sonne ausgefallen.)

19. Theologie in Gestalt von mathematischen Figuren lehrt Plato und
das Pythagoreische ‘Heilige Wort’ und Philolaos in den Bakchen.

1 (γὰρ) *; andere (δὲ) oder (καὶ) 2. 3 τοῖς γὰρ κατωτάτω τὰ μέσα
(schon Canter) ἐστὶν *: τοῖς γὰρ κάτω τὸ κατωτάτω μέγα ἐστὶν Hss. 3 τὰ
ἀνωτάτω *: τὸ ἀνωτάτω P: τῷ ἀνωτάτω F 11 Φιλολάου * 12 Πυθα-
γορείου H. Schoene 15 Nach πέφυκε fügt zu τὸ δὲ τοιοῦτον ἀκίνητον Y: fehlt
AB und Philo a. O. 16. 17 ἐπειδὴ . . . κινήσεως ἐστί AB Philo: fehlt Y
καὶ τὸ γεννῶν fehlt Philo 18 γεννηθῇ Lyd.: γένηται Philo

ἡγεμόνι τῶν συμπάντων· τὸ γὰρ μήτε γεννῶν μήτε γεννώμενον ἀκίνητον μένει 247
 ...· μόνον δ' οὔτε κινοῦν οὔτε κινούμενον ὁ πρεσβύτερος ἄρχων καὶ ἡγεμῶν,
 οὐ λέγοιτ' ἂν προσηκόντως εἰπὼν ἑβδομάς. μαρτυρεῖ δέ μου τῷ λόγῳ καὶ Φ.
 ἐν τούτοις· 'ἔστι γάρ, φησίν, ... ἄλλων'. ANATOL. de decade p. 35 Heiberg
 5 ἑβδομάς μόνῃ τῶν ἐντὸς δεκάδος οὐ γεννᾷ οὔτε γεννᾶται ὑπ' ἄλλου ἀριθμοῦ
 πλὴν ὑπὸ μονάδος· διὸ καὶ καλεῖται ὑπὸ τῶν Πυθαγορείων παρθένος ἀμήτωρ.
 ἔστι γὰρ ἡγεμῶν καὶ ἄρχων ἀπάντων, θεός, εἷς, ἀεὶ ὢν, μόνι-
 μος, ἀκίνητος, αὐτὸς ἑαυτῷ ὁμοιος, ἕτερος τῶν ἄλλων.

20^a. I. LYDUS d. mens. iv 12 ὁρθῶς οὖν ὁ Φ. τὴν δυάδα Κρόνου σύν-
 10 ευνον εἶναι λέγει, ὃν κατὰ τὸ προφανὲς Χρόνον ἂν τις εἴποι.

GEFÄLSCHTES.

ΠΕΡΙ ΨΥΧΗΣ.

21. [B. 164] STOB. Eccl. i 20, 2 p. 172, 9 W. Φιλολάου Πυθαγορείου ἐκ τοῦ
 Περὶ ψυχῆς. Φ. ἄφθαρτον τὸν κόσμον εἶναι. λέγει γοῦν οὕτως ἐν τῷ Περὶ
 15 ψυχῆς·

παρὸ καὶ ἄφθαρτος καὶ ἀκαταπόνατος διαμένει τὸν ἄπειρον
 αἰῶνα· οὔτε γὰρ ἔντοσθεν ἄλλα τις αἰτία δυναμικωτέρα αὐτᾶς εὑρε-
 θήσεται οὔτ' ἔκτοσθεν φθεῖραι αὐτὸν δυναμένα· ἀλλ' ἦν ὅδε ὁ κόσμος
 20 ἔξ αἰῶνος καὶ εἰς αἰῶνα διαμενεῖ, εἷς ὑπὸ ἑνὸς τῷ συγγενέος καὶ
 κρατίστῳ καὶ ἀνυπερθέτῳ κυβερνώμενος. ἔχει δέ καὶ τὰν ἀρχὰν τᾶς
 κινήσιός τε καὶ μεταβολᾶς ὁ κόσμος εἷς ἐὼν καὶ συνεχῆς καὶ φύσει
 διαπνεόμενος καὶ περιεγόμενος ἔξ ἀρχιδίου· καὶ τὸ μὲν ἀμετάβλα-

ZWEIFELHAFTES.

20. *Die Siebenzahl ist gleich der mütter- und kinderlosen Nike-Parthenos ...* Denn sie ist der Führer und Herrscher aller Dinge, Gott, einig, ewig, beharrlich, unbeweglich, sich selbst gleich, von allem anderen verschieden.

20^a. Die Zweiheit ist Gemahlin des Kronos.

GEFÄLSCHTES.

21. Darum bleibt (*die Welt*) auch unvergänglich und unbezwinglich die unendliche Ewigkeit hindurch. Denn weder wird sich eine andere von innen wirkende Ursache finden lassen, die stärker wäre als sie (*die Weltseele?*), noch eine von außen wirkende, welche die Welt vernichten könnte. Vielmehr war diese Welt von Ewigkeit her und bleibt bis in Ewigkeit. Es gibt nur Eine und sie wird nur von Einem gelenkt, der ihr wesensverwandt, allmächtig und unübertrefflich ist. Auch hat die Welt als einziger, zusammenhängender und von der Natur durchwehter und umgedrehter *Körper* den Anfang der Bewegung

7 θεός εἷς ἀεὶ ὢν Philo: εἷς ἀεὶ ὢν θεός Lyd. 8 ἕτερος τ. ἄ. fehlt Lyd.
 13 vgl. Spengel *Münchn. gel. Anz.* 1846 S. 214 16 οὐκ ἀταπείνωτος F 18 δυ-
 ναμένου PF: verb. Canter 19 διαμενεῖ Kranz: διαμένειν P: διμένων F: διαμένει
 Heeren συγγενέω PF: verb. Boeckh 22 περιεγόμενος Canter ἀρχιδίου

- τον αὐτοῦ, τὸ δὲ μεταβάλλον ἐστὶ· καὶ τὸ μὲν ἀμετάβολον ἀπὸ τὰς 247
τὸ ὅλον περιεχούσας ψυχὰς μέχρι σελήνας περαιοῦται, τὸ δὲ μετα-
βάλλον ἀπὸ τὰς σελήνας μέχρι τὰς γᾶς. ἐπεὶ δέ γε καὶ τὸ κινεόν ἐξ 248
αἰῶνος ἐς αἰῶνα περιπολεῖ, τὸ δὲ κινεόμενον, ὡς τὸ κινεόν ἄγει,
5 οὕτως διατίθεται, ἀνάγκη τὸ μὲν ἀεικίνατον τὸ δὲ ἀειπαθὲς εἶμεν·
καὶ τὸ μὲν νῶ καὶ ψυχὰς ἀνάκωμα πᾶν, τὸ δὲ γενέσιος καὶ μετα-
βολᾶς· καὶ τὸ μὲν πρῶτον τε δυνάμει καὶ ὑπερέχον, τὸ δ' ὕστερον
καὶ καθυπερεχόμενον· τὸ δὲ ἐξ ἀμφοτέρων τούτων, τοῦ μὲν αἰ-
θέοντος θείου τοῦ δὲ αἰὲ μεταβάλλοντος γενατοῦ, κόσμος.
- 10 διὸ καὶ καλῶς ἔχειν ἔλεγε, κόσμον ἦμεν ἐνέργειαν αἰδίου θεῶ τε
καὶ γένεσιος κατὰ συνακολουθίαν τὰς μεταβατικὰς φύσιος. καὶ ὁ
μὲν (εἷς) ἐς αἰὲ διαμένει κατὰ τὸ αὐτὸ καὶ ὡσαύτως ἔχων, τὰ δὲ καὶ
γινόμενα καὶ φθειρόμενα πολλὰ· καὶ τὰ μὲν (ἐν) φθορᾷ ὄντα καὶ
φύσεις καὶ μορφὰς σῴζονται καὶ γονῇ πάλιν τὰν αὐτὰν μορφὰν
15 ἀποκαθιστάντι τῷ γεννήσαντι πατέρι καὶ δημιουργῷ ...

und Veränderung von Anfang an. Und zwar befindet sich der eine Teil in Veränderung begriffen, der andere bleibt unverändert. Und zwar wird ihr unveränderlicher Teil von der das All umschließenden Weltseele bis zum Monde abgegrenzt, der veränderliche vom Monde bis zur Erde. Da nun auch das Bewegende von Ewigkeit zu Ewigkeit die Umdrehung bewirkt und das Bewegte so, wie das Bewegende führt, bestimmt wird, so muß das eine stets bewegend, das andere stets leidend sein und das eine der Aufenthaltsort?) der Vernunft und Seele, das andere der Entstehung und Veränderung, das eine der Potenz nach primär und überragend, das andere sekundär und überragt. Was aus diesen beiden *Prinzipien*, dem stets laufenden Göttlichen und dem ewig veränderlichen Sterblichen, besteht, das ist die Welt.

Darum sagte er, es sei richtig, daß die Welt eine ewige Betätigung Gottes und der Kreatur sei, indem die veränderliche Natur ihm (*dem Gotte*) Gefolgschaft leiste. Und dieser bleibt einer bis in Ewigkeit in ein und derselben Verfassung, die Kreaturen aber entstehen und vergehen in Fülle. Und diese, obwohl der Vergänglichkeit unterworfen, bewahren doch ihre Eigentümlichkeiten und Gestalten und bringen auf dem Wege der Zeugung wiederum dieselbe Gestalt hervor wie sie der Urvater und Demiurg geschaffen.

PF: ἀρχ(ᾶς) αἰδίου Rose: αἰδίω Meineke. Der moderne Ausdruck ist in dem modernen Buch nicht zu beanstanden. Vgl. Collitz 514 q (Kret. Inschr. d. 2. Jahrh. vor Chr.). Freilich erwartete man nach Dittenberger Syll. 514, 4 ἐξαρχίδιον oder ἐξαρχίδως, doch scheint C. I. G. 5235, 2 die Emendation Letronnes ἐξ ἀρχιδίων zu Recht zu bestehen 319, 2 περαιοῦται] doch wohl περατοῦται * 5 διατίθεσθαι PF: verb. Heeren 6 ἀνάκωμα πᾶν] ἀνακώναμα d. h. ἀναστροφή (vgl. ἀνακωνᾶν Hesych.) Boeckh 7 πρῶτον (so P) nach späterem Sprachgebr. = πρότερον τᾷ δυνάμει Boeckh 9 κόσμου PF: verb. Heeren 10 ἔχει λέγειν Badham 12 (εἷς) * nach Usener 13 μὲν (ἐν) φθορᾷ Meineke: μὲν φθορᾷ PF 14 φύσει Hss.: verb. Heeren σῴζονται *: σῴζεται Hss. 15 ἀποκαθιστάντι *: ἀποκαθίσταντα PF

ΠΕΡΙ ΠΥΘΜΩΝ ΚΑΙ ΜΕΤΡΩΝ ΑΒΓ.

22. [B. 177] CLAUD. MAM. II 3 p. 105, 5 Engelbr. *Pythagorae igitur, quia nihil ipse scriptitaverat, a posteris quacrenda sententia est. in quibus vel potissimum floruisse Philolaum reperio Tarentinum, qui multis voluminibus de intellegendis*
 5 *rebus et quid quacque significant oppido obscure dissertans, priusquam de animae substantia decernat, de mensuris ponderibus et numeris iuxta geometricam musicam atque arithmetica mirifice disputat per haec omne universum extitisse confirmans.* II 7 p. 120, 12 *nunc ad Philolaum redeo, a quo dudum magno intervallo digressus sum, qui in tertio voluminum, quae περὶ ῥυθμῶν καὶ*
 10 *μέτρων praenotat, de anima sic loquitur: 'anima inditur corpori per numerum et immortalem eandemque incorporalem convenientiam'. item post alia: 'diligitur corpus ab anima, quia sine eo non potest uti sensibus. a quo postquam morte deducta est, agit in mundo incorporalem vitam'.*
23. [B. 137] IAMBL. in Nicom. p. 10, 22 [Syrian. 10, 22] Φ. δέ φησιν ἀριθμὸν 249
 εἶναι τῆς τῶν κοσμικῶν αἰωνίας διαμονῆς κρατιστεύουσιν καὶ αὐτο-
 γενῇ συνοχήν.

ÜBER RHYTHMEN UND MAASSE. DRITTES BUCH.

22. Die Seele fügt sich dem Körper ein durch die Zahl und die unsterbliche und unkörperliche Harmonie . . . Die Seele liebt den Körper, weil sie ohne ihn die Sinne nicht benutzen kann. Wenn der Tod sie von ihm getrennt hat, führt sie ein körperloses Dasein in der Welt.

23. Die Zahl ist das herrschende und unerschaffene Band des ewigen Beharrens der innerweltlichen Dinge.

33. EYRYTOS.

1. IAMBL. V. P. 148 Εὐρυτος μὲν ὁ Κροτωνιάτης, Φιλολάου ἀκουστής, ποιμένος
 20 τινὸς ἀπαγγέλαντος αὐτῷ ὅτι μεσημβρίας ἀκούσειε Φιλολάου φωνῆς ἐκ τοῦ τάφου καὶ ταῦτα πρὸ πολλῶν ἐτῶν τεθνηκότος ὡσανεὶ αἰδοντος, 'καὶ τίνα πρὸς θεῶν' εἶπεν 'ἀρμονίαν'; Als Μεταποντίνος ebenda § 266 [p. 188, 7 N.] und 267 [45 A], als Ταραντίνος § 267 [45 A] bezeichnet. Vgl. DIOG. III 6. VIII 46 [oben 33 A 4. 5]; APUL. de dogm. Plat. 3. Εὐρυτος heißt der Verfasser des gefälschten
 25 Buches Περί τύχας Stob. Ecl. I 6, 19. Clem. Strom. v 29 [II 344, 19 St.].

2. THEOPHR. Metaphys. p. VI^a Usener (Bonn 1890) τοῦτο γὰρ [nämlich μὴ μέχρι του προελθόντα παύεσθαι] τελέου καὶ φρονούντος, ὅπερ Ἀρχύτας [35 A 13] ποτ' ἔφη ποιεῖν Εὐρυτον διατιθέντα τινὰς ψήφους· λέγειν γὰρ ὡς ὅδε μὲν ἀνθρώπου ὁ ἀριθμός, ὅδε δὲ ἵππου, ὅδε δ' ἄλλου τινὸς τυγχάνει. νῦν δ' οἱ γε
 30 πολλοὶ μέχρι τινὸς ἐλθόντες καταπαύονται, καθάπερ καὶ οἱ τὸ ἐν καὶ τὴν ἀόριστον δυάδα ποιοῦντες· τοὺς γὰρ ἀριθμοὺς γεννήσαντες καὶ τὰ ἐπίπεδα καὶ τὰ σώματα

3 scriptitaverat *: scriptiverat Hss. nicht zu verwischen. Vgl. zu S. 288, 5

16 κρατιστεύουσιν] der Aeolismus ist 22 εἰπεῖν Hss.: verb. Scaliger

σχεδὸν τὰ ἄλλα παραλείπουσιν πλὴν ὅσον ἐφαπτόμενοι καὶ τοσοῦτο μόνον δη- 249
 λούντες, ὅτι τὰ μὲν ἀπὸ τῆς ἀορίστου δυάδος οἶον τόπος καὶ κενὸν ἄπειρον, τὰ
 δ' ἀπὸ τῶν ἀριθμῶν καὶ τοῦ ἐνός οἶον ψυχὴ καὶ ἄλλ' ἅττα· [χρόνον δ' ἅμα καὶ
 οὐρανὸν καὶ ἕτερα δὴ πλείω], τοῦ δ' οὐρανοῦ πέρα καὶ τῶν λοιπῶν οὐδεμίαν ἔτι
 5 ποιοῦνται μνεῖαν.

3. ARIST. *Metaphys.* N 5. 1092^b 8 οὐθὲν δὲ διώρισται οὐδὲ ὁποτέρως οἱ ἀριθμοὶ
 αἰτίοι τῶν οὐσιῶν καὶ τοῦ εἶναι, πότερον ὡς ὄροι οἶον αἱ στιγμαὶ τῶν μεγεθῶν,
 καὶ ὡς Εὐρυτος ἔταττε, τίς ἀριθμὸς τίνος, οἶον ὁδὶ μὲν ἀνθρώπου ὁδὶ δὲ ἵππου,
 ὥσπερ οἱ τοὺς ἀριθμοὺς ἄγοντες εἰς τὰ σχήματα τρίγωνον καὶ τετράγωνον, οὕτως
 10 ἀφομοιῶν ταῖς ψήφοις τὰς μορφὰς τῶν (ζῴων καὶ) φυτῶν. [ALEX.] z. d. St.
 p. 827, 9 κείσθω λόγου χάριν ὄρος τοῦ ἀνθρώπου ὁ σὺν ἀριθμός, ὁ δὲ τῷ τοῦ
 φυτοῦ· τοῦτο θείς ἐλάμβανε ψηφίδας διακοσίας πεντήκοντα τὰς μὲν πρασίνας τὰς
 δὲ μελαίνας, ἄλλας δὲ ἐρυθράς καὶ ὅλως παντοδαπαῖς χρώμασι κεχρωσμένας· εἴτα
 περιχρίων τὸν τοῖχον ἀσβέστωι καὶ σκιαγραφῶν ἄνθρωπον καὶ φυτὸν οὕτως
 15 ἐπήγνυ τάσδε μὲν τὰς ψηφίδας ἐν τῇ τοῦ προσώπου σκιαγραφίᾳ, τὰς δὲ ἐν τῇ
 τῶν χειρῶν, ἄλλας δὲ ἐν ἄλλοις, καὶ ἀπετέλει τὴν τοῦ μιμουμένου ἀνθρώπου διὰ
 ψηφίδων ἰσαριθμῶν ταῖς μονάσιν, ἃς ὀρίζειν ἔφασκε τὸν ἄνθρωπον.

34. ARCHIPPOS. LYSIS. OPSIMOS.

1. IAMB. V. P. 250 [s. S. 33, 24] τῶν δὲ δύο τῶν περισθεθέντων ἀμφοτέρων
 20 Ταραντίνων ὄντων ὁ μὲν Ἀρχιππος ἀνεχώρησεν εἰς Τάραντα, ὁ δὲ Λύσις μισήσας
 τὴν ὀλιγωρίαν ἀπῆρεν εἰς τὴν Ἑλλάδα καὶ ἐν Ἀχαΐᾳ διέτριβε τῇ Πελοποννησιακῇ,
 ἔπειτα εἰς Θήβας μετωκίσαστο σπουδῆς τινος γενομένης, οὐπὲρ ἐγένετο Ἐπαμει- 250
 νώνδας ἀκροατὴς καὶ πατέρα τὸν Λύσιν ἐκάλεσεν. ὧδε καὶ τὸν βίον κατέστρεψεν.
 Vgl. NEP. Epam. 2. DIODOR. x 11, 2.
 25 Erfundene Anekdote aus dem Roman des Apollonios über Lysis IAMB.
 V. P. 185 vgl. 256. Flucht und Tod erzählt romanhaft PLUT. de genio Socr. 13.

ZWEIFELHAFTE SCHRIFTEN.

2. PORPH. V. P. 57 οὐτε γὰρ αὐτοῦ Πυθαγόρου σύγγραμμα ἦν, οἳ τ' ἐκφυ-
 γόντες Λύσις τε καὶ Ἀρχιππος καὶ ὅσοι ἀποδημοῦντες ἐτύχχανον ὀλίγα διέσωσαν
 30 ζῶπυρα τῆς φιλοσοφίας ἀμυδρά τε καὶ δυσθήρατα.
 3. DIOG. VIII 7 [s. oben S. 34, 34] τὸ δὲ φερόμενον ὡς Πυθαγόρου Λύσιδος ἐστὶ
 τοῦ Ταραντίνου Πυθαγορικοῦ φυγόντος εἰς Θήβας καὶ Ἐπαμεινώνδα καθηγησαμένου.
 4. ATHENAG. 5 p. 6, 15 Schwartz [nach 32 B 15, S. 316, 3] Λύσις δὲ καὶ Ὀπι-
 35 μος ὁ μὲν ἀριθμὸν ἄρρητον ὀρίζεται τὸν θεόν, ὁ δὲ τοῦ μεγίστου τῶν ἀριθμῶν
 τὴν παρὰ τὸν ἐγγυτάτω ὑπεροχὴν· εἰ δὲ μέγιστος μὲν ἀριθμὸς ὁ δέκα κατὰ τοὺς
 Πυθαγορικοὺς ὁ τετρακτὺς τε ὢν καὶ πάντας τοὺς ἀριθμητικοὺς καὶ τοὺς ἀρμονι-
 κοὺς περιέχων λόγους, τούτῳ δὲ ἐγγὺς παράκειται ὁ ἐννέα, μονὰς ἐστὶν ὁ θεός,
 τοῦτ' ἐστὶν εἰς· ἐνὶ γὰρ ὑπερέχει ὁ μέγιστος τὸν ἐγγυτάτω ἐλαχίστῳ (ὄντι) αὐτῷ.
 5. IAMB. V. P. 267 [45 A] Ῥηγίνοι Ἀριστείδης . . . Ὀπιμος.

3. 4 [χρόνον . . . πλείω] Usener 10 () Christ. 22 σπουδῆς] nämlich
 παρὰ τῶν Θηβαίων 35 ὑπεροχὴν] vgl. 32 A 25 38 τὸν ἐγγυτάτω Gesner:
 τῶν ἐγγυτάτων Hs. ἐλαχίστῳ ὄντι αὐτῷ *: ἐλάχιστον αὐτῷ Hs.

Gefälschter Brief des Lysis an Hipparchos = Hippasos DIOG. VIII 42. IAMBL. 250 V. P. 75. Spätere Version in Epistologr. (Pythag. ep. 3) S. 601 Hercher. Vgl. Clem. Str. v 58 [II 364, 24 St.]. S. oben S. 37, 26 Anm.

35. ARCHYTAS.

5 A. LEBEN UND LEHRE. LEBEN.

1. DIOG. VIII 76—83. Ἀρχύτας Μνησαγόρου Ταραντίνος, ὡς δὲ Ἀριστόξενος [fr. 13 FHG II 275 vgl. A 7. 9] Ἔστιαίου, Πυθαγορικὸς καὶ αὐτός. οὗτός ἐστιν ὁ Πλάτωνα ῥυσάμενος δι' ἐπιστολῆς παρὰ Διονυσίου μέλλοντα ἀναιρεῖσθαι. ἐθαυμάζετο
 10 δὲ καὶ παρὰ τοῖς πολλοῖς ἐπὶ πάσῃ ἀρετῇ· καὶ δὴ ἐπτάκις πολιτῶν ἐστρατήγησε, τῶν ἄλλων μὴ πλέον ἐνιαυτοῦ στρατηγούντων διὰ τὸ κωλύειν τὸν νόμον. πρὸς τοῦτον καὶ Πλάτων γέγραφεν ἐπιστολὰς δύο, ἐπειδὴ περ αὐτῷ πρότερος γεγράφει τοῦτον τὸν τρόπον. [Folgen §§ 80. 81 die vom Verfertiger der Okkelos-schriften gefälschten Briefe.]
 15 γεγόνασι δὲ Ἀρχῦται τέτταρες· πρῶτος αὐτὸς οὗτος, δεύτερος Μιτυληναῖος μουσικός, τρίτος Περὶ γεωργίας συγγεγραφώς, τέταρτος ἐπιγραμματοποιός. ἔνιοι καὶ πέμπτον ἀρχιτέκτονά φασιν, οὐ φέρεται βιβλίον Περὶ μηχανῆς ἀρχὴν ἔχον ταύτην· ἴσαδε περὶ Τεύκρου Καρχηδονίου διήκουσα. (περὶ δὲ τοῦ μουσικοῦ φέρεται καὶ τότε, ὡς ὀνειδιζόμενος ἐπὶ τῷ μὴ ἔξακούεσθαι εἶποι· τὸ γὰρ ὄργανον ὑπὲρ
 20 ἑμοῦ διαγωνιζόμενον λαλεῖ.)
 τὸν δὲ Πυθαγορικὸν Ἀριστόξενός φησι [fr. 14] μηδέποτε στρατηγούντα ἡττηθῆναι· φθονούμενον δ' ἅπαζ ἐκχωρῆσαι τῆς στρατηγίας, καὶ τοὺς αὐτίκα ληφθῆναι. οὗτος πρῶτος τὰ μηχανικὰ ταῖς μαθηματικαῖς προσχρησάμενος ἀρχαῖς μεθώδευσε καὶ πρῶτος κίνησιν ὀργανικὴν διαγράμματι γεωμετρικῷ προσήγαγε, διὰ τῆς τομῆς
 25 τοῦ ἡμικυλίνδρου δύο μέσας ἀνὰ λόγον λαβεῖν ζητῶν εἰς τὸν τοῦ κύβου διπλασιασμόν. κὰν γεωμετρίας πρῶτος κύβον εὔρεν, ὥς φησι Πλάτων ἐν Πολιτείᾳ 251 [VII 528 B?].
 2. SUIDAS. Ἀρχύτας Ταραντίνος Ἔστιαίου υἱὸς ἢ Μνησάρχου ἢ Μνασαγέτου ἢ Μνασαγόρου, φιλόσοφος Πυθαγορικός. οὗτος Πλάτωνα ἔσωσε μὴ φονευθῆναι
 30 ὑπὸ Διονυσίου τοῦ τυράννου. τοῦ κοινου δὲ τῶν Ἱταλιωτῶν προέστη, στρατηγὸς αἰρεθείς αὐτοκράτωρ ὑπὸ τῶν πολιτῶν καὶ τῶν περὶ ἐκείνον τὸν τόπον Ἑλλήνων. ἅμα δὲ καὶ φιλοσοφίαν ἐκπαιδεύων μαθητάς τ' ἐνδόξους ἔσχε καὶ βιβλία συνέγραψε πολλά [aus Hesychios].

1 Der Versuch von A. Delatte (*Rev. d. phil.* 35, Juli 1911), den Brief als echt zu erweisen, ist mißlungen. Er kann schon aus terminologischen Gründen nicht vor d. III. Jahrh. v. Chr. entstanden sein, vom Stil zu schweigen 13 γεγράφει P: γέγραφε B: ἔγραψε F 18 περὶ PBF: παρὰ Froben 19 ἐπὶ τὸ BF 23 μαθηματικαῖς Kühn: μηχανικαῖς Hss. μεθώδευσε so die Hss. 26 κὰν *: καὶ BPF γεωμετρία BPF: doch hat P nach α Rasur κύβον BP: κύβην F: κύβου διπλασιασμόν Meibom

τοῦτον φανερώς γενέσθαι διδάσκαλον Ἐμπεδοκλέους(!). καὶ παροιμία Ἐρχύτου 251
πλαταγῇ, ὅτι Ἀ. πλαταγὴν εὗρεν ἣτις ἐστὶν εἶδος ὀργάνου ἤχον καὶ ψόφον ἀπο-
τελούντος [aus A 10].

3. HORAT. c. I 28

5 *te maris et terrae numeroque carentis arenae*
mensorem cohibent, Archyta,
pulveris exigui prope litus parva Matinum
munera, nec quicquam tibi prodest
aerías templasse domos animoque rotundum
10 *percurrisse polum morituro.*
occidit et Pelopis genitor, conviva deorum,
Tithonusque remotus in auras
et Iovis arcanis Minos admissus, habentique
Tartara Panthoiden iterum Orco
15 *demissum, quamvis clipeo Troiana refixo*
tempora testatus nihil ultra
nervos atque cutem morti concesserat atrae
iudice te non sordidus auctor
naturae verique. sed omnis una manet nox,
20 *et calcanda semel via leti.*

4. STRABO VI p. 280 ἴσχυσαν δέ ποτε οἱ Ταραντῖνοι καθ' ὑπερβολὴν πολιτευόμενοι δημοκρατικῶς . . . ἀπεδέξαντο δὲ καὶ τὴν Πυθαγόρειον φιλοσοφίαν, διαφερόντως δ' Ἀ. ὃς καὶ προέστη τῆς πόλεως πολὺν χρόνον. [Vgl. A 1 S. 322, 8. 21].

5. PLATO ep. VII p. 338 c ὁμως δ' οὖν ἀσφαλέστερόν μοι ἔδοξε χαίρειν τότε 25
γε [vor der dritten Reise nach Syrakus 361] πολλὰ καὶ Δίωνα καὶ Διονύσιον ἔαν καὶ ἀπηχθόμην ἀμφοῖν ἀποκρινάμενος ὅτι γέρων τε εἶην καὶ κατὰ τὰς ὁμολογίας οὐδὲν γίγνοιτο τῶν τὰ νῦν πραττομένων. ἔοικε δὴ τὸ μετὰ τοῦτο Ἀρχύτης τε παρὰ Διονύσιον ἀφικέσθαι· ἐγὼ γὰρ πρὶν ἀπίεναί [einige Zeit nach 367, zweite Reise] Ξενίαν καὶ φιλίαν Ἀρχύτῃ καὶ τοῖς ἐν Τάραντι καὶ Διονυσίῳ ποιήσας
30 ἀπέπλεον . . . 339 A ἔπεμψε μὲν γὰρ δὴ Διονύσιος τρίτον ἐπ' ἐμὲ τριήρη ραισιώνης ἕνεκα τῆς πορείας, ἔπεμψε δὲ Ἀρχέδημον, ὃν ἡγείτο με τῶν ἐν Σικελίᾳ περὶ πλείστου ποιείσθαι τῶν Ἀρχύτῃ συγγεγονότων ἕνα καὶ ἄλλους γνωρίμους τῶν ἐν Σικελίᾳ . . . [Brief des Dionysios an Platon] ἐπιστολαὶ δὲ ἄλλαι ἐφοίτων παρὰ τε Ἀρχύτου καὶ τῶν ἐν Τάραντι τὴν τε φιλοσοφίαν ἐγκωμιάζουσαι τὴν Διονυσίου,
35 καὶ ὅτι ἂν μὴ ἀφίκωμαι νῦν, τὴν πρὸς Διονύσιον αὐτοῖς γενομένην φιλίαν δι' ἐμοῦ οὐ σμικρὰν οὖσαν πρὸς τὰ πολιτικά παντάπασι διαβαλοῖην. 340 A πορεύομαι δὴ . . . πολλὰ δεδιὼς μαντευόμενός τε οὐ πάνυ καλῶς. 350 A προσιόντες δέ μοι ἄλλοι τε καὶ οἱ τῶν ὑπηρεσιῶν ὄντες Ἀθήνηθεν ἐμοὶ πολῖται ἀπήγγελλον ὅτι διαβεβλημένος εἶην ἐν τοῖς πελτασταῖς καὶ μοί τινες ἀπειλοῖεν, εἴ που λήψονταί
40 με, διαφθερεῖν. μηχανῶμαι δὴ τίνα τοιάνδε σωτηρίαν· πέμπω παρ' Ἀρχύτῃ καὶ τοὺς ἄλλους φίλους εἰς Τάραντα, φράζων ἐν οἷς ὦν τυγχάνω. οἱ δὲ πρόφασιν 252
τίνα πρεσβείας πορισάμενοι παρὰ τῆς πόλεως πέμπουσι τριακόντορον τε καὶ Λαμίσκον αὐτῶν ἕνα, ὃς ἐλθὼν ἐδεῖτο Διονυσίου περὶ ἐμοῦ λέγων, ὅτι βουλοίμην

1 τοῦτόν (φασί) Daub. τοῦτον] im Original ist Pythagoras gemeint
24 Platon] Um die Echtheit dieses Briefes wird noch gekämpft. Erwiesen scheint sie nicht

ἀπέναι καὶ μηδαμῶς ἄλλως ποιεῖν· ὁ δὲ εὐνωμολόγησε καὶ ἀπέπεμψεν ἐφόδια 252
 δούς . . . ἐλθὼν δὲ εἰς Πελοπόννησον εἰς Ὀλυμπίαν [Ol. 105. 360] Δίωνα κατα-
 λαβὼν θεωροῦντα ἡγγελλον τὰ γεγονότα. Hieraus alle späteren z. B. Cic. de
 rep. I 10, 16 *audisse te credo, Tubero, Platonem Socrate mortuo primum in Aegyptum*
 5 *discendi causa, post in Italiam et in Siciliam contendisse, ut Pythagorae*
inventa perdisceret, eumque et cum Archyta Tarentino et cum Timaeo Locro
multum fuisse et Philoleo commentarios esse nactum.

6. PROCL. in Eucl. prol. II 66, 14 [aus Eudems Geschichte der Geometrie]
 ἐν δὲ τούτῳ τῷ χρόνῳ [Platons] καὶ Λεωδάμας ὁ Θάσιος ἦν καὶ Ἀ. ὁ Ταραν-
 10 τίνος καὶ Θεαίτητος ὁ Ἀθηναῖος, παρ' ὧν ἐπηυξήθη τὰ θεωρήματα καὶ προήλθεν
 εἰς ἐπιστημονικωτέραν σύστασιν.

7. IAMB. V. P. 197 (aus Aristoxenos) Σπίνθαρος γοῦν διηγείτο πολλάκις
 περὶ Ἀρχύτου (τοῦ) Ταραντίνου ὅτι διὰ χρόνου τινὸς εἰς ἀγρὸν ἀφικόμενος ἐκ
 στρατείας νεωστὶ παραγεγονώς, ἦν ἐστρατεύσατο ἡ πόλις εἰς Μεσσαπίους, ὡς
 15 εἶδε τὸν τε ἐπίτροπον καὶ τοὺς ἄλλους οἰκέτας οὐκ εὖ τῶν περὶ τὴν γεωργίαν
 ἐπιμέλειαν πεποιημένους, ἀλλὰ μεγάλῃ τινὶ κεκηρμένους ὀλιγωρίας ὑπερβολῇ,
 ὀργισθεῖς τε καὶ ἀγανακτῆσας οὕτως ὡς ἂν ἐκεῖνος εἶπεν ὡς ἔοικε πρὸς τοὺς
 οἰκέτας ὅτι εὐτυχοῦσιν, ὅτι αὐτοῖς ὥργισται· εἰ γὰρ μὴ τοῦτο συμβεβηκὸς ἦν,
 οὐκ ἂν ποτε αὐτοὺς ἀθώιους γενέσθαι τηλικαῦτα ἡμαρτηκότας. Daraus Cic. Tusc.
 20 IV 36, 78 u. v. a.

8. ATHEN. XII 519 B καὶ Ἀθηνόδωρος δὲ ἐν τῷ Περὶ σπουδῆς καὶ παιδείας
 Ἀρχύτην φησὶ τὸν Ταραντίνον πολιτικὸν ἅμα καὶ φιλόσοφον γενόμενον πλείστους
 οἰκέτας ἔχοντα αἰεὶ τούτοις παρὰ τὴν δίαίταν ἀφιεμένοις εἰς τὸ συμπόσιον ἦδεσθαι.
 AEL. V. H. XII 15 ἀλλὰ καὶ Ἀ. ὁ Ταραντίνος πολιτικός τε καὶ φιλόσοφος ἀνὴρ
 25 γενόμενος πολλοὺς ἔχων οἰκέτας τοῖς αὐτῶν παιδίοις πάννυ σφόδρα ἐτέρπετο μετὰ
 τῶν οἰκοτρύβων παίζων· μάλιστα δὲ ἐφίλει τέρπεσθαι αὐτοῖς ἐν τοῖς συμποσίοις.
 Vgl. A 10.

9. ATHEN. XII 545 A Ἀριστόξενος δ' ὁ μουσικὸς ἐν τῷ Ἀρχύτῃ βίῳ [fr. 15
 FHG II 276] ἀφικέσθαι φησὶ παρὰ Διονυσίου τοῦ νεωτέρου πρεσβευτῆς πρὸς τὴν
 30 Ταραντίνων πόλιν, ἐν οἷς εἶναι καὶ Πολύαρχον τὸν Ἡδυπαθῆ ἐπικαλούμενον,
 ἄνδρα περὶ τὰς σωματικὰς ἡδονὰς ἐσπουδακότα καὶ οὐ μόνον τῷ ἔργῳ ἀλλὰ καὶ
 τῷ λόγῳ. ὄντα δὲ γινώριμον τῷ Ἀρχύτῃ καὶ φιλοσοφίας οὐ παντελῶς ἀλλό-
 τριον ἀπαντᾶν εἰς τὰ τεμένη καὶ συμπεριπατεῖν τοῖς περὶ τὸν Ἀρχύταν ἀκροώμενον
 τῶν λόγων. ἐμπεσοῦσης δὲ ποτε ἀπορίας καὶ σκέψεως περὶ τε τῶν ἐπιθυμιῶν καὶ τὸ
 35 σύνολον περὶ τῶν σωματικῶν ἡδονῶν ἔφη ὁ Πολύαρχος κτλ. Die Widerlegung
 des Polyarchos, die bei Ath. nicht mehr erhalten ist, benutzt, wie Anklänge an
 Arist. N. Eth. II 12 zeigen, zu seiner Fiktion Cic. Cat. m. 12, 39 *accipite enim,*
optimi adulescentes, veterem orationem Archytæ Tarentini, magni inprimis et
praeclari viri, quae mihi [Cato spricht] *tradita est, cum essem adulescens Ta-*
 40 *renti cum Q. Maximo. nullam capitaliorem pestem quam voluptatem corporis*
hominibus dicebat a natura datam, cuius voluptatis avidae libidines temere et
effrenate ad potiendum incitarentur. (40) *hinc patriae proditio, hinc rerum*

12 ff. vgl. zu S. 365, 14 ff. 13 (τοῦ) Cobet ἐκ Scaliger: καὶ Hs. 14 με-
 σανίους Hs.: verb. Cobet 16 ἐπιμελείας Hs.: verb. Wakefield 21 vgl. Hense
E. Fragment des Athenodorus v. Tarsos, Rhein. Mus. 62, 313 23 scheint nach Ael.
 (Z. 25) emendiert werden zu müssen 29 ἀφικέσθαι φησὶ Casaub.: ἀφίησι Hs.

publicarum eversiones, hinc cum hostibus clandestina colloquia nasci; nullum 252
denique scelus, nullum malum facinus esse, ad quod suscipiendum non libido
voluptatis impelleret: stupra vero et adulteria et omne tale flagitium nullis exei-
tari aliis inlecebris nisi voluptatis. cumque homini sive natura sive quis deus 253
5 nihil mente praestabilius dedisset, huic divino muneri ac dono nihil tam esse
inimicum quam voluptatem. (41) nec enim libidine dominante temperantiae
locum esse neque omnino in voluptatis regno virtutem posse consistere. quod quo
magis intellegi posset, fingere animo iubebat tanta inicitatum aliquem voluptate
corporis quanta percipi posset maxima: nemini censebat fore dubium quin tam
10 diu, dum ita gauderet, nihil agitare mente, nihil ratione, nihil cogitatione con-
sequi posset. quocirca nihil esse tam detestabile tamque pestiferum quam volup-
tatem, si quidem ea, cum maior esset atque longior, omne animi lumen extingueret.
haec cum C. Pontio Samnite patre eius, a quo Caudino proelio Sp. Postumius
T. Veturius consules [321] superati sunt, locutum Archytam Nearchus Tarentinus,
15 hospes noster, qui in amicitia populi Romani permanserat, se a maioribus natu
accepiisse dicebat, cum quidem ei sermoni interfuisset Plato Atheniensis, quem
Tarentum renisse L. Camillo Appio Claudio consulis [349!] reperio.

10. ARIST. pol. Θ 6. 1340^b 26 καὶ τὴν Ἀρχύτου πλατάρχην οἶσθαι γενέσθαι
καλῶς, ἣν διδόναι τοῖς παιδίοις ὅπως χρώμενοι ταύτῃ μηδὲν καταγνώσιν τῶν
20 κατὰ τὴν οἰκίαν· οὐ γὰρ δύναται τὸ νέον ἡσυχάζειν.

10^a. GELL. x 12, 8 sed id, quod Archytam Pythagoricum commentum esse
atque fecisse traditur, neque minus admirabile neque tamen vanum acque videri
debet. nam et plerique nobilium Graecorum et Favorinus philosophus, memoriarum
antiquarum exsequentissimus, affirmatissime scripserunt simulacrum columbae e
25 ligno ab Archyta ratione quadam disciplinaque mechanica factum volasse; ita
erat scilicet libramentis suspensum et aura spiritus inclusa atque occulta con-
euitum. libet hercle super re tam abhorrenti a fide ipsius Favorini verba ponere
(fr. 62 Mares): Ἀ. Ταραντίνος τὰ ἄλλα καὶ μηχανικὸς ὦν ἐποίησεν περισσότερὰν
Ξυλίνην πετομένην, (ἣν) ὅποτε καθίσειεν, οὐκέτι ἀνίστατο. μέχρι γὰρ τούτου ***

30 11. AELIAN. V. H. XIV 19. Ἀ. τὰ τε ἄλλα ἦν σώφρων καὶ οὐκ καὶ τὰ ἄκοσμα
ἐφυλάττετο τῶν ὀνομάτων. ἐπεὶ δέ ποτε ἐβιάζετο τι εἰπεῖν τῶν ἀπρεπῶν, οὐκ
ἔΞενικήθη, ἀλλ' ἐσιώπησε μὲν αὐτό, ἐπέγραψε δὲ κατὰ τοῦ τοίχου, δείξας μὲν ὃ
εἰπεῖν ἐβιάζετο, οὐ μὴν βιασθεὶς εἰπεῖν.

17 Irrtum Ciceros unaufgeklärt 18 vgl. Crusius-Kugeas *Paroemiographica*
Münchn. Sitz. Ber. 1910, 4, 22 29 (ἦν) ὅποτε Jacobi: αποτε Hss.: ἦν ὅποτε
Nietzsche. Ausfüllung der Lücke am Schluß unmöglich. Über die Konstruktion
der Taube schrieb der verstorbene Wilh. Schmidt aus Helmstedt 22. 1. 1903 an-
deutend, er denke sich die Taube von Ast zu Ast eines Baumes emporfliegend,
dessen Stamm das *libramentum* (Gegengewicht) verdecke. Zur Aufwärtsbewegung
sei die Druckluft (*aura spiritus inclusa*) in dem hohlen Körper der Taube be-
nutzt worden, die er sich durch einen verborgenen Schlauch zugeführt und ver-
dichtet denkt. Sobald nun ein Ventil der Taube geöffnet wurde, habe die aus-
strömende Druckluft die Flügel in Bewegung gesetzt und durch Verminderung
des Gewichtes die Taube etwas leichter gemacht als das durch Rollen und Schnü-
ren mit der Taube in Verbindung stehende Gegengewicht. Dadurch sei die
Taube in die Höhe geflogen und dort sitzen geblieben. Er vergleicht den olyn-
pischen Adler Paus. VI 20, 7 und den Hirsch des Kanachos Plin. XXXIV 75

ὥστε καὶ πρὸς τὴν BZ ὀρθή ἐστιν ἡ MΘ. τὸ ἄρα ὑπὸ τῶν ΘΒ, ΘΖ, τουτέστι 254
τὸ ὑπὸ ΘΑ, ΘΙ, ἴσον ἐστὶ τῷ ἀπὸ MΘ. ὅμοιον ἄρα ἐστὶ τὸ AMI τρίγωνον
ἐκατέρω τῶν MIO, MAΘ· καὶ ὀρθή ἡ ὑπὸ IMA. ἔστιν δὲ καὶ ἡ ὑπὸ Δ'KA ὀρθή.
παράλληλοι ἄρα εἰσὶν αἱ KΔ', MI, καὶ ἔσται ἀνὰ λόγον ὡς ἡ Δ'A πρὸς AK.
5 τουτέστιν ἡ KA πρὸς AI, οὕτως ἡ IA πρὸς AM διὰ τὴν ὁμοιότητα τῶν τριγώνων·
τέσσαρες ἄρα αἱ Δ'A, AK, AI, AM ἐξῆς ἀνὰ λόγον εἰσὶν. καὶ ἔστιν ἡ AM ἴση
τῇ Γ, ἐπεὶ καὶ τῇ AB. δύο ἄρα δοθεισῶν τῶν AD, Γ δύο μέσαι ἀνὰ λόγον
ὑφίστανται αἱ AK, AI.

15. ERATOSTH. Weihepigramm über das Delische Problem von der Ver-
10 doppelung des Würfels (Eutoc. in Archim. sphæra. et cyl. II. III 112, 19 Heib.)

7 μηδὲ σύ γ' Ἀρχύτῳ δυσμήχανα ἔργα κυλίνδρων

μηδὲ Μεναιχμεῖους κωνοτομεῖν τριάδας

διζήσῃ, μηδ' εἴ τι θεοῦδεός Εὐδόξοιο

10 καμπύλον ἐν γραμμαῖς εἶδος ἀναγράφεται.

15 Vgl. PSEUDEERATOSTH. das. III 106, 1 Heib. τῶν δὲ φιλοπόνως ἐπιδιδόντων ἑαυτοὺς
καὶ ζητούντων δύο τῶν δοθεισῶν δύο μέσας λαβεῖν Ἀ. μὲν ὁ Ταραντῖνος λέγεται
διὰ τῶν ἡκυλίνδρων εὐρηκέναι, Εὐδόξος δὲ διὰ τῶν καλουμένων καμπύλων
γραμμῶν. συμβέβηκε δὲ πᾶσιν αὐτοῖς ἀποδεικτικῶς γεγραφέναι, χειρουργῆσαι δὲ
καὶ εἰς χρεῖαν πεσεῖν μὴ δύνασθαι πλὴν ἐπὶ βραχὺ τι τοῦ Μεναιχμοῦ καὶ ταῦτα

20 δυσχερῶς. Dies ist Paraphrase des Epigramms unter Benutzung von Eratosthenes
Platonikos, aus dem PLUT. quaest. conv. VIII 2, 1 p. 78 E διὸ καὶ Πλάτων αὐτὸς
ἐμέμψατο τοὺς περὶ Εὐδόξου καὶ Ἀρχύταν καὶ Μέναιχμον εἰς ὀργανικὰς καὶ μηχαν- 255
νικὰς κατασκευὰς τὸν τοῦ στερεοῦ διπλασιασμὸν ἀπάγειν ἐπιχειροῦντας, ὥσπερ
πειρωμένους δι' ἀλόγου δύο μέσας ἀνὰ λόγον, ἣν παρείκοι, λαβεῖν· ἀπόλλυσθαι γὰρ
25 οὕτω καὶ διαφθεῖρεσθαι τὸ γεωμετρίας ἀγαθὸν αὐθις ἐπὶ τὰ αἰσθητὰ παλινδρομούσης
καὶ μὴ φερομένης ἄνω μηδ' ἀντιλαμβανομένης τῶν αἰδίων καὶ ἀσωμάτων εἰκόνων,
πρὸς αἵσπερ ὣν ὁ θεὸς αἰεὶ θεὸς ἐστιν; vgl. PLUT. Marc. 14, VITR. IX 3, 13 u. a.

16. PTOLEM. harm. I 13 p. 31 Wall. [daraus Boëth. mus. v 17 ff.] Ἀ. δὲ ὁ
Ταραντῖνος μάλιστα τῶν Πυθαγορείων ἐπιμεληθεὶς μουσικῆς πειράται μὲν τὸ κατὰ
30 τὸν λόγον ἀκόλουθον διασώζειν οὐκ ἐν ταῖς συμφωνίαις μόνον ἀλλὰ καὶ ταῖς
τῶν τετραχόρδων διαιρέσεσιν, ὡς οἰκείου τῇ φύσει τῶν ἐμμελῶν ὄντος τοῦ συμ-
μέτρου τῶν ὑπεροχῶν . . . τρία μὲν τοίνυν οὗτος ὑφίστησι γένη, τό τε ἐναρ-
μόνιον καὶ τὸ χρωματικὸν καὶ τὸ διατονικόν· ἐκάστου δὲ αὐτῶν ποιεῖται τὴν
διάρεσιν οὕτως· τὸν μὲν γὰρ ἐπόμενον λόγον ἐπὶ τῶν τριῶν γενῶν τὸν αὐτὸν
35 ὑφίστησι καὶ ἐπικικοσθέβδμον ($\frac{2}{3}$), τὸν δὲ μέσον ἐπὶ μὲν τοῦ ἐναρμονίου ἐπι-
τριάκοστόπεμπτον ($\frac{3}{5}$), ἐπὶ δὲ τοῦ διατονικοῦ ἐπὶέβδμον ($\frac{2}{3}$). ὥστε καὶ τὸν ἡγού-
μενον τοῦ μὲν ἐναρμονίου γένους συνάγεσθαι ἐπιτέταρτον ($\frac{3}{4}$), τοῦ δὲ διατονικοῦ
ἐπόγδοον ($\frac{5}{8}$). τὸν δὲ ἐν τῷ χρωματικῷ γένει δεύτερον ἀπὸ τοῦ δευτάτου φθόγγου
λαμβάνει διὰ τοῦ τὴν αὐτὴν θέσιν ἔχοντος ἐν τῷ διατονικῷ· φησὶ γὰρ λόγον
40 ἔχειν τὸν ἐν τῷ χρωματικῷ δεύτερον ἀπὸ τοῦ δευτάτου πρὸς τὸν ὅμοιον τὸν
ἐν τῷ διατονικῷ τὸν τῶν σνζ πρὸς τὰ σμγ. συνίσταται δὴ τὰ τοιαῦτα τρία

13 διζήσῃ Wilamowitz *Ein Weihgeschenk des Er.* (Nachr. d. Gött. G. d. Wf. 1894, 1, 9); διζῆαι Hss. 24 ἢ Herwerden: μὴ Hss. 27 οἷσπερ Hss.: verb. Bernadakis; vgl. für das Material Hiller *Erat. carm.* p. 122 ff., für die Kritik und Erklärung Wilamowitz a. O. 33 φθόγγου AB: φθόγγον d. übrigen Hss. 41 συνίστησι CKV

τετράχορδα κατὰ τοὺς ἐκκειμένους λόγους ἐν πρώτοις ἀριθμοῖς τούτοις· ἐὰν γὰρ 255
 τοὺς μὲν δευτάτους τῶν τετραχόρδων ὑποστησώμεθα, ἀφιβ, τοὺς δὲ βαρυτάτους
 κατὰ τὸν ἐπίτριτον λόγον τῶν αὐτῶν, βις, ταῦτα μὲν ποιήσει τὸν ἐπικρισθέβδο-
 μον πρὸς τὸ $\alpha\omega\mu\delta$ · καὶ τοσοῦτων ἔσονται πάλιν ἐν τοῖς τρισὶ γένεσιν οἱ δεύτεροι
 5 [ἡμίλ. λόγοι] ἀπὸ τῶν βαρυτάτων· τῶν δ' ἀπὸ τοῦ δευτάτου δευτέρων ὁ μὲν
 τοῦ ἐναρμονίου γένους ἔσται $\alpha\omega\phi$. ταῦτα γὰρ πρὸς μὲν τὰ $\alpha\omega\mu\delta$ ποιεῖ τὸν
 ἐπιτριακοστόπεμπτον λόγον, πρὸς δὲ τὰ ἀφιβ τὸν ἐπιτέταρτον· ὁ δὲ τοῦ δια-
 τονικοῦ γένους τῶν αὐτῶν ἔσται $\alpha\psi\alpha$ · καὶ ταῦτα γὰρ πρὸς μὲν τὰ $\alpha\omega\mu\delta$ τὸν
 ἐπιέβδομον ποιεῖ λόγον· πρὸς δὲ τὰ ἀφιβ τὸν ἐπόγδοον· ὁ δὲ τοῦ χρωματικοῦ
 10 καὶ αὐτὸς ἔσται τῶν αὐτῶν $\alpha\psi\phi\beta$ · ταῦτα γὰρ λόγον ἔχει πρὸς τὰ $\alpha\psi\alpha$, ὃν τὰ
 σνς πρὸς τὰ σμγ [= fr. 5 Blass]. Folgt die Tabelle der Intervallenverhältnisse:

		Ἐναρμόνιον	Χρωματικόν	Διατονικόν
Intervalle	A	1512	1512	1512
	G	1890	1792	1701
	F	1944	1944	1944
	E	2016	2016	2016
		$\frac{5}{4} \cdot \frac{3}{2} \cdot \frac{2}{3} = \frac{5}{4}$	$\frac{3}{2} \cdot \frac{2}{3} \cdot \frac{2}{3} = \frac{4}{3}$	$\frac{9}{8} \cdot \frac{8}{7} \cdot \frac{2}{3} = \frac{4}{3}$

17. PORPHYR. in Ptolem. harm. I 6 p. 280 W. τῶν Πυθαγορικῶν τινες, ὡς
 Ἄ. καὶ Δίδυμος ἰστοροῦσι, μετὰ τὸ καταστήσασθαι τοὺς λόγους τῶν συμφωνιῶν
 20 συγκρίνοντες αὐτοὺς πρὸς ἀλλήλους καὶ τοὺς συμφῶνους μάλλον ἐπιδεικνύναι
 βουλόμενοι τοιοῦτόν τι ἐποιοῦν· πρώτους λαβόντες ἀριθμούς, οὓς ἐκάλουν πυθ-
 μένας, τῶν τοὺς λόγους τῶν συμφωνιῶν αποτελούντων . . . τούτους οὖν τοὺς
 ἀριθμούς ἀποδόντες ταῖς συμφωνίαις ἐσκόπουν καθ' ἕκαστον λόγον τῶν τοὺς
 ὄρους περιεχόντων ἀριθμῶν ἀφελόντες ἐφ' ἑκατέρων τῶν ὄρων ἀνὰ μονάδα τοὺς
 25 ἀπολειπομένους ἀριθμούς μετὰ τὴν ἀφαίρεσιν οἵτινες εἶεν· οἷον τῶν β καὶ α, 256
 οἷπερ ἦσαν τῆς διὰ πασῶν, ἀφελόντες ἀνὰ μονάδα ἐσκόπουν τὸ καταλειπόμενον·
 ἦν δὲ ἓν. τῶν δὲ τεσσάρων καὶ τριῶν, οἵτινες ἦσαν τῆς διὰ τεσσάρων, ἀφελόντες
 ἀνὰ μονάδα εἶχον ἐκ μὲν οὖν τῶν τεσσάρων ὑπολειπόμενον τὸν τρία, ἐκ δὲ τῶν
 τριῶν τὸν δύο· ὥστε ἀπὸ συναμφοτέρων τῶν ὄρων μετὰ τὴν ἀφαίρεσιν τὸ ὑπο-
 30 λειπόμενον ἦν πέντε. τῶν δὲ γ καὶ β, οἵτινες ἦσαν τῆς διὰ πέντε, ἀφελόντες
 ἀνὰ μονάδα εἶχον ἐκ μὲν τριῶν ὑπολειπόμενα δύο, ἐκ δὲ τῶν δύο ὑπολειπόμενον
 ἓν. ὥστε συναμφοτέρον (τὸ ὑπο)λειπόμενον ἦν τρία. ἐκάλουν δὲ τὰς μὲν ἀφαι-
 ρουμένους μονάδας ὁμοία, τὰ δὲ λειπόμενα μετὰ τὴν ἀφαίρεσιν ἀνόμοια διὰ δύο
 αἰτίας, ὅτι ἐξ ἀμφοῖν τῶν ὄρων ὁμοία ἢ ἀφαίρεσις ἐγένετο καὶ ἴση· ἴση γὰρ ἢ
 35 μονὰς τῇ μονάδι. ὧν ἀφαιρουμένων ἐξ ἀνάγκης τὰ ὑπολειπόμενα ἀνόμοια καὶ
 ἄνισα. ἐὰν γὰρ ἀπὸ ἀνίσων ἴσα ἀφαιρεθῇ, τὰ λοιπὰ ἔσται ἄνισα. οἱ δὲ πολλα-
 πλάσιοι λόγοι καὶ ἐπιμόριοι, ἐν οἷς θεωροῦνται αἱ συμφωνίαι, ἐν ἀνίσοις ὄροις
 ὑφεστήκασιν, ἀφ' ὧν ἴσων ἀφαιρουμένων τὰ λοιπὰ πάντως ἄνισα. γίνεται οὖν τὰ
 ἀνόμοια τῶν συμφωνιῶν συμμιγέντα· συμμίσγειν δὲ λέγουσιν οἱ Πυθαγόρειοι
 40 τὸ ἓν ἐξ ἀμφοτέρων ἀριθμὸν λαβεῖν. ἔσται οὖν τὰ ἀνόμοια συντεθέντα καὶ καθ'
 ἑκάστην τῶν συμφωνιῶν τοιαῦτα· τῆς μὲν διὰ πασῶν ἓν, τῆς δὲ διὰ τεσσάρων

πέντε, τῆς δὲ διὰ πέντε τρία. ἐφ' ὧν δ' ἂν, φασί, τὰ ἀνόμοια ἐλάσσονα ἢ, ἐκεῖνα 256
τῶν ἄλλων εἰσὶ συμφωνότερα· σύμφωνον μὲν ἐστὶν ἡ διὰ πασῶν, ὅτι ταύτης τὰ
ἀνόμοια ἔν· μεθ' ἣν ἡ διὰ πέντε, ὅτι ταύτης τὰ ἀνόμοια τρία. τελευταία δὲ ἡ
διὰ τεσσάρων, ὅτι ταύτης τὰ ἀνόμοια πέντε [= fr. 4 Blass].

5 18. — — p. 277 ἔλεγον δὲ οἱ περὶ τὸν Ἀρχύταν ἐνὸς φθόγγου γίνεσθαι κατὰ
τὰς συμφωνίας τὴν ἀντίληψιν τῇ ἀκοῇ [= fr. 3 Bl.].

19. BOËTH. de mus. III 11 *superparticularis proportio seindī in aqua medio*
proportionaliter interposita numero non potest . . . quam enim demonstrationem
ponit Archytas, nimum fluxa est. haec vero est luiusmodi. sit, inquit, super-
10 *particularis proportio . A · B · . sumo in eadem proportionē minimos · C · DE · .*
quoniam igitur sunt minimi in eadem proportionē · C · DE · et sunt superparti-
culares, · DE · numerus · C · numerum parte una sua eiusque transcendit. sit
haec · D · . dico quoniam · D · non erit numerus, sed unitas. si enim est numerus
· D · et pars est eius qui est · DE · , metietur · D · numerus · DE · numerum; quo-
15 *circa et · E · numerum metietur. quo fit, ut · C · quoque metiatur. utrumque igitur,*
· C · et · DE · , numeros metietur · D · numerus, quod est impossibile. qui enim sunt
minimi in eadem proportionē quibuslibet aliis numeris, hi primi ad se invicem
sunt, et solum differentiam retinent unitatem. unitas igitur est · D · . igitur · DE ·
20 *numerus · C · numerum unitate transcendit. quocirca nullus incidit medius nu-*
merus, qui eam proportionem aequaliter seindat [= fr. 6 Bl.].

19^a. THEO SMYRN. p. 61, 11 Hill. οἱ δὲ περὶ Εὐδοξον καὶ Ἀρχύταν τὸν λόγον
τῶν συμφωνιῶν ἐν ἀριθμοῖς ὥοντο εἶναι ὁμολογούντες καὶ αὐτοὶ ἐν κινήσεσιν
εἶναι τοὺς λόγους καὶ τὴν μὲν ταχίαν κίνησιν ὀξείαν εἶναι ἅτε πλήττουσαν συνεχές
καὶ ὑκύτερον κεντοῦσαν τὸν ἀέρα, τὴν δὲ βραδείαν βαρεῖαν ἅτε νωθεστέραν οὖσαν.
25 Vgl. B 1 S. 333, 14. 334, 9.

19^b. QUINTIL. I 10, 17 *A. atque Euenus etiam subiectam grammaticen mu-*
sicae putaverunt.

20. THEO SMYRN. p. 20, 19 Ἀ. δὲ καὶ Φιλόλαος ἀδιαφόρως τὸ ἐν καὶ μονάδα
καλοῦσι καὶ τὴν μονάδα ἐν.

30 21. — — p. 22, 5 Ἀριστοτέλης δὲ ἐν τῷ Πυθαγορικῷ [fr. 199 R.] τὸ ἐν φησιν
ἀμφοτέρων [Grad und Ungrad] μετέχειν τῆς φύσεως· ἀρτίῳ μὲν γὰρ προστεθὲν
περιττὸν ποιεῖ, περιττῷ δὲ ἄρτιον, ὃ οὐκ ἂν ἠδύνατο, εἰ μὴ ἀμφοῖν τοῖν φυσέοιν 257
μετεῖχε· διὸ καὶ ἀρτιοπέριττον καλεῖσθαι τὸ ἐν. συμφέρεται δὲ τούτοις καὶ Ἀ.

22. ARISTOT. Metaphys. H 2. 1043^a 19 εἰκοι γὰρ ὁ μὲν διὰ τῶν διαφορῶν
35 λόγος τοῦ εἶδους καὶ τῆς ἐνεργείας εἶναι, ὁ δ' ἐκ τῶν ἐνυπαρχόντων τῆς ὕλης
μᾶλλον. ὁμοίως δὲ καὶ οἷους Ἀ. ἀπεδέχετο ὅρους· τοῦ συνάμφω γὰρ εἰσιν, οἷον
τί ἐστι νηνεμία· ἡρεμία ἐν πλήθει ἀέρος. ὕλη μὲν γὰρ ὁ ἀήρ, ἐνέργεια δὲ καὶ
οὐσία ἡ ἡρεμία. τί ἐστι γαλήνη· ὁμαλότης θαλάττης, τὸ μὲν ὑποκείμενον ὡς
ὕλη ἡ θάλαττα, ἡ δ' ἐνέργεια καὶ ἡ μορφή ἡ ὁμαλότης.

40 23. EUDEM. phys. fr. 27 (Simpl. ph. 431, 8) Πλάτων δὲ τὸ μέγα καὶ μικρὸν
τὸ καὶ μὴ ὄν καὶ τὸ ἀνώμαλον καὶ ὅσα τούτοις ἐπὶ ταῦτο φέρει τὴν κίνησιν λέγει·
φαίνεται δὲ ἄτοπον αὐτὸ τοῦτο τὴν κίνησιν λέγειν· παρούσης γὰρ δοκεῖ κινήσεως
κινεῖσθαι τὸ ἐν ὦι. ἀνίσου δὲ ὄντος ἡ ἀνωμάλου προσαναγκάζειν ὅτι κινεῖται
γελοῖον· βέλτιον γὰρ αἷτια λέγειν ταῦτα ὥσπερ Ἀ.

24. EUDEM. phys. fr. 30 (Simpl. ph. 467, 26) Ἄ. δέ, ὡς φησιν Εὐδημος, οὕτως 257
 ἡρώτα τὸν λόγον· ἐν τῷ ἐσχάτῳ οἶον τῷ ἀπλανεῖ οὐρανῷ γενόμενος
 πότερον ἐκτείναιμι ἂν τὴν χεῖρα ἢ τὴν ῥάβδον εἰς τὸ ἔξω ἢ οὐ; καὶ
 τὸ μὲν οὖν μὴ ἐκτείνειν ἄτοπον· εἰ δὲ ἐκτείνω, ἦτοι σῶμα ἢ τόπος τὸ ἐκτὸς ἔσται
 5 (διοίσει δὲ οὐδέν, ὡς μαθησόμεθα). ἀεὶ οὖν βαδιέεται τὸν αὐτὸν τρόπον ἐπὶ τὸ
 αἰ λαμβανόμενον πέρασ καὶ ταὐτὸν ἐρωτήσῃ, καὶ εἰ αἰ ἔτερον ἔσται ἐφ' ὃ ἡ
 ῥάβδος, δῆλον ὅτι καὶ ἄπειρον. καὶ εἰ μὲν σῶμα, δέδεικται τὸ προκείμενον· εἰ δὲ
 τόπος, ἔστι δὲ τόπος τὸ ἐν ᾧ σῶμά ἐστιν ἢ δύναιτ' ἂν εἶναι, τὸ δὲ δυνάμει ὡς
 ὄν χρὴ τιθέναι ἐπὶ τῶν αἰδίων, καὶ οὕτως ἂν εἴη σῶμα ἄπειρον καὶ τόπος.
- 10 25. APUL. Apol. 15 *quid, quod nec ob haec debet tantummodo philosophus speculum invisere; nam saepe oportet non modo similitudinem suam, verum etiam ipsius similitudinis rationem considerare: num, ut ait Epicurus* [fr. 320; p. 221, 22; vgl. p. 10, 2 Usen.], *profectae a nobis imagines velut quaedam exuviae iugi fluore a corporibus manantes, cum leve aliquid et solidum offenderunt, illisae*
 15 *reflectantur et retro expressae contraversim respondeant an, ut alii philosophi disputant, radii nostri seu mediis oculis prolignati et lumini extrario mixti atque ita uniti, ut Plato* [Tim. 46 A] *arbitratur, seu tantum oculis profecti sine ullo foris amminiculo, ut Archytas putat.*
26. Aus später (neupythagoreischer?) Überlieferung stehen bedenkliche Mit-
 20 teilungen über 'Architas' Berechnung des rechtwinkligen und stumpfwinkligen Dreiecks, die *mensa Pythagorea* (abacus) u. dgl. bei [BOËTH.] *ars geom.* p. 393, 7; 408, 14; 412, 20; 413, 22; 425, 23 Friedl. Ebenso über die Tetraktys bei HONEIN (Sinnspr. übers. von Loewenthal) c. 20 u. d. Namen Qitos (?).

B. ECHTE FRAGMENTE.

25 APXYTOY APMONIKOS.

1. [1 Blass *Mél. Graux* p. 574] PORPHYR. in Ptolem. Harm. p. 236
 παρακείσθω δὲ καὶ νῦν τὰ Ἀρχύτα τοῦ Πυθαγορείου, οὗ μάλιστα
 καὶ γνήσια λέγεται εἶναι τὰ συγγράμματα· λέγει δὲ ἐν τῷ Περι
 μαθηματικῆς εὐθὺς ἐναρχόμενος τοῦ λόγου τάδε· 'καλῶς ...
 30 γέγονεν'. Vgl. p. 257. NICOM. in Arith. I 3, 4 p. 6, 16 Hoch. ἀλλὰ καὶ
 Ἄ. ὁ Ταραντῖνος ἀρχόμενος τοῦ Ἀρμονικοῦ τὸ αὐτὸ οὕτω πως 258
 λέγει· 'καλῶς ... ἀναστροφὰν ἔχει'. [IAMBL. in Nic. 9, 1 Pist. (d.
 comm. math. sc. 7 p. 31, 4 Fest.) 1, 14. 15 ταῦτα ... ἀδελφεά].
 καλῶς μοι δοκοῦντι τοὶ περὶ τὰ μαθήματα διαγινώμεναι,

FRAGMENTE DER HARMONIK.

1. Treffliche Einsichten scheinen mir die Mathematiker sich er-

3 ἢ οὐ; καὶ τὸ *: ἢ οὐ. καὶ τὸ F: ἢ οὐκ ἂν. τὸ E 34 τοὶ Porph. Nicomach.
 (viele Hss.): τὸ Nicom. (einige) διαγινώμεναι Nic.: διαγινώμει Porph.

καὶ οὐδὲν ἄτοπον ὀρθῶς αὐτοὺς, οἳ ἔντι, περὶ ἐκάστων 258
 φρονέειν· περὶ γὰρ τὰς τῶν ὅλων φύσιος καλῶς διαγνόν-
 τες ἔμελλον καὶ περὶ τῶν κατὰ μέρος, οἳ ἔντι, καλῶς
 ὀψεῖσθαι. περὶ τε δὴ τὰς τῶν ἄστρον ταχυτάτος καὶ ἐπι-
 5 τολᾶν καὶ δυσίων παρέδωκαν ἅμιν σαφῇ διάγνωσιν καὶ
 περὶ γαμετρίας καὶ ἀριθμῶν καὶ σφαιρικᾶς καὶ οὐχ ἥκιστα
 περὶ μωσικᾶς. ταῦτα γὰρ τὰ μαθήματα δοκοῦντι ἡμεν
 ἀδελφεά· περὶ γὰρ ἀδελφεὰ τὰ τοῦ ὄντος πρῶτιστα δύο
 εἶδεα τὰν ἀναστροφὰν ἔχει. πρῶτον μὲν ὦν ἐσκέψαντο,
 10 ὅτι οὐ δυνατόν ἐστιν ἡμεν ψόφον μὴ γενηθείσας πληγᾶς
 τινων ποτ' ἄλλαλα. πλαγὰν δὲ ἔφαν γίνεσθαι, ὅκκα τὰ
 φερόμενα ἀπαντιάξαντα ἀλλάλοις συμπέτη· τὰ μὲν οὖν
 ἀντίαν φορὰν φερόμενα ἀπαντιάζοντα αὐτὰ αὐτοῖς συγ-

worben zu haben, und es kann daher nicht auffallen, daß sie die Beschaffenheit der einzelnen Dinge richtig zu beurteilen wissen. Denn da sie sich über die Natur des Alls treffliche Einsichten erworben haben, mußten sie auch für die Beschaffenheit des Einzelnen einen trefflichen Blick gewinnen. So haben sie denn auch über die Geschwindigkeit der Gestirne und über ihren Auf- und Untergang eine klare Einsicht überliefert und über Geometrie, Arithmetik und Sphärik und nicht zum mindesten auch über Musik. Denn diese Wissenschaften scheinen verschwistert zu sein. Denn sie beschäftigen sich mit den beiden verschwisterten Urgestalten des Seienden [*nämlich Zahl und Größe*]. Zuerst nun überlegten sie sich, daß unmöglich ein Schall entstehen könne, ohne daß ein gegenseitiger Anschlag stattgefunden hätte. Anschlag aber behaupteten sie, entstünde dann, wenn die in Bewegung befindlichen Körper sich gegenseitig treffen und zusammenstoßen. Diejenigen Körper nun, die in entgegengesetzter Richtung sich bewegen und sich gegenseitig treffen, *brächten den Schall hervor*, indem

1 αὐτοὺς ὀρθῶς Nic. οἳ ἔντι fehlt Porph. ἕκαστον Wallis' Hss.: ἐκάστου (-των) Porph., Nic.: verb. Blass 2 φρονέειν Nic.: θεωρεῖν Porph. καλῶς fehlt Porph. 4 ὀψεῖσθαι Nic.: ὀψεσθαι Porph. 4—7 kürzt Nic. 5 ἅμιν Nic.: ἡμῖν Porph. σαφῇ fehlt Porph. 6 καὶ σφαιρικᾶς fehlt Porph. 7 μωσικᾶς] so nur einige Nic. Hss. ἡμεν Par.¹ (so stets), εἰμεν d. übrigen Porph. Hss.: ἔμμεναι Nic. 8 ἀδελφεά] vgl. PLAT. Rep. VII 530 D κινδυνεύει, ἔφην, ὡς πρὸς ἀστρονομίαν ὄμματα πέπηγεν, ὡς πρὸς ἐναρμόνιον φορὰν ὦτα παγῆναι, καὶ αὗται ἀλλήλων ἀδελφαί τινες αἱ ἐπιστῆμαι εἶναι, ὡς οἱ τε Πυθαγόρειοί φασι καὶ ἡμεῖς, ὦ Γλαῦκων, ἑυγυροῦμεν περὶ . . . ἔχει fehlt Porph. περὶ γὰρ [ἀδελφεά] * (1. Aufl.) 9 ὦν P³: οὖν die übr. Hss. 12 ἀπαντιάξαντα Hss.: verb. Blass

χαλάντα, <τὰ> δ' ὁμοίως φερόμενα, μὴ ἴσῳι δὲ τάχει, περι- 258
καταλαμβανόμενα παρὰ τῶν ἐπιφερομένων τυπτόμενα
ποιεῖν ψόφον. πολλοὺς μὲν δὴ αὐτῶν οὐκ εἶναι ἀμῶν τῇ 259
φύσει οἴους τε γινώσκεσθαι, τοὺς μὲν διὰ τὰν ἀσθένηαν
5 τᾶς πλαγᾶς, τοὺς δὲ καὶ διὰ τὸ μακρὸς τᾶς ἀφ' ἀμῶν ἀπο-
στάσιος, τινὰς δὲ καὶ διὰ τὰν ὑπερβολὰν τοῦ μεγέθεος·
οὐ γὰρ παραδύεσθαι ἐς τὰν ἀκοὰν ἀμῖν τῶς μεγάλως τῶν
ψόφων, ὥσπερ οὐδ' ἐς τὰ σύστομα τῶν τευχέων, ὅκκα
πολύ τις ἐγχείη, οὐδὲν ἐγχεῖται. τὰ μὲν οὖν ποτιπίπτοντα
10 ποτὶ τὰν αἴσθησιν ἃ μὲν ἀπὸ τὰν πλαγᾶν ταχὺ παραγίνε-
ται καὶ <ἰσχυρῶς>, ὀξέα φαίνεται, τὰ δὲ βραδέως καὶ ἀσθε-
νῶς, βαρέα δοκοῦντι ἤμεν. αἱ γάρ τις ῥάβδον λαβὼν κινοῖ
νωθρῶς τε καὶ ἀσθενέως, τῇ πλαγᾷ βαρὺν ποιήσει τὸν
ψόφον· αἱ δὲ κα ταχὺ τε καὶ ἰσχυρῶς, ὀξύν. οὐ μόνον δὲ
15 κα τούτῳ γινώημεν, ἀλλὰ καὶ ὅκκα ἄμμες ἢ λέγοντες ἢ

sie sich hemmen; diejenigen Körper aber, die sich in gleicher Richtung
aber mit ungleicher Geschwindigkeit fortbewegten, brächten den Schall
hervor, indem sie von den nachkommenden eingeholt und getroffen
würden. Viele von diesen *Schällen* könnten mit unserer Natur nicht
erfaßt werden, teils wegen des schwachen Anschlags, teils auch wegen
der weiten Entfernung von uns, einige auch wegen ihrer außerordent-
lichen Stärke. Denn die gewaltigen Schälle könnten nicht in unser
Ohr eindringen, wie sich ja auch in enghalsige Gefäße, sobald man viel
eingießen will, nichts eingießen läßt. Von den an unser Sinnesorgan
anschlagenden *Schällen* erscheinen uns nun die, welche schnell und stark
von dem Anschlage her zu uns dringen, hoch, die aber langsam und
schwach, tief zu sein. Nimmt man eine Gerte und bewegt sie langsam
und schwach, so wird man mit dem Schlage einen tiefen Schall hervor-
bringen, bewegt man sie aber rasch und stark, einen hohen. Aber
nicht nur hierdurch können wir dies erkennen, sondern auch *durch fol-
gendes*. Wollen wir beim Reden oder Singen etwas laut und hoch
klingen lassen, so werden wir mit Anwendung starken Atems <zum

1 <τὰ>* 2 παρὰ Stephanus: περὶ Hss. 3 εἶναι Porph. p. 257:
ἐστιν p. 237 5 καὶ haben nur P¹, Steph. 8 οὐδὲ τὰ Porph.: verb. Blass
9 ff. vgl. PLAT. Tim. p. 67 B; THEO p. 61 Hill. [A 35] = fr. 4 Bl. 11 <ἰσχυ-
ρῶς> Blass 12 βαρέα P¹: βραδέα d. übr. Hss. 13 τε P¹: fehlt d. übr.
Hss. 15 κα τούτῳ Blass: κατὰ τοῦτο Hss.

αείδοντες χρήζομές τι μέγα φθέγγεσθαι καὶ ὀξύ, σφοδρῶι 259
 τῶι πνεύματι φθεγγόμενοι * * * ἔτι δὲ καὶ τοῦτο συμβαίνει
 ὥσπερ ἐπὶ βελῶν· τὰ μὲν ἰσχυρῶς ἀφιέμενα πρόσω φέρε-
 ται, τὰ δὲ ἀσθενέως, ἐγγύς. τοῖς γὰρ ἰσχυρῶς φερομένοις
 5 μᾶλλον ὑπακούει ὁ ἀήρ· τοῖς δὲ ἀσθενέως, ἦσσον. τῷ τὸ
 δὴ καὶ ταῖς φωναῖς συμβήσεται· ταῖ μὲν ὑπὸ [τῷ] ἰσχυρῷ 260
 τῷ πνεύματος φερομένοι μὲν μεγάλοι τε ἦμεν καὶ ὀξέαι, ταῖ
 δὲ ὑπὸ ἀσθενέος μικκαὶ τε καὶ βαρέαι. ἀλλὰ μὲν καὶ τού-
 τῳ γὰ κα ἴδοιμες ἰσχυροτάτῳ σαμείῳ, ὅτι τῷ αὐτῷ
 10 φθεγγαμένῳ μέγα μὲν πόρσῳθεν κ' ἀκούσaiμες· μικκὸν δέ,
 οὐδὲ ἐγγύθεν. ἀλλὰ μὲν καὶ ἔν γα τοῖς αὐλοῖς τὸ ἐκ τῷ
 στόματος φερόμενον πνεῦμα ἐς μὲν τὰ ἐγγύς τῷ στόματος
 τρυπήματα ἐμπίπτον διὰ τὰν ἰσχὺν τὰν σφοδρὰν ὀξύτερον
 ἄχον ἀφίησιν, ἐς δὲ τὰ πόρσῳ, βαρύτερον· ὥστε δῆλον
 15 ὅτι ἅ ταχέα κίνησις ὀξὺν ποιεῖ, ἅ δὲ βραδέα βαρὺν τὸν

Ziel gelangen, wollen wir aber leise oder tief sprechen, so werden wir schwachen Atem anwenden). Ferner kommt auch das vor wie bei Geschossen. Die kräftig abgeschleuderten fliegen weit, die schwach, in die Nähe. Denn die kräftig abgeschleuderten verdrängen besser die Luft, die schwach dagegen weniger. Dasselbe trifft nun auch auf die Töne zu. Ein Ton, der unter starkem Atemholen hervorgebracht wird, wird stark und hoch klingen, unter schwachem Atemholen dagegen schwach und tief. Doch können wir es auch an diesem treffendsten Beispiele sehen, daß nämlich derselbe Sprecher mit lauter Stimme sich uns weithin vernehmlich macht, mit leiser dagegen nicht einmal in der Nähe. Doch auch bei den Flöten *ist es so*. Dringt die aus dem Munde gestoßene Luft in die dem Munde zunächst liegenden Löcher, so gibt sie infolge des starken Druckes einen höheren Klang von sich, *dringt sie* dagegen in die weiter abgelegenen, einen tieferen. Daraus ergibt sich klar, daß die schnelle Bewegung einen hohen, die langsame einen

1 τι Blass: εἰ Hss.: tilgte Steph. 2 φθεγγόμεθα· αἶ τι δέ (κα μικκὸν καὶ βαρὺ, ἀσθενεῖ) καὶ τοῦτο κτλ. Blass 5 τοῦτο Hss.: verb. Blass 6 δὴ P¹: δὲ d. übrigen 6—8 τὰ ... φερόμενα ... τὰ δὲ Hss.: verb. Mullach 6 [τῷ] Blass 7 μεγάλα Hss.: verb. Blass 8 ὀξέαι P¹: ὀξεῖα (-εῖα) d. übrigen: verb. Blass 8 μικκαὶ und βαρέαι verb. Blass 9 γα haben nur P², Steph. κα ἴδοιμες * Blass: κατῴδοιμες Hss. ἰσχυροτάτῳ σαμείῳ Blass: ἰσχυρῶι τόπῳ σαμείῳ Hss. 14 ὥς δὲ Hss.: verb. Wall.

ἄχον. ἀλλὰ μὰν καὶ τοῖς ρόμβοις τοῖς ἐν ταῖς τελεταῖς 260
 κινουμένοις τὸ αὐτὸ συμβαίνει· ἄσυχᾷ μὲν κινούμενοι
 βαρὺν ἀφιέντι ἄχον, ἰσχυρῶς δέ, ὀξύ. ἀλλὰ μὰν καὶ ὁ γὰ
 κάλαμος, αἶ καὶ τις αὐτῷ τὸ κάτω μέρος ἀποφράξας ἐμφυ-
 5 σῇ, ἀφήσει <βαρέαν> τινὰ ἀμὴν φωνάν· αἱ δὲ καὶ ἐς τὸ
 ἡμισυ ἢ ὀπόστον <ῶν> μέρος αὐτῷ, ὀξύ φθεγγεῖται· τὸ
 γὰρ αὐτὸ πνεῦμα διὰ μὲν τῷ μακρῷ τόπῳ ἀσθενὲς ἐκφέ-
 ρεται, διὰ δὲ τῷ μείονος σφοδρόν.

εἰπὼν δὲ καὶ ἄλλα περὶ τοῦ διαστηματικῆν εἶναι τὴν τῆς φωνῆς
 10 κίνησιν συγκεφαλαιοῦται τὸν λόγον ὥς· 261

ὅτι μὲν δὴ τοῖ ὀξεῖς φθόγγοι τάχιον κινέονται, οἱ δὲ
 βαρεῖς βράδιον, φανερόν ἀμὴν ἐκ πολλῶν γέγονεν.

2. [2] PORPH. in Ptol. harm. p. 267 καὶ ἄλλοι δὲ πολλοὶ τῶν πα-
 λαιῶν οὕτω φέρονται [nämlich διάστημα = λόγος] καθάπερ καὶ Διο-
 15 νύσιος ὁ Ἀλικαρνασσεὺς καὶ Ἀρχύτας ἐν τῷ Περὶ τῆς μουσικῆς
 ... Ἀ. δὲ περὶ τῶν μεσοτήτων λέγων γράφει ταῦτα·

μέσαι δὲ ἐντι τρεῖς τᾷ μουσικᾷ, μία μὲν ἀριθμητικά,
 δευτέρα δὲ γεμετρικά, τρίτα δ' ὑπεναντία, ἂν καλέοντι

tieften Klang verursacht. Doch auch bei den in den Mysterienweihe-
 geschwungenen Waldteufeln zeigt sich dieselbe Erscheinung. Langsam
 geschwungen geben sie einen tiefen Klang von sich, heftig dagegen, einen
 hohen. Doch auch das Rohr wird, wenn man sein unteres Ende ver-
 stopft und hineinbläst, uns einen tiefen Ton geben, bläst man dagegen
 in die Hälfte oder sonst einen beliebigen Teil des Rohres, wird es
 hoch klingen. Denn dieselbe Luft strömt durch einen langgestreckten
 Raum langsam, durch einen kürzeren heftig aus.

*Er spricht sodann noch weiter über die Proportionalität der Stimm-
 bewegung und schließt seine Darlegung mit folgenden Worten:* Daß nun
 also die hohen Töne sich schneller bewegen, die tiefen langsamer, ist
 uns aus vielen Beispielen deutlich geworden.

2. Es gibt aber drei Proportionen in der Musik: erstens die arith-
 metische, zweitens die geometrische, drittens die entgegengesetzte, so-

3 ὁ γὰ Steph.: ὅσα P¹; ὅτου ἁ d. übrigen 4 αἶ κα P¹²: ἔκα P⁴, Wall.,
 Hss.: ὅκα P³ 5 <βαρέαν> Mullach und Blass κα Blass: καὶ Hss. 6 <ῶν>
 Blass 7 ἐκφέρεται P²: φέρεται d. übr. 17 ἐν τισι τρισὶ τὰ μουσικὰ Hss.:
 verb. Wallis 18 τὰ γεωμετρικὰ ME: ἁ γεωμ. d. übr. (τα ist korrigiertes ΓΑ
 über γεω) verb. Blass

ἀρμονικάν. ἀριθμητικὰ μὲν, ὅκκα ἔωντι τρεῖς ὅροι κατὰ 261
 τὰν τοίαν ὑπεροχὰν ἀνὰ λόγον· ᾧ πρῶτος δευτέρου ὑπερ-
 ἔχει, τωὺτῳ δεύτερος τρίτου ὑπερέχει. καὶ ἐν ταύται
 (τᾷ) ἀναλογίαι συμπίπτει εἶμεν τὸ τῶν μειζόνων ὅρων
 5 διάστημα μείον, τὸ δὲ τῶν μειόνων μείζον. γαμετρικὰ δέ,
 ὅκκα ἔωντι οἷος ὁ πρῶτος ποτὶ τὸν δεύτερον, καὶ ὁ δεύ-
 τερος ποτὶ τὸν τρίτον. τούτων δὲ οἱ μείζονες ὅροι ἴσον
 ποιοῦνται τὸ διάστημα καὶ οἱ μείους. ἃ δὲ ὑπεναντία, ἂν
 καλοῦμεν ἀρμονικάν, ὅκκα ἔωντι (τοῖσι· ᾧ) ὁ πρῶτος
 10 ὅρος ὑπερέχει τοῦ δευτέρου αὐταύτου μέρει, τωὺτῳ ὁ
 μέσος τοῦ τρίτου ὑπερέχει τοῦ τρίτου μέρει. γίνεται δὲ
 ἐν ταύται τᾷ ἀναλογίαι τὸ τῶν μειζόνων ὅρων διάστημα 262
 μείζον, τὸ δὲ τῶν μειόνων μείον.

3. [7] STOB. fl. iv 1, 139 Hens. ἐκ τοῦ Ἀρχύτου Περὶ μαθη-
 15 μάτων· 'δεῖ ... ἀδικῆσαι'. IAMBL. d. comm. math. sc. 11 p. 44, 10

genannte harmonische. Die arithmetische, wenn drei Zahlbegriffe analog folgende Differenz aufweisen: um wieviel der erste den zweiten übertrifft, um soviel übertrifft der zweite den dritten. Und bei dieser Analogie trifft es sich, daß das Verhältniß der größeren Zahlbegriffe kleiner, das der kleineren größer ist. Die geometrische: wenn der erste Begriff zum zweiten, wie der zweite zum dritten sich verhält. Die größeren davon haben das gleiche Verhältniß wie die geringeren. Die entgegengesetzte, sogenannte harmonische Proportion, wenn sich *die Begriffe* so verhalten: um den wievielten Teil der eigenen Größe der erste Begriff den zweiten übertrifft, um denselben Teil des dritten übertrifft der Mittelbegriff den dritten. Bei dieser Analogie ist das Verhältniß der größeren Begriffe größer, das der kleineren kleiner.

2 τωίαν Hss.: verb. Blass ᾧ Blass: ᾧν Hss. 3 ὑπεραίρει ME τούτου
 Par. Hss.: τόσω Wall. Hss.: verb. Blass ἐν ταύται (τᾷ) Mullach: ἐνταῦθα
 Hss. 4 d. h. in der Proportion $6 - 4 = 4 - 2$ ist $\frac{6}{4} < \frac{4}{2}$ τὰ γεωμετρικὰ
 (τᾷ ... κᾷ) Hss. s. S. 534, 21: verb. Blass 6 οἷος Blass: οἷς DP: εἷς ME:
 ὡς Wall. 8 d. h. $2 : 4 = 4 : 8$; $\frac{4}{2} = \frac{8}{4}$ 9 (τοῖσι· ᾧ) *: (ᾧ) Blass
 10 ἀνταυτοῦ Hss.: verb. Blass τούτω (-ωι) Hss.: verb. Blass 12 ἐνταῦθα
 τὰ (τᾷ) Hss.: verb. Wall. 13 d. h. $6 - 4 : 4 - 3 = 6 : 3$; $\frac{6}{4} > \frac{4}{3}$ 14 μαθη-
 ματικῶν Iambl.

Fest. διόπερ ὁ Ἄ. ἐν τῷ Περὶ μαθηματικῶν λέγει 'δεῖ ... ἀδύ- 262
νατον'.

δεῖ γὰρ ἢ μαθόντα παρ ἄλλω ἢ αὐτὸν ἐξευρόντα, ὧν
ἀνεπιστάμων ἦσθα, ἐπιστάμονα γενέσθαι. τὸ μὲν ὧν μα-
5 θέν παρ ἄλλω καὶ ἄλλοτρίαι, τὸ δὲ ἐξευρὲν δι' αὐταυτον
καὶ ἰδίαι· ἐξευρεῖν δὲ μὴ ζητοῦντα ἄπορον καὶ σπάνιον,
ζητοῦντα δὲ εὐπορον καὶ ῥαϊδιον, μὴ ἐπιστάμενον δὲ ζη-
τεῖν ἀδύνατον.

στάσιν μὲν ἔπαυσεν, ὁμόνοιαν δὲ αὖξησεν λογισμὸς
10 εὐρεθεῖς· πλεονεξία τε γὰρ οὐκ ἔστι τούτου γενομένου καὶ
ἰσότης ἔστιν· τούτῳ γὰρ περὶ τῶν συναλλαγμάτων διαλ-
λασσόμεθα. διὰ τοῦτον οὖν οἱ πένητες λαμβάνοντι παρὰ
τῶν δυναμένων, οἳ τε πλούσιοι διδόντι τοῖς δεομένοις,
πιστεύοντες ἀμφοτέροι διὰ τούτῳ τὸ ἴσον ἔξειν. κανὼν
15 δὲ καὶ κωλυτὴρ τῶν ἀδικούντων (ἐὼν) τοὺς μὲν ἐπιστα-

3. Man muß zur Wissenschaft gelangen entweder indem man das,
was man nicht wußte, von einem anderen erlernt oder selbst findet.
Das Erlernen findet also von einem anderen und mit fremder Hilfe
statt, das Finden dagegen durch uns selbst und mit eigener Hilfe.
Finden aber ohne Suchen ist mißlich und selten, mit Suchen aber ist
es rätlich und leicht; für den freilich, der es nicht versteht, ist das
Suchen unmöglich.

Aufruhr dämpfts, Eintracht erhöhts, wenn sich eine *gegenseitige* Ab-
rechnung finden läßt. Denn dann gibts keine Übervorteilung und es
herrscht Gleichheit. Denn auf Grund der Abrechnung setzen wir uns
über die gegenseitigen *sozialen* Verpflichtungen auseinander. Deswegen
nehmen die Armen von den Vermögenden und die Reichen geben den
Bedürftigen, weil sie beide sich auf Grund der Abrechnung darauf
verlassen, daß sie so das Gleiche besitzen werden. So ist sie Richt-
schnur und Hemmschuh der Unredlichen und veranlaßt die, die rechnen

3 Das erste ἢ fehlt Iambl. ἄλλων Iambl.: ἄλλου (auch Z. 5) Stob.: verb.
Orelli nach Z. 5 (Iambl.) 4 ὧν ἀνεπιστάμων Blass.: ὧν ἐπιστάμων Stob.:
ὧν ἂν αὐτῶν ἐπιστάμων Iambl. 5 ἄλλοτρίαι *: ἀλλότρια Iambl.: ἀλλότριον
Stob. διὰ τ' αὐτὸν Iambl.: αὐτὸν δι' αὐτοῦ Stob.: verb. Blass 6 ἰδίαi *:
ἴδιον Iambl. Stob. μὴν ζητοῦντα Stob. ἄπορον ... ζητοῦντα δὲ fehlt Stob.
9 Anschluß an das Vorige ist unwahrscheinlich. Für den Ursprung aus derselben
Quelle aber spricht, wie Blass bemerkt, der gorgianische Stil in beiden 10 τε
fehlt Stob. A 13 διδόντι Cant., Steph.: διδόντες Hss. 14 τούτων Hss.:
verb. Gesner 15 (ἐὼν) Blass

μένους λογίζεσθαι πρὶν ἀδικεῖν ἔπαυσε, πείσας ὅτι οὐ 262
 δυνασθῶνται λαθεῖν, ὅταν ἐπ' αὐτὸν ἔλθωντι· τοὺς δὲ μὴ
 ἐπισταμένους, ἐν αὐτῷ δηλώσας ἀδικοῦντας, ἐκώλυσε 263
 ἀδικῆσαι.

5

ΔΙΑΤΡΙΒΑΙ.

4. [8] Stob. I pr. 4 (p. 18, 8 W.) ἐκ τῶν Ἀρχύτου Διατριβῶν.
 καὶ δοκεῖ ἅ λογιστικὰ ποτὶ τὰν σοφίαν τῶν μὲν ἁλλῶν
 τεχνῶν καὶ πολὺ διαφέρειν, ἀτὰρ καὶ τᾶς γεωμετρικᾶς
 ἐναργεστέρῳ πραγματεύεσθαι ἃ θέλει. * * * καὶ ἃ ἐκλεί-
 15 πει αὖ ἡ γεωμετρία, καὶ ἀποδείξιας ἅ λογιστικὰ ἐπιτελεῖ
 καὶ ὁμῶς, εἰ μὲν εἰδέων τεὰ πραγματεία, καὶ τὰ περὶ τοῖς
 εἴδεσιν ...

ZWEIFELHAFTE SCHRIFTEN.

ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΔΕΚΑΔΟΣ.

- 15 5. THEO Smyrn. p. 106, 7 Hill. ἡ μέντοι δεκάς πάντα περαίνει τὸν ἀριθμὸν
 ἐμπεριέχουσα πᾶσαν φύσιν ἐντὸς αὐτῆς, ἀρτίου τε καὶ περιττοῦ κινουμένου τε καὶ

können, noch vor der Unredlichkeit inne zu halten, da sie ihnen klar
 macht, daß sie bei der Abrechnung doch nicht unentdeckt bleiben
 werden; diejenigen aber, die nicht rechnen können, zwingt sie von der
 Unredlichkeit abzulassen, nachdem sie ihnen auf Grund der Abrechnung
 nachgewiesen, daß sie unredlich gewesen sind.

FRAGMENT DER GESPRÄCHE.

4. Und die Arithmetik hat, wie mir scheint, in bezug auf Wissen-
 schaft vor den anderen Künsten einen recht beträchtlichen Vorrang;
 besonders aber auch vor der Geometrie, da sie deutlicher als diese was
 sie will behandeln kann. (*Denn die Geometrie beweist, wo die anderen
 Künste im Stiche lassen,*) und wo die Geometrie wiederum versagt,
 bringt die Arithmetik sowohl Beweise zustande wie auch die *Darlegung*
 der Formen [*Prinzipien?*, s. 32 B 5], wenn es überhaupt irgend eine
 wissenschaftliche Behandlung der Formen gibt . . .

1 λογίζεσθαι Pflugk: ὀργίζεσθαι Stob. ἔπαυσε Gesner: παύσας Stob.
 7 τῶν ... τεχνῶν (8) tilgt Meineke ἁλλῶν Blass: ἄλλων F, aber die lectio em.
 ἁλλαν steht sinnlos wiederholt vor σοφίαν, wo Wachsmuth tilgte 9 ἐναργε-
 στέρῳ F (vgl. Ahrens *dial. dor.* 377): ἐναργεστέρως falsch Mullach (ἀποδεί-
 κνουσι γὰρ ἡ γεωμετρία ἃ ἐκλείπονται ταῖς ἄλλαις τέχναις) * 9. 10 ἃς ἐκλείπει ἡ γε-
 μετρικὰ ἀποδείξιας Mein. (ohne Lücke) 10 ἀπόδειξις F: verb. Mein. 11 τεὰ
 (= τις) * (vgl. z. S. 158, 4: τε ἡ Hss.; ἐντὶ Mein. Sinn und Herstellung des Fr.
 unsicher, Schluß wohl verstümmelt

ἀκινήτου ἀγαθοῦ τε καὶ κακοῦ· περὶ ἧς καὶ Ἄ. ἐν τῷ Περὶ τῆς δεκάδος καὶ 263 Φιλόλαος ἐν τῷ Περὶ φύσιος [32 B 11] πολλὰ διεΐασιν.

ΠΕΡΙ ΑΥΛΩΝ.

6. ATHEN. IV 184 E καὶ τῶν Πυθαγορικῶν δὲ πολλοὶ τὴν αὐλητικὴν ἥσκησαν, 5 ὡς Εὐφράνωρ τε καὶ Ἄ. Φιλόλαός τε ἄλλοι τε οὐκ ὀλίγοι. ὁ δ' Εὐφράνωρ καὶ σύγγραμμα Περὶ αὐλῶν κατέλιπεν· ὁμοίως δὲ καὶ ὁ Ἄ. Vgl. B 1, S. 333, 10. Doch s. Ἄ. ὁ ἁρμονικός Chamaileon b. Ath. XIII 600 F und oben S. 322, 16. 18.

ΠΕΡΙ ΜΗΧΑΝΗΣ.

Vgl. DIOG. VIII 82, S. 322, 17.

- 10 7. VITRUV. praef. VII 14 *non minus de machinationibus* [nämlich conscripserunt] *uti Diades, Archytas, Archimedes, Ctesibios, Nymphodorus, Philo Byzantius etc.*

ΠΕΡΙ ΓΕΩΡΓΙΑΣ.

264

Vgl. DIOG. VIII 82, S. 322, 16.

- 15 8. VARRO de r. rust. I 1, 8 [daraus Colum. I 1, 7] *qui graece scripserunt* [nämlich de re rustica] . . . *de philosophis Democritus physicus, Xenophon Socraticus, Aristoteles et Theophrastus peripatetici, Archytas Pythagoreus.*

UNECHTE SCHRIFTEN.

Titel (s. Zeller III^b 4119¹):

- 20 9. 1. Περὶ ἀρχῶν bei Stob. Ecl. I 41, 2. 2. Περὶ τοῦ ὄντος bei Stob. Ecl. II 2, 4. 3. Περὶ τοῦ παντός oder Περὶ τῶν καθόλου λόγων oder Περὶ γενῶν oder Πρὸ τῶν τόπων (Kategorien) bei Simplic. u. a. Commentatoren; vgl. Καθολικοὶ λόγοι δέκα ed. Orelli Opp. sent. II 273. 4. Περὶ ἀντικειμένων bei Simpl. 5. Περὶ νοῦ καὶ αἰσθάσιος bei Stob. Ecl. I 48, 6 (Iambl. Protr. 10 p. 55, 8 Pist.) 25 6. Περὶ παιδεύσεως ἠθικῆς Stob. Ecl. II 31, 120 flor. III 1, 105. 106 (= ὑπὲρ παίδων ἀγωγῆς Philostr. V. Apoll. VI 31 ff.) 7. Περὶ ἀνδρὸς ἀγαθοῦ καὶ εὐδαίμονος bei Stob. fl. III 1, 107. 3, 65. IV 50, 28. 8. Περὶ σοφίας bei Iambl. Protr. 4 p. 16, 17 ff. Pist. 9. Περὶ νόμου καὶ δικαιοσύνης bei Stob. flor. IV 1, 135—138 (132?). 5, 61. 10. Περὶ ψυχῆς (?). Vgl. Iambl. b. Stob. ecl. I 369, 9. I. Lyd. d. 30 mens. II 9. Claud. Mam. II 7 *in eo opere quod magnificum de rerum natura prodidit* (Περὶ φύσεως?). 11. Ὀψαρτυτικά bei Athen. XII 516 c. 12. Briefe an Dionysios und Platon bei Diog. III 22. VIII 80 [35 A 1; 35^a 4. 20 B 11].

Die Fragmente bei Hartenstein *De A. fragm. phil.* Lips. 1833; von n. 3 und 4 bei F. Schulte *Archytas q. f. de notionibus universalibus et de oppositis* 35 *lib. rel.* Marburg 1906. Vgl. Praechter *Philol.* 50, 49.

35^a. OKKELOS.

1. IAMBL. V. P. 267 [45 A] Λευκανοὶ Ὀκκελος καὶ Ὀκκίλος [so] ἀδελφοί. Im Frauenkatalog ebend. Βυνδακοὺ ἀδελφῇ Ὀκκέλῳ καὶ Ἐκκέλῳ [so hier] τῶν Λευκανῶν.

2. CENSORIN. 4, 3 [aus Varro] *sed prior illa sententia qua semper humanum genus fuisse creditur auctores habet Pythagoran Samium et Oecelum Lucanum et Archytan Tarentinum omnesque adeo Pythagoricos.* 264

3. PHILO de aetern. mund. p. 5, 2 Cumont ἐνιοι δ' οὐκ Ἀριστοτέλην τῆς δόξης 5 εὑρετὴν λέγουσιν ἀλλὰ τῶν Πυθαγορείων τινάς. ἐγὼ δὲ καὶ Ὁκέλλου [so] συγ- γράμματι Λευκανοῦ γένος ἐπιγραφομένῳ Περὶ τῆς τοῦ παντὸς φύσεως ἐνέτυχον, ἐν ᾧ ἀγένητόν τε καὶ ἄφθαρτον οὐκ ἀπεφαίνετο μόνον, ἀλλὰ καὶ δι' ἀποδείξεων κατεσκεύαζε τὸν κόσμον εἶναι.

4. DIOG. VIII 80 [gefälschter Brief d. Archytas an Platon, s. 35 A 1, S. 322, 12] 10 καλῶς ποιεῖς ὅτι ἀποπέφευγας ἐκ τᾶς ἀρρωστίας. ταῦτα γὰρ αὐτός τυ ἐπέσταλκας καὶ τοῖ περὶ Λαμίσκον ἀπάγγελλον. περὶ δὲ τῶν ὑπομνημάτων ἐπεμελήθημες καὶ ἀνῆλθομες ὡς Λευκανῶς καὶ ἐνετύχομες τοῖς Ὁκέλλω ἐκγόνοις. τὰ μὲν ὦν Περὶ νόμῳ καὶ Βασιληίας καὶ Ὀσιότατος καὶ τὰς τῷ παντὸς γενέσιος αὐτοῖ τε ἔχομες καὶ τὴν ἀπεστάλκαμες. (81) Antwort Platons: τὰ μὲν παρὰ σοῦ ἐλθόντα ὑπο- 15 μνήματα θαυμαστῶς ἄσμενοί τε ἐλάβομεν καὶ τοῦ γράψαντος αὐτὰ ἡγάσθημεν ὡς ἐνὶ μάλιστα, καὶ ἔδοξεν ἡμῖν ἀνὴρ ἄξιος ἐκείνων τῶν παλαιῶν προγόνων. λέγονται γὰρ δὴ οἱ ἄνδρες οὗτοι Μυραῖοι εἶναι· οὗτοι δ' ἦσαν τῶν ἐπὶ Λαομέδοντος ἐξ- αναστάντων Τρώων ἄνδρες ἀγαθοί, ὡς ὁ παραδεδομένος μῦθος δηλοῖ.

5. SYR. in Metaph. 175, 7 Kroll οὔτε τὸν περὶ τῶν αἰσθητῶν λόγον πάντη 20 παρελίμπανον [Pythagoreer], ὡς δηλοῖ τὰ Ἑκέλλου [so die Hs.] μὲν Περὶ τὰς τῷ παντὸς φύσιος, ἔξ ὧν τὰ Περὶ γενέσεως καὶ φθορᾶς [des Aristoteles] μονονουχὶ μεταβεβληθῆαι δοκεῖ, τοῦ Τιμαίου δὲ τὰ πλείστα (!).

6. STOB. I 20, 3 Ὁκέλλου . . . ἐν τοῖς Περὶ τὰς τοῦ παντὸς φύσεως. I 13, 2 ἐν τῷ Περὶ νόμου.

7. Titel der auf seinen Namen gefälschten, uns erhaltenen Schrift Ὁκέλλου 25 Λευκανοῦ Περὶ τῆς τοῦ παντὸς φύσεως (ed. Rudolph Lips. 1801).

8. I. Lyd. de mens. II 8 [p. 27, 4 W.] ἴσμεν γάρ, ὅτι ἡ τριάς τὴν τῶν θείων 30 προόδον ἐκίνησε καὶ στάσιν αὐτοῖς τὴν αἰώνιον ἀπειργάσατο ἐν τῷ αὐτῷ εἶδει, ὡς φησιν Ὁκελλος ὁ Πυθαγόρειος ῥήμασι τούτοις· ἡ τριάς πρώτη συνέστησεν ἀρχὴν, μεσότητα καὶ τελευτήν.

36. TIMAIOS.

265

1. PLATO Tim. p. 19 E καταλείπεται δὴ τὸ τῆς ὑμετέρας ἔξεως γένος [Pytha- goreer] ἅμα ἀφοτέρων [näml. φιλοσόφων ἀνδρῶν καὶ πολιτικῶν] φύσει καὶ τροφῇ μετέχον. Τιμαῖός τε γὰρ ὁδε εὐνομωτάτης ὦν πόλεως τῆς ἐν Ἰταλίας Λοκρίδος,

2 *Oecelum* * (Dox. 187): *occeum* Hss. Durch Varro steht fest, daß die Schrift Περὶ τὰς τοῦ παντὸς φύσιος bereits im 1. Jahrh. v. Chr. existierte 9 Die Fälschung hat den Zweck, die von demselben Autor herrührenden falschen Okkelosschriften beim Publikum zu verbürgen 10 τυ] τοι Hss. 11 Λαμίσκον Menagius: δαμίσκον Hss. 12 ὁκέλλω PF: ὁκέλω F βασιληίας P²: βασιλῆας F: βασιλείας P¹ B

13 τῷ παντὸς B² P¹: τῶν πάντων FB¹ P² 14 τὴν Reiske: τίνα BPF 28 τῷ αὐτῷ εἶδει Y: τῷ ἀκτωίδι A: τῷ ἀκτωρίδι B οκελλος ὁ πυθ. A: ὁ πυθ. ὠκελλος B: κεκίλιος ὁ πυθ. Y 31 Die historische Existenz eines Pythagoreers Timaios steht nicht fest

οὐσίαι καὶ γένει οὐδενὸς ὕστερος ὢν τῶν ἐκεῖ τὰς μεγίστας μὲν ἀρχάς τε καὶ 265
τιμὰς τῶν ἐν τῇ πόλει μετακεχειρίσται, φιλοσοφίας δ' αὐ κατ' ἐμὴν δόξαν ἐπ'
ἄκρον ἀπάσης ἐλήλυθε.

1a. SUID. T. Λοκρός, φιλόσοφος Πυθαγόρειος. μαθηματικά, Περὶ φύσεως,
5 Περὶ τοῦ Πυθαγόρου βίου [aus Hesych. vgl. Schol. Plat. zu Tim. a. O.].

2. ARISTOT. Schriftenkatalog des Diog. v 25 [Rose fr. Lips. 1886 S. 6] n. 94
Τὰ ἐκ τοῦ Τιμαίου καὶ τῶν Ἀρχυτέων ᾧ; des Hesych. [Rose S. 14] n. 85 Ἐκ τῶν
Τιμαίου καὶ Ἀρχύτου ᾧ. Bezieht sich auf eine Epitome des Platonischen Dialogs
vgl. SIMPL. de caelo p. 296, 16 τοιγοιροῦν τὸν τοῦ Πλάτωνος Τίμαιον ἐπιτεμνόμενος
10 γράφει· ᾠησὶ δὲ κτλ. [Arist. fr. 206 Rose]. S. auch p. 379, 15.

3. PROCL. in Tim. II 38, 1 Diehl οἱ περὶ Ὀκκελον [35 A] τὸν τοῦ Τιμαίου
πρόδοον.

4. Angebliche Vorlage Platons [vgl. S. 301, 26] die uns in Platonhss. über-
lieferte, gefälschte Schrift Τιμαίω Λοκρῷ Περὶ ψυχᾶς κόσμῳ καὶ φύσιος.

15

37. HIKETAS.

1. CIC. Acad. Pr. II 39, 123 *Hicetas Syracusius, ut ait Theophrastus* [Phys.
Opin. fr. 18 D. 492], *caelum solem lunam stellas, supera denique omnia stare censet*
neque praeter terram rem ullam in mundo moveri: quae cum circum axem se
summa celeritate convertat et torqueat, eadem effici omnia quae si stante terra
20 *caelum moveretur.* Vgl. Aët. III 13, 2 [s. S. 341, 8].

2. Aët. III 9, 1.2 (D. 376) Θαλῆς καὶ οἱ ἀπ' αὐτοῦ μίαν εἶναι τὴν γῆν, ἱκέτης
ὁ Πυθαγόρειος δύο, ταύτην καὶ τὴν ἀντίχθονα.

38. EKPHANTOS.

1. HIPPOCL. refut. I 15 (D. 566) zwischen Xenophanes und Hippon: Ἐκφαντός
25 τις Συρακούσιος ἔφη μὴ εἶναι ἀληθινὴν τῶν ὄντων λαβεῖν γινῶσιν, ὀρίζειν δὲ ὡς
νομίζειν. τὰ μὲν πρῶτα ἀδιαίρετα εἶναι σώματα καὶ παραλλαγὰς αὐτῶν τρεῖς
ὑπάρχειν, μέγεθος σχῆμα δύναμιν, ἐξ ὧν τὰ αἰσθητὰ γίνεσθαι. εἶναι δὲ τὸ πλῆθος
αὐτῶν ὠρισμένον καὶ τοῦτο [?] ἄπειρον. κινεῖσθαι δὲ τὰ σώματα μήτε ὑπὸ βάρους
μήτε πληγῆς, ἀλλ' ὑπὸ θείας δυνάμεως, ἣν νοῦν καὶ ψυχὴν προσαγορεύει. τούτου
30 μὲν οὖν τὸν κόσμον εἶναι ἰδεάν, δι' ὃ καὶ σφαιροειδῆ ὑπὸ θείας δυνάμεως γεγο-
νέναι. τὴν δὲ γῆν μέσον κόσμου κινεῖσθαι περὶ τὸ αὐτῆς κέντρον ὡς πρὸς ἀνατολήν.

16 Die historische Existenz des Hiketas und Ekphantos (23) wird von Tannery
(Rev. d. Et. gr. XII 305) u. a. geleugnet. O. Voss *de Heraclidis vita et scr.* S. 64
hält beide für Gesprächspersonen des in Syrakus spielenden Dialogs Περὶ φύ-
σεως des Herakleides Pont. Unmöglich, da Theophrast, der allein Zeuge ist,
heraklidische Fiktionen nicht in sein doxogr. Werk eingetragen haben würde.
Vgl. übrigsens Boeckh *Kl. Schr.* III 272 25 ὀρίζει u. 26 νομίζει Hss. Vgl.
55 B 278 26 vgl. Heidel *Transact. Am. Philolog. Ass.* 40 (1910) 5 ff.
28 ὠρισμένον καὶ οὐκ Ῥörper: ὠρισμένων κατὰ τοῦτο, ἄπειρον Duncker 29 τοῦ
μὲν ... εἰδέναι ἰδεῖν Hss.: verb. Roeper 30 θείας Duncker: μίας Hss.

2. ΔΕΤ. I 3, 19 (D. 286) Ἐκφαντος Συρακούσιος, εἰς τῶν Πυθαγορείων, πάντων 265
τὰ ἀδιαίρετα σώματα καὶ τὸ κενόν [nämlich ἀρχὰς εἶναι]· τὰς γὰρ Πυθαγορικάς
μονάδας οὗτος πρῶτος ἀπεφάνετο σωματικὰς.

3. ΔΕΤ. II 1, 2 (D. 327) Θαλῆς Πυθαγόρας Ἐμπεδοκλῆς Ἐκφαντος Παρμενίδης 266
5 . . . ἓνα τὸν κόσμον.

4. — II 3, 3 (D. 330) Ἐ. ἐκ μὲν τῶν ἀτόμων συνεστάναι τὸν κόσμον, διοικεῖ-
σθαι δὲ ὑπὸ προνοίας.

5. — III 13, 3 (D. 378) Ἡρακλείδης ὁ Ποντικός καὶ Ἐκφαντος ὁ Πυθαγόρειος
κινουσί μὲν τὴν γῆν, οὐ μὴν γε μεταβατικῶς, ἀλλὰ τρεπτικῶς τροχοῦ δίκην
10 ἐνηξιοισμένην, ἀπὸ δυσμῶν ἐπ' ἀνατολὰς περὶ τὸ ἴδιον αὐτῆς κέντρον.

39. XENOPHILOS.

1. DIOG. VIII 46 [s. S. 31, 28. 302, 5] τελευταῖοι γὰρ ἐγένοντο τῶν Πυθαγορείων,
οὓς καὶ Ἀριστόξενος εἶδε, Ξενοφίλος τε ὁ Χαλκιδεὺς ἀπὸ Θράκης κτλ. IAMB. V. P. 251 ἦσαν δὲ οἱ σπουδαιότατοι Φάντων τε καὶ Ἐχεκράτης καὶ Πολύμναστος
15 καὶ Διοκλῆς Φλιάσιοι, Ξενοφίλος δὲ Χαλκιδεὺς τῶν ἀπὸ Θράκης Χαλκιδίων. 267 p. 193, 5 Κυζικηνοὶ Πυθόδωρος [nicht der S. 167, 5 erwähnte] . . . Ξενοφίλος
[ein anderer?].

2. VAL. MAX. VIII 13 ext. 3 *biennio minor* [als Gorgias] *Xenophilus Chal-*
cidensis Pythagoreus, sed felicitate non inferior, si quidem, ut ait Aristoxenus
20 *musicus* [fr. 16 FHG II 277], *omnis humani incommodi expers in summo per-*
fectissimae doctrinae splendore extinctus est. [Luc.] Macrob. 18 Ξενοφίλος δὲ ὁ
μουσικός, ὥς φησιν Ἀριστόξενος, προσσχὼν τῇ Πυθαγόρου φιλοσοφίᾳ ὑπὲρ τὰ
πέντε καὶ ἑκατὸν ἔτη Ἀθήνησιν ἐβίωσε. PLIN. H. N. VIII 168 *ergo pro miraculo*
et id solitarium reperitur exemplum Xenophili musici centum et quinque annis
25 *vixisse sine ullo corporis incommodo.*

3. SUID. s. v. Ἀριστόξενος . . . ἀκουστής τοῦ τε πατρὸς [Spintharos] καὶ Λάμ-
πρου τοῦ Ἐρυθραίου, εἰτα Ξενοφίλου τοῦ Πυθαγορείου καὶ τέλος Ἀριστοτέλους.

40. DIOKLES. ECHEKRATES. POLYMNASTOS. PHANTON. ARION.

30 1. DIOG. VIII 46. IAMB. V. P. 251 [s. S. 302, 6; oben Z. 14].

2. IAMB. V. P. 267 [s. S. 345, 15] Φλιάσιοι Διοκλῆς, Ἐχεκράτης, Πολύμνα-
στος, Φάντων.

3. Zu Echekrates vgl. außerdem IAMB. V. P. 267 [s. S. 344, 33] unter den
Ταραντίνοι; vgl. dagegen S. 345, 16. 28 Ἐχεκράτεια Φλιασία. PLAT. Phaidon p. 57 A
35 Echekrates: πῶς ἐτελεύτα [Sokrates]; ἡδέως γὰρ ἂν ἀκούσαιμι. καὶ γὰρ οὐτὲ τῶν
πολιτῶν Φλειασίων οὐδεὶς πάνυ τε ἐπιχωριάζει τὰ νῦν Ἀθήναζε κτλ.

4. PLAT. Phaidon p. 88 D θαυμαστῶς γάρ μου (Echekrates spricht) ὁ λόγος 266 οὗτος ἀντιλαμβάνεται καὶ νῦν καὶ αἰεὶ τὸ ἁρμονίαν τινὰ ἡμῶν εἶναι τὴν ψυχὴν, καὶ ὥσπερ ὑπέμνησέν με ῥηθεῖς, - ὅτι καὶ αὐτῶι μοι ταῦτα προυδέδοκτο. [Vgl. 32 A 23.] Daher nennt als Platons Lehrer neben Archytas Cic. de fin. v 29, 87 5 *Echecratem, Timaeum, Arionem Locros*. Vgl. [PLAT.] ep. 9 p. 358 B.

41. PROROS. AMYKLAS. KLEINIAS.

267

1. IAMBL. V. P. 127 καὶ ταῦτα πρὸς ἐκείνον [Aristoxenos] εἰπεῖν [d. jüngere Dionys] καὶ τὰ περὶ Φιντίαν καὶ Δάμωνα [s. c. 42] περὶ τε Πλάτωνος καὶ Ἀρχύτου, καὶ τὰ περὶ Κλεινίαν καὶ Πρῶρον [s. S. 344, 34].
- 10 2. DIOG. IX 40 Ἀριστόξενος δ' ἐν τοῖς ἱστορικοῖς ὑπομνήμασί [fr. 83 FHG II 290] φησι Πλάτωνα θελήσαι συμφλέξει τὰ Δημοκρίτου συγγράμματα, ὅποσα ἐδυνήθη συναγαγεῖν. Ἀμύκλαν δὲ καὶ Κλεινίαν τοὺς Πυθαγορικοὺς κωλύσαι αὐτόν, ὡς οὐδὲν ὄφελος· παρὰ πολλοῖς γὰρ εἶναι ἤδη τὰ βιβλία.
3. DIODOR. x 4, 1 [aus Aristoxenos] ὅτι Κλεινίας, Ταραντῖνος τὸ γένος, εἰς 15 δὲ τῶν ἐκ τοῦ προειρημένου συστήματος ὢν, πυθόμενος Πρῶρον τὸν Κυρηναῖον διὰ τина πολιτικὴν περίστασιν ἀπολωλεκότα τὴν οὐσίαν καὶ τελῶς ἀπορούμενον, ἐξεδήμησεν ἐκ τῆς Ἰταλίας εἰς Κυρήνην μετὰ χρημάτων ἱκανῶν καὶ τὴν οὐσίαν ἀποκατέστησε τῷ προειρημένῳ, οὐδέποτε τοῦτον ἑωρακώς, ἀκούων δὲ μόνον ὅτι Πυθαγόρειος ἦν.
- 20 4. ATHEN. xiv 624 A Κλεινίας γοῦν ὁ Πυθαγόρειος, ὡς Χαμαιλέων ὁ Ποντικὸς ἱστορεῖ, καὶ τῷ βίῳ καὶ τοῖς ἡθεσιν διαφέρων, εἴ ποτε συνέβαινεν χαλεπαίνειν αὐτόν δι' ὀργήν, ἀναλαμβάνων τὴν λύραν ἐκίθαρίζεν· πρὸς δὲ τοὺς ἐπιζητοῦντας τὴν αἰτίαν ἔλεγεν· *πραῦνομαι*.
5. PLUT. Quaest. conviv. III 6, 3 p. 654 B ἐμοὶ μὲν, ἔφη, τὸ τοῦ Πυθαγορικοῦ 25 Κλεινίου λίαν ἀρέσκει· λέγεται γὰρ ἐρωτηθεῖς, ὅπνῃκα δεῖ μάλιστα γυναικὶ προσ-ἱέναι· ὅταν· φάναι· *μάλιστα τυγχάνῃς βλαβῆναι βουλούμενος*.
6. Fälschung auf den Namen des Proros (schon alexandrinisch?) Περί ἐβδομάδος NICOM. in Theol. arithm. p. 43 Ast., SYRIAN. in Arist. Metaph. S. 192, 5 Kröll. [vgl. S. 317, 21]; auf den Namen des Kleinias ebenda: THEOL. arithm. p. 17 30 Ast., SYR. S. 168, 18 Kr.

42. DAMON UND PHINTIAS.

- DIODOR. x 4, 3 [aus Aristoxenos vgl. c. 41, 1. 45 D 7] Διονυσίου τυραννοῦντος Φιντίας τις Πυθαγόρειος ἐπιβεβουλευκὼς τῷ τυράννῳ, μέλλων δὲ τῆς τιμωρίας τυγχάνειν, ἡιτήσατο παρὰ τοῦ Διονυσίου χρόνον εἰς τὸ [περὶ] τῶν ἰδίων πρότερον 35 ἂ βούλεται διοικῆσαι· δώσειν δ' ἔφησεν ἐγγυητὴν τοῦ θανάτου τῶν φίλων ἕνα. τοῦ δὲ δυνάστου θαυμάσαντος, εἰ τοιοῦτός ἐστι φίλος ὃς ἑαυτὸν εἰς τὴν εἰρκτὴν ἀντ' ἐκείνου παραδώσει, προσεκαλέσατό τινα τῶν γνωρίμων ὁ Φιντίας, Δάμωνα

ὄνομα Πυθαγόρειον φιλόσοφον, ὃς οὐδὲ διστάσας ἔγγυος εὐθύς ἐγενήθη τοῦ 267
θανάτου. τινὲς μὲν οὖν ἐπίνυνον τὴν ὑπερβολὴν τῆς πρὸς τοὺς φίλους εὐνοίας,
τινὲς δὲ τοῦ ἔγγυος προπέτειαν καὶ μανίαν κατερίνωσκον. πρὸς δὲ τὴν τετα-
γμένην ὥραν ἅπας ὁ δῆμος συνέδραμεν караδοκῶν, εἰ φυλάξει τὴν πίστιν ὁ κα-
5 ταστήσας. ἤδη δὲ τῆς ὥρας συγκλειούσης πάντες μὲν ἀπερίνωσκον, ὁ δὲ Φιντίας
ἀνελπίστως ἐπὶ τῆς ἐσχάτης τοῦ χρόνου ῥοπῆς δρομαῖος ἦλθε τοῦ Δάμωνος
ἀπαγομένου πρὸς τὴν ἀνάγκην. θαυμαστῆς δὲ τῆς φιλίας φανείσης ἅπασιν ἀπέ-
λυσεν ὁ Διονύσιος τῆς τιμωρίας τὸν ἐγκαλούμενον καὶ παρεκάλεσε τοὺς ἄνδρας
τρίτον ἑαυτὸν εἰς τὴν φιλίαν προσλαβέσθαι.

10 43. SIMOS. MYONIDES. EYPHRANOR. 268

1. IAMBL. V. P. 267 [p. 191, 8 N.] Ποσειδωνιάται Ἀθάμας, Σίμος.

2. PORPHYR. V. P. 3 [nach dem Epigramm oben S. 28, 36] τοῦτο δ' ἀνελόντα [?]
Σίμον τὸν ἀρμονικὸν καὶ τὸν κανόνα σφετερισάμενον ἐξενεγκεῖν ὡς ἴδιον· εἶναι
μὲν οὖν ἐπὶ τὰς ἀναγεγραμμένας σοφίας, διὰ δὲ τὴν μίαν, ἣν Σίμος ὑφέιλετο.
15 συναφανισθῆναι καὶ τὰς ἄλλας τὰς ἐν ταύτῃ ἀναθήματι γεγραμμένας.

3. IAMBL. in Nic. S. 116, 1 ed. Pistelli εἴρηται καὶ περὶ τῶν ἐξῆς ταῖς πρώταις
τριῶν μεσοτήτων, αἷς καὶ αἱ ἀπὸ Πλάτωνος μέχρις Ἐρατοσθένους ἐχρήσαντο,
ἄρξαντος ὡς ἔφαμεν τῆς εὐρέσεως αὐτῶν Ἀρχύτα [35 B 2] καὶ Ἰππασοῦ [c. 8, 15]
τῶν μαθηματικῶν. τὰς δ' ὑπὸ τῶν μετὰ ταῦτα νεωτέρων περὶ τε Μυωνίδην καὶ
20 Εὐφράνورا τοὺς Πυθαγορικοὺς προφιλοτεχνηθείσας τέσσαρας [also die 7. 8. 9. 10]
οὕτε παραλείπειν ἄξιον κτλ.

44. LYKON (LYKOS).

1. IAMBL. V. P. 267 p. 190, 4 Λύκων u. d. Ταραντῖνοι; DIOG. v 69 γεγόνασι
δὲ Λύκωνες καὶ ἄλλοι· πρῶτος Πυθαγορικός.

25 2. ATHEN. II 69 E [aus Herakleides von Tarent] Λύκος δ' ὁ Πυθαγόρειος τὴν
ἐκ(λυσιν ποιοῦσαν) γενέσεώς φησι θρίδακα πλατύφυλλον τετανὴν ἄκαυλον ὑπὸ μὲν

1 οὐδὲ] οὐ Patm.: οὐδὲν Reiske 12 vielleicht τούτων μίαν ἀνελόντα *
15 Die Fabeli des Duris erklärt sich aus der Rivalität der Pythagoreer des 4. Jahrh.
wie bei Hippasos [c. 8, 4 S. 37, 8 ff.]. Unter den 7 σοφαί sind vermutlich die 7 Pro-
portionen (μεσότητες) zu verstehen vgl. c. 8, 15 (S. 39, 27 ff.). Danach gab es zu
Pythagoras' Zeit nur 3 μεσότητες, dann fügten Hippasos und Archytas 3 weitere
hinzu. Endlich fügte die letzte Generation Myonides und Euphranor die vier letzten
hinzu (7—10 vgl. c. 43, 3). Die zunächst neu hinzugefügte wäre also die des Simos,
deren Erfindung ihm von neidischen Zunftgenossen abgesprochen und durch das
wirklich oder nur literarisch gefälschte Anathem des erfundenen Pythagoras-
sohnes böswillig abgestritten werden sollte. Wie weit Duris selbst an der Fälschung
beteiligt ist, kann fraglich erscheinen. Doch sind seine Spuren auf diesem Ge-
biet bedenklich [s. S. 287, 17 ff.]. Ein »samischer Dichter« mit einem Distichon
auf Pythais, Mutter des Pythagoras, erscheint als Zeuge der Apollinischen Ge-
burt des Pythagoras bei Apollonios kurz vor dem Duriszitate. Mit dem »Kanon«
ist zu vergleichen Eratosthenes in Heibergs Archimed. III 112, 18. Über Euphra-
nor s. S. 302, 27. 338, 5 24 καὶ ἄλλοι Λύκωνες Ausgg. 26 ἐκ Hs.: erg. *

τῶν Πυθαγορείων λέγεσθαι εὐνοῦχον, ὑπὸ δὲ τῶν γυναικῶν ἀστυτίδα· διουρητικούς 268
γὰρ παρασκευάζει καὶ ἐκλύτους πρὸς τὰ ἀφροδίσια· ἔστι δὲ κρατίστη ἐσθίεσθαι.

3. ATHEN. x 418 E καὶ Πυθαγόρας δ' ὁ Σάμιος μετρίαι τροφῇ ἐχρήτο, ὡς
ἱστορεῖ Λύκων ὁ Ἰασεὺς ἐν τῷ Περὶ Πυθαγορείου (βίου).

5 4. ARISTOTEL. b. EUS. P. E. xv 2, 8 πάντα δ' ὑπερπαίει μωρίαὶ τὰ ὑπὸ Λύκωνος
εἰρημένα τοῦ λέγοντος εἶναι Πυθαγορικὸν ἑαυτόν. φησὶ γὰρ θύειν Ἀριστοτέλη
θυσίαν τετελευτηκυῖαι τῇ γυναικὶ τοιαύτην, ὁποῖαν Ἀθηναῖοι τῇ Δήμητρι, καὶ
τοὺς τελώνας εὐρεῖν ἐν τῷ πλοίῳ λοπάδια χαλκᾶ τέτταρα καὶ ἑβδομήκοντα.

10 5. SCHOL. NICANDR. Ther. 585 Δημήτριος ὁ Χλωρὸς τὴν βούπλευρον δένδρον
εἶναι φησιν· οὐκ ἔστι δέ, ἀλλὰ λάχανον . . . Ἀντίγονος δὲ φησι καὶ Λύκωνα με-
μῆσθαι τοῦ λαχάνου.

45. PYTHAGOREISCHE SCHULE.

A. KATALOG DES IAMBLICHOS.

- 15 IAMBL. V. P. 267 τῶν δὲ συμπάντων Πυθαγορείων τοὺς μὲν ἀγνώτάς τε καὶ
ἀνωνύμους τινὰς πολλοὺς εἰκὸς γενονέναι, τῶν δὲ γνωριζομένων ἐστὶ τάδε τὰ
ὀνόματα. Κροτωνιάται Ἰππόστρατος, Δύμας, Αἴρων, Αἴμων, Σύλλος, Κλεο-
σθένης, Ἀγέλας, Ἐπίσυλος, Φυκιάδας, Ἐκφαντος [s. S. 340, 23], Τίμαιος [s.
S. 339, 31], Βοῦθος, Ἐρατος, Ἰταναῖος, Ῥόδιππος, Βρύας, Ἐνανδρος [?], Μυλ-
20 λίας, Ἀντιμέδων, Ἀγέας, Λεόφρων, Ἀγύλος, Ὀνάτας [c. 4, 15], Ἰπποσθένης,
Κλεόφρων, Ἀλκαῖων [s. S. 131, 6], Δαμοκλῆς, Μῶλων [s. S. 32, 5. 40, 21], Μένων.
Μεταποντῖνοι Βροντίνος [S. 35, 28], Παρμίσκος [S. 41, 27], Ὀρεστάδας [41, 28],
Λέων, Δαμάρμενος, Αἰνέας, Χιλᾶς, Μελησίας, Ἀριστέας, Λαφᾶων, Εὐανδρος,
Ἀγρησίδαμος, Ξενοκάδης, Εὐρύφημος, Ἀριστομένης, Ἀγρήσαρχος, Ἀλκίας, Ξενο-
25 φάντης, Θράσεος, Εὐρυτος [s. S. 320, 18], Ἐπίφρων, Εἰρίσκος, Μεγιστίας, Λεω-
κύδης, Θρασυμήδης, Εὐφημος, Προκλῆς, Ἀντιμένης, Λάκριτος, Δαμοτάγης,
Πύρρων, Ῥηξίβιος, Ἀλῶπεκος, Ἀστύλος, Δακίδας, Ἀλίοχος, Λακράτης, Γλυκίνος.
Ἀκραγαντίνος Ἐμπεδοκλῆς [S. 193, 18]. Ἐλεάτης Παρμενίδης [S. 138, 1]. 269
Ταραντῖνοι Φιλόλαος [S. 301, 11], Εὐρυτος [S. 320, 18], Ἀρχύτας [S. 322, 4], Θεό-
30 δωρος [S. 345, 18], Ἀρίστιππος, Λύκων [S. 343, 22], Ἔστιαος, Πολέμαρχος, Ἀστέας,
Καινίας, Κλέων, Εὐρυμέδων, Ἀρκέας, Κλειναγόρας, Ἀρχιππος [S. 321, 18], Ζύπυρος,
Εὐθυνος, Δικαίφαρχος, Φιλωνίδης, Φροντίδας, Λῦσις [S. 321, 18], Λυσίβιος, Δεινο-
κράτης, Ἐχεκράτης [s. S. 345, 16], Πακτίων, Ἀκουσιλάδας, Ἴκκος [S. 137, 1], Πεισι-
κράτης, Κλεάρατος, Λεοντεύς, Φρύνιχος, Σμιχίας, Ἀριστοκλείδας, Κλεινίας [S. 342, 12],
35 Ἀβροτέλης, Πισίρροδος, Βρύας [vgl. ob. Z. 19], Ἐλανδρος, Ἀρχέμαχος, Μιμνόμαχος,
Ἀκμονίδας, Δικᾶς, Καροφαντίδας [?]. Συβαρίται Μέτωπος [Stob. Anth. 1, 115 H.],

1 εὐνοῦχον Plin. xix 127 4 (βίου) Kaibel 17 Ἀστων? vgl. c. 4, 19
(S. 35, 4) Kranz Σύλλος Kiessling nach § 150: σίλιος F 19 Ξοῦθος?
(s. S. 284, 18) * Ἐνανδρος] Μένανδρος Nauck 20 Λεόφρων] s. Bechtel *Ge-
nethliacon* (Berl. 1910) 69 Ὀνάτας Nauck: ὄνατος F. Auf s. Namen ist eine
Schrift Περὶ θεοῦ καὶ θείου gefälscht (Stob. Ed. I 39, 1 48, 4 W.) 23 Μελησίας
Keil: μελισίας F 25 Θράσιος Rohde εὐρίσκος F 34 Φρύνιχος] etwa
Φρύνιος (Vater des Echekrates) Plato ep. 9 p. 358 B? * Σμιχίδας Rohde
36 Ἀκμονίδας Keil: Ἀχμονίδας F Καροφαντίδας] Κλεοφαντίδας Nauck

- Ἰππασος [S. 36, 21], Πρόξενος, Εὐάνωρ, Λεάναξ, Μενέστωρ [S. 283, 13], Διοκλῆς, Ἐμ- 269
 πεδος, Τιμάσιος, Πτολεμαῖος, Ἐνδιος, Τυρσηνός. Καρχηδόνιοι Μιλτιάδης, Ἀν-
 θην, Ὀδῖος, Λεόκριτος. Πάριοι Αἰήτιος, Φαινεκλῆς, Δεξιθεος, Ἀλκίμαχος, Δείναρ-
 χος, Μέτων, Τίμαιος [S. 339, 31 gehört in Z. 5], Τιμησιάνναξ, Εὐμοῖρος, Θυμαρίδας.
 5 Λοκροὶ Γύττιος [?], Ξένων [vgl. S. 199, 29?], Φιλόδαμος, Εὐέτης, Εὐδίκος,
 Σθενωνίδας, Σωσίστρατος, Εὐθύνοος, Ζάλευκος, Τιμάρης. Ποσειδωνιάται
 Ἀθάμας, Σίμος, Πρόξενος, Κράνοος, Μῆης, Βαθύλαος, Φαίδων. Λευκανοὶ
 Ὀκκελος [S. 338, 36] καὶ Ὀκκίλος ἀδελφοί, Ὀρέσανδρος, Κέραμβος, Δαρδανεύς, Μα-
 λίων. Ἀργεῖοι Ἰππομέδων, Τιμοσθένης, Εὐέλθων, Θρασύδαμος, Κρίτων, Πο-
 10 λύκτωρ. Λάκωνες Αὐτοχαρίδας, Κλεάνωρ, Εὐρυκράτης. Ὑπερβόρειος
 Ἀβαρις. Ρηγῖνοι Ἀριστείδης, Δημοσθένης, Ἀριστοκράτης, Φύτιος, Ἐλικάνων,
 Μνησίβουλος, Ἰππαρχίδης, Εὐθοσίων [?], Εὐθυκλῆς, Ὀψιμος [S. 321, 18], Κάλαις,
 Σελινούντιος. Συρακοῦσιοι Λεπτίνης, Φιντίας, Δάμων [S. 342, 31]. Σάμιοι
 Μέλισσος [S. 176, 1], Λάκων, Ἀρχιππος, Γλώριππος, Ἐλωρις, Ἴππων [S. 288, 9].
 15 Καυλῶνιάται Καλλίβροτος, Δίκων, Νάστας, Δρύμων, Ξέντας. Φλιάσιοι
 Διοκλῆς, Ἐχεκράτης [S. 341, 28], Πολύμναστος, Φάντων [S. 341, 29]. Σικυώνιοι
 Πολιάδης, Δήμων, Στράτιος, Σωσθένης. Κυρηναῖοι Πρῶρος [S. 342, 6], Με-
 λάνιππος [vgl. 45 E 1 V. 15], Ἀριστάγγελος, Θεόδωρος [S. 300, 27]. Κυζικηνοὶ
 Πυθόδωρος [nicht = 19 A 4], Ἰπποσθένης, Βούθηρος, Ξερόφιλος [S. 341, 11].
 20 Καταναῖοι Χαρώνδας, Λυσιάδης. Κορίνθιος Χρύσιππος. Τυρρηνὸς
 Ναυσίθοος. Ἀθηναῖος Νεόκριτος. Ποντικὸς Λύραμνος. Οἱ πάντες σῃ.
 Πυθαγορίδες δὲ γυναῖκες αἱ ἐπιφανέσταται Τιμύχα γυνὴ ἡ Μυλλία τοῦ Κρο-
 τωνιάτου, Φίλτυς θυγάτηρ Θεόφριος τοῦ Κροτωνιάτου, Βυνδακοῦ ἀδελφὴ Ὀκκέλω
 καὶ Ἐκκέλω τῶν Λευκανῶν, Χειλωνὶς θυγάτηρ Χείλωνος τοῦ Λακεδαιμονίου, Κρα-
 25 τσιόκλεια Λάκαινα γυνὴ Κλεάνορος τοῦ Λακεδαιμονίου, Θεανὶ γυνὴ τοῦ Μετα-
 ποντίνου Βροτίνου [S. 35, 28], Μυῖα γυνὴ Μίλωνος τοῦ Κροτωνιάτου, Λασθένεια
 Ἀρκάδισσα, Ἀβροτέλεια Ἀβροτέλους θυγάτηρ τοῦ Ταραντίνου, Ἐχεκράτεια Φλιασία,
 Τυρσηνὶς Συβαρίτις, Πισιρρόδη Ταραντίς, Νισθεάδουσα [?] Λάκαινα, Βοιωὶ Ἀργεῖα,
 Βαβέλuka Ἀργεῖα, Κλεαίχμα ἀδελφὴ Αὐτοχαρίδα τοῦ Λάκωνος· αἱ πᾶσαι ἰζ.

30

B. ANONYME PYTHAGOREER.

NACH ALTPERIPATETISCHER ÜBERLIEFERUNG.

Vgl. Aristoteles Πρὸς τοὺς Πυθαγορείους ᾱ und Περὶ Πυθαγορείων ᾱ, Diog. v 25
 (fr. 190—205 Rose).

1. PROCL. in Euclid. S. 65, 15 Friedl. [nach c. 4, 6^a S. 28, 44] ἐπὶ δὲ τούτοις
 35 Πυθαγόρας τὴν περὶ αὐτὴν [sc. γεωμετρίαν] φιλοσοφίαν εἰς σχῆμα παιδείας
 ἐλευθέρου μετέστησεν, ἄνωθεν τὰς ἀρχὰς αὐτῆς ἐπισκοπούμενος καὶ αὐλως καὶ

1 Λεάναξ Keil: δεάναξ F 2 πολεμαῖος F: verb. Keil. Ἐνδιος Dindorf:
 ἔναιος F 4 Θυμαρίδας Reinesius: εὐμυρίδας F 5 γύττιος F: Πύττιος Rohde
 8 Ὀκκίλος] so F 9 Ἀργεῖοι Cobet: αὐγεῖοι F 12 εὐθοσίων F: Εὐθετίων
 Rohde 13 Moerus und Selinuntius heißen bei Hygin 257 [p. 142, 14 Schmidt]
 die Pythagoreer Damon und Phintias [c. 45, 7] 23 ὀκέλω καὶ ἐκκέλω F
 24 1. Χίλωνις θ. Χίλωνος * 28 Νισθεάδουσα] so F Βοιωὶ Reinesius:
 βυῶ F 29 ἰζ F: ἰς *

νοερῶς τὰ θεωρήματα διερευνώμενος, ὃς δὴ καὶ τὴν τῶν ἀνὰ λόγον πραγματείαν 270
καὶ τὴν τῶν κοσμικῶν σχημάτων σύστασιν ἀνεύρεν. μετὰ δὲ τοῦτον Ἀναξα-
γόρας ὁ Κλαζομένιος πολλῶν ἐφήσματο τῶν κατὰ γεωμετρίαν καὶ Οἶνοπίδης
ὁ Χίος ὀλίγωι νεώτερος ὢν Ἀναξαγόρου [c. 29 S. 296, 13] . . . ἐφ' οἷς Ἱπποκράτης
5 ὁ Χίος, ὁ τὸν τοῦ μηνίσκου τετραγωνισμὸν εὐρών [c. 30, 3], καὶ Θεόδωρος ὁ
Κυρηναῖος [c. 31] ἐγένοντο περὶ γεωμετρίαν ἐπιφανεῖς. πρῶτος γὰρ ὁ Ἱπποκράτης
τῶν μνημονευομένων καὶ Στοιχεῖα συνέγραψεν. Πλάτων δ' ἐπὶ τούτοις γενό-
μενος . . . ἐν δὲ τούτῳ τῷ χρόνῳ καὶ Λεωδάμας ὁ Θάσιος ἦν καὶ Ἀρχύτας
ὁ Ταραντῖνος [35 A 6] καὶ Θεαίτητος ὁ Ἀθηναῖος, παρ' ὧν ἐπηυξήθη τὰ θεω-
10 ρήματα καὶ προήλθεν εἰς ἐπιστημονικωτέραν σύστασιν.

2. STOB. I 1 pr. 6 [p. 20, 1 W.] ἐκ τῶν Ἀριστοξένου Περί ἀριθμητικῆς [fr. 81
FHG II 289]. τὴν δὲ περὶ τοὺς ἀριθμοὺς πραγματείαν μάλιστα πάντων τιμῆσαι
δοκεῖ Πυθαγόρας καὶ προαγαγεῖν εἰς τὸ πρόσθεν ἀπαγαγὼν ἀπὸ τῆς τῶν ἐμπόρων
χρείας, πάντα τὰ πράγματα ἀπεικάζων τοῖς ἀριθμοῖς. τὰ τε γὰρ ἄλλα ἀριθμὸς
15 ἔχει καὶ λόγος ἐστὶ πάντων τῶν ἀριθμῶν πρὸς ἀλλήλους. (καὶ ἄλλοι μὲν ἄλλων),
Αἰγύπτιοι δὲ Ἑρμοῦ φασιν εὕρημα, ὃν καλοῦσι Θῶθ· οἱ δὲ ἐκ τῶν θείων περι-
φορῶν ἐπινοηθῆναι [Philippos Epin. 978 c]. μονὰς μὲν οὖν ἐστὶν ἀρχὴ ἀριθμοῦ,
ἀριθμὸς δὲ τὸ ἐκ τῶν μονάδων πλῆθος συγκείμενον. τῶν δὲ ἀριθμῶν ἄρτιοι μὲν
εἰσιν οἱ εἰς ἴσα διαιρούμενοι, περισσοὶ δὲ οἱ εἰς ἄνισα καὶ μέσον ἔχοντες. οὕτως
20 ἐν περισσοῖς ἡμέραις αἱ κρίσεις τῶν νοσημάτων γίνεσθαι δοκοῦσι καὶ αἱ μετα-
βολαί, ὅτι ὁ περιττὸς καὶ ἀρχὴν καὶ τελευτὴν καὶ μέσον ἔχει, ἀρχῆς καὶ ἀκμῆς
καὶ παρακμῆς ἐχόμεναι. Vgl. Arist. Metaphys. M 8. 1083^b 28.

3. DIODOR. exc. x 6, 4 ὅτι Καλλίμαχος [fr. 83^a Schn. vgl. oben 1 A 3^a S. 6, 26]
εἶπε περὶ Πυθαγόρου, διότι τῶν ἐν γεωμετρίᾳ προβλημάτων τὰ μὲν εὖρε τὰ δὲ ἐκ
25 τῆς Αἰγύπτου πρῶτος εἰς τοὺς Ἑλλήνας ἤνεγκεν, ἐν οἷς λέγει ὅτι ἐξεύρε Φρῦξ
Εὐφορβος . . . πάντες.

4. ARIST. Metaph. A 5. 985^b 23 ἐν δὲ τούτοις καὶ πρὸ τούτων [Leukippos
und Demokritos] οἱ καλούμενοι Πυθαγόρειοι τῶν μαθημάτων ἀψάμενοι πρῶτοι
ταῦτα προήγαγον, καὶ ἐντραπέντες ἐν αὐτοῖς τὰς τούτων ἀρχὰς τῶν ὄντων ἀρχὰς
30 ὠιήθησαν εἶναι πάντων. ἐπεὶ δὲ τούτων οἱ ἀριθμοὶ φύσει πρῶτοι, ἐν δὲ τοῖς
ἀριθμοῖς ἐδόκουν θεωρεῖν ὁμοιώματα πολλὰ τοῖς οὐσι καὶ γιγνομένοις, μᾶλλον ἢ
ἐν πυρὶ καὶ γῇ καὶ ὕδατι, ὅτι τὸ μὲν τοιονδὶ τῶν ἀριθμῶν πάθος δικαιοσύνη, τὸ
δὲ τοιονδὶ ψυχῇ καὶ νοῦς, ἕτερον δὲ καιρὸς καὶ τῶν ἄλλων ὡς εἰπεῖν ἕκαστον
ὁμοίως, ἔτι δὲ τῶν ἀρμονιῶν ἐν ἀριθμοῖς ὀρῶντες τὰ πάθη καὶ τοὺς λόγους,
35 ἐπειδὴ τὰ μὲν ἄλλα τοῖς ἀριθμοῖς ἐφαίνετο τὴν φύσιν ἀφωμοιωθῆναι πᾶσαν, οἱ
δ' ἀριθμοὶ πάσης τῆς φύσεως πρῶτοι, τὰ τῶν ἀριθμῶν στοιχεῖα τῶν ὄντων
στοιχεῖα πάντων ὑπέλαβον εἶναι, καὶ τὸν ὅλον οὐρανὸν ἀρμονίαν εἶναι καὶ ἀριθμὸν·
καὶ ὅσα εἶχον ὁμολογούμενα δεικνύναι ἐν τε τοῖς ἀριθμοῖς καὶ ταῖς ἀρμονίαις
πρὸς τὰ τοῦ οὐρανοῦ πάθη καὶ μέρη καὶ πρὸς τὴν ὅλην διακόσμησιν, ταῦτα
40 συνάγοντες ἐφήρμοττον. κἂν εἴ τίς ποὺ διέλειπε, προσεγλίχοντο τοῦ συνευρομένην
πᾶσαν αὐτοῖς εἶναι τὴν πραγματείαν. λέγω δ' οἷον, ἐπειδὴ τέλειον ἢ δεκάς εἶναι
δοκεῖ καὶ πᾶσαν περιειληφέναι τὴν τῶν ἀριθμῶν φύσιν, καὶ τὰ φερόμενα κατὰ
τὸν οὐρανὸν δέκα μὲν εἶναι φασιν, ὄντων δὲ ἐννέα μόνον τῶν φανερῶν διὰ τοῦτο
δεκάτην τὴν ἀντίχθονα ποιοῦσιν. διώρισται δὲ περὶ τούτων ἐν ἐτέροις ἡμῖν ἀκρι-
45 βέστερον. ALEX. z. d. St. S. 41, 1 λέγει δὲ περὶ τούτων καὶ ἐν τοῖς Περί οὐρανοῦ

[s. 45 B 37] καὶ ἐν ταῖς τῶν Πυθαγορικῶν δόξαις ἀκριβέστερον. 75,15 τῆς δὲ 271 τάξεως τῆς ἐν τῷ οὐρανῷ, ἣν ἐποιοῦντο τῶν ἀριθμῶν οἱ Πυθαγόρειοι, μνημονεύει ἐν τῷ δευτέρῳ Περὶ τῆς Πυθαγορικῶν δόξης. [ARIST.] M. Mor. A 1. 1182^a 11 πρῶτος μὲν οὖν ἐνεχείρησε Πυθαγόρας περὶ ἀρετῆς εἰπεῖν, οὐκ ὀρθῶς δέ· τὰς γὰρ 5 ἀρετὰς εἰς τοὺς ἀριθμοὺς ἀνάγων οὐκ οἰκείαν τῶν ἀρετῶν τὴν θεωρίαν ἐποιεῖτο· οὐ γὰρ ἐστὶν ἡ δικαιοσύνη ἀριθμὸς ἰσάκις ἴσος. ARIST. Metaph. M 3. 1078^b 21 οἱ δὲ Πυθαγόρειοι πρότερον περὶ τινων ὀλίγων, ὧν τοὺς λόγους εἰς τοὺς ἀριθμοὺς ἀνήπτον, οἷον τί ἐστι καιρὸς ἢ τὸ δίκαιον ἢ γάμος, ἐκείνος [Demokrit] δ' εὐλόγως ἐζήτει τὸ τί ἐστίν. Eth. Nic. E 8. 1132^b 21 δοκεῖ δέ τισι καὶ τὸ ἀντι- 10 πεπονθὸς εἶναι ἀπλῶς δίκαιον, ὥσπερ οἱ Πυθαγόρειοι ἔφασαν· ὠρίζοντο γὰρ ἀπλῶς τὸ δίκαιον τὸ ἀντιπεπονθὸς ἄλλωι.

5. — Metaph. A 5. 986^a 15 [vgl. 32 B 5] φαίνονται δὴ καὶ οὗτοι τὸν ἀριθμὸν νομίζοντες ἀρχὴν εἶναι καὶ ὡς ὕλην τοῖς οὐσι καὶ ὡς πάθη τε καὶ ἔξεις, τοῦ δὲ ἀριθμοῦ στοιχεῖα τό τε ἄρτιον καὶ τὸ περιττόν, τούτων δὲ τὸ μὲν ἄπειρον, τὸ 15 δὲ πεπερασμένον, τὸ δ' ἐν ἑξ ἀμφοτέρων εἶναι τούτων (καὶ γὰρ ἄρτιον εἶναι καὶ περιττόν), τὸν δ' ἀριθμὸν ἐκ τοῦ ἑνός, ἀριθμοὺς δέ, καθάπερ εἴρηται, τὸν ὅλον οὐρανόν.

ἕτεροι δὲ τῶν αὐτῶν τούτων τὰς ἀρχὰς δέκα λέγουσιν εἶναι τὰς κατὰ συστο-
χίαν λεγόμενας·

20 πέρας καὶ ἄπειρον
περιττόν καὶ ἄρτιον
ἐν καὶ πλήθος
δεξιὸν καὶ ἀριστερόν
ἄρρεν καὶ θῆλυ
25 ἡρεμοῦν καὶ κινούμενον
εὐθὺ καὶ καμπύλον
φῶς καὶ σκότος
ἀγαθὸν καὶ κακόν
τετράγωνον καὶ ἑτερόμηκες.

30 ὅνπερ τρόπον ἔοικε καὶ Ἀλκμαίων ὁ Κροτωνιάτης [14 A 3] ὑπολαβεῖν· καὶ ἦτοι οὗτος παρ' ἐκείνων ἢ ἐκείνοι παρὰ τούτου παρέλαβον τὸν λόγον τούτον· καὶ γὰρ ἐγένετο τὴν ἡλικίαν Ἀλκμαίων (νέος) ἐπὶ γέροντι Πυθαγόραι, ἀπεφάνετο δὲ παραπλησίως τούτοις. φησὶ γὰρ εἶναι δύο τὰ πολλὰ τῶν ἀνθρωπίνων, λέγων τὰς ἐναντιότητας οὐχ ὥσπερ οὗτοι διωρισμένας ἀλλὰ τὰς τυχούσας, οἷον λευκὸν 35 μέλαν, γλυκὺ πικρόν, ἀγαθὸν κακόν, μέγα μικρόν. οὗτος μὲν οὖν ἀδιορίστως ἀπέρριψε περὶ τῶν λοιπῶν, οἱ δὲ Πυθαγόρειοι καὶ πόσαι καὶ τίνες αἱ ἐναντιώσεις ἀπεφάναντο. παρὰ μὲν οὖν τούτων ἀμφοῖν τοσοῦτον ἔστι λαβεῖν, ὅτι τὰναντία ἀρχαὶ τῶν ὄντων· τὸ δὲ ὅσαι, παρὰ τῶν ἐτέρων, καὶ τίνες αὐταὶ εἰσιν. πῶς μέντοι πρὸς τὰς εἰρημένας αἰτίας ἐνδέχεται συναγαγεῖν, σαφῶς μὲν οὐ διήρθρωται 40 παρ' ἐκείνων, εἰοικασί δ' ὡς ἐν ὕλης εἶδει τὰ στοιχεῖα τάττειν· ἐκ τούτων γὰρ ὡς ἐνυπαρχόντων συνεστάναι καὶ πεπλάσθαι φασὶ τὴν οὐσίαν.

τῶν μὲν οὖν παλαιῶν καὶ πλείω λεγόντων τὰ στοιχεῖα τῆς φύσεως ἐκ τούτων ἱκανόν ἐστι θεωρῆσαι τὴν διάνοιαν· εἰσὶ δὲ τινες οἱ περὶ τοῦ παντὸς ὡς ἂν μιᾶς οὐσῆς φύσεως ἀπεφάναντο, τρόπον δὲ οὐ τὸν αὐτὸν πάντες οὔτε τοῦ καλῶς 45 οὔτε τοῦ κατὰ τὴν φύσιν. εἰς μὲν οὖν τὴν νῦν σκέψιν τῶν αἰτίων οὐδαμῶς

συναρμόττει περὶ αὐτῶν ὁ λόγος· οὐ γὰρ ὥσπερ ἔνιοι τῶν φυσιολόγων ἐν ὑπο- 271
θέμενοι τὸ ὄν ὅμως γεννῶσιν ὡς ἐξ ὕλης τοῦ ἐνός, ἀλλ' ἕτερον τρόπον οὗτοι
λέγουσιν· ἐκεῖνοι μὲν γὰρ προστιθέασι κίνησιν, γεννῶντές γε τὸ πᾶν, οὗτοι δὲ
ἀκίνητον εἶναι φασιν.

5 6. ARIST. Eth. Nic. A 4. 1096^b 5 πιθανώτερον δ' εἰκόασιν οἱ Πυθαγόρειοι λέγειν 272
περὶ αὐτοῦ, τιθέντες ἐν τῇ τῶν ἀγαθῶν συστοιχίᾳ τὸ ἔν.

7. — Eth. Nic. B 5. 1106^b 29 τὸ γὰρ κακὸν τοῦ ἀπείρου, ὡς οἱ Πυθαγόρειοι
εἰκάζον, τὸ δ' ἀγαθὸν τοῦ πεπερασμένου.

8. — Metaph. A 5. 987^a 9 μέχρι μὲν οὖν τῶν Ἰταλικῶν καὶ χωρὶς ἐκείνων
10 μορυχώτερον εἰρήκασιν οἱ ἄλλοι περὶ αὐτῶν, πλὴν, ὥσπερ εἶπομεν, δυοῖν αἰτίαι
τυγχάνουσι κεκρημένοι, καὶ τούτων τὴν ἑτέραν οἱ μὲν μίαν οἱ δὲ δύο ποιοῦσι,
τὴν ὅθεν ἡ κίνησις· οἱ δὲ Πυθαγόρειοι δύο μὲν τὰς ἀρχὰς κατὰ τὸν αὐτὸν
εἰρήκασι τρόπον, τοσοῦτον δὲ προσεπέθεσαν, ὃ καὶ ἰδίον ἐστὶν αὐτῶν, ὅτι τὸ
πεπερασμένον καὶ τὸ ἀπείρον καὶ τὸ ἐν οὐχ ἑτέρας τινὰς ωήθησαν εἶναι φύσεις,
15 οἷον πῦρ ἢ γῆν ἢ τι τοιοῦτον ἕτερον, ἀλλ' αὐτὸ τὸ ἀπείρον καὶ αὐτὸ τὸ ἐν οὐσίαν
εἶναι τούτων ὡν κατηγοροῦνται· διὸ καὶ ἀριθμὸν εἶναι τὴν οὐσίαν ἀπάντων. περὶ
τε τούτων οὖν τοῦτον ἀπεφήναντο τὸν τρόπον, καὶ περὶ τοῦ τί ἐστὶν ἤρξαντο μὲν
λέγειν καὶ ὀρίζεσθαι, λίαν δ' ἀπλῶς ἐπραγματεύθησαν. ὠρίζοντό τε γὰρ ἐπιπολαίως,
καὶ ὡι πρῶτῳ ὑπάρξειεν ὁ λεχθεὶς ὅρος, τοῦτ' εἶναι τὴν οὐσίαν τοῦ πράγματος
20 ἐνόμιζον, ὥσπερ εἴ τις οἶοιτο ταῦτόν εἶναι διπλάσιον καὶ τὴν δυάδα, διότι πρῶτον
ὑπάρχει τοῖς δυοῖ τὸ διπλάσιον. ἀλλ' οὐ ταῦτόν ἐστιν ἴσως τὸ εἶναι διπλασίῳ
καὶ δυάδι. εἰ δὲ μή, πολλὰ τὸ ἐν ἔσται, ὃ κἀκείνοις συνέβαινε. Vgl. ebend. B 5.
1002^a 8.

9. — — M. 6. 1080^b 16 καὶ οἱ Πυθαγόρειοι δ' ἓνα, τὸν μαθηματικόν [nämlich
25 ἀριθμὸν], πλὴν οὐ κεχωρισμένον ἀλλ' ἐκ τούτου τὰς αἰσθητὰς οὐσίας συνεστάναι
φασίν. τὸν γὰρ ὅλον οὐρανὸν κατασκευάζουσιν ἐξ ἀριθμῶν, πλὴν οὐ μοναδικῶν,
ἀλλὰ τὰς μονάδας ὑπολαμβάνουσιν ἔχειν μέγεθος· ὅπως δὲ τὸ πρῶτον ἐν συνέστῃ
ἔχον μέγεθος, ἀπορεῖν εἰκόασιν.

10. — — 8. 1083^b 8 ὁ δὲ τῶν Πυθαγορείων τρόπος τῇ μὲν ἐλάττους ἔχει
30 δυσχερείας τῶν πρότερον εἰρημένων, τῇ δὲ ἰδίας ἑτέρας. τὸ μὲν γὰρ μὴ χωρι-
στὸν ποιεῖν τὸν ἀριθμὸν ἀφαιρεῖται πολλὰ τῶν ἀδυνάτων· τὸ δὲ τὰ σώματα ἐξ
ἀριθμῶν εἶναι συγκεῖμενα, καὶ τὸν ἀριθμὸν τοῦτον εἶναι μαθηματικόν, ἀδυνάτον
ἐστίν. οὔτε γὰρ ἄτομα μεγέθη λέγειν ἀληθές· εἴ θ' ὅτι μάλιστα τοῦτον ἔχει τὸν
τρόπον, οὐχ αἶ γε μονάδες μέγεθος ἔχουσιν. μέγεθος δ' ἐξ ἀδιαιρέτων συγκεῖσθαι
35 πῶς δυνατόν; ἀλλὰ μὴν ὃ γ' ἀριθμητικὸς ἀριθμὸς μοναδικὸς ἐστίν. ἐκεῖνοι δὲ τὸν
ἀριθμὸν τὰ ὄντα λέγουσιν· τὰ γοῦν θεωρήματα προσάπτουσι τοῖς σώμασιν ὡς ἐξ
ἐκείνων ὄντων τῶν ἀριθμῶν.

11. — — A 7. 1072^b 30 ὅσοι δὲ ὑπολαμβάνουσιν, ὥσπερ οἱ Πυθαγόρειοι καὶ
Σπεύσιππος, τὸ κάλλιστον καὶ ἄριστον μὴ ἐν ἀρχῇ εἶναι, διὰ τὸ καὶ τῶν φυτῶν
40 καὶ τῶν ζώων τὰς ἀρχὰς αἷτια μὲν εἶναι, τὸ δὲ καλὸν καὶ τέλειον ἐν τοῖς ἐκ
τούτων, οὐκ ὀρθῶς οἴονται.

12. — — A 6. 987^b 10 τὴν δὲ μέθεξιν τοῦνομα μόνον μετέβαλεν [Platon].
οἱ μὲν γὰρ Πυθαγόρειοι μιμήσει τὰ ὄντα φασίν εἶναι τῶν ἀριθμῶν, Πλάτων δὲ

10 μορυχώτερον [*etwas dunkel*] antike Hss. bei Alex. (vgl. * *Herm.* 40, 301; *Praechter* das. 42, 647): μαλακώτερον A^b; μετριώτεροι E δυοῖν Alex., F: δυοῖν τ' vulg.

μεθέξει. τὴν μέντοι γε μέθεξιν ἢ τὴν μίμησιν ἣτις ἂν εἴη τῶν εἰδῶν, ἀφείσαν ἐν 272 κοινῶι ζητεῖν.

13. — — 987^b 22 τὸ μέντοι γε ἐν οὐσίαν εἶναι, καὶ μὴ ἕτερόν γέ τι ὃν λέγεσθαι ἔν, παραπλησίως τοῖς Πυθαγορείοις ἔλεγε [Platon] καὶ τὸ τοὺς ἀριθμοὺς 5 αἰτίους εἶναι τοῖς ἄλλοις τῆς οὐσίας ὡσαύτως ἐκείνοις. τὸ δὲ ἀντὶ τοῦ ἀπείρου ὡς ἐνὸς δυάδα ποιῆσαι, τὸ δὲ ἄπειρον ἐκ μεγάλου καὶ μικροῦ, τοῦτ' ἴδιον· καὶ ἔτι ὁ μὲν τοὺς ἀριθμοὺς παρὰ τὰ αἰσθητά, οἱ δ' ἀριθμοὺς εἶναι φασιν αὐτὰ τὰ πράγματα, καὶ τὰ μαθηματικά μεταξὺ τούτων οὐ τιθέασιν. τὸ μὲν οὖν τὸ ἐν καὶ τοὺς ἀριθμοὺς παρὰ τὰ πράγματα ποιῆσαι, καὶ μὴ ὥσπερ οἱ Πυθαγόρειοι, καὶ ἡ 10 τῶν εἰδῶν εἰσαγωγή διὰ τὴν ἐν τοῖς λόγοις ἐγένετο σκέψιν (οἱ γὰρ πρότεροι δια- 273 λεκτικῆς οὐ μετεῖχον) κτλ.

14. THEOPHR. metaph. 33 (S. XI^a 27 Usener) Πλάτων δὲ καὶ οἱ Πυθαγόρειοι μακρὰν τὴν ἀπόστασιν ἐπι(νοήσαντες τῶν ἀρχῶν οἶονται τὸ ἐν) μιμεισθαί γ' ἐθέ- 5 λειν ἅπαντα. καίτοι καθάπερ ἀντίθεσιν τινα ποιοῦσιν τῆς ἀορίστου δυάδος καὶ τοῦ ἐνός, ἐν ἣ καὶ τὸ ἄπειρον καὶ τὸ ἄτακτον καὶ πᾶσα ὡς εἰπεῖν ἀμορφία καθ' αὐτήν. ὅλως οὐχ οἷόν τε ἄνευ ταύτης τὴν τοῦ ὅλου φύσιν [nämlich εἶναι], ἀλλ' οἷον ἰσομοιρεῖν ἢ καὶ ὑπερέχειν τῆς ἐτέρας ἢ καὶ τὰς ἀρχὰς ἐναντίας. διὸ καὶ οὐδὲ τὸν θεόν, ὅσοι τῶι θεῷ τὴν αἰτίαν ἀνάπτουσιν, δύνασθαι πάντ' εἰς τὸ ἄριστον 10 ἄγειν, ἀλλ' εἶπερ, ἐφ' ὅσον ἐνδέχεται.

15. AET. I 3, 8 (D. 280) Πυθαγόρας Μνησάρχου Σάμιος πρῶτος φιλοσοφίαν 5 τοῦτῳ τῶι ῥήματι προσαγορεύσας ἀρχὰς τοὺς ἀριθμοὺς καὶ τὰς συμμετρίας τὰς ἐν τούτοις, ἃς καὶ ἀρμονίας καλεῖ, τὰ δὲ ἐξ ἀμφοτέρων σύνθετα στοιχεῖα, καλούμενα δὲ γεωμετρικά. πάλιν δὲ τὴν μονάδα καὶ τὴν ἀόριστον δυάδα ἐν ταῖς ἀρχαῖς. σπεύδει δὲ αὐτῶι τῶν ἀρχῶν ἢ μὲν ἐπὶ τὸ ποιητικὸν αἷτιον καὶ εἰδικόν, ὅπερ 25 ἐστὶ νοὺς ὁ θεός, ἢ δὲ ἐπὶ τὸ παθητικόν τε καὶ ὑλικόν, ὅπερ ἐστὶν ὁ ὁρατὸς κόσμος. εἶναι δὲ τὴν φύσιν τοῦ ἀριθμοῦ δέκα. μέχρι γὰρ τῶν δέκα πάντες Ἕλληνες, πάντες βάρβαροι ἀριθμοῦσιν, ἐφ' ἃ ἐλθόντες πάλιν ἀναποδοῦσιν ἐπὶ τὴν μονάδα. καὶ τῶν δέκα πάλιν, φησίν, ἡ δύναμις ἐστὶν ἐν τοῖς τέσσαρσι καὶ τῇ τετράδι. τὸ δὲ αἷτιον· εἴ τις ἀπὸ τῆς μονάδος [ἀναποδῶν] κατὰ πρόσθεσιν 30 τιθεῖ τὸς ἀριθμοὺς ἄχρι τῶν τεσσάρων προελθὼν ἐκπληρώσει τὸν (τῶν) δέκα ἀριθμόν· ἐὰν δὲ ὑπερβάλῃ τις τὸν τῆς τετράδος, καὶ τῶν δέκα ὑπερεκπεσεῖται· οἷον εἴ τις θείῃ ἐν καὶ δύο προσθείη καὶ τρία καὶ τούτοις τέσσαρα, τὸν τῶν δέκα ἐκπληρώσει ἀριθμόν. ὥστε ὁ ἀριθμὸς κατὰ μὲν μονάδα ἐν τοῖς δέκα, κατὰ δὲ δύνάμιν ἐν τοῖς τέσσαρσι. διὸ καὶ ἐπεφθέγγοντο οἱ Πυθαγόρειοι ὡς μεγίστου 35 ὄρκου ὄντος τῆς τετράδος [Pyth. vers. fr. 4 Nauok (hinter Iambl. V. P. p. 229)].

οὐ μὰ τὸν ἀμετέραι κεφαλῇ παραδόντα τετρακτὺν
παγὰν ἀενάου φύσεως ρίζωμά τ' ἔχουσιν.

καὶ ἡ ἡμετέρα ψυχὴ, φησίν, ἐκ τετράδος σύγκειται. εἶναι γὰρ νοὺν ἐπιστήμην δόξαν αἰσθησιν, ἐξ ὧν πᾶσα τέχνη καὶ ἐπιστήμη καὶ αὐτοὶ λογικοὶ ἔσμεν κτλ. 40 Vgl. 32 A 13 und THEO S. 97, 14 Hill.

7 ἔτι E, Alex.: ὅτι A^b 13 ἐπι(νοήσαντες ... ἐν) *; ähnlich Usener 16 ὅλως P: ὅλως δὲ A: ὡς Usener 27 ἀναποδοῦσιν] vgl. Kallimach. Arsinoe V. 2 29 [ἀναποδῶν] * 30 (τῶν) * 31 ὑπερβάλῃ τις *: ὑπερβάλλεται Hss.

33 ἐκπληρώσει *: πληρώσει C, πληρώσειεν B 36 κεφαλῇ Stob.: ψυχῇ Plut.: γενεῇ Iambl. V. P. 162. Vgl. Kochalsky de Sext. Emp. (Marb. 1911) 35

16. [ARIST.] Probl. 15, 3. 910^b36 über die Dekas ἢ ὅτι ἐν δέκα ἀναλογίαις 273
τέτταρες κυβικοὶ ἀριθμοὶ ἀποτελοῦνται, ἐξ ὧν φασιν ἀριθμῶν οἱ Πυθαγόρειοι τὸ
πᾶν συνεστάναι.

17. ARIST. de caelo A 1. 268^a 10 καθάπερ γάρ φασι καὶ οἱ Πυθαγόρειοι, τὸ
5 πᾶν καὶ τὰ πάντα τοῖς τρισὶν ὠρίσται· τελευτὴ γὰρ καὶ μέσον καὶ ἀρχὴ τὸν ἀρι-
θμὸν ἔχει τὸν τοῦ παντός, ταῦτα δὲ τὸν τῆς τριάδος.

18. EUDEM. fr. 83 (Porph. z. Ptol. Harm. I 7 p. 288, 4 Wall.) ἐν τῷ πρώτῳ
τῆς Ἀριθμητικῆς ἱστορίας λέγων περὶ τῶν Πυθαγορείων ταυτὶ κατὰ λέξιν· ἔτι
15 δὲ τοὺς τῶν τριῶν συμφωνιῶν λόγους τοῦ τε διὰ τεσσάρων καὶ τοῦ διὰ πέντε
10 καὶ τοῦ διὰ πασῶν ὅτι συμβέβηκεν ἐν πρώτοις ὑπάρχειν τοῖς ἐννέα. β γὰρ γ δ
γίνεται ἐννέα·.

19. PROCL. zu Eucl. I 47 S. 426, 6 Fr. (ἐν τοῖς ὀρθογωνίοις τριγώνοις τὸ ἀπὸ
τῆς τὴν ὀρθὴν γωνίαν ὑποτείνουσας πλευρᾶς τετράγωνον ἴσον ἐστὶ τοῖς ἀπὸ τῶν
τὴν ὀρθὴν γωνίαν περιεχουσῶν πλευρῶν τετραγώνοις) † τῶν μὲν ἱστορεῖν τὰ
15 ἀρχαῖα βουλομένων ἀκούοντας τὸ θεώρημα τοῦτο εἰς Πυθαγόραν ἀναπεμπόντων
ἔστιν εὑρεῖν καὶ βουθετεῖν λεγόντων αὐτὸν ἐπὶ τῇ εὐρέσει.

20. — — zu Eucl. I 44 S. 419, 15 παρὰ τὴν δοθείσαν εὐθείαν τῷ δοθέντι 274
τριγώνῳ ἴσον παραλληλόγραμμον παραβαλεῖν ἐν γωνίαι, ἣ ἐστιν ἴση τῇ δοθείσῃ
γωνίᾳ εὐθυγράμμῳ) ἐστὶ μὲν ἀρχαῖα, φασὶν οἱ περὶ τὸν Εὐδήμον [fr. 89 Speng.]
20 καὶ τῆς τῶν Πυθαγορείων μούσης εὐρήματα ταῦτα ἣ τε παραβολὴ τῶν χωρίων
καὶ ἡ ὑπερβολὴ καὶ ἡ ἔλλειψις.

21. — — zu Eucl. I 32 S. 379, 2 παντὸς τριγώνου μιᾶς τῶν πλευρῶν προσ-
εκβληθείσης ἡ ἐκτὸς γωνία δυοῖ ταῖς ἐντὸς καὶ ἀπεναντίον ἴση ἐστὶ, καὶ αἱ
ἐντὸς τοῦ τριγώνου τρεῖς γωνίαι δυσὶ ὀρθαῖς ἴσαι εἰσὶν) Εὐδήμος δὲ ὁ Περιπατη-
25 τικὸς [fr. 88 Speng.] εἰς τοὺς Πυθαγορείους ἀναπέμπει τὴν τοῦδε τοῦ θεωρήματος

εὐρεσιν, ὅτι τρίγωνον ἅπαν δυσὶν ὀρθαῖς ἴσας ἔχει τὰς
ἐντὸς γωνίας καὶ δεικνύει φησὶν αὐτοὺς οὕτω τὸ προ-
κείμενον· ἔστω τρίγωνον τὸ ABΓ, καὶ ἦχθω διὰ τοῦ
A τῇ BΓ παράλληλος ἡ ΔΕ. ἐπεὶ οὖν παράλληλοί εἰσιν
αἱ BΓ ΔΕ, καὶ αἱ ἐναλλὰξ ἴσαι εἰσὶν· ἴση ἄρα ἡ μὲν
ὑπὸ ΔAB τῇ ὑπὸ ABΓ, ἡ δὲ ὑπὸ EAG τῇ ὑπὸ AΓB.
30 κοινὴ προσκείσθω ἡ (ὑπὸ) BAΓ. αἱ ἄρα ὑπὸ ΔAB
BAΓ GAΕ, τουτέστιν αἱ ὑπὸ ΔAB BAE, τουτέστιν αἱ δύο ὀρθαὶ ἴσαι εἰσὶ ταῖς τοῦ
ABΓ τριγώνου τρισὶ γωνίαις. αἱ ἄρα τρεῖς τοῦ τριγώνου δύο ὀρθαῖς εἰσιν ἴσαι·.

22. ARIST. Metaphys. A 8. 989^b 29 οἱ μὲν οὖν καλούμενοι Πυθαγόρειοι ταῖς
μὲν ἀρχαῖς καὶ τοῖς στοιχείοις ἐκτοπωτέροις χρῶνται τῶν φυσιολόγων (τὸ δ' αἴτιον
ὅτι παρέλαβον αὐτὰς οὐκ ἐξ αἰσθητῶν· τὰ γὰρ μαθηματικὰ τῶν ὄντων ἄνευ
35 κινήσεως ἐστίν, ἔξω τῶν περὶ τὴν ἀστρολογίαν), διαλέγονται μέντοι καὶ πραγμα-
τεύονται περὶ φύσεως πάντα· γεννώσι τε γὰρ τὸν οὐρανόν, καὶ περὶ τὰ τούτου

10 ὑπάρχει Hss.: verb. Spengel 15 ἀκούοντας B1.2: ἀκούοντες M: der
Archetypus hatte also ακούον; τῷ... βουλομένῳ ἀκούοντι (τῶν) * 16 λε-
γόντων Hss.: λέγειν τινὰς * καὶ] sogar Die übliche Ableitung der Notiz
aus Eudemos ist bestritten von H. Vogt *Bibl. math.* (Teubn.) III F. IX 46 ff. Vgl.
C. I. G. III n. 5235 p. 541 βουθετεῖν G: βουθύτην C 32 () Spengel
36 ἐκτοπωτέροις Alex.: ἐκτοπωτέρως Hss.

- μέρη καὶ τὰ πάθη καὶ τὰ ἔργα διατηροῦσι τὸ συμβαῖνον. καὶ τὰς ἀρχὰς καὶ τὰ 274
αἷτια εἰς ταῦτα καταναλίσκουσιν, ὡς ὁμολογοῦντες τοῖς ἄλλοις φυσιολόγοις ὅτι
τό γε ὄν τοῦτ' ἐστὶν ὅσον αἰσθητόν ἐστι καὶ περιείληφεν ὁ καλούμενος οὐρανός.
τὰς δ' αἰτίας καὶ τὰς ἀρχάς, ὥσπερ εἶπομεν, ἱκανὰς λέγουσιν ἐπαναβῆναι καὶ ἐπὶ
5 τὰ ἀνωτέρω τῶν ὄντων, καὶ μᾶλλον ἢ τοῖς περὶ φύσεως λόγοις ἀρμοστούσας. ἐκ
τίνος μέντοι τρόπου κινήσεις ἔσται πέρατος καὶ ἀπείρου μόνον ὑποκειμένων καὶ
περιττοῦ καὶ ἀρτίου, οὐθὲν λέγουσιν, ἢ πῶς δυνατόν ἄνευ κινήσεως καὶ μετα-
βολῆς γένεσιν εἶναι καὶ φθορὰν ἢ τὰ τῶν φερομένων ἔργα κατὰ τὸν οὐρανόν.
ἔτι δὲ εἴτε δοίη τις αὐτοῖς ἐκ τούτων εἶναι τὸ μέγεθος εἴτε δειχθεῖν τοῦτο, ὅμως
10 τίνα τρόπον ἔσται τὰ μὲν κοῦφα τὰ δὲ βάρος ἔχοντα τῶν σωμάτων; ἔξ ὧν γὰρ
ὑποτίθενται καὶ λέγουσιν, οὐθὲν μᾶλλον περὶ τῶν μαθηματικῶν λέγουσι σωμάτων
ἢ περὶ τῶν αἰσθητῶν· διὸ περὶ πυρὸς ἢ γῆς ἢ τῶν ἄλλων τῶν τοιούτων σωμά-
των οὐδ' ὅτιοῦν εἰρήκασιν, ἅτε οὐθὲν περὶ τῶν αἰσθητῶν οἶμαι λέγοντες ἴδιον.
ἔτι δὲ πῶς δεῖ λαβεῖν αἷτια μὲν εἶναι τὰ τοῦ ἀριθμοῦ πάθη καὶ τὸν ἀριθμὸν τῶν
15 κατὰ τὸν οὐρανὸν ὄντων καὶ γιγνομένων καὶ ἔξ ἀρχῆς καὶ νῦν, ἀριθμὸν δ' ἄλλον
μηθένα εἶναι παρὰ τὸν ἀριθμὸν τοῦτον ἔξ οὗ συνέστηκεν ὁ κόσμος; ὅταν γὰρ ἐν
τῷ μὲν τῷ μέρει δόξα καὶ (τόλμα, ἐν τῷ δὲ) καιρὸς αὐτοῖς ἦι, μικρὸν
δὲ ἄνωθεν ἢ κάτωθεν ἀδικία καὶ κρίσις ἢ μίξις, ἀπόδειξιν δὲ λέγῃσιν ὅτι
τούτων μὲν ἐν ἑκάστῳ ἀριθμῷ ἐστὶ, συμβαίνει δὲ κατὰ τοῦτον τὸν τόπον ἤδη
20 πλήθος εἶναι τῶν συνισταμένων μεγεθῶν διὰ τὸ τὰ πάθη ταῦτα ἀκολουθεῖν τοῖς
τόποις ἐκάστοις, πότερον οὗτος ὁ αὐτός ἐστιν ἀριθμὸς ὁ ἐν τῷ οὐρανῷ, ὃν δεῖ
λαβεῖν ὅτι τούτων ἑκάστῳ ἐστίν, ἢ παρὰ τοῦτον ἄλλος; Vgl. N 3. 1090^a 20.

23. — — Z 2. 1028^b 16 δοκεῖ δέ τισι τὰ τοῦ σώματος πέρατα, οἷον ἐπιφάνεια
καὶ γραμμὴ καὶ στιγμὴ καὶ μονάς, εἶναι οὐσαί, καὶ μᾶλλον ἢ τὸ σῶμα καὶ τὸ
25 στερεόν. ἔτι παρὰ τὰ αἰσθητὰ οἱ μὲν οὐκ οἰοῦνται εἶναι οὐθὲν τοιούτον, οἱ δὲ 275
πλείω καὶ μᾶλλον ὄντα αἰδία ὥσπερ Πλάτων τά τ' εἶδη κτλ.

24. — — N 3. 1090^b 5 εἰσὶ δὲ τινες οἱ ἐκ τοῦ πέρατα εἶναι καὶ ἔσχατα τὴν
στιγμὴν μὲν γραμμῆς, ταύτην δ' ἐπιπέδου, τοῦτο δὲ τοῦ στερεοῦ, οἰοῦνται εἶναι
ἀνάγκην τοιαύτας φύσεις εἶναι.

30 25. — — Z 11. 1036^b 8 ἀποροῦσί τινες ἤδη καὶ ἐπὶ τοῦ κύκλου καὶ τοῦ
τριγώνου, ὡς οὐ προσήκον γραμμαῖς ὀρίζεσθαι καὶ τῷ συνεχεῖ, ἀλλὰ πάντα ταῦτα
ὁμοίως λέγεσθαι ὡσανεὶ σάρκες ἢ ὅσα τοῦ ἀνθρώπου καὶ χαλκὸς καὶ λίθος τοῦ
ἀνδριάντος. καὶ ἀνάγουσι πάντα εἰς τοὺς ἀριθμούς, καὶ γραμμῆς τὸν λόγον τὸν
τῶν δύο εἶναι φασιν.

35 26. — — N 3. 1091^a 13 οἱ μὲν οὖν Πυθαγόρειοι πότερον οὐ ποιοῦσιν ἢ ποι-
οῦσι γένεσιν, οὐθὲν δεῖ διστάζειν· φανερώς γὰρ λέγουσιν ὡς τοῦ ἐνὸς συσταθέντος,
εἴτ' ἔξ ἐπιπέδων εἴτ' ἐκ χροιάς εἴτ' ἐκ σπέρματος εἴτ' ἔξ ὧν ἀποροῦσιν εἰπεῖν,
εὐθύς τὸ ἔγγιστα τοῦ ἀπείρου ὅτι εἴλκετο καὶ ἐπεραίνετο ὑπὸ τοῦ πέρατος. ἀλλ'
ἐπειδὴ κοσμοποιοῦσι καὶ φυσικῶς βούλονται λέγειν, δίκαιον αὐτοὺς ἐξετάζειν τῇ
40 περὶ φύσεως, ἐκ δὲ τῆς νῦν ἀφείναι μεθόδου· ... τοῦ μὲν οὖν περιττοῦ γένεσιν
οὐ φασιν, ὡς δῆλον ὅτι τοῦ ἀρτίου οὐσης γενέσεως.

27. — — N 6. 1092^b 26 ἀπορήσειε δ' ἂν τις καὶ τί τὸ εὖ ἐστὶ τὸ ἀπὸ τῶν

14 τὸν ἀριθμὸν] sc. αἷτιον εἶναι 17 { } *; nach d. Commentar des Alex.
74, 13 δόξα = 2, καιρὸς = 7, ἀδικία (antike Hss. des Al. ἀνικία) = 5, κρίσις = 4
39 τῇ (nāml. μεθόδου) Christ: τι Hss.: τοὺς [Alex.]

ἀριθμῶν τῷ ἐν ἀριθμῷ εἶναι τὴν μίξιν, ἢ ἐν εὐλογίστῳ ἢ ἐν περιττῷ. νυνὶ 27
 γὰρ οὐθὲν ὑγιεινότερον τρίς τρία ἢ τὸ μελίκρατον κεκραμένον, ἀλλὰ μᾶλλον
 ὠφελήσειεν ἂν ἐν οὐθενὶ λόγῳ ὃν ὕδαρες δὲ ἢ ἐν ἀριθμῷ ἄκρατον ὄν. ἔτι οἱ
 5 λόγοι ἐν προσθέσει ἀριθμῶν εἰσιν οἱ τῶν μίξεων, οὐκ ἐν ἀριθμοῖς, οἷον τρία πρὸς
 δὺο, ἀλλ' οὐ τρίς δὺο. τὸ γὰρ αὐτὸ δεῖ γένεος εἶναι ἐν ταῖς πολλαπλασιώσεσιν.
 ὥστε δεῖ μετρεῖσθαι τῷ τε Α τὸν στοιχόν ἐφ' οὗ ΑΒΓ καὶ τῷ Δ τὸν ΔΕΖ·
 ὥστε τῷ αὐτῷ πάντα. οὐκ οὖν ἔσται πρὸς ΒΕΓΖ, καὶ ὕδατος ἀριθμὸς δις τρία.
 εἰ δ' ἀνάγκη πάντα ἀριθμοῦ κοινωνεῖν, ἀνάγκη πολλὰ συμβαίνειν τὰ αὐτά, καὶ
 ἀριθμὸν τὸν αὐτὸν τῷδε καὶ ἄλλῳ. ἄρ' οὖν τοῦτ' αἴτιον καὶ διὰ τοῦτό ἐστι τὸ
 10 πρᾶγμα, ἢ ἄδηλον; οἷον ἔστι τις τῶν τοῦ ἡλίου φορῶν ἀριθμὸς, καὶ πάλιν τῶν
 τῆς σελήνης, καὶ τῶν ζώων γε ἐκάστου τοῦ βίου καὶ ἡλικίας· τί οὖν κωλύει
 ἐνίους μὲν τούτων τετραγώνους εἶναι, ἐνίους δὲ κύβους καὶ ἴσους, τοὺς δὲ διπλα-
 σίους; οὐθὲν γὰρ κωλύει, ἀλλ' ἀνάγκη ἐν τούτοις στρέφεσθαι, εἰ ἀριθμοῦ πάντα
 ἐκοινωνεῖ ἐνεδέχεται τε τὰ διαφέροντα ὑπὸ τὸν αὐτὸν ἀριθμὸν πίπτειν. ὥστ' εἴ
 15 τισιν ὁ αὐτὸς ἀριθμὸς συνεβεβήκει, ταῦτα ἂν ἦν ἀλλήλοις ἐκεῖνα τὸ αὐτὸ εἶδος
 ἀριθμοῦ ἔχοντα, οἷον ἡλῖος καὶ σελήνη τὰ αὐτά. ἀλλὰ διὰ τί αἴτια ταῦτα; ἑπτὰ
 μὲν φωνήεντα, ἑπτὰ δὲ χορδαὶ ἢ ἀρμονίαι, ἑπτὰ δὲ αἱ πλειάδες, ἐν ἑπτὰ δὲ ὁδόν-
 τας βάλλει (ἐνια γε, ἐνια δ' οὐ), ἑπτὰ δὲ οἱ ἐπὶ Θήβας. ἄρ' οὖν, ὅτι τοιοσδὶ ὁ
 ἀριθμὸς πέφυκεν, διὰ τοῦτο ἢ ἐκεῖνοι ἐγένοντο ἑπτὰ ἢ ἡ πλειὰς ἑπτὰ ἀστέρων
 20 ἐστίν; ἢ οἱ μὲν διὰ τὰς πύλας ἢ ἄλλην τινὰ αἰτίαν, τὴν δὲ ἡμεῖς οὕτως ἀριθμοῦ-
 μεν; τὴν δὲ ἄρκτον γε δώδεκα, οἱ δὲ πλείους. ἐπεὶ καὶ τὸ Ξ Ψ Ζ συμφωνίας
 φασὶν εἶναι καί, ὅτι ἐκεῖναι τρεῖς, καὶ ταῦτα τρία. ὅτι δὲ μυρία ἂν εἴη τοιαῦτα,
 οὐθὲν μέλει· τῷ γὰρ Γ καὶ Ρ εἴη ἂν ἐν σημείον. εἰ δ' ὅτι διπλάσιον τῶν ἄλλων
 ἕκαστον, ἄλλο δ' οὐ, αἴτιον δὴ ὅτι τριῶν ὄντων τόπων ἐνὶ ἐφ' ἐκάστου ἐπιφέρεται

7 »also kann nicht etwa die Reihe BEΓΖ die Zahl des Feuers oder (statt καὶ
 ist wohl ἢ zu lesen) 2×3 die Zahl des Wassers darstellen«. [Alex.] versteht BEΓΖ
 τρίς πέντε, τρίς ἑπτὰ gegen die Weise des Aristot. 18 Die Parenthese enthält
 den Einwurf des Aristoteles 19 vgl. 12 B 126^a; Roscher *Hebdomadenlehre*, *Abh.*
d. S. Ges. d. W. 24 VI 26 22 ἐκεῖναι] die drei Hauptsymphonien sind: 1) Quarte
 (συλλαβά Philol. 32 B 6, später διὰ τεσσάρων) 2) Quinte (δι' ὀξείαν Phil., sp. διὰ
 πέντε) 3) Oktave (ἀρμονία Philol., sp. διὰ πασῶν). Da nun die drei Doppel-
 konsonanzen ebenfalls συμφωνία hießen, so leiteten die Pythagoreer die Drei-
 zahl von ΞΨΖ daher ab, während beliebig viele Doppelkonsonanzen vorhanden
 und durch ein Zeichen darstellbar sind. In der Tat hat sich eine aus dem
 4. Jahrh. v. Chr. stammende Tafel von Einheitszeichen für Konsonantengruppen
 in Delphi gefunden (veröffentlicht von P. Tannery *Bull. de corr. hell.* xx 422)
 23 τῶν ἄλλων] nämlich Buchstaben. Jeder der 3 Doppelbuchstaben beträgt das
 Doppelte der sonstigen, einfachen Zeichen 24 vgl. Syrian z. d. St. p. 191, 28
 Kroll ἐπειδὴ οἱ τόποι τρεῖς τῆς ἐκφωνήσεως, διὰ τοῦτο ἐφ' ἐκάστου ἐν ἀποτε-
 λεῖται. ταύτη δὲ τῇ ἀποδόσει καὶ Ἀρχίνος [Urheber der Einführung der ionischen
 Orthographie 403 s. Usener *Rhein. Mus.* 25, 590] ἐχρήτο, ὡς ἱστορεῖ Θεόφραστος·
 ἔλεγε δὲ ὁ Ἀρχίνος ἢ ἔξω τι παρὰ τὴν μῦσιν τῶν χεῖλῶν ἐκφωνεῖσθαι ὥσπερ τὸ
 π καὶ διὰ τοῦτο τὸ ψ πρὸς τῷ ἄκρω γεννᾶσθαι τῆς γλώττης ὡς ἐκ τοῦ π σ
 συγκείμενον· ἢ τῷ πλάτει τῆς γλώττης παρὰ τοὺς ὁδόντας ὥσπερ τὸ δ καὶ διὰ
 τοῦτο τὸ ζ κατὰ ταύτην γεννᾶσθαι τὴν χώραν· ἢ τῷ κυρτῷ πιεζομένῳ ἐκ τοῦ
 ἐσχάτου ὥσπερ τὸ κ ὅθεν τὸ ξ προΐεται ἐνὶ *: ἐν Hss.

τὸ σίγμα, διὰ τοῦτο τρία μόνον ἐστίν, ἀλλ' οὐχ ὅτι αἱ συμφωναίαι τρεῖς, ἐπεὶ 275
 πλείους γε αἱ συμφωναίαι· ἐνταῦθα δ' οὐκέτι δύναται. ὅμοιοι δὴ καὶ οὗτοι τοῖς
 ἀρχαίοις Ὀμηρικοῖς, οἱ μικρὰς ὁμοιότητας ὀρώσι, μεγάλας δὲ παρορῶσιν. λέγουσι
 δέ τινες ὅτι πολλὰ τοιαῦτα, οἷον αἶ τε μέσαι ἢ μὲν ἐννέα ἢ δὲ ὀκτώ, καὶ τὸ
 5 ἔπος δεκαεπτὰ, ἰσάριθμον τούτοις· βαίνεται δ' ἐν μὲν τῷ δεξιῷ ἐννέα συλλαβαῖς,
 ἐν δὲ τῷ ἀριστερῷ ὀκτώ. καὶ ὅτι ἴσον τὸ διάστημα ἐν τε τοῖς γράμμασιν ἀπὸ
 τοῦ Α πρὸς τὸ Ω, καὶ ἀπὸ τοῦ βόμβυκος ἐπὶ τὴν ὀξυτάτην νεάτην ἐν αὐλοῖς, 276
 ἥς [?] ὁ ἀριθμὸς ἴσος τῇ οὐλομελείᾳ τοῦ οὐρανοῦ. ὁρᾶν δὲ δεῖ, μὴ τοιαῦτα
 οὐθεὶς ἂν ἀπορήσειεν οὔτε λέγειν οὔθ' εὐρίσκειν ἐν τοῖς αἰδίοις, ἐπεὶ καὶ ἐν τοῖς
 10 φθαρτοῖς. ἀλλ' αἱ ἐν τοῖς ἀριθμοῖς φύσεις αἱ ἐπαινούμεναι καὶ τὰ τούτοις ἐναντία
 καὶ ὅλως τὰ ἐν τοῖς μαθήμασιν, ὥς μὲν λέγουσι τινες καὶ αἷτια ποιοῦσι τῆς
 φύσεως, ἔοικεν οὕτως γε σκοπομένους διαφεύγειν· κατ' οὐθένα γὰρ τρόπον
 τῶν διωρισμένων περὶ τὰς ἀρχὰς οὐθεν αὐτῶν αἷτιον. ἔστιν ὥς μέντοι ποιοῦσι
 φανερόν ὅτι τὸ εὖ ὑπάρχει καὶ τῆς συστοιχίας ἐστὶ τῆς τοῦ καλοῦ τὸ περιττόν.
 15 τὸ εὐθύ, τὸ ἴσον [αἱ δυνάμεις ἐνίων ἀριθμῶν]· ἅμα γὰρ ὦραι καὶ ἀριθμὸς τοιοσδί.
 καὶ τᾶλλα δὴ ὅσα συνάγουσιν ἐκ τῶν μαθηματικῶν θεωρημάτων πάντα ταύτην
 ἔχει τὴν δύναμιν. διὸ καὶ ἔοικε συμπτώμασιν· ἐστὶ γὰρ συμβεβηκότα μὲν, ἀλλ'
 οἰκεῖα ἀλλήλοις πάντα, ἐν δὲ τὸ ἀνὰ λόγον· ἐν ἐκάστη γὰρ τοῦ ὄντος κατηγορίαί
 ἐστὶ τὸ ἀνὰ λόγον, ὥς εὐθύ ἐν μήκει, οὕτως ἐν πλάτει τὸ ὁμαλόν, ἴσως ἐν ἀρι-
 20 θμῷ τὸ περιττόν, ἐν δὲ χροαί τὸ λευκόν.

28. — phys. Γ 4. 203^a 1 πάντες γὰρ οἱ δοκοῦντες ἀξιολόγως ἦφθαι τῆς τοιαύ-
 της φιλοσοφίας πεποίηται λόγον περὶ τοῦ ἀπείρου καὶ πάντες ὡς ἀρχὴν τινα
 τιθέασιν τῶν ὄντων, οἱ μὲν ὥσπερ Πυθαγόρειοι καὶ Πλάτων καθ' αὐτό, οὐχ
 ὡς συμβεβηκότα τινι ἐτέρῳ, ἀλλ' οὐσίαν αὐτὸ ὄν τὸ ἄπειρον. πλὴν οἱ μὲν Πυ-
 25 θαγόρειοι ἐν τοῖς αἰσθητοῖς (οὐ γὰρ χωριστὸν ποιοῦσιν τὸν ἀριθμόν), καὶ εἶναι
 τὸ ἔξω τοῦ οὐρανοῦ ἄπειρον ... καὶ οἱ μὲν τὸ ἄπειρον εἶναι τὸ ἄρτιον· τοῦτο
 γὰρ ἐναπολαμβανόμενον καὶ ὑπὸ τοῦ περιττοῦ περαινόμενον παρέχειν τοῖς οὐσί

1 τὸ G^b, [AL.]: τῷ übr. Hss., vgl. Syrian p. 191, 25 4 [Alex.] z. d. St. 834, 28
 Hayd. ἐπεὶ μεταξὺ τῶν δύο χορδῶν, ὧν ἡ μείζων πρὸς τὴν ἐλάττωνα λόγον ἔχει ὄν
 ὁ ἱβ' πρὸς τὸν ε, εἰς δύο μέσαι ἔχουσαι πρὸς ἀλλήλα, ὄν ὁ θ' πρὸς τὸν η, ἐκ δὲ τοῦ
 θ' καὶ ἡ ἀποτελεῖται ὁ ιζ', διὰ τοῦτο καὶ τὸ ἔπος ἐκ δέκα καὶ ἐπτὰ σύγκειται
 συλλαβῶν 5 βαίνεται κτλ.] die weibliche Cäsar teilt den rein daktylischen Hexa-
 meter in eine linke Hälfte (8 Silben) und eine rechte (9 Silben) 7 βόμβυκος]
 Ende der Flöte, also tiefster Ton 8 οὐλομελεία] ionisches Wort; vgl. Hippocr.
 de artic. IV 108 L., anatom. VIII 540, de gland. VIII 556, de nutr. IX 106 [s. oben
 S. 112, 7, für die Siebenzahl Nicom. bei Phot. bibl. 144^b 25; hier unklar; was ist
 ἡς? ἢ τῶν κδ στοιχείων ὁλότης ἐκρίναι Pseudalex. (!): etwa οἷς *? ἴσος (oder
 ἴσος τῆς?) schlechte Hss.: ἰσότης A^b E 12 σκοπομένους *: σκοπομένοις Hss.
 13 αἷτιον ἐστίν. ὡς vulgo: interp. * 15 ἴσον] ἰσάριθμον E, was, wie αἱ δυ-
 νάμεις (Potenzen) ... ἀριθμῶν und wie ἰσάκις ἴσον der Hss. G^b I^b, Interpretation
 von ἴσον ist αἱ δυνάμεις] καὶ αἱ δυνάμεις G^b I^b Ist der gegebene Text
 richtig, so hat man zu verstehen: *In bedingter Weise aber zeigen sie, daß die
 Harmonie (τὸ εὖ) wirklich vorhanden ist und daß das Ungerade, das Geradlinige,
 das Gleiche in die Reihe des Schönen gehört τοιοσδί* nämlich die vier Horen
 sind wie die Zahl (4 = 2 × 2) ein ἴσον und darum schön 25 ποιοῦσιν Hss.,
 Philop.: εἶναι λέγουσι interpoliert E

τὴν ἀπειρίαν· σημείον δ' εἶναι τούτου τὸ συμβαῖνον ἐπὶ τῶν ἀριθμῶν· περιτιθε- 276
 μένων γὰρ τῶν γνωμῶνων περὶ τὸ ἓν καὶ χωρὶς ὅτε μὲν ἄλλο αἰεὶ γίγνεσθαι τὸ
 εἶδος, ὅτε δὲ ἓν. Vgl. Plut. (?) Stob. ecl. I pr. 10 p. 22, 16 W. τῇ μονάδι τῶν
 5 δὲ ἀρτίων ὁμοίως περιτιθεμένων ἑτερομήκεις καὶ ἄνισοι πάντες ἀποβαίνουσιν, ἴσος
 δὲ ἰσάκις οὐδέις. SIMPL. phys. (z. d. St.) 455, 20 οὗτοι [die Pythagoreer] τὸ ἀπει-
 ρον τὸν ἄρτιον ἀριθμὸν ἔλεγον διὰ τὸ πᾶν μὲν ἄρτιον, ὡς φασιν οἱ ἐξηγηταί, εἰς
 ἴσα διαιρεῖσθαι, τὸ δὲ εἰς ἴσα διαιρούμενον ἄπειρον κατὰ τὴν διχοτομίαν· ἡ γὰρ
 εἰς ἴσα καὶ ἡμίση διαίρεσις ἐπ' ἄπειρον· τὸ δὲ περιττὸν προστεθὲν περαίνει αὐτό·
 10 κωλύει γὰρ αὐτοῦ τὴν εἰς τὰ ἴσα διαίρεσιν. . . . δῆλον ὅτι οὐκ ἐπ' ἀριθμῶν ἀλλ'
 ἐπὶ μεγεθῶν λαμβάνουσι τὴν ἐπ' ἄπειρον τομήν.

29. ARIST. phys. Γ 5. 204^a 29 κατὰ συμβεβηκὸς ἄρα ὑπάρχει τὸ ἄπειρον. ἀλλ' εἰ
 οὕτως, εἴρηται ὅτι οὐκ ἐνδέχεται αὐτὸ λέγειν ἀρχήν, ἀλλ' ἐκεῖνο ὡς συμβέβηκεν,
 τὸν ἀέρα ἢ τὸ ἄρτιον. ὥστε ἀτόπως ἂν ἀποφαίνοντο οἱ λέγοντες οὕτως ὥσπερ
 15 οἱ Πυθαγόρειοι φασιν· ἅμα γὰρ οὐσίαν ποιοῦσι τὸ ἄπειρον καὶ μερίζουσιν.

30. — Δ 6. 213^b 22 εἶναι δ' ἔφασαν καὶ οἱ Πυθαγόρειοι κενόν, καὶ ἐπεισ-
 ίναι αὐτῷ τῷ οὐρανῷ ἐκ τοῦ ἀείρου πνεύμα· τε ὡς ἀναπνέοντι καὶ τὸ κενόν,
 ὃ διορίζει τὰς φύσεις, ὡς ὄντος τοῦ κενοῦ χωρισμοῦ τινος τῶν ἐφεξῆς καὶ [τῆς]
 διορίσεως· καὶ τοῦτ' εἶναι πρῶτον ἐν τοῖς ἀριθμοῖς· τὸ γὰρ κενὸν διορίζει τὴν
 20 φύσιν αὐτῶν. STOB. Ecl. I 18, 1 c (D. 316) nach der Aristotelesstelle ἐν δὲ τῷ
 Περὶ τῆς Πυθαγόρου φιλοσοφίας πρώτῳ [fr. 201 Rose] γράφει τὸν μὲν οὐρανὸν
 εἶναι ἓνα, ἐπείσασθαι δὲ ἐκ τοῦ ἀείρου χρόνον τε καὶ πνοὴν καὶ τὸ κενόν, ὃ
 διορίζει ἐκάστων τὰς χώρας αἰεὶ. ARIST. de caelo B 2. 284^b 6 ἐπειδὴ δὲ τινὲς εἰσιν
 οἱ φασιν εἶναι τὴν δεξιὴν καὶ ἀριστερὴν τοῦ οὐρανοῦ, καθάπερ οἱ καλούμενοι Πυ-
 25 θαγόρειοι (ἐκείνων γὰρ οὗτος ὁ λόγος ἐστίν) κτλ. SIMPL. z. d. St. 386, 20 τὸ γοῦν
 δεξιὸν καὶ ἄνω καὶ ἔμπροσθεν καὶ ἀγαθὸν ἐκάλουν, τὸ δὲ ἀριστερὸν καὶ κάτω καὶ 277
 ὀπίσθεν καὶ κακὸν ἔλεγον, ὡς αὐτὸς Ἀριστοτέλης ἰστόρησεν ἐν τῇ τῶν Πυθαγο-
 ρεῖος ἀρεσκόντων συναγωγῇ [fr. 200 R.].

31. ARIST. d. caelo B 2. 285^a 10 διὸ καὶ τῶν Πυθαγορείων ἂν τις θαυμάσειεν
 30 ὅτι δύο μόνας ταύτας ἀρχὰς ἔλεγον, τὸ δεξιὸν καὶ τὸ ἀριστερόν, τὰς δὲ τέτταρας
 [nämlich ἄνω, κάτω, ἔμπροσθεν, ὀπίσθεν] παρέλιπον οὐθὲν ἦττον κυρίας οὕσας.
^b22 δῆλον τοίνυν ὅτι ὁ ἀφανὴς πόλος ἐστὶ τὸ ἄνω. καὶ οἱ μὲν ἐκεῖ οἰκοῦντες
 ἐν τῷ ἄνω εἰσὶν ἡμισφαιρίῳ καὶ πρὸς τοῖς δεξιοῖς, ἡμεῖς δ' ἐν τῷ κάτω καὶ
 πρὸς τοῖς ἀριστεροῖς, ἐναντίως ἢ ὡς οἱ Πυθαγόρειοι λέγουσιν· ἐκεῖνοι γὰρ ἡμᾶς
 35 ἄνω τε ποιοῦσι καὶ ἐν δεξιῷ μέρει, τοὺς δ' ἐκεῖ κάτω καὶ ἐν τῷ ἀριστερῷ.
 SIMPL. z. d. St. 392, 18 ὡς αὐτὸς ἐν τῷ δευτέρῳ τῆς συναγωγῆς τῶν Πυθαγορι-
 κῶν ἰστορεῖ, τοῦ ὅλου οὐρανοῦ τὸ μὲν ἄνω λέγουσιν εἶναι, τὸ δὲ κάτω, καὶ τὸ
 μὲν κάτω τοῦ οὐρανοῦ δεξιὸν εἶναι, τὸ δὲ ἄνω ἀριστερόν καὶ ἡμᾶς ἐν τῷ κάτω
 [ἄνω verbessert Alexander richtig ebenda 392, 24] εἶναι.

4 d. h. $1^2 + 3 = 2^2$; $2^2 + 5 = 3^2$; $3^2 + 7 = 4^2$ u. s. f. 17 αὐτῷ Ar. G
 u. Stob. FP 156, 10 Wachsm. (vgl. Bonitz Ar. Stud. I 206²), Simpl. (?): αὐτὸ d. übr.
 Hss., Philop., Them. πνεύμα τε*: πνεύματος Hss.: πνεῦμα Heidel; vgl.
 Simpl. z. St. 651, 26 Philop. 615, 22 und Stob. (unten Z. 22) 18 ὡς αἰτίου
 ὄντος τοῦ κενοῦ κτλ. Simpl. 651, 31, Philop. 616, 2; aber αἰτίου scheint Paraphrase
 τῆς tilgte Bonitz 21 μὲν Heeren: δὲ Hss. 22 χρόνον τε καὶ πνοὴν Hss.
 Zweifelhaft s. Heidel Harvard Studies class. phil. xxii 140: [χρόνου] τὴν τ' ἀνα-
 πνοὴν verm.*

32. EUDEM. phys. fr. 27 [Simpl. ph. 431, 13 nach 35 A 23] τὸ δὲ ἀόριστον 277
καλῶς ἐπὶ τὴν κίνησιν οἱ Πυθαγόρειοι καὶ ὁ Πλάτων ἐπιφέρουσιν (οὐ γὰρ δὴ
ἄλλος γε οὐδεὶς περὶ αὐτῆς εἴρηκεν)· ἀλλὰ γὰρ ἀόριστα ἃ οὐκ ἔστι, καὶ τὸ ἀτελές
δὴ καὶ τὸ μὴ ὄν· γίνεται γάρ, γινόμενον δὲ οὐκ ἔστι.

5 33. ARIST. phys. Δ 10. 218^a 33 οἱ μὲν γὰρ τὴν τοῦ ὄλου κίνησιν εἶναι φασιν
[nämlich τὸν χρόνον], οἱ δὲ τὴν σφαῖραν αὐτήν. AET. I 21, 1 (D. 318) Πυθαγόρας
τὸν χρόνον τὴν σφαῖραν τοῦ περιέχοντος εἶναι.

34. EUDEM. phys. B. III fr. 51 [Simpl. ph. 732, 26] ὁ δὲ αὐτὸς χρόνος πότερον
γίνεται ὥσπερ ἐνίοι φασιν ἢ οὐ, ἀπορήσειεν ἂν τις . . . εἰ δὲ τις πιστεύσειε τοῖς
10 Πυθαγορείοις, ὥστε πάλιν τὰ αὐτὰ ἀριθμῶι, καὶ τὰ ἄλλα πάντα ὁμοίως ἔξει, καὶ τὸν χρόνον εὐλογόν
ἔστι τὸν αὐτὸν εἶναι. μιᾶς γὰρ καὶ τῆς αὐτῆς κινήσεως, ὁμοίως δὲ καὶ πολλῶν
τῶν αὐτῶν τὸ πρότερον καὶ ὕστερον ἐν καὶ ταυτόν, καὶ ὁ τούτων δὴ ἀριθμός·
πάντα ἄρα τὰ αὐτά, ὥστε καὶ ὁ χρόνος.

15 35. ARIST. de caelo B 9. 290^b 12 φανερόν δ' ἐκ τούτων, ὅτι καὶ τὸ φάναι
γίνεσθαι φερομένων [nämlich τῶν ἄστρον] ἁρμονίαν, ὡς συμφώνων γινομένων
τῶν ψόφων, κομπῶς μὲν εἴρηται καὶ περιττῶς ὑπὸ τῶν εἰπόντων, οὐ μὴν οὕτως
ἔχει τάληθές. δοκεῖ γὰρ τισιν ἀναγκαῖον εἶναι, τηλικούτων φερομένων σωμαίων
γίγνεσθαι ψόφον, ἐπεὶ καὶ τῶν παρ' ἡμῖν οὐτε τοὺς ὄγκους ἐχόντων ἴσους οὐτε
20 τοιούτῳ τάχει φερομένων· ἡλίου δὲ καὶ σελήνης, ἔτι τε τοσούτων τὸ πλῆθος
ἄστρον καὶ τὸ μέγεθος φερομένων τῷ τάχει τοιαύτην φοράν, ἀδύνατον μὴ
γίγνεσθαι ψόφον ἀμύχανόν τινα τὸ μέγεθος. ὑποθέμενοι δὲ ταῦτα καὶ τὰς ταχυ-
τήτας ἐκ τῶν ἀποστάσεων ἔχειν τοὺς τῶν συμφωνιῶν λόγους, ἐναρμόνιον φασί
γίγνεσθαι τὴν φωνὴν φερομένων κύκλῳ τῶν ἄστρον. ἐπεὶ δ' ἄλογον ἐδόκει τὸ
25 μὴ συνακοῦειν ἡμᾶς τῆς φωνῆς ταύτης, αἴτιον τούτου φασὶν εἶναι τὸ γιγνομένοις
εὐθὺς ὑπάρχειν τὸν ψόφον, ὥστε μὴ διάδηλον εἶναι πρὸς τὴν ἐναντίαν σιγὴν·
πρὸς ἄλληλα γὰρ φωνῆς καὶ σιγῆς εἶναι τὴν διάγνωσιν, ὥστε καθάπερ τοῖς χαλ-
κοτύποις διὰ συνήθειαν οὐδὲν δοκεῖ διαφέρειν, καὶ τοῖς ἀνθρώποις ταῦτο συμ-
βαίνειν. ALEX. metaphys. 75, 15 τῆς δὲ τάξεως τῆς ἐν τῷ οὐρανῷ, ἣν ἐποιοῦντο
30 τῶν ἀριθμῶν οἱ Πυθαγόρειοι, μνημονεύει [Ar.] ἐν τῷ δευτέρῳ Περὶ τῆς Πυθα-
γορικῶν δόξης [fr. 202 Rose]. Über die τάξεις ἀστέρων vgl. auch 45 B 22, ferner
Eudem. fr. 95 (oben 2 A 19).

36. AET. II 29, 4 (D. 360) τῶν Πυθαγορείων τινὲς κατὰ τὴν Ἀριστοτέλειον
ἱστορίαν καὶ τὴν Φιλίππου τοῦ Ὀπουντίου ἀπόφασιν ἀνταυγείαι καὶ ἀντιφράξει
35 τοτὲ μὲν τῆς γῆς, τοτὲ δὲ τῆς ἀντίχθονος [nämlich ἐκλείπειν τὴν σελήνην]. τῶν
δὲ νεωτέρων εἰσὶ τινες οἷς ἔδοξε κατ' ἐπινέμῃσιν φλογὸς κατὰ μικρὸν ἐξαπτομένης 278
τεταγμένης ἕως ἂν τὴν τελείαν πανσέληνον ἀποδῶι, καὶ πάλιν ἀναλόγως μειου-
μένης μέχρι τῆς συνόδου, καθ' ἣν τελείως σβέννυται.

37. ARIST. de caelo B 13. 293^a 18 [vgl. 32 A 16. 17] τῶν πλείστων ἐπὶ τοῦ μέσου
40 κείσθαι λεγόντων [nämlich τὴν γῆν] . . . ἐναντίως οἱ περὶ τὴν Ἰταλίαν, καλούμενοι
δὲ Πυθαγόρειοι λέγουσιν· ἐπὶ μὲν γὰρ τοῦ μέσου πῦρ εἶναι φασί, τὴν δὲ γῆν ἐν
τῶν ἄστρον οὖσαν κύκλῳ φερομένην περὶ τὸ μέσον νύκτα τε καὶ ἡμέραν ποιεῖν.
ἔτι δ' ἐναντίαν ἄλλην ταύτη κατασκευάζουσι γῆν, ἣν ἀντίχθονα ὄνομα καλοῦσιν,
οὐ πρὸς τὰ φαινόμενα τοὺς λόγους καὶ τὰς αἰτίας ζητοῦντες, ἀλλὰ πρὸς τινὰς

3 ἀόριστα ἃ*: ὤρισται E: ὤρισται καὶ F 10 πάλιν] sc. ἔσται 33 Ἀρι-
στοτέλειον ἱστορίαν] Περὶ τῶν Πυθαγορείων. Das Fr. fehlt bei Rose

λόγους καὶ δόξας αὐτῶν τὰ φαινόμενα προσέλκοντες καὶ πειρώμενοι συγκοσμεῖν. 278 πολλοῖς δ' ἂν καὶ ἑτέροις συνδόξειε μὴ δεῖν τῇ γῇ τὴν τοῦ μέσου χώραν ἀποδιδόναι, τὸ πιστὸν οὐκ ἐκ τῶν φαινομένων ἀθροῦσιν ἀλλὰ μᾶλλον ἐκ τῶν λόγων. τῷ γὰρ τιμιωτάτῳ οἴονται προσήκειν τὴν τιμιωτάτην ὑπάρχειν χώραν, εἶναι δὲ 5 πῦρ μὲν γῆς τιμιώτερον, τὸ δὲ πέρας τῶν μεταξὺ, τὸ δ' ἔσχατον καὶ τὸ μέσον πέρας. ^b1 ἔτι δ' οἱ γε Πυθαγόρειοι καὶ διὰ τὸ μάλιστα προσήκειν φυλάττεσθαι τὸ κυριώτατον τοῦ παντός· τὸ δὲ μέσον εἶναι τοιοῦτον· ὁ Διὸς φυλακὴν ὀνομάζουσι, τὸ ταύτην ἔχον τὴν χώραν πῦρ, ὥσπερ τὸ μέσον ἀπλῶς λεγόμενον καὶ τὸ τοῦ μεγέθους μέσον καὶ τοῦ πράγματος ὃν μέσον καὶ τῆς φύσεως. καίτοι 10 καθάπερ ἐν τοῖς ζῷοις οὐ ταῦτόν τὸ τοῦ ζώου καὶ τοῦ σώματος μέσον, οὕτως ὑποληπτέον μᾶλλον καὶ περὶ τὸν ὅλον οὐρανόν. SIMPL. z. d. St. 511, 26 ἐν μὲν τῷ μέσῳ τοῦ παντός πῦρ εἶναι φασί, περὶ δὲ τὸ μέσον τὴν ἀντίχθονα φέρεσθαι φασί γῆν οὖσαν καὶ αὐτήν, ἀντίχθονα δὲ καλουμένην διὰ τὸ ἐξ ἐναντίας τῇδε τῇ γῇ εἶναι, μετὰ δὲ τὴν ἀντίχθονα ἡ γῆ ἥδε φερομένη καὶ αὐτὴ περὶ τὸ μέσον, 15 μετὰ δὲ τὴν γῆν ἡ σελήνη· οὕτω γὰρ αὐτὸς ἐν τῷ Περὶ τῶν Πυθαγορικῶν ἱστορεῖ [Arist. fr. 204 Rose]· τὴν δὲ γῆν ὥς ἐν τῶν ἄστρον οὖσαν κινουμένην περὶ τὸ μέσον κατὰ τὴν πρὸς τὸν ἥλιον σχέσιν νύκτα καὶ ἡμέραν ποιεῖν. ἡ δὲ ἀντίχθων κινουμένη περὶ τὸ μέσον καὶ ἐπομένη τῇ γῇ ταύτῃ οὐχ ὁράται ὑφ' ἡμῶν διὰ τὸ ἐπιπροσθεῖν ἡμῖν αἰεὶ τὸ τῆς γῆς σῶμα... οἱ δὲ γνησιώτερον 20 αὐτῶν μετασχόντες πῦρ μὲν ἐν τῷ μέσῳ λέγουσι τὴν δημιουργικὴν δύναμιν τὴν ἐκ μέσου πᾶσαν τὴν γῆν ζωιογονοῦσαν καὶ τὸ ἀπεψυγμένον αὐτῆς ἀναθάλλουσαν· διὸ οἱ μὲν Ζηνὸς πύργον αὐτὸ καλοῦσιν, ὥς αὐτὸς ἐν τοῖς Πυθαγορικοῖς ἰστόρησεν, οἱ δὲ Διὸς φυλακὴν, ὥς ἐν τούτοις, οἱ δὲ Διὸς θρόνον, ὥς ἄλλοι φασίν. ἄστρον δὲ τὴν γῆν ἔλεγον ὡς ὄργανον καὶ αὐτὴν χρόνου· 25 ἡμερῶν γὰρ ἔστιν αὕτη καὶ νυκτῶν αἰτία· ἡμέραν μὲν γὰρ ποιεῖ τὸ πρὸς τῷ ἡλίῳ μέρος καταλαμπομένη, νύκτα δὲ κατὰ τὸν κῶνον τῆς γινομένης ἀπ' αὐτῆς σκιάς. ἀντίχθονα δὲ τὴν σελήνην ἐκάλουν οἱ Πυθαγόρειοι, ὥσπερ καὶ αἰθερίαν γῆν.

37^a. ARIST. de caelo B 13. 293^b 18 ὅσοι μὲν μὴδ' ἐπὶ τοῦ μέσου κείσθαι φασιν 30 κινεῖσθαι αὐτὴν [nämlich τὴν γῆν] κύκλῳ περὶ τὸ μέσον, οὐ μόνον δὲ ταύτην, ἀλλὰ καὶ τὴν ἀντίχθονα.

37^b. — Meteorol. A 8. 345^a 13 [c. 29, 10 S. 297, 37].

37^c. AET. III 1, 2 (D. 364) τῶν Πυθαγορείων οἱ μὲν ἔφασαν ἀστέρος εἶναι 35 διάκαυσιν [die Milchstraße] ἐκπεσόντος μὲν ἀπὸ τῆς ἰδίας ἑδρας, δι' οὗ δὲ περιέδραμε χωρίου κυκλοτερώς αὐτὸ περιφλέξαντος ἐπὶ τοῦ κατὰ Φαέθοντα ἐμπρησμοῦ· οἱ δὲ τὸν ἡλιακὸν ταύτην φασὶ κατ' ἀρχὰς γερονέαι δρόμον. τινὲς δὲ κατοπτρικὴν εἶναι φαντασίαν τοῦ ἡλίου τὰς αὐγὰς πρὸς τὸν οὐρανὸν ἀνακλῶντος, ὅπερ 40 κατὰ τῆς ἱριδος ἐπὶ τῶν νεφῶν συμβαίνει.

38. ARIST. de caelo Γ 1. 300^a 14 τὸ δ' αὐτὸ συμβαίνει καὶ τοῖς ἐξ ἀριθμῶν 40 συντιθεῖσι τὸν οὐρανόν· ἔνιοι γὰρ τὴν φύσιν ἐξ ἀριθμῶν συνιστάσιν, ὥσπερ τῶν Πυθαγορείων τινές. τὰ μὲν γὰρ φυσικὰ σώματα φαίνεται βάρος ἔχοντα καὶ κουφότητα, τὰς δὲ μονάδας οὔτε σῶμα ποιεῖν οἷόν τε συντιθεμένας οὔτε βάρος ἔχειν. 279

39. — de anima A 3. 407^b 20 οἱ δὲ μόνον ἐπιχειροῦσι λέγειν ποῖόν τι ἡ ψυχὴ, 45 περὶ δὲ τοῦ δεξομένου σώματος οὐθὲν ἔτι προσδιορίζουσιν, ὥσπερ ἐνδεχόμενον κατὰ τοὺς Πυθαγορικοὺς μύθους τὴν τυχοῦσαν ψυχὴν εἰς τὸ τυχὸν ἐνδύεσθαι σῶμα.

40. — — Α 2. 404^a 16 ἔοικε δὲ καὶ τὸ παρὰ τῶν Πυθαγορείων λεγόμενον 279
τὴν αὐτὴν ἔχειν διάνοιαν· ἔφασαν γάρ τινες αὐτῶν ψυχὴν εἶναι τὰ ἐν τῷ αἔρι
ξύσματα, οἱ δὲ τὸ ταῦτα κινοῦν. περὶ δὲ τούτων εἴρηται, διότι συνεχῶς φαίνεται
κινούμενα, κἂν ἢ νηνεμία παντελῆς.

5 41. — — Polit. Θ 5. 1340^b 18 διὸ πολλοὶ φασὶ τῶν σοφῶν οἱ μὲν ἁρμονίαν
εἶναι τὴν ψυχὴν, οἱ δ' ἔχειν ἁρμονίαν. Vgl. de anima Δ 4. 407^b 27 [32 Α 23].

42. — de sens. 3. 439^a 30 τὸ γὰρ χρῶμα ἢ ἐν τῷ πέρατί ἐστιν ἢ πέρας. διὸ
καὶ οἱ Πυθαγόρειοι τὴν ἐπιφάνειαν χροῖαν ἐκάλουν.

43. — — 5. 445^a 16 ὁ δὲ λέγουσί τινες τῶν Πυθαγορείων οὐκ ἔστιν εὐλογον·
10 τρέφεσθαι γὰρ φασιν ἓνια ζῶια ταῖς ὁσμαῖς. Vgl. Diog. IX 43 und 55 Α 28. 29.

C. ΑΚΟΥΣΜΑΤΑ ΚΑΙ ΣΥΜΒΟΛΑ.

1. ARIST. Anal. post. B 11. 94^b 33 καὶ εἰ [sc. βρονταῖ], ὡς οἱ Πυθαγόρειοι
φασιν, ἀπειλῆς ἔνεκα τοῖς ἐν τῷ Ταρτάρῳ, ὅπως φοβῶνται.

2. PORPH. V. P. 41 ἔλεγε δὲ τινα καὶ μυστικῶι τρόπῳ συμβολικῶς, ἃ δὴ
15 ἐπὶ πλεόν Ἀριστοτέλης [fr. 196 Rose] ἀνέγραψεν, οἷον ὅτι τὴν θάλατταν μὲν ἐκάλει
εἶναι δάκρυον, τὰς δὲ ἄρκτους Ῥέας χεῖρας, τὴν δὲ Πλειάδα Μουσῶν
λύραν, τοὺς δὲ πλανήτας κύνας τῆς Περσεφόνης, τὸν δ' ἐκ χαλκοῦ κρουο-
μένου γινόμενον ἦχον φωνὴν εἶναι τινος τῶν δαιμόνων ἐναπειλημμένην τῷ
χαλκῷ. AEL. V. H. IV 17 ἔλεγε δὲ ἱερώτατον εἶναι τὸ τῆς μαλάχης φύλλον. ἔλεγε
20 δὲ ὅτι πάντων σοφώτατον ὁ ἀριθμός, δεύτερος δὲ ὁ τοῖς πράγμασι τὰ ὀνόματα
θέμενος. καὶ τὸν σεισμὸν ἐγενεαλόγει οὐδὲν ἄλλο εἶναι ἢ σύνοδον τῶν τεθνεώ-
των, ἢ δὲ Ἴρις ἔφασκεν ὡς αὐτῇ τοῦ ἡλίου ἐστὶ καὶ ὁ πολλάκις ἐμπίπτων
τοῖς ὡσὶν ἦχος φωνῇ τῶν κρειπτόνων.

3. DIOG. VIII 34 ff. φησὶ δ' Ἀριστοτέλης [fr. 195 Rose] ἐν τῷ περὶ τῶν
25 Πυθαγορείων παραγγέλλειν αὐτὸν ἀπέχεσθαι τῶν κυάμων ἵπτοι ὅτι αἰδοίους
εἶσιν ὅμοιοι ἢ ὅτι Ἀἰδοῦ πύλαις. * * * ἀγόνατον γὰρ μόνον· ἢ ὅτι φθεῖρει ἢ
ὅτι τῇ τοῦ ὅλου φύσει ὅμοιον ἢ ὅτι ὀλιγαρχικόν· κληροῦνται γοῦν αὐτοῖς. τὰ
δὲ πεσόντα μὴ ἀναιρεῖσθαι, ὑπὲρ τοῦ ἐθίζεσθαι μὴ ἀκολάστως ἐσθίειν ἢ
ὅτι ἐπὶ τελευτῇ τινος· καὶ Ἀριστοφάνης δὲ τῶν ἡρώων φησὶν εἶναι τὰ πίπτοντα,
30 λέγων ἐν τοῖς Ἑρωσι [fr. 305 K.]

μηδὲ γεύεσθ' ἄττ' ἂν ἐντὸς τῆς τραπέζης καταπέσῃ.

ἀλεκτρυόνος μὴ ἄπτεσθαι λευκοῦ, ὅτι ἱερὸς τοῦ Μηνὸς καὶ ἰκέτης· τὸ
δ' ἦν τῶν ἀγαθῶν· τῷ τε Μηνὶ ἱερός· σημαίνει γὰρ τὰς ὥρας, καὶ τὸ μὲν λευκὸν
τῆς τάγαθου φύσεως, τὸ δὲ μέλαν τοῦ κακοῦ. τῶν ἰχθύων μὴ ἄπτεσθαι,
35 ὅσοι ἱεροί· μὴ γὰρ δεῖν τὰ αὐτὰ τετάχθαι θεοῖς καὶ ἀνθρώποις, ὥσπερ οὐδ'
ἐλευθέροις καὶ δούλοις. (35) ἄρτον μὴ καταγνύειν, ὅτι ἐπὶ ἓνα [sc. ἄρτον]

11 vgl. Hoelk *de aeusmatis Pyth.* Kiel 1894. Boehm *de symbolis Pythagoreis*
Berol. 1905 16 (Κρόνου) δάκρυον Stanley nach Plut. de Is. p. 364A und

Clem. Strom. v 49 [nach 66 B 13] 24 ἐν τῷ läßt F aus, was Cobet imponierte

25 Πυθαγορείων *: κυάμων Hss.; das Randlemma περὶ τῶν κυάμων hat den
Buchtitel verdrängt αὐτῶν B 29 καὶ Ἀρ. δὲ] καὶ fehlt FP²: Ἀρ. γὰρ Σ

31 μὴ δὲ PB: μὴ F 32. 33 τὸ δ'] sc. τὸ ἱκετεύειν 33. 34 καὶ τὸ μὲν
λευκὸν ... κακοῦ haben die Hss. zwischen δούλοις und ἄρτον (S. 358, 1): umstellte *

οἱ πάλοι τῶν φίλων ἐφοίτων, καθάπερ ἔτι καὶ νῦν οἱ βάρβαροι· μηδὲ διαιρεῖν, 279
 ὃς συνάγει αὐτούς· οἱ δὲ πρὸς τὴν ἐν αἵδου κρίσιν, οἱ δ' εἰς πόλεμον δειλίαν
 ποιεῖν· οἱ δέ, ἐπεὶ ἀπὸ τούτου ἄρχεται τὸ ὅλον. (καὶ τῶν σχημάτων τὸ κάλλιστον 280
 σφαῖραν εἶναι τῶν στερεῶν, τῶν δ' ἐπιπέδων κύκλον. γῆρας καὶ πᾶν τὸ μειού-
 5 μενον ὁμοιον· καὶ αὐξήν καὶ νεότητα ταυτόν. ὑγίειαν τὴν τοῦ εἶδους διαμονήν,
 νόσον τὴν τούτου φθοράν.) περὶ τῶν ἁλῶν, ὅτι δεῖ παρατίθεσθαι πρὸς ὑπό-
 μνησιν τοῦ δικαίου· οἱ γὰρ ἅλεις πᾶν σώζουσιν ὅ τι ἂν παραλάβωσι, καὶ γεγόνασιν
 ἐκ τῶν καθαρωτάτων, ἡλίου καὶ θαλάσσης. (36) καὶ ταῦτα μέν φησιν ὁ Ἀλέ-
 ξανδρος ἐν τοῖς Πυθαγόρικοις ὑπομνήμασιν εὐρηκέναι καὶ τὰ ἐκείνων ἐχόμενα ὁ
 10 Ἀριστοτέλης. Vgl. oben c. 4, 9. Zu S. 357, 32 ff. vgl. 359, 6 ff.

4. IAMBL. V. P. 82—86 ἔστι δὲ ἡ μὲν τῶν ἀκουσματικῶν φιλοσοφία Ἀκού-
 σματα ἀναπόδεικτα καὶ ἄνευ λόγου, ὅτι οὕτως πρακτέον, καὶ τᾶλλα, ὅσα παρ'
 ἐκείνου ἐρρέθη, ταῦτα πειρῶνται διαφυλάττειν ὡς θεῖα δόγματα, αὐτοὶ δὲ παρ'
 αὐτῶν οὔτε λέγειν προσποιοῦνται οὔτε λεκτέον εἶναι, ἀλλὰ καὶ αὐτῶν ὑπολαμβά-
 15 νουσι τούτους ἔχειν βέλτιστα πρὸς φρόνησιν, οἵτινες πλείστα Ἀκούσματα ἔσχον.
 πάντα δὲ τὰ οὕτως (καλούμενα) Ἀκούσματα διήρηται εἰς τρία εἶδη· τὰ μὲν γὰρ
 αὐτῶν τί ἐστι σημαίνει, τὰ δὲ τί μάλιστα, τὰ δὲ τί δεῖ πράττειν ἢ μὴ πράττειν.
 τὰ μὲν οὖν τί ἐστι τοιαῦτα, οἷον τί ἐστιν αἱ μακάρων νῆσοι; ἥλιος καὶ σελήνη.
 τί ἐστι τὸ ἐν Δελφοῖς μαντεῖον; τετρακτύς· ὅπερ ἐστὶν ἡ ἁρμονία, ἐν ἣι αἱ
 20 Σειρῆνες. τὰ δὲ τί μάλιστα, οἷον τί τὸ δικαιοτάτον; θύειν. τί τὸ σοφώτατον;
 ἀριθμός, δεύτερον δὲ ὁ τοῖς πράγμασι τὰ ὀνόματα θέμενος. τί σοφώτατον τῶν
 παρ' ἡμῖν; ἱατρική· τί κάλλιστον; ἁρμονία. τί κράτιστον; γνῶμη. τί ἄριστον;
 εὐδαμονία. τί δὲ ἀληθέστατον λέγεται; ὅτι πονηροὶ οἱ ἄνθρωποι. διὸ καὶ ποιη-
 τὴν Ἰπποδάμαντᾶ φασιν ἐπαινέσαι αὐτὸν τὸν Σαλαμίνιον, ὃς ἐποίησεν·

25 ὦ θεοί, πόθεν ἐστέ, πόθεν τοιοῖδ' ἐγένεσθε;
 ἄνθρωποι, πόθεν ἐστέ, πόθεν κακοὶ ὦδ' ἐγένεσθε;

(83) ταῦτα καὶ τοιαῦτά ἐστι τὰ τούτου τοῦ γένους Ἀκούσματα· ἕκαστον γὰρ
 τῶν τοιούτων μάλιστα τί ἐστιν. ἔστι δ' αὕτη ἡ αὐτὴ τῇ τῶν ἐπτὰ σοφιστῶν
 λεγόμενη σοφία. καὶ γὰρ ἐκείνοι ἐζήτουν οὐ τί ἐστι τάχαθόν, ἀλλὰ τί μάλιστα;
 30 οὐδὲ τί τὸ χαλεπόν, ἀλλὰ τί τὸ χαλεπώτατον; ὅτι τὸ αὐτὸν γινῶναι ἐστίν· οὐδὲ
 τί τὸ ραϊδίον, ἀλλὰ τί τὸ ραϊστον; ὅτι τὸ ἔθει χρῆσθαι. τῇ τοιαύτῃ γὰρ σοφίᾳ
 μετηκολουθηκέναι ἔοικε τὰ τοιαῦτα ἀκούσματα· πρότεροι γὰρ οὗτοι Πυθαγόρου
 ἐγένοντο. τὰ δὲ τί πρακτέον ἢ οὐ πρακτέον τῶν Ἀκουσμάτων τοιαῦτά ἐστιν,
 οἷον ὅτι δεῖ τεκνοποιεῖσθαι· δεῖ γὰρ ἀντικαταλιπεῖν τοὺς θεραπεύοντας τὸν θεόν·
 35 ἢ ὅτι δεῖ τὸν δεξιὸν ὑποδεῖσθαι πρότερον, ἢ ὅτι οὐ δεῖ τὰς λεωφόρους βαδίζειν
 ὁδοὺς, οὐδὲ εἰς περιρραντήριον ἐμβάπτειν, οὐδὲ ἐν βαλανείῳ λούεσθαι. ἀδῆλον
 γὰρ ἐν πᾶσι τούτοις, εἰ καθαρεύουσιν οἱ κοινωνοῦντες. (84) καὶ ἄλλα τάδε.

1 οἱ πάλοι τῶν φίλων BP: τῶν φίλων (ohne οἱ πάλοι) F: οἱ παλαιοὶ (ohne
 τῶν φίλων) Σ: πάλοι οἱ φίλοι Kranz (vgl. S. 359, 26): man verstehe φίλοι als techn.
 Ausdruck der 'Bundesbrüder'; vgl. D 7 μηδὲ F: μὴ δὴ P¹B²: μὴ δεῖ B¹
 2 ὃς F: ὡς B: ὁ// P αὐτούς] ἐφ' ἑαυτόν Σ 3 τούτου] τόπου B
 4 μιμούμενον BP¹ 7 ἂν Stephan.: καὶ Hss. Σ 8 ἡλίου Cobet: ὕδατος Hss.
 16 <καλούμενα> Nauck 20 Σειρῆνες] nach Theo p. 147, 3 H. = Sphären-
 musik 21 ὁ ... θέμενος Cobet (nach S. 357, 20): τὸ ... τιθέμενον F
 24 Σάμιον verm. Nauck 25 θεοὶ F 28 <σημαίνει> τί μάλιστα Wyttenb.
 34 θεραπεύοντας Cobet (vgl. Plato Legg. vi p. 773 E)

φορτίον μὴ συγκαθαιρῖν· οὐ γὰρ δεῖ αἴτιον γίνεσθαι τοῦ μὴ πονεῖν· συνανατιθέναι 280
 δέ. χρυσὸν ἐχούσῃ μὴ πλησιάζειν ἐπὶ τεκνοποιίαι. μὴ λέγειν ἄνευ φωτός.
 σπένδειν τοῖς θεοῖς κατὰ τὸ οὖς τῆς κύλικος οἰωνοῦ ἔνεκεν καὶ ὅπως μὴ ἀπὸ
 τοῦ αὐτοῦ πίνηται. ἐν δακτυλίῳ μὴ φέρειν σημεῖον θεοῦ εἰκόνα, ὅπως μὴ
 5 μαινιῇται· ἄγαλμα γάρ, ὅπερ δεῖ φρουρησάμεν ἐν τῷ οἴκῳ. γυναῖκα οὐ δεῖ διώκειν
 τὴν αὐτοῦ, ἰκέτις γάρ· διὸ καὶ ἀφ' ἐστίας ἀγόμεθα, καὶ ἡ λήψις διὰ δεξιᾶς. μὴ δὲ
 ἀλεκτρυόνα λευκὸν (θῦειν)· ἰκέτης γάρ (καὶ) ἱερὸς τοῦ Μηνῶς· διὸ καὶ σημαίνουσιν
 ὤραν. (85) καὶ συμβουλευεῖν μὴδὲν παρὰ τὸ βέλτιστον τῷ συμβουλευομένῳ·
 ἱερὸν γὰρ συμβουλή. ἀγαθὸν οἱ πόνοι, αἱ δὲ ἴδοναὶ ἐκ παντὸς τρόπου κακόν·
 10 ἐπὶ κολάσει γὰρ ἐλθόντας δεῖ κολασθῆναι. θῦειν χρή ἀνυπόδητον καὶ πρὸς τὰ
 ἱερὰ προσιέναι. εἰς ἱερὸν οὐ δεῖ ἐκτρέπεσθαι· οὐ γὰρ ἀπέρεργον δεῖ ποιεῖσθαι τὸν
 θεόν. ὑπομένοντα καὶ ἔχοντα τραύματα ἐν τῷ ἔμπροσθεν τελευτῆσαι ἀγαθόν,
 ἐναντίως δὲ ἐναντίον. εἰς μόνα τῶν ζώων οὐκ εἰσέρχεται ἀνθρώπου ψυχὴ, οἷς
 θέμις ἐστὶ τυθῆναι· διὰ τοῦτο τῶν θυσίμων χρή ἐσθίειν μόνον (οἷς ἂν τὸ ἐσθίειν 231
 15 καθήκει), ἄλλου δὲ μηδενὸς ζώου. τὰ μὲν οὖν τοιαῦτα τῶν Ἀκουσμάτων ἐστί,
 τὰ δὲ πλείστον ἔχοντα μήκος περὶ τε θυσίας, καθ' ἐκάστους τοὺς καιροὺς πῶς
 χρή ποιεῖσθαι, τὰς τε ἄλλας * * * καὶ περὶ μετοικήσεως τῆς ἐντεῦθεν, καὶ περὶ
 τὰς ταφὰς πῶς δεῖ καταβάπτεσθαι. (86) ἐπ' ἐνίων μὲν οὖν ἐπιλέγεται (τὸ διὰ)
 20 θεραπευτὴν· τοῖς δὲ οὐδέις λόγος πρόσεστι. καὶ ἔνια μὲν τῶν ἐπιλεγομένων δοῖν
 προσπεφυκέναι ἀπαρτί, ἔνια δὲ πόρῳ, οἷον περὶ τοῦ τὸν ἄρτον μὴ καταγνύναι,
 ὅτι πρὸς τὴν ἐν αἰδοῦ κρίσιν οὐ συμφέρει. αἱ δὲ προστιθέμεναι εἰκοτολογίαι περὶ
 τῶν τοιούτων οὐκ εἰσὶ Πυθαγορικαί, ἀλλ' ἐνίων ἔξωθεν ἐπισημαζομένων καὶ πειρω-
 μένων προσάπτειν εἰκότα λόγον, οἷον καὶ περὶ τοῦ νῦν λεχθέντος, διὰ τί οὐ δεῖ
 25 καταγνύναι τὸν ἄρτον. οἱ μὲν γάρ φασιν, ὅτι οὐ δεῖ τὸν συνάγοντα διαλύειν·
 τὸ γὰρ ἀρχαῖον βαρβαρικῶς πάντες ἐπὶ ἓνα ἄρτον συνήιεσαν οἱ φίλοι· οἱ δ' ὅτι
 οὐ δεῖ οἰωνὸν ποιεῖσθαι τοιοῦτον ἀρχόμενον καταγνύντα καὶ συντρίβοντα.

5. [ARIST.] Oec. A 4. 1344^a 8 πρῶτον μὲν οὖν νόμοι πρὸς γυναῖκα καὶ τὸ μὴ
 ἀδικεῖν· οὕτως γὰρ ἂν οὐδ' αὐτὸς ἀδικοῖτο. τοῦθ' ὑφηγεῖται δέ, ὃ καὶ ὁ κοινὸς
 30 νόμος, καθάπερ οἱ Πυθαγόρειοι λέγουσιν, ὥσπερ ἰκέτις καὶ ἀφ' ἐστίας ἡγ-
 μένην ὡς ἥκιστα δεῖν ἀδικεῖν.

6. SUID. Ἀναξιμανδρὸς Ἀναξιμανδρου Μιλήσιος ὁ νεώτερος ἱστορικός· γέγονε
 δὲ κατὰ τοὺς Ἀρταξέρξου χρόνους τοῦ Μνήμονος κληθέντος [405—359]· ἔγραψε
 Συμβόλων Πυθαγορείων ἐξήγησιν, οἷον ἐστὶ τὸ 'Ζυγὸν μὴ ὑπερβαί-
 35 νειν', 'μαχαίραι πῦρ μὴ σκαλεύειν', 'ἀπὸ ὀλοκλήρου ἄρτου μὴ
 ἐσθίειν' κτλ. Diog. II 2 [s. S. 14, 18] γέγονε δὲ καὶ ἄλλος Ἀναξιμανδρὸς ἱστορικός
 καὶ αὐτὸς Μιλήσιος τῇ Ἰάδῃ γεγραφώς. Probe aus PORPH. V. P. 42 ἦν δὲ

5 φρουρησάμεν*: φυτεῦσαι Hss. διώκειν] ἀδικεῖν [Aristoteles] unten Z. 31
 7 (θῦειν) Kuster (καὶ) Salmasius vgl. S. 357, 32 16 πλείον Rohde 17 Lücke
 angesetzt nach Nauck 18 (τὸ διὰ) Kießling 21 ἀπαρτί*: ἅπερ ἂν ἦι Hss.
 26 τὸ γὰρ Kuster: τὸ δὲ F 37 Aus Anaximandros (und unter Benutzung der
 Aristotelischen Akusmata?) schrieb der Arzt Androklydes (Alex. d. Großen Zeit)
 (oder unter seinem Namen ein Pythagoreer der alexandrinischen Zeit) ein Buch
 Ἀνδροκύδου τοῦ Πυθαγορείου Περὶ Πυθαγορικῶν συμβόλων, das Demetrios v.
 Byzanz (Ath. x 425 D), Tryphon Rhet. gr. III 193 Speng., Ps. Plut. de ed. puer. 17
 p. 12 D, Diog. VIII 17, Hippol. VI 26, Nicom. math. I 3, Anatol. (Theol. ar.) p. 11

- καὶ ἄλλο εἶδος τῶν Συμβόλων τοιοῦτον, 'Ζυγὸν μὴ ὑπερβαίνειν', τουτέστι 281
μὴ πλεονεκτεῖν, 'μὴ τὸ πῦρ τῇ μαχαίρῃ σκαλεύειν', ὅπερ ἦν μὴ τὸν
ἀνοιδοῦντα καὶ ὀργιζόμενον κινεῖν λόγοις παρατετηγμένοις, 'στέφανόν τε μὴ
τίλλειν', τουτέστι τοὺς νόμους μὴ λυμαίνεσθαι· στέφανοι γὰρ πόλεων οὔτοι.
5 πάλιν δ' αὖ ἕτερα τοιαῦτα 'μὴ καρδίαν ἐσθίειν', οἷον μὴ λυπεῖν ἑαυτὸν ἀνίας,
'μὴδ' ἐπὶ χοίνικος καθέζεσθαι', οἷον μὴ ἀργὸν ζῆν, 'μὴδ' ἀποδημοῦντα
ἐπιστρέφεσθαι', μὴ ἔχεσθαι τοῦ βίου τούτου ἀποθνήσκοντα, 'τάς τε λεω-
φόρους μὴ βαδίζειν', δι' οὗ ταῖς τῶν πολλῶν ἔπεσθαι γυνώμαις ἐκώλυεν, τὰς
δὲ τῶν ὀλίγων καὶ πεπαιδευμένων μεταθεῖν, 'μὴδὲ χελιδόνας ἐν οἰκίαι
10 δέχεσθαι', τουτέστι λάλους ἀνθρώπους καὶ περὶ γλῶτταν ἀκρατεῖς ὁμωροφίους
μὴ ποιεῖσθαι, 'φορτίον δὲ συνανατιθέναι μὲν τοῖς βασιτάζουσιν, συγ-
καθαίρειν δὲ μή', δι' οὗ παρῆναι μὴδὲν πρὸς ραίστινῃν, ἀλλὰ πρὸς ἀρετὴν
καὶ πόνους συμπράττειν, 'θεῶν τε εἰκόνας ἐν δακτυλίοις μὴ φορεῖν',
τουτέστι τὴν περὶ θεῶν δόξαν καὶ λόγον μὴ πρόχειρον μὴδὲ φανερόν ἔχειν, μὴδὲ
15 εἰς πολλοὺς προφέρειν, 'σπονδὰς τε ποιεῖσθαι τοῖς θεοῖς κατὰ τὸ οὐς
τῶν ἐκπωμάτων', ἐντεῦθεν γὰρ ἡνίττετο τιμὰν τοὺς θεοὺς καὶ ὑμνεῖν τῇ μου-
σικῇ· αὕτη γὰρ διὰ ὧτων χωρεῖ. μὴδ' ἐσθίειν ὅσα μὴ θέμις, γένεσιν,
αὔξησιν, ἀρχὴν, τελευτὴν, μὴδ' ἔξ ὧν ἡ πρώτη τῶν πάντων ὑπόθεσις γίνε-
ται. (43) ἔλεγε δ' ἀπέχεσθαι τῶν καταθυομένων ὁσφύος καὶ διδύμων καὶ αἰδοίων
20 καὶ μυελοῦ καὶ ποδῶν καὶ κεφαλῆς . . . ἴσα δὲ κυάμων παρῆναι ἀπέχεσθαι
καθάπερ ἀνθρωπίνων σαρκῶν . . . (45) ἀπέχεσθαι δὲ καὶ ἄλλων παρῆναι
οἷον μήτρας τε καὶ τριγλίδος καὶ ἀκαλήφης, σχεδὸν δὲ καὶ τῶν ἄλλων θαλασσίων
σμπάντων. IAMBVL. Protr. 21 [p. 106, 18 Pist.] ἔστω δὲ τὰ φρασησόμενα Σύμβολα
ταῦτα· α. εἰς ἱερὸν ἀπὼν προσκυνῆσαι, μὴδὲν ἄλλο μεταξὺ βιωτικὸν μήτε λέγε
25 μῆτε πράττει. β. ὁδοῦ πάρεργον οὔτε εἰσιτέον εἰς ἱερὸν οὔτε προσκυνήτεον τὸ
παράπαν, οὐδ' εἰ πρὸς ταῖς θύραις αὐταῖς παρὼν γένοιο. γ. ἀνυπόδητος θυε
προσκύνει. δ. τὰς λεωφόρους ὁδοὺς ἐκκλίνων διὰ τῶν ἀτραπῶν βάδιζε. ε. μελαν-
οῦρου ἀπέχου· χθονίων γάρ ἐστι θεῶν. ς. γλώσσης πρὸ τῶν ἄλλων κράτει
θεοῖς ἐπόμενος. ζ. ἀνέμων πνεόντων τὴν Ἥχῃ προσκύνει. η. πῦρ μαχαίρῃ μὴ
30 σκάλευε. θ. ὀξείδα ἀπὸ σεαυτοῦ ἀπόστρεφε πᾶσαν. ι. ἀνδρὶ ἐπανατιθεμένῳ μὲν
φορτίον συνέπαιρε, μὴ συγκαθαίρει δὲ ἀποτιθεμένῳ. ια. εἰς μὲν ὑπόδησιν τὸν
δεξιὸν πόδα προπάρεχε, εἰς δὲ ποδόνιπτρον τὸν εὐώνυμον. ιβ. περὶ Πυθαγορείων
ἄνευ φωτὸς μὴ λάλει. ιγ. Ζυγὸν μὴ ὑπέρβαινε. ιδ. ἀποδημῶν τῆς οἰκείας μὴ
ἐπιστρέφου, Ἐρινύες γὰρ μετέρχονται. ιε. πρὸς ἥλιον τετραμμένος μὴ οὔρει.
35 ις. δαιδίῳ θάκον μὴ ἀπόμασσε. ιζ. ἀλεκτρούνα τρέφε μὲν, μὴ θυε δέ. Μηνὶ γὰρ
καὶ Ἥλιῳ καθιέρωται. ιη. ἐπὶ χοίνικι μὴ καθέζου. ιθ. γαμψύνυχον μὴδὲν παρά-
τρεφε. κ. ἐν ὁδῷ μὴ σχίζει. κα. χελιδόνα οἰκίᾳ μὴ δέχου. κβ. δακτύλιον μὴ
φόρει. κγ. θεοῦ τύπον μὴ ἐπίγλυφε δακτυλίῳ. κδ. παρὰ λύχνον μὴ ἐσοπτρίζου.

benutzen. Vgl. auch Hermippos fr. 21 (oben S. 40, 32). Über Androkydes Freuden-
thal in Pauly-Wiss. I 2149; Mewaldt *de Aristox.* p. 21. Corssen *Rhein. Mus.* 67, 1 ff.
Vgl. Hoelk a. O. S. 40 360, 3 παρατετηγμένοις Cyrill c. Jul. IX: τεθηγμένοις
Porph. 5 μὴ καρδίαν ἐσθίειν οἷον Cyr.: οἷον μ. κ. ε. Porph. 6 μὴ ἀργὸν
Cyr.: μὴ δ' ἀργὸν Porph. 9 δὲ Nauck: τε Hss. 20 ὀξείδα] d. i. ὀξείαν μάχαι-
ραν Diog. VIII 17 33 οἰκίας Hss.: verb. Bywater *J. of Phil.* 31, 197 aus Hippol.
6, 26 34 Ἐρινύες Δίκης ἐπικούροι Hippol. a. O. (also Imitation des Heraklit
12 B 94) 35 Μηνὶ Menage (vgl. S. 357, 33 Iamb. V. P. 84): μήνη Hss.

κ̄ε. περί θεῶν μηθὲν θαυμαστὸν ἀπίσται μηδὲ περί θεῶν δογμάτων. κ̄ζ. ἀσχέτωι 281
 γέλωτι μὴ ἔχουσαι. κ̄ζ. παρὰ θυσίαι μὴ ὀνυχίζου. κ̄η. δεξιὰν μὴ παντὶ ραϊδίως
 ἔμβαλλε. κθ. στρωμάτων ἀναστὰς συνέλισε αὐτὰ καὶ τὸν τόπον συνστόρνυε.
 λ. καρδίαν μὴ τρώγε. λ̄α. ἐγκέφαλον μὴ ἔσθιε. λβ. ἀποκαρμάτων σῶν καὶ ἀπο-
 5 νυχισμάτων κατάπτυε. λγ. ἐρυθρίνον μὴ προσλαμβάνου. λδ. χύτρας ἴχνος ἀπὸ
 σποδοῦ ἀφάνιζε. λε. χρυσὸν ἐχούσῃ μὴ πλησίαζε ἐπὶ τεκνοποιαί. λς. προτίμα
 τὸ σχῆμα καὶ βῆμα τοῦ 'σχῆμα καὶ τριώβολον.' λζ. κυάμων ἀπέχου. λη. μολόχην
 ἐπιφύτευε μέν, μὴ ἔσθιε δέ. ἐμψύχων ἀπέχου. (Andera Symbole bei Iambl. V.
 P. 109. 152—156. Diog. vii 17—19. Hippol. Haer. vi 25—27. S. zu S. 357, 11.

10 D. EK TΩN APISTOTΞENΟΥ ΠΥΘΑΓΟΡΙΚΩΝ ΑΠΟΦΑΣΕΩΝ 282 ΚΑΙ ΠΥΘΑΓΟΡΙΚΟΥ ΒΙΟΥ.

1. IAMBL. V. P. 163 ff. τῶν δ' ἐπιστημῶν οὐχ ἥκιστα φασιν τοὺς Πυθαγο-
 ρεῖους τιμᾶν μουσικὴν τε καὶ ἰατρικὴν καὶ μαντικὴν. σιωπηλοὺς δὲ εἶναι καὶ
 ἀκουστικούς καὶ ἐπαινέσθαι παρ' αὐτοῖς τὸν δυνάμενον ἀκοῦσαι. τῆς δὲ ἰατρικῆς
 15 μάλιστα μὲν ἀποδέχεσθαι τὸ διαιτητικὸν εἶδος καὶ εἶναι ἀκριβεστάτους ἐν τούτῳ.
 καὶ πειράσθαι πρῶτον μὲν καταμανθάνειν σημεῖα συμμετρίας ποτῶν τε καὶ σιτίων
 καὶ ἀναπαύσεως. ἔπειτα περὶ αὐτῆς τῆς κατασκευῆς τῶν προσφερομένων σχεδὸν
 πρῶτους ἐπιχειρήσαι τι πραγματεύεσθαι καὶ διορίζειν. ἀσασθαι δὲ [χρῆ] καὶ
 καταπλασμάτων ἐπὶ πλείω τοὺς Πυθαγορεῖους τῶν ἔμπροσθεν, τὰ δὲ περὶ τὰς
 20 φαρμακείας ἤττον δοκιμάζειν, αὐτῶν δὲ τούτων τοῖς πρὸς τὰς ἐλκώσεις μάλιστα
 χρῆσθαι, (τὰ δὲ) περὶ τὰς τομάς τε καὶ καύσεις ἥκιστα πάντων ἀποδέχεσθαι.
 (164) χρῆσθαι δὲ καὶ ταῖς ἐπιωδαῖς πρὸς ἔνια τῶν ἀρρωστημάτων. ὑπελάμβανον
 δὲ καὶ τὴν μουσικὴν μεγάλη συμβάλλεσθαι πρὸς ὑγίαν, ἃν τις αὐτῇ χρῆται κατὰ
 τοὺς προσήκοντας τρόπους. ἐχρῶντο δὲ καὶ 'Ομήρου καὶ 'Ησιόδου λέξεσιν ἐξει-
 25 λεγμέναις πρὸς ἐπανόρθωσιν ψυχῶν. ὥιοντο δὲ δεῖν κατέχειν καὶ διασωρίζειν ἐν
 τῇ μνήμῃ πάντα τὰ διδασκόμενά τε καὶ φραζόμενα, καὶ μέχρι τούτου συσκευάζε-
 σθαι τὰς τε μαθήσεις καὶ τὰς ἀκροάσεις, μέχρι οὗτου δύναται παραδέχεσθαι τὸ
 μανθάνον καὶ διαμνημονεύον, ὅτι ἐκεῖνό ἐστιν, ὡς δεῖ γινώσκειν καὶ ἐν ὡς γνῶμην

7 vgl. Iambl. V. P. 22 ff. 10 Außer den beiden Schriften, die das Leben
 der Pythagoreer darstellen sollten, Πυθαγορικά ἀποφάσεις und Περὶ Πυθαγορικοῦ
 (Πυθαγορείου Porphyrr.) βίου [S. 363, 34]), gab es noch eine biographische Schrift
 Βίος Πυθαγόρου [c. 4, 8 S. 29, 30] oder Περὶ Πυθαγόρου καὶ τῶν γνωρίμων αὐτοῦ
 [c. 4, 8 S. 29, 35], über die zu vgl. Leo *Biogr.* S. 102. Die erst genannten beiden
 Schriften hat Mewaldt *de Ar. Pythagoraeis Sententiis et Vita Pythagorica* Berlin
 1904 so zu scheiden gesucht, daß den 'Αποφάσεις alle theoretisch lehrhaften Frag-
 mente, dem Βίος die schlichte Erzählung zuzuweisen sei. Demnach würde 45 D
 1. 6. 7 zum Βίος, D 2—5. 8—11 zu den 'Αποφάσεις gehören. Über den Inhalt und
 die Ordnung der hier nicht vollständig gegebenen Fragmente s. Mewaldt S. 57.
 Unbrauchbar ist Müllers Samml. *FIG II* 272 ff. 12 Die Parallelstelle § 244
 lieferte einige Besserungen gegen § 163 ποτῶν 244: πόνων hier F 18 [χρῆ]
 fehlt 244 21 (τὰ δὲ) Kuster nach 244 24 λέξεις ἐξειλεγμέναις Kuster:
 λέξεσι διελεγμέναις F 28 διαμνημονεύειν falsch Nauck, erg. τῆς ψυχῆς ὡς
 δεῖ Kuster: ὁ δεῖ F ἐν ὡς Kießling: ἐν τῷ F; ἐν τῇ μνήμῃ φ. Cobet

- φυλάσσειν. ἐτίμων γοῦν σφόδρα τὴν μνήμην καὶ πολλὴν αὐτῆς ἐποιοῦντο γυμνα- 282
σίαν τε καὶ ἐπιμέλειαν, ἔν τε τῷ μανθάνειν οὐ πρότερον ἀφιέντες τὸ διδασκό-
μενον, ἕως περιλάβοιεν βεβαίως τὰ ἐπὶ τῆς πρώτης μαθήσεως, καὶ (τῶν) καθ'
• ἡμέραν λεγομένων ἀνάμνησιν [τόνδε τὸν τρόπον]. (165) Πυθαγόρειος ἀνὴρ οὐ
5 πρότερον ἐκ τῆς κοίτης ἀνίστατο ἢ τὰ χθὲς γενόμενα [πρότερον] ἀναμνησθεῖν.
ἐποιεῖτο δὲ τὴν ἀνάμνησιν τόνδε τὸν τρόπον. ἐπειρᾶτο ἀναλαμβάνειν τῇ διανοίᾳ,
τί πρῶτον εἶπεν ἢ ἤκουσεν ἢ προσέταξε τοῖς ἔνδον ἀναστάς, καὶ τί δεύτερον καὶ
τί τρίτον. καὶ περὶ τῶν ἐσομένων ὁ αὐτὸς λόγος. καὶ πάλιν αὖ ἐξίων τίνι πρώτῳ
ἐνέτυχεν καὶ τίνι δευτέρῳ, καὶ λόγοι τίνες ἐλέχθησαν πρῶτοι καὶ δεύτεροι καὶ
10 τρίτοι, καὶ περὶ τῶν ἄλλων δὲ ὁ αὐτὸς λόγος. πάντα γὰρ ἐπειρᾶτο ἀναλαμβάνειν
τῇ διανοίᾳ τὰ συμβάντα ἐν ὅλῃ τῇ ἡμέρᾳ, οὕτω τῇ τάξει προθυμούμενος
ἀναμνησκέσθαι, ὥς ποτε συνέβη γενέσθαι ἕκαστον αὐτῶν. εἰ δὲ πλείω σχολὴν
ἄγοι ἐν τῷ διεγείρεσθαι, καὶ τὰ (κατὰ) τρίτην ἡμέραν συμβάντα τὸν αὐτὸν
τρόπον ἐπειρᾶτο ἀναλαμβάνειν. (166) καὶ ἐπὶ πλέον ἐπειρῶντο τὴν μνήμην
15 γυμνάζειν· οὐδὲν γὰρ μείζον πρὸς ἐπιστήμην καὶ ἐμπειρίαν καὶ φρόνησιν τοῦ
δύνασθαι μνημονεύειν. ἀπὸ δὲ τούτων τῶν ἐπιτηδευμάτων συνέβη τὴν Ἰταλίαν
πάσαν φιλοσόφων ἀνδρῶν ἐμπλησθῆναι, καὶ πρότερον ἀγνοουμένης αὐτῆς ὕστερον
διὰ Πυθαγόραν μεγάλην Ἑλλάδα κληθῆναι, καὶ πλείστους παρ' αὐτοῖς ἄνδρας
φιλοσόφους καὶ ποιητὰς καὶ νομοθέτας γενέσθαι. τὰς τε γὰρ τέχνας τὰς ῥητορικὰς
20 καὶ τοὺς λόγους τοὺς ἐπιδεικτικούς καὶ τοὺς νόμους τοὺς γεγραμμένους παρ' ἐκεί-
νων εἰς τὴν Ἑλλάδα συνέβη κομισθῆναι. καὶ περὶ τῶν φυσικῶν ὅσοι τινὰ μνείαν
πεποιήνται, πρῶτον Ἐμπεδοκλῆα καὶ Παρμενίδην τὸν Ἐλεάτην προφερόμενοι
τυγχάνουσιν, οἳ τε γνωμολογήσῃσι τῶν κατὰ τὸν βίον βουλόμενοι τὰς Ἐπιχάρμου
διανοίας προφέρονται, καὶ σχεδὸν πάντες αὐτὰς οἱ φιλόσοφοι κατέχουσι. Zu
25 § 163 vgl. Cramer An. Par. I 172 ὅτι οἱ Πυθαγορικοί, ὡς ἔφη Ἀριστόξενος, καθάρσει
ἐχρῶντο τοῦ μὲν σώματος διὰ τῆς ἱατρικῆς, τῆς δὲ ψυχῆς διὰ τῆς μουσικῆς.
Stob. III 1, 71 H. Diod. x 5, 1. Zu § 164 vgl. IAMB. § 110. 111.

2. IAMB. V. P. 137 βούλομαι δὲ ἄνωθεν τὰς ἀρχὰς ὑποδείξειαι τῆς τῶν θεῶν 283
θηρησκείας, ἃς προεστήσατο Πυθαγόρας τε καὶ οἱ ἀπ' αὐτοῦ ἄνδρες. ἅπαντα ὅσα
30 περὶ τοῦ πράττειν ἢ μὴ πράττειν διορίζουσιν, ἐστόχασται τῆς πρὸς τὸ θεῖον
ὁμιλίας, καὶ ἀρχὴ αὕτη ἐστὶ καὶ βίος ἅπας συντέτακται πρὸς τὸ ἀκολουθεῖν τῷ
θεῷ καὶ ὁ λόγος οὗτος ταύτης ἐστὶ τῆς φιλοσοφίας, ὅτι γελοῖον ποιοῦσιν ἄν-
θρωποι ἄλλοθεν ποθεν ζητοῦντες τὸ εὖ ἢ παρὰ τῶν θεῶν, καὶ ὅμοιον, ὥσπερ ἂν
εἴ τις ἐν βασιλευμένῃ χώρᾳ τῶν πολιτῶν τινα ὑπαρχον θεραπεύσαι, ἀμελήσας
35 αὐτοῦ τοῦ πάντων ἄρχοντος καὶ βασιλεύοντος. τοιοῦτον γὰρ οἶονται ποιεῖν καὶ
τοὺς ἀνθρώπους. ἐπεὶ γὰρ ἔστι τε θεὸς καὶ οὗτος πάντων κύριος, δεῖν δὲ ὡμο-
λόγηται παρὰ τοῦ κυρίου τάγαθόν αἰτεῖν, πάντες τε, οὓς μὲν ἂν φιλῶσι καὶ οἷς
ἂν χαίρῃσι, τούτοις διδῶσι τάγαθὰ, πρὸς δὲ οὓς ἐναντίως ἔχουσι, τάναντία, δηλον
ὅτι ταῦτα πρακτέον, οἷς τυγχάνει ὁ θεὸς χαίρων.

2 ἐφιέντες F: verb. Rittershus 3 (τῶν) Kuster 4 [τόνδε ... τρόπον]
Nauck 5 [πρότερον] Nauck 7 καὶ τί δεύτερον] ἢ τί δ. (ebenso vor τί
τρίτον und dreimal Z. 9) F: verb. Cobet 13 ἄγοιεν ἐν Hss.: verb. Nauck
(κατὰ) Nauck 14 [ἐπειρῶντο] Nauck 28 137 = § 86. 87, woraus einiges
gebessert 34 θεραπεύσαι Wendl.: -εὔσει hier F, -εὔοι § 87 35 καὶ βασιλεύ-
οντος F: tilgte apogr. C 36 ὁμολογεῖν C 37 αἰτεῖν Kuster nach § 81:
ἐστὶ F

3. IAMBΛ. V. Pyth. 174 ff. (ἔτι τοῖνυν ἀνυσιμώτατον πρὸς τὴν τῆς δικαιοσύνης 283
κατάστασιν ὑπελάμβανεν εἶναι τὴν τῶν θεῶν ἀρχήν, ἄνωθ' ἐκείνης πολι-
τείαν καὶ νόμους, δικαιοσύνην τε καὶ τὰ δίκαια διέθηκεν.) οὐ χεῖρον δὲ καὶ τὰ
καθ' ἕκαστον ὅπως διώρισε προσθεῖναι τὸ διανοεῖσθαι περὶ τοῦ θεοῦ, ὡς ἔστι
5 τε καὶ πρὸς τὸ ἀνθρώπινον γένος οὕτως ἔχει, ὡς ἐπιβλέπειν καὶ μὴ ὀλιγωρεῖν
αὐτοῦ, χρήσιμον εἶναι ὑπελάμβανον οἱ Πυθαγόρειοι παρ' ἐκείνου μαθόντες. δεῖσθαι
γὰρ ἡμᾶς ἐπιστατείας τοιαύτης, ἥι κατὰ μὴδὲν ἀνταῖρειν ἀζιώσομεν, τοιαύτην
δ' εἶναι τὴν ὑπὸ τοῦ θεοῦ γινομένην, εἴπερ ἔστι τὸ θεῖον τοιοῦτον (οἶον) ἄξιον
εἶναι τῆς τοῦ σύμπαντος ἀρχῆς. ὕβριστικὸν γὰρ δὴ φύσει τὸ ζῶιον ἔφασαν εἶναι,
10 ὀρθῶς λέγοντες, καὶ ποικίλον κατὰ τὰς ὁρμὰς καὶ κατὰ τὰς ἐπιθυμίας καὶ κατὰ
τὰ λοιπὰ τῶν παθῶν· δεῖσθαι οὖν τοιαύτης ὑπεροχῆς τε καὶ ἐπανατάσεως, ἀφ'
ἧς ἔσται σωφρονισμὸς τις καὶ τάξις. (175) ὥιοντο δὲ δεῖν ἕκαστον αὐτῷ
συνειδότα τὴν τῆς φύσεως ποικιλίαν μὴδέποτε λήθην ἔχειν τῆς πρὸς τὸ θεῖον
ὀσιότητός τε καὶ θεραπείας, ἀλλ' αἰετὶ τίθεσθαι πρὸ τῆς διανοίας ὡς ἐπιβλέποντος
15 καὶ παραφυλάττοντος τὴν ἀνθρωπίνην ἀγωγὴν. μετὰ δὲ τὸ θεῖον τε καὶ τὸ δαι-
μόνιον πλεῖστον ποιεῖσθαι λόγον γονέων τε καὶ νόμου, καὶ τούτων ὑπήκοον αὐτὸν
κατασκευάζειν, μὴ πλαστών, ἀλλὰ πεπεισμένως. καθόλου δὲ ὥιοντο δεῖν ὑπολαμ-
βάνειν, μὴδὲν εἶναι μείζον κακὸν ἀναρχίας· οὐ γὰρ πεφυκέναι τὸν ἀνθρωπον δια-
σώζεσθαι μὴδενὸς ἐπιστατοῦντος. (176) τὸ μένειν ἐν τοῖς πατρίοις ἔθεσιν τε
20 καὶ νομίμοις ἐδοκίμαζον οἱ ἄνδρες ἐκεῖνοι, κἂν ἥ μικρῷ χεῖρῳ ἐτέρων· τὸ γὰρ
ῥαϊδίως ἀποπηδᾶν ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων νόμων καὶ οἰκέους εἶναι καινοτομίας
οὐδαμῶς εἶναι σύμφορον καὶ σωτήριον.

4. STOB. IV. 25, 45 H. ἐκ τῶν Ἀριστοξένου Πυθαγορικῶν ἀποφάσεων [fr. 19
FHG II 278]. μετὰ τὸ θεῖον καὶ δαιμόνιον πλεῖστον ποιεῖσθαι λόγον γονέων
25 τε καὶ νόμων μὴ πλαστών ἀλλὰ πεπιστευμένως ἑαυτὸν πρὸς ταῦτα παρασκευά-
ζοντα. τὸ (δ' ἐμ)μένειν τοῖς πατρίοις ἔθεσιν τε καὶ νόμοις ἐδοκίμαζον, εἰ καὶ μικρῷ
χεῖρῳ τῶν ἐτέρων εἴη. — IV 1, 40 H. ἐ. τ. Ἀ. Π. α [fr. 18] καθόλου δὲ ὥιοντο δεῖν
ὑπολαμβάνειν μὴδὲν εἶναι μείζον κακὸν ἀναρχίας· οὐ γὰρ πεφυκέναι τὸν ἀνθρωπον
διασώζεσθαι μὴδενὸς ἐπιστατοῦντος [s. oben Z. 17—19]. περὶ δὲ ἀρχόντων καὶ
30 ἀρχομένων οὕτως ἐφρόνου· τοὺς μὲν γὰρ ἀρχοντας ἔφασκον οὐ μόνον ἐπιστή-
μονας ἀλλὰ καὶ φιλανθρώπους δεῖν εἶναι· καὶ τοὺς ἀρχομένους οὐ μόνον πειθηνίους
ἀλλὰ καὶ φιλάρχοντας. ἐπιμελητέον δὲ πάσης ἡλικίας ἡγούντο καὶ τοὺς μὲν
παῖδας ἐν γράμμασι καὶ τοῖς ἄλλοις μαθήμασιν ἀσκεῖσθαι· τοὺς δὲ νεανίσκους τοῖς
τῆς πόλεως ἔθεσιν τε καὶ νόμοις γυμνάζεσθαι. τοὺς δὲ ἄνδρας ταῖς πράξεσιν τε
35 καὶ δημοσίαις ληιτουργίαις προσέχειν· τοὺς δὲ πρεσβύτας ἐνθυμῆσαι καὶ κριτηρίους
καὶ συμβουλίας δεῖν ἐναναστρέφεσθαι μετὰ πάσης ἐπιστήμης ὑπελάμβανον, ὅπως
μῆτε οἱ παῖδες νηπιάζοιεν μῆτε οἱ νεανίσκοι παιδαριεύοιντο μῆτε ἄνδρες νεανι- 284
εῦοιντο μῆτε οἱ γέροντες παραφρονοῖεν. δεῖν δὲ ἔφασκον εὐθύς ἐκ παίδων καὶ
τὴν τροφὴν τεταγμένως προσφέρεσθαι, διδάσκοντες ὡς ἡ μὲν τάξις καὶ συμμετρία

8 (οἶον) Nauck 12 ἔστι F: verb. Nauck αὐτῶν F: verb. Rohde
18 vgl. Soph. Antig. 672 24 μετὰ SM: καὶ μετὰ A: μετὰ δὲ Iambl. V. P. 175
γονέων MA² Iambl.: νέων SA¹ 25 πεπεισμένως Iambl. 26 δ' ἐμμένειν Elter:
μένειν Hss.: ἐμμένειν Gesner: μένειν ἐν Iambl. πατρίοις A 27 χεῖρων A
34 ἐγγυμνάζεσθαι Meineke 37 ἄνδρες *: ἄνδρες Stob. (SMA): οἱ ἄνδρες Stob.
(Br.) Meineke 39 διδάσκοντες Gesner: διδάσκουσαν SM Br.: διδάσκουσα A: (ὡι)
διδάσκουσιν *: (καὶ) διδάσκουσιν Elter vgl. Iambl. V. P. 203. Aber das Tempus?

καλὰ καὶ σύμφορα, ἡ δ' ἀταξία καὶ ἀσυμμετρία αἰσχρά τε καὶ ἀσύμφορα. [Vgl. 284 D 8 § 203].

5. IAMBL. V. P. 180 ff. ἐπεὶ δὲ καὶ ἐν τῇ πρὸς ἕτερον χρειὰ ἔστι τις δικαιοσύνη, καὶ ταύτης τοιοῦτόν τινα τρόπον λέγεται ὑπὸ τῶν Πυθαγορείων παραδίδοσθαι. εἶναι γὰρ κατὰ τὰς ὁμιλίας τὸν μὲν εὐκαιρον, τὸν δὲ ἄκαιρον, διαιρεῖσθαι δὲ ἡλικίας τε διαφορᾷ καὶ ἀξιωματος καὶ οἰκειότητος τῆς συγγενικῆς καὶ εὐεργεσίας, καὶ εἴ τι ἄλλο τοιοῦτον ἐν ταῖς πρὸς ἀλλήλους διαφοραῖς ὃν ὑπάρχει. ἔστι γάρ τι ὁμιλίας εἶδος, ὃ φαίνεται νεωτέρῳ μὲν πρὸς νεώτερον οὐκ ἄκαιρον εἶναι, πρὸς δὲ τὸν πρεσβύτερον ἄκαιρον· οὔτε γὰρ ὀργῆς οὔτε ἀπειλῆς εἶδος πᾶν (* *) οὔτε θρασυτήτος, ἀλλὰ πᾶσαν τὴν τοιαύτην ἀκαιρίαν εὐλαβητέον εἶναι τῷ νεωτέρῳ πρὸς τὸν πρεσβύτερον. (181) παραπλήσιον δὲ τινα εἶναι καὶ τὸν περὶ τοῦ ἀξιωματος λόγον· πρὸς γὰρ ἄνδρα ἐπὶ καλοκαγαθίας ἥκοντα ἀληθινὸν ἀξίωμα οὐτ' εὐσχημον οὐτ' εὐκαιρον εἶναι προσφέρειν οὔτε παρρησίαν πολλήν οὔτε τὰ λοιπὰ τῶν ἀρτίως εἰρημένων. παραπλήσια δὲ τούτοις καὶ περὶ τῆς πρὸς τοὺς γονεῖς ὁμιλίας ἐλέγετο, ὡσαύτως δὲ καὶ περὶ τῆς πρὸς τοὺς εὐεργέτας. εἶναι δὲ ποικίλην τιὰ καὶ πολυειδῆ τὴν τοῦ καιροῦ χρειάν· καὶ γὰρ τῶν ὀργιζομένων τε καὶ θυμουμένων τοὺς μὲν εὐκαίρως τοῦτο ποιεῖν, τοὺς δὲ ἀκαίρως, καὶ πάλιν αὐτῶν ὀρεγομένων τε καὶ ἐπιθυμούντων καὶ ὀρμύντων ἐφ' ὅτιδήποτε τοῖς μὲν ἀκολουθεῖν καιρόν, τοῖς δὲ ἀκαιρίαν. τὸν αὐτὸν δ' εἶναι λόγον καὶ περὶ τῶν ἄλλων παθῶν τε καὶ πράξεων καὶ διαθέσεων καὶ ὁμιλιῶν καὶ ἐντεύξεων. (182) εἶναι δὲ τὸν καιρὸν μέχρι μὲν τινος διδακτόν τε καὶ ἀπαραλόγον καὶ τεχνολογίαν ἐπιδεχόμενον, καθόλου δὲ καὶ ἀπλῶς οὐδὲν αὐτῷ τούτων ὑπάρχειν. ἀκόλουθα δὲ εἶναι καὶ σχεδὸν τοιαῦτα, οἷα συμπάρεπεσθαι τῇ τοῦ καιροῦ φύσει τὴν τε ὀνομαζομένην ὥραν καὶ τὸ πρέπον καὶ τὸ ἀρμόττον, καὶ εἴ τι ἄλλο τυγχάνει τοιούτοις ὁμοιογενὲς ὄν. ἀρχὴν δὲ ἀπεφαίνοντο ἐν παντὶ ἐν τι τῶν τιμωτάτων εἶναι ὁμοίως ἐν ἐπιστήμῃ τε καὶ ἐμπειρίᾳ καὶ ἐν γενέσει, καὶ πάλιν αὐτὴ ἐν οἰκίᾳ τε καὶ πόλει καὶ στρατοπέδῳ καὶ πᾶσι τοῖς τοιούτοις συστήμασι, δυσθεώρητον δ' εἶναι καὶ δυσνόητον τὴν τῆς ἀρχῆς φύσιν ἐν πᾶσι τοῖς εἰρημένοις. ἐν [τε] γὰρ ταῖς ἐπιστήμαις οὐ τῆς τυχούσης εἶναι διανοίας τὸ καταμαθεῖν τε καὶ κρίναι καλῶς 30 βλέψαντας εἰς τὰ μέρη τῆς πραγματείας, ποῖον τούτων ἀρχή. (183) μεγάλην δ' εἶναι διαφορὰν καὶ σχεδὸν περὶ ὅλου τε καὶ παντὸς τὸν κίνδυνον γίνεσθαι, μὴ ληφθείσης ὀρθῶς τῆς ἀρχῆς· οὐδὲν γάρ, ὡς ἀπλῶς εἶπεν, ἔτι τῶν μετὰ ταῦτα ὑγιὲς γίνεσθαι, ἀγνοηθείσης τῆς ἀληθινῆς ἀρχῆς. τὸν αὐτὸν δ' εἶναι λόγον καὶ περὶ τῆς ἐτέρας ἀρχῆς· οὔτε γὰρ οἰκίαν οὔτε πόλιν εὖ ποτε ἂν οἰκηθῆναι μὴ 35 ὑπάρξαντος ἀληθινοῦ ἄρχοντος καὶ κυριεύοντος τῆς ἀρχῆς τε καὶ ἐπιστασίας ἐκούσιως. ἀμφοτέρων γὰρ δεῖ βουλομένων τὴν ἐπιστατείαν γίνεσθαι ὁμοίως τοῦ τε ἄρχοντος καὶ τῶν ἀρχομένων, ὥσπερ καὶ τὰς μαθήσεις τὰς ὀρθῶς γινομένας ἐκούσιως δεῖν ἔφασαν γίνεσθαι, ἀμφοτέρων βουλομένων, τοῦ τε διδάσκοντος καὶ τοῦ μανθάνοντος· ἀντιτείνοντος γὰρ ὁποτέρου δήποτε τῶν εἰρημένων οὐκ ἂν ἐπιτελεσθῆναι κατὰ τρόπον τὸ προκείμενον ἔργον. Stob. ecl. II 13, 119 ἐ. τ. Ἀ. Π. ἀ. 40 [fr. 22]. ἔφασκον δὲ καὶ τὰς μαθήσεις πάσας τῶν τε ἐπιστημῶν καὶ τῶν τεχνῶν τὰς μὲν ἐκουσίους ὀρθὰς τε εἶναι καὶ εἰς τέλος ἀφικνεῖσθαι, τὰς δὲ ἀκουσίους φαύλους τε καὶ ἀτελεῖς γίνεσθαι.

1 καλὰ usw. Hss.: καλῇ usw. Gesner, doch vgl. Iambl. a. O. 7 διαφοραῖς] προσφοραῖς? * 8 πρὸς μὲν stellt um Nauck 9 (προσῃκειν πᾶσιν)? *: (εὐκαιρον) Rohde 13 πολλὴν Cobet: πάλιν F 21 εὐπαράδοτον Rohde 28 [τε] Arceus

6. IAMB. V. P. 196 ff. (καὶ ταῦτα δὲ παρέδωκε τοῖς Πυθαγορείοις Πυθαγόρας, 284
 ὦν αἴτιος αὐτὸς ἦν). προσεῖχον γὰρ οὗτοι, τὰ σώματα ὡς ἂν (ἀεὶ) ἐπὶ τῶν
 αὐτῶν διακίηται, καὶ μὴ ἦι ὅτε μὲν ῥικνὰ, ὅτε δὲ πολὺσαρκα· ἀνωμάλου γὰρ βίου 285
 ὦιοντο εἶναι δεῖγμα. ἀλλὰ ὡσαύτως καὶ κατὰ τὴν διάνοιαν οὐχ ὅτε μὲν ἰλαροί,
 5 ὅτε δὲ κατηφεῖς, ἀλλὰ ἐφ' ὀμαλοῦ πρᾶως χαίροντες. διεκρούοντο δὲ ὀργάς, ἀθυ-
 μίας, ταραχάς· καὶ ἦν αὐτοῖς παράγγελα, ὡς οὐδὲν δεῖ τῶν ἀνθρωπίνων συμ-
 πτωμάτων ἀπροσδόκητον εἶναι παρὰ τοῖς νοῦν ἔχουσιν, ἀλλὰ πάντα προσδοκᾶν,
 ὦν μὴ τυγχάνουσιν αὐτοὶ κύριοι ὄντες. εἰ δέ ποτε αὐτοῖς συμβαίῃ ἡ ὀργὴ ἡ
 λύπη ἢ ἄλλο τι τοιοῦτον, ἐκποδῶν ἀπηλλάττοντο καὶ καθ' ἑαυτὸν ἕκαστος γενόμενος
 10 ἐπειρᾶτο καταπέττειν τε καὶ ἰατρεύειν τὸ πάθος. (197) λέγεται δὲ καὶ τάδε περὶ
 τῶν Πυθαγορείων, ὡς οὔτε οἰκέτην ἐκόλασεν οὐθὲς αὐτῶν ὑπὸ ὀργῆς ἐχόμενος
 οὔτε τῶν ἐλευθέρων ἐνουθέτησέ τινα, ἀλλ' ἀνέμενεν ἕκαστος τὴν τῆς διανοίας
 ἀποκατάστασιν. ἐκάλουν δὲ τὸ νουθετεῖν πεδαρτᾶν· ἐποιοῦντο γὰρ τὴν ἀναμο-
 νὴν σιωπῇ χρώμενοι καὶ ἡσυχίαι. Σπίνθαρος [von Tarent, Vater des Aristoxenos]
 15 τοῦν διηγείτο πολλάκις περὶ Ἀρχύτου (τοῦ) Ταραντίνου, ὅτι διὰ χρόνου (τινὸς)
 εἰς ἀγρὸν ἀφικόμενος, ἐκ στρατείας νωστὶ παραγεγονώς, ἦν ἐστρατεύσατο ἡ πόλις
 εἰς Μεσσηπίους, ὡς εἶδε τὸν τε ἐπίτροπον καὶ τοὺς ἄλλους οἰκέτας οὐκ εὖ τῶν
 περὶ τὴν γεωργίαν ἐπιμέλειαν πεποιημένους, ἀλλὰ μεγάλῃ τινὶ κεκρημένους ὀλι-
 γωρίας ὑπερβολῇ, ὀργισθεῖς τε καὶ ἀγανακτήσας οὕτως, ὡς ἂν ἐκείνος, εἶπεν, ὡς
 20 ἔοικε [?], πρὸς τοὺς οἰκέτας, ὅτι εὐτυχοῦσιν, ὅτι αὐτοῖς ὤργισται· εἰ γὰρ μὴ τοῦτο
 συμβεβηκὸς ἦν, οὐκ ἂν ποτε αὐτοὺς ἀθώιους γενέσθαι τηλικαῦτα ἡμαρτηκότας.
 (198) ἔφη δὲ λέγεσθαι καὶ περὶ Κλεινίου τοιαυτὰ τινα· καὶ γὰρ ἐκείνον ἀναβάλλε-
 σθαι πάσας νουθετήσεις τε καὶ κολάσεις εἰς τὴν τῆς διανοίας ἀποκατάστασιν.
 οἰκτων δὲ καὶ δακρύων καὶ πάντων τῶν τοιούτων εἰργεσθαι τοὺς ἄνδρας, οὔτε
 25 δὲ κέρδος οὔτε ἐπιθυμίαν οὔτε ὀργὴν οὔτε φιλοτιμίαν οὔτε ἄλλο οὐδὲν τῶν
 τοιούτων αἴτιον γίνεσθαι διαφορᾶς, ἀλλὰ πάντας τοὺς Πυθαγορείους οὕτως ἔχειν
 πρὸς ἀλλήλους, ὡς ἂν πατὴρ σπουδαῖος πρὸς τέκνα σχοίῃ. καλὸν δὲ καὶ τὸ πάντα
 Πυθαγόροι ἀνατιθέναι τε καὶ (εὐρετὴν) ἀποκαλεῖν, καὶ μηδεμίαν περιποιεῖσθαι
 δόξαν ἰδίαν ἀπὸ τῶν εὕρισκομένων, εἰ μὴ πού τι σπάνιον· πάνυ γὰρ δὴ τινές
 30 εἰσιν ὀλίγοι, ὦν ἴδια γυνρίζεται ὑπομνήματα. Folgt § 199 [c. 4, 17 S. 34, 11].

7. — — 233—239 (ἀλλὰ μὴν τεκμήριαιτο ἂν τις καὶ περὶ τοῦ μὴ παρέργως
 αὐτοὺς τὰς ἀλλοτριὰς ἐκκλίνειν φιλίας, ἀλλὰ καὶ πάνυ σπουδαίως περικάμπτειν αὐ-
 τὰς καὶ φυλάττεσθαι, καὶ περὶ τοῦ μέχρι πολλῶν γενεῶν τὸ φιλικὸν πρὸς ἀλλή-
 λους ἀνένδοτον διατηρηκέναι, ἕκ τε (ἄλλων πολλῶν καὶ ἐξ) ὦν Ἀριστόξενος
 35 ἐν τῷ Περὶ Πυθαγορικοῦ βίου [fr. 9 FHG II 273] αὐτὸς διακηκοέναι φησὶ Διο-
 νυσίου τοῦ Σικελίας τυράννου, ὅτε ἐκπεσὼν τῆς μοναρχίας γράμματα ἐν Κορίνθῳ

2 (ἀεὶ) * nach Kießling 3 ἢι ὅτε Nauck: ποτὲ F 6—10 = § 224. 225
 8 αὐτοῖς Kuster: αὐτῶι F 10 vgl. Diog. viii 20 13 πεδαρτᾶν = μεθαρ-
 μόζειν γὰρ] δὲ Rohde ἀναβολὴν Cobet 15 (τοῦ) Cobet τινος ist
 Iamblich's Zusatz 16 ἐκ στρ.] καὶ στρατιᾶς F: verb. apogr. u. Mahne 17 με-
 σανίους F: verb. Cobet 18 ἐπιμελείας F: verb. Wakefield 19 ὡς ἔοικε,
 Diodor. x 7, 4 οἰκέταις ὀργισθῆναι καὶ κατεξαναστάντα τοῦ πάθους εἰπεῖν [l. ὀργ.
 κατ' ἐξαναστάντα *] κτλ. Danach erwartet man ὡς ἔληγε [sc. τῆς ὀργῆς] oder
 dergl. 20 αὐτὸς Nauck 24 vgl. S. 366, 1 28 (εὐρετὴν) * 32 αὐτοὺς
 Kießling nach Nikomachos bei Porphy. 59: αὐτὸν F 33 τοῦ Porphy.: τοῦδε F
 34 () *; vgl. Porphy.

ἐδίδασκε. (234) φησὶ γὰρ οὕτως ὁ Ἀριστόξενος). 'οἰκτων δὲ καὶ δακρύων καὶ 285
 πάντων τῶν τοιούτων εἶργεσθαι τοὺς ἄνδρας ἐκείνους ὡς ἐνδέχεται μάλιστα, ὁ
 αὐτὸς δὲ λόγος καὶ περὶ θωπείας καὶ δεήσεως καὶ λιτανείας καὶ πάντων τῶν
 τοιούτων. Διονύσιος γοῦν [ὁ] ἐκπεσὼν τῆς τυραννίδος καὶ ἀφικόμενος εἰς Κό-
 5 ρινθον πολλάκις ἡμῖν διηγέιτο <τὰ> περὶ τῶν κατὰ Φιντίαν τε καὶ Δάμωνα τοὺς
 Πυθαγορείους. ἦν δὲ ταῦτα τὰ περὶ τὴν τοῦ θανάτου γενομένην ἐγγύην. ὁ δὲ
 τρόπος τῆς ἐγγυήσεως τοιόσδε τις ἦν. <εἰναί> τινὰς ἔφη τῶν περὶ αὐτὸν διατρι-
 βόντων, οἱ πολλάκις ἐποιοῦντο μνεΐαν τῶν Πυθαγορείων διασύροντες καὶ διαμω-
 κύμενοι καὶ ἀλαζόνας ἀποκαλοῦντες αὐτοὺς καὶ λέγοντες, ὅτι ἐκκοπεῖν ἂν αὐτῶν
 10 ἢ τε σεμνότης αὕτη καὶ ἡ προσποίητος πίστις καὶ ἡ ἀπάθεια, εἴ τις περιστήσειεν
 εἰς φόβον ἀξιόχρεων. (235) ἀντιλεγόντων δὲ τινων καὶ γινομένης φιλονικίας
 συνταχθῆναι ἐπὶ τοὺς περὶ Φιντίαν δρᾶμα τοιόνδε· μεταπεμψάμενος ὁ Διονύσιος
 ἔφη τὸν Φιντίαν, ἐναντίον τέ τινα τῶν κατηγορῶν αὐτοῦ εἰπεῖν, ὅτι φανερὸς
 γέγονε μετὰ τινων ἐπιβουλεύων αὐτῷ, καὶ τοῦτο μαρτυρεῖσθαι τε ὑπὸ τῶν
 15 παρόντων ἐκείνων καὶ τὴν ἀγανάκτησιν πιθανῶς πάνυ γενέσθαι. τὸν δὲ Φιντίαν 286
 θαυμάζειν τὸν λόγον. ὡς δὲ αὐτὸς διαρρήδην εἰπεῖν, ὅτι ἐξήτασται ταῦτα ἀκριβῶς
 καὶ δεῖ αὐτὸν ἀποθνήσκειν, εἰπεῖν τὸν Φιντίαν, ὅτι εἰ οὕτως αὐτῷ δέδοκται
 ταῦτα γενέσθαι, ἀξίωσαι γε αὐτῷ δοθῆναι τὸ λοιπὸν τῆς ἡμέρας, ὅπως οἰκono-
 μήσῃται τά τε καθ' αὐτὸν καὶ τὰ κατὰ τὸν Δάμωνα· συνέζων γὰρ οἱ ἄνδρες
 20 οὗτοι καὶ ἐκοινώνουν ἀπάντων, πρεσβύτερος δ' ὢν ὁ Φιντίας τὰ πολλὰ τῶν περὶ
 οἰκονομίαν ἦν εἰς αὐτὸν ἀνειληφώς. ἡξίωσεν οὖν ἐπὶ ταῦτα ἀφεθῆναι, ἐγγυητὴν
 καταστήσας τὸν Δάμωνα. (236) ἔφη οὖν ὁ Διονύσιος θαυμάσαι τε καὶ ἐρωτῆσαι,
 εἰ ἔστιν ὁ ἄνθρωπος οὗτος, ὅστις ὑπομενεῖ θανάτου γενέσθαι ἐγγυητής. φήσαντος
 δὲ τοῦ Φιντίου μετάπεμπτον γενέσθαι τὸν Δάμωνα, καὶ διακούσαντα τὰ συμβε-
 25 βηκότα φάσκειν ἐγγυήσεσθαι τε καὶ μενεῖν αὐτοῦ, ἕως ἂν ἐπ' ἀνέλθῃ ὁ Φιντίας.
 αὐτὸς μὲν οὖν ἐπὶ τούτοις εὐθὺς ἐκπλαγῆναι ἔφη, ἐκείνους δὲ τοὺς ἐξ ἀρχῆς
 εἰσαγαγόντας τὴν διάπειραν τὸν Δάμωνα χλευάζειν ὡς ἐγκαταλειφθισόμενον καὶ
 σκώπτοντας ἔλαφον ἀντιδεδόσθαι λέγειν. ὄντος δ' οὖν ἤδη τοῦ ἡλίου περὶ δυσμᾶς
 ἦκειν τὸν Φιντίαν ἀποθανοῦμενον, ἐφ' ᾧ πάντας ἐκπλαγῆναι τε καὶ δουλωθῆναι.
 30 αὐτὸς δ' οὖν, ἔφη, περιβαλὼν τε καὶ φιλήσας τοὺς ἄνδρας ἀξιώσαι τρίτον αὐτὸν
 εἰς τὴν φιλίαν παραδέξασθαι, τοὺς δὲ μηδενὶ τρόπῳ, καίτοι λιπαροῦντος αὐτοῦ,
 συγκαθεῖναι εἰς τὸ τοιοῦτον'. (237) καὶ ταῦτα μὲν Ἀριστόξενος ὡς παρ' αὐτοῦ
 Διονυσίου πυθόμενός φησι. λέγεται δέ, ὡς καὶ ἀγνοοῦντες ἀλλήλους οἱ Πυθα-
 35 γορικοὶ ἐπειρῶντο φιλικὰ ἔργα διαπράττεσθαι ὑπὲρ τῶν εἰς ὅψιν μηδέποτε ἀφι-
 γμένων, ἡνίκα τεκμήριόν τι λάβοιεν τοῦ μετέχειν τῶν αὐτῶν λόγων, ὥστ' ἐκ τῶν
 τοιῶνδε ἔργων μὴδ' ἐκείνον τὸν λόγον ἀπιστεῖσθαι, ὡς ἄρ' οἱ σπουδαῖοι ἄνδρες
 καὶ προσωτάτω γῆς οἰκοῦντες φίλοι εἰσὶν ἀλλήλοις, πρὶν ἢ γνῶριμοὶ τε καὶ προσ-
 ἡγοροὶ γενέσθαι.

καταχθῆναι γοῦν φασὶ τῶν Πυθαγορικῶν τινα μακρὰν καὶ ἐρήμην ὁδὸν βαδί-
 40 ζοντα εἰς τι πανδοκεῖον, ὑπὸ κόπου δὲ καὶ ἄλλης παντοδαπῆς αἰτίας εἰς νόσον
 μακρὰν τε καὶ βαρεῖαν ἐμπεσεῖν, ὥστ' ἐπιλιπεῖν αὐτὸν τὰ ἐπιτήδεια. (238) τὸν

4 οὖν ὁ F: ὁ tilgte C; γοῦν Nauck 5 <τὰ> Kuster 7 <εἰναί> τινὰς ἔφη
 Cobet: τινὰ ἔφη F 10 περιστήσειεν <αὐτοὺς> Kuster 11 <ἐτέρων> τινῶν
 Rohde 13 τινὰ] στήσας Nauck 15 ἐκείνῳ Kieβl. ἀνάκρισιν Rohde:
 αἰτίαςιν Loganus 32 συγκαταθεῖναι Porph. 33 Über die Glaubwürdigkeit
 des Erzählers vgl. Gasse *Rhein. Mus.* 66, 607 ff. 34 vgl. Diodor. x 3, 5, 4, 1
 39—S. 367, 13 Einschub?

μέντοι πανδοκέα, εἴτε οἴκτωι τοῦ ἀνθρώπου εἴτε καὶ ἀποδοχῇ, πάντα παρασχέσθαι, 286
 μήτε ὑπουργίας τινὸς φεισάμενον μήτε δαπάνης μηδεμιάς. ἐπειδὴ δὲ κρείττων
 ἦν ἡ νόσος, τὸν μὲν ἀποθνήσκειν ἐλόμενον γράψαι τι σύμβολον ἐν πίνακι καὶ
 ἐπιστεῖλαι, ὅπως, ἂν τι πάθῃ, κριμνὰς τὴν δέλτον παρὰ τὴν ὁδὸν ἐπισκοπῇ, εἴ
 5 τις τῶν παριόντων ἀναγνωρίει τὸ σύμβολον· τοῦτον γὰρ ἔφη αὐτῷ ἀποδώσειν
 τὰ ἀναλώματα, ἥπερ εἰς αὐτὸν ἐποιήσατο, καὶ χάριν ἐκτεῖσειν ὑπὲρ ἑαυτοῦ. τὸν
 δὲ πανδοκέα μετὰ τὴν τελευταίαν θάψαι τε καὶ ἐπιελθῆναι τοῦ σώματος αὐτοῦ,
 μὴ μέντοι γε ἐλπίδας ἔχειν τοῦ κομίσασθαι τὰ δαπανήματα, μήτι γε καὶ πρὸς εὖ
 παθεῖν πρὸς τινος τῶν ἀναγνωριούντων τὴν δέλτον. ὅμως μέντοι διαπειρᾶσθαι
 10 ἐκπεπληγμένον τὰς ἐντολάς, ἐκτιθέναι τε ἐκάστοτε εἰς τὸ μέσον τὸν πίνακα.
 χρόνῳ δὲ πολλῷ ὕστερον τῶν Πυθαγορικῶν τινα παριόντα ἐπιστῆναί τε καὶ
 μαθεῖν τὸν θέντα τὸ σύμβολον, ἐξετάσαι τε τὸ συμβὰν καὶ τῷ πανδοκεῖ πολλῷ
 πλέον ἀργύριον ἐκτεῖσαι τῶν δεδαπανημένων.

(239) Κλεινίαν γε μὴν τὸν Ταραντῖνόν φασι πυθόμενον, ὡς Πρῶρος ὁ Κυρη-
 15 ναῖος, τῶν Πυθαγόρου λόγων ζηλωτῆς ὢν, κινδυνεῖοι περὶ πάσης τῆς οὐσίας,
 συλλεξάμενον χρήματα πλεῦσαι ἐπὶ Κυρήνης καὶ ἐπανορθώσασθαι τὰ Πρώρου
 πράγματα, μὴ μόνον τοῦ μειῶσαι τὴν ἑαυτοῦ οὐσίαν ὀλιγωρήσαντα, ἀλλὰ καὶ
 τὸν διὰ τοῦ πλοῦ κίνδυνον περιστάντα. τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον καὶ Θέστορα τὸν
 Ποσειδωνιάτην ἀκοῇ μόνον ἰστοροῦντα, ὅτι Θυμαρίδης εἶη (ὁ) Πάριος τῶν Πυθαγο-
 20 ρείων, ἡνίκα συνέπεσεν εἰς ἀπορίαν αὐτὸν καταστῆναι ἐκ πολλῆς περιουσίας,
 πλεῦσαί φασιν εἰς τὴν Πάρον, ἀργύριον συχνὸν συλλεξάμενον καὶ ἀνακτήσασθαι
 αὐτῷ τὰ ὑπάρξαντα. Vgl. 127 (nach großer Lücke) καὶ ταῦτα πρὸς ἐκείνον 287
 Aristoxenos] εἰπεῖν [der jüngere Dionysios in Korinth] καὶ τὰ περὶ Φιντίαν καὶ
 Δάμωνα, περὶ τε Πλάτωνα καὶ Ἀρχύταν, καὶ τὰ περὶ Κλεινίαν καὶ Πρῶρον.
 25 [S. oben c. 41, 3]. χωρὶς τοίνυν τούτων Εὐβούλου τοῦ Μεσσηνίου πλεόντος εἰς
 οἶκον καὶ ληφθέντος ὑπὸ Τυρρηγνῶν καὶ καταχθέντος εἰς Τυρρηγνίαν, Ναυσίθοος ὁ
 Τυρρηγνός, Πυθαγόρειος ὢν, ἐπιγνούς αὐτὸν ὅτι τῶν Πυθαγόρου μαθητῶν ἔστιν,
 ἀφελόμενος τοὺς ληιστάς μετ' ἀσφαλείας πολλῆς εἰς τὴν Μεσσήνην αὐτὸν κατέ-
 σθησε. Καρχηδόνιων τε πλείους ἢ πεντάκις χιλίους ἄνδρας, τοὺς παρ' αὐτοῖς
 30 στρατευομένους, εἰς νῆσον ἔρημον ἀποστέλλειν μελλόντων, ἰδὼν ἐν τούτοις Μιλ-
 τιάδης ὁ Καρχηδόνιος Ποσιδῆν Ἀργεῖον, (ἐτύγχανον δὲ) ἀμφοτέροι τῶν Πυθα-
 γορείων ὄντες, προσελθὼν αὐτῷ τὴν μὲν πρᾶξιν τὴν ἐσομένην οὐκ ἐδήλωσεν,
 ἡξίου δ' αὐτὸν εἰς τὴν ἰδίαν ἀποτρέχειν τὴν ταχίστην, καὶ παραπλευσούσης νεὺς
 συνέστησεν αὐτὸν ἐφόδιον προσθεῖς καὶ τὸν ἄνδρα διέσωσεν ἐκ τῶν κινδύνων.

35 8. IAMBL. V. P. 200—213 περὶ δὲ δόξης τάδε φασὶ λέγειν αὐτούς. ἀνόητον
 μὲν εἶναι καὶ τὸ πάσῃ καὶ παντὸς δόξει προσέχειν, καὶ μάλιστα τὸ τῇ παρὰ τῶν
 πολλῶν γινομένῃ· τὸ γὰρ καλῶς ὑπολαμβάνειν τε καὶ δοξάζειν ὀλίγοις ὑπάρχειν.
 ὁ δὲ δῆλον γὰρ ὅτι περὶ τοὺς εἰδότας τοῦτο γίνεσθαι· οὗτοι δὲ εἰσιν ὀλίγοι. ὥστε
 ὁ δὲ δῆλον ὅτι οὐκ ἂν διατείνῃ εἰς τοὺς πολλοὺς ἡ τοιαύτη δύναμις. ἀνόητον δ' εἶναι
 40 καὶ πάσης ὑπολήψεως τε καὶ δόξης καταφρονεῖν· συμβήσεται γὰρ ἀμαθῇ τε καὶ
 ἀνεπανόρθωτον εἶναι τὸν οὕτω διακείμενον. ἀναγκαῖον δ' εἶναι τῷ μὲν ἀνεπιστή-
 μοι μανθάνειν ἂν τυγχάνει ἀγνοῶν τε καὶ οὐκ ἐπιστάμενος, τῷ δὲ μανθάνοντι
 προσέχειν τῇ τοῦ ἐπισταμένου τε καὶ διδάξαι δυναμένου ὑπολήψει τε καὶ δόξει,

καθόλου δὲ εἰπεῖν, ἀναγκαῖον εἶναι τοὺς σωθησομένους τῶν νέων προσέχειν ταῖς 287
τῶν πρεσβυτέρων τε καὶ καλῶς βεβιωκότων ὑπολήψεσι τε καὶ δόξαις. (201) ἐν
δὲ τῷ ἀνθρωπίνῳ βίῳ τῷ σύμπαντι εἶναι τινὰς ἡλικίας ἐνδεδασμένας (οὕτω
γὰρ καὶ λέγειν αὐτοὺς φασιν), ἃς οὐκ εἶναι τοῦ τυχόντος πρὸς ἀλλήλας συνείραι·
5 ἐκκρούεσθαι γὰρ αὐτάς ὑπ' ἀλλήλων, ἐάν τις μὴ καλῶς τε καὶ ὀρθῶς ἄγῃ τὸν
ἄνθρωπον ἐκ γενετῆς. δεῖν οὖν τῆς τοῦ παιδὸς ἀγωγῆς καλῆς τε καὶ σώφρονος
γινομένης καὶ ἀνδρικῆς πολὺ εἶναι μέρος τὸ παραδιδόμενον εἰς τὴν τοῦ νεανίσκου
ἡλικίαν, ὡσαύτως δὲ καὶ τῆς τοῦ νεανίσκου ἐπιμελείας τε καὶ ἀγωγῆς καλῆς τε
καὶ ἀνδρικῆς καὶ σώφρονος γινομένης πολὺ εἶναι μέρος (τὸ) παραδιδόμενον εἰς
10 τὴν τοῦ ἀνδρὸς ἡλικίαν, ἐπεὶ περ εἰς γε τοὺς πολλοὺς ἀτοπὸν τε καὶ γελοῖον εἶναι
τὸ συμβαῖνον. (202) παῖδας μὲν γὰρ ὄντας οἶσθαι δεῖν εὐτακτεῖν τε καὶ σω-
φρονεῖν καὶ ἀπέχεσθαι πάντων τῶν φορτικῶν τε καὶ ἀσχημόνων εἶναι δοκούντων,
νεανίσκους δὲ γενομένους ἀφείσθαι παρὰ γε διὰ τοῖς πολλοῖς ποιεῖν, ὃ τι ἂν βού-
λωνται. συρρεῖν δὲ σχεδὸν εἰς ταύτην τὴν ἡλικίαν ἀμφοτέρω τὰ γένη τῶν ἀμαρ-
15 τημάτων· καὶ γὰρ παιδαριώδῃ πολλὰ καὶ ἀνδριώδῃ τοὺς νεανίσκους ἀμαρτάνειν.
τὸ μὲν γὰρ φεύγειν ἅπαν τὸ τῆς σπουδῆς τε καὶ τάξεως γένος, ὡς ἀπλῶς εἰπεῖν,
διώκειν δὲ τὸ τῆς παιγνίας τε καὶ ἀκολασίας καὶ ὕβρεως τῆς παιδικῆς εἶδος, τῆς
τοῦ παιδὸς ἡλικίας οἰκειότατον εἶναι. ἐκ ταύτης οὖν εἰς τὴν ἐχομένην ἡλικίαν
ἀφικνεῖσθαι τὴν τοιαύτην διάθεσιν. τὸ δὲ τῶν ἐπιθυμιῶν τῶν ἰσχυρῶν, ὡσαύτως
20 δὲ καὶ τὸ τῶν φιλοτιμιῶν γένος, ὁμοίως δὲ καὶ τὰς λοιπὰς ὁρμάς τε καὶ διαθέσεις,
ὅσαι τυγχάνουσιν οὔσαι τοῦ χαλεποῦ τε καὶ θορυβώδους γένους, ἐκ τῆς τοῦ ἀνδρὸς
ἡλικίας εἰς τὴν τῶν νεανίσκων ἀφικνεῖσθαι. διόπερ πασῶν δεῖσθαι τῶν ἡλικιῶν
ταύτην πλείστης ἐπιμελείας. καθόλου δ' εἰπεῖν, οὐδέποτε τὸν ἄνθρωπον ἐατέον
εἶναι ποιεῖν, ὃ τι ἂν βούληται, ἀλλ' ἀεὶ τινὰ ἐπιστατείαν ὑπάρχειν δεῖν καὶ ἀρχὴν
25 νόμιμόν τε καὶ εὐσχήμονα, ἥς ὑπήκοος ἔσται ἕκαστος τῶν πολιτῶν. ταχέως γὰρ
ἐξίστασθαι τὸ ζῶιον ἐαθὲν τε καὶ ὀλιγωρηθὲν εἰς κακίαν τε καὶ φαυλότητα.
ἐρωτᾶν τε καὶ διαπορεῖν πολλάκις αὐτοὺς ἔφασαν, τίνος ἕνεκα τοὺς παῖδας συνε- 288
θίζομεν προσφέρεσθαι τὴν τροφὴν τεταγμένως τε καὶ συμμετρως, καὶ τὴν μὲν
τάξιν καὶ τὴν συμμετρίαν ἀποφαίνομεν αὐτοῖς καλά, τὰ δὲ τούτων ἐναντία, τὴν
30 δὲ ἀταξίαν καὶ τὴν ἀσυμμετρίαν, αἰσχρά· ὃ καὶ ἔστιν ὃ τε οἰνόφλυξ καὶ ἄπλητος
ἐν μεγάλῳ ὀνειδίζει κείμενος. εἰ γὰρ μὴδὲν τούτων ἐστὶ χρήσιμον εἰς τὴν τοῦ
ἀνδρὸς ἡλικίαν ἀφικνουμένων ἡμῶν, μάταιον εἶναι τὸ συνεθίζειν παῖδας ὄντας
τῇ τοιαύτῃ τάξει. τὸν αὐτὸν δὲ λόγον εἶναι καὶ περὶ τῶν ἄλλων ἐθῶν. (204) οὐκ
οὖν ἐπὶ γε τῶν λοιπῶν ζώων τοῦτο ὀραῖσθαι συμβαῖνον, ὅσα ὑπ' ἀνθρώπων παι-
35 δεύεται, ἀλλ' εὐθύς ἐξ ἀρχῆς τὸν τε σκύλακα καὶ τὸν πῦλον ταῦτα συνεθίζεσθαι
τε καὶ μαθάνειν, ἃ δεήσει πράττειν αὐτοὺς τελεωθέντας. καθόλου δὲ τοὺς Πυ-
θαγορείους ἔφασαν παρακελεύεσθαι τοῖς ἐντυγχάνουσι τε καὶ ἀφικνουμένοις εἰς
συνήθειαν, εὐλαβεῖσθαι τὴν ἡδονήν, εἴπερ τι καὶ ἄλλο τῶν εὐλαβείας δεομένων·
οὐθὲν γὰρ οὕτω σφάλλειν ἡμᾶς οὐδ' ἐμβάλλειν εἰς ἀμαρτίαν ὡς τοῦτο τὸ πάθος.
40 καθόλου δέ, ὡς ἔοικε, διετείνοντο μὴδέποτε μὴδὲν πράττειν ἡδονῆς στοχαζομένους,
καὶ γὰρ ἀσχήμονα καὶ βλαβερὸν ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ τοῦτον εἶναι τὸν σκοπὸν, ἀλλὰ
μάλιστα μὲν πρὸς τὸ καλὸν τε καὶ εὐσχημον βλέποντας πράττειν ὃ ἂν ᾖ πρακτέον,
δεύτερον δὲ πρὸς τὸ συμφέρον τε καὶ ὑφέλιμον, δεῖσθαι τε ταῦτα κρίσεως οὐ τῆς
τυχούσης. (205) περὶ δὲ τῆς σωματικῆς ὀνομαζομένης ἐπιθυμίας τοιαῦτα λέγειν

- ἔφασαν τοὺς ἄνδρας ἐκείνους. αὐτὴν μὲν τὴν ἐπιθυμίαν ἐπιφορὰν τινα εἶναι τῆς 288
 ψυχῆς καὶ ὄρμην καὶ ὄρεϊν ἥτοι πληρώσεώς τινος ἢ παρουσίας τινῶν αἰσθήσεως
 ἢ διαθέσεως αἰσθητικῆς. γίνεσθαι δὲ καὶ τῶν ἐναντίων ἐπιθυμίαν οἷον κενώσεως
 τε καὶ ἀπουσίας καὶ τοῦ μὴ αἰσθάνεσθαι ἐνίων. ποικίλον δ' εἶναι τὸ πάθος τοῦτο
 5 καὶ σχεδὸν τῶν περὶ ἄνθρωπον πολυειδέστατον. εἶναι δὲ τὰς πολλὰς τῶν ἀνθρω-
 πίνων ἐπιθυμιῶν ἐπικτήτους τε καὶ κατεσκευασμένας ὑπ' αὐτῶν τῶν ἀνθρώπων·
 διὸ δὴ καὶ πλείστης ἐπιμελείας δεῖσθαι τὸ πάθος τοῦτο καὶ φυλακῆς τε καὶ σω-
 μασκίας οὐ τῆς τυχοῦσης· τὸ μὲν γὰρ κενωθέντος τοῦ σώματος τῆς τροφῆς ἐπι-
 θυμεῖν φυσικὸν εἶναι, καὶ τὸ πάλιν ἀναπληρωθέντος κενώσεως ἐπιθυμεῖν τῆς
 10 προσηκούσης φυσικὸν καὶ τοῦτ' εἶναι. τὸ δὲ ἐπιθυμεῖν περιέργου τροφῆς ἢ
 περιέργου τε καὶ τρυφερὰς ἐσθιῆτος τε καὶ στρωμνῆς ἢ περιέργου τε καὶ πολυτε-
 λούς καὶ ποικίλης οἰκίσεως ἐπικτήτων εἶναι, τὸν αὐτὸν δὴ λόγον εἶναι καὶ περὶ
 σκευῶν τε καὶ ποτηρίων καὶ διακόνων καὶ θερμμάτων τῶν εἰς τροφήν ἀνηκόν-
 των. (206) καθόλου δὲ τῶν περὶ ἄνθρωπον παθῶν σχεδὸν τοῦτο μάλιστα
 15 τοιοῦτον εἶναι οἷον μηδαμοῦ ἴστασθαι, ἀλλὰ προάγειν εἰς ἀπειρον. διόπερ εὐθὺς
 ἐκ νεότητος ἐπιμελητέον εἶναι τῶν ἀναφυσόμενων, ὅπως ἐπιθυμήσουσι μὲν ὦν δεῖ,
 ἀφεῖξονται δὲ τῶν ματαίων τε καὶ περιέργων ἐπιθυμιῶν, ἀτάρακοί τε καὶ καθαροὶ
 τῶν τοιούτων ὀρέξεων ὄντες καὶ καταφρονοῦντες αὐτῶν τε τῶν ἀξιοκαταφρονή-
 των καὶ τῶν ἐνδεδεμένων ἐν ταῖς ἐπιθυμίαις. μάλιστα δ' εἶναι κατανοῆσαι τὰς
 20 τῶν ματαίων καὶ τὰς βλαβερὰς καὶ τὰς περιέργους καὶ τὰς ὕβριστικὰς τῶν ἐπιθυ-
 μιῶν παρὰ τῶν ἐν ἔξουσίαις ἀναστρεφόμενων γινομένας· οὐδὲν γὰρ οὕτως ἄτοπον
 εἶναι, ἐφ' ὃ τὴν ψυχὴν οὐχ ὀρμᾶν τῶν τοιούτων παίδων τε καὶ ἀνδρῶν καὶ
 γυναικῶν. (207) καθόλου δὲ ποικιλώτατον εἶναι τὸ ἀνθρώπινον γένος κατὰ τὸ
 τῶν ἐπιθυμιῶν πλήθος· σημεῖον δὲ ἐναργὲς εἶναι τὴν τῶν προσφερομένων ποικι-
 25 λίαν· ἀπέραντον μὲν γάρ τι πλήθος εἶναι καρπῶν, ἀπέραντον δὲ ῥιζῶν, ὣι χρῆται
 τὸ ἀνθρώπινον γένος· ἔτι δὲ σαρκοφαγία παντοδαπῇ χρῆσθαι, καὶ ἔργον εἶναι
 εὐρεῖν, τίνος οὐ γέυεται τῶν χερσαίων καὶ τῶν πτηνῶν καὶ τῶν ἐνὸδρων ζώιων.
 καὶ δὴ σκευασίας παντοδαπὰς περὶ ταῦτα μεμηχανῆσθαι καὶ χυμῶν παντοίας μίξεις·
 ὅθεν εἰκότως μανικόν τε καὶ πολύμορφον εἶναι κατὰ τὴν τῆς ψυχῆς κίνησιν τὸ
 30 ἀνθρώπινον φῦλον. (208) ἕκαστον γὰρ δὴ τῶν προσφερομένων ἰδίου τινὸς
 διαθέσεως αἴτιον γίνεσθαι. ἀλλὰ τοὺς ἀνθρώπους τὰ μὲν παραχρῆμα μεγάλης 289
 ἀλλοιώσεως αἴτια γινόμενα συνορᾶν, οἷον καὶ τὸν οἶνον, ὅτι πλείων προσενεχθεὶς
 μέχρι μὲν τίνος ἱλαρωτέρους ποιεῖ, ἔπειτα μανικωτέρους καὶ ἀσχημονεστέρους· τὰ
 δὲ μὴ τοιαύτην ἐνδείκνυμενα δύναμιν ἀγνοεῖν· γίνεσθαι δὲ πᾶν τὸ προσενεχθὲν
 35 αἰτίον τίνος ἰδίου διαθέσεως. διὸ δὴ καὶ μεγάλης σοφίας (δεῖσθαι) τὸ κατανοῆσαί τε
 καὶ συνιδεῖν, ποίοις τε καὶ πόσοις δεῖ χρῆσθαι πρὸς τὴν τροφήν. εἶναι δὲ ταύτην
 τὴν ἐπιστήμην τὸ μὲν ἔξ ἀρχῆς Ἀπόλλωνός τε καὶ Παιῶνος, ὕστερον δὲ τῶν περὶ
 τὸν Ἀσκληπίον. (209) περὶ δὲ γεννήσεως τάδε λέγειν αὐτοὺς ἔφασαν. καθόλου
 μὲν ὦντο δεῖν φυλάττεσθαι τὸ καλούμενον προφερές· οὔτε γὰρ τῶν φυτῶν
 40 τὰ προφερῆ οὔτε τῶν ζώων εὐκαρπα γίνεσθαι, (ἀλλὰ δεῖν γενέσθαι) τινὰ χρόνον
 πρὸ τῆς καρποφορίας, ὅπως ἔξ ἰσχυόντων τε καὶ τετελειωμένων τῶν σωμάτων
 τὰ σπέρματα καὶ οἱ καρποὶ γίνωνται. δεῖν οὖν τοὺς τε παῖδας καὶ τὰς παρθένους
 ἐν πόνοις τε καὶ γυμνασίοις καὶ καρτερίαις ταῖς προσηκούσαις τρέφειν, τροφήν
 προσφέροντας τὴν ἀρμόττουσαν φιλοπόνῳ τε καὶ σώφρονι καὶ καρτερικῇ βίῳ.

16 ἐπιθυμήσωσι, 17 φύζονται F: verb. Cobet
 35 () Rohde 40 () Kießling aus Ocell.

29 μαντικόν F: verb. Arcer.
 42 δεῖ οὖν F: verb. Kießl.

- πολλὰ δὲ τῶν κατὰ τὸν ἀνθρώπινον βίον τοιαῦτα εἶναι, ἐν οἷς βέλτιόν ἐστιν ἢ 289
 ὀψιμαθία, ὧν εἶναι καὶ τὴν τῶν ἀφροδισίων χρεῖαν. (210) δεῖν οὖν τὸν παῖδα
 οὕτως ἄγεσθαι ὥστε μὴ ζητεῖν ἐντὸς τῶν εἴκοσιν ἐτῶν τὴν τοιαύτην συνουσίαν.
 5 ὅταν δ' εἰς τοῦτο ἀφίκηται, σπανίοις εἶναι χρηστέον τοῖς ἀφροδισίοις· ἔσεσθαι δὲ
 τοῦτο, ἐὰν τίμιόν τε καὶ καλὸν εἶναι νομίζεται ἢ εὐεξία· ἀκрасίαν γὰρ ἅμα καὶ
 εὐεξίαν οὐ πάνυ γίνεσθαι περὶ τὸν αὐτόν. ἐπαινέσθαι δ' αὐτοῖς ἔφασαν καὶ τὰ
 τοιάδε τῶν προὔπαρχόντων νομίμων ἐν ταῖς Ἑλληνικαῖς πόλεσι, τὸ μῆτε μητράσι
 συγγίνεσθαι μῆτε θυγατρὶ μῆτ' ἀδελφῇ μῆτ' ἐν ἱερῷ μῆτ' ἐν τῷ φανερώϊ· καλὸν
 10 τε γὰρ εἶναι καὶ σύμφορον τὸ ὡς πλεῖστα γίνεσθαι κωλύματα τῆς ἐνεργείας ταύτης.
 ὑπελάμβανον δ', ὡς ἔοικεν, ἐκεῖνοι οἱ ἄνδρες περιαιρεῖν μὲν δεῖν τὰς τε παρὰ
 φύσιν γεννήσεις καὶ τὰς μεθ' ὕβρεως γιγνομένας, καταλιμπάνειν δὲ τῶν κατὰ
 φύσιν τε καὶ μετὰ σωφροσύνης γινομένων τὰς ἐπὶ τεκνοποιαίαι σῶφρονι τε καὶ
 νομίμῳ γινομένας. (211) ὑπελάμβανον δὲ δεῖν πολλὴν πρόνοιαν ποιεῖσθαι τοὺς
 15 τεκνοποιοιμένους τῶν ἐσομένων ἐκγόνων. πρῶτην μὲν οὖν εἶναι καὶ μεγίστην
 πρόνοιαν τὸ προσάγειν αὐτὸν πρὸς τὴν τεκνοποιίαν σωφρόνως τε καὶ ὑγιεινῶς
 βεβιωκότα τε καὶ ζῶντα, καὶ μῆτε πληρώσει χρώμενον τροφῆς ἀκαίρως μῆτε
 προσφερόμενον τοιαῦτα, ἀφ' ὧν χεῖρους αἱ τῶν σωμάτων ἕξεις γίνονται, μῆτι δὴ
 μεθύοντά γε, ἀλλ' ἥκιστα πάντων· ὥιοντο γὰρ ἐκ φαύλης τε καὶ ἀσυμφώνου καὶ
 20 ταραχώδους κράσεως μοχθηρὰ γίνεσθαι τὰ σπέρματα. (212) καθόλου δὲ παν-
 τελῶς ὥιοντο ραιθύμου τινὸς εἶναι καὶ ἀπροσκέπτου, τὸν μέλλοντα ζωιοποιεῖν καὶ
 ἄγειν τινα εἰς γένεσίν τε καὶ οὐσίαν, τοῦτον μὴ μετὰ σπουδῆς πάσης προορᾶν,
 ὅπως ἔσται ὡς χαριεστάτῃ τῶν γινομένων ἢ εἰς τὸ εἶναί τε καὶ ζῆν ἄφιξις, ἀλλὰ
 25 τῶν δὲ φιλόκυνας μετὰ πάσης σπουδῆς ἐπιμελεῖσθαι τῆς σκυλακειας, ὅπως ἔξ
 ὧν δεῖ καὶ ὅτε δεῖ καὶ ὡς δεῖ διακειμένων προσηγῆ γίνηται τὰ σκυλακία, ὡσαύ-
 τως δὲ καὶ τοὺς φιλόρνιας, (213) δῆλον δ' ὅτι καὶ τοὺς λοιποὺς τῶν ἐσπου-
 δακόντων περὶ τὰ γενναῖα τῶν ζώων πᾶσαν ποιεῖσθαι σπουδὴν περὶ τοῦ μὴ εἰκῇ
 γίνεσθαι τὰς γεννήσεις αὐτῶν, τοὺς δ' ἀνθρώπους μηδένα λόγον ποιεῖσθαι τῶν
 30 ἰδίων ἐκγόνων, ἀλλ' ἅμα γεννᾶν εἰκῇ τε καὶ ὡς ἔτυχε σχεδιάζοντας πάντα τρόπον
 καὶ μετὰ ταῦτα τρέφειν τε καὶ παιδεύειν μετὰ πάσης ὀλιγωρίας. ταύτην γὰρ
 εἶναι τὴν ἰσχυροτάτην τε καὶ σαφεστάτην αἰτίαν τῆς τῶν πολλῶν ἀνθρώπων κακίας
 τε καὶ φαυλότητος· βοσκηματώδῃ γὰρ καὶ εἰκαίαν τινα γίνεσθαι τὴν τεκνοποιίαν
 παρὰ τοῖς πολλοῖς. (τοιαῦτα τὰ ὑψηλῆματα καὶ ἐπιτηδεύματα παρὰ τοῖς ἀνδράσιν
 ἐκείνοις διὰ λόγους τε καὶ ἔργων ἡσκειτο περὶ σωφροσύνης, ἄνωθεν παρελληφόσιν
 αὐτοῖς τὰ παραγγέλματα ὥσπερ τινα πυθόχρηστα λόγια παρ' αὐτοῦ Πυθαγόρου.)
 35 Zu § 201 vgl. Diog. VIII 10. Diog. x 9, 5. 290
 Zu § 203 vgl. oben S. 363, 38.
 Zu § 205 vgl. Stob. fl. III 10, 66 H. ἐκ τῶν Ἀριστοξένου Πυθαγορικῶν ἀπο-
 φάσεων [fr. 17]. περὶ δὲ ἐπιθυμίας τάδε ἔλεγον· εἶναι τὸ πάθος τοῦτο ποικίλον
 καὶ πολυειδέστατον· εἶναι δὲ τῶν ἐπιθυμιῶν τὰς μὲν ἐπικτήτους τε καὶ παρα-
 40 σκευαστάς, τὰς δὲ συμφύτους· αὐτὴν μέντοι τὴν ἐπιθυμίαν ἐπιφορὰν τινα τῆς
 ψυχῆς καὶ ὁρμῆν καὶ ὄρεξιν εἶναι πληρώσεως ἢ παρουσίας αἰσθήσεως ἢ κενώσεως
 καὶ ἀπουσίας καὶ τοῦ μὴ αἰσθάνεσθαι. ἐπιθυμίας δὲ ἡμαρτημένης τε καὶ φαύλης
 τρία εἶναι εἶδη τὰ γνωριμώτατα, ἀσχημοσύνην ἀσυμμετρίαν ἀκαίριαν· ἢ γὰρ αὐτόθεν
 εἶναι τὴν ἐπιθυμίαν ἀσχήμονά τε καὶ φορτικὴν καὶ ἀνελεύθερον· ἢ τοῦτο μὲν οὐ,

17 σωμάτων Ocellus: σωματικῶν Iambl.
 εἰς F 24 ὡς δεῖ Scaliger: ὡδὶ F

21 τοῦτον stellte vor μὴ *: vor

σφοδρότερον δὲ καὶ χρονιώτερον τοῦ προσήκοντος· ἢ τρίτον πρὸς ταῦτα, ὅτε οὐ 290
δεῖ καὶ πρὸς ἃ οὐ δεῖ.

Zu § 209—213 vgl. Ocellus 4, 9—14 (aus derselben Bearbeitung wie Iambl. 209 ff.) und den zum Teil treueren Auszug Stob. fl. iv 37, 4 (p. 878, 13 H.) ἐκ 5 τῶν Ἀριστοξένου Πυθαγορείου [fr. 20]. περὶ δὲ γενέσεως παίδων τάδε ἔλεγε· καθόλου μὲν φυλάττεσθαι τὸ καλούμενον προφερές· οὔτε γὰρ τῶν φυτῶν οὔτε τῶν ζώων εὐκαρπα τὰ προφερῇ γίνεσθαι· ἀλλὰ χρόνον τινὰ προπαρασκευάζεσθαι τῆς καρποφορίας, ἐν ᾧ ἐξισχύσαντα καὶ τετελειωμένα τὰ σώματα παρέχειν τὰ τε σπέρματα καὶ τοὺς καρποὺς δεδύνηται. πολλὰ δὲ εἶναι ἐν τῷ (ἄνθρωπινῳ βίῳ) 10 ἐν οἷς ἡ ὀψιμαθία ἐστὶ βελτίων οἶον καὶ τὸ τοῦ ἀφροδισιάζειν πρᾶγμα. δέον οὖν ἐστὶ τὸν παῖδα οὕτως ἄγεσθαι διὰ τῶν ἀσκημάτων ἄσכולον, ὥστε μὴ μόνον μὴ ζητεῖν, ἀλλ' εἰ δυνατόν μηδὲ εἰδέναι τὴν τοιαύτην συνουσίαν ἐντὸς τῶν εἴκοσιν ἐτῶν· ὅταν δὲ καὶ εἰς τοῦτο ἀφίκηται, σπανίοις εἶναι χρηστέον τοῖς ἀφροδισίοις· τοῦτο γὰρ πρὸς τε τὴν τῶν γεννώντων καὶ γεννησομένων εὐεξίαν πολὺ τι συμ- 15 βάλλεσθαι. ἔλεγε δὲ μήτε τρυφῆς μήτε μέθης πλήρη ταῖς γυναῖξιν εἰς τὸ γεννᾶν ὁμιλεῖν· οὐ γὰρ οἶεται ἐκ φαύλης καὶ ἀσυμφώνου καὶ ταραχώδους κράσεως εὐρυθμα καὶ καλὰ, ἀλλ' οὐδὲ ἀγαθὰ τὴν ἀρχὴν γίνεσθαι.

9. IAMBL. V. P. 230—233 (δεῖ δὴ καὶ περὶ τούτων τὴν Πυθαγόρου παιδείαν παραθέσθαι καὶ τὰ παραγγέλματα, οἷς ἐχρήτο πρὸς τοὺς αὐτοῦ γνωρίμους). παρε- 20 κελεύοντο οὖν οἱ ἄνδρες οὗτοι ἐκ φιλίας ἀληθινῆς ἔξαιρεῖν ἀγνῶν τε καὶ φιλονικίαν, μάλιστα μὲν ἐκ πάσης, εἰ δυνατόν, εἰ δὲ μὴ, ἔκ γε τῆς πατρικῆς καὶ καθόλου ἐκ τῆς πρὸς τοὺς πρεσβυτέρους, ὡσαύτως δὲ καὶ ἐκ τῆς πρὸς τοὺς εὐεργέτας· τὸ γὰρ διαγωνιζέσθαι ἢ διαφιλονικεῖν πρὸς τοὺς τοιούτους ἐμπεσοῦσης ὀργῆς ἢ ἄλλου τινὸς τοιούτου πάθους οὐ σωτήριον τῆς ὑπαρχούσης φιλίας. (231) ἔφασαν 25 δὲ δεῖν ὡς ἐλαχίστας ἀμυχάς τε καὶ ἐλκώσεις ἐν ταῖς φιλαῖς ἐγγίνεσθαι, (τοῦτο δὲ γίνεσθαι), ἂν ἐπιστῶνται εἴκειν καὶ κρατεῖν ὀργῆς, ἀμφοτέροι μὲν, μᾶλλον μέντοι ὁ νεώτερός τε καὶ τῶν εἰρημένων τάξεων ἔχων ἡνδύποτε. τὰς ἐπανορ-

5 γενέσεως Stob. Oc.: γεννήσεως Iambl. 6 δεῖν φυλάττεσθαι Iambl.: φυλ. χρή Oc. 9 (βίῳ) Koën; ἀνθρωπίνῳ aus Oc. und Iambl. fügte zu Hense

11 τὸν παῖδα Oc., Iambl.: παῖδας Stob. ἄσכולον *: ἀσχόλους Stob.: διὰ ... ἄσכולον fehlt Iambl., Oc. μὴ μόνον ... συνουσίαν Stob.: μὴ ζητεῖν Iambl., ähnlich Oc. 12 εἰδέναι Koën: εἶναι Hss. 14 τοῦτο ... συμβάλλεσθαι Stob.: ἔσται δὲ τοῦτο, ἂν καλὸν καὶ τίμιον εἶναι νομίζῃ τὴν εὐεξίαν καὶ τὴν ἐγκράτειαν Oc. (vgl. Iambl. S. 370, 5. 6), der danach folgendes einschiebt (§ 12. 13): δεῖ δὲ καὶ παιδεύειν τὰ τοιαῦτα τῶν νομίμων ἐν ταῖς Ἑλληνικαῖς πόλεσι τὸ μήτε μητρὶ συγγίνεσθαι μήτε θυγατρὶ μήτε ἀδελφῇ μήτε ἐν ἱεροῖς μήτε ἐν φανερώι τόπῳ· καλὸν γάρ ἐστι καὶ πρόσφορον τὸ ὡς πλείστα κυλύματα γίνεσθαι τῆς ἐνεργείας ταύτης. καθόλου δὲ δεῖ περιαιρεῖν τὰς τε παρὰ φύσιν γεννήσεις καὶ τὰς μεθ' ὕβρεως γινομένας, καταλιμπάνειν δὲ τὰς κατὰ φύσιν καὶ μετὰ σωφροσύνης ἐπὶ τεκνοποιίαι σῶφρονι τε καὶ νομίμῳ γινομένας. δεῖ δὲ πολλὴν πρόνοιαν ποιεῖσθαι τοὺς τεκνοποιουμένους τῶν ἐσομένων τέκνων· πρώτη μὲν οὖν καὶ μεγίστη φυλακὴ πρὸς γέννησιν τῷ τεκνοποιεῖν βουλομένῳ δίαται σωφρονικὴ καὶ ὑγεινή, ὡς μήτε πληρώσει χρήσθαι τροφῆς ἀκαίρου κτλ. (ähnl. Iambl. S. 370, 6 ff.)

τι Stob. S: fehlt Tr. 15 τρυφῆς Stob. S: τρυφῆς Tr. 16 οἶεται *: οἱ ταῖς S 17 γίνεσθαι Wyttenbach: γίνεται Tr.: γίγνεται S 25. 26 (τοῦτο ... γίνεσθαι) alte Ergänzung aus § 101

- θώσεις τε καὶ νουθετήσεις, ἃς δὴ πεδαρτάσεις ἐκάλουν ἐκείνοι, μετὰ πολλῆς 290
 εὐφημίας τε καὶ εὐλαβείας ὥιοντο δεῖν γίνεσθαι παρὰ τῶν πρεσβυτέρων τοῖς
 νεωτέροις, καὶ πολλὸν ἐμφαίνεσθαι ἐν τοῖς νουθετοῦσι τὸ κηδεμονικόν τε καὶ οἰκεῖον·
 οὕτω γὰρ εὐσχήμονά τε γίνεσθαι καὶ ὠφέλιμον τὴν νουθέτησιν. (232) ἐκ φιλίας
 5 μηδέποτε ἔξαιρεῖν πίστιν μήτε παίζοντας μήτε σπουδάζοντας· οὐ γὰρ ἔτι βράδιον
 εἶναι διυγῖναι τὴν ὑπάρχουσαν φιλίαν, ὅταν ἅπαε παρεμπέσῃ τὸ ψεῦδος εἰς τὰ
 τῶν φασκόντων φίλων εἶναι ἤθη. φιλίαν μὴ ἀπογινώσκειν ἀτυχίας ἔνεκα ἢ ἄλλης
 τινὸς ἀδυναμίας τῶν εἰς τὸν βίον ἐπιπτουσῶν, ἀλλὰ μόνην εἶναι δόκιμον ἀπό-
 γνωσιν φίλου τε καὶ φιλίας τὴν γινομένην διὰ κακίαν μεγάλην τε καὶ ἀνεπανόρ-
 10 θωτων. ἔχθραν ἐκόντα μὲν μηδέποτε αἰρεσθαι πρὸς τοὺς μὴ τελείως κακοὺς,
 ἀράμενον δὲ μέναι εὐγενῶς ἐν τῷ διαπολμεῖν, ἂν μὴ μεταπέσῃ τὸ ἥθος τοῦ
 διαφερομένου καὶ προσγένηται εὐγνωμοσύνη. πολεμεῖν δὲ μὴ λόγῳ, ἀλλὰ τοῖς 291
 ἔργοις, νόμιμον δὲ εἶναι καὶ ὅσιον τὸν πόλεμον, εἰ ὡς ἄνθρωπος ἀνθρώπῳ πολε-
 μήσειεν. αἴτιον (δὲ) μηδέποτε γίνεσθαι εἰς δύναμιν διαφορᾶς, (ἀλλ') εὐλαβεῖσθαι
 15 ταύτης τὴν ἀρχὴν ὡς οἶόν τε μάλιστα. ἐν τῇ μελλούσῃ ἀληθινήν ἔσεσθαι φιλίαν
 ὡς πλεῖστα δεῖν ἔφασαν εἶναι τὰ ὠρισμένα καὶ νενομισμένα, καλῶς δὲ ταῦτ' εἶναι
 κεκριμένα καὶ μὴ εἰκῇ, καὶ δῆτα καὶ εἰς ἔθος ἕκαστον κατακεχωρισμένα δεῖν εἶναι,
 ὅπως μήτε ὁμιλία μηδεμία ὀλιγώρως τε καὶ εἰκῇ γίνηται, ἀλλὰ μετ' αἰδοῦς τε
 καὶ συννοίας καὶ τάξεως ὀρθῆς, μήτε πάθος ἐγείρηται μηδὲν εἰκῇ καὶ φαύλως καὶ
 20 ἡμαρτημένως, οἷον ἐπιθυμία ἢ ὀργή. ὁ αὐτός τε λόγος καὶ κατὰ τῶν λειπομένων
 παθῶν τε καὶ διαθέσεων. Kürzerer Auszug von 2. 5 und 24 §§ 101. 102. Quelle
 hier angedeutet: παραδίδοται δὲ καὶ ἄλλος τρόπος παιδεύσεως διὰ τῶν Πυθα-
 γορικῶν ἀποφάσεων.
10. Stob. fl. III 1, 101 H. ἐκ τ. Ἀ. Πυθ. ἀποφ. [fr. 17^a]. τὴν ἀληθὴ φιλοκαλίαν
 25 ἐν τοῖς ἐπιτηδεύμασι καὶ ἐν ταῖς ἐπιστήμασι ἔλεγεν εἶναι· τὸ γὰρ ἀγαπᾶν καὶ
 στέργειν τῶν καλῶν ἐθῶν τε καὶ ἐπιτηδευμάτων ὑπάρχειν· ὡσαύτως δὲ καὶ τῶν
 ἐπιστημῶν τε καὶ ἐμπειριῶν τὰς καλὰς καὶ εὐσχήμονας ἀληθῶς εἶναι φιλοκάλους,
 τὴν δὲ λεγομένην ὑπὸ τῶν πολλῶν φιλοκαλίαν, οἷον (τὴν ἐν) τοῖς ἀναγκαίοις καὶ
 χρησίμοις πρὸς τὸν βίον γινομένην, λάφυρά που τῆς ἀληθινῆς κεῖσθαι φιλοκαλίας.
- 30 11. — ecl. I 6, 18 p. 89, 10 W. ἐ. τ. Ἀ. Π. ἀποφ. (fr. 21). περὶ δὲ τύχης τάδ'
 ἔφασκον· εἶναι μὲν τι καὶ δαιμόνιον μέρος αὐτῆς· γενέσθαι γὰρ ἐπίπνοιάν τινα
 παρὰ τοῦ δαιμονίου τῶν ἀνθρώπων ἐνίοις ἐπὶ τὸ βέλτιον ἢ ἐπὶ τὸ χεῖρον καὶ
 εἶναι φανερώς κατ' αὐτὸ τοῦτο τοὺς μὲν εὐτυχεῖς, τοὺς δὲ ἀτυχεῖς. καταφανέ-
 στατον δὲ εἶναι τοῦτο (τῷ) τοὺς μὲν ἀπροβουλεύτως καὶ εἰκῇ τι πράττοντας
 35 πολλάκις κατατυγχάνειν, τοὺς δὲ προβουλευομένους καὶ προνοουμένους ὀρθῶς τι
 πράττειν ἀποτυγχάνειν. εἶναι δὲ καὶ ἕτερον τύχης εἶδος, καθ' ὃ οἱ μὲν εὐφρεῖς
 καὶ εὐστοχοί, οἱ δὲ ἀφρεῖς τε καὶ ἐναντίαν ἔχοντες φύσιν βλάστοιεν, ὧν οἱ μὲν
 εὐθυβολοῖεν ἐφ' ὅτι ἂν ἐπιβάλῳνται οἱ δὲ ἀποπίπτοιεν τοῦ σκοποῦ, μηδέποτε τῆς
 40 ἀτυχίας σύμφυτον εἶναι καὶ οὐκ ἐπέισακτον.

10 τελείους F: verb. Scaliger 13 εἰ ὡς Westermann: καὶ ὡς F 14 (δὲ)*
 (ἀλλ') Kuster 17 κατακεχωρισμένην F: verb. Nauck 18 γίνεσθαι F: verb.
 Scaliger 26 ὑπάρχει A: verb. Meineke 28 (τὴν) * (ἐν) Hense
 31 μὲν τι Usener: μέντοι FP 34 (τῷ) Usener 39 (φυρομένης) καὶ Hense,
 (παρὰλαττούσης) καὶ nach Plato Theaet. p. 194 A Kranz; ἀλλ' αἰεὶ ταρασσ. Wachsm.

E. PYTHAGORISTEN IN DER MITTLEREN KOMÖDIE. 291

THEOCR. 14, 5 τοιοῦτος πρῶαν τις ἀφίκετο Πυθαγορικτάς,
ὥχρος κἀνυπόδητος.

SCHOL. z. d. St. οἱ μὲν Πυθαγορικοὶ πᾶσαν φροντίδα ποιοῦνται τοῦ σώματος,
5 οἱ δὲ Πυθαγορισταὶ περιεσταλμένῃ καὶ αὐχμηραὶ διαίτῃ χρῶνται.

1. ATHEN. IV p. 160 F τί οὐ τοὺς Πυθαγορικοὺς ἐκείνους ζηλοῖς; περὶ ὧν φησιν
Ἀντιφάνης μὲν ἐν Μνήμασι [II 76 Kock] τάδε·

τῶν Πυθαγορικῶν δ' ἔτυχον ἄθλιοι τινες
ἐν τῇ χαράδρῃ τρώγοντες ἄλιμα καὶ κακὰ
10 τοιαῦτα συλλέγοντες (εἰς τὸν κύρυκον).

κἀν τῷ κυρίως 'Κωρύκωι' δ' ἐπιγραφομένῳ φησί [S. 67]·
πρῶτον μὲν ὥσπερ Πυθαγορίζων ἐσθίει
ἔμψυχον οὐδέν, τῆς δὲ πλείστης τοῦβολοῦ
μάζης μελαγχρῇ μερίδα λαμβάνων λέπει.

15 Ἀλεῖς δ' ἐν Ταραντίνοις [S. 378]·

οἱ Πυθαγορίζοντες γάρ, ὡς ἀκούομεν,
οὔτ' ὄψον ἐσθίουσιν οὔτ' ἄλλ' οὐδὲ ἐν
ἔμψυχον, οἶνόν τ' οὐχὶ πίνουσιν μόνοι.
— Ἐπιχαρίδης μέντοι κύνας κατεσθίει,

20 5 τῶν Πυθαγορείων εἷς. — ἀποκτείνας γέ που·
οὐκέτι γάρ ἐστ' ἔμψυχον.

προελθὼν τέ φησι·

Πυθαγορισμοὶ καὶ λόγοι

λεπτοὶ διεσμιλευμένοι τε φροντίδες
τρέφουσ' ἐκείνους, τὰ δὲ καθ' ἡμέραν τάδε·

10 ἄρτος καθαρὸς εἰς ἐκατέρῳ, ποτήριον
ὕδατος· τοσαῦτα ταῦτα. — δεσμωτηρίου
λέγεις δίαitan· πάντες οὕτως οἱ σοφοὶ
διάγουσι καὶ τοιαῦτα κακοπαθοῦσί που;

30 — τρυφῶσιν οὗτοι πρὸς ἐτέρους. ἄρ' οἶσθ' ὅτι

15 Μελανιππίδης ἐταῖρός ἐστι καὶ Φάων
καὶ Φυρόμαχος καὶ Φᾶνος, οἱ δι' ἡμέρας [μῆρας]
δειπνοῦσι πέμπτης ἀλφίτων κοτύλην μίαν;

καὶ ἐν Πυθαγοριζούσῃ [S. 370]·

35 ἡ δ' ἐστίαςις ἰσχάδες καὶ στέμφυλα
καὶ τυρὸς ἔσται· ταῦτα γὰρ θύειν νόμος
τοῖς Πυθαγορείοις. — νῆ Δί', ἱερεῖον μὲν οὖν,
ὁποῖον ἂν κάλλιστα καὶ βέλτιστ' ἔχη.

2 καὶ πρᾶν Wilam. 10 (εἰς τὸν κύρυκον) Wilamowitz 20 γέ που Kock:
γενοῦ A 28 λέγειν A: verb. C οὕτως Villebrun: οὔτοι A 30 οὔτοι
Cobet: ἕτεροι A 31 Φάων] etwa der nach Gal. xv 455 als Verf. von Hipp.
π. διαίτης ὑγ. genannte Arzt? 32 μῆρας nach ἡμέρας A: tilgte Musurus
38 οὖν Casaub.: ἂν A 39 κάλλιστα καὶ *: κάλλιστον ὦ A

καὶ μετ' ὀλίγα·

292

5 ἔδει θ' ὑπομείναι μικροσίαν, ῥύπον,
ῥίγος, σιωπῇν, στυγνότητ', ἄλουςίαν.

2. ATHEN. IV p. 161 E Ἀριστοφῶν δ' ἐν Πυθαγοριστῇ [II 279 K.].

5 πρὸς τῶν θεῶν οἰόμεθα τοὺς πάλοι ποτέ,
τοὺς Πυθαγοριστάς, γενομένους ὄντως ῥυπᾶν
ἐκόντας ἢ φορεῖν τρίβυνας ἡδέως;
οὐκ ἔστι τούτων οὐδέν, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ·

10 5 ἀλλ' ἐξ ἀνάγκης, οὐκ ἔχοντες οὐδὲ ἐν
τῆς εὐτελείας πρόφασιν εὐρόντες καλὴν
ὄρους ἐπηξάν τοῖς πένησι χρησίμους·
ἐπεὶ παράθες αὐτοῖσιν ἰχθὺς ἢ κρέας,
κᾶν μὴ κατεσθίωσι καὶ τοὺς δακτύλους,
10 ἐθέλω κρέμασθαι δεκάκις.

15 3. DIOG. VIII 37. 38 ἔσκαψε δ' αὐτὸν Κρατῖνος [II 290 K.] μὲν ἐν Πυθαγορι-
ζούσῃ· ἀλλὰ καὶ ἐν Ταραντίνους φησὶν οὕτως·

ἔθος ἐστὶν αὐτοῖς, ἂν τιν(α) ἰδιώτην ποθὲν
λάβωσιν εἰσελθόντα, διαπειρώμενον
τῆς τῶν λόγων ῥώμης ταραττεῖν καὶ κυκᾶν
20 τοῖς ἀντιθέτοις, τοῖς πέρασι, τοῖς παρισώμασιν,
5 τοῖς ἀποπλάνοις, τοῖς μεγέθεσιν νοβυστικῶς.

Μνησίμαχος δ' Ἀλκμαίωιν [II 436 K.]·

ὡς Πυθαγοριστὴν θύομεν τῷ Λοξίαι
ἔμψυχον οὐδὲν ἐσθίοντες παντελῶς.

25 (38) Ἀριστοφῶν Πυθαγοριστῇ [II 280 K.]·

ἔφη [τε] καταβάς εἰς τὴν δίαitan τῶν κάτω
ἰδεῖν ἐκάστους, διαφέρειν δὲ πάμπλου
τοὺς Πυθαγοριστάς τῶν νεκρῶν· μόνοισι γὰρ
τούτοισι τὸν Πλούτωνα συνσιτεῖν ἔφη
30 5 δι' εὐσέβειαν. — εὐχερῇ θεὸν λέγεις,
εἰ τοῖς ῥύπου μεστοῖσιν ἡδεται Ξυνύν.

ἔτι ἐν τῷ αὐτῷ·

(ἐσθίουσί τε)

λάχανά τε καὶ πίνουσιν ἐπὶ τούτοις ὕδωρ·

35 φθεῖρας δὲ καὶ τρίβυνα τὴν τ' ἄλουςίαν

10 οὐδεὶς ἂν ὑπομείνειε τῶν ἐτέρων (νεκρῶν).

293

6 γενομένους*: γινομένους A 15 πυθαγοριζούση B: πυθαγοριζάση(?) P¹:
πυθαγορικοῖς FP² 17 ἂν τινα] ἐὰν Σ 20 παρισώμασιν] ἀντισώμασι F
21 νοβυστικῶς B: οὐβυστικός P: οὐβυστικῶς F: οὐβιστικῶς Σ 22 δαλκμαίωιν
ὡς F: λακμαίωιν ὡς B: ἀλκμαιωνίος P 26 [τε] Cobet εἰς so: Hss. Σ
30. 31 λέγεις, εἰ τοῖς] λέγει σίτοις B: λέγειν σίτοις Σ: λέγει τοῖς P: λέγεις ἐν τοῖς F
31 μεστοῖς BPΣ 33 ἐσθίουσί τε Ergänzung von FP²: fehlt BPΣ 35 δὲ]
τε P 36 ἐτέρων (νεκρῶν) (vgl. Z. 27 f.): ἐτέρων P: νεωτέρων BFΣ; ἐνεργέ-
ρων Naber

46. ANAXAGORAS.

293

A. LEBEN UND LEHRE.

LEBEN.

1. DIOG. II 6—15. (6) Ἀναξαγόρας Ἡγησιβούλου ἢ Εὐβούλου Κλαζομένιος. 5 οὗτος ἤκουσεν Ἀναξιμένους, καὶ πρῶτος τῇ ὕλῃ νουν ἐπέστησεν, ἀρξάμενος οὕτω τοῦ συγγράμματος, ὃ ἐστὶν ἡδέως καὶ μεγαλοφρόνως ἡρμηνευμένον· ‘πάντα χρήματα ἦν ὁμοῦ· εἶτα νοὺς ἐλθὼν αὐτὰ διεκόσμησεν.’ [= fr. 17 Schaubach; vgl. 46 B 1]. παρὸ καὶ Νοὺς ἐπεκλήθη, καὶ φησι περὶ αὐτοῦ Τίμων ἐν τοῖς Σίλ-
λοις οὕτω [fr. 24 D.]·

10 καὶ που Ἀναξαγόρην φάσ’ ἔμμεναι, ἄλκιμον ἦρω
Νοῦν, ὅτι δὴ νόος αὐτῷ, ὃς ἐξαπίνης ἐπεγεῖρας
πάντα συνεσφίκησεν ὁμοῦ τεταραγμένα πρόσθεν.

οὗτος εὐγενεῖαι καὶ πλούτῳ διαφέρων ἦν, ἀλλὰ καὶ μεγαλοφροσύνη, ὅς γε τὰ 15 πατρώια παρεχώρησε τοῖς οἰκείοις. (7) αἰτιαθεὶς γὰρ ὑπ’ αὐτῶν ὡς ἀμελῶν·
‘τί οὖν, ἔφη, οὐχ ὑμεῖς ἐπιμελεῖσθε;’ καὶ τέλος ἀπέστη καὶ περὶ τὴν τῶν φυσικῶν
θεωρίαν ἣν οὐ φροντίζων τῶν πολιτικῶν. ὅτε καὶ πρὸς τὸν εἰπόντα ‘οὐδέν σοι
μέλει τῆς πατρίδος;’ ‘εὐφήμει, ἔφη, ἐμοὶ γὰρ καὶ σφόδρα μέλει τῆς πατρίδος’
δείξας τὸν οὐρανόν.

λέγεται δὲ κατὰ τὴν Ξέρξου διάβασιν εἴκοσιν ἐτῶν εἶναι, βεβιωκέναι δὲ ἑβδο- 20
μήκοντα δύο. φησὶ δ’ Ἀπολλόδωρος ἐν τοῖς Χρονικοῖς [fr. 36 Jacoby] γεγενῆ-
σθαι αὐτὸν τῇ ἑβδομηκοστῇ Ὀλυμπιάδι [500—497], τεθνηκέναι δὲ τῷ πρώτῳ
ἔτει τῆς ὀγδοηκοστῆς ὀγδόης [428]. ἤρξατο δὲ φιλοσοφεῖν Ἀθήνησιν ἐπὶ Καλλίου
[456; oder = Καλλιᾶδου 480] ἐτῶν εἴκοσιν ὧν, ὡς φησι Δημήτριος ὁ Φαληρεὺς
ἐν τῇ τῶν Ἀρχόντων ἀναγραφῇ [fr. 2 F1G II 362], ἔνθα καὶ φασιν αὐτὸν ἐτῶν
25 διατρίψαι τριάκοντα.

(8) οὗτος ἔλεγε τὸν ἥλιον μύδρον εἶναι διάπυρον [= fr. 24 Schaub.] καὶ μείζω 30
τῆς Πελοποννήσου (οἱ δὲ φασὶ Τάνταλον [vgl. A 20^a])· τὴν δὲ σελήνην οἰκῆσεις
ἔχειν, ἀλλὰ καὶ λόφους καὶ φάραγγας [vgl. B 4]. ἀρχὰς δὲ τὰς ὁμοιομερείας·
καθάπερ γὰρ ἐκ τῶν ψηγμάτων λεγομένων τὸν χρυσὸν συνεστάναι, οὕτως ἐκ τῶν
30 ὁμοιομερῶν μικρῶν σωματίων τὸ πᾶν συγκεκρίσθαι. καὶ νοῦν μὲν ἀρχὴν κινήσεως·
τῶν δὲ σωματίων τὰ μὲν βαρέα τὸν κάτω τόπον (ὡς τὴν γῆν), τὰ δὲ κοῦφα τὸν
ἄνω ἐπισχεῖν, ὡς τὸ πῦρ· ὕδωρ δὲ καὶ ἀέρα τὸν μέσον. οὕτω γὰρ ἐπὶ τῆς γῆς 294
πλατείας οὐσῆς τὴν θάλατταν ὑποστῆναι διατμισθέντων ὑπὸ τοῦ ἡλίου τῶν
ὑγρῶν. (9) τὰ δ’ ἄστρα κατ’ ἀρχὰς μὲν θολοειδῶς ἐνεχθῆναι, ὥστε κατὰ κορυ-
35 φὴν τῆς γῆς τὸν αἰεὶ φαινόμενον εἶναι πόλον, ὕστερον δὲ τὴν ἔγκλισιν λαβεῖν.
καὶ τὸν γαλαξίαν ἀνάκλασιν εἶναι φωτὸς (τῶν ὑπὸ) ἡλίου μὴ καταλαμπομένων
[τῶν] ἄστρων. τοὺς δὲ κομήτας σύνοδον πλανητῶν φλόγας ἀφιέντων· τοὺς τε
διάιττοντας οἷον σπινθήρας ἀπὸ τοῦ αἵρος ἀποπάλλεσθαι. ἀνέμους γίνεσθαι

7 νοὺς so BP (F¹ fehlt hier) 13 γε] τε B 14 παρεχώρησε τοῖς οἰκείοις
BPV(at.): τ. οἰκ. παρ. Ausgg. 22 ὀγδοηκοστῆς Scaliger: ἑβδομηκοστῆς Hss. (468)
24 ἐτῶν BPV: ἔτη nach F² Cobet die Zahl stimmt eher zu 456, als zu 480
28 ἀλλὰ fehlt ΣΦ 30 ὁμοιομερειῶν BΦΣ (cod. A) 31 ὡς τὴν γῆν (e sil.) F²:
fehlt BPVΦ 36 (τῶν ὑπὸ) und 37 [τῶν] Aldobr. ἡλίου P. von der Mühl:
ἡλιακοῦ Hss.: vgl. S. 385, 16 f. und S. 393 n. 80 37 ἀστέρων ΦΣ

λεπτυνομένου τοῦ ἀέρος ὑπὸ τοῦ ἡλίου. βροντὰς σύγκρουσιν νεφῶν· ἀστραπὰς 294
ἔκτριψιν νεφῶν· σεισμὸν ὑπονόσθησιν ἀέρος εἰς γῆν. ζῶια γίγνεσθαι ἐξ ὑγροῦ
καὶ θερμοῦ καὶ γεώδους, ὕστερον δὲ ἐξ ἀλλήλων· καὶ ἄρρενα μὲν ἀπὸ τῶν δεξιῶν,
θῆλεα δὲ ἀπὸ τῶν ἀριστερῶν.

- 6 (10) φασὶ δ' αὐτὸν προεῖπεν τὴν περὶ Αἰγὸς ποταμοὺς γενομένην τοῦ λίθου
πτῶσιν, ὃν εἶπεν ἐκ τοῦ ἡλίου πεσεῖσθαι. ὅθεν καὶ Εὐριπίδην, μαθητὴν ὄντα
αὐτοῦ, χρυσέαν βύλον εἰπεῖν τὸν ἥλιον ἐν τῷ Φαέθοντι [FGF fr. 783; vgl. A 20a].
ἀλλὰ καὶ εἰς Ὀλυμπίαν ἐλθόντα ἐν δερματίνῳ καθίσει, ὡς μέλλοντος ὕσσειν· καὶ
γενέσθαι. πρὸς τε τὸν εἰπόντα, εἰ τὰ ἐν Λαμψάκῳ ὄρη ἔσται ποτὲ θάλαττα.
10 φασὶν εἰπεῖν· 'ἐάν γε ὁ χρόνος μὴ ἐπιλίπη'. ἐρωτηθεὶς ποτε, εἰς τί γεγέννηται
'εἰς θεωρίαν, ἔφη, ἡλίου καὶ σελήνης καὶ οὐρανοῦ'. πρὸς τὸν εἰπόντα· 'ἐστερήθης
'Αθηναίων'· οὐ μὲν οὖν, ἔφη, ἀλλ' ἐκείνοι ἐμοῦ'. (ιδὼν τὸν Μανσώλου τάφον
ἔφη· 'τάφος πολυτελὲς λελιθωμένης ἐστὶν οὐσίας εἰδωλόν'.) (11) πρὸς τὸν
δυσφοροῦντα ὅτι ἐπὶ Ξένης τελευτᾷ 'πανταχόθεν, ἔφη, ὁμοία ἐστὶν ἢ εἰς αἶδου
15 κατὰβασις' [vgl. A 34a]. δοκεῖ δὲ πρῶτος, καθά φησι Φαβωρίνος ἐν Παντοδαπῇ
ἱστορίᾳ [fr. 26 FHG III 581], τὴν Ὀμήρου ποιήσιν ἀποφηνάσθαι εἶναι περὶ ἀρετῆς
καὶ δικαιοσύνης· ἐπὶ πλείον δὲ προστῆναι τοῦ λόγου Μητρόδωρον τὸν Λαμψα-
κηνόν, γνῶριμον ὄντα αὐτοῦ, ὃν καὶ πρῶτον σπουδάσαι τοῦ ποιητοῦ περὶ τὴν
φυσικὴν πραγματείαν. πρῶτος δὲ Ἀναξαγόρας καὶ βιβλίον ἐξέδωκε συγγραφῆς[?].
20 φησὶ δὲ Σιληνὸς ἐν τῇ πρώτῃ τῶν ἱστοριῶν [fr. 6 FHG III 100] ἐπὶ ἄρχοντος
Δημύλου[?] λίθον ἐξ οὐρανοῦ πεσεῖν· (12) τὸν δὲ Ἀναξαγόραν εἰπεῖν ὡς ὅλος
ὁ οὐρανὸς ἐκ λίθων συγκέοιτο· τῇ σφοδρᾷ δὲ περιδινησί συνεστάναι καὶ ἀνε-
θέντα κατενεχθήσεσθαι. περὶ δὲ τῆς δίκης αὐτοῦ διάφορα λέγεται. Σωτίων μὲν
γάρ φησιν ἐν τῇ Διαδοχῇ τῶν φιλοσόφων ὑπὸ Κλέωνος αὐτὸν ἀσεβείας κριθῆ-
25 ναι, διότι τὸν ἥλιον μύδρον ἔλεγε διάπυρον· ἀπολογησαμένου δὲ ὑπὲρ αὐτοῦ
Περικλέους τοῦ μαθητοῦ, πέντε ταλάντοις ζημιωθῆναι καὶ φυγαδευθῆναι. Σάτυρος
δ' ἐν τοῖς Βίοις [fr. 14 FHG III 163] ὑπὸ Θουκυδίδου φησὶν εἰσαχθῆναι τὴν δίκην,
ἀντιπολιτευομένου τῷ Περικλεῖ· καὶ οὐ μόνον ἀσεβείας, ἀλλὰ καὶ μηδισμοῦ· καὶ
ἀπόντα καταδικασθῆναι θανάτῳ. (13) ὅτε καὶ ἀμφοτέρων αὐτῷ προσαγγελέν-
30 των, τῆς τε καταδίκης καὶ τῆς τῶν παίδων τελευτῆς, εἰπεῖν περὶ μὲν τῆς κατα-
δίκης, ὅτι ἄρα 'κάκεινων κάμοι πάλα ἢ φύσις κατεψηφίσατο', περὶ δὲ τῶν
παίδων, ὅτι 'ἦιδεν αὐτοὺς θνητοὺς γεννήσας'. (οἱ δ' εἰς Σόλωνα τοῦτο ἀναφέ-
ρουσιν, ἄλλοι εἰς Ξενοφῶντα.) τοῦτον δὲ καὶ θάψαι ταῖς ἰδίαις χερσὶν αὐτοῦς
Δημήτριός φησιν ὁ Φαληρεὺς ἐν τῷ Περὶ γήρως. Ἑρμιππος δ' ἐν τοῖς Βίοις
35 [fr. 31 FHG III 43] φησὶν, ὅτι καθεῖρχθη ἐν τῷ δεσμωτηρίῳ τεθνηξόμενος. Περι-
κλῆς δὲ παρελθὼν εἶπεν, εἴ τι ἔχουσιν ἐγκαλεῖν αὐτῷ κατὰ τὸν βίον· οὐδὲν δὲ

2 γενέσθαι P²V 5 ποταμοῦ B¹: ποταμὸν V 10 ἐπιλίπη V: ἐπιλίποι P:
ὑπολίπη Φ: ὑπολείπη B 12 Die Parenthese enthält ein chronologisch unmög-
liches Apophthegma, das von einem Kyniker herrühren wird 19 συγγραφῆς]
σὺν γραφῇ Kohle (*Fleck. Jahrb.* 1886, 769 vgl. A 18. 36): συγγράψαι Richards;
s. zu S. 383, 18 21 δημόλου B: διμόλου PV; Δη(μο)στίνος; μόλου * [= 470];
Λουιστραίων μόλου μύδρον ἢ [= 467; vgl. A 11] Panzerbieter: Διφίλου [442; vgl. A 4a]
Roepert; μόλου λίθον vgl. A 19 29 θανάτῳ Hss.: θανάτου d. Ausg. προσ-
αγγελέντων PV: προσαγγελλέντων B: προσαγγελέντων Φ 32 vgl. Sternbach
W. Stud. x 22. Prächter *Woch. f. kl. Phil.* 1904, 119 36 εἰπεῖν (ἐκέλευσεν)
Crönert *Kol. und Menedem.* S. 172

εἰπόντων 'καὶ μὴν ἐγώ, ἔφη, τούτου μαθητὴς εἰμι· μὴ οὖν διαβολαῖς ἐπαρθέντες 294
ἀποκτείνετε τὸν ἄνθρωπον, ἀλλ' ἐμοὶ πεισθέντες ἄφετε'. καὶ ἀφείθη· οὐκ ἐνεγκὼν
δὲ τὴν ὕβριν αὐτὸν ἐξήγαγεν. (14) 'Ιερώνυμος δ' ἐν τῷ δευτέρῳ Τῶν σπο-
ράδην ὑπομνημάτων [fr. 9 Hill.] φησὶν, ὅτι ὁ Περικλῆς παρήγαγεν αὐτὸν ἐπὶ τὸ
5 δικαστήριον, διερρηκτότα καὶ λεπτόν ὑπὸ νόσου, ὥστε ἐλέει μάλλον ἢ κρίσει
ἀφεθῆναι. καὶ τὰ μὲν περὶ τῆς δίκης αὐτοῦ τοσαῦτα. ἔδοξε δὲ πως καὶ Δημο- 295
κρίτῳ ἀπεχθῶς ἐσχηκέναι ἀποτυχὼν τῆς πρὸς αὐτὸν κοινολογίας. καὶ τέλος
ἀποχωρήσας εἰς Λάμψακον αὐτόθι κατέστρεψεν. ὅτε καὶ τῶν ἀρχόντων τῆς πό-
λεως ἀξιούντων τί βούλεται αὐτῷ γενέσθαι, φάναι, 'τοὺς παῖδας ἐν ᾧ ἂν ἀπο-
10 θάνῃ μὴνὶ κατ' ἔτος παίζειν συγχωρεῖν'. καὶ φυλάττεται τὸ ἔθος καὶ νῦν.
(15) τελευτήσαντα δὴ αὐτὸν ἔθαψαν ἐντίμως οἱ Λαμψακηνοὶ καὶ ἐπέγραψαν·

ἐνθάδε, πλεῖστον ἀληθείας ἐπὶ τέρμα περιήσας
οὐρανίου κόσμου, κεῖται Ἀναξαγόρας.

ἔστι καὶ ἡμῶν εἰς αὐτόν·

15 ἡέλιον πυρόεντα μύδρον ποτὲ φάσκεν ὑπάρχειν,
καὶ διὰ τοῦτο θανεῖν μέλλεν Ἀναξαγόρας·
ἀλλ' ὁ φίλος Περικλῆς μὲν ἐρύσατο τοῦτον, ὁ δ' αὐτὸν
ἐξάγαγεν βίτου μαλθακίῃ σοφίᾳ.

γερόνασι δὲ καὶ ἄλλοι τρεῖς Ἀναξαγόραι, ὧν [ἐν οὐδενὶ πάντα, ἀλλ'] ὁ μὲν ἦν
20 ῥήτωρ Ἰσοκράτης· ὁ δὲ ἀνδριαντοποιός, οὗ μέμνηται Ἀντίγονος [p. 10 Wilam.].
ἄλλος γραμματικὸς Ζηνοδότειος.

2. HAEROCK. 'A. σοφιστὴς Ἡγησιβούλου υἱὸς Κλαζομένιος Ἀναξιμένους μαθη-
τὴς Μιλησίου. Νοῦς δ' ἐπεκαλεῖτο, ἐπεὶ ὕλην τε καὶ νοῦν πάντων φρουρὸν εἶπεν.
οὗτός ἐστιν ὁ τὸν ἥλιον μύδρον εἰπὼν διάπυρον.

25 3. SUID. 'A. ... διάπυρον [aus n. 2], τουτέστι πύρινον λίθον.

ἔφυγε δὲ ἐξ Ἀθηνῶν Περικλέους αὐτῷ συνειπόντος. καὶ ἐλθὼν ἐν Λαμψά-
κῳ ἐκέισε καταστρέφει τὸν βίον ἀποκαρτερήσας. ἐξήγαγε δὲ τοῦ ζῆν ἑαυτὸν
ἐτῶν 6, διότι ὑπ' Ἀθηναίων ἐνεβλήθη ἐν δεσμοτηρίῳ οἷά τινα καινὴν δόξαν τοῦ
θεοῦ παρεισφέρνην. Aus unbekannter Quelle.

30 4. CYRILL. c. Jul. i p. 12 B [aus Eus. Chron. = Hieron. a. Abr. 1520 = Ol.
70, 1 = 500] ἐβδομηκοστῇ ὀλυμπιάδι φασὶ γενέσθαι Δημόκριτον καὶ Ἀναξαγόραν
φιλοσόφους φυσικοὺς ὁμοῦ τε καὶ Ἡράκλειτον τὸν ἐπὶ κλην Σκοτεινόν. Eus. (Hier.)
a. Abr. 1557 [Ol. 80, 1 = 460] A. moritur. Vgl. A 18.

4a. MARM. PAR. ep. 60 ἀφ' οὗ Εὐριπίδης ἐτῶν ὧν ΔΔΔΙΙΙ τραγωιδίαι πρῶτων
35 ἐνίκησεν ἔτη ΗΠΔΔΠΙΙΙ ἄρχοντος Ἀθήνησι Διφίλου [442/1]. ἦσαν δὲ κατ' Εὐρι-
πίδην Σωκράτης τε καὶ Ἀ.

5. DIOG. IX 41 γέγονε δὲ [Demokrit] τοῖς χρόνοις, ὡς αὐτὸς φησιν ἐν τῷ
Μικρῷ διακόσμῳ, νέος κατὰ πρεσβύτην Ἀναξαγόραν, ἔτεσιν αὐτοῦ νεώτερος
τετταράκοντα. συντετάχθαι δὲ φησιν τὸν Μικρὸν διάκοσμον ἔτεσιν ὕστερον τῆς

3 ἑαυτὸν ὑπεξήγαγεν Φ 9 vgl. Plut. Praec. ger. reip. 27, 9 p. 820 D
10 (ἔτι) καὶ νῦν Cobet 12 ἐνθάδ' ὁ Anth. 17 ἐρύσατο Hss. 19 [] tilgt
als unverständlichen Einschub *. Vielleicht lautete eine Randbemerkung des
Diog. (zu ὁ μὲν): ἐν οὐδενὶ ἀπαντᾷ ἄλλῳ (in nullo alio auctore occurrit), näm-
lich außer Demetrios Magnes. Über dergl. Anmerkungen vgl. Usener Epicur.
p. xxiii ff. 37 Vgl. II 58 (zu 55 B 5)

- ἡλίου ἀλώσεως τριάκοντα καὶ ἑπτακοσίους. IX 34 ὕστερον δὲ Λευκίππῳ παρέβαλε 295
[Demokrit] καὶ Ἀναξαγόρῃ κατὰ τινὰς ἔτεσιν ὧν αὐτοῦ νεώτερος τετταράκοντα.
Φαβωρίνος δὲ φησιν ἐν Παντοδαπῇ ἱστορίᾳ [fr. 33 FHG III 582] λέγειν Δημόκριτον
περὶ Ἀναξαγόρου, ὡς οὐκ εἶψαν αὐτοῦ αἱ δόξαι αἷ τε περὶ ἡλίου καὶ σελήνης,
5 ἄλλα ἀρχαῖαι· τὸν δὲ ὑφηγήσθαι. 35. διασύρειν τε αὐτοῦ τὰ περὶ τῆς διακοσμῆ-
σεως καὶ τοῦ νοῦ ἐχθρῶς ἔχοντα πρὸς αὐτόν, ὅτι δὴ μὴ προσήκατο αὐτόν. πῶς
οὖν κατὰ τινὰς ἀκήκοεν αὐτοῦ;
6. PHILOSTR. V. Apoll. II 5 p. 46, 22 Kayser ἀκούων, Ἀπολλώνι, τὸν μὲν
Κλαζομένιον Ἀναξαγόραν ἀπὸ τοῦ κατὰ Ἰωνίαν Μίμαντος ἐπεσκέφθαι τὰ ἐν τῷ
10 οὐρανῷ, Θαλῆν τε τὸν Μιλήσιον ἀπὸ τῆς προσοίκου Μυκάλης κτλ.
7. STRAB. XIV p. 645 Κλαζομένιος δ' ἦν ἀνὴρ ἐπιφανὴς Ἀ. ὁ φυσικός, Ἀναξι-
μένους ὁμилητής τοῦ Μιλήσιου· διήκουσαν δὲ τοῦτου Ἀρχέλαος ὁ φυσικός καὶ
Εὐριπίδης ὁ ποιητής. Eus. P. E. x 14, 13 ὁ δὲ Ἀρχέλαος ἐν Λαμψάκῳ διεδέξατο
τὴν σχολὴν τοῦ Ἀναξαγόρου. CLEM. Strom. I 63 [II 40, 2 St.] μεθ' ὃν [Anaximenes]
15 Ἀ. Ἡγησιβούλου Κλαζομένιος· οὗτος μετήγαγεν ἀπὸ τῆς Ἰωνίας Ἀθήναζε τὴν 296
διατριβήν. τοῦτον διαδέχεται Ἀρχέλαος, οὗ Σωκράτης διήκουσεν. GAL. hist.
phil. 3 (D. 599) τὸν Ἀναξιμένην . . . Ἀναξαγόρου καθηγητὴν γενέσθαι παρεσκεύα-
σεν [Anaximander], οὗτος δὲ τὴν Μίλητον ἀπολελοιπῶς ἦκεν εἰς τὰς Ἀθήνας
καὶ Ἀρχέλαον τὸν Ἀθηναῖον πρῶτον εἰς φιλοσοφίαν παρῴρμησεν [s. 47 A 1—5].
- 20 8. SIMPL. phys. 25, 19 [21 A 7 S. 200, 11] Ἐμπεδοκλῆς ὁ Ἀκραγαντίνος οὐ πολὺ
κατόπιν τοῦ Ἀναξαγόρου γεγωνώς. Vgl. 21 A 1 S. 195, 9. ARISTOT. Metaph.
A 3 [s. 21 A 6. 46 A 43].
9. PROCL. ad. Eucl. p. 65, 21 [s. oben S. 296, 13] μετὰ δὲ τοῦτον [Pythagoras]
Ἀ. ὁ Κλαζομένιος πολλῶν ἐφήψατο τῶν κατὰ γεωμετρίαν καὶ Οἰνοπίδης ὁ Χίος
25 ὀλίγωι νεώτερος ὧν Ἀναξαγόρου.
10. CEDREN. I 165, 18 Bekk. καὶ γάρ, ὡς Ἕλληνες ἱστοροῦσι, καὶ Φερεκύδης
ὁ Σύριος καὶ Πυθαγόρας ὁ Σάμιος καὶ Ἀ. ὁ Κλαζομένιος καὶ Πλάτων ὁ Ἀθηναῖος
πρὸς τούτους [Ägypter] ἔξεδήμησεν θεολογίαν καὶ φυσιολογίαν ἀκριβεστέραν
μαθήσεσθαι παρ' αὐτῶν ἐλπίσαντες. AMM. Marcell. XXII 16, 22 hic (sc. ex Aegypti-
30 tiorum scriptis arcanis) A. lapides e caelo lapsuros et putealem limum contrectans
tremores futuros praedixerat terrae. Vgl. XXII 8, 5.
11. MARM. PAR. ep. 57 ἀφ' οὗ ἐν Αἰγὸς ποταμοῖς ὁ λίθος ἔπεσε, καὶ Σιμω-
νίδης ὁ ποιητής ἐτελεύτησεν βιοὺς ἔτη ϞΔΔΔΔ, ἔτη ΗΗΓ' ἄρχοντας Ἀθήνησι
Θεαγενίδου [468/7]. PLIN. N. H. II 149 f. celebrant Graeci Anaxagoran Claxome-
35 nium olympiadis LXXVIII secundo anno [467/6] praedixisse caelestium litterarum
scientia, quibus diebus saxum casurum esset e solc, idque factum interdum in
Thraciae parte ad Aegos flumen, qui lapis etiam nunc ostenditur magnitudine
velis, colore adusto, comete quoque illis noctibus flagrante. quod si quis praedic-
tum credat, simul fateatur necesse et maioris miraculi divinitatem Anaxagorae
40 fuisse, solvique rerum naturae intellectum et confundi omnia, si aut ipse sol
lapis esse aut umquam lapidem in eo fuisse credatur. decidere tamen crebro
non erit dubium. (150) in Abydi gymnasio ex ea causa colitur hodieque mo-
dicus quidem, sed quem in media terrarum casurum idem A. praedixisse nar-
ratur. [Danach I. Lyd. d. ost. 7 S. 14, 15 W.] Eus. Chron. [Hier.] lapis in Aegis
45 fluvio de caelo ruit a. Abr. 1551 [ol. 78, 3 = 466]. Vgl. A 1 § 11 S. 376, 20 f.

12. PLUT. Lys. 12 οἱ δὲ καὶ τὴν τοῦ λίθου πτώσιν ἐπὶ τῷ πάθει τούτῳ 296

σημεῖον φασὶ γενέσθαι· κατηνέχθη γάρ, ὡς ἡ δόξα τῶν πολλῶν, ἐξ οὐρανοῦ παμ-
 μεγέθους λίθος εἰς Αἰγὸς ποταμούς. καὶ δείκνυται μὲν ἔτι νῦν σεβομένων αὐτὸν
 τῶν Χερροννησιτῶν· λέγεται δὲ Ἀναξαγόραν προειπεῖν, ὡς τῶν κατὰ τὸν οὐρανὸν
 5 ἐνδεδεμένων σωματίων γενομένου τινὸς ὀλισθήματος ἢ σάλου ῥίψις ἔσται καὶ
 πτώσις ἐνὸς ἀπορραγέντος· εἶναι δὲ καὶ τῶν ἀστρῶν ἕκαστον οὐκ ἐν ἡ πέφυκε
 χώραι· λιθώδη γὰρ ὄντα καὶ βαρέα λάμπειν μὲν ἀντερείσει καὶ περικλάσει τοῦ
 αἰθέρος, ἔλκεσθαι δὲ ὑπὸ βίας σφιγγόμενα δίνῃ καὶ τόνῳ τῆς περιφορᾶς, ὥς που
 καὶ τὸ πρῶτον ἐκρατήθη μὴ πεσεῖν δεῦρο τῶν ψυχρῶν καὶ βαρέων ἀποκρino-
 10 μένων τοῦ παντός. . . τῷ δ' Ἀναξαγόρῳ μαρτυρεῖ καὶ Δαῖμαχος ἐν τοῖς Περὶ
 εὐσεβείας [fr. 5 FHG II 441] ἱστορῶν, ὅτι πρὸ τοῦ πεσεῖν τὸν λίθον ἐφ' ἡμέρας
 ἑβδομήκοντα πέντε συνεχῶς κατὰ τὸν οὐρανὸν ἐωρᾶτο πύρινον σῶμα παμμέγεθες,
 ὥσπερ νέφος φλογιοειδὲς κτλ. Aus der Erwähnung des Meteors stammt die
 Erwähnung des A. bei Psell. de lapid. 26 [s. oben S. 211, 37].

13. PLUT. Pericl. 16 [aus Ion?] ὁ δὲ πᾶσαν αὐτοῦ τὴν τοιαύτην συνέχων 297
 ἀκρίβειαν εἰς ἡν οἰκέτης Εὐάγγελος, ὡς ἕτερος οὐδεὶς εὖ πεφυκὼς ἢ κατεσκευα-
 σμένος ὑπὸ τοῦ Περικλέους πρὸς οἰκονομίαν. ἀπεναντία μὲν οὖν ταῦτα τῆς
 Ἀναξαγόρου σοφίας, εἴ γε καὶ τὴν οἰκίαν ἐκεῖνος ἐξέλιπε καὶ τὴν χώραν ἀνῆκεν
 ἀργὴν καὶ μηλόβοτον ὑπ' ἐνθουσιασμοῦ καὶ μεγαλοφροσύνης. PLAT. Hipp. m. 283A
 20 καταλειφθέντων γὰρ αὐτῷ [Anax.] πολλῶν χρημάτων καταμελῆσαι καὶ ἀπολέσαι
 πάντα· οὕτως αὐτὸν ἀνόητα σοφίζεσθαι.

14. TERTULL. Apolog. 46 *Anaxagoras* [?] *depositum hos (pi) tibus denegavit.*

15. PLAT. Phaedr. 269E — Κινδυνεύει, ὦ ἄριστε, εἰκότως ὁ Περικλῆς πάντων
 τελεώτατος εἰς τὴν ῥητορικὴν γενέσθαι. — Τί δή; — Πᾶσαι ὅσαι μεγάλοι τῶν
 25 τεχνῶν προσδέονται ἀδολεσχίας καὶ μετεωρολογίας φύσεως περί· τὸ γὰρ ὑψηλόνοον
 τοῦτο καὶ πάντῃ τελεσιουργεῖ ἔοικεν ἐντεῦθεν ποθεν εἰσιέναι. ὁ καὶ Περικλῆς
 πρὸς τῷ εὐφυῆς εἶναι ἐκτῆσθαι· προσπεσὼν γὰρ οἶμαι τοιοῦτῳ ὄντι Ἀναξαγόρῳ,
 μετεωρολογίας ἐμπλησθεὶς καὶ ἐπὶ φύσιν νοῦ τε καὶ ἀνοίας ἀφικόμενος, ὧν δὴ
 περί τὸν πολὺν λόγον ἐποιεῖτο Ἀ., ἐντεῦθεν εἴλκυεν ἐπὶ τὴν τῶν λόγων τέχνην
 30 τὸ πρόσφορον αὐτῇ. ISOCR. xv 235 Περικλῆς δὲ δυοῖν ἐγένετο μαθητής, Ἀνα-
 ξαγόρου τε τοῦ Κλαζομενίου καὶ Δάμῳνος τοῦ κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον φρονι-
 μωτάτου δόξαντος εἶναι τῶν πολιτῶν. PLUT. Pericl. 4 ὁ δὲ πλείστα Περικλεῖ
 συγγενόμενος καὶ μάλιστα περιθῆς ὄγκον αὐτῷ καὶ φρόνημα δημαγωγίας ἐμβρι-
 θέστερον ὅλως τε μετεωρίσας καὶ συνεξάρας τὸ ἀξίωμα τοῦ ἡθους Ἀ. ἦν ὁ
 35 Κλαζομένος, ὃν οἱ τότε ἄνθρωποι Νοῦν προσηγόρευον, εἴτε τὴν σύνεσιν αὐτοῦ
 μεγάλῃν εἰς φυσιολογίαν καὶ περιττὴν διαφανείσαν θαυμάσαντες εἶθ' ὅτι τοῖς ὅλοις
 πρῶτος οὐ τύχην οὐδ' ἀνάγκην διακοσμήσεως ἀρχήν, ἀλλὰ νοῦν ἐπέστησε καθαρὸν
 καὶ ἄκρατον ἐν μεμιγμένοις πᾶσι τοῖς ἄλλοις ἀποκρίνοντα τὰς ὁμοιομερείας.

16. PLUT. Pericl. 6 λέγεται δὲ ποτε κριοῦ μονόκερω κεφαλὴν ἐξ ἀγροῦ τῷ
 40 Περικλεῖ κομισθῆναι καὶ Λάμπωνα μὲν τὸν μάντιν, ὡς εἶδε τὸ κέρα ἰσχυρὸν καὶ
 στερεὸν ἐκ μέσου τοῦ μετώπου πεφυκός, εἰπεῖν ὅτι δεῖν οὐσῶν ἐν τῇ πόλει
 δυναστειῶν τῆς Θουκυδίδου καὶ Περικλέους εἰς ἓνα περιστήσεται τὸ κράτος παρ'
 ᾧ γένοιτο τὸ σημεῖον· τὸν δ' Ἀναξαγόραν τοῦ κρανίου διακοπέντος ἐπιδείξει

17 ἀπεναντία Coraes: ἅπαντα Hss.: ἀπαίδοντα Valckenaer 18 ἀνῆκεν
 Bryanus: ἀφῆκεν Hss. 22 (pi) alte Ergänzung 28 ἀνοίας] die dem νοῦς
 entgegengesetzte ὕλη 32 πολιτῶν] denn A. war Ausländer

τὸν ἐγκέφαλον οὐ πεπληρωκότα τὴν βάσιν, ἀλλ' ὅξυν ὥσπερ ὦδον ἐκ τοῦ παντὸς 297
ἀγγείου συνωλισθηκότα κατὰ τὸν τόπον ἐκείνον, ὅθεν ἡ ῥίζα τοῦ κέρατος εἶχε
τὴν ἀρχήν. καὶ τότε μὲν θαυμασθῆναι τὸν Ἀναξαγόραν ὑπὸ τῶν παρόντων, ὀλίγωι
δ' ὕστερον τὸν Λάμπωνα τοῦ μὲν Θουκυδίδου καταλυθέντος [Frühj. 442], τῶν δὲ
5 τοῦ δήμου πραγμάτων ὁμαλῶς ἀπάντων ὑπὸ τῷ Περικλεῖ γενομένων.

17. PLUT. Pericl. 32 περὶ δὲ τοῦτον τὸν χρόνον [Anfang des peloponn. Kriegs]
... καὶ ψήφισμα Διοπέιθης ἔγραψεν εἰσαγγέλλεσθαι τοὺς τὰ θεῖα μὴ νομίζοντας
ἢ λόγους περὶ τῶν μεταρσιῶν διδάσκοντας ἀπεριειδόμενος εἰς Περικλέα δι' Ἀνα-
ξαγόρου τὴν ὑπόνοιαν ... Ἀναξαγόραν δὲ φοβηθεὶς ἐξέπεμψε καὶ προὔπεμψεν
10 ἐκ τῆς πόλεως. DIODOR. XII 39 [Archon Euthydemos 431; nach dem Prozeß
des Pheidias, den er Ephoros nacherzählt XII 41, 1] πρὸς δὲ τούτοις Ἀναξαγόραν
τὸν σοφιστὴν διδάσκαλον ὄντα Περικλέους ὡς ἀσεβοῦντα εἰς τοὺς θεοὺς ἐσυκο-
φάντουν. Vgl. A 1 S. 376, 23.

18. PLUT. Nic. 23 ὁ γὰρ πρῶτος σαφέστατόν τε πάντων καὶ θαρραλέωτατον
15 περὶ σελήνης κατανασμῶν καὶ σικιᾶς λόγον εἰς γραφὴν καταθέμενος Ἀ. οὐτ' αὐτὸς
ἦν παλαιὸς οὔτε ὁ λόγος ἔνδοξος ἀλλ' ἀπόρρητος ἔτι καὶ δι' ὀλίγων καὶ μετ'
εὐλαβείας τινὸς ἢ πίστεως βαδίζων. οὐ γὰρ ἠνείχοντο τοὺς φυσικοὺς καὶ με-
τεωρολόσχας τότε κακουμένους, ὡς εἰς αἰτίας ἀλόγους καὶ δυνάμεις ἀπρονοήτους
καὶ κατηναγκασμένα πάθη διατρίβοντας τὸ θεῖον, ἀλλὰ καὶ Πρωταγόρας ἔφυγε καὶ
20 Ἀναξαγόραν εἰρχθέντα μόλις περιεποιήσατο Περικλῆς. EUS. chron. arm. a. Abr.
1554 [Ol. 79, 3 = 462/1] *sol defectit. Anaxagoras moritur* (bei Hier. a. Abr. 1557
= Ol. 80, 1 = 460/59).

19. IOSEPH. c. Ap. II 265 Ἀ. δὲ Κλαζομένιος ἦν, ἀλλ' ὅτι νομιζόντων Ἀθη- 298
ναίων τὸν ἥλιον εἶναι θεὸν ὃδ' αὐτὸν ἔφη μύλον εἶναι διάπυρον, θάνατον αὐτοῦ
25 παρ' ὀλίγας ψήφους κατέγνωνσαν. OLYMPIOD. in Meteor. p. 17, 19 Stüve μόνα δὲ
τὰ ἄστρα πυρώδη εἰσίν, ὡς καὶ τὸν Ἀναξαγόραν μύδρον καλέσαι τὸν ἥλιον διὰ
τὸ ἄμετρον τῆς πυρώσεως· μύδρος γάρ ἐστιν ὁ πεπυρακτωμένος σίδηρος. διὸ
καὶ ὁ Ἀναξαγόρας ἔξωστρακίσθη ἐκ τῶν Ἀθηναίων ὡς τοιοῦτόν τι τολμήσας εἰπεῖν.
ὕστερον δὲ ἀνεκλήθη διὰ τῆς Περικλέους ῥητορείας· ἀκροατῆς γὰρ ὦν ἔτυχεν ὁ
30 Περικλῆς Ἀναξαγόρου.

20. PHILODEM. rhet. II 180 Sudh. fr. 7 Ἀναξα[γό]ραν δὲ μασ[τι]γωθε[ί]ς τ[ι]ς
Κλέ[ων]ος πα[ρ]ίς ἐπεδείκνυνεν τοῖς δικασταῖς καὶ Πυθαγόραι μὲν Κύλων ὁ Κρο-
τωνιάτης ἐπαγαγὼν [ἐγκλή]ματα τῆς πόλεως ἐξέβαλε, τοὺς δὲ μαθητὰς ἀθρόους
ἐνέπρησε. Vgl. S. 376, 24.

35 20^a. SCHOL. PIND. Ol. I 91 p. 38, 6 Dr. τὸν γὰρ Τάνταλον φυσιολόγον γε-
νόμενον καὶ μύδρον ἀποφῆναντα τὸν ἥλιον ἐπὶ τούτῳ δίκας ὑποσχεῖν, ὥστε καὶ
ἐπαιωρεῖσθαι αὐτῷ τὸν ἥλιον, ὅφ' οὐ δειματοῦσθαι καὶ καταπτήσσειν. περὶ δὲ τοῦ
ἡλίου οἱ φυσικοὶ φασιν ὡς λίθος καλεῖται ὁ ἥλιος καὶ Ἀναξαγόρου δὲ γενόμενον
τὸν Εὐριπίδην μαθητὴν πέτρον εἰρηκέναι τὸν ἥλιον διὰ τῶν προεκκειμένων· ὁ
40 γὰρ μακάριος ... δίκην [Eur. Or. 4—7]. καὶ πάλιν δι' ἄλλων βῶλον λέγοντα

7 vgl. Geffcken *Herm.* 42, 127 22 Die Epoche scheint sich ursprünglich
auf die Akme des Anax., die aus der Erwähnung einer Sonnenfinsternis er-
schlossen wurde [s. 1 A 5], bezogen zu haben: »In diese Zeit fällt nur die Finster-
nis vom 30. April 463 [= Ol. 79, 1], die für Athen 3^h nachm. 11.8 Zoll Phase zeigt.«
Ginzler 24 μύλον Hss.; μύδρον Hudson vgl. S. 391, 29 u. ö. 33 δ[φλη]ματα
Sudhaus

οὕτως· 'μόλοιμι τὸν οὐρανοῦ μέσον χθονὸς τεταμέναν αἰωρήμασι πέτραν ἀλύσει 298
χρυσέοις φερομένην δίναισι βῶλον ἐξ Ὀλύμπου, ἵν' ἐν θρήνηοις ἀναβοάσω γέροντι
πατρὶ Ταντάλῳ'. [Op. 982 ff. s. Schol.].

20^b. THEOL. arithm. p. 7 Ast καὶ δὴ Εὐριπίδης ὡς Ἀναξαγόρου γενόμενος
5 μαθητῆς οὕτω τῆς γῆς μέμνηται· 'ἔστιαν δέ γε (!) οἱ σοφοὶ βροτῶν νομίζουσιν (!)'.
Vgl. EURIP. fr. 944 καὶ Γαῖα μήτηρ· 'ἔστιαν δέ σ' οἱ σοφοὶ βροτῶν καλοῦσιν ἡμέ-
νην ἐν αἰθέρι.

21. GELL. xv 20 *Alexander autem Aetolus hos de Euripide versus composuit*
[Meineke Anal. Al. 247]:

10 ὁ δ' Ἀναξαγόρου τρόφιμος χαιοῦ στρυφνὸς μὲν ἔμοιγε προσειπεῖν
καὶ μισόγελως καὶ τωθάζειν οὐδὲ παρ' οἴνῳ μεμαθηκώς,
ἀλλ' ὅτι γράφαι, τοῦτ' ἂν μέλιτος καὶ Σειρήνων ἐτετεύχει.

AEL. var. hist. viii 13 Ἀναξαγόραν τὸν Κλαζομένιον φασὶ μήτε γελῶντά ποτε
ὀφθῆναι μήτε μειδιῶντα τὴν ἀρχήν.

15 22. ATHEN. v 220 b ὁ δὲ 'Καλλίας' αὐτοῦ [Aesch. Socr. fr. 16 Krauss] περιέχει
τὴν τοῦ Καλλίου πρὸς τὸν πατέρα διαφορὰν καὶ τὴν Προδίκου καὶ Ἀναξαγόρου[?]
τῶν σοφιστῶν διαμύκησιν. λέγει γὰρ ὡς ὁ μὲν Πρόδικος Θηραμένην μαθητὴν
ἀπετέλεσεν, ὁ δ' ἕτερος [nāml. Anax.] Φιλόξενον τὸν Ἐρύξειδος καὶ Ἀριφράδην τὸν
20 ἀδελφὸν Ἀριγνώτου τοῦ κιθαρωιδοῦ, θέλων ἀπὸ τῆς τῶν δηλωθέντων μοχθηρίας
καὶ περὶ τὰ φαῦλα λιχνείας ἐμφανίσει τὴν τῶν παιδευσάντων διδασκαλίαν.

23. ALKIDAMAS bei Arist. Rhét. B. 23. 1398^b 15 καὶ Λαμψακηνοὶ Ἀναξαγόραν
ἔξον ὄντα ἔθαψαν καὶ τιμῶσιν ἔτι καὶ νῦν.

24. AEL. V. H. viii 19 [nach dem S. 377, 12 angef. Epigr.] ὅτι καὶ βωμὸς αὐτῷ
ἴσταται καὶ ἐπιγέγραπται οἱ μὲν Νοῦ οἱ δὲ Ἀληθείας.

25 25. DIOG. II 46 [vgl. S. 32, 37. 44, 27] καθά φησιν Ἀριστοτέλης ἐν τρίτῳ
Περὶ ποιητικῆς [fr. 75] ἐφιλονίκει . . . Ἀναξαγόραι Σωσίβιος.

26. — x 12 μάλιστα δὲ ἀπεδέχετο [Epikur Epicurea p. 365, 16 Us. vgl. dessen
Ind. S. 400], φησὶ Διοκλῆς, τῶν ἀρχαίων Ἀναξαγόραν, καίτοι ἔν τισιν ἀντει-
ρηκῶς αὐτῷ, καὶ Ἀρχέλαον τὸν Σωκράτους διδάσκαλον.

30 27. Münzen von Klazomenai (Umschr. ΚΛΑΖΟΜΕΝΙΩΝ) zeigen wahrscheinlich 299
Nachbildungen dort aufgestellter Statuen. 1. Typus (etwa um 100 v. Chr.) zeigt
Anaxagoras linkshin sitzend auf einer Säulentrommel die Rechte zum Lehren
erhoben, die Linke auf dem Knie; 2. Typus (Kaiserzeit) rechtshin stehend, Ober-
körper nackt, den linken Fuß auf Cippus gesetzt, die rechte Hand ausgestreckt
35 hält den Globus, die linke ist in die Seite gestützt. Vgl. Poole Cat. of gr. coins
of Ionia n. 101. 125 t. vii 4. 9. Typus 1 als Vignette II 2 S. III.

ΑΠΟΡΗΤΗΓΜΑΤΙΚ. Vgl. A 1 §§ 10. 13.

28. ARIST. metaph. Γ 5. 1009^b 25 [nach 18 B 16] Ἀναξαγόρου δὲ καὶ ἀπόφθεγμα
μνημονεύεται πρὸς τῶν ἐταίρων τινάς, ὅτι τοιαῦτ' αὐτοῖς ἔσται τὰ ὄντα οἷα ἂν
40 ὑπολάβωσιν.

29. CLEM. Str. II 130 [II 184, 6 St.] Ἀναξαγόραν μὲν γὰρ τὸν Κλαζομένιον τὴν
θεωρίαν φάναι τοῦ βίου τέλος εἶναι καὶ τὴν ἀπὸ ταύτης ἐλευθερίαν λέγουσιν.

30. ARIST. Eth. Nic. Z 7. 1141^b 3 διὸ Ἀναξαγόραν καὶ Θαλῆν καὶ τοὺς τοι-
οῦτους σοφοὺς μὲν, φρονίμους δ' οὐ φασιν εἶναι, ὅταν ἴδωσιν ἀγνοοῦντας τὰ

συμφέρονθ' ἑαυτοῖς, καὶ περιττὰ μὲν καὶ θαυμαστὰ καὶ χαλεπὰ καὶ δαιμόνια εἰδέναι 299
αὐτοὺς φασιν, ἄχρηστα δ' ὅτι οὐ τὰ ἀνθρώπινα ἀγαθὰ ζητοῦσιν. K 9. 1179^a 13
ἔοικε δὲ καὶ Ἀ. οὐ πλούσιον οὐδὲ δυνάστην ὑπολαβεῖν τὸν εὐδαίμονα εἰπὼν ὅτι
οὐκ ἂν θαυμάσειεν, εἴ τις ἄτοπος φανείη τοῖς πολλοῖς. Vgl. EUDEM. Eth. A 4.
5 1215^b 6. Ebend. 1216^a 11 τὸν μὲν οὖν Ἀναξαγόραν φασὶν ἀποκρίνασθαι πρὸς τινα
διαποροῦντα τοιαῦτ' ἄττα καὶ διερωτῶντα, τίνας ἔνεκ' ἂν τις ἔλοιτο γενέσθαι
μᾶλλον ἢ μὴ γενέσθαι, 'τοῦ' φάναι 'θεωρῆσαι τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν περὶ τὸν ὅλον
κόσμον τάξιν'. Vgl. 375, 18. Danach EUR. fr. 910 ὄλβιος ὅστις τῆς ἱστορίας ἔσχε
μάθησιν μῆτε πολιτῶν ἐπὶ πημοσύνην μῆτ' εἰς ἀδίκους πράξεις ὁρμῶν, ἀλλ' ἀθα-
10 νάτου καθορῶν φύσεως κόσμον ἀγῆρων, ἣ τε συνέστη χῶπῃ χῶπῳ. τοῖς δὲ
τοιούτοις οὐδέποτ' αἰσchrῶν ἔργων μελέδημα προσίζει.

31. VAL. MAX. VIII 7 ext. 6 *quali porro studio Anaxagoram flagrasse credimus? qui cum e diutina peregrinatione patriam repetisset possessionesque desertas vidisset, 'non essem, inquit, ego salvus, nisi istae perissent'. vocem petillae sapientiae complotem! nam si praediorum potius quam ingenii culturae vacasset, dominus rei familiaris intra penates mansisset, non tantus A. ad eos redisset.*

32. PLUT. Pericl. 16 καὶ μέντοι γε τὸν Ἀναξαγόραν αὐτὸν λέγουσιν ἀσχολου-
μένου Περικλέους ἀμελούμενον κείσθαι συγκεκαλυμμένον ἤδη γηραιὸν ἀποκαρτε-
ροῦντα· προσπεσόντος δὲ τῷ Περικλεῖ τοῦ πράγματος ἐκπλαγέντα θεῖν εὐθὺς ἐπὶ
20 τὸν ἄνδρα καὶ δεῖσθαι πᾶσαν δέησιν ὀλοφυρόμενον οὐκ ἔκεινον, ἀλλ' ἑαυτόν, εἰ τοι-
οῦτον ἀπολεῖ τῆς πολιτείας σύμβουλον. ἐκκαλυψάμενον οὖν τὸν Ἀναξαγόραν εἰπεῖν
πρὸς αὐτόν· ὦ Περικλείς, καὶ οἱ τοῦ λύχνου χρεῖαν ἔχοντες ἔλαιον ἐπιχέουσιν'.

33. GAL. de plac. Hipp. et Plat. IV 7 p. 392 f. Müller [aus Poseidonios; vgl.
11 A 1 (S. 43, 5)] διὸ καὶ 'προενδημεῖν' φησὶ τοῖς πράγμασι μήπω τε παροῦσιν οἷον
25 παροῦσι χρῆσθαι. βούλεται δὲ τὸ 'προενδημεῖν' ῥῆμα τῷ Ποσειδωνίῳ τὸ οἷον
προαναπλάττειν τε καὶ προτυποῦν τὸ πρᾶγμα παρὰ ἑαυτῷ τὸ μέλλον γενήσεσθαι
καὶ ὡς πρὸς ἤδη γενόμενον ἐθισμόν τινα ποιεῖσθαι κατὰ βραχύ. διὸ καὶ τὸ τοῦ
'Αναξαγόρου παρείληφεν ἐνταῦθα, ὡς ἄρα τινὸς ἀναγγείλαντος αὐτῷ τεθνάναι
τὸν υἱὸν εὐ μάλα καθεστηκότως εἶπεν 'ἦιδεν θνητὸν γεννήσας' καὶ ὡς τοῦτο λαβὼν
30 Εὐριπίδης τὸ νόημα τὸν Θησέα πεποίηκε λέγοντα [fr. 964].

ἐγὼ δὲ παρὰ σοφοῦ τινος μαθὼν
εἰς φροντίδ' αἰεὶ συμφορὰς ἐβαλλόμην
φυγὰς τ' ἑμαυτῷ προστιθείς πάτρας ἐμῆς
θανάτους τ' αὔρους καὶ κακῶν ἄλλας ὁδοὺς,
35 ἴν', εἴ τι πάσχοιμ' ὦν ἐδόξαζον φρενί,
μή μοι νεώρες προσπεσὸν μᾶλλον δάκοι.

300

8 τῆσδ' Nauck 10 ἢ [qualis] (vgl. Plato rp. VII 529 A τὴν περὶ τὰ ἄνω μά-
θησιν λαμβάνειν παρὰ σαυτῷ ἢ ἐστι) *: πῇ Hss. ὅθεν für ὅπη Wil., doch
vgl. Plato legg. x 899 B, Plut. Amat. 167 p. 762 A 10. 11 wohl Protest gegen
Anaxagoras' Verurteilung 24 Vor φησὶ fñgt man unnütz (δεῖν) zu 25 Ποσει-
δωνίῳ] der von Chrysipp abhängt 30 aus d. Peirithoos (Wilam.) 31 ἐγὼ
δὲ (ταῦτα) nach Cicero Tusc. III 14, 29 Nauck 32 φροντίδ' αἰεὶ Wytttenbach:
φροντίδας εἰς Plut.: φροντίδας νοῦν (dies Glossem) Gal. συμφορὰς τ' Gal.
33 φυγὰς δὲ Gal. 34 κακὰς Gal. 35 ὥστ' εἰ Gal. φρενί Plut.: ποτὲ
Gal. 36 νεαρὸν Plut.

Vgl. Alkestis [438 aufgeführt] 903 Chor: ἐμοί τις ἦν ἐν γένει ὦι κόρος ἀξιόθρηνος 300
ὤλετ' ἐν δόμοισιν μονόπαις· ἀλλ' ἔμπας ἔφερε κακὸν ἄλις, ἄτεκνος ὦν, πολιὰς ἐπὶ
χαίτας ἤδη προπετῆς ὦν βίотου τε πόρσω.

34. STOB. flor. IV 52^b, 39 H. 'A. δύο ἔλεγε διδασκαλίας εἶναι θανάτου, τόν
5 τε πρὸ τοῦ γενέσθαι χρόνον καὶ τὸν ὕπνον.

34^a. CIC. Tusc. I 43, 104 *praeclare A. qui cum Lampsaci moreretur, quae-
rentibus amicis velletne Claxomenas in patriam, si quid accidisset, auferri: 'nihil
necesse est' inquit; 'undique enim ad inferos tantundem viac est'*. Vgl. S. 376, 14.

SCHRIFT. Vgl. A 1 § 6.

10 35. PLATO apol. p. 26 D ἐπεὶ τὸν μὲν ἥλιον λίθον φησὶν εἶναι, τὴν δὲ σελήνην
γῆν. 'Αναξαγόρου οἶε κατηγορεῖν . . . καὶ οἶε αὐτοὺς ἀπείρους γραμμάτων εἶναι,
ὥστε οὐκ εἰδέναι, ὅτι τὰ 'Αναξαγόρου βιβλία τοῦ Κλαζομενίου γέμει τούτων
τῶν λόγων; καὶ δὴ καὶ οἱ νέοι ταῦτα παρ' ἐμοῦ μαθάνουσιν ἃ ἔξεστιν ἐνίοτε,
εἰ πάνυ πολλοῦ, δραχμῆς ἐκ τῆς ὀρχήστρας πριαμένους Σωκράτους καταγελάν, ἐὰν
15 προσποιῆται ἑαυτοῦ εἶναι.

36. CLEM. Str. I 78 [II 50, 26 St.] ναὶ μὴν ὁπῆ ποτε εἰς Ἑλληνας ἢ τῶν λόγων
παρῆλθε διδασκαλία τε καὶ γραφή. 'Αλκμαίων γοῦν κτλ. [S. 131, 16], οἱ δὲ 'Αναξα-
γόραν Ἡγησιβούλου Κλαζομενίου πρῶτον διὰ γραφῆς ἐκδοῦναι βιβλίον ἱστοροῦσιν
[s. S. 376, 19, richtiger 380, 15].

20 37. DIOG. I 16 οἱ δὲ ἀνὰ ἐν σύγγραμμα Μέλισσος, Παρμενίδης, 'A.

38. PLUT. d. exil. 17, 607 F ἀλλ' 'A. μὲν ἐν τῷ δεσμητηρίῳ τὸν τοῦ
κύκλου τετραγωνισμὸν ἔγραφε. Vgl. c. 30, 2. 3. S. 299, 4 ff.

39. VITRUV. VII pr. 11 *primum Agatharchus Athenis Aeschlylo docente tragoe-
diam scaenam fecit et de ea commentarium reliquit. ex eo moniti Democritus
25 [55 B IX 4] et A. de eadem re scripserunt, quemadmodum oporteat ad aciem ocu-
lorum radiorumque extentionem certo loco centro constituto lineas ratione naturali
respondere, uti de incerta re certae imagines aedificiorum in scaenarum picturis
redderent speciem et quae in directis planisque frontibus sint figurata alia ab-
scedentia alia prominentia esse videantur.*

30 40. COD. MONAC. 490, s. XV f. 483^v [Miscellanea vgl. Hardt v 141] περὶ
τοῦ 'Αναξαγόρα. τὸν 'Αναξαγόραν δὲ φασὶν τινες λόγον περὶ ἀπόρων ζητημάτων
γράφαντα τοῦτον ἱμάντα καλέσαι διὰ τὸ ταῖς δυσπορίαις ἐνδεσμεῖν ὡς (ὥ)τεο,
τοὺς ἀναγινώσκοντας. [Zum Titel vgl. Hom. Ξ 214, zum Autor S. 377, 21?].

LEHRE. Vgl. A 1 §§ 8 ff. n. 10—12.

35 THEOPHR. [Schriftenindex bei Diog. v 42] Πρὸς 'Αναξαγόραν α; Περὶ τῶν
'Αναξαγόρου α vgl. S. 384, 21.

41. SIMPL. phys. 27, 2 [aus Theophrast Phys. Opin. fr. 4; D. 478] 'A. μὲν γὰρ
'Ηγησιβούλου Κλαζομενίου, κοινωνήσας τῆς 'Αναξιμένους φιλοσοφίας, πρῶτος

14 ὀρχήστρας] Büchermarkt 18 γραφῆς] Zeichnung. Vielleicht (μετὰ)
διαγραφῆς *. Stählin meint, der Nachdruck liege auf ἐκδοῦναι, das aus A 35 ge-
folgt sei; Birt *Buchrolle* S. 213 31 Falls der Philosoph gemeint ist, könnte
an alchemistische Fiktion gedacht werden, etwa wie Rabelais *Anaxagoras Peri-
scion* erfindet (II 15) 32 ἐνδεσμεῖν] vgl. Arist. *Metaph.* B 1. 995^a 31

- μετέστησε τὰς περὶ τῶν ἀρχῶν δόξας καὶ τὴν ἐλλείπουσαν αἰτίαν ἀνεπλήρωσε, τὰς 300
 μὲν σωματικὰς ἀπείρους ποιήσας· πάντα γὰρ τὰ ὁμοιομερῆ, οἷον ὕδωρ ἢ πῦρ ἢ
 χρυσόν, ἀγένητα μὲν εἶναι καὶ ἄφθαρτα, φαίνεσθαι δὲ γινόμενα καὶ ἀπολλύμενα 301
 συγκρίσει καὶ διακρίσει μόνον, πάντων μὲν ἐν πᾶσιν ἐνόντων, ἐκάστου δὲ κατὰ 301
 5 τὸ ἐπικρατοῦν ἐν αὐτῷ χαρακτηριζομένου. χρυσὸς γὰρ φαίνεται ἐκεῖνο, ἐν ᾧ
 πολὺ χρυσίον ἐστὶ καίτοι πάντων ἐνόντων. λέγει γοῦν Ἀ. ὅτι 'ἐν παντὶ παντὸς
 μοῖρα ἔνεστι' καὶ 'ὅτων πλείστα ἔνι, ταῦτα ἐνδηλότατα ἔν' ἐκαστόν
 ἐστι καὶ ἦν' [B 12]. καὶ ταῦτα φησιν ὁ Θεόφραστος παραπλησίως τῷ Ἀναξι-
 μάνδρῳ λέγειν τὸν Ἀναξαγόραν· ἐκεῖνος [Anaxagoras] γάρ φησιν ἐν τῇ διακρίσει
 10 τοῦ ἀπείρου τὰ συγγενῆ φέρεσθαι πρὸς ἄλληλα, καὶ ὅτι μὲν ἐν τῷ παντὶ χρυσὸς
 ἦν, γίνεσθαι χρυσόν, ὅτι δὲ γῆ, γῆν· ὁμοίως δὲ καὶ τῶν ἄλλων ἕκαστον, ὡς οὐ
 γινομένων ἀλλ' ἐνυπαρχόντων πρότερον. τῆς δὲ κινήσεως καὶ τῆς γενέσεως αἴτιον
 ἐπέστησε τὸν νοῦν ὁ Ἀ., ὅφ' οὐ διακρινόμενα τοὺς τε κόσμους καὶ τὴν τῶν ἄλλων
 φύσιν ἐγέννησαν. 'καὶ οὕτω μὲν, φησί, λαμβανόντων δόξειεν ἂν ὁ Ἀ. τὰς μὲν
 15 ὑλικὰς ἀρχὰς ἀπείρους ποιεῖν, τὴν δὲ τῆς κινήσεως καὶ τῆς γενέσεως αἰτίαν μίαν
 τὸν νοῦν· εἰ δὲ τις τὴν μίαν τῶν ἀπάντων ὑπολάβοι μίαν εἶναι φύσιν ἀόριστον
 καὶ κατ' εἶδος καὶ κατὰ μέγεθος, συμβαίνει δύο τὰς ἀρχὰς αὐτὸν λέγειν τὴν τε
 τοῦ ἀπείρου φύσιν καὶ τὸν νοῦν· ὥστε φαίνεται τὰ σωματικὰ στοιχεῖα παραπλησίως
 20 ποιεῖν Ἀναξιμάνδρῳ.' Vgl. 166, 15 εἰπόντος τοῦ Ἀναξαγόρου ὅτι 'οὔτε τοῦ
 μικροῦ ἐστὶ τοῦλάχιστον ἄλλα ἔλασσον ἀεὶ' [B 8], οὔτε τὸ μέγιστον (ὡς
 καὶ αὐτὴ ἡ λέξις τοῦ Ἀναξαγόρου δηλοῖ, καὶ μέντοι καὶ Θεόφραστος ἐν τῷ Περὶ
 Ἀναξαγόρου δευτέρῳ τάδε γράφων 'ἔπειτα τὸ διὰ τοῦτο λέγειν εἶναι πάντα ἐν
 παντί, διότι καὶ ἐν μεγέθει καὶ ἐν σμικρότητι ἄπειρα, καὶ οὔτε τὸ ἐλάχιστον οὔτε
 τὸ μέγιστον ἔστι λαβεῖν, οὐχ ἱκανὸν πρὸς πίστιν') κτλ.
 25 42. HIPPOCR. refut. I 8, 1 ff. [D. 561; aus Theophrast. mit Ausnahme von § 13]
 (1) μετὰ τοῦτον [Anaximenes] γίνεται Ἀ. Ἡγησιβούλου ὁ Κλαζομένιος. οὗτος
 ἔφη τὴν παντὸς ἀρχὴν νοῦν καὶ ὕλην, τὸν μὲν νοῦν ποιοῦντα, τὴν δὲ ὕλην γινο-
 μένην. ὄντων γὰρ πάντων ὁμοῦ, νοὺς ἐπελθὼν διεκόσμησεν. τὰς δ' ὑλικὰς ἀρχὰς
 ἀπείρους ὑπάρχειν καὶ τὰς σμικροτέρας αὐτῶν ἄπειρα λέγει [?, vgl. B 1]. (2) κινή-
 30 σεως δὲ μετέχειν τὰ πάντα ὑπὸ τοῦ νοῦ κινούμενα συνελθεῖν τε τὰ ὅμοια. καὶ τὰ
 μὲν κατὰ τὸν οὐρανὸν κεκοσμηθῆαι ὑπὸ τῆς ἐγκυκλίου κινήσεως· τὸ μὲν οὖν πυκνὸν
 καὶ ὑγρὸν καὶ τὸ σκοτεινὸν καὶ ψυχρὸν καὶ πάντα τὰ βαρέα συνελθεῖν ἐπὶ τὸ μέσον,
 ἐξ ὧν παγέντων τὴν γῆν ὑποστήναι· τὰ δ' ἀντικείμενα τοῦτοις τὸ θερμὸν καὶ τὸ
 λαμπρὸν καὶ τὸ ξηρὸν καὶ τὸ κοῦφον εἰς τὸ πρόσω τοῦ αἰθέρος ὀρμῆσαι. (3) τὴν
 35 δὲ γῆν τῷ σχήματι πλατεῖαν εἶναι καὶ μένειν μετέωρον διὰ τὸ μέγεθος καὶ διὰ
 τὸ μηδὲν εἶναι κενὸν καὶ διὰ τὸ τὸν ἀέρα ἰσχυρότατον ὄντα φέρειν ἐποχουμένην
 τὴν γῆν. (4) τῶν δ' ἐπὶ γῆς ὑγρῶν τὴν μὲν θάλασσαν ὑπάρχει (ἐκ) τε τῶν
 ἐν αὐτῇ ὑδάτων, (ὧν) ἑξατμισθέν(των) τὰ ὑποστάντα οὕτως γεγενέσθαι, καὶ ἀπὸ
 τῶν καταρρευσάντων ποταμῶν. (5) τοὺς δὲ ποταμοὺς καὶ ἀπὸ τῶν ὄμβρων
 40 λαμβάνειν τὴν ὑπόστασιν καὶ ἐξ ὑδάτων τῶν ἐν τῇ γῇ. εἶναι γὰρ αὐτὴν κοίλην

7 ὅτων Usener: ὅτω Hss.: ἐνόντων p. 155, 25: ὄντων p. 27, 7 9 ἐκεῖνος]
 vgl. Zeller I⁵, 206 Anm. 2 29 viell. κατὰ τὴν σμικρότητα αὐτῶν (τὸ) ἄπειρον
 λέγων*; vgl. Arist. de gen. et inter. A 8 p. 325^a 30 ἄπειρα τὸ πλῆθος καὶ ἀόρατα
 διὰ σμικρότητα τῶν ὄγκων (s. B 1) 32 πάντως nach Aët. I 4, 2 * 34 Das
 κοῦφον wird dem πυκνόν entgegengesetzt 37. 38 erg.*; vgl. A 1 S. 375, 33
 38 οὕτως] vgl. S. 375, 32 40 ἐξ αὐτῶν τῶν Hss.: verb. Roeper

- καὶ ἔχειν ὕδωρ ἐν τοῖς κοιλώμασιν. τὸν δὲ Νεῖλον αὖξέσθαι κατὰ τὸ θέρος κατα- 301
 φερόμενων εἰς αὐτὸν ὑδάτων ἀπὸ τῶν ἐν τοῖς ἀνταρκτικοῖς χιόνων. (6) ἥλιον
 δὲ καὶ σελήνην καὶ πάντα τὰ ἄστρα λίθους εἶναι ἐμπύρους συμπεριληφθέντας ὑπὸ
 τῆς αἰθέρος περιφορᾶς. εἶναι δ' ὑποκάτω τῶν ἄστρων ἡλίω καὶ σελήνῃ σώματά
 5 τινὰ συμπεριφερόμενα ἡμῖν ἀόρατα. (7) τῆς δὲ θερμότητος μὴ αἰσθάνεσθαι
 τῶν ἄστρων διὰ τὸ μακρὰν εἶναι [καὶ διὰ] τὴν ἀπόστασιν τῆς γῆς· ἔτι δὲ οὐχ
 ὁμοίως θερμὰ τῷ ἡλίῳ διὰ τὸ χῶραν ἔχειν ψυχροτέραν. εἶναι δὲ τὴν σελήνην
 κατωτέρω τοῦ ἡλίου πλησιώτερον ἡμῶν. (8) ὑπέρχειν δὲ τὸν ἥλιον μετέχει
 τὴν Πελοπόννησον, τὸ δὲ φῶς τὴν σελήνην μὴ ἴδιον ἔχειν, ἀλλὰ ἀπὸ τοῦ ἡλίου.
 10 τὴν δὲ τῶν ἄστρων περιφορὰν ὑπὸ γῆν γίνεσθαι. (9) ἐκλείπειν δὲ τὴν σελήνην
 γῆς ἀντιφραττούσης, ἐνίοτε δὲ καὶ τῶν ὑποκάτω τῆς σελήνης, τὸν δὲ ἥλιον ταῖς
 νομηνίαις σελήνης ἀντιφραττούσης· τροπὰς δὲ ποιεῖσθαι καὶ ἥλιον καὶ σελήνην 302
 ἀπωθουμένους ὑπὸ τοῦ ἀέρος. σελήνην δὲ πολλακίς τρέπεσθαι διὰ τὸ μὴ δύνασθαι
 κρατεῖν τοῦ ψυχροῦ. (10) οὗτος ἀφώρισε πρῶτος τὰ περὶ τὰς ἐκλείψεις καὶ
 15 φωτισμούς. ἔφη δὲ γῆνιν εἶναι τὴν σελήνην ἔχειν τε ἐν αὐτῇ πεδία καὶ φάραγγας.
 τὸν δὲ γαλαξίαν ἀνάκλασιν εἶναι τοῦ φωτὸς τῶν ἄστρων τῶν μὴ καταλαμπομένων
 ὑπὸ τοῦ ἡλίου. τοὺς δὲ μεταβαίνοντας ἀστέρας ὥσει σπινθήρας ἀφαλλομένους
 γίνεσθαι ἐκ τῆς κινήσεως τοῦ πόλου. (11) ἀνέμους δὲ γίνεσθαι λεπτυνομένου
 τοῦ ἀέρος ὑπὸ τοῦ ἡλίου καὶ τῶν ἐκκαιομένων πρὸς τὸν πόλον ὑποχωροῦντων
 20 καὶ (ἀντ)αποφερομένων. βροντὰς δὲ καὶ ἀστραπὰς ἀπὸ θερμοῦ γίνεσθαι ἐμπί-
 πτοντος εἰς τὰ νέφη. (12) σεισμούς δὲ γίνεσθαι τοῦ ἄνωθεν ἀέρος εἰς τὸν ὑπὸ
 γῆν ἐμπίπτοντος· τούτου γὰρ κινουμένου καὶ τὴν ὀχουμένην γῆν ὑπ' αὐτοῦ
 σαλεύεσθαι. ζῶια δὲ τὴν μὲν ἀρχὴν ἐν ὑγρῷ γενέσθαι, μετὰ ταῦτα δὲ ἔξ ἀλλήλων·
 καὶ ἄρρενας μὲν γίνεσθαι, ὅταν ἀπὸ τῶν δεξιῶν μερῶν ἀποκριθὲν τὸ σπέρμα τοῖς
 25 δεξιῶς μέρεσι τῆς μήτρας κολληθῇ, τὰ δὲ θήλεα κατὰ τοῦναντίον. (13) οὗτος
 ἤκμασεν * * * (καὶ ἐτελεύτησεν) ἔτους πρώτου τῆς ὀρθοδοκοστικῆς ὁγδόης ὀλυμ-
 πιάδος [428], καθ' ὃν καιρὸν καὶ Πλάτωνα λέγουσι γεγενῆσθαι. τοῦτον λέγουσι
 καὶ προγνηστικὸν γεγονέναι.

43. ARIST. *Metaphys.* A 3. 984^a 11 'A. δ' ὁ Κλαζομένιος τῇ μὲν ἡλικίᾳ πρότερος
 30 ὢν τούτου [Emped., vgl. 21 A 6], τοῖς δ' ἔργοις ὕστερος, ἀπείρους εἶναι φησι τὰς
 ἀρχάς. σχεδὸν γὰρ ἅπαντα τὰ ὁμοιομερῆ (καθάπερ ὕδωρ ἢ πῦρ) οὕτω γίνεσθαι
 καὶ ἀπόλλυσθαι φησι συγκρίσει καὶ διακρίσει μόνον, ἄλλως δ' οὔτε γίνεσθαι οὔτ'
 ἀπόλλυσθαι, ἀλλὰ διαμένειν αἰδία. *de caelo* Γ 3. 302^a 28 'A. δ' 'Εμπεδοκλεῖ ἐναντίως
 λέγει περὶ τῶν στοιχείων. ὁ μὲν γὰρ πῦρ καὶ τὰ σύστοιχα τούτοις στοιχεῖα φησιν
 35 εἶναι τῶν σωμάτων καὶ συγκεῖσθαι πάντ' ἐκ τούτων, 'A. δὲ τοῦναντίον· τὰ γὰρ
 ὁμοιομερῆ στοιχεῖα, λέγω δ' οἷον σάρκα καὶ ὀστούν καὶ τῶν τοιούτων ἕκαστον·
 ἄερα δὲ καὶ πῦρ μείγματα τούτων καὶ τῶν ἄλλων σπερμάτων πάντων· εἶναι γὰρ
 ἑκάτερον αὐτῶν ἔξ ἀοράτων ὁμοιομερῶν πάντων ἠθροισμένον. διὸ καὶ γίνεσθαι
 πάντ' ἐκ τούτων· τὸ γὰρ πῦρ καὶ τὸν αἰθέρα προσαγορεύει ταυτό.

2 ἀνταρκτικοῖς Roeser *Philol.* VIII 613: ἄρκτοις Hss. 4 ἥλιον καὶ σελήνην
 Hss.: verb. Roeser, vgl. Arist. *d. caelo* B 13. 293^b 21 6 [καὶ διὰ] tilgten
 Duncker und Schneidewin, vgl. 7, 6 [3 A 7 S. 23, 28] 16 δὲ] τε Hss. κατα-
 λαμβανομένων Hss.: verb. Gronow 20 (ἀντ)αποφερομένων Usener 23 ge-
 nauer als Diog. S. 376, 2. Vgl. 21 A 72 26 vgl. * *Rhein. Mus.* 31, 28
 32 ἄλλως] »in anderem Sinne« 37 μίγματα EL: μῖγμα d. übr. Hss.

44. LUCRET. I 830 ff.

302

- 830 *nunc et Anaxagorae scrutemur homoeomerian,*
quam Graei memorant nec nostra dicere lingua
concedit nobis patrii sermonis egestas,
 5 *sed tamen ipsam rem facilest exponere verbis.*
principio, rerum quam dicit homoeomerian,
 835 *ossa videlicet e paucillis atque minutis*
ossibus hic et de paucillis atque minutis
visceribus viscus gigni sanguinique creari
 10 *sanguinis inter se multis coeuntibus guttis,*
ex auriq[ue] putat micis consistere posse
 840 *aurum et de terris terram conerescere parvis,*
ignibus ex ignis, umorem umoribus esse,
cetera consimili fingit ratione putatque.
 15 *nec tamen esse ulla idem parte in rebus inane*
concedit neque corporibus finem esse secandis.
 876 *id quod Anaxagoras sibi sumit, ut omnibus omnīs*
res putet immixtas rebus latitare, sed illud
apparere unum, cuius sint plurima mixta
 20 *et magis in promptu primaque in fronte locata.*

45. ARIST. phys. Γ 4. 203^a 19 ὅσοι δ' ἄπειρα ποιοῦσι τὰ στοιχεῖα, καθάπερ Ἄ. 30.
 καὶ Δημόκριτος, ὁ μὲν ἐκ τῶν ὁμοιομερῶν, ὁ δ' ἐκ τῆς πανσπερμίας τῶν σχημάτων,
 τῇ ἀφῇ συνεχὲς τὸ ἄπειρον εἶναί φασιν. καὶ ὁ μὲν ὅτι οὖν τῶν μορίων εἶναι
 μείγμα ὁμοίως τῷ παντὶ διὰ τὸ ὁρᾶν ὅτι οὖν ἐξ οὐτοῦ ὄντος γιγνόμενον. SIMPL. z.
 25 d. St. 460, 4 ἐπειδὴ δὲ ὁ μὲν Ἄ. τὰς ὁμοιομερείας, ὁ δὲ Δημόκριτος τὰς ἀτόμους
 ἀπείρους ἐκάτερος τῷ πλήθει ὡς ἀρχὰς ὑποτίθεται, τὴν Ἀναξαγόρου πρῶτον
 ἱστορῶν δόξαν καὶ τὴν αἰτίαν ἡμᾶς διδάσκει, δι' ἣν εἰς τοιαύτην ἦλθεν ὁ Ἄ. ὑπό-
 νοιαν, καὶ δείκνυσιν ὅτι οὐ μόνον τὸ ὅλον μίγμα ἄπειρον ἀνάγκη τῷ μεγέθει
 λέγειν αὐτόν, ἀλλὰ καὶ ἐκάστην ὁμοιομέρειαν ὁμοίως τῷ ὅλῳ πάντα ἔχουσιν
 30 ἐνυπάρχοντα, καὶ οὐδὲ ἄπειρα μόνον ἀλλὰ καὶ ἀπειράκις ἄπειρα. ἀλλ' εἰς μὲν τὴν
 τοιαύτην ἔννοιαν ὁ Ἄ. ἦλθεν ἡγούμενος μηδὲν ἐκ τοῦ μὴ ὄντος γίνεσθαι καὶ πᾶν
 ὑπὸ ὁμοίου τρέφεσθαι. ὁρῶν οὖν πᾶν ἐκ παντὸς γινόμενον, εἰ καὶ μὴ ἀμέσως
 ἀλλὰ κατὰ τάξιν (καὶ γὰρ ἐκ πυρὸς ἀῆρ καὶ ἐξ ἀέρος ὕδωρ καὶ ἐξ ὕδατος γῆ καὶ
 ἐκ γῆς λίθος καὶ ἐκ λίθου πάλιν πῦρ, καὶ τροφή τις δὲ τῆς αὐτῆς προσφερομένης
 35 οἷον ἄρτου πολλὰ καὶ ἀνόμοια γίνεται, σάρκες ὅσα φλέβες νεύρα τρίχες ὄνυχες
 καὶ πτερὰ δὲ εἰ οὕτω τύχοι καὶ κέρατα, αὐξεται δὲ τὸ ὅμοιον τῷ ὁμοίῳ). διὰ
 ταῦτα ἐν τῇ τροφῇ ὑπέλαβεν εἶναι καὶ ἐν τῷ ὕδατι, εἰ τούτῳ τρέφοιτο τὰ
 δένδρα, ξύλον καὶ φλοιὸν καὶ καρπὸν. διὸ πάντα ἐν πᾶσιν ἔλεγε μεμῖχθαι καὶ τὴν
 γένεσιν κατὰ ἑκκρίσιν γίνεσθαι. πρὸς τοῦτο δὲ ἐνήγην ἴσως καὶ τὸ μενόντων
 40 τινῶν γίνεσθαι ἀπ' αὐτῶν ἄλλα ὥσπερ ἐκ λίθου πῦρ καὶ ἐξ ὕδατος πομφολυ-
 γίζοντος ἀέρα. ὁρῶν οὖν ἀφ' ἐκάστου τῶν νῦν διακεκριμένων πάντα ἑκκρινόμενα
 οἷον ἀπὸ ἄρτου σάρκα καὶ ὅστον καὶ τὰ ἄλλα, ὡς πάντων ἅμα ἐνυπαρχόντων
 αὐτῷ καὶ μεμιγμένων ὁμοῦ, ἐκ τούτων ὑπενόει καὶ πάντα ὁμοῦ τὰ ὄντα μεμῖχθαι
 πρότερον πρὶν διακριθῆναι. διὸ καὶ οὕτως ἤρξατο τοῦ συγγράμματος· ἦν ὁμοῦ
 45 πάντα χρήματα [B 1] ὥστε ὅτι οὖν οἷον τὸν ἄρτον τόνδε καὶ σαρκὸς τῆσδε

καὶ τοῦδε τοῦ ὁστοῦ 'μίγμα εἶναι ὁμοίως τῷ παντί.' [daraus fr. 16 Schaub.] 303
1123, 21 ἐδόκει δὲ λέγειν ὁ 'Α., ὅτι ὁμοῦ πάντων ὄντων χρημάτων καὶ ἡρεμούν-
των τὸν ἄπειρον πρὸ τοῦ χρόνον βουλευθεῖς ὁ κοσμοποιὸς νοὺς διακρίναι τὰ εἶδη,
ἄπερ ὁμοιομερείας καλεῖ, κίνησιν αὐταῖς ἐνεποιήσεν.

- 5 46. ARIST. de gen. et corr. A 1. 314^a 18 ὁ μὲν γὰρ [Anaxag.] τὰ ὁμοιομερῇ
στοιχεῖα τίθησιν οἷον ὁστοῦν καὶ σάρκα καὶ μυελὸν καὶ τῶν ἄλλων, ὡν ἐκάστου
συνώνυμον τὸ μέρος ἐστίν. AET. I 3, 5 (D. 279) 'Α. Ἡγησιβοῦλου ὁ Κλαζομένιος
ἀρχὰς τῶν ὄντων τὰς ὁμοιομερείας ἀπεφήνατο. ἐδόκει γὰρ αὐτῷ ἀπορώτατον
εἶναι, πῶς ἐκ τοῦ μὴ ὄντος δύναται τι γίνεσθαι ἢ φθεῖρεσθαι εἰς τὸ μὴ ὄν. τροφήν
10 γοῦν προσφερόμεθα ἀπλὴν καὶ μονοειδῆ, ἄρτον καὶ ὕδωρ, καὶ ἐκ ταύτης τρέφεται
θριῖς φλέψ ἀρτηρία σὰρξ νεῦρα ὅσα καὶ τὰ λοιπὰ μόρια. τούτων οὖν γιγνομένων
ὁμολογητέον ὅτι ἐν τῇ τροφῇ τῇ προσφερομένῃ πάντα ἐστὶ τὰ ὄντα, καὶ ἐκ
τῶν ὄντων πάντα αὖξεται. καὶ ἐν ἐκείνῃ ἐστὶ τῇ τροφῇ μόρια αἵματος γεν-
νητικά καὶ νεύρων καὶ ὀστέων καὶ τῶν ἄλλων· ἃ ἦν λόγῳ θεωρητὰ μόρια. οὐ
15 γὰρ δεῖ πάντα ἐπὶ τὴν αἴσθησιν ἀνάγειν, ὅτι ἄρτος καὶ τὸ ὕδωρ ταῦτα κατασκευάζει,
ἀλλ' ἐν τούτοις ἐστὶ λόγῳ θεωρητὰ μόρια. ἀπὸ τοῦ οὖν ὅμοια τὰ μέρη εἶναι ἐν
τῇ τροφῇ τοῖς γεννωμένοις ὁμοιομερείας αὐτὰς ἐκάλεσε καὶ ἀρχὰς τῶν ὄντων
ἀπεφήνατο, καὶ τὰς μὲν ὁμοιομερείας ὕλην, τὸ δὲ ποιοῦν αἴτιον νοῦν τὸν πάντα
διαταξάμενον. ἀρχεται δὲ οὕτως· 'ὁμοῦ πάντα χρήματα ἦν, νοὺς δὲ αὐτὰ
20 διέκρινε καὶ διεκόσμησε', χρήματα λέγων τὰ πράγματα· ἀποδεκτέος οὖν ἐστίν, ὅτι
τῇ ὕλῃ τὸν τεχνίτην προσέζευξεν.

47. PLATO Phaedon 97B ἀλλ' ἀκούσας μὲν ποτε ἐκ βιβλίου τινός, ὡς ἔφη,
'Αναξαγόρου ἀναγιγνώσκοντος καὶ λέγοντος, ὡς ἄρα νοὺς ἐστίν ὁ διακοσμῶν
τε καὶ πάντων αἴτιος, ταύτῃ δὴ τῇ αἰτίᾳ ἦσθην καὶ ἐδοξέ μοι τρόπον τινὰ εὖ
25 ἔχειν τὸ τὸν νοῦν εἶναι πάντων αἴτιον καὶ ἡγησάμην, εἰ τοῦθ' οὕτως ἔχει, τὸν
γε νοῦν κοσμοῦντα πάντα κοσμεῖν καὶ ἕκαστον τιθέναι ταύτῃ ὅπῃ ἂν βέλτιστα
ἔχη . . . εὐρήκенаи ὡμην διδάσκαλον τῆς αἰτίας περὶ τῶν ὄντων κατὰ νοῦν
ἐμαυτῷ τὸν 'Αναξαγόραν καὶ μοι φράσειν πρῶτον μὲν πότερον ἢ γῆ πλατεῖα
ἐστίν ἢ στρογγύλη, ἐπειδὴ δὲ φράσειεν, ἐπεκδιηγῆσθαι τὴν αἰτίαν καὶ τὴν 304
30 ἀνάγκην, λέγοντα τὸ ἄμεινον καὶ ὅτι αὐτὴν ἄμεινον ἦν τοιαύτην εἶναι . . . 98B ἀλλὰ
πάνυ σπουδῇ λαβὼν τὰς βίβλους ὡς τάχιστα οἷός τ' ἢ ἀνεγίγνωσκον, ἵν' ὡς τάχιστα
εἰδείην τὸ βέλτιστον καὶ τὸ χεῖρον. ἀπὸ δὲ θαυμαστῆς ἐλπίδος, ὧ ἐταῖρε, ὠιχόμεν
φερόμενος, ἐπειδὴ προῖων καὶ ἀναγινώσκων ὁρῶ ἄνδρα τῷ μὲν νῷ οὐδὲν
χρῶμενον οὐδέ τινος αἰτίας ἐπαιτιώμενον εἰς τὸ διακοσμεῖν τὰ πράγματα, ἀέρας
35 δὲ καὶ αἰθέρας καὶ ὕδατα αἰτιώμενον καὶ ἄλλα πολλὰ καὶ ἄτοπα. Vgl. ARIST.
Metaph. A 4. 985^a 18 'Α. τε γὰρ μηχανῇ χρῆται τῷ νῷ πρὸς τὴν κοσμοποιάν
καὶ ὅταν ἀπορήσῃ διὰ τίν' αἰτίαν ἔξ ἀνάγκης ἐστὶ, τότε παρέλκει αὐτόν, ἐν δὲ τοῖς
ἄλλοις πάντα μᾶλλον αἰτιάται τῶν γιγνομένων ἢ νοῦν. SIMPL. phys. 327, 26 καὶ 'Α.
δὲ τὸν νοῦν ἑάσας, ὡς φησιν Εὐδήμος [fr. 21], καὶ αὐτοματιζῶν τὰ πολλὰ συνίστησι.

1 Schleiermacher hat betont, daß diese Stelle des Simpl., der freilich den Autor noch selbst in den Händen hatte, nicht genügt, um das Wort ὁμοιομερεία, das in der spezifisch aristotelischen Terminologie seine Stelle hat und den Späteren (von Epikur an) nur aus Aristoteles und Theophrast bekannt war, dem Anax. selbst zu geben 10 μονοειδῆ οἷον τὸν Δημήτριον ἄρτον τὸ ὕδωρ πίνοντες interpoliert Plut. 11 θριῖς fehlt Stob. 20 διέκρινε *: διῆρε Plut.: fehlt Stob. 26 [κοσμεῖν] C. F. Hermann 31 μηχανῇ] d. h. als *deus ex machina*

48. AET. I 7, 5 (D. 299) ὁ δὲ Ἀ. φησίν, ὡς εἰσθήκει κατ' ἀρχὰς τὰ σώματα, 304
 νοῦς δὲ αὐτὰ διεκόσμησε θεοῦ καὶ τὰς γενέσεις τῶν ὅλων ἐποίησεν. 7, 14 (D. 302)
 Ἀ. νοῦν κοσμοποιὸν τὸν θεόν. Vgl. EURIP. fr. 1018 ὁ νοῦς γὰρ ἡμῶν ἐστίν ἐν
 ἐκάστῳ θεός. Troad. 884 [51 C 2]. IAMBL. protr. 8. PHILOD. de piet. c. 4 a p. 66 G.
 5 (D. 532) [θ]εὸν γεγονέναι τε καὶ εἶναι καὶ ἔσσεσθαι καὶ πάντων ἄρχειν καὶ κρατεῖν.
 καὶ νοῦν ἄπειρα ὄντα [με]μειγμένα τὰ σύμπαντα διακοσμήσαι. Cic. de nat. d. I
 11, 26 (D. 532) *inde A., qui accepit ab Anaximene disciplinam, primus omnium*
rerum descriptionem et modum mentis infinitae vi ac ratione dissignari et confici
voluit: in quo non vidit neque motum sensu iunctum et continentem infinito
 10 *illum esse posse neque sensum omnino, quo non tota natura pulsa sentiret. deinde*
si mentem istam quasi animal aliquod esse voluit, erit aliquid interius ex quo
illud animal nominetur. quid autem interius mente? cingatur igitur corpore
externo. quod quoniam non placet, aperta simplexque mens nulla re adiuncta,
qua sentire possit, fugere intelligentiae nostrae vim et rationem videtur.
 15 49. CIC. Acad. Pr. II 37, 118 (D. 119) *A. materiam infinitam, sed ex ea par-*
ticulas similes inter se minutas; eas primum confusas postea in ordinem ad-
ductas mente divina.
 50. ARISTOT. phys. Γ 5. 205^b 1 Ἀ. δ' ἀτόπως λέγει περὶ τῆς τοῦ ἀπείρου μονῆς·
 στηρίζειν γὰρ αὐτὸ αὐτὸ φησι τὸ ἄπειρον· τοῦτο δέ, ὅτι ἐν αὐτῷ· ἄλλο γὰρ οὐδέν
 20 περιέχειν, ὡς ὅπου ἂν τι ἦ, πεφυκὸς ἐνταῦθα εἶναι. Vgl. [AR.] de MXG 2. 975^b 17
 und 976^a 14 [oben S. 180 f.].
 51. AET. I 14, 4 (D. 312) Ἀ. τὰ ὁμοιομερῆ πολυσχήμονα.
 52. ARIST. phys. A 4. 187^a 26 ἔοικε δὲ Ἀ. ἄπειρα οὕτως οἰηθῆναι διὰ τὸ ὑπο-
 λαμβάνειν τὴν κοινὴν δόξαν τῶν φυσικῶν εἶναι ἀληθῆ ὡς οὐ γινομένου οὐδενός
 25 ἐκ τοῦ μὴ ὄντος· διὰ τοῦτο γὰρ οὕτω λέγουσιν· ἦν ὁμοῦ τὰ πάντα [B 1] καὶ
 τὸ γίνεσθαι τοιόνδε καθέστηκεν ἀλλοιοῦσθαι [vgl. B 17]. de gen. et corr. A 1.
 314^a 11 ὅσοι δὲ πλείω τὴν ὕλην ἐνὸς τιθέασιν οἷον Ἐμπεδοκλῆς καὶ Ἀ. καὶ Λεύ-
 κκιππος, τούτοις δὲ ἕτερον [nämlich ἀλλοίωσιν καὶ γένεσιν ἀνάγκη εἰπεῖν]. καίτοι
 Ἀ. γε τὴν οἰκείαν φωνὴν ἡγνόησεν· λέγει γοῦν ὡς τὸ γίνεσθαι καὶ ἀπόλλυσθαι
 30 ταῦτόν καθέστηκε τῷ ἀλλοιοῦσθαι. Vgl. Hipp. de victu I 4 ἀπόλλυται μὲν νυν
 οὐδὲν ἀπάντων χρημάτων οὐδὲ γίνεται, ὅτι μὴ καὶ πρόσθεν ἦν· συμμισγόμενα δὲ
 καὶ διακρινόμενα ἀλλοιοῦται. Vgl. A 112.
 53. SIMPL. phys. 461, 20 [= fr. 10 Schaub.] διό φησιν Ἀ. μὴδ' ἐνδέχεσθαι πάντα
 διακριθῆναι· οὐ γὰρ παντελὴς διασπασμός ἐστιν ἡ διάκρισις.
 35 54. AET. I 17, 2 (D. 315) οἱ περὶ Ἀναξαγόραν καὶ Δημόκριτον τὰς κράσεις
 κατὰ παράθεσιν γίνεσθαι τῶν στοιχείων.
 55. PLATO Cratyl. 413 C εἶναι δὲ τὸ δίκαιον ὃ λέγει Ἀ. νοῦν εἶναι τοῦτο·
 αὐτοκράτορα γὰρ αὐτὸν ὄντα καὶ οὐθενὶ μεμειγμένον πάντα φησὶν αὐτὸν κοσμεῖν
 τὰ πράγματα διὰ πάντων ἰόντα. ARIST. de anima A 2. 405^a 15 ἀρχὴν γε τὸν νοῦν 305
 40 τίθεται [Anaxag.] μάλιστα πάντων· μόνον γοῦν φησιν αὐτὸν τῶν ὄντων ἀπλοῦν

6 ἄπειρα] vielleicht ἄπειρον * 8 modum] motum Rigaltius 10 quo]
 versteht als Dativ Birt Archiv f. Lexic. xv 83 tota Augustin.: ipsa Hss.
 14 qua Aug.: quae Hss. 25. 26 διὰ τοῦτο ... ἀλλοιοῦσθαι hält Heidel für
 ein Emblem aus der aus d. gen. et corr. angeführten St. (Z. 29 f.), das nach τᾶλλα
 187^a 23 seinen Platz haben sollte

εἶναι καὶ ἀμιγῇ τε καὶ καθαρὸν. ἀποδίδωσι δ' ἄμφω τῇ αὐτῇ ἀρχῇ τό τε γι- 305
νώσκειν καὶ τὸ κινεῖν, λέγων νοὺν κινήσαι τὸ πᾶν.

56. ARIST. phys. Θ 5. 256^b 24 διὸ καὶ Ἀ. ὁρθῶς λέγει τὸν νοὺν ἀπαθῆ φάσκων
καὶ ἀμιγῇ εἶναι, ἐπειδὴ περ κινήσεως ἀρχὴν αὐτὸν ποιεῖ εἶναι. οὕτω γὰρ ἂν μόνως
5 κινοίη ἀκίνητος ὦν καὶ κρατοίη ἀμιγῆς ὦν.

57. CLEM. II 14 [II 120, 1 St.] Ἀ. πρῶτος ἐπέστησε τὸν νοὺν τοῖς πράγμασιν.
ἀλλ' οὐδὲ οὗτος ἐτήρησε τὴν αἰτίαν τὴν ποιητικὴν, δίνους τινὰς ἀνοήτους ἀνα-
ζωγραφῶν σὺν τῇ τοῦ νοῦ ἀπραξίᾳ τε καὶ ἀνοίᾳ.

58. ARIST. Metaphys. A 3. 984^b 15 νοὺν δὴ τις εἰπὼν ἐνεῖναι καθάπερ ἐν τοῖς
10 ζώοις καὶ ἐν τῇ φύσει, τὸν αἴτιον τοῦ κόσμου καὶ τῆς τάξεως πάσης, οἷον νήφων
ἐφάνη παρ' εἰκῇ λέγοντας τοὺς πρότερον. φανερώς μὲν οὖν Ἀναξαγόραν ἴσμεν
ἀψάμενον τούτων τῶν λόγων, αἰτίαν δ' ἔχει πρότερον Ἑρμότιμος ὁ Κλαζομένιος
εἰπεῖν [s. Diog. VIII 5, oben S. 30, 26].

59. SIMPL. phys. 1185, 9 ὁ δὲ Εὐδημος [fr. 71] μέμφεται τῷ Ἀναξαγόρῳ οὐ
15 μόνον, ὅτι μὴ πρότερον οὖσαν ἄρξασθαι ποτε λέγει τὴν κίνησιν, ἀλλ' ὅτι καὶ περὶ
τοῦ διαμένειν ἢ λήξειν ποτὲ παρέλιπεν εἰπεῖν, καίπερ οὐκ ὄντος φανεροῦ. 'τί
γὰρ κωλύει, φησί, δόξαι ποτὲ τῷ νῶι στησθαι πάντα χρήματα, καθάπερ ἐκεῖνος
εἶπεν κινήσαι;' καὶ τοῦτο δὲ αἰτιᾶται τοῦ Ἀναξαγόρου ὁ Εὐδημος. 'πῶς ἐνδέχεται
στέρησίν τινα προτέραν εἶναι τῆς ἀντικειμένης ἕξεως; εἰ οὖν ἡ ἡρεμία στέρησις
20 κινήσεώς ἐστιν, οὐκ ἂν εἴη πρὸ τῆς κινήσεως'.

60. ARIST. Metaphys. I 6. 1056^b 28 διὸ καὶ οὐκ ὁρθῶς ἀπέστη Ἀ. εἰπὼν ὅτι
ὁμοῦ πάντα χρήματα ἦν ἄπειρα καὶ πλήθει καὶ μικρότητι [B 1]. ἔδει
δ' εἰπεῖν ἀντὶ τοῦ 'καὶ μικρότητι' καὶ ὀλιγότητι. οὐ γὰρ ἄπειρα, ἐπεὶ τὸ ὀλίγον
οὐ διὰ τὸ ἐν, ὥσπερ τινὲς φασιν, ἀλλὰ διὰ τὰ δύο.

25 61. — — A 2. 1069^b 19 ἔξ ὄντος γίγνεται πάντα, δυνάμει μέντοι ὄντος, ἐκ
μὴ ὄντος δὲ ἐνεργείᾳ. καὶ τοῦτ' ἐστὶ τὸ Ἀναξαγόρου ἐν (βέλτιον γὰρ ἢ ὁμοῦ
πάντα) καὶ Ἑμπεδοκλέους τὸ μεῖγμα καὶ Ἀναξιμάνδρου. A 8. 989^a 30 Ἀναξα-
γόραν δ' εἰ τις ὑπολάβοι δύο λέγειν στοιχεῖα μάλιστ' ἂν ὑπολάβοι κατὰ λόγον ...
30 ^b4 ὅμως εἴ τις ἀκολουθήσειε συνδιαρθρῶν ἃ βούλεται λέγειν, ἴσως ἂν φανεῖη
καινοπρεπεστέρως λέγων ... ^b16 ἐκ δὴ τούτων συμβαίνει λέγειν αὐτῷ τὰς ἀρχὰς
τό τε ἐν (τοῦτο γὰρ ἀπλοῦν καὶ ἀμιγές) καὶ θάτερον οἷον τίθεμεν τὸ ἀόριστον
πρὶν ὀρίσθηναι.

62. DIODOR. I 7, 7 ἔοικε δὲ περὶ τῆς τῶν ὄλων φύσεως οὐδ' Εὐριπίδης δια-
φωνεῖν τοῖς προειρημένοις μαθητῇς ὦν Ἀναξαγόρου τοῦ φυσικοῦ. ἐν γὰρ τῇ
35 Μελανίππῃ τίθησιν οὕτως [fr. aus M. ἡ σοφῇ n. 484].

(κοῦκ ἐμὸς ὁ μῦθος, ἀλλ' ἐμῆς μητρὸς πάρα,)

ὥς οὐρανός τε γαῖα τ' ἦν μορφή μία.

ἐπεὶ δ' ἐχωρίσθησαν ἀλλήλων δίχα,

τίκτουσι πάντα κἀνέδωκαν εἰς φάος

40 δένδρη, πετηνά, θῆρας, οὓς θ' ἄλμη τρέφει

γένος τε θνητῶν.

7 αἰτίαν Bywater: ἀξίαν Hs. 12 αἰτίαν δ' ἔχει] *man hat Grund von H.*
anzunehmen Anax. scheint die Legende seines Landsmannes, den im Schlafe
die Seele verließ und den daher die Feinde, die es von seiner Frau erfahren
hatten, im Schlafe ermordeten (weshalb das ihm errichtete Heroon keine Frauen
betraten [Tertull. d. an. 44], in seiner Lehre vom selbstständigen νοῦς verwertet
zu haben 36 aus Dionys. Rhet. 9, 11

63. AET. II 1, 2 (D. 327) Θαλῆς . . . Ἀναξαγόρας, Πλάτων, Ἀριστοτέλης, Ζήνων 305
 ἓνα τὸν κόσμον.

64. SIMPL. phys. 154, 29 τὸν Ἀναξαγόραν λέγειν ἅπαξ γενόμενον τὸν κόσμον
 ἐκ τοῦ μίγματος διαμένειν λοιπὸν ὑπὸ τοῦ νοῦ ἐφεστῶτος διοικούμενον τέ καὶ
 5 διακρινόμενον. 1121, 21 ἀπ' ἀρχῆς δὲ χρόνου δοκοῦσι λέγειν γεγονέναι τὸν κόσμον 306
 Ἀ. τε καὶ Ἀρχέλαος καὶ Μητροδόωρος ὁ Χίος. οὗτοι δὲ καὶ τὴν κίνησιν ἄρξασθαι
 φασιν· ἡρεμούντων γὰρ τὸν πρὸ τοῦ χρόνον τῶν ὄντων κίνησιν ἐγγενέσθαι φασὶν
 ὑπὸ τοῦ νοῦ, ὅφ' ἧς γεγονέναι τὸν κόσμον. φαίνονται δὲ καὶ οὗτοι τάξεως ἔνεκα
 διδασκαλικῆς ἀρχὴν τῆς κοσμοποιίας ὑποθέμενοι.

10 65. AET. II 4, 6 (D. 331) Ἀναξίμανδρος, Ἀναξίμενης, Ἀ., Ἀρχέλαος, Διογένης,
 Λεύκιππος φθαρτὸν τὸν κόσμον. I 24, 2 (D. 320; 21 A 44).

66. — I 29, 7 (D. 326^b 7 n.) Ἀ. καὶ Δημόκριτος καὶ οἱ Στωικοὶ ἄδηλον αἰτίαν
 ἀνθρωπίνῳ λογισμῷ· ἃ μὲν γὰρ εἶναι κατ' ἀνάγκην, ἃ δὲ καθ' εἰμαρμένην, ἃ δὲ
 κατὰ προαίρεσιν, ἃ δὲ κατὰ τὸ αὐτόματον. ALEX. de fato 2 [II 165, 22 Bruns]
 15 λέγει γὰρ οὗτός γε [Anaxag.] μηδὲν τῶν γινομένων γίνεσθαι καθ' εἰμαρμένην, ἀλλ'
 εἶναι κενὸν τοῦτο τοῦνομα. Vgl. 55 A 66.

67. AET. II 8, 1 (D. 337) Διογένης καὶ Ἀ. ἔφησαν μετὰ τὸ συστήναι τὸν κόσμον
 καὶ τὰ ζῷα ἐκ τῆς γῆς ἔξαγαγεῖν ἐγκλιθῆναι πῶς τὸν κόσμον ἐκ τοῦ αὐτομάτου
 εἰς τὸ μεσημβρινὸν αὐτοῦ μέρος, ἴσως ὑπὸ προνοίας, ἵνα ἃ μὲν ἀόκητα γένηται
 20 ἃ δὲ οἰκητὰ μέρη τοῦ κόσμου κατὰ ψύξιν καὶ ἐκπύρωσιν καὶ εὐκρασίαν.

68. ARIST. de caelo Δ 2. 309^a 19 ἔνιοι μὲν οὖν τῶν μὴ φασκόντων εἶναι κενὸν
 οὐδὲν διώρισαν περὶ κούφου καὶ βαρέος οἶον Ἀ. καὶ Ἐμπεδοκλῆς. phys. Δ 6.
 213^a 22 οἱ μὲν οὖν δεικνύναι πειρώμενοι ὅτι οὐκ ἔστιν [nām]. τὸ κενόν], οὐχ ὁ
 βούλονται λέγειν οἱ ἄνθρωποι κενὸν τοῦτ' ἐξελέγχουσιν, ἀλλ' ἁμαρτάνοντες λέγουσιν
 25 ὥσπερ Ἀ. καὶ οἱ τοῦτον τὸν τρόπον ἐλέγχοντες. ἐπιδεικνύουσι γὰρ ὅτι ἔστι τι
 ὁ ἀήρ, στρεβλοῦντες τοὺς ἀσκοὺς καὶ δεικνύντες ὡς ἰσχυρὸς ὁ ἀήρ καὶ ἐναπο-
 λαμβάνοντες ἐν ταῖς κλεψύδραις.

69. [ARIST.] probl. xvi 8. 914^b 9 τῶν περὶ τὴν κλεψύδραν συμβαινόντων τὸ μὲν
 ὅλον ἔοικεν εἶναι αἴτιον καθάπερ Ἀ. λέγει· ὁ γὰρ ἀήρ ἔστιν αἴτιος ἐναπολαμβα-
 30 νόμενος ἐν αὐτῇ τοῦ μὴ εἰσιέναι τὸ ὕδωρ ἐπιληφθέντος τοῦ αὐλοῦ, οὐ μὴν ἀπλῶς
 γε αἴτιος· κἂν γάρ τις αὐτὴν πλαγίαν ἐνῇ εἰς τὸ ὕδωρ ἐπιλαβὼν τὸν αὐλόν, εἴσεισι
 τὸ ὕδωρ. διόπερ οὐ λέγεται ὑπ' αὐτοῦ ἱκανῶς, ἦι αἰτίον ἔστιν. ἔστι δὲ αἴτιον
 μὲν, καθάπερ εἴρηται, ὁ ἀήρ· οὗτος δὲ ὠθούμενός τε καὶ καθ' ἑαυτὸν φερόμενος
 καὶ μὴ βιαζόμενος ἐπ' εὐθείας πέφυκε φέρεσθαι καθάπερ καὶ ἄλλα στοιχεῖα· πλαγίας
 35 μὲν οὖν βαφεῖσθαι τῆς κλεψύδρας διὰ τῶν ἐναντίων τοῖς ἐν τῷ ὕδατι τρυπημάτων
 ἐπ' εὐθείας μένων ὑπὸ τοῦ ὕδατος ἐξέρχεται, ὑποχωροῦντος δὲ αὐτοῦ τὸ ὕδωρ
 εἰσερχέται· ὀρθῆς δὲ εἰς τὸ ὕδωρ βαφεῖσθαι τῆς κλεψύδρας οὐ δυνάμενος πρὸς
 ὀρθὴν ὑποχωρεῖν διὰ τὸ πεφράχθαι τὰ ἄνω μένει περὶ τὰ πρῶτα τρυπήματα.
 σάττεσθαι γὰρ εἰς αὐτὸν οὐ πέφυκεν. σημεῖον δ' ἔστι τοῦ εἶργειν δύνασθαι τὸ
 40 ὕδωρ ἀκινήτιζοντα τὸν ἀέρα τὸ ἐπ' αὐτῆς γινόμενον τῆς κλεψύδρας. ἐὰν γάρ τις
 αὐτῆς αὐτὴν τὴν κωδῦαν ἐμπλήσας ὕδατος ἐπιλαβὼν τὸν αὐλόν, καταστρέφῃ ἐπὶ
 τὸν αὐλόν, οὐ φέρεται τὸ ὕδωρ διὰ τοῦ αὐλοῦ ἐπὶ στόμα. ἀνοιχθέντος δὲ τοῦ
 στόματος οὐκ εὐθὺς ἐκρεῖ κατὰ τὸν αὐλόν, ἀλλὰ μικροτέρῳ ὕστερον ὡς οὐκ ὄν

12 Στωικοὶ] vgl. Simpl. phys. 333, 5 28 Über die Klepsydra s. zu S. 258, 21
 30 τοῦ μὴ εἰσιέναι] Inf. d. Zwecks αὐλοῦ *: ἄλλου Hss. 31 ἐνῇ εἰς Syl-
 burg: ἐνείς Hss. 39 σάττεσθαι *: ἄττεσθαι Hss.

ἐπὶ τῷ στόματι τοῦ αὐλοῦ, ἀλλ' ὕστερον διὰ τούτου φερόμενον ἀνοιχθέντος. 306
 πλήρους τε καὶ ὀρθῆς οὔσης τῆς κλεψύδρας ἀνοιχθέντος τοῦ αὐλοῦ εὐθὺς ρεῖ διὰ
 τοῦ ἡθμοῦ διὰ τὸ ἐκείνου μὲν ἄπτεσθαι, τῶν δὲ ἄκρων τοῦ αὐλοῦ μὴ ἄπτεσθαι.
 οὐκ εἰσέρχεται μὲν οὖν τὸ ὕδωρ εἰς τὴν κλεψύδραν διὰ τὴν προειρημένην αἰτίαν,
 5 ἔξέρχεται δὲ ἀνοιχθέντος τοῦ αὐλοῦ διὰ τὸν ἐν αὐτῷ ἀέρα κινούμενον ἄνω
 καὶ κάτω πολλὴν κένωσιν ποιεῖν τοῦ ἐν τῇ κλεψύδρᾳ ὕδατος. ὠθούμενον δὲ
 κάτω καὶ αὐτὸ ρέπον εἰς αὐτὸ εἰκότως ἐκρεῖ, βιαζόμενον τὸν ἐκτὸς (915^a) τῆς
 κλεψύδρας ἀέρα κινούμενόν τε καὶ ὄντα ἴσον τῇ δυνάμει τῷ ἐπωθοῦντι αὐτὸν
 ἀέρι, τῇ δὲ ἀντερείσει ἀσθενέστερον ἐκείνου διὰ τὸ διὰ στενοῦ αὐτὸν τοῦ αὐλοῦ
 10 ρέοντα θάπτον καὶ σφοδρότερον ρεῖν καὶ προσπίπτειν τῷ ὕδατι· τοῦ δὲ πωμασθέν-
 τος, τοῦ αὐλοῦ, μὴ συρρεῖν τὸ ὕδωρ αἰτίον, ὅτι τὸ ὕδωρ εἰσὶν εἰς τὴν κλεψύδραν 307
 ἐξωθεῖ βίαι τὸν ἀέρα ἔξ αὐτῆς. σημεῖον δέ ἐστι τὸ γινόμενον ἐν ταύτῃ πνεῦμα
 καὶ ἐρυγμός. εἰσιόντος δὲ τοῦ ὕδατος βίαι ὠθούμενος (nāmī. ὁ ἀήρ) εἰσπίπτει
 εἰς τὸν αὐλὸν αὐτῆς καθάπερ τὰ ἐμπιεστά ξύλα ἢ χαλκὸς τῇ διαιρέσει πιεζόμενος
 15 μένει ἄνευ παντὸς ἄλλου συνδέσμου, (ῥαϊδίως δὲ ἐξάλλεται, ὅταν) ἐκκρουσθῇ ἐκ
 τοῦ ἐναντίου, καθάπερ τοὺς κατεαγότας ἐπιούρους ἐν τοῖς ξύλοις ἐκκρούουσιν.
 συμβαίνει δὲ τοῦτο ἀνοιχθέντος τοῦ αὐλοῦ γίνεσθαι διὰ τὰ προειρημένα. ἡ οὖν
 διὰ ταῦτα εἰκὸς ἐστὶν αὐτὸ μὴ ἐκρεῖν ἢ ἐξι(έναι κωλύ)οντος βιαίου ἀέρος καὶ
 πνευματουμένου. δηλοῖ δὲ ὁ ψόφος ἐπισπᾶσθαι τῷ πνεύματι τὸ ὕδωρ ἄνω, ὥσπερ
 20 ἐπὶ πολλῶν συμβαίνει γίνεσθαι. ἐπισπώμενον δὲ καὶ συνεχῆς ὃν αὐτῷ πᾶν τὸ
 ὕδωρ μένει πιεζόμενον ὑπὸ τοῦ ἀέρος, ἕως ἂν ἀπωσθῇ πάλιν ὑπ' αὐτοῦ· τῆς δὲ
 ἀρχῆς μενούσης καὶ τὸ ἄλλο ἔξ αὐτῆς κρέμαται ὕδωρ ἐν καὶ συνεχῆς. Vgl. A 68
 (S. 390, 26). 115 und Emped. 21 B 100.

70. THEOPHR. de sens. 59 (D. 516) τὸ μὲν μανὸν καὶ λεπτὸν θερμόν, τὸ δὲ
 25 πυκνὸν καὶ παχὺ ψυχρόν, ὥσπερ Ἀ. διαιρεῖ τὸν ἀέρα καὶ τὸν αἰθέρα.

71. ΔΕΤ. II 13, 3 (D. 341) Ἀ. τὸν περικείμενον αἰθέρα πύρινον μὲν εἶναι κατὰ
 τὴν οὐσίαν, τῇ δὲ εὐτονίᾳ τῆς περιδινησεως ἀναρπάσαντα πέτρους ἀπὸ τῆς γῆς
 καὶ καταφλέξαντα τούτους ἡσπερικνεῖναι.

72. — II 20, 6 (D. 349) Ἀ. μύδρον ἢ πέτρον διάπυρον εἶναι τὸν ἥλιον [s. A 20^a].
 30 21, 3 (D. 351) Ἀ. πολλαπλάσιον Πελοποννήσου. 23, 2 (D. 352) Ἀ. ἀνταπῶσει τοῦ
 πρὸς ταῖς ἄρκτοις ἀέρος, ὃν αὐτὸς συνωθῶν ἐκ τῆς πυκνώσεως ἰσχυροποιεῖ [nāmī.
 τροπὴν ἡλίου γίνεσθαι].

73. XENOPH. Mem. IV 7, 6ff. ὅλως δὲ τῶν οὐρανίων ἢ ἕκαστα ὁ θεὸς μη-
 χανᾶται φροντιστὴν γίνεσθαι ἀπέτρεπεν· . . . κινδυνεῦσαι δ' ἂν ἔφη καὶ παρα-
 35 φρονῆσαι τὸν ταῦτα μεριμνῶντα οὐδὲν ἤττον ἢ Ἀ. παρεφρόνησεν ὁ μέγιστος φρο-
 νήσας ἐπὶ τῷ τὰς τῶν θεῶν μηχανὰς ἐξηγεῖσθαι. (7) ἐκεῖνος γὰρ λέγων μὲν
 τὸ αὐτὸ εἶναι πῦρ τε καὶ ἥλιον ἡγνόμεν, ὅτι τὸ μὲν πῦρ οἱ ἄνθρωποι ῥαϊδίως
 καθορώσιν, εἰς δὲ τὸν ἥλιον οὐ δύνανται ἀντιβλέπειν, καὶ ὑπὸ μὲν τοῦ ἡλίου
 καταλαμπόμενοι τὰ χρώματα μελάντερα ἔχουσιν, ὑπὸ δὲ τοῦ πυρὸς οὐ· ἡγνόμεν δὲ
 40 καὶ ὅτι τῶν ἐκ τῆς γῆς φυομένων ἄνευ μὲν ἡλίου αὐγῆς οὐδὲν δύναται καλῶς
 αὖξεσθαι, ὑπὸ δὲ τοῦ πυρὸς θερμαινόμενα πάντα ἀπόλλυται· φάσκων δὲ τὸν ἥλιον

13 ὠθοῦν συνεισπίπτει εἰς τὸν αὐλὸν αὐτοῦ Hss.: verb. * 14 ἐμπιεστά
 Υ* (eingewürgte Holzkeile): ἐκπιεστά oder πιεστά d. übr. Hss. 15 (ῥαϊδίως
 ... ὅταν) * 16 ἐπιούρους *: ὀπιούρους Hss. 18 αὐτὸ *: αὐτὸν Hss.
 ἐξι(έναι κωλύ)οντος *

- λίθον διάπυρον εἶναι καὶ τοῦτο ἡγνόνει, ὅτι λίθος μὲν ἐν πυρὶ ὧν οὔτε λάμπει 307
οὔτε πολὺν χρόνον ἀντέχει, ὁ δὲ ἥλιος πάντα τὸν χρόνον πάντων λαμπρότατος
ὧν διαμένει. ARIST. de caelo A 3. 270^b 24 'Α. δὲ κατακέχρηται τῷ ὀνόματι τούτῳ
[nāml. αἰθήρ] οὐ καλῶς. ὀνομάζει γὰρ αἰθέρα ἀντὶ πυρός [vgl. B 1 und öfter].
- 5 SIMPL. z. d. St. 119, 2 αἰτιάται δὲ τὸν Ἀναξαγόραν οὐ καλῶς ἐτυμολογήσαντα τὸ
τοῦ αἰθέρος ὄνομα ἀπὸ τοῦ αἰθίν, ὃ ἔστι τὸ καίειν, καὶ διὰ τοῦτο ἐπὶ τοῦ πυρός
αὐτῶν χρώμενον.
74. [ARIST.] Probl. xi 33. 903^a 7 διὰ τί εὐηκωτέρα ἢ νῦν τῆς ἡμέρας ἐστίν;
πότερον, ὥσπερ 'Α. φησί, διὰ τὸ τῆς μὲν ἡμέρας σίζειν καὶ ψοφεῖν τὸν ἀέρα
10 θερμαινόμενον ὑπὸ τοῦ ἡλίου, τῆς δὲ νυκτὸς ἡσυχίαν ἔχειν ἅτε ἐκλειοπίτος τοῦ
θερμοῦ; PLUT. quaest. conp. viii 3, 3. 722 A 'Αναξαγόραν ὑπὸ τοῦ ἡλίου λέγοντα
κινεῖσθαι τὸν ἀέρα κίνησιν τρομώδη καὶ παλμοὺς ἔχουσιν, ὡς δηλὸν ἐστὶ τοῖς διὰ
τοῦ φωτὸς ἀεὶ διαίττουσι ψήγμασι μικροῖς καὶ θραύσμασιν, ἃ δὴ τινες τίλας
καλοῦσιν· ταυτ' οὖν φησιν ὁ ἀνὴρ πρὸς τὴν θερμότητα σίζοντα καὶ ψοφοῦντα δι'
15 ἡμέρας δυσηκόους τῷ ψόφῳ τὰς φωνὰς ποιεῖν, νυκτὸς δὲ + φαίνεσθαι τὸν σάλον
αὐτῶν καὶ τὸν ἦχον.
75. PROCL. in Tim. p. 624 Schn. Πλάτων (p. 38 D) . . . τὴν εἰς τὸν κόσμον 308
πρόοδον αὐτῶν [nāml. ἡλίου καὶ σελήνης] ὡς συνημμένην παραδέδωκε. καὶ οὐδὲ
ταύτης ἦρξεν αὐτὸς τῆς ὑποθέσεως, ἀλλ' 'Α. τοῦτο πρῶτος ὑπέλαβεν, ὡς ἰστόρησεν
20 Εὐδήμος [fr. 98].
76. PLAT. Cratyl. p. 409 A ὃ ἐκεῖνος νεωστὶ ἔλεγεν [Anax.], ὅτι ἡ σελήνη ἀπὸ
τοῦ ἡλίου ἔχει τὸ φῶς. (409 B) νέον δέ που καὶ ἕνον ἀεὶ ἐστὶ περὶ τὴν σελήνην
τοῦτο τὸ φῶς, εἴπερ ἀληθῆ οἱ Ἀναξαγόρειοι λέγουσι· κύκλῳ γὰρ που ἀεὶ αὐτὴν
περιῶν νέον ἀεὶ ἐπιβάλλει, ἕνον δὲ ὑπάρχει τὸ τοῦ προτέρου μηνός.
- 25 77. SCHOL. APOLL. I 498 τὴν δὲ σελήνην ὁ αὐτὸς 'Α. χώραν πλατεῖαν ἀπο-
φαίνει, ἔξ ἧς δοκεῖ ὁ Νεμεαῖος λέων πεπτωκέναι. AET. II 25, 9 (D. 356) 'Α. καὶ
Δημόκριτος στερέωμα διάπυρον ἔχον ἐν ἑαυτῷ πεδία καὶ ὄρη καὶ φάραγγας [sc.
τὴν σελήνην]. ACHILL. Isag. 21 (p. 49, 4 M.) ἕτεροι δὲ γῆν πεπυρωμένην στερέμειον
ἔχουσιν πῦρ [nāml. τὴν σελήνην]· εἶναι δὲ ἐπ' αὐτῆς οἴκησιν ἄλλην ποταμούς τε
30 καὶ ὅσα ἐπὶ γῆς, καὶ τὸν λέοντα τὸν Νεμεαῖον ἐκεῖθεν πεσεῖν μυθολογοῦσιν. 30, 2
(D. 361) 'Α. ἀνωμαλότητα συγκρίματος διὰ τὸ ψυχρομιγῆς ἄμα καὶ γεῶδες, τὰ μὲν
ἐχούσης ὑψηλὰ τὰ δὲ ταπεινὰ τὰ δὲ κοῖλα. καὶ παραμεμῖχθαι τῷ πυροειδεῖ τὸ
ζοφῶδες, ὧν τὸ πάθος ὑποφαίνει τὸ σκιερὸν· ὅθεν ψευδοφανῆ λέγεσθαι τὸν
ἀστέρα [n. σελήνην, vgl. 18 B 21]. 28, 5 (D. 358) Θαλῆς πρῶτος ἔφη ὑπὸ τοῦ ἡλίου
35 φωτίζεσθαι . . . 'Α. ὁμοίως. 29, 6, 7 (D. 360, aus Poseidonios) Θαλῆς, 'Α. . . τοῖς
μαθηματικοῖς συμφώνως τὰς μὲν μηνιαίους ἀποκρύψεις συνοδεύουσιν αὐτὴν ἡλίῳ
καὶ περιλαμβομένην ποιεῖσθαι, τὰς δ' ἐκλείψεις εἰς τὸ σκίασμα τῆς γῆς ἐμπίπτουσιν,
μεταξὺ μὲν ἀμφοτέρων τῶν ἀστέρων γενομένης, μᾶλλον δὲ τῆς σελήνης ἀντι-
φραττομένης. 'Α., ὡς φησι Θεόφραστος [Phys. Opin. fr. 19], καὶ τῶν ὑποκάτω τῆς
40 σελήνης ἔσθ' ὅτε σημάτων ἐπιπροσθούτων.
78. AET. II 16. 1 (D. 345) 'Α., Δημόκριτος, Κλεάνθης ἀπ' ἀνατολῶν ἐπὶ δυσμᾶς
φέρεσθαι πάντας τοὺς ἀστέρας.

2 πάντα τὸν Eus., Stob.: τ. π. Hss.

15 φαίνεσθαι corrupt: ὑφίεσθαι

Döhner: μαραινέσθαι * 26 Νεμεαῖος λέων] Anspielung Plut. d. fac. I. 24. 937 F,
vgl. 68 B 2 29 οἴκησιν ἄλλην] eine zweite Wohnstätte, außer der Erde

ποταμοῦ V 30 νεμιαῖον VM

79. ACHILL. isag. in Arat. 1, 13 S. 40, 26 Maass τοὺς ἀστέρας δὲ ζῶια εἶναι 308 οὔτε Ἀναξαγόροι οὔτε Δημοκρίτῳ ἐν τῷ Μεγάλῳ διακόσμῳ [54 B 1] δοκεῖ.

80. ARIST. Meteorol. A 8. 345^a 25 οἱ δὲ περὶ Ἀναξαγόραν καὶ Δημόκριτον φῶς εἶναι τὸ γάλα λέγουσιν ἀστρων τινῶν· τὸν γὰρ ἥλιον ὑπὸ τὴν γῆν φερόμενον οὐχ ὅρᾶν ἔναι τῶν ἀστρων. ὅσα μὲν οὖν περιορᾶται ὑπ' αὐτοῦ, τούτων μὲν οὐ φαίνεται τὸ φῶς (κωλύεσθαι γὰρ ὑπὸ τῶν τοῦ ἡλίου ἀκτίνων)· ὅσοις δ' ἀντιφράττει ἡ γῆ ὥστε μὴ ὁρᾶσθαι ὑπὸ τοῦ ἡλίου, τὸ τούτων οἰκεῖον φῶς φασιν εἶναι τὸ γάλα. AET. III 1, 5 (D. 365; περὶ τοῦ γαλαξίου κύκλου) Ἀ. τὴν σκιὰν τῆς γῆς κατὰ τόδε τὸ μέρος ἵστασθαι τοῦ οὐρανοῦ, ὅταν ὑπὸ τὴν γῆν ὁ ἥλιος γενόμενος 10 μὴ πάντα περιφωτίζῃ.

81. ARIST. Meteorol. A 6. 342^b 25 περὶ δὲ κομητῶν . . . Ἀ. μὲν οὖν καὶ Δημοκρίτος [55 A 92] φασιν εἶναι τοὺς κομήτας σύμφασιν τῶν πλανήτων ἀστέρων, ὅταν διὰ τὸ πλησίον ἔλθῃν δόξωσι θιγγάνειν ἀλλήλων. AET. III 2, 2 (D. 366) Ἀ., Δημόκριτος σύνοδον ἀστέρων δεῖν ἢ καὶ πλειόνων κατὰ συναυγασμόν. Vgl. 15 SCHOL. Arat. p. 545, 20 M.

82. AET. III 2, 9 (D. 367) Ἀ. τοὺς καλουμένους διάιττοντας ἀπὸ τοῦ αἰθέρος σπινθήρων δίκην καταφέρεισθαι· διὸ καὶ παρατῖκα σβέννυσθαι.

83. SEN. Nat. qu. VII 5, 3 *Charmander quoque in eo libro, quem de cometis composuit, ait Anaxagorae visum grande insolitumque caelo lumen magnitudine 20 amplae trabis et id per multos dies fulsisse.*

84. ARIST. Meteorol. B 9 (περὶ ἀστραπῆς καὶ βροντῆς) 369^b 14 [nach 21 A 63] Ἀ. δὲ τοῦ ἄνωθεν αἰθέρος, ὃ δὴ ἐκεῖνος καλεῖ πῦρ, κατενεχθὲν ἄνωθεν κάτω. τὴν μὲν οὖν διάλαμψιν ἀστραπὴν εἶναι τούτου τοῦ πυρός, τὸν δὲ φόφον ἐναποσβεννυμένου καὶ τὴν σίξιν βροντῆν, ὡς καθάπερ φαίνεται καὶ γιγνόμενον, οὕτω 25 καὶ πρότερον τὴν ἀστραπὴν οὔσαν τῆς βροντῆς. AET. III 3, 4 (D. 368) ὅταν τὸ θερμὸν εἰς τὸ ψυχρὸν ἐμπέσῃ (τοῦτο δ' ἐστὶν αἰθέριον μέρος εἰς ἀερῶδες), τῷ 309 μὲν φόφῳ τὴν βροντὴν ἀποτελεῖ, τῷ δὲ παρὰ τὴν μελανίαν τοῦ νεφώδους χρώματι τὴν ἀστραπὴν, τῷ δὲ πλήθει καὶ μεγέθει τοῦ φωτὸς τὸν κεραυνόν, τῷ δὲ πολυσωματωτέρῳ πυρὶ τὸν τυφῶνα, τῷ δὲ νεφελομιγεί τὸν πρηστήρα. SENEC. 30 Nat. qu. II 12, 3 *A. ait illum [näml. ignem] ex aethere destillare et ex tanto ardore caeli multa decidere, quae nubes diu inclusa custodiunt.* II 19 [nach Anaximandros s. S. 20, 11] *Anaxagoras ait omnia ista sic fieri, ut ex aethere aliqua vis in inferiora descendat: ita ignis impactus nubibus frigidis sonat. at cum illas inter-*

scindit, fulget et minor vis ignium fulgurationes facit, maior fulmina. 35 85. AET. III 4, 2 (D. 371) Ἀ. νέφη μὲν καὶ χιόνα παραπλησίως [näml. dem Anaximenes S. 25, 11], χάλαζαν δ' ὅταν ἀπὸ τῶν παγέντων νεφῶν προωσθῇ τινα πρὸς τὴν γῆν, ἃ δὴ ταῖς καταφοραῖς ἀποψυχρούμενα στρογγυλοῦται. ARIST. Meteorol. A 12 (über Hagel) 348^b 13 ὁ μὲν γὰρ [näml. Anaxag.] ὅταν εἰς τὸν ψυχρὸν ἀέρα ἐπανάλθῃ [näml. τὸ νέφος], φησὶ τοῦτο πάσχειν, ἡμεῖς δ' ὅταν εἰς 40 τὸν θερμὸν κατέλθῃ.

86. AET. III 5, 11 (D. 373; περὶ ἱριδος) Ἀ. ἀνάκλασιν ἀπὸ νέφους πυκνοῦ τῆς ἡλιακῆς περιφεγγείας, καταντικρὺ δὲ τοῦ κατοπτρίζοντος, αὐτὴν ἀστέρος διὰ παντὸς ἵστασθαι. παραπλησίως δὲ αἰτιολογεῖται τὰ καλούμενα παρήλια, γινόμενα δὲ κατὰ τὸν Πόντον.

30 *destillare* Hss.: verb. Kroll und Skutsch 31 *custodiunt* Φ 32 *Anaxagoras* Opsopoeus: *anaxandros* Hss. 37 ἃ δὲ Usener: ἡδὴ Hss.

86^a. SCHOL. A zu AESCHYL. Prom. 88 [ed. Dindorf (Oxon. 1851) III 181, 30] οἱ 309 ἄνεμοι κατὰ μὲν Ἀναξαγόραν ἐκ τῆς γῆς γίνονται, καθ' Ὅμηρον δὲ πατὴρ Διὸς ἐκ νεφελῶν [B 146]. ἀλλ' ὁ μὲν Ἀ. τὸ ὑλικὸν φησιν αἴτιον τῶν ἀνέμων, Ὅμηρος δὲ τὸ ποιητικόν, μάλλον δὲ ἀμφοτέρω τό τε ὑλικὸν καὶ τὸ ποιητικόν.

5 87. EXC. ASTRON. cod. Vatic. 381 [ed. Maass *Aratea* 143] ὅτι οὔτε κοίλη ἡ γῆ ὡς Δημόκριτος [55 A 94] οὔτε πλατεῖα ὡς Ἀ.

88. ARIST. de caelo B 13. 295^a 9 ὥστ' εἰ βίαι νῦν ἡ γῆ μένει, καὶ συνήλθεν ἐπὶ τὸ μέσον φερομένη διὰ τὴν δίνην· ταύτην γὰρ τὴν αἰτίαν πάντες λέγουσιν ἐκ τῶν ἐν τοῖς ὕδροις καὶ περὶ τὸν ἀέρα συμβαινόντων· ἐν τούτοις γὰρ αἰεὶ φέρεται
10 τὰ μείζω καὶ τὰ βαρύτερα πρὸς τὸ μέσον τῆς δίνης. διὸ δὴ καὶ τὴν γῆν πάντες ὅσοι τὸν οὐρανὸν γεννῶσιν, ἐπὶ τὸ μέσον συνελθεῖν φασιν. SIMPL. z. d. St. 511, 23 οἱ μὲν πλείστοι ἐπὶ τοῦ μέσου κεῖσθαι λέγουσι τὴν γῆν, ὥσπερ Ἐμπεδοκλῆς . . . καὶ Ἀ. 520, 28 τῶν λεγόντων μένειν αὐτὴν ἀνεχομένην ὑπὸ τοῦ ὑποκειμένου ἀέρος, ὃν ἐπιπωματίζει πλατεῖα οὐσα καὶ τυμπανοειδῆς ἡ γῆ οὐ συγχωρεῖ ἀναχωρεῖν.
15 οὗτω δὲ Ἀναξιμένης καὶ Ἀ. καὶ Δημόκριτος ἐδόκουν λέγειν. Vgl. ARIST. de caelo B 13 [3 A 20].

89. ARIST. Meteorol. B 7. 365^a 14 περὶ δὲ σεισμοῦ καὶ κινήσεως γῆς . . . ^a 19 Ἀ. μὲν οὖν φησι τὸν αἰθέρα πεφυκότα φέρεσθαι ἄνω, ἐμπίπτοντα δ' εἰς τὰ κάτω τῆς γῆς καὶ τὰ κοῖλα κινεῖν αὐτήν· τὰ μὲν γὰρ ἄνω συναληλφῆθαι διὰ τοὺς ὄμβρους,
20 ἐπεὶ φύσει γε πᾶσαν ὁμοίως εἶναι σομφήν, ὡς ὄντος τοῦ μὲν ἄνω τοῦ τε κάτω τῆς ὅλης σφαίρας καὶ ἄνω μὲν τούτου ὄντος τοῦ μορίου ἐφ' οὗ τυγχάνομεν οἰκοῦντες, κάτω δὲ θατέρου . . . ^a 31 καὶ τὸ λέγειν μὲν ὡς διὰ τὸ μέγεθος ἐπὶ τοῦ ἀέρος μένει, σείεσθαι δὲ φάσκειν τυπτομένην κάτωθεν ἄνω δι' ὅλης. πρὸς δὲ τούτοις οὐθὲν ἀποδίδωσι τῶν συμβαινόντων περὶ τοὺς σεισμούς. AET. III 15, 4
25 (D. 379; περὶ σεισμῶν γῆς) Ἀ. ἀέρος ὑποδύσει τῇ μὲν πυκνότητι τῆς ἐπιφανείας προσπίπτοντος, τῷ δὲ ἔκκρισιν λαβεῖν μὴ δύνασθαι τρώμωι τὸ περιέχον κραδαίνοντος. SEN. Nat. qu. vi 9, 1 *ignem causam motus* [nāml. terrae] *quidam et quidam non (unicam causam) iudicant. inprimis A. qui existimat simili paene ex causa et aëra concuti et terram, cum (in) inferiore parte spiritus crassum aëra et in*
30 *nubes coactum eadem vi, qua apud nos quoque nubila frangi solent, rupit, et ignis ex hoc collisu nubium cursuque elisi aëris emicuit. hic ipse in obvia incurrit exitum quaerens ac divellit repugnantia, donec per angustum aut nactus est viam exeundi ad caelum aut vi et iniuria fecit.* Vgl. AMM. Marc. XVII 7, 11.

90. AET. III 16, 2 (D. 381; περὶ θαλάττης πῶς συνέστη καὶ πῶς ἐστι πικρά) 310
35 Ἀ. τοῦ κατ' ἀρχὴν λιμνάζοντος ὕγρου περικαέντος ὑπὸ τῆς ἡλιακῆς περιφορᾶς καὶ τοῦ λεπτοτάτου ἑξατμισθέντος εἰς ἀλυκίδα καὶ πικρίαν τὸ λοιπὸν ὑποστῆναι. ALEX. in meteor. 67, 17 (auch aus Theophr. fr. 23 D. 495) τρίτη δὲ δόξα περὶ θαλάσσης ἐστὶν ὡς ἄρα τὸ ὕδωρ τὸ διὰ τῆς γῆς διηθούμενον καὶ διαπλύνον αὐτὴν ἀλμυρὸν γίνεται τῷ ἔχειν τὴν γῆν τοιοῦτους χυμοὺς ἐν αὐτῇ· οὗ σημείον ἐποιοῦντο τὸ
40 καὶ ἄλας ὀρύττεσθαι ἐν αὐτῇ καὶ νίτρα· εἶναι δὲ καὶ ὀρεῖς χυμοὺς πολλαχοῦ τῆς γῆς. ταύτης πάλιν τῆς δόξης ἐγένετο Ἀναξαγόρας τε καὶ Μητροδόωρος [57 A 19]. Vgl. Hipp. de aëre aqu. loc. 8 (I 44, 3 Kühlew.).

27 et quidam non Φ: fehlt δ: et quidem non Gercke 28 (unicam causam) *: fehlt Φ: (primariam) Gercke: (ob eandem causam) interpol. Hss.

29 (in) ST: fehlt Φ δ 30 vi Fortunatus: via Hss. 36 λεπτοτάτου Gomperz Apol. d. Heilk.² 145: λιπαροῦ Hss.: λεπτοτέρου * (Dox.) 41 Ἀναξαγόρας]

Ἀρχέλαος Oder Philol. Suppl. VII 273⁴⁹

91. AET. IV 1, 3 (D. 228. 385; über die Ursache der Nilschwelle) Ἄ. ἐκ τῆς 310
 χιόνος τῆς ἐν τῇ Αἰθιοπίαι τηκομένης μὲν τῷ θέρει, ψυχομένης δὲ τῷ χειμῶνι.
 Vgl. ARIST. de Nilo fr. 248 p. 193, 1 Rose. SEN. Nat. qu. iVa 2, 17 *A. ait ex*
Aethiopiae iugis solutas nives ad Nilum usque decurrere. in eadem opinione
 5 *omnis vestutas fuit. hoc Aeschylus* [Suppl. 565 W., fr. 300 N.], *Sophocles* [fr. 797],
Euripides [Hel. 3, fr. 228] *tradunt*. Dagegen HEROD. II 22 ἡ δὲ τρίτη τῶν ὁδῶν
 πολλὸν ἐπικεικστάτη εὐδσα μάλιστα ἔψευσται· λέγει γὰρ δὴ οὐδ' αὐτὴ οὐδέν,
 φαμένη τὸν Νεῖλον ρεῖν ἀπὸ τηκομένης χιόνος.

92. THEOPHR. de sens. 27 ff. (D. 507) Ἄ. δὲ γίνεσθαι μὲν τοῖς ἐναντίοις· τὸ
 10 γὰρ ὅμοιον ἀπαθὲς ὑπὸ τοῦ ὁμοίου, καθ' ἐκάστην δ' ἰδίαι πειράται διαριθμεῖν.
 ὁρᾶν μὲν γὰρ τῇ ἐμφάσει τῆς κόρης, οὐκ ἐμφαίνεσθαι δὲ εἰς τὸ ὁμόχρων, ἀλλ'
 εἰς τὸ διάφορον. καὶ τοῖς μὲν πολλοῖς μεθ' ἡμέραν, ἐνίοις δὲ νύκτωρ εἶναι τὸ
 ἀλλόχρων· διὸ ὀξυωπεῖν τότε. ἀπλῶς δὲ τὴν νύκτα μᾶλλον ὁμόχρων εἶναι τοῖς
 ὀφθαλμοῖς. ἐμφαίνεσθαι δὲ μεθ' ἡμέραν, ὅτι τὸ φῶς συναίτιον τῆς ἐμφάσεως·
 15 τὴν δὲ χροάν τὴν κρατοῦσαν μᾶλλον εἰς τὴν ἐτέραν ἐμφαίνεσθαι ἀεί. (28) τὸν
 αὐτὸν δὲ τρόπον καὶ τὴν ἀφὴν καὶ τὴν γεῦσιν κρίνειν· τὸ γὰρ ὁμοίως θερμὸν
 καὶ ψυχρὸν οὔτε θερμαίνειν οὔτε ψύχειν πλησιάζον οὐδὲ δὴ τὸ γλυκὺ καὶ τὸ ὀξύ
 δι' αὐτῶν γνωρίζειν, ἀλλὰ τῷ μὲν θερμῷ τὸ ψυχρὸν, τῷ δ' ἄλμυρῷ τὸ πότιμον,
 τῷ δ' ὀξεῖ τὸ γλυκὺ κατὰ τὴν ἔλλειψιν τὴν ἐκάστου· πάντα γὰρ ἐνυπάρχειν φησὶν
 20 ἐν ἡμῖν. ὡσαύτως δὲ καὶ ὁσφραίνεσθαι καὶ ἀκούειν τὸ μὲν ἅμα τῇ ἀναπνοῇ,
 τὸ δὲ τῷ δικνεῖσθαι τὸν ψόφον ἄχρι τοῦ ἐγκεφάλου· τὸ γὰρ περιέχον ὅσπου
 εἶναι κοῖλον, εἰς ὃ ἐμπέπτειν τὸν ψόφον. (29) ἅπασαν δ' αἰσθησιν μετὰ λύπης,
 ὅπερ ἂν δόξειεν ἀκόλουθον εἶναι τῇ ὑποθέσει· πᾶν γὰρ τὸ ἀνόμοιον ἀπτόμενον
 πόνον παρέχει. φανερὸν δὲ τοῦτο τῷ τε τοῦ χρόνου πλήθει καὶ τῇ τῶν
 25 αἰσθητῶν ὑπερβολῇ. τά τε γὰρ λαμπρὰ χρώματα καὶ τοὺς ὑπερβάλλοντας ψόφους
 λύπην ἐμποιεῖν καὶ οὐ πολὺν χρόνον δύνασθαι τοῖς αὐτοῖς ἐπιμένειν. αἰσθητι-
 κώτερα δὲ τὰ μεῖζω ζῶια καὶ ἀπλῶς εἶναι κατὰ τὸ μέγεθος (τῶν αἰσθητηρίων)
 τὴν αἰσθησιν. ὅσα μὲν γὰρ μεγάλους καὶ καθαρούς καὶ λαμπροὺς ὀφθαλμοὺς
 ἔχει, μεγάλα τε καὶ πόρρωθεν ὁρᾶν, ὅσα δὲ μικρούς, ἐναντίως, ὁμοίως δὲ καὶ
 30 ἐπὶ τῆς ἀκοῆς. (30) τὰ μὲν γὰρ μεγάλα τῶν μεγάλων καὶ τῶν πόρρωθεν ἀκούειν,
 τὰ δ' ἐλάττω λανθάνειν, τὰ δὲ μικρὰ τῶν μικρῶν καὶ τῶν ἐγγύς. καὶ ἐπὶ τῆς
 ὁσφρήσεως ὁμοίως· ὄζειν μὲν γὰρ μᾶλλον τὸν λεπτὸν ἀέρα, θερμαινόμενον μὲν γὰρ
 καὶ μανούμενον ὄζειν. ἀναπνεόν δὲ τὸ μὲν μέγα ζῷον ἅμα τῷ μανῶι καὶ τὸν
 πυκνὸν ἔλκειν, τὸ δὲ μικρὸν αὐτὸν τὸν μανόν· διὸ καὶ τὰ μεγάλα μᾶλλον αἰσθά-
 35 νεσθαι. καὶ γὰρ τὴν ὁσμὴν ἐγγύς εἶναι μᾶλλον ἢ πόρρω διὰ τὸ πυκνότεραν εἶναι,
 σκεδαννυμένην δὲ ἀσθενῇ. σχεδὸν δὲ ὡς εἰπεῖν οὐκ αἰσθάνεσθαι τὰ μὲν μεγάλα
 τῆς λεπτῆς ἀέρος, τὰ δὲ μικρὰ τῆς πυκνῆς. (37) Ἄ. μὲν οὖν, ὥσπερ ἐλέχθη,

1 vgl. Friedrich Hipp. Unters. S. 164 10 δὲ διαπειράται Hss.: verb.
 Wimmer 13 διὸ ... τότε G. Schneider: διοξυωπεῖν δὲ Hss. 15 ἀεί *:
 εἰς Hss.: [εἰς] Philippson 17 δὴ Stephan.: δεῖ Hss. 19 φησὶν *: ἐστὶν Hss.:
 ἐναντία Wachtler: tilgte Philippson 24 χρόνου Schneider: ὕπνου Hss.
 27 () Schneider aus § 34 33. 34 τὸν πυκνὸν und αὐτὸν τὸν μανόν *: τὸ π. und
 αὐτὸ τὸ μ. Hss. 37 λεπτῆς ἀέρος scheint aus Anaxagoras herübergewonnen.
 B 12 freilich ὁ ἀήρ, aber in besonderer Bedeutung konnte vielleicht ἡ ἀήρ wie
 bei Homer stehen; früher tilgte ἀέρος und ergänzte ὁσμῆς *

κοινήν τινα ταύτην καὶ παλαιὰν δόξαν ἀναφέρει. πλὴν ἴδιον ἐπὶ πάσαις λέγει ταῖς 311
αἰσθήσεσι καὶ μάλιστα ἐπὶ τῇ ὄψει, διότι τὸ μέγα αἰσθανόμενον ἐστίν, οὐ δηλοῖ
δὲ τὰς σωματικώτερας αἰσθήσεις. (59) καὶ γὰρ Ἀ. ἀπλῶς εἴρηκε περὶ αὐτῶν
[nāml. τῶν χρωμάτων].

5 93. AET. IV 3, 1 (D. 387); εἰ σῶμα ἢ ψυχὴ καὶ τίς ἡ οὐσία αὐτῆς; Ἀναξιμένης,
'Α., Ἀρχέλαος, Διογένης ἀερῶδη. 5, 11 (D. 392) Πυθαγόρας. Ἀ... θύραθεν εἰσκρί-
νεσθαι τὸν νοῦν. 7, 1 (D. 392 n.) Πυθαγόρας μὲν καὶ Ἀ. καὶ Διογένης... ἀφθαρ-
τον εἶναι τὴν ψυχὴν ἀπεφάναντο. Vgl. 18 A 47.

94. ARIST. Eth. Nic. H 15. 1154^b 7 αἰ γὰρ πονεῖ τὸ ζῷον ὥσπερ καὶ οἱ φυ-
10 σιολόγοι μαρτυροῦσι τὸ ὁρᾶν, τὸ ἀκούειν φάσκοντες εἶναι λυπηρόν. ASPAS. z. d.
St. S. 156, 14 ὁ γὰρ Ἀ. ἔλεγεν αἰ πονεῖν τὸ ζῷον διὰ τῶν αἰσθήσεων. ταῦτα
δὲ οὐχ ὡς συγκατατιθέμενος λέγει, ἀλλ' ἱστορῶν, ἐπεὶ οὐκ ἐδόκει γε αὐτοῖς αἰ
ἐν πόνῳ εἶναι τὸ ζῷον. καὶ τὸν Ἀναξαγόραν αἰτιάται, (ὥς καὶ) Θεόφραστος
ἐν Ἠθικοῖς, λέγων ὅτι ἐξελαύνει ἡδονὴ λύπην ἢ γε ἐναντία κτλ. nach Aristot.
15 weiterer Ausführung. AET. IV 9, 16 (D. 398) Ἀ. πᾶσαν αἴσθησιν μετὰ πόνου.

95. CIC. Ac. post. I 12, 44 *earum rerum obscuritate quae ad confessionem*
ignoracionis adduxerant Socratem et [vel ut] iam ante Socratem Democritum,
Anaxagoram, Empedoclem, omnes paene veteres, qui nihil cognosci, nihil percipi,
nihil sciri posse dixerunt: angustos sensus [21 B 2, 1], imbecillos animos [46 B 21],
20 *brevia curricula vitae et ut Democritus in profundo veritatem esse demersam*
[35 B 117], *opinionibus et institutis omnia teneri, nihil veritati relinqui, deinceps*
omnia tenebris circumfusa esse dixerunt.

96. AET. IV 9, 1 (D. 396) Ἀ., Δημόκριτος... ψευδεῖς εἶναι τὰς αἰσθήσεις.
Vgl. A 28.

25 97. SEXT. Pyrrh. hypot. I 33 νοούμενα δὲ φαινόμενοις [nāml. ἀντιτίθεμεν]
ὡς ὁ Ἀ. τῷ λευκῇ εἶναι τὴν χιόνα ἀντετίθει ὅτι ἡ χιὼν ὕδωρ ἐστὶ πεπηγός,
τὸ δὲ ὕδωρ ἐστὶ μέλαν, καὶ ἡ χιὼν ἄρα μέλαινα ἐστίν. CIC. Acad. II 31, 100
faciliorque erit, ut albam esse nivem probet, quam erat A., qui id non modo ita
esse negabat, sed sibi, quia seiret aquam nigram esse, unde illa concreta esset,
30 *albam ipsam esse ne videri quidem.*

98. SCHOL. HOM. (A) zu Π 161 μέλαν ὕδωρ: Ἀ., ἐπεὶ φύσει μέλαν· καὶ γοῦν
ὁ καπνὸς μέλας ἐστὶν ἐκ τοῦ ὕδατος τῶν εὐλῶν ἀνιέμενος.

99. ARISTOT. de anima A 2. p. 404^a 25 ὁμοίως δὲ καὶ Ἀναξαγόρας ψυχὴν
εἶναι λέγει τὴν κινουσαν, καὶ εἴ τις ἄλλος εἴρηκεν, ὡς τὸ πᾶν ἐκίνησε νοῦς.

35 100. — A 2. 404^b 1 Ἀ. δ' ἤττον διασαφεῖ περὶ αὐτῶν· πολλαχοῦ μὲν γὰρ
τὸ αἵτιον τοῦ καλῶς καὶ ὀρθῶς τὸν νοῦν λέγει, ἐτέρῳθι δὲ τοῦτον εἶναι τὴν ψυ-
χὴν· ἐν ἅπασι γὰρ ὑπάρχειν αὐτὸν τοῖς ζῴοις καὶ μεγάλοις καὶ μικροῖς καὶ τιμίοις
καὶ ἀτιμωτέροις. οὐ φαίνεται δ' ὅ γε κατὰ φρόνησιν λεγόμενος νοῦς πᾶσιν ὁμοίως
ὑπάρχειν τοῖς ζῴοις, ἀλλ' οὐδὲ τοῖς ἀνθρώποις πᾶσιν. 405^a 13 Ἀ. δ' εἰοικε μὲν

1 ἴδιον Hss. 2 διότι = ὅτι μέγα *: μὲν Hss. 13 (ὥς καὶ) *

17 [vel ut] die Variante zu et tilgte Davis 21 *omnia tenebris circumfusa*
schreibt Lact. III 28, 12 willkürlich dem A. zu 26 τῷ (κατασκευάζοντι) nach
der lat. Übers. *construenti* Mutschmann 36 τοῦτον] τὸν αὐτὸν τῇ ψυχῇ nach
dem Vorgang einiger Hss. Sylburg. Vielleicht ταῦτον εἶναι τὴν ψυχὴν, wie vorher
ταῦτὸ λέγει ψυχὴν καὶ νοῦν *

ἕτερον λέγειν ψυχὴν τε καὶ νοῦν . . . χρῆται δ' ἀμφοῖν ὡς μιᾷ φύσει, πλὴν 311
 ἀρχὴν γε τὸν νοῦν τίθεται μάλιστα πάντων· μόνον γοῦν φησιν αὐτὸν τῶν ὄντων
 ἀπλοῦν εἶναι καὶ ἀμιγῆ τε καὶ καθαρὸν. ἀποδίδωσι δ' ἄμφω τῇ αὐτῇ ἀρχῇ, τό
 τε γιγνώσκειν καὶ τὸ κινεῖν, λέγων νοῦν κινήσαι τὸ πᾶν. Γ 4. 429^a 18 ἀνάγκη
 5 ἄρα, ἐπεὶ πάντα νοεῖ, ἀμιγῆ εἶναι ὥσπερ φησὶν Ἀ. [B 12], ἵνα κρατῇ, τοῦτο
 δ' ἔστι ἵνα γνωρίζῃ.

101. AET. v 20, 3 (D. 432) Ἀ. πάντα τὰ ζῶια λόγον ἔχειν τὸν ἐνεργητικόν,
 τὸν δ' οἶονεῖ νοῦν μὴ ἔχειν τὸν παθητικόν [?], τὸν λεγόμενον τοῦ νοῦ ἑρμηνέα.

101^a. PSELL. d. omnif. doct. 15 Ἀ. δὲ τὸν κατὰ φρόνησιν νοῦν οὐκ ἐν
 10 πᾶσιν ἀνθρώποις τίθεται, οὐχ ὡς μὴ ἔχουσι τὴν νοητὴν οὐσίαν, ἀλλ' ὡς μὴ χρω-
 μένοις αὐτῇ ἀεὶ· δυσὶ τε τούτοις χαρακτηρίζεται ἡ ψυχὴ τῷ τε κινήτικῳ καὶ
 τῷ γνωστικῳ.

102. ARIST. de partt. animal. Δ 10. 687^a 7 Ἀ. μὲν οὖν φησι διὰ τὸ χεῖρας 312
 ἔχειν φρονιμώτατον εἶναι τῶν ζῴων ἀνθρώπων· εὐλογον δὲ διὰ τὸ φρονιμώτατον
 15 εἶναι χεῖρας λαμβάνειν. αἱ μὲν γὰρ χεῖρες ὄργανόν εἰσιν, ἡ δὲ φύσις ἀεὶ διανέμει
 καθάπερ ἀνθρώπος φρόνιμος ἕκαστον τῷ δυναμένῳ χρῆσθαι. Vgl. Gal. d. usu
 partt. I 3 (III 5 Kühn. I 4, 3 Helmr.) und B 21^b.

103. AET. v 25, 2 (D. 437) Α. κατὰ κόπον τῆς σωματικῆς ἐνεργείας γίνεσθαι
 τὸν ὕπνον· σωματικὸν γὰρ εἶναι τὸ πάθος, οὐ ψυχικόν· εἶναι δὲ καὶ ψυχῆς θάνα-
 20 τον τὸν διαχωρισμόν.

104. GALEN. d. natur. facult. II 8 [II 107 K., III 179, 12 Helmr.] εἰ γὰρ δὴ
 τοῦτο καλῶς ἡπόρηται, τί οὐχὶ καὶ περὶ τοῦ αἵματος ἐπισκεψόμεθα πότερον ἐν τῷ
 σώματι λαμβάνει τὴν γένεσιν ἢ τοῖς σιτίοις παρέσπαρται, καθάπερ οἱ τὰς ὁμοιο-
 μερείας ὑποτιθέμενοί φασι;

25 105. ARIST. de partt. anim. Δ 2. 677^a 5 οὐκ ὀρθῶς δ' εἰόκασιν οἱ περὶ Ἀναξα-
 γόραν ὑπολαμβάνειν ὡς αἰτίαν οὔσαν [nāml. τὴν χολήν] τῶν δέξων νοσημάτων·
 ὑπερβάλλουσιν γὰρ ἀπορραίνειν πρὸς τε τὸν πλεύμονα καὶ τὰς φλέβας καὶ τὰ
 πλευρά. σχεδὸν γὰρ οἷς ταῦτα συμβαίνει τὰ πάθη τῶν νόσων, οὐκ ἔχουσι χολήν,
 ἐν τε ταῖς ἀνατομαῖς ἂν ἐγίνετο τοῦτο φανερόν.

30 106. AET. IV 19, 5 (D. 409) Ἀ. τὴν φωνὴν γίνεσθαι πνεύματος ἀντιπесόντος
 μὲν στερεμνίῳ ἀέρι, τῇ δ' ὑποστροφῇ τῆς πλήξεως μέχρι τῶν ἀκοῶν προσ-
 ενεχθέντος· καθὼ καὶ τὴν λεγομένην ἡχώ γίνεσθαι.

107. ARIST. de gen. anim. Δ 1. 763^b 30 φασὶ γὰρ οἱ μὲν ἐν τοῖς σπέρμασιν
 εἶναι ταύτην τὴν ἐναντίωσιν εὐθύς, οἷον Ἀ. καὶ ἕτεροι τῶν φυσιολόγων· γίνεσθαί
 35 τε γὰρ ἐκ τοῦ ἄρρενος τὸ σπέρμα, τὸ δὲ θήλυ παρέχειν τὸν τόπον, καὶ εἶναι τὸ
 μὲν ἄρρεν ἐκ τῶν δεξιῶν, τὸ δὲ θήλυ ἐκ τῶν ἀριστερῶν, καὶ τῆς ὑστέρας τὰ μὲν
 ἄρρενα ἐν τοῖς δεξιοῖς εἶναι, τὰ δὲ θήλεα ἐν τοῖς ἀριστεροῖς. CENSOR. 5, 2 [vgl.
 oben 14 A 13 S. 134, 6 ff.].

108. CENSOR. 6, 1 (D. 190; quid primum in infante formetur) Α. cerebrum
 40 unde omnes sunt sensus.

7. 8 ist unverständlich. Mit Recht bemerkt Zeller 1⁵ S. 1010, man erwarte gerade das Umgekehrte; τὸν δ' οἶον ἐννοῦν μὴ ἔ. τ. μαθητικὸν Apelt
 9 Vgl. Ruelle *Annuaire de l'Assoc. p. l'encour. d. Et. gr.* 1879 26 vgl. Eurip.
 Skyr. fr. 682, 3 μῶν κρυμὸς αὐτῆς πλευρὰ γυμνάζει χολῆς (d. i. πλευριτικῇ Sext.
 adv. math. I 308); Menekrates im Anonym. Londin. 19, 45

109. CENSOR. 6, 2 *sunt qui aetherium calorem inesse arbitrentur, qui membra* 312
disponat, Anaxagoran secuti.

110. — 6, 3 (D. 191) *Anaxagorae enim ceterisque compluribus per umbilicum*
cibus administrari videtur.

5 111. AET. v 7, 4 (D. 420) s. 18 A 53, S. 147, 1. CENSOR. 6, 4 [vgl. 21 A 81
S. 215, 42]. 6, 8 *A. autem eius parentis faciem referre liberos iudicavit, qui*
seminis amplius contulisset.

112. AET. v 19, 23 (D. 430) οἱ περὶ Ἐπίκουρον . . . ἐκ μεταβολῆς τῆς ἀλλήλων
γεννᾶσθαι τὰ ζῶια· μέρη γὰρ εἶναι τοῦ κόσμου ταῦτα, ὡς καὶ Ἄ. καὶ Εὐριπίδης·
10 ὀνήσκει . . . ἀπέδειξεν. Vgl. dessen Chrysippos fr. 839:

Γαῖα μεγίστη καὶ Διὸς Αἰθήρ,
ὁ μὲν ἀνθρώπων καὶ θεῶν γενέτωρ,
ἢ δ' ὑγροβόλους σταγόνας νοτίας
παραδεξαμένη τίτκει θνητούς,
5 τίτκει δὲ βορὰν φυλά τε θηρῶν,
ὅθεν οὐκ ἀδίκως

μήτηρ πάντων νενόμισται.
χωρεῖ δ' ὀπίσω
τὰ μὲν ἐκ γαίας φύντ' εἰς γαῖαν
20 τὰ δ' ἀπ' αἰθερίου βλαστόντα γονῆς 313
εἰς οὐράνιον πάλιν ἤλθε πόλον·
θνήσκει δ' οὐδὲν τῶν γιγνομένων,
διακρινόμενον δ' ἄλλο πρὸς ἄλλου
μορφὴν ἑτέραν ἀπέδειξεν. [Vgl. B 17.]

25 113. IRENAEUS II 14, 2 (D. 171) *A. autem, qui et atheus cognominatus est,*
dogmatizavit facta animalia decidentibus e caelo in terram seminibus.

114. ARIST. de gener. anim. Γ 6. 756^b 13 εἰσὶ γάρ τινες οἱ λέγουσι κατὰ τὸ
στόμα μείγνυσθαι τοὺς τε κόρακας καὶ τὴν ἴβιν καὶ τῶν τετραπόδων τίτκειν κατὰ
τὸ στόμα τὴν γαλῆν. ταῦτα γὰρ καὶ Ἄ. καὶ τῶν ἄλλων τινὲς φυσικῶν λέγουσι
30 λίαν ἀπλῶς καὶ ἀσκέπτως λέγοντες.

115. — de respir. 2. 470^b 30 Ἄ. δὲ καὶ Διογένης πάντα φάσκοντες ἀναπνεῖν
περὶ τῶν ἰχθύων καὶ τῶν ὀστρείων λέγουσι τίνα τρόπον ἀναπνεύουσιν. καὶ φησιν
Ἄ. μέν, ὅταν ἀφῶσι τὸ ὕδωρ διὰ τῶν βραγχίων, τὸν ἐν τῷ στόματι γινόμενον
ἀέρα ἔλκοντας ἀναπνεῖν τοὺς ἰχθύς. οὐ γὰρ εἶναι κενὸν οὐδέν.

35 116. PLUT. quaest. phys. 1. 911 D ζῶιον γὰρ ἔργειον τὸ φυτὸν εἶναι οἱ περὶ
Πλάτωνα καὶ Ἀναξαγόραν καὶ Δημόκριτον οἰονταί.

117. THEOPHR. H. plant. III 1, 4 Ἄ. μὲν τὸν ἀέρα πάντων φάσκων ἔχειν
σπέρματα καὶ ταῦτα συγκαταφερόμενα τῷ ὕδατι γεννᾶν τὰ φυτά. [Vgl. d. caus.
pl. I 5, 2; daraus Varro R. R. I 40, 1]. [ARIST.] de plantis A 1. 815^a 15 [21 A 70,
40 S. 212, 19] *A. autem . . . desiderio eas [nämlich plantas] moveri dicunt, sentire*
quoque et tristari delectarique asserunt. quorum A. animalia esse has lactarique

6. 7 Censorinus steht mit Aristoteles (S. 397, 35) im Widerspruch 15 δὲ
βορὰν] βοτάνην E. Müller unnötig 23 ἄλλο πρὸς ἄλλο Philo d. aet. m. p. 3, 11;
11, 12; 43, 4 Cum. (so), Aët. a. O.: verb. Valckenaer de Aristob. p. 96 24 ἑτέραν
Philo p. 3 und 43; Aët.: ἰδίαν Philo p. 11. Vitruv. VIII praef. 1 (*proprietatem*)

et tristari dixit fluxum foliorum argumentum assumens. ^b16 [c. 2] *A. autem ...* 313
illas intellectum intelligentiamque habere dicebant. 816^b 26 [c. 5] *licet A. dixerit*
ipsam habere spiritum. 817^a 23 [c. 6] *estque principium cibi plantarum a terra*
et principium generationis fructuum a sole. et ideo A. dixit quod earum frigus
5 est ab aëre et ideo dicit †lechineon quod terra mater est plantarum et sol pater.

B. FRAGMENTE.

ΑΝΑΞΑΓΟΡΟΥ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ $\bar{A}\bar{B}[\bar{\Gamma}]?$.

1. [1 Schaubach] SIMPLIC. phys. 155, 23 ὅτι δὲ Ἀ. ἐξ ἑνὸς μίγματος
 ἄπειρα τῷ πλήθει ὁμοιομερῇ ἀποκρίνεσθαι φησιν πάντων μὲν ἐν
 10 παντὶ ἐνόντων, ἐκάστου δὲ κατὰ τὸ ἐπικρατοῦν χαρακτηριζομένου,
 δηλοῖ διὰ τοῦ πρώτου τῶν Φυσικῶν λέγων ἀπ' ἀρχῆς· ὁμοῦ
 πάντα χρήματα ἦν, ἄπειρα καὶ πλήθος καὶ σμικρότητα· καὶ
 γὰρ τὸ σμικρὸν ἄπειρον ἦν. καὶ πάντων ὁμοῦ ἐόντων
 οὐδὲν ἔνδηλον ἦν ὑπὸ σμικρότητος· πάντα γὰρ ἄῤῥ τε καὶ
 15 αἰθῆρ κατεῖχεν, ἀμφοτέρα ἄπειρα ἐόντα· ταῦτα γὰρ μέγιστα 314
 ἔνεστιν ἐν τοῖς σύμπασιν καὶ πλήθει καὶ μεγέθει'. Vgl.
 S. 389, 21 ff.

2. [2] — — 155, 30 [nach B 1] καὶ μετ' ὀλίγον· καὶ γὰρ ἄῤῥ τε
 καὶ αἰθῆρ ἀποκρίνονται ἀπὸ τοῦ πολλοῦ τοῦ περιέχοντος,
 20 καὶ τό γε περιέχον ἄπειρόν ἐστι τὸ πλήθος'.

3. [5] — — 164, 16 καὶ οἳ οὔτε τὸ ἐλάχιστόν ἐστιν ἐν ταῖς ἀρχαῖς οὔτε τὸ
 μέγιστον, οὔτε γὰρ τοῦ σμικροῦ, φησίν, ἐστὶ ... σμικρόν' [vgl. 166, 15].

FRAGMENTE ÜBER DIE NATUR.

1. Alle Dinge waren zusammen, unendlich der Menge wie der Klein-
 heit nach. Denn das Kleine war eben unendlich. Und solange alle
 Dinge zusammen waren, konnte man wegen ihrer Kleinheit keines darin
 deutlich unterscheiden. Denn Dunst und Äther, beides unendliche Stoffe,
 hielten alles *andere* nieder. Denn dies sind die nach Menge und GröÙe
 hervorragendsten Stoffe, die in der Gesamtmasse enthalten sind.

2. Denn Dunst und Äther scheiden sich aus der umgebenden Masse,
 und dieses Umgebende eben ist der Menge nach unendlich.

1 *fluxum*] *flexum* Meyer 4 *frigus*] also ψυχρότης; die gr. Übers. ὑγρότης
lechineon] G¹ (beste Hs.): *leucineom* Albertus: πρὸς Λεχίνεον gr. Übers.: λε-
 χώνιον γῆν *. Vgl. Arist. de gen. anim. A 2. 716^a 15 διὸ καὶ ἐν τῷ ὅλῳ τὴν τῆς
 γῆς φύσιν ὡς θῆλυ καὶ μητέρα νομίζουσιν, οὐρανὸν δὲ καὶ ἥλιον ἢ τι τῶν ἄλλων
 τῶν τοιούτων ὡς γεννῶντας καὶ πατέρας προσαγορεύουσιν und Euripides [46 A 112
 S. 398, 11]

- εἰ γὰρ πᾶν ἐν παντὶ καὶ πᾶν ἐκ παντὸς ἐκκρίνεται, καὶ ἀπὸ τοῦ ἐλαχίστου δο- 314
 κούντος ἐκκριθήσεται τι ἑλασσον ἐκείνου, καὶ τὸ μέγιστον δοκοῦν ἀπὸ τινος
 ἔξεκρίθη αὐτοῦ μείζονος [vgl. 461, 7]. λέγει δὲ σαφῶς ὅτι 'ἐν παντὶ ... ἐνί'
 [B 12, S. 404, 10]. καὶ πάλιν ὅτι 'τὰ μὲν ἄλλα ... οὐδενί' [B 12, S. 404, 6].
 5 καὶ ἀλλαχοῦ δὲ οὕτως φησί· 'καὶ ὅτε ... ἐλάσσοσι' [B 6]. καὶ τοῦτο δὲ ὁ Ἀ.
 ἀξιοῖ τὸ ἕκαστον τῶν αἰσθητῶν ὁμοιομερῶν κατὰ τὴν τῶν ὁμοίων σύνθεσιν γίνε-
 σθαί τε καὶ χαρακτηρίζεσθαι. λέγει γάρ· 'ἀλλ' ὅτῳ ... καὶ ἦν' [B 12, S. 405, 14].
 οὔτε γὰρ τοῦ σμικροῦ ἐστὶ τό γε ἐλάχιστον, ἀλλ' ἑλασ-
 σον αἰεί. τὸ γὰρ ἐὸν οὐκ ἔστι τὸ μὴ οὐκ εἶναι. ἀλλὰ καὶ
 10 τοῦ μεγάλου αἰεί ἐστὶ μείζον. καὶ ἴσον ἐστὶ τῷ σμικρῷ
 πλήθος, πρὸς ἑαυτὸ δὲ ἕκαστόν ἐστὶ καὶ μέγα καὶ σμικρόν.
 4. [3. 10. 4] — 34, 28 λέγει γὰρ μετ' ὀλίγα τῆς ἀρχῆς τοῦ πρώτου
 Περὶ φύσεως Ἀ. οὕτως· 'τούτων ... ἄλλῃ'. καὶ δόξει μὲν ἴσως τισὶν οὐ
 πρὸς νοερὰν διάκρισιν τὴν ἐν τῇ γενέσει παραβάλλειν, ἀλλὰ πρὸς τόπους ἄλλους
 15 τῆς γῆς τὴν παρ' ἡμῖν συγκρίνειν οἰκησιν. οὐκ ἂν δὲ εἶπε περὶ τόπων ἄλλων
 καὶ 'ἥλιον ... ἡμῖν' καὶ 'σπέρματα ... ιδέας' ἐκάλεσε τὰ ἐκεῖ. 156, 1 καὶ
 μετ' ὀλίγα [nach B 2]· 'τούτων ... ἡδονάς. πρὶν δὲ ἀποκριθῆναι, φησί,
 πάντων ... ἐτέρῳ'. 34, 21 πρὶν δὲ ἀποκριθῆναι ταῦτα π. ... χρήματα
 [ohne οὐδὲ ... ἐτέρῳ S. 401, 15]. 157, 9 καὶ μέντοι εἰπὼν 'ἐνεῖναι πολλά...
 20 ἡδονάς, καὶ ἀνθρώπους γε συμπαγῆναι καὶ τὰ ἄλλα ζῶια ὅσα ψυχὴν
 ἔχει', ἐπάγει 'καὶ τοῖς γε ἀνθρώποισιν ... χρῶνται'. καὶ ὅτι μὲν ἐτέραν
 τινὰ διακόσμησιν παρὰ τὴν παρ' ἡμῖν αἰνίττεται, δηλοῖ τὸ 'ὥσπερ παρ' ἡμῖν'
 οὐχ ἅπαξ μόνον εἰρημένον. ὅτι δὲ οὐδὲ αἰσθητὴν μὲν ἐκείνην οἶεται, τῷ χρόνῳ
 δὲ ταύτης προηγησαμένην, δηλοῖ τὸ 'ὦν ἐκείνοι τὰ ὀνήιστα συνενεϊκά-
 25 μενοι εἰς τὴν οἴκησιν χρῶνται'. οὐ γὰρ ἐχρῶντο εἶπεν, ἀλλὰ χρῶνται.
 ἀλλ' οὐδὲ ὡς νῦν κατ' ἄλλας τινὰς οἰκήσεις ὁμοίας οὔσης καταστάσεως τῇ παρ' 315
 ἡμῖν. οὐ γὰρ εἶπε 'τὸν ἥλιον καὶ τὴν σελήνην εἶναι καὶ παρ' ἐκείνοις
 ὥσπερ καὶ παρ' ἡμῖν', ἀλλ' 'ἥλιον καὶ σελήνην, ὥσπερ παρ' ἡμῖν', ὡς
 δὴ περὶ ἄλλων λέγων. ἀλλὰ ταῦτα μὲν εἶτε οὕτως εἶτε ἄλλως ἔχει, ζητεῖν ἄξιον.
 30 τούτων δὲ οὕτως ἐχόντων χρὴ δοκεῖν ἐνεῖναι πολλά τε
 καὶ παντοῖα ἐν πᾶσι τοῖς συγκρινομένοις καὶ σπέρματα
 πάντων χρημάτων καὶ ιδέας παντοίας ἔχοντα καὶ χροιάς

3. Denn bei dem Kleinen gibt es ja kein Allerkleinstes, sondern stets ein noch Kleineres. Denn es ist unmöglich, daß das Seiende zu sein aufhöre. Aber auch bei dem Großen gibt es immer ein noch Größeres. Und es ist gerade so zahlreich vertreten wie das Kleine. Jedes Ding aber ist an sich sowohl groß wie klein.

4. Wenn sich dies so verhält, so muß man annehmen, daß in allem, was sich vereinigt, viele, mannigfache *Stoffe* enthalten sind und Keime von allen Dingen, die mannigfache Gestalten, Farben und Geschmäcke

9 τὸ μὴ] τομῇ Zeller; dieser Begriff wird aber aus dem Vorhergehenden leicht ergänzt. Auch würde οὐκ εἶναι auffallend sein

- καὶ ἡδονάς. καὶ ἀνθρώπους τε συμπαγῆναι καὶ τὰ ἄλλα 315
 ζῶια ὅσα ψυχὴν ἔχει. καὶ τοῖς γε ἀνθρώποισιν εἶναι καὶ
 πόλεις συνωικημένας καὶ ἔργα κατεσκευασμένα, ὥσπερ
 παρ' ἡμῖν, καὶ ἡέλιόν τε αὐτοῖσιν εἶναι καὶ σελήνην καὶ
 5 τὰ ἄλλα, ὥσπερ παρ' ἡμῖν, καὶ τὴν γῆν αὐτοῖσι φύειν πολλὰ
 τε καὶ παντοῖα, ὧν ἐκεῖνοι τὰ ὀνήιστα συνενεγκάμενοι εἰς
 τὴν οἴκησιν χρῶνται. ταῦτα μὲν οὖν μοι λέλεκται περὶ
 τῆς ἀποκρίσιος, ὅτι οὐκ ἂν παρ' ἡμῖν μόνον ἀποκριθεῖη,
 ἀλλὰ καὶ ἄλλῃ.
- 10 πρὶν δὲ ἀποκριθῆναι ταῦτα πάντων ὁμοῦ ἐόντων οὐδὲ
 χροὴ ἔνδηλος ἦν οὐδεμία· ἀπεκώλυε γὰρ ἡ σύμμιξις πάν-
 των χρημάτων, τοῦ τε διεροῦ καὶ τοῦ ξηροῦ καὶ τοῦ θερ-
 μοῦ καὶ τοῦ ψυχροῦ καὶ τοῦ λαμπροῦ καὶ τοῦ ζοφεροῦ,
 καὶ γῆς πολλῆς ἐνεούσης καὶ σπερμάτων ἀπείρων πλήθος
 15 οὐδὲν ἐοικότων ἀλλήλοις. οὐδὲ γὰρ τῶν ἄλλων οὐδὲν
 ἔοικε τὸ ἕτερον τῷ ἐτέρῳ. τούτων δὲ οὕτως ἐχόντων ἐν 316
 τῷ σύμπαντι χρὴ δοκεῖν ἐνεῖναι πάντα χρήματα.

5. [14] — — 156, 9 [nach B 4] ὅτι δὲ οὐδὲ γίνεται οὐδὲ φθεί-
 ρεται τι τῶν ὁμοιομερῶν, ἀλλ' αἰὲ τὰ αὐτὰ ἐστὶ, δηλοῖ λέγων·

haben. Und daß sich so auch Menschen zusammenfügen und alle sonstigen Lebewesen, die eine Seele besitzen. Und daß diese Menschen nun auch bewohnte Städte und angebaute Äcker besitzen wie bei uns, und auch Sonne und Mond und die übrigen *Gestirne* haben wie bei uns, und daß ihr Land ihnen viele mannigfache Pflanzen hervorbringt, wovon sie das beste in ihr Haus zusammenbringen und davon leben. Dies ist meine Darlegung über die Ausscheidung, daß eine solche nicht nur bei uns, sondern auch anderswo stattgefunden hat.

Vor dieser Ausscheidung nun, als noch alles zusammen war, ließ sich auch keine Farbe deutlich erkennen. Denn das verhinderte die Vermischung aller Dinge, des Feuchten und Trocken, des Warmen und Kalten, des Hellen und Dunklen, zumal auch viel Erde sich darin befand und eine unendliche Anzahl von Keimen, die einander völlig unähnlich waren. Denn auch von den übrigen Stoffen gleicht keiner dem anderen. Da sich dies nun so verhält, so muß man annehmen, daß alle Dinge in der Gesamtmasse enthalten sind.

1 Zu ἡδονὴν vgl. 51 B 5
 und 156

14 πλήθος Schorn: πλήθους Simpl. 34

‘τούτων δὲ οὕτω διακεκριμένων γινώσκειν χρή, ὅτι πάντα 316
οὐδὲν ἐλάσσω ἐστὶν οὐδὲ πλείω (οὐ γὰρ ἀνυστὸν πάντων
πλείω εἶναι), ἀλλὰ πάντα ἴσα αἰεί. ταῦτα μὲν οὖν περὶ τοῦ
μίγματος καὶ τῶν ὁμοιομερειῶν.

5 6. [12] — — 164, 25 [nach B 12 S. 404, 6] καὶ ἀλλαχοῦ δὲ οὕτως
φησί· καὶ ὅτε δὲ ἴσαι μοῖραί εἰσι τοῦ τε μεγάλου καὶ τοῦ
σμικροῦ πλήθος, καὶ οὕτως ἂν εἴη ἐν παντὶ πάντα· οὐδὲ
χωρὶς ἔστιν εἶναι, ἀλλὰ πάντα παντὸς μοῖραν μετέχει. ὅτε
τοῦλάχιστον μὴ ἔστιν εἶναι, οὐκ ἂν δύναίτο χωρισθῆναι,
10 οὐδ’ ἂν ἐφ’ ἑαυτοῦ γενέσθαι, ἀλλ’ ὅπωςπερ ἀρχὴν εἶναι
καὶ νῦν πάντα ὁμοῦ. ἐν πᾶσι δὲ πολλὰ ἔνεστι καὶ τῶν
ἀποκρινομένων ἴσα πλήθος ἐν τοῖς μείζονσι τε καὶ ἐλάσσονσι.

7. [0] — de caelo 608, 24 (nach ‘ὁμοῦ ... σμικρότητος’ [B 1]
καὶ ὅτι ‘ἐν σύμπαντι ... χρήματα’ [B 4 Ende]). μήποτε δὲ τὸ
15 ἄπειρον ὡς ἡμῖν ἀπερίληπτον καὶ ἄγνωστον λέγει· τοῦτο γὰρ
ἐνδείκνυται διὰ τοῦ ‘ὥστε τῶν ἀποκρινομένων μὴ εἰδέναι τὸ
πλήθος μήτε λόγῳ μήτε ἔργῳ’. ἐπεὶ ὅτι τῷ εἶδει πεπερα-
σμένα ὦντο, δηλοῖ λέγων πάντα γινώσκειν τὸν νοῦν· καίτοι, εἰ
ἄπειρα ὄντως ἦν, παντελῶς ἦν ἄγνωστα· ἡ γὰρ γνῶσις ὀρίζει καὶ
20 περατοῖ τὸ γνωσθέν. λέγει δὲ ὅτι ‘καὶ τὰ συμμ. ... ὅποια ἦν’ 317
[B 12 S. 405, 1].

8. [11] — phys. 175, 11 εἰπόντος τοῦ Ἀναξαγόρου ‘οὐδὲ διακρίνεται ...
ἐτέρου’ [B 12, S. 405, 11] διὰ τὸ πάντα ἐν πᾶσιν εἶναι, καὶ ἀλλαχοῦ ‘οὐδὲ ἀπο-

5. Nachdem dies in dieser Weise geschehen ist, muß man erkennen, daß die Gesamtheit sich weder vermindern noch vermehren kann (denn mehr als alles kann es unmöglich geben), sondern alles stets gleich bleibt.

6. Und da vom Großen und vom Kleinen gleichviel Teilchen vorhanden sind, so ist auch nach dieser Auffassung alles in allem enthalten. Auch kann es kein Sonderdasein geben, sondern alles hat an allem teil. Da es kein Kleinstes geben kann, so kann es sich niemals absondern und für sich leben, sondern alles muß wie anfangs so auch jetzt zusammen sein. In allen Dingen aber sind viele *Grundstoffe* enthalten, und zwar ebensoviele in den größeren wie in den kleineren der *aus der Urmischung* sich ausscheidenden Dinge.

7. Daher können wir die Menge der sich ausscheidenden Stoffe weder durch die Vernunft noch durch die Wirklichkeit wissen.

κέκοπται ... θερμού'. 176,28 τὸ δὲ ὅτι οὐ κεχώρισται ... πελέκει, ὡς 317 ἐν ἄλλοις φησίν.

οὐ κεχώρισται ἀλλήλων τὰ ἐν τῷ ἐνὶ κόσμῳ οὐδὲ ἀπο-
κέκοπται πελέκει οὔτε τὸ θερμὸν ἀπὸ τοῦ ψυχροῦ οὔτε τὸ
5 ψυχρὸν ἀπὸ τοῦ θερμοῦ.

9. [21] — — 35, 13 [nach B 4] ἄκουσον δὲ οἷα καὶ μετ' ὀλίγον
φησὶ τὴν ἀμοιβὴν [nämlich der einheitlichen und der auseinander ge-
tretenen Welt] ποιούμενος σύγκρισιν. '... οὕτω τούτων περιχω-
ρουντων τε καὶ ἀποκρινομένων ὑπὸ βίης τε καὶ ταχυτήτος.
10 βίην δὲ ἢ ταχυτῆς ποιεῖ. ἢ δὲ ταχυτῆς αὐτῶν οὐδενὶ ἔοικε
χρήματι τὴν ταχυτῆτα τῶν νῦν ἐόντων χρημάτων ἐν ἀνθρώ-
ποις, ἀλλὰ πάντως πολλαπλασίως ταχύ ἐστι'.

10. [O] SCHOL. IN GREGOR. XXXVI 911 Migne ὁ δὲ Ἀ. παλαιὸν εὐρὺν
δόγμα ὅτι οὐδὲν ἐκ τοῦ μηδαμῇ γίνεται, γένεσιν μὲν ἀνήρει, διά-
15 κρισιν δὲ εἰσήγεν ἀντὶ γενέσεως. ἐλήρει γὰρ ἀλλήλοις μὲν μεμῖχθαι
πάντα, διακρίνεσθαι δὲ αὐξανόμενα. καὶ γὰρ ἐν τῇ αὐτῇ γονῇ
καὶ τρίχας εἶναι καὶ ὄνυχας καὶ φλέβας καὶ ἀρτηρίας καὶ νεῦρα καὶ
ὀστά καὶ τυγχάνειν μὲν ἀφανῇ διὰ μικρομέρειαν, αὐξανόμενα δὲ
κατὰ μικρὸν διακρίνεσθαι. 'πῶς γὰρ ἄν, φησίν, ἐκ μὴ τριχὸς
20 γένοιτο θρῖξ καὶ σὰρξ ἐκ μὴ σαρκός;' οὐ μόνον δὲ τῶν σωμα-
των ἀλλὰ καὶ τῶν χρωμάτων ταῦτα κατηγόρει. καὶ γὰρ ἐνεῖναι τῷ
λευκῷ τὸ μέλαν καὶ τὸ λευκὸν τῷ μέλανι. τὸ αὐτὸ δὲ ἐπὶ τῶν
ῥοπῶν ἐτίθει, τῷ βαρεῖ τὸ κοῦφον σύμμικτον εἶναι δοξάζων καὶ
τοῦτο αὖθις ἐκείνῳ. Vgl. SIMPL. phys. 460, 16.

8. Die in unserem einheitlichen Weltsystem enthaltenen *Stoffe* sind nicht voneinander gesondert oder mit dem Beile abgehauen, weder das Warme vom Kalten noch das Kalte vom Warmen.

9. . . . während diese Stoffe so umherwirbeln und sich ausscheiden infolge der Wucht und Schnelligkeit. Wucht aber verleiht ihnen die Schnelligkeit. Ihre Schnelligkeit aber läßt sich mit der Schnelligkeit keines der jetzt in der Menschenwelt vorhandenen Dinge vergleichen, sondern ist durchaus ein Vielfaches davon.

10. Denn wie sollte Haar aus Nicht-Haar und Fleisch aus Nicht-Fleisch entstehen können?

13 Das Scholion ist auch Cod. Oxon. Canon. gr. 41 s. xiv f. 6^r und Paris. 2951 von einer Hd. d. 13. Jahrh. den Aristidesscholien p. 298 ed. Frommel eingefügt

11. [7. 15] SIMPL. phys. 164, 22 λέγει δὲ σαφῶς, ὅτι 'ἐν παντὶ 318 παντὸς μοῖρα ἔνεστι πλὴν νοῦ, ἔστιν οἷσι δὲ καὶ νοῦς ἔνι'.

12. [8. 9. 13] — — 164, 24 [nach B 11] καὶ πάλιν ὅτι 'τὰ μὲν ἄλλα ... μέμικται οὐδενί'. 156, 13 [nach B 5] περὶ δὲ τοῦ νοῦ τάδε γέγραφε· 'νοῦς δέ 5 ἔστιν ... ἔστι καὶ ἦν'. Vgl. 176, 32.

τὰ μὲν ἄλλα παντὸς μοῖραν μετέχει, νοῦς δὲ ἔστιν ἄπειρον καὶ αὐτοκρατὲς καὶ μέμικται οὐδενὶ χρήματι, ἀλλὰ μόνος αὐτὸς ἐπ' ἑωυτοῦ ἔστιν. εἰ μὴ γὰρ ἐφ' ἑαυτοῦ ἦν, ἀλλὰ τειω ἐμέμικτο ἄλλωι, μετεῖχεν ἂν ἀπάντων χρημάτων, εἰ ἐμέμικτό τειω· ἐν παντὶ γὰρ παντὸς μοῖρα ἔνεστιν, ὥσπερ ἐν τοῖς πρόσθεν [B 11] μοι λέλεκται· καὶ ἂν ἐκώλυεν αὐτὸν τὰ συμμεμειγμένα, ὥστε μηδενὸς χρήματος κρατεῖν ὁμοίως ὡς καὶ μόνον ἐόντα ἐφ' ἑαυτοῦ. ἔστι γὰρ λεπτότατόν τε πάντων χρημάτων καὶ καθαρώτατον, καὶ 15 γνῶμην γε περὶ παντὸς πᾶσαν ἴσχει καὶ ἰσχύει μέγιστον. καὶ ὅσα γε ψυχὴν ἔχει καὶ μείζω καὶ ἐλάσσω, πάντων νοῦς κρατεῖ. καὶ τῆς περιχωρήσιος τῆς συμπάσης νοῦς ἐκράτησεν, ὥστε περιχωρῆσαι τὴν ἀρχήν. καὶ πρῶτον ἀπὸ τοῦ μικροῦ ἤρξατο περιχωρεῖν, ἐπὶ δὲ πλεον περιχωρεῖ, καὶ

11. In jedem ist ein Teil von jedem enthalten, mit Ausnahme des Geistes. In einigen ist aber auch Geist enthalten.

12. Das Übrige hat Anteil an jedem, der Geist aber ist unendlich und selbstherrlich und mit keinem Dinge vermischt, sondern allein, selbständig, für sich. Denn wenn er nicht für sich, sondern mit irgend etwas anderem vermischt wäre, so hätte er an allen Dingen teil, vorausgesetzt nämlich, er wäre mit irgend etwas vermischt. Denn in jedem ist ein Teil von jedem enthalten, wie ich im Vorigen gesagt habe; und dann würden ihn die beigemischten Stoffe hindern, so daß er nicht ebenso gut die Herrschaft über jegliches Ding ausüben könnte wie allein für sich. Denn er ist das dünnste aller Dinge und das reinste und er besitzt jegliche Einsicht über jegliches Ding und die größte Kraft. Und über alles was nur eine Seele hat, Großes wie Kleines, hat der Geist die Herrschaft. So hat er auch die Herrschaft über die gesamte Wirbelbewegung, so daß er dieser Bewegung den Anstoß gibt. Und zuerst fing dieser Wirbel von einem gewissen kleinen Punkte an, er

8 αὐτὸς ἐπ' ἑωυτοῦ (so EF) Simpl. 176, 34: αὐτὸς ἐφ' ἑαυτοῦ 156, 14
9 μετεῖχε μὲν Hss.: verb. Ald. 18 του *: του Gomperz: τοῦ Hss.; vgl. Herod.
1 58 ἀπὸ μικροῦ τεο τὴν ἀρχὴν ὁρμῶμενον 19 περιχωρεῖν DE: περιχωρῆσαι F
ἐπὶ δὲ *: ἐπεὶ δὲ Hss.: ἔπειτε Ritter

περιχωρήσει ἐπὶ πλεόν. καὶ τὰ συμμिशγόμενά τε καὶ ἀπο-318
 κρινόμενα καὶ διακρινόμενα πάντα ἔγνω νοῦς. καὶ ὅποια
 ἔμελλεν ἔσεσθαι καὶ ὅποια ἦν, ἄσσαν ὡν μὴ ἔστι, καὶ ὅποια 319
 ἔστι, πάντα διεκόσμησε νοῦς, καὶ τὴν περιχώρησιν ταύ-
 5 τὴν, ἣν ὡν περιχωρεῖ τὰ τε ἄστρο καὶ ὁ ἥλιος καὶ ἡ
 σελήνη καὶ ὁ ἀήρ καὶ ὁ αἰθήρ οἱ ἀποκρινόμενοι. ἡ δὲ
 περιχώρησις αὐτὴ ἐποίησεν ἀποκρίνεσθαι. καὶ ἀποκρίνε-
 ται ἀπὸ τε τοῦ ἀραιοῦ τὸ πυκνὸν καὶ ἀπὸ τοῦ ψυχροῦ τὸ
 θερμὸν καὶ ἀπὸ τοῦ ζοφεροῦ τὸ λαμπρὸν καὶ ἀπὸ τοῦ
 10 διεροῦ τὸ ξηρόν. μοῖραι δὲ πολλαὶ πολλῶν εἰσι. παντά-
 πασι δὲ οὐδὲν ἀποκρίνεται οὐδὲ διακρίνεται ἕτερον ἀπὸ
 τοῦ ἐτέρου πλὴν νοῦ. νοῦς δὲ πᾶς ὁμοίος ἐστι καὶ ὁ μεί-
 ζων καὶ ὁ ἐλάττω. ἕτερον δὲ οὐδὲν ἐστὶν ὅμοιον οὐδενί,
 ἀλλ' ὅτων πλεῖστα ἔνι, ταῦτα ἐνδηλότατα ἔν ἐκαστόν ἐστι
 15 καὶ ἦν.

13. [18] — — 300, 27 Ἀναξαγόρου δέ, φησὶν Ἀλέξανδρος, οὐκ
 ἐμνημόνευσε [Arist. phys. B 2. p. 194^a 20] καίτοι τὸν νοῦν ἐν ταῖς
 ἀρχαῖς τιθέντος, ἴσως, φησὶν, ὅτι μὴ προσχρῆται αὐτῷ ἐν τῇ γενέ-
 σει. ἀλλ' ὅτι μὲν προσχρῆται, δῆλον, εἴπερ τὴν γένεσιν οὐδὲν ἄλλο
 20 ἢ ἔκκρισιν εἶναί φησι, τὴν δὲ ἔκκρισιν ὑπὸ τῆς κινήσεως γίνεσθαι,

greift aber weiter und wird noch weiter greifen. Und alles was sich da mischte und absonderte und voneinander schied, kannte der Geist. Und alles ordnete der Geist an, wie es in Zukunft werden sollte und wie es *vordem* war (was jetzt nicht *mehr* vorhanden ist) und wie es *gegenwärtig* ist. So auch diesen Wirbel, den jetzt die Gestirne, die Sonne, der Mond und die Duft- und Ätherstoffe, die sich abscheiden, vollführen. Ihre Abscheidung aber ist gerade eine Folge jenes Wirbels. Und zwar scheidet sich vom Dünnen das Dichte, vom Kalten das Warme, vom Dunkeln das Helle und vom Feuchten das Trockne. Dabei sind viele Teile von vielen Stoffen vorhanden. Vollständig aber scheidet sich nichts vom andern ab oder auseinander, abgesehen vom Geiste. Jeder Geist aber ist von gleicher Art, der größere wie der kleinere. Sonst aber ist nichts dem anderen gleichartig, sondern wovon am meisten in einem Dinge vorhanden ist, dies bildet und bildete als das deutlichst Erkennbare das einheitliche Einzelding.

3 ἄσσαν ὡν μὴ ἔστι p. 177, 5: καὶ ὅσα (ὁπόσα p. 165, 33) ὡν ἐστι p. 156, 26
 ὅποια ἔστι *: ὅπ. ἔσται Simpl. 7 αὐτὴ Schorn: αὕτη Hss. 14 ὅτων *: ὅτων Preller: ὅτω Hss.

τῆς δὲ κινήσεως αἴτιον εἶναι τὸν νοῦν. λέγει γὰρ οὕτως 'Α. 'καὶ 31
 ἐπεὶ ἤρξατο ὁ νοῦς κινεῖν, ἀπὸ τοῦ κινουμένου παντὸς
 ἀπεκρίνετο, καὶ ὅσον ἐκίνησεν ὁ νοῦς, πᾶν τοῦτο διεκρίθη·
 κινουμένων δὲ καὶ διακρινομένων ἡ περιχώρησις πολλῶι 32
 5 μᾶλλον ἐποίει διακρίνεσθαι'.

14. [23] SIMPL. phys. 157, 5 ὅτι δὲ διττὴν τινα διακόσμησιν ὑποτί-
 θεται, τὴν μὲν νοεράν, τὴν δὲ αἰσθητὴν ἀπ' ἐκείνης (ἀποκεκριμένην),
 δῆλον μὲν καὶ ἐκ τῶν εἰρημένων [B 12], δῆλον δὲ καὶ ἐκ τῶνδε· 'ὁ
 δὲ νοῦς, ὃς αἰεὶ ἐστὶ, τὸ κάρτα καὶ νῦν ἐστὶν ἵνα καὶ τὰ
 10 ἄλλα πάντα, ἐν τῷ πολλῶι περιέχοντι καὶ ἐν τοῖς προσκρι-
 θεῖσι καὶ ἐν τοῖς ἀποκεκριμένοις'.

15. [19] — — 179, 3 [nach B 12] καὶ μετ' ὀλίγα δέ· 'τὸ μὲν π., φησί, καὶ
 ... αἰθέρος'. Vgl. Hipp. oben S. 384, 34.

τὸ μὲν πυκνὸν καὶ διερὸν καὶ ψυχρὸν καὶ τὸ ζοφερὸν
 15 ἐνθάδε συνεχώρησεν, ἔνθα νῦν (ἢ γῆ), τὸ δὲ ἀραιὸν καὶ τὸ
 θερμὸν καὶ τὸ ξηρὸν ἐξεχώρησεν εἰς τὸ πρόσω τοῦ αἰθέρος.

16. [20] — — 179, 6 [nach B 15] καὶ τὰ μὲν ἀρχοειδῇ ταῦτα καὶ ἀπλούστατα
 ἀποκρίνεσθαι λέγει, ἄλλα δὲ τούτων συνθετώτερα ποτὲ μὲν συμπήγνυσθαι λέγει ὡς
 σύνθετα [?], ποτὲ δὲ ἀποκρίνεσθαι ὡς τὴν γῆν. οὕτως γὰρ φησιν· 'ἀπὸ ... ψυχροῦ'.
 20 155, 21 λέγει γοῦν 'Α. ἐν τῷ πρώτῳ τῶν Φυσικῶν· 'ἐκ μὲν ... ὕδατος'.

ἀπὸ τούτων ἀποκρινομένων συμπήγνυται γῆ· ἐκ μὲν

13. Und als der Geist die Bewegung eingeleitet hatte, begann die Ausscheidung von allem, was da in Bewegung gesetzt wurde; und soviel der Geist in Bewegung gesetzt hatte, das wurde alles voneinander geschieden. Während der Bewegung und Scheidung aber bewirkte der Wirbel eine noch viel stärkere Scheidung *der Dinge* voneinander.

14. Der Geist, der ewig ist, ist doch fürwahr auch jetzt da, wo alles andere ist, in der umgebenden (*noch ungeschiedenen*) Masse und in dem, was sich (*von dem vorher Ausgeschiedenen wieder*) daran ansetzte, und in dem *bereits* Ausgeschiedenen.

15. Das Dichte und Feuchte und Kalte und Dunkle drängte sich auf die Stelle zusammen, wo jetzt die Erde ist, das Dünne und das Warme und das Trockne aber drang hinaus in das Weite des Äthers.

16. Aus diesen Ausscheidungen gerinnt die Erde. Denn aus den

7 () Kranz nach 55 B 11 8. 9 ὃς α(εἰ) ἐστὶ τὸ κάρτα *: ὅσα ἐστί τε
 κάρτα Simpl. 10 vgl. Heidel *Harvard Studies in cl. phil.* 22, 138 15 (ἢ γῆ)
 Ald., vgl. S. 375, 31 16 Nach ξηρὸν fñgt Schorn καὶ τὸ λαμπρὸν zu (vgl.
 S. 384, 33 f.) 19 σύνθετα] λίθους Lortzing: ψυχθέντα? *

γὰρ τῶν νεφελῶν ὕδωρ ἀποκρίνεται, ἐκ δὲ τοῦ ὕδατος γῆ, 320
ἐκ δὲ τῆς γῆς λίθοι συμπήγνυνται ὑπὸ τοῦ ψυχροῦ, οὗτοι
δὲ ἐκχωρέουσι μᾶλλον τοῦ ὕδατος.

17. [22] — — 163, 18 σαφῶς δὲ Ἄ. ἐν τῷ πρώτῳ τῶν Φυ-
5 σικῶν τὸ γίνεσθαι καὶ ἀπόλλυσθαι συγκρίνεσθαι καὶ διακρίνεσθαι
λέγει γράφων οὕτως· 'τὸ δὲ γίνεσθαι καὶ ἀπόλλυσθαι οὐκ
ὀρθῶς νομίζουσιν οἱ Ἕλληνες· οὐδὲν γὰρ χρῆμα γίνεται 321
οὐδὲ ἀπόλλυται, ἀλλ' ἀπὸ ἐόντων χρημάτων συμμίσχεται
τε καὶ διακρίνεται. καὶ οὕτως ἂν ὀρθῶς καλοῖεν τό τε
10 γίνεσθαι συμμίσχεσθαι καὶ τὸ ἀπόλλυσθαι διακρίνεσθαι'.

18. [0] PLUT. de fac. in orb. lun. 16 p. 929 B ὁ μὲν οὖν ἐταῖρος ἐν
τῇ διατριβῇ τοῦτο δὴ τὸ Ἀναξαγόρειον ἀποδεικνύς, ὡς ἥλιος
ἐντίθησι τῇ σελήνῃ τὸ λαμπρόν' εὐδοκίμησεν.

19. [0] SCHOL. HOM. BT zu P 547 Ἄ. δέ φησιν· Ἰριν δὲ κα-
15 λέομεν τὸ ἐν τῇσιν νεφέλῃσιν ἀντιλάμπον τῷ ἡλίῳ.
χειμῶνος οὖν ἐστὶ σύμβολον· τὸ γὰρ περιχεόμενον ὕδωρ
τῷ νέφει ἄνεμον ἐποίησεν ἢ ἐξέχεεν ὄμβρον'.

20. [0] GALEN. in Hippocr. de aëre acqu. loc. VI 202 ed. Chartier
[W. Schultz, *Archiv f. Gesch. d. Phil.* xxiv (1911) 325 ff.] *Und alle Menschen*

Wolken scheidet sich das Wasser aus, aus dem Wasser die Erde, aus
der Erde gerinnen die Steine unter Einwirkung der Kälte. Diese aber
drängen sich mehr heraus als das Wasser.

17. In bezug auf das Entstehen und Vergehen haben die Hellenen
einen unrichtigen Sprachgebrauch. Denn kein Ding entsteht oder ver-
geht, sondern es mischt sich oder scheidet sich von bereits vorhandenen
Dingen. Und so würden sie demnach richtig statt von Entstehen von
Mischung und statt von Vergehen von Scheidung reden.

18. Die Sonne verleiht dem Monde seinen Glanz.

19. Regenbogen nennen wir den Widerschein der Sonne in den
Wolken. Das ist nun ein Sturmvorzeichen. Denn das um die Wolke
sich ergießende Wasser pflegt Wind zu erregen oder Regen auszugießen.

2 λίθος συμπήγνυται p. 155, 22 15 τῇσιν T: fehlt B 18 Die Echtheit
der Schrift des Galen bezweifelt Bräutigam *de Hippocr. Epid. VI comm.* (Königsb.
1908) p. 68. Allein die aus dem Griechischen ins Arabische, dann ins Hebräische
übersetzte Schrift gestattet keinen sicheren Rückschluß auf das Original. Der
obige Text beruht auf der Übersetzung D. H. Müllers nach dem Hebr. des Bodl.
MS. Oppenh. Add. Fol. 18 (f. 16 f.) s. xv, die W. Schultz a. O. veröffentlichte

sagen, daß die Sonne aufgehe am Morgen und untergehe am Abend. 321
 Was nun die Aufgänge betrifft, so kennen die Astronomen dieselben
und haben von ihnen ein allgemeines Erkennen. Und zwar wenn ein
 Stern nicht erscheint am Anfange von den 20 Tagen oder *am Himmel*
 5 ist bei Untergang des Sonnenlichtes, oder nach der Art dessen, was
 vom Monde während der Konjunktion gilt: siehe, alles, was von ihnen
 erscheint, und sich entfernt *vom Horizonte*, wird genannt Erscheinen
 und Aufgang. Und Vieles sprach darüber ANSAROS (אֲנַסְאָרוֹס = Anaxa-
 goras?), der Weise. Wenn der כּוֹרִי (*das Plejadengestirn?*) aufgeht,
 10 beginnt der Mensch die Ernte; wenn er untergeht, beginnt
 er mit dem Pflügen und Eggen. Er sagte auch, daß der כּוֹרִי
 (*das Plejadengestirn?*) vierzig Tage und vierzig Nächte verborgen
 bleibe. Und er bleibt verborgen, wie er von ihr (*der Pleias?*) be-
 hauptete, lediglich in diesen vierzig Tagen. Dann aber wird
 15 er nachts sichtbar, und bisweilen wird er bei Sonnenuntergang
 sichtbar, und bisweilen wird er um zwei oder drei Stunden
 nach dem Untergange sichtbar. Er wird aber *erst* nach der
Tag- und Nachtgleiche, die wir erwähnten, sichtbar. Wenn
 aber die Sonne untergeht und die Nacht verhüllt wird, er-
 20 scheint sie (*die Pleias*) in deutlicher Sichtbarkeit, während sie
 den ganzen Tag vom westlichen Horizonte verborgen ge-
 halten wird. Wenn die Gleiche von Nacht und Tag vorüber
 ist, wird er (*das Pl.-Gestirn*) im Frühling in schwacher Sicht-
 barkeit erscheinen. Dann senkt er (*wie oben*) sich und ist in
 25 keiner Weise sichtbar; denn sie (*die Pleias*) geht gleichzeitig
 mit Sonnenuntergang unter, bevor die Nacht zu vollkommener
 Finsternis gelangt ist. Sie wird aber nicht wieder sichtbar,
 bevor die Finsternis der Nacht, die verfinstert, eintritt,
 wegen eines kleinen Sternes, der zwischen sie und die Seh-
 30 strahlen tritt. Und deshalb wird sie nicht wieder sichtbar
 und kommt nicht zum Vorschein in vielen Nächten von den
 vierzig Nächten, wie ANSAROS (אֲנַסְאָרוֹס = Anaxagoras) der Weise,
 der Gelehrte, gesagt hat. Denn er sagte, daß unter den Sternen
 keiner dieser Art sei mit Ausnahme eines einzigen, welcher
 35 „Wächter der Gazelle“ heißt. Und ein Stern ist in seiner Nähe

8 Die Emendation des Namens, der S. 409, 6 wieder anders korrumpiert er-
 scheint, gab der lat. Übersetzer Alatino, ist aber nicht völlig sicher; doch stimmt
 damit Z. 29 (Zwischentritt eines Sternes 46 A 77, S. 392, 38) 9 und 11 כּוֹרִי
 verm. Schultz, doch bleibt dies und der ganze Zusammenhang unsicher

unter ihm, der „Pforte des Abends“ heißt. Das Volk nennt ihn 321
 „Hund“. ... Was aber die berühmten späteren Gelehrten betrifft, so
 stimmen sie darin überein, daß der Frühling die Gleiche von Nacht
 und Tag nach dem Winter, der Beginn des Sommers der Aufgang der
 5 Kimah und der Beginn der Fruchtreife der Aufgang des „Hundes“
 sei. Und es sagte Ἀναξαγόρας² (*Anaxagoras*?) dies, weil er Kenntniss hatte
 in anderen Wissenschaften, nämlich daß der Anfang des Sommers
 der Aufgang der Kimah (*Plejaden*) und der Anfang des Winters
 ihr Untergang sei. Und auch schon HOMEROS [X 26—31], der Dichter,
 10 sagte, daß der Stern, welcher „Hund“ genannt wird — und das ist der
 שֶׁנֶרִי — aufgeht in der Zeit der Früchte mit helleuchtendem Aufgange.

21. [25] SEXT. VII 90 ὁ μὲν φυσικώτατος Ἄ. ὡς ἀσθενεῖς δια- 322
 βάλλων τὰς αἰσθήσεις ὑπ' ἀφαιρούμετος αὐτῶν, φησὶν, οὐ
 δυνατοὶ ἔσμεν κρίνειν τ' ἀληθές', τίθησιν τε πίστιν αὐτῶν τῆς
 15 ἀπιστίας τὴν παρὰ μικρὸν τῶν χρωμάτων ἑξαλλαγὴν. εἰ γὰρ δύο
 λάβοιμεν χρώματα, μέλαν καὶ λευκόν, εἶτα ἐκ θατέρου εἰς θάτερον
 κατὰ σταγόνα παρεκχέοιμεν, οὐ δυνήσεται ἡ ὄψις διακρίνειν τὰς
 παρὰ μικρὸν μεταβολάς, καίπερ πρὸς τὴν φύσιν ὑποκειμένας.

21^a. [0] SEXT. VII 140 Διότιμος [c. 63, 3] δὲ τρία κατ' αὐτὸν
 20 [Demokritos, 55 A 111] ἔλεγεν εἶναι κριτήρια, τῆς μὲν τῶν ἀδήλων
 καταλήψεως τὰ φαινόμενα· ὅψις γὰρ τῶν ἀδήλων τὰ φαινό-
 μενα', ὡς φησιν Ἄ., ὃν ἐπὶ τούτῳ Δημόκριτος ἐπαινεῖ κτλ. Vgl.
 VII 374. III 23. 58.

21^b. [p. 188] PLUT. de fort. 3 p. 98 F ἀλλ' ἐν πᾶσι τούτοις ἀτυ-
 25 χέστεροι τῶν θηρίων ἔσμεν, ἐμπειρίαι δὲ καὶ μνήμη καὶ σο-
 φία καὶ τέχνη κατὰ Ἀναξαγόραν σφῶν τε αὐτῶν χρώμεθα καὶ
 βλίσσομεν καὶ ἀμέλγομεν καὶ φέρομεν καὶ ἄγομεν συλλαμβάνοντες.

21. Wegen ihrer (*der Sinne*) Schwäche sind wir nicht imstande die
 Wahrheit zu schauen.

21^a. Das Sichtbare erschließt den Blick in das Unsichtbare.

21^b. *In Kraft und Schnelligkeit stehen wir den Tieren nach, allein
 wir benutzen die uns eigene Erfahrung und Gedächtniskraft und Weis-
 heit und Kunst und so zeichnen und melken wir und bringen auf alle
 Weise ihren Besitz in unsere Scheunen.*

21 ὄψις ... φαινόμενα N: fehlt, d. übr. Hss. Vgl. Kochalsky *de Sexti adv. log. II. quaest. crit.* (Marb. 1911) p. 39 vgl. 12 C 1 S. 108, 27 [Isocr.] Dem. 34 τὸ γὰρ ἀφανὲς ἐκ τοῦ φανεροῦ ἔχει τὴν διάγνωσιν. Diokles fr. 31 Wellm. [Aët. pl. v 29, 2. Dox. 441, 16] Philo de vita Mos. I 280 [IV 186, 22 Cohn]

22. [p. 183] ATHEN. epit. B p. 57 D 'A. ἐν τοῖς Φυσικοῖς τὸ κα- 322
λούμενόν φησιν ὄρνιθος γάλα τὸ ἐν τοῖς ὠοῖς εἶναι λευκόν.

UNECHTES.

23. [0] Ryssel graeco-syr. Philosophensprüche 30 [*Rhein. Mus.* 51, 538]:
5 Anaxagoras sagt: Der Tod, der den Menschen dem Augenschein nach bitter
erscheint, ist bei näherer Untersuchung sehr schön: er verschafft Ruhe dem
Greisenalter, das keine Kraft hat, und dem Jünglingsalter, das Schmerzen um-
lauern, und dem Knabenalter, daß es sich nicht abquält und abmüht und baut
und pflanzt und einrichtet für andere; er befreit Schuldner von den Gläubigern,
10 die Kapital und Zins fordern. Denn über etwas, was feststeht, sollen wir uns
nicht ärgern; denn der Ärger kann es nicht beseitigen, heiterer Sinn aber kann
es verdecken, wenngleich nur zeitweilig. Denn nicht gibt es mehr Beschwerde
im Hafen, wenn du darin weilst. Und wenn er [*nämlich der Tod*] auch unan- 323
genehm erscheint den Augen der Zuschauer, so drücke deine Augen eine Zeit
15 lang zu. Und siehe ich habe gesehen, wie schön der Tod ist, um den die
bitten, welche hier gequält und gepeinigt sind. Dies legt Zeugnis ab dafür,
wie ruhig und herrlich die Wohnung der Unterwelt ist.

24. [0] AELIAN. V. Hist. IV 14 = Anaxarchos 59 B 2.

22. A. behauptet in seiner Physik unter der sprichwörtlich soge-
nannten Vogelmilch habe man das Weiße im Ei zu verstehen.

47. ARCHELAOS.

20

A. LEBEN UND LEHRE.

Vgl. 46 A 7. 26.

1. DIOG. II 16. 17. Ἀρχέλαος Ἀθηναῖος ἢ Μιλήσιος, πατὴρ Ἀπολλοδώρου,
ὡς δέ τινες, Μίδωνος, μαθητὴς Ἀναξαγόρου, διδάσκαλος Σωκράτους (οὗτος
[Anaxag.] πρῶτος ἐκ τῆς Ἰωνίας τὴν φυσικὴν φιλοσοφίαν μετήγαγεν Ἀθήναζε),
25 καὶ ἐκλήθη φυσικός, παρὰ καὶ ἔληξεν ἐν αὐτῷ ἡ φυσικὴ φιλοσοφία, Σωκράτους
τὴν ἠθικὴν εἰσαγαγόντος. ἔοικεν δὲ καὶ οὗτος ἄσπασθαι τῆς ἠθικῆς. καὶ γὰρ
περὶ νόμων πεφιλοσόφηκεν καὶ καλῶν καὶ δικαίων· παρ' οὗ λαβὼν Σωκράτης τῷ
αὐξῆσαι εἰς τὸ ἄκρον εὐρεῖν ὑπελήφθη. ἔλεγε δὲ δύο αἰτίας εἶναι γενέσεως,
θερμὸν καὶ ψυχρόν· καὶ τὰ ζῶια ἀπὸ τῆς ἰλῦος γεννηθῆναι· καὶ τὸ δίκαιον εἶναι
30 καὶ τὸ αἰσχρὸν οὐ φύσει, ἀλλὰ νόμῳ.

(17) ὁ δὲ λόγος αὐτῷ οὕτως ἔχει. τηκόμενόν φησι τὸ ὕδωρ ὑπὸ τοῦ θερμοῦ,
καθὸ μὲν εἰς τὸ (κάτω διὰ τὸ) πυρῶδες συνίσταται, ποιεῖν γῆν· καθὸ δὲ περιρρεῖ,

23 μίδωνος (i in Ras.) B²P¹: μύσωνος V: Μύδωνος ältere Ausgg.; vgl. zu
S. 411, 9 27 τῷ] τὸ BP¹ 28 ἄκρον *: αὐτὸς für εἰς τὸ Emperius
29 ψυχρόν Hss.: ὑγρόν grundlos Meibom 31 ὕδωρ] ὑγρόν B 32 (κάτω διὰ
τὸ) *: μέσον [s. S. 411, 32] διὰ τὸ) Kranz: καθὸ μὲν εἰς τὸ πηλῶδες Zeller (τρυ-
γῶδες nach 57 A 20 früher *) . (πυρὶ) περιρρεῖται Zeller

ἀέρα γεννᾶν. ὅθεν ἢ μὲν ὑπὸ τοῦ ἀέρος, ὁ δὲ ὑπὸ τῆς τοῦ πυρὸς περιφορᾶς 323
κρατεῖται. γεννᾶσθαι δέ φησι τὰ ζῷα ἐκ θερμῆς τῆς γῆς καὶ ἰλὺν παραπλησίαν
γάλακτι οἶον τροφήν ἀνιέσης· οὕτω δὴ καὶ τοὺς ἀνθρώπους ποιῆσαι. πρῶτος
δὲ εἶπε φωνῆς γένεσιν τὴν τοῦ ἀέρος πληξίν. τὴν δὲ θάλατταν ἐν τοῖς κοίλοις
5 διὰ τῆς γῆς ἡθουμένην συνεστάναι. μέγιστον τῶν ἀστρῶν τὸν ἥλιον, καὶ τὸ
πᾶν ἄπειρον.

γεγόνاسι δὲ καὶ ἄλλοι τρεῖς Ἀρχέλαοι· ὁ χωρογράφος τῆς ὑπὸ Ἀλεξάνδρου
πατηθείσης γῆς, ὁ τὰ Ἰδιοφυῇ ποιήσας, ἄλλος τεχνογράφος ῥήτωρ.

2. SUID. s. v. Ἀρχέλαος. Ἀρχέλαος Ἀπολλοδώρου ἢ Μίδωνος Μιλήσιος φιλό-
10 σοφος (φυσικὸς τὴν αἴρεσιν κληθείς, ὅτι ἀπὸ Ἰωνίας πρῶτος τὴν φυσιολογίαν
ἤγαγεν Ἀναξαγόρου μαθητῆς τοῦ Κλαζομενίου, τοῦ δὲ μαθητῆς Σωκράτης, οἱ δὲ
καὶ Εὐριπίδην φασίν) συντάξε (δὲ) Φυσιολογίαν (καὶ ἐδόξαζε τὸ δίκαιον καὶ
αἰσχρὸν οὐ φύσει εἶναι, ἀλλὰ νόμῳ, συντάξε) καὶ ἄλλα τινά. Aus Hesychios,
das Eingeklammerte aus A 1.

3. PORPHYR. histor. philos. fr. 12 Nauck.² p. 11, 23 (aus Cyrill. c. Jul. vi 186 D)
ἐλέγετο δὲ περὶ αὐτοῦ [Sokrates] ὡς ἄρα παῖς ὢν οὐκ εὖ βιώσειεν οὐδὲ εὐτά-
κτως ... ἤδη δὲ περὶ τὰ ἐπτακαίδεκα ἔτη [also 452] προσελθεῖν αὐτῷ Ἀρχέλαον,
τὸν Ἀναξαγόρου μαθητὴν, φάσκοντα ἐραστὴν εἶναι· τὸν δὲ Σωκράτην οὐκ ἀπώ-
σασθαι τὴν ἔντευξίν τε καὶ ὁμιλίαν τὴν πρὸς τὸν Ἀρχέλαον, ἀλλὰ γενέσθαι παρ'
20 αὐτῷ ἔτη συχνά. καὶ οὕτως ὑπὸ τοῦ Ἀρχελάου προτραπῆναι ἐπὶ τὰ φιλόσοφα.
[Aus Porph. auch Suidas s. v. Σωκράτης: Ἀριστόξενος [fr. 25 FHG II 280] δὲ
Ἀρχελάου πρῶτον αὐτὸν διακοῦσαι λέγει· γεγονέναι δὲ αὐτοῦ καὶ παιδικά.]
DIOG. II 25 Ἰων δὲ ὁ Χίος [fr. 73 Körpke] καὶ νέον ὄντα [Sokrates] εἰς Σάμον σὺν
Ἀρχελάῳ ἀποδημῆσαι.

25 LEHRE.

324

Vgl. DIOG. v 42 [Theophrasts Schrift] Περί των Ἀρχελάου ᾱ.

4. HIPPOCR. refut. I 9 (D. 563) (1) Ἀρχέλαος τὸ μὲν γένος Ἀθηναῖος, υἱὸς
δὲ Ἀπολλοδώρου. οὗτος ἔφη τὴν μίξιν τῆς ὕλης ὁμοίως Ἀναξαγόραι τάς τε
ἀρχὰς ὡσαύτως. οὗτος δὲ τῷ νῷ ἐνυπάρχειν τι εὐθέως μίγμα. (2) εἶναι
30 δ' ἀρχὴν τῆς κινήσεως (τὸ) ἀποκρίνεσθαι ἀπ' ἀλλήλων τὸ θερμὸν καὶ τὸ ψυχρὸν,
καὶ τὸ μὲν θερμὸν κινεῖσθαι, τὸ δὲ ψυχρὸν ἡρεμεῖν· τηκόμενον δὲ τὸ ὕδωρ εἰς
μέσον ῥεῖν. ἐν ᾧ καὶ κατακαιόμενον ἀέρα γίνεσθαι καὶ γῆν, ὡς τὸ μὲν ἄνω
φέρεσθαι, τὸ δὲ ὑρίστασθαι κάτω. (3) τὴν μὲν οὖν γῆν ἡρεμεῖν καὶ γενέσθαι
διὰ ταῦτα, κεῖσθαι δ' ἐν μέσῳ οὐδὲν μέρος οὔσαν, ὡς εἰπεῖν, τοῦ παντός. (τὸν
35 δ' ἀέρα κρατεῖν τοῦ παντός) ἐκδεδομένον ἐκ τῆς πυρώσεως, ἀπ' οὗ πρῶτον ἀπο-
κλιμένον τὴν τῶν ἀστέρων εἶναι φύσιν, ὡς μέγιστον μὲν ἥλιον, δεύτερον δὲ
σελήνην, τῶν δὲ ἄλλων τὰ μὲν ἐλάττω τὰ δὲ μέζω. (4) ἐπικλιθῆναι δὲ τὸν
οὐρανὸν φησι καὶ οὕτως τὸν ἥλιον ἐπὶ τῆς γῆς ποιῆσαι φῶς καὶ τὸν τε ἀέρα
ποιῆσαι διαφανή καὶ τὴν γῆν ξηράν. λίμνην γὰρ εἶναι τὸ πρῶτον, ἅτε κύκλῳ
40 μὲν οὔσαν ὑψηλήν, μέσον δὲ κοίλην. σημεῖον δὲ φέρει τῆς κοιλότητος, ὅτι ὁ

3 δὴ BP: δὲ F 4 τοῦ fehlt B τε B 9 μύδωνος E: μίδωνος d.
übr. 23 also im samischen Feldzug 411/0. Vgl. S. 297, 4. 381, 28. Plato

Crito p. 52 οὔτε ἄλλοσε οὐδαμῶσε εἰ μὴ ποι στρατευσόμενος widerspricht Ion nicht

30 ἀρχὴν Roeper: ἀρχὰς Hss. (τὸ) Ritter. Nach A 1 S. 410, 28 verm. ἀρχὰς
τῆς γενέσεως (δύο, ἅς) * 32 καὶ vor κατακαιόμενον tilgt Roeper

34. 35 (τὸν ... παντός) * nach Roeper; vgl. oben Z. 1

- ἥλιος οὐχ ἅμα ἀνατέλλει τε καὶ δύεται πᾶσιν, ὅπερ ἔδει συμβαίνειν, εἴπερ ἦν 324
 ὁμαλή. (5) περὶ δὲ ζώων φησίν, ὅτι θερμαινομένης τῆς γῆς τὸ πρῶτον ἐν
 τῷ κάτω μέρει, ὅπου τὸ θερμὸν καὶ τὸ ψυχρὸν ἐμίσχεται, ἀνεφαίνετο τὰ τε ἄλλα
 ζῶα πολλά καὶ οἱ ἄνθρωποι, ἅπαντα τὴν αὐτὴν διαίταν ἔχοντα ἐκ τῆς ἰλύος
 5 τρεφόμενα (ἦν δὲ ὀλιγοχρόνια). ὕστερον δὲ αὐτοῖς ἡ ἐξ ἀλλήλων γένεσις συνέ-
 στη. (6) καὶ διεκρίθησαν ἄνθρωποι ἀπὸ τῶν ἄλλων καὶ ἡγεμόνας καὶ νόμους
 καὶ τέχνας καὶ πόλεις καὶ τὰ ἄλλα συνέστησαν. νοὺν δὲ λέγει πᾶσιν ἐμφύεσθαι
 ζώοις ὁμοίως. χρῆσθαι γὰρ ἕκαστον καὶ τῶν ζώων τῷ νῷ τὸ μὲν βραδυτέρως,
 τὸ δὲ ταχυτέρως.
- 10 5. SIMPL. phys. 27, 23 [aus Theophr. Phys. Opin. fr. 4] καὶ Ἄ. ὁ Ἀθηναῖος, ὡς
 καὶ Σωκράτη συγγεγονέναι φασὶν Ἀναξαγόρου γενομένῳ μαθητῇ, ἐν μὲν τῇ
 γενέσει τοῦ κόσμου καὶ τοῖς ἄλλοις πειράται τι φέρειν ἴδιον, τὰς ἀρχὰς δὲ τὰς
 αὐτὰς ἀποδίδωσιν ἄσπερ Ἀναξαγόρας. οὗτοι μὲν οὖν ἀπείρους τῷ πλήθει καὶ
 ἀνομογενεῖς τὰς ἀρχὰς λέγουσι τὰς ὁμοιομερείας τιθέντες ἀρχάς.
- 15 5^a. HERMAEST. ench. p. 3, 20 Consbr. τὸ τοῦ Ἀρχελάου ὄνομα Σοφοκλῆς ἐν
 ταῖς ἐλεγείαις οὐκ ὤιετο ἐγχωρεῖν οὔτε εἰς ἔπος οὔτε εἰς ἐλεγείον· φησὶ γοῦν
 Ἐρχέλεως· ἦν γὰρ σύμμετρον ὥδε λέγειν.
6. SEXT. adv. math. VII 14 Ἄ. δὲ ὁ Ἀθηναῖος τὸ φυσικὸν καὶ ἠθικόν [näml.
 μετήρχετο].
- 20 7. — adv. math. IX 360 Ἄ. ὁ Ἀθηναῖος, Σωκράτους δὲ καθηγητής . . . ἀέρα
 [näml. πάντων εἶναι ἀρχὴν καὶ στοιχεῖον]. AET. I 3, 6 (D. 280; über die ἀρχή)
 Ἄ. Ἀπολλοδώρου Ἀθηναῖος ἀέρα ἄπειρον, καὶ τὴν περὶ αὐτὸν πυκνότητα καὶ
 μάνωσιν. τούτων δὲ τὸ μὲν εἶναι πῦρ τὸ δ' ὕδωρ.
8. HERM. irrig. 11 (D. 653) καὶ μὴν οὐκ ἐπιτρέπει τούτοις εὐδοκιμεῖν Ἄ. ἀπο-
 25 φαινόμενος τῶν ὄλων ἀρχὰς θερμὸν καὶ ψυχρὸν. Vgl. PLATO Soph. p. 242 D,
 vgl. oben S. 49, 4.
9. EPIPHAN. adv. haer. III 2, 9 (D. 590, 1) Ἄ. ὁ Ἀπολλοδώρου, κατὰ δὲ τινὰς
 Μίλτωνος (Ἀθηναῖος δὲ ἦν φυσικός) ἐκ γῆς τὰ πάντα λέγει γεγενῆσθαι. αὕτη
 γὰρ ἀρχὴ τῶν ὄλων ἐστίν, ὥς φησι.
- 30 10. AUGUST. de civ. d. VIII 2 (D. 174) *Anaxagorae successit auditor eius Ar-
 chelaus. etiam ipse de particulis inter se similibus* [d. i. ὁμοιομέρειαι] *quibus
 singula quaeque fierent ita putavit constare omnia, ut inesse etiam mentem di-* 325
*ceret, quae corpora aeterna, id est illas particulas, coniungendo et dissipando
 ageret omnia.* Daraus Sidon. Ap. carm. 15, 94 *post hoc Archeleos* usw.
- 35 11. CLEM. protrept. 5, 66 (I 50, 15 St.) τούτῳ μὲν γε ἄμφω [Anaxagoras und
 Archelaos] τὸν νοῦν ἐπεστησάτην τῇ ἀπειρίᾳ.
12. AET. I 7, 15 (D. 302) Ἄ. ἀέρα καὶ νοῦν τὸν θεόν, οὐ μέντοι κοσμοποιὸν
 τὸν θεόν [sondern τὸ θερμὸν vgl. n. 14].

3 κάτω μέρει Cedren.: κατὰ μέρος Hipp. Hss. 3. 4 τὰ τε ἄλλα ζῶα πολλά
 καὶ ἀνόμοια πάντα τὴν αὐτὴν Hss.: erg. aus Cedr. 5 ἡ Cedr.: καὶ Hipp.
 8 χρῆσθαι (χρησασθαι) Hss.: verb. Zeller καὶ τῶν ζώων τῷ νῷ (νοῆσαι
 Usener)*: καὶ τῶν σωμάτων ὅσῳ Hss. 24 nach cod. Patm. s. XI (Knopf Z. f.
 wiss. Theol. 43, 628) 28 Μίλτωνος falsch für Μίδωνος 34 Archeleos*:
 Archesilaus Hss. 35 vgl. S. 389, 6

13. — II 1, 3 (D. 327) Ἀναξίμανδρος, Ἀναξιμένης, A. ... ἀπείρους κόσμους 325
ἐν τῷ ἀπείρῳ κατὰ πᾶσαν περιαγωγὴν. S. S. 18, 34.

14. — II 4, 5 (D. 331) Ἀ. ὑπὸ θερμοῦ καὶ ἐμψυχίας συστῆναι τὸν κόσμον.
4, 6 Ἀναξίμανδρος ... Ἀ. ... φθαρτὸν τὸν κόσμον. Vgl. oben S. 390, 6.

5 15. — II 13, 6 (D. 342) Ἀ. μύδρους ἔφησεν εἶναι τοὺς ἀστέρας, διαπύρους δέ.

16. — III 3, 5 (D. 368) nach § 4 [oben S. 393, 29] Ἀ. ταῦτο λέγει παρατιθεῖς
τὸ τῶν διαπύρων λίθων καθιεμένων εἰς ψυχρὸν ὕδωρ πάθος.

16a. SENEC. Quaest. nat. VI 12, 1 ff. A. *antiquitatis diligens ait ita: 'venti in
concava terrarum deferuntur; deinde, ubi iam omnia spatia plena sunt et in
10 quantum aër potuit densatus est, is qui supervenit spiritus priorem premit et
elidit ac frequentibus plagis primo eogit, deinde proturbat; tunc ille quaerens
locum omnes augustias dimoret et claustra sua conatur effringere: sic evenit ut
terrae spiritu luctante et fugam quaerente moveantur. itaque cum terrae motus
futurus est, praeceedit aëris tranquillitas et quies, videlicet quia vis spiritus quae
15 concitare ventos solet, in inferna sede retinetur'.*

17. — IV 3, 2 (D. 387) Ἀναξιμένης, Ἀναξαγόρας, Ἀ. ... ἀερώδη [näml. τὴν
ψυχὴν ὑποτίθενται].

18. PHILOP. de anima p. 71, 17 Hayd. (zu Ar. A 2. p. 404^a 25) ὅσοι, φησίν,
εἰρήκασιν τὸ πᾶν ὑπὸ τοῦ νοῦ κενιῆσθαι, καὶ οὗτοι εὐόκασιν εἶναι λέγειν τῇ ψυχῇ
20 τὸ κινεῖν· ὧν ἔστι καὶ Ἀ.

B. SCHRIFTEN.

POESIE.

ΕΛΕΓΕΙΑΙ.

1. PLUTARCH. Cimon 4 [aus Didymos] Κίμων ὁ Μιλιτιάδου μητρὸς ἦν Ἥγη-
25 σιπύλης, γένος Θραίτιης, θυγατρὸς Ὀλόρου τοῦ βασιλέως, ὡς ἐν τοῖς Ἀρχελάου
καὶ Μελανθίου ποιήμασιν εἰς αὐτὸν Κίμωνα γεγραμμένοις ἰσθόρηται ... δῆλος
δ' ἐστὶ καὶ πρὸς Ἰσοδίκην τὴν Εὐρυπτολέμου μὲν θυγατέρα τοῦ Μεγακλέους,
κατὰ νόμους δ' αὐτῷ συμβιώσασαν ὁ Κίμων ἐμπαθέστερον διατεθεὶς καὶ δυσφο-
ρήσας ἀποθανούσης, εἴ τι δεῖ τεκμαίρεσθαι ταῖς γεγραμμέναις ἐπὶ παρη-
30 γορίαι τοῦ πένθους ἐλεγείαις [PLG II 259 Bergk] πρὸς αὐτόν, ὧν Παναίτιος
ὁ φιλόσοφος οἶεται ποιητὴν γεγονέναι τὸν φυσικὸν Ἀρχέλαον, οὐκ ἀπὸ τρό-
που τοῖς χρόνοις εἰκάζων.

PROSA.

ΦΥΣΙΟΛΟΓΙΑ (vgl. S. 411, 12).

35

Fragm. bei PLUT. de primo frig. 21 s. »Zusätze«.

GEFÄLSCHTES.

ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΙΕΡΑΣ ΤΕΧΝΗΣ.

2. Berthelot Coll. des Alchim. gr. I p. 25, 6 γίνωσκε, ὦ φίλε, καὶ τὰ ὀνόματα
τῶν ποιητῶν [Goldmacher]· Πλάτων ... Θεόφραστος, Ἀρχέλαος, Πετάσιος κτλ.
40 Erhalten Ἀρχελάου φιλοσόφου περὶ τῆς αὐτῆς ἱερᾶς τέχνης (Goldmacher-
kunst) διὰ στίχων ἰάμβων, 336 frühbyzantinische Iamben [abgedr. Physici et med.
gr. m. ed. Ideler II 343 ff.].

Berührungen des [Hippocr.] de victu 1 9. 10 und de hebdom. c. 13 mit Archelaos vermutet Fredrich *Hippokr. Unters.* 135. 139. Ebenso des Petron von Aegina Anon. Londin. 20, 2 und Herodikos von Selymbria ebend. 9, 34.

48. METRODORUS VON LAMPSAKOS.

- 5 1. PLAT. Ion p. 530 c οἶμαι [Ion spricht] κάλλιστα ἀνθρώπων λέγειν περὶ Ὀμήρου, ὡς οὔτε Μητρόδωρος ὁ Λαμψακηνὸς οὔτε Στησίμβροτος ὁ Θάσιος οὔτε Γλαύκων οὔτε ἄλλος οὐδεὶς τῶν πώποτε γενομένων ἔσχεν εἰπεῖν οὕτω πολλὰς καὶ καλὰς διανοίας περὶ Ὀμήρου, ὅσας ἐγώ. Vgl. XENOPH. CONV. 3, 6. SCHOL. HOM. A 636.
- 10 2. DIOG. II 11 [oben S. 376, 17] ἐπὶ πλείον δὲ [als Anaxagoras] προστῆναι τοῦ λόγου Μητρόδωρον τὸν Λαμψακηνὸν γινώριμον ὄντα αὐτοῦ, ὃν καὶ πρῶτον σπουδάσαι τοῦ ποιητοῦ περὶ τὴν φυσικὴν πραγματείαν.
- 15 3. TATIAN. c. 21 καὶ M. δὲ ὁ Λαμψακηνὸς ἐν τῷ Περὶ Ὀμήρου λίαν εὐήθως διείλεκται πάντα εἰς ἀλληγορίας μετὰ γων. οὔτε γὰρ Ἦραν οὔτε Ἀθηνᾶν οὔτε Δία τοῦτ' εἰναί φησιν ὅπερ οἱ τοὺς περιβόλους αὐτοῖς καὶ τεμένην καθιδρύσαντες νομίζουσιν, φύσεως δὲ ὑποστάσεις καὶ στοιχειῶν διακοσμήσεις. καὶ τὸν Ἔκτορα δὲ καὶ τὸν Ἀχιλλέα δηλαδὴ καὶ τὸν Ἀγαμέμνονα καὶ πάντας ἀπαξᾶπλως Ἑλληνάς τε καὶ βαρβάρους σὺν τῇ Ἑλένῃ καὶ τῷ Πάριδι τῆς αὐτῆς φύσεως ὑπάρχοντας χάριν οἰκονομίας ἐρεῖτε παρεισῆχθαι οὐδενὸς ὄντος τῶν προειρημένων ἀνθρώπων.
- 20 4. HESYCH. Ἀγαμέμνονα τὸν αἰθέρα Μητρόδωρος εἶπεν ἀλληγορικῶς. RHODEM. Voll. Herc. c. alt. VII 3 f. 90 [Gomperz *Wien. Sitz. Ber. ph. h. Cl.* 116, 14] καὶ περὶ νόμων καὶ ἐθισμῶν τῶν παρ' ἀνθρώποις, καὶ τὸν Ἀγαμέμνονα μὲν αἰθέρα εἶναι, τὸν δ' Ἀχιλλέα δ' ἥλιον, τὴν Ἑλένην δὲ γῆν καὶ τὸν Ἀλέξανδρον ἀέρα, τὸν Ἔκτορα δὲ σελήνην καὶ τοὺς ἄλλους ἀναλόγως ὠνομάσθαι τούτοις. τῶν δὲ θεῶν τὴν Δήμητρα μὲν ἦπαρ, τὸν Διόνυσον δὲ σπλῆνα, τὸν Ἀπόλλων δὲ χολήν.
- 25 5. PORPHYR. quaest. hom. zu K 252 (πλέω νύξ) I p. 147, 18 Schrad. Μητρόδωρος [?] μὲν οὖν τὸ 'πλείον' δύο σημαίνειν φησὶ παρ' Ὀμήρῳ· καὶ γὰρ τὸ σύνθετος, ὡς ὅταν λέγῃ 'νῶτου ἀποπροταμών, ἐπὶ δὲ πλείον ἐλέλειπτο' [Θ 475] καὶ ἄλλα τὸ μὲν πλείον πολυαῖκος πολέμοιο χεῖρες ἐμαὶ διέπουσι' [Α 165], σημαίνειν δὲ καὶ τὸ πλήρης ὡς ἐν τῷ 'σὸν δὲ πλείον δέπας αἰεὶ ἔστηκε' [Δ 262] καὶ ἐν τῷ
- 30 'πλείαι τοι χαλκοῦ κλισίαι' [B 226]. νῦν οὖν τὸ 'πλέον' ἀντὶ τοῦ πλήρης εἰρησθαι. Folgt Zitat aus Chrysippos.

6. SYNCELLUS Chron. 140 C. I p. 282, 19 Dind. ἐρμηνεύουσι δὲ οἱ Ἀναξαγόρειοι τοὺς μυθώδεις θεοὺς νοῦν μὲν τὸν Δία, τὴν δὲ Ἀθηνᾶν τέχνην, ὅθεν καὶ τὸ 'χειρῶν ὀλλυμένων ἔρρει πολὺμητις Ἀθήνη'.

1 Hierax b. Stob. III 10, 77 H. Ἀρχέλαος ὁ φυσικὸς geht den Verf. d. Ἰδιοφυῆ an. S. Reitzenstein Pauly-Wiss. I 453, 25 7 vgl. Schrader zu Porphyrr. *Quaest. hom.* I 384 ff. Nestle *Philol.* 67, 502 26 Daß sich M. mit solchen grammatischen Fragen beschäftigte, ist unwahrscheinlich; auch der Chier [c. 57] kommt nicht in Betracht. Ζηνόδωρος vermutet Horn (*de Arist. stud. Pind.*, These 3)

49. KLEIDEMOS.

326

1. ARIST. meteor. B 9. 370^a 10 εἰσὶ δέ τινες οἱ τὴν ἀστραπὴν, ὥσπερ καὶ Κλείδημος, οὐκ εἶναι φασιν ἀλλὰ φαίνεσθαι, παρεικάζοντες ὡς τὸ πάθος ὅμοιον ὄν καὶ ὅταν τὴν θάλατταν τις ῥάβδῳ τύπτῃ· φαίνεται γὰρ τὸ ὕδωρ ἀποστίλβον
5 τῆς νυκτός· οὕτως ἐν τῇ νεφελῇ ῥαπιζομένου τοῦ ὕγρου τὴν φαντασίαν τῆς 327 λαμπρότητος εἶναι τὴν ἀστραπὴν. Daraus Senec. N. Q. II 55.

2. THEOPHR. de sens. 38 (D. 510) zwischen Anaxagoras nnd Diogenes: Κλ. δὲ μόνος ἰδίως εἶρηκε περὶ τῆς ὕψεως· αἰσθάνεσθαι γὰρ φησι τοῖς ὀφθαλμοῖς μόνον ὅτι διαφανεῖς· ταῖς <δ> ἀκοαῖς ὅτι ἐμπίπτων ὁ ἀήρ κινεῖ· ταῖς δὲ ῥῖσιν
10 ἐφελκόμενους τὸν ἀέρα· τοῦτον γὰρ ἀναμείγνυσθαι· τῇ δὲ γλώσση τοὺς χυμοὺς καὶ τὸ θερμὸν καὶ τὸ ψυχρὸν διὰ τὸ σομφὴν εἶναι· τῷ δὲ ἄλλῳ σώματι παρὰ μὲν ταυτ' οὐθέν, αὐτῶν δὲ τοῦτων καὶ τὸ θερμὸν καὶ τὰ ὑγρὰ καὶ τὰ ἐναντία· μόνον δὲ τὰς ἀκοὰς αὐτὰς μὲν οὐδὲν κρίνειν, εἰς δὲ τὸν νοῦν διαπέμπειν, οὐχ ὥσπερ Ἀναξαγόρας ἀρχὴν ποιεῖ πάντων τὸν νοῦν.

15 3. — h. plant. III 1, 4 [nach 46 A 117. 51 A 32] Κλείδημος δὲ συνεστάναι μὲν [nāml. τὰ φυτὰ] ἐκ τῶν αὐτῶν τοῖς ζώοις, ὅσῳ δὲ θολερωτέρων καὶ ψυχροτέρων, τοσοῦτον ἀπέχειν τοῦ ζῶια εἶναι.

4. — caus. plant. I 10, 3 τὰ μὲν γὰρ ψυχρὰ τοῦ θέρους τὰ δὲ θερμὰ τοῦ χειμῶνος βλαστάνειν, ὥστε ἐκατέραν τὴν φύσιν σύμμετρον εἶναι πρὸς ἐκατέραν
20 τῶν ὠρῶν· οὕτω γὰρ οἶται καὶ Κλ.

5. — — III 23, 1 σπεῖρειν δὲ κελεύουσιν οἱ μὲν πρὸ Πλειάδος . . . οἱ δ' ἅμα Πλειάδι δυομέναις ὥσπερ καὶ Κλ.· ἐπιγίνεσθαι γὰρ ὕδατα καὶ πολλὰ τῇ ἐβδόμῃ μετὰ τὴν δύσιν . . . (2) τοὺς δὲ περὶ τροπὰς σπόρους Κ. φησιν ἐπισφαλεῖς εἶναι· διερὰν γὰρ οὖσαν καὶ βαρεῖαν τὴν γῆν ἀτμιδῶδη γίνεσθαι καὶ εοικέναι ἐρίοις κακῶς
25 ἑξαμένοις· ἔτι δ' οὐ δύνασθαι τὰς ἀτμίδας ἔλκειν οὐδὲ διαπέμπειν ἅτε θερμὸν οὐκ ἔχουσαν ἰκανὸν καὶ ἐπαλείφειν ἔλαττον.

6. — — v 9, 10 ἐξ ὑπερβολῆς δὲ [nāml. ὕδατος] καὶ τὸ τραγὰν τῆς ἀμπέλου . . . ὡς ἐπὶ πολὺ δὲ ἐκ τῶν τοιούτων συμβαίνειν συκῇ μὲν ψυριᾶν, ἐλάῃ δὲ λει-
30 χηριᾶν, ἀμπέλῳ δὲ ρεῖν, ὥσπερ καὶ Κ. φησιν· λεπτὸς γὰρ ὁ καρπὸς ἄπεπτος ὢν καὶ ροῦδης.

50. IDAIOS.

SEXT. IX 360 Ἀναξιμένης δὲ καὶ Ἰδαῖος ὁ Ἰμεραῖος καὶ Διογένης ὁ Ἀπολλωνιάτης καὶ Ἀρχέλαος ὁ Ἀθηναῖος Σωκράτους δὲ καθηγητῆς . . . ἀέρα [nāml. πάντων εἶναι ἀρχὴν καὶ στοιχεῖον]. Damit setzt man vermutungsweise den Philosophen
35 des Μεταξῷ in Verbindung bei ARIST. Metaphys. A 7. 988^a 23 οἱ μὲν γὰρ ὡς ὕλην τὴν ἀρχὴν λέγουσιν . . . οὗτοί τε δὴ πάντες τῆς τοιαύτης αἰτίας ἡμέμενοι εἰσὶ, καὶ ἔτι ὅσοι ἀέρα ἢ πῦρ ἢ ὕδωρ, ἢ πυρὸς μὲν πυκνότερον ἀέρος δὲ

1 Zur Identifizierung mit dem Atthidographen liegt kein Grund vor. Wilam. Ar. u. Ath. I 286 9 <δ> Stephanus 10 ἐφελκόμενος Hss.: verb. Schneider γλώσση] schrieb so Kleidemos? 12 vielleicht τὸ ὑγρὸν * 22 καὶ πολλὰ [vel multa] Hss.: τὰ πολλὰ Wimmer: [καὶ] πολλὰ Kranz 34 man] z. B. Zeller Ph. d. Gr. I⁵ 258

- λεπτότερον. καὶ γὰρ τοιοῦτόν τινες εἰρήκασιν εἶναι τὸ πρῶτον στοιχεῖον. de 327
 caelo Δ 5. 303^b 10 ἐνιοὶ γὰρ ἐν μόνον ὑποτίθενται καὶ τοῦτο οἱ μὲν ὕδωρ, οἱ δ'
 αἶρα οἱ δὲ πῦρ, οἱ δ' ὕδατος μὲν λεπτότερον αἶρος δὲ πυκνότερον· ὁ
 περιέχειν φασὶ πάντας τοὺς οὐρανοὺς ἄπειρον ὄν. ὅσοι μὲν οὖν τὸ ἐν τοῦτο
 5 ποιοῦσιν ὕδωρ ἢ αἶρα ἢ ὕδατος μὲν λεπτότερον αἶρος δὲ πυκνότερον,
 εἴτ' ἐκ τούτου πυκνότητι καὶ μανότητι τὰλλα γεννῶσιν, οὗτοι λα-
 θάνουσιν αὐτοὶ αὐτοὺς ἄλλο τι πρότερον τοῦ στοιχείου ποιοῦντες. phys. A 4.
 187^a 12 [s. S. 18, 11]. SIMPL. z. d. St. 149, 5 πάντες μὲν γὰρ σωματικόν τι τὸ ἐν
 ὑποτίθενται τοῦτο, ἀλλ' οἱ μὲν ἐν τι τῶν τριῶν στοιχείων ὥσπερ Θαλῆς μὲν καὶ
 10 Ἰππων τὸ ὕδωρ, Ἀναξίμενης δὲ καὶ Διογένης τὸν αἶρα, Ἡράκλειτος δὲ καὶ Ἰππασος
 τὸ πῦρ (τὴν γὰρ γῆν οὐδεὶς ἠξίωσεν ὑποθέσθαι μόνην διὰ τὸ δυσαλλοίωτον),
 τινὲς δὲ ἄλλο τι τῶν τριῶν ὑπέθεντο, ὃ ἐστι πυρὸς μὲν πυκνότερον 328
 αἶρος δὲ λεπτότερον, ἢ ὡς ἐν ἄλλοις φησὶν, αἶρος μὲν πυκνότερον
 ὕδατος δὲ λεπτότερον. καὶ ὁ μὲν Ἀλέξανδρος Ἀναξίμανδρον οἶεται τὸν ἄλλην
 15 τινὰ φύσιν σώματος παρὰ τὰ στοιχεῖα τὴν ἀρχὴν ὑποθέμενον, ὁ μέντοι Πορφύριος
 ὡς τοῦ Ἀριστοτέλους ἀντιδιαρροῦντος τοὺς σῶμα τὸ ὑποκείμενον ἀδιορίστως
 ποιήσαντας πρὸς τοὺς ἢ τῶν τριῶν τι στοιχεῖων ἐν ἢ ἄλλο τι τὸ μεταξὺ πυρὸς
 καὶ αἶρος, σῶμα μὲν τὸ ὑποκείμενον ἀδιορίστως Ἀναξίμανδρον λέγειν φησὶν ἄπει-
 ρον οὐ διορίσαντα τὸ εἶδος εἴτε πῦρ εἴτε ὕδωρ εἴτε αἶρ, τὸ δὲ μεταξὺ καὶ αὐτὸς,
 20 ὥσπερ Νικόλαος ὁ Δαμασκηνός, εἰς Διογένην τὸν Ἀπολλωνιάτην [51 A 5] ἀνέπεμψεν.
 αὐτοφύεστερον δέ μοι δοκεῖ κατὰ τὴν λέξιν μὴ ὡς ἀντιδιηρημένου τοῦ σώματος
 πρὸς τὰ στοιχεῖα καὶ τὸ μεταξὺ ἀκούειν, ἀλλ' ὡς διηρημένου μᾶλλον εἰς τε τὰ
 τρία καὶ τὸ μεταξὺ· 'σῶμα γὰρ τὸ ὑποκείμενον' φησὶν 'ἢ τῶν τριῶν τι ἢ ἄλλο
 ὃ ἐστι πυρὸς μὲν πυκνότερον αἶρος δὲ λεπτότερον', καὶ μέντοι κοινῶς περὶ τῶν
 25 προειρημένων ἐπήγαγεν, ὅτι 'τὰ ἄλλα γεννῶσι μανότητι καὶ πυκνότητι', καίτοι
 τοῦ Ἀναξίμανδρου, ὡς αὐτὸς φησι, μὴ οὕτως γεννῶντος, ἀλλὰ κατὰ ἐκκρίσιν τὴν
 ἀπὸ ἀπείρου.

51. DIOGENES VON APOLLONIA.

A. LEBEN UND LEHRE.

30

LEBEN.

1. DIOG. IX 57 Διογένης Ἀπολλοθέμιδος Ἀπολλωνιάτης, ἀνὴρ φυσικὸς καὶ
 ἄγαν ἐλλόγιμος. ἤκουσε δέ, φησὶν Ἀντισθένης [vgl. FHG III 182], Ἀναξίμενους.
 ἦν δὲ τοῖς χρόνοις κατ' Ἀναξαγόραν· τοῦτόν φησιν ὁ Φαληρεὺς Δημήτριος ἐν
 τῇ Σωκράτους ἀπολογία [fehlt FHG II 366 ff.] διὰ μέγαν φθόνον μικροῦ κινδυνεύσαι
 35 Ἀθήνησιν.
 ἐδόκει δὲ αὐτῷ τάδε· στοιχεῖον εἶναι τὸν αἶρα, κόσμους ἀπείρους καὶ κενὸν
 ἄπειρον· τὸν τε αἶρα πυκνούμενον καὶ ἀραιούμενον γεννητικὸν εἶναι τῶν κόσμων·
 οὐδὲν ἐκ τοῦ μὴ ὄντος γίνεσθαι οὐδὲ εἰς τὸ μὴ ὄν φθείρεσθαι· τὴν γῆν στρογγύ-
 λην, ἡρεισμένην ἐν τῷ μέσῳ, τὴν σύστασιν εἰληφυῖαν κατὰ τὴν ἐκ τοῦ θερμοῦ
 40 περιφορὰν καὶ πῆξιν ὑπὸ τοῦ ψυχροῦ.
 ἀρχὴ δὲ αὐτῷ τοῦ συγγράμματος ἦδε· 'λόγου ... σεμνήν' [B 1].

31 ἀπαλλοθέμιτος BP 33 τοῦτον] natürlich Anaxagoras [46 A 1 (§ 12 ff.)
 17—20], an den Diogenes das Zitat anflückt 39 ἡρεισμένην (ἡρισμένην) BP¹F:
 ἔρηρεισμένην Φ: ἡρηρεισμένην P²

2. — VI 81 [aus Demetrios Magnes] γεγόνασι δὲ Διογένης πέντε· πρώτος 328
 Ἀπολλωνιάτης φυσικός, ἀρχὴ δ' αὐτῷ τοῦ συγγράμματος ἦδε· ἴσ' ἔχεισθαι· [B 1].

3. STEPHAN. s. v. Ἀπολλωνία p. 106, 13 καὶ Κρήτης ἡ πάλα Ἐλευθέρινα, Λίνου
 5 πατρίς· ἐκ ταύτης ὁ φυσικός Διογένης. Das phrygische Apollonia (ἢ Φρυγίας
 ἡ πάλα Μάρριον Steph. 106. 11) versteht AEL. V. H. II 31 Εὐήμερος ὁ Μεσσηνίος
 ἢ Διογένης ὁ Φρύξ ἢ Ἴππων [Katalog der äthei].

SCHRIFT.

4. SIMPL. phys. 151, 20 ἐπειδὴ δὲ ἡ μὲν τῶν πλειόνων ἱστορία Διογένην τὸν
 10 Ἀπολλωνιάτην ὁμοίως Ἀναξιμένην τὸν ἀέρα τίθεσθαι τὸ πρῶτον στοιχεῖόν φησι,
 Νικόλαος δὲ ἐν τῇ Περί θεῶν πραγματείᾳ τοῦτον ἱστορεῖ τὸ μεταξὺ πυρὸς καὶ
 ἀέρος τὴν ἀρχὴν ἀποφύνασθαι [s. oben c. 50] . . ., ἰστέον ὡς γέγραπται μὲν πλείονα 329
 τῷ Διογένηι τοῦτῳ συγγράμματα, ὡς αὐτὸς ἐν τῷ Περί φύσεως ἐμνήσθη
 καὶ πρὸς φυσιολόγους ἀντειρηκέναι λέγων οὐς καλεῖ καὶ αὐτοὺς σοφιστάς,
 15 καὶ Μετεωρολογίαν γεγραφέναι, ἐν ἣ καὶ λέγει περὶ τῆς ἀρχῆς εἰρηκέναι, καὶ
 μέντοι καὶ Περί ἀνθρώπου φύσεως· ἐν δὲ γε τῷ Περί φύσεως, ὁ τῶν
 αὐτοῦ μόνον εἰς ἐμὲ ἦλθε, προτίθεται μὲν διὰ πολλῶν δείξει, ὅτι ἐν τῇ ὑπ' αὐτοῦ
 τεθείσῃ ἀρχῇ ἐστὶ νόησις πολλή [vgl. B 3—5].

LEHRE.

20 DIOG. v 43 [Theophrasts Schrift] Τῶν Διογένους συναγωγή α.

5. SIMPL. phys. 25, 1 (D. 477; Theophr. Phys. Opin. fr. 2) καὶ Δ. δὲ ὁ Ἀπολλω-
 νιάτης, σχεδὸν νεώτατος γεγονώς τῶν περὶ ταῦτα σχολασάντων, τὰ μὲν πλείστα
 συμπεφορημένως γέγραφε τὰ μὲν κατὰ Ἀναξαγόραν, τὰ δὲ κατὰ Λεύκιππον λέγων·
 τὴν δὲ τοῦ παντὸς φύσιν ἀέρα καὶ οὗτός φησιν ἄπειρον εἶναι καὶ αἰδίων, ἔξ οὗ
 25 πυκνουμένου καὶ μανουμένου καὶ μεταβάλλοντος τοῖς πάθεσι τὴν τῶν ἄλλων
 γίνεσθαι μορφήν. καὶ ταῦτα μὲν Θεόφραστος ἱστορεῖ περὶ τοῦ Διογένους, καὶ
 τὸ εἰς ἐμὲ ἔλθον αὐτοῦ σύγγραμμα Περί φύσεως ἐπιγεγραμμένον ἀέρα σαφῶς
 λέγει τὸ ἔξ οὗ πάντα γίνεται τὰ ἄλλα. Νικόλαος [s. S. 416, 20] μέντοι τοῦτον ἱστορεῖ
 μεταξὺ πυρὸς καὶ ἀέρος τὸ στοιχεῖον τίθεσθαι. καὶ οὗτοι δὲ τὸ εὐπαθές καὶ εὐαλ-
 30 λοῖωτον τοῦ ἀέρος εἰς μεταβολὴν ἐπιτηδείως ἔχειν ἐνόμισαν· διὸ τὴν γῆν δυσκίνη-
 τον καὶ δυσμετάβλητον οὔσαν οὐ πᾶν τι ἤξιωσαν ἀρχὴν ὑποθέσθαι· καὶ οὕτως
 μὲν οἱ μίαν λέγοντες τὴν ἀρχὴν διηιρέθησαν.

6. [PLUT.] Strom. 12 (D. 583) Δ. ὁ Ἀ. ἀέρα ὑφίσταται στοιχεῖον· κινεῖσθαι δὲ
 τὰ πάντα, ἀπείρους τε εἶναι τοὺς κόσμους. κοσμοποιεῖ δὲ οὕτως· ὅτι τοῦ παντὸς
 35 κινουμένου καὶ ἡ μὲν ἀραιὸς ἡ δὲ πυκνοὺ γινομένου, ὅπου συνεκέρησεν τὸ
 πυκνὸν συστροφῇ (τὴν γῆν) ποιῆσαι καὶ οὕτως τὰ λοιπὰ κατὰ τὸν αὐτὸν λόγον,
 τὰ (δὲ) κουφότατα τὴν ἄνω τάξιν λαβόντα τὸν ἥλιον ἀποτελέσαι.

7. AET. I 3, 26 (D. 289) Δ. δὲ ὁ Ἀπολλωνιάτης ἀέρα ἄπειρον [näml. τὴν ἀρχὴν
 ἀπεφύνατο]. Vgl. 3 A 4 (S. 22, 18). ARIST. de gen. et corr. A. 6. p. 322^b 12 καίτοι
 40 ἔξ ἐνὸς ἀνάγκη λέγειν τὴν ποιήσιν, καὶ τοῦτο ὁρθῶς λέγει Δ., ὅτι εἰ μὴ ἔξ ἐνὸς
 ἦν ἅπαντα, οὐκ ἂν ἦν τὸ ποιεῖν καὶ τὸ πάσχειν ὑπ' ἀλλήλων, οἷον τὸ θερμὸν

2 αὐτοῦ B¹ 9 ἡ τῶν πλειόνων ἱστορία] Theophrasts Φυσικῶν δόξει, vgl.
 n. 5 13 ὡς] vielleicht ὦν * 23 συμπεφορημένως] *eklektisch* 36 συστρο-
 φὴν ποιῆσαι Hss.: verb. Kranz; συστραφὲν γῆν π. * 37 (δὲ) *

ψύχεσθαι καὶ τοῦτο θερμαίνεσθαι πάλιν· οὐ γὰρ ἡ θερμότης μεταβάλλει καὶ ἡ 329
ψυχρότης εἰς ἄλλα, ἀλλὰ δηλονότι τὸ ὑποκείμενον.

8. PIPLOD. de piet. c. 6^b (D. 536) Δ. ἐπαινεῖ τὸν Ὅμηρον ὡς οὐ μυθικῶς
ἀλλ' ἀληθῶς ὑπὲρ τοῦ θεοῦ διειλεγμένον. τὸν ἀέρα γὰρ αὐτὸν Δία νομίζειν φησίν,
5 ἐπειδὴ πᾶν εἶδέναι τὸν Δία λέγει. CIC. de nat. d. I 12, 29 *quid? aër quo D. Apol-*
loniatus utitur deo, quem sensum habere potest aut quam formam dei? AET. I 7, 17
(D. 302) Διογένης [nicht der Stoiker, der in den Placita nicht vorkommt] καὶ
Κλεάνθης καὶ Οἰνοπίδης τὴν τοῦ κόσμου ψυχὴν [näml. θεόν φασιν] vgl. oben
3 A 23 (S. 26, 1). AUGUSTIN. de civ. d. VIII 2 (D. 174) *D. quoque Anaximenis alter*
10 *auditor [neben Anaxagoras] aërem quidem dixit rerum esse materiam, de qua*
omnia fierent; sed eum esse compotem divinae rationis, sine qua nihil ex eo
fieri posset. [Daraus Sidon. Ap. c. 15, 91.] Vgl. B 8. 55 B 30.

9. ARIST. meteorol. B 2. 355^a 21 τὸ δ' αὐτὸ συμβαίνει καὶ τούτοις ἄλογον καὶ
τοῖς φάσκουσι τὸ πρῶτον ὑγρᾶς οὐσης καὶ τῆς γῆς, καὶ τοῦ κόσμου τοῦ περὶ
15 τὴν γῆν ὑπὸ τοῦ ἡλίου θερμαινομένου, ἀέρα γενέσθαι καὶ τὸν ὅλον οὐρανὸν αὐξη-
θῆναι, καὶ τοῦτον πνεύματά τε παρέχεσθαι καὶ τὰς τροπὰς αὐτοῦ ποιεῖν.

10. AET. II 11, 3 (D. 327; s. oben S. 18, 33) Δ. . . ἀπείρους κόσμους ἐν τῷ
ἀπείρῳ κατὰ πᾶσαν περιαγωγὴν [sc. γίνεσθαι καὶ φθεῖρεσθαι]. 1, 6 (D. 328) Δ. καὶ
Μέλισσος τὸ μὲν πᾶν ἄπειρον, τὸν δὲ κόσμον πεπεράνθαι. 4, 6 (D. 331) Ἄναξί- 330
20 μανδρος. . . Δ., Λεύκιππος φθαρτὸν τὸν κόσμον. Vgl. 3 A 11 (S. 24, 22).

11. — II 8, 1 (D. 337) über die ἑγκλισις τοῦ κόσμου s. oben S. 390, 17.

12. — II 13, 5. 9 (D. 341 f.) Δ. κισηροειδῆ τὰ ἄστρα, διαπνοὰς δὲ αὐτὰ νο-
μίζει τοῦ κόσμου. εἶναι δὲ διάπυρα. συμπεριφέρεσθαι δὲ τοῖς φανεροῖς ἄστροις
ἀφανεῖς λίθους καὶ παρ' αὐτὸ τοῦτ' ἀνωνύμους· πίπτοντας δὲ πολλὰκις ἐπὶ τῆς
25 γῆς σβέννυσθαι καθάπερ τὸν ἐν Αἰγρὸς ποταμοῖς πυροειδῶς κατενεχθέντα ἀστέρα
πέτρινον. Vgl. 46 A 11. 12.

13. — II 20, 10 (D. 349) Δ. κισηροειδῆ τὸν ἥλιον, εἰς ὃν ἀπὸ τοῦ αἰθέρος
ἀκτίνες ἐναποστηρίζονται. 23, 4 (D. 353) Δ. ὑπὸ τοῦ ἀντιπίπτοντος τῇ θερμότητι
ψυχροῦ σβέννυσθαι τὸν ἥλιον.

30 14. — 25, 10 (D. 356) Δ. κισηροειδὲς ἄναμμα τὴν σελήνην.

15. — III 2, 8 (D. 367) Δ. ἀστέρας εἶναι τοὺς κομήτας.

16. — III 3, 8 (D. 368) Δ. ἔμπωσιν πυρὸς εἰς νέφος ὑγρὸν, βροντὴν μὲν τῇ
σβέσει ποιοῦν, τῇ δὲ λαμπρόνι τὴν ἀστραπὴν· συναιτιάται δὲ καὶ τὸ πνεῦμα.
SEN. nat. qu. II 20 *D. Apolloniates ait quaedam tonitrua igne, quaedam spiritu fieri:*
35 *illa ignis facit, quae ipse antecedit et nuntiat; illa spiritus, quae sine splendore*
crepuerunt.

16^a. SCHOL. in BASIL. Marc. 58 Δ. ὁ Ἀπολλωνιάτης ὑπὸ ἀέρος φέρεσθαι τὴν
γῆν. Vgl. unten C 2.

17. ALEX. in Meteor. B 1 (zu p. 353^a 32) p. 67, 1 Hayduck λέγει δὲ περὶ τῶν
40 φυσικῶν· οὗτοι δὲ γένεσιν ποιοῦσι τῆς θαλάσσης, ἀλλ' οὐκ ἀγέννητον αὐτὴν λέγουσιν
ιδίας πηγὰς ἔχουσαν, ὡς οἱ θεολόγοι. οἱ μὲν γὰρ αὐτῶν ὑπόλειμμα λέγουσιν εἶναι
τὴν θάλασσαν τῆς πρώτης ὑγρότητος. ὑγροῦ γὰρ ὄντος τοῦ περὶ τὴν γῆν τόπου

4 vgl. z. B. Hom. Ω 88 5 *diogenis* Hss. (außer DF) 19 τὸν κόσμον
unsere gestaltete Welt 22 διαπνοὰς] vgl. ἄναμμα A 14 25 ἐν Αἰγρὸς ποτα-
μοῖς] vgl. 46 A 11 32 ἔμπῳσιν Hs.: verb. Canter

- κάπεται τὸ μὲν τι τῆς ὑγρότητος ὑπὸ τοῦ ἡλίου ἑξατμίζεσθαι καὶ γίνεσθαι πνεύ- 330
 ματὰ τε ἔξ αὐτοῦ καὶ τροπᾶς ἡλίου τε καὶ σελήνης, ὡς διὰ τὰς ἀτμίδας ταύτας
 καὶ τὰς ἀναθυμιάσεις κάκεινων τὰς τροπὰς ποιουμένων, ἔνθα ἡ ταύτης αὐτοῖς
 χορηγία γίνεται, περὶ ταῦτα τρεπομένων· τὸ δέ τι αὐτῆς ὑπολειφθὲν ἐν τοῖς
 5 κοίλοις τῆς γῆς τόποις θάλασσαν εἶναι· διὸ καὶ ἐλάττω γίνεσθαι ξηραινομένην
 ἐκάστοτε ὑπὸ τοῦ ἡλίου καὶ τέλος ἔσεσθαι ποτε ξηράν. ταύτης τῆς δόξης ἐγένετο,
 ὡς ἱστορεῖ Θεόφραστος [Phys. Opin. fr. 23 D. 494], Ἀναξίμανδρός τε καὶ Δ.· Δ. δὲ
 καὶ τῆς ἀλμυρότητος ταύτην αἰτίαν λέγει, ὅτι ἀνάγοντος τοῦ ἡλίου τὸ γλυκὺ τὸ
 καταλειπόμενον καὶ ὑπομένον ἀλμυρὸν εἶναι συμβαίνει. Vgl. ebend. 73, 22.
- 10 18. SCHOL. APOLL. RHOD. IV 269 (D. 228) Δ. δὲ ὁ Ἀ. ὑπὸ ἡλίου ἀρπάζεσθαι
 τὸ ὕδωρ τῆς θαλάσσης, ὃ τότε εἰς τὸν Νεῖλον καταφέρεσθαι· οἶεται γὰρ πληροῦ-
 σθαι τὸν Νεῖλον ἐν τῷ θέρει διὰ τὸν ἥλιον εἰς τοῦτον τὰς ἀπὸ γῆς ἰκμάδας
 τρέπειν. SEN. n. quaest. IV a 2, 28 ff. D. Apolloniatos ait: 'sol humorem ad se rapit:
hunc adsiccata tellus ex mari ducit, tum ex ceteris aquis. fieri autem non potest,
 15 *ut una sicca sit tellus, alia abundet. sunt enim perforata omnia et invicem*
pervia, et sicca ab humidis sumunt. alioquin, nisi aliquid terra acciperet,
exaruisset. ergo undique sol trahit, sed ex his, quae premitt, maxime: haec me-
ridiana sunt. (29) *terra, cum exaruit, plus ad se humoris adducit. ut in*
lucernis oleum illo fluit, ubi exurit, sic aqua illo incumbit, quo vis caloris et
 20 *terrae aestuantis arcessit. unde ergo trahit? ex illis scilicet partibus semper*
hibernis: septentrionales exundant. ob hoc Pontus in infernum mare assidue
fluit rapidus (non ut cetera maria alternatis ultro citro aestibus) in unam partem
semper pronus et torrens. quod nisi factis itineribus quod cuique deest reddere-
tur, quod cuique superest emitteretur, iam aut sicca essent omnia aut inundata'.
 25 (30) *interrogare Diogenem libet, quare, cum pertusa sunt cuncta et invicem com-* 331
mcant, non omnibus locis aestate maiora sint flumina. 'Aegyptum sol magis
percoquit, itaque Nilus magis crescit'.

19. THEOPHR. de sens. 39 ff. (D. 510) Δ. δ' ὥσπερ τὸ ζῆν καὶ τὸ φρονεῖν τῷ
 ἀέρι καὶ τὰς αἰσθήσεις ἀνάπτει· διὸ καὶ δόξειεν ἂν τῷ ὁμοίῳ ποιεῖν (οὐδὲ γὰρ
 30 τὸ ποιεῖν εἶναι καὶ πάσχειν, εἰ μὴ πάντα ἦν ἔξ ἑνός)· τὴν μὲν ὄσφρησιν τῷ περὶ
 τὸν ἐγκέφαλον ἀέρι· τοῦτον γὰρ ἄθρουν εἶναι καὶ σύμμετρον τῇ ὁσμῇ· τὸν γὰρ
 ἐγκέφαλον αὐτὸν μανὸν καὶ (τὰ) φλεβία, λεπτότατον δ' ἐν οἷς ἡ διάθεσις ἀσύμ-

3 ἔνθεν Usener 14 vgl. Gilbert *Archiv f. G. d. Phil.* XXI (1908) 427 *tellus*
 (cum) Kranz tum LZ: cum Φ: ipsum Gercke 15 una ηL2: κία Φ: αἰία,
 alia PTZ: ima Gercke 16 alioquin L2Z: aliquando Φ: aliqua. inde Gercke
 aliquid (liquidi) Gertz aliquid] aliunde * 17 undique L2Z: undi Λ:
 unde ηE, Madvig sed] scilicet Madvig premit Z: premunt Φ: premuntur
 Gercke 20 trahit] sc. terra aestuans 21 septentrionales Gercke: septem-
 trionalis Φ 23 factis *: fac(it) his oder faceret his Hss.: facile his Madvig
 cuique (vor deest) T: cui Φ 25 quare cum pertusa sunt T: quasi compertus
 as Φ: quasi percussa sint L comment Fortunatus 26 sunt η E 27 Nach
 crescit teilt Gercke die Worte sed in ceteris quoque terris aliqua fluminibus fiat
 abiectio [so Φ: adiectio ET] dem Diog. zu, indem er vor sed Ausfall von: immo
 necesse est, ut hic quidem magis decreseat annimmt 29. 30 οὐδὲ ... ἐνός aus
 Aristoteles vgl. S. 417, 40 31 ὁσμῇ Schneider: ἀκοῇ Hss. 32 μανὸν *:
 μόνον Hss. (τὰ) * λεπτότατον] sc. ἀέρα εἶναι; vielleicht φλεβία λεπτά,
 τὸν δ' ἐν οἷς (ἂν) ἡ δ. ἀ. ἡ οὐ μείγνυσθαι * διάθεσις *: θέσις Hss.

- μετρος, καὶ [?] οὐ μείγνυσθαι ταῖς ὁσμαῖς· ὡς εἴ τις εἴη τῇ κράσει σύμμετρος, 331
 δῆλον ὡς αἰσθανόμενον ἄν. (40) τὴν δ' ἀκοήν, ὅταν ὁ ἐν τοῖς ὤσιν ἀῆρ κινήθῃς
 ὑπὸ τοῦ ἔξω διαδῶι πρὸς τὸν ἐγκέφαλον. τὴν δὲ ὄψιν [ὄραν] ἐμφαινόμενων εἰς
 τὴν κόρην, ταύτην δὲ μειγνυμένην τῷ ἐντὸς ἀέρι ποιεῖν αἰσθῆσιν· σημεῖον δέ·
 5 ἔαν γὰρ φλεγμασία γένηται τῶν φλεβῶν, οὐ μείγνυσθαι τῷ ἐντὸς οὐδ' ὄραν
 ὁμοίως τῆς ἐμφάσεως οὕσης. τὴν δὲ γεῦσιν τῇ γλώττῃ διὰ τὸ μανὸν καὶ ἀπαλόν.
 περὶ δὲ ἀφῆς οὐδὲν ἀφώρισεν οὔτε πῶς οὔτε τίνων ἐστίν. ἀλλὰ μετὰ ταῦτα
 πειράται λέγειν, διὰ τί συμβαίνει τὰς αἰσθήσεις ἀκριβεστεράς εἶναι καὶ τῶν ποίων.
 (41) ὁσφρησιν μὲν οὖν ὀξυτάτην οἷς ἐλάχιστος ἀῆρ ἐν τῇ κεφαλῇ· τάχιστα γὰρ
 10 μείγνυσθαι· καὶ πρὸς τούτοις ἔαν ἔλκη διὰ μακροτέρου καὶ στενοτέρου· θάττον
 γὰρ οὕτω κρίνεσθαι· διόπερ ἔνια τῶν ζῴων ὁσφραντικώτερα τῶν ἀνθρώπων
 εἶναι· οὐ μὴν ἀλλὰ συμμέτρων γε οὕσης τῆς ὁσμῆς τῷ ἀέρι πρὸς τὴν κράσιν
 μάλιστα ἂν αἰσθάνεσθαι τὸν ἄνθρωπον. ἀκούειν δ' ὀξύτατα, ὧν αἱ τε φλέβες
 λεπταί, (καὶ ἅ) καθάπερ τῇ ὁσφρήσει κὰν τῇ ἀκοῇ τέτρηται βραχὺ καὶ λεπτὸν
 15 καὶ ἰθὺ καὶ πρὸς τούτοις τὸ οὖς ὀρθὸν ἔχει καὶ μέγα· κινούμενον γὰρ τὸν ἐν
 τοῖς ὤσιν ἀέρα κινεῖν τὸν ἐντός. ἔαν δὲ εὐρύτερα ᾦ, κινουμένου τοῦ ἀέρος ἦχον
 εἶναι καὶ τὸν ψόφον ἄναρθρον διὰ τὸ μὴ προσπίπτειν πρὸς ἡρεμοῦν. (42) ὄραν
 δ' ὀξύτατα ὅσα τε τὸν ἀέρα καὶ τὰς φλέβας ἔχει λεπτάς, ὥσπερ ἐπὶ τῶν ἄλλων,
 καὶ ὅσα τὸν ὀφθαλμὸν λαμπρότατον. μάλιστα δ' ἐμφαίνεσθαι τὸ ἐναντίον χρῶμα·
 20 διὸ τοὺς μελανοφθάλμους μεθ' ἡμέραν καὶ τὰ λαμπρὰ μᾶλλον ὄραν, τοὺς δ' ἐναν-
 τίους νύκτωρ. ὅτι δὲ ὁ ἐντὸς ἀῆρ αἰσθάνεται μικρὸν ὦν μόριον τοῦ θεοῦ, σημεῖον
 εἶναι, διότι πολλάκις πρὸς ἄλλα τὸν νοῦν ἔχοντες οὐθ' ὀρῶμεν οὐτ' ἀκούομεν.
 (43) ἡδονὴν δὲ καὶ λύπην γίνεσθαι τόνδε τὸν τρόπον· ὅταν μὲν πολλὸς ὁ ἀῆρ
 μίσηται τῷ αἵματι καὶ κουφίζῃ κατὰ φύσιν ὦν καὶ κατὰ πάντ' ὁ σῶμα διεξιῶν,
 25 ἡδονήν· ὅταν δὲ παρὰ φύσιν καὶ μὴ μίσηται συνιζάνοντος τοῦ αἵματος καὶ
 ἀσθενεστεροῦ καὶ πυκνοτέρου γινομένου, λύπην. ὁμοίως καὶ θάρσος καὶ ὑγίειαν
 καὶ τάναντία. κριτικώτατον δὲ ἡδονῆς τὴν γλῶτταν· ἀπαλώτατον γὰρ εἶναι καὶ
 μανὸν καὶ τὰς φλέβας ἀπάσας ἀνῆκειν εἰς αὐτήν· διὸ σημεῖα τε πλεῖστα τοῖς
 κάμνουσιν ἐπ' αὐτῆς εἶναι, καὶ τῶν ἄλλων ζῴων τὰ χρώματα μηνύειν· ὅποσα
 30 γὰρ ἂν ᾦ καὶ ὅποια, τοσαῦτα ἐμφαίνεσθαι. τὴν μὲν οὖν αἰσθῆσιν οὕτω καὶ διὰ
 τοῦτο γίνεσθαι. (44) φρονεῖν δ', ὥσπερ ἐλέχθη [§ 39], τῷ ἀέρι καθαρῶι καὶ
 ξηρῶι· κωλύειν γὰρ τὴν ἰκμάδα τὸν νοῦν· διὸ καὶ ἐν τοῖς ὕπνοις καὶ ἐν ταῖς
 μέθαις καὶ ἐν ταῖς πλησμοναῖς ἤττον φρονεῖν· ὅτι δὲ ἡ ὑγρότης ἀφαιρεῖται τὸν
 νοῦν, σημεῖον, διότι τὰ ἄλλα ζῶια χεῖρω τὴν διάνοιαν· ἀναπνεῖν τε γὰρ τὸν ἀπὸ
 35 τῆς γῆς ἀέρα καὶ τροφήν ὑγροτέραν προσφέρεισθαι. τοὺς δὲ ὄρνιθας ἀναπνεῖν
 μὲν καθαρόν, φύσιν δὲ ὁμοίαν ἔχειν τοῖς ἰχθύσι· καὶ γὰρ τὴν σάρκα στιφράν,
 καὶ τὸ πνεῦμα οὐ διέναι διὰ παντός, ἀλλὰ ἰστάναι περὶ τὴν κοιλίαν· διὸ τὴν μὲν

3 [ὄραν] Usener ἐμφαινόμενην Hss.: verb. Wimmer 5 μίγνυσι Hss.:
 verb. Wimmer οὐδ' *: οὐχ Hss. 9 οἷς Schneider: ἦς Hss. τάχιστα *: ἥκιστα Hss.
 10 μακροτέρου] wohl μικροτέρου * στενοτέρον (so) F
 14 (καὶ ἅ) * κὰν *: καὶ Hss.; nach καθάπερ ist die Präpos. entbehrlich
 16 εὐρύτερα] sc. τὰ ὠτα; εὐρυτέρα sc. ἡ ἀκοή ergäbe Hiat 18 ὀξύτατον Hss.:
 verb. Stephanus 22 διότι *: διὸ Hss. 25 συνιζάνοντος Hss.: verb. Schneider
 27 ἡδονῆς] vgl. zu 12 B 67 29 αὐτῆς Stephanus: αὐτοῖς Hss. 33 ὅτι
 Schneider: ἔτι Hss. 34 ἀναπνεῖν Schneider (nach 35): διαπνεῖν Hss. 36 στι-
 φράν Coray (sc. εἶναι): στρυφνὰν Hss. 37 διέναι und ἐστάναι Schneider,
 Subj. ist aber τὴν σάρκα

τροφὴν ταχὺ πέττειν, αὐτὸ δ' ἄφρον εἶναι· συμβάλλεσθαι δέ τι πρὸς τῇ τροφῇ 331
καὶ τὸ στόμα καὶ τὴν γλῶτταν· οὐ γὰρ δύνασθαι συνεῖναι ἀλλήλων. τὰ δὲ φυτὰ
διὰ τὸ μὴ εἶναι κοῖλα μηδὲ ἀναδέχεσθαι τὸν ἀέρα παντελῶς ἀφηρηῆσθαι τὸ φρο-
νεῖν. (45) ταυτὸν δ' αἴτιον εἶναι καὶ ὅτι τὰ παῖδια ἄφρονα· πολὺ γὰρ ἔχειν τὸ
5 ὑγρόν, ὥστε μὴ δύνασθαι διὰ παντὸς διέναι τοῦ σώματος, ἀλλὰ ἐκκρίνεσθαι περὶ 332
τὰ στήθη· διὸ νωθὴ τε εἶναι καὶ ἄφρονα· ὀργίλα δὲ καὶ ὅλως δεῦρροπα καὶ
εὐμετάπτωτα διὰ τὸ ἐκ μικρῶν κρίνεσθαι τὸν ἀέρα πολύν· ὅπερ καὶ τῆς λήθης
αἴτιον εἶναι· διὰ γὰρ τὸ μὴ ἰέναι διὰ παντὸς τοῦ σώματος οὐ δύνασθαι συνεῖναι·
σημεῖον δέ· καὶ γὰρ τοῖς ἀναμνησκόμενοις τὴν ἀπορίαν εἶναι περὶ τὸ στήθος,
10 ὅταν δὲ εὗρωσιν, διασκίδνασθαι καὶ ἀνακουφίζεσθαι τῆς λύπης.

20. ARIST. de anima A 2. 405^a 21. Δ. δ' ὥσπερ καὶ ἕτεροί τινες ἀέρα [n. τὴν
ψυχὴν εἶναι], τοῦτον οἰηθεὶς πάντων λεπτομερέστατον εἶναι καὶ ἀρχὴν· καὶ διὰ
τοῦτο γινώσκειν τε καὶ κινεῖν τὴν ψυχὴν, ἥ μὲν πρῶτόν ἐστι καὶ ἐκ τούτου τὰ
λοιπά, γινώσκειν, ἥ δὲ λεπτότατον, κινητικὸν εἶναι. AET. IV 7, 1 (D. 392 not.)
15 Πυθαγόρας μὲν καὶ Ἀναξαγόρας καὶ Δ. . . ἄφθαρτον εἶναι τὴν ψυχὴν ἀπεφή-
ναντο. (Ebenda IV 5, 7 (D. 391) Διογένης ἐν τῇ ἀρτηριακῇ κοιλίᾳ τῆς καρδίας,
ἥτις ἐστὶ πνευματικὴ [n. εἶναι τὸ ἡγεμονικὸν τῆς ψυχῆς]).

21. AET. IV 16, 3 (D. 406) Δ. τοῦ ἐν τῇ κεφαλῇ ἀέρος ὑπὸ τῆς φωνῆς τυπτο-
μένου καὶ κινουμένου [nāml. τὴν ἀκοὴν γίνεσθαι].

20 22. — IV 18, 2 (D. 407) Δ. τῇ ἀραιότητι τῆς γλῶττης καὶ τῇ μαλακότητι
καὶ διὰ τὸ συνάπτειν τὰς ἀπὸ τοῦ σώματος εἰς αὐτὴν φλέβας διαχεῖσθαι τοὺς
χυμοὺς ἐλκομένους ἐπὶ τὴν αἴσθησιν καὶ τὸ ἡγεμονικὸν καθάπερ ἀπὸ σπογγίας.

23. — IV 9, 8 (D. 397) οἱ μὲν ἄλλοι φύσει τὰ αἰσθητά, Λευκιππος δὲ (καὶ)
Δημόκριτος καὶ Διογένης νόμωι, τοῦτο δ' ἐστὶ δόξει καὶ πάθεσι τοῖς ἡμετέροις.
25 Das Folgende [54 A 32] bezieht sich nur auf die Erstgenannten.

24. CLEM. paedag. I 6, 48 [I 119, 2 St.] τινὲς δὲ καὶ τὸ σπέρμα τοῦ ζώου
ἄφρον εἶναι τοῦ αἵματος κατ' οὐσίαν ὑποτίθενται, ὃ δὴ τῇ ἐμφύτῳ τοῦ ἄρρενος
θέρμῃ παρὰ τὰς συμπλοκάς ἐκταραχθὲν ἐκκριπζόμενον ἐξαφροῦται κὰν ταῖς σπερ-
ματίσιν παρατίθεται φλεψίν· ἐντεῦθεν γὰρ ὁ Ἀπολλ. Δ. τὰ ἀφροδίσια κεκλήσθαι
30 βούλεται. Vgl. B 6.

25. ARISTOPHANES epit. hist. anim. I 78 [Suppl. Arist. I 1 p. 23, 13] διαπίπτειν
δὲ Διογένην τὸν Ἀπολλωνιάτην εἰρηκότα ταῖς κοτυληδόσι ταῖς ἐν τῇ μήτρᾳ
τρέφεσθαι τὰ ἔμβρυα. CENSOR. 6, 3 [oben S. 290, 38]. Vgl. ARIST. de gen. anim.
B 7. 746^a 19. (55 A 144.)

35 26. CENSOR. 9, 2 D. Apolloniates qui masculis corpus ait quattuor mensibus
formari et feminis quinque. Vgl. B 9.

1 δέ τι *: δ' ἔτι Hss. 3 ἀναρῆσθαι Hss.: verb. Schneider 5 διέναι
sc. τὸν ἀέρα 7 κρίνεσθαι *: κινεῖσθαι P, verläsch F 10 διασκίδνασθαι]
sc. τὸν ἀέρα 16 διογένης Hss.: Διοκλῆς emendierte nach Tertullian und Theo-
doret * (Dox. 204¹) Wellmann FGÄ I 122². Diogenes kann den Verstand nicht in
das Herz verlegt haben, sondern eher in das Hirn als den höchsten Teil des Men-
schen vgl. A 19 (S. 420, 33 ff., C 1. 3 a), doch scheint er nach A 19 (ob. Z. 8) die
ἑνέσεις im ganzen Körper verteilt zu haben. Vgl. B 6 (S. 426, 14) 24 Διογένης]
nicht der Smyrnäer [c. 58], der in den Placita nicht vorkommt 28 σπερματί-
τισιν L. Dindorf

27. CENSOR. 5, 4 (D. 190) *utrumne ex patris tantummodo semine partus nascatur, ut D. . . , an etiam ex matris.* 6, 1 D. *Apoll. ex umore primum carnem fieri existimari, tum ex carne ossa nervosque et ceteras partes enasci.* 332

28. AET. V 15, 4 (D. 426) Δ. γεννᾶσθαι μὲν τὰ βρέφη ἄψυχα, ἐν θερμασίᾳ [?] 5 δέ· ὅθεν τὸ ἔμφυτον θερμὸν εὐθὺς προχυθέντος τοῦ βρέφους τὸ ψυχρὸν εἰς τὸν πνεύμονα ἐφέλκεσθαι.

29. — 24, 3 (D. 436) Δ. ἐὰν ἐπὶ πᾶν τὸ αἷμα διαχεόμενον πληρώσῃ μὲν τὰς φλέβας, τὸν δὲ ἐν αὐταῖς περιεχόμενον ἀέρα ὥσῃ εἰς τὰ στέρνα καὶ τὴν ὑποκειμένην γαστέρα, ὕπνον γίνεσθαι καὶ θερμότερον ὑπάρχειν τὸν θώρακα· ἐὰν δὲ 10 ἅπαν τὸ ἀερῶδες ἐκ τῶν φλεβῶν ἐκλίπη, θάνατον συντυγχάνειν.

29a. [GALEN.] de humor. XIX 495 K. καὶ μὲν δὴ καὶ ἀπὸ τοῦ χρώματος ὥσπερ [ἐπὶ] τοῦ χυμοῦ ἐπικράτεια οὕτω καὶ τοῦ νοσήματος διαγιγνώσκεται. ἔστι δὲ καὶ αὕτη οὐδὲν ἥττον τῶν μεγίστων διαγνώσεων ἀκριβεστάτη καὶ Διογένης καὶ τοῖς 333 κατ' ἐκεῖνο καιροῦ σοφοῖς ὡς μαντική τις νομιζομένη. πολὺν μὲν γὰρ οἱ ἄνδρες 15 ἐκεῖνοι περὶ χρωμάτων ἐποίησαντο λόγον, ταῖς διαφοραῖς αὐτῶν καὶ τὰ νοσήματα μεριζόμενοι, ἐρυθρόχρους τε τοὺς αἱματώδεις καὶ πυρρόχρους, οἷς ὁ πικρὸς πλεονάζει χυμὸς, καὶ μελανόχρους, οἷς (ὁ) μέλας, καὶ λευκόχρους τοὺς φλεγματίας ἀποκαλοῦντες, ἐρυθρόχροά τε καὶ πυρρόχροα τὰ ἐπὶ τούτοις νοσήματα καὶ μελανό- 20 χροα καὶ λευκόχροα λέγοντες οὐκ οἶδα ἀνθ' ὅτου τὰ πολλὰ τῆς τέχνης καταλιπόντες μαρτύρια κάκεινα (ἃ) μᾶλλον δύναται τοῦ νοσήματος τὴν ἀκριβῆ διάκρισιν παρασχεῖν, τοῖς χρώμασι μόνοις τὴν ἐντελῆ διάκρισιν τῆς ἀσθενείας ἀνέθεντο.

30. AET. V 20, 5 (D. 432) Δ. μετέχειν μὲν αὐτὰ [nāml. τὰ ζῷα] τοῦ νοητοῦ καὶ ἀέρος, διὰ δὲ τὸ τὰ μὲν πυκνότητι, τὰ δὲ πλεονασμῷ τῆς ὑγρασίας μῆτε 25 διανοεῖσθαι μῆτε αἰσθάνεσθαι προσφερώς δὴ αὐτὰ διακεῖσθαι τοῖς μεμνηόσι παρα- πεπαικότος τοῦ ἡγεμονικοῦ.

31. ARIST. de respir. 2. 471^a 3 [nach 46 A 115] Δ. δ' ὅταν ἀφῶσι [nāml. οἱ ἰχθύες] τὸ ὕδωρ διὰ τῶν βραγχίων ἐκ τοῦ περὶ τὸ στόμα περιεστώτος ὕδατος ἔλκειν τῷ κενῷ τῷ ἐν τῷ στόματι τὸν ἀέρα ὡς ἐνόντος ἐν τῷ ὕδατι ἀέρος. . . 30 ^b12 διὰ τίν' αἰτίαν ἐν τῷ ἀέρι ἀποθνήσκουσι καὶ φαίνονται ἀσπαρίζοντα ὥσπερ τὰ πνιγόμενα, εἴπερ ἀναπνέουσιν; οὐ γὰρ δὴ τροφῆς γε ἐνδεαῖα τοῦτο ἀσχουσιν. ἦν γὰρ λέγει Δ. αἰτίαν, εὐήθης. φησὶ γὰρ ὅτι τὸν ἀέρα πολὺν ἔλκουσι λίαν ἐν τῷ ἀέρι, ἐν δὲ τῷ ὕδατι μέτριον, καὶ διὰ τοῦτ' ἀποθνήσκειν.

32. THEOPHRAST. hist. pl. III 1, 4 [nach 46 A 117] Δ. δὲ σηπομένου τοῦ ὕδατος καὶ μῖξιν τινὰ λαμβάνοντος πρὸς τὴν γῆν [sc. τὸν ἀέρα γεννᾶν τὰ φυτά].

33. ALEX. qu aest. II 23 (περὶ τῆς Ἡρακλείας λίθου, διὰ τί ἔλκει τὸν σίδηρον) [II 73, 11 Bruns.] Δ. δὲ ὁ Ἀπολλ. πάντα τὰ ἐλατά φησιν καὶ ἀφιέναι τινὰ 35 ἱκμάδα ἀφ' αὐτῶν πεφυκέναι καὶ ἔλκειν ἔξωθεν τὰ μὲν πλείω τὰ δὲ ἐλάττω, πλείστην δὲ ἀφιέναι χαλκόν τε καὶ σίδηρον, οὐ σημεῖον τό τε ἀποκαίεσθαι τι καὶ

4 ἐνθερμα δὲ * 7 ἐὰν *: ei Hss. 8 περιχεόμενον B 9 γεγενή-
σθαι Hss.: verb. * 12 [ἐπὶ] H. Schoene 14 ἐκεῖνο H. Schoene: ἐκείνου
Kühn 16 vgl. Kranz Herm. 47, 130 πικρὸς χυμὸς] 'sonst ξανθὴ χολή'
Schoene 19 ὅτου *: ὅπου K. 20 (ἃ) * δύναται *: ἀδύναται K. 23 καὶ
explikativ. S. Dümmler *Academica* S. 120 24 δὴ *: δὲ Hss.; andere nehmen
nach ὑγρασίας eine Lücke an: δὲ tilgt Bernardakis παρεπαικότος Hss.: verb.
Bernardakis 36 δὲ Spengel: τε V (Archet. d. Hss.)

ἀπανάλισκεται ἀπ' αὐτῶν ἐν τῷ πυρί, καὶ τὸ χρίόμενα αὐτὰ ὄξει καὶ ἐλαίῳ ἰοῦσθαι· 333
 τοῦτο γὰρ πάσχειν διὰ τὸ ἔλκειν ἐξ αὐτῶν τὴν ἰκμάδα τὸ ὄξος. τὸ (μὲν) γάρ,
 τὸ πῦρ, καίειν ἂ ἀνακηκίει αὐτοῦ, τὸ δὲ εἰσδυόμενον εἰς ἕκαστον ἔλκειν τε καὶ
 ἀναλίσκειν τὸ ἐν αὐτοῖς ὑγρόν. τοῦ (οὖν) σιδήρου ἔλκοντός τε καὶ πλείον ἀφιέντος
 5 ὑγρὸν τὴν λίθον οὖσαν ἀραιότεραν [τοῦ σιδήρου] καὶ γεωδεστέραν πλείον ἔλκειν
 τὸ ὑγρὸν τὸ ἀπὸ τοῦ παρακειμένου ἀέρος ἢ ἀφιέναι. τὸ μὲν οὖν συγγενές
 ἔλκουσαν ἐν αὐτῇ δέχεσθαι, τὸ δὲ μὴ συγγενές ἀπωθεῖν. εἶναι δ' αὐτῇ συγγενῇ
 τὸν σίδηρον, διὸ τὸ ἀπὸ τούτου (ὑγρὸν) ἔλκειν τε καὶ δέχεσθαι ἐν αὐτῇ, καὶ
 διὰ τῆς τούτου ἔλξεως καὶ τὸν σίδηρον ἐπισπᾶσθαι διὰ τὴν ἀθρόαν ἔλξιν τοῦ ἐν
 10 αὐτῷ ὑγροῦ, μηκέτι δὲ τὸν σίδηρον ἔλκειν τὴν λίθον (τῷ) μηδ' οὕτως εἶναι τὸν
 σίδηρον ἀραιὸν ὥς δέχεσθαι δύνασθαι ἀθρόαν τὴν ἀπ' αὐτῆς ὑγρότητα.

B. FRAGMENTE.

ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ ΑΒ

Die Selbstzitate des Diogenes [A 4] beziehen sich alle auf dieselbe Schrift,
 15 die in hellenistischer Zeit in mindestens zwei Bücher geteilt wurde. Περὶ ἀν-
 θρώπου φύσεως scheint Hinweisung auf B [vgl. B 9]; ob im Anfang desselben
 oder in einem besondern (dritten) Buche die Μετέωρα behandelt waren, ist
 unsicher. Vgl. E. Krause *Diog. v. Ap.* I 7 (Progr. Gnesen 1908).

1. [1 Panzerbieter] *Diog.* ix 57 [s. A 1. 2] ἀρχὴ δὲ αὐτῷ τοῦ συγ- 334
 20 γράμματος ἦδε· λόγου παντὸς ἀρχόμενον δοκεῖ μοι χρεῶν
 εἶναι τὴν ἀρχὴν ἀναμφισβήτητον παρέχεσθαι, τὴν δὲ ἐρ-
 μηνείαν ἀπλὴν καὶ σεμνήν.

2—5. *SIMPL. phys.* 151, 28 [vgl. A 4] ἐν δέ γε τῷ Περὶ φύσεως, ὃ τῶν
 αὐτοῦ μόνον εἰς ἐμὲ ἦλθε, προτίθεται μὲν διὰ πολλῶν δεῖξαι ὅτι ἐν τῇ ὑπ' αὐτοῦ
 25 τεθείσῃ ἀρχῇ ἐστὶ νόησις πολλή. γράφει δὲ εὐθὺς μετὰ τὸ προοίμιον [B 1] τάδε·

2. [2] ἐμοὶ δὲ δοκεῖ τὸ μὲν ζύμπαν εἰπεῖν πάντα τὰ ὄντα
 ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ ἑτεροιοῦσθαι καὶ τὸ αὐτὸ εἶναι. καὶ τοῦτο
 εὐδηλον· εἰ γὰρ τὰ ἐν τῷδε τῷ κόσμῳ ἑόντα νῦν, γῆ καὶ

FRAGMENTE ÜBER DIE NATUR.

1. Bei Beginn jeder Darlegung muß meines Bedünkens der Anfang
 (*das Prinzip*), den man darbietet, unbestreitbar und die Sprache einfach
 und würdig sein.

2. Meines Bedünkens sind, um das Ganze vorauszusagen, alle vor-
 handenen Dinge Abänderungen desselben *Urstoffes* und ein und dasselbe.
 Und das liegt auf der Hand. Denn wenn der Inhalt dieser jetzigen

2 (μὲν) * 3 καίειν ἂ ἀνακηκίει αὐτοῦ *: καίειν ἂν καίειν αὐτῷ Hs.
 τὸ (nämli. τὸ ὄξος) *Apographa*: τῷ Hs. 4 (οὖν) * 5 [τοῦ σιδήρου] *
 8 διὸ Bruns; διὰ Hs. (ὑγρὸν) * 10 (τῷ) *Apogr.* μηδ' Bruns; μηθ' Hs.
 21 ἀρχὴν vgl. Z. 25

ὕδωρ καὶ ἀήρ καὶ πῦρ καὶ τὰ ἄλλα ὅσα φαίνεται ἐν τῷιδε 334
 τῷ κόσμῳ ἐόντα, εἰ τούτων τι ἦν ἕτερον τοῦ ἐτέρου,
 ἕτερον ὃν τῇ ἰδίᾳ φύσει, καὶ μὴ τὸ αὐτὸ ἐὼν μετέπιπτε
 πολλαχῶς καὶ ἑτεροιοῦτο, οὐδαμῇ οὔτε μίσγεσθαι ἀλλή-
 5 λοις ἡδύνατο, οὔτε ὠφέλησις τῷ ἐτέρῳ <γενέσθαι ἀπὸ
 τοῦ ἐτέρου> οὔτε βλάβη, οὐδ' ἂν οὔτε φυτὸν ἐκ τῆς γῆς
 φῦναι οὔτε ζῷον οὔτε ἄλλο γενέσθαι οὐδέν, εἰ μὴ οὕτω
 συνίστατο ὥστε ταῦτ' εἶναι. ἀλλὰ πάντα ταῦτα ἐκ τοῦ
 αὐτοῦ ἑτεροιοῦμενα ἄλλοτε ἄλλοῖα γίνεται καὶ εἰς τὸ αὐτὸ
 10 ἀναχωρεῖ.

τούτοις καὶ ἐγὼ πρώτοις ἐντυχὼν ὠήθην ἄλλο τι λέγειν αὐτὸν παρὰ τὰ 335
 τέτταρα στοιχεῖα τὸ κοινὸν ὑποκείμενον, εἴπερ φησὶν μὴ ἀναμίγνυσθαι ταῦτα
 μηδὲ μεταπίπτειν εἰς ἄλληλα, εἴπερ ἐν τι αὐτῶν ἦν ἡ ἀρχὴ ἰδίαν φύσιν ἔχον, καὶ
 μὴ τὸ αὐτὸ πᾶσιν ὑπέκειτο, ἀφ' οὗ πάντα ἑτεροιοῦνται. ἐφεξῆς δὲ δείξας, ὅτι
 15 ἐστὶν ἐν τῇ ἀρχῇ ταύτῃ νόησις πολλή —

3. [4^a] οὐ γὰρ ἂν, φησὶν, οἷόν τε ἦν οὕτω δεδᾶσθαι ἄνευ
 νοήσιος, ὥστε πάντων μέτρα ἔχειν, χειμῶνός τε καὶ θέ-
 ρους καὶ νυκτός καὶ ἡμέρας καὶ ὑετῶν καὶ ἀνέμων καὶ
 εὐδιῶν· καὶ τὰ ἄλλα, εἴ τις βούλεται ἐννοεῖσθαι, εὐρίσκει
 20 ἂν οὕτω διακείμενα ὡς ἀνυστὸν κάλλιστα —

Weltordnung, Erde, Wasser, Luft und Feuer und was sonst in dieser
 Weltordnung in die Erscheinung tritt, wenn davon irgend etwas anderes
 wäre als das andere, *das heißt* anderes in seinem eigenen Wesen, und
 wenn es nicht bei seinen vielfachen Umschlägen und Abänderungen
 dasselbe bliebe, dann könnte es sich auf keine Weise miteinander ver-
 mischen noch eins dem anderen zum Nutzen oder Schaden gereichen
 noch auch etwa eine Pflanze aus der Erde sprießen oder ein Tier oder
 sonst etwas entstehen, wenn es nicht so beschaffen wäre, daß es ein
 und dasselbe ist. Vielmehr ändern sich alle diese Dinge aus demselben
Urstoffe ab, nehmen bald diese bald jene Gestalt an und kehren dann
 wieder in denselben *Urstoff* zurück.

3. Denn ohne Geisteskraft wäre eine solche Verteilung (*des Ur-*
stoffes) unmöglich, daß er mit allen Dingen ein bestimmtes Maß ein-
 hielte, mit Sommer und Winter, Nacht und Tag, Regen, Wind und
 Sonnenschein. Auch das Übrige kann man, wenn man nur nachdenken
 will, so geordnet finden, wie es nur am besten ausführbar ist.

4 οὐδαμῇ] οὐδ' ἂν Schorn in dem Anhang zu s. *Anaxag.* Bonn 1829
 5 <γενέσθαι ... ἐτέρου> * nach Schorn: βλάβη (εἶναι) Panzerbieter

ἐπάγει, ὅτι καὶ ἄνθρωποι καὶ τὰ ἄλλα ζῶια ἐκ τῆς ἀρχῆς ταύτης, ἣτις ἐστὶν 335
ὁ ἀήρ, καὶ ζῆι καὶ ψυχὴν ἔχει καὶ νόησιν, λέγων οὕτως·

4. [4^b] ἔτι δὲ πρὸς τούτοις καὶ τάδε μεγάλα σημεῖα.
ἄνθρωποι γὰρ καὶ τὰ ἄλλα ζῶια ἀναπνέοντα ζῶει τῷ ἀέρι.
5 καὶ τοῦτο αὐτοῖς καὶ ψυχὴ ἐστὶ καὶ νόησις, ὡς δεδηλώ-
σεται ἐν τῇιδε τῇ συγγραφῇ ἐμφανῶς, καὶ ἐὰν τοῦτο
ἀπαλλαχθῇ, ἀποθνήσκει καὶ ἡ νόησις ἐπιλείπει.

εἶτα μετ' ὀλίγα σαφῶς ἐπήγαγε·

5. [6] καὶ μοι δοκεῖ τὸ τὴν νόησιν ἔχον εἶναι ὁ ἀήρ κα-
10 λούμενος ὑπὸ τῶν ἀνθρώπων, καὶ ὑπὸ τούτου πάντας καὶ
κυβερνᾶσθαι καὶ πάντων κρατεῖν· αὐτὸ γάρ μοι τοῦτο θεὸς
δοκεῖ εἶναι καὶ ἐπὶ πᾶν ἀφίχθαι καὶ πάντα διατιθέναι καὶ
ἐν παντὶ ἐνεῖναι. καὶ ἔστιν οὐδὲ ἐν ὃ τι μὴ μετέχει τού-
του· μετέχει δὲ οὐδὲ ἐν ὁμοίως τὸ ἕτερον τῷ ἑτέρῳ,
15 ἀλλὰ πολλοὶ τρόποι καὶ αὐτοῦ τοῦ ἀέρος καὶ τῆς νοήσιός 336
εἰσιν· ἔστι γὰρ πολύτροπος, καὶ θερμότερος καὶ ψυχρό-
τερος καὶ ξηρότερος καὶ ὑγρότερος καὶ στασιμώτερος καὶ
ὀξυτέρην κίνησιν ἔχων, καὶ ἄλλαι πολλαὶ ἑτεροιώσεις
ἔννεισι καὶ ἡδονῇς καὶ χροίῃς ἄπειροι. καὶ πάντων τῶν

4. Ferner kommen dazu noch folgende wichtige Beweise. Die Menschen und die übrigen Lebewesen leben durch Einatmen der Luft. Und dieser *Stoff* ist ihnen Seele und Geisteskraft, wie in dieser Schrift noch klar dargelegt werden wird, und wenn er sich lostrennt, dann sterben sie und die Geisteskraft erlischt.

5. Und dieser mit Geisteskraft ausgestattete *Urstoff* ist meines Bedünkens das, was von den Leuten die Luft genannt wird, und er lenkt alle und beherrscht alle. Denn gerade dieser, dünkt mich, ist Gott, ist allgegenwärtig und alles verwaltend und in allem vorhanden. Und es gibt auch nicht das Geringste, das nicht an seinem Wesen teil hätte. Diese Teilnahme ist aber auch nicht gleich bei dem einen Dinge wie bei dem anderen, sondern es gibt viele Stufen der Luft selbst wie der Geisteskraft. Denn sie ist vielfach abgestuft, bald wärmer, bald kälter, bald trockener, bald feuchter, bald ruhiger, bald heftiger bewegt. Und so gibt es darin noch viele andere Abänderungen und unendliche *Abstufungen* von Geschmack und Farbe. Und bei allen Lebewesen ist

2 ὁ ἀήρ DE: ἀήρ F 11 ἀπὸ γάρ μοι τοῦτο ἔθος Hss.: verb. Usener (vgl. S. 431, 32 f. 432, 24): ἀπὸ γάρ μοι τούτου ὁ νόος Mullach: αὐτοῦ γάρ μοι τούτου ἔθος Panzerbieter

ζώιων δὲ ἡ ψυχὴ τὸ αὐτὸ ἐστίν, ἀὴρ θερμότερος μὲν τοῦ 336
 ἔξω ἐν ᾧ ἐσμεν, τοῦ μέντοι παρὰ τῷ ἡλίῳ πολλὸν ψυχρό-
 τερος. ὁμοιον δὲ τοῦτο τὸ θερμὸν οὐδενὸς τῶν ζώιων
 ἐστίν (ἐπεὶ οὐδὲ τῶν ἀνθρώπων ἀλλήλοις), ἀλλὰ διαφέρει
 5 μέγα μὲν οὐ, ἀλλ' ὥστε παραπλήσια εἶναι. οὐ μέντοι γε
 ἀτρεκέως γε ὁμοιον οὐδὲν οἶόν τε γενέσθαι τῶν ἑτεροίου-
 μένων ἕτερον τῷ ἐτέρῳ, πρὶν τὸ αὐτὸ γένηται. ἅτε οὖν
 πολυτρόπου ἐούσης τῆς ἑτεροιώσιος πολύτροπα καὶ τὰ
 ζῶια καὶ πολλὰ καὶ οὔτε ἰδέαν ἀλλήλοις ἑοικότα οὔτε δίδαι-
 10 ταν οὔτε νόησιν ὑπὸ τοῦ πλήθεος τῶν ἑτεροιώσεων. ὅμως
 δὲ πάντα τῷ αὐτῷ καὶ ζῆι καὶ ὀράει καὶ ἀκούει, καὶ τὴν
 ἄλλην νόησιν ἔχει ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ πάντα.

6. [7] SIMPL. phys. 153, 13 καὶ ἐφεξῆς [nach B 5] δείκνυσιν ὅτι καὶ τὸ σπέρμα
 τῶν ζώιων πνευματώδές ἐστι καὶ νοήσεις γίνονται τοῦ ἀέρος σὺν τῷ αἵματι τὸ
 15 ὅλον σῶμα καταλαμβάνοντος διὰ τῶν φλεβῶν, ἐν οἷς καὶ ἀνατομὴν ἀκριβῆ τῶν
 φλεβῶν παραδίδωσιν. ἐν δὴ τούτοις σαφῶς φαίνεται λέγων, ὅτι ὃν ἄνθρωποι
 λέγουσιν ἀέρα, τοῦτό ἐστιν ἡ ἀρχή. ARIST. hist. anim. Γ 2. 511^b 30 Δ. δὲ ὁ 337
 Ἀπολλ. τὰδε λέγει· 'αἱ φλέβες... γίνεται'. VINDICIAN. q. f. 1 ff. [M. Wellmann
Fr. d. gr. Ärzte I 208, 2] *Alexander Amator veri* [d. i. Φιλαλήθης] *appellatus*,
 20 *discipulus Asclepiadis libro primo De semine spumam sanguinis eius essentiam*
dixit Diogenis placitis consentiens... (3) *Diogenes autem Apolloniates essen-*
tiam <seminis> similiter spumam sanguinis dixit libro physico: etenim
spiratione adductus spiritus sanguinem suspendit, cuius alia pars

die Seele ein und dasselbe, nämlich Luft, die zwar wärmer ist als die
 äußere, in der wir uns befinden, jedoch viel kälter als die in der Nähe
 der Sonne. Bei keinem der Lebewesen ist nun diese Wärme gleich
 (da sie auch bei den Menschen untereinander verschieden ist), sondern
 sie ist verschieden, nicht stark, sondern so, daß sie ähnlich bleiben.
 Aber freilich kein Ding, das der Veränderung unterworfen ist, kann
 ganz genau dem anderen ähnlich werden, ohne geradezu dasselbe zu
 werden. Da nun also die Abänderung mannigfach abgestuft ist, so
 sind auch die Lebewesen mannigfach abgestuft und vielerlei und weder
 in ihrer Gestalt einander vergleichbar noch in ihrer Lebensart noch in
 ihrer Geisteskraft infolge der Menge der Abänderungsstufen. Und
 doch ist es ein und derselbe *Urstoff*, durch den sie leben und sehen
 und hören, und auch die sonstige Geisteskraft haben sie alle von dem-
 selben.

carne bibitur alia superans in seminales cadit vias et semen facit 337
quod (non) est aliud quam spuma sanguinis spiritu collisi. Vgl. A24.

αἱ δὲ φλέβες ἐν τῷ ἀνθρώπῳ ὥδ' ἔχουσιν· εἰσὶ δύο
 μέγισται· αὗται τείνουσι διὰ τῆς κοιλίας παρὰ τὴν νωτι-
 5 αῖαν ἄκανθαν, ἡ μὲν ἐπὶ δεξιᾷ, ἡ δ' ἐπ' ἀριστερά, εἰς τὰ
 σκέλη ἑκάτερα τὰ παρ' ἑαυτῇ καὶ ἄνω εἰς τὴν κεφαλὴν
 παρὰ τὰς κλεῖδας διὰ τῶν σφαγῶν. ἀπὸ δὲ τούτων καθ'
 (512^a) ἅπαν τὸ σῶμα φλέβες διατείνουσιν, ἀπὸ μὲν τῆς
 δεξιᾶς εἰς τὰ δεξιᾷ, ἀπὸ δὲ τῆς ἀριστερᾶς εἰς τὰ ἀριστερά,
 10 μέγισται μὲν δύο εἰς τὴν καρδίαν περὶ αὐτὴν τὴν νωτιαῖαν
 ἄκανθαν, ἕτεραι δ' ὀλίγον ἀνωτέρω διὰ τῶν στηθῶν ὑπὸ
 τὴν μασχάλην εἰς ἑκάτεραν τὴν χεῖρα τὴν παρ' ἑαυτῇ· καὶ
 καλεῖται ἡ μὲν σπληνίτις, ἡ δὲ ἥπατις. σχίζεται δ' αὐτῶν
 ἄκρα ἑκάτερα, ἡ μὲν ἐπὶ τὸν μέγαν δάκτυλον, ἡ δ' ἐπὶ τὸν
 15 ταρσόν, ἀπὸ δὲ τούτων λεπταὶ καὶ πολυόζοι ἐπὶ τὴν ἄλλην
 χεῖρα καὶ δακτύλους. ἕτεραι δὲ λεπτότεραι ἀπὸ τῶν πρῶ-
 των φλεβῶν τείνουσιν, ἀπὸ μὲν τῆς δεξιᾶς εἰς τὸ ἥπαρ,
 ἀπὸ δὲ τῆς ἀριστερᾶς εἰς τὸν σπλῆνα καὶ τοὺς νεφρούς.
 αἱ δὲ εἰς τὰ σκέλη τείνουσαι σχίζονται κατὰ τὴν πρόσ- 338

6. Mit den Adern verhält es sich beim Menschen folgendermaßen:
 Es gibt zwei Hauptstämme; diese gehen durch die Bauchhöhle am
 Rückgrat entlang, der eine rechts, der andere links, je in den entspre-
 chenden Schenkel, und nach oben an den Schlüsselbeinen vorbei durch
 die Kehle in den Kopf. Von diesen aus gehen Adern durch den ganzen
 Körper, von dem rechten *Hauptstamm* nach der rechten Seite, von dem
 linken nach der linken, und zwar gehen zwei besonders große in der
 Nähe des Rückgrates selbst in das Herz, zwei andere etwas weiter oben
 durch die Brust unter der Achsel her je in die entsprechende Hand;
 man nennt die eine Milzader, die andere Leberader. Beide spalten
 sich an ihren Enden so, daß ein Ast in den Daumen, der andere in
 die Handwurzel tritt; von diesen aus gehen dann feine Adern mit
 vielen Verästelungen in die übrige Hand und in die Finger. Von den
 Hauptstämmen gehen ferner (*zwei*) andere dünnere aus, von der rechten
 in die Leber, von der linken in die Milz und in die Nieren.

Die in die Schenkel gehenden spalten sich an der Verbindungstelle

1 *bibitur* Rose: *uiuit* Hs. *cadet* Hs.: verb. Neuenar 2 *(non)* Neuenar
 3 ausführliche Erläuterung des Fr. bei Krause a. O. II (Gnesen 1909; vgl. *Janus*
 1909) αἱ δὲ] αἱ A^a C^a εἰσὶ δύο μ.] εἰσὶ δὲ δύο αἱ μέγισται C^a: εἰσὶν αἱ δύο μ.
 PD^a 8 αἱ φλέβες PD^a 9 εἰς] ἐπὶ PA^a εἰς] ἐπὶ A^a

φυσιν, καὶ διὰ παντὸς τοῦ μηροῦ τείνουσιν. ἡ δὲ μεγίστη 338
 αὐτῶν ὀπισθεν τείνει τοῦ μηροῦ καὶ ἐκφαίνεται παχεῖα·
 ἑτέρα δὲ εἴσω τοῦ μηροῦ μικρὸν ἦττον παχεῖα ἐκείνης.
 ἔπειτα παρὰ τὸ γόνυ τείνουσιν εἰς τὴν κνήμην τε καὶ τὸν
 5 πόδα καθάπερ καὶ εἰς τὰς χεῖρας. καὶ ἐπὶ τὸν ταρσὸν τοῦ
 ποδὸς καθήκουσι καὶ ἐντεῦθεν ἐπὶ τοὺς δακτύλους διατεί-
 νουσιν. σχίζονται δὲ καὶ ἐπὶ τὴν κοιλίαν καὶ τὸ πλευρὸν
 πολλαὶ ἀπ' αὐτῶν καὶ λεπταὶ φλέβες. αἱ δ' εἰς τὴν κεφα-
 λὴν τείνουσαι διὰ τῶν σφαγῶν φαίνονται ἐν τῷ αὐχένι
 10 μεγάλαι· ἀφ' ἑκατέρας δ' αὐτῶν, ἣι τελευταί, σχίζονται εἰς
 τὴν κεφαλὴν πολλαί, αἱ μὲν ἐκ τῶν δεξιῶν εἰς τὰ ἀριστερά,
 αἱ δ' ἐκ τῶν ἀριστερῶν εἰς τὰ δεξιὰ· τελευτῶσι δὲ παρὰ τὸ
 οὖς ἑκάτεραι. ἔστι δ' ἑτέρα φλέψ ἐν τῷ τραχήλῳ παρὰ
 τὴν μεγάλην ἑκατέρωθεν, ἐλάττων ἐκείνης ὀλίγον, εἰς ἣν
 15 αἱ πλεῖσται ἐκ τῆς κεφαλῆς συνέχουσιν αὐτῆς· καὶ αὗται
 τείνουσι διὰ τῶν σφαγῶν εἴσω καὶ ἀπ' αὐτῶν ἑκατέρας
 ὑπὸ τὴν ὠμοπλάτην τείνουσι καὶ εἰς τὰς χεῖρας. καὶ φαί-
 νονται παρὰ τε τὴν σπληνίτιν καὶ τὴν ἥπατίτιν ἕτεραι ὀλί-
 γον ἐλάττους, αἷς ἀποσχῶσιν ὅταν τι ὑπὸ τὸ δέρμα λυπηῖ·

und gehen durch den ganzen Oberschenkel; ihr größter Ast geht nach der Hinterseite des Oberschenkels und tritt dort dick zu Tage, ein anderer etwas weniger dicker geht nach der Innenseite des Oberschenkels. Dann gehen sie an dem Knie vorbei in das Schienbein und in den Fuß, in derselben Weise wie *die oben beschriebenen* in die Hände gehen, und zwar laufen sie *zunächst* zur Fußwurzel hinab und verteilen sich von da aus in die Zehen. Von ihnen (*den Hauptadern*) gehen auch in die Bauchhöhle und in die Rippengegend viele feine Äste ab.

Die durch die Kehle zum Kopf gehenden treten am Halse stark zu Tage. Von den Enden beider gehen viele Äste in den Kopf, und zwar die von rechts kommenden nach links, die von links kommenden nach rechts; die Enden beider liegen neben dem Ohre.

Neben der großen Ader liegt am Halse auf jeder Seite eine andere, die etwas kleiner ist als jene, zu der sich die meisten vom Kopfe selbst kommenden vereinigen; und zwar gehen diese *beiden* durch die Kehle nach innen und entsenden Äste unter das Schulterblatt und in die Hände. Auch treten neben der Milzader und neben der Leberader andere etwas kleinere hervor, welche man *beim Aderlaß* öffnet, wenn ein

3 εἴσω PD^a 16 συντείνουσιν PD^a 19 ἀποσχῶσιν] ἀποσχίζουσιν (ὑπο-
 σχίζουσιν) αἱ ὑπερέχουσαι ὅταν ὑποδράμῃ λύπη A^aC^a

ἄν δέ τι περὶ τὴν κοιλίαν, τὴν ἥπατίτιν καὶ τὴν σπληνίτιν. 339
 τείνουσι δὲ καὶ ὑπὸ τοὺς μαστοὺς ἀπὸ τούτων ἕτεραι.
 ἕτεραι δ' εἰσὶν αἱ ἀπὸ ἐκατέρας τείνουσαι διὰ τοῦ νωτιαίου
 μυελοῦ εἰς τοὺς ὄρχεις λεπταί· ἕτεραι δ' ὑπὸ τὸ δέρμα καὶ
 5 διὰ τῆς σαρκὸς τείνουσιν εἰς τοὺς νεφροὺς καὶ τελευτῶσιν
 εἰς τοὺς ὄρχεις τοῖς ἀνδράσι, ταῖς δὲ γυναιξὶν εἰς τὰς
 ὑστέρας. (αἱ δὲ φλέβες αἱ μὲν πρῶται ἐκ τῆς κοιλίας εὐ-
 ρύτεραί εἰσιν, ἔπειτα λεπτότεραι γίγνονται, ἕως ἂν μετα-
 βάλλωσιν ἐκ τῶν δεξιῶν εἰς τὰ ἀριστερὰ καὶ ἐκ τούτων εἰς
 10 τὰ δεξιὰ.) αὗται δὲ σπερματίτιδες καλοῦνται. τὸ δ' αἷμα
 τὸ μὲν παχύτατον ὑπὸ τῶν σαρκωδῶν ἐκπίνεται· ὑπερ-
 βάλλον δὲ εἰς τοὺς τόπους τούτους λεπτὸν καὶ θερμὸν καὶ
 ἀφρῶδες γίνεται.

7. [5] SIMPL. phys. 153, 17 [nach τοῦτό ἐστιν ἡ ἀρχὴ oben S. 426, 17]
 15 θαυμαστὸν δὲ ὅτι, κατὰ ἑτεροίωσιν τὴν ἀπ' αὐτοῦ λέγων τὰ ἄλλα
 γίνεσθαι, αἰδίων ὅμως αὐτὸ φησι λέγων· 'καὶ αὐτὸ μὲν τοῦτο
 καὶ αἰδίων καὶ ἀθάνατον σῶμα, τῶν δὲ τὰ μὲν γίνεται, τὰ
 δὲ ἀπολείπει'.

Schmerz unter der Haut vorhanden ist, während man bei Schmerzen im
 Unterleibe die Leber- und die Milzader öffnet. Andere Äste von diesen
 gehen auch unter die Brüste. Noch andere gehen von beiden durch das
 Rückenmark zu den Hoden; sie sind dünn. Noch andere gehen unter
 die Haut und durch das Fleisch zu den Nieren und enden bei den
 Männern in den Hoden, bei den Frauen in der Gebärmutter. (Die ersten
 Adern, die in der Bauchhöhle entspringen, sind breiter, dann werden
 sie dünner, bis sie von rechts nach links und von links nach rechts
 hinübergehen.) Diese nennt man Samenadern. Das dickste Blut wird
 nämlich von den fleischigen Teilen aufgesogen; gelangt es aber über
 sie hinaus an diese Stellen, so wird es dünn, warm und schaumig.

7. Und dieser *Urstoff* nun an und für sich ist ein ewiger und un-
 sterblicher Körper, von den anderen Dingen aber entsteht das eine und
 das andere vergeht.

7 (αἱ ... δεξιὰ) »nicht hierher gehöriger Zusatz« Kalbfleisch 10 σπερ-
 ματίτιδες καλοῦνται] die ältere Terminologie hat also D. beibehalten, obgleich
 das weibliche Sekret nicht dieselbe Bedeutung hat für ihn wie z. B. für Alkmaion
 [14 A 13]. Vgl. Hippon 26 A 13 11 σαρκωδῶν PC^aD^a: σαρκῶν vulgo
 ἐκπίνεται (vgl. S. 427, 1) PD^a: ἐγγίνεται d. übr. Hss. 17 τῶν δὲ Aldine: τῷ
 δὲ DE: τὸ δὲ F

8. [3] SIMPL. phys. 153, 20 [nach B 7] καὶ ἐν ἄλλοις· 'ἀλλὰ τοῦτο 339
μοι δῆλον δοκεῖ εἶναι, ὅτι καὶ μέγα καὶ ἰσχυρὸν καὶ αἰδιόν
τε καὶ ἀθάνατον καὶ πολλὰ εἰδός ἐστι'.

9. [S. 126] GALEN. in Epid. VI comm. II (XVII A 1006, 8 Kühn) καὶ
5 μέντοι καὶ ὠμολόγηται σχεδὸν ἅπασιν τοῖς ἰατροῖς οὐ μόνον δια- 340
πλάττεσθαι θάπτον, ἀλλὰ καὶ κινεῖσθαι τὸ ἄρρεν τοῦ θήλεος . . .
'Ροῦφος δέ φησι Διογένη τὸν Ἀπολλωνιάτην μόνον ἐναντίως ἀπο-
φήνασθαι κατὰ τὸ Περὶ φύσεως δεύτερον. ἐγὼ δὲ οὐκ ἐνέτυχον
τῷ βιβλίῳ. Vgl. A 26.

10. [0] HERODIAN. Π. μονήρ. λέξ. I p. 7, 8 τὸ δὲ 'πλή' εἰρημένον
παρὰ Διογένηι τῷ Ἀπολλωνιάτῃ ἀντὶ τοῦ πλήθους θηλυκοῦ ἐπιθετικῶς
ἄγνωστον τοῖς ἄλλοις.

8. Doch ist dies meines Bedünkens klar, daß der *Urstoff* groß und
gewaltig, ewig und unsterblich und vielwissend ist.

9. *Der Meinung, die männliche Frucht bewege sich eher als die weibliche,
da sie sich auch schneller bilde als jene, tritt Diogenes allein entgegen.*

10. Volle (contrahierte Form).

C. IMITATION.

1. ARISTOPH. Wolk. 225 ff. [vgl. auch S. 431, 30]

- 15 Σωκρ. ἀεροβατῶ καὶ περιφρονῶ τὸν ἥλιον.
Στρεψ. ἔπειτ' ἀπὸ ταρροῦ τοὺς θεοὺς ὑπερφρονεῖς
ἀλλ' οὐκ ἀπὸ τῆς γῆς, εἶπερ; — οὐ γὰρ ἂν ποτε
ἐξηῦρον ὀρθῶς τὰ μετέωρα πράγματα,
εἰ μὴ κρεμάσας τὸ νόημα καὶ τὴν φροντίδα
20 230 λεπτὴν καταμείζας εἰς τὸν ὅμοιον ἀέρα·
εἰ δ' ὦν χαμαὶ τᾶν κατὰθεν ἐσκόπουν,
οὐκ ἂν ποθ' ἡῦρον· οὐ γὰρ ἀλλ' ἡ γῆ βλαί
ἔλκει πρὸς αὐτὴν τὴν ἰκμάδα τῆς φροντίδος.
πάσχει δὲ ταῦτο τοῦτο καὶ τὰ κάρδαμα.
25 235 — τί φής;
ἡ φροντίς ἔλκει τὴν ἰκμάδ' εἰς τὰ κάρδαμα;

7 [Ροῦφος] der Ephesier, den Gal. hier ausschreibt. Vgl. M. Wellmann *Herm.*
47, 14 13 vgl. * *Verh. d. 35. Philologenvers.* Stettin 1880, 96 ff., *Rhein. Mus.*
42, 1 ff. Die Beziehung von Ar. Ach. 50 auf Diogenes, die H. Weber *Philol.*
63 (1904), 231 annimmt, beruht auf unrichtiger Auffassung der Stelle 16 ὑπερ-
φρονεῖς] περιφρονεῖς R: (σὺ) περιφρονεῖς Blaydes 23 vgl. S. 422, 36 ff.

828 ff.

340

Στρεψ. Δίνος βασιλεύει τὸν Δι' ἔξεληλακώς.

Φειδ. αἰβοί, τί ληρεῖς; — ἴσθι τοῦθ' οὕτως ἔχον.

930 — τίς φησι ταῦτα; Σωκράτης ὁ Μήλιος

5 καὶ Χαιρεφῶν ὃς οἶδε τὰ ψυλλῶν ἴχνη.

2. HIPPOCR. de flatib. 3 [VI 94 L.] πνεῦμα δὲ τὸ μὲν ἐν τοῖσι σώμασι φύσα καλέεται, τὸ δὲ ἔξω τῶν σωμάτων ἀήρ. οὗτος δὲ μέγιστος ἐν τοῖσι πᾶσι τῶν πάντων δυνάστης ἐστίν. ἄξιον δ' αὐτοῦ θεήσασθαι τὴν δύναμιν. ἄνεμος γάρ ἐστιν ἡέρος ρεῦμα καὶ χεῦμα· ὅταν οὖν πολὺς ἀήρ ἰσχυρὸν ρεῦμα ποιήσῃ, τὰ τε 10 δένδρα ἀνασπαστὰ πρόρριζα γίνεται διὰ τὴν βίην τοῦ πνεύματος τό τε πέλαγος κυμαίνεται ὁλκάδες τε ἀπείραντοι μεγέθει διαρριπτεῦνται. τοιαύτην μὲν οὖν ἐν τούτοις ἔχει δύναμιν· ἀλλὰ μὴν ἐστί γε τῇ μὲν ὄψει ἀφανής, τῷ δὲ λογισμῷ φανερός. τί γὰρ ἄνευ τούτου γένοιτ' ἄν; ἢ τίνος οὗτος ἀπεστιν ἢ τίνι οὐ Ξυμ- πάρεστιν; ἅπαν γὰρ τὸ μεταξὺ γῆς τε καὶ οὐρανοῦ πνεύματος ἔμπλεόν ἐστιν. 15 τοῦτο καὶ χειμῶνος καὶ θέρεος αἴτιον, ἐν μὲν τῷ χειμῶνι πυκνὸν καὶ ψυχρὸν γινόμενον, ἐν δὲ τῷ θέρει πρῆϋ καὶ γαληνόν. ἀλλὰ μὴν ἡλίου τε καὶ σελήνης καὶ ἄστρον ὁδὸς διὰ τοῦ πνεύματός ἐστιν· τῷ γὰρ πυρὶ τὸ πνεῦμα τροφή, πῦρ δὲ ἡέρος στερηθὲν οὐκ ἂν δύναίτο ζῆν· ὥστε καὶ τὸν τοῦ ἡλίου βίον ἀέναον ὁ 341 ἀήρ λεπτὸς ἐὼν παρέχεται. ἀλλὰ μὴν ὅτι καὶ τὸ πέλαγος μετέχει πνεύματος, 20 φανερόν· οὐ γὰρ ἂν ποτε τὰ πλωτὰ ζῶια ζῆν ἡδύνατο μὴ μετέχοντα πνεύματος· μετέχοι δ' αὖ πῶς ἂν ἄλλως ἄλλ' ἢ τοῦ ὕδατος ἔλκοντα τὸν ἡέρα; ἀλλὰ μὴν καὶ ἡ γῆ τούτου βάθρον οὗτός τε γῆς ὄχημα, κενεὸν δὲ οὐδέν ἐστιν τούτου. Vgl. EURIP. Troad. 884 ff.

Hek. ὦ γῆς ὄχημα καπὶ γῆς ἔχων ἔδραν

25 885 ὅστις ποτ' εἰ σύ, δυστόπαστος εἰδέναι, Ζεὺς, εἴτ' ἀνάγκη φύσεος εἶτε νοῦς βροτῶν, προσηυξάμην σε· πάντα γὰρ δι' ἀσφου βαίνων κελεύθου κατὰ δίκην τὰ θνήτ' ἄγεις.

Menel. τί δ' ἔστιν; εὐχὰς ὡς ἐκαίνισας θεῶν.

30 ARISTOPH. Wolk. 264 ὦ δέσποτ' ἄναξ, ἀμέτρητ' Ἀήρ, ὃς ἔχεις τὴν γῆν με- τέωρον κτλ.

3. HIPPOCR. de carnib. 2 [VIII 584 L.] δοκέει δέ μοι ὁ καλούμεν θερμόν, ἀθά- νατόν τε εἶναι καὶ νοέειν πάντα καὶ ὀρῆν καὶ ἀκούειν καὶ εἰδέναι πάντα, ἐόντα τε καὶ ἐσόμενα. τοῦτο οὖν τὸ πλεῖστον, ὅτε ἐταράχθη ἅπαντα, ἐξεχώρησεν εἰς 35 τὴν ἀνωτάτω περιφορὴν καὶ αὐτὸ μοι δοκέει αἰθέρα τοῖς παλαίοις εἰρησθαι.

2 Der δίνος des Diog. erklärt sich aus den Andeutungen des Diog. Laërt. S. 416, 40 περιφορὰν [vgl. unten Z. 35] und Plut. 329, 23. Diog. unterschied sich hier nicht von Anaxagoras (περιχώρησις 46 B 12), Leukippos (δίνην 54 A 1 § 31) und Demokrit (δίνος 55 B 167) 4 Μήλιος] Scherz wegen Diagoras 6 Rezension nach cod. A 9 ρεῦμα A: τὸ ρ. d. übr. Hss. 11 ἀπείραντοι *: ἀπείρατοι A: ἄπειραι τῷ übr. Hss. 18 und 20 ζῆν A: ζῶειν übr. Hss. 21 αὖ *: ἂν A: fehlt übr. Hss. ἂν ἄλλως vulg. Hss.: ἐν ἄλλος A¹: ἐν ἄλλοις A² ἔλκοντα] vgl. 51 A 31 22. 24 vgl. A 16 a. ὄχημα nicht nur hier Z. 22 und 24, sondern auch Hipp. de nutr. 55 [IX 120] ὑγρασίη τροφῆς ὄχημα [daraus Erasistratus bei Plut. Symp. VI 3, 2. p. 690 A. VII 1, 1. p. 698 D]. Ist fr. adesp. 565 αὔρα θεῶν ὄχημα τιμώτατον von Eurip.?

- 3^a. HIPPOCR. de morbo sacr. 16 κατὰ ταῦτα νομίζω τὸν ἐγκέφαλον δύναμιν 341
 ἔχειν πλείστην ἐν τῷ ἀνθρώπῳ. οὗτος γὰρ ἡμῖν ἐστὶ τῶν ἀπὸ τοῦ ἥερος γινομένων
 ἑρμηνεύς, ἣν ὑγιαίνων τυγχάνη· τὴν δὲ φρόνησιν ὁ ἀὴρ παρέχεται. οἱ δ' ὀφθαλ-
 μοὶ καὶ τὰ ὦτα καὶ ἡ γλῶσσα καὶ αἱ χεῖρες καὶ οἱ πόδες, οἱ ἂν ὁ ἐγκέφαλος
 5 γινώσκῃ, τοιαῦτα πρήσσουσι· γίνεται γὰρ ἐν ἅπαντι τῷ σώματι τῆς φρονήσεως
 τι, ὡς ἂν μετέχῃ τοῦ ἥερος, ἐς δὲ τὴν ζύνεσιν ὁ ἐγκέφαλός ἐστιν ὁ διαγγέλλων.
 ὅταν γὰρ σπᾶσῃ τὸ πνεῦμα ἄνθρωπος ἐς ἑωυτόν, ἐς τὸν ἐγκέφαλον πρῶτον
 ἀφικνεῖται καὶ οὕτως ἐς τὸ λοιπὸν σῶμα σκίδναιτο ὁ ἀὴρ καταλειπὼς ἐν τῷ
 ἐγκεφάλῳ ἑωυτοῦ τὴν ἀκμὴν καὶ ὃ τι ἂν ἦ φρονιμὸν τε καὶ γνώμην ἔχον. εἰ
 10 γὰρ εἰς τὸ σῶμα πρῶτον ἀφικνεῖτο καὶ ὕστερον ἐς τὸν ἐγκέφαλον, ἐν τῇσι σαρκὶ
 καὶ ἐν τῇσι φλεψὶ καταλειπὼς τὴν διάγνωσιν ἐς τὸν ἐγκέφαλον ἂν ἴοι θερμὸς
 εὖν καὶ οὐχὶ ἀκραιφνής, ἀλλ' ἐπιμεμειγμένος τῇ ἱκμάδι τῇ ἀπὸ τε τῶν σαρκῶν
 καὶ τοῦ αἵματος, ὥστε μηκέτι εἶναι ἀκριβής. 17. διό φημι τὸν ἐγκέφαλον εἶναι
 τὸν ἑρμηνεύοντα τὴν ζύνεσιν . . . ὡς οὖν καὶ τῆς φρονήσεως τοῦ ἥερος πρῶτος
 15 αἰσθάνεται τῶν ἐν τῷ σώματι ἐόντων, οὕτω καὶ ἢν τις μεταβολὴ ἰσχυροτέρῃ
 γένηται ἐν τῷ ἥερι ὑπὸ τῶν ὠρέων, καὶ αὐτὸς ἑωυτοῦ διάφορος γίνεται· διὸ
 καὶ τὰ νοσήματα ἐς αὐτὸν ἐμπίπτειν φημὶ δεῦτατα καὶ μέγιστα καὶ θανατωδέστατα
 καὶ δυσκριτώτατα τοῖς ἀπείροισιν.

4. PHILEM. fr. 91 [II 505 K.]

- 20 ὃν οὐδὲ εἰς λήληθεν οὐδὲ ἐν ποιῶν
 οὐδ' αὖ ποιήσων οὐδὲ πεποιηκὼς πάλαι,
 οὔτε θεὸς οὔτ' ἄνθρωπος, οὗτός εἰμ' ἐγώ,
 Ἄῃρ, ὃν ἄν τις ὀνομάσειε καὶ Δία.
 5 ἐγὼ δ', ὃ θεοῦ ἔστιν ἔργον, εἰμὶ πανταχοῦ,
 25 ἐνταῦθ' ἐν Ἀθήναις, ἐν Πάτραις, ἐν Σικελίαις,
 ἐν ταῖς πόλεσι πάσαισιν, ἐν ταῖς οἰκίαις
 πάσαις, ἐν ὑμῖν πᾶσιν· οὐκ ἔστιν τόπος,
 οὐ μή ἔστιν Ἀῃρ· ὁ δὲ παρὼν ἀπανταχοῦ
 10 πάντ' ἐξ ἀνάγκης οἶδε πανταχοῦ παρῶν.

52. KRATYLOS.

1. PLATO Cratyl. 429 D Σω. Ἄρα ὅτι ψευδὴ λέγειν τὸ παράπαν οὐκ ἔστιν,
 ἀρα τοῦτό σοι δύναται ὁ λόγος; . . . Κρατ. Πῶς γὰρ ἂν, ὦ Σώκратες, λέγων γέ
 τις τοῦτο ὃ λέγει μὴ τὸ ὃν λέγοι; ἢ οὐ τοῦτό ἐστιν τὸ ψευδὴ λέγειν τὸ μὴ τὰ

1 Hipp. hat die Pneumatik des Diog. [vgl. zu A 20] durch seine scharfe
 Betonung des Gehirns als Sitz der ζύνεσις nach dem Vorgang des Alkmaion
 [14 A 58] ausgebaut Text nach Θ 9 τι Wilamowitz: τε Hss. 11 τὴν
 ἰδὴν γινώσκιν? * 12 ἱκμάδι vgl. S. 420, 32. 422, 37. 430, 23 21 αὐ Wake-
 field: ἂν Hss. 21. 22 οὐδ' . . . ἄνθρωπος Stob. (interpoliert?): οὔτε κακὸν
 οὔτε γ' [οὔτ' ἄρ' Meineke] ἐσθλόν Aratus latinus p. 178, 5 Maaß 29 [παν-
 ταχοῦ παρῶν] Wachsmuth: πάντα πανταχοῦ Hense: πανταχοῖ φέρων * (Ἄῃρ ist
 Prologus)

ὄντα λέγειν; — Κοιμώτερος μὲν ὁ λόγος ἢ κατ' ἐμὲ καὶ κατὰ τὴν ἐμὴν ἡλικίαν, 341
 ὧ ἐταίρε. ὅμως μέντοι εἰπέ μοι τοσόνδε· πότερον λέγειν μὲν οὐ δοκεῖ σοι εἶναι
 ψευδῆ, φάναι δέ; — Οὐ μοι δοκεῖ οὐδὲ φάναι. — Οὐδὲ εἰπεῖν οὐδὲ προσεῖπεν;
 5 ὅιον εἴ τις ἀπαντήσας σοι ἐπὶ ξενίας, λαβόμενος τῆς χειρὸς εἴποι 'χαῖρε, ὦ ξένε
 ἢ εἴποι ἂν ταῦτα ἢ προσεῖποι ἂν οὕτω σέ μὲν οὐ, Ἑρμογένη δὲ τόνδε; ἢ οὐδένα; —
 Ἑμοὶ μὲν δοκεῖ, ὦ Σώκρατες, ἄλλως ἂν οὗτος ταῦτα φθέγξασθαι. 440 D Sokr.
 zu Krat. ἔτι γὰρ νέος εἰ καὶ ἡλικίαν ἔχεις.

2. ARIST. rhetor. Γ 16. 1417^b 1 καὶ ὡς περὶ Κρατύλου Αἰσχίνης [der Sokratiker,
 10 fr. 22 Krauss], ὅτι διασίζων καὶ τοῖν χεροῖν διασείων· πιθανὰ γάρ, διότι σύμβολα
 γίνεται ταῦτα ἃ ἴσασιν ἐκείνων ὧν οὐκ ἴσασιν.

3. — metaph. A 6. 987^a 29 μετὰ δὲ τὰς εἰρημένας φιλοσοφίας [Vorsokratik] 342
 ἢ Πλάτωνος ἐπεγένετο πραγματεία τὰ μὲν πολλὰ τούτοις [Pythagoreer] ἀκολου-
 θοῦσα, τὰ δὲ καὶ ἴδια παρὰ τὴν τῶν Ἱταλικῶν ἔχουσα φιλοσοφίαν. ἐκ νέου τε
 15 γὰρ συνήθης γενόμενος πρῶτον Κρατύλῳ καὶ ταῖς Ἑρακλειτεῖσι δόξαι, ὡς
 ἀπάντων τῶν αἰσθητῶν αἰεὶ ρεόντων καὶ ἐπιστήμης περὶ αὐτῶν οὐκ οὔσης, ταῦτα
 μὲν καὶ ὕστερον οὕτως ὑπέλαβεν· Σωκράτους δὲ κτλ. DIOG. III 6 τοῦντεῦθεν δὴ
 γεγονώς, φασίν, εἰκοσιν ἔτη [Plato] διήκουσε Σωκράτους· ἐκείνου δ' ἀπελθόντος
 προσεῖχε Κρατύλῳ τε τῷ Ἑρακλειτεῖ καὶ Ἑρμογένει τῷ τὰ Παρμενίδου φιλο-
 20 σοφοῦντι.

4. ARIST. metaphys. Γ 5. 1010^a 7 ἔτι δὲ πᾶσαν ὁρῶντες ταύτην κινουμένην
 τὴν φύσιν, κατὰ δὲ τοῦ μεταβάλλοντος οὐθὲν ἀληθεύμενον, περὶ γε τὸ πάντῃ
 πάντως μεταβάλλον οὐκ ἐνδέχασθαι ἀληθεύειν. ἐκ γὰρ ταύτης τῆς ὑπολήψεως
 ἐξήνησεν ἡ ἀκροτάτη δόξα τῶν εἰρημένων. ἢ τῶν φασκόντων ἡρακλειτίζειν καὶ
 25 οἷαν Κ. εἶχεν, ὃς τὸ τελευταῖον οὐθὲν ὥιετο δεῖν λέγειν, ἀλλὰ τὸν δάκτυλον ἐκίνει
 μόνον, καὶ Ἑρακλείτῳ ἐπετίμα εἰπόντι [12 B 91], ὅτι δις τῷ αὐτῷ ποταμῷ οὐκ
 ἔστιν ἐμβῆναι· αὐτὸς γὰρ ὥιετο οὐδ' ἄπαξ.

5. PLATO Cratyl. 383 A Κρατύλος φησὶν ὅδε, ὦ Σώκρατες, ὀνόματος ὀρθότητα
 εἶναι ἐκάστω τῶν ὄντων φύσει πεφυκυῖαν καὶ οὐ τοῦτο εἶναι ὄνομα ὃ ἂν τινες
 30 ζυνθέμενοι καλεῖν καλῶσι, τῆς αὐτῶν φωνῆς μόριον ἐπιφθεγγόμενοι, ἀλλὰ ὀρθό-
 τητά τινα τῶν ὀνομάτων πεφυκέναι καὶ Ἑλλῆσι καὶ βαρβάροις τὴν αὐτὴν ἄπασιν.
 Vgl. AMMON. d. interp. p. 34, 22 Busse.

5 Plato scheint anzudeuten, daß Κρατύλος Σμικρίωνος Ἀθηναῖος der richtige
 Name sei 9 Aeschines führte zur Charakteristik des Kratylos jene Äußerlieh-
 keiten an 10 διασίζων und διασείων] im Kampf mit den Gegnern 15 συνή-
 θης γενόμενος Ab: συγγενόμενος E 26 ὅτι Ab: fehlt E

53. ANTISTHENES DER HERAKLITEER.

342

1. DIOG. VI 19 γεγονάσι δὲ καὶ ἄλλοι [außer dem Sokratiker] Ἀντισθένης τρεῖς· Ἡρακλείτειος εἷς καὶ ἕτερος Ἐφέσιος καὶ Ῥώδιός τις ἱστορικός [FHG II 174 ff.]. Vgl. ix 15 (12 A 1 § 15).

5 2. ANDERE HERAKLITEER [ARIST.] probl. 23, 30. 934^b 33 διὸ καὶ φασί τινες τῶν ἡρακλειτιζόντων ἐκ μὲν τοῦ ποτίμου ξηραينوμένου καὶ πηγνυμένου λίθους γίνεσθαι καὶ γῆν, ἐκ δὲ τῆς θαλάττης τὸν ἥλιον ἀναθυμιάσθαι.

3. PLATO Theaet. p. 179 D οἱ γὰρ τοῦ Ἡρακλείτου ἐταῖροι χορηγοῦσι τούτου τοῦ λόγου μάλα ἐρρωμένως [sc. αἴσθησιν καὶ ἐπιστήμην ταῦτόν εἶναι].

2 ἀντίσθεναι B

3 εἷς καὶ ἕτερος BP: καὶ F

Duke University Libraries



D00483861U

888 D561 V.1 C.2 180261/

Diels

Die Fragmente der

888 D561 V.1 C.2 180261

